

EDUARD JOOS (TEXT)
JOSEPH HALYTSKYJ (KARTEN)

Die Orts- und Flurnamen des Kantons Schaffhausen

Eingeschlossen die deutsche Enklave Büsingen

2. Textband: Orts- und Flurnamenlexikon L–Z, Verzeichnisse

SCHAFFHAUSER NAMENBUCH
HERAUSGEGEBEN VOM VEREIN
FÜR DIE HERAUSGABE DES SCHAFFHAUSER FLURNAMENBUCHS

ÜBERSICHT

BAND 1
FACHBEITRÄGE
ORTS- UND
FLURNAMENLEXIKON A–K

BAND 2
ORTS- UND
FLURNAMENLEXIKON L–Z
VERZEICHNISSE

BAND 3
FLURNAMENKARTEN
DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

Das Schaffhauser Namenbuch ist ein sprach- und kulturgeschichtliches Forschungsprojekt des Kantons Schaffhausen und des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF).

SCHAFFHAUSER NAMENBUCH

EDUARD JOOS (TEXT)
JOSEPH HALYTSKYJ (KARTEN)

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHAFFHAUSER FLURNAMENKOMMISSION:
RICHARD AMMANN, HANNES SCHÄRER
ALFRED RICHLI, ALFRED WÜGER

AUFGRUND DER VORARBEITEN VON
EUGEN NYFFENEGGER † UND STEFAN WÜRTH

DIE ORTS- UND FLURNAMEN DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

EINGESCHLOSSEN DIE DEUTSCHE ENKLAVE BÜSINGEN

2. BAND:
ORTS- UND
FLURNAMENLEXIKON L–Z
VERZEICHNISSE

VERLAG HUBER FRAUENFELD

Erhebung der Namen in den Gemeinden durch die Flurnamenkommission:
Richard Ammann, Joseph Halytskyj, Eduard Joos, Alfred Richli, Alfred Wüger

Erhebung der historischen Namen, Aufarbeitung der Quellen und Dateneingabe:
Eugen Nyffenegger †, Stefan Würth, Katharina Koller-Weiss, Kevin Müller, Hans Ulrich Wipf, Juliana Roost,
Janina Fontanive, Naja Jill Jann, Peter Plüss

Verortung der historischen Namen:
Eduard Joos

Lektorat:
Martin H. Graf (sprachwissenschaftlich)
Hans Ulrich Wipf und Eduard Joos (ortskundlich, historisch)
Ingrid Kunz Graf (Abschlusslektorat)

Datentransfer von FileMaker in InDesign:
Thierry Almy, mac & web, Schaffhausen

Layout in InDesign:
Herbert Bühler (Textteil), Thierry Almy (Lexikonteil), mac & web, Schaffhausen

Die wissenschaftliche Bearbeitung der Schaffhauser Ortsnamen erfolgte im Rahmen des durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung geförderten Projekts Schaffhauser Namenbuch (2007–2016, Konzeption und Leitung: Dr. Eugen Nyffenegger, Kreuzlingen; ab 2013 Prof. Dr. Elvira Glaser, Universität Zürich). Die Aufarbeitung der historischen Quellen erfolgte durch Katharina Koller-Weiss (Leitung) und lic.phil. Stefan Würth unter Mithilfe von lic.phil. Kevin Müller und Juliana Roost. Die ursprünglichen Deutungen besorgte lic.phil. Stefan Würth, Dr. Martin H. Graf unternahm die sprachwissenschaftliche Korrektur. An der Eingabe, Bearbeitung und Korrektur der Daten waren ausserdem beteiligt: Vanessa Huber, Janina Fontanive M.A., Naja Jill Jann, Patrick Harder, Peter Plüss.

Die Herausgabe dieses Werks wurde ermöglicht dank der Unterstützung des Kantons Schaffhausen (Lotteriefonds) und der Stadt Schaffhausen. Der Historische Verein des Kantons Schaffhausen leistete einen erheblichen Druckbeitrag. Die Erhebung der Orts- und Flurnamen erfolgte durch die Flurnamenkommission in Zusammenarbeit mit örtlichen Gewährsleuten. Die Kosten für die Erhebung der historischen Flurnamen und die Aufnahme der Quellen sowie der ursprünglichen Deutungen trugen der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung SNF und der Kanton Schaffhausen je zur Hälfte. Das Erstellen der Flurnamenkarten erfolgte im Amt für Geoinformation ohne Kostenverrechnung.

ISBN 978-3-7193-1595-5

Der Verlag Huber ist ein Imprint des Orell Füssli Verlags.

© 2018 Verein zur Herausgabe des Schaffhauser Flurnamenbuchs

Das Werk einschliesslich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Speicherung in elektronische Systeme sowie Internetpublikationen.

Einbandgestaltung und Illustrationen: Joseph Halytskyi, Herbert Bühler
Druck: stamm+co. AG, Schleithem (Textbände); J. E. Wolfensberger, Birmensdorf/Zürich (Karten);
Müller Kartonagen AG, Näfels (Schuber)
Bindearbeiten: Schumacher AG, Schmitten

Inhaltsverzeichnis

BAND 1

CHRISTIAN AMSLER	
Wissen, wer wir sind und woher wir kommen	11
EDUARD JOOS	
Zur Entstehung des Schaffhauser Orts- und Flurnamenwerks	13
Benutzungshinweise für Lexikon und Karten	18
ROLAND E. HOFER	
100 Jahre Namenforschung im Kanton Schaffhausen	24
RICHARD AMMANN	
Die Flurnamen – ein Bestandteil der Amtlichen Vermessung	30
ALFRED RICHLI	
Die Schaffhauser Sprachlandschaft	36
Einführung in die Flurnamenkunde	45
JÜRIG MÜLLER	
Flurnamen beschreiben das Relief	54
URS WEIBEL	
Vom Wolf bis zum Egel, vom Bärlauch bis zum Schneeball – Tiere und Pflanzen in Schaffhauser Flurnamen	59
WALTER VOGELSANGER	
Die Flurnamen im Schaffhauser Wald	66
HERBERT NEUKOMM	
Der Weinbau im Kanton Schaffhausen	72
JAKOB WALTER	
Die Fischerei im Hochrhein	79
HANS ULRICH WIPF	
Handwerk, Gewerbe und Industrie – vielfältige Namengeber für Flurnamen	85
EDUARD JOOS	
Grenzen, Recht und Strafvollzug – Flurnamen zur Hoheit von Stadt und Kanton Schaffhausen	90
Orts- und Flurnamenlexikon A–K	103

BAND 2

Orts- und Flurnamenlexikon L–Z	663
Verzeichnisse	
Gemeinden	1249
Gewährsleute	1251
Amtliche Karten, Pläne und Flurnamenlisten	1258
Bibliografie	1265
Abkürzungen, abgekürzt zitierte Literatur, Zeichenerklärung	1296

EDUARD JOOS, JOSEPH HALYTSKYJ, RICHARD AMMANN,
HANNES SCHÄRER, ALFRED RICHLI, ALFRED WÜGER,
EUGEN NYFFENEGGER † UND STEFAN WÜRTH

DIE ORTS- UND FLURNAMEN
DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

EINGESCHLOSSEN DIE DEUTSCHE ENKLAVE BÜSINGEN

ORTS- UND
FLURNAMENLEXIKON L–Z

Laabach Merishausen

Aussprache *lābaχ* Laabach. Art Gewässernamen: Bach. Ort 2 687 739 / 1 291 681. In: Am Laabach.

Bedeutung LAA(DEL) + BACH: Bach, der durch das LAADEL (siehe dort) fließt.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 83.

Laabach, Am Merishausen

Aussprache *am lābaχ* Am Laabach. Aktuell Am Laabach. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 687 540 / 1 291 750.

Bedeutung AM + LAABACH: Flur am LAABACH.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Laadel Merishausen

Aussprache *lādāl* Laadel. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 687 400 / 1 291 920.

Bedeutung LAA + TAAL: Tal mit lehmigem, schlammigem Boden. Naturschutzgebiet (Orchideenwiesen und Wald).

Quellen 1618 *i jūchart ob Lanndelt; j jūchart ob Lanndal; ob Laidels Staig am weg StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.; 1943 Im Ladel Siegfried, Kar.*

Literatur LEU, Merishausen 217.

Laadelshaalde Merishausen

Aussprache *lādālshāldā* Laadelshaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 310 / 1 292 260.

Bedeutung LAADEL + HAALDE: Osthang des LAADELS.

Quellen 1364 *Landalshalden STASH, Urkunden 1/915, VerziBr; 1943 Ladehalde Siegfried, Kar.*

Laadelshaalde, Ob der Merishausen

Aussprache *ob dər lādālshāldā* Ob der Laadelshaalde. Aktuell Ob der Laadelshaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 240 / 1 292 550.

Bedeutung OB + LAADELSHAALDE: Gewinn oberhalb LAADELSHAALDE.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Laagass Hallau

Aussprache *lāgass* Laagass. Art Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 480 / 1 283 550.

Bedeutung LAA + GASS: Dorfgewann mit lehmigem Weg.

Quellen 1610 *Michael Keller jnn der Laimgaß STASH, Allerheiligen BC 4, Bl. 168v, EigenlVerz.; 1628 Laimgaß STASH, Allerheiligen BC 4, Bl. 182, EigenlVerz.; 1802 Lahngaß STASH, Kataster B 8, Kat.; 1868 Lāgass Unoth 192.*

Literatur GEDENKBUCH 501–502.

Laaggässli Thayngen

Aktuell Laugstieg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 696 080 / 1 289 525. In: Laug O.

Bedeutung LAA + GÄSSLI: Weg durch lehmige Flur.

Quellen 1682 *ab einem vierling reben in der Laag, einseits an das Laaggässlin STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.; 1682 Laag Gäßlin Koch 104.*

Literatur KOCH 104.

Laagrueb Gächlingen

Aussprache *lāgruab* Laagrueb. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 430 / 1 283 880.

Bedeutung LAA + GRUEB: Gewinn mit ehem. Lehmgrube, von der Ziegelei Neunkirch ausgebeutet.

Quellen 1669 *ein vierling, im Schlemweg, in der Laimgrüß GA Gächlingen, S. 246; S. 281; S. 315; S. 343, Urb.; 1925 [1569] in der Laimgrub Bühler 3, 12.*

Literatur WALTER 83.

Laagrueb Lohn

Aussprache *lāgruab* Laagrueb. Art Werkplatz, Geländepunkt: Lehmgrube. Ort 2 693 200 / 1 291 060. In: Neubruch SW.

Bedeutung LAA + GRUEB: Lehmgrube.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Laagrueb Schleithelm

Aussprache *lāgruab* Laagrueb. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 050 / 1 287 600.

Bedeutung LAA + GRUEB: bei der Lehmgrube.

Quellen 1611 *bij einem búchenen stúmpen jn Lan Grúban GA Schleithem, IA 01-27, Mk-Beschr.*; 1804 *Labngrúben GA Schleithem, IA 12b Bd 01, GüVerz.*; 1829 *Lehmgrúbe GA Schleithem, IA 12b Bd 01, GüVerz.*

Laagrueb, Aalti Büsingen (D)

Aussprache *álti lāgruəb* Laagrueb. Aktuell Aalti Laagrueb. Art Werkplatz, Geländepunkt: Lehmgrube. Ort 2 693 560 / 1 284 150. In: Chatzbomm NO.

Bedeutung AALT + LAAGRUEB: aufgelassene Lehmabbaustelle.

Quellen >1466 *zwischen den Laimgruben [Kopie] GA Büsingen, Urkunden Nr. 3, MarchBeschr.*; 1597 *Laimbgrueben Generalandesarchiv Karlsruhe, U.A.8/C.9a, X.16.*

Literatur SCHNEIDER 32.

Laagrueb, Uf der Schleithem

Aktuell Santierge. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 678 750 / 1 288 470.

Bedeutung UF + DER + LAAGRUEB: auf der Höhe des Gewanns LAAGRUEB.

Quellen 1802 *auf der Labngrúb; auf der Langrúb; auf der Lahgrúb; auf der Labngrúb GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*

Laagruebacker Stetten

Aussprache *lāgruəbakɕər* Laagruebacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 510 / 1 288 825.

Bedeutung LAAGRUEB + ACKER: Ackerfeld bei der Lehmgrube.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Laagruebe Löhningen

Aussprache *lāgruəbə* Laagruebe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 800 / 1 282 800.

Bedeutung LAA + GRUEBE: Gewinn mit Lehmgruben, die für die nahe ZIEGELHÜTTE (heute WAALDHOF) ausgebeutet wurden.

Quellen 1658 *ackher vnder den Leingruben STASH, St. Agnesenamt B 7, 231, ZiB.*; 1803 *Leimgrúben GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 184; 192; 195; 200; 200, Urb.*; 1943 *Lehmgr. Siegfried, Kar.*

Laagrueber Trasadingen

Aussprache *lāgruəbər* Laagrueber. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 200 / 1 279 700.

Bedeutung LAAGRUEB + Suffix -ER: Ort mit einer Lehmgrube. Ein gleichnamiges Gewinn schliesst sich auf Wilchinger Bann an.

Quellen 1802 *im Labmgruben STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Lāgrueber Unoth 192.*

Laagrueber Wilchingen

Aussprache *lāgruəbər* Laagrueber. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 750 / 1 279 750.

Bedeutung LAAGRUEB + Suffix -ER: Ort mit einer Lehmgrube. Ein gleichnamiges Gewinn schliesst sich auf Trasadinger Bann an.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Laagrueberaa Löhningen

Aussprache *lāgruəbərā* Laagrueberaa. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 200 / 1 283 100.

Bedeutung LAAGRUEBE + RAA: Hang oberhalb LAAGRUEBE.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Laame Hallau

Aussprache *lāmə* Laame. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 675 880 / 1 283 200.

Bedeutung LAAME: Flur mit lehmigem, schwerem Boden.

Quellen 1553 *j jūchart ackers an der Lemen am Stältzer STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 36, Urb.*; 1651 *Laimen STASH, Allerheiligen G Hallau A 5, 2; 9v, Urb.*; 1802 *Lahmen STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Lâme Unoth 190.*

Literatur MEYER, Hallau 362. GEDENKBUCH 502.

Laame Trasadingen

Aussprache *lāmə* Laame. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 674 250 / 1 280 075.

Bedeutung LAAME: Flur mit lehmigem, schwerem Boden.

Quellen 1802 *in der Lahmen STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1802 *Lahmenaker STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *im Lâme Unoth 192.*

Laame, Oberi Hallau

Aussprache *obəri lāmə* Oberi Laame. Aktuell Oberi Laame. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 610 / 1 283 275.

Bedeutung OBER + LAAME: höher gelegene Flur mit lehmigem, schwerem Boden.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur GEDENKBUCH 396.

Laamebronne Hallau

Aussprache *lāməbrōnnə* Laamebronne. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 675 974 / 1 283 238. In: Laame O.

Bedeutung LAAME + BRONNE: Brunnen im Gewinn LAAME.

Quellen 2000 AGI.

Laameloch, Aalts Trasadingen

Aktuell Aalts Laameloch (aufgefüllt). Art Gewannname: ehem. Lehmgrube. Ort 2 674 325 / 1 280 050. In: Zingge.

Bedeutung LAAME + LOCH: ehem. Lehmgrube, aufgefüllt.

Quellen 1802 *Leimlachen STASH, Kataster B 18, Kat.*

Laamere Barga

Aussprache *lāmərə* Laamere. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 100 / 1 295 200.

Bedeutung LAAMERE: Fluren mit lehmigem Boden.

Quellen 1584 *Lammeren StadtASH, AIII.06.08/10, 7, Urb.*; 1738 *Lamenen STASH, Herrschaft 1/70, 34, MkBeschr.*; 1839 [1780] *Lommernholz STASH, Herrschaft 1/18, S. 94, Nr. 18., MkBeschr.*; 1839 [1780] *Lommern [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 94, Nr. 20., MkBeschr.*; 1943 *Lamere Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 83. KNECHT, *Voralemannische Spuren* 213.

Läämgrueb Ramsen

Aktuell Lättgrueb. Art Gewannname: Acker. Ort 2 702 200 / 1 285 900.

Bedeutung LÄÄM + GRUEB: Grube, aus der Lehm gewonnen wurde.

Quellen 1802 *Lemgrub STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1932 [1789] *Leimgrub Graf, Ms.*; 1943 *Auf Lahmen Siegfried, Kar.*

Literatur GRAF, *Ramsen*. BÄCHTOLD, *Stein* 69.

Laamgrueb Schiffländi Neunkirch

Aktuell Laamgrueb Schiffländi (aufgefüllt). Art Werkplatz: Lehmgrube. Ort 2 682 625 / 1 282 565.

Bedeutung LAAM + GRUEB: ehem. Lehmgrube der nahen ZIEGELHÜTTE. Heute aufgefüllt, ausgebnet.

Quellen 1527 *bij der Laimgrüben STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1765 *in der Leimgrüb oder in Trünknern Äkern STASH, Paradieseram B 12, Urb.*; 1880 *Lehmgr. Siegfried, Kar.*

Laanacker Büsingen (D)

Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 460 / 1 283 640.

Bedeutung LAA + ACKER: Ackerfeld mit lehmigem Boden.

Quellen 1802 *im Lahn aker GA Büs*; 1877 *Leimenacker GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 32.

Läärt Wilchingen

Aussprache *lært* Läärt. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 500 / 1 279 700.

Bedeutung LÄÄRT: Besitz einer Person namens LÄÄRT. LÄÄRT ist eine Koseform des PN Leonhard.

Quellen 1758 *Auf Leonhardten GA Wilchingen, Flurplan.*

Literatur WALCH 9. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 336.

Läässerbinde Oberhallau

Aussprache *læssərbində* Läässerbinde. Art Gewannname: Acker, Reben. Ort 2 678 600 / 1 284 600.

Bedeutung unklar. LÄÄSSER + BINDE: Rebhanggewinn mit kurviger Strasse. Die Bezeichnung scheint jünger zu sein. Evtl. Zusammenhang mit LAAS (Karrengelise) und Reben BINDE oder Holzräder mit Eisenreifen BINDE (bereifen).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur ID 4,1343. SMW 86,229.

Laatäsche Hemmental

Aussprache *lātęšə* Laatäsche. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 380 / 1 287 340.

Bedeutung LAA + TÄSCHE: taschenförmige Mulde mit lehmigem Boden.

Quellen 1802 in der *Leimtaschen STASH*, *Kataster B 10, Kat.*

Literatur KOCH 66.

Lääwis Merishausen

Aussprache *lęwis* I der Lääwis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 180 / 1 289 870.

Bedeutung LÄÄ + WIS: Wiese mit lehmhaltigem Boden. Gewinn mit dem 1907 erstellten Pumpenhaus der Reiatwasserversorgung.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur LEU, *Merishausen* 160 mit Foto.

Lache Buch

Aussprache *laxə* Lache. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 700 340 / 1 285 020.

Bedeutung LACHE: Gewinn mit Grenzmarkierungen. LACHE sind Grenzzeichen in Bäume geritzt oder in Steine oder Fels gehauen. LACHE ist ein Bucher Grenzgewinn zu Gailingen (D).

Quellen 1868 *Lache Unoth* 198; 1943 *Lachen Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 68.

Lache Gächlingen

Aussprache *laxə* Lache. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 320 / 1 284 950. Bergzelge.

Bedeutung LACHE: sumpfige Flur. LACHE zu ahd. *lahha* Lache, Wassergraben, Sumpf, mhd. *lache* Lache, Pfütze.

Quellen 1588 in der *Lachen STASH*, *St. Agnesenamnt B 4, 1, 122., ZiB.*; 1669 in der *Lachen GA Gächlingen*, S. 78, *Urb.*; 1943 *Lachen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 83. BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Lache Hallau

Aussprache *laxə* Lache. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 920 / 1 282 110.

Bedeutung LACHE: sumpfige Flur.

Quellen 1545 *Lachen ligt an Haltbach STASH*, *Konstanzer Ämter BB 1, S. [25]., Urb.*; 1553 *Lachen STASH*, *Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 32v, Urb.*; 1868 *Lache Unoth* 190; 1943 *Lachen Siegfried, Kar.*

Literatur GEDENKBUCH 502.

Lache Hemmental

Aussprache *laxə* Lache. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 590 / 1 287 480.

Bedeutung LACHE: oft sumpfiger Bergnordhang.

Quellen 1478 *Jtem Haini zû der Lachen STASH*, *Urkunden 1/3025, S. 32, ZiVerz.*; 1496 *Lachen STASH*, *Allerheiligen BA 10, Bl. 23; Bl. 40v, Urb.*; 1943 *Lachen Siegfried, Kar.*

Lache Osterfingen

Aussprache *laxə* Lache. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 450 / 1 278 320.

Bedeutung LACHE: sumpfige Flur am SEEGRABE.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur BÄCHTOLD, *Osterfingen* 184.

Lache Schleitheim

Aktuell Lachebruch. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 679 000 / 1 290 980.

Bedeutung LACHE: Vertiefungen, die sich bei der Schneeschmelze und ausgiebigen Niederschlägen mit Wasser füllen, das anschließend wieder versickert.

Quellen 1802 in der *Lachen GA Schleitheim*, *IA 34 Bd 01, Kat.*

Literatur WALTER 83.

Lache Thayngen

Aktuell Eemdwise. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 480 / 1 288 914.

Bedeutung LACHE: sumpfige Flur.

Quellen 1505 (*Wiese*) zu der *Lachen Koch* 104. *URSH* 3792; 1539 (*Wiese*) inn *Eerla* inn der *Lachen Koch* 104; 1616 *Lachen* oder *Embdwîßen Koch* 104; 1684 *Lachen* oder *Embdwîßen STASH*, *Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur KOCH 104.

Läche Rhein

Aussprache *ləχə* Läche. Art Geländepunkt: Felsen im Rhein. Ort 2 689 225 / 1 281 770.

Bedeutung LÄCHE: Felsen mit Stromschnellen im Rhein zwischen Neuhausen a/Rhf. und Flurlingen. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Literatur RÜEGER, Register 94.

Läche, Bi de Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *bi də ləχə* Bi de Läche. Aktuell Bi de Läche. Art Gewannname: Industrie, überbautes Gebiet. Ort 2 689 160 / 1 281 780.

Bedeutung BI + DE + LÄCHE: Ufergewann bei Felsen mit Stromschnellen im Rii.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 83.

Lache, I der Barzheim

Aussprache *i də lāχə* I der Lache. Aktuell I der Lache. Art Gewannname: Acker. Ort 2 696 040 / 1 290 520.

Bedeutung LACHE: sumpfige Flur.

Quellen 1682 *zweij jüchart ünden in der Lachen; zweij jüchart aüch oben in der Lachen STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 4; 5, Urb.; 1802 in der Lachen; im der Laachen STASH, Kataster B 3, Nr. 515; Nr. 515, Kat.*

Lachebruch Schleitheim

Aussprache *ləχəbrúχ* Lachebruch. Art Gewannname, Werkplatz, Gewannname: Wald, Gipsbruch. Ort 2 679 000 / 1 290 980.

Bedeutung LAACHE + BRUCH: Gewann mit ehem. Gipsbruch in zeitweise sumpfiger Flur. LACHE zu ahd. *lahha*, mhd. *lache* Lache, Pfütze.

Quellen 1804 *jm Birbistel so aüf den Lachenbrúch st[reken]; jm obren Birbistel gegem Lachen Brúch GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.; 1868 Lachebruch Unoth 195.*

Literatur WALTER 83.

Lachegaarte Buch

Aussprache *ləχəgärtə* Lachegaarte. Aktuell Lache. Art Gewannname: Wald. Ort 2 700 340 / 1 285 020.

Bedeutung LACHE + GAARTE: Garten in LACHE.

Quellen 1868 *Lachegarte Unoth 198.*

Literatur BÄCHTOLD, Stein (mit Quellen) 68.

Lachehau Osterfingen

Aussprache *ləχəbau* Lachehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 680 / 1 278 530.

Bedeutung LACHE + HAU: 1. Nutzwald oberhalb LACHE (sumpfiges Gelände am SEEGRABE) oder 2. mit Grenzzeichen versehener Nutzwald (liegt an der bis zur Eingemeindung 2005 bestehenden Gemeindegrenze zu Wilchingen). LACHE sind Einschnitte an den Bäumen als Grenzmarkierung.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lachenacker Merishausen

Aktuell Uf der Tüele. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 070 / 1 292 260.

Bedeutung 1. LACHE + ACKER: Ackerfeld beim Sumpfland. LACHE zu ahd. *lahha*, mhd. *lache* Lache, Pfütze. 2. LAACHE + ACKER: Ackerfeld beim Grenzzeichen. LAACHE zu ahd. *lâh*, mhd. *lâche* Grenzzeichen, Kerbe.

Quellen 1943 *Lachenacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 83.

Lachenacker Thayngen

Aussprache *ləχənáχər* Lachenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 500 / 1 287 150.

Bedeutung LACHE + ACKER: Ackerfeld an der Grenze zu Bietingen (D). LACHE = Grenzzeichen, z.B. drei Kreuze an einem Baum.

Quellen 1535 (*Zelg*) *Haßla: in der Lachen, ob dem Bruoder Hauß, im Morgen, hünder Beütter, im Haßla Grund Koch 104; 1885 Lachenacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 83. KOCH 104. WINZELER 565,600.

Lachenäcker Hemmental

Aussprache *ləχənéχər* Lachenäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 950 / 1 287 230.

Bedeutung LACHE + ÄCKER: Ackerfelder im SW von LACHE.

Quellen 1802 *Jm Lachenacker STASH, Kataster B 10, Kat.*

Lachsäugli Rüdlingen

Aktuell Lachsäugli (weggeschwemmt). Art Gewässername: Wiese.

Bedeutung LACHS + ÄULI: kleines Ufergewann, von dem aus Lachs gefischt wurde. Vom Rhein weggeschwemmtes Gewann.

Quellen 1669 *ein halben vierling im Bachß-äüglein; ein vierling im L[?]achßäüglin, stoßt oben an Rhein StAZ, J 325 a, Urb.*

Literatur ULLMANN 52.

Lachshütte Buchberg

Aussprache *laxshütte* Lachshütte. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 620 / 1 272 500.

Bedeutung LACHS + HÜTTE: bei der ehem. Hütte der Lachsfischer. Der Objektname ging auf das Gewann über.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 490.

Lädergass Merishausen

Aussprache *ledərgass* Lädergass. Art Gewannname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 661 / 1 290 787.

Bedeutung 1. LÄDRIG + GASS: Gebiet mit ledrig-zäher Bodenbeschaffenheit. 2. Beinamen LÄDER + GASS: Gasse mit Wohnort einer Person genannt LÄDER.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lagerplatzhütte Merishausen

Aussprache *lagərplatshüttə* Lagerplatzhütte. Art Hausname: Raststätte, Feuerstelle. Ort 2 685 510 / 1 290 700. In: Gertshaalde.

Bedeutung LAGERPLATZ + HÜTTE: Hütte mit Lagerplatz. Raststätte mit Feuerstelle.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lähmgrube Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *lēmgruəbə* Lähmgrube. Art Gewannname: Wald, NSO. Ort 2 686 110 / 1 281 940.

Bedeutung LÄHM + GRUBE: Gewann mit Gruben, aus denen Lehm gewonnen wurde.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lahn, Im Schaffhausen

Aussprache *im lān* Im Laan. Aktuell Im Lahn. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 301 / 1 284 607.

Bedeutung IM + LAHN: Flur mit lehmhaltigem Boden. IM LAHN ist auch eine Strassenbezeichnung.

Quellen 1478 *im Lam zwuifschend der Torren vnd Vorichen Büelin garten STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.; 1657 im Laan STASH, St. Agnesenamnt B 6, ZiB.; 1802 Lahn STASH, Kataster B 14, Kat.; 1943 Lahn Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 83.

Lahn, Im obere Schaffhausen

Aktuell Lahnbuck. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 970 / 1 284 550.

Bedeutung OBER + LAHN: höher gelegener Teil des LAHN.

Quellen 1660 *Obere=Lahn StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.; 1725 Oberen Lahn StadtASH, AIII.06.08/41, Urb.*

Literatur WALTER 83.

Lahnbuck Schaffhausen

Aussprache *lānbuk* Laanbuck. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 970 / 1 284 550.

Bedeutung LAHN + BUCK: rundlicher Hügel oberhalb des Gewanns IM LAHN.

Quellen 1943 *Auf dem Lahnbuck Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 83.

Läichplatz Rhein

Aussprache *lëixpláts* Läichplatz. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 693 950 / 1 283 500.

Bedeutung LÄICH + PLATZ: mittlrheinischer Ort am Rheinknie bei Büsingen, an dem die Fische laichen. Hier werden zur Laichzeit Äschen gefangen, um Fischlaich für die Brutanstalt zu holen. In: Büesingerwasser.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,969.

Läinpfad Büsingen (D)

Aktuell Läinpfad (aufgehoben). Art Verkehrsname: ehem. Trotte.

Bedeutung LÄIN + PFAD: Pfad dem Rheinufer entlang, auf dem an einer Leine die Schiffe flussaufwärts geschleppt wurden: durch Personen (treideln) oder mit Pferden (rossen). Die Rosser von Büsingen spielten im Schiffsverkehr auf dem Rhein vor Beginn der Dampfschiffahrt 1832 eine wichtige Rolle.

Quellen 1924 *Weiner*.

Literatur ID 5,1052. BOLLI 240, 246, 267, 287. SCHNEIDER 32. GÖTZ, *Bülingen* 34.

Läisse Dörflingen

Aussprache *ləissə* Läisse. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 696 000 / 1 285 500.

Bedeutung LÄISSE: Ackerfeld, auf dem Linsen kultiviert wurden. Von Leisi = Zürichdeutsch, veraltet für Linsen. Da Dörflingen über Jahrhunderte zürcherisch war, ist diese im Schaffhausischen sonst unbekannte Benennung erklärbar.

Quellen 1593 *Linsiacker Klingenberg 118*; [1801] *Leissen STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Leisen GA Dörflingen, XVII, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 118. ZWB 302,632.

Lamm Thayngen

Aussprache *lamm* Lamm. Art Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 398 / 1 289 475.

Bedeutung LAMM: Gewann um Haus «Zum LAMM». Mit Lammschulhaus, Lammbrunne Gemeindsaal und Sporthalle.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KOCH 90. WINZELER 652. NÄGELI 1,69–78 Foto. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 114,232,241.

Landberger Dörflingen

Aussprache *landbɛrgər* Landebärger. Art Gewannname: Wald. Ort 2 696 850 / 1 285 050.

Bedeutung FamN VON LANDENBERG + HOLZ: Wald, erworben 1554 von Albrecht VI. VON LANDENBERG. VON LANDENBERG ist ein ab der ersten Hälfte des 13. Jh. bezeugtes ritteradliges Geschlecht, das, aus dem Tösstal

stammend, umfangreichen Besitz in der ganzen Ostschweiz ansammelte. 1404 war ein *Beringer von Landenberg* Gerichtsherr in Dörflingen.

Quellen 1554 *des von Landenbergs Holz Klingenberg 86*; 1554 [Eschengrüt] 8 *Landenbergs Holz Klingenberg 117*; 1860 *Landenberger GA Dörflingen*, Kar.; 1943 *Landenbergen Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,626. KLINGENBERG 86–88. HLS/I, *Landenberg, von*.

Landehof Beggingen

Aussprache *landəhof* Landehof. Aktuell Landehof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 682 650 / 1 292 800. In: Landenacker.

Bedeutung LANDEN(ACKER) + HOF: Bauernhof im LANDENACKER.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Landenacker Beggingen

Aussprache *landənəkər* Landenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 700 / 1 292 700.

Bedeutung 1. PN LAND/LANDO + ACKER: Ackerfeld einer Person namens LAND/LANDO. 2. LANDE + ACKER: Ort mit Bezug zu einer (gebrochenen) Deichselstange. (Der Acker liegt beim Zoll an der Durchgangsstrasse nach Fützen). Gewann mit Landehof. **Quellen** 1645 *marckhstein so oben vff dem bückh zwüfchen Dietzenthal vwnd Landenwifen vff dem graath stehet STASH, Gemeinden Beggingen A 9a, MkBr*; 1801 *Landenaker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*; 1868 *Landenacker Unoth 199*.

Landgrabe Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *landgrəbə* Landgrabe. Art Gewässernamen: Grenzbach. Ort 2 686 250 / 1 280 125.

Bedeutung LAND + GRABE: Wassergraben, der die Landesgrenze mit den LGS 25–31 markiert. Fortsetzung des EULEGRABE.

Quellen 1657 *dem Landtgraben nach STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 10., MkBeschr.*; <1700 [1686] *Landtwaterbach [...] hinauff den Landtgraben STASH, Herrschaft 1/16, Neuhausen: Nr. 10, MkBeschr.*

Landgrabe Oberhallau

Aktuell Halbbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 677 740 / 1 283 930.

Bedeutung LANDGRABE: Bach, der in einem Abschnitt die Grenze zwischen Oberhallau und Neunkirch bildet. Heute heisst der Bach hier allerdings noch HALBACH; der HALBACH entspringt im BACHLET im NO von Oberhallau und vereinigt sich oberhalb von Trasadingen mit dem MÜLIBACH zum LANDGABE.

Quellen 1669 *Landtgraben STASH, Konstanzer Ämter BB 12.4, 16v, Urb.*; 1669 *Landtgraben STASH, Konstanzer Ämter BB 12.4, 24, Urb.*; 1669 *Land Graben STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 209, Urb.*

Literatur WALTER 84. WANNER, *Hallau* 11.

Landgrabe Trasadingen

Aussprache *lândgrábə* Landgrabe. Aktuell Landgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 674 950 / 1 280 100. In: Voortag O.

Bedeutung LANDGRABE: Bachgewann. Name des Bachs nach dem Zusammenfluss von HALBACH und MÜLIBACH im O des Gewanns BODE bis zur Landesgrenze zwischen LGS 298 und 299.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Landgrabe Wilchingen

Aussprache *lândgrábə* Landgrabe. Aktuell Landgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 675 240 / 1 281 110. Staa-wise-Landesgrenze.

Bedeutung LANDGRABE: Name des Bachs nach dem Zusammenfluss von HALBACH und MÜLIBACH im O des Gewanns BODE bis zur Landesgrenze zwischen LGS 298 und 299.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Landgrabe Osterfingen

Aussprache *lândgrábə* Landgrabe. Aktuell Landgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 679 124 / 1 278 385. In: Wangetel.

Bedeutung LAND + GRABE: künstlicher Abzugsraben durch das WANGETEL (als Fortsetzung des ÄTTIGRABE), vom Schuttsammler im N vom LGS 135 bis zur Einmündung des WISEBACHS im W des Gewanns WÖLFER. Ab hier heisst der Bach SEEGRABE.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Landgrabe, Am Trasadingen

Aussprache *am lândgrábə* Am Landgrabe.

Aktuell Am Landgrabe. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 674 900 / 1 280 000.

Bedeutung AM + LANDGRABE: Gewinn am LANDGRABE.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Landgricht Büsingen (D)

Aktuell Landgricht (aufgehoben). Art Geländepunkt: ehem. Gerichtsstätte. Ort 2 691 610 / 1 283 020. In: Lindenacker.

Bedeutung LAND + GRICHT: Stätte des Nellenburger Landgerichtes.

Quellen 1496 *oberhalb dem Lanndtgericht vnd am Stül gelegen STASH, Allerheiligen BA 10, Urb. Bl. 4v; 1563 [1531] Landgricht STASH, Herrschaft 1/19, MkBeschr.*; 1720 *Landt Gericht, das ist heut zu Tag die Linden Generallandesarchiv Karlsruhe, Spez. Abt. 229/Fasz. 16367.*

Literatur BÄCHTOLD, *Landschaft* 224–226. HEDINGER 108, 238. SCHNEIDER 31. GÖTZ, *Büsing* 22 (Plan Veitl von 1731 mit eingezeichneter Linde). Siehe auch Seite 99.

Landguet Stetten

Aussprache *langguæt* Landguet. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 500 / 1 288 075.

Bedeutung LAND + GUET: Gewinn, das ab 1954 mit Landhäusern an aussichtsreicher Lage bebaut wurde.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Landhof Neunkirch

Aussprache *lândhof* Landhof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 679 260 / 1 282 761. In: Chäläcker O.

Bedeutung LANDHOF: Bauernhof am Stadtrand. Frei gewählter Hofname.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Landstrooss, A der Neunkirch

Aussprache *a də lândstrōs* A der Landstrooss.

Aktuell A der Landstrooss. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 550 / 1 282 050.

Bedeutung A + DER + LANDSTROOSS: an der Überlandstrasse Schaffhausen–Basel.
Quellen 1868 *An der Strasse Stebler, Kar.*

Landstrooss, Oberi Beringen
 Aktuell Schleitheimerstrasse*. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 684 960 / 1 283 650.
Bedeutung OBER + LANDSTROOSS: die höher gelegene Landstrasse Ängi–Beringen–Schleitheim.
Quellen 1564 *ober lanndtstraafß STASH, Paradieseramnt JB 6, S. [3], Urb.*; 1672 *Ober landstraß STASH, Paradieseramnt JB 11, S. [7], Urb.*; 1714 *Obere Landtstraff STASH, Paradieseramnt B 12, 30, Urb.*

Landstrooss, Under de Ramsen
 Aktuell Under de Landstrooss (geteilt). Art Raumname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 700 / 1 285 540.
Bedeutung UNDER + DE + LANDSTROOSS: ehem. Flur westlich der Landstrasse Stein am Rhein–Ramsen–Rielasingen (D). Aufgeteilt in MOSKAU und PETERSBURG.
Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Landvogt Osterfingen
 Aussprache *landvogt* Landvogt. Art Gewannname: Reben. Ort 2 678 120 / 1 279 550.
Bedeutung LANDVOGT: Rebgewann im ehem. Besitz der Landvogtei, d.h. der Stadt Schaffhausen.
Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.
Literatur WANNER-KELLER, Osterfingen 94.

Landwasserbach Neuhausen am Rheinfall
 Aktuell Landgrabe. Art Gewässername: Grenzbach. Ort 2 686 250 / 1 280 125.
Bedeutung LANDWASSER + BACH: Bach, der die Landesgrenze markiert.
Quellen 1657 *in den Landt-Watterbach, der auß dem Aatzemer Wejjer fließt STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 8, MkBeschr.*; <1700 [1686] *Landtwaterbach STASH, Herrschaft 1/16, Neuhausen: Nr. 10, MkBeschr.*

Lang Rhein
 Aussprache *lāŋ* Lang. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 694 150 / 1 283 400.

Bedeutung LANG: linksrheinischer langer Laichzug im Rheinknie bei Büsingen. In: Büesingerwasser.
Quellen 2014 AGI.
Literatur WALTER 84.

Langaache Stetten
 Aussprache *langāχə* Langaache. Art Gewannname: Wald. Ort 2 690 615 / 1 288 575.
Bedeutung LANG + AACHE: Gewinn mit gross gewachsenen Eichen.
Quellen 1885 *Langeichen Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 84.

Langacker Bargaen
 Aktuell Nachtwäid. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 685 420 / 1 294 470.
Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.
Quellen 1584 *der Langacker vf der Kollreüthj; die Kollreüthj [...] stoßt oben vf gemelten Lang Acker vnden vf [...] vnd die Groß Wiß StadtASH, AIII.06.08/10, 14, Urb.*
Literatur WALTER 84. ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 83.

Langacker Barzheim
 Aussprache *lanakχər* Langacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 696 000 / 1 291 030.
Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.
Quellen 1682 *zwei juchart im Langen Aker STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 3; 39, Urb.*; 1802 *im Langen Acker; im Langenacker STASH, Kataster B 3, Nr. 311; Nr. 537; Nr. 600, Kat.*
Literatur WALTER 84.

Langacker Buchberg
 Aktuell Langwis. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 510 / 1 268 520.
Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss oder in Gelände von langer Form.
Quellen 1669 *drey juchart im Langacker genant StAZ, J 325 a, 501, Urb.*
Literatur WALTER 84.

Langacker Buchthalen 1

Aussprache *lan̄akχər* Langacker. Aktuell Langacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 500 / 1 283 530.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 1802 *Jm langen Aker STASH, Kataster B 5, Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langacker Buchthalen 2

Aktuell Sibe Jüichert. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 450 / 1 691 450.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 1692 *sechs jüchart genant der Langaker, stoß vornen auß den Seewadel, hinten auß die Höwgaß; Langaker, stoß an die Zwerchäker STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*

Literatur WALTER 84.

Langacker Dörflingen

Aussprache *lan̄akχər* Langacker. Aktuell Grund. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 875 / 1 285 750. In: Grund N, Rietsom.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen [1801] *Langen Aker STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 Langacker GA Dörflingen, III, Kar.*

Literatur WALTER 84. KLINGENBERG 97.

Langacker Guntmadingen

Aussprache *lan̄akχər* Langacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 200 / 1 282 700.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 1714 *3 jüchart, in Langen Äkeren; 3 vierling, im Langen Aker genandt STASH, Paradieseramnt B 12, 95; 121, Urb.; 1868 Langacker Unoth 62.*

Literatur WALTER 84.

Langacker Hemmental

Aussprache *lan̄akχər* Langacker. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 685 060 / 1 288 610.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 1802 *im langen Aker STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langacker Hofen

Aussprache *lan̄akχər* Langacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 370 / 1 292 320.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84.

Langacker Lohn

Aussprache *lan̄akχər* Langacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 700 / 1 289 500.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 1592 *sechs jüchart jm Langenackher STASH, Paradieseramnt JL 7, 10v, Urb.; 1595 Langen Aker Pfa Lohn, A V 01, 11, Urb.; 1751 Wagner- oder Lang Aker GA Lohn, Gerichtsprot.*

Literatur WALTER 84.

Langacker Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *lan̄akχər* Langacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 030 / 1 281 040.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss. Heute mit Friedhofskapelle, Friedhof und Kleingartenanlage.

Quellen 1742 *auf dem Langen Aker STASH, Herrschaft 1/83, 34, GüBeschr; 1880 Langacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langacker Stetten

Aussprache *lan̄akχər* Langacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 200 / 1 288 575.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84.

Langäcker Löhningen

Aussprache *lan̄ekχər* Langäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 000 / 1 283 000.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfelder von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 1943 *Langacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langäcker Ramsen

Aussprache *lanəkəxər* Langäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 890 / 1 283 120. Bedeutung LANG + ÄCKER: Ackerfelder von lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 1739 *acker [...] im Lang Acker gelegen Stadt A Stein a/Rh., He Ra 3, Urb.*

Literatur WALTER 84. BÄCHTOLD, *Stein* 68.

Langacker Herblingen

Aktuell Langacker (geteilt). Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 780 / 1 286 370.

Bedeutung LANG + ÄCKER: Ackerfeld von lang gestrecktem Grundriss. Geteilt in OBERE und UNDERE L.

Quellen 1406 *ainen acker vnderm Längenberg genant der Langacker lit jn Fröudental by dem Vogelbrunnen STASH, Urkunden 1/1459, VerkBr.*

Literatur WALTER 84.

Langacker, Mittlere Lohn

Aussprache *mittlərə lanəkəxər* Mittlere Langacker. Aktuell Langacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 800 / 1 289 600.

Bedeutung MITTEL + LANGACKER: mittlerer Teil des LANGACKERS.

Quellen 1802 *dito im Mittleren Langacker STASH, Kataster B 11, Kat.; 1865 GA Generalplan Lohn.*

Langacker, Obere Herblingen

Aussprache *obərə lanəkəxər* Obere Langacker. Aktuell Obere Langacker. Art Gewinnname: Acker, Haus. Ort 2 691 790 / 1 286 250.

Bedeutung OBER + LANGACKER: höher gelegener Teil des LANGACKERS.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Langacker, Undere Herblingen

Aussprache *undərə lanəkəxər* Undere Langacker. Aktuell Undere Langacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 770 / 1 285 740.

Bedeutung UNTER + LANGACKER: tiefer gelegener Teil des LANGACKERS.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Langackerchäppli Hemmental

Aussprache *lanəkəxərçəpfli* Langackerchäppli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 170 / 1 288 520.

Bedeutung LANGACKER + CHÄPPLI: kleiner Aussichtspunkt im O vom LANGACKER.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Langackerhaalde Hemmental

Aussprache *lanəkəxərhäldə* Langackerhaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 020 / 1 288 960.

Bedeutung LANGACKER + HAALDE: Hang im S vom LANGACKER.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Langackerhäuli Hemmental

Aussprache *lanəkəxərhäuli* Langackerhäuli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 230 / 1 288 230.

Bedeutung LANGACKER + HÄULI: kleiner Nutzwald im S vom LANGACKER.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Langäckerli Lohn

Aktuell Langacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 700 / 1 289 500.

Bedeutung LANG + ÄCKERLI: kleines, langes Ackerfeld.

Quellen 1767 *Lang Äkerlj GA Lohn, Nr. 3, 174, GüVerz.*

Literatur WALTER 84.

Langärgete Beringen

Aussprache *lanərgətə* Langärgete. Art Gewinnname: Industrie. Ort 2 685 350 / 1 283 050.

Bedeutung LANG + ÄRGETE: lang gestrecktes, minderwertiges Gewinn. EGERTE zu mhd. *egerde*, *egerte* Brachland, unfruchtbares Land.

Quellen 1714 3 *vierling, auch daselbstn [in Zablerwiesen], auff der Langen Ägerten STASH, Paradieseramnt B 12, 7, Urb.; 1802 Auf Langärgeten STASH, Kataster B 4, Kat.; 1802 Auf Langärgeten STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langärgete Büsingen (D)

Aussprache *lan̥ɛrgətə* Langärgete. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 210 / 1 285 340.

Bedeutung LANG + ÄRGETE: lang gestrecktes, minderwertiges Gewinn. EGERTE zu mhd. *egerde*, *egerte* Brachland, unfruchtbares Land. Gewinn mit hallstattzeitlichen Hügelgräbern.

Quellen 1688 *Lang Egerten STASH*, Peyer Bl. 23.; <1800 ab der *Langägerten GA Büsingen*, Bücher V, Nr. 1240, ZiB.; 1802 *Lang Ergeten GA Büs*; 1877 *Langergeten GA Büs*, GemPl., Kar.

Literatur WALTER 84. SCHNEIDER 31. GÖTZ, Büsingen 13.

Langärgete Büttenhardt

Aussprache *lan̥ɛrgətə* Langärgete. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 690 900 / 1 289 650.

Bedeutung LANG + ÄRGETE: lang gestrecktes, minderwertiges Gewinn. EGERTE zu mhd. *egerde*, *egerte* Brachland, unfruchtbares Land.

Quellen 1943 *Langegete Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 84.

Langärgete Hemishofen

Aussprache *lan̥ɛrgətə* I der Langärgete. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 703 990 / 1 281 920.

Bedeutung LANG + ÄRGETE: lang gestrecktes, minderwertiges Gewinn. EGERTE zu mhd. *egerde*, *egerte* Brachland, unfruchtbares Land.

Quellen 1687 *ein jücherten auß der Langen Ägerten STASH*, St. Georgenamt B 14, fol. 161v, LBeschr.; 1738 *Langen Ägerten StadtA Stein a/Rh.*, Spi 560, fol. 123., Urb.; 1802 *Langärgeten STASH*, Kataster B 9, Kat.

Literatur WALTER 84.

Langärgete Herblingen-Gennersbrunn

Aussprache *lan̥ɛrgətə* Langärgete. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 230 / 1 285 490.

Bedeutung LANG + ÄRGETE: lang gestrecktes, minderwertiges Gewinn. EGERTE zu mhd. *egerde*, *egerte* Brachland, unfruchtbares Land.

Quellen 1772 *Langen Ergeten StadtASH*, AII.04.01/01, GrundB.; 1943 *Langegeten Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 84.

Langbach Barga

Aktuell Hofbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 686 950 / 1 294 230.

Bedeutung LANG(WIS) + BACH: entlang der Langwis, auch HOFBACH genannt. Genereller Name DURACH.

Quellen 1769 *die Weite von dem sogenannten Langen Bach bis gegen dem dorff Merißhaüßen STASH*, Herrschaft 1/70, 23, Gutacht.; 1769 *Langen Bach STASH*, Herrschaft 1/70, 23, Gutacht.

Literatur WALTER 84.

Langbach Stein am Rhein

Aussprache *lan̥báχ̣* Langbach. Art Gewinnname, Gewässername: Wald. Ort 2 706 300 / 1 281 600.

Bedeutung LANG + BACH: Gewinn mit langem Bach, der in den SCHIENERBACH mündet.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 84. BÄCHTOLD, Stein (mit Quellen) 61.

Lange Siblingen

Aussprache *lan̥gə* Lange. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 230 / 1 284 870.

Bedeutung LANGE: lang gestrecktes Grundstück auf dem GALGEBÄRG.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 84.

Längebärg Schaffhausen

Aussprache *lan̥əbɛrg* Längebärg. Art Raumname: Wald. Ort 2 689 300 / 1 287 760.

Bedeutung LÄNGE + BÄRG: lang gestreckte Geländeerhebung. Mit Aussichtspunkt.

Quellen 1286 *idem montibus nostris Leinginberch et Büchberch STASH*, Urkunden 1/209, TBr. URSH 209; 1300 *Lengenberg STASH*, Urkunden 1/279, SchuldenReg.; 1882 *Längeberg Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 84.

Längebärg, Am Schaffhausen

Aussprache *am lɛŋəbɛrg* Am Längebärg. Aktuell Am Längebärg. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 689 330 / 1 287 050.

Bedeutung AM + LÄNGBÄRG: Gewinn im SO des LÄNGBÄRGS.

Quellen 1472 *an dem Lengenberg STASH, Urkunden 1/2815, Vergl.*; 1605 *an dem Längenberg STASH, Herrschaft 1/46, 5, S. 2., MkBeschr.*

Literatur WALTER 84.

Längebärgäiche Schaffhausen

Aussprache *lɛŋəbɛrgɛiçə* Längebärgäiche. Art Geländepunkt: Einzelbaum. Ort 2 689 439 / 1 287 760. In: Chliini Hoochebni N.

Bedeutung LÄNGBÄRG + ÄICHE: Markanter Einzelbaum im LÄNGBÄRG.

Quellen 2010 AGI.

Literatur KUMMER, *Eiche* 194–195 und Tafel 6.

Längebärghöhli Schaffhausen

Aussprache *lɛŋəbɛrgħöli* Längebärghöhli. Art Geländepunkt: Höhle. Ort 2 689 685 / 1 286 840. In: Zieglerhaalde S.

Bedeutung LÄNGBÄRG + HÖHLI: Höhle im LÄNGBÄRG.

Quellen 2010 AGI.

Literatur HUNKELER 97, 112.

Längebärghütte Schaffhausen

Aussprache *lɛŋəbɛrgħüttə* Längebärghütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 689 401 / 1 287 658. In: Stäimüüri.

Bedeutung LÄNGBÄRG + HÜTTE: Hütte im Gewinn STÄIMÜÜRI am LÄNGBÄRG.

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Langebode Trasadingen

Aktuell Sandbode. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 700 / 1 278 900.

Bedeutung LANG + BODE: längliches Gewinn in der Talebene. Der Ort des 1686 genannten CHRÜÜZSTAA dürfte identisch sein mit dem heutigen LGS 290.

Quellen <1617 *Langenboden STASH, St. Agnesenamnt B 5, ZiB.*; <1700 [1686] *creützstein im Langen Boden, der Wilchinger, Traß-*

dingen vnd Weiß-Wejler Bahn scheidet [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, MkBeschr.; 1802 *im Langenboden STASH, Kataster B 18, Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langefore Schaffhausen

Aktuell Solebärg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 940 / 1 286 170.

Bedeutung LANG + FORE: Wald mit hohen Föhren oder auf länglichem Grundriss.

Quellen 1802 *Langenforren STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langeloo Osterfingen

Aktuell Chapf (ungebräuchlich). Art Gewinnname: Wald. Ort 2 679 240 / 1 277 910.

Bedeutung LANG + LOO: langer Buschwald. LOO zu ahd. *lôh*, mhd. *lôch*, *lô* Gebüsch, Wald, Gehölz. Der FIN bezeichnet das Gebiet im S der Landesgrenze.

Quellen <1500 *vff Langen Loe STASH, Urkunden 2/5404, S. 17, ZeVerz.*; 1657 *Langenloob STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 53., MkBeschr.*; 1686 *Langenloch STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.*

Literatur WALTER 84.

Langemaarkste Wilchingen

Aussprache *lɑŋəmərkʃtə* Langemaarkschte. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 150 / 1 281 620.

Bedeutung LANG + MARCHSTAA: beim hohen Grenzstein.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 84. WALCH 9.

Langemorge Thayngen

Aussprache *lɑŋəmərgə* Langemorge. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 548 / 1 286 844.

Bedeutung LANG + MORGE: lang gezogenes Gewinn im O des ehem. BRUEDERHUUS.

Quellen 1684 *Zelg im langen Morgen STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 301, Urb.*

Literatur WALTER 84. KOCH 110.

Langenacker Barga

Aktuell Chesselhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 650 / 1 294 450.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gezogener Fläche.

Quellen 1584 *der Lang Acker Stadt* ASH, AIII.06.08/10, 10, Urb.; 1802 *jm langen Acker* STASH, Kataster B 2, Kat.; 1802 *jn Langäckern* STASH, Kataster B 2, Kat.

Literatur WALTER 84.

Langenacker Merischa

Aussprache *lanənəkχər* Langenacker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 687 490 / 1 289 020.

Bedeutung LANG + ACKER: Ackerfeld von lang gezogener Fläche.

Quellen 1943 *Langenacker Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 84.

Langenierge Buch

Aussprache *lanəniərgə* Langenierge. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 560 / 1 287 210.

Bedeutung 1. LANG + ERGETE: lang gestreckte, minderwertige Flur. 2. LANG + JERG: Gewinn einer Person namens Jerg (Kurzform von Georg).

Quellen 1883 *Lange Egerte Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 84.

Langentaalacker Gächlingen

Aktuell Im Taal. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 950 / 1 284 650. Talzelge.

Bedeutung LANG + TAALACKER: lang gestreckte Flur IM TAAL.

Quellen 1925 [*<1800*] *Langenthalacker Büh-*rer 4,10.

Literatur WALTER 84. BÜHRER, *Gächlingen* 4,10. KOCH 67.

Langestaag Barga

Aktuell Uttehoferstägli. Art Gewinnname: Weg. Ort 2 688 200 / 1 294 690.

Bedeutung LANG + STAAG: Gewinn mit langem, steilem Weg nach Uttenhofen (D).

Quellen 1802 *Auf der Langenstäig* STASH, Kataster B 2, Kat.

Literatur WALTER 84,109. SMW 329.

Langesteiner Ramsen

Aussprache *lanəstəinər* Langestäiner. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 230 / 1 288 030.

Bedeutung LANGENSTEINER: Gewinn, benannt nach dem Besitzer Graf Douglas im Schloss Langenstein, Orsingen (D).

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Langestiig Thayngen

Aktuell Langestiig (unbekannt). Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 634 040 / 1 288 635.

In: BÄRG.

Bedeutung LANG + STIIG: langer Steilweg auf den BÄRG.

Quellen 1450 *daz holtz enmitten in dem berg lyt zwüschen dem Wolfftig vnd dem Langenstig* STASH, *Urkunden 1/2235*, *VerkBr.*; 1682 *Langenstig* STASH, *Gemeinden Thayngen AA 7*, Urb.

Literatur WALTER 84. KOCH 104,132.

Langestrich Beringen

Aktuell Bömmliacker. Art Gewinnname: Industrie. Ort 2 686 750 / 1 283 250.

Bedeutung LANG + STRICH: der lang gestreckte Ackerstreifen.

Quellen 1610 *jm Langen Strjch* STASH, *St. Agnesenamt G Beringen 4, 5*, Urb.; 1672 *Langenstrich* STASH, *Paradieseramt JB 11*, S. [7], Urb.; 1702 *im Langen Strich* STASH, *St. Agnesenamt G Beringen 5*, fol. 3r., Urb.

Literatur WALTER 84.

Langetaal Beggina

Aktuell Lengedel. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 682 800 / 1 292 300.

Bedeutung LANG + TAAL: langes Tal.

Quellen *<1600* *sampt dryen stucken wjßen namlichen in Eßpach[?], im Langenthal, im Tobel [Kopie]* STASH, *Gemeinden Beggina A 2/2*, *Vertr.*; 1743 *Langenthal* GenA *Karlsruhe*, 82/2299, 20, ZVerz.; 1943 *Im langen Thal Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 84.

Langetobel Barga

Aktuell Langgrabe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 220 / 1 294 600.

Bedeutung LANG + TOBEL: lang gezogener Geländeinschnitt.

Quellen 1802 *Jm Langentobel STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langewandle Wilchingen

Aussprache *langəwándlə* Langewandle. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 500 / 1 279 000.

Bedeutung LANG + WANDE: Gewinn bei der langen Uferverbauung (Bretterverschalung/Wand) am SEEGRABE (vgl. LANGWANDE).

Quellen 1400 *an Langen Wanden STASH, Urkunden 2/5042, ZiRod.*; 1545 *Langen Wandel STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [39], Urb.*; 1868 *Langewandle Unoth 63.*; 1943 *Langewandeln Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84. WALCH 9. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 336. ID 16,369.

Langeweg, Im Thayngen

Aktuell Wippel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 693 528 / 1 289 131.

Bedeutung IM + LANG + WÄG: am langen Weg nach Schaffhausen.

Quellen 1523 *langen weeg Koch 104.*

Literatur WALTER 84. KOCH 104,122.

Langewiigäarte Rüdlingen

Aktuell Chratzere. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 390 / 1 270 170.

Bedeutung LANG + WIIGÄARTE: lang gezogene Rebanlagen.

Quellen 1669 *in Kratzeren in Langen Weingärten, stoßßen [...], einseits an die Widüm; anderhalb jüchart reben im Langen Weingarten gelegen StAZ, J 325 a, Urb.*

Literatur WALTER 84.

Langewis Lohn

Aussprache *langəwis* Langewis. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 550 / 1 290 370.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1592 *anderthalb jüchert hinder der Langenwifs STASH, Paradieseramt JL 7, 11, Urb.*; 1802 *Jn der Langenwiß STASH, Kataster B 11, Kat.*; 1883 *Langwies Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langewis Neunkirch

Aktuell Ergoltingertaal. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 950 / 1 281 330.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1537 *ann der Lanngen Wjß STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; <1559 [1537] *an der Langenwiß [Kopie] STASH, Herrschaft 1/47, 2, MkBeschr.*; 1580 *Lanngwiß STASH, Konstanzer Ämter BB 7, Urb.*

Literatur WALTER 84.

Langewisli Barzheim

Aktuell Olber. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 570 / 1 291 210.

Bedeutung LANG + WISLI: lang gestreckte, kleine Wiese.

Quellen 1684 *im Riet, die lang Wiß gut, ob dem oberen Brüglin STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 44, Urb.*; 1802 *Langen Wißljn; Langen Wißlj STASH, Kataster B 3, Nr. 202; Nr. 427, Kat.*; 1849 *Ob der Langewies GA Barzheim, Generalkarte.*

Literatur WALTER 84.

Langfäld Neunkirch

Aussprache *lanfəld* Langfäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 430 / 1 282 490.

Bedeutung LANG + FÄLD: lang gestreckter Acker.

Quellen 1529 *jm Langenfeld GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1628 *Langenwëldt STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*; 1868 *Langefeld Unoth 62.*; 1868 *Jm Langenfeld Stebler, Kar.*; 1943 *Im langen Feld Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langfuri Hemishofen 1

Aussprache *lanfuri* Langfuri. Aktuell Langfuri. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 707 420 / 1 284 510. Oberwaald.

Bedeutung LANG + FURI: lang gezogenes Ackerfeld. Heute aufgeforstet.

Quellen 1534 *vff die Lanng Furj stoßßend STASH, St. Georgenamt LJ 1, LRe.*; 1802 *Langfuri STASH, Kataster B 9, Kat.*; 1839 [1703] *Langfuhren [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 224, Nr. 55, MkBeschr.*

Langfuri Hemishofen 2

Aktuell Oberfäld. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 704 820 / 1 281 470.

Bedeutung LANG + FURI: lang gezogener Acker. Quellen 2007

AGI+FNK+Gewährsleute.

Langfuri Neunkirch

Aussprache *lanfuri* Langfuri. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 960 / 1 282 710.

Bedeutung LANG + FURI: lang gestrecktes Ackerfeld.

Quellen 1561 *jn Langen Fürinen; Langen Fürinen streckt an Ergoltingerweg GA Neunkirch, II. A. 25, S. [3]; S. [6]; S. [7], Urb.; 1868 Langefuri Unoth 62.*

Langfuri Stein am Rhein

Aktuell Schwarzwaald. Art Gewannname: Acker, Schmuggelweg. Ort 2 707 850 / 1 280 300.

Bedeutung LANG + FURI: lang gestrecktes Ackerfeld. War vor Zeiten Schmugglerweg zu Deutschland. (Gewährsleute).

Quellen 1634 *oben vff die Langfurj STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.; <1800 Langfurj STASH, St. Georgenamt K 71, MkBeschr.; 1839 [1703] in der Langen Fuhren [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 68–69.

Langfuriäcker Ramsen

Aussprache *lanfuriëkxər* Langfuriäcker. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 030 / 1 287 860.

Bedeutung LANGFURI + ÄCKER: Ackerfelder mit lang gezogenen Furchen.

Quellen 1943 *Langfurchenholz Siegfried, Kar.*

Langfuriholz Hemishofen

Aktuell Langfuri. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 707 420 / 1 284 510.

Bedeutung LANGFURI + HOLZ: Wald bei den lang gezogenen Feldern.

Quellen 1720 *holtz: das Langfurchen Holtz und ob der Ebne, jtem auf dem berg und der Schneefschmeltze STASH, St. Georgenamt LN 10, LRe.*

Längg Buchberg

Aussprache *lɛngg* Längg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 730 / 1 269 490.

Bedeutung 1. LÄNGG: Grundstück von langer Form. 2. LENGG: Grundstück einer Person namens LENGG/LENNGIN.

Quellen 1555 *vff der Lengkt GA Rüdlingen, Alter Bestand A 7, SchuldBr; 1575 [1564] Lenng STASH, St. Agnesenamt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.; 1669 Lenk der Langaker genant StAZ, J 325 a, Urb.; 1833 Auf der Längg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langgebach Buchberg

Aussprache *länggəbax̄* Langgebach. Art Gewässernamen: Bach. Ort 2 682 790 / 1 270 225. In: Rise N.

Bedeutung LANGGE + BACH: Bach an der Geländebiegung. LANKE zu ahd. *lanka*, mhd. *lanke*, *lanche* Hüfte, Lende, Weiche. In der Übertragung auf Geländeformen bezeichnet LANKE Biegungen.

Quellen 1669 *drey vierling feld in Brunnadereu gelegen, stoßsen [...], ünden an Lankenbach; Lankenbach StAZ, J 325 a, 583; 705; 867, Urb.*

Langgrabe Barga

Aussprache *langrabə* Langgrabe. Art Gewannname: Acker. Ort 2 688 220 / 1 294 600.

Bedeutung LANG + GRABE: Gewinn mit langem Einschnitt.

Quellen 1802 *am Langen Graben STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langgrund Schaffhausen

Aussprache *langrund* Langgrund. Art Gewannname: Wald. Ort 2 694 170 / 1 286 640.

Bedeutung LANG + GRUND: lang gestrecktes Tal.

Quellen 1478 *ain agker genant der Lang Grund STASH, Urkunden 1/3020, VerkBr.; 1802 Langengrund STASH, Kataster B 14, Kat.; 1943 Im langen Grund Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langgrund Thayngen

Aussprache *langrund* Langgrund. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 694 875 / 1 286 584.

Bedeutung LANG + GRUND: lang gestrecktes Tal. Quellen 1445 *Langen Grund Koch* 22; 1576 *Langgen Grundt Koch* 31.

Literatur WALTER 84. KOCH 31.86. WINZELER 17.

Langgrundhütte Schaffhausen

Aussprache *langrundhütta* Langgrundhütte. Art Hausname: einzeln stehendes Hütte. Ort 2 694 070 / 1 286 670. In: Langgrund.

Bedeutung LANGGRUND + HÜTTE: Hütte im Gewinn LANGGRUND.

Quellen 2010 AGI.

Langhaalde Merishausen

Aussprache *lanhaldä* Langhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 689 660 / 1 289 900.

Bedeutung LANG + HAALDE: lang gezogener Hang. Gemeinsames Weideland Wiechs–Merishausen–Büttenhardt. 1636 von Büttenhardt erworben, in der Folge Grenzstreit, der erst 1800 mit Entscheid des Kantonsgerichtes beigelegt wurde. Das Gewinn ging bei der Grenzkorrektur 1967 von Büttenhardt an Merishausen über.

Quellen 1349 *Langen Halden STASH, Urkunden* 1,734, 21v, Urb.; 1475 *lang bald im frodental STASH, Urkunde* 2900; 1544 *Langen Halden STASH, Allerheiligen BA* 19.

Literatur WALTER 84. LEU, *Merishausen* 86. BÄCHTOLD, *Büttenhardt* 50.

Langhaaldetobel Merishausen

Aussprache *lanhaldätobel* Langhaaldetobel. Art Geländepunkt: Tobel. Ort 2 689 710 / 1 290 340. In: Langhaalde NO.

Bedeutung LANGHAALDE + TOBEL: Geländeinschnitt im NO der LANGHAALDE.

Quellen 2006 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Langhäuli Beringen

Aussprache *lanhëuli* Langhäuli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 100 / 1 283 950.

Bedeutung LANG + HÄULI: lang gestreckter kleiner Nutzwald.

Quellen 1585 *im Langen Höwli STASH, St. Agnesenamt G Beringen* 2, 17, Urb.; 1702

im Langen Höwlin STASH, St. Agnesenamt G Beringen 6, 16, Urb.; 1802 *Im Langhäuili STASH, Kataster B* 4, Kat.

Langheni Thayngen

Aussprache *lanhëni* Langheni. Art Gewinnname: Acker, Wiese, Baumgarten. Ort 2 696 417 / 1 289 381.

Bedeutung LANG + HENI: lang gestrecktes Gewinn einer Person namens Heinrich.

Quellen 1627 *im langen Heni STASH, St. Agnesenamt B* 5, 277 1/2, ZiB.; 1658 *Langen Henij STASH, St. Agnesenamt B* 7, 341v, ZiB.; 1785 *Langen Häni Koch* 92.

Literatur WALTER 84. KOCH 92,104.

Langhof Stetten

Aktuell Langhof (aufgehoben). Art Hofname: Acker. Ort 2 690 670 / 1 288 030. In: Chatter.

Bedeutung LANG + HOF: ehem. Bauernhof im Gewinn HOF.

Quellen 1885 *Langhof Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langholz Hemmental

Aktuell Lankholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 130 / 1 288 740.

Bedeutung LANG + HOLZ: lang gezogener Wald.

Quellen 1343 *von sinen ekkern in Langholtz STASH, Urkunden* 1/651, ZiRod.; 1509 *Langholtz STASH, Allerheiligen BA* 13, S. 29; S. 31., Urb.

Literatur WALTER 84.

Längi Trasadingen

Aussprache *leñi* Längi. Art Gewinnname: Acker, Reben. Ort 2 673 300 / 1 280 500.

Bedeutung LÄNGI: schmale, lang gezogene Flur.

Quellen 1802 *in der Länge STASH, Kataster B* 18, Kat.; 1802 *Langen STASH, Kataster B* 18, Kat.; 1868 *Längi Unoth* 192.

Längishaalde Buchberg

Aussprache *leñishaldä* Längishaalde. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 684 920 / 1 269 860.

Bedeutung LÄNGIS + HAALDE: Hang im Besitz einer Person namens LENGGI.

Quellen <1375 *Läggiſ Halde StAZ, J 270 a, ZiUrb.*; 1555 *Lengkiſ Lenngeshaldenn STASH, St. Agnesenamt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.*; 1658 *reben jnn Lengeſhalden STASH, St. Agnesenamt B 7, 111, ZiB.*; 1868 *Längishalde Unoth 194.*

Literatur WALTER 84.

Langloch Lohn

Aussprache *lan̥glóχ̄* Langloch. Art Gewannname: Wald. Ort 2 693 300 / 1 289 200.

Bedeutung LANG + LOCH: lang gestreckte Geländevertiefung.

Quellen 1648 *waß daß Langloch betrifft, gehört der gmeind [...] biß an deß[sic] Gottesholtz GA Lohn, Nr. 1, 8v, GüVerz.*; 1730 *Lange Loch GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1742 *Langen Loch GA Lohn, Gerichtsprot.*

Literatur WALTER 84.

Langloch Thayngen

Aussprache *lan̥lɔχ̄* Langloch. Art Gewannname: Wald. Ort 2 693 445 / 1 289 214.

Bedeutung LANG + LOCH: schluchtartige Mulde, Fortsetzung vom CHURZLOCH.

Quellen 1694 *an der Stüdensteig [...], vornen an daß Schloßholtz so der weg dazwüſchen geht, hinten an daß Lange Loch [...] ſtoffen-de STASH, Paradieseramt JF 11, Urb.*

Literatur WALTER 84. KOCH 106. WINZELER 17,38.

Langrandehütte Schleithem

Aussprache *lan̥randəhütə* Langrandehütte. Art Hausname: einzeln stehende Waldhütte.

Ort 2 682 000 / 1 288 100. In: Lange Rande.

Bedeutung LANGRANDE + HÜTTE: Hütte im LANGE RANDE.

Quellen 2003 AGI.

Langreckewis Neunkirch

Aktuell Tokteri. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 480 / 1 281 890.

Bedeutung LANG + RECKEWIS: lang gezogener Teil der RECKEWIS.

Quellen 1669 *in Langen Rekenwiſen; Langenrekenwiſen GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.*; 1669 *Langen Rekenwiſen STASH, Konstanzer Ämter BB 12.4, Urb.*

Literatur WALTER 84.

Langriet Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *lan̥riət* Langriet. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 560 / 1 281 240.

Bedeutung LANG + RIET: lang gezogene Flur mit Sumpfgas. Gewinn mit Schiessanlage und Stadion.

Quellen 1880 *Im langen Ried Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langrisi Wilchingen

Aussprache *lan̥grisi* Langrisi. Art Verkehrsname: Steig, Risi. Ort 2 678 500 / 1 278 100. Chalchofe/Mülitobel.

Bedeutung LANG + RISI: lange Holztransportrinne. Bis ca. 1950 befand sich hier eine Seilrisi.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84. WALCH 13. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 330 mit Foto der Seilrisi, 336.

Langrüüti Barga

Aussprache *lan̥rüti* Langrüüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 560 / 1 293 700.

Bedeutung LANG + RÜÜTI: Rodung mit lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84.

Langrüüti Lohn

Aussprache *lan̥rüti* Langrüüti. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 692 350 / 1 289 500.

Bedeutung LANG + RÜÜTI: Rodung mit lang gestrecktem Grundriss.

Quellen 1765 *jn Lang Rütönen GA Lohn, Nr. 3, 130, GüVerz.*; 1801 *Langen Rütönen GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1804 *Lang Rütönen GA Lohn, Gerichtsprot.*

Literatur WALTER 84.

Langschlüüchli Neunkirch

Aktuell Langschlüüchli (ungebräuchlich). Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 679 008 / 1 280 760. In: Tuubetaal S.

Bedeutung LANG + SCHLÜÜCHLI: langes, rinnenförmiges Tobel. Grenze Neunkirch–Wilchingen.

Quellen 1722 *ünden am Langen Schläüchlin GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr. Marchstein, scheidet Neunkirch und Wilchingen.*

Literatur WALTER 84.

Langstaag Guntmadingen

Aussprache *lanštäg* Langstaag. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 500 / 1 281 500.

Bedeutung LANG + STAAG: Gewinn mit lang gestreckter STAAG Richtung LAUFFERBÄRG.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84,109. SMW 329.

Langstaag Neunkirch

Aussprache *lanštäg* Langstaag. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 682 250 / 1 281 688. Vorderer–Mittlere Häming.

Bedeutung LANG + STAAG: langer, steiler Weg auf den HÄMING.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 89,109. SMW 329.

Langstaag Osterfingen

Aussprache *lanštäg* Langstaag. Art Gewinnname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 679 580 / 1 279 470.

Bedeutung LANG + STAAG: Gewinn mit langem, steilem Weg.

Quellen 1943 *Lange Steig Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84,109. SMW 329.

Langstrich Beggingen

Aktuell Gehre. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 050 / 1 292 100.

Bedeutung LANG + STRICH: lang gestrecktes Gewinn.

Quellen 1801 *Langen=Strich; Langenstrich; Langtrich GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 25; etc.; 45; etc., Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langstrich Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *lanstriχ* Langstrich. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 270 / 1 280 460.

Bedeutung LANG + STRICH: lang gestrecktes Gewinn.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84.

Langstrich Schaffhausen

Aussprache *lanstriχ* Langstrich. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 688 590 / 1 285 610.

Bedeutung LANG + STRICH: der lang gestreckte Wald. Gehörte der Bürgergemeinde Schaffhausen.

Quellen 1496 *an den Langenstrich STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.; 1802 Langenstrich STASH, Kataster B 14, Kat.; 1943 Im Langen Strich Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langstrich Stetten

Aussprache *lanstriχ* Langstrich. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 690 620 / 1 287 250.

In: Gampehäuli.

Bedeutung LANG + STRICH: lang gestrecktes Gewinn.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84.

Langstuck Bibern

Aussprache *lanstuckχ* Langstuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 140 / 1 292 250.

Bedeutung LANG + STUCK: lang gestrecktes Gewinn.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84.

Langstuck Löhningen

Aussprache *lanstuckχ* Langstuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 400 / 1 283 300.

Bedeutung LANG + STUCK: lang gestrecktes Gewinn.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84.

Langstuck Stein am Rhein

Aussprache *lanstuckχ* Langstuck. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 900 / 1 279 940.

Bedeutung LANG + STUCK: lang gestrecktes Gewinn.

Quellen 1589 [1587] *das Lanngstuck zů Bächli gelegen STASH, St. Georgenamt B 11, Urb.; 1634 Langen Stuck STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.; <1800 Langstuck STASH, St. Georgenamt LV 113/24, LBr.*

Literatur WALTER 84. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 69.

Langtaal Hemmental

Aussprache *lan̥tāl* Langtaal. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 291 / 1 288 040.

Bedeutung LANG + TAAAL: lange Niederung zwischen Geländeerhebungen.

Quellen 1943 *Langthal Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langtaal Siblingen

Aussprache *lan̥tāl* Langtaal. Art Raumname: Wald. Ort 2 682 700 / 1 286 200.

Bedeutung LANG + TAAAL: lange Niederung zwischen Geländeerhebungen.

Quellen 1943 *Langes Thal Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Langtaalbach Siblingen

Aussprache *lan̥tālbaχ* Langtaalbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 682 498 / 1 285 862. In: Langtaal.

Bedeutung LANGTAAL + BACH: Bach, der durch das LANGTAAL fließt.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Langtaalhaalde, Hinderi Siblingen

Aussprache *hindəri lan̥tālhälde* Hinderi Langtaalhaalde. Aktuell Hinderi Langtaalhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 000 / 1 286 800.

Bedeutung HINDER + LANGTAALHAALDE: der entferntere Teil der Halde im LANGTAAL.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Langtaalhaalde, Vorderi Siblingen

Aussprache *fordəri lan̥tālhälde* Vorderi Langtaalhaalde. Aktuell Vorderi Langtaalhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 600 / 1 285 800.

Bedeutung VORDER + LANGTAALHAALDE: der nähere Teil der Halde im LANGTAAL.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Langtrotte Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *lan̥trottə* Langtrotte. Art Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 980 / 1 281 800.

Bedeutung LANG + TROTTE: lang gezogenes Gebäude mit Weinpresse. Seit 1997 Trottentheater.

Quellen 1880 *Lange Trotte Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84. PFAFF, *Neuhausen* 97 mit Foto. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 133.

Langwände Osterfingen

Aktuell Im Bode unne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 780 / 1 279 030.

Bedeutung LANG + WANDE: Gewinn bei der langen Uferverbauung (Bretterverschalung/Wand) am LANDGRABE/SEEGRABE, der kein natürlicher Wasserlauf ist, sondern ein künstlicher Abzugsgraben (vgl. LANGEWANDLE).

Quellen <1375 in *Langwanden StAZ, J 270 a, ZiUrb.*; 1553 *Langenwandel STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*; 1727 *Langen Wandlen STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Literatur WALTER 84. WANNER-KELLER, *Osterfingen* 76. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 188–189.

Langwis Barga

Aussprache *lan̥wis* Langwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 687 000 / 1 294 220.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1584 *jn der Langwiß; Langenwiß StadtASH, AIII.06.08/10, 20, Urb.*; 1586 *jn Langen Wißen; Langenwißen; Lang Wiß StadtASH, AIII.06.08/12, 3; 9; 14; 14v, Urb.*; 1802 *In Langwisen STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langwis Beggingen

Aussprache *lan̥wis* Langwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 050 / 1 292 120.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen <1630 *Langen Wiß [Kopie] STASH, Gemeinde Beggingen A 7, KBr*; 1743 *Lang Wiß GenA Karlsruhe, 82/2299, 18, ZVerz.*; 1746 *Langwiß GA Beggingen, Urkunden, 15b, 10; 11, GüVerz.*

Literatur WALTER 84.

Langwis Buchberg

Aussprache *lan̥wis* Langwis. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 510 / 1 268 520.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 84.

Langwis Büttenhardt

Aussprache *lan̥gis* Langwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 689 560 / 1 289 560.

Bedeutung LANG + wis: lang gestreckte Wiese.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 84. BÄCHTOLD, *Büttenhardt* 49.

Langwis Gächlingen

Aktuell Hueb. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 450 / 1 286 300.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1533 *jn der Langen Wiß, ainthalb vff der gemaind wiß jn der Hüß vnd anderthalb an Dietrichs Wiß gelegen GA Gächlingen, Urk. 14, LBr.*

Literatur WALTER 84. BÜHRER, *Gächlingen* 2,4.

Langwis Hemmental

Aussprache *lan̥wis* Langwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 686 419 / 1 286 924.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1343 *von der Langen Wisse STASH, Urkunden 1/651, ZiRod.*; 1802 *Jm Langwis STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur WALTER 84.

Langwis Löhningen

Aussprache *lan̥wis* Langwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 000 / 1 284 000.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1658 *wißen vff den Langenwißen STASH, St. Agnesenamnt B 7, 231, ZiB.*

Literatur WALTER 84.

Langwis Merishausen

Aussprache *lan̥wis* Langwis. Art Gewannname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 065 / 1 290 148.

Bedeutung 1. LANG + WIS: lang gezogene Wiese. 2. FamN LANG + WIS: Wiese im Besitz einer Person namens LANG.

Quellen 1943 *Langwies Siegfried, Kar.*; 1990 *AGI Grundbuchplan 18.*

Literatur WALTER 84.

Langwis Oberhallau

Aussprache *lan̥gis* Langwis. Aktuell Vorde-re Churzewäg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 500 / 1 285 080.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1669 *in Lengin Wÿsen STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 224, Urb.*

Literatur WALTER 84. RÜEDI 95.

Langwis Ramsen

Aktuell Hindere Broothag. Art Gewannname: Acker. Ort 2 705 400 / 1 285 450.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1771 *Pflummerer und Wiefholzer Lang Wiesen STASH, Herrschaft 1/21, MkLib.*; 1943 *Langwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84. BÄCHTOLD, *Stein* 69.

Langwis Siblingen

Aussprache *lan̥wis* Langwis. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 100 / 1 287 000.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1537 [1535] *ob des spitals Lanngeniß GA Gächlingen, Urk. 3, SchiSp.*; 1584 *ab ainem wißbletz jm Methmanthal an der Lanngeniß GA Gächlingen, Urk. 60, Urb.*

Literatur WALTER 84.

Langwis Thayngen

Aktuell Groossi Aue. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 245 / 1 290 124.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1682 *ein vierling die Langwiß genant, aúf den großen Owen STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*

Literatur WALTER 84.

Langwis Trasadingen

Aussprache *lan̥gis* Langwis. Art Gewannname: Acker, bebautes Gebiet. Ort 2 674 800 / 1 280 100.

Bedeutung LANG + WIS: lang gestreckte Wiese.

Quellen 1567 *ain halb jüchart jn der Langen Wiß STASH, Paradieseramnt JR 1, Urb*; 1714 *Langen Wieß STASH, Paradieseramnt B 12, Urb.*; 1802 *Langenwies STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Langwis Unoth 192.*

Literatur WALTER 84.

Langwisäcker Löhningen

Aktuell Langwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 683 000 / 1 284 000.

Bedeutung LANGWIS + ÄCKER: Ackerfelder im Gebiet LANGWIS.

Quellen 2002 AGI.

Langwise Gächlingen

Aussprache *lanwīsə* Langwise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 680 180 / 1 287 220.

Bedeutung LANG + WISE: lang gestreckte Wiesen.

Quellen 1555 *den acker ob der Langen Wiß an der halden; die Lang Wiß ob dem Nápenthal GA Gächlingen, Urk. 22, SchuldBr.*; 1925 [1554/55] *langen wis Bühler 2, 8*; 1925 [1649?] *die Langwies im Methmanthal Bühler 3, 14.*

Literatur WALTER 84. BÜHRER, *Gächlingen 2,8.*

Langwisebach Barga

Aktuell Durach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 687 158 / 1 294 253.

Bedeutung LANGWIS + BACH: Bach, der durch das Gewann LANGWIS fließt. Der generelle Name ist DURACH.

Quellen 2005 AGI.

Langwishaalde Barga

Aussprache *lanwishālda* Langwishaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 000 / 1 294 150.

Bedeutung LANGWIS + HAALDE: Hang im S von LANGWIS.

Quellen 1802 *Jn Langwiserhalde STASH, Kataster B 2, Kat.*

Langwishaalde Hemmental

Aussprache *lanwishālda* Langwishaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 299 / 1 287 031.

Bedeutung LANGWIS + HAALDE: Hang im NNW der LANGWIS.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährslente.

Langwisli Schleithem

Aussprache *lanwisli* Langwisli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 900 / 1 290 430.

Bedeutung LANG + WISLI: langgestreckte, kleine Wiese.

Quellen 1746 *Lang-Wißlin GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*; 1802 *jm Langen Wißlj GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1868 *Langwisli Unoth 195*; 1932 *Langwiesli Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Lankert Buchberg

Aussprache *lankeχərt* Lankert. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 490 / 1 269 920.

Bedeutung LANG + HARD: lange Waldweide. Die Siegfriedkarte benennt die Flur mit Sankert, was Ullmann zur Deutung *versengter Hard* (sengen) führte.

Quellen 1669 *im Lankart gelegen; ein halb jüchart im Lankart gelegen, stoßßen [...], ünden vffn Lankartgraben StAZ, J 325 a, 517; 858, Urb.*; 1833 *Im Sankert Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84. ULLMANN 75.

Lankertsäcker Ramsen

Aussprache *lankeχərtsekeχər* Lankertsäcker. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 870 / 1 286 120.

Bedeutung LANK + HART + ÄCKER: Ackerfelder bei der lang gestreckten Waldweide. Gewinn mit NSO (Mähwiese).

Quellen 1802 *Lankersäker STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Lankertsäcker Siegfried, Kar.*

Literatur GRAF 217. BÄCHTOLD, *Stein 69.*

Lankertsbrüggli Ramsen

Aussprache *lankeχərtsbrüggli* Lankertsbrüggli. Art Gewannname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 702 900 / 1 285 800.

Bedeutung LANK + HART + BRÜGGLI: Gewinn mit gleichnamiger kleiner Brücke über den WATTGRABE bei der lang gestreckten Waldweide.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährslente.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein 69.*

Lankertsgrabe Buchberg

Aktuell Rohrgrabe. Art Gewässername, Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 683 245 / 1 269 534.

Bedeutung LANK + HART + GRABE: Bachgraben S LANKERT (siehe dort).

Quellen 1657 *an dem Lanckharts Graben STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 87, MkBeschr.*; 1669 *Lankengraben; Lankartgraben StAZ, J 325 a, 706; 858, Urb.*; 1686 *Lankherts Graben STASH, Herrschaft 1/66, 2, Nr. 87, MkBeschr.*

Lankertsmos Ramsen

Aktuell Lankertsäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 702 870 / 1 286 120.

Bedeutung LANK + HART + MOS: Sumpfland bei der lang gestreckten Waldweide.

Quellen 1802 *Lankertsmos STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 69.

Lankholz Hemmental

Aussprache *lan̥x̥holts* Lankholz. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 130 / 1 288 740. Bedeutung LANK + HOLZ: lang gezogener Wald.

Quellen 1802 *im Lankholz STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1943 *Lankholz Siegfried, Kar.*

Lankholz, Im Hemmental

Aussprache *im lan̥x̥holts* Im Lankholz. Aktuell Im Lankholz. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 850 / 1 288 480.

Bedeutung IM + LANKHOLZ: gerodetes Gewann im O vom LANKHOLZ.

Quellen 1802 *Im Lankholz STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1943 *Im Lankholz Siegfried, Kar.*

Lankholzegg Hemmental

Aussprache *lan̥x̥holtségg* Lankholzegg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 650 / 1 288 310.

Bedeutung LANKHOLZ + EGG: gerodetes Gewann im SO vom LANKHOLZ.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lankholzhaalde Hemmental

Aussprache *lan̥x̥holtsbāldə* Lankholzhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 270 / 1 288 870.

Bedeutung LANKHOLZ + HAALDE: Hang im N vom LANKHOLZ.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lankholztobel Hemmental

Aussprache *lan̥x̥holtsōbəl* Lankholztobel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 110 / 1 288 550.

Bedeutung LANKHOLZ + TOBEL: Geländeeinschnitt im OSO vom LANKHOLZ.

Quellen 1802 *Lankholztobel STASH, Kataster B 10, Kat.*

Lantiswis Barzheim

Aussprache *lantiswis* Lantiswis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 700 / 1 291 150.

Bedeutung 1. LANTIS + WIS: Wiese eines LANTIN. 2. Landi Beinamen LAND + WIS: Wiese eines LANDI.

Quellen 1462 *vor Landis Wiß STASH, St. Georgenamt LB 1+2, GüVerz.*; 1760 [1759] *Lanzliß Wiß [Kopie] STASH, Herrschaft 1/49, 8, Nr. 27, MkBeschr.*; 1802 *Lantiswiß STASH, Kataster B 3, Nr. 123, Kat.*

Lanzig Rhein

Aussprache *lan̥tsig* Lanzig. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 687 010 / 1 273 170.

Bedeutung LANZIG: rechtsrheinisches Fischwasser beim Gewann LANZIG oberhalb der ARA Ellikon. In: ELLIKERWASSER (Zürcher Fischereirevier 27).

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Lärchehof Hallau

Aussprache *l̥ɛr̥x̥hof* Lärchehof. Aktuell Lärchenhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 677 190 / 1 282 345. In: Bette.

Bedeutung LÄRCHE + HOF: Hof in BETTE. Freigewählter Hofname.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lärchestrooss Neuhausen am Rheinfall
 Aussprache *ləχəstrōʃs* Lärchestrooss. Art Gewinnname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 681 130 / 1 281 620.

Bedeutung LÄRCH + STROOSS: Gewinn mit Strasse durch Lärchenwald.
 Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lärchetanne Schleithelm

Aussprache *ləχətannə* Lärchetanne. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 682 860 / 1 288 420.
 Bedeutung LÄRCH + TANNE: mit Lärchen bestandener Ort. LÄRCHETANNE ist der alte Schaffhauser Ausdruck für Lärche. Dr. Johannes Bächtold (1778–1860) veranlasste um 1830 als Schleitheimer Holzmeister (Forstreferent), dass auf dem Randen die ersten Lärchen gepflanzt wurden.
 Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute; 2018 mdl. Willi Bächtold.

Lassäcker Neunkirch

Aktuell A der Schafuuserstrooss. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 115 / 1 282 424.
 Bedeutung LASS + ÄCKER: Ackerfelder mit Dammbauten. LASS sind Dämme, u.a. Bauten zu beiden Seiten eines Bachs als Unterbau einer Brücke oder eines Stegs. Das Gewann liegt am Gräbebach.
 Quellen 1561 *zūn Laß Äckeren am oder hindern greben GA Neunkirch, II. A. 24, GüterBeschr.*
 Literatur ID 3,1389.

Latäärnenacker Buchthalen

Aussprache *latērnanəkχər* Latäärnenacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 800 / 1 284 180.
 Bedeutung LATÄÄRNE + ACKER: unsicher. Evtl. Ackerfeld mit Lampion- oder Laternenblumen (*Physalis alkekengi*), Judenkirschen.
 Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lätte Löhningen

Aussprache *ləttə* Lätte. Art Gewinnname: Acker, Wald, Reben. Ort 2 683 300 / 1 284 400.

Bedeutung LÄTTE: Dorfgewann mit lehmigem Boden. Früher Pflanzplätze und Reben.
 Quellen 1868 *Lätte Unoth 62.*

Lätte Merishausen

Aussprache *ləttə* Lätte. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 260 / 1 290 290.
 Bedeutung LÄTTE: Flur mit lehmigem Boden.
 Quellen 1943 *Letten Siegfried, Kar.*

Lätte Neunkirch

Aussprache *ləttə* Lätte. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 340 / 1 282 240.
 Bedeutung LÄTTE: Flur mit lehmigem Boden.
 Quellen 1506 *am Letta streckt an Hürliweg STASH, Urkunden 1/3822, KBr.*; 1529 *Letten GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1745 *Lätten GA Neunkirch, II. A. 102, PfandPr.*; 1868 *Lätte Unoth 62*; 1943 *Letten Siegfried, Kar.*

Lätte Osterfingen

Aussprache *ləttə* Lätte. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 678 470 / 1 279 310.
 Bedeutung LÄTTE: Flur mit lehmigem Boden.
 Quellen 1543 *jm Lett [...] jm Letta STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 1, 9, Urb.*; 1545 *Letten STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [37]., Urb.*; 1868 *Lätte Unoth 63.*

Lätte Siblingen

Aussprache *ləttə* Lätte. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 681 400 / 1 285 330.
 Bedeutung LÄTTE: Flur mit lehmigem Boden.
 Quellen 1325 *ain wīfe, die ist gelegen ze Siblingen an dem Letten Edition, Ed. URSH 446*; <1670 *Leten STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.*

Lätte Wilchingen

Aussprache *ləttə* Lätte. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 700 / 1 280 200.
 Bedeutung LÄTTE: Flur mit lehmigem Boden, früher Lehmabbau und Ziegelei.
 Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lätte, Am Siblingen

Aktuell Lättegaarte. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 681 460 / 1 285 300.

Bedeutung AM + LÄTTE: Flur mit lehmigem Boden.

Quellen 2002 AGI.

Lätte, Chliine Neunkirch

Aussprache *χlīnə lēt̪ə* Chliine Lätte.

Aktuell Chliine Lätte. Art Gewannname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 400 / 1 282 520.

Bedeutung CHLII + LÄTTE: Stadtgewann mit gleichnamiger Strasse. Lehmgebiet.

Quellen 1803 in *Kleine Latten; in Kleinen Lätten GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Lätte, Grosse Neunkirch

Aussprache *grōsə lēt̪ə* Grosse Lätte.

Aktuell Grosse Lätte. Art Gewannname, Verkehrsname: Industrie, überbautes Gebiet. Ort 2 679 500 / 1 282 490.

Bedeutung GROOSS + LÄTTE: Stadtgewann mit gleichnamiger Strasse. Lehmgebiet.

Quellen 1669 in *vierling baumgarthen am Großen Letten, zwischen dem Siechengarthen und [...] GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.; 1803 Großen Lätten GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Lätte, Spitzige Wilchingen

Aussprache *spītsigə lēt̪ə* Spitzige Lätte.

Aktuell Spitzige Lätte. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 150 / 1 280 200.

Bedeutung SPITZIG + LÄTTE: Flur von spitzer Form im O von LÄTTE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lättebuck Osterfingen

Aussprache *lēt̪əbuk̪* Lättebuck. Art Gewannname: Reben. Ort 2 678 950 / 1 278 740.

Bedeutung LÄTTE + BUCK: Hügel mit lehmhaltiger Erde.

Quellen 1727 *acht vierling auf dem Letten Búkh STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 139, Urb.*

Lättegaarte Siblingen

Aussprache *lēt̪əgärtə* Lättegaarte. Art Gewannname: Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 681 500 / 1 285 260.

Bedeutung LÄTTE + GAARTE: im SO von LÄTTE liegender Garten.

Quellen <1670 *jtem der Letengarten auff dem Leten zu Siblingen STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.*

Lättegässli, Am Schleithelm

Aussprache *am lēt̪əgässli* Am Lättegässli.

Aktuell Am Lättegässli. Art Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 900 / 1 289 590.

Bedeutung AM + LÄTTE + GÄSSLI: kleiner, lehmiger Weg.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lättehag Löhningen

Aussprache *lēt̪əhag* Lättehag. Art Gewannname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 683 450 / 1 284 400.

Bedeutung LÄTTE + HAG: bei der Hecke im Gebiet LÄTTE. Gewinn mit gleichnamiger Strasse.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lättehoger Wilchingen

Aktuell Uf em Raa. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 000 / 1 279 750.

Bedeutung LÄTTE + HOGER: Hügel mit lehmhaltigem Boden.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lättenäcker, Vordere Merishausen

Aktuell Wingaarte. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 688 070 / 1 290 450.

Bedeutung VORDER + LÄTTE + ACKER: dem Dorf zugewandtes Gewann mit lehmigem Boden.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lättezälg Wilchingen

Aktuell Lättezälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung LÄTTE + ZÄLG: ehem. Dorfzelge im W von Wilchingen, auch ZÄLG ÜBER

LÄTTE genannt. Dazu gehören u.a.: IM BÄRG, GEHRFORE, BLOMBÄRGERHÖLZLI.

Quellen 2001 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 38.

Lättgrueb Beringen

Aussprache *lëttgruəb* Lättgrueb. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 900 / 1 283 700.

Bedeutung LÄTT + GRUEB: Lehmgrube.

Quellen 1618 *Laingrüeben, stoffen vornen an die lanndtstras so gen Beringen gah; Laingrüeben STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [8]; [12], GüBesch; 1696 Leimgrüben STASH, Allerheiligen G Beringen A 1 18, 18; 49; 59, Urb.*

Lättgrueb Bibern

Aussprache *lëttgruəb* Lättgrueb. Art Gewinnname, Werkplatz: Lehmgrube. Ort 2 693 400 / 1 290 970.

Bedeutung LÄTT + GRUEB: Gewinn mit Grube, in der Lehm abgebaut wurde.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lättgrueb Hofen

Aussprache *lëttgruəb* I der Lättgrueb. Art Gewinnname: Wiese, ehem. Lehmgrube. Ort 2 692 570 / 1 293 070.

Bedeutung LÄTT + GRUEB: ehem Grube, in der Lehm abgebaut wurde. Heute aufgefüllt und kultiviert.

Quellen 1883 *Lettgr. Siegfried, Kar.*

Lättgrueb Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *lëttgruəb* Lättgrueb. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 980 / 1 281 990.

Bedeutung LÄTT + GRUEB: Gewinn ehem. mit Grube, in der Lehm abgebaut wurde. Heute Wohngebiet um Bahnhofstrasse.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lättgrueb Ramsen

Aussprache *lëttgruəb* Lättgrueb. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 350 / 1 285 738. In: Loome.

Bedeutung LÄTT + GRUEB: Gewinn mit Grube, in der Lehm abgebaut wurde. NSO.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lättgrüebli Buch

Aussprache *lëttgrüəbli* Lättgrüebli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 020 / 1 285 510.

Bedeutung LÄTT + GRÜEBLI: kleine Lehmgrube.

Quellen 1868 *Lâgrüebli Unoth 198.*

Literatur WALTER 83. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 69.

Lättloch Lohn

Aussprache *lëttloχ* Lättloch. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 000 / 1 290 400.

Bedeutung LÄTT + LOCH: Lehmgrube.

Quellen 1765 *ob dem Lät Loch GA Lohn, Nr. 3, 136, GüVerz.; 1767 Lätloch GA Lohn, Nr. 3, 181, GüVerz.; 1802 Jhm Lättlochacker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Lättloch Rhein

Aussprache *lëttloχ* Lättloch. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 694 140 / 1 283 370.

Bedeutung LÄTT + LOCH: linksrheinischer Merkpunkt: lehmige Bucht mit Ufergebüsch in der SCHAAREWIS.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,959.

Lättloch Stetten

Aussprache *lëttloχ* Stüüdliacker. Art Gewinnname: Acker, ehem. Erzgrube. Ort 2 692 020 / 1 288 925.

Bedeutung LÄTT + LOCH: Gewinn mit Lehm- und Erzgrube.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lättloch, Im Thayngen

Aussprache *im lëttloχ* Im Lättloch, in Lättlöchere. Aktuell Im Lättloch. Art Gewinnname: Acker, Industrie. Ort 2 695 557 / 1 288 667.

Bedeutung IM + LÄTT + LOCH: Gewinn mit Lehmgrube.

Quellen 1998 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lattwäienacker Bargaen

Aussprache *latwëianākχər* Lattwäienacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 687 360 / 1 294 880.

Bedeutung 1. LATT + WÄIE + ACKER: lehmhaltiger Boden mit Raubvögeln. WÄIE zu ahd. *wio*, mhd. *wie*, schaffhd. *Wäi*, *Wäai*, *Wäie*, *Wei* Greifvogel, oft Milan (Milvus). 2. LATT + WEIHE + ACKER: lehmhaltiges Ackerfeld in kirchlichem Besitz (von ahd. *wiben* kirchlich segnen).

Quellen 1802 *Lattweijenäckeren STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Lattweienacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 120. KUMMER, *Volkstierkunde* 2, 28. RAHM 4. GUYAN, *Bargen* 23.

Lättwand Rhein

Aussprache *lēt̥wand* Lättwand. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 701 500 / 1 281 400.

Bedeutung LÄTT + WAND: rechtsrheinischer Merkpunkt: Lehmwand am Staffeldwald im NO des Restaurants Schupfen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,959.

Latzere Buch

Aussprache *latsərə* Latzere. Art Gewannname: Acker. Ort 2 700 530 / 1 285 830.

Bedeutung LATZERE: Flur einer Person genannt LATZ (Kurzform von Lazarus).

Quellen 1868 *Latzere Unoth 198*; 1943 *In den Lazaren Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 69.

Latzerehaalde Buch

Aussprache *latsərəhāldə* Latzerehaalde. Art Gewannname: Acker. Ort 2 700 680 / 1 285 750.

Bedeutung LATZERE + HAALDE: Hang im NO von LATZERE.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Laubbraati Neunkirch

Aussprache *lauprāti.* Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 490 / 1 282 410.

Bedeutung LAUB + BRAATI: breiter Laubwald.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84.

Laubbraatirüütene Neunkirch

Aussprache *lauprāti.* Aktuell Laubbraati. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 490 / 1 282 410.

Bedeutung LAUB + BRAATI + RÜÜTENE: Rodungen in LAUPRAATI.

Quellen 1803 *und den Laubbreitj Rütthen GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Loubbreitirüütene Unoth 62.*

Literatur WALTER 84.

Laubenacker Bargen

Aussprache *läubənəkχər* Laubenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 960 / 1 294 450.

Bedeutung LAUBE + ACKER: Ackerfeld beim Laubwald.

Quellen 1586 *Loüppen Acker, hinderfich vñ Kolrüütj StadtASH, AIII.06.08/12, 18v, Urb.*

Läubere Neunkirch

Aussprache *ləubərə* Läubere. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 190 / 1 281 920.

Bedeutung LEEWERE: länglicher Hügelzug; das Gewann ist angelehnt an den Hügel mit der Bergkirche Neunkirch. LEEWEREN-Fluren enthalten oft Grabhügel, davon ist hier nichts bekannt. LÄUBERE ist eine spätere Umdeutung.

Quellen 1529 *an Lewera; Löberen GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; ; 1803 *in der Lörberen; Löberengarten GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Läubere Unoth 62*; 1943 *Leubern Siegfried, Kar.*

Läuberebrünkli Neunkirch

Aussprache *ləubərəbrünkli* Läuberebrünkli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 680 159 / 1 281 967. In: Läubere.

Bedeutung LÄUBERE + BRÜNNLI: Quelle mit Brunnen in LÄUBERE.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lauberzälg Bargen

Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung LAUB + ZÄLG: ehem. zweite Dorfzelge beim LAUBWALD. Ausdehnung siehe Guyan, *Bargen* 43.

Quellen 1586 *die ander zellig vf Louppen; die ander zellig, vf Louppenn Stadt*ASH, AIII.06.08/12, 5; 18, Urb.

Literatur GUYAN, *Bargen* 43.

Laubestaag Bargen

Aussprache *laubəstäg* Laubestaag. Art Verkehrsname, Gewannname: Acker. Ort 2 687 850 / 1 294 330.

Bedeutung LAUB + STAAG: Gewinn mit steilem Weg durch den Laubwald.

Quellen 1586 *Louppenstaig Stadt*ASH, AIII.06.08/12, 5, Urb.; 1586 *Louppenstaig Stadt*ASH, AIII.06.08/12, 5, Urb.; 1802 *Laupensteig* STASH, *Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Laubrüüti Neunkirch

Aussprache *lauprāti*. Aktuell Laubbraati. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 490 / 1 282 410.

Bedeutung LAUB + RÜÜTI: gerodeter Laubwald.

Quellen 1868 *Laubreute Stebler, Kar.*; 1943 *Laubrüti Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Läuferwis Ramsen

Aussprache *ləufərwis* Läuferwis. Art Gewannname: Wald. Ort 2 702 250 / 1 283 020. In: Staffeldwald.

Bedeutung LÄUFER + WIS: Weide für junge, männliche, entwöhnte (über sechs Wochen alte) Schweine. Gewinn mit NSO (Schwarzerlen und Schwarzerlenbruch).

Quellen 1771 *des Läuuffers Wiesen [...] am Reichhaag* STASH, *Herrschaft 1/21, MkLib.*; 1839 [1703] *Läuuffers oder oben an der Eggwiß [Kopie]* STASH, *Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur URSH 2,627. WALTER 84. BÄCHTOLD, *Stein* 69. KUMMER, *Volkstierkunde* I 30,34. WINZELER 496. SMW 231.

Läuferwisbach Ramsen

Aussprache *ləufərwisbaχχ* Läuferwisbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 702 693 / 1 282 958. In: Läuferwis.

Bedeutung LÄUFERWIS + BACH: Bach durch die LÄUFERWIS (siehe dort).

Quellen 2008 AGI.

Lauffe, Grosse Neuhausen am Rheinfall
Aktuell Rheinfall*. Art Gewässername: Felsen im Rhein. Ort 2 688 323 / 1 281 494. In: Rhein.

Bedeutung GROSSE + LAUFFE: grosse Stromschnelle. LAUFFE zu ahd. *loufo*, mhd. *loufe* Stromschnelle.

Quellen <950 [870] *de loco Loufa* MGH DD LD 265.; 1067 *Louphareberch* SSRQ SH 1,2; 1404 *Laufen* URSH 1430; 1606 *grosse Louffe Rüeger* 482. Ferner: URSH, Register 627 und Rüeger, Register 94.

Literatur RÜEGER, Register 94.

Lauffe, Im Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *im lauffə* Im Lauffe. Aktuell Im Lauffe. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 688 310 / 1 281 680.

Bedeutung IM + LAUFFE: bei der Stromschnelle (RIIFALL). LAUFFE zu ahd. *loufo*, mhd. *loufe* Stromschnelle. Gewerbegebiet mit Schleifen, Mühlen, Hammer, Eisenschmiede usw. 1887–1945 Industriegebiet der Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft AIAG. Der LAUFFE gab dem LAUFFERBÄRG, auch dem Schloss Laufen (ZH) und der von 1544 bis 1789 bestehenden Zürcher Vogtei Laufen den Namen.

Quellen 1375 *Johann im Löffen* SSRQ SH 1,188; [1380] *gen dem snider, der in Hans hus im Löffen ist* SSRQ SH 1,215; 1475 *Nürwen Hufen jm Löffen* STASH, *Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1478 *Schliffi in dem Loufffen[!]*; *hamer in dem Loufffen* STASH, *Urkunden 1/3025, ZiVerz.*; 1489 *ÿfenschmitt jm Löffen* STASH, *Allerheiligen BA 9, Urb.*; 1496 *schmitten jm Löffen* STASH, *Allerheiligen BA 10, Urb.*

Literatur WALTER 84. PFAFF, *Neuhausen* 140–141 mit Foto.

Lauffe, Obere Schaffhausen

Aktuell Obere Lauffe (unter Wasser). Art Gewässername: Felsen im Rhein. Ort 2 689 470 / 1 283 140.

Bedeutung OBER + LAUFFE: die höher gelegenen Stromschnellen. *Der ober Loufen* und *der under Loufen* werden 1606 in der Chronik von Rüeger beschrieben: *Der ober Lou-*

fen beginne unterhalb der Stadt beim MÜLITOR und erstrecke sich in etwa bis zur USSERE MÜLI. Bereits Rüeger kannte aber den *ober Loufen* nur noch aus *alten instrumenten und lebenbrief*; zu seiner Zeit sei er bereits *Lä-chen* genannt worden. Die entsprechenden Felsen im Rhein wurden 1960–1964 durch die Anlage des Kraftwerks Schaffhausen zum Teil gesprengt oder werden durch die Stauung des Kraftwerks überdeckt. Der Laufen ist seit 1259 als untere Grenzmarke der Schaffhauser Ledi bekannt, d.h. des alleinigen Rechts, Schiffe zu beladen, zu führen und zu entladen.

Quellen 1259 *Loufin SSRSH 1,45–46,61*. 1400 *Löuffen SSRSH 1,257*; 1606 *der ober Loufen (Rüeger 29–32)*.

Literatur RÜEGER 29–31. WALTER 84.

Laufferbärg

Aussprache *lauffərbërg* Laufferbärg. **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 685 350 / 1 281 550.

Bedeutung LAUFFE + BÄRG: ausgedehnte Geländeerhebung im W des UNDERE LAUFFE, wie der RIFALL früher genannt wurde. Über den LAUFFERBÄRG führt die kürzeste Verbindung vom CHLÄGGI zum RIFALL.

Quellen 1067 *totum Louphareberch SSR SH 1,2 (Wildbannverleihung)*; 1525 *Loüfferberg STASH, Urkunden 1/4296, SpBr*; 1742 *Laüfferberg STASH, Herrschaft 1/83, 34, GüBesch.*

Laufferbärg, Chläi Guntmadingen

Aussprache *xlëi lauffərbërg* Chläi Laufferbärg. **Aktuell** Chläi Laufferbärg. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 684 400 / 1 281 130.

Bedeutung CHLÄI + LAUFFERBÄRG: N-Ausläufer des LAUFFERBÄRGs (siehe dort) Richtung Guntmadingen.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Laufferstaag Beringen

Aktuell Laufferstaag (geteilt). **Art** Verkehrsname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 665 / 1 282 880.

Bedeutung LAUFFER(BÄRG) + STAAG: ansteigender Weg auf den LAUFFERBÄRG (siehe dort).

Quellen 1533 *Loüfferstaig STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.*; 1696 *Laüffersteig STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 41, Urb.*; 1802 *An der Lauffer Steig STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Laufferstaag, Hinderi Beringen

Aussprache *hindäri lauffërstäg* Hinderi Laufferstaag. **Aktuell** Hinderi Laufferstaag. **Art** Verkehrsname, Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 400 / 1 282 600.

Bedeutung HINDER + LAUFFER(BÄRG)STAAG: die westliche STAAG auf den LAUFFERBÄRG.

Quellen 1802 *An der Hintern Lauffer Steig STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Hintere Laufensteig Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Laufferstaag, Vorderi Beringen

Aussprache *fordäri loufërstäg* Vorderi Laufferstaag. **Aktuell** Vorderi Laufferstaag. **Art** Gewannname, Verkehrsname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 850 / 1 282 700.

Bedeutung VORDER + LAUFFER(BÄRG)STAAG: die östliche STAAG auf den LAUFFERBÄRG.

Quellen 1714 *vordere Laüffersteig STASH, Paradieseramnt B 12, 64, Urb.*; 1802 *An der Vordern Lauffer Steig STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Vordere Laufensteig Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Laug Thayngen

Aussprache *laug* Laug. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 695 960 / 1 289 463.

Bedeutung LAUG: eigentlich *Laag* Warenlager; Ort, an dem man etwas abstellt oder lagert. *Laag* hat auch die Bedeutung: oberster Teil einer Halde. Zur Aussprache LAUG statt *laag* siehe Winzeler 495.

Quellen 1430 *unter der Läg Koch 20*; 1535 *unter der Loug Koch 104*; 1682 *Laag STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 127; 129, Urb.* 1684 *Laag STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 180; 329, Urb.* 1707 *Loog Koch 37.*

Literatur WALTER 83. KOCH 104.

Läui Rhein

Aussprache *löjji* Löüi. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 705 050 / 1 280 950.

Bedeutung LÄUI: Fischzug bei der Sandbank unterhalb der Hemishofer Brücke. Bei Niedrigwasser wird die Sandbank zur Insel. **In:** STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,976.

Läui, Oberi Rhein

Aussprache *obäri löjji* Oberi Löüi. **Aktuell** Oberi Läui. **Art** Gewässername: Sandbank. **Ort** 2 707 600 / 1 279 100.

Bedeutung OBER + LÄUI: Sandbank oberhalb OBEREM WÄÄRDLI, die bei Niedrigwasser zum Inselchen wird.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,976.

Laupegrabe Hallau

Aussprache *laupagrabə* Laupegrabe. **Art** Gewannname, Gewässername: überbautes Gebiet. **Ort** 2 676 547 / 1 283 550.

Bedeutung PN LAP/LOP + GRABE: Dorfgewann mit ehem. Wassergraben einer Person namens LAP/LOP. Der PN LAP/LOP ist 1543 (Gedenkbuch 226) und 1599 (Meyer 362) bezeugt.

Quellen 1663 *Lappengraben GA Hallau A. t. IV. 1, S. 162, FertProt.*; 1727 *Lapen Graben STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 127, Urb.*; 1802 *Labbengraben STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Lôpegrabe Unoth 192*.

Literatur WALTER 84. MEYER, *Hallau* 362. GEDENKBUCH 181,182,192.

Laupraati Guntmadingen

Aussprache *lauprāti* Laupraati. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 300 / 1 282 100.

Bedeutung LAUB + BRAATI: breite, ebene Flur unter dem Laubwald der HEMMINGHAALDE.

Quellen 1537 *vff die Lobbraitj STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; 1803 *Laübreite GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 184; 185; 201, Urb.*; 1868 *Loubbbreite Unoth 62*.

Lazarett Schaffhausen

Aktuell Lazarett (abgebrochen). **Art** Hausname: ehem. Lazarett. **Ort** 2 690 975 / 1 283 245. **In:** Gaaswärk.

Bedeutung LAZARETT: Kranken- und Quarantänehaus. Auf dem Areal des später erstellten Gaswerks wurde 1628/29 das Lazarett gebaut für landesfremde, mit infizierender Seuche behaftete Leute. Daneben lag ein Friedhof für die im Lazarett Verstorbenen. In der französischen Besatzungszeit um 1800 war der Friedhof auch Militärfriedhof und später Begräbnisplatz für Nichtschaffhauser. 1839–1866 bestattete die katholische Genossenschaft hier ihre Angehörigen; sie kann ab 1866 den Friedhof Emmersberg benützen. 1892 verschwanden die letzten Erinnerungen an die einst geweihte Stätten. Das Lazarettgebäude stand 1902 noch.

Quellen 1802 *Lazareth. STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur SZ 31.7.1942. SCHUDEL, *Gaswerk* 12+32/33. INSA 393.

Ledigrabe Büsingen (D)

Aktuell Ledigrabe (aufgehoben). **Art** Verkehrsname: Weg.

Bedeutung LEDI + GRABE: tief liegender Weg am RII, wo Ware auf Schiffe verladen wurde. Evtl. am Rhein entlang laufend wie LÄINPFAD (siehe dort).

Quellen 1802 *im Ledi Graben GA Büs.*

Literatur SCHNEIDER 32.

Lee Buchberg

Aussprache *lē* Lee. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 683 210 / 1 269 400.

Bedeutung LEE: 1. verliehenes Grundstück. 2. lehmhaltiges Grundstück.

Quellen 1833 *Im Lehen Siegfried, Kar.*

Leeacker Buchberg

Aktuell Lee. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 683 210 / 1 269 400.

Bedeutung LEE + ACKER: 1. verliehener Acker. 2. lehmiges Ackerfeld.

Quellen 1669 *zweÿ jüchart der Leÿaker genant StAZ, J 325 a, Urb. Zelg gegen Eglisau.*

Leebe Hallau

Aussprache *lēbə* Leebe. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 730 / 1 283 210.

Bedeutung LEEBE: kleiner Hügel, evtl. Grabhügel. Gewinn mit Pumpwerk.

Quellen 1802 *Leben [...] Lewen STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Lêbe Unoth 190.*

Literatur MEYER, *Hallau* 362. GEDENKBUCH 502.

Leebere Herblingen

Aussprache *lēbərə* Leebere. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 660 / 1 286 750.

Bedeutung LEEBERE: bei den Hügeln, evtl. Grabhügeln.

Quellen 1582 *anderthalb jüchart hanffbündt, stoffend an die Kilchstraß [...], oben an die Leeberen der gmaind gütt STASH, Paradieseramnt, JF 5, Urb.*; 1694 *Leberen STASH, Paradieseramnt JF 11, Urb.*

Leebere Schleithem

Aussprache *lēbərə* Leebere. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 200 / 1 289 730.

Bedeutung LEEBERE: bei den Hügeln, evtl. Grabhügeln.

Quellen 1510 *ab ainem åcklin an Löweren GA Schleithem, IA 01-09, Urb.*; 1533 *Le weren GA Schleithem, IA 01-12, Urb.*; 1802 *aüf Leberen; aüf Lebren GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1868 *Lêbere Unoth 195.*

Literatur WALTER 84.

Leeberenacker Herblingen

Aussprache *lēbərənakçər* Leeberenacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 740 / 1 286 870.

Bedeutung LEEBERE + ACKER: Ackerfeld im NO von LEEBERE (siehe dort).

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Leeholz Buchberg

Aussprache *lēhólts* Leeholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 380 / 1 269 330.

Bedeutung LEE + HOLZ: 1. verliehener Wald. 2. lehmhaltiger Wald.

Quellen 1669 *anderhalb jüchart im Kapff gelegen, stoßt [...], únden vff dz Lehenholtz StAZ, J 325 a, 741, Urb.*

Leewis Barga

Aussprache *lēwis* Leewis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 688 240 / 1 293 740.

Bedeutung 1. LEE + WIS: geliehene Wiese. LEE von Leihe, Lehen. 2. LEW + WIS: Wiese am Hügel. LEW = kleiner Hügel, evtl. Grabhügel.

Quellen 1802 *Leenwisen STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 84. ID 3,1544. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 334.

Legelle Lohn

Aussprache *legellə* Legelle. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 691 750 / 1 290 750.

Bedeutung LEGELLER oder LEGLER: Gewinn eines Küfers. (LEGELLER = Küfer, Fässler, Binder).

Quellen 1693 *zweÿ jüchart in der Legellen STASH, Paradieseramnt JL 17, 51; 85, Urb.*; 1729 *in der Leg Ellen GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1802 *Legellenaker STASH, Kataster B 11, Kat.*; 1883 *Legellen Siegfried, Kar.*

Legellegwandacker Lohn

Aktuell Legelle. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 692 000 / 1 290 600.

Bedeutung LEGELLE + GWAND + ACKER: Acker bei LEGELLE.

Quellen 1793 *der Legel. Gwand Aker GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*

Legelleholz Lohn

Aktuell Legelle. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 692 000 / 1 290 600.

Bedeutung LEGELLE + HOLZ: Wald im Gebiet LEGELLE (siehe dort).

Quellen 1693 *ein jüchart beÿ der Thalletzin [...] anderfeits an der gemeind Lägellenholtz STASH, Paradieseramnt JL 17, 26, Urb.*; 1806 *Legellen Holz GA Lohn, Gerichtsprot.*

Legellenacker Lohn

Aktuell Legelle. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 692 000 / 1 290 600.

Bedeutung LEGELLE + ACKER: Ackerfeld im Gewinn LEGELLE (siehe dort).

Quellen 1767 *Legellen Aker der ober [...]* Hans Wäbers *Legellen Aker auf dem holtz; jm Legellen Aker am holtz GA Lohn, Nr. 3, 181; 185, GüVerz.*; 1802 *Jhm Legellenaker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Legellenacker, Obere Lohn

Aktuell Legelle. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 692 000 / 1 290 600.

Bedeutung OBER + LEGELLENACKER: höher gelegener Teil des LEGELLENACKERS.

Quellen 1793 *der nder Legell. Aker; der ober Legel. oder Wafen Aker GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*; 1802 *Jm oberen Legellenaker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Legellenäckerli Lohn

Aktuell Legelle. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 692 000 / 1 290 600.

Bedeutung LEGELLE + ÄCKERLI: kleines Ackerfeld im Gebiet LEGELLE (siehe dort).

Quellen 1767 *Legellen Äkerlj GA Lohn, Nr. 3, 180, GüVerz.*

Lehegaarte Oberhallau

Aktuell Underdorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 850 / 1 284 250.

Bedeutung LEH + GAARTE: Garten eines Lehenshofes.

Quellen 2000 *AGI.*

Literatur RÜEDI 94 und Karte.

Lendebärg Schleithem

Aussprache *lëndabërg* Lendebärg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 550 / 1 289 390.

Bedeutung LINDE + BÄRG: Geländeerhebung mit einer markanten Linde auf dem Kamm.

Quellen 1394 *ab dem akker an lindenberg GA Schleithem IA 01,03*; 1533 *Linden Berg GA Schleithem, IA 01-12, Urb.*; 1630 *Lendenberg; Lenden Berg GA Schleithem, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1868 *Lendeberg Unoth 195*; 1943 *Lendenberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 85.

Lendebärg, Under em Schleithem

Aussprache *undər əm lëndabërg* Under em Lendebärg. Aktuell Under em Lendebärg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 610 / 1 289 290.

Bedeutung UNDER + LENDEBÄRG: tiefer gelegener Teil des Gewanns LENDEBÄRG. Ausgrabungsort eines römischen Gutshofs.

Quellen 1802 *Unter dem Lenden Berg GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.* 1943 *Unterm Lendenberg Siegfried, Kar.*

Literatur TRUMM 349–353.

Lendli Schleithem

Aussprache *lëndli* Lendli. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 678 710 / 1 290 510.

Bedeutung LENDLI: kleines, ebenes, offenes Gelände (Lendli). Ehem. Zimmerplatz. Hat entgegen dem Eintrag auf der Siegfriedkarte 1932 (Lindli) nichts mit einer Linde zu tun.

Quellen 1932 *Lindli Siegfried, Kar.*

Lendlihütte Schleithem

Aussprache *lëndlihüttə* Lendlihütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 678 750 / 1 290 570. In: FÜRCHÜBELBUCK.

Bedeutung LENDLI + HÜTTE: Hütte im LENDLI (siehe dort).

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lengebüel Beggigen

Aussprache *lənəbüəl* Lengebüel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 970 / 1 292 390.

Bedeutung LENGE(DEL): Hügel im Gebiet LENGEDEL (siehe dort).

Quellen 1558 *Lengenbüchel [...] vnd stoßt hinderen an die Riettwiß [...] vnd fürhin vff daß Almendt GA Beggigen, Urkunden, 4, Urb.*; 1868 *Lengebüel Unoth 199*; 1943 *Längenbühl Siegfried, Kar.*

Lengedel Beggigen

Aussprache *lənɡədəl* Lengedel. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 682 740 / 1 292 230.

Bedeutung LENGI + TAAL: lang gestrecktes Tal.

Quellen 1603 *Lengenthal gelegen GA Beggigen, Urkunden, Urb.*; 1801 *Langenthal GA Beggigen, Liegenschaftskataster, Kat.*; 1868 *Lengedel Unoth 199.*

Lengedelbuck Beggingen

Aussprache *lɛŋɔdɔlbukχ* Lengedelbuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 930 / 1 292 150.

Bedeutung LENGEDEL + BUCK: rundlicher Hügel im Gebiet LENGEDEL.

Quellen 1801 *Lengenthal Bück GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 224, Kat.*

Lengi Opfertshofen

Aussprache *lɛŋi* Lengi. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 691 760 / 1 292 860.

Bedeutung LENGI: beim langgezogenen Geländerrücken.

Quellen 1352 *die Lengi STASH, Urkunden 1/773, LBr; 1644 [1589] Lennge STASH, Paradieseramt JN 4, 3; 6v; 7, Urb.; 1802 Jn der Längy STASH, Kataster B 12, Kat.; 1868 Längi Unoth 197.*

Lengi Schleitheim

Aktuell Biirbischtel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 679 340 / 1 291 140.

Bedeutung LENGI: lang gezogenes Grundstück.

Quellen >1630 *ab einem jn schlegli jn der ober Lenge GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.; 1673 Lengi GA Schleitheim, IA 24 Bd 02, Urb.*

Lerchetöbeli Beringen

Aussprache *lɛrχɔtɔbɛli* Lerchetöbeli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 500 / 1 284 750.

Bedeutung 1. LÄRCHE + TÖBELI: Geländeeinschnitt mit Lärchenwald. 2. LERCHE + TÖBELI: Geländeeinschnitt mit Lerchen.

Quellen 1938 AGI GV.

Leserquäll Schleitheim

Aussprache *lɛsɔrkwɛll* Leserquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 682 320 / 1 288 980. In: Chälle.

Bedeutung FamN LESER + QUÄLL: Quelle (mit Brunnenstube) bei der Gedenkstätte für Franz Leser, der hier mit einem Kleinflugzeug am 16.11.1972 tödlich abstürzte.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SN 20.11.197.

Letz Gächlingen

Aktuell Franze. Art Gewinnname: Letzi. Ort 2 679 960 / 1 284 810. In: Franze.

Bedeutung LETZ: Gewinn mit ehem. Wall und Graben zur Verteidigung.

Quellen 1651 *vff die Letz; vff die Letz GA Gächlingen, Kirchenurbar, 13; 48, Urb.*

Literatur WALTER 85.

Letz Schleitheim

Aktuell Letz (unbekannt). Art Gewinnname: Letz. Ort 2 677 820 / 1 287 120. In: Silstig.

Bedeutung LETZ: ehem. Wall und Graben beim SILSTIG, ehem. Grenzpunkt der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort). Bühler beschreibt den Sperrgürtel von Gündelwangen bis Schaffhausen, führt aber diese Letz nicht auf.

Quellen 1839 [1530] *bej der Letz oder Schiltstaig [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBesch.*

Literatur WALTER 85. BÜHRER, *Lezinen* 3–5.

Letz Thayngen

Aktuell Letz (abgegangen). Art Geländepunkt: Letz. Ort 2 695 120 / 1 289 176. In: Erlegass.

Bedeutung LETZ: Wall und Graben zur Verteidigung.

Quellen 1770 *letz an der ehrlin gass Koch 105.*

Literatur KOCH 105.

Letz, Bi der Beggingen

Aktuell Böschwang. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 100 / 1 291 480.

Bedeutung LBI + DER + LETZ: beim ehem. Wall und Graben zur Verteidigung.

Quellen 1690 *in Brinckhofen bei der Letz GA Beggingen, Urb.; 1801 Bej der Lez GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.; [1811] bej der Lez GA Beggingen, Urb.; [1823] bej der Lez GA Beggingen, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 239.

Letz, Bi der Osterfingen

Aktuell Letz (ungebräuchlich). Art Gewinnname: Letz. Ort 2 678 700 / 1 278 830. In: Bad SO.

Bedeutung BI + DER + LETZ: beim ehem. Wall und Graben zur Verteidigung.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Letzacker Hemishofen

Aktuell Schanzgrabe. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 705 110 / 1 281 200. Bedeutung LETZ + ACKER: Ackerfeld bei der ehem. Grenzbefestigung an der Gemeindegrenze. Quellen 1802 *Lezaker STASH, Kataster B 9, Kat.*

Letzgrabe Schaffhausen

Aktuell Letzgrabe (aufgeschüttet). Art Geländepunkt: Letz. Ort 2 689 250 / 1 283 910. In: Luftguet. Bedeutung LETZI + GRABE: ehem. Wall und Graben zur Verteidigung. Quellen 1446 *gelegen ze Schauffhusen vff der Staig gegen dem spitalhof über stoffet [...] oben an den Letzgraben STASH, Urkunden 1/2148, VerkBr.* Literatur WALTER 85.

Letzi Hemishofen

Aktuell Schanzgrabe. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 705 110 / 1 281 200. Bedeutung LETZI: Gewinn beim ehem. Wall und Graben zur Verteidigung an der Gemeindegrenze. Quellen 1534 *an den Hag, daformnen an der Letze STASH, St. Georgenamnt LJ 1, LRe.; 1568 [1534] Letze STASH, St. Georgenamnt LJ 6, fol. 56r., Urb.*

Letzi Neunkirch

Aktuell Letzi (abgegangen). Art Geländepunkt: Wald. Ort 2 679 310 / 1 280 460. Bedeutung LETZI: ehem. Wall und Graben zur Verteidigung. Quellen <1600 *ann der Graßamer Steig, bj der Letzin STASH, Herrschaft 1/65, 1, Mk-Beschr.; 1621 Lätz STASH, Herrschaft 1/65, 5, MkBeschr.* Literatur WILDBERGER 53.

Letzwis Barzheim

Aktuell Holderacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 850 / 1 291 080. Bedeutung LETZ + WIS: Wiese beim ehem. Wall und Graben zur Verteidigung. Quellen 1802 *Letzwif; Ledtz[!] Wiß STASH, Kataster B 3, Nr. 60; Nr. 213, Kat.*

Leue Altdorf

Aussprache *leuə* Läüe. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 570 / 1 293 480. Bedeutung FamN LEU: Grundstück einer Person namens LEU. Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährslente.* Literatur URSH 2,630. WALTER 85.

Leue Hallau

Aktuell Leue (aufgehoben). Art Hausname: Wirtshaus. Ort 2 676 630 / 1 283 080. In: Am Grabe. Bedeutung LEUE: Wirtshaus zum goldenen Löwen auf dem Froomhof, geführt von Neubürger Hans Grieshaber, Metzger. 1651 vom Sohn umgetauft in Ochsen. 1713 von Hans Grieshaber, der das obere Wirtshaus (zum Kreuz) übernimmt, an Bruder Hans Konrad Grieshaber, Metzger, übertragen. Quellen 1651 *Wüirtschafft zum Lewen (Gedenkbuch 179); 1802 Löwen STASH, Kataster B 8, Kat.* Literatur URSH 2,630. SIEGFRIED 1885. GEDENKBUCH 179,246,247.

Leue, Bem Schleithelm

Aussprache *bem leuə* Bem Läüe. Aktuell Bem Leue. Art Hausname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 460 / 1 289 280. Bedeutung BEM + LEUE: Gewinn um den Gasthof Löwen. Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährslente.* Literatur URSH 2,630.

Leuebürgli Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Obere Leuestäi. Art Hausname: Villa. Ort 2 688 740 / 1 283 025. In: Obere Leuestei. Bedeutung LEU + BÜRGLI: Landsitz der Familie Löw auf Fels. Vgl. OBERE LEUESTÄI. Quellen 1429 *Lönburg URSH 1800; 1427 Löwen Bürgli STASH, Allerheiligen BA 3, 35, ZeRod.; 1496 Löwenbürgli STASH, Allerheiligen BA 10, Bl. 18v, Urb.; 1802 Löwenburg STASH, Kataster B 14, Kat.* Literatur URSH 2,630. Pfaff, *Neuhausen* 102–103 mit Fotos.

Leuegaarte Hemmental

Aussprache *léuagārtā* Läuegaarte. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 510 / 1 287 610.

Bedeutung FamN LEU + GAARTE: Garten im Besitz einer Person namens LEU.

Quellen 1802 im *Leüengarten STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur URSH 2,630.

Leuegründli Merishausen

Aussprache *léuagründli* Läuegründli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 790 / 1 290 590.

Bedeutung FamN LEU + GRÜNDLI: im Besitz einer Person namens LEU stehender, kleiner Talboden. Gewinn mit Naturschutzobjekt.

Quellen 1868 *Leuegründli Unoth 63.*; 1943 *Leuegründli Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 85.

Leuehaalde Gächlingen

Aktuell Neuhaalde. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 850 / 1 285 670.

Bedeutung FamN LEU + HAALDE: Hang einer Person namens LEU. LEU / LÖW war ein adliges, ab dem 13. Jh. belegtes Schaffhauser Geschlecht.

Quellen 1537 *die Löwen Halden durchni-der STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; <1559 [1537] *die Löwenhalden [Kopie] STASH, Herrschaft 1/47, 2, MkBeschr.*; 1669 *Leüwenhalden GA Gächlingen, BB 7, S. 165; 190, Urb.*

Literatur URSH 2,630. WALTER 85.

Leuehof Beringen

Aussprache *léuəhof* Läuehof. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 270 / 1 283 620.

Bedeutung LEUE + HOF: Gewinn ums ehem. Wirtshaus LEUEHOF. Der LEUEHOF war bis 1938 Dorfwirtschaft.

Quellen 1938 AGI GV.

Literatur RAHM, *Beringen 12*. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser 166,169,222* Foto.

Leuehof Hemmental

Aussprache *léuəhof* Läuehof. Art Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 640 / 1 287 640.

Bedeutung FamN LEU + HOF: Bauernhof einer Person namens LEU. Gewinn mit gleichnamigem Hof, ehem. Lehenshof des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen.

Quellen 1802 *beim Leüenhof STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur URSH 2,630. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser 142* Foto.

Leuestäi, Obere Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *əbərə léuəštēi* Obere Läuestäi. Aktuell Obere Leuestäi. Art Gewinnname, Hofname: Acker. Ort 2 688 660 / 1 283 050.

Bedeutung OBER + LEUESTÄI: Gewinn mit Landgut OBERE LEUESTÄI, Landsitz der Familie LÖW auf Fels über dem RII, bereits im 15. Jh. im Besitz der Schaffhauser Familie IMTHURN, die in ihrem Wappen einen Löwenkopf trug. Seit 1908 im Besitz des Kantons Schaffhausen. 1908–1930 Erziehungsanstalt für bildungsfähige schwachsinnige Kinder, dann landwirtschaftliche Haushaltungsschule, später Sprachheilkindergarten und -dienst.

Quellen 1429 *Lönburg URSH 1800*; *Löwenstain das bürgli URSH 2005*.

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen 38–39*. Pfaff, *Neuhausen 102–103* mit Fotos. KDM 3,141–142.

Leuestäi, Undere Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *undərə léuəštēi* Undere Läuestäi. Aktuell Undere Leuestäi. Art Gewinnname: Industrie, überbautes Gebiet. Ort 2 688 960 / 1 283 150.

Bedeutung UNDER + LEUESTÄI: Gewinn mit ehem. Schlössli UNDERE LEUESTÄI. Heute Areal der Kreuzgarage.

Quellen 1880 *Löwenstein Siegfried, Kar.*

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen 38–39*. KDM 3,141–142 mit Abbildung. PFAFF, *Neuhausen 102*.

Leuestäiwäier Neuhausen am Rheinflall
Aussprache *leuəstēiweiər* Leuestäiwäier. Art Gewässername: Weiher, NSO. Ort 2 688 644 / 1 282 952. In: Obere Leuestei.
Bedeutung LEUESTÄI + WÄIER: künstliches stehendes Gewässer im Landgut LEUESTÄI. NSO.
Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lewer Thayngen
Aktuell Lamm. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 398 / 1 289 475.
Bedeutung LEWER: auf dem Hügel. LEWER zu mhd. *lê*, *lêwes* Hügel.
Quellen 1585 *löwerenn Koch 105*; 1666 *Leberren Koch 35*. GA *Thayngen 24*.
Literatur WALTER 84. KOCH 105. WINZELER 209.

Lichs Oberhallau
Aussprache *liçs* Lichs. Art Gewannname: Acker, Wiese, Reben. Ort 2 676 900 / 1 285 000.
Bedeutung LICHS: Grundstück mit lehmigem Boden. LICHS zu schwzdt. *Lichs* Schwemmlehm, schwäb. *Lüchs* Lehm Boden, Löss.
Quellen 1669 *in der Obern Lichs STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 1; 6; 324, Urb.*; 1943 *Lichs Siegfried, Kar.*
Literatur RÜEDI 95,265. GEDENKBUCH 450.

Liebefels Hofen
Aussprache *liəbəfels* Liebefels. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 950 / 1 292 570.
Bedeutung unklar. Naheliegend: FamN LIEB + FELS: Das Gewinn liegt zwar oberhalb von Flügen/Felsen, der FamN LIEB kommt aber in der Umgegend nicht vor.
Quellen 1668 *Liebefels STASH, Paradieseramt JJ 1, TBr*; 1883 *Liebefels Siegfried, Kar.*

Liebefels Neuhausen am Rheinflall
Aussprache *liəbəfels* Liebefels. Art Gewannname: Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 490 / 1 283 300.
Bedeutung LIEBEFELS: Gewinn mit ehem. Villa LIEBEFELS (Rosenbergstrasse 97). 1984 Bau der *Genossenschaftssiedlung bi der Liebefels*.
Quellen 1880 *Liebefels Siegfried, Kar.*
Literatur KDM 3,140–141. Pfaff, *Neuhausen* 178 mit Foto.

Liebefels, Bi der Neuhausen am Rheinflall
Aktuell Truubegüetli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 650 / 1 283 190.
Bedeutung BI + DER + LIEBEFELS: Gewinn im NO der Villa LIEBEFELS.
Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Liebhaalde Buch
Aussprache *liəbhāldə* Liebhaalde. **Aktuell** Chrummenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 700 / 1 285 690. Gde. Buch Gewinn: Chrummenacker. Gde. Ramsen Gewinn: Büüge..
Bedeutung FamN LIEB + HAALDE: Hang einer Person namens LIEB.
Quellen 1868 *Liebershælde Unoth 198*; 1954 *AGI Flurnamenplan*.
Literatur WALTER 85,108. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 70.

Lieblose Beringen
Aussprache *liəblōsə* Lieblose. Art Gewannname, Hofname: Wald. Ort 2 683 500 / 1 286 700.
Bedeutung FamN LIEBLOS: Gewinn im Besitz einer Person namens LIEBLOS. Auch Name eines Meierhofs, siehe SPITTOOLHOF.
Quellen 1314 *hof ze Lōblosen STASH, Urkunden 1/363, VerkBr*; 1349 *Liblosen STASH, Urkunden 1/734, Urb.*; 1802 *Lieblosen STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Lieblosen Siegfried, Kar.*
Literatur URSH 2,628. RÜEGER 447 A 8–10. WALTER 85.

Lieblose Thayngen
Aussprache *liəblōsə* Lieblose. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 044 / 1 289 310.
Bedeutung FamN LIEBLOS: Besitz einer Person namens LIEBLOS. Mit Lieblosebrunne.
Quellen 1275 *Conrad den Liubelos von Thayngen (Winzeler 136)*.
Literatur URSH 2,628. WALTER 85. KOCH 105. WINZELER 652.

Lieblose, Ob Beringen

Aussprache *obliablōsə* Ob Lieblose. Aktuell Ob Lieblose. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 700 / 1 286 850.

Bedeutung OB + LIEBLOSE: Gewinn oberhalb, d.h. im N von LIEBLOSE.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RÜEGER 447 A 8–10.

Lieblosegatter Thayngen

Aktuell Im Gatter. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 911 / 1 289 317.

Bedeutung LIEBLOSE + GATTER: beim Schlagbaum/Zaundurchgang im Gewinn LIEBLOSE (Verteidigungsvorrichtung, vor allem im Dreissigjährigen Krieg).

Quellen 1680 *under der straß vom Gyger Hüslin bis an den Lyblosen Gatter Koch 36.*

Literatur KOCH 82,105–106. WINZELER 337.

Lieblosetaal Beringen

Aussprache *liablōsətāl* Lieblosetaal. Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 685 000 / 1 283 300.

Bedeutung LIEBLOSE + TAAAL: Tal mit dem ehem. Hof LIEBLOSE. Siehe SPITTOOLHOF.

Quellen 1943 *Lieblosenthal Siegfried, Kar.*

Literatur RÜEGER 447 A 8–10.

Lieblosetaalbach Beringen

Aussprache *liablōsətālbaχ* Lieblosetaalbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 685 020 / 1 284 990.

Bedeutung LIEBLOSETAAAL + BACH: Bach durch das LIEBLOSETAAAL.

Quellen 1999 AGI.

Lii Bibern

Aussprache *li* Lii. Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 530 / 1 291 300.

Bedeutung unklar. Evtl. Kurzform LII zum Liibaum: Gewinn mit Spitzahorn.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Liiberacker Guntmadingen

Aussprache *libərakχər* Liiberacker. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 684 000 / 1 282 000.

Bedeutung FamN LIIB + ACKER: Ackerfeld einer Person namens LIIB, oft geschrieben LYB. Der FamN LIIB/LYB ist in Schaffhausen reich belegt.

Quellen 1714 6 *Liber Aker stoffen [...] ünden auff die Fürthwieß STASH, Paradieseramnt B 12, 99; 111; 123; 126, Urb.; 1868 Liber Unoth 62.*

Literatur URSH 2,628. WALTER 85.

Liiberistaag Neunkirch

Aussprache *libəristäg* Liiberistaag. Art Gewannname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 682 790 / 1 280 860.

Bedeutung LIIBERI + STAAG: Gewinn mit steilem Teilstück der Strasse ERGOLTINGE–Jestetten (D), Besitz einer Person namens LIIB/LYB. Der FamN LIIB, LYB ist in Schaffhausen reich belegt. Privatwaldgebiet.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,628. WALTER 85,109. SMW 329. GEDENKBUCH 339.

Liiberiwis Neunkirch

Aussprache *libəriwis* Liiberiwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 682 580 / 1 280 850.

Bedeutung LIIBERI + WIS: Wiese im Besitz einer Person namens LIIB/LYB. Der FamN LIIB, LYB ist in Schaffhausen reich belegt.

Quellen 1628 *ab seiner wiß genant Lyberwiß, beider seits zwüßchen der Statt Holtz gelegen, stoft oben an Hanß Maagen Lyberwiß STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*

Literatur URSH 2,628. WALTER 85.

Liibertobel Guntmadingen

Aussprache *libərtəbəl* Liibertobel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 900 / 1 281 400.

Bedeutung FamN LIIB + TOBEL: Geländeeinschnitt einer Person namens LIIB, oft geschrieben LYB. Der FamN LIIB/LYB ist in Schaffhausen reich belegt.

Quellen 1943 *Libertobel Siegfried, Kar.*

Liite Gächlingen

Aussprache *liṭə* Liite. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 050 / 1 285 540.

Bedeutung LIITE: Gewinn am Hang. LIITE zu ahd. *lita*, mhd. *lite* Bergabhang, Halde.

Quellen 1669 *ein jûchart, vff der Ljten GA Gächlingen*, S. 133; S. 168, Urb.; 1727 *Lidin STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 94, Urb.*; 1925 [*<1800*] *Lyttten Bühler 3, 11*; 1943 *Lite Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 86. BÜHRER, *Gächlingen* 2,2.

Liite Merishausen

Aussprache *lītā* Liite. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 685 370 / 1 292 260.

Bedeutung LIITE: Gewinn am Hang. LIITE zu ahd. *līta*, mhd. *līte* Bergabhang, Halde.

Quellen 1364 *an der Liten vier jûchart STASH, Urkunden 1/915, VerziBr.*; 1618 *an der Liten StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*; 1868 *Lite Unoth 63.*

Literatur WALTER 86.

Liiti Hallau

Aussprache *līti* Liiti. Aktuell Liiti-Ebni. Art Gewannname: Wald. Ort 2 673 820 / 1 284 370.

Bedeutung LIITI: Gewinn am Hang. LIITE zu ahd. *līta*, mhd. *līte* Bergabhang, Halde.

Quellen 1868 *Līti Unoth 190*; 1943 *Auf Liti Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 362.

Liiti-Ebni Hallau

Aussprache *lītiebni* Liiti-Ebni. Art Gewannname: Wald. Ort 2 673 820 / 1 284 370.

Bedeutung LIITI + EBNI: flache Flur in der LIITI (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur MEYER, *Hallau* 362.

Liiti-Eggli Hallau

Aussprache *lītieggli* Liiti-Eggli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 674 385 / 1 284 285.

Bedeutung LIITI + EGGLI: kleine Geländekante in der LIITI (siehe dort).

Quellen 1943 *Liteggli Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 362.

Liitibrünnli Hallau

Aussprache *lītibrünli* Liitibrünnli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 674 590 / 1 283 868. In: Oberi Egg NW.

Bedeutung LIITI + BRÜNNLI: kleiner Brunnen in der LIITI (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI.*

Liitichapf Hallau

Aussprache *lītichapf* Liitichapf. Art Gewannname: Wald. Ort 2 673 365 / 1 284 245.

Bedeutung LIITI + CHAPF: aussichtsreiche Erhöhung in der LIITI (siehe dort).

Quellen 1868 *Litichapf Unoth 190.*

Liitigrabe Hallau

Aussprache *lītigrabə* Liitigrabe. Art Gewannname, Gewässername: Wald. Ort 2 674 060 / 1 284 175.

Bedeutung LIITI + GRABE: Graben in der LIITI (siehe dort).

Quellen 1943 *Litigraben Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 362.

Liitihaalde Hallau

Aussprache *lītihāldə* Liitihaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 674 070 / 1 284 570.

Bedeutung LIITI + HAALDE: Hang in der LIITI (siehe dort).

Quellen 1563 *Lütihalden GA Hallau A. t. XVI. 1, fol 117r, Urb.*; 1943 *Litihalde Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 362.

Liitirüütene Hallau

Aussprache *lītirütənə* Liitirüütene. Art Gewannname: Wald. Ort 2 674 190 / 1 284 295.

Bedeutung LIITI + RÜÜTENE: Rodungen in der LIITI (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Linde Altdorf

Aktuell Hockebrunne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 300 / 1 294 340.

Bedeutung LINDE: beim ehem. Wirtshaus LINDE.

Quellen 2007 *AGI.*

Literatur WALTER 85.

Linde Buchberg 1

Aktuell Grichtslinde. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 050 / 1 268 920.

Bedeutung LINDE: Gewinn bei der 500-jährigen March- oder GRICHTSLINDE, Stätte des Niedergerichts. Bei der Trennung Buchberg / Rüdlingen war das Gewinn der Bedeutung wegen vorübergehend Kompromissgebiet (Eigentum beider Gemeinden).

Quellen 2009 AGI.

Literatur WALTER 85. KUMMER, *Volksbotanik* I 100. Foto der GRICHTSLINDE in: BAUR/LÜTHI, *Grenzgänger* 79.

Linde Buchberg 2

Aussprache *lində* Linde. Aktuell Linde. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 620 / 1 269 400.

Bedeutung LINDE: Gewinn ums Haus zur Linde, mit LINDEHÜSER.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur ULLMANN 47. GRENZGÄNGER 74.

Linde Büsingen (D)

Aussprache *lində* Linde. Art Geländepunkt: Einzelbaum. Ort 2 691 650 / 1 282 975. In: Lindenacker.

Bedeutung LINDE: ehem. Gerichtslinde des Nellenburgischen Landgerichts.

Quellen 1720 *Landt Gericht, das ist heut zu Tag die Linden Generallandesarchiv Karlsruhe, Spez. Abt. 229/Fasz. 16367.*

Literatur SCHNEIDER 32. GÖTZ, *Büsing* 22 (Plan Veitl von 1731 mit eingezeichneter Linde). Siehe auch Seite 99.

Linde Hallau

Aussprache *lində* Linde. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 530 / 1 283 480.

Bedeutung LINDE: Dorfgewinn ums ehem. Wirtshaus LINDE, eröffnet 1679.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WANNER, *Hallau* 194.

Linde Hemishofen

Aktuell Groosse Lindehof (aufgehoben). Art Hofname: Hof. Ort 2 704 592 / 1 281 550.

Bedeutung LINDE: Hausname LINDE (von Ulrich zur Linde, Untervogt). 1454 Übergang

an CHLOOSCHTER SANKT GEORGE. Wohnhaus bestehend, umgebaut.

Quellen <1340 *Adilhait zer Lindun [...] Vlriscus zer Linden STASH, Urkunden 1/514, I, ZiRod.*; <1400 *parf curie eiusdem, dicta zer Lindun STASH, Urkunden 1/514, II, ZiRod.*

Literatur URSH 514,2322. TANNER, *Hemishofen* 11–12 mit Foto. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 57,243,417.

Linde Merishausen

Aussprache *lində* Linde. Art Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 813 / 1 290 647.

Bedeutung LINDE: Gewinn um die ehem. Gastwirtschaft LINDE, seit 1980 ausschliesslich Wohnhaus.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 100. LEU, *Merishausen* 184.

Linde Neunkirch

Aktuell Hangaarte. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 050 / 1 282 780.

Bedeutung LINDE: bei der Linde. Gerichtsstätte. Neunkirch war Stätte des bischöflich-konstanzerischen Hochgerichts; zum Gerichtskreis gehörten auch Unter- und Oberhallau.

Quellen 1917 *Linde Wildberger* 56: «Der Richtplatz für Neunkirch befand sich am Halgarten bei der Linden, das heisst irgendwo vor dem obere Tor.»

Literatur WILDBERGER 56. SCHIB, *Heimatkunde* 45. KUMMER, *Volksbotanik* I 100.

Linde Rüdlingen

Aktuell Iiblos. Art Gewannname: Reben. Ort 2 685 120 / 1 270 330.

Bedeutung LINDE: bei der Linde. Linden waren oft Versammlungs- und Gerichtsstätten.

Quellen 1433 *zuo der Linden; sol ain rechter êfrid gôn vntz an Liblosen, vnd von Liblosen vntz zuo der Linden [...] zuo dem vallentor binder Obertor MeyerJoh., Ed.*

Linde Wilchingen

Aktuell Anthöptere. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 250 / 1 281 000.

Bedeutung LINDE: bei der Linde. Linden waren oft Versammlungs- und Gerichtsstätten.

Quellen 1491 *wifen vnder der Linden [...] stoft vff [...] den Landgraben STASH, Urkunden 2/5404, S. 1; S. 3, ZeVerz.; <1500 ob der Linden STASH, Urkunden 2/5404, S. 14, ZeVerz.*

Linde, Dräi Schaffhausen

Aktuell Storche. Art Hausname: ehem. Wirtschaft. Ort 2 688 690 / 1 283 480. In: Storche. **Bedeutung** DRÄI + LINDE: Ort mit drei Lindenbäumen, auch ZU DE LINDE genannt. ZU DE LINDE oberhalb des UURWÄRFFS ist zwischen 1390 und 1422 als klettgauische Landgerichtsstätte bezeugt. An diesem Kreuzungspunkt der Strassen Schaffhausen–Enge (Ängi)–Basel/Freiburg und Schaffhausen–Neuhausen/Rheinfall/ Zürich entstand das Gast- und Posthaus *Zu den Linden* oder *Drei Linden*; es wechselte 1801 seinen Namen in STORCHEN.

Quellen 1747 *daß gantze güth Drej Linen gnt [=genannt] StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.; 1802 Drej Linden STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur URSH 1249, 1349, 1692. BÄCHTOLD, *Landschaft* 220. WALTER 85. WIPF, *Bierbrauereien*. In: SBG 59, 1982, 70.

Linde, Hinder der Hallau

Aussprache *hindər dər lində* Hinder der Linde. Aktuell Hinder der Linde. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 530 / 1 283 525.

Bedeutung HINDER + LINDE: Gewinn hinter dem ehem. Wirtshaus LINDE.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WANNER, *Hallau* 194.

Linde, Uf der Merishausen

Aussprache *uf dər lində* Linde, Uf der. Aktuell Uf der Linde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 290 / 1 289 350.

Bedeutung UF + DER + LINDE: mit einer Linde bepflanzter, höchster Punkt des BUECHBÄRGS.

Quellen 1943 *Auf der Linde Siegfried, Kar.*

Linde, Zu de Schaffhausen

Aktuell Storche. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 570 / 1 283 340.

Bedeutung ZU + DE + LINDE: Ort mit Lindenbäumen. ZU DE LINDE oberhalb des

UURWÄRFFS ist zwischen 1390 und 1422 als klettgauische Landgerichtsstätte bezeugt. An diesem Kreuzungspunkt der Strassen Schaffhausen–Enge (Ängi)–Basel/Freiburg und Schaffhausen–Neuhausen/Rheinfall/ Zürich entstand das Gast- und Posthaus *Zu den Linden* oder *Drei Linden*; es wechselte 1801 seinen Namen in STORCHEN.

Quellen 1390 *Landtag ze de linden URSH 1249; 1422 Landgericht zu den Linden URSH 1692; 1511 Gericht auf der Enge bei Schaffhausen (WÜSCHER-BECCHI, Bilder I, 10).*

Literatur URSH 1249, 1349, 1692. BÄCHTOLD, *Landschaft* 222. WALTER 85. WÜSCHER-BECCHI, *Bilder I* 10. KUMMER, *Volksbotanik I* 97. WIPF, *Bierbrauereien*. In: SBG 59, 1982, 70.

Linde, zu der Neunkirch

Aktuell Uf Höhi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 040 / 1 284 000.

Bedeutung ZU + DER + LINDE: bei der LINDE. Evtl. Linde der früheren Gemarkung TETTLINGE.

Quellen 1529 *zü der Linden vff Höhj GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.; 1545 vff Höhi züe der Linden STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.; 1553 zü der Linnden STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.; 1727 Linden Akber STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Lindebüel Hemishofen

Aktuell Lindenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 706 140 / 1 284 000.

Bedeutung LINDE + BÜEL: rundliche Geländeerhöhung bei einer Linde.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 70.

Lindehof Altdorf

Aussprache *lindəhof* Lindehof. Art Hausname: einzeln stehendes Haus, ehem. Wirtschaft. Ort 2 691 300 / 1 294 340. In: Hockebrunne.

Bedeutung LINDENHOF: neuerer Hof. Freie Namenwahl. Das rund 200-jährige ehem. Wirtshaus am Weg nach Tengen, einige Meter westlich, nannte sich HOCKEBRUNNERHOF (siehe dort).

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lindehof Buchberg

Aussprache *lindəhof* Lindehof. Aktuell Lindehof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 684 210 / 1 268 925. In: Stälzegrueb O.

Bedeutung LINDE + HOF: Hof nahe der GRICHTSLINDE im Gewann STÄLZEGRUEB. Besenbeiz.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 100. GRENZGÄNGER 79–85.

Lindehof Hallau

Aussprache *lindəhof* Lindehof. Aktuell Linden-
hof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 676 415 / 1 284 880. In: Otteraa SW.

Bedeutung LINDE + HOF: Hof im Otteraa S. Vermutlich frei gewählter Hofname. 1793 von Heinrich Brunner begonnen, 1800 Konkurs, Nachfolger Hans Jakob Rahm, 1807 Konkurs, 1809 Übergang an Rats Herr Johann Georg Grieshaber (1787–1839), der hier seinen landwirtschaftlichen Musterbetrieb aufbaute. Ab 1845 in Besitz seines Sohnes Johann Martin Grieshaber (1814–1897?). 1852 Wirtschaft. 1861 in Besitz von Kantonsrat Dr. med. Alexander Keller-von Salis-Soglio. Linden sind oft Örtlichkeiten früher Gerichtsverhandlungen unter freiem Himmel, hier dürfte der Hinweis auf Linden aber kaum älter sein als der Hofname.

Quellen 2000 AGI.

Literatur MEYER, *Hallau* 321. MEYER, *Mundart* 97. WANNER, *Hallau* 194.

Lindehof Schleitheim

Aussprache *lindəhof* Lindehof. Aktuell Lindehof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 679 140 / 1 290 060. In: Üüch.

Bedeutung LINDE + HOF: Bauernhof. Frei gewählter Name für die um 1990 entstandene landwirtschaftliche Siedlung.

Quellen 2003 AGI; 2018 *mdl. Willi Bächtold*.

Lindehof, Chliine Hemishofen

Aktuell Chliine Lindehof (aufgehoben). Art Hofname: Hof. Ort 2 704 525 / 1 281 540.

Bedeutung CHLII + LINDEHOF: Lehenshof des CHLOOSCHTERS SANKT GEORGE. 1534 im Besitz von Ulrich Schwarzer.

Quellen 1534 *Ljymnden böfflin STASH, St. Georgenamt LJ 1, LRe.*; 1595 [1534] *Lindenböfflin [Kopie] STASH, St. Georgenamt G 11, LBr.*
Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 56–59.

Lindehof, Grosse Hemishofen

Aussprache *lindəhof* Lindehof. Aktuell Grosse Lindehof (aufgehoben). Art Hofname: ehem. Kehlhof. Ort 2 704 592 / 1 281 550. In: Rügaarte.

Bedeutung GROSSE + LINDEHOF: ehem. Kehlhof mit Linde. Laut Schib, *Heimatkunde* 92–93, verkaufte Ulrich von Klingen der Jüngere den Hof 1426 an Kaspar von Klingenberg; später sei das Gut in den Besitz des CHLOOSCHTERS SANKT GEORGE gelangt.

Quellen 1522 *vom hoff zů der Linden [...]* zů *Hëmißhoffen STASH, St. Georgenamt B 2, S. 48., Urb.*; 1677 *Große Linden Hoff STASH, St. Georgenamt LJ 25, GüBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 70. SCHIB, *Heimatkunde* 92–93. TANNER, *Hemishofen* 11 mit Foto. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 56–58 mit Abbildungen.

Lindehüüser Buchberg

Aussprache *lindəhüsər* Lindehüüser. Art Gewannname, Hausname: Häusergruppe. Ort 2 684 560 / 1 269 400. In: Linde.

Bedeutung LINDE + HÜÜSER: Häuser im Gewann LINDE.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lindeli Buchberg

Aussprache *lindəli* Lindeli. Art Geländepunkt: Einzelbaum. Ort 2 683 845 / 1 269 870. In: Bettliäcker N.

Bedeutung LINDELI: kleine Linde. Ein mehr als 100-jähriger Einzelbaum.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Lindenacker Büsingen (D)

Aussprache *lindenəkχər* Lindenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 650 / 1 282 980.

Bedeutung LINDE + ACKER: Ackerfeld bei der ehem. Linde des Nellenburgischen Landgerichts. (vgl. LINDE).

Quellen 1748 *der Linden-Acker STASH, Herrschaft 1/20, S. 3., Be.*; 1802 *Feld im Lindenacker GA Büs, S. 604*; 1877 *Lindenacker GA Büs, GemPl., a 5, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Landschaft* 224–226. HEDINGER 108, 238. SCHNEIDER 32.

Lindenacker Hemishofen

Aussprache *lindənəkər* Lindenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 706 140 / 1 284 000. Oberwaald.

Bedeutung LINDE + ACKER: Ackerfeld bei einer Linde (vgl. LINDEWISE).

Quellen 1748 [*Acker*] *genant im Oberen Zelglj, Lindenacker und im Cronbach, stoßt [...] unden [...] an die Hoff's Brüggacker [...] und Lindenwißen Stadt A Stein a/Rh., He/E 144, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 100.

Lindenacker Neunkirch 1

Aktuell Hangaarte. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 680 050 / 1 282 780.

Bedeutung LINDE + ACKER: Ackerfeld bei der Linde.

Quellen 1669 *in Lindenäckheren; vor Mühl, ob dem Glafer, genant der Lindenackber STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.*; 1803 *in Lindj Äckeren GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Lindenacker Neunkirch 2

Aktuell Uf Höhi. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 681 040 / 1 284 000.

Bedeutung LINDE + ACKER: Ackerfeld bei der Linde.

Quellen 1628 *vff Hohj, der Ljnden Ackber genant STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*; 1727 *Linden Akber; Lindenakber STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1778 *in LindenÄkeren GA Neunkirch, Vogtei Neunkirch, KBr.*

Lindenaubronne Hallau

Aussprache *lindenaubrōnnə* Lindenaubronne. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 676 170 / 1 283 390. In: Teisse.

Bedeutung LINDENAU + BRONNE: gefasste Quelle bei der «Lindenu», Teil der Wasserversorgung.

Quellen 2000 *AGI.*

Lindeplatz Ramsen

Aussprache *lindəplats* Lindeplatz. **Art** Verkehrsname: Kreuzung. **Ort** 2 702 930 / 1 284 955. In: Hauptstrooss.

Bedeutung LINDE + PLATZ: neuer Platz mit Dorflinde im S von CHROONE und Gemeindehaus.

Quellen *Gemeindeschreiber Gerhard Hug.*

Lindeplatz, Aalte Ramsen

Aussprache *ältə lindəplats* Aalte Lindeplatz. **Aktuell** Aalte Lindeplatz. **Art** Verkehrsname: Kreuzung. **Ort** 2 702 930 / 1 284 950. In: Hauptstrooss.

Bedeutung AALT + LINDEPLATZ: ehem. Platz mit Dorflinde im W der katholischen Kirche.

Quellen *Gemeindeschreiber Gerhard Hug.*

Lindewise Hemishofen

Aktuell Lindenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 706 140 / 1 284 000.

Bedeutung LINDE + WISE: Wiesen bei einer Linde. Gemäss einer Grenzbeschreibung von 1703 stand bei der *Lindenwiese* eine Linde.

Quellen 1703 [*Ersterwähnung*] (Bächtold); 1748 *die Hoff's Lindenwißen Stadt A Stein a/Rh., He/E 144, Urb.*; 1839 [1703] *Lindenwiß [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 232, Nr. 65, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 70.

Lindli Schaffhausen

Aussprache *lindli* Lindli. **Art** Gewinnname: Park. **Ort** 2 690 870 / 1 283 240.

Bedeutung LINDLI: 1. Ort mit Linden. 2. Ufergewann mit durchfeuchtetem Boden. Uferpark und Promenade entlang des Rheinufer, angelegt 1897 vom SAALZSTADEL bis zur FELSGASS, 1961 verlängert bis zum AALTE ZOLL (Landesgrenze zu Büsingen D).

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur WALTER 85. BÄCHTOLD, *Parkanlagen* 42–49. ID 3,1318–1319. SMW 233.

Lindwurm, Museum Stein am Rhein
 Aussprache *musëum lindwurm* Museum Lindwurm. Aktuell Museum Lindwurm. Art Hausname: Museum. Ort 2 706 660 / 1 279 870. In: Understadt 18.

Bedeutung MUSEUM + LINDWURM: Wohnmuseum in Bürgerhaus, 1819/20 im Empirestil errichtet. Quellen 1999 AGI.

Literatur KDM 2,267–270. HOMEPAGE: *Museum Lindwurm*.

Lingis Wise Merishausen

Aktuell Schluuch. Art Gewannname: Acker. Ort 2 688 400 / 1 292 750.

Bedeutung FamN LINGGI, LINGGE, LINGG + WISE: Wiesen des LINGGI, LINGGE, LINGG.

Quellen 1323 *aine wise dú gelegen ist ze Hel-lozhouen zwúschant Hans Trúben vnd Lingis wifen* STASH, *Urkunden 1/428, TBr*.

Literatur URSH 2,628.

Linthaalde Löhningen

Aktuell Underi Merishaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 800 / 1 284 700.

Bedeutung LINT + HAALDE: Hang mit mildem, lindem Klima.

Quellen 1330 *Linthalden* STASH, *Urkunden 1/507, VerkBr.*; 1330 *Linthalden vnd Paradyser holtz* STASH, *Urkunden 1/508, VerkBr.*

Lisiloo Hallau

Aussprache *lisilō* Lisiloo. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 035 / 1 283 030.

Bedeutung LINSE + LOO: Buschwald beim Linsfeld. LOO zu ahd. *lōh*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz.

Quellen 1553 *ij vierling vnder Linfenlo, ligen am Záhendwißlj* STASH, *Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 35v, Urb.*; 1802 *Lisi Lob* STASH, *Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Liselō Unoth* 190.

Literatur MEYER, *Hallau* 362. MEYER, *Mundart* 97. KUMMER, *Volksbotanik* II 1,78.

Lismer Büsingen (D)

Aussprache *lismer* Lismer. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 360 / 1 284 000.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder Beiname LISMER: Besitz eines LISMERS (= Strumpfstriickers). LISMER war ein Männerberuf.

Quellen 1802 *Reben im Lißmer GA Büs*; 1877 *Lissmer GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 32.

Littgrabe Buch

Aussprache *littgrabə* Littgrabe. Art Gewannname: Bach. Ort 2 700 324 / 1 286 346. In: Broote NW.

Bedeutung LIITE + GRABE: Bach am Abhang. LIITE von ahd. *lita* Leite, Hang, Abhang, Berghang.

Quellen 1777 *ein jauchert acker auf Breiten Wiesen, stostt auf die Gemeind zu Sandegg, [...] unten auf den Lippach GA Buch, 0,22, LBr.*

Literatur WALTER 86. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 70.

Lizzarihüüser Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *litsärihbüsər* Lizzarihüüser. Art Hausname: Häuser, NSO. Ort 2 688 880 / 1 282 200. In: Raabeflue.

Bedeutung LIZZARI + HÜÜSER: sechs einheitliche Häuser, erstellt 1903/04 von Bauunternehmer Lorenz Lizzari aus Zürich (Zentralstrasse 102–112).

Quellen 2007 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Literatur PFAFF, *Neuhausen* 61 mit Foto.

Loch Altdorf

Aussprache *loχ̄* Loch. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 690 520 / 1 293 820.

Bedeutung LOCH: bei der Geländevertiefung. Einst mit verschiedenen Steinbrüchen an der und über die Landesgrenze.

Quellen 1943 *Siegfried, Kar.*

Loch Bargaen

Aussprache *loχ̄* Loch. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 100 / 1 294 100.

Bedeutung LOCH: Gewinn mit Geländevertiefung.

Quellen 1802 *Jm Loch* STASH, *Kataster B 2, Kat.*

Loch Buchberg

Aussprache *loχ̄* Loch. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 240 / 1 269 740.

Bedeutung LOCH: Gewinn mit Geländevertiefung.

Quellen 1761 *im Loch STASH, St. Agnesenamt G Rüdlingen und Buchberg 3, 7, Urb.*; 1786 *Loch STASH, St. Agnesenamt G Rüdlingen und Buchberg 4, 17, Urb. Gewinn mit Quelle und Brunnenstube.*

Literatur WALTER 86.

Loch Büsingen (D)

Aussprache *loχ* Loch. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 870 / 1 284 080.

Bedeutung LOCH: Geländevertiefung.

Quellen 1475 *von ainem wingarten am Lach STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1475 *Loch STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1745 *im Loch STASH, A.B., 12*; 1802 *im Loch GA Büs*; 1877 *Loch GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 32.

Loch Dörflingen

Aussprache *loχ̄* Loch. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 285 / 1 284 720.

Bedeutung LOCH: Gewinn mit Geländevertiefung.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährleute.*

Loch Gächlingen

Aussprache *loχ̄* Loch. Aktuell Rööti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 700 / 1 285 300.

Bedeutung LOCH: Geländegraben.

Quellen 1537 *vff Ruttj [...] vonn Ruttj STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*

Literatur WALTER 86.

Loch Herblingen

Aussprache *loχ̄* Loch. Art Gewinnname: ehem. Kiesgrube. Ort 2 691 430 / 1 286 910.

Bedeutung LOCH: Geländevertiefung im S von Kaiserbuck. Ehem. Gemeindegiesgrube.

Quellen 1592 [1589] *zwo juchart jm Loch, stoßt [...], vnnden vff der gemaind allmend den Wolffbühel STASH, Paradieseramt JF 6, Urb.*; 1802 *Loch STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1943 *Loch Siegfried, Kar.*

Loch Lohn

Aussprache *loχ̄* Loch. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 880 / 1 290 950.

Bedeutung LOCH: Geländevertiefung.

Quellen 1765 *hinder dem Loch GA Lohn, Nr. 3, 136, GüVerz.*

Loch Oberhallau

Aussprache *im loχ̄* Im Loch. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 550 / 1 284 900.

Bedeutung eigentlich LOO: Buschwald, liches Gehölz. Das Gewinn hat keine Geländevertiefung (LOCH).

Quellen [1858] *Hinteres Loch Rüedi Karte.*

Literatur RÜEDI, Karte.

Loch Rüdlingen

Aktuell Chrüüzäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 190 / 1 271 000.

Bedeutung LOCH: Geländevertiefung.

Quellen 1868 *Loch Unoth 194.*

Loch Schaffhausen

Aktuell Chessel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 455 / 1 285 025.

Bedeutung LOCH: Geländevertiefung. Der HÄMETAALERBACH oder HAUETAALBACH ergießt sich aus dem FELSETÄALI über die FELSENAU in den MERISHUSERBACH und schwemmte früher zwischen den Felsen den CHESSEL oder das LOCH aus. Vom LOCH geblieben ist der Name LOCHSTRASSE, die um das LOCH herum von der BRÄITI abwärts ins MÜLITAAL führt.

Quellen 1661 *Loch bejm Würbel-Berg StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*; 1757 *vorft[ehendes] güt, der Thalberg im Loch genant StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*

Literatur WALTER 86.

Loch Siblingen

Aussprache *loχ̄* Loch. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 680 100 / 1 286 120.

Bedeutung LOCH: Geländevertiefung.

Quellen 1943 *Loch Siegfried, Kar.*

Loch Stein am Rhein

Aktuell Im Bächli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 707 500 / 1 280 250.

Bedeutung LOCH: Geländevertiefung. LOCH ist oft auch eine andere Schreibweise für LOO = lichter Buschwald.

Quellen 1490 *jnfang zû Bechlj zwüfchen d(er) lantstraß vnd dem Loch gelegen Stadt A Stein a/Rh., Spi 477, Urb.*; 1708 *Loch STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*; <1800 *an dem Öhninger Loch STASH, St. Georgenamt LV 113/24, LBr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 70.

Loch Thayngen

Aussprache *lōχ* Loch. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 695 626 / 1 286 732.

Bedeutung LOCH: Geländevertiefung mit Spuren von Materialabbau.

Quellen 1671 *vfm Loo, ob dem Loch STASH, Herrschaft 1/48, 3, Nr. 18, MkBeschr.*; 1751 *unden im Loch STASH, Herrschaft 1/49, 6, Nr. 70*, MkBeschr.*; 1766 *Loch oder Tieffen Saß STASH, Herrschaft 1/49, 13, Nr. 4, Mk-Beschr.*; 1943 *Loch Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 106–107. WINZELER 600.

Loch Trasadingen

Aussprache *lōχ* Loch. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 674 500 / 1 280 650.

Bedeutung LOO: ehem. lichter Gebüschwald. Am Hanggelände gibt es kein Loch, es ist deshalb die bekannte Umdeutung von LOO zu LOCH zu vermuten.

Quellen 1802 *im Lochaker STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1802 *im Loch STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Loch Unoth 192*; 1943 *Loch Siegfried, Kar.*; 1943 *Lochreben Siegfried, Kar.*

Loch, Hinders Oberhallau

Aktuell Hinder Lugmer. Art Gewinnname: Acker, Reben. Ort 2 678 600 / 1 285 355.

Bedeutung eigentlich HINDER + LOO: entfernteres LOO, d.h. Gebiet mit Buschwald. Das Gewinn hat keine Geländevertiefung (LOCH).

Quellen [1858] *Hinteres Loch Rüedi Karte.*

Loch, Staffelegger Rhein

Aussprache *stafālekār lōχ* Staffelegger Loch. Aktuell Staffelegger Loch. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 700 150 / 1 282 150.

Bedeutung STAFFELEGG + LOCH: rechtsrheinische Kolke (= Tiefe) vor dem STAFFELEGG die Grundwellen erzeugt (*Schupfwälle*).

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1480.

Lochacker Aldorf

Aussprache *lōχākχār* Lochacker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 690 790 / 1 293 760.

Bedeutung LOCH + ACKER: Ackerfeld im Gebiet LOCH.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lochacker Buch

Aussprache *lōχākχār* Lochacker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 701 120 / 1 285 180.

Bedeutung LOCH + ACKER: Ackerfeld bei einer Geländevertiefung.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 70.

Lochacker Buchberg

Aussprache *lōχākχār* Lochacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 190 / 1 268 670.

Bedeutung LOCH + ACKER: Ackerfeld mit Geländevertiefung.

Quellen 1669 *dritthalb juchart acker Vßßert dem Graben der Lochacker genant, stoßßen herein an den Bük StAZ, J 325 a, 501, Urb.*; 1833 *Lochacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 86.

Lochacker Büsingen (D)

Aktuell Loch. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 693 870 / 1 284 080.

Bedeutung LOCH + ACKER: Ackerfeld im LOCH.

Quellen 1802 *am Loch Aker GA Büs.*

Literatur SCHNEIDER 32.

Lochacker Dörflingen

Aussprache *loxakxər* Lochacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 695 115 / 1 285 480.

Bedeutung LOCH + ACKER: Ackerfeld bei einer Geländevertiefung.

Quellen 1771 *den Lochäckern oder Oberfeld nach STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 15, MkLib.*; [1801] *Lochaker STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Lochacker GA Dörflingen, XV, Kar.*

Lochacker Hemishofen

Aussprache *loxakxər* Lochacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 704 669 / 1 282 350.

Bedeutung LOCH + ACKER: 1. Ackerfeld bei einer Geländevertiefung (Loch), was bei einem Acker in Nähe des HÄMISHOFERBACHS möglich wäre. 2. Ackerfeld bei lichtem Gehölz (LOO).

Quellen 1568 *am Lochacher STASH, St. Georgenamt LJ 5, fol. 2r., ZiGüVerz.*; 1794 *Lochaker STASH, St. Georgenamt LJ 68, LRev.*; 1802 *Lochaker STASH, Kataster B 9, Kat.*

Lochacker Hofen

Aussprache *loxakxər* Lochacker. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 692 280 / 1 292 980.

Bedeutung LOCH + ACKER: Ackerfeld bei einer Geländevertiefung, grenzt an TOBEL.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lochacker Schleithelm

Aussprache *loxakxər* Lochacker. **Art** Gewinnname, Hofname: Acker. **Ort** 2 680 380 / 1 288 950.

Bedeutung 1. LOO + ACKER: Ackerfeld bei lichtem Gehölz. 2. LOCH + ACKER: Ackerfeld in einer Geländemulde. Der Name ging auf den in diesem Gewinn liegenden Hof LOCHACKER (erstellt 1947) über.

Quellen 1802 *jm Lochaker; jm Lochaker GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, Kat.*

Literatur WALTER 86.

Lochacker Herblingen

Aussprache *loxəkxər* Lochacker. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 660 / 1 286 900.

Bedeutung LOCH + ÄCKER: Ackerfelder im SO von LOCH.

Quellen 1694 *zwey juchart im Lochacker [...], binden an daß Gemeind Holtz und Wolfsbübel[!] anthaupt [...] stoffende STASH, Paradieseramnt JF 11, Urb.*

Lochbach Altdorf

Aussprache *loxəbax* Lochbach. **Art** Gewässernamen, Gewinnname: Feld und Wald.

Ort 2 690 716 / 1 293 692.

Bedeutung LOCH + BACH: Bachgewann des LOCHBACHS.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lochbückli Barga

Aussprache *loxəbükli* Lochbückli. **Aktuell** Loch. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 686 100 / 1 294 100.

Bedeutung LOCH + BÜCKLI: kleiner, rundlicher Hügel im Gewinn LOCH.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Löcher Rhein

Aussprache *löxər* Löcher. **Art** Gewässernamen: Fischwasser. **Ort** 2 686 550 / 1 272 290.

Bedeutung LÖCHER: Fischwasser; verschiedene Weiher und Wasserlöcher im Flusslauf des AALTE RII hinter der Dammverbauung.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Löchere Ramsen 1

Aussprache *löxərə* Löchere. **Aktuell** Löchere. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 702 370 / 1 284 580.

Bedeutung LÖCHERE: bei den Geländevertiefungen.

Quellen 1802 *Löcheren STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, Stein 70.

Löchere Ramsen 2

Aktuell Hofenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 702 730 / 1 287 410.

Bedeutung LÖCHERE: bei den Geländevertiefungen.

Quellen 1802 *Löcheren STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, Stein 70.

Locherwise Thayngen

Aktuell Loch. Art Gewannname: Feld und Wald, Sumpf. Ort 2 695 626 / 1 286 732.

Bedeutung eigentlich LOO + WISE: Wiesen beim lichten Gebüsch.

Quellen 1684 in *Locherwiesen STASH*, Gemeinden *Thayngen AE 24*, Urb. *Zelg im Rheinbart*, *Zelg vor Birken*.

Lochgrabe Hallau

Aussprache *loχgrabə* Lochgrabe. Art Gewässername, Gewannname: Wald. Ort 2 673 215 / 1 283 020.

Bedeutung LOCH + GRABE: Geländevertiefung mit Bach. 1895 wurden hier Grundmauern eines römischen Gutshofs entdeckt.

Quellen 1868 *Lochgrabe Unoth 190*; 1943 *Lochgraben Siegfried, Kar*.

Literatur MEYER, *Hallau 362*. GEDENKBUCH 502. TRUMM 285–288.

Lochgrabe Osterfingen

Aussprache *loχgrabə* Lochgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 680 470 / 1 278 090. Bruechwise–Cholwise.

Bedeutung LOCH + GRABE: Wassergraben mit der Lochmühle (D).

Quellen 1763 in *Wangenthal am Lochmühlj Graben STASH*, Herrschaft 1/67, 1, Nr. 51, *MkBeschr*.

Lochgrabe Siblingen

Aussprache *loχgrabə* Lochgrabe. Art Gewannname, Gewässername: Wiese. Ort 2 680 200 / 1 285 920.

Bedeutung LOCH + GRABE: Gewinn mit Wassergraben im S von LOCH.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Lochgrabewäier Hallau

Aussprache *loχgrabəwəiər* Lochgrabewäier. Art Gewässername: Weiher. Ort 2 673 470 / 1 282 930. In: Lochgrabe.

Bedeutung LOCHGRABE + WÄIER: gestautes Gewässer im Gebiet LOCHGRABE, diente der ehem. LOCHMÜLI.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Lochhaalde Barga

Aktuell Lochwise. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 150 / 1 294 120.

Bedeutung LOCH + HAALDE: Hang im NO vom LOCH.

Quellen 1802 *Jn Lochhalde STASH*, Kataster B 2, *Kat*.

Lochbau Hallau

Aktuell Lochgrabe. Art Gewannname: Wald. Ort 2 673 206 / 1 283 177.

Bedeutung LOCH(GRABE)HAU: Nutzwald mit Bach im LOCHGRABE.

Quellen 2000 *AGI*.

Literatur GEDENKBUCH 249.

Lochholz Trasadingen

Aktuell Holzloch. Art Gewannname: Reben. Ort 2 674 250 / 1 280 600.

Bedeutung eigentlich LOO + HOLZ: ehem. lichter Gebüschwald, später Reben. Am Hanggelände gibt es kein Loch, es ist deshalb die bekannte Umdeutung von LOO zu LOCH zu vermuten.

Quellen 1802 *bim Lochholz STASH*, Kataster B 18, *Kat*.

Lochhütte Barga

Aussprache *loχhüttə* Lochhütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 686 104 / 1 294 230. In: Loch.

Bedeutung LOCH + HÜTTE: Hütte im LOCH. Besitz der Stadt Schaffhausen.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Kommission+Gewährsleute*.

Löchli Rhein

Aussprache *lōχli* Löchli. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 707 700 / 1 279 000.

Bedeutung LÖCHLI: linksrheinische, kleine Vertiefung im Schalmewinkel bei Eschenz.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,990.

Löchli Wilchingen

Aussprache *lōχli* Löchli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 000 / 1 279 350.

Bedeutung LÖCHLI: 1. bei der kleinen Geländevertiefung oder 2. beim kleinen Buschwald (LOO).

Quellen 1669 im Löchlin, im Wilchinger Bann STASH, Konstanzer Ämter BN 3, Urb.; 1727 Löchlin STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.; 1802 Löchlj STASH, Kataster B 19, Kat.; 1868 Löchli Unoth 63.
Literatur WALCH 9.

Löchliacker Hemishofen

Aktuell Schliiffacker. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 703 330 / 1 282 370.

Bedeutung LÖCHLI + ACKER: Ackerfeld mit Geländevertiefungen.

Quellen 1738 *drej vnd ein halben vierling 39 ruhten des Löchlis auch Schliffen Acker genant Stadt A Stein a/Rh., Spi 560, fol. 127., Urb.*

Löchlibrugg Schleithem

Aussprache löχlibrugg Löchlibrugg. **Art** Verkehrsname: Brücke. **Ort** 2 678 470 / 1 287 610. **In:** Chochbrunne S.

Bedeutung LÖCHLI + BRUGG: Brücke über den ZWÄREBACH, führte u.a. in die beiden Eichenwälder OBERE BÜEL (siehe dort) und UNDERE BÜEL. Name abgeleitet von LOO = lichter Wald, nicht von LOCH.

Quellen 1802 *bejm Löchlifteg GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.; <1921 [1672] Löchlibrugg GA Schleithem, Verz.*

Löchlibrugg, Be der Schleithem

Aktuell Büel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 678 200 / 1 287 450. **In:** Manematt W.

Bedeutung BE + DER + LÖCHLI + BRUGG: bei der Brücke über den ZWÄREBACH, die nach dem UNDERE und dem OBERE BÜEL führt. Name abgeleitet von LOO = lichter Wald, nicht von LOCH.

Quellen 1802 *bejm Löchlifteg GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.; <1921 [1672] Löchlibrugg GA Schleithem, Verz.*

Löchlihaalde Wilchingen

Aussprache löχlibäldə Löchlihaalde. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 676 750 / 1 279 250.

Bedeutung LÖCHLI + HAALDE: Hang im W von LÖCHLI (siehe dort).

Quellen 1802 *in der Löchlibalden STASH, Kataster B 19, Kat.; 1868 Löchlibälde Unoth 63.*

Löchlingsbrunne Stein am Rhein

Aktuell Eselisbrünneli (aufgehoben). **Art** Gewannname, Gewässername: Brunnen. **Ort** 2 705 520 / 1 281 120.

Bedeutung FamN LÖCHLIN + BRUNNE: Brunnenquelle einer Person namens LÖCHLIN. Ein Peter Löchli, Hufschmied in Stein, ist 1567 bezeugt.

Quellen 1708 *weingarten bj des Lochlins Brunnen STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.; 1708 Lochlins Brunnen STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*

Literatur ISTAS 492. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 70. BÜHRER, *Schulkarte* 38–39.

Löchli-rank, Obere Hemishofen

Aussprache obərə löχlirānk Obere Löchli-rank. **Aktuell** Obere Löchli-rank. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 706 293 / 1 283 593. **In:** Gfellholz.

Bedeutung OBER + LÖCHLI + RANK: die höher gelegene Strassenbiegung im Gebiet LÖCHLE (FIN auf deutscher Seite)

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Löchli-rank, Undere Hemishofen

Aussprache undərə löχlirānk Undere Löchli-rank. **Aktuell** Undere Löchli-rank. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 706 493 / 1 283 432. **In:** Gfellholz.

Bedeutung UNDER + LÖCHLI + RANK: die tiefer gelegene Strassenbiegung im Gebiet Löchle auf deutscher Seite.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lochmüli Hallau

Aktuell Lochmüli (abgegangen). **Art** Hausname, Werkplatz: ehem. Mühle. **Ort** **In:** Lochgrabe.

Bedeutung LOCH + MÜLI: ehem. Mühle im LOCHGRABE. 1466 bestehend, 1663 nicht mehr in Betrieb. Zeitweise Eigentum von Hallau, zeitweise des Grafen von Sulz.

Quellen 1763 *Lochmühly STASH, Herrschaft 1/67, 1, Nr. 51, MkBeschr.*

Literatur MEYER, *Hallau* 362. WANNER, *Schleitheim* 57,350,361. GEDENKBUCH 76,192,194, 233,264,305,440.

Lochräbe Rüdlingen

Aussprache *loχrəbə* Lochräbe. Art Gewannname: Reben. Ort 2 685 030 / 1 271 080.

Bedeutung LOCH + RÄBE: Weinberg bei einer ehem. Mulde, heute aufgefüllt.

Quellen 1735 *akerfeld im Loch STASH, St. Agnesenamnt G Rüdlingen und Buchberg 1, Urb.*

Lochrüüti Lohn

Aktuell Loch. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 692 880 / 1 290 950.

Bedeutung LOCH + RÜÜTI: Rodung im Gewann LOCH.

Quellen 1802 *Lochrüthj STASH, Kataster B 11, Kat.*; 1811 *Loch Rütthenen GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1812 *Loch Rütthi GA Lohn, Gerichtsprot.*

Lochwis Altdorf

Aussprache *loχwis* Lochwis. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 690 560 / 1 293 680.

Bedeutung LOCH + WIS: Wiese im Gebiet LOCH.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lochwis Beggingen

Aktuell Stockwise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 681 800 / 1 292 370.

Bedeutung LOCH + WIS: Wiese bei einer Geländevertiefung, Senke.

Quellen >1659 *Stokwiß, anjetzo Lochwiß genannt STASH, Gemeinden Beggingen A 11, Urb.*; 1674 *Lochwiß GA Beggingen, Urkunden, Urb.*; 1868 *Lochwise Unoth 199.*

Lochwis Hallau

Aktuell Onderi Wäierwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 673 710 / 1 282 800. In: Waldabteilung Wäier 25.

Bedeutung LOCHWIS: Wiese, durch die der LOCHGRABE fließt.

Quellen 2000 *AGI.*

Literatur GEDENKBUCH 233.

Lochwis Siblingen

Aussprache *loχwis* Lochwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 680 330 / 1 286 450.

Bedeutung LOCH + WIS: Wiese im NO von LOCH.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lochwise Barga

Aussprache *loχwisə* Lochwise. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 150 / 1 294 120.

Bedeutung LOCH + WIS: ehem. Wiese im NO vom LOCH. Heute durchwegs Wald.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lochwise Neunkirch

Aussprache *loχwisə* Lochwise. Aktuell Tokteri. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 710 / 1 282 200.

Bedeutung LOCH + WISE: bewässerte Wiesen in der Niederung des SÄLTE- und des WISEBACHS.

Quellen 1669 *vff Rekkenwiften, die Lochwiß genant STASH, Konstanzer Ämter BB 12.4, Urb.*; 1777 *Lochwiften GA Neunkirch, Vogtei Neunkirch, KBr.*; 1868 *Lochwise Unoth 62.*

Lochwisli Beggingen

Aktuell I Tanne hinne. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 681 980 / 1 292 480.

Bedeutung LOCH + WISLI: kleine Wiese bei einer Mulde.

Quellen 1746 *Loch-Wißlj GA Beggingen, Urkunden, 15b, 20, GüVerz.*; 1801 *Loch Wißli; Lochwißlin GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 14, Kat.*

Löffleracker Merishausen

Aussprache *löfflərəkχər* Löffleracker. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 910 / 1 289 830.

Bedeutung 1. LÖFFLER + ACKER: Acker einer Person namens LÖFFLER. 2. LÖFFLER + ACKER: Acker im Besitz eines Löffelmachers.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Löfflerackerhütte Merishausen

Aussprache *löfflərəkχərühüə* Löfflerackerhütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 685 004 / 1 289 856. In: Löffleracker O.

Bedeutung LÖFFLERACKER + HÜTTE: Hütte im Gewinn LÖFFLERACKER.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Löhlinge siehe Löhnlingen*

Lohn*

Aussprache *lō* Loo. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 692 370 / 1 290 175.

Bedeutung LOO: Gegend mit niedrigem oder lockerem Gehölz. LOO zu ahd. *lōb* Hain, Gehölz, Buschwald. Die Ableitung von LOO = Lehm ist darum nicht zielführend, weil die Lohnemer *Laagrueb* oder *Lätt* sagen.

Quellen 1238 *Lône* STAZH C II 13,5; 1253 *Lône* STASH, *Urkunden* 1,117; >1260 *Lon* [Kopie] TUB, Ed. STASH, *Urkunden* 1/144; >1281 *ze Lôn* STASH, *Urkunden* 1/197; 1361 *Lön* SSRQ SH 1,141. URSH 873; 1553 *Lonn* STASH, *Gemeinden Büntenhardt A 2, Urb.*; <1556 *Lohn* Pfa *Lohn, A V 01, 7, Urb.*
Literatur WALTER 86. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 10. WIPF, *Lohn* 22–24, 78. SMW 516. HERMAN/RÄBER, *Bauernhäuser* 64–66.

Lohnemer Zälg

Büntenhardt
Aktuell Lohnemer Zälg (aufgehoben). Art Raumname.

Bedeutung LOHNEMER + ZÄLG: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1693 *drej jüchart in der oberen Kohlrütin [...], vornen an daß Büntenhardter Kirchgäßlin* STASH, *Paradieseramt JL 16, Urb.* Acker liegt in der Lohnemer Zelg gegen Büntenhardt.

Lohnemerbrünne

Stetten
Aussprache *lōnəmrbrünna* Lohnemerbrünne. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 692 640 / 1 289 360. In: Choozebode.

Bedeutung LOHNEMER + BRÜNNE: an der Gemeindegrenze zu LOHN liegende Brunnenquellen.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Löhnlingen*

Aussprache *lōniŋə* Löhnlinge, älter *lōliŋə* Löölinge. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 683 620 / 1 283 880.

Bedeutung PN LÖNO + Suffix -ING: bei den Angehörigen einer Person namens LÖNO. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen 779 *id est loca nominata Loninga* Wa, Ed.; 1112 *Bernhart de Loningen* UBZH, Ed. URSH 55; 1727 *Lölingen; Löblingen* STASH, *Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 51; Fol. 62, Urb.*; 1803 *Löblingen* STASH, *St. Agnesenamnt G Löhnlingen 7, ZiBr*; 1828 *Löblinger Bannbeschr.* GA *Neunkirch, IV. A. 18. 1, S. 169, MkBeschr.*

Literatur WALTER 86–87. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 9. SMW 516.

Lohningerbuck

Thayngen
Aussprache *lōningərbukχ* Looningerbuck. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 846 / 1 289 694.

Bedeutung LOHNINGER + BUCK: rundlicher Hügel an der Gemeindegrenze zu LOHN.

Quellen 1749–52 *folgen die Stein durch den Lohninger biß an den Klelisbuk* Koch 101; 1943 *Lohningerbuck Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 107. WINZELER 26.

Lohningerwäg

Thayngen
Aussprache *lōniŋərwäg* Looningerwäg. Art Verkehrsname, Gewinnname: Acker, Industrie. Ort 2 694 256 / 1 289 588.

Bedeutung LOHNINGER + WÄG: Gewinn mit Weg nach LOHN.

Quellen 1885 *Lohringerweg Siegfried, Kar.*
Literatur KOCH 107.

Löhningerwise, Under de

Neunkirch
Aussprache *undər də lōniŋərwi:sə* Under de Löhningerwise. Aktuell Under de Löhningerwise. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 410 / 1 283 190.

Bedeutung UNDER + DE + LÖHNINGERWISE: Wiesen am Rand des Stadtbanns Richtung LÖHNINGEN.

Quellen 1777 *unter den Lohninger Wifen GA Neunkirch, Vogtei Neunkirch, KBr.*; 1803 *under den Löhlinger Wiffen GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Loo siehe auch Lohn*

Loo Oberhallau

Aussprache *lō* Loo. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 300 / 1 284 000.

Bedeutung LOO: lichtetes Gehölz, Buschwald. LOO zu ahd. *lōh*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz.

Quellen 1669 *uf dem/zfem Vßßeren Lob; aüfm Lob; ufem Lob; Vfm Loob STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 158, etc.; 203, Urb.*; *Äcker im Loos; Loh Rüedi 94, Kar.*

Literatur RÜEDI 92,94.

Loo Stetten

Aussprache *lō* Loo. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 225 / 1 288 450.

Bedeutung LOO: lichtetes Gehölz, Buschwald. LOO zu ahd. *lōh*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz. Hier wurden auch Tierkadaver entsorgt.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Loo Wilchingen

Aktuell Niederloo. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 200 / 1 279 650.

Bedeutung LOO: lichtetes Gehölz, Buschwald. LOO zu ahd. *lōh*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz.

Quellen 2001 *AGI.*

Lööbere Beggingen

Aussprache *lōbərə* Lööbere. Art Gewinnname: Wiese.

Ort 2 682 350 / 1 291 020.

Bedeutung eigentlich LEEBER: bei den Hügelgräbern. LEEBER zu ahd. (*h*)*lêo* Grabhügel, Grabmal. Die 1945 vorgenommenen Grabungen ergaben 94 alemannische Gräber.

Quellen 1603 *ein boumbgarten jm dorff vff Lewern gelegen GA Beggingen, Urkunden, Urb.*; 1755 *Loberen; Löberen STASH, Gemeinden Beggingen A 14, Urb.*; 1868 *Lœbere Unoht 199.*

Literatur GUYAN, *Vergangenheit* II 73–80.

Loog Dörflingen

Aussprache *lōg* Loog. Art Gewinnname, Raumname: Wiese. Ort 2 696 300 / 1 283 325.

Bedeutung LOOG: Warenlager; Ort, an dem man etwas abstellt oder lagert (z.B. im Verkehr mit den Rheinschiffen). LAAG zu ahd. *lāga*, mhd. *lāge* Ort des Liegens, Warenlager. Noch im 20. Jh. befand sich hier eine Schiffslandestelle mit Zoll samt Anzeigetafel *Schweizer Zoll, Erlaubter Landungsplatz*. Als Raumname umfasst LOOG zusätzlich: LOOGACKER, GOLDACKER, OBERI LOOG und ROSS-SCHWÄMMI.

Quellen 1361 *den wingarten ze Diessenhofen in der Lage TUB, Ed.*; 1536 *Laug StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*; 1771 *Laag STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 48, MkLib.*; 1860 *Laag GA Dörflingen, XLI, Kar.*

Literatur WALTER 83.

Loog Rhein

Aussprache *lōg* Loog. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 696 250 / 1 283 150.

Bedeutung LOOG: rechtsrheinischer Merkpunkt: Gehöft LOOG (siehe dort) mit Bootspfählen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,997.

Loog, Oberi Dörflingen

Aussprache *obəri lōg* Oberi Loog. Aktuell Oberi Loog. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 696 675 / 1 283 380.

Bedeutung OBER + LOOG: höher gelegener Teil der LOOG.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Loogacker Dörflingen

Aussprache *lōgakəxər* Loogacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 696 245 / 1 283 415.

Bedeutung LOOG + ACKER: Acker im Gebiet LOOG (siehe dort).

Quellen 1771 *Laagacker STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 1, MkLib.*; 1771 *Laag Acker STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 49, MkLib.*

Looguet Dörflingen

Aussprache *lōgguət* Looguet. Aktuell Laag*.

Art Hofname: einzeln stehender Gutshof.

Ort 2 696 225 / 1 283 265. In: Loog.

Bedeutung LOOG + GUET: Bauernhof in der LOOG, 1696 (Objektanschrift) erbaut, mit Zapfenrecht. 1918–1924 im Besitz von Kurt Schulz, dessen Vater 1923/24 die nahegelegene Villa WALDHEIM (siehe dort) erbaute. Seit 1925 im Besitz der Familie Aeschli-mann. 1928–1936 Gaststätte.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SN 6.2.2003,20; 9.3.2013,25.

Looghölzli Büsingen (D)

Aussprache *lāghöltsli* Looghölzli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 695 920 / 1 283 150. In: Riihölzli SW.

Bedeutung LOOG + HÖLZLI: kleiner Wald im O der LOOG. Die LOOG selbst liegt im Dörf-linger Bann.

Quellen 1729 *Waldung, LaagHoltz gen. Schneider Generallandesarchiv Karlsruhe, Spez. Abt. 229/Fasz. 16358–16393.*; 1731 *Loh Hölzle GA Büs, Plan*; 1738 *Lagholtz GA Büs, A172*; 1802 *Laaghöltzlin GA Büs*.

Literatur SCHNEIDER 31.

Loogloch Rhein

Aussprache *lōglox* Loogloch. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 696 125 / 1 283 125.

Bedeutung LOOG + LOCH: rechtsrheinische Tiefe auf der Höhe der LOOG.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,997.

Loogrueb Ramsen

Aussprache *lōgruəb* Loogrueb. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 400 / 1 287 000.

Bedeutung LOO + GRUEB: Lehmabbaustelle.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 71.

Loogrüüchi Rhein

Aussprache *lōgrüüxi* Loogrüüchi. Art Gewässername: Steine im Rhein. Ort 2 696 075 / 1 283 075.

Bedeutung LOOG + RÜÜCHI: raue Stelle (reis-sendes Wasser, Tuffsteine, raue Oberfläche) auf der Höhe der LOOG.

Quellen 2014 AGI.

Literatur TNB 3.2,997.

Loogstäge Rhein

Aussprache *lōgstəgə* Loogstäge. Art Gelände-punkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 696 350 / 1 283 200.

Bedeutung LOOG + STÄGE: rechtsrheinische Treppe ins Wasser bei der Loog. Hier stand früher eine Tafel (*Schweizer Zoll – Erlaubter Landungsplatz*).

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,997–998.

Lööli Bargaen

Aussprache *lōli* Lööli. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 688 440 / 1 293 800.

Bedeutung LÖÖLI: kleines, lichtetes Gehölz, Buschwäldchen. LOO zu ahd. *lōb*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz. Schutzgebiet (Magerwiese mit Gebüsch).

Quellen 1586 *j ŷchart jm Lölj StadtASH, AIII.06.08/12, 4v, Urb.*; 1705 *Löblj STASH, Herrschaft 1/70, 14, MkBeschr.*; 1943 *Löli Siegfried, Kar.*

Lööli Rüdlingen

Aussprache *lōli* Lööli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 040 / 1 270 620.

Bedeutung LÖÖLI: kleines, lichtetes Gehölz, Buschwäldchen. LOO zu ahd. *lōb*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz.

Quellen 1669 *am Lölj StAZ, J 325 a, Urb.*; 1735 *Löblin STASH, St. Agnesenamnt G Rüdlingen und Buchberg 1, Urb.*; 1868 *Loeli Unoth 194.*

Lööli Thayngen

Aktuell Loch. Art Gewinnname: Feld und Wald, Sumpf. Ort 2 695 626 / 1 286 732.

Bedeutung LÖÖLI: kleines, lichtetes Gehölz, Buschwäldchen. LOO zu ahd. *lōb*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz.

Quellen 1535 (*Holz*) *im Lowli [...] an Dräff-linger allman Koch 107*; 1535 *Löblin Koch 107*; 1616 *Löli Koch 107*.

Literatur KOCH 107.

Löölibach Barga

Aussprache *lõlibaχ* Löölibach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 688 360 / 1 293 905. In: Löölitobel.

Bedeutung LÖÖLI + BACH: Bach im Gewinn LÖÖLITOBEL.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Löölifäld Rüdlingen

Aktuell Lööli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 040 / 1 270 620.

Bedeutung LÖÖLI + FÄLD: Feld mit lichtem Buschwald. LOO zu ahd. *lôh*, mhd. *lôch*, *lô* Gebüsch, Wald, Gehölz.

Quellen 1761 *Löhly Feld, unden auf Gmeind Straß STASH, St. Agnesenamnt G Rüdlingen und Buchberg 3, Urb.*; <1800 *Löhlin Feld GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb.*

Löölihaalde Barga

Aussprache *lõlibäldə* Löölihaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 688 350 / 1 293 400.

Bedeutung LÖÖLI + HAALDE: Hang im N von LÖÖLI.

Quellen 1802 *jn Löhlyhalden STASH, Kataster B 2, Kat.*

Löölihaalde Rüdlingen

Aussprache *lõlibäldə* Löölihaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 684 890 / 1 271 030.

Bedeutung LÖÖLI + HAALDE: Hang im Gebiet LÖÖLI. LOO zu ahd. *lôh*, mhd. *lôch*, *lô* Gebüsch, Wald, Gehölz. Aussichtspunkt. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Löölinge siehe Löhningen***Löölrain** Rüdlingen

Aktuell Löölihaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 684 890 / 1 271 030.

Bedeutung LÖÖLI + RAIN: Hang im Gebiet LÖÖLI. LOO zu ahd. *lôh*, mhd. *lôch*, *lô* Gebüsch, Wald, Gehölz.

Quellen 1669 *drej juchart in dem Lölj Rain; ein juchart vff dem Greüt, stofft vornen vff den Löhly Rain StAZ, J 325 a, Urb.*

Löölitobel Barga

Aussprache *lõlitobəl* Löölitobel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 688 350 / 1 293 960.

Bedeutung LÖÖLI + TOBEL: Geländeeinschnitt im N von LÖÖLI.

Quellen 1705 *ihn den Wissen vnden an dem Lölj Dobel STASH, Herrschaft 1/70, 14, MkBeschr.*; 1802 *jm Löhlytobel STASH, Kataster B 2, Kat.*

Loome Ramsen

Aussprache *lõmə* Loome. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 702 300 / 1 285 920.

Bedeutung LOOME: Flur mit lehmigem Boden. Aussichtspunkt.

Quellen 1641 *wjhgarten vff Leimen gelegen StadtA Stein a/Rh., He Ra 2, Urb.*; 1802 *Lammen STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1833 *Auf Lamem Siegfried, Kar.*

Literatur GRAF 432.

Loomezälg Ramsen

Aktuell Loomezälg (aufgehoben). Art Raumname.

Bedeutung LOOME + ZÄLG: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1802 *Lammenzelg STASH, Kat. B 13.*

Löör Lohn

Aussprache *lõr* Löör. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 870 / 1 290 950.

Bedeutung LÖÖRE: mit Steinen verschüttetes Gelände.

Quellen 1485 *die almend in der Lörren STASH, Urkunden 2/3244, I, Offn.*; 1592 *Löhr STASH, Paradieseramt JL 7, 10v, Urb.*; 1592 *gemaind holz Löhr STASH, Paradieseramt JL 7, 4, Urb.*

Literatur WALTER 87.

Löör, Under der Lohn

Aussprache *undər də lõr* Under der Löör. Aktuell Under der Löör. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 300 / 1 290 600.

Bedeutung UNDER + DER+ LÖÖR: Flur im SO von LÖÖR (siehe dort).

Quellen 1693 *drej jüchart ûnder der Lörr STASH, Paradieseramnt JL 16, 28, Urb.*; 1693 *Wandflûb oder ûnder der Löhr STASH, Paradieseramnt JL 17, 41, Urb.*; 1802 *under der Löhr STASH, Kataster B 11, Kat.*

Lööracke Lohn

Aussprache *lōrākχər* Lööracke. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 300 / 1 290 430.

Bedeutung LÖÖR + ACKER: Ackerfeld im SO von LÖÖR.

Quellen 1793 *jm Löhr Aker GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*; 1806 *Löör Aker GA Lohn, Gerichtsprot.*

Lööre Büsingen (D)

Aussprache *lōrə* Lööre. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 770 / 1 283 420.

Bedeutung LÖÖRE: mit Steinen verschüttetes Gelände.

Quellen 1802 *Feld auf der Löhren GA Büs*; 1805 *Lehren Generallandesarchiv Karlsruhe, Spez. Abt. 229/Fasz. 16364*; 1845 *Löhren oder Kuhhalde GA Büs, A116*; 1877 *Löhren GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur WALTER 87. SCHNEIDER 32.

Lööre Dörflingen

Aussprache *lōrə* Lööre. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 425 / 1 283 600.

Bedeutung LÖÖRE: mit Steinen verschüttetes Gelände.

Quellen 1536 *uff den Lören StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.*; 1554 *uff den Löhren Klingenberg 118.*; 1771 *Löhren STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 47, MkLib.*; 1943 *Lören Siegfried, Kar.*; 1945 [1939] *Klingenberg 118.*

Literatur WALTER 87. KLINGENBERG 118. ID 3,1374.

Lööre Ramsen

Aussprache *lōrə* Lööre. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 370 / 1 285 570.

Bedeutung LÖÖRE: mit Steinen verschüttetes Gelände, Geschiebe von der ehem. mäandernden BIBER.

Quellen 1739 *acker [...] auf Löhren gelegen StadtA Stein a/Rb., He Ra 3, Urb.*; 1943 *Lören Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 87. BÄCHTOLD, Stein 71.

Loorebärg Hemmental

Aussprache *lōrəbērg* Loorebärg. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 030 / 1 287 800.

Bedeutung LOORE + BÄRG: Hang mit (Lese-) Steinhäufen. LOORE, LÖÖRE zu schwzdt. *Loore* ein Haufen zusammengelesener Steine, ein Wort mit vermutlich vorrömischer Herkunft.

Quellen 1802 *im Lohrenberg STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur URSH 2,630. WALTER 87.

Loorewis Trasadingen

Aussprache *lōrəwis* Loorewis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 673 700 / 1 281 400.

Bedeutung LOORE + WIS: Wiese mit Steinhäufen. LOORE zu schwzdt. *Loore* ein Haufen zusammengelesener Steine; mit Steinen, Steingeschiebe verschüttetes Gelände. Wort mit vermutlich vorrömischer Herkunft.

Quellen 1481 *an Trafendinger Berg, stretchen der Löwiß StAZ, J 275, Urb.*; 1802 *Loorewies STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Lôrewis Unoth 192.*

Literatur URSH 2,630 WALTER 87.

Löörgmaandacker Lohn

Aktuell Löörrüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 900 / 1 290 500.

Bedeutung LÖÖR + GMAAND + ACKER: im SW von LÖÖR gelegenes Ackerfeld der Gemeinde.

Quellen 1802 *Jn Löhrmeindaker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Löörrüti Lohn

Aussprache *lōrrüti* Löörrüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 040 / 1 290 700.

Bedeutung LÖÖR + RÜTI: Rodung im SW von LÖÖR.

Quellen 1648 *die Löhr GA Lohn, Nr. 1, 14v, GüVerz.*; 1743 *Löhrreütenen GA Lohn, Urkunde*; 1883 *Löhrrüti Siegfried, Kar.*

Loorüüti Stetten

Aussprache *lōrūiti* Loorüüti. Art Gewannname: Acker, Quelle. Ort 2 690 715 / 1 288 220. Bedeutung LOO + RÜÜTI: Rodung im S von LOO. Mit neu gefasster Quelle. Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Loostäägli Stetten

Aussprache *lōstēgli* Loostäägli. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 690 550 / 1 288 320. In: Taalhaalde N. Bedeutung LOO + STÄAGLI: am kurzen, steilen Weg vom FREUETAAL ins LOO. Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute. Literatur WALTER 109. SMW 329.

Loowise Stetten

Aktuell Vräanewis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 690 880 / 1 288 360. Bedeutung LOO + WIS: Wiese im Gewinn LOO (siehe dort). Quellen 1885 *Loowiesen Siegfried, Kar.*

Loschierhuus Schaffhausen

Aussprache *lōšrhūs* Loschierhuus. Art Hausname, Gewannname: einzeln stehendes Haus. Ort 2 689 450 / 1 286 670. Bedeutung LOSCHIER + HUUS: Namensübertragung vom 1913–1915 erstellten Wohn-, Wirtschafts- und Ökonomiegebäude auf das Gewinn. Das markante Gebäude wurde 1916 durch die Georg-Fischer-Werke erworben und bis 1932 als GF-Arbeiterkantine und -wohnheim (Logierhaus) geführt. 1909 übernahm die International School of Schaffhausen das LOSCHIERHUUS. Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute. Literatur WIPF, *Logierhaus*.

Löwebüel Thayngen

Aktuell Pfaffesee. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 215 / 1 287 280. Bedeutung FamN LÖW+ BÜEL: Hügel einer Person namens LÖW. LÖW war ein adliges, ab dem 13. Jh. belegtes Geschlecht in Schaffhausen. Gewinn mit Gemeindegrenzstein. Quellen 1430 *Löüwenbüchel [...] von frouw Agnesen Löwin Koch 107. URSH 3395; 1497 Löwinen Bühel Koch, 107 URSH 3586; 1836*

(Stein) auf dem Leuenbühel Koch 108. GA Thayngen.

Literatur URSH 2,630. KOCH 107–108. WINZELER 652.

Lucke Beggingen

Aktuell Luckehaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 670 / 1 290 740. Bedeutung LUCKE: Lücke im Weidezaun, Wald, Bergzug oder Gelände. Quellen 1558 *vff Lückha GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.; >1659 Loken STASH, Gemeinden Beggingen A 11, Urb.; 1801 Lücken GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.; 1868 Lucke Unoth 199.*

Lucke, Ob Beggingen

Aussprache *ob lukə* Ob Lucke. Aktuell Ob Lucke. Art Geländepunkt: Aussichtspunkt. Ort 2 683 800 / 1 290 870. In: Vor Neue. Bedeutung OB + LUCKE: Aussichtspunkt oberhalb LUCKE. Ort für Beobachtungsposten. Startplatz der Deltasegelflieger. Quellen 1943 *Ob. Lucken Siegfried, Kar.* Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 116–117.

Luckehaalde Barga

Aussprache *lukəhāldə* Luckehaalde. Aktuell Tirgiharthaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 300 / 1 294 450. Bedeutung LUCKE + HAALDE: Hang bei einer Geländelücke (HAUETAAL). Quellen 1714/15 *StadtASH A III 06.08/37 Urb.*

Luckehaalde Beggingen

Aussprache *lukəhāldə* Luckehaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 670 / 1 290 740. Bedeutung LUCKE + HAALDE: Hang N und NW Gewinn OB LUCKE. Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Luckete Schleithelm

Aussprache *lukətə* Luckete. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 850 / 1 289 340. Bedeutung LUCKETE: bei den Durchgängen im Etter (= Dorfumfriedung).

Quellen <1675 *Lückhata GA Schleithem, GüVerz.*; 1802 *Lüketen; Lüketen GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat*; 1868 *Lukete Unoth 195*; 1943 *Lucketen Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 87.

Luckete, Vor der Schleithem

Aussprache *fqr dər lukχətə* Vor der Luckete. Aktuell Vor der Luckete. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 679 000 / 1 289 270.

Bedeutung VOR + LUCKETE: Flur vor dem Gewinn LUCKETE.

Quellen 1802 *Vor der Lüketen; Vor der Lüketen [sic!]; Vor der Lüketen GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*

Luftguet Schaffhausen

Aussprache *lufftguət* Luftguet. Art Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 240 / 1 283 930.

Bedeutung LUFT + GUET: Landgut des Hauses zum LUFT (Herrenacker 23). Der Objektname ging über auf das Gewinn zwischen Steigstrasse, Nordstrasse und Freiestrasse.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lugmer Gächlingen

Aussprache *lugmər* Lugmer. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 660 / 1 284 420. Talzelge.

Bedeutung LUEGMER: Ausblicksberg. LUEGMER beruht auf einer Umdeutung zu ahd. *luogên*, mhd. *luogen*, schwzdt. *luege* aufmerksam beobachten.

Quellen 1537 *vff den Lugner [...] vom Lugner [...] vff dem Lugner STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; 1868 *Lugner Unoth 61*; 1925 [*<1800*] *uffm Lugmer Bühler 3, 11.*

Literatur WALTER 87. BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Lugmer Oberhallau

Aussprache *lúgmər* Lugmer. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 250 / 1 284 250.

Bedeutung LUEGMER: Ausblicksberg. LUEGMER beruht auf einer Umdeutung zu ahd. *luogên*, mhd. *luogen*, schwzdt. *luege* aufmerksam beobachten.

Quellen 1507 *Lugner STASH, Urkunden 1/3837, VerkBr*; 1537 *Lugner STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; 1553 *Lúgmer STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 38; Bl. 38, Urb.*

Literatur ID 3,1229. RÜEDI 286.

Lugmer, Hindere Oberhallau

Aussprache *hindər lúgmər* Hinder Lugmer. Aktuell Hinder Lugmer. Art Gewinnname: Acker, Reben. Ort 2 678 500 / 1 285 250.

Bedeutung HINDER + LUGMER: der von Oberhallau entferntere Teil des LUGMERS (siehe dort). Mit Scheibenstand.

Quellen 1943 *Hint. Lugmer Siegfried, Kar.*

Literatur ID 3,1229. RÜEDI 286.

Lugmergässli Gächlingen

Aussprache *lugmərgässli* Lugmergässli. Art Verkehrsname, Gewinnname: Reben. Ort 2 678 830 / 1 284 560.

Bedeutung LUGMER + GÄSSLI: Gewinn mit kleinem Weg zum LUGMER.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Lumpegass Hallau

Aussprache *lumpəgass* Lumpegass. Aktuell Schuelgass. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 640 / 1 283 585.

Bedeutung LUMPE + GASS: Strasse, wahrscheinlich benannt nach Hans Sinz, genannt Lump, der 1563 hier lebte.

Quellen 1664 *Lumpengass GA Hallau A. t. IV. 1, S.212, FertProt.*; 1802 *LumpKaß STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Schützegass (auch Lumpegass) Unoth 192.*

Literatur MEYER, *Hallau* 362. GEDENKBUCH 192,502.

Lunggebach Hemishofen

Aussprache *lunggəbax̄* Lunggebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 705 969 / 1 282 170. Förschtespitz–Chrääbach, mündet in Hämishoferbach.

Bedeutung LUNGGE + BACH: Bach, an dessen Ufer das Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*) wächst.

Quellen <1650 *Lunggen Bach* [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, Nr. 26, MkBeschr.; <1650 *Lunggen Bächlin* STASH, St. Georgenamt K 1, Nr. 28, MkBeschr.; 1839 [1703] *Lungenbach* STASH, Herrschaft 1/18, 228, Nr. 60, MkBeschr.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 24,31,68. SMW 237.

Lunggebach, Chliine Hemishofen

Aktuell Chliine Lunggebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 707 865 / 1 283 800. In: Lunggebachzälg SO.

Bedeutung CHLII + LUNGGEBACH: Oberlauf des LUNGGEBACHS (siehe dort)

Quellen 1771 *bach, der Kleine Lungen-Bach genanth* STASH, Herrschaft 1/21, Nr. 62, MkLib.

Lunggebachwis Hemishofen

Aktuell Lunggebachzälg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 707 530 / 1 283 920. Unterwald.

Bedeutung LUNGGEBACH + WIS: Wiese am LUNGGEBACH (siehe dort).

Quellen 1720 *das Lungenbach Wislin* STASH, St. Georgenamt LN 10, LRe.; 1771 *Lungenbachs Wislj* STASH, Herrschaft 1/21, Nr. 62, MkLib.; 1839 [1703] *Lungenbachs Wisle* [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 229, Nr. 61, MkBeschr.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 71.

Lunggebachzälg Hemishofen

Aussprache *lunggəbax̣tsɛlg* Lunggebachzälg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 707 680 / 1 283 900.

Bedeutung LUNGGEBACH + ZÄLG: ehem. dritte OBERWAALDER Dorfzelge am LUNGGEBACH (siehe dort).

Quellen 1748 *die Großwißen [...] stoßt [...] einseits auf Walderstraß und weg, anderseits an die Lunggenbach Zelg StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.*; 1748 *dritte zelg, die Lungenbach Zelg StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.*

Lusse Beringen

Aktuell Luusbüel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 740 / 1 282 270.

Bedeutung unklar. Möglichkeiten: 1. LUSSE: Gewinn, wo dem Wild aufgelauert wird. Lusse = lauern; das Gebiet lag ehem. am Waldrand. 2. LUUSIG: lausiges, schlechtes Ackergebiet; die ehem. Äcker am LUUSBÜEL liegen an einem steilen Nordostabhang. 3. LUSSE: Gewinn mit Pfüzen. Luss = Lusse/Losche/Lache; Gebiet heute aufgeforstet.

Quellen <1500 [1282] *jm Lüssen* STASH, *Urkunden* 1/202, ZeVerz.; 1533 *Lüßfen* STASH, *Paradieseramt JB 1, Urb.*; 1585 *in Lüßen* STASH, St. Agnesenamt G Beringen 2, 14, Urb. **Literatur** ID 3,1455. WALTER 87. SMW 238.

Lusse Schleithelm

Aktuell Stall. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 130 / 1 288 080.

Bedeutung LUSS: Gemeindeland, dessen Nutzung durch Los bestimmt wird. LUSS zu ahd. *luz*, *hluz*, mhd. *luz* durch das Los zugefallener (Land-)Teil.

Quellen 1630 *vnder Lüssa; vnder Laußsa; vnder Lüssa; vnder Laußfen* GA Schleithelm, IA 24 Bd 01, Urb.

Literatur WALTER 87.

Lusse, Hinder Schleithelm

Aussprache *hindər lussə* Hinder Luusse. **Aktuell** Hinder Luusse. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 240 / 1 287 750.

Bedeutung HINDER + LUSSE: entfernterer Teil des Gewanns LUSSE mit LUSSEHOF, erbaut 1913.

Quellen 1630 *i 1/2 vierling hinder Lüßen; hinder Laußsa; Hinderlaußen; hinder Laußen; hinder Lüssa* GA Schleithelm, IA 24 Bd 01, Urb.; 1868 *hinder Lusse* *Unoth* 195.

Lussehof Schleithelm

Aussprache *lússəhof* Lussehof. **Aktuell** Lussenhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 679 080 / 1 287 740. In: Hinder Lusse.

Bedeutung LUSSE + HOF: Bauernhof im Gewinn HINDER LUSSE, erbaut 1913.

Quellen 1943 *Lussenhof Siegfried, Kar.*; 2018 *mdl. Willi Bächtold.*

Luuri Thayngen

Aussprache *lūri* Luuri. Aktuell Luuri. Art Gewannname: Wiese, Baumgärten. Ort 2 697 023 / 1 289 318.

Bedeutung LUURI: Ort, wo man auf der Lauer liegt. LUURE = lauern. Gewann gibt guten Blick über die Landesgrenze.

Quellen 1684 *reiben im Lūri STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur WALTER 87. KOCH 108. WINZELER 601. SMW 238.

Luuribächli Thayngen

Aussprache *lūribēχli*. Aktuell Luuribächli (eingedolt). Art Gewässername: Bach. Ort 2 697 045 / 1 289 395. In: Luuri.

Bedeutung LUURI + BÄCHLI: eingedolter, kleiner Bach im Gewann LUURI (siehe dort).

Quellen 1998 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KOCH 108.

Luuringerstäig Dörflingen

Aussprache *lūringərštāg* Luuringerstaag. Art Geländepunkt: Tobel. Ort 2 695 705 / 1 286 465.

Bedeutung eigentlich GLURINGE + STÄIG: ansteigender, heute überwachsener Hohlweg zu oder nach der abgegangenen Ortschaft GLURINGEN (siehe dort). Auf dem Thaynger Bann wurde der Objektname auf ein Grenzgewann übertragen. Hier findet sich ein Grenzstein von 1770 mit dem Zürcher Wappen, der daran erinnert, dass Zürich in diesem Jahr die Hohe Gerichtsbarkeit über Dörflingen erwarb.

Quellen 1771 *bif an die Luringer Steig STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 31, MkLib.*

Literatur WALTER 87,109. KOCH 108. SCHIB, *Wandlungen* 34. SMW 329.

Luuringerstäig Thayngen

Aussprache *lūringərštāg* Luuringerstäig. Art Gewannname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 695 644 / 1 286 558.

Bedeutung eigentlich GLURINGE + STÄIG: ansteigender, heute überwachsener Hohlweg zu oder nach der abgegangenen Ortschaft GLURINGE (siehe dort). Auf dem Tha-

ynger Bann wurde der Objektname auf ein Grenzgewann übertragen. Hier findet sich ein Grenzstein von 1770 mit dem Zürcher Wappen, der daran erinnert, dass Zürich in diesem Jahr die Hohe Gerichtsbarkeit über Dörflingen erwarb.

Quellen 1885 *Lohringersteig Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 87,109. KOCH 108. SCHIB, *Wandlungen* 34. SMW 329.

Luusacker Beggingen

Aktuell Luuser. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 920 / 1 292 530.

Bedeutung 1. LYSS + BÜEL: rundlicher Hügel mit Lehm Boden. 2. LUUS + BÜEL: rundlicher Hügel mit Läusen.

Quellen 1702 in *Lüßf-Äkeren STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 6, Urb.*; 1801 *Lüß=Acker; Lúßacker; Laúsaker; Lúßacker; Laúßacker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*; 1868 *Lúsacker Unoth 199.*

Literatur URSH 2,627. WALTER 87. BÄCHTOLD 238: *Lehm*. KUMMER, *Volkstierkunde* II 74.

Luusbüel Beringen

Aussprache *lūsbüäl* Luusbüel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 600 / 1 282 600.

Bedeutung 1. LYSS + BÜEL: rundlicher Hügel mit Lehm Boden. 2. LUUS + BÜEL: rundlicher Hügel mit Läusen.

Quellen 1564 *Lúßbüchel, stoß an wäg, so jnn das Rieth gadt STASH, Paradieseramnt JB 6, S. [2]; S. [3]; [10], Urb.*; 1702 in *Lüßbüchel STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 5, fol. 11r., Urb.*; 1943 *Läusbühl; Läusbuck Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 74.

Luusbüel Wilchingen

Aktuell Lätte. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 700 / 1 280 200.

Bedeutung 1. LYSS + BÜEL: rundlicher Hügel mit Lehm Boden. 2. LUUS + BÜEL: rundlicher Hügel mit Läusen.

Quellen 1491 *jtem ij vierling wifen bim Luß Bühel STASH, Urkunden 2/5404, S. 5, ZeRod.*; <1500 *Lußbüwichell STASH, Urkunden 2/5404, S. 14, ZeVerz.*

Literatur WALCH 9.

Luusemeracker Beggingen

Aktuell Luuser. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 920 / 1 292 530.

Bedeutung LUUSER + ACKER: Ackerfeld mit Läusen.

Quellen >1659 *Waldkirchen so genan[t] Lüßemer Aker STASH, Gemeinden Beggingen A 11, Urb.*; 1746 *Lüsemers Aker GA Beggingen, Urkunden, 15b, GüVerz.*; 1801 *Laúßemer; Lüßemeracker; Lüßemer; Laúßemeracker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 74.

Luusemerwis Beggingen

Aktuell Luuser. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 920 / 1 292 530.

Bedeutung LUUSER + WIS: Wiese mit Läusen.

Quellen 1746 *Lüsemers Wiß GA Beggingen, Urkunden, 15b, GüVerz.*; 1801 *Lußemerw.; Lüßemerwiß; Laúßemerwißen; Lüßemer Wiß; Laúßemmerwiß GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*; 1801 *Lüßemer wißlin GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 74.

Luuser Beggingen

Aussprache *lūsər* Luuser. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 960 / 1 292 530.

Bedeutung LUUSER: Gewinn mit Läusen.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur URSH 2,627. WANNER, *Beggingen* 87. KUMMER, *Volkstierkunde* II 74. BÄCHTOLD, *Beggingen* 238.

Luusgrabe Merishausen

Aussprache *lūsgrabə* Luusgrabe. Aktuell Luusgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 686 622 / 1 291 471. In: Luusse / Eglishaarne.

Bedeutung LUUSSE + GRABE: Bach im Gebiet LUUSSE (siehe dort).

Quellen 2015 *TBA Oberflächengewässer.*

Literatur WALTER 87.

Lüüssäcker Beringen

Aktuell Luusbüel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 740 / 1 282 270.

Bedeutung LÜÜS + ÄCKER: Äcker mit Läusen. Heute aufgeforstet.

Quellen 1610 *jn Lüß Äckhern STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 16, Urb.*; 1714 *in Lüßäkeren STASH, Paradieseramt B 12, 21, Urb.*; 1802 *Jn Lüßäkern STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 74.

Luusse Merishausen

Aussprache *lüssə* Luusse. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 686 530 / 1 291 480.

Bedeutung LUUSSE: Gewinn mit Läusen.

Quellen 1364 *ze Lushan STASH, Urkunden 1/915, VerziBr*; 1618 *Lüßen StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*; 1868 *Lusse Unoth 63*; 1943 *Lausen Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,627. WALTER 87. BÜHRER, *Wanderatlas* 22. KUMMER, *Volkstierkunde* II 74.

Luussegass Merishausen

Aussprache *lüssəgass* Luussegass. Art Gewinnname, Verkehrsname: Feld und Wald. Ort 2 686 645 / 1 291 774.

Bedeutung LUUSSE + GASS: Gewinn an der Strasse nach Lausheim. Gewinn mit Quellen.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 87.

Luussemerhaalde Merishausen

Aussprache *lüssəmərhäldə* Luussemerhaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 660 / 1 291 490.

Bedeutung LUUSSE + HAALDE: Hang mit Läusen.

Quellen 1618 *3 vierling ackher vff Lüfamer Halden*; 3 *vierling ackher vff Lüßenrrr[!]* *Halden StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*; 1868 *Lussemerhälde Unoth 64.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 74.

Maa, Toote Buch

Aussprache *tōtə mā* Toote Maa. Aktuell Toote Maa. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 700 740 / 1 284 910.

Bedeutung TOOD + MAA: Waldgewinn, durch das der Totenweg (SCHELMEGASS, siehe dort) führt, auf dem früher die Buchemer ihre Verstorbenen auf den Friedhof Gailingen (D) trugen.

Quellen 1868 *Tôtemâ Unoth* 198; 1943 *Im totden Mann Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 114. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 71.

Maa, Toote Dörflingen

Aussprache *tōtə mā* Toote Maa. Aktuell Toote Maa. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 695 625 / 1 286 370.

Bedeutung unklar. Am ehesten: Flur, auf der ein toter Mann gefunden wurde. FLN grenzüberschreitend zu Thayngen.

Quellen 1536 *am totden Man StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*; 1554 *Toten Man Klingenberg* 76; 1860 *todten Mann GA Dörflingen, IV, Kar.*; 1855 *Todter Mann Siegfried, Kar.*; 1945 [1896] *Todtenmann Klingenberg* 73.

Literatur KLINGENBERG 76.

Maa, Toote Thayngen

Aussprache *tōtə mā* Toote Maa. Aktuell Toote Maa. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 695 550 / 1 286 550.

Bedeutung unklar. Am ehesten: Flur, auf der ein toter Mann gefunden wurde. FLN grenzüberschreitend zu Dörflingen.

Quellen 1885 *Todter Mann Siegfried, Kar.*

Maarchstaa, Hohe Neunkirch

Aktuell Hohe Maarchstaa (abgegangen). Art Geländepunkt: ehem. Markstein. Ort 2 680 779 / 1 284 375. In: Uf Höhi N.

Bedeutung HOHE + MARCHSTAA: Felsbrocken/Grenzstein 1. hoch gelegen. 2. von beachtlicher Höhe.

Quellen 1576 *an Hannsly Rüedins von Gechtlingen anwandt by dem hohen margstain am Siblinger Stjg STASH, Konstanzer Ämter BB 6, GüVerz.*; 1669 *Hohen Markstein GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.*; 1722 *ein*

ungehäuener hoher flühstein, genandt der Hohe Markstein, aüff Höhin, oben zwischen zweijen akern in der Fûorin GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr. Scheidet Neunkirch und Gächlingen; 1727 Hochmarkstein STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.

Maarkste, Im lange Büsingen (D)

Aktuell Staag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 050 / 1 283 380.

Bedeutung IM + LANG + MAR + STÄI: Gewinn beim hohen Markstein.

Quellen 1802 *im Langen Marsten GA Büs*; 1802 *im langen Margsten GA Büs*; 1877 *im langen Markstein GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur WALTER 84. SCHNEIDER 32.

Määarktgass Stein am Rhein

Aktuell Understadt. Art Gewinnname: Strasse. Ort 2 706 625 / 1 279 850. In: Understadt.

Bedeutung MÄÄRKT + GASS: Strasse, offener Handelsplatz.

Quellen 1641 [1622] *zue Stein jn der statt, abn der Marckht Gassßen StadtA Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*; 1641 *Marckhs Gassßen StadtA Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*

Maarktwäg Osterfingen

Aussprache *märktweg* Maarktwäg. Art Verkehrsname, Gewinnname: Wiese. Ort 2 678 670 / 1 279 850.

Bedeutung 1. MARCH + WÄG: Weg mit Marksteinen, evtl. Grenzweg Osterfingen–Wilchingen (bis zur Eingemeindung 2005); das Gewinn liegt allerdings nicht direkt an der ehem. Gemeindegrenze, der FLN müsste sich also früher weiter nach NW erstrecken haben. 2. MAARKT + WÄG: Weg zum *Määarkt* (nach Neunkirch); *Markt* wäre dann in Schriftsprache geschrieben, schaffhauserdt. richtig ist *Määarkt*.

Quellen 1543 *ob dem Krießbom stoft vber Marchweg STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 1, 6, Urb.*; 1545 *Marckhtweg STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [37], Urb.*; 1669 *Marktweg STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 59 Urb.*

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 67. SMW 245.

Maarktwäg, Ob em Osterfingen

Aussprache *ob əm mārktwäg* Ob em Maarktwäg. **Aktuell** Ob em Maarktwäg. **Art Gewinnname:** Reben. **Ort** 2 678 760 / 1 280 070. **Bedeutung** OB + EM + MAARKTWÄG: Flur oberhalb MAARKTWÄG (siehe dort). **Quellen** 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Maaschertsofe Merishausen

Aussprache *māštərtsofə* Maaschertsofe. **Art Gewinnname:** Feld und Wald. **Ort** 2 686 940 / 1 290 880. **Bedeutung** FamN MEISTER + HOF: bei den Höfen im Besitz einer Person namens MEISTER. **Quellen** 1618 *vor Randenhornzûe Meiß[tertz?] hoffen*; *Maißtertzhoffen StadtASH, AIII. 06.08/19, Urb.*; 1868 *Mästerzhofe Unoth 64*. **Literatur** WALTER 88.

Maaschertsofequäll Merishausen

Aussprache *māštərtsofəkwe̞ll* Maaschertsofequäll. **Art Gewässername:** Quelle. **Ort** 2 686 859 / 1 290 819. **In:** Maaschertshofe SW. **Bedeutung** MAASCHERTSOFE + QUÄLL: Wasserquelle im Gewinn MAASCHERTSOFE. **Quellen** 2006 AGI.

Mäderswise Schleithem

Aktuell Alischtel. **Art Gewinnname:** Feld und Wald. **Ort** 2 678 410 / 1 286 990. **Bedeutung** FamN MÄDER + WIS: Wiese einer Person namens MÄDER, alteingesessenes Geschlecht in Schleithem. **Quellen** 1479 *des Mäders Wise vnd in Alenstal [...] gelegen GA Schleithem, IA 01-08, KBr*. **Literatur** STEINEMANN, *Kirchenbücher* 13.

Mageracker Trasadingen

Aussprache *mağəɾəkχər* Mageracker. **Art Gewinnname:** Acker. **Ort** 2 673 300 / 1 280 700. **Bedeutung** MAGER + ACKER: wenig fruchtbares Ackerfeld. **Quellen** 1802 *im Magerenaker STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Mageracker Unoth 192*. **Literatur** URSH 2,631.

Mägis Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *məgis* Mägis. **Art Gewinnname:** überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 890 / 1 281 690. **Bedeutung** MÄGIS: Mohnfeld. **Quellen** 2007 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** ID 4,104. KOCH 108. SMW 239.

Maierebärg Rüdlingen

Aussprache *maiəɾəbərg* Maierebärg. **Art Gewinnname:** überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 090 / 1 270 240. **Bedeutung** Berufsbezeichnung oder FamN MEYER + BÄRG: an einer Geländeerhebung gelegene Flur eines MEYERS. Meier von mhd. *meier*, *meiger* Gutsverwalter, der im Auftrag des Grundherrn die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Güter führt, Oberbauer. **Quellen** 1669 *Mejern Berg StAZ, J 325 a, Urb.*; 1735 *Mejeren Berg GA Rüdlingen, Alter Bestand B 42, Urb.*; <1800 *Mejeren Berg GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb.*

Mäerihölzli Siblingen

Aussprache *məiəɾihö̞ltslɪ* Mäerihölzli. **Art Gewinnname:** Wiese. **Ort** 2 681 540 / 1 285 900. **Bedeutung** MEIERII + HÖLZLI: kleiner Wald, der zu einem Meierhof gehört. **Quellen** 1868 *Meierihölzli Unoth 61–62*.

Majoorehölzli Schaffhausen

Aussprache *məjəɾəhö̞ltslɪ* Majoorehölzli. **Art Gewinnname:** Wald. **Ort** 2 689 530 / 1 286 460. **In:** Altstadt. **Bedeutung** MAJOR + HÖLZLI: kleiner Wald eines Majors. **Quellen** 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Majoorenacker Herblingen

Aussprache *maiəɾənəkχər* Majoorenacker. **Art Gewinnname, Verkehrsname:** Acker. **Ort** 2 691 630 / 1 285 900. **Bedeutung** MAJOR + ACKER: Ackerfeld eines Majors. Gewinn mit gleichnamiger Strasse. **Quellen** 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mälche Merishausen

Aussprache *mə̞lχə* Mälche. **Art Gewinnname:** Wiese. **Ort** 2 687 390 / 1 290 860.

Bedeutung MÄLCHE: Besitz einer Person namens MELCH, Kurzform von Melchior.

Quellen 1868 *Melche Unoth* 64.

Literatur WALTER 88.

Malee Dörflingen

Aussprache *malē* Malee. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 725 / 1 283 700.

Bedeutung verkürzt aus MANN + LEHEN: 1. ein nur im Mannesstamm vererbtes Lehen oder 2. für eine persönliche (Kriegs-)Dienstleistung erhaltenes Lehen.

Quellen [1801] *Mannlehen STASH, Kataster B 6, Kat.*; [1801] *Mannlehen STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Mannsleben GA Dörflingen, XIX/XIV, Kar.*; 1943 *Mannsleben Siegfried, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 126. ID 3,1238.

Mandacher Barga

Aussprache *mandaxər* Mandacher. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 800 / 1 294 200.

Bedeutung FamN MANDACHER: Gewinn des Heinrich von MANDACH. VON MANDACH ist ein adliges Geschlecht in Schaffhausen. MANDACH war auch in MITTELBAARGE mit dem MANDACHERGUET vertreten, das wegen seines Lehensträgers auch ZIEGLERGUT genannt wurde.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur URSH 2,632. WALTER 88. ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 77, 79, 87.

Mandachhöhli Herblingen

Aktuell Dachsebüelhöhli. **Art** Geländepunkt: Höhle, archäol. Denkmal. **Ort** 2 690 760 / 1 286 470. In: Dachsebüel.

Bedeutung MANDACH + HÖHLI: Höhle, die Franz von Mandach (1821–1898) im April 1874 ausgrub und wo er ein neolithisches Grab entdeckte.

Quellen *AGI* 2009.

Literatur MNGS 2,1923,51.

Manematt Schleitheim

Aussprache *manəmätt* Manematt. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 678 600 / 1 287 550.

Bedeutung MAN + MATT: Wiese, die dem allgemeinen Weidgang offenstand, gemeinsam war.

Quellen 1613 *vf Gemeinen Madten glegen GA Schleitheim, IA 01-28, LBr.*; <1675 *Manamat GA Schleitheim, GüVerz.*; 1802 *aüf Gemeinen Math; aüf Manamat GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*

Literatur WALTER 88.

Mangdonisbild Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Nohlsbild (aufgehoben). **Art** Geländepunkt: ehem. Bild. **Ort** 2 687 690 / 1 280 445. In: Nohlbuck.

Bedeutung PN MANG + Kosenamen THÖNING + BILD: im Besitz des MANG THÖNING stehende Flur mit Bildstock. Thöning (1460–1517) erbte 1478 die Eisenschmiede im LAUFFE.

Quellen 1651 *jm closter libell wirt diser große stein deß Mangdonis Bildt genandt [Kopie] STASH, Herrschaft 1/63, 5, Nr. 3, MkBeschr.*; 1742 *Mang Thönings Bild STASH, Herrschaft 1/83, 34, GüBeschr.*

Literatur KOCH 108. HLS/I: *Thöning, Mang.*

Mangehüüsli Thayngen

Aussprache *manəhüslī*. **Art** Hausname: einzeln stehendes Haus. **Ort** 2 696 370 / 1 289 130. In: Hugisau S.

Bedeutung FamN MANG + HÜÜSLI: ehem. Bahnwärterhäuschen, bewohnt von Familie Mang. Heute umgenutzt. Steht direkt hinter der Landesgrenze beim LGS 910.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KOCH 108.

Manhartsmüli Schaffhausen

Aktuell Usseri Müli. **Art** Hausname, Werkplatz: ehem. Mühle. **Ort** 2 689 200 / 1 283 140. In: Mülene.

Bedeutung PN/FamN MANHART + MÜLI: ehem. Mühle einer Person namens MANHART an der Mühlenstrasse 61, heute: Brückenkopf N der Flurlingerbrücke.

Quellen 1478 *von dem rain ob des Manharcz müli STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.*; 1496 *Manhartzmülin STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*; 1509 *Manharts Müli genamt*

die Vfferst Mülin STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.

Literatur URSH 2,632. KG 302 Plan.

Mannshopt Barga

Aussprache *mānshopt* Mannshopt. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 600 / 1 294 600.

Bedeutung MANN + HAUPT Bergkuppe, die einem Männerkopf ähnelt.

Quellen 1584 *das holtz, so vf Manshopt ligt; Manshopt, stoßt [...], nebendtsich an den Esellwäg StadtASH, AIII.06.08/10, 3; 13, Urb.; 1780 Hohenhenglt Buck [...] dermalen von seiten Füezen Mannshopt genant STASH, Herrschaft 1/47, 16, Nr. 31, MkBesch.*; 1802 *Mannshopt STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Mannshaupt Siegfried, Kar.*

Literatur SMW 66.

Mannshoptebni Barga

Aktuell Mannshopt. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 600 / 1 294 600.

Bedeutung MANNSHOPT + EBNI: Fläche im Gebiet MANNSHOPT (siehe dort).

Quellen 1802 *aufs Mans Hobt Ebne STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur RAHM, Barga: AM ANTHOPT.

Mannshopthaalde Barga

Aktuell Mannshopt. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 600 / 1 294 600.

Bedeutung MANNSHOPT + HAALDE: Hang im Gebiet MANNSHOPT (siehe dort).

Quellen 1584 *erftlichen Manshoptalden, stoßt ans Kessenthal[!]; Manshoptaldenn; Manshopt Halden stoßendt StadtASH, AIII.06.08/10, 3; 13; 17, Urb.*

Mannshoptrüüti Barga

Aktuell Mannshopt. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 685 130 / 1 294 590.

Bedeutung MANNSHOPT + RÜÜTI: Rodung im Gebiet MANNSHOPT (siehe dort).

Quellen 2005 AGI.

Literatur ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 83.

Marchwech Siblingen

Aktuell Aalte Gränzwäg. Art Verkehrsname: ehem. Grenzweg. Ort 2 682 115 / 1 288 135.

Bedeutung MARCH + WÄG: Grenzweg des WILDBANNS 1067 (siehe dort). Dürfte mit der Grenze im Reichsteilungsplan Karls des Grossen von 806 übereinstimmen (dort *limite* genannt). Kammstrasse LANGE RANDE-ZÄLGLI-HASEBUCK-HAGE-Hoher Randen (D).

Quellen 806 *de ipse fonte Danubii currente limite usque ad Rhenum fluvium (Reichsteilungsplan Unoth 425; 1067 et totum Marchwech ad Salun SSRQ SH 1.2. URSH 8 (Wildbannbeschrieb). 1925 [1067]*

Literatur ID 15,835 UNOTH 425. BÜHRER 2,13–14. Siehe auch Seite 91.

Märdergässli Dörflingen

Aktuell Büsingerstrasse*. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 695 930 / 1 284 785. In: Underbärg N.

Bedeutung MARDER + GÄSSLI: Strasse, auf der Marder hin- und herjagen. Einst ein Stück der Hauptstrasse, die Dörflingen gegen Süden mit Schaffhausen und Zürich, gegen Norden mit Stockach verband, nun aber längst zum vereinsamten Nebenweg geworden ist.

Quellen 1945 *das Märdergässli [...], einst ein Stück der Hauptstraße, die das Dörfli gegen Süden mit dem Städtli und mit Zürich, gegen Norden mit Stockach verband Klingenberg.*

Literatur KLINGENBERG 19.

Märgelgrueb Hemishofen

Aktuell Bächlihu. Art Gewannname, Werkplatz: Mergelgrube. Ort 2 707 110 / 1 284 340. Oberwaald.

Bedeutung MÄRGEL + GRUEB: Abbaustelle für Mergel (Sedimentgestein).

Quellen 1748 *[Holz] genant in Weit Eichen und in der Säügrub, stoßt [...] anderseits [...] an [...] holz bej der Mergelgrub StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.; 1748 Mergelgrub StadtA Stein a/Rh., He/E 144, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 71.

Mariatann Bohlingen (D)

Aussprache *māriatānn* Mariatann. Art Gewannname: Raststätte, Grillplatz. Ort 2 707 656 / 1 284 675.

Bedeutung MARIA + TANN: markante Tanne (Umfang 230 cm), versehen mit Heiligenbild der Maria. Raststätte, Grillplatz unmittelbar beim LGS 290. Fixpunkt der Wanderer.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÜHRER, *Schulkarte* 50.

Martihaalde Merishausen

Aussprache *mārtihāldə* Maartihaalde. Art Gewannname: Acker. Ort 2 688 020 / 1 291 900.

Bedeutung PN MARTIN + HAALDE: Hang im Besitz der Kirche SANKT MARTIN in Merishausen.

Quellen 1618 *Marbalden StadtASH*, AIII.06.08/19, *Urb.*; 1943 *Martinshalde Siegfried*, *Kar.*

Literatur WALTER 88.

Martihütte Merishausen

Aussprache *mārtihüttə* Maartihütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 685 756 / 1 292 600. In: Soohölzli.

Bedeutung Beiname oder FamN MARTI + HÜTTE: Hütte einer Person namens MARTI.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährslente.

Literatur URSH 2,632.

Martinsgrabe Rhein

Aussprache *mārtinsgrābə* Maartinsgrabe. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 707 935 / 1 279 300. In: Rii.

Bedeutung MARTIN + GRABE: Senke im Rhein, Name des Fischzugs. Grenzpunkt Öhningen–Stein am Rhein. 1574 kaufte Martin Giger, Abt des ehem. CHLOOSCHTERS SANKT GEORGE die Fischenzen oberhalb Stein am Rhein, in denen sich der MARTINSGRABE befindet.

Quellen 1520 [*Landesgrenze Öhningen–Stein verläuft*] vom Rhein am Martinsgraben, dessen Identität jetzt genau festgestellt wird, hinauf an den Eggbach IASTAST 726. *Schiedspr.*; <1800 der Steineren Martins Grab(en) STASH, St. Georgenamt K 72, *MkBeschr.*; <1800 der Öningereren Martins

Grabe(n) STASH, St. Georgenamt K 72, *MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Landschaft* 268. BÄCHTOLD, *Stein* 71. WERNER, *Fischereirechte* 192–194 mit Plan. EUGSTER, *Stein* 124, 135–137, 140, 156.

Martisloch Lohn

Aussprache *mārtislōx̄* Maartisloch. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 220 / 1 290 340.

Bedeutung MARTI + LOCH: Lehmgrube, später Abfalldeponie im Besitz von Martin Busenhart (1890–1971), genannt MARTI.

Quellen 1865 GA *Generalplan Lohn*.

Literatur WIPE, *Lohn* 145 (Foto Busenhart). SN 25.11.1971 (Nachruf Busenhart).

Märzebrunne Thayngen

Aussprache *mērtsəbrunnə* Märzebrunne. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 225 / 1 289 556.

Bedeutung MÄRZ + BRUNNE: bei der gefassten Quelle, die im März besonders reich fließt.

Quellen 1505 *by dem mertzen pronnen Koch 109*; 1535 *mertzenbrunen Koch 109*; 1539 *mertzen brunnen stig Koch 109*; 1684 *Merzenbrünnen STASH*, *Gemeinden Thayngen AE* 24, 8; 127, *Urb.*

Literatur WALTER 89. KOCH 109. WINZELER 653.

Märzebrunnestiig Thayngen

Aktuell Mühleweg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 695 120 / 1 289 450. In: Biberstrooss.

Bedeutung MÄRZEBRUNNE + STIIG: Steilweg im Märzebrunne, jeweils erst im März wieder schneefrei.

Quellen 1539 (*Acker*) *an mertzen brunnen stig Koch 109*.

Literatur WALTER 108. KOCH 109.

Märzestaag Büttenhardt

Aussprache *mērtsəstāg* Märzestaag. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 690 135 / 1 290 100. In: Märzestaaghaalde.

Bedeutung MÄRZ + STAAG: steiler Weg, der erst im März schneefrei wird.

Quellen 1553 *holtz vnnd veld, genant des Jünckheren Ackher, stoffenn vnnden an der*

Merisbüßer Staig vff den drigwendigen marckhstain [...], vnn den an der Mertzen Staig STASH, Gemeinden Büntenhardt A 2, Urb.
Literatur URSH 2,634. WALTER 89,109. SMW 329.

Märzestaag, Ob der Büntenhardt

Aussprache *ob dər mertsästäg* Ob der Märzestaag. Aktuell Uf der Märzestaag. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 690 400 / 1 290 200. Bedeutung OB + DER + MÄRZESTAAG: Flur oberhalb der MÄRZESTAAG, die erst im März schneefrei wird.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.
Literatur WALTER 89,109. SMW 329.

Märzestaag, Uf der Büntenhardt

Aussprache *uf dərä mertsästäg* Uf der Märzestaag. Aktuell Uf der Märzestaag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 400 / 1 290 200. Bedeutung UF + DER + MÄRZESTAAG: auf der Anhöhe der MÄRZESTAAG, die erst im März schneefrei wird.

Quellen 1883 *Merzensteig Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 89,109. SMW 329.

Märzestaaghaalde Büntenhardt

Aussprache *mertsästāghāldə* Märzestaaghaalde. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 100 / 1 290 200.

Bedeutung MÄRZESTAAG + HAALDE: Hang im Gebiet MÄRZESTAAG.

Quellen 1553 *vff den drigwendigen marckhstain [...], vnn den an der Mertzen Staig, darnach vffhin biß in die ober marckh, staat vff der Haldenn STASH, Gemeinden Büntenhardt A 2, Urb.; 1671 die Halden PfA Lohn, A VI 08, GüVerz.*

Literatur WALTER 89,109. SMW 329.

Mäserichstaag Hemmental

Aktuell Äserichstaag. Art Gewinnname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 684 190 / 1 287 950. Bedeutung ÄSERICH + STAAG: Gewinn mit steiler Strasse im S vom ÄSERICH.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.
Literatur WALTER 109. SMW 329.

Massholtere Hallau

Aktuell Röötibärg. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 675 660 / 1 282 650.

Bedeutung MASSHOLDER: Flur mit gemeinem Feldahorn. MASSHOLDER zu ahd. *mazzoltar*, *mazzaltra* mhd. *mazaltër* gemeiner Feldahorn (*Acer campestre*).

Quellen 1545 *Maßhalteren STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [30]., Urb.; 1553 Maßholtern STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 37v, Urb.*
Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 95.

Mattehof Schleithem

Aussprache *mattəhof* Mattehof. Aktuell Mattehof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 679 910 / 1 290 930. In: Staagförl. Bedeutung MATTE + HOF: 1921 erstellter Bauernhof und Wirtschaft, frei gewählter Hofname. Heute Pferdehof.

Quellen 1932 *Mattenhof Siegfried, Kar.; 2018 mdl. Willi Bächtold.*

Mattehof, Bem Schleithem

Aussprache *bem mattəhof* Bem Mattehof. Aktuell Bem Mattehof. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 080 / 1 291 060.

Bedeutung BEM + MATTEHOF: Umgelände des MATTEHOFs, erbaut 1921, abgebrannt 1977, anschliessend neu aufgebaut.

Quellen 1932 *Mattenhof Siegfried, Kar.*
Literatur SN 25.10.1977.

Mättetöbeli Lohn 1

Aussprache *mättətöbəlī* Mättetöbeli. Aktuell Mättetöbeli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 380 / 1 290 550.

Bedeutung MÄTTE + TÖBELI: kleine Wiese im Tobel.

Quellen 1765 *jm Thal beim Mätten Töbelj GA Lohn, Nr. 3, 136, GüVerz.; 1788 Metten Döbelj GA Lohn, Nr. 3, 194, GüVerz.; 1816 Metten Töbeli GA Lohn, Gerichtsprot.*

Mättetöbeli Lohn 2

Aussprache *mättətöbəlī* Mättetöbeli. Aktuell Mättetöbeli. Art Verkehrsname: Tobelweg. Ort 2 691 480 / 1 290 465. In: Ticki SW. Bedeutung MÄTTE + TÖBELI: Weg von Lohn nach Büntenhardt am MÄTTETÖBELI vorbei. Fortsetzung in Büntenhardt: IM TÖBILI.

Quellen 1865 *GA Generalplan Lohn.*

Matzemaalde Hofen

Aussprache *matsəhāldə* Matzemaalde. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 692 960 / 1 293 520.

Bedeutung PN MATZ + HAALDE: Hang einer Person genannt MATZ (Koseform von PN Matthias).

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Meeterwägli Merishausen

Aussprache *mētərwēgli* Meeterwägli. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 688 840 / 1 289 075. In: Scheerestüg.

Bedeutung MEETER + WÄGLI: Weg von einem Meter Breite.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Megebach Schaffhausen

Aktuell Wägebach. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 758 / 1 287 213.

Bedeutung korrekt ist: WÄGE + BACH (siehe dort). Die Form *Megenbach* entstand aus dem Zusammenzug von *im Wägebach* > *Mägebach*.

Quellen 1725 z. [...] *holtz Megenbach und Soltenberg StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*; 1768 *Megenbach oder Wegenbach [...] bei der Spitz-Wiß StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.* Literatur WALTER 119.

Meggseracker Trasadingen

Aussprache *mēggsərakəxər* Meggserracker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 674 800 / 1 279 500.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN METZGER + ACKER: Ackerfeld eines METZGERS.

Quellen 1802 *Meggeraker STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Metzgeräcker Unoth 192.* Literatur URSH 2,635.

Megserraa Hallau

Aussprache *mēgsərrā* Megserraa. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 590 / 1 283 530.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN METZGER + RAA: Besitz eines METZGERS oder der Nachkommen vom 1605 einge-

wanderten Metzgerburschen Hans Jakob Grieshaber.

Quellen 1651 *Metzgerrain (Gedenkbuch 179)*; 1760 *Metzgerrain (Gedenkbuch 230)*; 1803 *Hans Pfünd auf den Mezt Rahn GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 207; 208; 214, Urb.*; 1868 *Metzgerrā Unoth 192.*

Literatur MEYER, *Hallau 362.* GEDENKBUCH 179,230. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser 398–402* mit Fotos.

Meierhof Buchberg

Aussprache *maierhöf* Maierhof. Art Gewinnname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 310 / 1 269 960.

Bedeutung MEIERHOF: Gewinn beim ehem. Meierhof.

Quellen <1375 *curia dicta Maierhof StAZ, J 270 a, ZiUrb.*; 1433 *Mayerhof MeyerJob. 15, Nr. 4; 15, Nr. 5; 16, Nr. 20, Ed.*; 1464 *Meyer Hoff StAZ, J 277, 46; 51, Urb.*; 1669 *Meierhoff StAZ, J 325 a, 734, Urb.*; 1833 *Meierhof Siegfried, Kar.*

Meiersacker Opfertshofen

Aussprache *meiersakəxər* Mäiersacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 180 / 1 292 720.

Bedeutung Amtsbezeichnung oder FamN MEIER + ACKER: Flur eines MEIERS.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Melzelunriet Thayngen

Aktuell Wäier. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 831 / 1 288 034.

Bedeutung MELZILO + RIET: im Besitz einer Person namens MELZILO stehendes Feuchtland mit Sumpfgas. MALZILO = Verkleinerungsform von Malzo.

Quellen 1321 *melzelun riet Koch 109.*

Literatur KOCH 109.

Merishaalde Löhningen

Aussprache *merishāldə* Merishaalde. Aktuell Merishaalde (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 682 600 / 1 285 000.

Bedeutung Beiname oder FamN MÖRI + HAALDE: Hang einer Person namens MÖRI. MÖRI zu lat. *maurus* Maure, Nordwestafrikaner, ahd./mhd. *môr* Mohr, Afrikaner, Schwarzer (Haut-, Haarfarbe).

Quellen 1868 *Merishälde Unoth* 62; 1943 *Merishalde Siegfried, Kar.*

Literatur ID 4,375. KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Merishaalde, Mittleri Löhningen

Aussprache *mittləri merishäldə* Mittleri Merishaalde. Aktuell Mittleri Merishaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 600 / 1 285 000.

Bedeutung MITTEL + MERISHAALDE: mittlerer Teil der MERISHAALDE (siehe dort).

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Merishaalde, Oberi Löhningen

Aussprache *obəri merishäldə* Oberi Merishaalde. Aktuell Oberi Merishaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 100 / 1 285 100.

Bedeutung OBER + MERISHAALDE: höher gelegener Teil der MERISHAALDE (siehe dort).

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Merishaalde, Underi Löhningen

Aussprache *undəri merishäldə* Underi Merishaalde. Aktuell Underi Merishaalde. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 800 / 1 284 700.

Bedeutung UNDER + MERISHAALDE: tiefer gelegener Teil der MERISHAALDE (siehe dort).

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*

Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Merishausen*

Aussprache *merishūsə* Merishuuse. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 687 755 / 1 290 724.

Bedeutung PN MAURINUS, MORINUS, MÖRIN + HUUS: bei den Häusern des MAURINUS, MORINUS, MÖRIN. Als -hausen-Ortschaft gegründet in der zweiten alemannischen Siedlungsphase (500–1100 n. Chr.).

Quellen 846 *id est portionem aeclesie Morinishusun et in Bersiningun* UBSG 2,21; 1094 *Wicperti de Morineshusa* Baumann, Ed. URSH 21; 1122 *Morinishusin* SSRQ SH 1,17. URSH 63. Baumann S. 100f., Nr. 60; 1295 *Mörishusen* TUB, Ed. URSH 246; >1299 *Merishhusen* STASH, *Urkunden* 1/275, *VerziBr.*; 1412 *Clewin von Merishusen* SSRQ SH 1,307; 1469 *Merishhüßen* STASH, *Ur-*

kunden 2/5271, 27, *LeibeigVerz.*; 1475 *Merishhusen*; *Census in Merishhusen* STASH, *Allerheiligen* BA 8, 24; 28, *Urb.*

Literatur WALTER 88. KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 9. SMW 516. LEU, *Merishausen* 77.

Merishuuserbach Schaffhausen

Aktuell Durach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 689 590 / 1 285 630.

Bedeutung MERSISHUUSE + BACH: Bach, der von MERISHAUSEN kommt. Name auf der gesamten Fließstrecke ist DURACH (siehe dort). Der Bach war vom Ursprung beim EBERHARDSBRUNNE abwärts bis zum STÄINIGE BRÜGGLI bei der BUECHWISE Grenzfluss der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort).

Quellen 1491 [1452] *den Merishhuser Bach vff; in obgemelten Merishhuserbach* [Kopie] STASH, *Urkunden* 1/2273, *Kundschr.*; 1640 *Brügglin, da der Merishhuser Bach durchlauft* STASH, *Herrschaft* 1/20, *MkBeschr.*

Merishuuserstäig Merishausen

Aktuell Rätetstaag. Art Verkehrsname, Gewannname: Wald. Ort 2 689 470 / 1 290 400.

Bedeutung MERSISHUUSE + STÄIG: steile Strasse von MERISHAUSEN durch das CHÖRBLITOBEL auf den RÄIET.

Quellen 1553 *Merishhuser Staig vff den drigwendigen marckhstain [...], vnn den an der Mertzen Staig* STASH, *Gemeinden Büttenhardt* A 2, *Urb.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Merishuusertaal Merishausen

Aussprache *merishūsərtāl* Merishuusertaal. Art Raumname: Grosses Tal. Ort 2 688 525 / 1 289 225.

Bedeutung MERSISHUUSE + TAAL: Tal, in dem MERISHAUSEN liegt.

Quellen 1478 *ab jiner wiß jm Merishhuser Tal; Merishhuser Tail* STASH, *Urkunden* 1/3025, S. 70; S. 82., *ZiVerz.*; 1692 *Merishhuser Thal* STASH, *Allerheiligen G Buchthalen* A 11, 29; 39, *Urb.*; 1717 *Merishhuser Thal* STASH, *St. Agnesenamt* B 10, fol. 128., *ZiB.*; 1943 *Merishausertal* Siegfried, *Kar.*

Merishuusertaal Schaffhausen

Aussprache *merishūsərtāl* Merishuusertaal. Art Raumname: Grosses Tal. Ort 2 688 950 / 1 287 310.

Bedeutung MERISHUUSE + TAAL: Tal, in dem MERISHAUSEN liegt und das sich bis ins BIRCH in Schaffhausen erstreckt. Fortsetzung bis Altstadt: MÜLITAAL.

Quellen >1261 *Von den wisen ze Berslingen in Merishusertal UBZH, Ed. URSH 148; 1475 Merishufer Tal STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.; 1943 Merishausertal Siegfried, Kar.*

Merkedel Schleitheim

Aussprache *merkədəl* Im Merkedel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 677 000 / 1 287 020.

Bedeutung eigentlich MARCH + TAAL: Grenztal der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort), Grenze gegen Oberhallau und den ehem. Besitz der Grafen von Lupfen, heute zu Stühlingen (D).

Quellen 1491 [1452] *Wüttach ab bis jn das Merktal [Kopie] STASH, Urkunden 1/2273, Kundschr.; 1868 Merkedel Unoth 195.; <1921 [1828] Merkental GA Schleitheim, Verz.; 1943 Merkenthal Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 88. WANNER, *Schleitheim* 263–264.

Merkedelbach Oberhallau

Aussprache *merkədəlbaχ* Merkedelbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 676 940 / 1 286 830. In: Eerlihu, Muggebrunne.

Bedeutung MERKEDEL + BACH: Bach, der durch das MERKEDEL fließt.

Quellen 2000 AGI.

Merkedelbründli Schleitheim

Aussprache *merkədəlbründli* Merkedelbründli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 676 770 / 1 287 130. In: Merkedel.

Bedeutung MERKEDEL + BRÜNNLI: kleiner Brunnen mit Trog im Gewann MERKEDEL, Quelle des MERKEDELBACHS.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute; 2018 *mdl. Willi Bächtold.*

Merkedelgrabe Schleitheim

Aussprache *mérkədəlgrəbə* Merkedelgrabe. Art Geländepunkt: Tobel. Ort 2 676 930 / 1 287 240. In: Entesee SO.

Bedeutung MERKEDEL + GRABE: Wassergraben im Merkedel NW. Grenzgraben zu Entesee.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Merkedeltobel Schleitheim

Aussprache *mérkədəltəbəl* Merkedeltobel. Art Geländepunkt: Tobel. Ort 2 677 030 / 1 287 180. In: Merkedel.

Bedeutung MERKEDEL + TOBEL: Geländeeinschnitt südlich MERKEDEL Im untern Teil Grenzgraben zu Oberhallau.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Merkedelwis Schleitheim

Aktuell Merkedel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 677 000 / 1 287 020.

Bedeutung MERKEDEL + WIS: ehem. Wiese im MERKEDEL. 1905 aufgeforstet. Grenzpunkt der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort).

Quellen 1563 *durch die Merckbtall Wiß [Kopie] STASH, Herrschaft 1/19, MkBeschr.; 1611 vnder der Merckhtel Wiß, wo der weg jn das Halloúwer Holtz jnn gath GA Schleitheim, IA 01-27, MkBeschr.*

Mesmerbrünneli Neunkirch

Aussprache *məsmərbrünnəli* Mesmerbrünneli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 679 815 / 1 282 184. In: Burgstall SW.

Bedeutung MESMER + BRÜNNELI: kleine Quelle mit Brunnenstube und Brunnen für den Kirchendiener und Pfarrer, daher auch TAUFBRÜNNELI. Heute Häuschen und Pumpe vorhanden, Wasser fehlt. Der Brunnen soll revitalisiert werden.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute. Literatur URSH 2,634. SN 30.9.2016,18.

Mesmerhag Rhein

Aussprache *məsmərhaɡ* Mesmerhag. Art Geländepunkt: Fischerei-Grenzpunkt. Ort 2 688 060 / 1 281 145.

Bedeutung MESMER + HAG: linksrheinische Fischereigrenze, ca. 400 m unterhalb RIIFALL, lange Zeit strittiger Fischereigrenzpunkt, erst am 17.1.1994 durch Übereinkunft fest-

gelegt und mittels Tafel markiert. Der MESMERHAG selbst (= Hecke des Kirchendieners) ist längst verschwunden.

Quellen 2014 AGI.

Literatur UHWIESER MAPPE 4/2004,80–81 mit Lang-Plan. Siehe auch Seite 83.

Mesmerwis Merishausen

Aussprache *mɛsmərˈwis* Mesmerwis. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 010 / 1 290 460.

Bedeutung Amtsbezeichnung MESMER + WIS: Wiese im Besitz des MESMERS.

Quellen 1618 *ein wißlin jnn der Meßmer Wiß Stadt*ASH, AIII.06.08/19, Urb.

Literatur URSH 2,634.

Messjuchert Neunkirch

Aktuell Haalde. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 800 / 1 281 740.

Bedeutung 1. MESS + JUCHERT: Feld, mit dessen Ertrag die Kirchenmesse alimentiert wurde. 2. MESS + JUCHERT: Feld, das nach Jucharten bemessen ist. Eine Juchart misst 3217,55 Quadratmeter.

Quellen 1561 *an der Halden genampt die Meß Jüchert* GA Neunkirch, II. A. 23, GüterBeschr.; 1703 *Meß Jüchart* GA Neunkirch, II. A. 89, Urb.

Literatur WILDBERGER 344.

Metemunstiga Gächlingen

Aktuell Mittleri Randestaag. Art Verkehrsname: Steig. Ort 2 679 980 / 1 287 085. In: Näbetaal.

Bedeutung METEMO + STIIG: der mittlere ansteigende Weg. METEMO zu ahd. *metemo* mittel. Gemeint ist der mittlere Stieg auf den Randen zwischen LANGESTAAG im CHURZTAAL und dem Aufstieg durchs BOOBEDEL. Grenzpunkt des WILDBANNS 1067 (siehe dort).

Quellen 1067 *de Metemunstiga SSRQ SH* 1,2 (*Wildbann* 1067). URSH 8.

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,13–15. Siehe auch Seiten 91, 92 und 98.

Metmansand Gächlingen

Aussprache *epmasand* Eppmesand. Aktuell Äppesand. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 280 / 1 286 950.

Bedeutung METEMO + SAND: Talsole mit sandigem Boden bei der METEMUNSTIGA / MITTLERE RANDESTAAG.

Quellen 1584 *am Methmansandt* GA Gächlingen, Urk. 60, Nr. 5; Nr. 47; Nr. 53, Urb.; 1925 [1649?] *beim Methmansand Bührer* 3, 14; 1943 *Ebnensand Siegfried*, Kar.

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,13.

Mettegrabe Osterfingen

Aktuell Lochgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 680 470 / 1 278 090. In: Bruechwise S.

Bedeutung METTE + GRABE: der mittlere Wassergraben zwischen dem STUTZMÜLI- und dem ÖLERGRABE. 1532 Banngrenzbezeichnung. Quellen 1532 *Mettegraben Offn.* (*Bächtold, Osterfingen* 74–75).

Literatur BÄCHTOLD, *Osterfingen* 74–75.

Mettelgrabe Gächlingen

Aktuell Grenzbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 679 664 / 1 286 920. Bergzelge.

Bedeutung METTEL + GRABE: der mittlere Bach an der METEMUNSTIGA/MITTLERI RANDESTAAG.

Quellen 1669 *ein halb jüchart, im Mettel Graben* GA Gächlingen, S. 118, Urb.

Literatur WALTER 89. BÜHRER, *Gächlingen* 2,13.

Mettetäali Lohn

Aktuell Mettle. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 900 / 1 291 400.

Bedeutung 1. METT + TÄÄLI: mittleres Tälchen. 2. PN ETTO + TÄÄLI: Tälchen des ETTO.

Quellen 1485 *Ettendal STASH, Urkunden* 2/3244, I, Offn.; 1592 *Mettenhelj STASH, Paradieseramt* JL 7, 16; 16v; 17; 18, Urb.; 1693 *Metten Thälin STASH, Paradieseramt* JL 17, 90, Urb.

Literatur WALTER 58.

Mettle Lohn

Aussprache *mɛttlə* Mettle. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 900 / 1 291 400.

Bedeutung METTLE: bei den mittleren Landstücken.

Quellen 1647 *Medtlen GA Lohn, Zinsbuch*; 1648 *Mettlen GA Lohn, Nr. 1, 4; 16; 25v, GüVerz.*; 1708 *Mettlen GA Lohn, Zinsbuch*; 1723 *in der Metle GA Lohn, Gerichtsprot.*

Mettle Schleitheim

Aussprache *mettlə* Mettle. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 680 800 / 1 289 970.

Bedeutung METTLE: bei den mittleren Landstücken.

Quellen 1611 *zoberst jn der Metlen [...] vñ dem graben GA Schleitheim, IA 01-27, Mk-Beschr.*; 1630 *Mettlj; Mettla; Mettlen GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1868 *Mettle Unoth 195*; 1943 *Mettlen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 89.

Mettle Wilchingen

Aussprache *mettlə* Mettle. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 200 / 1 280 000.

Bedeutung METTLE: Dorfgewann im S der Dorfmitte.

Quellen 1400 *jn der Metla STASH, Urkunden 2/5042, ZiRod.*; 1491 *Mittle STASH, Urkunden 2/5404, S. 6, ZeRod.*; 1545 *Mettel Stockh STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [37], Urb.1802 in den Metteln STASH, Kataster B 19, Kat.*; 1868 *uf Metle Unoth 63.*

Mettlerhof Hemmental

Aussprache *mētlarhof* Mettlerhof. Art Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 620 / 1 287 850.

Bedeutung FamN METTLER + HOF: Dorfgewann einer Person namens METTLER. Gewann mit gleichnamigem Hof, ehem. Lehenshof des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen. Mettler ist ein altes Hemmentaler Geschlecht.

Quellen 1802 *unden an Metlerhof STASH, Kataster B 10, Kat.*

Metzgerhag Büsingen (D)

Aktuell Metzgerhag (aufgehoben). Art Geländepunkt: Grenzhag. Ort 2 693 405 / 1 285 015. In: Fraumorge N.

Bedeutung Beiname METZGER + HAG: historischer Grenzzaun, benannt nach dem Wiidler Meier Konrad Schaffner genannt METZGER.

Quellen >1466 *Metzger Haag [Kopie] GA Büsingen, Urkunden Nr. 3, MarchBeschr*; 1731 *Metzgers Haag [Kopie] GA Büs, Plan.*

Literatur BÜHRER in: SSM 15,1947,35. SCHNEIDER 33.

Meyersches Wasser Rhein

Aussprache *mejaršəwássər* Meyersches Wasser. Art Raumname: Fischenz. Ort 2 692 180 / 1 282 330.

Bedeutung MEYERSCHES + WASSER: ehem. linksrheinische Fischenz vom ROHRBÄCHLI bis zur Rheinbrücke, am 29.4.1701 von der Zunft zum Fischern von den Nachkommen des Bürgermeisters Leonhard Meyer (um 1668) erworben und am 5.9.1928 an den Kanton Schaffhausen verkauft. Ursprüngliche Ausdehnung: linksrheinisch vom ROHRBÄCHLI unterhalb des PARADIIS bis zum SCHMIDETÖÖRLI, ab hier ganzrheinisch bis zum FRAUESTÄI. Heute wird die ganzrheinische Fischenz vom AALTE ZOLL (LGS 123) bis zur Eisenbahnbrücke als RIIHAALDEWASSER bezeichnet.

Quellen 2014 *AGI. Roger Oechslin.*

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 206,217–218. GSSH/I 923.102 § 1 f.

Milte Schleitheim

Aussprache *miltə* Milte. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 160 / 1 288 950.

Bedeutung unsicher. Evtl. von MELDE: Gebiet mit wild wachsender Pflanze Ackermelde (*Atriplex patula*, genannt Schiissmartele). Gewann mit MILTEHOF.

Quellen 1617 *Milten GA Schleitheim, IA 01-29, ZiBr.*; 1868 *Milte Unoth 195.*; 1943 *Milten Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 89. KUMMER, *Volksbotanik* I 58 Id 4,214.

Miltehof Schleitheim

Aussprache *miltəhof* Miltehof. Aktuell Miltenhof^{f*}. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 680 160 / 1 288 680. In: Milte.

Bedeutung MILTE + HOF: 1918 erstellter Bauernhof im Gewann MILTE, heute alle Gebäude erneuert.

Quellen 1943 *Miltenhof Siegfried, Kar.*

Mittagloch Beggingen

Aussprache *mittagloχ* Mittagloch. Art Geländepunkt: Tobel. Ort 2 683 706 / 1 290 960. In: Luckehaalde.

Bedeutung MITTAG + LOCH: Senke in Südlage.

Quellen 1868 s' *Mittagloch Unoth* 199.

Literatur WALTER 89.

Mittelbarge Bargen

Art Ortsname: Wüstung. Ort 2 686 100 / 1 294 380.

Bedeutung MITTEL + BARGEN: mittlerer Teil von BARGEN, um 1600 entstanden, 1630 aufgegeben.

Quellen 1584 *an die straaß so gën Mittelbargen gaath StadtASH, AIII.06.08/10, 8, Urb.*

Literatur ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 86–87.

Mittelbuck Beggingen

Aussprache *mittalbukχ* Mittelbuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 200 / 1 290 340. In: Nesselbode.

Bedeutung MITTEL + BUCK: der mittlere Hügel zwischen UF NEUE und SCHMIDSHAU.

Quellen 1722 *Mittel Bukh STASH, Herrschaft* 1/47, 14, Nr. 22, *MkBeschr.*; 1780 *Mittelbuck STASH, Herrschaft* 1/47, 16, Nr. 22, *MkBeschr.*; 1943 *Mittelbuck Siegfried, Kar.*

Mittelbuck Schleithem 1

Aussprache *mittalbukχ*. Aktuell Mittelbuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 678 020 / 1 290 800.

Bedeutung MITTEL + BUCK: der mittlere runde Hügel zwischen GATTERHOLZGRABE und HOHLENAACHGRABE. Aussichtspunkt.

Quellen *LK 1 : 25 000.*

Mittelbuck Schleithem 2

Aussprache *ufəm mittalbukχ* Ufem Mittelbuck. Aktuell Mittelbuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 930 / 1 288 920. Schlossrande S.

Bedeutung MITTEL + BUCK: der mittlere runde Hügel zwischen SCHLOSSRANDE und LANGE RANDE. Aussichtspunkt.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Mittelbuckhütte Schleithem

Aussprache *mittalbukχbüttə* Mittelbuckhütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 683 136 / 1 288 703. In: Mittelbuck SO.

Bedeutung MITTELBUCK + HÜTTE: Hütte im Gewann MITTELBUCK.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Mitteldorf Beggingen

Aussprache *mittaldörff* Mitteldoof. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 682 200 / 1 291 230.

Bedeutung MITTEL + DORF: mittlerer Teil des Dorfkerns.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Mitteldorf Beringen

Aussprache *mittaldorf* Mitteldorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 250 / 1 283 810.

Bedeutung MITTEL + DORF: in der Mitte des Dorfkerns gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 1938 *AGI GV.*

Mitteldorf Dörflingen

Aussprache *mittaldörff* Mitteldoof. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 410 / 1 284 685.

Bedeutung MITTEL + DORF: Dorfkern mit Kirche.

Quellen [1801] *Mitten im Dorf STASH, Kattaster B 6, Kat.*

Mitteldorf Gächlingen

Aussprache *mittaldörff* Mitteldoof. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 600 / 1 284 100.

Bedeutung MITTEL + DORF: der zentrale Teil des Dorfs.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Mitteldorf Lohn

Aussprache *mittaldörff* Mitteldorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 400 / 1 290 250.

Bedeutung MITTEL + DORF: mittlerer Teil des Dorfzentrums.

Quellen 1865 *GA Generalplan Lohn.*

Mitteldorf Oberhallau

Aussprache *mittəldörff* Mitteldoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 100 / 1 284 560.

Bedeutung MITTEL + DORF: Dorfzentrum.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mitteldorf Osterfingen

Aussprache *mittəldörff* Mitteldoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 900 / 1 279 700.

Bedeutung MITTEL + DORF: Mitte des Dorfkerns.

Quellen 1714 *mitten im dorff, im Winkel STASH, Paradieseramt B 12, 138, Urb.*

Mitteldorf Rüdlingen

Aussprache *mittəldorff* Mitteldorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 290 / 1 270 370.

Bedeutung MITTEL + DORF: zentraler Teil des Dorfs.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mitteldorf Thayngen

Aussprache *mittəldorff* Mitteldorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 295 / 1 289 342.

Bedeutung MITTEL + DORF: mittlerer Teil des Dorfkerns.

Quellen 1998 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mitteldorf Wilchingen

Aussprache *mittəldörff* Mitteldoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 350 / 1 280 150.

Bedeutung MITTEL + DORF: Mitte des Dorfkerns.

Quellen 1714 *mitten im dorff, im Winkel STASH, Paradieseramt B 12, 138, Urb.*

Mitteldorf, Im Büttenhardt

Aussprache *mittəldörff* Im Mitteldoorf. Aktuell Oberdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 050 / 1 290 350.

Bedeutung MITTEL + DORF: der zentrale Teil des Dorfs.

Quellen 1883 *Mitteldorf Siegfried, Kar.*

Mittlerfäld Barzheim

Aussprache *mitlərfəld* Mittlerfäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 290 / 1 290 480.

Bedeutung MITTEL + FÄLD: mittlerer Teil der Nutzfläche.

Quellen 1802 *im Mitlern Felt; im Mitler Felt; im Mitler STASH, Kataster B 3, Nr. 133; Nr. 186; Nr. 188; Nr. 297; Nr. 563; Nr. 611, Kat.*

Mittlerwis Stetten

Aktuell Fäldbrunne. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 800 / 1 288 320.

Bedeutung MITTEL + WIS: die mittlere von drei Wiesen.

Quellen 1802 *Feldbrunn Mittlerwiß STASH, Kataster B 17, Kat.*

Mittlerzälgli Opfertshofen

Aussprache *mittlərtsəlgli* Mittlerzälgli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 840 / 1 291 720.

Bedeutung MITTEL + ZÄGLI: in der Mitte gelegenes, kleines Feld. Evtl. Teil der mittleren Dorfzelge.

Quellen 1671 *jm Mitleren Zelgli STASH, Herrschaft 1/48, 3, Nr. 8, MkBeschr.; 1802 Jm mitleren Zelglj STASH, Kataster B 12, Kat.*

Mockenacker Barzheim

Aussprache *mókχənakχər* Mockenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 130 / 1 290 960.

Bedeutung 1. MOCKEN + ACKER: Ackerflur mit klumpenbildender, schwerer Erde. 2. Beiname oder FamN MOCK + ACKER: Ackerfeld einer Person namens MOCK.

Quellen 1682 *Moken Aker STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 44; 80, Urb.; 1802 Mocken Acker STASH, Kataster B 3, Nr. 121; Nr. 312; Nr. 425, Kat.*

Literatur URSH 2,635.

Mogere Schaffhausen

Aktuell Mogere (abgegangen). Art Ortsname, Hofname: Wüstung. Ort 2 692 420 / 1 286 770.

Bedeutung MOGERE: Nach Rüeger 79 gab der FamN MOGEREN dem Hof, der Siedlung und

dem Gewinn den Namen. MOGERE hatte 1496 eigene Zelgen, Wunn und Weid, Zwing und Bann sowie ein eigenes Gericht, kirchgenössig war es nach Büsingen. 1521 übernahm die Stadt Schaffhausen den Hof, den Wald WÄGEBACH sowie den ersten Teil der Vogteirechte über HERBLINGEN und setzte einen Vogt ein. 1829 pachtete Friedrich Stokar MOGERE und baute ein schmuckes Landhaus, das heutige FORSCHTHUUS NEUTAAL.

Quellen 1305 *ain holtz das da haizet Bõcha vnd lit bi Mogern vnd stozet an den Se STASH, Urkunden 1/310, BittBr.*

Literatur URSH 3579: 2,635. RÜEGER 394. STEINEMANN, *Neutal*, in: SSM 38,1970,25–29. RÜEDI, *Mogern*, in: SBG 47,1970,62–73. GUYAN, *Vergangenheit* 213–218. SCHIB, *Wandlungen* 35. NBNG 50,1998, 43–45.

Mogerenacker Schaffhausen

Aussprache *mogəranəχər* Mogerenacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 670 / 1 286 700.

Bedeutung MOGERE + ACKER: Ackerfeld östlich MOGERE (siehe dort).

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur STEINEMANN, *Neutal*, in: SSM 38, 1970,25–29.

Mogrewäier Schaffhausen

Aussprache *mogərəwəjər* Mogrewäier. Art Gewässername: Weiher. Ort 2 692 450 / 1 287 050. In: Wäier.

Bedeutung MOGERE + WÄIER: durch das geringe Gefälle und den trägen Lauf der FULACH gebildeter See nordwestlich MOGERN (siehe dort). NSO.

Quellen 1305 *ain holtz das da haizet Bõcha vnd lit bi Mogern vnd stozet an den Se STASH, Urkunden 1/310, BittBr.; 1592 [1589] Mogern Wýger STASH, Paradieseramt JF 6, Urb.*

Literatur STEINEMANN, *Neutal*, in: SSM 38, 1970,25–29.

Mogliquälle Rhein

Aussprache *moglikwəle* Mogliquälle. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 695 050 / 1 282 875.

Bedeutung MOGLI + QUÄLLE: früher namenlose Quelle. Dort hat der TNB-Gewährsmann René Keller verbotenerweise Wasser geholt, weil er und die anderen Kinder zu faul waren, vom Zeltplatz SCHAARENWIS bis zur SCHAAREQUÄLL zu gehen (man habe gemogelt). Wurde so zum Fischereinamen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*. Literatur TNB 3.2,1039.

Mollehölzli Schleithem

Aussprache *molləhöltsli* Mollehölzli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 676 840 / 1 287 160.

Bedeutung MOLLE + HÖLZLI: kleiner Wald 1. mit Mölchen oder Salamander. MOLLE = Molch. 2. mit Türkenbund. Mollechöpf = Türkenbund.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 61–62. KUMMER, *Volksbotanik* I 65. SMW 251. Siehe auch Seite 58.

Molte Buchberg

Aussprache *molte* Molte. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 990 / 1 267 730.

Bedeutung MOLTE: Mulde.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur ID 4 215–216. SMW 253.

Molte Rüdlingen

Aktuell Tüüffewäg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 490 / 1 271 870.

Bedeutung MOLTE: Mulde.

Quellen 1868 *Molte Unoth* 194.

Moos Buch

Aussprache *mōs* Moos. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 430 / 1 285 220.

Bedeutung MOOS: Sumpfbereich. Gewinn mit Brunnenstube.

Quellen 1868 *Mōs Unoth* 198.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 72.

Moos Herblingen

Aussprache *mōs* Moos. Art Gewinnname: Wiese, Sumpf. Ort 2 691 090 / 1 287 010.

Bedeutung MOOS: Sumpfbereich.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Moos Thayngen

Aussprache *mōs* Moos. Art Gewannname: Sumpf. Ort 2 693 265 / 1 288 092.

Bedeutung MOOS: Sumpfgelände.

Quellen 1885 Moos Siegfried, Kar.

Literatur KOCH 109–110. WINZELER 4,278, 565.

Moosbronne Hallau

Aussprache *mōsbrōnnə* Moosbronne. Art Gewässernamen: Wiese. Ort 2 673 720 / 1 284 815. In: Staaäcker.

Bedeutung MOOS + BRONNE: ehem., heute unsichtbare Quelle im ehem. Sumpfland. 1802 wurde hier der Damm gebaut. Grenzpunkt zu Deutschland.

Quellen 1839 [1829] *im Mosbrunnen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 64, Nr. 2, MkBeschr.*

Literatur GEDENKBUCH 207,302.

Moosgrabe Oberhallau

Aussprache *mōsgrābə* Moosgrabe. Art Gewässernamen: Bach. Ort 2 676 820 / 1 286 120. In: Moosgrabe.

Bedeutung MOOS + GRABE: Bach durch Sumpfgelände.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mooshaalde Herblingen

Aussprache *mōshāldə* Mooshaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 130 / 1 287 230.

Bedeutung MOOS + HAALDE: Hang im W von MOOS.

Quellen 1582 *im Brand genannt, stoffend [...], vnden uff der gmaind holtz, Moosbalden genant, vornen an das Schloßholtz STASH, Paradieseramt, JF 5, Urb.; 1943 Mooshalde Siegfried, Kar.*

Mooshaalde Thayngen

Aussprache *mōshāldə* Mooshaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 693 579 / 1 288 134.

Bedeutung MOOS + HAALDE: Hang im O über dem MOOS.

Quellen 1655 *maßbaldten Koch 110; 1885 Moosbalde Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 110. WINZELER 158,260,421.

Mooshaaldebach Herblingen

Aussprache *mōshāldəbāx̄* Mooshaaldebach.

Art Gewässernamen: Bach. Ort 2 691 095 / 1 287 118. In: Mooshaalde.

Bedeutung MOOSHAALDE + BACH: Bach, der die MOOSHAALDE hinunterfließt.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Möösli Hemishofen

Aussprache *mōsli* Möösli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 706 870 / 1 284 260.

Bedeutung MÖÖSLI: kleines Sumpfgelände.

Quellen 1748 [Holz] *ob dem Mößlj StadtA Stein a/Rh., He/E 144, Urb.; 1748 Mößlj StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, Stein 72.

Mooswise Hemishofen

Aktuell Vorderriet. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 707 210 / 1 283 740.

Bedeutung MOOS + WISE: sumpfige Wiesen.

Quellen 1748 *In dieser Mooswiesen jft ein Hanff-püntlj StadtA Stein a/Rh., He/E 144, Urb.*

Mooswise Herblingen

Aussprache *mōswisə* Mooswise. Aktuell Furt. Art Gewannname: Sumpf. Ort 2 692 086 / 1 285 725.

Bedeutung MOOS + WISE: sumpfige Wiesen.

Quellen 1478 *Mooswifē STASH, Urkunden 1/3020, VerkBr.; 1592 [1589] Mooswifēn STASH, Paradieseramt JF 6, Urb.*

Morde Buch

Aussprache *mōrdə* Moorde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 701 620 / 1 284 760.

Bedeutung 1. IM + ORDE: Gewinn im Besitz eines Ordens (Klosters). 2. PN ORTO: Wald einer Person namens ORTO.

Quellen 1433 *Ordensholz; 1487 zwischen dem Orden STASH, Urkunden 3311.*

Literatur WALTER 89. BÄCHTOLD, Stein (mit Quellen) 72.

Morde Ramsen

Aussprache *mordə* Morde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 701 940 / 1 284 490.

Bedeutung IM + ORDE: im Ordensholz, Wald im Besitz einer Person namens ORTO. Mit Mord hat der FIN nichts zu tun, er gehörte auch nicht einem Kloster.

Quellen 1433 *Ordensholz* (Walter 89); 1487 *zwischen dem Orden* (URSH 3311; Walter 89); 1771 *durch das Mörder- und andere hölzer* STASH, *Herrschaft 1/21, MkLib.*; 1802 *Morden* STASH, *Kataster B 13, Kat.*; 1839 [1703] *Mörder Holtz* [Kopie] STASH, *Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur GRAF, *Ramsen*. WALTER 89. BÄCHTOLD, *Stein* 72.

Mörder Rhein

Aussprache *mördər* Mörder. **Art** Geländepunkt: Fels im Rhein. **Ort** 2 704 290 / 1 281 380.

Bedeutung MÖRDER: linksrheinischer Fels vis-à-vis HEMISHOFEN. Am 13.8.1813 verunglückte hier eine Hochzeitsgesellschaft, elf Personen ertranken. Aufgrund dieses Unglücks wird der Fels MÖRDER genannt. In: STÄINERWASSER. Vgl. SALZFRÄSSER, ÖPFELFRÄSSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur SBG 33,1956,172. SM 1/1978,17. TANNER, *Hemishofen* 127. TNB 3.2,1043.

Mördergärtli Beggingen

Aussprache *mördərgärtli* Mördergärtli. **Art** Gewannname: Wiese, histor. Denkmal. **Ort** 2 682 580 / 1 291 380. In: Stollenacker.

Bedeutung MÖRDER + GÄÄRTLI: Gewinn, seit 1950 mit Gedenkstein für die Anführer der Schaffhauser Besatzung, Georg Spleiss und Tobias Oechslin, die während des Dreissigjährigen Kriegs durch bayrische Einheiten hier hingerichtet wurden.

Quellen 1801 *Mördergärtl GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 308, Kat.*; 1868 *Mördergärtli Unoth* 199.

Literatur BÜHRER, *Wanderatlas* 28. JOOS, *Schaffhauser Chronik* 10.2.1633.

Mörderraa Hallau

Aussprache *mördərrä* Mörderraa. **Art** Gewannname: Wiese, Wald, Funkfeuer. **Ort** 2 675 075 / 1 282 615.

Bedeutung PN MÖRDER + RAA: Hang im Besitz einer Person namens MÖRDER/MÖRDERLI. Gewinn mit Flugsicherungsanlage.

Quellen 1424 *Mörder* (Pfarrpfundrodel gemäss Walter 89); 1802 *Mörder Rabn* STASH, *Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Moerderrä Unoth* 191; 1943 *Mörderrain Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 89. MEYER, *Hallau* 363. GEDENKBUCH 449,450.

Morge Dörflingen

Aussprache *morgə* Morge. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 696 150 / 1 285 150.

Bedeutung MORGE: 1. Morgenweide. 2. Feld von der Grösse eines Morgens oder 3. FamN MORGEN: Besitz einer Person namens MORGEN. 1343 und 1362 ist ein (Hans) MORGEN in Beringen und Schaffhausen nachgewiesen.

Quellen 1404 *ze Morgen* STASH, *Urkunden 1/1435, VerkBr*; 1554 *Morgenacker Klingenberg* 95; 1554 *Morgen Klingenberg* 113; [1801] *Morgen* STASH, *Kataster B 6, Kat.*; 1943 *Morgen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 90. KLINGENBERG 113.

Morge Schleithem

Aussprache *mörgə* Morge. **Art** Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 678 120 / 1 288 850.

Bedeutung MORGE: Morgenweide.

Quellen 1368 *in morgen* GA Schleithem IA 01-01; 1533 *am Morgen* GA Schleithem, IA 01-12, Urb.; 1585 *Morgen* GA Schleithem, IA 01-24, Urb.; 1802 *Morgen* GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.

Literatur WALTER 90. Koch 110.

Morge Thayngen

Aktuell Langemorge. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 548 / 1 286 844.

Bedeutung MORGE: Ackerfeld im O des ehem. BRUEDERHUUS'. MORGE = nach O liegende Grundstücke (Sonnenaufgang, Morgensonne). MORGE als Flächenmass (3600 Quadratmeter) kommt in Schaffhausen nicht vor.

Quellen 1535 (Zelg) *by Hasengrund: der Morgen, in der Lachen, hinderm Seüw Koch 118; 1535 Morgen Koch 110; 1684 im Morgen STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur WALTER 90. KOCH 110,118. ID 4, 404. BDB 3,667.

Morgehaalde Barga

Aussprache *mǝrgəhāldə* Morgehaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 700 / 1 294 620.

Bedeutung 1. MORGE + HAALDE: Weide am Hang gegen Osten (= Morgen). 2. Morgenweide am Hang.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 90.

Morgehaldili Dörflingen

Aktuell Morge. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 150 / 1 285 150.

Bedeutung MORGE + HÄLDILI: kleiner Hang in MORGE (siehe dort).

Quellen 1945 *Später wurde der Cholblatz vom Morgehaldili ans Seeli rechts der Randeggerstrasse verlegt. Klingenberg 120.*

Literatur KLINGENBERG 113.

Morgenacker Buchberg

Aussprache *mǝrgənəkχər* Morgenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 040 / 1 269 830.

Bedeutung 1. FamN MORGEN + ACKER: Ackerfeld im Besitz einer Person namens MORGEN. Der FamN *Morgen* ist für die Zeit von 1612–1629 belegt. Nach Osten liegendes Ackerfeld ist hier unzutreffend.

Quellen 1669 *zwey jüchart zwey vierling im Morgen StAZ, J 325 a, 597, Urb.*

Literatur WALTER 90. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 7.

Morgeniifang Dörflingen

Aktuell Morge. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 150 / 1 285 150.

Bedeutung MORGE + IIFANG: eingezäuntes Feld in MORGE (siehe dort).

Quellen [1801] *Morgen jfang STASH, Kataster B 6, Kat.*

Morgesetzi Schleithem

Aussprache *mǝrgəsətzi* Morgesetzi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 880 / 1 289 520.

Bedeutung MORGE + SETZI: Morgenweide, Viehsammelplatz, erster Halt auf dem Weidgang.

Quellen 1802 *an der Morgenfeze GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.; 1868 Morgesetzi Unoth 195.*

Literatur WALTER 90, 106.

Morgestell Beggingen

Aktuell Schnäggearte. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 440 / 1 291 300. In: Schnäggearte W.

Bedeutung MORGE + STELL: Morgenweide.

Quellen 1868 *Morgestell Unoth 199; 1943 Morgenstelle Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 90. Wanner, *Beggingen* 17.

Morgesünnler Hemishofen

Aktuell Sulache. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 705 737 / 1 282 865.

Bedeutung Beiname MORGESÜNNLER: Besitz des Inhabers des Hauses zur Morgensonne.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Morgetshof Thayngen

Aussprache *mǝrgətshof* Morgetshoof. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 576 / 1 287 277.

Bedeutung MORGE + HOF: 1. im O liegender ehem. Bauernhof. 2. ehem. Bauernhof im Besitz einer Person namens Margund. Hof abgegangen. Gewinn mit MORGETSHOFSEE.

Quellen 1535 (Zelg) *im Morgets Hoff Koch 118; 1666 Alberts oder Morgendshoff Koch 48; 1684 Zelg im Morgenshoff STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 311, Urb.; 1943 Morgetshof Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 90. KOCH 109,118. WINZELER 653.

Morgetshofsee Thayngen

Aussprache *mǝrgətshōfsē* Morgetshoofsee. Art Gewässername: See. Ort 2 694 600 / 1 287 280.

Bedeutung MORGETSHOF + SEE: stehendes Gewässer im Gewinn MORGETSHOF (siehe dort). Im Winter beliebte Eislauffläche.

Quellen 1885 *Morgenshofsee Siegfried, Kar.*
Literatur KOCH 109. NAEGELI 1,142 Foto.
NBNG 50,1998,53.

Morgewis Schaffhausen

Aktuell Mogeracker. Art Gewinnname:
Wiese. Ort 2 692 670 / 1 286 700.

Bedeutung MOGERE + WIS: Wiese im Tälchen
östlich MOGERE zwischen WÄGEBACH und
SOLEBÄRG.

Quellen 1660 *Morgen=Wiß StadtASH, AII.*
04.01/01, *GrundB.*

Mos Oberhallau

Aussprache *mqs* Mos. Art Gewinnname: Riet.
Ort 2 676 850 / 1 286 100.

Bedeutung MOS: Sumpfbereich. Gewinn war
zeitweise dem Stierhalter zugewiesen.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RÜEDI 95,148,256.

Mos Ramsen

Aussprache *mqs* Mos. Art Gewinnname,
Hofname: Ortsteil. Ort 2 704 670 / 1 283 345.
Bedeutung MOS: ehem. Sumpfbereich. Mit Hof
Im Moos. Gewinn mit NSO (Flachmoor).

Quellen 1802 *Moos STASH, Kataster B 13,*
Kat.; 1943 Moos Siegfried, Kar.

Literatur GRAF 466. BÄCHTOLD, *Stein* 72.
HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 145–146 mit
Fotos.

Mos Stetten

Aussprache *mqs* Mos. Art Gewinnname:
Acker. Ort 2 691 475 / 1 287 330.

Bedeutung MOS: Sumpfbereich.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mosacker Ramsen

Aktuell Mos. Art Gewinnname: Acker. Ort
2 704 500 / 1 283 200.

Bedeutung MOS + ACKER: Ackerfeld in ehem.
Sumpfbereich.

Quellen 1943 *Moosacker Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 72.

Mösatz Stein am Rhein

Aktuell Bruggstäg. Art Gewinnname: über-
bautes Gebiet. Ort 2 706 800 / 1 279 250.

Bedeutung MOS+SATZ: Pflanzung beim Feucht-
land.

Quellen 1489 *von ainem wingarten lit ze*
Stain enhalb Rins jm Bruckbachbach an der
Möfatz STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.

Moser Dörflingen

Aussprache *mösər* Moser. Art Gewinnname:
überbautes Gebiet. Ort 2 696 440 / 1 284 825.

Bedeutung FamN MOSER: Besitz einer Per-
son namens MOSER. Die Familie MOSER ist in
Schaffhausen und Neuhausen alteingesessen.
Quellen [1801] *Moser STASH, Kataster B*
6, Kat.; 1860 Moser GA Dörflingen, VII f.,
Kar.; 1945 [1535] Hans Moser ist 1535 ein
wackerer Dörflinger und reutet sich ein paar
Jucharten am toten Mann und auf dem Bre-
genzer. Klingenberg 113f.

Literatur KLINGENBERG 113.

Mosergaarte Schaffhausen

Aussprache *mösərgärtə* Mosergaarte. Aktu-
ell Mosergarten*. Art Geländepunkt: Park.
Ort 2 690 000 / 1 283 390. In: Altstadt SO.

Bedeutung MOSER + GAARTE ist hergeleitet
vom FamN MOSER und bezeichnet eine der
ersten Grünflächen der Stadt. Namenge-
bend war der Industriepionier Johann Hein-
rich Moser (1805–1874), der 1863–1866 das
erste grosse Wasserkraftwerk erbaute. Die
Wasserkraftgesellschaft siedelte ab 1862 im
ehem. klösterlichen HÄREBAUMGAARTE In-
dustriebetriebe an. 1892 Rückkauf des Are-
als durch die Stadt Schaffhausen. 1896 Park
eingeweiht und Heinrich Moser gewidmet.
1938 Bau des muschelartigen Konzertpavil-
lons von Architekt Max Werner.

Quellen 2010 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Parkenlagen* 26–34. INSA
370.

Mosholz Ramsen

Aktuell Sankert. Art Gewinnname: Wald, ar-
chäol. Fundstätte. Ort 2 704 890 / 1 283 200.

Bedeutung MOS + HOLZ: Wald in der Nähe des
Sumpfbereiches MOS.

Quellen *der Gmeind Rambßen Moosßholtz StadtA Stein a/Rh., Spi 560, Urb; 1932 [1789] An Holtz Boden im Moss Graf, Ms.*

Literatur GRAF, Ramsen. BÄCHTOLD, Stein 72. Guyan, *Vergangenheit* 1,202-216.

Moskau Ramsen

Aussprache *mōskau* Moskau. Art Gewinnname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 710 / 1 285 320.

Bedeutung MOSKAU: Dorfgewann mit gleichnamigem Haus, erbaut 1852/53. Nach dem Vorbild des Scherznamens PETERSBURG (siehe dort) entstanden in Ramsen zwei weitere scherzhafte Hausnamen analog östlicher Städte, nämlich *Moskau* und *Warschau* (siehe dort). Moskau ist hier weiblich: *I der Moskau, d Moskau.*

Quellen 1943 *Moskau Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 93. BÄCHTOLD, Stein 40,72. HEGAU 68,2011,91-108. SMW 518.

Moskau, Hinder Ramsen

Aussprache *hindər mōskau* Hinder Moskau. Aktuell Hinder Moskau. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 703 860 / 1 285 310.

Bedeutung HINDER + MOSKAU: Gewinn im O von MOSKAU.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, Stein 72.

Mösli Buchberg

Aussprache *mōsli* Mösli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 100 / 1 270 190.

Bedeutung MÖSLI: kleines Sumpfbgebiet.

Quellen 1669 *ein jüchart im Mößlin gelegen StAZ, J 325 a, 850, Urb.*

Mösli Büsingen (D) 1

Aktuell Under Aschpe. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 695 260 / 1 284 070.

Bedeutung MÖSLI: kleines Sumpfbgebiet.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SCHNEIDER 33.

Mösli Büsingen (D) 2

Aussprache *mōsli* Mösli. Aktuell Mösli. Art Gewinnname: Feuchtgebiet. Ort 2 692 990 / 1 284 190. In: Vor Riinet.

Bedeutung MÖSLI: kleines Sumpfbgebiet. Im Winter zeitweise Eisfläche, die zum Schlittschuhlaufen genutzt wurde.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SCHNEIDER 33.

Mösli Hemmental

Aussprache *mōsli* Mösli. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 683 521 / 1 288 399.

Bedeutung MÖSLI: kleines Sumpfbgebiet.

Quellen 1943 *Mösli Siegfried, Kar.*

Mösli Ramsen

Aussprache *mōsli* Mösli. Art Gewinnname: Wald, Quelle. Ort 2 702 050 / 1 284 470.

Bedeutung MÖSLI: kleines Sumpfbgebiet mit ehem. drei von der Schwänenbrauerei gefassten Quellen (Reservoir).

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, Stein 72.

Mösli Schleithem

Aussprache *mōsli* Mösli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 680 / 1 288 490.

Bedeutung MÖSLI: Quell-, Sumpf- und Rutschgebiet. Dogger (Jura).

Quellen 1839 [1530] *uff dem Rietböschigen Mößlin [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.; 1943 Im Mösli Siegfried, Kar.*

Möslihaalde Hemmental

Aussprache *mōslihālda* Möslihaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 588 / 1 288 201.

Bedeutung MÖSLI + HAALDE: Hang im S vom MÖSLI.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Möslihaaldequäll Hemmental

Aussprache *mōslihāldəkwēl* Möslihaaldequäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 683 917 / 1 288 064. In: Möslihaalde SO.

Bedeutung MÖSLIHAALDE + QUÄLL: Wasserquelle im Gebiet MÖSLIHAALDE. 1890 genutzt

für die BRÄITENAU in Schaffhausen, ab 1908 für Hemmentaler Hochdruckwasserversorgung.
Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur STOLL/OTT/JOOS, *Fortschritt* 208.

Mösliquäll Schleitheim

Aussprache *möslikwäll* Mösliquäll. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 681 674 / 1 288 531. In: Möslü.
Bedeutung MÖSLI + QUÄLL: gefasste Quelle im Gebiet MÖSLI, an Wasserversorgung angeschlossen.
Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Möslitaal Hemmental

Aktuell Möslihalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 588 / 1 288 201.
Bedeutung MÖSLI + TAAL: lang gezogene Geländevertiefung unterhalb MÖSLI.
Quellen 1802 *im Moßental STASH, Kataster B 10, Kat.*

Mosraa Schleitheim

Aussprache *moŕã* Mosraa. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 450 / 1 288 930.
Bedeutung MOS + RAA: feuchter NW-Hang (Arietenkalk).
Quellen 1802 *unter dem Müßbran; Müßbrahn; Müßsrah; Müs Rahn; Müßbran; Müsrah GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.; 1868 Muesrä Unoth 196.*

Mosrüüti Schleitheim

Aussprache *mösrüüti* Mosrüüti. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 676 710 / 1 287 530.
Bedeutung MOS + RÜÜTI: ehem. sumpfiges Gelände, teils gerodet und drainiert. Gemeindefeld, das nicht geackert werden konnte.
Quellen 1804 *MoßRüütene GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.; 1838 Moosrüütene GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.; <1921 [1828] Moosrüütene GA Schleitheim, Verz.*

Moswise Ramsen

Aussprache *mõswisə* Moswise. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 704 530 / 1 285 050.
Bedeutung MOS + WIS: sumpfige Wiese.
Quellen 1802 *Moswisen STASH, Kataster B 13, Kat.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 72.

Muchenacker Barga

Aussprache *muxənakəxər* Muchenacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 686 850 / 1 294 300.
Bedeutung Beiname oder FamN MAUCH + ACKER: Ackerfeld, das von einem Mauchen (Nichtortsbürger) bestellt wurde.
Quellen 1802 *Im unteren Muchen Äckeren STASH, Kataster B 2, Kat.; 1943 Muckenacker Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 90. RAHM, *Barga* 11.

Müeltli Osterfingen

Aussprache *müältli* Müeltli. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 678 150 / 1 279 740.
Bedeutung MÜELTLI: bei der kleinen Mulde.
Quellen 1669 *uff Müolth STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 223, etc., Urb.*

Muelttscheere Dörflingen

Aussprache *muältšērə* Muelttscheere. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 696 200 / 1 283 585.
Bedeutung MUELTSCHEERE: Geländeerhebung von der Form eines Bactroges, aus dem Teigreste zusammengekratzt wurden. MUELT zu schwzdt. *Muelt* hölzernes, offenes Gefäß, Bactrog; Geländemulde.
Quellen [1801] *Muelttscheeren STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 Muelttscheeren GA Dörflingen, XVIII, Kar.*
Literatur KLINGENBERG 106. SMW 253.

Mugenacker Büsingen (D)

Aktuell Stemmer. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 430 / 1 282 500.
Bedeutung Beiname oder FamN MUEGE + ACKER: Ackerfeld einer Person namens MUEGE. Der Acker liegt dem Kloster PARADIIS gegenüber d.h. rechtsrheinisch.
Quellen 1478 *Müegen Acker STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.; 1489 Mügen Acker*

STASH, Allerheiligen BA 9, Urb. Bl. 59v.; 1509 Mügenn vnnnd Atzenbergers Acker STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.

Muggeböhler Neunkirch

Aussprache *muggəbölar* Muggeböhler. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 920 / 1 281 150. **Bedeutung** MUGGE + BÖHLER: mehrere Hügel (Plural von Bohl) mit Mücken. **Quellen** 1803 *Mügen Boll; im Mügenbohl GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.; 1868 Muggen Robler[!] Stebler, Kar.; 1943 Muggenböhler Siegfried, Kar.* **Literatur** KUMMER, *Volkstierkunde* II 70.

Muggebründli Oberhallau

Aussprache *muggəbründli* Muggebründli. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 677 350 / 1 286 650. **In:** Muggebrunne, Banngrenze N. **Bedeutung** MUGGE + BRÜNDLI: kleine Quelle mit vielen Mücken. Ursprung des BÄCHLIS (siehe dort), das zum MERKEDELBACH (siehe dort) wird. **Quellen** 1943 *Muggebrunnerhau Siegfried, Kar.* **Literatur** KUMMER, *Volkstierkunde* II 70. RÜEDI 286.

Muggebrunne Oberhallau

Aussprache *muggəbrünnə* Muggebrunne. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 677 250 / 1 286 750. **Bedeutung** MUGGE + BRUNNE: Wald um die Quelle mit vielen Mücken. **Quellen** 1943 *Muggebrunnerhau Siegfried, Kar.* **Literatur** KUMMER, *Volkstierkunde* II 70. RÜEDI 286.

Muggewinkel Ramsen

Aussprache *muggəwinkəl* Muggewinkel. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 703 240 / 1 285 850. **Bedeutung** MUGGE + WINKEL: Gewinn mit vielen Mücken. WINKEL evtl. vom Landesgrenzverlauf, der im O davon eine ausgeprägte Ausbuchtung aufweist. **Quellen** 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.* **Literatur** WALTER 90. BÄCHTOLD, *Stein* 72. KUMMER, *Volkstierkunde* II 70.

Mublacker Thayngen

Aktuell Alefinge. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 116 / 1 290 346. **Bedeutung** FamN MUHL + ACKER: Acker im Besitz einer Person namens Muhl. Muhl ist ein heute noch vorkommender Familienname auf dem RÄIET. **Quellen** 1430 *allafingen stost an mulacker, 1585 Barttli Mul vonn Büttenhartt Koch 111.* **Literatur** KOCH 111.

Mühlstatt Büsingen (D)

Aktuell Mühlstatt (aufgehoben). **Art** Werkplatz: ehem. Mühle. **Ort** 2 695 480 / 1 284 110. **Bedeutung** MÜLI + STATT: Stätte der ehem. Schaffhauser Mühle in Büsingen. **Quellen** 1313 *Schafuser Mülin ze Chirchperch URSH 356. 1475 müll stat STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.; 1489 müllstatt STASH, Allerheiligen BA 9, Urb. Bl. 57v.; 1554 Müli STASH, Urbare und Zinsbücher Allerheiligen, 1v.* **Literatur** SCHNEIDER 33.

Mülacker Bibern

Aussprache *mülaçər* Mülacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 692 470 / 1 292 080. **Bedeutung** MÜLI + ACKER: Ackerfelder bei der Mühle/Säge. Vgl. SÄGI. **Quellen** 1868 *Müliacker Unoth 197; 1883 Mühleacker Siegfried, Kar.*

Mülacker Buch

Aussprache *müleçər* Mülacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 701 440 / 1 285 400. **Bedeutung** MÜLI + ÄCKER: zur Mühle gehörende Ackerfelder. **Quellen** 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.* **Literatur** BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 72.

Müläcker Büsingen (D)

Aktuell Mülwis. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 540 / 1 284 150. **Bedeutung** MÜLI + ÄCKER: Ackerfelder bei der Mühle. **Quellen** 1877 *Mübläcker GA Büs, GemPl., Kar.* **Literatur** SCHNEIDER 33.

Mülacker, Vordere Bibern

Aussprache *fɔrdərə mülakxər* Vordere Mülacker. **Aktuell** Vordere Mülacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 692 700 / 1 291 960. **Bedeutung** VORDER + MÜLACKER: näher bei Bibern gelegener MÜLACKER. Vgl. SÄGI. **Quellen** 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mülene Schaffhausen

Aussprache *mülənə* Mülene. **Art** Gewannname, Raumname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 689 280 / 1 283 200. **Bedeutung** MÜLENE: bei den Mühlen. Erstes Industriequartier von Schaffhausen, weil hier mit Wasserrädern am RII Energie erzeugt werden konnte. **Quellen** 1443 *Mülin an dem end da der Scharbenftain gestanden ist* STASH, *Urkunden* 1/2093, *UrtSpr.*

Mülene, Hinder Schleithelm

Aussprache *hindər mülənə* Hinder Mülene. **Aktuell** Hinder Mülene. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 676 760 / 1 289 410. **Bedeutung** HINDER + MÜLENE: Gewinn hinter den ehem. Mühlen, Eigentum der Reichener Herrschaft. **Quellen** 1605 *hinder der Müllin* STASH, *Herrschaft* 1/46, 5, *MkBeschr.*; 1613 *hinder Müllenen* GA Schleithelm, IA 01-28, *LBr.*; 1802 *Hinder Müllenen* GA Schleithelm, IA 34 *Bd* 01, *Kat.*; 1868 *hinder Mülene* *Unoth* 196. **Literatur** WANNER, *Schleithelm* 78.

Müli Altdorf

Aussprache *müli* Müli. **Art** Hausname, Gewannname, Hausname: ehem. Mühle. **Ort** 2 691 490 / 1 293 400. **Bedeutung** MÜLI: Gewinn um die ehem. Mühle. 28.2.1945 fielen hier zwei Bomben aus einem Einzelflugzeug, beschädigten die Müli und das daneben liegende Armenhaus. Zuvor fielen Schüsse aus der Flugzeug-Bordkanone auf den Pfarrer (Zeuge: Bolli. Summarischer Bericht in SN 2.3.1945). **Quellen** 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Müli Bargaen

Aussprache *müli* Müli. **Art** Gewannname, Werkplatz: überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 500 / 1 293 950. **Bedeutung** MÜLI: Gewinn mit AALTER MÜLI. **Quellen** 1802 *Hinten an der Müblj* STASH, *Kataster B 2, Kat.*; 1943 *M.le Siegfried, Kar.*

Müli Dörflingen

Aussprache *müli* Müli. **Art** Gewannname, Hausname: Acker. **Ort** 2 695 670 / 1 284 100. **Bedeutung** MÜLI: bei der ehem. Mühle. Der Name des ehem. Werkplatzes blieb als Haus- und Gewannname erhalten. **Quellen** 1509 *Mülistatt jn der selben Mülleriß gelegenn* STASH, *Allerheiligen* BA 13, S. 89, *Urb.*; [1801] *bej der Müllj* STASH, *Kataster B 6, Kat.*; 1802 *auf der Dörflinger Mübli* GA Büs, S. 111; 1860 *Mühle* GA Dörflingen, XII, *Kar.*; 1943 *Mühle Siegfried, Kar.*

Müli Gächlingen

Aussprache *müli* Müli. **Art** Gewannname, Werkplatz: überbautes Gebiet. **Ort** 2 680 000 / 1 284 170. **Bedeutung** MÜLI: Gewinn mit ehem. Mühle. **Quellen** 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Müli Oberhallau

Aussprache *müli* Müli. **Art** Hausname, Gewannname: Acker. **Ort** 2 677 700 / 1 284 200. **Bedeutung** MÜLI: Gewinn um ehem. Mühle. **Quellen** 2000 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** RÜEDI 161–165. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 294 *mit Foto.*

Müli Rüdlingen

Aussprache *müli* Müli. **Art** Gewannname: Acker, ehem. Mühle. **Ort** 2 685 370 / 1 271 520. **Bedeutung** MÜLI: bei der ehem. im RII schwimmenden Schiffsmühle. **Quellen** 1464 *von der Mülli ze Rüdlingen* StAZ, J 277, *Urb.*; 1478 *die Müli ze Rüdlingen* StAZ, J 272, *Urb.*; 1868 *Müli* *Unoth* 194.

Müli Siblingen

Aussprache *müli* Müli. **Art** Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 681 080 / 1 285 325.

Bedeutung MÜLI: Gewinn um die ehem. untere Mühle. Die MÜLI war Schauplatz im Film *Das Boot ist voll* (Markus Imhoof 1980).

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur HERMANN/RÄBER, BAUERNHÄUSER 291,299–301.

Müli im Lauffe Neuhausen am Rheinfall

Aktuell Müli im Lauffe (abgegangen). **Art** Werkplatz, Hausname: ehem. Mühle. **Ort** 2 688 357 / 1 281 575. In: Im Lauffe.

Bedeutung MÜLI + IM + LAUFFE: Mühle IM LAUFFE (am Riifall).

Quellen <1334 die müli gilt SBG 15,1938,187. Or.: STASH, Urkunden 1/515; >1345 müli STASH, Urkunden 1/677, VerkBr.; 1405 dominus molendini siti in dem Werd SSRQ SH 1,260; 1509 müli STASH, Allerheiligen BA 13, S. 59., Urb.

Literatur STEINEGGER, Neuhausen 7.

Müli Wonderchlinge Hallau

Aktuell Müli Wonderchlinge (aufgehoben). **Art** Werkplatz, Hofname: ehem. Mühle. **Ort** 2 672 637 / 1 283 498. In: Wonderchlinge.

Bedeutung MÜLI + WONDERCHLINGE: ehem. Mühle der Hallauer an der WUETACH. Vgl. WONDERCHLINGE.

Quellen 1564 mülin zu Wunderkingen STASH, Herrschaft 1/3, VertBr.; 1839 an der Wuttach am rechtseitigen Bord des Wildbachs von der Wunderklinger Mühle [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 57, MkBeschr.

Literatur GEDENKBUCH 504.

Müli, Aalti Beringen

Aussprache *älti müli* Müli. **Aktuell** Aalti Müli. **Art** Hausname, Werkplatz: ehem. Mühle. **Ort** 2 685 100 / 1 284 150. In: Bem Weier.

Bedeutung AALT + MÜLI: ehem. Mühle.

Quellen <1500 [1282] gegen der Müli j iuchart [Kopie] STASH, Urkunden 1/202, ZeVerz.; 1802 Bej der Müllin STASH, Kataster B 4, Kat.; 1943 Mühle Siegfried, Kar.

Literatur RAHM, Beringen 45–48.

Müli, Aalti Rüdlingen

Aktuell Aalti Müli. **Art** Werkplatz: ehem. schwimmende Mühle. **Ort** 2 685 370 / 1 271 520.

Bedeutung AALT + MÜLI: ehem. im RII schwimmende Schiffsmühle.

Quellen 1669 die Mühlin gibt ab einer alten Mühlinstatt und wißlin, so vor jahren verfallen StAZ, J 325 a, 261; 384, Urb.

Literatur KELLER, Rüdlingen 20–21.

Müli, Aalti oberi Beggingen

Aktuell Aalti oberi Müli. **Art** Werkplatz, Hausname: ehem. Mühle. **Ort** 2 681 835 / 1 291 115. In: Bode, Dorfstrasse 193.

Bedeutung OBER + MÜLI: bei der höher gelegenen ehem. Mühle, entstanden um 1500.

Quellen >1635 ds die ober Müllin jehrlich zinfße [...], die nder Müllin [...] [Kopie] STASH, Gemeinden Beggingen A 2/1, ReBr; 1801 Ober Mühli GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.; 1943 Ob. M.le Siegfried, Kar.

Literatur WANNER, Beggingen 78–82. BÄCHTOLD, Beggingen 95–96 Foto.

Müli, Aalti oberi Neunkirch

Aussprache *älti obəri müli* Aalti oberi Müli. **Aktuell** Ergoltingerhof*. **Art** Werkplatz, Hofname: ehem. Mühle. **Ort** 2 681 381 / 1 281 773.

Bedeutung AALT + OBER + MÜLI: höher gelegene ERGOLTINGER MÜLI, 1482 erstmals erwähnt, 1597 Ankauf durch die Gemeinde, 1911 abgebrannt, als ERGOLTINGERHOF neu aufgebaut.

Quellen 1803 bej der Mülj; bej d: Müljn GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.

Literatur WILDBERGER 140.

Müli, Aalti oberi Osterfingen

Aktuell Aalti oberi Müli (aufgehoben). **Art** Hausname: ehem. Mühle. **Ort** 2 678 750 / 1 279 610. In: Underdorf O.

Bedeutung AALT + OBER + MÜLI: höher gelegene ehem. Mühle.

Quellen 1539 (Fassadenanschrift); 1714 an der oberen Mühlin, anderseits an der nderen Mühlin STASH, Paradieseramnt B 12, Urb.

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 133 Abbildung. KDM 3,225. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 152–155 Abbildung. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 84,128,239,243 MIT FOTOS.

Müli, Aalti oberi Ramsen

Aktuell Aalti oberi Müli. Art Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 702 690 / 1 284 960. In: Bachäcker.

Bedeutung AALT + OBER + MÜLI: ehem. Mühle, zu Wohnhaus umgebaut. OBERI im Gegensatz zur unterhalb liegenden ehem. SCHOOREMÜLI.

Quellen 1932 *bei der obern Mühle: So hat man gesagt im Gegensatz zu der untern Mühle im Schoren Graf, Ms.*

Literatur GRAF, *Ramsen*. BÄCHTOLD, *Stein* 72.

Müli, Aalti underi Beggingen

Aussprache *ālti müli* Aalti underi Müli. **Aktuell** Aalti underi Müli. Art Hausname, Werkplatz, Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 681 602 / 1 291 045. In: Müliwis.

Bedeutung AALT + UNDER + MÜLI: bei der ehem. unteren Mühle, entstanden um 1700.

Quellen 1437 *min muly zü Beggingen STASH, Urkunden 1/1966, ZiBr; 1801 Bej der Mühli GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 35; 40; etc.; 368, Kat.; 1943 Unt. M.le Siegfried, Kar.*

Literatur WANNER, *Beggingen* 82. BÄCHTOLD, *Beggingen* 32 Foto.

Müli, Aalti underi Neunkirch

Aktuell Stadtmüli. Art Hausname: ehem. Mühle.

Bedeutung AALT + UNDER + MÜLI: die tiefer gelegene Mühle im Stadtgraben. 1435 erstmals erwähnt, 1597 Ankauf durch die Gemeinde.

Quellen 2005 AGI.

Literatur WILDBERGER 140,180–181.

Müli, Aalti underi Osterfingen

Aktuell Aalti underi Müli (aufgehoben). Art Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 678 610 / 1 279 586. In: Underdorf SW.

Bedeutung AALT + UNDER + MÜLI: ehem. UNDERI MÜLI.

Quellen 1714 *1 ûnder der Müblin STASH, Paradieseramt B 12, 135, Urb.; 1714 Under Müblin; an der ûnderen Müblin STASH, Paradieseramt B 12, 135, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Osterfingen* 152–155 Abbildung.

Müli, Aalti underi Ramsen

Aktuell Aalti underi Müli (abgegangen). Art Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 702 915 / 1 284 585. In: Schoore.

Bedeutung AALT + UNDER + MÜLI: die tiefer gelegene ehem. Mühle. UNDERI im Gegensatz zur obern Mühle in Bachäcker.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 72.

Müli, Aalti underi Wilchingen

Aktuell Aalti Haslacher Müli (aufgehoben). Art Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 677 272 / 1 281 063. In: Bi der undere Müli.

Bedeutung AALT + UNDER + MÜLI: tiefer gelegene Mühle.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Müli, Be der obere Schleithem

Aussprache *bē dər ɔbərə müli* Be der obere Müli. **Aktuell** Be der obere Müli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 060 / 1 288 990.

Bedeutung BEI + DER + OBERE + MÜLI: bei der im O gelegenen Mühle.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Müli, Bi de Rüdlingen

Aussprache *bi də müli* Bi de Müli. **Aktuell** Bi de Müli. Art Gewannname: Reben. Ort 2 685 120 / 1 269 830.

Bedeutung BI + DE + MÜLI: bei der ehem. RÜEDLINGER MÜLI (siehe dort) am Rheinufer.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KELLER, *Rüdlingen* 21–27. ULLMANN 89–93 mit Foto.

Müli, Bi der undere Wilchingen

Aussprache *bi dər undərə müli* Bi der undere Müli. **Aktuell** Bi der undere Müli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 250 / 1 281 150.

Bedeutung BI + DER + UNDER + MÜLI.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Müli, Groossi Schaffhausen

Aktuell Grossi Müli (abgebrochen). Art Werkplatz: ehem. Mühle.

Bedeutung GROSS + MÜLI: grosse Mühle.

Quellen 1475 *Jtem Claus Müller git von der grossen Müli STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1478 *von der schliff vnder der grossen Muili STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.*; 1509 *Größenn Mülin STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*

Literatur SBG 84,2010,62.

Müli, Mittleri Stein am Rhein

Aktuell Aalti Neumüli. Art Werkplatz, Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 706 945 / 1 279 760.

Bedeutung MITTEL + MÜLI: die mittlere von mehreren am selben Bach gelegenen Mühlen.

Quellen 1556 *von der Mittleren Müllj STASH, St. Georgenamt B 4, Urb.*

Literatur STIEFEL, *Mühlen* 79.

Müli, Mittleri Thayngen

Aktuell Mittleri Müli. Art Werkplatz: ehem. Mühle. Ort 2 695 185 / 1 289 455. In: Müli-gass 13.

Bedeutung MITTEL + MÜLI: bei der mittleren Mühle.

Quellen 1684 *an dem Mühlegässlin, gegen der mittleren Mühle gelegen, ünden an der Mühlwiß STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur KOCH 110. KDM 3,276. WINZELER 653. NAEGELI 1,41,44; 2,31 Foto.

Müli, Neui Schleithem

Aktuell Taalmüli. Art Werkplatz: ehem. Mühle. Ort 2 677 165 / 1 288 910. In: Be der obere Müli.

Bedeutung NEU + MÜLI: neue Mühle (BAAR-TEMÜLI / TAALMÜLI) zusätzlich zur Mühle im Dorf, die ab 1556 OBERI MÜLI heisst.

Quellen 1556 *ain müllin zû Schlaitenn GA Schleithem, IA 01-20 (Beuilligung des Bischofs von Konstanz zum Bau dieser Mühle)*; 1802 *die Neüe Müllj GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*

Literatur WANNER, *Schleithem* 226.

Müli, Nideri Schaffhausen

Aktuell Usseri Müli (abgebrochen). Art Werkplatz: ehem. Mühle. Ort 2 689 200 / 1 283 140.

Bedeutung NIDER + MÜLI: die am Rheinlauf tiefer gelegene ehem. Mühle. Mühlenstrasse 61, heute: Brückenkopf N der Flurlingerbrücke.

Quellen 1475 *Jtem der Manhart git von der nidren Mülin STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1489 *nideren Mülj STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.*

Literatur KG 302 Plan.

Müli, Ob der Osterfingen

Aussprache *ob dər müli* Ob der Müli. Aktuell Ob der Müli. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 678 750 / 1 279 460.

Bedeutung OB + DER + MÜLI: Flur ob der UN-DERE MÜLI.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Müli, Oberi Merishausen

Aktuell Oberi Müli (aufgehoben). Art Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 687 745 / 1 291 111. In: Müliwis.

Bedeutung OBER + MÜLI: die an der Durach gelegene ehem. obere Mühle. Erbaut vor 1457, wegen des Nationalstrassenbaus um 1961 abgebrochen.

Quellen 1640 *zwüfchen beiden Müllinen hindurch widerumb in den bach STASH, Herrschaft 1/20, S. 3, MkBeschr.*; 1698 *die Obere Müblin [Kopie] STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.*

Literatur LEU, *Merishausen* 148 Foto, 176–177.

Müli, Oberi Schaffhausen

Aktuell Oberi Müli (abgebrochen). Art Werkplatz: ehem. Mühle. Ort 2 689 508 / 1 283 223.

Bedeutung OBER + MÜLI: die am Rheinlauf höher gelegene Mühle. Heute: Pumpenhaus Speicherwerk Engeweiher.

Quellen 1475 *Jtem Burchart Miller git von der obren Müli STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1489 *obren Müllj STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.*; 1496 *von der schliffin hinder der obren Mülin STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Müli, Oberi Schleithelm

Aussprache *obəri müli* Oberi Müli.
Aktuell Oberi Müli. Art Gewannname,
Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 678 080 /
1 288 980. In: Be der obere Müli.

Bedeutung OBER + MÜLI: höher gelegene
Mühle im Dorf. Im Gegensatz zur 1556 neu-
erstellten BAARTEMÜLI/TAALMÜLI.

Quellen 1481 *Ersterwähnung. 1510 von der
Müllj GA Schleithelm, IA 01-09, Urb.*

Literatur WANNER, *Schleithelm* 226–227 mit
Foto.

Müli, Oberi Siblingen

Aussprache *obəri müli* Oberi Müli.
Aktuell Oberi Müli. Art Gewannname,
Hausname: Wiese. Ort 2 681 550 / 1 286 140.
Bedeutung OBER + MÜLI: Gewinn um die
chem. OBER MÜLI.

Quellen <1670 *Ober Müllj STASH, Gemein-
den Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.*; 1943 *Obere
Mühle Siegfried, Kar.*

Müli, Oberi Stein am Rhein

Aktuell Obermüli. Art Werkplatz: überbau-
tes Gebiet. Ort 2 707 000 / 1 280 000.

Bedeutung OBER + MÜLI: höher gelegene
Mühle.

Quellen 1296 *ünser obrothun Müli ze Stain
STASH, Urkunden 1/258, TBr.*

Literatur STIEFEL, *Mühlen* 77. KDM 2,296–298.

Müli, Oberi Thayngen

Aktuell Oberi Müli (umgebaut). Art Werk-
platz: ehem. Mühle/Säge. Ort 2 695 000 /
1 289 630. In: Fallewis S.

Bedeutung OBER + MÜLI: bei der höher gelege-
nen Mühle. Später Säge.

Quellen 1535 *Maurici Müller [...] uß der
Oberen Müli Koch 110.*

Literatur GUYAN, *Thayngen* 136. KOCH 110.
WINZELER 653. NAEGELI 1,105; 2,40–41 Foto.

Müli, Underi Merishausen

Aussprache *undəri müli* Underi Müli.
Aktuell Underi Müli. Art Werkplatz, Hausna-
me: ehem. Mühle. Ort 2 687 797 / 1 290 900.
In: Müliwis.

Bedeutung UNDER + MÜLI: die an der Durach
tiefer gelegene ehem. Mühle. Bis Ende der
1940er-Jahre in Betrieb, heute Wohnhaus.

Quellen 1640 *zwischen beiden Müllinen hin-
durch widerumb in den bach STASH, Herr-
schaft 1/20, S. 3, MkBeschr.*; 1943 *Mühlen
Siegfried, Kar.*

Literatur LEU, *Merishausen* 176–177.

Müli, Underi Stein am Rhein

Aktuell Undermüli. Art Werkplatz, Hausna-
me: ehem. Mühle. Ort 2 706 980 / 1 279 700.
In: Undermüli.

Bedeutung UNDER + MÜLI: tiefer gelegene
Mühle.

Quellen 1296 *vmbe die niderun Müli dü da
lit bi dem Rine die man nemmet Fronmüli
STASH, Urkunden 1/258, TBr.*

Literatur STIEFEL, *Mühlen* 81.

Müli, Underi Thayngen

Aktuell Mittleri Müli. Art Werkplatz: ehem.
Mühle. Ort 2 695 295 / 1 289 342.

Bedeutung UNDER + MÜLI: tiefer gelegene
Mühle. Wurde nach dem Bau der BRÜELMÜLI
neu MITTLERI MÜLI genannt.

Quellen 1539 *hannspfündt ob der unnderenn
Müli Koch 110.*

Literatur KOCH 110. WINZELER 653..

Müli, Usseri Schaffhausen

Aktuell Usseri Müli (abgebrochen). Art
Werkplatz: ehem. Mühle. Ort 2 689 200 /
1 283 140.

Bedeutung USSER + MÜLI: die von der Altstadt
weiter entfernte ehem. Mühle. Mühlenstras-
se 61, heute: Brückenkopf N der Flurlinger-
brücke. Siehe: WIISMÜLI, FISCHLIMÜLI.

Quellen 1379 *von der stängrüb, die ietzo ist
usserent der Usseren Müli in Urwerf her in-
wert der statt under dem berg her in SSRQ
SH 1,198. URSH 1079; 1802 bei der außern
Mühlin STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur KG 302 Plan.

Müli, Usseri Thayngen

Aktuell Oberi Müli (umgenutzt). Art Werk-
platz: ehem. Mühle/Säge. Ort 2 695 000 /
1 289 630. In: Fallewis S.

Bedeutung USSER + MÜLI: entferntere ehem. Mühle.

Quellen 1523 *bi der Usserenn Müli Koch* 110; **Literatur** GUYAN, *Thayngen* 136. KOCH 110. WINZELER 653. NAEGELI 1,105; 2,40–41 Foto.

Müli, Usserschti Schaffhausen

Aktuell Usseri Müli. **Art** Werkplatz: ehem. Mühle. **Ort** 2 689 200 / 1 283 140.

Bedeutung USSERSCHT + MÜLI: die von der Altstadt am entferntesten gelegene Mühle. Heute: Brückenkopf N der Flurlingerbrücke.

Quellen 2010 *AGI*.

Müli, Vor Neunkirch

Aktuell Schafuuserbrugg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 680 040 / 1 282 720.

Bedeutung VOR + MÜLI: Flur vor, d.h. im O der AALTE STADTMÜLI.

Quellen 1529 *vor Mülin GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1545 *vor Mülj STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1561 *vor Müllj GA Neunkirch, II. A. 24, GüterBeschr.*; 1669 *vor Mühlin STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb. Bl. 2; Bl. 11v; Bl. 21v.*

Müli, Vor der Osterfingen

Aussprache *fɔrdər müli* Vor der Müli. **Aktuell** Vor der Müli. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 678 540 / 1 279 510.

Bedeutung VOR + DER + MÜLI: Flur vor der UNDERE MÜLI.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Müli, Vorderschti Schaffhausen

Aktuell Oberi Müli. **Art** Werkplatz: ehem. Mühle. **Ort** 2 689 508 / 1 283 223.

Bedeutung VORDERSCHT + MÜLI: die von der Altstadt aus am nächsten gelegene Mühle. Heute: Pumpenhaus Speicherwerk Engeweier.

Quellen 1509 *van der vorderften Müli STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*

Müliacker Dörflingen

Aussprache *müliakχər* Müliacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 800 / 1 284 375.

Bedeutung MÜLI + ACKER: Acker, der zur Mühle gehört.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Müliacker Rüdlingen

Aktuell Müli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 685 370 / 1 271 520.

Bedeutung MÜLI + ACKER: Acker, der zur ehem. im RII schwimmenden Schiffsmühle gehörte.

Quellen 1669 *Mühlinacker genant, stoßt ünden [...], vff Griesßhalden StAZ, J 325 a, Urb.*

Müliäcker Gächlingen

Aussprache *müliəkχər* Müliäcker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 070 / 1 284 020.

Bedeutung MÜLI + ÄCKER: Ackerfelder, die zur Mühle gehörten.

Quellen 1925 [1649?] *Mühlinwies im Allenschaß Bühler 3, 13.*

Müliäcker Osterfingen

Aktuell Underdorf. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 678 030 / 1 279 570.

Bedeutung MÜLI + ÄCKER: zur Mühle gehörende Ackerfelder.

Quellen 1714 *in Mühlin Äkeren, stoffen [...], anderseits an Mühlin Graben STASH, Paradieseramt B 12, Urb.*; 1714 2 *Mühlinäkeren STASH, Paradieseramt B 12, Urb.*

Mülibach Barga

Aussprache *mülibaχ* Mülibach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 687 355 / 1 293 880. Iibleqwäll-Dorf.

Bedeutung MÜLI[TAAL] + BACH: Bach, der durchs MÜLITAAL fließt.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Mülibach Beringen

Aktuell Lieblosetaalbach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 685 020 / 1 284 990.

Bedeutung MÜLI + BACH: LIEBLOOSETAALBACH, der die Mühle speiste.

Quellen 1619 2 *Müllej Bach STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [17]., ZeVerz.*; 1714 *Mühlinbach STASH, Paradieseramt B 12, 53; 70, Urb.*

Mülibach Büsingen (D)

Aussprache *mülibaχ* Mülibach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 695 351 / 1 284 079. Dörflinger Müli-Strudelbach.

Bedeutung MÜLI + BACH: Bach, der die Mühle speiste. Abschnitt von der Dörflinger MÜLI zum STRUDELBACH.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mülibach Hallau

Aktuell Lochgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 673 206 / 1 283 177. Wonderchlinge.

Bedeutung MÜLI + BACH: Bach, der die Mühle speiste.

Quellen 1564 *da der Mülbach vnnnd das wasser die Wütach zúsamem louffen STASH, Herrschaft 1/3, VertBr.; 1839 am rechtseitigen Bord des Wildbachs von der Wunderklinger Mühle [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 57, MkBeschr.*

Literatur GEDENKBUCH 226.

Mülibach Hofen

Aussprache *mülibaχ* Mülibach. Aktuell Biber. Art Gewässername: Bach. Ort 2 692 690 / 1 292 820.

Bedeutung MÜLI + BACH: BIBER, welche die Mühle in Bibern speiste.

Quellen 1644 [1589] *an Müllibach STASH, Paradieseramt JN 3, Urb.*

Mülibach Neunkirch

Aktuell Ergoltingerbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 681 550 / 1 281 712.

Bedeutung MÜLI + BACH: ERGOLTINGERBACH, der die AALT ERGOLTINGERMÜLI speiste.

Quellen 1580 *annderthalb manmadt genannth die Lanngwiß, annthalb am Mülibach STASH, Konstanzer Ämter BB 7, Urb.*

Mülibach Osterfingen

Aktuell Mülibach (eingedolt). Art Gewässername: ehem. Bach. Ort ehem. durchs Dorf.

Bedeutung MÜLI + BACH: Bach, der die beiden Osterfingener Mühlen spies.

Quellen 1543 *am Müllibach; j hofftatt stoft an Mullj Graben STASH, Allerheiligen, G*

Osterfingen A 1, Urb.; 1714 Mühlin Bach STASH, Paradieseramt B 12, Urb.

Literatur BÄCHTOLD, Osterfingen 277.

Mülibach Ramsen

Aktuell Biber. Art Gewässername: Bach. Ort 2 702 983 / 1 284 490.

Bedeutung MÜLI + BACH: BIBER, welche die BIBERMÜLI speiste, d.h. die BIBER.

Quellen 1738 *drey jücherten in der Rietkrücken gent., stoßen [...] vnden auff dieses hoffs Riedtkrücken Wiß, einseits an das Staffel Holtz, anderseits an den Müllibach StadtA Stein a/Rh., Spi 560, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, Stein 72.

Mülibach Rhein

Aussprache *mülibaχ* Mülibach. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 705 800 / 1 280 000.

Bedeutung MÜLI + BACH: Fischzug bei der Mündung des Mülibachs unterhalb der Propstei Wagenhausen. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1068.

Mülibach Stein am Rhein

Aussprache *mülibaχ* Mülibach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 707 250 / 1 280 120. In: Wäierwis.

Bedeutung MÜLI + BACH: Bach, der die Mühle speiste.

Quellen 1473 *bünd zú Áschatz stoffet an den Mülbach StadtA Stein a/Rh., Spi 558, Rod.; 1711 Mühlebach [Kopie] STASH, St. Georgenamnt LV 113/17, KBr; 1723 Müllibach STASH, St. Georgenamnt LV 71, LBr.*

Literatur BÄCHTOLD, Stein 73.

Mülibach Wilchingen

Aussprache *mülibaχ* Mülibach. Art Gewässername, Gewannname: Bach. Ort 2 676 285 / 1 281 080.

Bedeutung MÜLI + BACH: Gewerbegewann mit Bach, der aus der AALTEN HASLACHER MÜLI fließt und in den LANDGRABE mündet.

Quellen 1802 *im Mühlbach und im Tobel STASH, Kataster B 19, Kat.*

Mülibach, Aalte Thayngen

Aussprache *ältə mülibaχ* Aalte Mülibach.

Aktuell Aalte Mülibach (eingedolt). Art Gewässername: Bach. Ort 2 694 900 / 1 289 710.

Bedeutung ALT + MÜLI + BACH: der (im Gegensatz zum NEUE MÜLIBACH) ältere Bachlauf der BIBER, speiste die OBER MÜLI.

Quellen 1666 (*Wiese*) in *Bühnten [...] zwischen dem Alten Bach und [...] oben an den Newen Bach [der höher liegt als der alte] Koch 52.*

Literatur KOCH 52. GUYAN, *Thayngen* 136 Skizze.

Mülibach, Neue Thayngen

Aktuell Biber. Art Gewässername: Bach. Ort 2 695 010 / 1 289 675.

Bedeutung NEU + MÜLI + BACH: der (im Gegensatz zum AALTE MÜLIBACH) jüngere Bachlauf der Biber, speiste die MITTLER MÜLI.

Quellen 1599 (*Wiese*) im *Mertzenn brunnen [...] zwüschem dem Newen Mülibach [...] obenn an das Müli whuor, unden uff die Mülwyß Koch 52; 1666 Newen Bach Koch 52.*

Literatur KOCH 52. WINZELER 136. GUYAN, *Thayngen* 136 Skizze.

Mülibächli Dörflingen

Aktuell Gaalingerbach. Art Gewässername: Bächli. Ort 2 696 365 / 1 284 100.

Bedeutung MÜLI + BÄCHLI: GAALINGERBACH, der die ehem. Mühle speiste.

Quellen 1771 *über das Müllj Bächlj STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 46, MkLib.*

Mülibachzälg Wilchingen

Aktuell Mülibachzälg (aufgehoben). Art Raumname.

Bedeutung MÜLIBACH + ZÄLG: ehem. dritte Dorfzelge im NW von Wilchingen.

Quellen 1491 *Die dritt zelg im Mülibach STASH, Urkunden 2/5404, ZeVerz.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 38.

Mülibuck Osterfingen

Aussprache *mülibukχ* Mülibuck. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 678 650 / 1 279 460.

Bedeutung MÜLI + BUCK: am rundlichen Hügel oberhalb der UNDERE und der OBERE MÜLI.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Mülichänner Neunkirch

Aktuell Ergoltingerhof. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 460 / 1 281 650.

Bedeutung MÜLI + CHÄNNER: künstliche Wasserrinnen, die das Wasser zur ERGOLTINGER-MÜLI leiteten.

Quellen 1669 *hinder den Mühlin Kenneren GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.; 1703 zu Ergoltingen [...] oben auff die Mühlin Kenner GA Neunkirch, II. A. 89, Urb.*

Mülicharrer Hemishofen

Aktuell Ändswise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 703 930 / 1 281 760.

Bedeutung MÜLI + CHARRER: Besitz von Hans Stechellin genannt MÜLICHARRER, wohl Fuhrknecht zur Mühle.

Quellen 1622 *Hanns Stechelin genant Mülinkarer von Hemißhoffen StadtA Stein a/ Rh., He/A 22, Urb.; 1755 [Acker] auf den Entzwiesen gnt. der Müllj Karren STASH, St. Georgenamt LJ 61, LBr.; 1794 Müllekarren STASH, St. Georgenamt LJ 68, LRev.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 77. TANNER, *Hemishofen* 13.

Mülichenner Oberhallau

Aktuell Müli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 700 / 1 284 200.

Bedeutung MÜLI + CHENNER: Wiese mit auf Holzstützen ruhender Wasserleitung (Chenner) zur Dorfmühle. Ende 19. Jh. abgerissen.

Quellen 1669 *Mühlinkhennern STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur RÜEDI 164. SMW 109.

Müligaarte Hallau

Aktuell Wonderchlinge. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 673 040 / 1 284 100.

Bedeutung MÜLI + GAARTE: zur ehem. MÜLI WONDERCHLINGE gehörender Garten.

Quellen 1475 *von Hallowers Güt von Waltzhüt [...] der bjfang an den Müli Garten STASH, Allerheiligen BA 8, S. 78, Urb.*

Müligaarte Oberhallau

Aussprache *müligārtə* Müligaarte. Aktuell Schützegaarte. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 677 850 / 1 284 200. Bedeutung MÜLI + GAARTE: zur Mühle gehörender Garten.

Quellen 1669 *im Müllingarten STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur RÜEDI 161–165.

Müligaarte Schleithelm

Aussprache *müligārtə* Müligaarte. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 850 / 1 288 910.

Bedeutung MÜLI + GAARTE: zur OBERE MÜLI gehörender Garten.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Müligass Gächlingen

Aktuell Müliweg. Art Verkehrsname, Gewinnname: Strasse. Ort 2 679 830 / 1 284 427. In: Müliwäg.

Bedeutung MÜLI + GASS: Gewinn mit Strasse zur Mühle.

Quellen 1925 [1644/45] *an der Müblingaß Bühler 3, 13.*

Müligass Hallau

Aussprache *müligass* Müligass. Art Verkehrsname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 370 / 1 283 470.

Bedeutung MÜLI + GASS: Dorfgewinn mit Strasse zur Dorfmühle.

Quellen 1663 *Mühlingassen GA Hallau A. t. IV., 1, S. 174, FertProt.*; 1802 *Jn dr Müljgaßj [sic] STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Müligass Unoth 192.*

Literatur GEDENKBUCH 124,136.

Müligass Merishausen

Aussprache *müligass* Müligass. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 750 / 1 290 905.

Bedeutung MÜLI + GASS: Gewinn mit Strasse zur ehem. UNDERE MÜLI.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Müligass Neunkirch

Aussprache *müligass* Müligass. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 630 / 1 282 760.

Bedeutung MÜLI + GASS: Stadtgewinn mit gleichnamiger Strasse. Gasse, die zur AALTE STADTMÜLI führte.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Müligass Oberhallau

Aussprache *müligass* Müligass. Aktuell Müliwäg. Art Verkehrsname: Acker. Ort 2 677 380 / 1 284 660. In: Müliwäg S.

Bedeutung MÜLI + GASS: Hohlweg Richtung Hausen–Eberfingen (D) zur ehem. AAGEMÜLI im Wutachtal.

Quellen 1669 *an der Müblingaß; bej der Müblingaß STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur RÜEDI 161.

Müligass Rüdlingen

Aussprache *müligass* Müligass. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 210 / 1 270 010.

Bedeutung MÜLI + GASS: Gewinn mit Strasse zur AALTE RÜEDLINGER MÜLI (siehe dort).

Quellen 1669 *oben an die Mühlgaß StAZ, J 325 a, Urb.*; 1868 *Müligass Unoth 194.*

Müligass Schaffhausen

Aktuell Mühlenstrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 689 280 / 1 283 200.

Bedeutung MÜLI + GASS: Strasse in die MÜLENE.

Quellen 1478 *von sim kölgarten jn der Müligassen STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.*; 1496 *Mülingassen STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Literatur INSA 370–378.

Müligass Thayngen

Aussprache *müligass* Müligass. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 196 / 1 289 422.

Bedeutung MÜLI + GASS: Gewinn entlang der BIBER mit Strasse zur MITTLERE MÜLI. Mit Müligassbrunne.

Quellen 1535 *Müllweg Koch 110*; 1539 *Mülin Gassen Koch 110.*; 1684 *Mühlegaß STASH,*

Gemeinden Thayngen AE 24, 18; 176; 330, Urb.; 1684 Mühlweg STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 127, Urb.

Literatur KOCH 110. WINZELER 653.

Müligass, Under de Rüdlingen

Aktuell Müligass. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 210 / 1 270 010.

Bedeutung UNDER + DE + MÜLIGASS (siehe dort).

Quellen 2009 AGI.

Müligassacker Ramsen

Aktuell Bisert. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 855 / 1 285 325.

Bedeutung MÜLIGASS + ACKER: Ackerfeld an der Strasse von Buch zur Mühle in Ramsen.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 73.

Müligrabe Hallau

Aktuell Ämpützigrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 676 422 / 1 282 790. Ämpützi O.

Bedeutung MÜLI + GRABE: Bach, der bis 1954 z.T. offen von der Dorfmühle zum HALBACH floss, heute grösstenteils eingedolt.

Quellen 2000 AGI.

Literatur GEDENKBUCH 205.

Müligrabe Neunkirch

Aussprache *müligrabə* Müligrabe. Aktuell Müligrabe (aufgefüllt). Art Gewässername: Bach. Ort 2 679 620 / 1 282 824.

Bedeutung MÜLI + GRABE: Kanal, der Wasser zur AALTE STADTMÜLI führte.

Quellen 1669 *im Mühlgraben STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.*; 1669 *Mühlgraben STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.*; 1868 *Müligrabe Unoth 62.*

Müligrabe, Uf em Neunkirch

Aussprache *uf em müligrabə* Uf em Müligrabe. Aktuell Uf em Müligrabe. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 610 / 1 282 950.

Bedeutung UF + EM + MÜLI + GRABE: über dem Kanal, der Wasser zur AALTE STADTMÜLI führte.

Quellen 1669 *uffem Mühlgraben GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.*; 1669 *uffem Mühlgraben, an eines Landvogts Garthen STASH, Konstanzer Ämter BB 12.4, Urb.*; 1803 *auf dem Mülygraben GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Müligrabestrooss, A der Neunkirch

Aussprache *a dər müligrabəstrōss* A der Müligrabe

strooss. Aktuell A der Müligrabe

strooss. Art Gewannname, Verkehrsname: Baumgarten. Ort 2 679 640 / 1 282 820.

Bedeutung A + DER + MÜLIGRABESTROOSS: Stadtgewann mit Strasse namens MÜLIGRABE.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mülihaalde Barga

Aktuell Mülihaalde (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 686 030 / 1 293 820.

Bedeutung MÜLI + HAALDE: Hang im NW der AALTE MÜLI.

Quellen 1943 *Mühlehalde Siegfried, Kar.*

Mülihaalde Hallau

Aussprache *mülihāldə* Mülihaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 672 850 / 1 283 285.

Wonderchlinge.

Bedeutung MÜLI + HAALDE: Hang zur MÜLI WUNDERCHLINGE.

Quellen 1564 *Müllj Hallden vnrder dem Wjyer STASH, Herrschaft 1/3, VertBr.*; 1657 *Mühlhalden STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 139., MkBeschr.*; 1868 *Mülihälde Unoth 191.*; 1943 *Mühlehalde Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 363. GEDENKBUCH 505.

Mülihaalde Rüdlingen

Aktuell Bi de Müli. Art Gewannname: Reben. Ort 2 685 120 / 1 269 830.

Bedeutung MÜLI + HAALDE: Hang bei der ehem. RÜEDLINGER MÜLI (siehe dort).

Quellen 1868 *Mülihälde Unoth 194*; 1868 *zur alte Mülistatt Unoth 194.*

Mülihaalde Schleithem

Aktuell Flüelihaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 000 / 1 289 500.

Bedeutung MÜLI + HAALDE: zu den Wutachmühlen gehörender Abhang. Vgl. HINDER MÜLENE.

Quellen 1630 3 vierling jn der Müllj Halden; von 3 vierling akhers an der Müllhalden GA Schleithem, IA 24 Bd 01, Urb.

Mülihaalde Thayngen

Aktuell Büüte. **Art** Gewannname: Wiese. Ort 2 694 976 / 1 289 853.

Bedeutung MÜLI + HAALDE: Hang im N der OBERE MÜLI.

Quellen 1535 item die Müllhalden Koch 110. **Literatur** KOCH 110.

Mülihaalde Wilchingen

Aussprache *mülibäldə* Mülihaalde. **Art** Gewannname: Wald. Ort 2 678 750 / 1 277 800.

Bedeutung MÜLI + HAALDE: Hang oberhalb der ehem. STUTZMÜLI (siehe dort).

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** WALCH 14.

Mülihaalde, Hinderi Barga

Aussprache *hindəri mülibäldə* Hinderi Mülihaalde. **Aktuell** Hinderi Mülihaalde. **Art** Gewannname: Wald. Ort 2 685 680 / 1 293 560.

Bedeutung HINDER + MÜLIHAALDE: von Barga entfernterer Teil der MÜLIHAALDE.

Quellen 1802 Hinten an der Mühlj STASH, Kataster B 2, Kat.

Mülihaalde, Oberi Barga

Aussprache *obəri mülibäldə* Oberi Mülihaalde. **Aktuell** Oberi Mülihaalde. **Art** Gewannname: Wald. Ort 2 685 530 / 1 293 720.

Bedeutung OBER + MÜLIHAALDE: höher gelegener Teil der MÜLIHAALDE.

Quellen 2005 AGI.

Mülihaalde, Vorderi Barga

Aussprache *fördəri mülibäldə* Vorderi Mülihaalde. **Aktuell** Vorderi Mülihaalde. **Art** Gewannname: Wald. Ort 2 686 490 / 1 293 750.

Bedeutung VORDER + MÜLIHAALDE: der Barga näher gelegene Teil der MÜLIHAALDE.

Quellen 2005 AGI.

Mülikanaal Schleithem

Aussprache *mülikanāl* Mülikanaal. **Art** Gewässername: Kanal. Ort 2 678 550 / 1 289 317. **In:** Be der Farb.

Bedeutung MÜLI + KANAAL: künstlicher Wasserlauf von der WEHRIBRUGG bis zur OBERE MÜLI.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mülikett Neunkirch

Aktuell Mülikett (aufgehoben). **Art** Geländepunkt: Kanal. **Ort In:** Vor em obere Toor.

Bedeutung MÜLI + KETT: 1844 erstellter, ausgemauerter Wasserkanal, der das Wasser unterirdisch zur Stadtmühle leitete. Ersatz für die oberirdischen, niederen CHÄNNER auf Stelzen, deretwegen die Heufuhren durchs UNDERTOOR ins Städtchen fahren mussten.

Quellen 2005 AGI.

Literatur WILDBERGER 340. ID 3,562.

Mülili Oberhallau

Aussprache *mülili* Mülili. **Art** Gewannname: Acker. Ort 2 677 800 / 1 283 750.

Bedeutung MÜLILI: kleines, zur Mühle gehörendes Grundstück.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RÜEDI 79.

Mülipüngert Rüdlingen

Aussprache *mülipüngərt* Mülipüngert. **Art** Gewannname: Wald. Ort 2 684 980 / 1 269 150.

Bedeutung MÜLI + PÜNGERT: unterhalb der ehem. RÜEDLINGER MÜLI (siehe dort) liegender Obstgarten. Der Wandel von BOMMGAARTE zu PÜNGERT entspricht dem Wandel von WIIGAARTE zu WINGERT.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SMW 94.

Müliroo Ramsen

Aussprache *müliro* Müliroo. **Art** Gewannname: Wald. Ort 2 703 060 / 1 282 590.

Bedeutung MÜLI + ROO: Hang im N der BIBERMÜLI. Gewinn mit ehem. Kiesgrube.

Quellen 1738 vnden an des Biberer Hoff's feld im Müllirain StadtA Stein a/Rh., Spi 560, Urb.; 1740 Müllirain StadtA Stein a/Rh., Spi

485, *GruBes.*; 1802 *Müljrein STASH, Kataster B 13, Kat.*

Mülistaag, A der Beringen

Aussprache *a dər mülistäg* A der Mülistaag. Aktuell A der Mülistaag. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 100 / 1 281 800.

Bedeutung A + DER + MÜLI + STAAG: Gewinn mit steilem Weg zur Mühle. Nach Rahm, *Beringen* 46, entspricht die MÜLISTAAG dem LAUFFERSTAAG, weil die Beringer ursprünglich drüben am Rheinfall mahlen mussten und dafür den Weg über den LAUFFERBÄRG einschlugen.

Quellen 1948 *AGI, vor 1948 ÜP.*

Literatur WALTER 109. RAHM, *Beringen* 46. PFUND/BRINGOLF, *Gedenkbuch* 399. SMW 329.

Mülistatt, Aalt Rüdlingen

Aktuell Müligass. Art Werkplatz: überbautes Gebiet. Ort 2 685 190 / 1 270 045.

Bedeutung AALT + MÜLISTATT: bei der AALTE RÜEDLINGER MÜLI (siehe dort).

Quellen 1669 *in der Kratzeren, stoßt [...], anderwärts an die alt Mühlinstatt StAZ, J 325 a, 252, Urb.*

Mülitaal Barga

Aussprache *mülitäl* Mülitaal. Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 686 700 / 1 293 700.

Bedeutung MÜLI + TAAL: lange Geländevertiefung mit der AALTE MÜLI.

Quellen 1575 *im Müllj tall STASH, St. Agnesenamt B 3, 1, Nr. 75, ZiB.*; 1943 *Mühlethal Siegfried, Kar.*

Mülitaal Schaffhausen

Aussprache *mülitäl* Mülitaal. Art Raumname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 410 / 1 284 770.

Bedeutung MÜLI + TAAL: Tal mit Mühlen. Kaiser Sigismund erlaubte dem Spital 1415, hier eine Mühle zu erstellen (SSRQ SH 1,315). 1802 kauft der Industriepionier Johann Conrad Fischer eine Gewürzmühle im Mülitaal, woraus sich später die weltbekannte Stahlgussfirma Georg Fischer AG entwickelte. Das Tal wurde im Volksmund auch JAMMERTAAL (siehe dort) genannt.

Quellen 1260 *Mulital STASH, Urkunden 1/145.* 1415 *Mültal SSRQ SH 1,315.* URSH 1574.; 1427 *Mülital STASH, Allerheiligen BA 3, ZeRod.*; 1802 *Mühlital STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur RÜEGER 397. WALTER 90.

Mülitaal, Hinders Schaffhausen

Aussprache *hindärs mülitäl* Hinders Mülitaal. Aktuell Hinders Mülitaal. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 420 / 1 284 480.

Bedeutung HINDER + MÜLITAAL: von der Stadt entfernterer Teil des MÜLITAALS.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 90.

Mülitaal, Obers Schaffhausen

Aktuell Hinders Mülitaal. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 420 / 1 284 480.

Bedeutung OBER + MÜLITAAL: höher gelegener, hinterer Teil des MÜLITAALS.

Quellen 1725 *im Oberen Mülihal, stoßen einwärts an den spithal [...], oben an die Roth Trotten, ünden an die Halden am Mülihal StadtASH, AIII.06.08/41, Urb.*

Literatur WALTER 90.

Mülitaal, Unders Schaffhausen

Aktuell Vorders Mülitaal. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 375 / 1 284 285.

Bedeutung UNDER + MÜLITAAL: der Stadt näher gelegener Teil des MÜLITAALS.

Quellen 1725 *im Ünderen ünd Oberen Mülihal StadtASH, AIII.06.08/41, Urb.*

Literatur WALTER 90.

Mülitaal, Vorders Schaffhausen

Aussprache *fördärs mülitäl* Vorders Mülitaal.

Aktuell Vorders Mülitaal. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 375 / 1 284 285.

Bedeutung VORDER + MÜLITAAL: der Stadt näher gelegener Teil des MÜLITAALS.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 90.

Mülitaalerbach Schaffhausen

Aktuell Durach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 689 590 / 1 285 630.

Bedeutung MÜLITAAL + BACH: Bach, der durchs MÜLITAAL fließt. Name auf der gesamten Fließstrecke ist DURACH (siehe dort).

Quellen 1588 *jm Mülihal glägen, stoffen [...]* vnden vf den Mülihaler Bach STASH, St. Agnesenamt B 4, ZiB.; 1698 *Müllinhaler bach* STASH, St. Agnesenamt B 6, ZiB.

Mülitaalquälle Schaffhausen

Aussprache *mülitälkwellä* Mülitaalquälle. Aktuell Mülitaalquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 689 427 / 1 284 501. In: Hinderers Mülitaal N.

Bedeutung MÜLITAAL + QUÄLLE: Wasserquelle im MÜLITAAL. Die für das Trinkwasser der Stadt Schaffhausen bis 1885 wichtigste MÜLITAALQUÄLLE wurde 1315 gefasst und diente über fünf Jahrhunderte der Speisung der Stadtbrunnen. Diese waren ursprünglich aus Holz, ab 1515 mit steinernem Trog und wurden bald darauf mit ziervollen Wassersäulen samt Skulpturen geschmückt.

Quellen 2010 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Wasser* II. STOLL/OTT/JOOS, *Fortschritt* 166–167.

Mülitobel Wilchingen

Aussprache *mülitöbäl* Mülitobel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 678 500 / 1 277 900.

Bedeutung MÜLI + TOBEL: Geländeeinschnitt mit der ehem. STUTZMÜLI.

Quellen <1700 [1686] *durch den Tobel bisß auff den Arzen Bach [Kopie]* STASH, Herrschaft 1/16, MkBeschr.

Literatur WALCH 14.

Mülitoor Schaffhausen

Aussprache *mülitōr* Mülitoor. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 515 / 1 283 300.

Bedeutung MÜLI + TOOR: inneres Stadttor bei der Mühle. Tor vor 1445 entstanden, abgebrochen 1869, das vorgelagerte Bollwerk 1875. Hier versuchten am 16.5.1831 die Klettgauer die Stadt zu stürmen, um eine für die Landschaft bessere Kantonsverfassung

zu erzwingen. Der Name MÜLITOOR ging vom ehem. Bauwerk auf das Gewann über.

Quellen 1496 *vom Mülinthor die Nüwstatt harüff; wingarten vor dem Mülinthor [...]* an dem vffern Stattgraben STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.; 1802 *Mühlenthor* STASH, Kataster B 14, Kat.

Literatur KDM 1,24,32. SM 62,1994,35. INSA 286,394. KG 680.

Müliwäg Buchberg

Aktuell Jumpfereholz. Art Verkehrsname, Gewannname: Wald. Ort 2 684 240 / 1 268 120.

Bedeutung MÜLI + WÄG: Weg, der von Rafz ZH zur ehem. Rüdlinger Mühle führte. Gemeint ist die alte Mühle (Müli) zwischen den beiden Rheininseln, gemäss Siegfriedkarte *Auf der Mühle*.

Quellen 1433 *vnd von dem Rafftzerweg untz an den Müliweg MeyerJob. 20, Nr. 48, Ed.;* 1669 *ein halben vierling in der Vnderen Breitj, stoß vornen vff den Mühlinweg* StAZ, J 325 a, 655, Urb.

Literatur ULLMANN 30.

Müliwäg Gächlingen

Aussprache *müliwäg* Müliwäg. Art Verkehrsname, Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 679 830 / 1 284 400.

Bedeutung MÜLI + WÄG: Gewinn mit Weg zur MÜLI.

Quellen 1669 *Mühlinweg* GA Gächlingen, S. 26; 40; 260, Urb.

Müliwäg Hallau

Aussprache *müliwäg* Am Müliwäg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 674 080 / 1 283 310.

Bedeutung MÜLI + WÄG: Waldgewann am Weg von Hallau zur LOCHMÜLI oder zur MÜLI WONDERCHLINGE.

Quellen 1553 *vff dem berg am Müliweg* STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 37, Urb.; 1605 *Müllinweg so gen Wunderkhingen geht* STASH, Herrschaft 1/46, 5, S. 6., MkBeschr.; 1802 *Mülljwäg* STASH, Kataster B 8, Kat.; 1868 *Müliweg* Unoth 191.

Literatur GEDENKBUCH 256,449.

Müliwäg Oberhallau

Aussprache *müliwäg* Müliwäg. Art Verkehrsname, Gewannname: Wiese. Ort 2 677 300 / 1 284 750.

Bedeutung MÜLI + WÄG: Gewinn am Hohlweg Richtung Hausen–Eberfingen (D) zur ehem. AAGEMÜLI im Wutachtal.

Quellen 1545 *jm Müliweg STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 24v, GüVerz.*; 1658 *Mülliweg STASH, St. Agnesenamnt B 7, 172, ZiB.*; 1727 *Mühlin Weeg STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 124, Urb.*

Literatur RÜEDI 161.

Müliwäg Schleitheim

Aussprache *müliwäg* Müliwäg. Art Verkehrsname, Gewannname: Reben, Weg. Ort 2 677 100 / 1 289 010.

Bedeutung MÜLI + WÄG: Gewinn mit Weg von Schleitheim zu den Mühlen an der Wutach, d.h. Richtung OBERWISE. Vgl. EGGMÜLI, HINDER MÜLENE.

Quellen 1368 *die gebraiti an dem Müliweg GA Schleitheim IA 01-01*; 1510 *Müllin Weg GA Schleitheim, IA 01-09, Urb.*; 1802 *jm Mühleweg GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1868 *Müliweg Unoth 196.*

Müliwäg, Aalte Hallau

Aussprache *ältə müliwäg* Aalte Müliwäg. Aktuell Aalte Müliwäg. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 673 735 / 1 283 245. In: Aachbärg S.

Bedeutung AALT + MÜLI + WÄG: der frühere Weg von Hallau zur LOCHMÜLI oder zur MÜLI WONDERCHLINGE.

Quellen 2000 *AGI.*

Müliwäg, Ob em Schleitheim

Aussprache *ob em müliwäg* Ob em Müliwäg. Aktuell Ob em Müliwäg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 080 / 1 289 120.

Bedeutung OB + DEM + MÜLIWÄG: Flur oberhalb MÜLIWÄG.

Quellen 1630 *j jüchart akher ob dem Mülliweg; obem Müllj Weg GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1802 *ob d: Mülljweg GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*

Müliwäier Beringen

Aussprache *müliwäier* Müliwäier. Art Gewässernamenname: Weiher. Ort 2 685 100 / 1 284 400.

Bedeutung MÜLI + WÄIER: Weiher, der die Mühle mit Wasser versorgte. Der MÜLIWÄIER war zugleich auch Feuerweiher.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur RAHM, *Beringen* 47.

Müliwäier Neunkirch

Aussprache *müliwäier* Müliwäier. Aktuell Schwimmbad*. Art Gewässernamenname: ehem. Weiher. Ort 2 680 260 / 1 282 985. In: Wäierbuck.

Bedeutung MÜLI + WÄIER: Weiher, der die AALT STADTMÜLI mit Wasser versorgte.

Quellen 1561 *j vierling hinder dem Mülj Wejjer GA Neunkirch, II. A. 23, GüterBesch.*; 1669 *Müllers Wejjer GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.*; 1703 *Mühlin Wejjer GA Neunkirch, II. A. 89, Urb.*

Müliwäier Osterfingen

Aussprache *müliwäier* Müliwäier. Aktuell Müliwäier (aufgefüllt). Art Gewässernamenname: Weiher. Ort 2 678 655 / 1 279 565. In: Underdorf.

Bedeutung MÜLI + WÄIER: ehem. Weiher, der die UNDER MÜLI mit Wasser versorgte. Heute aufgefüllt.

Quellen 1714 *ünden am Wejjer gelegen, stoffen [...], binden auff den Mühlin Wejjer STASH, Paradieseramnt B 12, Urb.*

Müliwäier Stein am Rhein

Aussprache *müliwäier* Müliwäier. Art Gewässernamenname: Weiher. Ort 2 707 480 / 1 280 130. In: Wäierwis.

Bedeutung MÜLI + WÄIER: (unterer) Mühlenweiher, der die Mühle mit Wasser versorgte.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 73.

Müliwäier, Aalte Dörflingen

Aussprache *müliwäier* Tätschacker. Aktuell Tätschacker. Art Gewässernamenname: Weiher. Ort 2 695 930 / 1 284 220. In: Tätschacker.

Bedeutung MÜLI + WÄIER: Weiher, der die Mühle mit Wasser versorgte. Heute aufgefüllt und ausgeebnet.

Quellen [1801] *am Müljwejer STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1945 *Der Roofacker, d. i. der Acker im Logweg und längs Bach und Müliweier Klingenberg 125.*

Literatur KLINGENBERG 125.

Müliwäier, Obere Stein am Rhein

Aussprache *obərə müliwäier* Obere Müliwäier. Aktuell Obere Müliwäier. Art Gewannname, Gewässername: Acker. Ort 2 707 650 / 1 280 400.

Bedeutung OBER + MÜLIWÄIER: Gewinn mit dem höher gelegenen Mühlenweiher.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Müliwis Beggingen

Aussprache *müliwis* Müliwis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 681 620 / 1 291 070.

Bedeutung MÜLI + WIS: zur Mühle gehörende Wiese.

Quellen 1534 *in mülin zu Beggingen gelegen mit [...] vnnd dem wißpletz STASH, Gemeinden Beggingen A 2/1, ReBr.>1659 Mühlinwiß STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 5, Urb.*; 1868 *Müliwis Unoth 199.*

Müliwis Beringen

Aktuell Bem Wäier. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 685 150 / 1 284 250.

Bedeutung MÜLI + WIS: Wiese mit MÜLIWÄIER oberhalb der MÜLI. Heute Schwimmbad, Parkplatz.

Quellen 1610 *in Müllwifsen STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 4, Urb.*; 1702 *in Müllwifsen STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, fol. 2v., Urb.*

Müliwis Buch

Aussprache *müliwis* Müliwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 700 840 / 1 286 150.

Bedeutung MÜLI + WIS: zur Mühle gehörende Wiese.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Müliwis Hemishofen

Aussprache *müliwis* Müliwis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 704 410 / 1 281 770.

Bedeutung MÜLI + WIS: zur ehem. Mühle gehörende Wiese.

Quellen 1534 *ein halb juchart ligt hinder der Mülwjiß vff den Hopoho stoßend STASH, St. Georgenamt LJ 1, LRe.*; 1621 *Müll Wiß STASH, St. Georgenamt LJ 18, KBr.*; 1802 *Müllerwiß STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur TANNER, *Hemishofen 11.*

Müliwis Merishausen

Aussprache *müliwis* Müliwis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 780 / 1 291 110.

Bedeutung MÜLI + WIS: zur ehem. Mühle gehörende Wiese.

Quellen 1618 *2 vierling wißwachß vff der Müllerwiß StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*

Müliwis Ramsen

Aussprache *müliwis* Müliwis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 702 470 / 1 281 970.

Bedeutung MÜLI + WIS: Wiese im N der BIBERMÜLI.

Quellen 1802 *Müllerwiß STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *M.le u. Säge Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein 73.*

Müliwis Thayngen 1

Aktuell Fallewis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 695 116 / 1 289 566.

Bedeutung FALLE + WIS: Wiese mit Wasserregulierung der BIBER, liegt im NW der OBERE MÜLI.

Quellen 1599 *mülwiss Koch 111.*

Literatur KOCH 111.

Müliwis Thayngen 2

Aussprache *müliwis* Müliwis. Aktuell Müliwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 868 / 1 289 790.

Bedeutung MÜLI + WIS: Wiese im SO der OBERE MÜLI.

Quellen 1599 *mülwiss Koch 111.*

Literatur KOCH 111.

Müliwiskanaal Rhein

Aussprache *müliwiskanāl* Müliwiskanaal.
Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt.
Ort 2 688 485 / 1 281 160.

Bedeutung MÜLIWIS-KANAAL: linksrheinischer Merkpunkt: Fabrikrüine oberhalb Schloss LAUFFE. Früher mit vielen Forellen, wird heute als Schongebiet betrachtet. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Müliwiswoog Rhein

Aussprache *müliwiswōg* Müliwiswoog. **Art** Gewässername: Fischwasser. **Ort** 2 688 590 / 1 281 095.

Bedeutung MÜLIWIS + WOOG: Fischwasser vor der MÜLIWIS (Insel mit Damm vor Fabrikrüine) oberhalb Schloss LAUFFE. WOOG = rückwärtsfliessendes Wasser (schaffhd. *Hinderwasser*).

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Müller Rhein

Aussprache *müllər* Müller. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 689 200 / 1 281 960.

Bedeutung FamN MÜLLER: Merkpunkt, benannt nach einem Uferbewohner namens MÜLLER in Flurlingen.

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Müllerhütte Bargaen

Aussprache *müllərhitte* Müllerhütte. **Art** Hausname: einzeln stehende Hütte. **Ort** 2 685 180 / 1 294 585. In: Junkerenacker.

Bedeutung FamN MÜLLER + HÜTTE: Hütte von Max Müller.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mülleri Rhein

Aussprache *müləri* Mülleri. **Art** Gewässername: Fischwasser. **Ort** 2 703 250 / 1 281 600.

Bedeutung FamN MÜLLER: linksrheinisches Fischwasser oberhalb Rheinklingen, benannt wie die Uferpartie nach einer Frau MÜLLER.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1075.

Müllermaarti Osterfingen

Aussprache *müllərmaarti* Müllermaarti.
Art Gewannname: Reben. **Ort** 2 678 040 / 1 279 490.

Bedeutung Berufsbezeichnung MÜLLER + Vorname MARTIN: Besitz (Weinberg) des Müllers Martin.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Müllerswis Beggingen

Aktuell Tobel. **Art** Gewannname: Wiese.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN MÜLLER + WIS: Wiese des Müllers.

Quellen 1743 j *Müllers Wiß GenA Karlsruhe*, 82/2299, ZVerz.; 1801 *Müllerswiß GA Beggingen*, *Liegenschaftskataster*, *Kat.*

Müllerswis Neunkirch

Aktuell Bäm Ergoltingerhof. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 681 460 / 1 281 650.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN MÜLLER + WIS: Wiese des Müllers der nahen AALTEN ERGOLTINGERMÜLI.

Quellen 1669 *drej vierling zu Ergoltingen, zwüschen eines Müllers Wiß und [...] GA Neunkirch*, IV. A. 7. 1, *Urb.*

Mult Osterfingen

Aktuell Müeltli. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 678 150 / 1 279 740.

Bedeutung MULT: Mulde.

Quellen 1553 *wimgartenn gelegenn jnn der Mültt GA Osterfingen*, *Urkunden A 7, Urb.*

Mülwis Bibern

Aussprache *mülwis* Mülwis, Müllwise. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 692 360 / 1 292 260.

Bedeutung MÜLI + WIS: zur Mühle gehörende Wiese. Vgl. SÄGI.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Mülwis Büsingen (D)

Aussprache *mülwis* Mülwis. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 695 430 / 1 284 220.

Bedeutung MÜLI + WIS: zur Mühle gehörende Wiese.

Quellen 1475 *Mül Wiß vnd [...] von der mül fiat jn dem selben wißlin gelegen STASH*,

Allerheiligen BA 8, Urb.; 1489 Muller Wiß STASH, Allerheiligen BA 9, Urb. Bl. 57v.; 1554 Müli wiß STASH, Urbare und Zinsbücher Allerheiligen, 1v.; 1877 Mühlwiesen GA Bús, GemPl., Kar.

Literatur SCHNEIDER 33.

Mülwisbach Bibern

Aussprache *mülwisbaχ* Mülwisbach. Art Gewässername, Gewannname: Wiese. Ort 2 692 240 / 1 292 210. In: Mülwis.

Bedeutung MÜLWIS + BACH: Bach aus der BENSERÜUTI im Gewinn MÜLWIS.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Münchbrunne Thayngen

Aussprache *münχbrunnə* Münchbrunne. Art Gewannname, Gewässername: überbautes Gebiet. Ort 2 696 333 / 1 289 457.

Bedeutung MÜNCH + BRUNNE: gefasste Quelle in Klosterbesitz. MÜNCH zu ahd. *munih*, mhd. *mün(e)ch* Mönch. Überlauf ist VORDERBÄCHLI. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 1521 *reben zu Münch Brún STASH, Allerheiligen F 1, S. 106., JzB.; 1522 Muckbrunnen Koch 27; 1604 münchprunnen Koch 62; 1682 Münchbrunnen STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 136, Urb.*

Literatur KOCH 109. WINZELER 653.

Münchenäcker Büsingen (D)

Aktuell Frauemorge. Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 340 / 1 285 000.

Bedeutung MÜNCH + ÄCKER: Ackerfelder im Besitz von Mönchen (vermutlich des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen).

Quellen >1466 *München Äcker [Kopie] GA Büsingen, Urkunden Nr. 3, MarchBeschr; 1597 München Ackher GenA Karlsruhe, U.A.8/C.9a, X.16.*

Literatur BÜHRER in: SSM 15,1947,35. SCHNEIDER 33.

Mundat am Randen*

Aktuell Mundat am Randen* (aufgehoben). Art Raumname: Stadtstaat. Ort 2 684 360 / 1 289 660.

Bedeutung MUNDAT AM RANDEN: Herrschaftsgebiet des Stadtstaats Schaffhausen 15.–17.

Jh. (Nachfolge des WILDBANNS 1067, siehe dort. Vorläufer des Kantons Schaffhausen). Die Grenzen der MUNDAT AM RANDEN werden 1470 wie folgt beschrieben:

Item von Schaffhausen über die Engi und dann die obern strauss biss gegen Beringen, und zuo Beringen unden durch das dorff, und der selben strauss nach durch Loeningen biss gen Tettlingen, und der strauss nach biss zum Türlihag, und bar durch biss uff die Schiltstaig, und da dannen hinderem Westerholtz ab durch die Mergktailwiss biss in die müli genant im Aigen in die Wuotach, und dannethin die Wuotach uff und uff biss gen Hetzenhoven, lit zwüschen Füetzhain und Abdorff, und von Hetzenhoven den Buochberg uff durch die schneschlaiffi biss uff den Buochberg und übern ruggen uff dem Buochberg biss uff Galga in den brunnen und usserm brunnen biss Kremhilten weg biss an das Riet, und von dem Riet oben harin durch Berslingen () über Luegen uff der hoehi biss in Ebersbrunnen und usserm Ebersbrunnen biss gen Oberrn Barga und von Oberrn Barga biss gen Helishhoven in den bach und von Helishhoven den bach ab. – Und was in dem kraiss der rechten hand nach gaut, haist und ist der vorst Randen, der montaut. (*) Berslingen ist ein Verschrieb für Epffenhoven.*

Der Krimhildenweg wird auch in URSH 2,2847 vom 21.8.1470 erwähnt. Mit dem EBERSBRUNNEN oder EBERHARDSBRUNNEN (siehe dort) ist der Quellort der Durach gemeint. Zu Galga: URSH 2,2273.

Quellen 1470 *Grenzbescrieb der Mundat SSRQ 2, 156–157.*

Literatur siehe Seiten 93–94.

Münderet Hallau

Aussprache *mündərət* Münderet. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 000 / 1 284 235. Bedeutung Beiname MUND/MUNO + RIET: im Besitz einer Person genannt MUND/MUNO stehendes Feuchtland mit Sumpfgas. 1952 Tauschgebiet von Oberhallau.

Quellen 1475 *Münrid STASH, Allerheiligen BA 8, S. 68, Urb.; >1475 Munrid; Münrid STASH, Allerheiligen BA 8, S. 80; S. 90.,*

Urb.; <1609 Münderet STASH, St. Agnesenamt B 5, 288, ZiB.; 1802 Münderet STASH, Kataster B 8, Kat.

Literatur URSH 2,636. MEYER, Hallau 363. RÜEDI 238. GEDENKBUCH 505.

Münderet Oberhallau

Aussprache *mündərət* Münderet. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 250 / 1 284 350. Bedeutung Beiname MUND/MUNO + RIET: im Besitz einer Person genannt MUND/MUNO stehendes Feuchtland mit Sumpfgas. 1952 Tauschgebiet an Hallau.

Quellen 1339 in *Mün[?]/riet STASH, Urkunden 1/610, Stift.*; 1489 *Münrid Gedenkbuch 153*; 1669 *Münderet STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 164, etc.; 221, etc.; 375, etc., Urb.*

Literatur RÜEDI 238.

Munggehof Beringen

Aussprache *mun̄kəhof* Munggehof. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 230 / 1 283 530.

Bedeutung MUNGGE + HOF: Hof der Mönche des Klosters. Munggele bedeutet undeutlich vor sich hin reden, murmeln, wie man das bei betenden Mönchen beobachten kann.

Quellen 1802 *Hinder sMungen Hausß STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur RAHM, Beringen 9. SMW 254.

Munot Schaffhausen

Aussprache *munōt* Munoot. Art Gewinnname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 150 / 1 283 580.

Bedeutung UN + NOOT: Ort, an dem (dank guter Befestigung) keine Not herrscht. Der Munot, anstelle des alten Zwinghofs in der jetzigen Form 1563–1573 erbaut, war Teil der Stadtbefestigung und gilt heute mit dem Munotglöcklein, dem Hirschgehege und dem Rebborg als Wahrzeichen der Stadt Schaffhausen. Die heutige Form *Munot* entstand durch Agglutination (*ab dem unot* > *Munot*). Der Name der Stadtfestung ging auch auf das Gewinn über.

Quellen >1425 [1399] *ab dem wingarten am Onnoth StadtASH, AI/1292, VerkBr.*

(URSH 1370 hat «Annoth», aber auch Stadtarchivar Dr. Peter Scheck liest «Onnoth»).

Literatur URSH 2,637. WALTER 116. KDM 1, 41–60. MEYER/WIPF, *Munot*.

Munothaalde Schaffhausen

Aussprache *munōthāldə* Munoothaalde. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 020 / 1 283 660.

Bedeutung MUNOT + HAALDE: Abhang nord-nordöstlich des MUNOTS. Der Munothaldenweg verbindet die BACHSTROOSS mit dem EMMERSBÄRG.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur BÄCHTOLD, *Parkanlagen 35*.

Muntelisetzi Hemmental

Aussprache *müntəlisətsi* Muntelisetzi. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 950 / 1 287 250.

Bedeutung MUNTELI + SETZI: Sammelplatz für Ziegen. MUNTELI zu schwzdt. *Muttte*, schaffhdt. auch *Muntili* (hornlose) Ziege.

Quellen 1802 *ins Muntissetzi STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur WALTER 90. HEMMENTALER HEIMATBUCH 100. SMW 256.

Muntistöbeli Hemmental

Aussprache *müntistöbəli* Muntistöbeli. Art Gewinnname: Wald, Tobel. Ort 2 688 140 / 1 286 930.

Bedeutung MUNTIS + TÖBELI: kleiner Geländeinschnitt bei einer Ziegenweide. MUNTIS zu schwzdt. *Muttte* schaffh. auch *Muntili* (hornlose) Ziege.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 90. HEMMENTALER HEIMATBUCH 100. SMW 256.

Munzghäuli Merishausen

Aussprache *muntsghəuli* Munzghäuli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 890 / 1 290 650.

Bedeutung MUNZIG + HÄULI: kleiner Nutzwald (MUNZIG schwzdt. für *winzig*, *wunzelig*, *munzig*).

Quellen 1943 *Munzghäuli Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 90.

Munzghäuli, Under Merishausen
 Aussprache *undər muntsghəuli* Under Munzghäuli. Aktuell Under Munzghäuli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 687 240 / 1 290 690.
 Bedeutung UNDER + MUNZGHÄULI: Gewinn unter MUNZGHÄULI.
 Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Murbacherwäg Buch
 Aussprache *mürbaxərweg* Muurbacherwäg. Aktuell Murbacherweg*. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 700 260 / 1 286 016. In: Randedgerstiiig S.
 Bedeutung MURBACH + WÄG: Weg nach Murbach (D).
 Quellen 1868 *Murbacherweg Unoth* 198.
 Literatur URSH 2,637. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 73.

Murgaarte Hallau
 Aussprache *murgärtə* Murgaarte. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 630 / 1 282 725.
 Bedeutung MUR + GAARTE: Garten in ehem. schlammigem, morastigem Gebiet.
 Quellen 1529 *ain iuchart ackers zü Morgarten GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, S. [2], Urb.*; 1529 *Morgarten GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, S. [33]; S. [36], Urb.*; 1802 *Urgarten STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Murgarte Unoth* 191.
 Literatur GEDENKBUCH 449,450.

Murgaarte buck Hallau
 Aussprache *murgärtəbukχ* Murgaarte buck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 560 / 1 283 520.
 Bedeutung MURGAARTE + BUCK: rundlicher Hügel im Gebiet MURGAARTE (siehe dort).
 Quellen 1727 *fünff vierling binden aúf Murgarten Búkh STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 112, Urb.*; 1802 *Murgarten Buck STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1802 *Murgartebuck STASH, Kataster B 8, Kat.*

Murket Buchberg
 Aussprache *murkχət* Murket. Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 684 285 / 1 268 370.
 Bedeutung FamN VON MURKART: Besitz einer Person namens VON MURKART. Die VON

MURKART waren im 12.–13. Jh. Thurgauer Aristokraten, denen vermutlich die Burg MURKART in der Gemeinde Frauenfeld TG gehörte.

Quellen 1291 *an Burharts wirtin von Murkart UBZH, Ed. 1290. Juli 14. Schaffhausen. Original ist verloren, Kopie: XVIII. Saec. in einer von einem Herrn Römer angelegten Sammlung zürcherischer Urkunden, die sonst meist spätere Stücke enthält. Band XVI. p. 419: Stadtbibliothek Zürich Ms. G 277; <1375 bonum in dem Murkart; de bono Murkart StAZ, J 270 a, ZiUrb.*; 1433 *Murkart MeyerJoh. 16, Nr. 20, Ed.*; 1464 *das güt im Murkart StAZ, J 277, 47, Urb.*
 Literatur WALTER 90. HLS/I *Murkart*.

Murketfäld Buchberg
 Aussprache *murkχətfeld* Murketfäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 270 / 1 268 350.
 Bedeutung MURKET + FÄLD: Fläche im Gebiet MURKET (siehe dort).
 Quellen 1669 *drej vierling vffert dem Graben zü Búchberg gelegen, stoßßen oben vff dz Múrkətfeld; stoßßen oben vff dz Múrkət Feld StAZ, J 325 a, 295; 296, Urb.*

Murketfäld, Im undere Buchberg
 Aussprache *im undərə murkχətfeld* Im undere Murketfäld. Aktuell Im undere Murketfäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 000 / 1 268 000.
 Bedeutung UNDER + MURKETFÄLD: tiefer gelegener Teil des Gewanns MURKETFÄLD (siehe MURKET).
 Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Murkethof Buchberg
 Aussprache *murkχəthōf* Murkethoof. Aktuell Murkathof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 684 260 / 1 268 040. In: Undere Murkethoof.
 Bedeutung MURKET + HOF: Bauernhof im Gewinn MURKET. Früher im Besitz des Klosters Rheinau (siehe MURKET).
 Quellen 1464 *Clāwi jm Murkart StAZ, J 277, 48, Urb.*; 1478 *Vli Eigenman jm Muckart [sic] StAZ, J 272, 52v, Urb.*; 1481 *im Murgbart STASH, Urkunden 1/3144, Urteils; 1492*

vnfern vnd vnfers gotzhus hofe in Murckart by Büchberg gelegen STASH, Urkunden 1/3465, LBr.; 1669 deß gottshauß Rheinow Mürkathoff StAZ, J 325 a, 296; 821, Urb.

Literatur ULLMANN 152.

Murkethof, Im obere Buchberg

Aussprache *im obərə murkəθəf* Im obere Murkethof. Aktuell Im obere Murkethof. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 330 / 1 268 210.

Bedeutung OBER + MURKETHOF: Gebiet oberhalb des MURKETHOFS (siehe MURKET).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Murkethof, Obere Buchberg

Aussprache *obərə murkəθəf* Obere Murkethof. Aktuell Oberer Murkathof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 684 375 / 1 268 175. In: Im obere Murkethof.

Bedeutung OBER + MURKETHOF: der höher gelegene MURKETHOF; der höher gelegene Bauernhof im Gebiet MURKET (siehe dort).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Murkethof, Undere Buchberg

Aussprache *undərə murkəθəf* Undere Murkethof. Aktuell Undere Murkethof. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 230 / 1 268 075.

Bedeutung UNDER + MURKETHOF: Gewinn im NW des MURKETHOFS (siehe MURKET).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Murkethofgrabe Buchberg

Aussprache *murkəθəfgrabə* Murkethofgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 684 516 / 1 268 055. In: Hinderi Ramse.

Bedeutung MURKETHOF + GRABE: Bach beim MURKETHOF (siehe auch MURKET).

Quellen 2015 TBA Oberflächengewässer.

Murkethöhli Buchberg

Aussprache *murkəθəhōli* Murkethöhli. Art Geländepunkt: Höhle. Ort 2 684 145 / 1 267 575. In: Töössegg am Rhein.

Bedeutung MURKET + HÖHLI: bei der Naturhöhle im Gewinn MURKET. (siehe auch MURKET).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Murketwaald Buchberg

Aussprache *murkətswäld*. Aktuell Aichholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 030 / 1 268 260.

Bedeutung MURKET + WALD: Wald im Gebiet MURKET (siehe MURKET).

Quellen 1669 *zwey jüchert aüff Eichbalden, stoffsen hinüß aüff deß gotts hauß Rheinow Mürkath Holtz StAZ, J 325 a, 674, Urb.*

Müssbärg Thayngen

Aktuell Buterswis. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 693 599 / 1 288 022.

Bedeutung MÜS + BÄRG: an der Geländeerhebung über dem Sumpfbereich. MÜSS zu ahd. *mussa, mussea*, obd. *Müss, Müüse* Sumpf, Sumpfwiese, Moos. -BERG und -BURG beziehen sich auf einen bei Anlage des zweiten Geleises der badischen Bahn gesprengten, mit der Basis noch erhaltenen Felskegel.

Quellen 1436 *müsberg Koch. URSH 1935; 1479 Nüssburg Koch 111. URSH 3060; 1530 Nus Brug Koch; 1539 unnder dem Wyer im Nüssburg Koch 111; 1539 Mißburg Koch 111. Literatur KOCH 111. WINZELER 210,367.*

Mutzetäali Herblingen

Aussprache *mutsətəli* Mutzetäali. Art Gewinnname: überbates Gebiet. Ort 2 690 990 / 1 285 920.

Bedeutung FAMN MUTZ/UTZ + TÄALI: 1. kleines Tal einer Person namens MUTZ/UTZ; MUTZ zu mhd. *mutzen* abschneiden, stutzen; der FamN UTZ ist 1540/41 belegt. 2. kleines, riediges Tal; MUTZE zu vulva, hier Sumpf, Ried, nasse Wiese.

Quellen 1295 *Hiltburg de Diessenhoven, de dit agros suos proprios in Müzendal TUB, Ed. URSH 250; 1365 Mützenthal STASH, Urkunden 1/919, VerkBr.; 1660 Vtzen-Thal StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.; 1690 Müzen- oder Uzenthal STASH, Herrschaft 1/70, 6, MkBeschr.; 1943 Muzenthäli Siegfried, Kar.*

Literatur ID 4,621. WALTER 90. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 13.

Muuchebach Hofen

Aussprache *mūχχəbaχ* Muuchebach. Aktuell Huuchebach. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 320 / 1 292 815.

Bedeutung unklar. MUUCHE + BACH: Evtl. kriechender Bach, von MUUCHE = kriechen. In jüngerer Zeit Wechsel zur Schreibweise/ Aussprache HUUCHEBACH (siehe dort).

Quellen 1644 [1589] *jm Mūwchenbach gelegen STASH, Paradieseramnt JN 4, 7, Urb.*; >1662 *Mūchenbach STASH, Paradieseramnt JN 4, 7v, Urb.*

Literatur SMW 252.

Muur Rhein

Aussprache *mūr* Muur. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 689 000 / 1 281 245.

Bedeutung MUUR: Merkpunkt: Betonmauer an der BUECHHAALDE. In: BUECHHAALDEWASSER. Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Muuracker Herblingen

Aussprache *mūraχχər* Muuracker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 430 / 1 285 960.

Bedeutung MUUR + ACKER: Ackerfeld bei der Grenzmauer.

Quellen 1592 [1589] *zwo jūchart, genandt der Mūwr Acker STASH, Paradieseramnt JF 6, Urb.*; 1694 *Maūraker STASH, Paradieseramnt JF 11, Urb.*

Muuracker Opfertshofen

Aussprache *mūraχχər* Muuracker. Aktuell Rattisburg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 220 / 1 292 365.

Bedeutung MUUR + ACKER: Ackerfeld bei der SCHÜTZEMUUR.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Muurackerhaalde Herblingen

Aussprache *mūraχχərhāldə* Muurackerhaalde. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 270 / 1 285 950.

Bedeutung MUURACKER + HAALDE: Hang im NW des MUURACKERS.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Muure Beggingen

Aussprache *mūrə* Muure. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 683 580 / 1 291 920.

Bedeutung MUURE: Gewinn mit altem Gemäuer. Vgl. BRINKHOFE (Wüstung).

Quellen 1558 *jm Mūra [...] vnd lÿtt vnder dem Allmendt GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.*; 1603 *Maūren GA Beggingen, Urkunden, Urb.*; 1801 *Maūren GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 10, Kat.*; 1943 *Maurer Siegfried, Kar.*

Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Muure, Hinder Schleithem

Aussprache *hindər mūrə* Hinder Muure. Aktuell Hinder Muure. Art Gewinnname: Acker, archäol. Fundstätte. Ort 2 678 030 / 1 288 160.

Bedeutung HINDER + MUURE: hinter den gallorömischen Mauerresten von IULIOMAGUS (siehe dort). Im Gewinn HINDER MUURE wird aufgrund der kartierten Mauerreste ein gallorömischer Tempel vermutet.

Quellen >1630 *hinder Mūren GA Schleithem, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1678 *hinder Mūhren GA Schleithem, IA 01-36, Urb.*; 1868 *hinder Mūre Unoth 196*; 1943 *Hinter Maurer Siegfried, Kar.*

Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212. WANNER, *Schleithem* 27 mit Lageskizze. HLS/I: *Iuliomagus*.

Muure, Under Beggingen

Aussprache *undər mūrə* Under Muure. Aktuell Under Muure. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 410 / 1 292 060.

Bedeutung UNDER + MUURE: Gewinn NW unterhalb MUURE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Muure, Under Schleithem

Aktuell Hinder Muure. Art Gewinnname: Acker, archäol. Fundstätte. Ort 2 677 100 / 1 287 770.

Bedeutung UNDER + MUURE: unter den gal-lorömischen Mauerresten von IULIOMAGUS (siehe dort).

Quellen 1585 *vnnnder Müren GA Schleithheim, IA 01-24, Urb.*; 1678 *vnder Mühren GA Schleithheim, IA 01-36, Urb. Nideri Zälg*; <1921 [1585] *vnnnder Müren GA Schleithheim, Verz.*

Muurehäldili Beggingen

Aussprache *mürəhəldili* Muurehäldili. Art Raumname: Wald. Ort 2 683 940 / 1 291 900.
Bedeutung MUURE + HÄLDILI: Waldhang W MUURE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Muuruf Hallau

Aussprache *müruf* Muuruff. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 940 / 1 283 955.

Bedeutung MUUR + UF: Gewinn hangaufwärts entlang von Stützmauern.

Quellen 1522 *am Müraff STASH, Allerheiligen F 1, S. 107., JzB.*; 1545 *Müruf STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 28; Bl. 30., Gü-Verz.*; 1802 *Murof Berg STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Muruff Unoth 191.*

Literatur MEYER, *Hallau* 363. GEDENKBUCH 505.

Muurufbrännli Hallau

Aussprache *mürufbrännli* Muurufbrännli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 675 877 / 1 283 755. In: Muuruf SW.

Bedeutung MUURUF + BRÜNNLI: kleiner Brunnen im Gewinn MUURUF.

Quellen 2000 AGI.

Muurufgrabe Hallau

Aussprache *mürufgrabə* Muurufgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 675 918 / 1 284 117. In: Muuruf.

Bedeutung MUURUF + GRABE: kleiner Wassergraben im Gewinn MUURUF.

Quellen 2000 AGI.

Muurufquäll Hallau

Aussprache *mürufkwəll* Muurufquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 675 758 / 1 283 823. In: Uf Rööti SO.

Bedeutung MUURUF + QUÄLL: Quelle mit Brunnenstube im NW von MUURUF im Gewinn UF RÖÖTI.

Quellen 2000 AGI.

Muusacker Altdorf

Aussprache *mūsəkəər* Muusacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 180 / 1 293 413.
Bedeutung MUUS + ACKER: Acker mit vielen Mäusen.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 19.

Müüsgrueb Hemishofen

Aussprache *müsgruəb* Müüsgrueb. Art Gewannname: Acker. Ort 2 704 210 / 1 282 500.

Bedeutung MÜÜS + GRUEB: 1. Bodenvertiefung mit Mäusen. 2. Sumpfwiese. MÜÜS zu ahd. *mussa, mussea*, obd. *Müss, Müüse* Sumpf, Sumpfwiese, Moos.

Quellen <1550 *Müßgrüb Stadt A Stein a/Rh., He/A 21, GüRod.*; 1677 *Müßgrüb STASH, St. Georgenamt LJ 30, GüBeschr.*; 1802 *Meüsgrub STASH, Kataster B 9, Kat.*; 1945 *Mäusgrube Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 19.

Muushaalde Altdorf

Aktuell Muusacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 180 / 1 293 413.

Bedeutung MUUS + HAALDE: Hang mit vielen Mäusen.

Quellen 1802 *Maüf Halden STASH, Kataster B 1, Nr. 889, Kat.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 19.

Muzäll Neunkirch

Aussprache *mutšəll* Muzäll. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 870 / 1 282 460.

Bedeutung MUZZÄL: kleines, feuchtes Gewinn. MUTZE zu vulva, hier Sumpf, Ried, nasse Wiese.

Quellen 1703 *i/2 jüchart aüff der Müßzell neben dem Gräben; Müßzell GA Neunkirch, II. A. 89, Urb.*; 1868 *Muzzel Unoth 62.*

Literatur ID 4,621. WALTER 90.

Näbedwise Wilchingen

Aussprache *nēbədwisə* Näbedwise. Art Gewinnname: Acker, Industrie. Ort 2 676 350 / 1 280 000.

Bedeutung NÄBED + WISE: Gewinn unmittelbar neben dem Dorf. NÄBEDWISE waren nicht dem Flurzwang unterworfen.

Quellen <1500 jtem jüchart nebend den Wissen, lüt jn der Kulingen acker vnd lüt ain Kilch Weg alßß man gen Ertzingen gätt STASH, Urkunden 2/5404, S. 13, ZeVerz.; 1802 Nebenwiesen STASH, Kataster B 19, Kat.

Literatur WALCH 9. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 37.

Näbetaal Gächlingen

Aussprache *nēbətāl* Näbetaal. Art Gewinnname, Hofname: Acker. Ort 2 679 680 / 1 287 000.

Bedeutung eigentlich: METMAN + TAAL = mittleres Taal. METEMO zu ahd. *metemo* mittel. Gewinn mit Hof *Nebental*.

Quellen 1433 *aepental Urb.* (Walter 57); 1555 *die Lang Wiß ob dem Näpenthal GA Gächlingen, Urk. 22, SchuldBr;* 1584 *Methmantal an der Lanngenwiß GA Gächlingen, Urk. 60, Nr. 37, Urb.;* 1925 [1706] *Metmantal Bühler 3, 17.*

Literatur WALTER 57. BÜHRER, *Gächlingen* 2,13.

Näbetaalbach Gächlingen

Aussprache *nēbətālbaχ* Näbetaalbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 679 440 / 1 287 023. In: Chüetel an Kantonsstrasse.

Bedeutung NÄBETAAL + BACH: Bach durchs NÄBETAAL (siehe dort), Fortsetzung des GRÄNZBACHS.

Quellen 2002 AGI.

Nachtwaad Gächlingen

Aktuell Neuhaalde. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 850 / 1 285 670.

Bedeutung NACHT + WAAD: in der Nacht genutzte Viehweide.

Quellen 1580 *ligt ann fjner wiß ann der Löwenhaldenn, vnnnd stoßt ann die Nachtwaidt STASH, Konstanzer Ämter BB 7, S. [19], Urb.*

Literatur WALTER 91. BÜHRER, *Gächlingen* 4,18.

Nachtwaad Löhningen

Aussprache *naxtwād* Nachtwaad. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 700 / 1 283 900.

Bedeutung NACHT + WAAD: in der Nacht genutzte Viehweide.

Quellen 1580 *die Nachtwaid STASH, Konstanzer Ämter BB 7, S. [23]; S. [23], Urb.;* 1672 *Nachtweid STASH, Paradieseramnt JB 11, S. [5], Urb.;* 1868 *Nachtweid Unoth 62;* 1943 *Nachtweid Siegfried, Kar.*

Literatur MÜLLER, *Löhningen* 43.

Nachtwaad Wilchingen

Aussprache *naxtwād* Nachtwaad. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 250 / 1 281 700.

Bedeutung NACHT + WAAD: in der Nacht genutzte Viehweide,

Quellen 1938 *Nachtwaad Meyer, 363;* 1943 *Nachtweid Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER 363. GEDENKBUCH 125.

Nachtwaadbrunne Wilchingen

Aussprache *naxtwādbrunnə* Nachtwaadbrunne. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 675 000 / 1 281 000.

Bedeutung NACHTWAAD + BRUNNE: Brunnen im Gebiet NACHTWAAD.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur GEDENKBUCH 125.

Nachtwad Siblingen

Aussprache *naxtwād* Nachtwad. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 682 000 / 1 286 500.

Bedeutung NACHT + WAD: in der Nacht genutzte Viehweide.

Quellen 1943 *In der Nachtweid Siegfried, Kar.*

Nachtwad, Ob der Siblingen

Aktuell Am Neuwägli. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 682 200 / 1 286 500.

Bedeutung OB + DER + NACHTWAD: Gewinn oberhalb der Nachtwad am W-Hang des SIBLINGER SCHLOSSRANDE.

Quellen 1943 *Ob der Nachtweid Siegfried, Kar.*

Nachtwäid Barga

Aussprache *naxtweid* Nachtwäid. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 685 420 / 1 294 470.

Bedeutung NACHT + WÄID: in der Nacht genutzte Viehweide.

Quellen 1586 *Schjyblet Wiß, stoft hinuf an die Nachtwad, vnd hinab an die Helwiß Stadt* ASH, AIII.06.08/12, 14v, Urb.; 1802 *An der Nachtwwid am Gäßlein* STASH, Kataster B 2, Kat.; 1943 *Nachtweid Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 91.

Nachtwäid Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *naxtweid* Nachtwäid. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 685 210 / 1 280 340.

Bedeutung NACHT + WÄID: in der Nacht genutzte Viehweide mit ehem. SETZI (siehe dort). Heute teilweise aufgeforstet.

Quellen 1880 *Nachtweid Siegfried*, Kar.

Nachtwäid Stein am Rhein

Aktuell Uf Ruppe. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 707 650 / 1 280 250.

Bedeutung NACHT + WÄID: in der Nacht genutzte Viehweide.

Quellen 1708 *heüwwachß, stoßt [...] unten an die Klosterwiß Nachtweid* STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.

Literatur WALTER 91. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 73.

Nack Osterfingen

Aussprache *naxχ* Nack. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 679 870 / 1 278 980.

Bedeutung NACK: Geländeerhebung von der Form eines Horns oder Nackens. NACK zu ahd. *nac*, *nacko*, mhd. *nac* Hinterhaupt, Nacken. Rodungen führten dazu, dass hier eine besondere Zelge geschaffen wurde, die HORNZÄLG (siehe dort). Im 19. Jh. wieder aufgeforstet.

Quellen 1868 *Nak Unoth* 63; 1943 *Auf Nack Siegfried*, Kar.

Literatur BÄCHTOLD, *Osterfingen* 144–145.

Nack, Hinder Dörflingen

Aussprache *hindər naxχ* Hinder Nack. **Aktuell** Hinder Nack. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 696 335 / 1 284 960.

Bedeutung HINDER + NACK: hinter einer nackenförmigen Geländeerhebung liegendes Gewinn.

Quellen [1801] *Jm Nack; Nakt* STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 *Nakt GA Dörflingen*, I, Kar.

Nackhütte Osterfingen

Aussprache *naxχhüttə* Nackhütte. **Art** Gewinnname, Hausname: Wald. **Ort** 2 679 850 / 1 279 226.

Bedeutung NACK + HÜTTE: Gewinn um und mit Hütte im NACK (siehe dort).

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Nacktkultur Merishausen

Aussprache *naxχtkultūr* Nacktkultur. **Aktuell** Nacktkultur*. **Art** Hausname: einzeln stehendes Haus. **Ort** 2 685 425 / 1 290 000. In: Staaneuäg NO.

Bedeutung NACKTKULTUR: Hütte und Lichtung, wo ehem. die Freikörperkultur (FKK) gepflegt wurde. Heute private Hütte.

Quellen 2006 *AGI*.

Nacktobel Wilchingen

Aktuell Haafgaartetobel. **Art** Geländepunkt: Tobel. **Ort** 2 677 850 / 1 277 641. In: Haafgaarte.

Bedeutung NACK + TOBEL: Geländeeinschnitt, der von Nack (D) auf den NAPPBÄRG (siehe dort) führt.

Quellen 1657 *zwüfchen dem Nakhdobel vnd Winkelkilchen* STASH, Herrschaft 1/43, *MkBeschr.*; 1686 *Nackhtobel* STASH, Herrschaft 1/66, 2, *MkBeschr.*; <1700 [1686] *Nackh Dobell* STASH, Herrschaft 1/16, *MkBeschr.*

Nägelisee Stein am Rhein

Aktuell Egelsee. **Art** Gewässername, Gewinnname: Sumpf. **Ort** 2 706 050 / 1 278 925.

Bedeutung EGEL + SEE: stehendes Gewässer mit zahlreichen Blutegeln.

Quellen 1738 *bis an den Egelsee StadtA Stein a/Rb., Spi 560, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 73. KUMMER, *Volkstierkunde* II 79.

Nägelsee Buchthalen

Aussprache *nægəlsē* Nägelsee. Art Gewässername, Gewannname: See. Ort 2 691 960 / 1 283 590. In: Nägelsee.

Bedeutung EGEL + SEE: stehendes Gewässer mit zahlreichen Blutegeln.

Quellen 1692 *sechs vierling im Negelsee STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 79.

Nägelsee Hemishofen

Aussprache *negəlsē* Nägelsee. Art Gewannname, Gewässername: Sumpf. Ort 2 705 810 / 1 283 650. In: Cholplatz.

Bedeutung EGEL + SEE: stehendes Gewässer mit zahlreichen Blutegeln. NSO.

Quellen <1550 *vor der Langen Furj bim Ägelsee StadtA Stein a/Rb., He/A 21, Gü-Rod.*; <1650 *Egelsee [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, Nr. 27, MkBeschr.*; 1839 [1703] *Negel-See [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 234, Nr. 68, MkBeschr.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 79.

Nägelseacker Hemishofen

Aktuell Nägelsee. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 705 810 / 1 283 760.

Bedeutung NÄGELSEE + ACKER: Ackerfeld beim NÄGELSEE (siehe dort).

Quellen 1748 *im Egelsee Acker StadtA Stein a/Rb., He/E 125, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 79.

Nägelseholz Hemishofen

Aktuell Nägelsee. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 705 810 / 1 283 760.

Bedeutung NÄGELSEE + HOLZ: Wald am NÄGELSEE (siehe dort).

Quellen 2007 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 73. KUMMER, *Volkstierkunde* II 79.

Nägilisee Hallau

Aussprache *nægilisē* Nägilisee. Art Gewannname, Hofname: Acker. Ort 2 675 410 / 1 285 920.

Bedeutung EGEL + SEE: stehendes Gewässer mit zahlreichen Blutegeln. Verlandungsgebiet, heute Kulturland. Mit NÄGELISEEHOF.

Quellen 1802 *Näglj=See STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Nägilisē Unoth 191.*

Literatur WALTER 55. GEDENKBUCH 182.

Nägiliseehof Hallau

Aussprache *nægilisēhof* Nägiliseehof. **Aktuell** Nägiliseehof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 675 475 / 1 285 985. In: Nägilisee.

Bedeutung NÄGILISEE + HOF: Bauernhof im Gewinn NÄGILISEE (siehe dort).

Quellen 1999 AGI.

Nalle Thayngen

Aktuell Mooshaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 693 320 / 1 288 290.

Bedeutung NALLE: bei der Grenzspitze zu Stetten. NALLE zu ahd. *nel*, mhd. *nël*, *nëlle* Spitze, Scheitel. Hier Grenzstein zu Stetten mit Jahrzahl 1575.

Quellen 1836 (*Stein*) *auf der Nallen ob der Mooshalden [...] ist bezeichnet mit Stetten und jahrzahl 1575 Koch 112.*

Literatur KOCH 112.

Nappbärg Wilchingen

Aussprache *nəpbérg* Nappbärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 550 / 1 278 150.

Bedeutung eigentlich NAPF + BÄRG: Berg von der Form eines umgestülpten Bechers. NAPF zu ahd. *nappfo*, mhd. *nappf* Becher, Trinknapf. Der Wilchinger Flurname betrifft nur den NW-Abhang des mehrheitlich auf deutschem Gebiet liegenden «Napbergs». In den Markbeschrieben wird der NAPPBÄRG oft auch *Kapf* (Chapf) genannt.

Quellen 1657 *biß vff Napperg STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1763 *Nappert STASH, Herrschaft 1/67, 1, MkBeschr.*; 1879 *Nappberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALCH 14.

Näppedal Siblingen

Aussprache *neppədall* Näppedall. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 800 / 1 286 800. **Bedeutung** eigentlich: METMAN + TAAL = mittleres Taal. METEMO zu ahd. *metemo* mittel. Später zu *Neben-* und *Näppedal* umgeformt. Gewann mit Hof *Nebental*.

Quellen 1545 *jm Epatal STASH, Konstanzer Ämter BB 4, S. [6], ZiVerz.*; 1555 *Näpenthal GA Gächlingen, Urk. 22, SchuldBr*; 1584 *Methmanthal GA Gächlingen, Urk. 60, Nr. 37, Urb.*; 1868 *Nebedtäl Unoth 62*; 1943 *Nebenthal Siegfried, Kar.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,13–15.

Narrechappe Buchberg

Aktuell Buechhölzli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 684 090 / 1 269 190.

Bedeutung NARRE + CHAPPE: Standort des Blauen Eisenhuts. In Neuhausen wird die Akelei als NARRECHAPPE bezeichnet.

Quellen 1669 *ein halb jüchart in der so genannten NarrenKappen im Bach, stoßt oben vff Schwandlen StAZ, J 325 a, 836, Urb.*

Literatur SMW 258.

Naselöchli Lohn

Aussprache *nasələöxli* Naselöchli. **Art** Geländepunkt: Höhle. **Ort** 2 691 655 / 1 290 490. **In:** Legelle SW.

Bedeutung NASE + LÖCHLI: Doline (=Sinkhöhle), deren Form humoristisch mit einem Nasenloch verglichen wird.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur HUNKELER 113. WIPF, *Lohn* 13–14 mit Foto.

Nassacker Osterfingen

Aussprache *nassakçər* Nassacker. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 678 650 / 1 279 740.

Bedeutung NASS + ACKER: Ackerfeld mit oft feuchter Erde.

Quellen 1669 *im Naßßenaker STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 64; 80; etc., Urb.*

Nässi Hallau

Aussprache *neßsi* Nässi. **Art** Gewannname: Wiese, Industrie. **Ort** 2 676 890 / 1 283 085.

Bedeutung NÄSSI: gewässerte Wiesen, ehem. ausgedehnte Hanfrösten.

Quellen 1521 *jin der Neffy STASH, Allerheiligen F 1, S. 105., JzB.*; 1803 *Neffj GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 208, Urb.*; 1868 *Nässi Unoth 191*; 1943 *Nässe Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 7,363. MEYER, *Mundart* 103. GEDENKBUCH 505.

Nässigrabe Hallau

Aussprache *neßsigrabə* Nässigrabe. **Art** Gewässernamen: Bach. **Ort** 2 676 912 / 1 283 073. **In:** Nässi Mitte N-S.

Bedeutung NÄSSI + GRABE: Abflussgraben durch die Flur NÄSSI.

Quellen [1520] [1510] *Nesselgraben STASH, Allerheiligen F 1, S. 84., JzB.*; 1529 *Neffibach GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, S. [37]., Urb.*; 1802 *Näsj Gräben STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Nässigrabe Unoth 191.*

Literatur GEDENKBUCH 184,261.

Neher-Aalaag Schaffhausen

Aussprache *nēərālāg* Neher-Aalaag. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 688 250 / 1 283 790.

Bedeutung NEHER + AALAAG: von Arnold NEHER (1846–1906) gestiftete Parkanlage mit Aussichts- und Ruhebänken. Arnold Neher, auch Schaffhauser Mundartdichter, betrieb im SONNENBURGGUT eine erfolgreiche Landschaftsgärtnerei mit Baumschule. 1901 stellte er sein Land für die Aufführung des Festspiels zur Zentenarfeier zur Verfügung und vermachte das Terrain der NEHER-AALAAG 1906 dem Verschönerungsverein Schaffhausen, der den Park 1908 anlegte, mit einem Gedenkstein versah und ihn Arnold NEHER widmete.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur HEDWIG BENDEL, *Arnold Neher*. **In:** SBG 46,1969,231–237. WIPF/SCHMUKI, *Sonnenburggut*. WIPF, *Neher-Anlage*. INSA 385.

Nelle Thayngen

Aktuell Loch. **Art** Gewannname: Feld und Wald, Sumpf. **Ort** 2 695 670 / 1 286 830.

Bedeutung NELLE: Scheitel, Geländekante im Gewann LOCH. NELLE zu ahd. *nel*, mhd. *nël*, *nëlle* Scheitel, Spitze.

Quellen 1654 (*Stein*) *uff der Nellen im Haßlergrundt Koch 112. GA Thayngen 52; 1766 Nellen STASH, Herrschaft 1/49, 13, MkBeschr.*

Literatur URSH 2,638. KOCH 112.

Nelleburgerstai Rhein

Aussprache *nëlləburgərstəi* Nelleburgerstai. **Aktuell** Hattingerstai. **Art** Geländepunkt: Grenzstein. **Ort** 2 696 040 / 1 283 013. **In:** Rii. Loog SW.

Bedeutung NELLENBURG + STÄI: Findling im Rhein, benannt nach den Grafen von NELLENBURG, genutzt als Grenzmarkierung. Auch HATTINGERSTÄI genannt (siehe dort).

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 109. SCHNEIDER 33.

Neschter Rhein

Aussprache *něštər* Neschter. **Art** Gewässernamen: Fischwasser. **Ort** 2 699 850 / 1 282 500.

Bedeutung NESCHTER: rechtsrheinisches Fischwasser unterhalb Obergailingen.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1093.

Nesehag Thayngen

Aktuell Lohningerwäg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 694 256 / 1 289 588.

Bedeutung NES + HAG: Umzäunung eines Gewanns im Besitz des Klosters SANKT AGNES Schaffhausen. NES ist ein Kosenamen für Agnes.

Quellen 1535 (*Acker*) *am Nessenhag Koch 112; 1539 an Lonner Straß [...] undenn an Nesa Hag Koch 112; 1585 im Nesar Koch 112.*

Literatur WALTER 41. KOCH 112.

Nesselbode Beggingen

Aussprache *něssəlbɔdə* Nesselbode. **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 683 950 / 1 290 080.

Bedeutung NESSEL + BODE: mit Brennesseln bewachsener Hang über dem Talgrund von CHÄLE.

Quellen 1943 *Nesselboden Siegfried, Kar.; 1943 Nesselboden Siegfried, Kar.*

Literatur siehe Seite 64.

Nesselbode, Ob Beggingen

Aussprache *ob něssəlbɔdə* Ob Nesselbode. **Aktuell** Ob Nesselbode. **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 683 920 / 1 289 730.

Bedeutung OB + NESSELBODE: Flur oberhalb des Gewanns NESSELBODE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Netzwis Trasadingen

Aussprache *nětswis* Netzwis. **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 673 000 / 1 281 250.

Bedeutung ursprünglich NUTZ + WIS: 1. Wiese, die viel Ertrag bringt, gut nutzbar ist, oder 2. Lehen, zur Benutzung überlassene Wiese. Umdeutung von NUTZ zu NETZ. Heute weitgehend aufgeforstet.

Quellen 1294 *ze Nützwise STASH, Urkunden 1/245, VerkBr.; 1464 Nützwijß StAZ, J 277, Urb.; 1567 Nützwijß STASH, Paradieseramnt JR 1, Urb.; 1657 Nützwijß STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.; 1802 Nitzwies STASH, Kataster B 18, Kat.; 1868 Nitzwis Unoth 192; 1943 Netzwies Siegfried, Kar.*

Neubärg Bibern

Aussprache *nəubərg* Näübäärg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 692 900 / 1 292 400.

Bedeutung NEU + BÄRG: neu urbar gemachte Geländeerhebung.

Quellen 1868 *Nüberg Unoth 197; 1883 Neuberg Siegfried, Kar.*

Neubärg Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *nəubərg* Näübäärg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet, Wald. **Ort** 2 687 740 / 1 281 890.

Bedeutung NEU + BÄRG: neu als Rebberg freigegebene SO-Halde. Am 29.3.1622 bewilligte der Rat das Einschlagen von Reben.

Quellen 1880 *Neuberg Siegfried, Kar.*

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen* 45.

Neubömmen Schaffhausen

Aktuell Loschierhuus. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 689 450 / 1 286 670.

Bedeutung NEU + BÖMME: bei den neuen Bäumen.

Quellen 1489 *von wifen jn Merishuser Tall ze Bersflingen [...] heiffett die ain Kolwiß, die ander Nünbomen, die dritt die Herttj, die viert Blacken Wiß STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.*

Neubruch Lohn

Aussprache *neubruχ* Näübruch. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 692 300 / 1 291 100. Bedeutung NEU + BRUCH: neu umbrochenes, d.h. urbar gemachtes Land. Quellen 1802 *Neubruch STASH, Kataster B 12, Kat.*

Neubruch Ramsen

Aussprache *neubruχ* Näübruch. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 702 310 / 1 287 270. Bedeutung NEU + BRUCH: neu umbrochenes, d.h. urbar gemachtes Land. Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute*. Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 73.

Neubrunn Schaffhausen

Aussprache *neubrunn* Näübrunn. Art Gewinnname, Gewässername: überbautes Gebiet. Ort 2 689 160 / 1 284 830. Bedeutung NEU + BRUNN: der neue / neu gefasste Brunnen. Die Quelle dürfte Grund für die Anlage des Bauernhofes NEUBRUNN (erbaut 1870, zeitweise Restaurant, Hohlenbaumstrasse 196) gewesen sein, der wiederum dem Gewinn und der heutigen Busstation (mit Brunnentrog) den Namen gab. Das Gewinn wurde 1923 von der Stadt Schaffhausen zwecks Erweiterung der BRÄITENAU angekauft (INSA 362). Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Neubrunne Merishausen

Aktuell Iiblequäll. Art Gewässername, Gewinnname: Quelle. Ort 2 685 593 / 1 292 847. Bedeutung NEU + BRUNNE: neu gefasste Quelle, neu genutzter Brunnen. Quellen 1586 *das holtz genant Rannden Halden jn Yblen, strekht das thal hinüf biß an Nüw Prunnen, hinab biß ins dorff Bargaen, oben an Barger Rüttj StadtASH, AIII.06.08/12, 9v, Urb.*

Neuburg, Ruine Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *ruinā neuburg* Ruine Neuhaus. Aktuell Ruine Räuberschloss. Art Hausname: Burgruine. Ort 2 687 830 / 1 281 245. In: Fischerhölzli.

Bedeutung RUINE + NEU + BURG: die um 900–1100 neu gebaute Burg (im Gegensatz zum bestehenden SCHLÖSSLI WÖRTH). Wissenschaftliche Benennung der im Volksmund als RUINE RÄUBERSCHLOSS bekannten Burgfundamente.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*. Literatur SCHIB in: SBG 14,1937,325–333. KDM 3,157.

Neuburger Hemishofen

Aussprache *neuburgər* Näüburger. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 704 160 / 1 281 520. Bedeutung NEU + BURGER: Besitz eines Neubürgers.

Quellen <1700 [1669] *zwo jucherten acker und wißwachs ohngefahr der Neöu[er]burger genant STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 28v., Urb.; 1738 Neüburger StadtA Stein a/Rh., Spi 560, fol. 131., Urb.; 1802 Neuburger STASH, Kataster B 9, Kat.*

Neudörflinge Dörflingen

Aussprache *neudörfflinə* Näüdörfflinge. Art Raumname: Ortsteil. Ort 2 696 075 / 1 285 225. Bedeutung NEU + DÖRFLINGEN: neuerer Teil von DÖRFLINGEN. Quellen 1943 *Neu Dörflingen Siegfried, Kar.*

Neue Buchthalen

Aussprache *neüə* Näü. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 270 / 1 283 530. Bedeutung NEU: das neu hinzugewonnene Rebgebiet.

Quellen 1428 *ij juchart aker jm Näwen STASH, Allerheiligen BA 3, ZeRod.; 1692 im Neüen STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.; 1802 Jm Neüen STASH, Kataster B 5, Kat.*

Neue Gächlingen

Aussprache *neʷə* Näüe. Art Gewinnname: Acker, Reben. Ort 2 678 840 / 1 284 170.

Bedeutung NEU: neu hinzugewonnene Nutzfläche.

Quellen 1772 *ein und ein halber vierling ohngefehr im Neüen STASH, Gemeinden Gächlingen E 14, GüVerz.*; 1868 *Neue Unoth 61*.

Literatur WALTER 91.

Neue Siblingen

Aussprache *neʷə* Näüe. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 681 850 / 1 284 900.

Bedeutung NEU: neu hinzugewonnene Nutzfläche.

Quellen 1868 *Neue Unoth 61–62*.

Neue, Hinder Beggingen

Aussprache *hindər neʷə* Hinder Näüe. Aktuell Hinder Neue. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 230 / 1 291 170. In: Uf Neue.

Bedeutung HINDER + NEUE: Gewinn hinter UF NEUE.

Quellen 1801 *Hinder Neüen; Hinter Neüen GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 39; etc., Kat.*; 1868 *hinder Neuene Unoth 199*.

Neue, Hindere Buchthalen

Aussprache *hindərə neʷə* Hindere Näüe. Aktuell Hindere Neue. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 150 / 1 283 990.

Bedeutung HINDER + NEUE: der entfernter liegende neue Rebberg.

Quellen 1802 *Hinter den Neüen STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1802 *Neüen hinten STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1802 *fornen am Neüen [...] hinderm dito STASH, Kataster B 5, Kat.*

Neue, Im Guntmadingen

Aussprache *im nōʷə* Im Nöue. Aktuell Im Neue. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 800 / 1 282 100.

Bedeutung IM + NEUE: neu hinzugewonnene Rebfläche. Gegensatz: AALTE.

Quellen 1714 *in Neüwen Weingärten STASH, Paradieseramt B 12, 112, Urb.*; 1714 *in Neüwen STASH, Paradieseramt B 12, 126, Urb.*; 1868 *Neue Unoth 62*.

Neue, Ob Beggingen

Aktuell Uf Neue. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 300 / 1 291 150.

Bedeutung OB + NEUE: Gewinn auf der Randenhöhe, das neu gerodet wurde.

Quellen 1868 *ob Neuene Unoth 199*.

Neue, Uf Beggingen

Aussprache *uf neʷə* Uf Neue. Aktuell Uf Neue. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 300 / 1 291 150.

Bedeutung UF + NEUE: Gewinn auf der Randenhöhe, das neu gerodet wurde.

Quellen 1801 *Neüen; Randen Neüen GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 98; etc., Kat.*; 1868 *uf Neuene Unoth 199*; 1943 *Auf Neuen Siegfried, Kar.*

Neue, Under Beggingen

Aktuell Hinder Neue. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 230 / 1 291 170.

Bedeutung UNDER + NEUE: Gewinn unterhalb UF NEUE, das neu gerodet wurde.

Quellen 1801 *unter Neüen; Randen unter Neüen; unter Neüen GA Beggingen, Flurkataster, Kat.*

Neue, Vor Beggingen

Aussprache *fər neʷə* Vor Näüe. Aktuell Vor Neue. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 400 / 1 290 880.

Bedeutung VOR + NEUE: Gewinn auf der Randenhöhe vor UF NEUE, das neu gerodet wurde.

Quellen 1868 *vor Neuene Unoth 199*.

Neue, Vordere Buchthalen

Aussprache *fördərə neʷə* Vordere Näüe. Aktuell Vordere Neue. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 140 / 1 283 890.

Bedeutung VORDER + NEUE: der dem Dorfkern Buchthalen näher gelegene Teil vom neuen Rebgebiet.

Quellen 1802 *Jm Neüen fornen STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1802 *fornen am Neüen [...] hinderm dito STASH, Kataster B 5, Kat.*

Neufäld Oberhallau

Aussprache *neufəld* Näüfäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 500 / 1 286 600.

Bedeutung NEU + FÄLD: neu hinzugewonnenes Feld. Liegt am Waldrand, also Rodungsgebiet.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RÜEDI 265.

Neufäld Opfertshofen

Aussprache *neufəld* Näüfäld. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 691 320 / 1 291 830.

Bedeutung NEU + FÄLD: neu genutztes Feld bei gleichnamigem Wald. Gewinn mit Raststätte und Feuerstelle.

Quellen 1868 *Nüfeld Unoth* 197.

Neufulach Schaffhausen

Aktuell Neufulach (abgegangen). Art Hofname: Wüstung. Ort 2 691 180 / 1 285 600.

Bedeutung NEU + FULACH: Siedlung des bedeutenden Schaffhauser Adelsgeschlechtes VON FULACH. Name NEUFULACH wohl erst von SCHIB, *Wandlungen* 13, eingeführt. RÜEGGER 394–395 nannte NEUFULACH *das recht Fulach* und vermutete seine Lage dort am Bach FULACH, wo ihn der HEUWÄG (*zwerchweg bi dem Riet, so gegen dem Rhinbart gat*) schneidet (siehe Siegfriedkarte). Das Gebiet wurde 1964 bei der Ausebnung zum Industriegebiet Herblingental überdeckt.

Quellen 1972 *Neufulach* (Schib, *Wandlungen* 13, 14, 25.)

Literatur WALTER 61. KOCH 79. SCHIB, *Wandlungen* 13–14.

Neugrüthalde Beringen

Aussprache *neugrühāldə* Näügrüthalde. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 686 250 / 1 283 700.

Bedeutung NEUGRÜT + HAALDE: neu gerodetes Gewann am Hang.

Quellen 1552 *der zehendt vom Nüwgrüt STASH, Allerheiligen G Beringen C 2, Urtr-Br*; 1802 *In der Halden Neügrüt STASH, Kataster B 4, Kat.*

Neugrüt Gächlingen

Aussprache *neugrüt* Näügrüt. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 230 / 1 284 800.

Bedeutung NEU + GRÜT: neue Rodung.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 91,66.

Neugrüt Herblingen

Aktuell Grüthaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 710 / 1 287 730.

Bedeutung NEU + GRÜT: neue Rodung.

Quellen 1480 *Jtem dz Neügrüt im Herbliger Holtz STASH, Allerheiligen BA 7, ZeRod.*

Neugrüt Löhningen

Aussprache *neugrüt* Näügrüt. Art Gewinnname: Wiese, Baumgärten. Ort 2 682 900 / 1 284 500.

Bedeutung NEU + GRÜT: neue Rodung.

Quellen 1943 *Neugrüt Siegfried, Kar.*

Neuguet Hallau

Aussprache *neuguet* Näüguet. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 676 130 / 1 285 000.

Bedeutung NEU + GUET: neue Liegenschaft.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Neuhaalde Gächlingen

Aussprache *neuhāldə* Näühaalde. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 850 / 1 285 670.

Bedeutung NEU + HAALDE: am Hang gelegenes, neu urbar gemachtes Grundstück.

Quellen 1772 *ob der Neühalden STASH, Gemeinden Gächlingen E 14, GüVerz.*; 1868 *Neuhälde Unoth 61*; 1943 *Neuhaalde Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 91.

Neuhau Schaffhausen

Aussprache *neuhau* Näühau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 689 310 / 1 288 330. In: Längebärg.

Bedeutung NEU + HAU: neu genutzter Wald.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 69.

Neuhau Thayngen

Aussprache *nēuhau* Näuhaus. Art Gewannname: Wald. Ort 2 694 247 / 1 286 903.

Bedeutung NEU + HAU: neuer übernommener Nutzwald. Ehem. Besitz der Edlen auf Schloss Randegg (Schellenberger), 1576 an die Gemeinde Thayngen verkauft.

Quellen 1885 *Neuhau Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 112,123..

Neuhausen am Rheinfall*

Aussprache *nēuhūsə am rīfall* Näuuhuse am Riifal. Art Ortsname: Dorfname.

Ort 2 688 575 / 1 281 770.

Bedeutung NEU + HUUSE: neue Häuser. Als -hausen-Ortschaft gegründet in der zweiten alemannischen Siedlungsphase (500–1100 n. Chr.).

Quellen 1100 *Signum Arnolfi et Odalrici de Nuwenhusen SSRQ SH 1,11*; <1179 [1111] *apud Renum in Nuwenhusen Baumann 80, Nr. 49, Ed.*; 1179 *et in Nuwenhusin apud Renum Rüeger 1, 268*; 1291 *Nuwenhusen Rüeger 42 A 1*; <1700 *Newenhausen Peyer, Kar.*; 1742 *gemaind Neüenhaüßen STASH, Herrschaft 1/83, 34, GüBeschr.*; 1880 *Neuhausen am Rheinfall Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 91. STEINEGGER, *Neuhausen* 7. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 10. SMW 516.

Neuhof Hallau

Aussprache *nēuhof* Näuhof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 676 480 / 1 284 910. In: Otteraa SO.

Bedeutung NEU + HOF: Hof im Otteraa SO, vermutlich frei gewählter Hofname. Seit 1922 in Siegfriedkarte eingezeichnet, seit 1932 NEUHOF benannt.

Quellen 2000 *AGI*.

Neuhof Herblingen

Aussprache *nēuhof* Näuhof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 691 754 / 1 286 420. In: Braati.

Bedeutung NEU + HOF: neu erstellter Bauernhof (laut Siegfried, Kar. kurz vor 1915).

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur SI 28.11.1916,1: JEAN ZIEGLER ZUM NEUHOF.

Neuhof Schaffhausen

Aussprache *nēuhof* Näuhof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 689 900 / 1 288 175. In: Mittlers Freudetaal.

Bedeutung NEU + HOF: neu erstellter Bauernhof im MITTLERE FREUDETAAL.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Neuhof Schleithelm

Aussprache *nēuhof* Näuhof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 679 860 / 1 289 400. In: Rotzewinkel.

Bedeutung NEU + HOF: 1912 erstellter Bauernhof, abgebrannt 1959, wieder aufgebaut.

Quellen 1943 *Neuhof Siegfried, Kar.*; 2018 *mdl. Willi Bächtold*.

Neuhof Wilchingen

Aussprache *nēuhof* Näuhof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 675 300 / 1 281 550. In: Bode NO.

Bedeutung NEU + HOF: Im Zusammenhang mit der Güterzusammenlegung 1946–1955 neu erstellter Bauernhof.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur GEDENKBUCH 125.

Neuhuus Dörflingen

Aussprache *nēuhūs* Näuhuus. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 340 / 1 285 180.

Bedeutung NEU + HUUS: beim neu gebauten Haus.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Neuhuus Wilchingen

Aktuell Underneuhaus. Art Gewannname: Ortsteil, überbautes Gebiet. Ort 2 677 065 / 1 281 430.

Bedeutung NEU + HUUS: beim neu gebauten Haus. Siehe UNDERNEUHUUS.

Quellen 1803 *bej dem Neühaüß; beim Neü Haüß GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; >1803 *Heinrich Waldvogel Neühaüß würt GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Neuhuus Unoth*.

Neuhuuserraa Wilchingen

Aktuell Under der Ticki. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 500 / 1 281 500.

Bedeutung NEUHUUS + RAA: Hang beim UN-
DERNEUHUUS.

Quellen 1802 *Am Neühauser Ra [...] Neühuser Rahn* STASH, Kataster B 8, Kat.

Neuhuuserwald Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *neuhūsərwäld* Näuhuuserwald. Art Raumname: Wald. Ort 2 687 240 / 1 282 050.

Bedeutung NEUHUUSE + WAALD: zu NEUHAU-
SEN gehörender Wald.

Quellen 1695 *das Neühauser Holtz* STASH, Herrschaft 1/63, 7, MkBeschr.; 1880 *Neuhauserwald Siegfried*, Kar.

Neuüschlög Osterfingen

Aktuell Iischlag. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 450 / 1 279 730.

Bedeutung NEU + IISCHLÄG: neu eingeschlagene Reben, neue Weinberge.

Quellen 1714 *in Neuwen Einschlegen* STASH, Paradieseramnt B 12, Urb.

Neumüli Hallau

Aussprache *neumüli* Näümüli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 365 / 1 283 575.

Bedeutung NEU + MÜLI: Gewinn mit der damals neu errichteten DorfMühle (im Gegensatz zu AAGEMÜLI, LOCHMÜLI und WON-
DERCHLINGER MÜLI).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Neumüli Stein am Rhein

Aussprache *neumüli* Näümüli. Art Gewinnname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 980 / 1 279 820.

Bedeutung NEU + MÜLI: Gewinn mit ehem. mittlerer Mühle. 1870 wurde hier von Jakob Lieb-Sulger (1835–1899) die Teigwarenfabrik Lieb (im Volksmund *Nudli*) eingerichtet. 1999 Gewinn von der Stadt angekauft und Fabrikgebäude 2003 abgebrochen. Heute Parkplatz.

Quellen 1802 *Neumüllj* STASH, Kataster B 16, Kat.

Literatur STIEFEL, *Mühlen* 81. SN 1.11.2002; 27.5.2003. EUGSTER 466 (LIEB).

Neunkirch*

Aussprache *nñχilχχ* Nüüchilch. Art Ortsname: Stadtname. Ort 2 679 616 / 1 282 733.

Bedeutung NEU + CHIRCHE: Ort beim der neuen Kirche. Die zeitweilig vertretene Ansicht, Neunkirch habe neun Dörfern gedient, ist aufgrund der Ersterwähnungen endgültig überholt. Der irreführende Name Neunkirch kam erst im 15. Jh. auf und wurde ab dem 17. Jh. offenbar durch die Schaffhauser Kanzlei amtlich gebraucht.

Quellen 850 (?) *Niuchilchun* (Frauenfelder 10). 1122 *apud Nuchilichun* SSRQ SH 1,17. URSH 63. Baumann S. 100–101, Nr. 60; <1150 [<873] *Actum ad Niuchilchun* Edition, Ed.; 1253 *Niuchilchun* SSRQ SH 1,31,36,40. URSH 120; 1278 *Nünkilch* STASH, Urkunden 1/178, Bew. URSH 178a; 1388 *stat Nūkilch* GA Neunkirch, *FreihBr.* URSH 1215; 1396 *Nünkilch* TUB, Ed. URSH 1334; 1595 *Nüwkilch*; Neunkirch und 1616 *Nüwkilch*; *Nünkilch Wildberger* 25.

Literatur RÜEGER 465 A 5. WALTER 91. WILDBERGER, 23–25. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 100. GUYAN, *Neunkirch*. SMW 516.

Neuräbe Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *neurebə* Näüräbe. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 700 / 1 282 140.

Bedeutung NEU + RÄBE: neu angelegter Weinberg.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Neusatz Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *neusats* Näüsatz. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 760 / 1 282 100.

Bedeutung NEU + SATZ: neue Rebenpflanzung. Quellen [1520] [1472] *der Nüwsatz* STASH, *Allerheiligen F* 1, S. 66., JzB.; 1657 *Neüwsatz* STASH, *St. Agnesenamnt* B 6, 82, ZiB.

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen* 13.

Neusatz Ramsen

Aktuell Wiitfäld. Art Gewannname: Acker. Ort 2 704 210 / 1 283 590.

Bedeutung NEU + SATZ: neue Rebenpflanzung.

Quellen 1650 *acker in Neüwsätzen gelegen Stadt A Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*; 1802 *Neüsatz STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 73.

Neusatz Schaffhausen

Aktuell Öörlifall. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 220 / 1 284 010.

Bedeutung NEU + SATZ: neue Rebenpflanzung.

Quellen 1588 *ij. vlg. reben vnder dem Örlifabr, der Nüwsatz genannt, mit sampt dem Trottenrecht in des Spittals Throtten, jm Nüwen Wißlj STASH, St. Agnesenam B 4, ZiB.*

Literatur WALTER 91.

Neusch, Im Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *im neusch* Im Näüsch. Aktuell Im Neusch. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 820 / 1 281 980.

Bedeutung FamN NEUSCH/NÜESCH: Besitz oder Wohnort einer Person namens NEUSCH/NÜESCH.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Neuschzälg Neuhausen am Rheinfall

Aktuell Neuschzälg aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung FamN NEUSCH/NÜESCH: ehem. erste Dorfzelge, benannt nach einer Person namens NEUSCH/NÜESCH.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen* 10,41.

Neustaag Büttenhardt

Aktuell Büttenhardterstrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 690 990 / 1 289 340. In: Im Tobelhäuli O.

Bedeutung NEU + STAAG: neu angelegte Strasse nach Büttenhardt im S und O des TOBELHÄULI.

Quellen <1500 *Nüwen Staig STASH, Paradieseram JE 1, GüVerz.*; <1750 *so únder dem weg ligt, der an ihrem Tobell Hóltzlin die Neüwe Steig, únd dem Wag[rem?] hinaüff [...]* geth STASH, *Paradieseram JE 6, MkBeschr.* Literatur WALTER 109. SMW 329.

Neustrooss Altdorf

Aussprache *neustróss* Näüstrooss. Aktuell Neustrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 690 782 / 1 293 812. Altdorf–Sotteneegg.

Bedeutung NEU + STROOSS: neu angelegte

Strasse. Vgl. HOCKEBRUNNERHOF.

Quellen 2007 AGI.

Neuströössli Löhningen

Aktuell Neunkircherstrasse*. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 682 535 / 1 283 662. In: Im Staa S.

Bedeutung NEU + STRÖÖSSLI: neue Strasse von LÖHNINGEN nach NEUNKIRCH.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Neutaal Schaffhausen

Aussprache *neutäl* Näütaal. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 692 410 / 1 286 750.

Bedeutung NEU + TAAAL: neues Haus im Tal. 1829 pachtet Friedrich Stokar MOGERE und baut ein schmuckes Landhaus, das heutige FOORSCHTHUUS NEUTAL.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SSM 38, 1970, 25–26. NBNG 50, 1998, 43–59.

Neutaal, Foorschthuus Schaffhausen

Aussprache *fórsthūs neutäl* Foorschthuus Neutaal. Aktuell Mogere. Art Hausname: Forsthaus. Ort 2 692 420 / 1 286 770. In: Neutaal.

Bedeutung FOORSCHTHUUS + NEUTAAL: 1829 pachtet Friedrich Stokar MOGERE (siehe dort) und baut ein schmuckes Landhaus, das heutige FOORSCHTHUUS NEUTAAL.

Literatur STEINEMANN, *Neutal*. In: SSM 38, 1970, 25–29 mit Foto. NBNG 50, 1998, 46–47.

Neutrotte Herblingen

Aussprache *neutrottä* Näütrotte. Art Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 355 / 1 286 410.

Bedeutung NEU + TROTTE: Gewinn mit (damals) neuer Weinpresse. Heute als Wohnhaus genutzt.

Quellen 1428 *von j wingarten bj der Nüwen Trotten STASH, Allerheiligen BA 3, ZeRod.*; 1895 *Trotte Siegfried, Kar.*

Neutrottenäcker Herblingen

Aussprache *neütrottenek̄x̄ər* Näütrottenäcker. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 310 / 1 286 430.

Bedeutung NEUTROTTE + ÄCKER: Ackerfelder im W des Gewanns NEUTROTTE.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Neuwäg Barga

Aktuell Staag. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 687 638 / 1 294 341.

Bedeutung NEU + WÄG: neu erstellte Durchgangsstrasse nach Neuhaus (D), die 1790 erstellte STAAG. Zuvor verlief die alte Strasse durch das HAUETAAL und das TOBEL Richtung STROOSSACKER (siehe Peyerkarte 1684). **Quellen** 1701 *biß in das Hauenthal, allwo die alte Landtstraß, der Fußweg und der Neue Weg sich von einanderen scheiden* STASH, Herrschaft 1/70, 7, MkBeschr.; 1802 *auf dem Neüwäg* STASH, Kataster B 2, Kat.

Literatur PEYERRKARTE 1684. GUYAN, Barga 46 Abbildung.

Neuwäg Schaffhausen

Aktuell Mühletalstrasse. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 689 020 / 1 287 315. In: Merisshuusertaal NNW Ziegelhütte.

Bedeutung NEU + WÄG: neu erstellter Weg zum STÄINIGE BRÜGGLI über den MERISHUUSERTAALBACH (DURACH). Grenzpunkt der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort).

Quellen 1605 *biß an den Nēwen Weg zu dem Brügglin, da der Merißshaufer Bach durchlaufft* STASH, Herrschaft 1/46, 5, MkBeschr.; 1698 *an dem neüen Weg* [Kopie] STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.

Neuwäg Wilchingen

Aussprache *neuwég* Näüwäg. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 681 800 / 1 278 300.

Bedeutung NEU + WÄG: Gewinn mit neu erstelltem Weg.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Neuwäggrabe Neunkirch

Aussprache *neuwéggrabə* Neuwäggrabe. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 682 285 / 1 280 683. In: Schrande.

Bedeutung NEUWÄG + GRABE: Bachbett am NEUWÄG.

Quellen 2005 AGI.

Neuwäghaalde Wilchingen

Aussprache *neuwéghäldə* Näüwäghaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 681 200 / 1 278 100.

Bedeutung NEUWÄG + HAALDE: Hang im Gebiet NEUWÄG.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Neuwägli, Am Siblingen

Aussprache *am neuwégli* Am Näüwägli. **Aktuell** Am Neuwägli. **Art** Gewannname, Verkehrsname: Feld und Wald. **Ort** 2 682 200 / 1 286 500.

Bedeutung AM + NEUWÄGLI: Gewinn mit ehem. neuem Weg auf den SIBLINGER SCHLOSSRANDE.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Neuwält Neuhausen am Rheinfl

Aussprache *neuwält* Näüwält. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 950 / 1 282 100.

Bedeutung NEU + WÄLT: Flur, die scherzhaft mit dem von Christoph Kolumbus entdeckten Amerika verglichen wird. Das Motiv ist möglicherweise die Lage auf der gegenüberliegenden Seite der 1863 gelegten Bahngleise. Vgl. NEUBÄRG.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Neuwält Trasadingen

Aussprache *neuwält* Näüwält. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 674 800 / 1 279 750.

Bedeutung NEU + WÄLT: ausserhalb des alten Dorfkerns gelegenes neueres Wohngebiet. Anklang an NEUI WÄLT: das von Christoph Kolumbus entdeckte Amerika.

Quellen 1943 *Neuwelt Siegfried*, Kar.

Neuwingaarte Dörflingen

Aussprache *neuwingärtə* Näüwingaarte. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 985 / 1 285 240.

Bedeutung NEU + WINGAARTE: neu gepflanzter Weinberg.

Quellen [1801] *beim Neüweingarten STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Neu Wg.t GA Dörflingen, II, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 131.

Neuwingerte Oberhallau

Aussprache *neuwihərtə* Näüwingerte. Aktuell Haalde. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 677 550 / 1 284 530.

Bedeutung NEU + WINGERTE: neu gepflanzter Weinberg.

Quellen 1669 *im Neü wingarten; im Neüwen Weingarten STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 328; 344, etc., Urb.*

Literatur RÜEDI 102.

Neuwis Beggingen

Aussprache *neuwis* Näüwis. Art Gewinnname, Hofname, Gewinnname, Hofname: Wiese. Ort 2 681 370 / 1 290 260.

Bedeutung NEU + WIS: neu als Wiese genutztes Feld. Mit Hof Neuwies.

Quellen 1743 *jhn der Newwiß GenA Karlsrube, 82/2299, ZVerz.*; 1746 *Neüwiß GA Beggingen, Urkunden, 15b, GüVerz.* 1801 *Neü Wis; Neüwis; Neuwis GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*; 1868 *Neuwis Unoth 199.*

Neuwis Beringen

Aktuell Staawise. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 335 / 1 283 225.

Bedeutung NEU + WIS: neu als Wiese genutztes Feld.

Quellen 1618 *j manmad jnn Neüw Wisen jnn der Roßfehj STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [13], GüBeschr.*; 1696 *ein mad in Neüwisen in der Roßfehj STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 62, Urb.*

Neuwis Büttenhardt

Aussprache *neuwis* Näüwis. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 900 / 1 290 100.

Bedeutung NEU + WIS: neu als Wiese genutztes Feld.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Neuwis Guntmadingen

Aktuell Niderhofe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 700 / 1 282 500.

Bedeutung NEU + WIS: neu als Wiese genutztes Feld.

Quellen 1714 *in der Neüwiewiße STASH, Paradieseram B 12, 92, Urb.*

Neuwis Hemishofen

Aktuell Neuwisacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 707 470 / 1 284 280.

Bedeutung NEU + WIS: neu als Wiese genutztes Feld.

Quellen 1748 *wisen am Lungenbah Bah, wird die Neüwiße genant StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.*; 1748 *Neüwisen StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.*

Neuwis Lohn

Aussprache *neuwis* Näüwis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 100 / 1 289 230.

Bedeutung NEU + WIS: neu als Wiese genutztes Feld. Rodung aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs (Plan Wahlen: Anbauschlacht).

Quellen 1801 *Neü Wiss GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1802 *Neüwiss GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1943 *Neuwies Siegfried, Kar.*

Neuwis Oberhallau

Aktuell Neufäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 500 / 1 286 600.

Bedeutung NEU + WIS: neu als Wiese genutztes Feld. Liegt am Waldrand, also Rodungsgebiet.

Quellen 1575 [1534] *stoßt [...] an Hennßle Schadenn nüwenn Wiß STASH, St. Agnesenam B 3, ZiB.*

Literatur RÜEDI 255.

Neuwis Ramsen

Aktuell Moskau. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 710 / 1 285 320.

Bedeutung NEU + WIS: neu als Wiese genutztes Feld.

Quellen <1650 gegen *Wißholtz an denn Nüw Wifen [...] hinuff [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.; 1739 Neüwischen StadtA Stein a/Rh., He Ra 3, Urb.; 1802 Neuwis STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 73.

Neuwis Siblingen

Aussprache *neuwis* Näuwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 700 / 1 284 910.

Bedeutung NEU + WIS: neu als Wiese genutztes Feld.

Quellen 1781 *über die nützung des pferdweidgangs auf den sogenandten Gründlosen und Stein oder Neüwiesen genannt GA Gächlingen, Urk. 75, SchiSp.; 1943 Neuwiesen Siegfried, Kar.*

Neuwis, Usse a der Trasadingen

Aktuell Neuwält. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 674 800 / 1 279 750.

Bedeutung NEU + WIS: ausserhalb des neu als Wiese genutzten Felds.

Quellen 1686 *Nöwwiß STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.; 1802 ußen an der Neüwies STASH, Kataster B 18, Kat.*

Neuwis: I de Neuwis obe Beggingen

Aussprache *i da neuwis obə* I de Näuwis obe. Aktuell I de Neuwis obe. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 200 / 1 292 800.

Bedeutung NEU + WIS: oberhalb gelegenes, neu als Wiese genutztes Feld. Mit Hof Neuwis.

Quellen 1801 *Neüwis Oben GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 9; , Kat.*

Neuwisacker Hemishofen

Aussprache *neuwisakəxər* Näuwisacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 707 470 / 1 284 280.

Bedeutung NEUWIS + ACKER: Ackerfeld in der NEUWIS.

Quellen 1748 *das Sez[e]lwißlj, stoßt [...] einseits an den Neüwiß Acker, anderseits an den Brunnenwißljacker StadtA Stein a/Rh.,*

He/E 125, Urb.; 1748 der Neüwiß Acker StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.; 1839 [1703] Neü Wißle Aker [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 227, Nr. 59, MkBeschr.

Neuwise Beringen

Aussprache *neuwisə* Näuwise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 685 700 / 1 281 100.

Bedeutung NEU + WISE: neu als Wiesen genutzte Felder.

Quellen 1620 *Nüwüwisen STASH, Allerheiligen G Beringen C 8, S. [1], GüVerz.; 1802 Auf der Neüwiese STASH, Kataster B 4, Kat.; 1943 Neuwiesen Siegfried, Kar.*

Neuwise Bibern

Aktuell Schoofwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 693 380 / 1 291 560.

Bedeutung NEU + WISE: neu als Wiesen genutzte Felder.

Quellen 1644 [1589] *ein halb madt jnn Schaaffwißen, stoßt [...], anderseits an deren von Biberach Neüwüwisen STASH, Paradieseramnt JN 3, Urb.*

Neuwise Büsingen (D)

Aussprache *neuwis* Näuwise. Aktuell Oberbreckinge. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 485 / 1 283 940.

Bedeutung NEU + WISE: neu als Wiesen genutzte Felder.

Quellen 1745 *in der Neüwiß STASH, A.B., 12; 1802 in der Neüwis GA Büs; 1877 Neuwiesen GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 33.

Neuwise Dörflingen

Aussprache *neuwisə* Näuwise. Aktuell Sulzer. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 695 720 / 1 284 565.

Bedeutung NEU + WISE: neu als Wiesen genutzte Felder.

Quellen [1801] *Neüwißsäker STASH, Kataster B 6, Kat.; [1801] Neüwiß STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 Neuwiesen GA Dörflingen, XIf., Kar.*

Neuwise Hallau

Aussprache *neuwisə* Näüwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 675 790 / 1 283 065.

Bedeutung NEU + WISE: neu als Wiesen genutzte Felder.

Quellen 1529 *Nüw Wiß GA Neunkirch*, IV. A. 19. 1, S. [36], Urb.; 1651 *Neuwieß STASH*, *Allerheiligen G Hallau A 5, 5; 9v*, Urb.; 1802 *Neüwisen STASH*, *Kataster B 8*, Kat.; 1868 *Neuwise Unoith 191*.

Literatur GEDENKBUCH 506.

Neuwise Hofen

Aktuell Taal. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 690 / 1 292 820.

Bedeutung NEU + WISE: neu als Wiesen genutzte Felder.

Quellen 1644 [1589] *jnn Neüwenwißen, stoßen [...] an Müllibach STASH*, *Paradieseramt JN 3*, Urb.; 1802 *Neüwif STASH*, *Kataster B 1*, Nr. 541; Nr. 1163, Kat.; 1883 *Neuwiesen Siegfried, Kar*.

Neuwise Löhningen

Aussprache *neuwis* Näüwis. Aktuell Bärematt. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 600 / 1 283 800.

Bedeutung NEU + WISE: neu als Wiesen genutzte Felder.

Quellen 1608 *die Neue Wifen STASH*, *Gemeinden Gächlingen E 1, 3*, ZeAkt.; 1717 *aker an dem Schmerlaab [...] genandt Behrenmath STASH*, *St. Agnesenamnt B 10*, fol. 116., ZiB.

Neuwise Stetten

Aussprache *neuwisə* Näüwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 691 400 / 1 287 590.

Bedeutung NEU + WISE: neu als Wiesen genutzte Felder.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Neuwise Wilchingen

Aussprache *neuwisə* Näüwise. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 750 / 1 281 100.

Bedeutung NEU + WISE: neu als Wiesen genutzte Felder.

Quellen 1802 *Ußen an der Neüwies STASH*, *Kataster B 18*, Kat.; 1868 *Neuwise Unoith 63*.
Literatur WALCH 9.

Neuwise, Under de Wilchingen

Aktuell Hohströössli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 600 / 1 281 300.

Bedeutung UNDER + NEUWISE: Flur unterhalb NEUWISE.

Quellen 1802 *unter der Neüwies STASH*, *Kataster B 19*, Kat.

Neuwishölzli Stetten

Aussprache *neuwishöltsli* Näüwishölzli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 691 280 / 1 287 575.

Bedeutung NEUWIS + HÖLZLI: kleiner Wald im W der NEUWIS.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Neuwisli Schaffhausen

Aktuell Öörlifall. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 220 / 1 284 010.

Bedeutung NEU + WISLI: neu als Wiese genutztes, kleines Feld.

Quellen 1588 *Örlifabr, der Nüwfsatz genannt, mit sampt dem Trottenrecht jn des Spittals Throtten, jm NüwenWißlj STASH*, *St. Agnesenamnt B 4*, ZiB.; 1657 *jnn deß Spithallß Throthen jm neuwen Wißli STASH*, *St. Agnesenamnt B 6*, ZiB.

Niagara Rhein

Aussprache *niagāra* Niagara. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 703 900 / 1 281 600.

Bedeutung NIAGARA: rechtsrheinisches Fischwasser bei reissender Stelle, die im Scherz mit dem nordamerikanischen Niagara River verglichen wird. Liegt unmittelbar beim WUCHERSTÄI (siehe dort). In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1101.

Niderbärg Hallau

Aktuell Röötibärg. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 675 660 / 1 282 650.

Bedeutung NIDER + BÄRG: der kleinere von verschiedenen Geländeerhöhungen.

Quellen 1545 *j jüchart vff dem Niderberg vff Rötj STASH*, *Konstanzer Ämter BB 1*, S. [27], Urb.; 1553 *Nidernberg STASH*, *Konstanzer Ämter BB 5*, Bl. 35, Urb.

Niderbrüel Herblingen

Aktuell Furt. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 960 / 1 285 830.

Bedeutung NIDER + BRÜEL: tiefer gelegene, gewässerte Wiesen an der FULACH.

Quellen 1592 [1589] *zwo jüchart an Selten-graben, obem Nidern Brüel am rhain gelegen STASH, Paradieseramt JF 6, Urb.*; 1694 *Niderbrüel STASH, Paradieseramt JF 11, Urb.*

Niderbuck Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *nidərbukχ* Niderbuck. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 050 / 1 280 220.

Bedeutung NIDER + BUCK: der tiefer gelegene rundliche Hügel (im Gegensatz zum HOHRAA).

Quellen 1880 *Niedere Buck Siegfried, Kar.*

Niderbuechbärg Merishausen

Aussprache *nidərbuəχberg* Niderbuechbärg. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 687 860 / 1 289 020.

Bedeutung NIDER + BUECHBÄRG: der tiefer gelegene Teil des BUECHBÄRGs.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Niderbuechbärgstaag Merishausen

Aussprache *nidərbuəχbergstäg* Niderbuechbärgstaag. Art Verkehrsname, Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 688 010 / 1 289 117.

Bedeutung NIDERBUECHBÄRG + STAAG: Gewinn mit steilem Weg auf den NIDERBUECHBÄRG.

Quellen 1618 *ij jüchart vff Nider Buechberger Staig StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Niderfäld Herblingen

Aktuell Hinderbärg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 210 / 1 287 220.

Bedeutung NIDER + FÄLD: tiefer gelegene Nutzfläche.

Quellen 1582 *Niderfeld STASH, Paradieseramt, JF 5, Urb.*; 1715 *jn der zelg jm Niderfeld ünd hinder dem Berg STASH, St. Agnesenamt G Rafz 1, Urb.*

Niderfäld Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *nidərfəld* Niderfäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 690 / 1 281 530.

Bedeutung NIDER + FÄLD: unterhalb des Dorfes gelegene Nutzfläche mit ehem. Trotte.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen* 49.

Niderfäld Rüdlingen

Aktuell Fäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 600 / 1 270 350.

Bedeutung NIDER + FÄLD: Feld unten am Rhein.

Quellen 1669 *vffm Niderfeld am Rhein StAZ, J 325 a, Urb.*

Niderfäld Stein am Rhein

Aussprache *nidərfəld* Niderfäld. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 705 550 / 1 280 700.

Bedeutung NIDER + FÄLD: tiefer gelegene Nutzfläche.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 74.

Niderfäldzälg Herblingen

Aktuell Zälg im Niderfäld (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung NIDERFÄLD + ZÄLG: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1582 *jn der zelg im Niderfeld STASH, Paradieseramt, JF 5, Urb.*; 1592 [1589] *zelg Niderfeldt STASH, Paradieseramt JF 6, Urb.*; 1715 *zelg jm Niderfeld ünd hinder dem Berg STASH, St. Agnesenamt G Rafz 1, Urb.*

Niderfäldzälg Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *nidərfəldtsəlg*. Aktuell Niderfäldzälg (aufgehoben). Art Raumname.

Bedeutung NIDERFÄLD + ZÄLG: ehem. dritte Dorfzelge unterhalb des Dorfkerns gegen den RII.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen* 10,41.

Niderhaard Hofen

Aussprache *nidarbārd* Niderhaard. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 190 / 1 292 620. Bedeutung NIDER + HARD: tief gelegener Teil einer gerodeten ehem. Waldweide. Heute Acker.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Niderhallau Hallau

Aktuell Hallau. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 676 666 / 1 283 490.

Bedeutung NIDER + HALLAU: die klettgau-abwärts gelegene Ortschaft der beiden HALLAU. Amtlich bis 1934 *Unterhallau*, seither *Hallau*. Gegensatz: OBERHALLAU.

Quellen >1400 [*<1306*] *decima in Inferiori Hallowe [Kopie] Klingenberg, Urb. 82, Nr. V/2, Ed.; 1412 3e Niderhallôw STASH, Urkunden 1/1535, PfrundSti.; 1475 Nider Hollow; Nider Hollow STASH, Allerheiligen BA 8, S. 64; S. 90., Urb.*

Literatur HLS/I, *Hallau*. SI 21.4.1934. WAN-
NER, *Hallau* 436.

Niderhengscht Barga

Aussprache *nidarhængst* Niderhängscht. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 750 / 1 293 950.

Bedeutung NIDER + HENGSCHT: im W gelegene, niederere Bergkuppe des HENGSCHT.

Quellen 1584 *das holtz jm Nideren Hängst; Nidern Hängst StadtASH, AIII.06.08/10, 8; 20, Urb.; 1586 Nideren Hennkft; Niderhennngft StadtASH, AIII.06.08/12, 6; 9; 23, Urb.; 1943 Niederhengst Siegfried, Kar.*

Niderhengschthütte Barga

Aussprache *nidarhængsthüttə* Niderhängscht-hütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 686 395 / 1 294 085. In: Lochwise S.

Bedeutung NIDERHENGSCHT + HÜTTE: Hütte im NW von NIDERHENGSCHT im Gewinn LOCHWISE, Eigentum der Stadt Schaffhausen. Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Niderhof Buchthalen

Aktuell Usserwiidle. Art Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 050 / 1 283 660.

Bedeutung NIDER + HOF: der tiefer gelegene der beiden Bauernhöfe WIDILOCH. Lehenshof des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen, vergab 1105 von Graf Eberhard von Nellenburg.

Quellen 1509 *van dem Nidern Hof zu Wydlenn STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*

Literatur RÜEGER 412. SCHUDEL, *Grundbesitz* 17. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 314–320.

Niderhofe Guntmadingen

Aussprache in *nidarhofə unnə* In Niderhofe unne. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 550 / 1 282 500.

Bedeutung NIDER + HOFE: bei den tiefer gelegenen ehem. Bauernhöfen.

Quellen 1868 *Niderhofe Unoth* 62.

Niderloo Wilchingen

Aussprache *nidarlō* Niderloo. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 200 / 1 279 650.

Bedeutung NIDER + LOO: tiefer gelegener ehem. Buschwald. LOO zu ahd. *lōh*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz.

Quellen <1500 *jm Niderlow STASH, Urkunden 2/5404, S. 12, ZeVerz.; 1529 Nider Lōw GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, S. [34]. Urb.; 1802 auf Niederloh STASH, Kataster B 19, Kat.; 1868 Nider Loch Unoth* 63.

Literatur WALCH 9.

Niderstatt Schaffhausen

Aktuell Understadt. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 100 / 1 283 490.

Bedeutung NIDER + STATT: tiefer gelegener Teil der Stadt, von der steinernen Bachbrücke (heute: Bachstrasse) bis zur Schifflande, ab 16. Jh. UNDERSTADT genannt.

Quellen 1475 *jtem Piftrer Hans jn der Nideren Stat STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.; 1496 Schützgatter die Nider Statt hinab STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Niderwase Hallau

Aktuell Oberi Egg. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 675 100 / 1 283 900.

Bedeutung NIDER + WASE: der tiefer gelegene Abdeckplatz. Gegensatz: LANGE WASE.

Quellen 1563 *Nider Wasen GA Hallau A. t. XVI. 1, fol. 111r, Urb.*; 1802 *Niderwasen STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Niderwase Unoith 191.*; 1943 *Nieder Wasen Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 363. GEDENKBUCH 182,183,186,194,396.

Niderwiidle Buchthalen

Aktuell Usserwiidle. Art Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 050 / 1 283 660.

Bedeutung NIDER + WIDLE: der tiefer gelegene der beiden Bauernhöfe WIDILOCH. Lehenshof des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen, vergab 1105 von Graf Eberhard von Nellenburg.

Quellen 1602 *Bernhardt Bürgins wittib zû Nider Wjldlen; den hof Niderwjldlen STASH, Allerheiligen G Buchthalen B 7, ZeugAuss.*; 1802 *Jn Niederwidlen STASH, Kataster B 5, Fol. 20, Kat.*

Literatur RÜEGER 412. SCHUDEL, *Grundbesitz* 17. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 314–320.

Niderwis Schaffhausen

Aktuell Buechwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 689 510 / 1 286 750.

Bedeutung NIDER + WIS: tiefer gelegene Wiese.

Quellen 1311 *zwo wifen die ligent ze Berfelingen der man ain nemmet [...] vnd die ander die man nemmet die Nider wif STASH, Urkunden 1/346, VerkBr.*; 1692 *vnder Wiß STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*

Niderwise Gächlingen

Aussprache *nidarwisə* Niderwise. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 679 100 / 1 284 040.

Bedeutung NIDER + WISE: unterhalb des Dorfers am TUFFEBACH gelegene Wiesen.

Quellen 1529 *in Niderwjsen GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, S. [11]., Urb.*; 1810 *Nider Wisen STASH, Gemeinden Gächlingen E 18, TeilVertr.*

Niderwise Ramsen

Aktuell Underi Wise. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 160 / 1 284 300.

Bedeutung NIDER + WIS: tiefer gelegene Wiese.

Quellen 1802 *Untern Wisen STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1839 [1703] *über die Wißhölzer Underwisen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 74.

Niderwise Ramsen

Aussprache *nidarwisə* Niderwise. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 160 / 1 284 290. an Biber.

Bedeutung NIDER + WISE: die tiefer liegenden Wiesen an der BIBER.

Quellen 1540 *wiss an niderwisen* 1802 *Untern Wisen STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 74.

Niderwise Thayngen

Aktuell Aaltewäier. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 693 981 / 1 288 070.

Bedeutung NIDER + WISE: untere Wiesen.

Quellen 1494 *ainen wyger in den Nidern Wisen zû Alt Fulen zû machen Koch 112. URSH 3522.*

Literatur KOCH 112.

Niemandszug Rhein

Aussprache *niamantszug* Niemantszug. Aktuell Niemandszug (ungebräuchlich). Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 708 000 / 1 279 350.

Bedeutung NIEMAND + ZUG: Fischzug, der auch von den Steiner Fischern getätigt werden darf, obwohl er noch in Öhninger Gerichten liegt; er gehört also niemandem allein.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 192–193. TNB 3.2,1104.

Niesliacker Stetten

Aussprache *niasliakçər* Niesliacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 750 / 1 287 750.

Bedeutung unklar. NIESLI + ACKER: 1. Ackerfeld einer Person namens NIESLI; NIES ist die Koseform von Dionysius, dieser Name

ist in der Gegend unbekannt. 2. NIESSE hat die Bedeutung von nutzen, einen Vorteil haben (vgl. geniessen, Nutzniessung); mangels Quellen ist eine Deutung in dieser Richtung unsicher. Gewinn mit ERLEHOF.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Niklausacker Osterfingen

Aktuell Lache. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 450 / 1 278 320.

Bedeutung NIKLAUS + ACKER: Ackerfeld im Besitz 1. der Niklauskirche in Rheinau oder 2. der Niklauskapelle im Kloster zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen.

Quellen 1545 *vff Sant Niclas Ackher STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1553 *Sant Niclaüs Acker STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb. Bl. 41v.*

Literatur URSH 2,640. FRAUENFELDER, *Patrozinien*. In: SBG 11,1929,39.

Niklause Buchthalen

Aussprache *nikɔ̃lausə* Niklause. Aktuell Im Hölzli obe. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 691 250 / 1 284 530.

Bedeutung NIKLAUSE: Besitz einer geistlichen Einrichtung mit dem Patrozinium NIKOLAUS. Der Bezug ist nicht eindeutig: Im Kloster zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen gab es eine Niklauskapelle und in der Kirche Sankt Johann Schaffhausen einen Niklausaltar.

Quellen 1563 [1540] *biß gon Sant Niclaus [Kopie] STASH, Herrschaft 1/19, MkBesch.*; 1802 *St. Niklaus STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1943 *S.t Niklausenfeld Siegfried, Kar.*

Literatur SBG 11,1929,58,61.

Niklause Schaffhausen

Aussprache *nikɔ̃lausə* Niklause. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 830 / 1 284 640.

Bedeutung NIKLAUSE: Besitz einer geistlichen Einrichtung mit dem Patrozinium des heiligen Nikolaus. Bezug unklar: Im Kloster zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen gab es eine Niklauskapelle und in der Stadtkirche Sankt Johann Schaffhausen einen Niklausaltar.

Quellen 1660 *Clauß StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*; 1703 *St. Nicolaüs StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*

Literatur WALTER 91. FRAUENFELDER, *Patrozinien*. In: SBG 11,1929, 39–40.

Niklausebünt Neunkirch

Aktuell Chirchwäg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 670 / 1 282 415.

Bedeutung NIKLAUSE + BÜNT: Einfriedung, deren Erträge dem Niklausenaltar in der Stadtkirche Neunkirch oder der Niklausenpflege zugute kamen.

Quellen 1669 *þ vlg. hanffbünt in Bünthen, zw: [...] vnd St: Niclausen Pfründ Bünth STASH, Konstanzer Ämter BB 12.4, Urb.*

Literatur WILDBERGER, 186,193–194,201,280, 282. SBG 11,1929,40.

Niklausewiigaarte Neunkirch

Aktuell Chirchwäg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 670 / 1 282 415.

Bedeutung NIKLAUS + WIIGAARTE: Rebanlage, deren Erträge dem Niklausenaltar in der Stadtkirche Neunkirch bzw. der Niklausenpflege zugut kamen.

Quellen 1803 *Nidclausen Weingarten GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1803 *Nidclausen Weingarten GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1803 *Nidcklaußfen Bünd GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Literatur WILDBERGER, 186,193–194,201,280, 282. SBG 11,1929,40.

Niklauswis Neunkirch

Aktuell Chirchwäg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 670 / 1 282 415.

Bedeutung NIKLAUS + WIS: Wiese, deren Erträge dem Niklausenaltar in der Stadtkirche Neunkirch bzw. der Niklausenpflege zugut kamen.

Quellen 1529 *Sannt Niclaus Wiß GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1669 *þ vlg. vff Grüob, an St. Niclausen Pfründwiß STASH, Konstanzer Ämter BB 12.4, Urb. Bl. 6v.*

Literatur WILDBERGER, 186,193–194,201,280, 282. SBG 11,1929,40.

Nohl Dachsen (ZH)

Aussprache *nōl* Nohl. **Art** Ortsname: Dorfname. **Ort** 2 687 800 / 1 280 500.

Bedeutung NOHL: Zürcher Dorf ob der Rheinhalde, unterhalb RHEINFALLS. NOL zu ahd./mhd. *nol* Scheitel, Hügel. Uralte Übersetstelle über den Rhein, erstmals 1330 erwähnt, ursprünglich mit Weidling, 1895–1956 mittels einer Drahtseilfähre, dann Bau des Nohlemerstegs wegen Kraftwerkbau in Rheinau. Vgl. URFAHR und NOHLEMERWASSER. **Quellen** 2018 AGI.

Literatur SN 31.10.1977,15 Text und Bilder zum Übersetz-Zeremoniell mit Toten. SM 1/2002 26 mit Fotos der Drahtseilfähre. UHWIESER MAPPE 4/2004,80 mit Foto vom Stegbau.

Nohlbuck Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *nōlbukχ* Nohlbuck. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 675 / 1 280 530.

Bedeutung NOHL + BUCK: Hügelzug im W über dem rechtsrheinischen Weiler NOHL (ZH). Zürcher Gebiet.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Nohlemerwasser Rhein

Aussprache *nōlmərwássar* Nohlemerwasser. **Art** Raumname: Fischenz. **Ort** 2 687 900 / 1 280 375.

Bedeutung NOHL + WASSER: FISCHENZ linksrheinisch, zum NOHL (ZH) gehörend. Vom MESMERHAG bis RÖTIBACH/HÖLLBACH.

Quellen 2014 AGI.

Literatur UHWIESER MAPPE 4/2004 mit Lang-Plan.

Nohlergässli Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Nohlstrasse. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 687 790 / 1 280 065. Nohl-Nohlbuck.

Bedeutung NOHL + GÄSSLI: Strasse vom NOHL (ZH) hinauf auf die Ebene, wo der LGS 135 als Landesgrenzpunkt steht. Zürcher Gebiet.

Quellen 1651 *an dem Nohler gaßlin, bey deß Closters Aller Heilligen äcker* STASH, *Herrschaft* 1/63, 5, Nr. 1, *MkBeschr.*; <1700 [1686] *vonn Nohler Gäßlin* STASH, *Herrschaft* 1/16, *MkBeschr.*

Nohlsbild Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Nohlsbild (aufgehoben). **Art** Geländepunkt. **Ort** 2 687 690 / 1 280 445.

Bedeutung NOHL + BILD: Bildstein 1. oberhalb NOHLERGÄSSLI auf dem NOHLBUCK oder 2. einer Person namens NOHL. NOHL ist auch ein FamN.

Quellen 1594 *des Nohls Bild* STASH, *Herrschaft* 1/62, *GüVerz.*; 1651 *Nohls Bildt* STASH, *Herrschaft* 1/63, 5, Nr. 3, *MkBeschr.*; <1700 [1686] *deß Nohls Bildt* STASH, *Herrschaft* 1/16, *Neuhausen: Nr. 3., MkBeschr.*

Nollebuck Bargaen

Aussprache *nolləbukχ* Nollebuck. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 687 670 / 1 294 340.

Bedeutung NOLLE + BUCK: rundlicher Hügel. Nollen bedeutet rundlicher Hügel, das zusammengesetzte Wort ist also ein Pleonasmus.

Quellen 1802 *Im Nollenbuck* STASH, *Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 91.

Nollenacker Bargaen

Aktuell Nollebuck. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 687 670 / 1 294 340.

Bedeutung NOLLE + ACKER: Ackerfeld am rundlichen Hügel.

Quellen 1586 *StadtASH A III 06.08/12 Urb.*

Literatur WALTER 91.

Nööchschte Trasadingen

Aussprache *nōrštə* Nöörschte. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 674 150 / 1 280 500.

Bedeutung NÖÖCHSCHTE: die nachfolgende Flur.

Quellen 1802 *im Nächsten* STASH, *Kataster B 18, Kat.*; 1868 *im Noechste* *Unoth* 192.

Noodler Beringen

Aussprache *nādlər* Naadler. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 684 600 / 1 286 750.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN NADLER: Besitz einer Person namens NADLER.

Quellen 1714 *6 vierling, aüff Heglilo, im Nadler genandt, stoffen oben aüff die Hegli-lohsteig* STASH, *Paradieseramnt B 12, 40, Urb.*; 1802 *Im Nadler* STASH, *Kataster B 4, Kat.*

Nöörschte Gächlingen

Aussprache *nö̃rstə* Nöörschte. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 679 740 / 1 284 470.

Bedeutung NÖÖRSCHT: das am nächsten gelegene Grundstück.

Quellen 1669 *im Nächsten GA Gächlingen, S. 231; S. 260, Urb.*; <1669 *Nächsten GA Gächlingen, ZusatzBl. S. [1], Urb.*; 1772 *Nächsten STASH, Gemeinden Gächlingen E 14, Gü-Verz.*; <1900 *Jm Nächsten STASH, BB 12.2, Kar.*

Nööthaalde Siblingen

Aussprache *nö̃thäldə* Nööthaalde. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 680 240 / 1 286 000.

Bedeutung NÖÖT + HAALDE: schlechter Hang. NÖT zu mhd. *nôt* Mühe, Not. Eine ganz dürrtig bewachsene, schwer zu begehende Halde.

Quellen 1553 *jnn der Nö̃thhalden STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb. Bl. 31.*

Literatur WALTER 91. Id 4,854–857.

Nöötle Buchberg

Aussprache *nö̃tlə* Nöötle. Art Gewannname, Hofname: Wiese, Wald, Reben. Ort 2 684 540 / 1 268 840.

Bedeutung NOOT + Suffix -ELE: Feld, das dem Besitzer nur notdürftige Erträge einbringt. Der Name ging auf den hier liegenden gleichnamigen Hof und ein Naturschutzobjekt über.

Quellen 1669 *zweij juchart ein vierling ohn-gefahr ob Nö̃htlen; in Nö̃htlen; 1833 In den Nö̃theln Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 91.

Nöötlegrabe Rüdlingen

Aussprache *nö̃tləgrabə* Nöötlegrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 684 770 / 1 268 730. In: Nöötle.

Bedeutung NÖÖTLE + GRABE: Bach im Gewann NÖÖTLE, scheidet VORDERI von HINDERI RAMSE, mündet in RII.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Nootstall Schleithem

Aussprache *nö̃tstall* Nootstall. Art Gewannname: Wald. Ort 2 678 560 / 1 290 580.

Bedeutung NOOTSTALL: beim Weidestall, Viehunterstand. Das Wort beschränkt sich in der Neuzeit zunehmend auf Gestelle, mit deren Hilfe man Pferde festhält, um sie mit Hufeisen zu beschlagen, oder Kühe bindet, um ihre Klauen zu schneiden.

Quellen 1975/85 *AGI Waldplan.*

Nordhaalde Hemmental

Aussprache *nordhäldə* Nordhaalde. Aktuell Zälglihaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 714 / 1 288 594.

Bedeutung NORD + HAALDE: Nordhang im NO des MÖSLI.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Nusshaalde Hofen

Aussprache *nussbäldə* Nusshaalde. Art Gewannname: Wald, Strasse. Ort 2 692 720 / 1 292 980.

Bedeutung NUSS + HAALDE: Hang mit Nussbäumen.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Nutzwis Trasadingen

Aktuell Netzwis. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 673 000 / 1 281 250.

Bedeutung NUTZ + WIS: 1. Wiese, die viel Ertrag bringt, gut nutzbar ist, oder 2. Lehen, zur Benutzung überlassene Wiese. Umdeutung von NUTZ zu NETZ. Heute weitgehend aufgeförstet.

Quellen 1294 *ze Nützwise STASH, Urkunden 1/245, VerkBr.*; 1464 *das Ober Holtz [...] öch vff geben das Oberholtz genannt Nützwijß StAZ, J 277, Urb.*

Literatur URSH 2,640.

Nüübruch Barga

Aussprache *nü̃bruch* Nüübruch. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 000 / 1 294 850.

Bedeutung NEU + BRUCH: neu umbrochenes Ackerfeld.

Quellen 1802 *jm Neübruch STASH, Kataster B 2, Kat.*

Nüübruch Osterfingen

Aussprache *nübb̥ruχ* Nüübruch. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 679 000 / 1 278 510. **Bedeutung** NEU + BRUCH: neu umbrochenes Ackerfeld.

Quellen 1669 im *Neübrüch STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 2, Urb.*

Nüübruch, Under em Osterfingen

Aussprache *und̥ər ɛm nübruχ* Under em Nüübruch. **Aktuell** Under em Nüübruch. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 678 920 / 1 278 500. **Bedeutung** UNDER + NÜÜBRUCH: Gewinn unterhalb NÜÜBRUCH.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Nüübruchhaalde Barga

Aussprache *nübruχhald̥ə* Nüübruchhalde. **Aktuell** Tobelhaalde. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 687 000 / 1 294 750.

Bedeutung NÜÜBRUCH + HAALDE: Hang im S des Gewanns NÜÜBRUCH.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Nüüchilch siehe auch Neunkirch***Nüüchilch, Hinder** Neunkirch

Aussprache *hind̥ər nüχ̥ilχ* Hinder Nüüchilch. **Aktuell** Hinder Nüüchilch. **Art** Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 679 730 / 1 281 950.

Bedeutung HINDER + NÜÜCHILCH: Flur im S von NEUNKIRCH mit gleichnamiger Strasse.

Quellen 1529 *hinder Nüw̥kilch GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1561 *hinder Nükilch GA Neunkirch, II. A. 23, GüterBeschr.*; 1727 *hinder Neunkirch STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1868 *Hinter Neunkirch Stebler, Kar.*; 1943 *Hinter Neunkirch Siegfried, Kar.*

Nüüchilch, Uf Neunkirch

Aussprache *uf nüχ̥ilχ* Uf Nüüchilch. **Aktuell** Uf Nüüchilch. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 681 040 / 1 282 150.

Bedeutung UF +NÜÜCHILCH: Gewinn auf der Anhöhe von NEUNKIRCH mit gleichnamiger Strasse.

Quellen 1529 *uff Nünkilch GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1561 *uff Nükilch GA Neunkirch, II. A. 23, GüterBeschr.*; 1803 *auff Neükirch GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Nüüchilcherspitz Wilchingen

Aktuell Nüüchilcherspitz (ungebräuchlich). **Art** Geländepunkt. **Ort** 2 681 134 / 1 278 274.

Bedeutung NÜÜCHILCH + SPITZ: spitze Kuppe des TRIISBÄRGs. Grenzpunkt der ehem. Herrschaft Neunkirch-Hallau. Der Name erinnert an den früheren Besitzer des TRIISBÄRGs, die Gemeinde Neunkirch, die 1648 den TRIISBÄRG an Wilchingen verkaufte.

Quellen 2001 AGI.

Literatur BÜHRER, *Schulkarte* 55.

Nüüferslöchli, Obers Rhein

Aussprache *ób̥ərs nüf̥ərslöχ̥li* Obers Nüüferslöchli. **Aktuell** Obers Nüüferslöchli. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 707 700 / 1 279 200.

Bedeutung OBER + NÜÜFERSLÖCHLI: mitt-rheinischer Fischzug oberhalb kleiner Vertiefungen, benannt nach einer Person genannt NÜÜFERLI. Der FamN Nufer ist für Stein am Rhein belegt. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1113.

Nüüferslöchli, Unders Rhein

Aussprache *und̥ərs nüf̥ərslöχ̥li* Unders Nüüferslöchli. **Aktuell** Unders Nüüferslöchli. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 707 550 / 1 279 225.

Bedeutung UNDER + NÜÜFERSLÖCHLI: mitt-rheinischer Fischzug unterhalb kleiner Vertiefungen, benannt nach einer Person genannt NÜÜFERLI. Der FamN Nufer ist für Stein am Rhein belegt. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1113.

Nüüjuuchert Büttenhardt

Aussprache *nüj̥üχ̥ərt* Nüüjüüchert. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 690 700 / 1 290 230.

Bedeutung NEU + JUCHERT: neu urbar gemachtes Feld von der Grösse einer Juchart.

Dies entspricht der in einem Tag vollführten Arbeit. 1835 wurde eine Juchart definiert als Fläche von 3600 Quadratmetern.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Büttenhardt* 212.

Oberbaarge Bargaen

Aussprache *ɔbərbǎrgə* Oberbaarge. **Aktuell** Oberbargaen*. **Art** Ortsname, Hofname: Ortsteil. **Ort** 2 685 630 / 1 294 480.

Bedeutung OBER + BARGEN: höher im MÜLITAAL gelegener Teil von BARGEN.

Quellen 1320 werden zwei Bargaen erwähnt, 1353 werden Bargaen und Niederbargaen genannt. 1489 Oberbargaen STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.; 1701 hoff Ober Bargaen STASH, Herrschaft 1/70, 7, MkBeschr.; 1837 Ober- und UnterBargaen STASH, Herrschaft 1/17, S. 30., MkBeschr.; 1943 Ob. Bargaen Siegfried, Kar.

Literatur URSH 2,780. ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 74–75. SMW 518.

Oberbachtel Löhningen

Aussprache *ɔbərbax̥təl* Oberbachtel. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 683 000 / 1 284 200.

Bedeutung OBER + BACHTEL: Gewinn oberhalb BACHTEL.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberbanne Wilchingen

Aussprache *ɔbərbǎnnə* Oberbanne. **Art** Gewinnname: Industrie. **Ort** 2 676 900 / 1 281 500.

Bedeutung OBER + Banne: höher gelegener Teil von BANNE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberbärg Beringen

Aussprache *ɔbərbɛrg* Oberbärg. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 850 / 1 283 800.

Bedeutung OBER + BÄRG: hoch gelegenes Gewann, heute Wohngebiet.

Quellen 1802 *Im Oberberg STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1802 *Im Obern Berg STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Oberberg Siegfried, Kar.*

Oberbärg Dörflingen

Aussprache *ɔbərbɛrg* Oberbärg. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 696 650 / 1 284 800.

Bedeutung OBER + BÄRG: Berg im NO oberhalb von Dörflingen. Mit Reservoir.

Quellen 1554 *hof im Oberberg Klingenberg 94; [1801] Oberen Berg STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Ob. berg GA Dörflingen, VIII, Kar.*

Oberbärg Hemishofen

Aussprache *ɔbərbɛrg* Oberbärg. **Aktuell** Bärgeäcker. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 705 290 / 1 283 370.

Bedeutung OBER + BÄRG: oberer Teil der Geländeerhöhung.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberbärg Hemmental

Aussprache *ɔbərbɛrg* Oberbärg. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 686 046 / 1 288 052.

Bedeutung OBER + BÄRG: der obere Teil des gestuften Bergs im NO von Hemmental.

Quellen 1802 *im Oberberg STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1802 *im Oberberg STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1943 *Oberberg Siegfried, Kar.*

Oberbärg Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *ɔbərbɛrg* Oberbärg. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 340 / 1 281 840.

Bedeutung OBER + BÄRG: Dorfgewann oberhalb Dorfkern. Ehem. mit Hotel Oberberg, heute mit Altersheim Schindlergut.

Quellen 1527 *Oberberg URSH 4335.*

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen* 13. PFAFF, *Neuhausen* 129.

Oberbärgchäppli Hemmental

Aussprache *ɔbərbɛrgx̥ɛpfli* Oberbärgchäppli. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 686 030 / 1 288 390.

Bedeutung OBERBÄRG + CHÄPPLI: ehem. kleiner Aussichtspunkt auf dem OBERBÄRG, heute bewaldet.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberbärghaalde Hemmental

Aussprache *ɔbərbɛrgx̥aldə* Oberbärghaalde. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 686 093 / 1 287 707.

Bedeutung OBERBÄRG + HAALDE: Hang im S des OBERBÄRGs.

Quellen 1802 *in Oberberghalden STASH, Kataster B 10, Kat.*

Oberbild Thayngen

Aussprache *obər bild* Oberbild. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 892 / 1 289 638.

Bedeutung eigentlich AUER + BILD: Gewinn an der Strasse in die Auen mit ehem. Bildstock. Später wurde *Ouwer Bild* in OBERBILD umgedeutet.

Quellen 1539 *bim ouwer bild* (Winzeler 194). Literatur KOCH 51–52. WINZELER 654. NAEGLI 1,116 Foto.

Oberbirch Schaffhausen

Aussprache *obər birχ* Oberbirch. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 688 580 / 1 286 525.

Bedeutung OBER + BIRCH: höher gelegener Teil vom BIRCH.

Quellen 1802 *Obere Birch STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur WALTER 47. KUMMER, *Volksbotanik* I 81.

Oberboll Stein am Rhein

Aktuell Im Boll. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 707 400 / 1 279 750.

Bedeutung OBER + BOLL: höher gelegener Teil des BOLL.

Quellen 1643 *reben vff dem Oberpol StadtA Stein a/Rh., Spi 483, Urb.*; 1649 *Oberpol StadtA Stein a/Rh., Spi 559, Urb.*

Oberbraiti Buchberg

Aussprache *obər braiti* Oberbraiti. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 660 / 1 270 000.

Bedeutung OBER + BRAITI: höher gelegene BRAITI.

Quellen 1669 *siben vierling acker in der Oberen Breitj; Oberen Breitj Oberbreiten; Oberbreitj StAZ, J 325 a, 523; 648; 703; 724, Urb.*

Literatur WALTER 49.

Oberbreckinge Büsingen (D)

Aussprache *obərbrəkχingə* Oberbreckinge. Art Ortsname, Gewinnname: Wüstung, heute Acker. Ort 2 695 480 / 1 283 910.

Bedeutung OBER + ECKINGE: höher gelegener Teil von ECKINGE / EGGINGE.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur URSH 2,592. SCHIB, *Wandlungen* 34. SCHNEIDER 34.

Oberbrüttel Altdorf

Aktuell Brüttel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 691 150 / 1 294 900.

Bedeutung OBER + BRÜTTEL: höher gelegener Teil des Gewanns BRÜTTEL.

Quellen 1837 *Brittel genannt [...],- welches sich wieder in den Obern, näher gegen Altorf und den untern gegen Büßlingen gelegenen scheidet. STASH, Herrschaft 1/17, S. 7., MkBeschr.*; 1837 *von dem [...] obern Brittel STASH, Herrschaft 1/17, S. 7., MkBeschr.*

Oberburg Thayngen

Aussprache *obər burg* Oberburg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 978 / 1 289 904.

Bedeutung ursprünglich OTHMARS + BURG: deutet auf eine burgähnliche Anlage einer Person namens Othmar. Sowohl Burg wie Othmar sind unbekannt.

Quellen 1430 *otmarsburg*; 1523 *vor othmars burg*; 1616 *oberspurg Koch 113.*

Literatur KOCH 113. WINZELER 19,468.

Oberdöörfli Stein am Rhein

Aussprache *obərdöörffli* Oberdöörfli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 830 / 1 280 080.

Bedeutung OBER + DÖÖRFELI: gegen den CHLINGEBÄRG gelegener Teil von Stein am Rhein, oberhalb der ehem. Stadtmauer.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 74.

Oberdorf Beggingen

Aussprache *obərdörf* Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 682 520 / 1 291 130.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener Teil des Dorfkerns.

Quellen 1801 *Ober dorff; Oberdorff; obr Dorff; Oberdorf GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 40; 43; etc., Kat.*

Oberdorf Beringen

Aussprache *ɔbərɔrdɔrf* Oberdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 250 / 1 283 750.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener N-Teil des Dorfes.

Quellen 1714 2 *Häüser ünd hoffstatten [...], oben im dorff gelegen STASH, Paradieseramt B 12, 68, Urb.*; 1802 *Jm Oberdorf STASH, Kataster B 4, Kat.*

Oberdorf Buch

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Oberdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 700 925 / 1 285 886.

Bedeutung OBER + DORF: SO-Dorfteil.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberdorf Büttenhardt

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 950 / 1 290 450.

Bedeutung OBER + DORF: NW-Dorfteil.

Quellen 1883 *Oberdorf Siegfried, Kar.*

Oberdorf Gächlingen

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 650 / 1 284 250.

Bedeutung OBER + DORF: höher, d.h. im NO gelegener Dorfteil.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberdorf Guntmadingen

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Oberdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 100 / 1 282 100.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener Teil des Dorfes.

Quellen 1714 2 *häüser ünd hoffstatten [...], oben im dorff gelegen STASH, Paradieseramt B 12, 116, Urb.*

Oberdorf Hemishofen

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 704 730 / 1 281 590.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener Teil des Dorfes.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberdorf Löhningen

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 683 600 / 1 284 100.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener Teil des Dorfes.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberdorf Oberhallau

Aktuell Hinderdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 050 / 1 284 500.

Bedeutung OBER + DORF: höher am Bach gelegener NO-Teil des Dorfes.

Quellen 1475 *obnen im Dorff STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*

Oberdorf Opfertshofen

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 610 / 1 292 400.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener Teil des Dorfes.

Quellen 1868 *Oberdorf Unoth 197.*

Oberdorf Osterfingen

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 160 / 1 279 720.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener Teil des Dorfes.

Quellen 1669 *Zue Oberst im Dorff STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 196; 205, etc., Urb.*; 1755 *oben im dorff GA Osterfingen, Da 8, 5, Urb.*

Oberdorf Ramsen

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 702 800 / 1 285 130.

Bedeutung OBER + DORF: NW-Teil des Dorfkerns von Ramsen.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberdorf Rüdlingen

Aussprache *ɔbərɔrdɔrff* Is Oberdoorf, Im Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 080 / 1 270 340.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener Teil des Dorfes.

Quellen 1433 heruff zwischen Oberdorffer Wingart vnd Lüblosen abher MeyerJob., Ed.; 1735 Oberdorff STASH, St. Agnesenamt G Rüdlingen und Buchberg 1, Urb.; 1868 Oberdorf Unoth 194.

Oberdorf Thayngen

Aussprache *obærdorf* Oberdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 417 / 1 289 339.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener Teil des Dorfes.

Quellen 1868 Oberdorf Unoth 197. Pr.

Oberdorf Wilchingen

Aussprache *obærdörff* Oberdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 500 / 1 281 140.

Bedeutung OBER + DORF: höher gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 1669 *Zúe Oberst im Dorff; oben im Dorff* STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 196; 205, etc., Urb.; [1745] *oben in dem dorff* gelegen STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 3, ZiVerz.; 1755 *oben im dorff* GA Osterfingen, Da 8, 5, Urb.

Obereckinge Büsingen (D)

Aktuell Oberbreckinge. Art Ortsname, Gewinnname: Acker. Ort 2 695 480 / 1 283 910. Bedeutung OBER + ECKINGE: höher gelegener Teil von ECKINGE / EGGINGE.

Quellen 1750 *Aker auf Ober Egkingen [...] vornen auf den Gaylinger Weg* GA Büsingen, Urkunden Nr. 46, ZiBr.; 1802 *Ober Eggingen* GA Büs, S. 171; 1877 *Obereckingen* GA Büs, GemPl., g 4, Kar.; <1980 [1742] *Ober Egkingen [...] auf Ober Eckingen* GA Büsingen, Urkunden Nr. 47, ZiBr.

Literatur URSH 2,592. SCHIB, *Wandlungen* 34. SCHNEIDER 34.

Obereerle Neunkirch

Aktuell Uf Eerle. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 900 / 1 282 400.

Bedeutung OBER + EERLE: höher gelegener Teil von EERLE.

Quellen 1545 *vff Obererla* STASH, Konstanzer Ämter BB 3, GüVerz.; 1581 *Obereerlenn*

STASH, Konstanzer Ämter BB 8, Urb.; 1803 auf Ober Ehrlen; Ober Ehrlam GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.

Oberegg Gächlingen

Aussprache *obæregg* Oberegg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 560 / 1 286 450. Talzelge.

Bedeutung OBER + EGG: in der obern Ecke des Dorfbannes, d.h. im N gelegenes Grundstück.

Quellen 1584 *vff Oberegg* GA Gächlingen, Urk. 60, Nr. 63, Urb.; 1669 *vff Ober-Egg* GA Gächlingen, S. 141; S. 156; S. 159, Urb.; 1868 *Oberegg* Unoth 61; 1925 [*<1800*] *vff Oberegg Bühler* 3, 11.

Literatur WALTER 91. BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Oberfäld Dörflingen

Aktuell Lochacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 115 / 1 285 480.

Bedeutung OBER + FÄLD: am GICHBÜEL gelegenes Feld.

Quellen 1771 *Lochäckern oder Oberfeld* STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 15, MkLib.; 1839 [1771] *den Lochäkeren oder Oberfeld nach hinab* [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 161, Nr. 15., MkBeschr.

Oberfäld Hemishofen

Aussprache *obærfäld* Oberfäld. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 704 820 / 1 281 470.

Bedeutung OBER + FÄLD: Nutzfläche oberhalb des Dorfes.

Quellen 1556 *agkher vff dem Oberfäld glëgenn* STASH, St. Georgenamt LJ 2, KBr.; 1644 *Oberfeldt* STASH, St. Georgenamt LJ 23, KBr.; <1700 [1669] *Obernfeld* STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 36v., Urb.; 1794 *Oberfeld* STASH, St. Georgenamt LJ 68, LRev.; 1802 *Oberfeld* STASH, Kataster B 9, Kat.

Obergaarte Hemishofen

Aktuell Gali. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 704 850 / 1 281 870.

Bedeutung OBER + GAARTE: höher gelegener Garten.

Quellen 1625 *Obergarden STASH, St. Georgenamt LJ 20, KBr.*; 1677 *Ober Garten STASH, St. Georgenamt LJ 32, GüBeschr.*; <1700 *Obern Garten STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 39r., Urb.*; 1802 *Obergarten STASH, Kataster B 9, Kat.*

Obergäilinge Rhein

Aussprache *óbergëiliŋə* Obergäilinge. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 700 010 / 1 282 385.

Bedeutung OBER + GAILINGEN: rechtsrheinischer Merkpunkt: Kapelle von Obergäilingen (D).

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1119.

Obergass Stein am Rhein

Aussprache *óbərgəss* Obergass. Art Gewannname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 810 / 1 279 800.

Bedeutung OBER + GASS: Stadtgewann mit gleichnamiger Strasse.

Quellen 1634 *an der Oberen Gaßenn STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.*; <1650 [1648] *Oberen Gassen StadtA Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*; 1651 *Oberen Gassen StadtA Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*; 1802 *Obergaß STASH, Kataster B 16, Kat.*

Obergassäcker Dörflingen

Aktuell Zwigaarte. Art Gewannname: Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 696 425 / 1 285 240.

Bedeutung OBER + GASS + ÄCKER: Gewann an der höher gelegenen Strasse Dörflingen–Thayngen oder Dörflingen–Randegg.

Quellen [1801] *Auff Obergassäkern beim Zwügarten STASH, Kataster B 6, Kat.*; [1801] *obergaßaker STASH, Kataster B 6, Kat.*

Obergassgrabe Hallau

Aussprache *óbərgəssgrábə* Obergassgrabe. Aktuell Obergassgrabe (eingedolt). Art Gewässername: Bach. Ort 2 677 130 / 1 283 106. In: Nässi SO.

Bedeutung OBER + GASS + GRABE: kleiner Abflussgraben bei der OBERE GASS, heute Neunkircherstrasse.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Obergrundlose Siblingen

Aktuell Grundlose. Art Gewannname: Acker, ehem. Sumpf. Ort 2 680 200 / 1 285 340.

Bedeutung OBER + GRUNDLOSE: höher gelegener Teil von GRUNDLOSE. Drainiertes Sumpfgebiet.

Quellen 1580 *ain manmadt vff Obergündtloßenn[sic!] STASH, Konstanzer Ämter BB 7, Urb.*

Oberhallau*

Aussprache *óberhəlau* Oberhalau. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 678 015 / 1 284 460.

Bedeutung OBERHALLAU: klettgauaufwärts gelegener Teil der ursprünglichen Einheitsgemeinde HALLAU (siehe dort). Seit der Ortstrennung 1526 von UNTERHALLAU* (siehe dort) eigene Gemeinde.

Quellen 1095 *in villis Hallaugia superiori et inferiori Baumann, Ed. URSH 29*; 1294 *ze beiden Hallöwen dem obern und dem nidern UBZH, Ed.*; 1302 *Obern Hallowe STASH, Urkunden 1/293, PfandLösBr.*; 1469 *Ober Hallow STASH, Urkunden 2/5271, Leib-eigVerz.*; 1839 [1837] *Ober Hallau [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur WALTER 91. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 11. SMW 516.

Oberhallauer Brüggli Oberhallau

Aktuell Chlingebrugg. Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 678 870 / 1 283 495. In: Gächlingerfäld S.

Bedeutung OBERHALLAU + BRÜGGLI: kleine Brücke über den TÜÜFFEBACH an der Strasse OBERHALLAU–NEUNKIRCH.

Quellen 1803 *halb bein Oberhallau[er] Brüggly GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Oberhallauer, Am Schleitheim

Aussprache *əm óberhəlləuər* Am Oberhallauer. Aktuell Am Oberhallauer. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 160 / 1 287 000.

Bedeutung AM + OBERHALLAU + (BÄRG): Wald entlang der Grenze zu OBERHALLAU.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Oberhallauerbärg Oberhallau

Aussprache *ɔbərhalauerbɛrg* Oberhallauerbärg. Art Raumname: Acker, Wiesen, Wald, Reben. Ort 2 677 500 / 1 286 125.

Bedeutung OBERHALLAU + BÄRG: Geländeerhebung hinter OBERHALLAU.

Quellen 1521 *am Oberen Hallower Berg STASH, Allerheiligen F 1, S. 105., JzB.; 1943 Ober Hallauerberg Siegfried, Kar.*

Oberhallauergässli Hallau

Aktuell Oberhallauerstrasse*. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 677 170 / 1 283 505.

Bedeutung OBERHALLAU + GÄSSLI: kleine Strasse Hallau–OBERHALLAU.

Quellen 1727 *anderhalben vierling akher am Kirchweëg [...], ünden aüf dz Oberhallauer Gäßlin STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 120, Urb.; 1868 Oberhalouergässli Unoth 191.*

Literatur GEDENKBUCH 450.

Oberhallauerstrooss, A der Neunkirch

Aussprache *a dər ɔbərhalauerstrōss* A der Oberhallauerstrooss. Aktuell A der Oberhallauerstrooss. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 090 / 1 283 190.

Bedeutung A + DER + OBERHALLAUERSTROOSS.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberhof Hofen

Aussprache *ɔbərɔf* Oberhof. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 740 / 1 293 180.

Bedeutung OBER + HOF: Dorfkern von Hofen. Name dürfte auf einen der beiden Kehlhöfe zurückzuführen sein.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberhof Neunkirch

Aussprache *ɔbərɔf* Oberhof. Art Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 740 / 1 282 800.

Bedeutung OBER + HOF: Stadtgewann um den ehem. Sitz des Schaffhauser Obervogtes, später des Landvogtes, auch Schloss genannt. Geschichtsträchtiger Gerichts- und Verhandlungsort.

Quellen 1781 *in dem Hoff Neünkirch GA Gächlingen, Urk. 75, SchiSp.*

Literatur KDM 3,188–192. HERMANN/RÄBER, BAUERNHÄUSER 68,229,232.

Oberhof Ramsen

Aussprache *ɔbərɔf* Oberhof. Art Gewannname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 704 840 / 1 285 060.

Bedeutung OBER + HOF: Gewinn mit höher gelegenem Hof in WIS HOLZ.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberhof Thayngen

Aussprache *ɔbərɔf* Oberhof. Art Gewannname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 584 / 1 289 499.

Bedeutung OBER + HOF: Gewinn mit SCHLOSS (siehe dort) der IMTHURN, die nach Sempach (1386) Gerichtsherren in Thayngen wurden. IMTHURN ist ein altes adliges Schaffhauser Geschlecht.

Quellen 1430 *in den Oberen Hof Koch 20; 1465 iren [Jm Thurn] hoff zü Tayngen gelegen, gen. der Oberhoff Koch 23; 1593 im Oberen Hoff Koch 94; 1682 im Oberen Hof STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 117; 138; 139; 157, Urb.*

Literatur KOCH 94–95. WINZELER 654. HERMANN/RÄBER, Bauernhäuser 184,304,382.

Oberhof, Im Buchthalen

Aktuell Innerwiidle. Art Gewannname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 780 / 1 283 550.

Bedeutung OBER + HOF: der höher gelegene der beiden Bauernhöfe WIDILOCH. Lehenhof des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen, vergabt 1105 von Graf Eberhard von Nellenburg.

Quellen 1475 *jtem Hans uß Jm Ober Hoff zü Widlan STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.; 1509 Obern Hof zü Wydlenn STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*

Literatur RÜEGER 412. SCHUDEL, Grundbesitz 17. HERMANN/RÄBER, Bauernhäuser 314–320.

Oberhofgass Neunkirch

Aussprache *ob̄arhofgass* Oberhofgass. **Art** Gewannname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 679 740 / 1 282 760. Vordergasse–Oberhof.

Bedeutung OBERHOF + GASS: Stadtgewann im S vom OBERHOF mit gleichnamiger Strasse.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberholz Altdorf

Aussprache *ob̄arholts* Oberholz. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 691 150 / 1 294 070.

Bedeutung OBER + HOLZ: oberer Teil des Waldes, Gegensatz zu UNDERHOLZ.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberholz Dörflingen

Aussprache *ob̄arholts* Oberholz. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 696 640 / 1 284 985.

Bedeutung OBER + HOLZ: ehem. Wald N OBERBÄRG, heute gerodet.

Quellen [1801] *Ober Holtz STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Oberholz GA Dörflingen, Kar.*; 1943 *Oberholz Siegfried, Kar.*

Oberholz Lohn

Aussprache *ob̄arholts* Oberholz. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 692 250 / 1 291 500.

Bedeutung OBER + HOLZ: höher gelegener Wald.

Quellen 1592 *fünff juchert jm Speckherböml, stoft vornen an die strafs so jns Oberholz gath STASH, Paradieseramt JL 7, 4v; 5; 7; 16; 20, Urb.*; 1648 *Oberholtz GA Lohn, Nr. 1, 3; 14, GüVerz.*; 1883 *Oberholz Siegfried, Kar.*

Oberholz Oberhallau

Aussprache *ob̄arholts* Oberholz. **Art** Gewannname: Acker, Wiese. **Ort** 2 677 250 / 1 285 750.

Bedeutung OBER + HOLZ: Wald auf dem OBERHALLAUERBÄRG. Ehem. Gemeindewiese.

Quellen 1549 *marckstein am Obernholtz, jm Roten Stig STASH, Herrschaft 1/4, VertBr*; 1640 *Obern Holtz STASH, Herrschaft 1/20, S. 21., MkBeschr.*

Literatur RÜEDI 297.

Oberholz Opfertshofen

Aussprache *ob̄arholts* Oberholz. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 691 250 / 1 291 470.

Bedeutung OBER + HOLZ: südlich über Opfertshofen gelegener Wald.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberholz Wilchingen

Aussprache *ob̄arholts* Oberholz. **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 678 750 / 1 280 500.

Bedeutung OBER + HOLZ: hoch gelegener Wald. Bettlern und Notleidenden wurden hier zeitweise Pflanzplätze zugeordnet.

Quellen 1669 *vij vrl. im Bohl, zw. [...] und dem Ober Holz gelegen STASH, Konstanzter Ämter BB 12.3, Urb.*; 1722 *Oberholtz GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr. Marchstein, zuoberst im Tuubetaal*; 1943 *Oberholz Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 223,226.

Oberholzacker Lohn

Aktuell Oberholz. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 692 300 / 1 291 230.

Bedeutung OBERHOLZ + ACKER: Acker im Gewann OBERHOLZ.

Quellen 1693 *an der Sandgrüben oder Ober Holtzaker STASH, Paradieseramt JL 17, 85; 101, Urb.*; 1767 *Ober Holtz Aker GA Lohn, Nr. 3, 180, GüVerz.*

Oberholzhütte Wilchingen

Aussprache *ob̄arholtschüttə* Oberholzhütte. **Art** Hausname: einzeln stehende Hütte. **Ort** 2 678 525 / 1 280 520. In: Galee.

Bedeutung OBERHOLZ + HÜTTE: Hütte im OBERHOLZ.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 289.

Oberhölzli Trasadingen

Aussprache *ob̄arhöltsli* Oberhölzli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 673 500 / 1 280 700.

Bedeutung OBER + HÖLZLI: hoch gelegener Wald. Ursprünglich wurde das ganze Gebiet im NW des heutigen OBERHÖLZLI bis zur Landesgrenze (vgl. NUTZWIS/NETZWIS)

als Oberholz bezeichnet, heute nur noch das gerodete Ackerland zwischen BÄÄRGHOF und TAALHOF.

Quellen 1464 *Oberholtz genannt Nützwiß StAZ, J 277, Urb.*; 1481 *Oberholtz StAZ, J 275, Urb.*; 1802 *im ob. Hölzli STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Oberhölzli Unoth 193.*

Oberholzrüüti Lohn

Aktuell Holzacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 300 / 1 291 230.

Bedeutung OBERHOLZ + RÜÜTI: Rodung im Gewinn OBERHOLZ.

Quellen 1744 *Oberholtzreüenen GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1765 *jn Ober Holtz rüenen GA Lohn, Nr. 3, 130, GüVerz.*; 1802 *Oberholtzrüthj STASH, Kataster B 11, Kat.*

Oberholzwise Oberhallau

Aktuell Oberholz. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 677 250 / 1 285 750.

Bedeutung OBERHOLZ + WISE: Ehem. Gemeindewiesen, heute Wald auf dem OBERHALLAUERBÄRG.

Quellen [1858] *Oberholzwise Ruedi Karte.*

Obermüli Beringen

Aktuell Aalti Müli. Art Werkplatz, Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 685 100 / 1 284 150. In: Bem Weier.

Bedeutung OBER + MÜLI: höher gelegene ehem. Mühle.

Quellen 1802 *bej der oberen Müllin STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur RAHM, *Beringen* 45–48.

Obermüli Stein am Rhein

Aussprache *obärmüli* Obermüli. Art Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 707 000 / 1 280 000.

Bedeutung OBER + MÜLI: Gewinn mit ehem. höher gelegenen Mühle.

Quellen 1703 *bej der Oberen Müllen STASH, St. Georgenamt LV 69, LBr*; 1708 *leben brieff [...] umb die Oberste Müllj am Bach gelegen, datiert anno 1412 STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*; 1802 *Obermühle STASH, Kataster B 16, Kat.*; 1945 *Ob. Mühle Siegfried, Kar.*

Literatur STIEFEL, *Mühlen* 77–78.

Oberneuhuus Guntmadingen

Aussprache *obærneuhüs* Oberneuhuus. Aktuell Oberneuhau*. Art Hausname: einzeln stehender ehem. Gasthof. Ort 2 683 715 / 1 282 645. In: Niderhofe NO.

Bedeutung OBER + NEUHUUS: oberes neues Haus (im Gegensatz zum UNDERNEUHUUS bei Wilchingen-Hallau). Beide ehem. Wirtschaften (und Poststationen) liegen an der Landstrasse Schaffhausen–Basel.

Quellen 1880 *Ober Neuhaus Siegfried, Kar.* 1943 *Ober Neuhaus Siegfried, Kar.*

Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 199 mit Foto.

Oberriet Buch

Aussprache *obærriat* Oberriet. Art Gewannname: Acker. Ort 2 700 920 / 1 286 690.

Bedeutung OBER + RIET: höher gelegener Teil der Sumpfwiese. Gewinn mit Pumpstation.

Quellen 1868 *Oberriet Unoth 198*; 1943 *Oberried Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 91. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 74.

Oberriet Thayngen

Aussprache *obærriat* Oberriet. Art Gewannname: Industrie. Ort 2 694 694 / 1 288 946.

Bedeutung OBER + RIET: höher gelegene Sumpfwiese im S des Bahnhofs Thayngen, Quellgebiet der FULACH, heute hier eingedolt. OBER- im Gegensatz zum im W liegenden UNDERRIET.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KOCH 119.

Oberrüüti Buchberg

Aussprache *obærrüüti* Oberrüüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 440 / 1 270 070.

Bedeutung OBER + RÜÜTI: höher gelegene RÜÜTI.

Quellen 1669 *vier jüchart vf der Oberen Reütj, stoffsen oben an Horberg StAZ, J 325 a, 650, Urb.*

Oberrüüti Gächlingen

Aktuell Hinder Törne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 250 / 1 286 650.

Bedeutung OBER + RÜÜTI: hoch gelegenes Rodungsfeld. Auf Pt. 616 (Siegfriedkarte) dürfte früher der Galgen gestanden haben.

Quellen 1537 *vff die Ober Rüttj STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; <1559 [1537] *vff die Oberrutti [Kopie] STASH, Herrschaft 1/47, 2, MkBeschr.*; 1868 *Oberrüti Unoth 61; 1943 Ober Rüti Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 91. BÜHRER, *Gächlingen* 2,3–4. Siehe auch Seite 98.

Oberschüürliacker Ramsen

Aktuell Ob de Stoog. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 702 220 / 1 284 110.

Bedeutung OBER + SCHÜURLIACKER: Ackerfeld oberhalb der Scheune.

Quellen 1802 *Oberscheürleaker STASH, Kataster B 13, Kat.*

Obersee Barzheim

Aussprache *obərsē* Obersee. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 600 / 1 290 770.

Bedeutung OBER + SEE: ehemaliger See, Eisloch der Eiszeit, aufgefüllt, heute Kulturland.

Quellen 1802 *in dem Adren See[!] STASH, Kataster B 3, Nr. 909, Kat.*; 1802 *beim Ober See STASH, Kataster B 3, Nr. 853, Kat.*

Oberselmatte Wilchingen

Aktuell Selmatte. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 675 500 / 1 282 260.

Bedeutung OBER + SELMATTE: höher gelegener Teil der SELMATTE.

Quellen >1500 *jtem j iüchartt acker ljtt in Oberfell Matt\$ STASH, Urkunden 2/5404, S. 15, ZeVerz.*

Oberstadt Stein am Rhein

Aussprache *obərstätt* Oberstadt. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 706 830 / 1 279 740.

Bedeutung OBER + STADT: höher gelegener Teil der Altstadt.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberstall Wilchingen

Aktuell Chalchofe. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 678 250 / 1 278 300.

Bedeutung OBER + STALL: Gewinn mit höher gelegenen Stall.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oberstuel Osterfingen

Aussprache *obərstuəl* Oberstuel. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 679 120 / 1 280 080.

Bedeutung OBER + STUEL: der höher gelegene Teil des STUEL (siehe dort).

Quellen 1669 *uff Oberstüol; uff Oberstühl; uff Oberstüohl; uff Oberstühl STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 179; 181 etc., Urb.*

Obertoor Neunkirch

Aussprache *obərtōr* Obertoor. **Art** Hausname: Torturm. **Ort** 2 679 756 / 1 282 732. In: Vordergass W.

Bedeutung OBER + TOOR: bestehendes oberes, d.h. östliches Stadttor von Neunkirch.

Quellen >1509 *zu Nükylh am Oberthor STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*; 1581 *Obernthor STASH, Konstanzer Ämter BB 8, Urb.*; 1803 *beim oberen Thor GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Obertoor Schaffhausen

Aussprache *obərtōr* Obertoor. **Art** Hausname, Verkehrsname: Kreuzung. **Ort** 2 689 564 / 1 283 584. In: Altstadt. Bahnhofstrooss.

Bedeutung OBER + TOOR: oberes Stadttor (bestehend). Als Torturm ehem. Teil der Stadtbefestigung, 1273 urkundlich erwähnt, Wohnturm der Adelsfamilie FRIDBOLT; 1638/39 mit Bollwerk versehen, das 1845 abgebrochen wurde. Alle Waren, die auf dem Rhein abwärts oder in Richtung Freiburg über Land transportiert wurden, verliessen die Stadt via OBERTOOR–STÄIG–STOKARBÄRG–ÄNGI.

Quellen 1312 *ünser hus daz ze Schafusen lit bj dem Ober[e?]n Tor STASH, Urkunden 1/371, JzSti.*; 1496 *Oberthor STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*; 1802 *Oberthor STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur KDM 1, 30–32.

Obertoor Stein am Rhein

Aussprache *obərtōr* Obertoor. **Art** Hausname: Stadtbefestigung. **Ort** 2 706 800 / 1 279 880. In: Broodlaubegass.

Bedeutung OBER + TOOR: bestehender oberer Torturm, ehem. Teil der Stadtbefestigung. 1363 erstmals als *Oberes Tor* erwähnt, 1520 Bollwerk angefügt, das 1830 geschleift wurde.

Quellen 1363 *Oberes Tor* URSH 901; 1473 *Oberthor StadtA Stein a/Rh., Spi* 558, *Rod.*; 1556 *Oberthor STASH, St. Georgenamt B 4, Urb.*; 1802 *Oberthor STASH, Kataster B 16, Kat.*; 1950 [1363] *obern Tor TUB, Ed. URSH 901.*

Literatur KDM 2,24–25,30–32. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 74.

Oberwaald Hemishofen

Aussprache *obərwaəld* Oberwaald. Art Gewinnname, Ortsname, Hofname: Ortsteil. Ort 2 706 660 / 1 284 520.

Bedeutung OBER + WAALD: Gewinn oberhalb HÄMISHOFE mit gleichnamigem Ausflugsrestaurant. Der Name wird auch verwendet für das ganze Gebiet der WAALDERHÖF, ehem. mit einer eigenen Zelgeneinteilung. Zum Hof OBERWAALD gesellten sich noch vor 1550 zusätzlich der Hof UNDERWAALD, der BRANDHOF und 1911/12 das WAALDHEIM in Schienen (D).

Quellen 1500 *vom Oberrhoff offwald StadtA Stein a/Rh., KLA 43, Urb.*; 1562 *Ober vnd Vnderwald STASH, St. Georgenamt B 5, S. 14., ZiZeVerz.*; 1839 [1703] *Ober Walder Hof [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 233, Nr. 66, MkBeschr.*; 1943 *Oberwald Siegfried, Kar.*

Literatur *Hemishofen* 20–23.

Oberwengi Beggingen

Aussprache *obərweŋi* Oberwengi. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 682 560 / 1 290 290.

Bedeutung OBER + WENGI: Flur oberhalb des Gewanns WENGL.

Quellen 1558 *Ober Wängj GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.*; >1659 *Ober Wängi STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 2, Urb.*; 1943 *Oberwengi Siegfried, Kar.*

Oberwiidle Buchthalen

Aktuell Innerwiidle. Art Gewinnname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 780 / 1 283 550.

Bedeutung OBER + WIIDLE: höher gelegener Teil von WIIDLE. Die Lehenshöfe WIDILOCH/WIIDLE des Klosters zu ALLERHEILI-

GEN Schaffhausen, vergab 1105 von Graf Eberhard von Nellenburg, bestanden im Wesentlichen aus INNERWIIDLE und USSERWIIDLE. Zwischen den Höfen führte die Hoheitsgrenze der MUNDAT AM RANDEN durch (siehe dort), die periodisch durch Bannumgänge abgeschritten wurde.

Quellen 1475 *jtem der hoff zü Ober Widlen STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1478 *hoff zü Ober Widlen STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.*

Literatur RÜEGER 412. SCHUDEL, *Grundbesitz* 17. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 314–320.

Oberwiiler Büttlenhardt

Aktuell Wiiler. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 691 300 / 1 290 200.

Bedeutung OBER + WIILER: der N-Teil von WIILER.

Quellen 1413 *daz güt zü Oberwyle STASH, Urkunden 1/1554, GfVerz.*; 1553 *die erst zelg jm Ober Wjler; Oberwjler STASH, Gemeinden Büttlenhardt A 2, Urb.*

Oberwis Herblingen

Aussprache *obərwis* Oberwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 691 860 / 1 286 960.

Bedeutung OBER + WIS: höher gelegene Wiese. Gewinn mit Brunnenstube.

Quellen 1943 *Oberwiesen Siegfried, Kar.*

Oberwis Lohn

Aktuell Ticki. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 400 / 1 291 135.

Bedeutung OBER + WIS: höher gelegene Wiese.

Quellen 1644 [1589] *drej jüchart jm Streitacher, stoßen [...], hinab an Mejer Tregels Oberwiß, hinder Eggen genandt STASH, Paradieseramt JN 4, 3, Urb.*

Oberwis Neunkirch

Aussprache *obərwis* Oberwis. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 550 / 1 282 290.

Bedeutung OBER + WIS: Wiese oberhalb der Altstadt im NW der BÄRGCHILCHE.

Quellen 1581 *Oberwiß STASH, Konstanzer Ämter BB 8, Urb.*; 1628 *Oberwiß STASH,*

Konstanzer Ämter BB 11, Urb.; 1803 in der Ober Wiß GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.

Oberwis Schaffhausen

Aktuell Buechwise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 689 510 / 1 286 750.

Bedeutung OBER + WIS: höher gelegene Wiese. **Quellen** 1311 *zwo wifen die ligent ze Berfelingen der man ain nemmet die Ober Wiß STASH, Urkunden 1/346, VerkBr.; 1692 Ober Wiß STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*

Oberwis Siblingen

Aussprache *ob̄arwis* Oberwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 530 / 1 285 580.

Bedeutung OBER + WIS: oberhalb des Dorfes gelegene Wiese. Gewinn mit Quelle, 1894 der Gemeinde Gächlingen für die Wasserversorgung abgetreten.

Quellen <1670 an Oberwissen STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.; 1868 Oberwise Unoth 61–62; 1943 Oberwiesen Siegfried, Kar.

Literatur REICH 34.

Oberwis, Hinder Hallau

Aussprache *hind̄ar ob̄arwis* Hinder Oberwis. Aktuell Hinder Oberwis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 180 / 1 283 280.

Bedeutung HINDER + OBERWIS: die gegen Oberhallau gelegene OBERWIS.

Quellen 1573 *hinder Oberwiss GA Hallau B. m. II. 1 fol 7v, Urb.; 1802 Hinder ober Wis STASH, Kataster B 8, Kat.; 1868 hinder Oberwis Unoth 191; 1943 Hinter Oberwies Siegfried, Kar.*

Literatur GEDENKBUCH 181,450.

Oberwisbach Herblingen

Aussprache *ob̄erwis̄abax̄* Oberwisbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 691 825 / 1 287 317. In: Oberwis.

Bedeutung OBERWIS + BACH: Bach durch die OBERWIS.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährslente.

Oberwise Buchberg

Aktuell Gründel. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 020 / 1 269 700.

Bedeutung OBER + WISE: höher gelegene Wiesen. **Quellen** 1433 *Obern Wißs MeyerJob. 16, Nr. 15, Ed.; 1658 Oberwissen genandt Gründler STASH, St. Agnesenamnt B 7, 110v, ZiB.*

Oberwise Guntmadingen

Aussprache *ob̄arwis̄a* Oberwise. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 900 / 1 282 100.

Bedeutung OBER + WISE: höher gelegene Wiesen. **Quellen** 1714 in *Oberen Wiesen STASH, Paradieseramnt B 12, 92, Urb.*

Oberwise Hallau

Aussprache *ob̄arwis̄a* Oberwise. Art Gewannname: Reben, überbautes Gebiet. Ort 2 676 350 / 1 283 945.

Bedeutung OBER + WISE: die oben am BÄRG gelegenen Wiesen. Vgl. WIESSA.

Quellen 1475 *Ober Wiß STASH, Allerheiligen BA 8, S. 76., Urb.; 1868 Oberwise Unoth 191; 1943 Oberwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Landschaft* 9. MEYER, *Hallau* 363. SCHIB, *Wandlungen* 35. GEDENKBUCH 506.

Oberwise Löhningen

Aussprache *ob̄arwis̄a* Oberwise. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 683 400 / 1 284 200.

Bedeutung OBER + WISE: oberhalb des Dorfkerns gelegene ehem. Wiesen.

Quellen 1943 *Oberwiesen Siegfried, Kar.*

Oberwise Schleitheim

Aussprache *ob̄arwis̄a* Oberwise. Aktuell Oberwiesen* (Oberwise). Art Raumname: Ortsteil, Industrie. Ort 2 676 390 / 1 289 040.

Bedeutung OBER + WISE: oberhalb der Strasse nach Stühlingen (D) gelegene Wiesen. Heute Industriegebiet, Zollstätte zu Deutschland.

Quellen 1630 *jn oberen Wissen ob Böß Han-nisch wiß GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.; 1743 Ober Wissen; Oberwissen GenA Karlsruhe, 82/2299, ZVerz.; 1943 Oberwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur WANNER, *Schleitheim* 237–244.

Oberwisebronne Hallau

Aussprache *ɔ̂bərwi:səbrɔnnə* Oberwisebronne.
Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 676 357 / 1 283 879. In: Oberwise.

Bedeutung OBERWISE + BRONNE: Brunnen im Gewinn OBERWISE.

Quellen 2000 AGI.

Oberwisgärte Herblingen

Aktuell Oberwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 691 860 / 1 286 960.

Bedeutung OBERWIS + GÄARTE: Gärten bei der OBERWIS.

Quellen AGI 2009.

Oberwisgrabe Hallau

Aussprache *ɔ̂bərwi:sgrabə* Oberwisgrabe.
Art Gewässername: Bach. Ort 2 675 917 / 1 284 118. In: Muuruf NW.

Bedeutung OBERWIS + GRABE: Entwässerungsgraben im Gebiet MUURUF/OBERWISE, teils eingedolt.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberwishölzli Herblingen

Aussprache *ɔ̂bərwi:shö:lsli* Oberwishölzli.
Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 930 / 1 287 400.

Bedeutung OBERWIS + HOLZ: kleiner Wald im O der OBERWIS.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberwisquäll Hallau

Aussprache *ɔ̂bərwi:skwə:ll* Oberwisquäll.
Art Gewässername: Quelle. Ort 2 676 340 / 1 284 058. In: Chatzeberg Mitte.

Bedeutung OBERWIS + QUÄLL: Quelle mit Brunnenstube im Gewinn OBERWISE.

Quellen 2000 AGI.

Oberzälg Schleithem

Aktuell Oberzälg (aufgehoben). Art Raumname.
Bedeutung OBER + ZÄLG: die zweite der drei Dorfzelgen, NO vom Dorf. Ausdehnung siehe Karte in WANNER, *Schleithem* 211.

Quellen <1675 *Jn Ober Zälg GA Schleithem, GüVerz.*; 1678 *die andere zelg, die obere g[e]n[ann]t GA Schleithem, IA 01-36,*

Urb.; 1804 *zur Obren Zelg GA Schleithem, IA 12b Bd 01, GüVerz.*

Literatur WANNER, *Schleithem* 211.

Oberzägli Hallau

Aussprache *ɔ̂bərtsə:gli* Oberzägli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 673 230 / 1 284 400. Wonderchlinge.

Bedeutung OBER + ZÄGLI: obere Dorfzelge von WONDERCHLINGE.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Oberzägli Hemishofen

Aussprache *ɔ̂bərtsə:gli* Oberzägli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 707 140 / 1 284 080.

Bedeutung OBER + ZÄGLI: ehem. dritte Dorfzelge von UNDERWAALD.

Quellen 1720 *jn die drite zelg geböret die Ober Zelg und Ebne STASH, St. Georgenamt LN 10, LRe.*; 1748 *Oberzelglj StadtA Stein a/Rh., He/E 144, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 74.

Obschtmärkt, Obere Stein am Rhein

Aussprache *ɔ̂bərə ɔ̂bstmərkt* Obere Obschtmärkt. Aktuell Obere Obschtmärkt. Art Gewannname: ehem. Markt. Ort 2 706 625 / 1 279 950.

Bedeutung OBER + OBSCHTMÄÄRKT: höher gelegener Teil des OBSCHTMÄÄRKTS. Heute Parkplatz.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Obschtmärkt, Undere Stein am Rhein

Aussprache *úndərə ɔ̂bstmərkt* Undere Obschtmärkt. Aktuell Undere Obschtmärkt. Art Gewannname: ehem. Markt. Ort 2 706 525 / 1 279 875.

Bedeutung UNTER + OBSCHTMÄÄRKT: tiefer gelegener Teil des OBSCHTMÄÄRKTS. Heute Parkplatz.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Ochse, Bem Schleithem

Aussprache *bem ɔ̂xsə* Bem Ochse. Aktuell Bem Ochse. Art Hausname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 520 / 1 289 380.

Bedeutung BEM + OCHSE: bei der ehem. Wirtschaft OCHSEN.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Ochsewis Herblingen

Aussprache *oxsəwis* Ochsewis. **Art** Gewannname: Acker, Industrie. **Ort** 2 692 420 / 1 ,28 540.

Bedeutung OCHSE + WIS: Ochsenweide.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Ödlinger Stein am Rhein

Aussprache *im ödlinər* Ödlinger. **Art** Gewannname: Acker, Reben. **Ort** 2 707 300 / 1 280 500.

Bedeutung ÖDLINGER: vermutlich Grundbesitz (Rebland) einer Person namens ÖDLINGER. Ötlingen ist ein Ortsteil von Weil am Rhein (D), Gemeinde mit ausgeprägter Rebkultur.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 92. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 74.

Ödliengergrabe Stein am Rhein

Aussprache *ödlinərgrábə* Ödliengergrabe. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 707 411 / 1 280 440. In: Ödlinger.

Bedeutung ÖDLINGER + GRABE: Entwässerungsgraben im ÖDLINGER.

Quellen 1999 *AGI*.

Oechsl Äis Rhein

Aussprache *öxslī äis* Öchsl Äis. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 698 075 / 1 283 125.

Bedeutung OECHSLI + ÄIS: der obere rechtsrheinische Fischzug unterhalb der Diessenhofer Brücke, benannt nach der Schaffhauser Fischerfamilie OECHSLIN.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1129.

Oechsl Zwäi Rhein

Aussprache *öxslī tswéi* Öchsl Zwäi. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 697 950 / 1 283 125.

Bedeutung OECHSLI + ZWÄI: der untere rechtsrheinische Fischzug unterhalb der Diessenhofer Brücke, benannt nach der Schaffhauser Fischerfamilie OECHSLIN.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1129.

Offenacker Ramsen

Aktuell Hofenacker. **Art** Ortsname: Ortsteil. **Ort** 2 702 730 / 1 287 410.

Bedeutung OFFEN + ACKER: Acker in offenem Gelände. Spätere Schreibweise HOFENACKER. Vgl. RIETHUUSE.

Quellen 1293 *Offenacker (Bächtold 60–61); 1486 Offenaker StadtA Stein a/Rh., KLA 37, Ausz.; <1650 Hoffen Ackher [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.; 1839 [1703] Ofen Aker [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.; 1885 Hofenacker Siegfried, Kar. Literatur* GRAF 263. WALTER 73. BÄCHTOLD, *Stein* 60–61. SMW 518.

Ögglinshaalde Thayngen

Aktuell Auenofe. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 696 710 / 1 289 383.

Bedeutung FamN OGG + HAALDE: Hang einer Person namens OGG/ÖGGLI. OGG ist ein altes Thaynger Geschlecht.

Quellen 1304 *iren wingarten, [...] und gelegen ist ze Taygingen in Ögglinsalden an Bächberg TUB, Ed.; 1352 Ögglins Haldun TUB, Ed.*

Literatur WALTER 108. KOCH 51,112. WINZELER 654.

Öhninger Büel Stein am Rhein

Aussprache *öñinər büäl* Öhninger Büel. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 707 000 / 1 281 700.

Bedeutung ÖHNINGEN + BÜEL: bewaldeter Hügel an der Grenze zu Öhningen (D).

Quellen 1945 *Oehningerwald Siegfried, Kar. Literatur* BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 74.

Öhningerbraati Dörflingen

Art Gewannname: Acker.

Bedeutung ÖHNINGEN + BRAATI: breites Feld im Besitz des Stiftes in Öhningen (D). Im nahe gelegenen Gailingen (D) gibt es ein Öhninger Gut und ein Öhninger Hölzle.

Quellen 1404 *jtem ain juchart in der selben zelg [=Vjffer Zelg] bi dem Sêwädellin stöffi vff Öninger Gebraiten STASH, Urkunden 1/1435, VerkBr.*

Literatur GÖTZ, *Gailingen* 833.

Öhningertoor Stein am Rhein

Aussprache *öniŋærtör* Öhningertoor. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 860 / 1 279 750.

Bedeutung ÖHNINGEN + TOOR: Gewinn mit ehem. Stadttorturm Richtung Öhningen (D). Der Torturm selbst wird 1353 erstmals erwähnt. 1840/41 abgebrochen.

Quellen 1353 *Porta dicta Öningertor* URSH 786; 1498 *von dem Öninger Thor hin-ab StadtA Stein a/Rh., KLA 42, SpBr*; 1641 [1608] *Öninger Thor StadtA Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*; <1800 *Öhninger Thor* STASH, St. *Georgenamt LV 113/24, LBr.*

Literatur URSH 786. KDM 2, 24–25, 30–32. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 74.

Olber Barzheim

Aussprache *olbær* Olber. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 570 / 1 291 210.

Bedeutung OLBER: Gewinn mit ehem. Pappeln. OLBER zu ahd. *albäri*, *albar*, mhd. *alber alberboum* Pappel.

Quellen 1802 *im forne[?] Alber; im Alber; im Olber; in dem Olber* STASH, *Kataster B 3, Nr. 125; Nr. 126; Nr. 203; Nr. 746, Kat.*

Literatur WALTER 92. KUMMER, *Volksbotanik* I 67, 75–76.

Olbrächt Altdorf

Aussprache *im ölbrext* Im Olbrächt. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 060 / 1 292 900.

Bedeutung FamN OLBRECHT: Besitz einer Person namens OLBRECHT.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 92.

Ölzli, Im Schleithem

Aktuell I der Zinggewis. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 250 / 1 289 070.

Bedeutung 1. HÖLZLI: kleiner Wald. 2. MÖLZLI zum FamN MOLTZ: Besitz einer Person namens MÖLZLI. Peter Moltz war 1499 Pfleger des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST in Schaffhausen.

Quellen 1802 *jm Ölzly; jm Hölzly; jm Hölzly; jm Hölzlein; jm Hölzly* GA *Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*

Literatur URSH 3635. WANNER, *Schleitheim* 258.

Omisbüel Stein am Rhein

Aussprache *omisbüäl* Omisbüel. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 707 740 / 1 280 730.

Bedeutung ursprünglich OTMANS + BÜEL: Hügel im Besitz einer Person namens Otman. Spätere Umdeutung zu OMISBÜEL = Hügel mit vielen Ameisen.

Quellen 1468 *acker ist ain rüti geweßen uff dem Omans Bübel StadtA Stein a/Rh., Spi 475, Rod.*; 1490 *Omesbühel StadtA Stein a/Rh., Spi 477, Urb.*; 1839 [1703] *Omis Bühel [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.* Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 74. KUMMER, *Volkstierkunde* II 61–62. SMW 268.

Ondergassgrabe Hallau

Aussprache *ondærgassgrabæ* Ondergassgrabe. Aktuell Bahnhofstrasse*. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 676 483 / 1 283 076. Froonhof-Bahnhof.

Bedeutung ONDER + GASS + GRABE: Wassergraben entlang der ONDERE GASS, heute Bahnhofstrasse. Graben vor 1955 eingedolt.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Onderzälgli Hallau

Aussprache *ondærtseglgi* Onderzälgli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 672 840 / 1 283 740.

Wonderchlinge.

Bedeutung ONDER + ZÄGLI: untere Dorfzelge von WONDERCHLINGE.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Oobedhaalde Beringen

Aussprache *öbædhældæ* Oobedhaalde. Aktuell Oobedhaalde (geteilt). Art Raumname: Reben. Ort 2 684 500 / 1 283 900.

Bedeutung ursprünglich: FamN ALBRECHT oder ARBENZ + HAALDE: Hang im Besitz einer Person namens ALBRECHT oder ARBENZ. 1618 Umdeutung zu Abend (Mundart: Oobed).

Quellen 1544 *Arbrechtshald (Walter 41)*; 1610 *Arbenzhalden; Orbenzhaldenn* STASH, *Allerheiligen G Beringen C 5, S. [9]; [9], Ze Verz.*; 1618 *Aabentshalden* STASH, *Allerheiligen G Beringen B 7, S. [4], GüBeschr*; 1696 *Abendtsalden* STASH, *Allerheiligen G Beringen A 1, S. 19; 97, Urb.*; 1868 *Obedhâlde* *Unothe 62*; 1943 *Abendhalde Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 41.

Oobedhaalde, Mittleri Beringen

Aussprache *mitləri qbədhāldə* Mittleri Oobedhaalde. **Aktuell** Mittleri Oobedhaalde. **Art** Gewinnname: Reben. **Ort** 2 684 500 / 1 283 900.

Bedeutung MITTEL + OOBEDHAALDE: mittlerer Teil der OOBEDHAALDE (siehe dort).

Quellen 1948 AGI, vor 1948 ÜP.

Oobedhaalde, Oberi Beringen

Aussprache *qbəri qbədhāldə* Oberi Oobedhaalde. **Aktuell** Oberi Oobedhaalde. **Art** Gewinnname: Reben. **Ort** 2 684 500 / 1 283 950.

Bedeutung OBER + OOBEDHAALDE: höher gelegener Teil der OOBEDHAALDE (siehe dort).

Quellen 1948 AGI, ÜP vor 1948.

Literatur WALTER 41.

Oobedhaalde, Underi Beringen

Aussprache *undəri qbədhāldə* Underi Oobedhaalde. **Aktuell** Underi Oobedhaalde. **Art** Gewinnname: Reben. **Ort** 2 684 500 / 1 283 850.

Bedeutung UNDER + OOBEDHAALDE: tiefer gelegener Teil der OOBEDHAALDE (siehe dort).

Quellen 1802 *Jn der Underen Abends Hald*. STASH, *Kataster B 4, Kat.*

Ööbili Beggingen

Aussprache *qbili* Ööbili. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 683 170 / 1 292 300.

Bedeutung ÖÖBILI: Gewinn mit Westausrichtung, schöne Aussicht mit Abendrot.

Quellen 1743 *jm Öblj GenA Karlsruhe*, 82/2299, 14, ZVerz.

Oochäcker Ramsen

Aussprache *qxəkxər* Oochäcker. **Aktuell** Äichäcker. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 704 210 / 1 284 300.

Bedeutung OOOCH + ÄCKER: Ackerfelder bei einem Eichenwald. OOOCH = Ramser Mundart für Eiche.

Quellen 1750 *Beym Eichacker im Weitfeld Bächtold* 50.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 50.

Oochwaaldäcker Ramsen

Aktuell Äichwaaldäcker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 702 340 / 1 288 050.

Bedeutung OOOCHWAALD + ÄCKER: Ackerfelder beim Eichenwald. OOOCH = Ramser Mundart für Eiche.

Quellen 2008 AGI.

Oochwäädli N Ramsen

Aktuell Langesteiner. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 702 300 / 1 288 100.

Bedeutung OOOCH + WÄÄDLI: kleiner Eichenwald. OOOCH = Ramser Mundart für Eiche.

Quellen 1943 *Eichwäädli Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 51.

Oochwäädli S Ramsen

Aktuell Äichewäädli. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 702 150 / 1 287 650.

Bedeutung OOOCH + WÄÄDLI: kleiner Eichenwald. OOOCH = Ramser Mundart für Eiche.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 51.

Oodepünt Gächlingen

Aussprache *qđəpünt* Oodepünt, Ootepünt. **Art** Gewinnname: Reben. **Ort** 2 679 200 / 1 284 320.

Bedeutung OODE + PÜNT: eingehagtes Feld am Berghang. Die verschiedenen Schreibweisen in den Quellen lassen keine sichere Ableitung von OODE zu.

Quellen 1591 *vff Haattenpündt STASH, St. Agnesenamnt B 5, 109, ZiB.*; 1628 *Ottenpünt STASH, Konstanzer Ämter BB 11, S. [69], Urb.*; 1669 *Aathenbünth GA Gächlingen, S. 135; S. 172. Urb.*; <1669 *Athenbünth GA Gächlingen, ZusatzBl. S. [1], Urb.*; 1925 [1569] *vff Attenbünt Bühler 3, 13; 1925 [<1800] Athenbünt Bühler 3, 11.*

Literatur WALTER 92. SMW 270.

Öölbärg Schaffhausen

Aussprache *ölbərg* Öölbärg. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 430 / 1 283 600.

Bedeutung ÖÖLBÄRG: Hügel mit ehem. drei Kreuzen und der 1477 erstellten, 1485 ersetzten Sankt-Wolfgang-Kapelle; am natürlichen

Kalkfelsen daneben ehem. eine figürliche Ölberg-Darstellung mit betendem Jesus und schlafenden Jüngern; ehem. Wallfahrtsort. 1896 abgebrochen für die 1897 von Jung & Bridler für Johannes Rauschenbach-Schenk (1856–1905) gebaute Villa Ölberg.

Quellen 1660 *Öhl=Berg StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*; 1802 *Oehlberg STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1943 *Oelberg Siegfried, Kar.*

Literatur RÜEGER 313. HARDER/IMTHURN, *Chronik* 3,73. WALTER 92. BÜHRER, *Wanderatlas* 44. FRAUENFELDER, *Bilder* 57. KDM 1, 212–213 mit Foto der zu einem Wohnhaus umgebauten Kapelle. INSA 387 mit Foto.

Öölbärg Stein am Rhein

Aussprache *ölbärg* Öölbärg. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 707 400 / 1 281 220. **Bedeutung** ÖÖLBERG: Hügel, der mit dem biblischen ölberg verglichen wird. Hauptteil des Gewanns auf Öhninger Bann (D).

Quellen <1650 [1518] *wjters dem Reechbag nach durch die höltzer den Berg vff biß vnden an denn also genannten Ölberg [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.*; 1839 [1703] *Oelberg [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur WALTER 92. BÄCHTOLD, *Stein* 74.

Öölerbrunne Gächlingen

Aussprache *ölarbrunnə* Öölerbrunne. Art Gewannname, Werkplatz, Gewässername: überbautes Gebiet. Ort 2 679 450 / 1 284 100.

Bedeutung ÖÖLI + BRUNNE: Dorfgewann mit Brunnen, der zur ehem. Ölmühle gehörte.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Ööli, Hinder der Wilchingen

Aktuell Underdorf. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 940 / 1 280 240.

Bedeutung HINDER + DER + ÖÖLI: Flur hinter der ehem. Ölmühle. Die ÖÖLI befand sich neben dem ZEHNTTEHUUS.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 189, 196, 212.

Öömdwis Dörflingen

Aussprache *ömdwis* Öömdwis. **Aktuell** Bohl. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 696 275 / 1 284 640.

Bedeutung ÖÖMD + WIS: Wiese, die zweimal gemäht werden kann. Öömd = Heu des zweiten Schnitts.

Quellen [1801] *Ämdwiß STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Emdwiesen GA Dörflingen, VIIe, Kar.*; 1945 [1896] *Emdwise Klingenberg 92.*

Literatur KLINGENBERG 121. SMW 63.

Öömiligaarte Büttenhardt

Aussprache *ömiligärta* Öömiligaarte. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 950 / 1 290 250.

Bedeutung ÖÖMILI + GAARTE: Garten mit Weichselbäumen. ÖÖMILI schaffhdt. für Weichsel, Sauerkirsche.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SMW 63–64.

Oomissebuck Hallau

Aussprache *ömissəbuck* Oomissebuck. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 450 / 1 283 440.

Bedeutung OOMISSE + BUCK: rundlicher Hügel mit vielen Ameisen. OOMISSE ist Hallauer Mundart für Ameise.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur MEYER, *Hallau* 363. KUMMER, *Volkstierkunde* II 62. SMW 268,418. GEDENKBUCH 179,225,293.

Oomissebuck Oberhallau

Aussprache *ömissəbuck* Oomissebuck. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 110 / 1 284 430.

Bedeutung OOMISSE + BUCK: rundlicher Hügel mit vielen Ameisen. OOMISSE ist Hallauer Mundart für Ameise.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 62. SMW 268,418.

Oorchopf Rhein

Aussprache *ōrxopf* Oorchopf. **Aktuell** Stüigerchopf. **Art** Gewässername: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 708 650 / 1 279 110.

Bedeutung OOR(ICH) + CHOPF: Kiesbank nahe OORICH bei Stiegen (D). Die Archäologen benützen den Namen *Orkopf*. Die Fischer und Kapitäne kennen für diese Stelle nur den Namen STÜIGERCHOPF (siehe dort). **In:** STÄINERWASSER.

Quellen 2014 AGI.

Oorich, Im Stein am Rhein

Aussprache *im ōrix* Im Oorich. **Aktuell** Im Oorich. **Art** Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 707 700 / 1 279 600.

Bedeutung IM + OORICH: am ehem. röm. Brückenkopf. OORICH zu Arach: Pfahlwerk im See. Die erste röm. Brücke wurde 81–83 von Tasgetium/Eschenz übers OBERE WÄÄRDLI hinüber nach Arach/OORICH gebaut als Vorbereitung des Chattenkriegs

Quellen 1468 *wiß, lit jn Arach StadtA Stein a/Rh., Spi 475, Rod.; 1675 Orëch STASH, St. Georgenamt LV 66, LBr; <1800 Aarach STASH, St. Georgenamt LV 113/24, LBr; 1839 [1703] Aarach [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.; 1943 Im Arrach Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 42. KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212. BÄCHTOLD, *Stein* 38. HÖNNEISEN, *Frühgeschichte* 59–60 mit Karten.

Oorichhöhi Stein am Rhein

Aussprache *ōrixhöi* Oorichhöhi. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 707 900 / 1 279 830.

Bedeutung OORICH + HÖHI: Anhöhe im OORICH.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährslente.

Öörlifall Schaffhausen

Aussprache *örlifall* Öörlifall. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 220 / 1 284 010.

Bedeutung ursprünglich EERLI + FAAR: Erlenwald mit Fahrtrecht. Das Gewann ÖÖRLIFALL liegt unweit des Grenzweges zwischen Klettgau und Hegau, der sich vom

URWÄRFF–SCHLÄIPFGÄSSLI–CHÖPFERPLATZ–HOHLI GASS zur ÄNGI erstreckt. Ein Zusammenhang mit einer Faar (Fähre) über den Rhein bietet sich an. Der Name ging auch über an die 1945 von der Georg Fischer AG initiierten Wohnsiedlung Örlifall.

Quellen ursprünglich: ERLIVAR (siehe dort); Im 17. Jh. wechselt die Schreibweise über Öhrlifahl zu Öhrlifall. 1943 Oerlifall Siegfried, Kar.

Literatur WALTER 92. KG 1784.

Öörlinger Merishausen

Aussprache *örlinjar* Öörlinger. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 686 660 / 1 292 680.

Bedeutung Beiname oder PN OERLINGER: Besitz einer Person namens OERLINGER.

Quellen 1943 *Oehrlinger Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 92.

Ooschterbärg Merishausen

Aussprache *ōstärberg* Ooschterbärg. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 687 720 / 1 292 290.

Bedeutung 1. PN ÔSTRO + BÄRG: Geländeerhebung im Besitz einer Person namens ÔSTRO. 2. OSTARA + BÄRG: Berg, auf dem der Ostara, der Göttin des aufsteigenden Lichts, geopfert wurde. Aussichtspunkt. Naturschutzgebiet (Föhrenwald und -streifen, Orchideenwiesen, Frauenschuhstandort).

Quellen 1868 *Osterberg Unoth 64; 1943 Osterberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 92. GUYAN, *Bargen* 20. LEU, *Merishausen* 217.

Ooschterbärg, Under em Merishausen

Aussprache *undär em östärberg* Under em Ooschterbärg. **Aktuell** Under em Ooschterbärg. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 687 660 / 1 291 910.

Bedeutung UNDER + OOSCHTERBÄRG: Gewinn unter dem OOSCHTERBÄRG. Mit Naturschutzobjekt.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährslente.

Ooschterbärghaalde Merishausen
Aktuell Under em Ooschterbärg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 490 / 1 292 120.
Bedeutung OOSCHTERBÄRG + HAALDE: Hang am OOSCHTERBÄRG. Gewinn mit NSO.
Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Ooschterbärghaalde, Üsseri

Merishausen
Aktuell Ussere Spitooler. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 930 / 1 292 730.
Bedeutung USSER + OOSCHTERBÄRGHAALDE: der am nördlichsten liegende Teil der OOSCHTERBÄRGHAALDE, an der Grenze zu Bargaen.
Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Ooterenegg Siblingen

Aktuell Hindere Ebehau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 682 700 / 1 287 600.
Bedeutung OOTERE + EGG: 1. Waldgewinn mit Farnen auf Geländevorsprung. Farne werden schaffhd. als *Oterechruut* bezeichnet. 2. Gewinn im Besitz einer Person namens OTT. 3. (unwahrscheinlich) Gewinn mit (Kreuz-)Ottern.
Quellen 2002 AGI.
Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 64. KUMMER, *Volkstierkunde* II 48–49. SMW 270. Siehe auch Seite 63.

Ooze siehe auch Aazheim*

Ooze Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *q̄tsə* Ooze. Art Gewinnname, Ortsname: Ortsteil. Ort 2 686 170 / 1 280 700.
Bedeutung OOZE: 1. PN AUZO, ÔZO (+ HEIM): Weiler, Dorf des AUZO/ÔZO. 2. AAZE (+ HEIM): Weide mit Futter für das Vieh, AAZE zu mhd. *atz*, *atze* Speise, Futter. Dorfgründung in der ersten alemannischen Siedlungsphase um 400–600 n. Chr. Ehem. mit Kirche und drei Zelgen. Das SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST verkaufte AAZHEIM 1556 an das Kloster Rheinau. Seit 15. Jh. statt Dorf nur noch ein grösserer Hof, der 1883 vom Spital zu-

rückgekauft wurde (Spitalgut, Eigentum der Bürgergemeinde Schaffhausen).

Quellen 1304 *Azbain URSH* 303; 1373 *Aazheim URSH* 995; 1413 *Autzbain; Avtzbain STASH, Urkunden* 1/1554, *GfVerz.*; 1488 *Ätzen STASH, Herrschaft* 1/63, 1, *MkBeschr.*; 1686 [1558] *Ätzen STASH, Herrschaft* 1/66, 2, *MkBeschr.*; <1700 *Aatzen Peyer, Kar. Literatur* RÜEGER 488–490. WALTER 41. ID I,623–625. WANNER, *Mundarten* I,34. HBLS 1,41–42. SCHIB, *Wandlungen* 20–22.

Öözebärg Hemishofen

Aussprache *ötsəbērg* Öözebärg. Art Raumname: Wald. Ort 2 705 830 / 1 282 610.
Bedeutung 1. ÖÖZE + BÄRG: Geländeerhebung einer Person namens UEZ. UEZ ist eine Kurzform von Ulrich. 2. ursprünglich ETTE + BÄRG: Geländeerhebung einer Person namens ETTO. ETTO vom ahd. PN Etto. Das Verb *öözen/uzen* ist für Diessenhofen bezeugt und meint necken, foppen, spotten, was hier allerdings nicht weiterhilft.
Quellen 1568 *des Closters Stein holtz genannt Ötzenberg STASH, St. Georgenamt LJ* 6, *fol. 7v., Urb.*; 1794 *Özenberg STASH, St. Georgenamt LJ* 68, *LRev.*; 1802 *Özenberg STASH, Kataster B* 9, *Kat.*; 1945 *Oetzenberg Siegfried, B* 9, *Kar.*
Literatur WALTER 92. ID 1,632.

Öözebärg, Hindere Hemishofen

Aussprache *hindərə ötsəbērg* Hindere Öözebärg. Aktuell Hindere Öözebärg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 706 180 / 1 282 890.
Bedeutung HINDER + ÖÖZEBÄRG: entfernterer Teil des ÖÖZEBÄRGS (siehe dort).
Quellen <1650 *deß Closters zu Stein hinnder vnd vorder Ötzen Berger höltzer STASH, St. Georgenamt K* 1, *Nr. 29, MkBeschr.*; 1802 *Hinterözenberg STASH, Kataster B* 9, *Kat.*
Literatur WALTER 92.

Öözebärg, Vordere Hemishofen

Aussprache *fordərə ötsəbērg* Vordere Öözebärg. Aktuell Vordere Öözebärg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 705 870 / 1 282 430.
Bedeutung VORDER + ÖÖZEBÄRG: näher gelegener Teil des ÖÖZEBÄRGS (siehe dort).

Quellen <1650 *deß Closters zu Stein hinnder vnd vorder Ötzen Berger höltzer STASH, St. Georgenamt K 1, Nr. 29, MkBeschr.*; 1802 *Vorderözenberg STASH, Kataster B 9, Kat.*
Literatur WALTER 92.

Öözebärgerfäld Hemishofen
Aktuell Öözebärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 710 / 1 282 720.

Bedeutung ÖÖZEBÄRG + FÄLD: Nutzfläche am ÖÖZEBÄRG.

Quellen 1839 [1703] *Öetzenberger Feld [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 237, Nr. 74, MkBeschr.*

Literatur WALTER 92. BÄCHTOLD, *Stein* 75.

Öözebärgerholz Hemishofen
Aktuell Öözebärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 710 / 1 282 720.

Bedeutung ÖÖZEBÄRG + HOLZ: Wald am ÖÖZEBÄRG (siehe dort).

Quellen <1650 *deß Closters zu Stein Ötzenbegerholtz [sic!] [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, Nr. 28, MkBeschr.*

Literatur WALTER 92. BÄCHTOLD, *Stein* 75.

Öözebärgwise Hemishofen
Aussprache *ötsabergwisä* Öözebärgwise. Aktuell Öözebärg. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 705 710 / 1 282 720.

Bedeutung ÖÖZEBÄRG + WISE: Wiesen am ÖÖZEBÄRG (siehe dort).

Quellen 1568 *Ötzenberg Wißen STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 22v., Urb.*; 1644 *Ötzenberger Wiß STASH, St. Georgenamt LJ 23, KBr.*; 1730 *Ötzenberger Wißen STASH, St. Georgenamt B 17, fol. 2v., Beschr.*

Literatur WALTER 92.

Oozebückli Neuhausen am Rheinflall
Aussprache *ötsabükxli* Oozebückli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 830 / 1 280 790.

Bedeutung OOZE + BÜCKLI: kleiner, rundlicher Hügel im Gewann OOZE. Gewann mit Aussichtspunkt.

Quellen 1880 *Bückli Siegfried, Kar.*

Oozemerhof siehe Aazheimerhof*

Oozemerholz, Am Beringen
Aussprache *am ötsamärholts* Am Oozemerholz. Aktuell Am Oozemerholz. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 200 / 1 280 850.
Bedeutung AM + OOZE + HOLZ: Gewinn neben dem zu Ooze/AAZHEIM gehörenden Wald.
Quellen 1948 *AGI, vor 1948 ÜP.*

Öpfelfrässer Rhein
Aussprache *öpfelfrefsär* Öpfelfrässer. Art Geländepunkt: Fels im Rhein. Ort 2 701 700 / 1 281 350.

Bedeutung ÖPFEL + FRÄSSER: der Fels, auf dem 1770 ein mit Äpfeln beladenes Schiff auf lief und unterging (*gefressen wurde*). Im 19. Jh. gesprengt. Frühere Namen: GÄISSHÜTTECHOPF, GÄISSMÄIERSTÄL.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*
Literatur ID 1,1324. BÜHRER in: SSM 16,1948,42. TNB 3.2,1135.

Opferstaa Löhningen
Aussprache *opfärstā* Opferstaa. Art Geländepunkt: archäol. Denkmal. Ort 2 682 650 / 1 284 840. In: Underi Merishaalde.

Bedeutung OPFER + STAA: Im Gestrüppwald verborgener Kalkblock von 0,8 m Höhe und 2,5 m Umfang. Er soll in heidnischer Vorzeit religiösen Zwecken gedient haben (Bührer).
Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur BÜHRER, *Wanderatlas* 48. SM 3/1990,22 Foto.

Opfertshofen*
Aussprache *opfärtshofä* Opfertshofe. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 691 330 / 1 292 580. Dorfname.

Bedeutung PN ÖTBERT + HOF: bei den Höfen des ÖTBERT. Als -hofen-Ortschaft gegründet in der zweiten alemannischen Siedlungsphase (500–1000 n. Chr.). Bis 2008 selbstständige Gemeinde, dann mit Thayngen fusioniert.

Quellen 830 *et Otberti hobam Wa, Ed.*; 1307 *Morant von Opfershoven TUB, Ed.*; 1331 *von Ophershouen STASH, Urkunden 1/520, TBr*; 1332 *Opfershoven TUB, Ed. STASH,*

Urkunden 2/5015; 1394 zwiſchent Hainrichen Klingenfeld von Opfershofen und TUB, Ed.

Literatur WALTER 92. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 11. SMW 516.

Orseretaal Schaffhausen

Aussprache *orsəratāl* Orseretaal. **Art** Gewannname: Grösseres Tal. **Ort** 2 688 760 / 1 286 670.

Bedeutung siehe ORSETAAL.

Quellen *ursprünglich*: ORSETAAL (siehe dort), aus unbekanntem Gründen mit der Landeskarte 1955 Wechsel zur Schreibweise «Orserental».

Orsetaal Schaffhausen

Aktuell Orseretaal. **Art** Gewannname: grösseres Tal. **Ort** 2 688 760 / 1 286 670.

Bedeutung ORSE + TAAL: ursprünglicher Name des ab 1955 «Orserental» geschriebenen und ORSERETAAL gesprochenen Tals. ORSO + TAAL: 1. Tal des ORSO. 2. Pferdental. ORSO zu ahd. *hros*, mhd. *ros* Ross, Pferd. 3. Bärental. ORSO zu lat. *ursus* Bär.

Quellen 1067 *Orsentale SSRQ SH 1,2. 1408 Orfental STASH, Allerheiligen BA 1,2, ZeRod.*; 1489 *Orſen Tall STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 17v, Urb.*; 1943 *Orsenthal Siegfried, Kar.*; 1943 *Orsethalhalden Siegfried, Kar.*; 1955 *Orserental Landeskarte 1:25 000.*

Literatur BUCK 116. WALTER 92.

Orsinge Schaffhausen

Aktuell Orsinge (abgegangen). **Art** Ortsname: vermutete Wüstung. **Ort** In: Orseretaal.

Bedeutung ORSINGE: nach Schib, *Wandlungen* 35, vermutete Siedlung im ORSETAAL / ORSERETAAL. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen 1334 *Orsinger STASH, Urkunden 1/561. Johans Orsinger SSRQ SH 1,218.*

Literatur WALTER 92. SCHIB, *Wandlungen* 35.

Osterfingen*

Aussprache *ōstarfiŋə* Ooschterfinge. **Art** Ortsname: Dorfname. **Ort** 2 679 055 / 1 279 690.

Bedeutung PN OSTROLF + Suffix -ING: bei den Angehörigen des OSTROLF. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen <1150 [912] in villa, que dicitur Ostrolvingen UBZH 1,78.; <1150 [[<1125]] in Ostrolvingen Edition, Ed.; 1301 des gütelins ze Ostrolvingen UBZH, Ed. URSH 287; 1319 super vinea in Ostrovingen STASH, *Urkunden 1/402, VerziBr.*; 1361 den hof ze Ostrafingen TUB, Ed.

Literatur WALTER 92. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 11. SMW 5

Osterfingen, Bad*

Aussprache *bad ōstarfiŋə* Bad Ooschterfinge.

Aktuell Bad Osterfingen*. **Art** Hausname: einzeln stehendes Gehöfte mit Restaurant. **Ort** 2 678 515 / 1 278 967.

Bedeutung BAD + OSTERFINGEN: Der Ursprung der ehem. Badeanlage dürfte die RÖMISCHE VILLA (siehe dort) gewesen sein. Urkundliche Ersterwähnung 30.11.1472. Bade- und Wirtschaftsbetrieb bis Anfang 20. Jh. Heute Wirtschaft.

Quellen 1472 *Bad STASH, Urkunden 2, 2842; 1484 das dorff Osterfingen mit der vogtje vnd den gütern och den wingarten vnd dem bad daselbs STASH, Urkunden 1/3241, TeilBr.*

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 84. FRAUENFELDER, *Bad Osterfingen*. In: SBG 39,1962,106–123. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 390–398. TRUMM 327–335. 16.

Otmarsburg Thayngen

Aktuell Uf em Buck. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 693 800 / 1 289 700.

Bedeutung eigentlich OTHMAR + BURG: Hügel einer Person namens OTHMAR. Vgl. OBERBURG.

Quellen 1553 *fünff vierling vor Ottmars Burg STASH, St. Agnesenamnt G Thayngen 1, Urb.*; 1684 *an den weg, so únder Otmarſchbürg gebet STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur KOCH 113.

Ottegass Hallau

Aussprache *ottəgass* Ottegass. Art Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 820 / 1 283 410.

Bedeutung FamN OTT + GASS: Dorfgewann mit Strasse im Besitz einer Person namens OTT.

Quellen 1475 *von ainnem tail ainer hūb lit jn Otten Gassen des Pringolff Gütli; von aim fiertentail ainer hūb lit jn Ottengassen STASH, Allerheiligen BA 8, S. 66; S. 72., Urb.; 1868 Ottegass Unoth 192.*

Literatur MEYER, *Hallau* 363. GEDENKBUCH 507.

Otteraa Hallau

Aussprache *ottərə* Otteraa. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 425 / 1 285 060.

Bedeutung FamN OTT + RAA: Hang im Besitz einer Person namens OTT.

Quellen 1802 *Ohter Rahn [?] STASH, Kataster B 8, Kat.; 1868 Otterā Unoth 191; 1943 Ottenrain Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 363. GEDENKBUCH 192,258.

Otterbüel Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Birch. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 720 / 1 280 940.

Bedeutung PN OTHARI + BÜEL: Hügel einer Person namens OTHARI oder mit dem FamN OTT, OTTER. Die direkte Herleitung vom Tiernamen Otter/Fischotter ist unwahrscheinlich, da die Distanz zum Rhein ca. 1 km beträgt, das Doppelte der üblichen Revierdistanz von Ottern.

Quellen 1594 *vnder dem Otterpühel STASH, Herrschaft 1/62, GüVerz.; 1695 Otterspühel STASH, Herrschaft 1/63, 7, MkBeschr.; 1742 Otterpühel STASH, Herrschaft 1/83, 34, GüBeschr.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 7.

Ottereguet Schaffhausen

Aussprache *ottərəguət* Ottereguet. Art Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 180 / 1 285 120.

Bedeutung OTTER + GUET: Landhaus des Hauses Zum Otter (Vorstadt 25). Der Name ging

auf das Gewann und die Otterngutstrasse über. Mit Otter ist die Natter gemeint.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 93. KUMMER, *Volkstierkunde* II 49.

Otterestall Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *ottərəstall* Otterestal. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 740 / 1 281 560.

Bedeutung OTTER + TAAL: kleines Tal mit Otterpopulation. Otter/Fischotter haben ein Revier, das nicht mehr als 500 m vom Gewässer (hier: Rhein) entfernt sein soll. 2. PN OTHARI + TAAL: Tal einer Person mit PN OTHARI oder mit dem FamN OTT, OTTER. Gewann mit 1952 erstelltem Schwimmbad Riifallbadi.

Quellen <1334 *von ainr rüti in Otterstal SBG 15,1938,193. Or.: STASH, Urkunden 1/515; 1742 Otterstahl STASH, Herrschaft 1/83, 34, GüBeschr.*

Literatur WALTER 93. KUMMER, *Volkstierkunde* II 7. SSM 21,1953,58. KG 1784.

P- siehe auch B-

Pantli Schaffhausen

Aussprache *ˈpantli* Pantli. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 690 235 / 1 286 870.

Bedeutung PANTLI: Besitz einer Person namens PANTLI. PANTLI ist ein Kosename vom Pantaleon. Auf diesem Gewinn entstand 1916–1918 die Modell-Arbeitersiedlung PANTLI der Georg Fischer AG, 1975 in einer Nacht- und-Nebelaktion abgebrochen. Das Gebiet gehörte früher zur Gemeinde Stetten, es wurde um 1933 an die Stadt Schaffhausen abgetreten. Eine neue Wohnkolonie mit Einfamilienhäusern entstand nach 2000.

Quellen 1694 *im Oberrn Pandtlin STASH, Paradieseramt JF 11, Urb.*; 1694 *im Vnderen Pandtlin STASH, Paradieseramt JF 11, Urb.* 1943 *Pantli Siegfried, Kar.*; 1943 *Pantli Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,578. KG 77, 856, 1367–1370, 1786. INSA 387.

Pantlihaalde Stetten

Aussprache *ˈpantliˌhaldə* Pantlihaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 690 380 / 1 287 130. **In:** Bröömlle.

Bedeutung PANTLI + HAALDE: Hang einer Person namens PANTLI. Pantli ist die Koseform von Pantaleon. Mit Pantli kann auch eine Vogelscheuche oder ein schwerfälliger Mensch bezeichnet werden. Das Gewinn ist ein Teil von BRÖÖMLE (siehe dort).

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Pantlisacker Schaffhausen

Aktuell Pantli. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 690 260 / 1 286 960.

Bedeutung PANTLI + ACKER: Ackerfeld einer Person namens PANTLI (siehe dort).

Quellen 1592 [1589] *Panttlis Acker [...], stoßt ainerfjytz an Stettammer Straaß, anderfjytz an die Fröwdenthaler Straaß STASH, Paradieseramt JF 6, Urb.*

Panzersperrri, Aalti Herblingen

Aussprache *ˈälti ˈpantʃəʃperrri*. **Aktuell** Aalti Panzersperrri. **Art** Verkehrsname: ehem.

Militäranlage. **Ort** 2 692 347 / 1 287 450. **In:** Seeäcker SO.

Bedeutung AALT + PANZERSPERRI: Panzersperrre aus dem Zweiten Weltkrieg an der alten Strasse Schaffhausen–Thayngen.

Quellen *AGI 2009.*

Papiermüli Schaffhausen

Aktuell Papiermüli (abgebrochen). **Art** Werkplatz: ehem. Mühle. **Ort** **In:** Mülene.

Bedeutung PAPIER + MÜLI: die Mühle, in der Hadern und Holz vermahlen und der Wasserleimbrei zu Papier getrocknet wurden. 1740 begründet Johann Conrad Entlibucher in den Räumen seiner Fourniersäge in den MÜLENE eine Papiermühle; die Gebrüder Entlibucher verkauften sie 1799 an Johann Melchior Pfau, der 1807 Konkurs anmelden muss. Das Gebäude wird ersteigert von Ursula Margaretha Forster-Meyer; ihr Sohn Johann Michael Forster eröffnet 1813 in den Räumen der ehem. Papiermühle eine mechanische Baumwollspinnerei. Stand direkt neben der USSERE MÜLI (StadtASH A I/1196).

Quellen 1664 *Hans Jacob Speissegger wird erlaubt, in der Walche vor dem Mültoor eine Papiermühle zu errichten (StadtASH A I/1190)*; 1802 *Papiermühlin STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur STEINEGGER *in:* SSM 24,1956,41. INSA 375.

Paradiis, Chlooschter Schlatt (TG)

Aussprache *ˈχlöstər ˈparadīs* Chlooschter Paradiis. **Aktuell** Kloster Paradies*. **Art** Hausname: ehem. Kloster. **Ort** 2 692 940 / 1 282 240.

Bedeutung CHLOOSCHTER + PARADIIS: ehem. Klarissinnenkloster, liegt vis-à-vis des Büsinger Banns am linksrheinischen Ufer auf Thurgauer Gebiet. In das 1253 neu gegründete Kloster Schwarzach (Name vom durchfließenden Bach) zügelten um 1257 die Nonnen vom Konstanz-Paradies rheinabwärts nach Schwarzach und nahm den angestammten Namen mit. 1837 Aufhebung des Klosters. 1918 Kauf durch Georg Fischer AG, 1948 Gründung der Eisenbibliothek, seit 1974 Ausbildungszentrum der GF-Werke.

Quellen 1478 *von sim acker lit vor dem Berdis viber vnd stoft an dez Müegen Acker STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.; 1509 vor Baredjß uber stoft an des Müegen vnnnd Atzenbergers Acker gelegen STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*

Literatur URSH 119. SCHIB, *Wandlungen* 15. RAIMANN, *Diessenhofen* 318–401.

Paradiiser Wiigaarte Buchthalen

Aktuell Im Fräie. **Art** Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 710 / 1 283 100.

Bedeutung PARADIIS + WIIGAARTE: Weinberg im Besitz des Klosters PARADIES.

Quellen 1496 *ab jrem jnfang vff der Fels genant jm Fryen zwüschent des gotzhüß zum Paradyß vnd [...] wingärten gelegen STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Paradiiserguet Beringen

Aktuell Paradiiserhof. **Art** Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 180 / 1 283 920.

Bedeutung PARADIIS + GUET: Gewinn mit Hof, ab 1291 im Besitz des Klosters PARADIES.

Quellen 1291 *obern Kelnhof STASH, Urkunden 2,235; 1702 unden auff Paradiiser Gut STASH, St. Agnesenamt G Beringen 6, 4, Urb.*

Literatur RÜEGER 447 A 4. RAHM, *Beringen* 9. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 472 mit Fotos.

Paradiiserguet Herblingen

Aktuell Tobeläcker. **Art** Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 700 / 1 285 940.

Bedeutung PARADIIS + GUET: Grundstück mit ehem. Hof im Besitz des Klosters PARADIES.

Quellen >1715 *der tobelaker genandt, stoßen oben an Heinrich Webers [...] Paradiiserlehnguth, unden an den Haag STASH, St. Agnesenamt G Rafz 1, Urb.*

Paradiiserhof Beringen

Aussprache *parādīsər*hof Paradiiserhof. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 180 / 1 283 920.

Bedeutung PARADIIS + HOF: Gewinn mit Hof, ab 1291 im Besitz des Klosters PARADIES.

Quellen 1291 *obern Kelnhof STASH, Urkunden 2,235; 1574 jren vom closter Paradijß harlanngt vnnnd an sie gewachsnen hofe genannt Kelnhof zū Böringen gelegen STASH, Paradieseramt JB 7, LRev.; 1672 Kellnhoff STASH, Paradieseramt JB 11, S. [28], Urb.; 1714 Kehlhoff STASH, Paradieseramt B 12, 4, Urb.*

Literatur RÜEGER 447 A 4. RAHM, *Beringen* 9.

Paradiiserholz Herblingen

Aktuell Mooshaalde. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 691 210 / 1 287 000.

Bedeutung PARADIIS + HOLZ: Wald im Besitz des Klosters PARADIIS.

Quellen 1592 [1589] *drj juchart jm Brandt gelegen, stoffen [...], zür vierdten sjdten an Paradijser Holz STASH, Paradieseramt JF 6, Urb.*

Paradiiserwasser, Aalts Rhein

Aussprache *älts paradīsər wafsər* Paradiiser Wasser. **Aktuell** Aalts Paradiiserwasser. **Art** Raumname: ehem. Fischenz. **Ort** 2 692 200 / 1 282 325.

Bedeutung AALT + PARADIIS + WASSER: ehem. strittige Fischenz des ehem. Klosters PARADIIS, linksrheinisch vom PLUMPE (SCHAAREQUÄLLE) bis zum ROORBÄCHLI. Vom Kanton Schaffhausen 1925 für 15 000 Franken erworben.

Quellen 1332 *die vischenz und den zirk dis unser halb des Rines, dú an vahet da obnan bi dem Scharren an der stat, der man spricht ze Blumen URZ, Ed.*

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 211–214. TNB 3.2,1141 (unrichtig). Siehe auch Seite 83.

Paradiisgärtli Lohn

Aussprache *parādīsġərtli* Paradiisgärtli. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 500 / 1 290 750.

Bedeutung PARADIIS + GÄÄRTLI: kleiner Garten im Besitz des Klosters PARADIIS.

Quellen 1865 *GA Generalplan Lohn.*

Paradiisli, Im Rhein

Aussprache *im paradīsli* Im Paradiisli. Aktuell Im Paradiisli. Art Gewässername: Gewässer. Ort 2 706 440 / 1 279 900.

Bedeutung PARADIISLI: Untiefe im Rhein vor dem STADTGAARTE. Gewässerbereich an idyllischer Lage.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Paradiisloch Rhein

Aussprache *paradīsloχ* Paradiisloch. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 692 500 / 1 282 250.

Bedeutung PARADIIS + LOCH: linksrheinisches Fischwasser bei der Vertiefung vor dem ehem. Kloster PARADIIS. In: Büesingerwasser.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1141–1142.

Parediis Schleitheim

Aussprache *parādīs* Parediis. Aktuell Rachischtel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 678 730 / 1 288 860.

Bedeutung PARADIIS: hoch gelegener, heller Ort, der mit dem Garten Eden verglichen wird.

Quellen 1802 *jm Paradeis; jm Paredis GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1802 *jm Paradeiff; jm Bareydeiß GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1868 *Bäredis Unoth 194*.

Peetri Büsingen (D)

Aussprache *phētri* Pheetri. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 960 / 1 282 710.

Bedeutung FamN PETER: Flur einer Person namens PETER. Ein Fischer mit dem Namen *Kleinhans Peter* ist 1448 für Schaffhausen belegt.

Quellen 1802 *Feld in der Peteri GA Büs*; 1802 *in der Betteri GA Büs*; 1877 *in der Betteri GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur URSH 276.

Peetri, Bim Rhein

Aussprache *bim phētri* Bim Pheetri. Aktuell Bim Peetri. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 693 350 / 1 282 800.

Bedeutung BIM + PEETRI: linksrheinisches Fischwasser vor der PETRI. In: Büesingerwasser.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.1,159.

Peetribach Rhein

Aussprache *phētribaχ* Pheetribach. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 693 065 / 1 282 500.

Bedeutung PETRI + BACH: linksrheinischer Merkpunkt: Mündung des PEETRIBACHS oberhalb des ehem. Klosters PARADIIS. In: Büesingerwasser.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1145.

Peetriloch Rhein

Aussprache *pētriloχχ* Pheetriloch. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 693 220 / 1 282 750.

Bedeutung PETRI + LOCH: linksrheinisches Fischwasser bei der Tiefe vor dem Gewann PEETRI. In: Büesingerwasser

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Pelzhudel Buchthalen

Aktuell Zündel. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 880 / 1 283 800.

Bedeutung unsicher. Evtl. Beiname BELZ + HUDEL: minderwertiges Land einer Person genannt BELZ.

Quellen 1802 *Belzhudel STASH, Kataster B 5, Kat.*

Literatur WALTER 93.

Peter Buchberg

Aussprache *phētər* Pheeter. Art Gewannname, Gewässername, Hofname: Reben. Ort 2 683 750 / 1 269 110.

Bedeutung PN/FamN PETER: Flur und Gut einer Person namens (Heini) PETER (siehe PETERSGUET). Gewinn mit Quelle.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,645.

Peter Oberhallau

Aussprache *phētər* Pheeter. Art Gewannname: Reben, NSO. Ort 2 677 000 / 1 284 800.

Bedeutung PETER: Besitz der Dorfkapelle Sankt PETER. NSO: Buschwerk.

Quellen 1545 an Sant Petershalden. *Jtem vij juchart [...] geben halb S. Petter zů Oberhallow, der ander halb tail [...] STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 21, GüVerz.*
Literatur HALLAU 1938,363. RÜEDI 93. KDM 3,208.

Peter Rüdlingen

Aussprache *phētər* Pheeter. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 685 050 / 1 269 880.
Bedeutung PN PETER: Flur des PETER Bürkli.
Quellen 1458/1466 PETER URSH 2411,2638.
Literatur URSH 2411, 2638.

Peterli Büsingen (D)

Aktuell Rähhaalde. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 190 / 1 284 040. In: Rähhaalde.
Bedeutung PETERLI: Flur einer Person namens PETERLI.
Quellen 1802 im Beterli GA Büs; 1877 Peterle GA Büs, GemPl., Kar.
Literatur URSH 2,645. SCHNEIDER 34.

Petersbärg Oberhallau

Aktuell Peter. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 677 100 / 1 284 750.
Bedeutung PETER + BÄRG: Besitz der Dorfkapelle Sankt PETER.
Quellen 1545 an Sant Petershalden. *Jtem vij juchart [...] geben halb S. Petter zů Oberhallow, der ander halb tail [...] STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 21, GüVerz.*
Literatur MEYER, Hallau 363. RÜEDI 93. KDM 3,208. GEDENKBUCH 256, 396.

Petersburg Ramsen

Aussprache *phētərɪburg* Pheetersburg. Art Hausname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 700 / 1 284 860.
Bedeutung PETERS + BURG: Gewinn mit gleichnamigem Haus und Kreuz (Kruzifex). Das 1822 von Stabhalter Peter Neidhart erbaute Haus Nr. 55 stand ursprünglich allein. Es erhielt im Volksmund in Assoziation zur russischen Hauptstadt die Scherzbezeichnung PETERSBURG. Der Name übertrug sich auf das Gelände und die Häusergruppe, die nach dem Bau des Bahnhofs 1875 hier entstand. Vgl. MOSKAU und WARSCHAU.

Quellen 1943 Petersburg Siegfried, Kar.
Literatur WALTER 93. BÄCHTOLD, Stein 40. HEGAU 68,2011,91–108.

Peterschlatt Buchthalen

Aussprache *phētərslatt* Pheeterschlatt. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 200 / 1 283 150.
Bedeutung PETER + SCHLATT: Rodung im Besitz einer Person namens PETER.
Quellen 1466 ain wjjsli zů Peterschlatt STASH, Urkunden 1/2648, VerkBr; 1713 Peterfchlatt STASH, St. Agnesenamnt B 7, ZiB.; 1943 Peterschlatt Siegfried, Kar.
Literatur URSH 2,645.

Peterschlatt Büsingen (D)

Aussprache *phētərslatt* Pheeterschlatt. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 450 / 1 283 920.
Bedeutung PETER + SCHLATT: Senke im Besitz einer Person namens PETER.
Quellen 1509 Peterfchlatt STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.; >1509 Peterf Schlatt; Petter Schlat STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.; 1877 Peterschlatt GA Büs, GemPl., Kar.
Literatur URSH 2,645. SCHNEIDER 34.

Peterschlatt-Trotte Buchthalen

Aussprache *phētərslatttrōttə* Pheeterschlatt-trotte. Art Hausname, Werkplatz: ehem. Trotte. Ort 2 692 210 / 1 283 140.
Bedeutung PETERSCHLATT + TROTTE: Weinpresse im Gewinn PETERSCHLATT.
Quellen 1713 reben samt einem wißblätz [...] in Peterfchlatt [...] unden auff die Trotten und die Petterfchlatter Wifen stoßendt STASH, St. Agnesenamnt B 7, ZiB.

Peterschlattgrabe Büsingen (D)

Aussprache *phētərslattgrabə* Pheeterschlattgrabe. Art Gewässername: Graben. Ort 2 692 980 / 1 283 030. In: Peterschlatt SO.
Bedeutung PETERSCHLATT + GRABE: Bach im SO von PETERSCHLATT.
Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Peterschüeli Thayngen

Aktuell Bröckli. Art Gewinnname: Acker, Wiese. Ort 2 695 329 / 1 289 906.

Bedeutung PN PETER + FamN SCHÜLE: Flur einer Person namens PETER SCHÜELE.

Quellen 1539 (*Weingarten*) im *Peter Schuele Koch* 126.

Literatur KOCH 126.

Petersgrabe Buchberg

Aktuell Peter. Art Gewannname: Reben. Ort 2 683 750 / 1 269 110.

Bedeutung PN PETER + GRABE: einer Person namens (Heini) PETER gehörendes Grundstück mit Bach, Wassergraben.

Quellen 1669 *drey vierling im Bach, stoßßen [...] einseits an Petersgraben StAZ, J 325 a, 664, Urb.*

Literatur URSH 2,645.

Petersguet Buchberg

Aktuell Peter. Art Gewannname: Reben. Ort 2 683 750 / 1 269 110.

Bedeutung FamN PETER + GUET: Grundstück / Gut einer Person namens (Heini) PETER.

Quellen <1375 *predium dictum Peters Güt; H. Peter de bono Peterf StAZ, J 270 a, Zi-Urb.*; 1464 *die hüb Peters Güt StAZ, J 277, 46, Urb.*; 1669 *Peters Güt StAZ, J 325 a, 928, Urb.*

Literatur URSH 2,645.

Petersguet Rüdlingen

Aktuell Peter. Art Gewannname, Hausname: Reben. Ort 2 685 050 / 1 269 880.

Bedeutung PN PETER: ehem. Grundbesitz / Gut des PETER Bürkli.

Quellen 1669 *Peters Güt StAZ, J 325 a, Urb.*; 1868 *Guet oder Petersguet Unoth 193.*

Literatur URSH 2411,2638; 2,645.

Petershaalde Oberhallau

Aktuell Peter. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 100 / 1 284 750.

Bedeutung PETER + HAALDE: Besitz der Dorfkapelle Sankt PETER.

Quellen 1545 *an Sant Petershalden. Item vij juchart [...] geben halb S. Petter zu Oberhallow, der ander halb tail [...] STASH, Konstanzer Ämter BB 3, GüVerz.*

Literatur HALLAU 1938,363. RÜEDI 93. KDM 3,208.

Peterswingert Buchberg

Aktuell Peter. Art Gewannname: Reben. Ort 2 683 750 / 1 269 110.

Bedeutung FamN PETER + WINGERT: Weinberg einer Person namens (Heini) PETER.

Quellen 1669 *zwey juchart reben und feld in Peters Weingarten gelegen, stoßßen [...], einseits an Keißers Holtz; ein halb juchart vff der Lenngg Peters Weingarten g[e]n[ann]t StAZ, J 325 a, 632; 740, Urb.*

Literatur URSH 2,645.

Pfaderhütte Buchthalen

Aussprache *pfadərhütə* Pfaderhütte. Aktuell Pfadfinderhütte*. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 692 290 / 1 283 980. In: Winkelacker.

Bedeutung PFADER + HÜTTE: Versammlungslokal der Pfadfinder.

Quellen 2009 AGI.

Pfaderhütte Merishausen

Aussprache *pfadərhütə* Pfadihütte. Aktuell Pfadfinderhütte*. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 684 640 / 1 292 350. In: Hage.

Bedeutung PFADER + HÜTTE: Hütte der Pfadfinderabteilung Schaffhausen, erbaut 1934 anstelle von zwei Militärbaracken, die am 27.1.1931 abgebrannt waren.

Quellen 2006 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Literatur SCHAFFHAUSER BAUER 23.3.1932. BÜHRER, *Wanderatlas* 22.

Pfaderhütte Otterestall Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *pfadərhütə ottərəstall* Pfadihütte Otterestall. Aktuell Pfadfinderhütte Otterestall*. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 687 750 / 1 281 415. In: Fischerhölzli.

Bedeutung PFADERHÜTTE + OTTERESTALL: bei der Pfadfinderhütte im Gewann OTTERESTALL (siehe dort).

Quellen 2007 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Pfaderhütte Täisse Hallau

Aussprache *pfadərhütə tēissə* Pfadfinderhütte Täisse. Aktuell Pfadfinderhütte Teissen*.

Art Hausname: einzeln stehende Hütte. **Ort** 2 675 966 / 1 283 556. In: Schällewäg NW.
Bedeutung PFADERHÜTTE + TÄISSE (siehe dort).
Quellen 2000 AGI.

Pfaderhütte Waatele Hallau

Aussprache *pfadərhütə wātələ* Pfadfinderhütte Waatele. **Aktuell** Pfadfinderhütte Waatele*.
Art Hausname: einzeln stehende Hütte. **Ort** 2 675 434 / 1 283 017. In: Waate Mitte S.
Bedeutung PFADERHÜTTE + WAATELE (siehe dort).
Quellen 2000 AGI.

Pfadfinderinnenhütte Ängi Neuhausen am Rheinfl

Aussprache *pfadfindərinnəhütə* Pfadfinderinnenhütte Ängi. **Art** Hausname: einzeln stehende Hütte. **Ort** 2 688 110 / 1 282 830. In: I der Ängi.
Bedeutung PFADFINDERINNENHÜTTE + ÄNGI: im Gebiet ÄNGI gelegene Hütte der Pfadfinderinnen.
Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfaffebrunne Opfertshofen

Aktuell Benserüti. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 692 160 / 1 292 120.
Bedeutung PFAFF + BRUNNE: bei einer Quelle gelegene Flur im Besitz des Klosters PARADIIS oder der Kirchgemeinde.
Quellen 1644 [1589] *jnn Pfaffenbrunnen STASH, Paradieseramt JN 4, Urb.*; 1802 *Pfaffebrunnen STASH, Kataster B 12, Kat.*; 1868 *Pfaffebrunne Unoth 197.*

Pfaffebruck Neunkirch

Aktuell Wannenebni. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 680 230 / 1 280 550.
Bedeutung PFAFFE + BUCK: rundlicher Hügel im Besitz des bischöflichen Kehlhofs. Der Keller des bischöflich-konstanzer Hofes hatte hier freies Schlagrecht.
Quellen 1330 *Pfaffebruck Öffnung (Wildberger)*.
Literatur WILDBERGER 36.

Pfaffechappe Neunkirch

Aktuell Wannenebni. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 680 230 / 1 280 550.

Bedeutung PFAFFE + CHAPPE: 1. Hügelkuppe der WANNE im Besitz des bischöflichen Kehlhofs. Der Keller des bischöflich-konstanzer Hofes hatte hier freies Schlagrecht. 2. Ort, an dem das Pfaffenhütchen wächst.
Quellen 1669 *anderhalben vierling baumgarthen, am Kirchweg, genant Pfaffen Kappen, zwüschē dem Kirchenweg und [...] GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.*
Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 94. SMW 272.

Pfaffedele Merishausen

Aktuell Hinderi Pfaffedele (geteilt). **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 684 660 / 1 291 440.
Bedeutung PFAFFE + DELE: Geländevertiefung im Besitz der Geistlichkeit.
Quellen 1943 *Pfaffentuelen Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 93.

Pfaffedele, Hinderi Merishausen

Aussprache *hindəri pfaffədələ* Hinderi Pfaffedele. **Aktuell** Hinderi Pfaffedele. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 684 980 / 1 291 080.
Bedeutung HINDER + PFAFFEDELE: der hintere Teil von PFAFFEDELE (siehe dort).
Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfaffedele, Vorderi Merishausen

Aussprache *fɔrdəri pfaffədələ* Vorderi Pfaffedele. **Aktuell** Vorderi Pfaffedele. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 150 / 1 291 320.
Bedeutung VORDER + PFAFFEDELE: der vordere Teil von PFAFFEDELE (siehe dort).
Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfaffedelehaalde Merishausen

Aktuell Hinderi Pfaffedele. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 684 790 / 1 291 060.
Bedeutung PFAFFEDELE + HAALDE: Hang beim Gewinn PFAFFEDELE.
Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfaffedeletobel Merishausen

Aktuell Hinderi Pfaffedele. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 890 / 1 291 250. In: Hinderi Pfaffedele.

Bedeutung PFAFFEDELE + TOBEL: Geländeeinschnitt bei PFAFFEDELE (siehe dort).

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfaffehaalde Beringen

Aktuell Ärggelehaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 500 / 1 286 400.

Bedeutung PFAFFE + HAALDE: Hang im Besitz des Klosters PARADIIS oder der Kirchengemeinde.

Quellen 1714 12 *júchart, ohngefehr in der Pfaffhalden*; 10 *júchart, in Erggelen, stoßßen [...], anderseits an die Pfaffen Halden STASH, Paradieseramnt B 12, 34; 48, Urb.*; 1802 *Jn der Pfaffen Halden STASH, Kataster B 4, Kat.*

Pfaffehaalde Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *pfaffəhāldə* Pfaffehaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 980 / 1 281 728.

Bedeutung PFAFFE + HAALDE: Hang im Besitz der Kirchengemeinde.

Quellen 1488 *vf Pfafen Halden STASH, Herrschaft 1/63, 1, MkBeschr.*; 1594 *vf Pfaffenhalden STASH, Herrschaft 1/62, GüVerz.*; 1594 *Pfaffenhalden STASH, Herrschaft 1/62, GüVerz.*

Pfaffehaalde Neunkirch

Aussprache *pfaffəhāldə* Pfaffehaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 190 / 1 280 230.

Bedeutung PFAFFE + HAALDE: Hang im Besitz des Domkapitels Konstanz, vor 1582 von der Gemeinde gekauft. Der Pfarrer durfte bis 1582 seinen Holzbedarf an der PFAFFE-HAALDE decken.

Quellen 1527 *vff Pfaffenhalden STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1621 *Pfaffenhalden STASH, Herrschaft 1/65, 5, MkBeschr.*; 1868 *Pfaffehälde Unoth 62*; 1868 *Pfaffenhalde Stebler, Kar.*; 1943 *Pfaffenhalde Siegfried, Kar.*

Literatur WILDBERGER 189. GEDENKBUCH 168, 189.

Pfaffehaalde Oberhallau

Aussprache *pfaffəhāldə* Pfaffehaalde. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 300 / 1 285 800.

Bedeutung PFAFFE + HAALDE: Hang im Besitz des Bischofs von Konstanz.

Quellen >1580 *an der Pfaffenhalden vnder dem Sor STASH, Konstanzer Ämter BB 7, S. [3], Urb.*; >1580 *Pfaffenhalden STASH, Konstanzer Ämter BB 7, S. [3], Urb.*

Literatur RÜEDI 93.

Pfaffehaalde Thayngen

Aktuell Haalde. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 695 891 / 1 289 518.

Bedeutung PFAFFE + HAALDE: Hang im Besitz der Kirchengemeinde (Widumgut).

Quellen 1585 *(Reben) in der Pfaffenhaldenn [...] oben an den Kapff Koch 55*; 1585 *Pfaffenhaldenn Koch 55.*

Literatur KOCH 55. WINZELER 7,176.

Pfaffehaalde Wilchingen

Aktuell Holzschüiterhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 681 250 / 1 277 900.

Bedeutung PFAFFE + HAALDE: Hang im Besitz des Klosters Rheinau, 1838 von Wilchingen angekauft.

Quellen 2001 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 329.

Pfaffeholz Ramsen

Aktuell Pfarrwald. Art Gewannname: Wald. Ort 2 701 970 / 1 284 760.

Bedeutung PFAFFE + HOLZ: Wald im Besitz der Kirchengemeinde.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 75.

Pfaffehölzli Siblingen

Aktuell Vordere Ebehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 600 / 1 287 700.

Bedeutung PFAFFE + HÖLZLI: kleiner Wald, ehem. im Besitz der Kirchengemeinde. Um 1850 wanderten viele Siblinger nach Brasilien aus, ihre Gewanne wurden von der Gemeinde aufgekauft und an Arme vergeben (Gewährsleute).

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfaffenacker Buchberg

Aktuell Längg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 730 / 1 269 490.

Bedeutung PFAFFE + ACKER: Ackerfeld im Besitz der Kirchgemeinde.

Quellen 1669 *dritthalb juchart im Hardlj, stossen [...], binden vff den Pfaffenacker StAZ, J 325 a, 591, Urb.*

Pfaffenacker Dörflingen

Aktuell Fälmewisli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 950 / 1 285 750. In: Fälmenwisli.

Bedeutung PFAFFE + ACKER: Ackerfeld im Besitz der Kirchgemeinde.

Quellen [1801] *Pfaffen aker STASH, Kataster B 6, Kat.; 1945 [1554] Des Pfaffen Acker [...] liegt zwischen Widum und Schueppis, also in kirchlicher Umgebung. Klingenberg 114.*

Pfaffenacker Merishausen

Aussprache *pfaffənəkər* Pfaffenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 687 540 / 1 290 690.

Bedeutung PFAFFE + ACKER: Ackerfeld im Besitz des Klosters oder der Kirchgemeinde.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 93.

Pfaffenacker Oberhallau

Aktuell Lugmer. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 250 / 1 284 250.

Bedeutung PFAFFE + ACKER: Ackerfeld im Besitz des Sankt-Katharinen-Altars der Bergkirche Neunkirch.

Quellen 1581 *ab ainem ackher am Lügmer, so jnn samnt Catharina vrbar zu Nükilch genempt würth der Pfaffenn Ackher STASH, Konstanzer Ämter BB 8, Urb.; 1727 Pfaffen Akher STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*
Literatur KDM 3,172.

Pfafferank Beggingen

Aussprache *pfaffərənke* Pfafferank. Art Verkehrsname: Kreuzung. Ort 2 683 930 / 1 292 000. In: Muurehäldili.

Bedeutung PFAFFE + RANK: Halbkreuzung mit Bezug zu Pfarrer, Kloster oder Kirchgemeinde.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfäfferegg Hemmental

Aussprache *pfëffərəgg* Pfäfferegg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 510 / 1 288 880.

Bedeutung PFÄFFER + EGG: unklar. Evtl. Besitz einer Person namens PFEFFER. PFEFFER wird auch verwendet für einen Gewürzhändler.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfafferiet Büsingen (D)

Aussprache *pfaffəriet* Pfafferiet. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 370 / 1 285 310.

Bedeutung PFAFFE + RIED: mit Sumpfgas bewachsene Flur im Besitz der Kirchgemeinde.

Quellen 1523 *jm Pfaffenriet STASH, Urkunden 1/4248, TBr.; >1523 Pfaffenriet STASH, Urkunden 1/4248, TBr.; 1877 Pfaffenried GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 34.

Pfafferüüti Lohn

Aussprache *pfaffərüüti* Pfafferüüti. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 693 100 / 1 290 280.

Bedeutung PFAFFE + RÜÜTI: Rodungsgebiet im Besitz des Klosters PARADIIS oder der Kirchgemeinde.

Quellen 1592 *anderthalb juchert jn Pfaffreütj STASH, Paradieseramnt JL 7, 10v, Urb.; 1693 Pfaffen Reütin STASH, Paradieseramnt JL 16, 28, Urb.; 1802 Jn der Pfaffenrühj STASH, Kataster B 11, Kat.*

Pfaffesee Thayngen

Aussprache *pfäffəsē* Pfaffesee. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 266 / 1 287 206.

Bedeutung PFAFFE(WISE) + SEE: zeitweise stehendes Gewässer im O von PFAFFEWISE.

Quellen 1539 *Pfaffennsee Koch 55; 1739 [1655] am Pfaffen See [Kopie] STASH, Herrschaft 1/48, 2, 10, Nr. 14, MkBeschr.; 1751 am Pfaffensee am Leüwen Bühel STASH, Herrschaft 1/49, 6, Nr. 16, MkBeschr.*

Literatur KOCH 55. WINZELER 18,176,312.

Pfaffestiig Opfertshofen

Aktuell Lohnemerstrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 691 765 / 1 291 900.

Bedeutung PFAFFE + STIIG: am ansteigenden Weg gelegene Flur im Besitz eines Klosters oder einer Kirchgemeinde.

Quellen 1644 [1589] *an Pfaffensteig so gehn Lohn gath; an die Pfaffensteig STASH, Paradieseramnt JN 4, Urb.*

Pfaffewägli Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *pfäffəwägli* Pfaffewägli. **Aktuell** Rheinhofgässchen*. **Art** Verkehrsname: Weg. **Ort** 2 688 574 / 1 281 983. In: Riihof O.

Bedeutung PFAFFE + WÄGLI: 1. kleine Strasse, die vom Pfarrer begangen wurde 2. kleine Strasse durch den Besitz der Kirchgemeinde;

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Pfaffewis Wilchingen

Aktuell Holzschüiterwis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 681 990 / 1 277 880.

Bedeutung PFAFFE + WIS: Wiese im Besitz des Klosters Rheinau, 1838 von Wilchingen angekauft.

Quellen <1500 *jtem j mamad[!] vff Hallower Wissen litt ain deß Pffaffen Wiß STASH, Urkunden 2/5404, S. 11., ZeVerz.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 329.

Pfaffewise Schaffhausen

Aussprache *pfaffəwisə* Pfaffewise. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 694 040 / 1 287 160.

Bedeutung PFAFFE + WIS: Wiese im Besitz der Kirche, der Ertrag wird zum Unterhalt des Pfarrers verwendet.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 93. STEINEMANN, *Neutal*, in: SSM 38,1970,25–29. NBNG 50,1998,43–59.

Pfaffewisese Schaffhausen

Aussprache *pfaffəwisəsə* Pfaffewisese. **Art** Gewässername: See. **Ort** 2 694 022 / 1 287 107. In: Pfaffewise.

Bedeutung PFAFFEWISE + SEE: stehendes Gewässer im Gebiet PFAFFEWISE.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 93. STEINEMANN, *Neutal*, in: SSM 38,1970,25–29. NBNG 50,1998,43–59.

Pfaffewisgrabe Schaffhausen

Aussprache *pfaffəwisgräbə* Pfaffewisgrabe. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 693 941 / 1 287 002. In: Pfaffewise.

Bedeutung PFAFFEWISE + GRABE: Wassergraben im Gewann PFAFFEWISE.

Quellen 2015 *TBA SH, Oberflächengewässer.* **Literatur** STEINEMANN, *Neutal*, in: SSM 38, 1970,25–29.

Pfaret Hemishofen

Aussprache *pfarət* Pfaret. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 703 540 / 1 281 900.

Bedeutung FARRET/PFÄRRICH: 1. Ufergewann, von dem aus man FÄÄRET fängt. FÄÄRET = kleiner, schmackhafter Fisch, Blaufelchen (*Coregonus wartmanni*). 2. eingefriedeter Platz für Pferde, Pferch.

Quellen <1550 *ab des Schwartz(er)s Rinaker bim Farret StadtA Stein a/Rh., He/A 21, GüRod.; 1568 Faret STASH, St. Georgenamt LJ 5, fol. 1v., ZiGüVerz.; 1584 Farot STASH, St. Georgenamt LJ 9, LBr.; 1794 Pfarrez STASH, St. Georgenamt LJ 68, LRev.*

Literatur ID 1,903; 5,1174. WALTER 93.

Pfarracker Löhningen

Aussprache *pfarakxər* Pfarracker. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 684 290 / 1 284 385.

Bedeutung PFARR + ACKER: Acker im Besitz der Pfarrei.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Pfarrbärg Buchberg

Aussprache *pfarrbɛrg* Pfarrbärg. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 684 890 / 1 269 910.

Bedeutung PFARR + BÄRG: Geländeerhebung im Besitz der Kirchgemeinde.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Pfarrersbenkli Opfertshofen

Aussprache *pfarrərsbenkxli* Pfarrersbenkli. **Art** Geländepunkt: Raststätte, Feuerstelle. **Ort** 2 691 715 / 1 291 994. In: Rüütli O.

Bedeutung PFARRER + BÄNKLI: Ruhebänk, errichtet für den Opfertshofer Pfarrer Johann Fürchtgott Müller (gestorben 1900),

mehrfach erneuert. Ursprünglich Aussichtspunkt, heute verwachsen.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SN 26.2.1900 (Todesanzeige); 12.1.1972 (Bankbeschrieb).

Pfarrersgaarte Gächlingen

Aktuell Schlemmwäg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 678 500 / 1 284 035.

Bedeutung PFARRER + GAARTE: Garten im Besitz der Pfarrei.

Quellen 1669 *ein vierling, im Schlemweg, zwüschen eines Pfarrers-garthen und [...] GA Gächlingen, S. 338, Urb.*

Pfarrersrüüti Ramsen

Aktuell Pfarrwaald. Art Gewannname: Wald. Ort 2 701 970 / 1 284 760.

Bedeutung PFARRER + RÜÜTI: Rodung, deren Ertrag der Kirche zukommt und dem Lebensunterhalt eines Pfarrers dient.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 75.

Pfarrgaarte Neunkirch

Aussprache *pfarrgärtä* Pfarrgaarte. Aktuell Grosse Lätte. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 570 / 1 282 500. In: Grosse Lätte Mitte.

Bedeutung PFARR + GAARTE: 1. Garten, mit dessen Ertrag das Pfarramt finanziert wird. 2. Treffpunkt der besseren Kreise. Vgl. auch GSELLSCHAFTSGAARTE.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfarrgaarte Ramsen

Aktuell Pfarrhof. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 702 950 / 1 285 050.

Bedeutung PFARR + GAARTE: Garten beim Pfarrhaus.

Quellen 1739 *acker im hinder der Kirchen, stoßt [...] unden an den Pfarrgarten StadtA Stein a/Rh., He Ra 3, Urb.*

Pfarrguet Buchberg

Aussprache *pfarrguat* Pfarrguet. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 810 / 1 270 000.

Bedeutung PFARR + GUET: Grundstück / Gut im Besitz der Kirchgemeinde.

Quellen 1833 *Pfarrgut Siegfried, Kar.*

Pfarrhärewasser Rhein

Aktuell Freudefelser Wasser. Art Raumname: ehem. Fischenz. Ort 2 707 200 / 1 279 200.

Bedeutung PFARRHERREN + WASSER: ehem. Fischenz des Klosters Einsiedeln, linksrheinisch: vom WÄÄRLISTÄI bis BRUGGBACH. Identisch mit: FREUDEFELSER WASSER.

Quellen 2014 AGI.

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 193.

Pfarrhof Lohn

Aktuell Mitteldorf. Art Hausname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 400 / 1 290 250.

Bedeutung PFARR + HOF: Gewinn um ansehnliches Pfarrhaus.

Quellen 1802 *beim Pfarrhoff STASH, Kataster B 11, Kat.*

Pfarrhof Ramsen

Aussprache *pfarrhof* Pfarrhof. Art Hausname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 702 950 / 1 285 050.

Bedeutung PFARR + HOF: Gewinn mit Pfarrhaus.

Quellen 2008 AGI.

Pfarrpfreundwis Schleitheim

Aktuell Hasedel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 990 / 1 287 680.

Bedeutung PFARR + PFRUEND + WIS: Wiese, mit deren Ertrag ein Pfarramt finanziert wird; Gewinn in Kirchenbesitz.

Quellen 1746 *Hasen-Thal, stoßset [...], unden auff die Pfarr-Pfründwiß GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*

Pfarrstaalde Löhningen

Aussprache *pfarstälde* Pfarrstaalde. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 650 / 1 283 700.

Bedeutung PFARR + STAALDE: Hang bei der Pfarrkirche. STAALDE zu mhd. *stalde* steiler Weg, schwzdt. *Stadle* steiler Abhang.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfarrwald Ramsen

Aussprache *pfarrwäld* Pfarrwald. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 702 000 / 1 284 740. Bedeutung PFARR + WALD: Wald im Besitz der Kirchgemeinde oder des Pfarrers. Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute. Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 75.

Pfarrwis Osterfingen

Aussprache *pfarwis* Pfarwis. Aktuell Bruechwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 680 310 / 1 278 080. Bedeutung PFARR + WIS: die der Pfarrei gehörende Wiese. Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfarrwis Trasadingen

Aktuell Fridhof. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 674 595 / 1 280 540. Hangetraa S. Bedeutung PFARR + WIS: ehem. der Kirche gehörende Wiese. Die Kirche erhielt bei Anlage des Friedhofs Realersatz im TAAL. Heute Friedhof. Quellen 1802 *Pfarr STASH, Kataster B 18, Kat.*

Pfiffer Trasadingen

Aussprache *pfiffər* Pfiffer. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 674 400 / 1 279 800. Bedeutung FAMN PFIFFER: Gewinn, benannt nach einem Besitzer namens PFIFFER/PFEIFFER. Evtl. ist damit auch ein Musikant gemeint. PFEIFFER zu mhd. *phifer* Spielmann. Quellen 1657 *vnden an reben im Pfeiffer STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1802 *Pfeiffer STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Pfifer Unoth 193*; 1943 *Pfeiffer Siegfried, Kar.* Literatur URSH 2,645. KUMMER, *Volkstierkunde* II 51.

Pfiffergässli Trasadingen

Aussprache *pfiffərgässli* Pfiffergässli. Art Gewinnname, Verkehrsname: Acker, bebautes Gebiet. Ort 2 674 400 / 1 280 000. Bedeutung PFIFFER + GÄSSLI: Flur an der Strasse zur Flur PFIFFER (siehe dort). Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfister Thayngen

Aussprache *pfistər* Pfischer. Art Gewinnname: Acker, Wiese, Baumgarten. Ort 2 696 139 / 1 289 529. Bedeutung Beiname PFISTER: Flur eines PFISTERS. PFISTER ist die ältere Bezeichnung für Bäcker. Quellen 1666 *inm schelmen [...] oben an [...] M. Kummers wg. der pfister gen. Koch 55.* Literatur URSH 2,646. KOCH 55. WINZELER 207,210.

Pfisterhof Altdorf

Aktuell Egghof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 691 190 / 1 294 600. In: Sotteneegg. Bedeutung FamN PFISTER + HOF: Bauernhof, dessen früherer Besitzer PFISTER hiess. Hof ist rund 200 Jahre alt. Quellen 2007 AGI. Literatur URSH 2,646.

Pflanzgaartehütte Oberhallau

Aussprache *pflantsgärtəhüttə* Pflanzgaartehütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 676 650 / 1 286 490. In: Vorderi Gällete. Bedeutung PFLANZGAARTE + HÜTTE: Hütte bei der Baumschule. Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pflanzschuel Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *pflantsšūəl* Pflanzschuel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 500 / 1 281 980. Bedeutung PFLANZ + SCHUEL: Waldgewinn mit ehem. Baumschule. Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pfloomere Arlen (D)

Aussprache *pflōmərə* Pfloomere. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 705 120 / 1 285 780. Arlen (D). Bedeutung PFLOOMERE: Pflaumenobstanlage. Quellen <1650 *gegen Arlenn in das feld genannt vff Pflumern [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.*; 1656 *Pflūmeren STASH, St. Georgenamt LP 14, MkBeschr.*; 1839 [1771] *Pflumerej auf dem Rösli genannt [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.* Literatur WALTER 93. BÄCHTOLD, *Stein* 75.

Pflumm Siblingen

Aussprache *pflumm* Pflumm. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 680 600 / 1 287 200.

Bedeutung eigentlich YMFUN. YMFUN zu lat. *fons Quelle*. Spätere Umdeutung zu PFLUMM (zu Pflaume oder Besitzernamen Pflumm); der FamN PFLUMM ist in Schaffhausen im 16. Jh. belegt. Gewann 1555 durch Gächlingen mit dem WETZEHOF vom SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen erworben.

Quellen 1537 [1535] *vnnd neben der Pflum hinüff GA Gächlingen, Urk. 3, SchiSp.*; 1555 *Pflum GA Gächlingen, Urk. 22, SchuldBr.*; 1925 [1067] *Als Ueberbleibsel des Flurnamens «Imfun» ist anzusehen der Name der Wiese «Pflum» oberhalb des Bürchbühls (Bührer).*

Literatur WALTER 93. BÜHRER, *Gächlingen* 2,14.

Pflumm, Forsthütte Gächlingen

Aussprache *forsthütte pflumm* Forsthütte Pflumm. Aktuell Forsthütte Pflumm*.

Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 680 335 / 1 287 585. In: Amäisefore O.

Bedeutung FORSCHTHÜTTE + PFLUMM: Hütte der Forstverwaltung in der PFLUMM.

Quellen 2002 AGI.

Pflumm, Hinderi Gächlingen

Aussprache *hindori pflumm* Hinderi Pflumm. Aktuell Hinderi Pflumm. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 390 / 1 287 700.

Bedeutung HINDER + FamN PFLUMM: entfernterer Teil der PFLUMM. Balthasar PFLUMM von Schaffhausen besass in Gächlingen etliche Güter. Seit 1986 kantonale Sondermülldeponie.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 93. BÜHRER, *Gächlingen* 1,30; 2,14; 4,37.

Pflummwis Siblingen

Aussprache *pflummwis* Pflummwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 680 500 / 1 287 350.

Bedeutung PFLUMM + WIS: Wiese im NW von PFLUMM (siehe dort).

Quellen 1555 *by der Pflum Wiß GA Gächlingen, Urk. 22, SchuldBr.*; 1925 [1649?] *Pflummwies Bührer*; 1925 [1554/55] *die wis in der Pflum Bührer.*

Literatur WALTER 93. BÜHRER, *Gächlingen* 2,8.

Pfrueundguet Rüdlingen

Aktuell Förlibuck. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 760 / 1 270 221. In: Förlibuck.

Bedeutung PFRUEND + GUET: Abgabepflichtiger Besitz, aus dessen Erträgen der Lebensunterhalt eines Geistlichen bezahlt wird.

Quellen 1555 *Pfründ Wis GA Rüdlingen, Alter Bestand A 7, SchuldBr.*; 1669 *Pfründgüt StAZ, J 325 a, Urb.*; 1761 *Pfrundgut STASH, St. Agnesenamnt G Rüdlingen und Buchberg 3, Urb.*

Pfrueundhuus Schaffhausen

Aussprache *pfruendhüs* Pfrueundhuus. Aktuell Alterszentrum Kirchhofplatz*. Art Hausname: Altersheim. Ort 2 689 950 / 1 283 670. Pfrundhausgasse 8.

Bedeutung PFRUEND + HUUS: ehem. Altersheim. Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schaffhausen, die über ein gewisses Vermögen verfügten, konnten gegen Einzahlung einer Einkaufssumme (Pfrund) ihren Lebensabend hier verbringen. Vgl. SPITool und SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST SCHAFFHAUSEN.

Quellen 2010 AGI.

Literatur KDM 1, 163–164.

Pfrueundwis Schleitheim

Aktuell Hasedel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 990 / 1 287 680.

Bedeutung PFRUEND + WIS: Wiese, mit deren Ertrag ein Pfarramt finanziert wird; Wiese in Kirchenbesitz.

Quellen 1746 *Sebin, stoßt [...], unten aüff die Widdum- und Pfründwiß GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*

Pfrueundwise Stein am Rhein

Aktuell Hoofwis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 500 / 1 278 900.

Bedeutung PFRUEND + WISE: Wiesen, die mit Abgaben belastet sind, mit denen der Lebensunterhalt eines Geistlichen bezahlt wird.

Quellen 1740 *wißen in der Hoffwißen, stoßen [...] vnden an die Pfrundwißen auf Burg StadtA Stein a/Rh., Spi 486, Urb.*

Pfrundwis Bargen

Aktuell Winkel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 688 170 / 1 293 850.

Bedeutung PFRUEND + WIS: Wiese, die an Abgaben gebunden ist, mit denen der Lebensunterhalt eines Geistlichen bezahlt wird; Wiese in Kirchenbesitz.

Quellen 1586 *ij manmad jm Winckell sampt der balden, stoft oben an die Pfründ Wiß StadtASH, AIII.06.08/12, 2v, Urb.*

Pfrundwis Oberhallau

Aktuell Wasserl. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 677 700 / 1 283 900.

Bedeutung PFRUEND + WIS: Wiese, die an Abgaben gebunden ist, mit denen der Lebensunterhalt eines Geistlichen bezahlt wird; Wiese in Kirchenbesitz.

Quellen 1581 *die Pfründtwiß STASH, Konstanzer Ämter BB 8, Urb.*; 1802 *Pfrundtwiß STASH, Kataster B 8, Kat.*

Pfullendorferacker Lohn

Aktuell Wasserbrunne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 950 / 1 289 800.

Bedeutung Beiname PFULLENDORFER + ACKER: Ackerfeld einer Person von Pfullendorf (D) oder genannt PFULLENDORFER.

Quellen 1592 *ein jüchert jm Pfülbendorffer Ackher; Pfülmendorff STASH, Paradieseramamt JL 7, 3v; 15v, Urb.*; 1693 *Pfülvendorffer Acker; Pfülfendorf Äckerlin STASH, Paradieseramamt JL 17, 11; 76, Urb.*; 1702 *Pfülfendorffer Äckerlin STASH, Paradieseramamt JL 21, GüVerz.*

Pfütze Ramsen

Aussprache *i dər pfütsə* I der Pfütze. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 000 / 1 284 790.

Bedeutung PFÜTZE: bei der Wassergrube; Flur mit Wasserlachen. Gewinn mit erratischem Block (NSO).

Quellen 1943 *Pfütze Siegfried, Kar.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 75.

Pfützi Dörflingen

Aussprache *pfütsi* Pfützi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 665 / 1 285 600.

Bedeutung PFÜTZI: Flur mit Wasserlachen. PFÜTZE zu ahd. *pfuzzi*, mhd. *phütze*, schwzdt. *Pfütze* Pfütze, Kotlache.

Quellen 1554 *4 juchart ackers in der Pfützin binden [...] sampt ainem wisplätz Klingenberg 96*; [1801] *Pfützi STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Pfuetzi GA Dörflingen, XVI, Kar.*

Pfütziacker Bargen

Aussprache *pfütsiækər* Pfütziacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 300 / 1 295 100.

Bedeutung PFÜTZI + ACKER: Ackerfeld mit Wasserlachen. PFÜTZE zu ahd. *pfuzzi*, mhd. *phütze*, schwzdt. *Pfütze* Pfütze, Kotlache.

Quellen 1802 *jm Pfüzenacker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 93.

Pfütziacker Dörflingen

Aktuell Pfützi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 665 / 1 285 600.

Bedeutung PFÜTZI + ACKER: Ackerfeld in der PFÜTZI. PFÜTZE zu ahd. *pfuzzi*, mhd. *phütze*, schwzdt. *Pfütze* Pfütze, Kotlache.

Quellen 1945 *Noch heute spricht man vom Pfütziacker und Pfütziwisli Klingenberg 96.*

Pfütziwisli Dörflingen

Aktuell Pfützi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 665 / 1 285 600.

Bedeutung PFÜTZI + WISLI: kleine Wiese in der PFÜTZI. PFÜTZE zu ahd. *pfuzzi*, mhd. *phütze*, schwzdt. *Pfütze* Pfütze, Kotlache.

Quellen 1945 *Noch heute spricht man vom Pfütziacker und Pfütziwisli Klingenberg 96.*

Pfützwis Thayngen

Aussprache *pfütswis* Pfützwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 694 488 / 1 288 086.

Bedeutung PFÜTZE + WIS: Wiese mit Wasserlachen. PFÜTZE zu ahd. *pfuzzi*, mhd. *phütze*, schwzdt. *Pfütze* Pfütze, Kotlache.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur KOCH 55. WINZELER 565.

Pfützwisgrabe Thayngen

Aussprache *pfützwisgrábə* Pfützwisgrabe.
 Art Gewannname: Wald. Ort 2 694 311 / 1 288 161.

Bedeutung PFÜTZWIS + GRABE: Gewinn mit Bach im O der PFÜTZWIS (siehe dort), die den WÄIER Richtung ALTEWÄIER/FULACH entwässert.

Quellen 1998 AGI+FNK+Gewährsleute.
 Literatur KOCH 55.

Pierchäller Büsingen (D)

Aussprache *piərçəllər* Pierchäller. Art Hausname: ehem. Bierkeller. Ort 2 692 970 / 1 282 970. In: Fuchswäldli.

Bedeutung PIER + CHÄLLER: Felsenkeller, der zur Kühlung des hier eingelagerten Biers der BRAUEREI verwendet wurde.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pierchäller Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *piərçəllər* Piirchäller. Art Gewannname: Wald. Ort 2 688 360 / 1 283 320.

Bedeutung PIER + CHÄLLER: Gewinn mit Felsenkeller, in dem Eis zur Kühlung des Biers gelagert wurde. Bier wurde ab 1799 im der nahe gelegenen Gasthof *Zun drei Linden*, später *Storchen* gebraut.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.
 Literatur WIPF in: SN10.10.1981.

Pierchäller Ramsen

Aussprache *piərçəllər* Piirchäller. Art Hausname: Höhle. Ort 2 702 400 / 1 284 400. In: Stoog.

Bedeutung PIER + CHÄLLER: Felsenkeller zur Lagerung von Eis zur Kühlung des Biers, erbaut 1881 durch den Besitzer der Brauerei *Zum Schwanen*, Karl August Göbel.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.
 Literatur WIPF, *Bierbrauereien*. In: SBG 59, 1982,102.

Pierchäller, Aalte Neunkirch

Aussprache *ältə piərçəllər* Aalte Pierchäller. Aktuell Aalte Pierchäller (aufgehoben). Art Geländepunkt: Höhle. Ort 2 682 174 / 1 281 254. In: Ergoltingertal.

Bedeutung AALT + PIER + CHÄLLER: ehem. Felsenkeller, in dem Eis zur Kühlung des Biers gelagert wurde.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.
 Literatur zu Neunkircher Brauereien: WIPF, *Bierbrauereien*. In: SBG 59,1982, 91–101.

Pierchällerflue Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *piərçəllərfluə* Pierchällerflue. Art Geländepunkt: Fels, Höhle, NSO. Ort 2 688 433 / 1 283 380. In: Pierchäller.

Bedeutung PIERCHÄLLER + FLUE: Felsenhöhle im Gewinn PIERCHÄLLER (siehe dort). NSO.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pilgerbrunne Schaffhausen

Aussprache *pilgərbrunnəkweß* Pilgerbrunne. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 689 494 / 1 285 569. In: Taalberg.

Bedeutung PILGER + BRUNNE: Quelle am Pilgerweg, an der die Pilger rasteten. Die Quelle ist heute unsichtbar gefasst, der Brunnen steht und läuft. Guyan erinnert sich an Schilderungen seiner Mutter, die Pilgerinnen beobachtet hat, die sich am Pilgerbrunnen labten und ihre Schuhe von den harten Erbsen befreiten, mit denen sie sich kasteit hatten. Da das HINDERE MÜLITAAL oft unpassierbar war, führte der Pilgerweg von Merishausen via HINDERS MÜLITAAL–PILGERBRUNNE–LOCHSTROOSS–BRÄITI nach Schaffhausen und Einsiedeln. Der hintere Teil der LOCHSTROOSS hiess bis in jüngste Zeit auch «Aasidlerstägli». Der Name PILGERBRUNNE ging auf das Gewinn über und auch auf das 1914 eröffnete Restaurant mit Gastzimmern (Mühlenstrasse 255).

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.
 Literatur GUYAN, *Bargen* 51. FRAUENFELDER in: SSM 46,1978,53–54. INSA 380.

Pilgerstüig Bargen

Aussprache Pilgerstüig. Aktuell Aalte Ättebärgstüig. Art Verkehrsname: Weg. Ort In: Ättebärg.

Bedeutung PILGER + STIIG: steiler Weg, der von Pilgern benützt wurde.

Quellen 1547 *Bilgersteig*; 1696 *zwey juchart acker bei Ebersbrunnen, vormahls weingar-*

ten am Bilgersteig (STASH; Bargaen A2+3 nach Zimmermann, Flurwüstungen 87).

Literatur RAHM, *Bargaen* 13. ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 87. GUYAN, *Bargaen* 51.

Pilgerwäg Wilchingen

Aussprache *pilgər wäg* Pilgerwäg. **Art** Verkehrsname: Pilgerweg. **Ort** 2 678 785 / 1 278 185. Aasidler–Chäppelihaalde.

Bedeutung PILGER + WÄG: Weg, der von Pilgern begangen wurde, im Wilchinger Bann vom AASIDLER bis zur CHÄPPELIHAALDE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 252.

Pläntere Dörflingen

Aussprache *pləntərə* Pläntere. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 695 850 / 1 286 250.

Bedeutung PLÄNTERE: 1. durchforsteter Wald. PLÄNTERE = den Wald nur durchlichten, d.h., die das Licht wegnehmenden Bäume ausbauen (Gegensatz: Kahlschlag). Das Wort PLÄNTERE erscheint allerdings erst ab dem 19. Jh. in der forstwissenschaftlichen Literatur, die Methode selbst ist die älteste und natürlichste (Stefan Behlen). 2. PLENTER + Suffix -ERE: Plenterwald. Diese Bezeichnung leitet sich wahrscheinlich von *Plünderwald* ab, d.h. der unkontrollierten, allgemeinen Nutzung im Mittelalter und der frühen Neuzeit.

Quellen 1554 *under der Blänteren am wegen Lon Klingenberg* 75; 1771 *Dörfflinger Plentere STASH, Herrschaft* 1/21, *Dörflingen Nr. 27, MkLib.*; 1860 *Pläntere GA Dörflingen, III, Kar.*; 1943 *Pläntere Siegfried, Kar.*; 1945 [1896] *Plenteren Klingenberg* 73.

Literatur KLINGENBERG 75.

Platte Buchberg

Aussprache *plattə* Platte. **Art** Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 684 174 / 1 270 124. In: Gruebe SW.

Bedeutung PLATTE: erhöhte Ebene.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 93–94.

Platte Schaffhausen

Aussprache *plattə* Platte. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 689 150 / 1 285 220.

Bedeutung PLATTE: erhöhte Ebene.

Quellen 1588 *annderthalb juchart rēben sambt den wißblätzen in Platten STASH, St. Agnesenamnt B 4, ZiB.*; 1657 *Blatten STASH, St. Agnesenamnt B 6, ZiB.*; 1772 *Blatten StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*; 1943 *Platte Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 94.

Plattenäcker Herblingen

Aussprache *plattənəkχər* Plattenäcker. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 720 / 1 287 180.

Bedeutung PLATTE + ÄCKER: Ackerfelder auf der Ebene.

Quellen 1694 *zweij juchart ungefähr im Blattenacker STASH, Paradieseramnt JF 11, Urb.*; >1715 *Blattenaker STASH, St. Agnesenamnt G Rafz 1, Urb.*

Plattenäckerhaalde Herblingen

Aktuell Gsang. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 691 590 / 1 287 090.

Bedeutung PLATTENÄCKER + HAALDE: Hang im W von PLATTENÄCKER.

Quellen AGI 2009.

Plattroo Opfertshofen

Aktuell Blatt. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 692 240 / 1 291 970.

Bedeutung PLATT + ROO: Hang im Gewann BLATT.

Quellen 1868 *Plattrô Unoth* 197.

Platz, Am Hallau

Aktuell A der Hauptstrooss. **Art** Verkehrsname: Kreuzung. **Ort** 2 676 730 / 1 283 560.

Bedeutung AM + PLATZ: Dorfplatz/Kreuzung an der Hauptstrasse.

Quellen 1803 *Geiorg Gasser am Blaß GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 211, Urb.*; 1868 *Platz Unoth* 192.

Literatur GEDENKBUCH 181.

Platz, Am Trasadingen

Aussprache *am pláts* Am Platz. Aktuell Am Platz. Art Gewinnname: überbautes Gebiet.

Ort 2 674 400 / 1 280 150.

Bedeutung AM + PLATZ: Dorfgewann in der Dorfmitte mit Schulhaus, Mehrzweckgebäude und Kindergarten.

Quellen 1802 *bejm Plaz STASH, Kataster B 18, Kat.*

Platzfore Gächlingen

Aktuell Hinderi Pflumm. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 400 / 1 287 900.

Bedeutung PLATZ + FORE: freie Fläche bei Föhren. Abdeckplatz.

Quellen 1925 [1522] *Umgestandenes Vieh wurde in des Spitals Platz oder Wasen in «Platzforren» verscharrt. Bührer 2, 6.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,6.

Platzwisfore Gächlingen

Aktuell Hinderi Pflumm. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 390 / 1 287 700.

Bedeutung PLATZWIS + FORE: Wiese bei den Föhren.

Quellen >1800 *Blatz Wissen Föhren STASH, Kataster D 10, Kat.; 1925 [1649?] die Platzwies Bührer 3, 14.*

Pleg Hemmental

Aussprache *plæg* Pleg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 280 / 1 287 990.

Bedeutung PLEG: Waldsaum. PLEG zu schaffhd. *Pleg* Besatz an Kleidern (Ableitung vom Verb *belegen*).

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur ID 3,1173. SMW 278.

Plombärg siehe Blombärg**Plumpe** Rhein

Aktuell Schaarequälle. Art Gewässername: ehem. Grenzpunkt. Ort 2 695 150 / 1 282 820.

Bedeutung PLUMPE: Tuffstein-Felsen, über den das Wasser der SCHAAREQUÄLLE in den RII fällt. PLUMPSE zu mhd. *plumpen* plumpsen, fallen. Historische Grenzmarke, 1257–1837 oberes Ende der Schaffhauser Schiff-

ledi, d.h. des alleinigen Rechts, Schiffe zu führen, zu beladen und zu entladen.

Quellen 1259 *vel altera parte Reni de loco impetuosi cursus, qui dicitur Löffin ville propinqui usque ad locum qui Blumpin vocatur SSRQ SH 1,45–46. URSH 143; 1302 Plumten SSRQ SH 1,61. URSH 296; 1332 die vischenz und den zirk dis únsér halb des Rines, dú an vahet da obnan bi dem Scharren an der stat, der man sprichet ze Blumten URZ, Ed.; 1660 Plumten (Plumpen) Rüeiger 425; <1700 [1546] Plumppen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.*

Literatur ID 5,102,104. RÜEIGER 407 A 1; 425. BÜHRER in: SSM 17,1949,52–55. TNB 3.2,1328.

Plüwelstäg Barga

Aktuell Uttehoferstäägli. Art Verkehrsname, Gewinnname: Weg. Ort 2 688 200 / 1 294 690. Chöpferplatz–Langgrabe.

Bedeutung FamN BLÜWEL + STÄIG: im Besitz einer Person namens BLÜWEL stehendes Gewann am ansteigenden Weg. Der FamN BLÜWEL ist in den alten Schaffhauser Urkunden belegt. Mit BLÜWEL oder Bleuel wurde früher der Holzschlegel bezeichnet, mit dem der geroosste (vgl. ROOSSE) Hanf geschlagen wurde. Die Hanglage der PLÜWELSTÄIG fernab von Wasser verbietet indes, hier an Hanfbearbeitung zu denken.

Quellen 1586 *iiij manmad jm Gründt, stoft [...], oben an die Plüwellstaig so gon Eschingen [Riedöschingen] gadt; viij jüchart, jm Pfaffen Prunnen, stoßen an die Plüwell Staig StadtASH, AIII.06.08/12, 2v; 6v, Urb.*

Literatur URSH 2,583. WALTER 109. SMW 329.

Pochenacker Hemmental

Aussprache *póχənakəχər* Pochenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 686 820 / 1 287 690.

Bedeutung FamN BOCHI + ACKER: Ackerfeld im Besitz einer Person namens BOCHI. BOCHI ist ein alt belegter FamN in Hemmental.

Quellen 1502 *Ulrich Bochi URSH 3728; 1530 Heinrich Bochi URSH 4392; 1802 im Pochenacker STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur URSH 2,583.

Polzeihütte Merishausen

Aussprache *politʃeihüttə* Polzeihütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 685 735 / 1 292 315. In: Under em Soohölzli.

Bedeutung POLIZEI + HÜTTE: Wochenendhaus, 1943 vom Polizeimänner-Verein Schaffhausen erstellt.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur LEU, *Merishausen* 90.

Poort, Am Löhningen

Aussprache *am pōrt* Am Poort. Aktuell Am Poort. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 683 340 / 1 284 065.

Bedeutung AM + POORT: an der Böschung.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pösche Barga

Aussprache *pōʃə* Pösche. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 600 / 1 295 120.

Bedeutung PÖSCHE: strauch- und buschreiches Gewann. Hier wurden kleine Büsche gegen Rutschungen gepflanzt.

Quellen >1586 *jm Bōfchen StadtASH, AIII.06.08/12, 4v, Urb.*; 1586 *an den Bōfchen StadtASH, AIII.06.08/12, 5, Urb.*; 1586 *Klainen Bōfchen StadtASH, AIII.06.08/12, 5v, Urb.*

Literatur URSH 2,584. WALTER 48. RAHM, *Barga* 4.

Pösche, Im chrumme Barga

Aktuell Pösche. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 600 / 1 295 120.

Bedeutung CHRUMM + PÖSCHE: Teil des Gewanns PÖSCHE auf gebogenem Gelände.

Quellen 1802 *jm krummen Bōshen STASH, Kataster B 2, Kat.*

Pöschegrabe Barga

Aussprache *pōʃəgraba* Pöschegrabe. Art Geländepunkt: Tobel, Felsen. Ort 2 687 695 / 1 295 000. In: Pösche S.

Bedeutung PÖSCHE + GRABE: Senke im S des Gewanns PÖSCHE mit Nagelfluh,

Quellen 1714/15 *StadtASH A III 06.08/37 Urb.*

Literatur WALTER 48: *Bösche*.

Poschtbärg Beringen

Aussprache *poʃtberɡ* Poschtbärg, Poschbärg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 090 / 1 283 720.

Bedeutung POSCHT + BÄRG: Geländeerhebung im N der ehem. Poststelle. (Haus Postberg 1).

Quellen 1938 AGI GV.

Poschthuus Gächlingen

Aussprache *pōʃthuus* Poschthuus. Art Hausname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 750 / 1 284 250.

Bedeutung POSCHT + HUUS: Dorfgewann, benannt nach dem abgebrannten Postgebäude.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SN 28.3.1900; 7.10.1981,17.

Pöschlerwägli Siblingen

Aussprache *pōʃtlərweɡli* Pöschlerwägli. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 682 770 / 1 287 165. In: Vordere Töbelihau.

Bedeutung PÖSCHTLER + WÄGLI: schmaler Weg, der vom Postboten auf seiner täglichen Tour begangen wurde. Pöstler Hans Breu marschierte hier ca. 1945–1985 mit Post ins Randenhaus. (Gewährsleute).

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Poschtwäg Schaffhausen

Aussprache *poʃtweɡ* Poschtwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 693 051 / 1 285 929. In: Solebärg.

Bedeutung POSCHT + WÄG: Weg, der vom Postboten auf seiner täglichen Tour von HERBLINGEN nach GENNERSBRUNN durch den SOLEBÄRG begangen wurde.

Quellen 2010 AGI.

Praatle Hemishofen

Aussprache *prätlə* Praatle. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 704 710 / 1 281 420.

Bedeutung PRAATLE/BRÄITI: breite, ebene Flur.

Quellen 1534 *die Brej̄te STASH, St. Georgenamt LJ 1, LRe.*; 1568 [1534] *Breitj̄ STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 55v., Urb.*; 1595 [1534] *Breite [Kopie] STASH, St. Georgenamt G 11, LBr.*; 1802 *Bratlen STASH, Kataster B 9, Kat.*

Prädikantewiigaarte Gächlingen
Aktuell Schlemmwäg. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 500 / 1 284 035.

Bedeutung PRÄDIKANTE + WIIGAARTE: Weinberg der Pfarrei zur Verfügung der Prädikanten, d.h. der Anwärter auf eine Pfarrstelle.

Quellen 1545 *juchart [...], das ander tail ans Predicanten Wingarten so zûr pfarr gehört STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 12, GüVerz.*

Prälätehölzli Ramsen

Aktuell Hinderbohl. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 010 / 1 286 690.

Bedeutung PRÄLAATE + HÖLZLI: ehem. kleiner Wald im Besitz des Prälaten (Kirchenvorsteher). Heute gerodet.

Quellen 1771 *auf der Höhe des hintern Eichenbühels oder sogenanten Prälaten Hölzlj STASH, Herrschaft 1/21, MkLib.; 1839 [1771] Pralaten Hölzlj [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 43.

Prinzhof Beringen

Aussprache *printsəhof* Prinzhof. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 140 / 1 283 970.

Bedeutung Beiname PRINZ + HOF: Gewinn um Hof einer Person genannt Prinz.

Quellen 1938 *AGI GV.*

Literatur RAHM, *Beringen* 9. **Literatur** HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 123,168.

Prügelwäg Hemishofen

Aussprache *prügəlwäg* Prügelwäg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 706 190 / 1 284 550. Oberwaald.

Bedeutung PRÜGEL + WÄG: Weg aus dünnen Rundhölzern über sumpfiges Gebiet.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Psetzi Barzheim

Aussprache *psétsi* Psetzi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 770 / 1 290 320.

Bedeutung SETZI: Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 1544 *rütinen [...]* *ob dem nderen Weyher. die setzi gen. Koch 129; 1616 Seze*

Koch 129; 1684 Bseze STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 21, 188, Urb.1943 Untere/Obere Bsetze Siegfried, Kar.

Literatur WALTER 106. KOCH 129.

Psetzi, Oberi Thayngen

Aussprache *obəri psétsi* Oberi Psetzi. **Aktuell** Oberi Psetzi. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 925 / 1 287 796.

Bedeutung OBER + PSETZI: oberer Sammelplatz des Herdenviehs (Setzi).

Quellen 1544 *ob dem nderen weyer, die setzi gen. Koch 129; 1885 Obere B'setze Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106. KOCH 129. WINZELER 4,39,312.

Psetzi, Underi Thayngen

Aussprache *ündəri psétsi* Underi Psetzi. **Aktuell** Underi Psetzi. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 442 / 1 287 860.

Bedeutung UNDER + PSETZI: unterer Sammelplatz des Herdenviehs (Setzi). Aufenthaltsort (Abri) späterezeitlicher Rentierjäger.

Quellen 1544 *ob dem nderen weyer, die setzi gen. Koch 129; 1885 Untere B'setze Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106. KOCH 129. WINZELER 4,34,38,39,60,68,312. GUYAN, *Thayngen* 19,26 mit Skizze. GUYAN, *Vergangenheit* I 33–36.

Puläje Dörflingen

Aussprache *pulejä* Puläie. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 520 / 1 285 375.

Bedeutung POLÄJE: Besitz des Pelagius, um 1400 Bürger von Diessenhofen. POLÄY ist eine Koseform des PN *Pelagius*.

Quellen 1400 *vor dem Boläygen Klingenberg 110; 1554 Bolayen Klingenberg 110; 1690 Pulleyen Klingenberg 110; [1801] Buläyen STASH, Kataster B 6, Kat.; 1936 die Pulleien Klingenberg 110; 1943 Pulleien Siegfried, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 110. BÄCHTOLD, *Puläjen* 26.

Pulverturm Stein am Rhein

Art Hausname: Haus. Ort 2 706 730 / 1 279 875. In: Froonhof.

Bedeutung PULVER + TURM: Pulvermagazin. Ursprünglich als OBERHOF Wohnhaus der Freiherren von Hohenklingen.

Quellen 1634 vom Oberhof, genant Bulfferthurn STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.; 1802 Pulverthurn STASH, Kataster B 16, Kat.

Literatur KDM 2,26–28.

Pumpehuus Rhein

Aussprache *pumpəhūs* Pumpehuus. **Art** Gewässername: Fischwasser. **Ort** 2 688 270 / 1 281 660.

Bedeutung PUMPE + HUUS: Fischwasser im Rheinfallbecken vor dem Neuhauser Pumpwerk.

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Pünt Buchberg

Aussprache *pünt* Pünt. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 684 720 / 1 269 880.

Bedeutung PÜNT: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pünt Buchberg

Aktuell Hinderem Hurbig. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 684 650 / 1 270 240. In: Hinderem Hurbig N.

Bedeutung PÜNT: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pünt Buchberg

Aktuell Im obere Murkethof. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 684 330 / 1 268 210.

Bedeutung PÜNT: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Pünt Dörflingen

Aussprache *pünt* Pünt. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 696 680 / 1 284 240.

Bedeutung PÜNT: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen 1536 *jn der Bündt StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.*; [1801] *Bünt oben STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Buendt GA Dörflingen, IX, Kar.*; 1945 [1896] *Büntwise Klingenberg 92*; 1945 *die Pünt Klingenberg 125.*

Pünt Lohn

Aussprache *pünt* Pünt. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 692 300 / 1 290 500.

Bedeutung PÜNT: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen 1592 *jn der pünt ob der schmidten STASH, Paradieseramt JL 7, 17v, Urb.*; 1693 *Pündt STASH, Paradieseramt JL 17, 43, Urb.*; 1793 *Bünt GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*; 1802 *Jn der Bünd STASH, Kataster B 11, Kat.*

Pünt Oberhallau

Aussprache *pünt* Pünt. **Art** Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 677 800 / 1 284 700.

Bedeutung PÜNT: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen 1669 *bey der Bündt; uf der Vndern Bünt STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 2, etc.; 224, etc., Urb.*

Literatur RÜEDI 91,94.

Pünt Opfertshofen

Aussprache *pünt* Pünt. **Art** Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 560 / 1 292 620.

Bedeutung PÜNT: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen 1802 *Jn der Bündt STASH, Kataster B 12, Kat.*; 1868 *Pünt Unoth 197.*

Pünt Ramsen

Aussprache *pünt* Pünt. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 703 080 / 1 284 630.

Bedeutung PÜNT: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen 1802 *Bünd STASH, Kataster B 13, Kat.* **Literatur** GRAF, *Ramsen*. BÄCHTOLD, *Stein* 46.

Pünt am Schüppel Ramsen

Aktuell Pünt Hofenacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 702 606 / 1 287 464. In: Hofenacker.

Bedeutung PÜNT + AM + SCHÜPPEL: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield im NO des BUECHER SCHÜPPEL.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** BÄCHTOLD, *Stein* 46.

Pünt Hofenacker Ramsen

Aussprache *pünt hofənəkɔər* Pünt Hofenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 606 / 1 287 464. In: Hofenacker.

Bedeutung PÜNT + HOFENACKER: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield bei HOFENACKER.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 46.

Pünt, Hinderi Ramsen

Aussprache *hindəri pünt* Hinderi Pünt. Aktuell Hinderi Pünt. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 900 / 1 287 460.

Bedeutung HINDER + PÜNT: die von HOFENACKER im O gelegene Pünt.

Quellen 1802 *Hinder der Pünt STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 46.

Pünt, I der Beringen

Aussprache *i dər pünt* I der Pünt. Aktuell I der Pünt. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 400 / 1 283 700.

Bedeutung PÜNT: eingezäuntes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen <1500 [1282] in den *Bünten j iuchart [Kopie] STASH, Urkunden 1/202, ZeVerz.; 1802 bej Ht. Bünd STASH, Kataster B 4, Kat.*

Pünt, Mittleri Büsingen (D)

Aktuell Haafpünt. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 570 / 1 283 650.

Bedeutung MITTEL + PÜNT: die mittlere der drei PÜNTEN.

Quellen 1742 *Hanfpündt in Mittleren Pündten GA Büsingen, Urkunden Nr. 47, ZiBr; 1802 in Mittleren Bündten GA Büs; 1877 mittlere Bündt GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 33.

Püntacker Lohn

Aktuell Pünt. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 300 / 1 290 500.

Bedeutung PÜNT + ACKER: Ackerfeld bei der PÜNT.

Quellen 1592 *fünff juchert jm Büntackher, stoft vornen an die Holgassen, [...], vnnd*

oben an der Eratten Sperbel Ackher STASH, Paradieseramt JL 7, 4v, Urb.; 1802 Jm Büntacker STASH, Kataster B 11, Kat.

Pünste, Oberi Guntmadingen

Aussprache *obəri pünt* Oberi Pünt. Aktuell Pünt. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 000 / 1 282 100.

Bedeutung OBER + PÜNTE: die höher gelegene PÜNT.

Quellen 1868 *Pünste Unoth* 62.

Püntgrabe Guntmadingen

Aussprache *püntgrabə* Püntgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 683 920 / 1 281 995. In: Pünt.

Bedeutung PÜNT + GRABE: kleiner Bach im W der PÜNT.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Püntquälle Buchberg

Aussprache *püntkwälə* Püntquälle. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 684 711 / 1 269 940. In: Pünt.

Bedeutung PÜNT + QUÄLLE: Wasserquelle im Gebiet PÜNT.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Puppeleroo Ramsen

Aussprache *puppələrō* Puppeleroo. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 703 850 / 1 284 690.

Bedeutung PUPPEL + ROO: 1. Hang am kreisrunden Hügel. PUPPEL zu schaffhd. *Boppel Höcker*. 2. Hang mit Aronstab (mit kreisrunden Früchten); seine Beeren wurden früher gesammelt, gekocht und als Heilmittel eingesetzt (Gewährsleute). Gewinn mit Kreuz und Aussichtspunkt. Auch NSO (Magerwiese).

Quellen 1750 *Acker under Puppele Rayn (Bächtold 46); <1850 Puppelenrain (Ramsen 1970,45); 1893 Bubbelerroo (Ramsen 1970,48).*

Literatur ID 4,1422. BÄCHTOLD, *Stein* 46. RAMSEN 1970,48. BDB 1,372. SMW 95.

Pütt Thayngen

Aktuell Erlegass. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 120 / 1 289 176.

Bedeutung PÜTT/PÜNT: eingehagtes Hanf- oder Flachsfield.

Quellen 1575 *bomgartenn zû Thainngen jnn der Pütt, stoßt oberthhalb ann die Erla gafsenn STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.*

Literatur KOCH 54.

Puure Hemishofen

Aussprache *pūrə* Puure. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 703 220 / 1 281 940.

Bedeutung PUURE: Besitz eines (Gross-) Bauern.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur ID 4,1513.

Puurehaalde Barga

Aussprache *pūrəhāldə* Puurehaalde. **Aktuell** Chrummhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 686 850 / 1 294 380.

Bedeutung PUURE + HAALDE: Hang eines (Gross-) Bauern.

Quellen 1802 *In Baurenhalde STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 83.

Puurenacker Schaffhausen

Aktuell Spitzwiese. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 693 880 / 1 286 730. **In:** Spitzwiese.

Bedeutung PUUR + ACKER: Ackerfeld eines (Gross-) Bauern.

Quellen 2010 *mdl. Stadtforstamt Vogelsanger.*

Puureräbe Stein am Rhein

Aktuell Undere Chäferstäi. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 706 900 / 1 280 250.

Bedeutung PUURE + RÄBE: Weinberg der Bauern (des Klosters SANKT GEORGE).

Quellen 1600 *hanffland an der Gwand gelegen, jst vngefabr ein halbe jucharten groß, stoßt einer sjyth's and Kurbelgaß [...] zur dritten sjythen an deß Puren Rēben STASH, St. Georgenamnt B 11, Urb.*

Puurerai Buchberg

Aussprache *pūrərai* Puurerai. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 140 / 1 270 730.

Bedeutung PUURE + RAI: Hang im Besitz eines (Gross-) Bauern.

Quellen 1669 *zweij juchart an deß Baüren Rain; Baürenrhain; Brünnen Wiß genant in deß Baüren Rain; Baüren Rhain; Baüren Rain StAZ, J 325 a, 20; 306; 495; 505; 524, Urb.*

Puurewis Stein am Rhein

Aktuell Fortebach. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 707 150 / 1 279 650.

Bedeutung PUURE + WIS: Wiese der Bauern (des Klosters SANKT GEORGE).

Quellen 1634 *hinden an deß Closter Puren Wiß STASH, St. Georgenamnt B 12, Urb.; 1634 Puren Matten STASH, St. Georgenamnt B 12, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 39.

Puurewiese Hemishofen

Aussprache *pūrəwisə* Puurewiese. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 703 060 / 1 281 910.

Bedeutung PUURE + WISE: Wiesen im Besitz eines (Gross-) Bauern.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Püürliswis Büsingen (D)

Aussprache *pürliswis* Püürliswis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 695 070 / 1 284 290.

Bedeutung PÜÜRLI + WIS: Wiese im Besitz einer Person genannt PÜÜRLI / BAUER.

Quellen 1745 *ins Bäurlins wiß STASH, A.B., 12; 1802 Bürlis wis GA Büs; 1877 Bürleswies GA Büs, GemPl., Kar.*

Quäll im Jud Buch

Aussprache *kwe̞ll im jud* Quäll im Jud.

Art Gewässername: Quelle. Ort 2 700 076 / 1 285 015. In: Jud.

Bedeutung QUÄLL + IM + JUD: bei der Quelle im Gewann JUD (siehe dort).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Quällewäg Guntmadingen

Aussprache *kwe̞lləweg* Quällewäg. *Art* Verkehrsname: Weg. Ort 2 684 360 / 1 280 850.

In: Rütene.

Bedeutung QUÄLLE + WÄG: Strasse in Quellgebiet.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Raa Barga

Aussprache *rā* Raa. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 688 000 / 1 294 000.

Bedeutung RAA: Hang.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RAHM, Barga 2.

Raa Beggingen

Aussprache *rā* Raa. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 682 320 / 1 291 520.

Bedeutung RAA: Hang.

Quellen 1558 *Ran GA Beggingen, Urkunden*, 4, Urb.; 1755 *Rahn; Rhan STASH, Gemeinden Beggingen A 14, Urb.*; 1868 *uffem Rā (mit naselaut) Unoth 199*; 1943 *Auf dem Rain Siegfried, Kar.*

Raa Beringen

Aussprache *rā* Raa. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 800 / 1 283 700.

Bedeutung RAA: Hang. Gewinn mit vermuteter Römerstrasse.

Quellen 1610 *jm Rann STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 3, Urb.*; 1672 *im Rahn STASH, Paradieseramt JB 11, S. [4], Urb.*; 1702 *im Rahn STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, fol. 2v., Urb.*; 1943 *Am Rain Siegfried, Kar.*

Literatur TRUMM 248.

Raa Gächlingen

Aussprache *rā* Raa. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 630 / 1 284 250.

Bedeutung RAA: Hang.

Quellen 1868 *Rā Unoth 61.*

Literatur WALTER 94.

Raa Hemmental

Aussprache *rā* Raa. Aktuell Hohraa. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 686 205 / 1 287 431.

Bedeutung RAA: Hang.

Quellen 1478 *von aim wingarten an dem Ran STASH, Urkunden 1/3025, S. 64., ZiVerz.*; 1802 *im Raan STASH, Kataster B 10, Kat.*

Raa Schleithem

Aussprache *rā* Raa. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 370 / 1 289 160.

Bedeutung RAA: Hang.

Quellen 1802 *am Rann GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*

Literatur WALTER 94.

Raa Siblingen

Aussprache *rā* Raa. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 270 / 1 285 280.

Bedeutung RAA: Hang.

Quellen 1868 *Rā Unoth 61–62.*

Raa Wilchingen

Aussprache *rā* Raa. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 335 / 1 280 000.

Bedeutung RAA: Hang. Ehem. Rebgebiet AALTE WIIGAARTE.

Quellen 1669 *im Rain STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 175, etc., Urb.*; 1727 *vier vierling auf Rahn neben der straßß STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 136, Urb.*; 1943 *Auf dem Rain Siegfried, Kar.*; 1943 *Auf dem Rain Siegfried, Kar.*

Literatur WALCH 9.

Raa, Am Guntmadingen

Aussprache *am rā* Am Raa. Aktuell Am Raa. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 600 / 1 282 300.

Bedeutung AM + RAA: am Hang.

Quellen 1714 *am Rahn STASH, Paradieseramt B 12, 95, Urb.*

Raa, Am Schleithem

Aussprache *am rā* Am Raa. Aktuell Am Raa. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 660 / 1 289 820.

Bedeutung AM + RAA: am Hang. Neubaugebiet, teilweise noch Acker.

Quellen 1943 *Am Rain Siegfried, Kar.*

Raa, Im Guntmadingen

Aussprache *im rā* Im Raa. Aktuell Im Raa. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 680 / 1 282 175.

Bedeutung IM + RAA: am Hang.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Raa, Im Wilchingen

Aussprache *im rā* Im Raa. Aktuell Im Raa.

Art Gewinnname: überbautes Gebiet.

Ort 2 677 050 / 1 279 650.

Bedeutung IM + RAA: am Hang.

Quellen 1669 *im Rain STASH, Konstanzer Ämter BN 3, Urb.*

Literatur WALCH 9.

Raa, Roote Merishausen

Aussprache *rōtə rā* Im roote Raa. Aktuell

Roote Raa. Art Gewinnname: Wiese. Ort

2 687 360 / 1 290 920.

Bedeutung 1. ROOT + RAA: Hang mit eisenhaltiger Erde oder rötlicher Flora. 2. FamN ROTH + RAA: Hang im Besitz einer Person namens ROTH. Naturschutzgebiet (Orchideenwiesen, Buschland).

Quellen 1868 *Rôterâ Unoth 64.*

Literatur URSH 2,634 WALTER 94. LEU, *Merishausen* 217.

Raa, Uf em Wilchingen

Aussprache *uf əm rā* Uf em Raa. Aktuell Uf

em Raa. Art Gewinnname: Acker. Ort

2 677 000 / 1 279 750.

Bedeutung UF + EM + RAA: Anhöhe des Gewanns Raa.

Quellen 1727 *auf Rabn STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1802 *auf dem Rhain STASH, Kataster B 19, Kat.*; 1943 *Auf dem Rain Siegfried, Kar.*

Literatur WALCH 9. GEDENKBUCH 189.

Raa, Under em Wilchingen

Aussprache *undər əm rā* Under em Raa.

Aktuell Under em Raa. Art Gewinnname:

Acker. Ort 2 677 000 / 1 279 500.

Bedeutung UNDER + EM + RAA: Grundstück unterhalb RAA.

Quellen 1802 *unter dem Rhain STASH, Kataster B 19, Kat.*

Literatur WALCH 9.

Rääbacker Schleithem

Aussprache *rēbakχər* Rääbacker. Art Ge-

winnname: Acker. Ort 2 676 520 / 1 288 510.

Bedeutung RÄÄBE + ACKER: Steckrübenacker.

Quellen 1829 *auf dem Räbaker GA Schleithem, IA 12b Bd 01, GüVerz.*; <1921 [1613] *vf Alben vf dem Räß[?]acker GA Schleithem, Verz.*; <1921 [1652] *Rebacher GA Schleithem, Verz.*

Raabeflue Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *rābəfluə* Raabeflue. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 970 / 1 282 360.

Bedeutung RAABE + FLUE: Dorfgewann beim Felsen, in dem Raben nisten. Mit gleichnamigem Alterswohnheim (ehem. Villa) und Fels (NSO).

Quellen <1600 *ab ainer juchart reben jn der Rappen Fluo STASH, St. Agnesenamnt B 4, 2, 331, ZiB.*; 1880 *Rabensfluh Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 96. STEINEGGER, *Neuhausen* 37–38. KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Raabeflue, Under de Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *undər də rābəfluə* Under de Raabeflue. Aktuell Under de Raabeflue. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 070 / 1 282 240.

Bedeutung UNDER + DE + RAABEFLUE: unterhalb der RAABEFLUE (siehe dort) gelegenes Ufergewann am RII.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Rääberüti Merishausen

Aussprache *rēbərüti* Rääberüti. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 687 390 / 1 289 610.

Bedeutung RÄÄBE + RÜÜTI: Rodung, auf der die Weisse Rübe angebaut wird.

Quellen 1868 *Rēbrüti Unoth 64.*

Literatur WALTER 94.

Rääberüütli Barga

Aussprache *rēbərüütli* Rääberüütli. Aktuell Hohbuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 300 / 1 294 250.

Bedeutung RÄÄBE + RÜÜTELI: kleine Rodung, auf der die Weisse Rübe angebaut wird.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur RAHM, *Barga* 6.

Raabewis Stein am Rhein

Aussprache *rābəwis* Raabewis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 707 500 / 1 280 350.

Bedeutung 1. RAABE + WIS: Wiese, dem Haus zum Raaben (Rappen) zugehörig. 2. Beiname/FamN RAPP + WIS: Wiese im Besitz einer Person namens RAPP. Der FamN Rapp erscheint ab 1470 in den Steiner Urkunden. Gewinn mit Pfadfinderhütte.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 96. BÄCHTOLD, *Stein* 75. KDM 2,360. EUGSTER 151.

Raahof Wilchingen

Aussprache *rāhof* Raahof. Aktuell Rainhof^{fr}. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 677 350 / 1 279 905. In: Uf em Raa/Bette.

Bedeutung RAA + HOF: Bauernhof UF EM RAA.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rääne, In Hemmental

Aussprache *rēnə* Rääne. Aktuell Wisegasshaalde. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 815 / 1 287 715.

Bedeutung IN + RÄÄNE: an den Hängen.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Raathaalde Beringen

Aussprache *rāthāldə* Raathaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 000 / 1 286 600.

Bedeutung RAAT(LE) + HAALDE: Abhang mit 1. jungen, dünnen Laubbäumen oder 2. verkümmerten, krumm gewachsenen Laubbäumen. RAAT(LE) zu schaffhd. *Raatel*, *Raatle* junger dünner oder verkümmertes, krumm gewachsener Laubbaum.

Quellen 1533 *jtem die Rathaldenn STASH, Paradieseramt JB 1, Urb.*; 1564 *Ranndthalden STASH, Paradieseramt JB 6, S. [7], Urb.*; 1802 *Raathaalde STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Radhalde Siegfried, Kar.*

Literatur SMW 290.

Raathuusplatz Stein am Rhein

Aussprache *rāthūsplats* Raathuusplatz. Art Gewinnname, Verkehrsname: Platz. Ort 2 706 720 / 1 279 730.

Bedeutung RAATHUUS + PLATZ: Stadtgewinn mit freier Verkehrsfläche vor dem Rathaus.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Raatle, Zwüsched bäide Hemishofen

Aktuell Raatli. Art Gewinnname: Acker.

Bedeutung ZWÜSCHED + BÄIDE + RAATLE: Flur zwischen zwei kleineren Höfen.

Quellen 1802 *Zwischen beiden Reitlen STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1802 *Zwischen beiden Reitlen STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 75.

Raatli Hemishofen

Aussprache *rātli* Raatli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 640 / 1 282 710.

Bedeutung RAATLI: kleines Gehöft. Gewinn mit gleichnamigem Hof. RAATLI zu ahd. *reit-huoba*, mhd. *hovereite* Bauernhof, Meierei.

Quellen 1534 *ein juchart stoß an Rejtli weg STASH, St. Georgenamt LJ 1, LRe.*; 1625 *Raidtlin STASH, St. Georgenamt LJ 20, KBr.*; 1704 *Reidtlj STASH, St. Georgenamt LJ 50, ErbLBr.*; 1802 *Rathlj STASH, Kataster B 9, Kat.*

Raatliacker Hemishofen

Aussprache *rātliakçər* Raatliacker. Aktuell Raatli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 640 / 1 282 710.

Bedeutung RAATLI + ACKER: Ackerfeld beim Hof RAATLI.

Quellen 1568 *drjg fierling genannt Raitlj Acher STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 60v., Urb.*; 1731 *Reitlj Aker STASH, St. Georgenamt LJ 55, LBr.*; 1802 *Rathliaker STASH, Kataster B 9, Kat.*

Raatlibolz Hemishofen

Aktuell Raatli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 490 / 1 282 865.

Bedeutung RAATLI + HOLZ: Wald im Gebiet RAATLI. Mit Hof.

Quellen 1730 [*Wieswachs*] *in der Stutwisen, stoßen [...] einseits an das Reitlj Holtz, anderseits an die Åa STASH, St. Georgenamt B 17, fol. 3v., Beschr.*; 1794 *Raitljholz STASH, St. Georgenamt LJ 68, LRev.*

Literatur GRAF 9. BÄCHTOLD, *Stein* 76.

Raatwis Beringen

Aktuell Vorderi Randewis. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 750 / 1 287 100.

Bedeutung RAAT + WIS: Wiese mit 1. jungen, dünnen Laubbäumen oder 2. verkümmerten, krumm gewachsenen Laubbäumen.

Quellen 1696 *ein juchart auff dem Randen, stoft [...], vornen an die Radtwiß; Ratwiß STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 43; 120, Urb.; 1802 Raathwiese STASH, Kataster B 4, Kat.; 1802 Auf der Rahtwiß STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur SMW 290.

Raatwis Büsingen (D)

Aussprache *rätwis* Raatwis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 695 270 / 1 284 560.

Bedeutung RAAT + WIS: Wiese mit 1. jungen, dünnen Laubbäumen oder 2. verkümmerten, krumm gewachsenen Laubbäumen. Vgl. RAATHAALDE. Das Gewinn setzt sich auf Dörflinger Bann fort.

Quellen 1554 *Ratwieser Walter 96; 1590 die Rott wiß gen. GenA Karlsruhe, U.A.44, C.235, IX.18; 1597 Raitwisen Generallandesarchiv Karlsruhe, U.A.8/C.9a, X.16; 1877 Rathwiesen GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur WALTER 96. SCHNEIDER 34. SMW 290.

Raatwis Dörflingen

Aussprache *rätwis* Raatwis. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 375 / 1 284 975.

Bedeutung RAAT + WIS: Wiese mit 1. jungen, dünnen Laubbäumen oder 2. verkümmerten, krumm gewachsenen Laubbäumen. Vgl. RAATHAALDE. Das Gewinn setzt sich auf Büsinger Bann fort.

Quellen 1436 *Raitenwisa Klingenberg 119; 1554 Ratwieser Walter 96; 1771 die Rathwiesen STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 8, MkLib.; 1860 Rathwiesen GA Dörflingen, IIIf., Kar.; 1943 Ratwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 96. KLINGENBERG 119. SMW 290.

Raatwisgrabe Büsingen (D)

Aussprache *rätwisgrabə* Raatwisgrabe. **Art** Gewässername: Graben. **Ort** 2 695 130 / 1 284 850. In: Raatwis W.

Bedeutung RAATWIS + GRABE: Bach im W der RAATWIS (siehe dort).

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Räbäckerli Lohn

Aussprache *rəbəkəχərli* Räbäckerli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 693 100 / 1 289 500.

Bedeutung RÄBE + ÄCKERLI: kleiner Acker bei den Reben.

Quellen 1744 *Rebäckerlin GA Lohn, Gerichtsprot.; 1750 Reben Äkerlin GA Lohn, Gerichtsprot.; 1802 Jm Räbäckerlj STASH, Kataster B 11, Kat.*

Räbbärg Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *rəbbərg* Räbbärg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 686 260 / 1 280 880.

Bedeutung RÄB + BÄRG: Weinberg.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Räbbärg Ramsen

Aussprache *rəpərg* Rápärg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 702 760 / 1 287 300.

Bedeutung RÄB + BÄRG: Weinberg.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Räbbärg Trasadingen

Aussprache *rəpərg* Rápärg. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 673 600 / 1 280 400.

Bedeutung RÄB + BÄRG: Weinberg.

Quellen 1802 *im Rebberg STASH, Kataster B 18, Kat.; 1868 Rebberg Unoth 193.*

Räbe Beggingen

Aktuell Vor Haard. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 681 660 / 1 291 200.

Bedeutung RÄBE: Weinberg.

Quellen 1801 *Reben GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 59, Kat.*

Räbe Lohn

Aussprache *rəbə* Räbe. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 693 160 / 1 289 500.

Bedeutung RÄBE: Weinberg.

Quellen 1648 *zweij äckerlein im Vnderholtz an obern Räben ligend GA Lohn, Nr. 1, 17v, GüVerz.; 1730 in Reben GA Lohn, Gerichtsprot.; 1747 in Reben GA Lohn, Gerichtsprot.; 1802 Jn Räben STASH, Kataster B 11, Kat.*

Räbe Opfertshofen

Aussprache *re̯bə* Räbe. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 691 890 / 1 292 540.

Bedeutung RÄBE: Weinberg.

Quellen 1766 *gegen den Reben STASH, Herrschaft 1/49, 13, Nr. 26, MkBeschr.*; 1766 *schreg durch die Reben STASH, Herrschaft 1/49, 13, Nr. 27, MkBeschr.*

Räbe, I de Buch

Aussprache *i də re̯bə* I de Räbe. Aktuell I de Räbe. Art Gewinnname: Wiese, Baumgarten. Ort 2 700 270 / 1 285 360.

Bedeutung RÄBE: Weinberg.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Räbe, In Büttenhardt

Aussprache *in re̯bə* In Räbe. Aktuell In Räbe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 985 / 1 289 460.

Bedeutung IN + RÄBE: Im Weinberg.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Räbe, Ob de Lohn

Aktuell Rübäckerli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 100 / 1 289 500.

Bedeutung OB + DE + RÄBE: Flur oberhalb RÄBE.

Quellen 1766 *ob und vor den Reben in der Halden GA Lohn, Nr. 3, 147, GüVerz.*; 1793 *ob den Räben GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*

Räbe, Oberi Lohn

Aktuell Räbe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 160 / 1 289 500.

Bedeutung OBER + RÄBE: höher gelegener Rebberg.

Quellen 1802 *In oberen Räben STASH, Kataster B 11, Kat.*

Räbe, Under de Büsingen (D)

Aussprache *undər də re̯bə* Under de Räbe. Aktuell Under de Räbe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 270 / 1 283 880.

Bedeutung UNDER + DE + RÄBE: Grundstück unterhalb der RÄBHAALDE.

Quellen 1802 *1 Vlg. unter den Reben GA Büs*; 1877 *unter den Reben GA Büs, Gem-Pl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 40.

Räbe, Under de Hemishofen

Aktuell Oberfäld. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 704 820 / 1 281 480.

Bedeutung UNDER + DE + RÄBE: Grundstück unterhalb des Weinbergs.

Quellen 1568 *im Oberfeld vnder Rēben STASH, St. Georgenamnt LJ 6, fol. 10v, Urb.*; 1704 *Ober Veld under den Reben STASH, St. Georgenamnt LJ 50, ErbLBr.*; 1794 *unter den Rāben STASH, St. Georgenamnt LJ 68, LRev.*

Räbe, Under de Löhningen

Aussprache *undər də re̯bə* Under de Räbe. Aktuell Under de Räbe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 700 / 1 283 400.

Bedeutung UNDER + DE + RÄBE: Grundstück unterhalb des Weinbergs.

Quellen 1702 *under den Reben STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 6, 13, Urb.*; 1943 *Unter den Reben Siegfried, Kar.*

Räbe, Under de Lohn

Aussprache *undər də re̯bə* Under de Räbe. Aktuell Under de Räbe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 250 / 1 289 500.

Bedeutung UNDER + RÄBE: Gewinn unterhalb RÄBE.

Quellen 1693 *zweij juchart under den Lohnemer Reben STASH, Paradieseramnt JL 16, 14, Urb.*; 1693 *Reben STASH, Paradieseramnt JL 17, 12; 56, Urb.*; 1802 *under den Rāben STASH, Kataster B 11, Kat.*

Räbe, Under de Rüdlingen

Aktuell Fäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 600 / 1 270 350. Boderäbe SO.

Bedeutung UNDER + DE + RÄBE: Gewinn unterhalb RÄBE.

Quellen 1761 *feld im Underfeld, oben auf die Reben STASH, St. Agnesenamnt G Rüdlingen und Buchberg 3, Urb.*

Räbe, Under de Siblingen

Aussprache *undər də re̯bə* Under de Räbe. Aktuell Under de Räbe. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 680 950 / 1 285 190.

Bedeutung UNDER + RÄBE: Gewinn unterhalb RÄBE.

Quellen >1700 *STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.*

Räbeuck Hemishofen

Aussprache *rēbābukχ* Räbeuck. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 707 170 / 1 284 280. Oberwaald.

Bedeutung RÄBE + BUCK: rundlicher Hügel, auf dem Wein angebaut wurde. Heute aufgeforstet.

Quellen 2007 AGI.

Räbenacker Ramsen

Aussprache *rēbānakχər* Räbenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 704 890 / 1 285 550.

Bedeutung RÄBE + ACKER: Acker, auf dem die Weisse Rübe angebaut wurde.

Quellen 1802 *Räbaker STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur GRAF. WALTER 94. BÄCHTOLD, *Stein* 75.

Räbezug Rhein

Aussprache *rēbātsug* Räbezug. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 704 950 / 1 281 150.

Bedeutung RÄBE + ZUG: rechtsrheinischer Fischzug vor den Rebbergen beim Hemishofer SCHANZGRABE. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1192.

Räbgäärtli Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *rēbgērtli* Räbgäärtli. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 900 / 1 282 170.

Bedeutung RÄB + GÄÄRTLI: kleiner Weinberg.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Räbhaalde Barga

Aktuell Schuelhaalde. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 687 900 / 1 294 300.

Bedeutung RÄB + HAALDE: Weinberg am Hang.

Quellen 2005 AGI.

Literatur RAHM, *Barga* 5.

Räbhaalde Büsingen (D)

Aussprache *rēbhāldə* Räbhaalde. **Art** Raumname: Wiese. **Ort** 2 694 320 / 1 283 940.

Bedeutung RÄB + HAALDE: Weinberg am Hang.

Quellen 1719 *Reben in der Rebhalden GA Büsingen, Urkunden Nr. 42, ZiBr; 1877*

Rebhalde GA Büs, GemPl., Kar.; <1980 [1742] Rebhalden GA Büsingen, Urkunden Nr. 47, ZiBr.

Literatur SCHNEIDER 35.

Räbholz Lohn

Aussprache *rēbhōlts* Räbholz. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 693 100 / 1 289 130.

Bedeutung RÄB + HOLZ: Wald beim Weinberg.

Quellen 1802 *In Rāben im Underholtz STASH, Kataster B 11, Kat.*

Räbhölzli Lohn

Aussprache *rēbhōltsli* Räbhölzli. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 693 000 / 1 289 500.

In: Waldabteilung 9.

Bedeutung RÄB + HÖLZLI: kleiner Wald beim Weinberg.

Quellen 1865 *GA Generalplan Lohn.*

Rachischtel Schleithelm

Aussprache *rāχīstəl* Rachischtel. **Art** Gewinnname: Wald und Wiese. **Ort** 2 678 730 / 1 288 860.

Bedeutung PN RACHO, RACHE, RACH + TAAL: Tal einer Person namens RACHO.

Quellen 1746 *Rachen-Stahl, ligt oben an dem Rachenstahl Graben GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*

Literatur WALTER 94.

Rachischtelgrabe Schleithelm

Aussprache *rāχīstəlgrabə* Rachischtelgrabe. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 678 905 / 1 288 772. In: Rachischtelwäaldli.

Bedeutung RACHISCHTEL + GRABE: Wassergraben im RACHISCHTEL.

Quellen 1746 *Rachen-Stahl, ligt oben an dem Rachenstahl Graben GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.; 2015 TBA Oberflächengewässer.*

Rachischtelwäaldli Schleithelm

Aussprache *rāχīstəlwēldli* Rachischtelwäaldli. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 678 980 / 1 288 730.

Bedeutung RACHISCHTEL + WÄLDLI: kleiner Wald im RACHISCHTEL. 1909 durch den Verkehrsverein als Parkanlage eingerichtet.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Räcketorn Gächlingen

Aussprache *reḫətorn* Räcketorn. Art Gewannname: Reben. Ort 2 679 160 / 1 284 720. Bergzelge.

Bedeutung RÄCKE+TORN: mit Wacholder überwachsene Flur.

Quellen 1545 *Reckentorn STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 15, GüVerz.*; 1591 *Räckendorn STASH, St. Agnesenamt B 5, 109v, ZiB.*; 1925 [1569] *Reckendorn Bühler 3, 12*; 1925 [<1800] *Reckentorn Bühler 3, 11.*

Literatur WALTER 96. ID 13,1639. BÜHRER, *Gächlingen 2,2+4,11*. Siehe auch Seite 63.

Räckholderebuck Gächlingen

Aussprache *reḫholdərəbuk* Räckholderebuck. Art Raumname: Wald. Ort 2 681 100 / 1 287 300.

Bedeutung RÄCKHOLDER + BUCK: mit Wacholder bewachsener, rundlicher Hügel auf dem LANGE RANDE. RÄCKHOLTER zu ahd. *rēckaltar*, mhd. *rēckolter* Wacholder.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 96–97. Siehe auch Seite 63.

Räckholterbrünneli Merishausen

Aussprache *reḫholtərbrünnəli* Räckholterbrünneli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 688 174 / 1 292 884. In: Gfell.

Bedeutung RÄCKHOLTERE + BRÜNNELI: bei der kleinen Quelle des Gewanns RÄCKHOLTERE.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Räckholtere Merishausen

Aussprache *reḫholtərə* Räckholtere. Art Gewannname: Acker. Ort 2 688 140 / 1 292 330.

Bedeutung RÄCKHOLTERE: mit Wacholder bewachsene Flur.

Quellen 1618 *Rekholtern; StadtASH, AIII. 06.08/19, Urb.*; 1868 *Räckholtere Unoth 64*; 1943 *Reckholder Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 96. Siehe auch Seite 63.

Räckolder Osterfingen

Aktuell Hinderi Abtshaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 050 / 1 278 000.

Bedeutung RÄCKOLTER: mit Wacholder bewachsene Flur.

Quellen 1527 *Reckolter vnnnd des Appts von Rynows Halden [...] vnnnd die Reckholter Halden GA Osterfingen, Urkunden A 1, SpruchBr.*; 1545 *Rekolter STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1553 *Räckholtern STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*

Literatur siehe Seite 63.

Räckolderhaalde Osterfingen

Aktuell Hinderi Abtshaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 050 / 1 278 000.

Bedeutung RÄCKOLTER + HAALDE: mit Wacholder bewachsener Hang.

Quellen 1657 *Reckholter Halden STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1686 *Reckholder Halden STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.*

Räckoltere Löhningen

Aussprache *reḫoltərə* Räckoltere. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 683 100 / 1 284 500.

Bedeutung RÄCKOLTERE: mit Wacholderbüschen bewachsene Flur. Mit Brunnenstube von 1976.

Quellen 1349 *Regoltran STASH, Urkunden 1/734, Urb.*; 1943 *Reckholder Siegfried, Kar.*

Literatur MÜLLER, *Löhningen 97*. Siehe auch Seite 63.

Räckolterebuck Siblingen

Aussprache *reḫoltərəbuk* Räckolterebuck. Art Gewannname, Geländepunkt: Wiese. Ort 2 682 920 / 1 287 320.

Bedeutung RÄCKOLTERE + BUCK: rundlicher, mit Wacholder bewachsener Hügel auf dem HINDERRANDE.

Quellen 1943 *Wachholderbuck Siegfried, Kar.*

Räckolterwis Hemmental

Aussprache *rḫholtərwis* Räckolterwis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 686 170 / 1 287 580.

Bedeutung RÄCKOLTER+WIS: Wiesemit Wacholderbüschen.

Quellen 1802 *in der Räckoltrwiß STASH, Kataster B 10, Kat.*

Radacker Herblingen

Aktuell BärG. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 070 / 1 286 900.

Bedeutung RAD + ACKER: Ackerfeld auf der runden Bergkuppe. Die geografische Situation (Bergkuppe nahe einer einst vielbegangenen Überlandstrasse) liesse auch an eine Hinrichtungsstätte (Rädern) denken. Es gibt dazu allerdings keinerlei urkundliche Überlieferung.

Quellen 1575 [1538] *zwischennt dem Radacker vnnnd Hanns Zieglers vnnn Stettenn winggartenn gelägenn STASH, St. Agnesenamt B 3, ZiB.*; 1658 *Radtackher STASH, St. Agnesenamt B 7, ZiB.*

Radacker Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *radakxar* Radacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 540 / 1 283 340.

Bedeutung RAD + ACKER: Feld, auf dem die Todesstrafe durch Rädern vollzogen wurde.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur RÜEGER 1110 (Nachtrag zu 404, A 10). SN 20.9.1941. STOKAR 318.

Radacker Schaffhausen

Aussprache *radakxar* Radacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 570 / 1 283 450.

Bedeutung RAD + ACKER: Richtstätte, auf der gerädert wurde.

Quellen 1563 *die straß am Radacker [Kopie] STASH, Herrschaft 1/19, MkBeschr.*; 1588 *Radackher STASH, St. Agnesenamt B 4, ZiB.*; 1802 *Raadacker STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur RÜEGER 1110 (Nachtrag zu 404, A 10). SN 20.9.1941. STOKAR 318.

Radegg Wilchingen

Aussprache *radégg* Radegg. Art Gewinnname nach Burgruine. Ort 2 680 700 / 1 278 740.

Bedeutung RADEGG: Bergrücken, benannt nach der nahe gelegenen Burg, heute RUINE RADEGG (siehe dort). Der Objektname ging auf das Gewinn über.

Quellen 1275 *Radegge UBZH 4, 303, Nr. 1593, Ed.*; 1296 *Hugo de Radeke STASH,*

Urkunden 1/260, VerkBr.; <1334 *wingarten ze Radegge SBG 15,1938,185,193, Or.*; 1538 *von wegen der schneeschmültzinen vnnnd halden am Trisberg vnnnd Radegger Berg GA Osterfingen, Urkunden A 3, SpruchBr.*

Literatur WALCH 15. WANNER-KELLER, *Osterfingen* 99–102.

Radegg, Ruine Wilchingen

Aussprache *ruīna radégg* Radegg. Aktuell Ruine Radegg. Art Hausname: Burgruine. Ort 2 680 250 / 1 278 450. In: Heustaag.

Bedeutung FamN VON RADEGG: Burg derer VON RADEGG. Die Zuordnung der Burg zu den Freiherren VON RADEGG und der Bezug der niederadligen VON RADEGG zu den Freiherren VON RADEGG ist nicht gänzlich geklärt.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur SCHIB, *Chronik der Ausgrabungen* in: SBG 15,1938,228–260. SCHIB, *Geschichte* 254–255. HLS/I: *Radegg; Radegg, Schad von.*

Radegg, Uf Wilchingen

Aussprache *uf radégg*. Aktuell Uf Radegg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 750 / 1 278 700.

Bedeutung UF + RADEGG: auf der Anhöhe des Bergrückens, benannt nach der nahe gelegenen Burg, heute RUINE RADEGG (siehe dort).

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur WALCH 15.

Radeggerbärg Osterfingen

Aktuell Radeggerhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 250 / 1 278 310.

Bedeutung RADEGG + BÄRG: Berg, auf dem die Burg RADEGG steht.

Quellen 1538 *Radegger Berg; Radegker Berg gegen dem Wangenthale GA Osterfingen, Urkunden A 3, SpruchBr.*

Radeggerhaalde Osterfingen

Aussprache *radeggərhälda* Radeggerhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 250 / 1 278 310.

Bedeutung RADEGG + HAALDE: Hang unterhalb der BURG RADEGG.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Radeggerhaaldepoort Osterfingen

Aussprache *radəkərhalbəpōrt* Radeggerhaal-depoort. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 590 / 1 278 220.

Bedeutung RADEGGERHAALDE + PORT: Böschung unter der RADEGGERHAALDE. Mit kommunalem NSO (Orchideen).

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Radfahrerhütte Merishausen

Aussprache *rādfārərhitte* Raadfahrerhütte. Aktuell Radfahrerhütte*. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 685 203 / 1 291 837. In: Haselnacker.

Bedeutung RADFAHRER + HÜTTE: Hütte der Radfahrer, 1951 eingeweiht. Der Rad- und Motorfahrerverein, gegründet 1906, hatte eine Wohnbaracke an der Vorderenge erworben, die als Unterkunft für Obdachlose der Bombardierung vom 1.4.1944 gedient hatte, und baute sie 1951 auf dem Hagen wieder auf.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SN 29.11.1986,12 mit Fotos.

Raferchopf Rhein

Aussprache *rāfərçopf* Raferchopf. Art Geländepunkt: Fels im Rhein. Ort 2 707 780 / 1 279 270.

Bedeutung RAFE + CHOPF: mittrheinischer Felskopf/Kieshügel in der Form eines Hausdachs (Rafe = Dachsparren). Liegt im S vom RIIGÜETLI. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 199. TNB 3.2,1196.

Raferstääli Rhein

Aussprache *rafərštäli* Raferstääli. Art Geländepunkt: Fels im Rhein. Ort 2 705 500 / 1 280 050.

Bedeutung RAFE + STÄÄLI: kleiner Stein am linken Rheinufer in der Form eines Dachfirsts (Rafe = Dachsparren). Liegt oberhalb Campingplatz Wagenhausen. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur WALTER 109. TNB 3.2,1196–1197.

Rafzerwäg Buchberg

Aussprache *raftzərwäg* Rafzerwäg. Art Gewinnname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 683 870 / 1 271 920.

Bedeutung RAFZ + WÄG: am Weg nach Rafz (ZH). Der Objektname ging auf das Gewinn über.

Quellen 1433 *Raftzterweg MeyerJob. 20, Nr. 48, Ed.*; 1657 *Neüwen Raffzterweeg STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 44, MkBeschr.*; 1686 *neben dem Allten Raffzterweg STASH, Herrschaft 1/66, 2, Nr. 55, MkBeschr.*

Rai Buchberg

Aussprache *rai* Rai. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 356 / 1 269 434. O von: Im undere Bach.

Bedeutung RAI: Hang. Die Tokajer-Rebstöcke des RAI stammen ursprünglich von MERISHAUSEN und wurden vom Rebstockwirt Jakob Fehr (1808–1887) von dort übernommen, weil die Reben in Merishausen nicht reif wurden.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 94. ULLMANN 120.

Räibäcker Beringen

Aussprache *rēibəkçər* Räibäcker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 000 / 1 283 450.

Bedeutung RÄIBE + ÄCKER: Felder, auf denen die Weisse Rübe angebaut wurde.

Quellen 1533 *Raibägkern STASH, Paradieseramamt JB 1, Urb.*; 1564 *Rebeckern[!] STASH, Paradieseramamt JB 6, S. [6], Urb.*; 1802 *Jn Räjübäkern STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Rübacker Siegfried, Kar.*

Literatur WANNER, *Mundarten* § 33.3. SMW 285.

Räibäckerli Büttenhardt

Aussprache *rēibəkçərli* Räibäckerli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 160 / 1 290 335.

Bedeutung RÄIBE + ÄCKERLI: kleines Feld, auf dem die Weisse Rübe angebaut wird. Auf dem RÄIET sagt man der Rääbe RÄIBE.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* II 1,71. SMW 288, 285.

Räiberüüti Lohn

Aussprache *reïbərüüti* Räiberüüti. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 692 500 / 1 289 380.

Bedeutung RÄIBE + RÜÜTI: Rodung, auf der Weisse Rüben angebaut werden.

Quellen 1743 *Reyben Rütenen GA Lohn, Urkunde*; 1765 *jn Räiben Rütenen GA Lohn, Nr. 3, 131, GüVerz.*; 1809 *Räben Rütthi GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1943 *Reibenrüti Siegfried, Kar.*

Räiberüütiacker Lohn

Aktuell Räiberüüti. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 692 500 / 1 289 380.

Bedeutung RÄIBERÜÜTI + ACKER: Ackerfeld im Gebiet RÄIBERÜÜTI.

Quellen 1793 *der Raiben Rütj Aker GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*; 1802 *Jm Räbenrüti-aker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Räiet

Aussprache *reïät* Räiet. **Art** Raumname. **Ort** 2 691 080 / 1 291 840.

Bedeutung 1. RÄI + Suffix -ET: Landschaft mit vielen Abhängen, Hügelland. 2. RÄI + Suffix - ET: Landschaft mit vielen Rinnen. RÄI von mhd. *rîhe* Reihe, Linie (bezeichnet oft Rinnen und Abzugsgräben). Die Rinne des FREUETAALS mag Ursprung des Wortes sein, das später für die ganze Hochebene nordöstlich der Stadt Schaffhausen verwendet wurde. Der Name diente zeitweise als Bezeichnung einer Obervogtei, eines helvetischen Distrikts, eines Bezirks und letztlich bis heute eines Wahlkreises.

Quellen 1631 *Hanns Bollin von Altorff vffm Rejett STASH, St. Agnesenamnt B 3, 2, Nr. 1, ZiB.*; 1758 *auf dem Opfertshofemer Rejät [Kopie] STASH, St. Agnesenamnt G Altdorf 1, Urb.*; 1802 *Reiet STASH, Kataster B 12, Kat.*; 1868 *Reiet Unoth 197*; 1868 *uf'm Reiet Unoth 197.*

Literatur LEXER 2,430. WALTER 97. JAHRBUCH 225-228. TB 1916,194,195. WIPF, *Reiat*. In: SBG 54,1977,7-42. HLS/I, *Reiat*. SMW 518.

Räiet, Hindere Opfertshofen

Aussprache *hindərə reïät* Hindere Räiet. **Aktuell** Hindere Räiet. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 690 790 / 1 291 590.

Bedeutung HINDER + RÄIET: von Opfertshofen entfernterer Teil des Gebiets RÄIET (siehe dort).

Quellen 1802 *Hinderen Reiet STASH, Kataster B 12, Kat.*

Räiet, Uf em Büttenhardt

Aussprache *ufəm reïät* Uf em Räiet. **Aktuell** Uf em Räiet. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 690 100 / 1 290 800.

Bedeutung UF + EM + RÄIET: auf der Anhöhe des RÄIET (siehe dort).

Quellen 1533 *das gemainfäld vff dem Rāyet StadtASH, AIII.06.08/01, Urb.*; 1770 *auf dem Rejät STASH, Allerheiligen G Büttenhardt A 1, Urb.*; <1800 *auf dem Reyet STASH, Allerheiligen G Büttenhardt A 3, GüBeschr.*

Räiet, Vordere Opfertshofen

Aussprache *fordərə reïät* Vordere Räiet. **Aktuell** Vordere Räiet. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 691 070 / 1 291 835.

Bedeutung VORDER + RÄIET: der Opfertshofen näher gelegene Teil des RÄIET (siehe dort).

Quellen 1802 *Vorderen Reiet STASH, Kataster B 12, Kat.*; 1883 *Vorder Rheiath Siegfried, Kar.*

Räiethaalde Büttenhardt

Aussprache *reïathäldə* Räiethaalde. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 690 250 / 1 290 650.

Bedeutung RÄIET + HAALDE: Hang im RÄIET (siehe dort).

Quellen 1770 *siben jüchart in der Rejathalden STASH, Allerheiligen G Büttenhardt A 1, Urb.*; <1800 *Reyet Halden STASH, Allerheiligen G Büttenhardt A 3, GüBeschr.*

Räiethaalde Opfertshofen

Aktuell Chirchfäldhaalde. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 690 820 / 1 291 410.

Bedeutung RÄIET + HAALDE: Hang im RÄIET (siehe dort).

Quellen 1758 *Rejathalden STASH, St. Agnesenamnt G Altdorf 1, Urb.*; 1758 *Rejät=Hal-den [Kopie] STASH, St. Agnesenamnt G Altdorf 1, Urb.*; 1802 *Räiethalden; Räjethalden; Reiethalden STASH, Kataster B 1, Kat.*

Literatur WALTER 108.

Räiethaaldetobel Büttenhardt

Aussprache *reiathäldätöbäl* Räiethaaldetobel. Art Geländepunkt: Tobelweg. Ort 2 690 000 / 1 290 585. In: *Räiethaalde*.

Bedeutung RÄIETHAALDE + TOBEL: Gelände-einschnitt im Gewinn RÄIETHAALDE (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Räiethöf Opfertshofen

Aussprache *reiathöf* Räiethöf. Aktuell *Reia-thof**. Art Hofname: einzeln stehende Höfe. Ort 2 690 921 / 1 291 588. In: *Chirchefäldhaalde*.

Bedeutung RÄIET + HÖF: zwei Bauernhöfe auf dem HINDERE RÄIET (siehe dort), 1853 erstellt.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WIPF in: SM 3/1996,19–20.

Räietstaag Merishausen

Aussprache *reiatstäg* Räietstaag. Art Gewinnname, Verkehrsname, Gewinnname, Verkehrsname: Wiese. Ort 2 688 470 / 1 290 260.

Bedeutung RÄIET + STAAG: Gewinn mit steiler Strasse durchs Chörblitobel auf den RÄIET (siehe dort).

Quellen 1538 *räyetstaig StadtASH A III 06.80 S.*

Literatur WALTER 97,109. SMW 329.

Räietstoog Opfertshofen

Aktuell Stoog. Art Verkehrsname, Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 691 115 / 1 292 040.

Bedeutung RÄIET + STOOG: Gewinn mit steilem Weg auf den RÄIET (siehe dort).

Quellen 1644 [1589] *an die Rajet Steig stoßend STASH, Paradieseramnt JN 3, Urb.*; 1644 [1589] *Rajet Steig STASH, Paradieseramnt JN 4, Urb.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Räietstube Opfertshofen

Aussprache *reiatstübä* Räietstube. Aktuell *Reiatstube**. Art Hausname: einzeln stehendes Haus. Ort 2 691 447 / 1 292 190. In: *Hundacker*.

Bedeutung RÄIET + STUBE: Restaurant in Opfertshofen, erbaut 1967.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur SN 12.8.1967.

Räigetöbeli Büttenhardt

Aktuell In Rabe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 985 / 1 289 460.

Bedeutung RÄIET + TÖBELI: kleiner Gelände-einschnitt auf dem RÄIET (siehe dort).

Quellen 1553 *vnnd von dem Rejgen Döpelj hinab biß an die straß so gehenn Schaffhüsenn gath STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.*

Raihaalde Buchberg

Aktuell Rai. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 356 / 1 269 434.

Bedeutung RAI + HAALDE: Hang im Gebiet RAI.

Quellen 1669 *siben vierling in der Rain Hal-den StAZ, J 325 a, 650, Urb.*

Raihölzli Buchberg

Aktuell Risi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 650 / 1 270 300.

Bedeutung RAI + HÖLZLI: kleiner Wald an der Halde.

Quellen 1669 *drey juchart im Tannwald gelegen, stoßßen [...], vornen vff dz Rainhöltzlj StAZ, J 325 a, 607, Urb.*

Rainsgrueb Lohn

Aktuell Choozebode. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 600 / 1 289 450.

Bedeutung RAI + GRUEB: Abbaustelle an der Halde.

Quellen 1592 *ain juchert jm[!] Rainßgrüob STASH, Paradieseramnt JL 7, 15, Urb.*; 1693 *in der Rambsgrüb STASH, Paradieseramnt JL 16, 13, Urb.*; 1693 *Räinsgrüb STASH, Paradieseramnt JL 17, 74, Urb.*

Rairäbe Rüdlingen

Aussprache *rairebə* Rairäbe. Art Gewannname: Reben. Ort 2 685 180 / 1 270 480.

Bedeutung RAI + RÄBE: Weinberg an der Halde.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Ramhaalde Rüdlingen

Aussprache *ramhāldə* Ramhaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 520 / 1 270 380.

Bedeutung RAM + HAALDE: Hang mit Raben. RAM zu ahd. *bram* Rabe.

Quellen 1833 *Ramhalde Siegfried, Kar.*

Rammersbüel Schaffhausen

Aussprache *ramməršbüəl* Rammersbüel. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 810 / 1 283 830.

Bedeutung PN RAMO + BÜEL: Hügel des RAMO. RAMO ist ein germ. PN mit dem Element HRABAN zu ahd. *braban* Rabe.

Quellen 1484 *am Rannßbühel mit der trothen STASH, Urkunden 1/3241, TeilBr.; [1520] [1512] Ramspühel STASH, Allerheiligen F 1, JzB.; 1660 Rammenßpühl StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.; 1802 Rammenbühl STASH, Kataster B 14, Kat.; 1880 Rammersbühl Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 95. KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Rammesheim* siehe Ramsen***Ramse** Buchberg

Aussprache *ramsə* Ramse. Aktuell Ramse (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 684 600 / 1 268 480.

Bedeutung RAM + AU: am Wasser gelegene Flur mit 1. RAMS = Bärlauch (*Allium ursinum*), der hier reichlich vorkommt, oder 2. RAM = Raben. RAM zu ahd. *bram* Rabe.

Quellen <1375 *Ramfowe StAZ, J 270 a, 37, ZiUrb.; 1464 Ramfow StAZ, J 277, 47, Urb.; 1669 Ramfen, stoßßen oben und vornen an deß gottshauß Rheinow Mürkathoff, ünden an Rhein, binden an die Tößß StAZ, J 325 a, 821, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 23–24.

Ramse Rüdlingen

Aktuell Ramse (geteilt). Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 684 832 / 1 268 730.

Bedeutung RAM + AU: am Wasser gelegene Flur mit 1. RAMS = Bärlauch (*Allium ursinum*), der hier reichlich vorkommt, oder 2. RAM = Raben. RAM zu ahd. *bram* Rabe.

Quellen 1433 *und dadannen in Ramfow MeyerJob., Ed.; 1464 Ramfow StAZ, J 277, Urb.; 1478 Ramfow StAZ, J 272, Urb.; 1669 Ramßen StAZ, J 325 a, Urb.; 1868 Ramse Unoht 194.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 23–24.

Ramse, Hinderi Buchberg

Aussprache *hindəri rāmsə* Hinderi Ramse. Aktuell Hinderi Ramse. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 470 / 1 268 040.

Bedeutung HINDER + RAMSE: von Rüdlingen entfernterer Teil von RAMSE, RAM + AU: am Wasser gelegene Flur mit 1. RAMS = Bärlauch (*Allium ursinum*), der hier reichlich vorkommt, oder 2. RAM = Raben. RAM zu ahd. *bram* Rabe.

Quellen 1833 *In der hinteren Ramsau Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 23–24. Siehe auch Seite 62.

Ramse, Hinderi Rüdlingen

Aussprache *hindəri ramsə* Hinderi Ramse. Aktuell Hinderi Ramse. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 710 / 1 268 560.

Bedeutung HINDER + RAMSE: von Rüdlingen entfernterer Teil von RAMSE, RAM + AU: am Wasser gelegene Flur mit 1. RAMS = Bärlauch (*Allium ursinum*), der hier reichlich vorkommt, oder 2. RAM = Raben. RAM zu ahd. *bram* Rabe.

Quellen 1669 *in Hinderen Ramßen [...] oben an des gottshauß Rheinow Mürkat, ünden an Rhein StAZ, J 325 a, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 23–24. Siehe auch Seite 62.

Ramse, Vorderi Buchberg

Aussprache *fordəri ramsə* Vorderi Ramse. Aktuell Vorderi Ramse. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 840 / 1 268 930.

Bedeutung VORDER + RAMSE: Rüdlingen näher gelegener Teil von RAMSE, RAM + AU: am Wasser gelegene Flur mit 1. RAMS = Bärlauch (*Allium ursinum*), der hier reichlich vorkommt, oder 2. RAM = Raben. RAM zu ahd. *bram* Rabe.

Quellen 1669 *zweji mannsmad wissen in Vorderen Ramßen StAZ, J 325 a, Urb. Stossen unten an den Rhein; 1833 Vordere Ramsau Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkesbotanik* I 23–24. Siehe auch Seite 62.

Ramsen*

Aussprache *ramsə* Ramse. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 703 000 / 1 285 000.

Bedeutung PN RAMM, RAMMO + HEIM: Wohnstätten der Angehörigen eines RAMM, RAMMO. Als -heim-Ortschaft gegründet in der ersten alemannisch-fränkischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen 846 *Actum in villa Rammesheim Wa, Ed.; 1056 Rammesheim Baumann, Ed. URSH 6; 1100 Rammesheim SSRQ SH 1,11. URSH 34. Graf 96. Baumann S. 59; 1365 Raimshain TUB, Ed.; 1486 Ramßhen StadtA Stein a/Rh., KLA 37, Ausz.; 1781 Ramsen STASH, St. Agnesenamnt G Wiesholz-Ramsen 4, Urk.; 1943 Ramsen Siegfried, Kar.*

Literatur GRAF 48,96. WALTER 95. BÄCHTOLD, *Stein* 75–76. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 11. SMW 516.

Ramser Schüppel Ramsen

Aussprache *ramsər šüppəl* Ramser Schüppel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 702 340 / 1 286 450.

Bedeutung RAMSE + SCHÜPPEL: zu RAMSEN gehörender Teil des SCHÜPPEL (siehe dort).

Quellen 1641 [1591] *der gmeindt Rampfen holz vnd boden, so genant würt der Schüppel StadtA Stein a/Rh., Bü 5, Urb.; 1771 Rambsfer Schüppel Eck STASH, Herrschaft 1/21, MkLib.; 1943 Ramser Schüppel Siegfried, Kar.*

Ramserblick Ramsen

Aussprache *ramsərblīkχ* Ramserblick. Art Geländepunkt: Aussichtspunkt. Ort 2 701 740 / 1 284 570. In: Hinder Aschpe S.

Bedeutung RAMSE + BLICK: Ort mit Blick auf RAMSEN. Aussichtspunkt.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Ramspergerwis Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *ramspergərwis* Ramspärgerwis. Art Gewannname: NSO. Ort 2 688 110 / 1 281 800. In: Berbice.

Bedeutung FamN RAMSPERGER + WIS: Wiese im Besitz der Familie RAMSPERGER. NSO.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rande Stein am Rhein

Aussprache *randə* Rande. Art Gewannname: Wald, Reben. Ort 2 705 460 / 1 281 160.

Bedeutung RANDE: an der Bannngrenze (Randlage).

Quellen 1589 [1494] *wjngarten am Randen gelägen vor der Halden STASH, St. Georgenamnt B 11, Urb.; 1738 Randen StadtA Stein a/Rh., Spi 560, Urb.; 1883 Randen Siegfried, Kar.; 1945 Randen Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 95–96. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 76.

Rande

Aussprache *randə* Rande. Art Raumname: Landschaft mit Dörfern. Ort 2 684 360 / 1 289 660.

Bedeutung RANDE: die den Talgrund säumenden und begrenzenden Steilhänge.

Quellen 1100 *silva randin SSRQ SH 1,12; 1122 item Hemmintal cum locis in confinio Randin positis, videlicet Stetibach, Bisilingin, Morinshusin, Persiningin, Crizbach, Peringin SSRQ SH 1,17 URSH 63.; 1342 Randen TUB, Ed.; 1361 Randen STASH, Urkunden 1/865, LBr; 1746 Randen GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.; >1800 Randen STASH, Kattaster D 10, Kat.*

Literatur LIEB IN: LEU, *Merishausen* 78. SMW 518.

Rande, Hindere Merishausen

Aktuell Im obere Rande. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 000 / 1 293 150.

Bedeutung HINDER + RANDE: der von Bergen entferntere Teil des (BARGEMER) RANDE.

Quellen 1802 *im Hintern Randen STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Hinterer Randen Siegfried, Kar.*

Rande, Im Hemmental

Aussprache *im randa* Im Rande. Aktuell Im Rande. Art Raumname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 280 / 1 287 750.

Bedeutung IM + RANDE: westlicher Dorfteil von Hemmental, früher auch HINDERDORF genannt.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 95–96.

Rande, Im Schleitheim

Aktuell Boobedel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 240 / 1 288 750.

Bedeutung IM + RANDE: Gelände am Randenfuss.

Quellen 1617 *im Randen nder Hollen Ackherr glegen, so ab deß Hertzogen wjß getheilt worden GA Schleitheim, IA 01-29, ZiBr*; 1802 *im Randen GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*

Literatur WALTER 95–96.

Rande, Im mittlere Stein am Rhein

Aussprache *im mittlärə randa* Im mittlere Rande. Aktuell Im mittlere Rande. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 400 / 1 281 150.

Bedeutung IM + MITTEL + RANDE: mittlerer Teil des Rebgewanns RANDE (Randlage).

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 95–96. BÄCHTOLD, *Stein* 76. LIEB in: LEU, *Merishausen* 78.

Rande, Im obere Bargaen

Aussprache *im obərə randa* Im obere Rande. Aktuell Im obere Rande. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 000 / 1 293 300.

Bedeutung OBER + RANDE: höher gelegener Teil des (BARGEMER) RANDE.

Quellen 1802 *im obern Randenacker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Rande, Im obere Stein am Rhein

Aussprache *im obərə randa* Im obere Rande. Aktuell Im obere Rande. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 500 / 1 281 200.

Bedeutung IM + OBER + RANDE: höher gelegener Teil des Rebgewanns RANDE (Randlage).

Quellen 1802 *ober Randen STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur WALTER 95–96. BÄCHTOLD, *Stein* 76. LIEB in: LEU, *Merishausen* 78.

Rande, Im undere Bargaen

Aktuell Randestaag. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 650 / 1 293 700.

Bedeutung UNDER + RANDE: tiefer gelegener Teil des (BARGEMER) RANDE.

Quellen 1586 *j vierling jm vnderen Rannden StadtASH, AIII.06.08/12, 7v; 20, Urb.*

Rande, Im undere Stein am Rhein

Aussprache *im undərə randa* Im undere Rande. Aktuell Im undere Rande. Art Gewannname: Reben. Ort 2 705 500 / 1 281 000.

Bedeutung IM + UNDER + RANDE: tiefer gelegener Teil des Rebgewanns RANDE (Randlage).

Quellen 1802 *unter Randen STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur WALTER 95–96. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 76. LIEB in: LEU, *Merishausen* 78.

Rande, Lange Schleitheim

Aussprache *lanə randa* Lange Rande. Aktuell Lange Rande. Art Raumname: Wald. Ort 2 682 200 / 1 288 250.

Bedeutung LANG + RANDE: lang gezogener Hügel von RANDE.

Quellen 1611 *vff dem Randen vf der Schneschmelzj GA Schleitheim, IA 01-27, MkBeschr.*

Literatur WALTER 84.

Rande, Lange Siblingen

Aussprache *lanə randa* Lange Rande. Aktuell Lange Rande. Art Raumname: Wald. Ort 2 682 000 / 1 288 000.

Bedeutung LANG + RANDE: lang gestreckte Bergzunge im S des RANDE.

Quellen 1943 *Langer Randen Siegfried, Kar.* Literatur WALTER 84.

Rande, Vordere Bargaen

Aussprache *fɔrdərərāndə* Vordere Rande. Aktuell Vordere Rande. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 550 / 1 293 440.

Bedeutung VORDER + RANDE: der von Bargaen aus näher gelegene Teil des (BARGEMER) RANDE.

Quellen 1802 *auf dem vordern Randen STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Vorderer Randen Siegfried, Kar.*

Rande, Zvorderscht im Schleitheim

Aktuell Schönägertli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 681 450 / 1 287 850.

Bedeutung ZVORDERST + IM + RANDE: an der westlichsten Spitze des LANGE RANDE.

Quellen 2003 *AGI*.

Randeburg, Ruine Schleitheim

Aussprache *rāndəburg* Randeburg. Aktuell Randeburg. Art Hausname: Burgruine. Ort 2 682 498 / 1 289 560. In: Schlossrande.

Bedeutung RUINE + RANDE + BURG: ehem. Burg auf dem RANDE, erbaut zwischen 1170 und 1180, aufgegeben vor 1416. Heute Ruine mit Aussichtsturm.

Quellen 1424 *ain halbtail des burgftals Randenburg STASH, Urkunden 1/1716, LBr.* <1700 *Randenburg Peyer, Kar.*; 1943 *Ruine Siegfried, Kar.*; 1951 [1390] *Egli von Randenburg TUB 7, 759, Nr. 4175, Ed.*

Literatur WANNER, *Schleitheim* 93–96 mit Abbildung.

Randebni Siblingen

Aussprache *rāndənbni* Randenebni. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 400 / 1 288 100.

Bedeutung RANDE + EBNI: Plateau auf dem RANDE.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Randefäld Beggingen

Aktuell Hage. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 684 225 / 1 292 445.

Bedeutung RANDE + FÄLD: freie Nutzfläche auf dem RANDE.

Quellen 1780 *durch das Randenfeld STASH, Herrschaft 1/47, 16, MkBeschr.*; 1839 [1780] *durch das Randenfeld [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Randegass, A der Schleitheim

Aussprache *a dər rāndəgass* A der Randegass. Aktuell A der Randegass. Art Gewannname, Verkehrsname: Feld und Wald. Ort 2 681 080 / 1 289 120.

Bedeutung RANDE + GASS: an der Strasse, die auf den RANDE führt.

Quellen 1802 *bej der Randengaß GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*

Randeggerstiig Buch

Aussprache *rāndəggərštīg* Randeggerstiig. Art Gewannname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 700 130 / 1 286 100.

Bedeutung RANDEGG + STIIG: Gewinn mit ansteigenden Pfad nach Randegg (D).

Quellen 1868 *Randeggerstieg Unoth 198.*

Literatur WALTER 96. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 76.

Randeggerwäg Buchthalen

Aktuell Gennersbrunnerwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 692 200 / 1 283 890. In: Sängehaalde S.

Bedeutung RANDEGG + WÄG: Weg von BUCHTHALEN nach Randegg (D).

Quellen 1515 *jtem waß auch vor dem marckstain jn Gruben lit vnd biß an Ranndegger Weg STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*

Literatur WALTER 95–96.

Randehaalde Bargaen

Aussprache *rāndəhāldə* Randehaalde. Aktuell Randehaalde (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 686 500 / 1 293 300.

Bedeutung RANDE + HAALDE: Nordhang vom BARGEMER RANDE ins MÜLITAAL.

Quellen 1586 *v manmad an deß Bürgermaifers Wiß, stoft an die Randenhalden, anderthalb an die Hengthalden, vnden an das Bärwißlj; Rannden Halden StadtASH, AIII.06.08/12, 3; 9v; 21, Urb.*; 1943 *Randehalde Siegfried, Kar.*

Randehaalde, Oberi Bargaen

Aussprache *obəri rāndəhāldə* Oberi Randehaalde. Aktuell Oberi Randehaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 950 / 1 293 200.

Bedeutung OBER + RANDEHAALDE: höher gelegener Teil der RANDEHAALDE.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randehaalde, Underi Barga

Aussprache *undəri randəhāldə* Underi Randehaalde. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 685 900 / 1 293 300.

Bedeutung UNDER + RANDEHAALDE: tiefer gelegener Teil der RANDEHAALDE.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randehof Beggigen

Aussprache *randəhof* Randehof. **Aktuell** Randehof*. **Art** Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 682 740 / 1 290 990. **In:** Aagewis. **Bedeutung** RANDE + HOF: am Fuss des RANDE gelegener Bauernhof.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randehorn Merishausen

Aussprache *randəhɔrn* Randehorn. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 686 130 / 1 290 980.

Bedeutung RANDE + HORN: vorspringende Geländepartie des RANDE.

Quellen 1364 *an Randenhorn STASH, Urkunden 1/915, VerziBr*; 1943 *Randehorn Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 95. LEU, *Merishausen* 83.

Randehornhaalde Merishausen

Aussprache *randəhɔrnhāldə* Randehornhaalde. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 686 600 / 1 290 850.

Bedeutung RANDEHORN + HAALDE: Hang am RANDEHORN.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randehornsetzi Merishausen

Aussprache *randəhɔrnsetsi* Randehornsetzi. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 686 200 / 1 291 090.

Bedeutung RANDEHORN + SETZI: Sammel- und Lagerplatz für Herdenvieh. Dazu gehört das benachbarte BECKEBRÜNNELI (siehe dort). Der Name ging vom Objekt auf das Gewinn über.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 106.

Randenacker Barga

Aussprache *randənəkχər* Randenacker. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 687 950 / 1 293 840.

Bedeutung RANDE + ACKER: Ackerfeld am Fuss des NO-Hangs des BARGEMER RANDE.

Quellen 1586 *xvii jũchart jm Randenäckher, strekht vornen an die Randenstaig; ij jũchart jm vnderen Randen Ackher StadtASH, AIII.06.08/12, 7; 20v, Urb.*; 1802 *jm Randenacker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Randenäcker Löhningen

Aussprache *randəⁿəkχər* Randenacker. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 683 455 / 1 285 750.

Bedeutung RANDE + ÄCKER: Ackerfelder auf dem RANDE, genauer: auf dem CHORNBÄRG. Heute wieder aufgeforstet.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randehuus-Ruine Hemmental

Aussprache *randəhūsruīnə*. **Aktuell** Randehuus-Ruine*. **Art** Hofname: archäol. Denkmal. **Ort** 2 683 600 / 1 287 625. **In:** Buckäcker NW.

Bedeutung RANDEHUUS + RUINE: Trümmer des RANDEHUUS², ehem. Hof von Jakob Leu a/Weibel, am 29.11.1848 abgebrannt.

Quellen 1895 *Ruine Siegfried, Kar.*

Literatur BÜHRER, *Wanderatlas* 42,45. LEU, *Hemmental* 98–102.

Randenuffahrt Löhningen

Aussprache *randəⁿuffārt* Randenuffahrt. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 683 445 / 1 285 230. **In:** Himelriich S.

Bedeutung RANDE + UUFFAHT: Auffahrtsstrasse auf den RANDE.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randestaag Barga

Aussprache *randəstāg* Randestag. **Art** Gewinnname, Verkehrsname: Wald. **Ort** 2 687 650 / 1 293 700.

Bedeutung RANDE + STAAG: Gewinn mit steiler Strasse auf den RANDE.

Quellen 1586 *xvii jũchart jm Randenäckher, strekht vornen an die Randenstaig; Randen Staig StadtASH, AIII.06.08/12, 7; 21, Urb.*;

1802 *Randensteig STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Randensteig Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 109. SMW 329.

Randestaag Löhningen

Aussprache *rāndəštāg* Randestaag. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 683 510 / 1 284 857. In: Spittelhaalde W.

Bedeutung RANDE + STAAG: steiler Weg auf den RANDE, genauer: auf den CHORNBÄRG.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Randestaag Merishausen

Aussprache *rāndəštāg* Randestaag. Art Verkehrsname: Tobelweg. Ort 2 686 673 / 1 290 728. In: Randehornhaalde S.

Bedeutung RANDE + STAAG: steiler Weg aufs RANDEHORN. Mit Naturschutzobjekt. Der untere Teil heisst ZWÄTSCHGENALEE.

Quellen 1943 *Randensteig Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Randestaag, A der Beringen

Aussprache *a dər rāndəštāg*. Aktuell Haligforehau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 600 / 1 286 400. In: Haligforehau.

Bedeutung A+ DER RANDE + STAAG: Gewinn mit steilem Weg auf den RANDE.

Quellen 1610 *an der Randen Staig STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 9, Urb.*; 1672 *an der Randensteig STASH, Paradieseramt JB 11, S. [15], Urb.*; 1802 *An der Randensteig STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Randestaag, Ob der Merishausen

Aussprache *ob dər rāndəštāg* Ob der Randestaag. Aktuell Ob der Randestaag. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 120 / 1 290 520.

Bedeutung OB + RANDESTAAG: Gewinn oberhalb RANDESTAAG.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Randestrooss Siblingen

Aussprache *rāndəstrōss* Randestrooss. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 682 560 / 1 286 730. Dorf–Siblingen Randehuus.

Bedeutung RANDE + STROOSS: Strasse von Siblingen auf den RANDE zum SIBLINGER RANDEHUUS.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randestrooss, A der Schleitheim

Aussprache *a dər rāndəstrōss* A der Randestrooss. Aktuell A der Randestrooss. Art Verkehrsname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 840 / 1 289 440.

Bedeutung A + DER + RANDESTROOSS: an der Strasse, die zum RANDE führt.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randestrooss, Aalti Schleitheim

Aussprache *ālti rāndəstrōsss* Aalti Randestrooss. Aktuell Aalti Randestrooss. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 681 883 / 1 289 173. Äschehau–Schlossrande.

Bedeutung AALT + RANDESTROOSS: ältere Strasse Richtung RANDE. Römerstrassen wurden meist auf erhöhtem Gelände oder auf Aufschüttungen erbaut.

Quellen 1746 *auff die Randemer-Landtstrafs; Helmis-Wiß, stoß [..], unten auff die Randemer Landtstrafs GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*

Randestrooss, Hinderi Merishausen

Aussprache *hindəri rāndəstrōss* Hinderi Randestrooss. Aktuell Hinderi Randestrooss. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 686 970 / 1 291 280. Turnhalle–Polizeihütte.

Bedeutung HINDER + RANDESTROOSS: die nördlich verlaufende Strasse auf den RANDE an der Turnhalle vorbei.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randestrooss, Vorderi Merishausen

Aussprache *fōrdəri rāndəstrōss* Vorderi Randestrooss. Aktuell Vorderi Randestrooss. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 687 055 / 1 290 195. Kirche–Randehorn–Hageturm.

Bedeutung VORDER + RANDESTROOSS: die südlich verlaufende Strasse auf den RANDE an der Kirche vorbei.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randetaal Hemmental

Aktuell Guggedal. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 684 800 / 1 287 800.

Bedeutung RANDE + TAAL: Tal mit Strasse auf den RANDE.

Quellen 1802 im *Randenthal STASH, Kataster B 10, Kat.*

Randetobel Löhningen

Aussprache *randətɔbəl* Randetobel. **Art** Geländepunkt: Wald. **Ort** 2 683 315 / 1 285 695. **In:** Gäisshaalde N.

Bedeutung RANDE + TOBEL: Geländeeinschnitt, in dem die RANDESTAAG aufwärts führt.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randeturm, Aalte Schleithelm

Aktuell Aalte Randeturm (abgebrochen). **Art** Hausname: ehem. Aussichtsturm. **Ort** 2 681 455 / 1 287 830. **In:** Schöönägertli.

Bedeutung AALT + RANDE + TURM: ehem. hölzerner Aussichtsturm auf dem SCHÖÖN-ÄGERTLI, am 19.5.1872 eingeweiht, bestehend bis in die 1890er-Jahre.

Quellen 2003 AGI.

Literatur RANDE 1898,266,291. BÜHRER, *Wanderatlas* 39.

Randeturm, Bem Beringen

Aussprache *bem randəturm* Bem Randeturm. **Aktuell** Bem Randeturm. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 850 / 1 284 650.

Bedeutung BEM + RANDETURM: Gewinn mit Beringer Randeturm.

Quellen 1943 *Beringer Randeturm Siegfried, Kar.*

Randeturmwäg Siblingen

Aussprache *randəturmweg* Randeturmwäg. **Art** Verkehrsname: Weg. **Ort** 2 682 325 / 1 286 670. **In:** Am Neuwägli O.

Bedeutung RANDETURM + WÄG: Weg vom SUMMERRAA zum SIBLINGER RANDETURM.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Randewis Beringen

Aktuell Randewis (geteilt). **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 200 / 1 286 800.

Bedeutung RANDE + WIS: Wiese auf dem RANDE. Geteilt. Heute aufgeforstet.

Quellen 1933 AGI *Projektplan GZ Steinegger 1:7500.*

Randewis, Hinderi Beringen

Aussprache *hindəri randəwis* Hinderi Randewis. **Aktuell** Underi Randewis. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 200 / 1 286 800.

Bedeutung HINDER + RANDEWIS: von Beringen entfernterer Teil der RANDEWIS. Heute aufgeforstet.

Quellen 1658 *ackher vff dem Randen, hinder der Randtwiß STASH, St. Agnesenamnt B 7, 44, ZiB.*

Randewis, Oberi Beringen

Aussprache *ɔbəri randəwis* Oberi Randewis. **Aktuell** Oberi Randewis. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 600 / 1 287 200.

Bedeutung OBER + RANDEWIS: höher gelegener Teil der RANDEWIS. Heute aufgeforstet.

Quellen 1948 AGI, vor 1948 ÜP.

Randewis, Underi Beringen

Aussprache *undəri randəwis* Underi Randewis. **Aktuell** Underi Randewis. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 200 / 1 286 800.

Bedeutung UNDER + RANDEWIS: tiefer gelegener Teil der RANDEWIS. Heute aufgeforstet.

Quellen 1948 AGI, vor 1948 ÜP.

Randewis, Vorderi Beringen

Aussprache *fɔrdəri randəwis* Vorderi Randewis. **Aktuell** Vorderi Randewis. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 750 / 1 287 100.

Bedeutung VORDER + RANDEWIS: näher bei Beringen gelegener Teil der RANDEWIS. Heute aufgeforstet.

Quellen 1943 *Randenwiese Siegfried, Kar.*

Randewise Schleithem

Aktuell Heerewis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 220 / 1 289 200.

Bedeutung RANDE + WIS: Wiese am Randenfuss.

Quellen 1746 *Klee-Büggk*, [...] *stößt oben, ein= und anderseits an die Randen Wisen GenA Karlsruhe*, 82/2296, Verz.; 1802 *jm[!] Randen Wiß; jm Randenwissen GA Schleithem*, IA 34 Bd 02, Kat.

Randezälg Beggingen

Aktuell Randezälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung RANDE + ZÄLG: zweite, gegen den RANDE orientierte Dorfzelge.

Quellen >1659 *zelg gegem Randen; zur Randen Zelg STASH, Gemeinden Beggingen A 11, Urb.*; 1764 [1589] *2.te Randen Zellg; die andere zellg gegen dem Randen; Randener Zellg [Kopie] GA Beggingen, Urkunden, 16, Urb.*
Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 38-40.

Randhaalde Beringen

Aktuell Ärggelehaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 500 / 1 286 400.

Bedeutung RAND + HAALDE: Hang unterhalb Geländerand.

Quellen <1500 [1282] *all äkker gelegen vff dem berg, der da haift an der Ranthalda [Kopie] STASH, Urkunden 1/202, ZeVerz.*; 1714 *ünder der Ergelen vor altem ünder der Randhalden genandt STASH, Paradieseramt B 12, 71, Urb.*

Rändli Schaffhausen

Aussprache *rendli* Rändli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 525 / 1 287 130.

Bedeutung RÄNDLI: kleiner Ausläufer südlich des RANDEN.

Quellen 1802 *Rändlj STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1943 *Rändli Siegfried, Kar.*

Rändli, Hinders Hemmental

Aussprache *hindärs rendli* Hinders Rändli. Aktuell Hinders Rändli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 500 / 1 287 980.

Bedeutung HINDER + RÄNDLI: entfernterer Teil des Gebiets RÄNDLI.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Rändli, Vorders Hemmental

Aussprache *fordärs rendli* Vorders Rändli. Aktuell Vorders Rändli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 720 / 1 287 200.

Bedeutung VORDER + RÄNDLI: der näher gelegene Teil des Gebiets RÄNDLI.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Rändlihang Hemmental

Aussprache *rendlihang* Rändlihang. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 820 / 1 287 540.

Bedeutung RÄNDLI + HANG: Haalde im NO vom RÄNDLI gegen ORSERETAAL.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Rank Rhein

Aussprache *ranke* Rank. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 689 240 / 1 281 440.

Bedeutung RANK: Merkpunkt bei der Rheinbiegung vis-à-vis IVF Neuhausen. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann*.

Rank Schleithem

Aussprache *ranke* Rank. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 676 690 / 1 288 890.

Bedeutung RANK: an der Rechtskurve der Strasse Schleithem–Oberwiesen–Stühlingen (D). Ehem. Wirtschaft Anker, genannt Rank, wegen Strassenverbreiterung in den 1990er-Jahren abgebrochen.

Quellen 1943 *Rank Siegfried, Kar.*

Rank Thayngen

Aktuell Bibemeregg. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 693 685 / 1 290 836.

Bedeutung RANK: an der Strassenbiegung.

Quellen 1836 (*Stein*) *am Bibermeregg [...] im Rank Koch 114*.

Literatur KOCH 114.

Rank, Chrumme Ramsen

Aussprache *chrumma ranke* Chrumme Rank. Aktuell Chrumme Rank. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 240 / 1 285 460.

Bedeutung CHRUMM + RANK: Bachkrümmung. Biber floss hier vor der Korrektur (1902–1907) in Mäandern. Vgl. Siegfriedkarte vor 1909.

Quellen 1802 *Krumrank STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur GRAF 436. Walter 96. BÄCHTOLD, Stein 76.

Rankacker Barga

Aussprache *ran̥kax̥ax̥ər* Rankacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 220 / 1 295 030. Bedeutung RANK + ACKER: Ackerfeld oberhalb der Strassenkurve im TOBEL.

Quellen 1802 *jm Rankacker STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Rankacker Siegfried, Kar.*

Rankacker Siblingen

Aussprache *ran̥kax̥ax̥ər* Rankacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 700 / 1 285 530. Bedeutung RANK + ACKER: Ackerfeld an der Strassenbiegung.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rännhaalde Thayngen

Aktuell Loch. Art Gewannname: Feld und Wald, Sumpf. Ort 2 695 626 / 1 286 732.

Bedeutung RÄNN(WÄG) + HAALDE: Hang mit RÄNNWÄG (siehe dort). Auf der Höhe dem Hang des «Loch» entlang laufend.

Quellen 1535 (*Holz*) in der *Rennhalden [...] an Loblin Koch 114.*

Literatur KOCH 114.

Rännofe, Aalte Barga

Aktuell Aalte Rännofe (aufgehoben). Art Werkplatz, Gewannname: archäol. Denkmal. Ort 2 686 135 / 1 294 325. In: Cholwis W.

Bedeutung RÄNN + OFE: ehem. Rennofen (mittelalterlicher Schmelzofen für Eisenverhüttung).

Quellen 2005 *AGI.*

Literatur GUYAN, Barga 37–41.

Rännwäg Thayngen

Aussprache *ren̥nwæg* Rännwäg. Art Verkehrsname, Gewannname: Wald. Ort 2 695 920 / 1 286 460.

Bedeutung RÄNN + WÄG: Gewinn mit Reitweg. Weg, auf dem man das Pferd oder die Saumtiere antreiben muss, Botenweg.

Quellen 1766 *auf dem Rennweg STASH, Herrschaft 1/49, 13, Nr. 2, MkBeschr.*; 1771 *Dajinger Rennweeg STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 31, MkLib.*

Literatur WALTER 97. WIPF, *Reiat.* In: SBG 54,1977,10 A 12.

Rännwägbrünli Neunkirch

Aussprache *ren̥nwægbrün̥nli* Rännwägbrünli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 681 265 / 1 280 627. In: Rännwäghau NW.

Bedeutung RÄNNWÄG + BRÜNNLI: Quelle im RÄNNWÄGHAU mit (ehem.) ausgehöhltem Baumstamm als Brunnentrog für das weidende Vieh.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WILDBERGER 146. WIPF, *Reiat.* In: SBG 54,1977,10 A 13.

Rännwägbuck Neunkirch

Aussprache *ren̥nwæg̥buck̥* Rännwägbuck. Aktuell Rännwäghau. Art Geländepunkt: Wald. Ort 2 681 145 / 1 280 250. In: Rännwäghau SW.

Bedeutung RÄNNWÄG + BUCK: rundlicher Hügel im RÄNNWÄGHAU.

Quellen 1722 *am Rennweger Bückh GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*

Literatur WIPF, *Reiat.* In: SBG 54,1977,10 A 13.

Rännwäghau Neunkirch

Aussprache *ren̥nwæg̥hou* Rännwäghau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 681 370 / 1 280 360. Bedeutung RÄNNWÄG + HAU: Nutzwald mit 1. Eilweg, 2. Weidgangsgrenze.

Quellen <1600 *Rennwäger Holz STASH, Herrschaft 1/65, 1, MkBeschr.*; 1621 *Rennwäger How STASH, Herrschaft 1/65, 5, MkBeschr.*; 1868 *Rennwegerhou Unoth 62*; 1943 *Rennweghau Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 97. WIPF, *Reiat.* In: SBG 54,1977,10 A 13.

Ranzegrabe Neunkirch

Aussprache *ran̥tsəgrabə* Ranzegrabe. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 430 / 1 281 690. Bedeutung RANZE + GRABE: Gewinn mit ehem. mäanderndem Bach (SÄLTBACH), der

nach der Siegfriedkarte bauchartige Auswölbungen zeigte.

Quellen 1722 *an dem Rantzengraben, bey der Jmen Flüh genant GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1803 *beim Rantzengraben GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1879 *Rantzengraben Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 96. WALCH 9–10.

Rappeflue Rüdlingen

Aktuell Rappeflue (abgerutscht). Art Gewinnname: Fels.

Bedeutung RAPP + FLUE: Gewinn mit Fels, auf dem sich Raben aufhalten. RAPP zu ahd. *rabo*, *rappo*, mhd. *rab*, *rapp* Rabe.

Quellen 1868 *Rappeflue Unoth 194.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Rappehaalde Beggingen

Aussprache *rāppəhāldə* Rappehaalde. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 150 / 1 291 270.

Bedeutung RAABE + HAALDE: Hang mit Raben.

Quellen 1801 *Rappenhalden; Rabenhalden GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 22; etc.*; 29; 40; 76, *Kat.*; 1868 *Rappehâlde Unoth 199.*

Literatur WALTER 96. KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Rappehaalde Beringen

Aussprache *rāppəhāldə* Rappehaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 500 / 1 285 100.

Bedeutung RAABE + HAALDE: Hang mit Raben.

Quellen 1330 *Rappenhald STASH, Urkunden 1/497, Schenk.*; 1533 *Rappenhalden STASH, Paradieseramt JB 1, Urb.*; 1943 *Rappenhalde Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Rappehaalde Hallau

Aussprache *rāppəhāldə* Rappehaalde. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 676 770 / 1 284 600.

Bedeutung RAABE + HAALDE: Hang mit Raben.

Quellen 1563 *Rappenhalden GA Hallau A. t. XVI. 1, fol. 101r, Urb.*; 1868 *Rappehâlde Unoth 191*; 1943 *Rappenhalde Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 96. MEYER, *Hallau* 363. KUMMER, *Volkstierkunde* II 39. GEDENKBUCH 225,396.

Rappehaalde Trasadingen

Aussprache *rāppəhāldə* Rappehaalde. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 674 250 / 1 280 500.

Bedeutung RAABE + HAALDE: Hang mit Raben.

Quellen 1802 *in der Rabenhalde STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1802 *Rabbenhalden STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Rappehalde Unoth 193.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Rappenacker Opfertshofen

Aussprache *rāppənakχər* Rappenacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 150 / 1 291 970.

Bedeutung eigentlich RAABE + ACKER: Ackerfeld mit Raben. RAPPE ist die ältere Schreibweise für Raben.

Quellen 1644 [1589] *der Rappenacher STASH, Paradieseramt JN 3, Urb.*; 1802 *Rabbenaker; Rapenaker STASH, Kataster B 12, Kat.*; 1868 *Rappenacker Unoth 197.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Rapperchlapf Thayngen

Aussprache *rāppərxlāpf* Rapperchlapf. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 472 / 1 289 562.

Bedeutung RAPPE + CHLAPF: Abplattung oberhalb Felsen mit Raben. Klapf = Abplattung. Beschreibung passt auf geografische Situation.

Quellen 1563 *der rappenklapff Koch 101.*

Literatur KOCH 101. KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Rappewürt Buchthalen

Aussprache *rāppəwürt* Rappewürt. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 780 / 1 283 970.

Bedeutung RAPPE + WÜRT: Besitz des Wirts des Gasthofs zum Raben (Unterstadt 1–17).

Quellen 1802 *Raabenwürth STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1802 *Rappenwirth STASH, Kataster B 5, Kat.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 39.

Rattebuck Buch

Aussprache *rattəbúχ* Rattebuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 720 / 1 286 460.

Bedeutung RATTE + BUCK: mit Kornrade bewachsener rundlicher Hügel. RATTE zu ahd.

rato, ratto, mhd. *rate, ratte*, schwzdt. *Ratte* Kornblume (*Agrostemma githago*). Der Tiername Ratte kann nicht namengebend sein, diese heisst in schaffhsdt. *Ratz*.

Quellen 1868 *Rattebuck Unoth* 198; 1943 *Rattenbuck Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 76. KUMMER, *Volkstierkunde* II 20. KUMMER, *Volksbotanik* I 58. SMW 124,290. Siehe auch Seite 60.

Rattestich Hallau

Aussprache *rattästix* Rattestich. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 675 445 / 1 284 030.

Bedeutung RATTE + STICH: Abhang bewachsen mit Kornrade. RATTE zu ahd. *rato, ratto*, mhd. *rate, ratte*, schwzdt. *Ratte* Kornblume (*Agrostemma githago*). Der Tiername Ratte kann nicht namengebend sein, diese heisst in schaffhsdt. *Ratz*.

Quellen 1802 *Rathen Stich STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Ratzestich Unoth* 191.

Literatur MEYER, *Hallau* 364. KUMMER, *Volkstierkunde* II 20. KUMMER, *Volksbotanik* I 58. GEDENKBUCH 192. Siehe auch Seite 60.

Rattinhütte Barga

Aussprache *rattinhüttə* Rattinhütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 685 430 / 1 294 425. In: Hohbuck.

Bedeutung RATTIN + HÜTTE: Hütte der Familie Rattin.

Quellen 2005 *AGI*.

Rattisburg Opfertshofen

Aussprache *rattisburg* Rattisburg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 220 / 1 292 365.

Bedeutung Beiname RATI(N) + BURG: Erhebung einer Person genannt RATI(N). Die Reste der ehem. SCHÜTZEMUUR könnten als Überreste einer Burg gedeutet worden sein. Vgl. SCHÜTZEMUURACKER.

Quellen 1644 [1589] *jnn Rattisbûrg STASH, Paradieseramnt JN 3, Urb.*; 1644 [1589] *Rattenþbürg; Ratiþbürg; Ratißbürg STASH, Paradieseramnt JN 4, 3v; 4v; 5v; 6v, Urb.*; 1868 *Rattespurg Unoth* 197; 1883 *Rattensburg Siegfried, Kar.*

Ratzgrueb Dörflingen

Aussprache *rätəgruəb* Ratzgrueb. Art Gewannname: Wald. Ort 2 695 480 / 1 286 410.

Bedeutung RATZE + GRUEB: 1. Grube mit Rätzen. 2. Gewinn im Besitz einer Person namens RATZ/RATZO.

Quellen 1694 *vier jüchart ungefähr bei der Ratzengrüb [...], einfeits an daß Gemeindholtz [...] stoffende STASH, Paradieseramnt JF 11, Urb.*; 1945 [1896] *Ratzengrub Klingenberg* 73.

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 20.

Ratzeschwänzli Guntmadingen

Aussprache *ratsəwəntəli* Ratzeschwänzli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 845 / 1 281 800.

Bedeutung RATZE + SCHWÄNZLI: 1. Gewinn, das vom mäandernden Bächlein in Form eines kleinen Rattenschwanzes durchflossen wurde. 2. Gewinn im Besitz einer Person namens RATZ/RATZO.

Quellen 1868 *Ratzeschwänzli Unoth* 62.

Räuberschloss, Ruine Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *ruinə rəubərşlɔss* Ruiine Räuberschloss. Aktuell Ruine Räuberschloss. Art Hausname: Burgruine. Ort 2 687 830 / 1 281 245. In: Fischerhölzli.

Bedeutung RUINE + RÄUBERSCHLOSS: Burgruine, die an ein Räuberschloss (aus Sagen und Märchen) erinnert. Offizieller, aber ungebrauchlicher Name: RUINE NEUBURG.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur SCHIB in: SBG 14,1937,325–333. KDM 3,157.

Raubärg Ramsen

Aussprache *rauəbərg* Raubärg. Aktuell Rauhenberg*. Art Raumname: Wald. Ort 2 702 270 / 1 284 270.

Bedeutung RAU + BÄRG: rau, struppig, mit Gebüsch bewachsener Wald mit steinigem Gelände. Der Grossteil des RAUBÄRG liegt auf Gailinger Gemarkung (D).

Quellen 1879 *Rauenberg (Götz 835)*; 1885 *Rauhenberg Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 76. GÖTZ, *Gailingen* 798,835.

Rauschegut Schaffhausen

Aktuell Rauschengut (abgebrochen). Art Hofname: ehem. einzeln stehendes Gut. Ort 2 689 010 / 1 283 520. In: Stokarbärg.

Bedeutung FamN RAUSCH + GUET: 1558 Gut namens «Hohenliebe» im Besitz des königlichen Rats und Kämmerers Benedikt STOKAR VON NEUNFORN (1516–1579), dem reichsten Schaffhauser seiner Zeit. 1834 kaufte Heinrich Rausch das Gut, Namenwechsel auf RAUSCHENGUT. Es wurde am 1.4.1944 bei der Bombardierung zerstört.

Quellen 1558 *Bennadict Stokar vnd finen erben, ald Jnhaber des Stokarsgut, Ed.*

Literatur URSH 2,673. WALTER 110. GUTSBE-SCHRIEB: RÜEGER 402. KDM 3, 336–337 MIT Foto. INSA 406. Zu Stokar: HLS: *Benedikt Stokar*.

Recke, Im Thayngen

Aussprache im *reḱxə* Im Recke. Aktuell Im Recke. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 440 / 1 289 535.

Bedeutung IM + RECKE: 1. Kurzform für RECKOLTERBÜEL (siehe dort). 2. Besitz einer Person genannt RECK.

Quellen 1553 *ab finer ain halben jüchart ains wingarten der Reck genannt Pfa Lohn, A VI 01, VerkBr.*; <1554 *Reck Pfa Lohn, A V 01, Urb.*; 1885 *Reckholderbühl Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 96. KOCH 114. WINZELER 655.

Reckebohl Stein am Rhein

Aktuell Schwarzwald. Art Gewannname: Acker, Schmuggelweg. Ort 2 707 850 / 1 280 300.

Bedeutung RECKE(TORN) + BOHL: rundlicher Hügel mit Wachholder.

Quellen 1522 *die garten am Schwartzwald vnd Reckenbol STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.*; 1634 *Reckhenboll STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.*; 1708 *Reckenbohl STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*

Literatur WALTER 96–97. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 76. KUMMER, *Volksbotanik* I 72.

Reckenacker Merishausen

Aktuell Räckholtere. Art Gewannname: Acker. Ort 2 688 140 / 1 292 330.

Bedeutung PN oder Beiname RECKO, RECK + ACKER: Ackerfeld des RECKO, RECK.

Quellen [1336] *Bügggen Akker uf Randun der an Reken Akker stoffet STASH, Urkunden 2/5012, Rod.*; 1618 *Reckhen Ackher; Reckhenackher StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*

Literatur WALTER 96.

Reckewis Neunkirch

Aktuell Galgebuck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 275 / 1 281 700. In: Galgebuck S.

Bedeutung RECKE + WIS: 1. Wiese, mit der sich der Neunkircher Bann ins Hallauer Gebiet vorstreckt. 2. Wiese, die sich über den WETTIBACH erstreckt.

Quellen 1545 *Reckhenwis stofft an Wettibach STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1722 *auff dem Bückh neben Grüb und Recken Wissen GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBesch.*; 1803 *in Recken Wissen GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Reckewisflue Neunkirch

Aktuell Reckewisflue (gesprengt). Art Geländepunkt: Fels. Ort 2 677 300 / 1 281 730. In: Galgebuck S.

Bedeutung RECKEWIS + FLUE: Fels in der RECKEWIS. Entweder 1750 bei Anlage der Landstrasse oder 1860 beim Bau der Bahnlinie gesprengt.

Quellen 1553 *jüchart ackers vnder dem rayn by der Reckhenwißflü STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*; 1628 *vnder dem rain, bej der Reckhenwißfluo STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*

Literatur GEDENKBUCH 242.

Reckolterbüel Thayngen

Aktuell Im Recke. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 440 / 1 289 535.

Bedeutung RECKOLTER + BÜEL: mit Wachholder bewachsener Hügel.

Quellen 1417 *Recholter Bühel Koch 114; URSH 1618; 1422 Räckholder Bühel Koch URSH 1690; 1682 Reckholderbühel STASH,*

Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.; 1885 Reckholderbübl Siegfried, Kar.

Literatur KOCH 114. KUMMER, *Volksbotanik* I 72. WINZELER 149.

Reene Löhningen

Aussprache *rēnə* Reene. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 683 300 / 1 283 200.

Bedeutung REENE: Gebiet mit Hängen (Pl. von RAA/RÄIN).

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Refugium Wilchingen

Aussprache *refūgium* Refugium. **Aktuell** Refugium*. **Art** Geländepunkt: archäol. Denkmal. **Ort** 2 677 540 / 1 281 110. In: Ticki/Chöpferblatt.

Bedeutung REFUGIUM: frühgeschichtliche Fluchtburg.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÜHRER, *Wanderatlas* 59. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 5.

Regelsrüti Altdorf

Aussprache *regəlsrūti* Regelsrüti. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 690 580 / 1 294 350.

Bedeutung eigentlich TREGEL + RÜÜTI: Rodung des TREGEL. Gewinn mit gleichnamigem Hof. Die heutige Form *Regelsrüti* beruht auf einer falschen Abtrennung des Anlauts *T-* als vermeintlichem Artikel: *t Regelsrüti*. – 1724/30 ist ein *Michel Stamm*, genannt *Tregel* für Thayngen bezeugt.

Quellen Vgl. *Quellen zum SETZWISLI in Opfertshofen: 1644 [1589] jm Setzwißli [...], hinabwerdts vff Geörg Mejers Tregels Benetzenreüti, binden an Theüffels Geßli STASH, Paradieseramnt JN 4, Urb.*

Literatur WALTER 97. ID 14,608.

Rehblatte Stetten

Aussprache *rēblattə* Reeblatte. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 690 380 / 1 287 350. In: Bröömle.

Bedeutung REH + BLATTE: Terrasse mit Rehpopulation. Gewinn ist Teil von BRÖÖMLE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rehbrünnli Stetten

Aussprache *rēbrünnli* Rehbrünnli. **Art** Gewässername: Brunnen. **Ort** 2 692 480 / 1 288 560. In: Fiistertobel SW.

Bedeutung REH + BRÜNNLI: bei der kleinen Quelle in einer Flur mit Rehpopulation. Wassertrog im Waldboden.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rehgaarte Hemishofen

Aussprache *rēgärtə* Reegaarte. **Aktuell** Bäergli. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 704 920 / 1 281 630.

Bedeutung REH + GAARTE: Garten, in dem sich oft Rehe aufhalten. Vgl. den nahen REHHAG.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rehgüetli Schaffhausen

Aussprache *rēgüətli* Reghüetli. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 750 / 1 283 580.

Bedeutung REH + GÜETLI: Gewinn mit Landgütlein, vermutlich zum Haus «Zum Reh» (Neustadt 20) gehörend. Der Name ging über auf den Reghüetliweg. Hier stand einst das Landgut «Hohenliebe», genannt STOKARGUET (siehe dort).

Quellen 1802 *Rehgüthlin STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur KDM 3, 336–337 mit Foto. INSA 406.

Rehhag Hemishofen

Aktuell Buechgässli. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 704 750 / 1 282 000.

Bedeutung REH + HAG: 1. Rehgehege. 2. Hecke zum Schutz vor Rehen. Vgl. den nahen REHGAARTE.

Quellen 1650 *holtz jm Wulch[en]st[einer] Berg geleg(en), [ein]seits an die Holl Gaf [vnd] and(er)seits [an] Rechhag StadtA Stein a/Rh., He/A 23, Urb.; 1704 Rechhag STASH, St. Georgenamnt LJ 50, ErbLBr.*

Literatur BÄCHTOLD, STEIN 76. KUMMER, *Volkstierkunde* II 23.

Rehhag Ramsen

Aktuell Läuferwis. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 702 250 / 1 283 020.

Bedeutung REH + HAG: 1. Rehgehege. 2. Hecke zum Schutz vor Rehen.

Quellen 1771 *linker hand dem Holzweg, fonsten der Scheidweg oder dormabls der Reichhaag genant STASH, Herrschaft 1/21, MkLib.*; 1771 *Rebhaag STASH, Herrschaft 1/21, MkLib.*; 1839 [1703] *Rechbag STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, STEIN 76. KUMMER, *Volkstierkunde* II 23.

Rehhag Stein am Rhein

Aussprache *rēhag* Rehhag. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 706 800 / 1 281 550.

Bedeutung REH + HAG: 1. Rehgehege. 2. Hecke zum Schutz vor Rehen.

Quellen <1650 [1518] *der Kressenbergerstraß vff die rechte hand schreg über den bach vnd durch das holtz dem Reechhag nach hinuf [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 76.

Rehquäll Buch

Aussprache *rēkwēll* Reequäll. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 701 335 / 1 284 790. In: Zündelblatt.

Bedeutung REH + QUÄLL: Quelle, bei der sich oft Rehe aufhalten.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rehquäll Löhningen

Aussprache *rēkwēll* Reequäll. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 683 173 / 1 284 762. In: Schoofstiig.

Bedeutung REH + QUÄLL: Quelle, bei der sich oft Rehe aufhalten.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rehtränki Stetten

Aktuell Lohnemerbrünne. **Art** Gewässernamen: Quellen. **Ort** 2 692 640 / 1 289 360. In: Choozebode.

Bedeutung REH + TRÄNKI: drei Quellbrunnen, an denen Rehe Wasser trinken. Quellen heute teilweise gefasst.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 23.

Reiat* siehe Räiet

Remmersbärg Thayngen

Aussprache *remmørsberg* Remmersbärg. **Art** Gewannname: Wiese, Baumgarten, Reben. **Ort** 2 697 016 / 1 289 475.

Bedeutung FamN REHMLI + BÄRG: an der Geländeerhebung gelegener Besitz einer Person genannt REHMLI. FamN REHM zu ahd. *Reinmâr.*

Quellen 1509 *remlis sperg Koch 115*; 1885 *Rammersberg Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,649. KOCH 115. WINZELER 278,600.

Remschtwisli Trasadingen

Aktuell Hurnuusle. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 673 700 / 1 281 200. Hurnuusle SW.

Bedeutung Beiname oder FamN REM/RENTSCH + WISLI: kleine Wiese einer Person namens REM/RENTSCH. REM/RENTSCH ist eine Koseform zu einem PN mit einem ersten Element REGIN, meist REINHARD.

Quellen 1802 *in der Rentschwieslj STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1802 *Remßwieslj STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Rämstwisli Unoth 193.*

Literatur URSH 2,649.

Rennhag Merishausen

Aktuell Brännhag. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 689 280 / 1 290 430.

Bedeutung RENN + HAG: zum Zweck der Jagd angelegte dichte Hecke entlang des Grenz- oder Rennwegs. Der lange Hag am Rennweg *gat von opfferhofenn über den berg hinyber biss in das merisshuser thal, hat man zum wildbrett und rechern gebrucht.* (Wipf). Der Rennweghag ist eingezeichnet in der Kantonskarte von Heinrich Peyer 1688. Umdeutung zu BRÄNNHAG im 20. Jh.

Quellen 1533 *das fäld ob dem gemainenn fäld bis an das Rennhag StadtASH, AIII.06.08/01, Urb*; 1943 *Brennhag Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,694. LEU, *Merishausen* 83. WIPF in: SBG 54,1977,11.

Riederbode Oberhallau

Aussprache *riədərbōdə* Riederbode. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 677 700 / 1 285 700.

Bedeutung RIEDER + BODE: Ebene im Besitz des Klosters Riedern am Wald (D).

Quellen 1575 [1534] *vnmderm Rieder bodenn STASH, St. Agnesenamnt B 3, 1, Nr. 53, ZiB.; 1669 im Riederboden STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 1; 5, etc., Urb.*

Literatur URSH 3992. WALTER 97. RÜEDI 93,100.

Riedere Merishausen

Aktuell Rietobel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 040 / 1 289 970.

Bedeutung RIEDERE: Sumpfland mit Riedgras. Zuordnung gemäss Grenzverlauf WILDBANN 1067 (siehe dort), Lage unsicher.

Quellen 1067 *ad Riedereren SSRQ SH 1,2.*

Riederenäckerli Hemishofen

Aktuell Lunggebachzälg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 707 530 / 1 283 920.

Bedeutung RIEDERE + ÄCKERLI: kleines Ackerfeld gegen oder in Besitz von Riedern (D).

Quellen 1748 *äckerlj das Riedereren Äckerlj gent. [...] in der Lungenbach Zelg geleg(en) StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.; 1748 Riedereren Äckerlj StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.*

Riedfore Hallau

Aussprache *riədfərə* Riedfore. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 674 260 / 1 282 370.

Bedeutung RIED + FORE: Föhrenwald in Feuchtgebiet.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Riedforegrabe Hallau

Aussprache *riədfərəgrəbə* Riedforegrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 673 892 / 1 282 676. In: Wäier / Riedfore.

Bedeutung RIEDFORE + GRABE: Entwässerungsgraben im Gebiet RIEDFORE (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI.*

Riet Bargaen

Aktuell Rietacker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 687 571 / 1 294 905.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgras bewachsenes Gebiet.

Quellen >1586 *ij vierling an der Egg ob dem Rieth StadtASH, AIII.06.08/12, 4v, Urb.*

Riet Beringen

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 100 / 1 282 250.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgras bewachsenes Gebiet.

Quellen 1533 *Riet STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.; 1618 j jüchart am Lüßbühel, stofft oben an die straß so in das Riet gahnt STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [7], GüBeschr.*

Riet Buch

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 500 / 1 286 150.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgras bewachsenes Gebiet.

Quellen 1777 *das Riet GA Buch, 0.22, LBr; 1839 [1703] Bucher Rieth STASH, Herrschaft 1/18, 200, Nr. 17, MkBeschr.; 1868 Riet Unoth 198.*

Literatur WALTER 97. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 77.

Riet Buchberg

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: NSG. Ort 2 684 750 / 1 268 860. In: Nöötli O.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgras bewachsenes Gebiet.

Quellen 1433 *zwüschen Holtzwiß vnd dem Riettd; urch das Riet nider an das Nider Veld MeyerJoh. 16, Nr. 16; 16, Nr. 19, Ed.*

Literatur WALTER 97.

Riet Dörflingen

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 720 / 1 286 080.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgras bewachsenes Gebiet.

Quellen 1536 *Knollen Brügglin am Riet StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.; 1576 Rieth*

StAZ, C III 22, Nr. 173, GüVerz.; 1860 Ried GA Dörflingen, XI, Kar.; 1951 [1385] Ried TUB 7, 440, Nr. 3840, Ed.

Riet Gächlingen

Aktuell Rietwiese. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 230 / 1 285 790.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet.

Quellen 1644 im Rieth GA Neunkirch, II. A. 70, LBr; 1868 Riet Unoth 61.

Literatur WALTER 97.

Riet Guntmadingen

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 100 / 1 282 150.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Riet Hemmental

Aussprache *riət* Riet. Aktuell Guettobel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 440 / 1 289 250.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet.

Quellen 1802 auf dem Rieth STASH, Kataster B 10, Kat.

Riet Herblingen

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: Sumpf. Ort 2 693 170 / 1 288 020.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet.

Quellen 1802 Rbiet STASH, Kataster B 14, Kat.

Riet Löhningen

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 100 / 1 283 700.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet.

Quellen 1943 Ried Siegfried, Kar.

Riet Merishausen

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 687 760 / 1 290 390.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet.

Quellen 1618 5 jüchart vff Rieth; ein gertlj ob dem Rieth [...] ligt an der Brünen Gaß; ij jüchart vff Riet am spitiz StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.

Literatur WALTER 97.

Riet Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Schlössliwiese. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 688 010 / 1 281 510.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet.

Quellen 1345 der wingart ze dem Riete STASH, Urkunden 1/677, VerkBr.; 1520 [1472] wingartten [...] vnd zü Nüwen Hüfen gelegen dem Werd ob dem karren weg, anhalb an dem Rjett [...] gelegen STASH, Allerheiligen F 1, S. 66, JzB.

Riet Oberhallau

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: Reben, überbautes Gebiet. Ort 2 677 800 / 1 284 500.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet.

Quellen 1475 von Burgen Riet Acker lit an Wessfri STASH, Allerheiligen BA 8, S. 102, Urb.; 1545 Rietackher; Rieth Acker STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 19v; Bl. 20v, GüVerz.

Literatur RÜEDI 95,100,265.

Riet Ramsen

Aussprache *riət* Im Riet. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 050 / 1 286 170.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet.

Quellen <1650 über das grosse Riedt [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.; 1802 Jm Riet STASH, Kataster B 13, Kat; 1943 Ried Siegfried, Kar.

Literatur WALTER 97. BÄCHTOLD, Stein 77.

Riet Schaffhausen

Aussprache *riət* Riet. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 290 / 1 284 280.

Bedeutung RIET: ehem. feuchtes, mit Sumpfgas bewachsenes Gebiet. Im Gewinn gibt es verschiedene Quellen (u. a. RIETQUÄLL), die früher Sümpfe und offen fließende Bäche

che bildeten (u.a. den Wislibach, der in den KLUUSBACH mündete). Bevor ab 1846 die Quellen gefasst, kanalisiert und das Terrain entwässert wurden, war das Gebiet Rietland (StadtASH C II.51.04.10/290.01). Vom Wasservorkommen zeugen die Strassenamen Brunnackerstrasse, Quellenstrasse, Rietstrasse, Im Riet usw. Der Name RIET wurde auch übertragen auf das Landhaus Riet (Riethaldenweg 24) und das Restaurant Riet (Rietstrasse 185).

Quellen 1428 *der aker vnder dem Riet; jtem dez Löwen Wingarten am Riet STASH, Allerheiligen BA 3, ZeRod.*; 1802 *Rbiet STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1943 *Riet Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 97. KDM 1,449–450. INSA 397.

Riet Schleithelm

Aussprache *riät* Riet. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 360 / 1 290 970.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfras bewachsenes Gebiet.

Quellen 1630 *j jüchart akher vnder Birboft Thall, stoßt an dz Riett GA Schleithelm, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1804 *jm Rieth GA Schleithelm, IA 12b Bd 01, GüVerz.*

Literatur WALTER 97.

Riet Siblingen

Aussprache *riät* Riet. **Art** Gewannname: Acker, Salzbohrungen. **Ort** 2 681 430 / 1 284 960.

Bedeutung RIET: feuchtes, mit Sumpfras bewachsenes Gebiet. Hier fanden 1912 erfolglos Salzbohrungen statt.

Quellen 1545 *j mad am Riedt ligt ob der Spen[!] Wis STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; <1670 *Siblinger Riet am hag STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.*; 1868 *Riet Unoth 61–62*; 1943 *Ried Siegfried, Kar.*

Literatur MNGS 2,1923,136–137.

Riet, Im Stein am Rhein

Aussprache *im riät* Im Riet. **Aktuell** Im Riet. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 706 250 / 1 280 250.

Bedeutung IM + RIET: feuchtes, mit Sumpfras bewachsenes Gebiet.

Quellen 1473 *wingartten jm Riedt gelegen StadtA Stein a/Rh., Spi 558, Rod.*; 1522 *in das Riet STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.*; 1738 *ins Riedt StadtA Stein a/Rh., Spi 560, Urb.*; 1802 *im Rieth STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 77.

Riet, Im Thayngen

Aussprache *im riät* Im Riet. **Aktuell** Im Riet. **Art** Raumname: Acker. **Ort** 2 695 050 / 1 286 914.

Bedeutung IM + RIET: feuchtes, mit Sumpfras bewachsenes Gebiet.

Quellen 1430 *im Riet Koch 119.*

Literatur KOCH 119. WINZELER 20,562.

Riet, Ob em Herblingen-Gennersbrunn

Aussprache *ob em riät* Ob em Riet. **Aktuell** Ob em Riet. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 693 570 / 1 285 400.

Bedeutung OB + EM + RIET: Grundstück oberhalb eines feuchten, mit Sumpfras bewachsenen Gebiets.

Quellen AGI 2009.

Riet, Ob em Stein am Rhein

Aktuell Schlösserli. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 706 250 / 1 280 480.

Bedeutung OB + EM + RIET: Flur oberhalb RIET.

Quellen 1468 *wingart gen(an)t die Haild ob dem Riet gelege(n) StadtA Stein a/Rh., Spi 475, Rod.*; 1708 *ob dem Riedt genandt daß Schloßerlj STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*; 1802 *ob dem Riedt STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 77.

Riet, Under em Beringen

Aussprache *undərəm riät* Under em Riet. **Aktuell** Under em Riet. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 685 250 / 1 282 600.

Bedeutung UNDER + RIET: Gewinn unterhalb RIET.

Quellen 1585 *vnnnder Rieth STASH, St. Agnesenamt G Beringen 2, 24, Urb.*; 1702 *under*

Riet STASH, St. Agnesenam G Beringen 6, 21, Urb.; 1802 unter dem Riet STASH, Kataster B 4, Kat.

Riet(gart)acker Altdorf

Aussprache *Hääldili*. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 690 980 / 1 293 780.

Bedeutung RIET + ACKER: Ackerfeld in sumpfigem Gebiet.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rietacker Barga

Aussprache *riatakxər* Rietacker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 687 571 / 1 294 905.

Bedeutung RIET + ACKER: Ackerfeld in sumpfigem Gebiet.

Quellen 1586 *Rietackher, stoßen hinten an Großen Böschen; Riet Ackher StadtASH, AIII.06.08/12, 4; 15, Urb.; 1802 Riethacker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur RAHM, Barga 4.

Rietacker Herblingen 1

Aussprache *riatakxər* Rietacker. Aktuell Rietacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 380 / 1 286 700.

Bedeutung RIET + ACKER: ehem. Ackerfeld in sumpfigem Gebiet. Heute Wohngebiet an der Stettenerstrasse.

Quellen 1802 *Riethaker STASH, Kataster B 14, Kat.*

Rietacker Herblingen-Gennersbrunn 2

Aussprache *riatakxər* Rietacker. Aktuell Rietacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 585 / 1 285 680.

Bedeutung RIET + ACKER: ehem. Ackerfeld in sumpfigem Gebiet. Heute Kulturland im NW von GENNERSBRUNN.

Quellen 1592 [1589] *dry vierling acker am Rieth Acker STASH, Paradieseram JF 6, Urb.; 1802 Riethaker STASH, Kataster B 14, Kat.*

Rietacker Lohn

Aussprache *riatakxər* Rietacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 250 / 1 289 900.

Bedeutung RIET + ACKER: Ackerfeld in sumpfigem Gebiet.

Quellen 1592 *Vlrich Brüelmans Riethackher; STASH, Paradieseram JL 7, 2v; 2v; 15; 19v, Urb.; 1693 Rietacker STASH, Paradieseram JL 16, 29, Urb.; 1802 Jm Rietacker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Rietacker Oberhallau 1

Aktuell Riet. Art Gewinnname: Reben, überbautes Gebiet. Ort 2 677 800 / 1 284 500.

Bedeutung RIET + ACKER: mit Sumpfgas bewachsenes Ackerfeld.

Quellen 1545 *j juchart [...] stoffend an Rietackher; j juchart [...] lyt am Rieth Acker STASH, Konstanzer Ämter BB 3, GüVerz.; 1669 im Riet Ackher STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur RÜEDI 95,100,265.

Rietacker Oberhallau 2

Aktuell Wasserri. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 677 700 / 1 283 900.

Bedeutung RIET + ACKER: Ackerfeld in sumpfigem Gebiet.

Quellen 1489 *von Buggen Riet Acker litt an Waffere STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.*

Literatur RÜEDI 95,100,265.

Rietbärg Schaffhausen

Aktuell Öörlifall. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 220 / 1 284 010. In: Öörlifall.

Bedeutung RIET + BÄRG: Halde südlich des röhrichtbewachsenen Sumpflandes RIET.

Quellen 1754 *ein eingefangen güt zum Rietberg genannt StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*

Literatur WALTER 97.

Rietböschewiigaarte Neunkirch

Aktuell Staagli. Art Gewinnname: ehem. Reben. Ort 2 680 020 / 1 281 550.

Bedeutung RIET + BÖSCHE + WIIGAARTE: Weinberg über buschigem Riedland.

Quellen 1917 *Rietböscheweingarten Wildbergerkarte.*

Rietbrüggli Dörflingen

Aktuell Rietbrüggli (abgegangen). Art Verkehrsname: ehem. Brücke. Ort 2 695 400 / 1 285 645.

Bedeutung RIET + BRÜGGLI: kleine Brücke im RIET. Das Brücklein und der Wasserlauf sind in der LK 1944 noch zu sehen (Pt. 442). 1942–1948 erfolgten die Güterzusammenlegung und Melioration.

Quellen [1801] *beim Riet Brüglj STASH, Kataster B 6, Kat.*

Rietbuck Bargen

Aussprache *riətbukχ* Rietbuck. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 750 / 1 294 830.

Bedeutung RIET + BUCK: rundliche, mit Sumpfgas bewachsene Geländeerhöhung.

Quellen 1943 *Riedbuck Siegfried, Kar.*

Rietbuck Hemmental

Aktuell Guetbuck. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 340 / 1 289 100.

Bedeutung RIET + BUCK: rundlicher Hügel im S der RIETHAALDE.

Quellen 1802 *im Rietbuk STASH, Kataster B 10, Kat.*

Rietbuck Merishausen

Aussprache *riətbukχ* Rietbuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 900 / 1 290 120. In: Rietfore.

Bedeutung RIET + BUCK: rundlicher Hügel im Gebiet RIET.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rietbuck Schleithelm

Aussprache *riəpukχ* Riepuck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 500 / 1 290 800.

Bedeutung RIET + BUCK: rundlicher Hügel im Gebiet RIET.

Quellen 1802 *auf dem Rietbük; Rietbück; Ritbück GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, Kat.*

Rietchrucke Ramsen

Aussprache *riəχrukχə* Rietchrucke. Art Gewannname: Acker. Ort 2 703 030 / 1 282 830.

Bedeutung RIET + CHRUCKE: mit Sumpfgas bewachsenes Riet, bei dem die BIBER auf-

fällige Krümmungen macht. CHRUCKE = Krümmung.

Quellen 1738 *Rietkrücken StadtA Stein a/ Rh., Spi 560, Urb.*; 1802 *Riedkruken STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Riedkruke Siegfried, Kar.*

Literatur ID 3,806. BÄCHTOLD, *Stein 77.*

Rietfore Merishausen

Aussprache *riətfərə* Rietfore. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 920 / 1 290 150.

Bedeutung RIET + FORE: Flur mit Föhren im Gebiet RIET.

Quellen 1943 *Riedforren Siegfried, Kar.*

Rietfore, Under de Merishausen

Aktuell Staaneväg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 090 / 1 290 030.

Bedeutung UNDER + RIETFORE: Gewinn unterhalb RIETFORE.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rietgrabe Dörflingen

Aktuell Bächli. Art Gewässername: Bach. Ort 2 696 917 / 1 286 179.

Bedeutung RIET + GRABE: Bächli vom WÄIERHAU N kommend, floss früher offen durch WÄIER-RIET-RAATWISE in den RAATWISGRABE (Büsingen D). Heute zumeist eingedolt.

Quellen 1576 *vßhin an Rietgraben StAZ, C III 22, Nr. 173, GüVerz.*; 1590 *Rietgraben StAZ, F II a 386, 29, Urb.*

Riethaalde Altdorf 1

Aktuell Schalmeriet. Art Gewannname: Wiese, ehem. Abdeckplatz. Ort 2 690 870 / 1 292 710.

Bedeutung RIET + HAALDE: mit Sumpfgas bewachsener Hang. Ehem. Abdeckplatz.

Quellen 2007 *AGI.*

Riethaalde Altdorf 2

Aktuell Häaldili. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 690 980 / 1 293 780.

Bedeutung RIET + HAALDE: mit Sumpfgas bewachsener Hang.

Quellen 2007 *AGI.*

Riethaalde Hemmental

Aussprache *riəthāldə* Riethaalde, Riedhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 644 / 1 289 502.

Bedeutung RIET + HAALDE: Hang im N des RIET.

Quellen 1943 *Riedhalde Siegfried, Kar.*

Riethaalde Herblingen

Aussprache *riəthāldə* Riethaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 020 / 1 288 020.

Bedeutung RIET + HAALDE: Hang im W von MOOS.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Riethaalde Merishausen

Aussprache *riəthāldə* Riethaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 430 / 1 290 360.

Bedeutung RIET + HAALDE: Hang im Gebiet RIET.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Riethaalde Thayngen

Aussprache *riəthāldə* Riethaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 693 766 / 1 288 807.

Bedeutung RIET + HAALDE: Hang im W über dem UNDERRIET. Mit La-Tène-Brandbestattungsgrab.

Quellen 1885 *Riedhalde Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 119. WINZELER 68,577. GUYAN, *Vergangenheit* I 221–222.

Riethaalde, Underi Merishausen

Aussprache *undəri riəthāldə* Underi Riethaalde. Aktuell Underi Riethaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 600 / 1 290 050.

Bedeutung UNDER + RIETHAALDE: tiefer gelegener Teil der RIETHAALDE.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rietheimerbärg Thayngen

Aktuell Rietingerbärg. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 697 358 / 1 289 587.

Bedeutung RIETHEIM + BÄRG: Hang nahe der Landesgrenze zu Riedheim (D), teils von dort aus bewirtschaftet.

Quellen 1684 *reben im Rietheimer berg Thainger bahn, (stoft) únden aúf den Bawweg, oben an Búchberg STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur KOCH 119.

Riethof-Ruine Hemmental

Aussprache *riəthofruinə* Riethofruine. Aktuell Riethof-Ruine*. Art Hofname: archäol. Denkmal. Ort 2 684 591 / 1 289 397. In: Riethaalde.

Bedeutung RIETHOF + RUINE: Trümmer des 1840 gebauten und am 10.2.1848 abgebrannten RIETHOFS.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur LEU, *Hemmental* 98,182. SM 1/1988, 49.

Riethuuse Ramsen

Aktuell Riethuuse (abgegangen). Art Ortsname: Wüstung. Ort 2 702 850 / 1 286 260.

Bedeutung RIET + HUUSE: ehem. Siedlung beim mit Sumpfgas bewachsenen Feuchland in der Nähe von Ramsen. Als -hausen-Ortschaft gegründet in der zweiten alemannischen Siedlungsphase (500-1100 n. Chr.). Name und Umgebung passen zu HOFENACKER (siehe dort).

Quellen 1122 *scilicet Bösingin cum adiacentibus villis, id est [...], Riethusin, [...] SSRQ SH 1,17. URSH 63.*

Literatur SSRQ SH 1,17. URSH 2,651. HEDINGER 299.

Riethüüsli Thayngen

Aussprache *riəthūsli* Riethüüsli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 396 / 1 287 274.

Bedeutung RIET + HÜÜSLI: Gewinn, ehem. feucht und mit kleiner Hütte.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rietingerbärg Thayngen

Aussprache *riətɪŋərberɡ* Rietingerbärg. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 697 358 / 1 289 587.

Bedeutung RIETINGER + BÄRG: Hang nahe der Landesgrenze zu Riedheim (D), teils von dort aus bewirtschaftet.

Quellen *Riedheimerberg Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 119. WINZELER 655.

Rietli Hofen

Aussprache *riətli* Rietli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 160 / 1 292 830.

Bedeutung RIETLI: kleine Sumpfwiese. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rietli Lohn

Aussprache *riətli* Rietli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 350 / 1 289 800.

Bedeutung RIETLI: kleine Sumpfwiese.

Quellen 1592 *Michel Webers Riettli STASH, Paradieseramt JL 7, 2v; 12v; 17; 17v, Urb.*; 1693 *Rietlin STASH, Paradieseramt JL 16, 5, Urb.*; 1802 *Riettli STASH, Kataster B 11, Kat.*

Rietli, Obers Lohn

Aktuell Rietli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 350 / 1 289 800.

Bedeutung OBER + RIETLI: höher gelegener Teil des RIETLI.

Quellen 1592 *ein halb mansmad, jm oberen Riettli gelegen STASH, Paradieseramt JL 7, 2v; 12v; 17; 17v, Urb.*; 1693 *im oberen Rietlin STASH, Paradieseramt JL 17, 68, Urb.*; 1802 *das obere Rietbli GA Lohn, Gerichtsprot.*

Rietlishof Hemishofen

Aktuell Rietlishof (abgebrochen). Art Hofname: Haus. Ort 2 704 470 / 1 281 520.

Bedeutung RIETLI + HOF: Bauernhof, vermutlich benannt nach einem Besitzer namens RIETLI. 1547 Übergang an Spital Stein (BÜRGERASIL). 1993 abgebrochen.

Quellen 1547 [*Ersterwähnung*] (*Bauernhäuser 58*); 1556 *hof, genannt Rietlins Hof zu Hëmißhofen STASH, St. Georgenamt B 4, S. 150., Urb.*

Literatur TANNER, *Hemishofen* 16. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 56–59 mit Abbildungen.

Rietquäll Neunkirch

Aussprache *riətkwəll* Rietquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 679 967 / 1 281 555. In: Staagli.

Bedeutung RIET + QUÄLL: zwei oder drei Wasserquellen in einer mit Sumpfgas bewachsenen Flur.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rietquäll Schaffhausen

Aussprache *riətkwəll* Rietquäll. Aktuell Rietquäll (gefasst). Art Gewässername: Quelle. Ort 2 688 380 / 1 284 160. In: Sandacker / Riet.

Bedeutung RIET + QUÄLL: Wasserquellen im RIET, heute gefasst.

Quellen 1747 *an der wasserquell im Rieth StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*

Rietsom Dörflingen

Aussprache *riətsəm* Rietsom, Rietsomm. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 400 / 1 285 645.

Bedeutung RIET + SOM: Gewinn am Rand des Riets. SOM = Saum.

Quellen [1801] *Riet Zahm STASH, Kataster B 6, Kat.*

Rietstätgli Merishausen

Aussprache *riəstəgli* Rietstätgli. Art Gewannname, Verkehrsname, Gewannname: Wald. Ort 2 685 450 / 1 290 170.

Bedeutung RIET + STÄAGLI: Gewinn mit steilem Weg südlich RIETHAALDE.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Riettabel Merishausen

Aussprache *riəttəbəl* Riettabel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 040 / 1 289 970.

Bedeutung RIET + TOBEL: Geländeeinschnitt im Gebiet RIET.

Quellen 1868 *Riettabel Unoth 64*; 1943 *Riedtabel Siegfried, Kar.*

Rietvogel Buch

Aussprache *riəpogəl* Riepvogel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 280 / 1 287 110.

Bedeutung RIET + VOGEL: 1. kleine, feuchte Anhöhe, auf der früher Aletböcke (Ausdruck in der Bodenseeregion für Lachmöven) ihren Sitz hatten, oder 2. Beiname RIET + VOGEL: Besitz eines fröhlichen, sorgenfreien Menschen, evtl. Vogelsteller im RIET oder Herkunft von dort.

Quellen 1777 *ein jauchert am Riedvogel, oben an Schaffhauser Widum Guth, unten an den Steinerweg GA Buch, 0.22, LBr*; 1868

Rietvogel Unoth 198; 1883 Riedvogel Siegfried, Kar.

Literatur WALTER 97. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 77. KUMMER, *Volkstierkunde* 2,46.

Rietwis Bargen

Aussprache *riət̪wɪs* Rietwis. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 687 520 / 1 294 950.

Bedeutung RIET + WIS: feuchte Wiese.

Quellen 1586 *j manmad, jn der Riettwiß obem Hoßwenthal, stoß ainsit an Großen Böfchen; vñ Marx Bollis Riettwiß StadtASH, AIII.06.08/12, 3; 4v, Urb.; 1802 jn der Riethwis STASH, Kataster B 2, Kat.*

Rietwis Beggingen

Aussprache *riət̪wɪs* Rietwis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 683 150 / 1 292 470.

Bedeutung RIET + WIS: feuchte Wiese.

Quellen 1558 *Riettwiß GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.; [1823] Riettwiß GA Beggingen, 163, Urb.; 1868 Rietwise Unoth 199; 1943 Riedwies Siegfried, Kar.*

Rietwis Dörflingen

Aussprache *riət̪wɪs* Rietwis. **Aktuell** Grund. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 695 875 / 1 285 750. In: Grund Riet Rietsom.

Bedeutung RIET + WIS: feuchte Wiese.

Quellen 1536 *von zwajen jüchart ackers stoffend an Raitenwisen StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.; 1576 Riettwiß StAZ, C III 22, Nr. 173, GüVerz.; 1590 Riettwiß StAZ, F II a 386, 34v, Urb.*

Rietwis Hemishofen

Aktuell Hinderriet. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 707 330 / 1 283 610. Oberwald.

Bedeutung RIET + WIS: Wiese im RIET.

Quellen 1945 *Riedwiesen Siegfried, Kar.*

Rietwis Herblingen-Gennersbrunn

Aussprache *riət̪wɪs* Rietwis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 693 700 / 1 285 570.

Bedeutung RIET + WIS: ehem. feuchte Wiese im NW von GENNERSBRUNN. Heute durch Kanal entwässert.

Quellen <1980 [1535] bei Bernhardt Peyers *Rietwiesli GA Büsingen, Urkunden Nr. 9, Vergl.*

Rietwis Löhningen

Aktuell Riet. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 100 / 1 283 700.

Bedeutung RIET + WIS: mit Sumpfgas bewachsene Wiese.

Quellen 1581 *ligt die ander jüchert hinder der Riethwß STASH, Konstanzer Ämter BB 8, S. [19], Urb.; 1588 Riethwß STASH, St. Agnesenamnt B 4, 1, 104., ZiB.*

Rietwis Neunkirch

Aussprache *riət̪wɪs* Rietwis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 679 890 / 1 281 590.

Bedeutung RIET + WIS: feuchte Wiese. Vermuteter römischer Gutshof 1923 angegraben: sehr lange Mauerzüge.

Quellen 1537 *Rieth Wiß, vff Höchj STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.; 1669 Riettwiß GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.; 1868 Rietwise Unoth 62; 1868 Rietwiesen Stebler, Kar. Literatur* JBSGU 1921,84; 1922,107; 1923,102. TRUMM 311–313.

Rietwis Schleithelm

Aktuell Riet. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 360 / 1 290 970.

Bedeutung RIET + WIS: Wiese im Gewinn RIET.

Quellen 1802 *jn Rietwisen GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, Kat.; <1921 [1652] jn der Rietwß GA Schleithelm, Verz.*

Rietwis Siblingen

Aussprache *riət̪wɪs* Rietwis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 681 630 / 1 284 920.

Bedeutung RIET + WIS: feuchte Wiese.

Quellen 1581 *ligt die ander jüchert hinder der Riethwß STASH, Konstanzer Ämter BB 8, Urb.*

Rietwis Stetten

Aussprache *riət̪wɪs* Rietwis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 691 350 / 1 288 225.

Bedeutung RIET + WIS: ehem. feuchte Wiese. Heute mit Mehrzweckgebäude und Gemeindeverwaltung.
Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rietwise Beringen

Aussprache *riətwi:sə* Rietwise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 685 100 / 1 284 500.
Bedeutung RIET + WISE: Wiesen im Feuchtgebiet.
Quellen 1802 *Auf der Rieth Wieß STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Riedwiesen Siegfried, Kar.*; 1943 *Riedwiesen Siegfried, Kar.*
Literatur RAHM, Beringen 56.

Rietwise Gächlingen

Aussprache *riətwi:sə* Rietwise. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 230 / 1 285 790.
Bedeutung RIET + WISE: mit Sumpfgas bewachsene Wiesen.
Quellen 1669 *neben den Rietwisen; in Rietwisen; in der Riethwieß GA Gächlingen, S. 144; 188; 189; 198, Urb.*; 1669 *Rietwisen GA Gächlingen, S. 194; S. 204; S. 212, Urb.*; 1925 [1649] *Rietwies Bühler 3, 14.*

Rietwisenacker Hemishofen

Aktuell Vorderriet. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 707 210 / 1 283 740.
Bedeutung RIETWIS + ACKER: Ackerfeld im VORDERRIET.
Quellen 2007 AGI.

Rietwisli Lohn

Aktuell Rietli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 350 / 1 289 800.
Bedeutung RIET + WIS: kleine Wiese in riediger Flur.
Quellen 1592 *zwo jüchert vff Wasserbrunnen, stoft [...], hinden vff der Eratten Riettwißli STASH, Paradieseramnt JL 7, 14v; 15, Urb.*; 1693 *Rietlin Wjßlin STASH, Paradieseramnt JL 17, 36, Urb.*

Rigelwis Gächlingen

Aussprache *ri:gəlwis* Riigelwis. **Aktuell** Rietwise. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 230 / 1 285 790.
Bedeutung RIGEL + WIS: Wiese, die evtl. mit einem Querholz / Riegel abgesperrt wurde.

Quellen 1580 *Rigelwieß STASH, Konstanzer Ämter BB 7, S. [20], Urb.*; 1772 *Riegelwieß STASH, Gemeinden Gächlingen E 14, GüVerz.*

Rii

Aussprache *ri* Rii. **Aktuell** Rhein*. Art Gewässername: Strom. Ort 2 689 900 / 1 283 200.
Bedeutung RII: Rhein. Von idg. *reinos*, kelt. *rhenos*, lat. *rhenus*, ahd. *rîn* Fluss, Strom, der Fließende.
Quellen Erstnennung *rhenos* in der Erdbeschreibung des griechischen Geografen Strabon (ca. 63 vor bis 20 n. Chr.).
<950 [870] in utraque Reni parte usque locum, qua Tûra influit MGH DD Ld D, Ed.; 1067 *totum Renum SSRQ SH 1,2; 1092 [1080] villa Scafhusa super litus Reni SSRQ SH 1,3. URSH 9. Baumann S. 15, Nr. 7; 1259 ultra parte reni SSRQ SH 1,46. UR 143; 1302 Rines SSRQ SH 1,61; 1332 in dem Rin TUB, Ed. STASH, Urkunden 2/5015; 1385 Ryn SSRQ SH 1,211. URSH 1170; 1657 Rhein STASH, St. Agnesenamnt B 6, ZiB.; 1802 Rhein STASH, Kataster B 9, Kat.*; 1945 *Rhein Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 97. SMW 519.

Rii, Aalte Rüdlingen

Aussprache *ältə ri* Aalte Rii. **Aktuell** Aalte Rii. Art Gewässername: Strom. Ort 2 685 400 / 1 271 020.
Bedeutung AALT + RII: alter Flusslauf des Rheins vor der Korrektur von 1897, heute durch einen Damm vom fließenden Gewässer abgetrennt.
Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.
Literatur WALTER 97. SMW 519.

Riiacker Hemishofen

Aussprache *ri:əkçər* Riiacker. Art Gewannname: Wald. Ort 2 703 420 / 1 281 800.
Bedeutung RII + ACKER: Ackerfeld am Rheinufer.
Quellen *<1550 ab des Schwartz(er)s Rinaker bim Farret StadtA Stein a/Rh., He/A 21, GüRod.*; 1650 *Rjhn Ackher StadtA Stein a/Rh., He/A 23, Urb.*; 1802 *Rheinaker STASH, Kataster B 9, Kat.*

Riacker Stein am Rhein

Aktuell Im Oorich. **Art** Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 707 700 / 1 279 600. **Bedeutung** RII + ACKER: Ackerfeld am Rheinufer.

Quellen <1800 *zweyte zelg auff dem Bool. Als Bool, Aarach vnd Rhynaker STASH, St. Georganamt LV 113/24, LBr.*; 1802 *Rheinaker STASH, Kataster B 16, Kat.*

Riibadi Schaffhausen

Aussprache *riibadi* Riibadi. **Art** Hausname: Bad. **Ort** 2 690 046 / 1 283 302. In: Rii.

Bedeutung RII + BADI: Badeanstalt im Rhein. Grösstes erhaltenes Holz-Kastenbad der Schweiz; 1869/70 von Stadtbaumeister Johann Gottfried Meyer erstellt, 1912–1913 rheinabwärts um das Frauenbad erweitert.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur INSA 310 mit Foto. 396.

Riibi Hallau

Aktuell Riibi (abgegangen). **Art** Werkplatz, Hausname: ehem. Hanfreibe. **Ort** 2 672 775 / 1 283 585. In: Onderzälgli S.

Bedeutung RIIBI: ehem. Hanfreibe in WUNDERCHLINGE.

Quellen 2000 *AGI.*

Literatur MEYER, *Hallau* 364. WANNER, *Hallau* 192,357–358.

Riibili Siblingen

Aussprache *riibili* Riibili. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 681 430 / 1 285 900.

Bedeutung RIIBILI: bei der kleinen Most-, Hanf- oder Flachsreibe. Gewinn direkt unter der OBERE MÜLI.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Riibischopf Hallau

Aussprache *riibisopf* Riibischopf. **Aktuell** Riibischopf (abgebrochen). **Art** Gewannname, Hausname: ehem. Hanfreibe. **Ort** 2 672 775 / 1 283 585. In: Onderzälgli.

Bedeutung RIIBI + SCHOPF: Schuppen der RIIBI (Hanfreibe), 1826 erstellt, 1969 abgebrochen.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WANNER, *Hallau* 359. BRINGOLF, *Wunderklingen* 111.

Riibiwäier Hallau

Aussprache *riibiwäier* Riibiwäier. **Art** Gewässernamen: Weiher. **Ort** 2 672 755 / 1 283 585. In: Onderzälgli.

Bedeutung RIIBI + WÄIER: gestautes Gewässer bei der ehem. RIIBI (Hanfreibe) in WUNDERCHLINGE.

Quellen 2000 *AGI.*

Riiblick Rüdlingen

Aussprache *riiblick* Riiblick. **Aktuell** Im Rhiblick*. **Art** Hausname: einzeln stehendes Haus. **Ort** 2 684 928 / 1 271 349. In: Sandgruebehaalde O.

Bedeutung RII + BLICK: Haus mit Blick auf den Rhein.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Riibraatle Büsingen (D)

Aussprache *riibrätla* Riibraatle. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 694 440 / 1 283 520.

Bedeutung RII + BRAATLE: am Rhein gelegenes, breites, ebenes Feld.

Quellen 1742 *Aker auf der Rheinbreitlen GA Büsingen, Urkunden Nr. 47, ZiBr*; 1877 *Rheinbreitlen GA Büs, GemPl., Kar.*; <1980 [1742] *Rheinbreitlen GA Büsingen, Urkunden Nr. 47, ZiBr.*

Literatur SCHNEIDER 35.

Riibrugg Schaffhausen

Aussprache *riibrugg* Riibrugg. **Aktuell** Rheinbrücke*. **Art** Verkehrsname: Brücke. **Ort** 2 690 210 / 1 283 370.

Bedeutung RII + BRUGG: Brücke über den Rhein. Die heutige (fünfte) Rheinbrücke wurde 1964 in Betrieb genommen.

Quellen 1274 *iuxta pontem Reni STASH, Urkunden 1/169, JzSti.*; 1350 *ir hus vnd hoffstatt [...] das ze Schafhusen lit bi der Rinbrugge STASH, Urkunden 1/749, Verord.*; 1363 *bi der Rinbrugge SSRQ SH 1,151. URSH 897; [1375] ain gros geschrai und gestös uf der Rinbrugg, do ainst das marktschef von Stain kam SSRQ SH 1,231.*

Literatur KDM 1, 61. INSA 354.

Riibrugg Stein am Rhein

Aussprache *rībrugg* Riibrugg. Aktuell Rheinbrücke*. Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 706 720 / 1 279 560.

Bedeutung RII + BRUGG: Brücke über den Rhein. Eine Brücke vom röm. Kastell zur heutigen Stadtkirche wurde in den Regierungsjahren Kaiser Diokletians (285–305) gebaut. Um 1250 entstand etwas westlich davon die erste nachrömische Brücke am heutigen Standort. 1799 Mittelteil durch fliehende Franzosen hinter sich verbrannt. 1805 neue Rheinbrücke, erstellt durch den Schaffhauser Werkmeister Andreas Widmer (1764–1835). Umbauten 1828/29, 1856–1859 und 1956. Die heutige Betonbrücke wurde 1974 dem Verkehr übergeben.

Quellen 1267 *Bertoldo apud pontem TUB, Ed.*; 1288 *Hainrico dicto «an der Brugge» TUB, Ed. URSH 218*; 1473 *Rinbrugg StadtA Stein a/Rh., Spi 558, Rod.*; 1494 *hußlj bj der Rjnbrugg, darjnn der zoller ift StadtA Stein a/Rh., Spi 478, Urb.*

Literatur KDM 2,36–38. WALDVOGEL, *Rheinbrücken*. SN 28.6.1974,24; 1.7.1974,11. HÖN-EISEN, *Frühgeschichte* 115–117. EUGSTER 27,95.

Riiburg Rhein

Aussprache *rīburg* Riiburg. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 697 800 / 1 283 150.

Bedeutung RII + BURG: rechtsrheinischer Merkpunkt: Trotte der Rheinburg in Gailingen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1212.

Riiburgbadi Rhein

Aussprache *rīburgbadi* Riiburgbadi. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 697 750 / 1 283 175.

Bedeutung RIIBURG + BADI: rechtsrheinischer Fischzug vor dem Badegelande der Rheinburg in Gailingen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1212.

Riiche Ramsen

Aussprache *rīχə* Riiche. Art Gewannname: Acker. Ort 2 703 390 / 1 284 630.

Bedeutung FamN RICH/RICHLI: Besitz einer Person namens RICH/RICHLI. Gewinn mit Kreuz (Kruzifix).

Quellen 1802 *Jm Reichen STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur URSH 2,650. WALTER 97.

Riichischdel Beggingen

Aussprache *rīχīsdəl* Riichischdel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 560 / 1 290 780.

Bedeutung PN RICHĪN/RICHŌ + TAAL/STALL: TAAL/STALL im Besitz einer Person namens RICHĪN/RICHŌ.

Quellen 1558 *Rjichen Stall; Richenstall GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.*; >1659 *Richenstall STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 19; 24, Urb.*; 1868 *Riichischdel (Riichisthal) Unoth 199*; 1943 *Reichisthal Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,650. WALTER 97. BÄCHTOLD, *Beggingen* 239.

Riichlinger Chopf Rhein

Aussprache *rīχlīnjər χöpf* Riichlinger Chopf. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 702 450 / 1 281 700.

Bedeutung RIICHLINGE + CHOPF: grosse, linksrheinische Kiesbank bei Rheinklingen (TG).

In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.1,383.

Riifall Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *rīfal* Riifall. Aktuell Rheinfall*. Art Gewässername: NSO. Ort 2 688 323 / 1 281 494. In: Rhein.

Bedeutung RII + FALL: Wasserfall des Rheins.

Quellen 1259 *in neutro litore ex ista vel altera parte Reni de loco impetuosius cursus SSRQ SH 1,46. URSH 143*; 1880 *Rheinfall Siegfried, Kar.*

Riifallbrugg Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *rīfallbrugg* Riifallbrugg. Aktuell Rheinfallbrücke*. Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 688 524 / 1 281 341. In: Rhein.

Bedeutung RIIFALL + BRUGG: 1856 erstellte Eisenbahnbrücke oberhalb des RIIFALLS mit doppelseitigem Fussgängersteg. Für die Pfeiler wurden Kalksteine aus der STOFFLER-HAALDE in Merishausen verwendet.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÜHRER, *Schulkarte* 41.

Riifallfelse Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *rīfālfelsə* Riifallfelse. Aktuell Rheinfallfelsen*. **Art** Geländepunkt: Fels, NSO. **Ort** 2 688 323 / 1 281 494. In: Rhein.

Bedeutung RIIFALL + FELSE: Fels in der Mitte des RIIFALLS, auch *Mittlere Felse* genannt. NSO. Grenzpunkt zum Kanton Zürich.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Riifallwasser Rhein

Aussprache *rīfālwässər* Riifallwasser. **Art** Raumname: Fischenz. **Ort** 2 688 190 / 1 281 620.

Bedeutung RIIFALL + WASSER: Fischenz im RII. Ganzer Rhein: Rheinfallbecken bis MESMERHAG; ab hier rechtsrheinisch bis Landesgrenze Altenburg (D)–Nohl.

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Literatur GSSH/I 923.102 § 1 k.

Riiffe, Im Stein am Rhein

Aussprache *im rīffə* Im Riiffe. Aktuell Im Riiffe. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 705 400 / 1 281 000.

Bedeutung FamN RIFF: Besitz einer Person namens RIFF. Ein *Erasmus Riff zu Blidegk* ist in den Schaffhauser Quellen für 1520 belegt.

Quellen 1643 *jnfang gt. Rüffen, bej Stein gelegen, vffhinwerdts an Hemißhoffer letzj-graben StadtA Stein a/Rh., Spi 483, Urb.*; 1708 *jm Rjffen STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*; 1802 *Reifen STASH, Kataster B 16, Kat.*; 1883 *Im Reifen Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,651. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 76.

Riigaarte Hemishofen

Aussprache *rīgārtə* Riigaarte. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 704 570 / 1 281 490.

Bedeutung RII + GAARTE: Garten am RHEIN.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Riigass Stein am Rhein

Aussprache *rīgass* Riigass. **Art** Gewannname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 706 720 / 1 279 670.

Bedeutung RII + GASS: Stadtgewann mit gleichnamiger Strasse vom RAATHUSPLATZ zum RII. Früher auch als CHAREGASS (siehe dort) bezeichnet.

Quellen 1473 *huß an der Ringassen StadtA Stein a/Rh., Spi 558, Rod*; 1473 *huß an d(er) Ringassen StadtA Stein a/Rh., Spi 558, Rod.*

Riigüetli Stein am Rhein

Aussprache *rīgüətli* Riigüetli. Aktuell Rhi-güetli. **Art** Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 707 806 / 1 279 440. In: Im Oorich.

Bedeutung RII + GÜETLI: kleiner Bauernhof in Rheinnähe.

Quellen 1943 *Rheingütli Siegfried, Kar.*

Riihaalde Hemishofen

Aussprache *rīhāldə* Riihaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 705 020 / 1 281 180.

Bedeutung RII + HAALDE: Hang am Rhein.

Quellen 1534 *die Brejyte [...] stoßt fürhin vff die Ljnnnden vnnnd vff die Rjnhalden STASH, St. Georgenamt LJ 1, LRe.*; 1730 *Rhein Halden STASH, St. Georgenamt B 17, fol. 40r., Beschr.*; 1802 *Rheinhalden STASH, Kataster B 9, Kat.*

Riihaalde Ramsen

Aussprache *rīhāldə* Riihaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 702 170 / 1 281 630.

Bedeutung RII + HAALDE: Hang am Rhein. Mit NSO (Schutzzone).

Quellen <1650 *die Rjn Halden, durch die höltzer inn difem Stoffel Wald, hinuff [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 77.

Riihaalde Rüdlingen

Aktuell Fiischerlööli. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 990 / 1 272 070.

Bedeutung RII + HAALDE: Hang über dem Rhein.

Quellen 1669 *vff die Rheinwalden StAZ, J 325 a, Urb.*

Riihaalde Schaffhausen

Aussprache *rihāldə* Riihaalde. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 940 / 1 283 210.

Bedeutung RII + HAALDE: Rebhang am Rhein.
Quellen 1478 *Rinhalden STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.*; 1563 [1531] *vom Landgricht oben an die Rinhalden hinuβ [Kopie] STASH, Herrschaft 1/19, MkBeschr.*; 1802 *Rinhalden STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1943 *Rheinhalde Siegfried, Kar.*

Riihaalde Stein am Rhein

Aussprache *rihāldə* Riihaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 705 100 / 1 281 100.

Bedeutung RII + HAALDE: Hang am Rhein.
Quellen 1475 *von dem wingarten an der Rinhalden zu Stain gelegen STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1643 *Rjñnhalden StadtA Stein a/Rh., Spi 483, Urb.*; 1945 *Rheinhalde Siegfried, Kar.*

Riihaaldewasser Rhein

Aussprache *rihāldəwāssər* Riihaaldewasser. Aktuell *Rinhaldenwasser**. Art Raumname: Fischenz. Ort 2 691 425 / 1 282 700.

Bedeutung RIIHAALDE + WASSER: ganzrheinsche Fischenz vom AALTE ZOLL entlang der RIIHAALDE bis zur Eisenbahnbrücke Schaffhausen–Feuerthalen. Wird heute im Volksmund oft auch *Lindliwasser* oder nach dem langjährigen Pächter *Jaegerwasser* genannt.
Quellen 2014 *AGI*.

Literatur GSSH/I 923.102 § 1 f. SN 14.11.2017,21.

Riiharterstäg Dörflingen

Aktuell *Thayngerstrasse**. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 695 735 / 1 286 415. In: Chessel S.

Bedeutung RIIHIRT + STÄIG: ansteigende Strasse im RIIHIRT von Dörflingen nach Thayngen.
Quellen 1945 *wo unmittelbar daneben ein Fahrweg die Riiharter oder Taiginger Steig hinaufführt Klingenberg 130*.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Riiheimerstäg Thayngen

Aktuell *Wiggewägli*. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 695 405 / 1 288 575.

Bedeutung RII(HIRT)HEIM + STIIG: steiler Weg zu den HINDERE RIIHIRTHÖF.

Quellen 1535 (*Wiese*) *an Rinhamer Stig Koch 119*; 1585 *Rhiniger Stig Koch 119*; 1604 *Ennden Wisen an Rinhaimer Styg Koch 119*; 1682 *emdwisen an Rheinheimer Steig gelegen STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*
Literatur KOCH 119.

Riihirt Buchthalen

Aussprache *rihirt* Riihirt. Art Gewinnname, Raumname: Wald, Friedhof. Ort 2 691 490 / 1 285 050.

Bedeutung RII + HARD: Waldweide am Rhein.
Quellen >1061 [1050] *de proprio suo predium ad Rödilinstein in Rinbarth situm Baumann 6, Nr. 3, Ed.*; 1067 *totum Rinbarth SSRQ SH 1,2.*; 1600 *Rheinhardt STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.*; 1837 *Rheinhardwald STASH, Herrschaft 1/17, S. 3., MkBeschr.*
Literatur RÜEGER 392. WALTER 97. KOCH 116. SCHNEIDER, *Exklave Büsingen* 35.

Riihirt, Obere Buchthalen

Aktuell *Sängehaalde*. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 450 / 1 284 350.

Bedeutung OBER + RIIHIRT: höher gelegener Teil des Gebiets RIIHIRT.

Quellen 1478 *von jerm acker vor dem oberen Rinbart STASH, Urkunden 1/3025, S. 68, ZiVerz.*

Riihirtbänkli Buchthalen

Aussprache *rihirtbenkxli* Riihirtbänkli. Art Geländepunkt: Raststätte, Feuerstelle. Ort 2 691 930 / 1 284 655. In: Oberi Stöck O.

Bedeutung RIIHIRT + BÄNKLI: kleine Sitzbank im Gewinn RIIHIRT.

Quellen 2009 *AGI*.

Riihirthöf, Hinderi Thayngen

Aktuell *Hinderi Riihirthöf* (abgegangen). Art Hofname, Ortsname: Wüstung. Ort In: Gwaaggebuck.

Bedeutung HINDER + RIIHIRTHÖF: entferntere Höfe im RIIHIRT. Nach Schib: drei Höfe,

Kapelle und Bruderhaus. 1183 entschied der Konstanzer Bischof Hermann, die zwei RIIHIRTHÖF hätten dem Kloster Petershausen zu zinsen. Ein Hof wurde 1490 von der Gemeinde Thayngen gekauft.

Quellen 1359 *die vogtie vber den hoff ze dem hindern Rinhart STASH, Urkunden 1/838, KBr.*; 1427 *höff ze hinder Rinhart Koch 117–119; URSH 1762; 1535 des Roten hof zu Rinhart Koch 117–119; 1580 nidergerichtliche oberkait zue Bartzen und Rheinart Koch 117–119; URSH 33;*

Literatur RÜEGER 392–393, KOCH 117–119. WINZELER 117,421. SCHIB, *Wandlungen* 28–29,38.

Riihirthof, Vordere Buchthalen

Aktuell Vordere Riihirthof (abgegangen). **Art** Ortsname, Hofname: Wüstung. **Ort** 2 691 725 / 1 285 210.

Bedeutung VORDER + RIIHIRTHOF: näher gelegener Hof im RIIHIRT. Ungefähre Lage gemäss Schib.

Quellen 1135 *villulum Rinhart (Schib 28).*

Literatur SCHIB, *Wandlungen* 25,28.

Riihof Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *rihof* Riihof. **Art** Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 570 / 1 281 990.

Bedeutung RII + HOF: Gewinn mit ehem. Gasthaus «Riehhof» (abgebrochen 1972), frei gewählter Name. Gewinn mit NSO.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SSM 41,1973,46. PFAFF, *Neuhausen* 79.

Riihölzli Büsingen (D)

Aussprache *rihöltsli* Riihölzli. **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 695 550 / 1 283 080.

Bedeutung RII + HÖLZLI: kleiner Wald am Rhein. Ab 1670 verbrichtetes Weidegebiet auch für die Diessenhofer. 1920–1940 liessen 10 Schaffhauser am Rheinufer im RIIHÖLZLI Weekendhäuschen erstellen.

Quellen 1663 *am Rihnhölzli gelegen GA Büsingen, Urkunden Nr. 20, TBr.*; 1802 *Riehhölzli GA Büs.*; 1877 *Riehhölzle GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur BOLLI 245, 247, 282. SCHNEIDER 36.

Riiüliegge Rhein

Aktuell Schaarenegge. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 693 910 / 1 283 445.

Bedeutung RII + MÜLI + EGGE: Merkpunkt: Schaarenrank bei der ehem. RIIMÜLI, heute Hotel AALTI RIIMÜLI. In: Büesingerwasser.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Riinauerstüg Thayngen

Aussprache Riinauerstüg. **Aktuell** Wiggewägli. **Art** Verkehrsname: Weg. **Ort** 2 695 405 / 1 288 575.

Bedeutung eigentlich RIINHEIMER + STIIG, wobei sich das RIINHEIM auf die HINDERE RIIHIRTHÖF beziehen muss. Das Kloster Rheinau hatte nach Winzeler keinen Gundbesitz in Thayngen.

Quellen 1530 *(Wiese) under Rynower Stig, 1535 rinfelder riiti Koch 116.*

Literatur KOCH 116,119. WINZELER.

Riinauerwis Osterfingen

Aussprache *riinaurwis* Riinauerwis. **Aktuell** Badwise. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 678 360 / 1 279 030.

Bedeutung RIINAU + WIS: Wiese im Besitz des Klosters Rheinau.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Riinät Büsingen (D)

Aussprache *riinat* Riinät. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 693 110 / 1 284 000.

Bedeutung RIINET: kurz für RII + HARD: Waldweide am Rhein. Der Name bezeichnete das ganze Waldgebiet zwischen Schaffhausen und Thayngen. Vgl. die Raumnamen RIIHIRT/Rheinhard*, die dasselbe bedeuten.

Quellen >1466 *so haben die von Büesingen und Buchthalen eine gemeine Wayd in meinem Rheynhart GA Büsingen, Urkunden Nr. 3, MarchBeschr.*; 1688 *Riehhirt STASH, Peyer Bl. 24.*; 1877 *vor Rheinhardt GA Büs, GemPl., Kar.*; <1980 [1466] *Rhyhart [Kopie] GA Büsingen, Urkunden Nr. 3, MarchBeschr.*

Literatur RÜEGER 392. SCHNEIDER 35.

Riinet, Vor Büsingen (D)

Aussprache *vɔr rīnət* Vor Riinet. Aktuell Vor Riinet. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 693 120 / 1 284 020.

Bedeutung VOR + RIINET: Gewinn im S von RIINET (RIIHIRT/Rheinhard*). Mit Reservoir. Quellen 1802 vor *Rheinhard GA Būs*; 1877 vor *Rheinhardt GA Būs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 35.

Riipärle Rhein

Aussprache *rīpɛrlə* Riiphärle. Art Geländepunkt, Hausname: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 699 860 / 1 282 400.

Bedeutung RII + PÄRLE: linksrheinischer Merkpunkt: ehem. Restaurant Rheinperle ob Diessenhofen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1233.

Riiquai Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *rīkē* Riiggää. Art Geländepunkt: NSO. Ort 2 688 600 / 1 281 330. In: Schlössliwise.

Bedeutung RII + QUAI: gemauerter Uferdamm mit Fussgängerweg rund um das Rheinfallbecken. NSO.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Riiquai Rhein

Aussprache *rīkē* Riiggää. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 698 300 / 1 283 100.

Bedeutung RII + QUAI: rechtsrheinischer Merkpunkt: Rheinuferstrasse von Gailingen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1233.

Riisacker Neunkirch

Aussprache *rīsəkχər* Riisacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 390 / 1 281 060.

Bedeutung RIIS + ACKER: ehem. Ackerfeld bei der Holzrinne (Risi, im W WINTERIRISI). Der Acker befand sich am Steilstück der Strasse ERGOLTINGE-ZOLLSTOCK-Jestetten(D). Heute aufgeforstet.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Riisackerhütte Neunkirch

Aussprache *rīsəkχərhüttə* Riisackerhütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 682 352 / 1 281 165. In: Riisacker N. An: Jestetterstrooss.

Bedeutung RIISACKER + HÜTTE: Waldhütte im RIISACKER (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Riisägi Rhein

Aussprache *rīsēgi* Riisägi. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 699 550 / 1 282 600.

Bedeutung RII + SÄGI: linksrheinischer Fischzug für den Äschenlaichfang unterhalb der ehem. RIISÄGI Diessenhofen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1233.

Riisägiflächi Rhein

Aussprache *rīsēgīflēxi* Riisägiflächi. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 699 660 / 1 282 560.

Bedeutung RIISÄGI + FLÄCHI: linksrheinisches Fischwasser bei der flachen Stelle vor der ehem. RIISÄGI.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1233.

Riisgibüel Barzheim

Aussprache *rīsgebüəl* Riisgibüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 440 / 1 290 600.

Bedeutung RIISGI + BÜEL: sandiger, zum Abrutschen neigender Hügelabhang. Mit alemannischem Gräberfeld.

Quellen 1430 *am Risgen Bühel Koch 115.*; 1462 *Rjſchgabuchel STASH, St. Georgenamt LB 1+2, GüVerz.*; 1713 *Risgenbühel STASH, St. Agnesenamt B 7, 366, ZiB.*

Literatur KOCH 115. WINZELER 655. GUYAN, *Vergangenheit* II 86–94.

Riisgibüel, Under em Barzheim

Aussprache *undər əm rīsgebüəl* Under em Riisgibüel. Aktuell Under em Riisgibüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 460 / 1 290 510.

Bedeutung UNDER + RIISGIBÜEL: unterhalb des RIISGIBÜEL gelegene Flur.

Quellen 1682 *ünder dem Rißgebübel; ünder dem Rißgebübel STASH, Gemeinden Thaugen AA 7, 11; 152, Urb.*

Literatur WINZELER 655.

Riisgibüelbuck Barzheim

Aktuell Riisgibüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 440 / 1 290 600.

Bedeutung RIISGIBÜEL + BUCK: rundlicher Hügel im Gewinn RIISGIBÜEL.

Quellen 1802 *ünder dem Rißgibüllbück STASH, Kataster B 3, Nr. 748, Kat.*

Literatur WINZELER 655.

Riissbüel Ramsen

Aussprache *rissbüäl* Riissbüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 705 120 / 1 285 530.

Bedeutung unklar. RIIS + BÜEL: Der FIN bezeichnet keinen (Wald-)Hügel, er könnte ein Hinweis auf Pt. 448,6 im N von Pflommern (D) sein. RIIS macht hier weder als *risi* Rinne noch als *chriis* Reisig einen Sinn.

Quellen 1544 *uff dem Rissbühel, 1640 Ryssbühel (Bächtold 77); 1802 Risbühel; Reisbühel STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein 77.*

Riistuck Hemishofen

Aussprache *ristuck* Riistuck. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 703 050 / 1 281 990.

Bedeutung RII + STUCK: Gewinn am Rhein.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein 77.*

Riitoor Stein am Rhein

Aktuell Riitoor (abgebrochen). Art Hausname: ehem. Stadttor. Ort 2 706 635 / 1 279 700. In: Fischmärkt.

Bedeutung RII + TOOR: ehem. Stadttortürme links und rechts der Rheinbrücke. Beide Tortürme wurden 1518–1521 erbaut und 1829 beim Brückenumbau abgebrochen.

Quellen 1589 [1541] *huß vnnd hoffstatt zu Stein jnn der statt an der Rhjngassen gelägen, stoßt [...] vnnden an das Rhjnthor, das an Ffischmërckht gadt STASH, St. Georgenamt B 11, Urb.*

Literatur KDM 2,26.

Riitstadioon Schaffhausen

Aussprache *riitstadiön* Riitstadioon. Aktuell Reitstadion*. Art Gewinnname, Hausname: Sportanlage. Ort 2 687 970 / 1 285 290.

Bedeutung RII + STADIOON: 1928 wurde der bisherige FLUGPLATZ auf dem GRIESBACH dem Reitverein Schaffhausen als Übungsplatz verpachtet. Zum RIITSTADIOON gehörte auch die bisherige Fluzeughalle, die nun als RIITHALLE dient.

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SN 23.9.2000.

Riiufer Schaffhausen

Aussprache *riüfar* Riiufer. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 880 / 1 283 250.

Bedeutung RII + UFER: Geländestreifen entlang des RII. 1962–1969 wurde zwischen dem FRÄIE PLATZ und dem MÜLITOOOR eine durchgehende Umfahrungsstrasse südlich der Altstadt dem Rhein entlang gebaut.

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur INSA 323.

Riiwäg Neuhausen am Rheinfeld

Aussprache *riiwäg* Riiwäg. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 920 / 1 282 840.

Bedeutung RII + WÄG: Gewerbegewinn mit Fussgängerweg entlang des RII.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Riiwingert Dörflingen

Aktuell Loog. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 696 300 / 1 283 325.

Bedeutung RII + WINGERT: Weinberg am Rhein.

Quellen 1771 *am Rhein Weingarten haag STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 49, MkLib.*

Riiwis Büsingen (D)

Aussprache *riiwis* Riiwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 695 800 / 1 283 030.

Bedeutung RII + WIS: Wiese im SO des RII-HÖLZLI am Rheinufer, von den Schaffhausern auch als LOOG bezeichnet. Heute

Campingplatz, gepachtet vom Kanuclub Schaffhausen.

Quellen 1514 *Ryn wys GA Büsingen, Urkunden Nr. 4, SchiSp.*; 1877 *Rheinwies GA Büs, GemPl., Kar.*; <1980 [1466] *ob der Rhy-nwis [Kopie] GA Büsingen, Urkunden Nr. 3, MarchBeschr.*

Literatur SCHNEIDER 36.

Rindelzungewäg Bargaen

Aussprache *rindaltsunəwäg* Rindelzungewäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 687 139 / 1 294 179. In: Langwishaalde.

Bedeutung RINDER + ZUNGE: Weg durch das Gewinn LANGWISHAALDE, das an eine Rinderzunge erinnert.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur RAHM, *Bargaen.*

Ringschülerplatz Hallau

Aussprache *riŋšüälərplats* Ringschülerplatz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 675 810 / 1 284 930.

Bedeutung RINGSCHÜELER + PLATZ: Übungsplatz.

Quellen 1868 *Ringschülerplatz Unoth 191.*

Ringstrooss Schaffhausen

Aussprache *riŋstrōss* Ringstrooss. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 689 890 / 1 286 300. In: Gäissberg.

Bedeutung RING + STROOSS: ringförmig angelegte Waldstrasse im GÄISSBÄRG. Nicht zu verwechseln mit der Ringstrasse im OBERE EMMERSBÄRG.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rise, Under em wiisse Schleithem

Aussprache *undərəm wīssə risə* Under em wiisse Rise. Aktuell Under em wiisse Rise. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 110 / 1 287 920.

Bedeutung eigentlich UNDER + DE + WIISSE + RISI: Flur unter Gewinn WIISSE RISE (siehe dort).

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rise, Wiisse Beggingen

Aussprache *wīssə risə* Wiisse Rise. Aktuell Wiisse Rise. Art Gewinnname: Fels. Ort 2 684 290 / 1 291 650. In: Stiigewäg.

Bedeutung eigentlich WIISSE + RISI: steile Stelle (Risi) mit herabrieselnden Kalksteinen (Malm); weithin sichtbarer weisslicher Abbruch.

Quellen 1773 *ob den Wiissen Riffen STASH, Gemeinden Beggingen A 1/1, MkVerz.*; 1801 *Weiß Riffen GA Beggingen, Liegenschaftskataster*, 78; 142; 172; 182; etc., *Kat.*; 1868 *wīssi Risi Unoth 199*; 1943 *Weisser Riesen Siegfried, Kar.*

Rise, Wiisse Gächlingen

Aussprache *wīssrisə* Wiisse Rise. Aktuell Wiisse Rise. Art Raumname: Wald. Ort 2 681 300 / 1 287 850. In: Räkholderebeck.

Bedeutung eigentlich WIISSE + RISI: steile Stelle (Risi) mit herabrieselnden Kalksteinen (Malm); weithin sichtbarer weisslicher Abbruch. Das Gewinn erstreckt sich auf Schleithemer Bann.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 97.

Rise, Wiisse Schleithem

Aussprache *wīssə risə* Wiisse Rise. Aktuell Wiisse Rise. Art Gewinnname: Wald Ort 2 681 300 / 1 287 800.

Bedeutung eigentlich WIISSE + RISI: steile Stelle (Risi) mit herabrieselnden Kalksteinen (Malm); weithin sichtbarer weisslicher Abbruch. Das Gewinn erstreckt sich auf Gächlinger Bann.

Quellen 1611 *neben der Wiissen Riß[.?] GA Schleithem, IA 01-27, MkBeschr.*; 1868 *wīss Rise Unoth 196.*

Literatur WALTER 97.

Risi Buchberg

Aussprache *risi* Risi. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 682 705 / 1 270 000. In: Risi S.

Bedeutung RISI: Hof oberhalb einer Wasser-, Stein- oder Holzrinne.

Quellen 1433 *vff des Zieggelers rysy Meyer-Joh. 20, Nr. 48, Ed.*; 1657 *Riffen STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 82., MkBeschr.*; <1700

[1657] *biß hinauff auff die Rißen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, Rüdlingen-Buchberg: Nr. 79, MkBeschr.*

Literatur WALTER 97.

Risibuck Buchberg

Aussprache *risibuck* Risibuck. Art Gewinnname, Hofname: Acker. Ort 2 683 050 / 1 270 010.

Bedeutung RISI + BUCK: rundlicher Hügel oberhalb einer Wasser-, Stein- oder Holzrinne. Gewinn mit gleichnamigem Hof.

Quellen 1833 *Risibuck Siegfried, Kar.*

Risibüel Buchberg

Aussprache *risibüel* Risibüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 980 / 1 268 720.

Bedeutung 1. PN Íso + BÜEL: Hügel im Besitz einer Person namens Íso. 2. IISE + BÜEL: Hügel mit Eisenerz.

Quellen 1669 *vff Eißebühel; stoßßen oben auf Jfenbühel, únden aúff den Búchbach [...], anderseits an die Kißinreütj StAZ, J 325 a, 502; 566, Urb.; 1833 Risibühl Siegfried, Kar.*

Ritterguet Schaffhausen

Aussprache *ritterguet* Ritterguet. Art Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 750 / 1 284 240.

Bedeutung RITTER + GUET: ehem. Landgut des Hauses ZUM RITTER (Vordergasse 65). 1871–1873 entstand hier die erste Schaffhauser Arbeitersiedlung. Der Name des ehem. Landgutes zum Ritter wurde auf das Gewinn übertragen.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KDM 1, 294–299. HATT 64. INSA 397.

Rodebrunne Rhein

Aussprache *ródabrunnā* De Rodebrunne, Bim Rodebrunne. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 699 375 / 1 282 700.

Bedeutung RODE + BRUNNE: Quelle auf Rodungsgebiet. Linksrheinischer Fischzug für den Äschenlaichfang oberhalb der DIESSEHOFER BADI.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1241.

Roderichstai Herblingen

Aussprache *rodariχstā* Roderichstai. Aktuell Roderichstein*. Art Gewinnname: historischer Grenzstein. Ort 2 694 070 / 1 286 040. In: Setziwald.

Bedeutung PN RUODRICH + STAI: Findling. Seit 1067 Grenzstein, benannt nach einer Person namens RUODRICH. *Rödilin* ist die Koseform von RUODRICH. Ausgangspunkt des WILDBANNES 1067 (siehe dort). NSO.

Quellen >1061 [1050] *de proprio suo predium ad Rödilinstein in Rinharth situm Baumann, Ed. Urkunden 1/5: Foto; 1067 hoc est de Rödrichesstein ad Renum [...], et totum Rinharth ad Rödrichesstein SSRQ SH 1,2. URSH 8. Baumann S. 13, Nr. 6. MGH DD Heinrich IV. Nr. 193, S. 249.*

Literatur WALTER 109. BÜHRER in: SSM 15, 1947,39–40. JOOS in: SN 24.5.2003.

Rodertanne Dörflingen

Aktuell Müli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 615 / 1 284 205. In: Müli an LG.

Bedeutung 1. RODER + TANNE: Gewinn einer Person genannt RODER (Mann, der rodete, Land urbar machte). 2. FamN RODER + TANNE: im Besitz der Diessenhofer Bürgerfamilie RODER befindliches Tannenwäldchen. Im 19. Jh. Umdeutung zu RUEDITANNE.

Quellen 1554 *unter der Rodertannen Klingenberg 114; 1771 Rudertannen STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 5, MkLib.; 1839 [1771] Rudee Tannen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 156, Nr. 5., MkBeschr.; 1860 Ruditanne GA Dörflingen, XIII, Kar.*

Literatur URSH 2,653. KLINGENBERG 114.

Rodig Herblingen-Gennersbrunn

Aussprache *rodig* Rodig. Aktuell Rodig. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 655 / 1 286 210.

Bedeutung RODIG: Rodung aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs (Plan Wahlen: Anbauschlacht). Heute teilweise wieder aufgeforstet.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur siehe Seite 67.

Rodig Ramsen

Aktuell Schüppelwiese. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 702 620 / 1 286 620. In: Schüppelwiese.

Bedeutung RODIG: Rodung.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur siehe Seite 67.

Roding Rüdlingen

Aussprache *rodin* Roding. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 370 / 1 271 340.

Bedeutung RODING: Rodung aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs (Plan Wahlen: Anbauschlacht).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur siehe Seite 67.

Roding Schleitheim

Aussprache *rodin* Roding. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 570 / 1 288 820.

Bedeutung RODING: Rodung aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs (Plan Wahlen: Anbauschlacht).

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur siehe Seite 67.

Rogacker Siblingen

Aussprache *rogakxər* Rogacker. Art Gewinnname: Acker, Industrie. Ort 2 680 870 / 1 285 590.

Bedeutung ROG + ACKER: 1. Ackerfeld auf dem Roggen angebaut wurde 2. Ackerfeld einer Person namens ROG. ROG ist eine Ko-seform des PN RÜDIGER.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roggäcker Gächlingen

Aussprache *roggekxər* Roggäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 400 / 1 284 450.

Bedeutung ROGGE + ÄCKER: bei den Roggenfeldern.

Quellen 1669 in *Rogäkeren GA Gächlingen*, S. 6; S. 14; 231; 311, Urb.; 1925 [1569] in *Roggäckern Bühler* 3, 12; 1943 *Roggäcker Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 98.

Roggebrunne Schleitheim

Aussprache *roggabrunnə* Roggebrunne. Art Gewässername, Gewinnname: Wald. Ort 2 681 250 / 1 288 200.

Bedeutung vermutlich VON PN ROGGO + BRUNNE: Quelle einer Person namens Roggo. Roggenbepflanzung scheidet an diesem steilen und löchri-gen Gelände aus.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roggebuck Thayngen

Aussprache *roggabükχ* Roggebuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 102 / 1 286 855.

Bedeutung ROGGE + BUCK: rundlicher Hügel, auf dem Roggen angebaut wurde.

Quellen 1885 *Roggenbuck Siegfried*, Kar.

Literatur KOCH 120. WINZELER 600.

Roggebüel Thayngen

Aktuell Roggebuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 102 / 1 286 855.

Bedeutung ROGGE + BÜEL: Hügel, auf dem Roggen angebaut wurde.

Quellen 1616 (*Acker*) *uf dem Roggenbüehl, ainseits an Thaynger Kirchenacker, anderseits an Schaffhauser landtstraß Koch* 120; 1684 *Roggenbüel STASH, Gemeinden Thayngen AE* 24, Urb.

Literatur KOCH 120.

Roggefaar Buchberg

Aussprache *roggefār* Roggefaar. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 090 / 1 268 490.

Bedeutung ROGGE + FAAR: in der Nähe einer Überfahrtsstelle (am Rhein) gelegenes Roggenfeld.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roggenacker Barga-n

Aktuell Hohbuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 250 / 1 294 350.

Bedeutung ROGGE + ACKER: Roggenfeld.

Quellen 1802 *Jm Roggenacker STASH, Kataster B* 2, Kat.

Literatur RAHM, *Barga-n* 4.

Roggenacker Buchthalen

Aktuell Roggenacker (geteilt). Art Raumname: Acker. Ort 2 692 070 / 1 284 400.

Bedeutung ROGGE + ACKER: Roggenfeld.

Quellen 1692 *Roggen Aker genant, stoft [...], únden aúff deß Esilo Wißen, stoft oben an das Búchtaler Holtz STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*; 1784 *RokenAker unweit der Artillerie Hütten STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 12.1, Gutacht.*

Roggenacker Guntmadingen

Aktuell Grabenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 683 600 / 1 282 800.

Bedeutung ROGGE + ACKER: Roggenfeld.

Quellen 1714 *im únderen Graben Aker vor diesem im Roggen Aker genandt STASH, Paradieseramt B 12, 94, Urb.*

Roggenäcker Ramsen

Aussprache *roggənəkχər* Roggenäcker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 703 810 / 1 284 170.

Bedeutung ROGGE + ÄCKER: Roggenfelder. Gewinn mit ehem. Kiesgrube.

Quellen 1802 *Roggenaker STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 77.

Roggenäcker, Hinderi Buchthalen

Aussprache *hindəri roggənəkχər* Hinderi Roggenäcker. **Aktuell** Hinderi Roggenäcker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 691 410 / 1 284 310.

Bedeutung HINDER + ROGGENÄCKER: entferntere Teile der ROGGENÄCKER.

Quellen 1943 *Roggenäcker Siegfried, Kar.*

Roggenäcker, Mittleri Buchthalen

Aussprache *mittləri roggənəkχər* mittleri Roggenäcker. **Aktuell** Mittleri Roggenäcker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 691 800 / 1 284 360.

Bedeutung MITTEL + ROGGENÄCKER: mittlere Teile der ROGGENÄCKER.

Quellen 1943 *Roggenäcker Siegfried, Kar.*

Roggenäcker, Vorderi Buchthalen

Aussprache *fɔrdərə roggənəkχər* Vorderi Roggenäcker. **Aktuell** Vorderi Roggenäcker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 070 / 1 284 440.

Bedeutung VORDER + ROGGENÄCKER: gegen Buchthalen orientierte Teile der ROGGENÄCKER.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rohr, Uf em Oberhallau

Aussprache *uf əm rōr* Uf em Rohr. **Aktuell** Uf em Rohr. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 677 800 / 1 284 350.

Bedeutung UF + EM + ROHR: ehem. Feuchtgebiet 1. mit Schilfrohr (*Phragmites communis*) oder 2. auf einem Entwässerungsrohr gelegen.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 78. KUMMER, *Volksbotanik* I 43. RÜEDI 84,164,261.

Rohr, Z Schleithem

Aussprache *tsrōr* z Roor. **Aktuell** z Rohr. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 679 900 / 1 290 800.

Bedeutung ZU + ROHR: Gewinn mit Schilfrohr (*Phragmites communis*).

Quellen 1510 *ijj fierling am Ober Brühel stoft uff die ecker zú Rorr GA Schleithem, IA 01-09, Nr. 20, Urb.*; 1802 *z' Rohr GA Schleithem, IA 34 Bd 02, 411, Kat.*; <1921 [1394] *ze Ror GA Schleithem, Verz.*

Literatur WALTER 98. KUMMER, *Volksbotanik* I 43.

Rohracker Hallau

Aussprache *rōrəkχər* Rohracker. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 675 950 / 1 282 960.

Bedeutung ROHR + ACKER: Ackerfeld ehem. mit Schilfrohr (*Phragmites communis*), heute mit Entwässerungsröhren.

Quellen 1545 *Rarackher STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [28]., Urb.*; 1553 *Roracker STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 36, Urb.*; 1868 *Rôracker Unoth 191.*

Literatur MEYER, *Hallau* 364. KUMMER, *Volksbotanik* I 43. GEDENKBUCH 511.

Rohrackerquäll Hallau

Aussprache *rōrəkχərkwəll* Rohrackerquäll. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 675 921 / 1 282 895. In: Röötibärgbuck O.

Bedeutung ROHRACKER + QUÄLL: gefasste Wasserquelle im RÖÖTIBÄRIGBUCK im W vom ROHRACKER (siehe dort). Teil der Wasserversorgung.

Quellen 2000 AGI.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 43.

Rohrackerstääg Hallau

Aktuell Rohrackerstääg (aufgehoben). **Art** Verkehrsname: Steg. **Ort** 2 676 085 / 1 282 755.

Bedeutung ROHRACKER + STÄÄG: schmale Brücke über den HOHBACH im ROHRACKER. **Quellen** 1802 *Rohracker Stäg STASH, Kataster B 8, Kat.*

Literatur WALTER 109. KUMMER, *Volksbotanik* I 43. SMW 329.

Rohrbächli Rhein

Aussprache *rōrbächli* Roorbächli. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Grenzpunkt. **Ort** 2 692 534 / 1 282 223.

Bedeutung ROHR + BÄCHLI: linksrheinischer Merkpunkt unterhalb des ehem. Klosters PARADIIS beim kleinen Bach, der in einer Röhre aus dem Schilfgebiet des Fischweihers kommt. Grenzpunkt des AALTEN PARADIISERWASSERS und des MEYERSCHEN WASSERS. In: BÜESINGERWASSER.

Quellen 1485 *Rarenbächli URSH* 3260; 1606 *Rorerbechli Rüeget* 425.

Literatur RÜEGER 425.

Röhre Rhein

Aussprache *rōrə* Röhre. **Art** Gewässername: Fischwasser. **Ort** 2 685 340 / 1 270 080.

Bedeutung RÖHRE: Fischwasser bei Rüdlingen vor einer Abwasserröhre, die in den RII mündet. In: FLAACHERWASSER (Zürcher Fischrevier 29).

Quellen 2014 AGI+*Gewährsmann*.

Röhre, Groossi Rhein

Aussprache *grōssi rōrə* Groossi Röhre. **Aktuell** Groossi Röhre. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 689 155 / 1 281 490.

Bedeutung GROSS + RÖHRE: Merkpunkt: vier-eckiger Auslauf der ehem. Steril Catgut Neuhausen. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 AGI+*Gewährsmann*.

Rohrebüeli Stetten

Aussprache *rōrbüeli* Rohrebüeli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 692 630 / 1 288 250.

Bedeutung ROHR + BÜELI: kleiner Hügel, bewachsen mit Schilfrohr. **Quellen** 1885 *Rohrbühl Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 43.

Röhrehaalde Beringen

Aussprache *rōrhālda* Röhrehaalde. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 684 600 / 1 285 450.

Bedeutung RÖHRE + HAALDE: Hang mit Teuchelrohren, um Wasser ins obere Reservoir zu leiten. Hier wurden Überreste einer römischen Wasserleitung angegraben.

Quellen 1610 *Jn der Rörenhalden STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 11, Urb.*; 1672 *Röhrenhalden STASH, Paradieseramt JB 11, S. [17], Urb.*; 1802 *Jn der Röhrenhalde STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WANNER, *Altertümer* 32. RAHM, *Beringen* 58. KUMMER, *Volksbotanik* I 43.

Rohrerhans, Obere Rhein

Aussprache *də obər rōrərhāns* Obere Roorerhans. **Aktuell** Obere Roorerhans. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 707 100 / 1 279 500.

Bedeutung OBER + ROHRER + HANS: östlicher mittlrheinischer Fischzug im N der Insel UNDERS WÄÄRDLI, benannt nach einem HANS ROHRER. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1248.

Rohrerhans, Undere Rhein

Aussprache *də undər rōrərhāns* Undere Roorerhans. **Aktuell** Undere Roorerhans. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 707 000 / 1 279 500.

Bedeutung UNDER + ROHRER + HANS: westlicher mittlrheinischer Fischzug im N der Insel UNDERS WÄÄRDLI, benannt nach einem HANS ROHRER. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1248.

Rohrgrabe Buchberg

Aussprache *im rōrgrabə* Rohrgrabe. **Art** Gewannname, Gewässername: Wald **Ort** 2 683 510 / 1 269 670.

Bedeutung ROHR + GRABE: Gewinn mit Bach und Schilfrohr (*Phragmites communis*).

Quellen 1657 *dem Rohrgraben zue STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 90., MkBeschr.*; 1669 *Rohrgraben StAZ, J 325 a, 517; 793, Urb.*

Literatur WALTER 98. KUMMER, *Volksbotanik* I 43.

Rohrhaalde Thayngen

Aussprache *rōrhāldə* Rohrhaalde. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 695 721 / 1 288 420.

Bedeutung ROHR + HAALDE: Hang bewachsen mit Schilfrohr (*Phragmites communis*).

Quellen 1505 *an Rohrbalden Koch 120; 1751 Rohrbalden STASH, Herrschaft 1/49, 6, Nr. 59*, MkBeschr.*; 1766 *ob der Rohr Hal-den STASH, Herrschaft 1/49, 13, Nr. 14, MkBeschr.*

Literatur WALTER 78. KOCH 120. KUMMER, *Volksbotanik* I 43. WINZELER 65.

Röhrlı Rhein

Aussprache *rōrli* Röörlı. **Art** Gewässername: Fischwasser. **Ort** 2 698 175 / 1 283 050.

Bedeutung RÖHRLI: Fischwasser beim ehem. Auslaufrohr des Diessenhofer Abwassers.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2, 1249.

Rohrwis Buchberg

Aussprache *rōrwis* Rohrwis. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 690 / 1 269 830.

Bedeutung ROHR + WIS: feuchte Wiese mit Schilfrohr (*Phragmites communis*).

Quellen 1833 *Rohrbis Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 98. KUMMER, *Volksbotanik* I 43.

Rohrwise Hallau

Aktuell Rohracker. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 675 950 / 1 282 960.

Bedeutung ROHR + WISE: Wiesen, ehem. bewachsen mit Schilfrohr (*Phragmites communis*), heute mit Entwässerungsröhren.

Quellen 1573 *Rohrwisen GA Hallau B. m. II. 1, fol. 6v, Urn.*; 1868 *Rôrwise Unoth 192.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 43.

Rohrwise Thayngen

Aussprache *rōrwisə* Rohrwise. **Art** Gewannname: Industrie. **Ort** 2 695 863 / 1 288 528.

Bedeutung ROHR + WISE: Wiese, bewachsen mit Schilfrohr (*Phragmites communis*).

Quellen 1885 *Rohrwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 120. KUMMER, *Volksbotanik* I 43. WINZELER 63.

Rollegade Beggingen

Aussprache *rolləgadə* Rollegade. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 684 230 / 1 292 560. **In:** Hage.

Bedeutung ROLLE + GADE: Feldunterkunft für den Hirten, möglicherweise namens ROLLE/ROLLO.

Quellen 1801 *Rollengaden GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 220; 307, Kat.*; 1868 *Rollegade Unoth 199.*

Literatur ID 2, 114.

Römertrotte Buchthalen

Aktuell Peterschlatt-Trotte. **Art** Hausname, Werkplatz: ehem. Trotte. **Ort** 2 692 210 / 1 283 140. **In:** Peterschlatt.

Bedeutung FamN RÖMER + TROTTE: Weinkelter im Besitz einer Person namens RÖMER. Das Gebäude ist 1713 nur als TROTTE belegt. RÖMER bezieht sich auf einen Zugezogenen namens Römer (FamN).

Quellen 2009 *AGI.*

Literatur KURT BÄCHTOLD *in:* SN 27.12.1979. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 132, 232 mit Fotos. Siehe auch Seite 76.

Römische Villa* Osterfingen

Aussprache *rōmisi villā* Röömischı Willa. **Aktuell** Römische Villa. **Art** Hofname: NSO. **Ort** 2 678 586 / 1 278 932. **In:** Bad.

Bedeutung RÖÖMISCH + VILLA: Landgut aus der Zeit um 70 n. Chr. mit der Ausdehnung von 48 x 27 Meter, nach Alemanneneinfällen nach 259 zerfallen. Ruinen 1934 von Sulzberger/Schib ausgegraben.

Quellen 2001 *AGI.*

Literatur SCHIB, *Die römische Villa bei Osterfingen*. In: SBG 14,1937, 313–324. FRAUENFELDER, *Bad Osterfingen*. In: SBG 39, 1962,107. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 26 Foto.

Roo Bibern

Aussprache *rō* Roo. Art Gewinnname: Acker, Reben, überbautes Gebiet. Ort 2 692 920 / 1 292 250.

Bedeutung ROO: Hang.

Quellen 1868 *Râ Unoth* 197.

Roo Thayngen

Aktuell Lamm. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 398 / 1 289 475.

Bedeutung ROO: Hang.

Quellen 1585 *C. Buchter auf dem Rain Koch*, 113.; 1735 *auf dem Rahn an dem Buk Koch*.

Literatur KOCH 113. WINZELER 205,626

Roo, Hinder em Bibern

Aussprache *hindər əm rō* Hinder em Roo. Aktuell Hinder em Roo. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 770 / 1 292 320.

Bedeutung HINDER + EM + ROO: Gewinn im SW vom ROO.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roo, Ob em wiisse Barzheim

Aussprache *im wīssərō* Ob em wiisse Roo. Aktuell Ob em wiisse Roo. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 450 / 1 290 540.

Bedeutung OB + WIISS ROO: Flur im S vom WIISS ROO.

Quellen 1802 *ob dem Wißen Ron; ob dem Wīse Ron; ob dem Wīsen Roon STASH*, *Kataster B 3, Nr. 37; Nr. 48; Nr. 135, Kat.*

Roo, Wiisse Barzheim

Aussprache *wīssərō* Wiisse Roo. Aktuell Wiisse Roo. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 470 / 1 290 620.

Bedeutung WIISS + ROO: Hang mit weissem Kalkboden.

Quellen 1682 *drei vierling auf dem Weißen Rain; 0 Weißen Rhain STASH*, *Gemeinden Thayngen AA 7, 38, Urb.*; 1802 *Wißen Ron; Wīsen Roon STASH*, *Kataster B 3, Nr. 37; Nr. 788, Kat.*

Roobeli Thayngen

Aussprache *rōbəli* Roobeli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 695 680 / 1 286 955.

Bedeutung ROO + BÜELI: kleiner Hügelabhang.

Quellen 1885 *Robili Siegfried*, *Kar.*

Literatur KOCH 113. WINZELER 565.

Roobelibuck Thayngen

Aktuell Roobeli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 695 680 / 1 286 955.

Bedeutung ROOBELI + BUCK: rundlicher Hügel im N des ROOBELI.

Quellen 1836 *Rombelinbuck Koch* 113.

Literatur KOCH 113.

Roome Dörflingen

Aussprache *rōmə* Roome. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 700 / 1 285 075.

Bedeutung FamN RAHM: Flur einer Person namens RAHM. Auch Sahne (Rahm) wurde Roo (*rō*) ausgesprochen.

Quellen 1554 *zwei juchart ackers am Roma Klingenberg 99; 1554 Roma Klingenberg 113; [1801] Rahmen STASH*, *Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Roomen GA Dörflingen, IIf., Kar.* Literatur KLINGENBERG 99. SMW 289.

Roomebode Dörflingen

Aktuell Roome. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 700 / 1 285 075.

Bedeutung ROOME + BODE: niederste Stelle in ROOME (siehe dort).

Quellen [1801] *Rahmen Boden STASH*, *Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Roomenboden GA Dörflingen, III, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 99.

Roomebuck Dörflingen

Aussprache *rōməbuk* Roomebuck. Art Gewinnname: Aussichtspunkt. Ort 2 695 780 / 1 285 140. In: Roome.

Bedeutung ROOME + BUCK: rundlicher Hügel in ROOME (siehe dort). Aussichtspunkt.

Quellen 1860 *Roomenbuck GA Dörflingen, III, Kar.*; 1943 *Romenbuck Siegfried*, *Kar.*

Roomehof Dörflingen

Aussprache *rōməhof* Roomehof. **Art** Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 695 600 / 1 284 930. **In:** Roome. **Bedeutung** ROOME + HOF: Bauernhof im Gewann ROOME (siehe dort). **Quellen** 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Röömerhafe Rhein

Aussprache *rōmərhafə* Röömerhafe. **Art** Gewässername: Gewässer. **Ort** 2 707 330 / 1 279 540. **Bedeutung** RÖÖMER + HAFE: rechtsrheinische Untiefe vor IM STIGER, vermuteter ehem. Schiffshafen der Römer. **In:** STÄINERWASSER. **Quellen** 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Röömerstrooss Beggingen

Aktuell Fützemerstrooss. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** Beggingen–Fützen. **Bedeutung** RÖÖMER + STROOSS: Randenhochstrasse via TAALISBÄNKLI–HAGE–Fützen (D), vermutete ehem. römische Strasse. Römerstrassen wurden meist auf erhöhtem Gelände oder auf Aufschüttungen erbaut. Vgl. MARCHWECH. **Quellen** 2001 AGI. **Literatur** KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Röömerstrooss, Aalti Hallau

Aktuell Aalti Röömerstrooss. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 677 096 / 1 282 662. **Bedeutung** AALT + RÖÖMER + STROOSS: Strasse, die von den Römern ca. 60 n. Chr. gebaut wurde. Verbindung Vindonissa/Windisch-Tenedo/Zurzach–Iuliomagus/Schleitheim-Brigobanne/Hüfingen. Römerstrassen wurden meist auf erhöhtem Gelände oder auf Aufschüttungen erbaut. Vgl. HOHSTRÖÖSLI. **Quellen** 1802 *Hoch Sträßlj* STASH, *Kataster B 8, Kat.*; 1802 *Hoch Sträßlj* STASH, *Kataster B 8, Kat.* **Literatur** KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212. MEYER, *Mundart* 114.

Roosebärg Buchthalen

Aussprache *rōsəbɛrg* Roosebärg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 690 880 / 1 283 590.

Bedeutung ROOSE + BÄRG: mit Rosen bewachsene Anhöhe.

Quellen 1802 *Rosenberg STASH, Kataster B 14, Kat.*

Roosebärg Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *rōsəbɛrg* Roosebärg. **Art** Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 620 / 1 282 360. **Bedeutung** ROOSE + BÄRG: Geländeerhebung, auf der Albert van Vloten (1822–1909) um 1850 das Knabeninstitut Rosenberg gründete; freie Namenswahl. In den Gebäulichkeiten entstand 1902 das Kurhaus/Sanatorium Rosenberg, das am 6.10.1908 niederbrannte. 1909 kaufte die Gemeinde das Areal und errichtet darauf das Schulhaus Rosenberg. **Quellen** 2007 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** SBG 50,1973,235 und 53,1976,67+XI. PFAFF, *Neuhausen* 88,179 mit Fotos.

Roosebärg Stein am Rhein

Aussprache *rōsəbɛrg* Roosebärg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 706 550 / 1 279 350. **Bedeutung** ROOSE + BÄRG: Geländeerhebung mit Rosen. **Quellen** 1999 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 78.

Roosebärg, Under em Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *undər əm rōsəbɛrg* Under em Roosebärg. **Aktuell** Under em Roosebärg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 700 / 1 282 260. **Bedeutung** UNDER + EM + ROOSEBÄRG: Landstück unterhalb des ROOSEBÄRGs (siehe dort). **Quellen** 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roosebärgerhaalde Schaffhausen

Aussprache *rōsəbɛrgərħäldə* Roosebärgerhaalde. **Art** Gewannname: Wiese, Wald, Fels. **Ort** 2 690 000 / 1 287 420. **Bedeutung** unklar. ROOSEBÄRG + HAALDE: möglicherweise Hang im Besitz einer Person namens ROOSEBÄRG. Gewinn mit FEUDE-TAALHÖHLI (siehe dort). **Quellen** 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roosebärgflue Neuhausen am Rheinfall
 Aussprache *rōsəbɛrgfluə* Roosebärgflue.
 Art Geländepunkt: Fels, Höhle, NSO.
 Ort 2 688 555 / 1 282 840. In: Charlottefels.
 Bedeutung ROOSEBÄRG + FLUE: Fels an der
 Rosenbergstrasse. NSO.
 Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roosegaarte Beggingen
 Aussprache *rōsəgārtə* Roosegaarte. Art Ge-
 wannname: Acker. Ort 2 681 540 / 1 290 330.
 Bedeutung ROOSE + GAARTE: Garten mit
 Rosen.
 Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roosegaarte Ramsen
 Aussprache *rōsəgārtə* Roosegaarte. Art Ge-
 wannname: Acker. Ort 2 703 280 / 1 284 360.
 Bedeutung ROOSE + GAARTE: Gewinn beim
 ehem. Bauernhof ROOSEGARTE. Der Name
 gründet aber nicht auf Rosen, sondern auf
 der ROOSS (siehe dort). Gewinn mit NSO
 (Feuchtgraben).
 Quellen 1802 Rosengarten STASH, Kataster
 B 14, Kat.; 1943 Rosengarten Siegfried, Kar.
 Literatur BÄCHTOLD, Stein 78. RAMSEN HEI-
 MATBUCH 207.

Roosehügel Lohn
 Aussprache *rōsəhüɡəl* Roosehügel. Aktu-
 ell Rosenhügel*. Art Hofname: einzeln ste-
 hender Hof. Ort 2 692 910 / 1 289 810. In:
 Wiisswäg.
 Bedeutung ROOSE + HÜGEL: Hügel mit Rosen.
 Der Name stammt von Jakob Ehrat, dessen
 Mutter oder Bruder in den 1880er-Jahren
 hier ein Grundstück gekauft hat, auf dem
 Hecken mit Wildrosen standen. Der Name
 ging auf die einzige, 1978 erstellte Aussen-
 siedlung von Lohn über.
 Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.
 Literatur EHRAT 206. WIPF, Lohn 160.

Rööselibuck Hemishofen
 Aussprache *rōsəlībukχ* Rööselibuck. Art Ge-
 wannname: Wiese. Ort 2 706 800 / 1 283 960.
 Bedeutung RÖÖSELI + BUCK: rundlicher Hü-
 gel bei der kleinen Hanf- und Flachs-
 röste.
 Quellen 1943 Röslibuck Siegfried, Kar.

Roosenacker Siblingen
 Aktuell Tenterebärg. Art Gewinnname:
 Acker. Ort 2 680 490 / 1 285 890. In: Tentere-
 bärg.
 Bedeutung ROOSS + ACKER: Acker mit ehem.
 Hanf- oder Flachs-
 röste.
 Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roosenacker Siblingen
 Aussprache *rōsənəkχər* Roosenacker. Aktu-
 ell Rosenacker*. Art Hofname: einzeln ste-
 hender Hof. Ort 2 680 590 / 1 285 860. In:
 Tändlerbärg.
 Bedeutung ROOSE + ACKER: Hof nahe der
 ehem. ROOSSE. In Anlehnung daran frei ge-
 wählter Hofname.
 Quellen 2002 AGI.

Rooserüüti Trasadingen
 Aussprache *rōsərüüti* Rooserüüti. Art Ge-
 wannname: Acker. Ort 2 673 300 / 1 280 250.
 Bedeutung ROOSS + RÜÜTI: Rodung mit ehem.
 Hanf- oder Flachs-
 röste.
 Quellen 1802 in der Roosenrütthe STASH,
 Kataster B 18, Kat.; 1868 Rôserüüti Unoth
 193.

Rööсли Ramsen
 Aktuell Rooss. Art Gewinnname: Acker. Ort
 2 703 240 / 1 284 520.
 Bedeutung RÖÖSLI: bei der kleinen Hanf-,
 Flachs-
 röste. Hier wurden die Stengel im
 Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht
 ablösen liess.
 Quellen 1771 *lehen wiesen in unter Pflum-
 meren auf dem Rösli genant STASH, Herr-
 schaft 1/21, MkLib.*
 Literatur BÄCHTOLD, Stein 78.

Röösliwisli Hemmental
 Aussprache *rōslīwīslī* Röösliwisli. Art Ge-
 wannname: Wiese. Ort 2 683 966 / 1 288 062.
 Bedeutung RÖÖSLI + WISLI: zwei kleine Wie-
 sen bei einer ehem. Roose, einer Hanf-
 und Flachs-
 röste. Der durch Quellen und den
 HÄMEDAALERBACH befeuchtete Talgrund las-
 sen keine andere Deutung zu. Heute aufge-
 forstet.
 Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.
 Literatur LEU, Hemmental 195.

Rooss Hallau

Aktuell Hinder der Schmaalzgass. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 676 225 / 1 283 115. **Bedeutung** ROOSS: bei der Hanf- oder Flachsröste. Auf der Siegfriedkarte noch erkennbar. Hier wurden die Stengel im Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht ablösen liess.

Quellen [1520] [1498] *ab [...] jn der Roß gelegten STASH, Allerheiligen F 1, S. 77., JzB.; 1553 by den rhoßfen STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 33v, Urb.; 1868 Roessli Unoth 191.*

Literatur MEYER, *Mundart* 114. **GEDENKBUCH** 396.

Rooss Ramsen

Aussprache rōss Rooss. **Art** Gewinnname: Acker, Weiher, NSO. **Ort** 2 703 240 / 1 284 520.

Bedeutung ROOSS: bei der Hanf-, Flachsröste. Hier wurden die Stengel im Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht ablösen liess. Gewinn mit NSO (Wäier).

Quellen 1779 *Wjler Rooß StadtA Stein a/ Rh., Spi 560, Urb.; 1802 Roos STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 78.

Roossacker Dörflingen

Aussprache rōssakχər Roossacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 696 110 / 1 284 250. **Bedeutung** ROOSS + ACKER: Ackerfeld bei der Hanf-, Flachsröste. Hier wurden die Stengel im Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht ablösen liess.

Quellen [1801] *Roosaker STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 Roofsacker GA Dörflingen, Xf., Kar.*

Literatur KLINGENBERG 125.

Roossäcker Ramsen

Aktuell Rooss. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 703 240 / 1 284 520.

Bedeutung ROOSS + ÄCKER: Ackerfelder bei der Hanf-, Flachsröste. Hier wurden die Stengel im Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht ablösen liess.

Quellen 1802 *Roosäker STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 78.

Roossägerte Thayngen

Aktuell Lieblose. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 695 044 / 1 289 310.

Bedeutung ROOSS + ÄGERTE: wenig ertragreiches Land bei der Hanf- oder Flachsröste.

Quellen 1505 *zu der rossen [...] an der waserscheppfin Koch 120; 1585 (Wiese) in Lyblosenn [...] ob den Roßenn Ägertten Koch, 120; 1767 Roossenwies, Roossengässlin (Winzeler 423).*

Literatur KOCH 120. **WINZELER** 423.

Roose Neunkirch

Aussprache rōssə Roose. **Art** Gewinnname, Gewässername: Roose. **Ort** 2 681 030 / 1 283 254. In: **Stalackerbuck** NO.

Bedeutung ROOSSE: bei der Hanf-, Flachsröste. Hier wurden die Stengel im Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht ablösen liess.

Quellen 1506 *anderhalb juchart acker streckend über den Widenbach anhalb an Rößlin; Rößlj; Rößlj STASH, Urkunden 1/3822, KBr. 1506 ain halb juchart Zwißchad den Zelgen litt am Rößlj STASH, Urkunden 1/3822, KBr*

Roose Siblingen

Aussprache rōssə Roose. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 681 700 / 1 286 850.

Bedeutung ROOSSE: bei der Hanf-, Flachsröste. Hier wurden die Stengel im Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht ablösen liess. Heute Wald. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 1943 *Bei der Roossen Siegfried, Kar.*

Roose, In aalte Osterfingen

Aussprache in ältə rōssə In aalte Roose. **Aktuell** Haartel. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 679 700 / 1 279 740.

Bedeutung IN + AALT + ROOSSE: bei der ehem. Hanf-, Flachsröste. Vgl. HAAFRÖOSSE.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 15 Foto. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 187,305 Foto.

Röösseli Lohn

Aussprache rōssəli Röösseli. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 950 / 1 290 300.

Bedeutung RÖSSELI: bei der kleinen Hanf- oder Flachsröste. Hier wurden die Stengel im Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht ablösen liess.

Quellen 1648 *an dem Rößlin ligend; Rößlin GA Lohn, Nr. 1, 17v; 18, GüVerz.*; 1774 *Rösslinwies; Rösslin Platz GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1802 *Rößli STASH, Kataster B 11, Kat.*; 1818 *bey der Ross GA Lohn, Gerichtsprot.*

Literatur WALTER 98.

Rösseliäckerli Lohn

Aktuell Rösseli. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 950 / 1 290 300.

Bedeutung RÖSSELI + ÄCKERLI: kleines Ackerfeld im Gewinn RÖSSELI.

Quellen 1741 *Röslin Äkerlin GA Lohn, Gerichtsprot.*

Rösseligässli Lohn

Aktuell Cherstzübliwäg. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 692 950 / 1 290 300.

Bedeutung RÖSSELI + GÄSSLI: kleiner Weg am RÖSSELI vorbei.

Quellen 1702 *3 vierling im Brettlocher [...], hinten an das Rößlin=Gäßlin [...] stoßend STASH, Paradieseramt JL 21, GüVerz.*

Rösseliwase Lohn

Aktuell Rösseli. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 950 / 1 290 300.

Bedeutung RÖSSELI + WASE: Abdeckplatz im Gebiet RÖSSELI.

Quellen 1693 *ein mannsmaad ünd ein vierling in der Bachthälen, oben an Rößlin Wafen STASH, Paradieseramt JL 16, 26, Urb.*; 1693 *Rößlin Wafen STASH, Paradieseramt JL 17, 78, Urb.*

Rösseliwis Lohn

Aktuell Rösseli. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 950 / 1 290 300.

Bedeutung RÖSSELI + WIS: Wiese im Gewinn RÖSSELI.

Quellen 1648 *oben an daß Roßwißlin GA Lohn, Nr. 1, 18v, GüVerz.*; 1693 *Rößlin Wjß STASH, Paradieseramt JL 16, 26, Urb.*; 1741 *Röslin Wislin GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1802 *Jhm Rösljwislj STASH, Kataster B 11, Kat.*

Roosequäll Siblingen

Aussprache *rössəkweäll* Roosequäll. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 681 559 / 1 286 699. **In:** Roosse.

Bedeutung ROOSSE + QUÄLL: Wasserquelle in ROOSSE.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Roosgaarte Hemmental

Aussprache *rössgärtə* Roosgaarte. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 540 / 1 287 830.

Bedeutung ROOSS + GAARTE: Garten mit ehem. Hanfröste. Hier wurden die Stengel im Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht ablösen liess.

Quellen 1802 *im Garten bej Roof STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur LEU, *Hemmental* 195.

Roosli Buchberg

Aussprache *rössli* Roosli. **Art** Gewinnname: Reben. **Ort** 2 683 990 / 1 269 390.

Bedeutung ROOSLI: Rebberg bei der kleinen Hanf-, Flachsröste.

Quellen 1669 *ein vierling ohngefahr hinder der Trotten zür Rosßen gelegen; anderhalben vierling zür Rosßen; anderhalben vierling vff der Lengg zür Rosßen StAZ, J 325 a, 494; 511; 595, Urb.*

Literatur WALTER 98.

Rössli, Im Hallau

Aussprache *im rössli* Im Rössli. **Aktuell** Im Rössli. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 675 020 / 1 284 400. 00.

Bedeutung RÖSSLI: bei der kleinen Hanf-, Flachsröste.

Quellen 1868 *Roessli Unoth 191.*

Rooswis Barzheim

Aussprache *rösswis* Rooswis. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 696 510 / 1 290 950.

Bedeutung ROOSS + WIS: Wiese bei der Hanf-, Flachsröste.

Quellen 1505 *(Acker) zu der Rosßen [...] an die Wasserscheppfin Koch 120; 1585 (Wiese) inn denn Rossenn [...] ann denn alternn bach Koch 120; 1802 bej der Roof in Brüll STASH, Kataster B 3, Nr. 673, Kat.*

Roosswis Merishausen

Aktuell Groosswis. Art Gewinnname: Wiese.

Ort 2 688 410 / 1 289 470.

Bedeutung ROOSS + WIS: Wiese mit einer Hanf- oder Flachsröste. Später GROSSWIS genannt.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 98.

Roosswise Bibern

Aussprache *rōsswisə* Rosswise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 693 170 / 1 292 010.

Bedeutung ROOS + WIS: Wiese bei der Hanf-, Flachsröste.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Roosswise Gächlingen

Aussprache *rōsswisə* Roosswise. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 220 / 1 284 760.

Bedeutung ROOSS + WISE: Wiesen bei der Hanf-, Flachsröste. Hier wurden die Stengel im Wasser erweicht, damit sich der Bast leicht ablösen liess.

Quellen 1925 [1649?] in *Rooswiesen Bührer* 3, 14.

Literatur WALTER 98.

Roosswisli Buchberg

Aussprache *rōsswisli* Roosswisli. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 683 990 / 1 269 540.

Bedeutung ROOSS + WISLI: kleine Wiese im Gebiet ROOSSLI.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Root Oberhallau

Aktuell Rootestiig. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 677 500 / 1 286 250.

Bedeutung ROOT: Flur mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1669 im *Roth STASH, Konstanzer Ämter BM* 3, Urb.

Literatur URSH 2,652f. RÜEDI 95,100,231,255.

Rootacker Herblingen

Aussprache *rōtākχər* Rootacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 320 / 1 286 560.

Bedeutung ROOT + ACKER: 1. Ackerfeld mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora. 2. Ackerfeld im Besitz einer Person

namens ROTH. Die Familie ROT(H) ist in Schaffhausen alteingesessen.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,652–653.

Rootacker Lohn

Aussprache *rōtākχər* Rootacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 600 / 1 290 550.

Bedeutung ROOT + ACKER: Ackerfeld mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1592 *Rothen Ackber STASH, Paradieseramt JL* 7, 2, Urb.; 1693 *Rothaker STASH, Paradieseramt JL* 17, 4; 44, Urb.; 1802 *Jm Rothaker STASH, Kataster B* 11, Kat.; 1883 *Rothäcker Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,652–653.

Rootacker Stetten

Aussprache *rōtākχər* Rootacker. Art Gewinnname: Wald, überbautes Gebiet. Ort 2 691 850 / 1 288 725.

Bedeutung ROOT + ACKER: Ackerfeld mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1885 *Rothacker Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,652–653.

Rööte Schleithem

Aktuell Röötebärg. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 679 390 / 1 289 460.

Bedeutung RÖÖTI: Flur mit rötlicher, eisenhaltiger Erde (Keuper).

Quellen 1802 *jm Röten GA Schleithem, IA* 34 Bd 01, Kat.

Literatur WALTER 98.

Röötebärg Schleithem

Aussprache *rōtəbɛrg* Röötebärg. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 679 390 / 1 289 460.

Bedeutung RÖÖTE + BÄRG: Geländeerhebung mit rötlicher, eisenhaltiger Erde (Keuper).

Quellen 1630 *j vierling jm Röttenberg; Rotenberg; Röttenberg; Rötten Berg GA Schleithem, IA* 24 Bd 01, Urb. 1802 *Röthenberg GA Schleithem, IA* 34 Bd 02, Kat.; 1868 *Röeteberg Unoth* 196; 1943 *Rotenberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 98.

Röötebärgbründli Schleithelm

Aussprache *rötəbɛrgbründli* Röötebärgbründli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 679 614 / 1 289 363. In: Röötebärg.

Bedeutung RÖÖTEBÄRG + BRÜNNLI: kleiner Brunnen mit Trog im Gewinn RÖÖTEBÄRG.

Quellen 2003 AGI; 2108 mdl. Willi Bächtold.

Rootebode Trasadingen

Aussprache *rötəbɔdə* Rootebode. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 673 200 / 1 281 000.

Bedeutung ROOT + BODE: Bergterrasse mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 1802 *Rothenboden STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Rôtebode Unoth 193*.

Literatur URSH 2,652–653.

Röötel Osterfingen

Aussprache *rötəl* Röötel, Im Röötili. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 080 / 1 278 330.

Bedeutung RÖÖTEL: 1. Grundstück mit rötlichem, tonigem Boden. 2. ehem. Eigentum der Margaretha Rot von Schaffhausen.

Quellen 1543 *Rottlis Wiß STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 1, 7, Urb.*; 1669 *Röthelins Wiß STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 145, Urb.*; 1714 *Rötelis Wieß STASH, Paradieseramt B 12, 155, Urb.*

Literatur URSH 2,652–653; 2,1493. WANNER-KELLER, *Osterfingen 78*.

Röötelacker Hemishofen

Aussprache *rötələkχər* Röötelacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 704 160 / 1 281 950.

Bedeutung RÖÖTEL + ACKER: Ackerfeld mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1568 *ob dem Rötler Acher STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 9v., Urb.*; 1687 *Rötelacker STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 35r, LBeschr.*; 1802 *Röthelaker STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur URSH 2,652–653. WALTER 98.

Rootestiig Oberhallau

Aussprache *rötəstīg* Rootestiig. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 677 500 / 1 286 250.

Bedeutung ROOT + STIIG: am ansteigenden Weg liegende Flur mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1545 *ij jüchart gegen dem Rotten Stig lit ob dem Fürbeckhen vnd stofft an die stras STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [32]., Urb.*

Literatur URSH 2,652–653. RÜEDI 95,100, 231,255.

Roothaalde Schaffhausen

Aktuell Ungarbüel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 150 / 1 284 420.

Bedeutung unklar. 1. ROOT + HAALDE: Hang mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora oder 2. FamN ROTH + HAALDE: Hang im Besitz einer Person namens ROTH.

Quellen >1663 *Rohthalden StadtASH, All. 04.01/01, GrundB.*

Literatur URSH 2,652–653. WALTER 98.

Roothuus Stein am Rhein

Aussprache *röthūs* Roothuus. Art Hausname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 500 / 1 279 950.

Bedeutung ROOT + HUUS: Gewinn mit Rothaus, so genannt wegen rot bemaltem Fachwerk.

Quellen 1802 *das rothe Hauß STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur URSH 2,652–653. KDM 2,295,

Rööti Gächlingen

Aussprache *röti* Rööti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 700 / 1 285 300.

Bedeutung RÖÖTI: Flur mit rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder rotem Pflanzenbewuchs.

Quellen 1925 [1649?] *Rötinwies Bühler 3, 13*.

Literatur WALTER 98.

Rööti Hallau

Aktuell Röötibärg. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 675 660 / 1 282 650.

Bedeutung RÖÖTI: Flur mit rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder rötlichem Pflanzenbewuchs.

Quellen 1516 *an der Röti GA Neunkirch, I. A. 4. 4 (prov.), GantBr.*; 1545 *Rötj STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [27]; S. [30], Urb.*; 1727 *Rötin STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 121, Urb.*; 1868 *Roeti Unoth 191*.
Literatur GEDENKBUCH 450.

Rööti Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *röti* Rööti. Art Gewannname, Werkplatz: überbautes Gebiet. Ort 2 688 700 / 1 281 285.

Bedeutung RÖÖTI: Flur mit rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder rötlichem Pflanzenbewuchs. Heute mit 1970 erstellter Kläranlage.

Quellen 1293 *Rötinan STASH, Urkunden 1/240, Leibged.*; 1320 *in der Röti bi Nûwanhufen STASH, Urkunden 1/405, LBr.*; 1880 *Röthi Siegfried, Kar.*

Rööti Oberhallau

Aussprache *röti* Rööti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 600 / 1 285 500.

Bedeutung RÖÖTI: Flur mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen [1858] *Ob dem Rötirweingt. Rüedi Karte.*

Literatur RÜEDI 95.

Rööti Rhein

Aussprache *röti* Rööti. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 688 780 / 1 281 250.

Bedeutung RÖÖTI: rechtsrheinischer Merkpunkt: ARA RÖÖTI in Neuhausen a/Rhf. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Rööti, Uf Hallau

Aussprache *ufröti* Uf Rööti. Aktuell Uf Rööti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 710 / 1 284 100.

Bedeutung UF + RÖÖTI: Anhöhe mit rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder rötlichem Pflanzenbewuchs.

Quellen 1545 *vff Rötj STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [27]; S. [30], Urb.*; 1553

vff Rôte STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 35; Bl. 37v, Urb.; 1651 *auff der Röhlin STASH, Allerheiligen G Hallau A 5, 4, Urb.*; 1802 *Auf Rötj STASH, Kataster B 8, Kat.*

Literatur GEDENKBUCH 184,450.

Röötibärg Hallau

Aussprache *rötiberg* Röötibärg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 660 / 1 282 650.

Bedeutung RÖÖTI + BÄRG: Berg mit rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder mit rötlichem Pflanzenbewuchs.

Quellen 1475 *Rottenberg STASH, Allerheiligen BA 8, S. 66; S. 92., Urb.*; 1545 *am Rotenberg STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 25v; Bl. 26, GüVerz.*; 1802 *Röti Berg STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Roetiberg Unoth 191*; 1943 *Roteberg Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, Hallau 364. GEDENKBUCH 511.

Röötibärg Wilchingen

Aktuell Röötibärg (geteilt). Art Raumname: Reben. Ort 2 674 720 / 1 281 370.

Bedeutung RÖÖTI + BÄRG: Berg mit rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder mit rötlichem Pflanzenbewuchs.

Quellen 1400 *drig juch. am Rôtenberg in der Mettlen STASH, Urkunden 2/5042, ZiRod.*; 1545 *Rôtenberg; Röttenberg STASH, Konstanzer Ämter BB 3, GüVerz.*; 1545 *Rötiberg STASH, Konstanzer Ämter BB 4, ZiVerz.*; 1868 *Retiberg Unoth 63*; 1943 *Roteberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALCH 10.

Röötibärg, Hindere Wilchingen

Aussprache *hindərə rötiberg* Hindere Röötibärg. Aktuell Hindere Röötibärg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 674 650 / 1 281 300.

Bedeutung HINDER + RÖÖTI + BÄRG: entfernterer Teil des RÖÖTIBÄRGs, Wiese von rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder mit rötlichem Pflanzenbewuchs.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsmann.*

Röötibärg, Obere Wilchingen

Aussprache *obərə rötibərg* Obere Röötibärg. Aktuell Obere Röötibärg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 674 600 / 1 281 400.

Bedeutung OBER + RÖÖTI + BÄRG: höher gelegener Teil des RÖÖTIBÄRGS, Rebberg mit rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder mit rötlichem Pflanzenbewuchs.

Quellen 1802 *ob dem Röthiberg STASH, Kataster B 19, Kat.*

Röötibärg, Vordere Wilchingen

Aussprache *fordərə rötibərg* Vordere Röötibärg. Aktuell Vordere Röötibärg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 674 800 / 1 281 300.

Bedeutung VORDER + RÖÖTI + BÄRG: näher gelegener Teil des RÖÖTIBÄRGS. Rebberg mit rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder mit rötlichem Pflanzenbewuchs.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Röötibärgbuck Hallau

Aussprache *rötibərgbúck* Röötibärgbuck. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 760 / 1 282 840.

Bedeutung RÖÖTIBÄRG + BUCK: rundlicher Hügel im Gebiet RÖÖTIBÄRG, rötliche Färbung vom Boden (roter Mergel) oder mit rötlichem Pflanzenbewuchs.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Röötibärgwingerte Oberhallau

Aktuell Röötiwingerte. Art Gewannname: Reben. Ort 2 678 300 / 1 284 750.

Bedeutung RÖÖTIBÄRG + WINGERT: Weinberg in der RÖÖTI, Flur mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1669 *Röttinberg weingarten STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*; 1669 *im Rötinberg STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur RÜEDI 95.

Röötibode Oberhallau

Aktuell Rööti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 600 / 1 285 500.

Bedeutung RÖÖTI + BODE: Ebene mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen <1616 *Rötj Boden STASH, St. Agnesenamnt B 5, ZiB.*; 1658 *Röthi Boden STASH, St. Agnesenamnt B 7, ZiB.*; 1669 *Röthinboden STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur RÜEDI 95.

Röötibüel Oberhallau

Aktuell Röötiwingerte. Art Gewannname: Reben. Ort 2 678 300 / 1 284 750.

Bedeutung RÖÖTI + BÜEL: Hügel mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1669 *im Rötinbüel STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur RÜEDI 95.

Röötiwäier Hallau

Aussprache *rötiwəiər* Röötiwäier. Art Gewannname: Weiher. Ort 2 675 740 / 1 284 380. In: Uf Rööti N.

Bedeutung RÖÖTI + WÄIER: künstliches stehendes Gewässer im Gebiet RÖÖTI (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 98.

Röötiwingerte Oberhallau

Aussprache *rötiwɪngərtə* Röötiwingerte. Art Gewannname: Reben. Ort 2 678 300 / 1 284 750.

Bedeutung RÖÖTI + WINGERTE: Weinberg mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen [1858] *Ob dem Röteweingt. Rüedi Karte.*

Literatur RÜEDI 95,102,265.

Röötiwingerte, Ob em Oberhallau

Aktuell Goldbärg. Art Gewannname: Wiese, Reben. Ort 2 678 500 / 1 284 800.

Bedeutung OB + EM + RÖÖTIWINGERTE: oberhalb des Weinbergs RÖÖTI (siehe dort).

Quellen 1669 *ob dem Rötin Weingarten; ob dem Rötin weingarten; ob dem Röttin Weingarten STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Röötiwis Gächlingen

Aktuell Rööti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 700 / 1 285 300.

Bedeutung RÖÖTI + WIS: Wiese mit rötlicher Färbung vom Boden (roter Mergel) oder mit rötlichem Pflanzenbewuchs.

Quellen 1669 *Röthinwiß GA Gächlingen*, S. 188, Urb.; 1925 [1649?] *Röthinwies Bühler* 3, 13. **Literatur** WALTER 98.

Röötiwis Oberhallau

Aktuell Rööti. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 678 600 / 1 285 500.

Bedeutung RÖÖTI + WIS: Wiese mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1669 *Röthinwiß*; *Röthinwiß STASH*, *Konstanzer Ämter BM* 3, Urb.

Rootle Ramsen

Aussprache *rōtlə* Rootle. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 703 650 / 1 283 170.

Bedeutung ROOT + Suffix -LE: Flur mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1802 *Rothlen STASH*, *Kataster B* 13, Kat.

Literatur URSH 2,652–653. WALTER 98. BÄCHTOLD, *Stein* 78.

Rootlehölzli Ramsen

Aussprache *rōtləhōltsli* Rootlehölzli. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 703 530 / 1 282 950.

Bedeutung ROOTLE + HÖLZLI: kleiner Wald im Gewinn ROOTLE (siehe dort).

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Röötler Bargaen

Aussprache *rōtlər* Röötler. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 688 250 / 1 294 350.

Bedeutung 1. RÖÖT + Suffix -LER: Flur mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora. 2. Beiname ROOT: Gewinn einer Person genannt ROOT. 1361 erwarb der Adelige Egbrecht der Rote von Randenburg, genannt Grafenhauser, das Dorf NIDERBARGE; 1364 war er in Bargaen sesshaft, verkaufte es aber bereits 1378 an das SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen. Haus Nr. 33 war der Sitz des Adligen.

Quellen 1586 *vij jūchart, jm Röttler StadtASH*, *AIII.06.08/12, 6v*, Urb.; 1802 *jm*

Röthler [...] jm oberen Röthler STASH, *Kataster B* 2, Kat.

Literatur URSH 2,652–653. RÜEGER 432. WALTER 98. GUYAN 34 mit Fotos.

Röötler Hemishofen

Aktuell Röötelacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 704 260 / 1 282 010.

Bedeutung RÖÖT + LER: Flur mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1584 *jm Rötler STASH*, *St. Georgenamt LJ* 8, LBr.; 1687 *Rötler STASH*, *St. Georgenamt B* 14, fol. 7r, LBeschr.; 1794 *Röteler STASH*, *St. Georgenamt LJ* 68, LRev. **Literatur** WALTER 98.

Rootriss Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *rōtriss* Rootriss. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 480 / 1 279 840.

Bedeutung ROOT + RISS: Waldparzelle mit Holzabfuhrinne (Risi) auf rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1880 *Rothriss Siegfried*, Kar. **Literatur** ID 6,1363.

Rootrissfindling Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *rōtrissfindlīn* Rootrissfindling. **Art** Geländepunkt: Einzelbaum, NSO. **Ort** 2 685 666 / 1 279 911. In: Rootriss, nicht mehr auffindbar.

Bedeutung ROOTRISS + FINDLING: erratischer Block im ROOTRISS (NSO).

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Rootwis Herblingen

Aussprache *rōtwis* Rootwis. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 320 / 1 286 160.

Bedeutung ROOT + WIS: 1. Wiese mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora. 2. Wiese im Besitz einer Person namens ROTH. Die Familie ROT(H) ist in Schaffhausen alteingesessen.

Quellen 1478 *die Rotwifse STASH*, *Urkunden 1/3020*, VerkBr.; 1582 *Rotten Wifsen STASH*, *Paradieseramt*, JF 5, Urb.; 1802 *Rothwisen STASH*, *Kataster B* 14, Kat. **Literatur** URSH 2,652–653.

Rootwise Schaffhausen

Aussprache *rõtwisə* Rootwise. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 330 / 1 285 950.

Bedeutung unklar. 1. ROOT + WIS: Wiese mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora. 2. FamN ROTH + WIS: Wiese im Besitz einer Person namens ROTH.

Quellen 1802 *Rothwisen STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur URSH 2,652–653. WALTER 98.

Rootwisli Stetten

Aussprache *rõtwisli* Rootwisli. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 691 990 / 1 288 740.

Bedeutung ROOT + WISLI: Wiese mit rötlicher (eisenhaltiger) Erde oder rötlicher Flora.

Quellen 1885 *Rothacker Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,652–653.

Rorbis Buchberg

Aktuell Rorbisacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 870 / 1 269 950.

Bedeutung Beiname RORBAS: Besitz einer Person genannt oder von RORBAS. RORBAS ist eine Zürcher Gemeinde.

Quellen 1433 *sol ain espan sîn in Rorboss MeyerJoh. 20, Nr. 53, Ed.*; 1669 *ein jüchart ein vierling im Rohrbiß gelegen StAZ, J 325 a, 589, Urb.*

Literatur URSH 2,652.

Rorbisacker Buchberg

Aussprache *rörbisakɛər* Rorbisacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 870 / 1 269 950.

Bedeutung RORBIS + ACKER: Ackerfeld im Besitz einer Person genannt oder von Rorbis. RORBAS ist eine Zürcher Gemeinde.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rorbiswise Buchberg

Aktuell Rorbisacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 870 / 1 269 950.

Bedeutung RORBIS + WIS: Wiese im Besitz einer Person genannt oder von Rorbis. RORBAS ist eine Zürcher Gemeinde.

Quellen 1669 *ein halb mad in Rohrbiß Wißen; drej vierling ob der Rohrbißwiß StAZ, J 325 a, 496; 859, Urb.*

Röschlibärg Buchberg

Aussprache *rösslibərg* Röschlibärg. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 684 070 / 1 269 390.

Bedeutung FamN RÖSCHLI + BÄRG: Geländeerhebung eines Besitzers namens RÖSCHLI. RÖSCHLI ist ein altes Buchberger Geschlecht. Gewann mit Brunnenstuben.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur STEINEMANN, *Kirchenbücher.*

Rosegg Bibern

Aussprache *roségghof* Rosegg. **Art** Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 693 473 / 1 292 231. In: Dolche.

Bedeutung ROSEGG + HOF: Bauernhof im Gebiet ROSEGG.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 153–154 Fotos.

Rossbadi Rhein

Aussprache *rössbadi* Rossbadi. **Art** Gewässername: Fischwasser. **Ort** 2 685 600 / 1 270 160.

Bedeutung ROSS + BADI: rechtsrheinisches Fischwasser unterhalb der Rheinbrücke Rüdlingen–Flaach bei der Stelle, an der Pferde gebadet und gereinigt wurden. In: FLAACHERWASSER (Zürcher Fischrevier 29).

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Rossbärg Wilchingen

Aussprache *rössbərg* Rossbärg. **Art** Raumname, Gewannname: Wald. **Ort** 2 681 000 / 1 278 750.

Bedeutung ROSS + BÄRG: Geländeerhebung mit Pferden. Stammsitz der Edlen vom Rossberg. 1548 durch Wilchingen von Wilhelm und Dorothea von Fulach samt ROSSBÄRGHOF (siehe dort) erworben. Der Name wird sowohl für ein einzelnes Gewann als auch für das gesamte Gebiet verwendet,

Quellen 1231 *Gut auf Rossfieber[ch] STASH, Urkunden 1/102, JzSti.*; 1387 [1278] *Burchart von Rosseberg SSRQ SH 1,54. URSH 182; 1527 Roßberg STASH, Herr-*

schaft 1/65, 4, MkBeschr.; <1700 Roßberg Peyer, Kar.; 1943 Rossberg Siegfried, Kar.
Literatur RÜEGER 466 A 8. WALCH 15. WAN-
 NER-KELLER, *Osterfingen* 99–102. BÄCH-
 TOLD, *Wilchingen* 91–93.

Rossbärgerholz Wilchingen

Aktuell Rossbärg. **Art** Gewannname, Raum-
 name: Feld und Wald. **Ort** 2 680 800 /
 1 279 500.

Bedeutung ROSSBÄRG + HOLZ: Wald auf dem
 ROSSBÄRG. 1548 durch Wilchingen von Wil-
 helm und Dorothea von Fulach samt ROSS-
 BÄRGHOF erworben.

Quellen <1700 [1686] *oben am Metten Gra-
 ben, da Roßberger und Jestetter holtz am
 Eckh zusammen stoßen [Kopie] STASH, Herr-
 schaft 1/16, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 91–93.

Rossbärgerstaag Osterfingen

Aktuell Taalstaag. **Art** Verkehrsname: Acker.
Ort 2 680 755 / 1 279 910.

Bedeutung ROSSBÄRG + STAAG: steiler Weg
 vom HAARTEL zum ROSSBÄRG.

Quellen 1527 *am Roßberger Stig STASH,
 Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.; 1537 Roßber-
 ger Stÿge STASH, Herrschaft 1/64, 1, Mk-
 Beschr.; <1559 [1537] Roßbergerstige [Kopie]
 STASH, Herrschaft 1/47, 2, MkBeschr.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Rossbärghof Wilchingen

Aussprache *rössberghof* Rossbärghof. **Aktu-
 ell** Rossberghof*. **Art** Hofname: einzeln ste-
 hender Hof. **Ort** 2 680 800 / 1 279 570. In:
 Rossbergüü.

Bedeutung ROSSBÄRG + HOF: Bauernhof auf
 dem ROSSBÄRG, ehem. Stammsitz der Edlen
 von Rossberg. 1548 durch Wilchingen von
 Wilhelm und Dorothea von Fulach erwor-
 ben. Heute Restaurant.

Quellen 1231 *Gut auf Roßiber[ch] STASH,
 Urkunden 1/102, JzSti.; 1278 Burchart von
 Rosseberg SSRQ SH 1,54, URSH 182; 1387
 Rossbergs hus SSQR SH 1,216; 1400 [<1306]
 de villa Rosseberg [Kopie] Klingenberg. Urb.,
 Ed.; <1559 [1537] Roßberg [Kopie] STASH,
 Herrschaft 1/47, 2, MkBeschr.*

Literatur RÜEGER 466 A 8. SCHIB, *Wandlun-
 gen* 23. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 91–93.

Rossbärgwis Wilchingen

Aktuell Rossbärg. **Art** Gewannname: Acker.
Ort 2 680 800 / 1 279 500.

Bedeutung ROSSBÄRG + WIS: Wiese auf dem
 ROSSBÄRG.

Quellen 1553 *ainn großs mannsmad, ligt jm
 Wanngental, stoßt über den graben, vnd ligt
 an der gemaind zu Willchingen Roßsberg
 Wÿß STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*

Rossbuck Ramsen 1

Aussprache *rössbuk* Rossbuck. **Aktuell** Ross-
 buck. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 702 430 /
 1 282 500. In: Staffelwald.

Bedeutung ROSS + BUCK: rundlicher Hügel, an
 dem Pferde weiden.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 78.

Rossbuck Ramsen 2

Aussprache *rössbuk* Rossbuck. **Aktuell** Ross-
 buck. **Art** Gewannname: Feld und Wald.
Ort 2 703 050 / 1 283 370. Wiile SW.

Bedeutung ROSS + BUCK: rundlicher Hü-
 gel, an dem Pferde weiden. Gewinn mit
 Wasserfassung.

Quellen 2008 *AGI.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 78.

Rossbuckbrünneli Ramsen

Aussprache *rössbukbrünneli* Rossbuck-
 brünneli. **Art** Gewässernamen: Brunnen.
Ort 2 703 120 / 1 283 293. In: Rossbuck W.

Bedeutung ROSSBUCK + BRÜNNELI: kleiner
 Brunnen am ROSSBUCK.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rossbuebehütte Neunkirch

Aussprache *rössbuebehütte* Rossbuebehüt-
 te. **Art** Hausname: einzeln stehende Hütte.
Ort 2 681 007 / 1 283 481. In: Oberi Wiide W.

Bedeutung ROSSBUEBE + HÜTTE: Hütte, die von
 Pferdekechtern oder -hirten genutzt wurde.

Quellen 1868 *Rossbuebehütte Unoth* 62.

Literatur WALTER 91.

Rossfähi Beringen

Aussprache *rɔssfɛi* Rossfäi. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 685 700 / 1 283 050.

Bedeutung eigentlich ROOSS + FÄHE: Hanf- und Flachsröste beim Damm. Früher versickerte hier der Dorfbach, heute das Meteorwasser. FÄHE zu schweizdt. *fache* einen Fluss eindämmen, ndl. *veen* Sumpf, Morast.

Quellen 1585 *stoßt an die Roß Våhe STASH, St. Agnesenamt G Beringen 2, 11, Urb.*; 1618 *Roßfebj STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [13]; [13], GüBeschr*; 1943 *Rossfåhnen Siegfried, Kar.*

Literatur ID 1,641. KUMMER, *Volkstierkunde* I 15.

Rosshaalde Ramsen

Aussprache *rɔsshåldə* Rosshaalde. Art Gewannname: Acker. Ort 2 702 530 / 1 282 340.

Bedeutung ROSS + HAALDE: Hang, an dem Pferde weiden.

Quellen 1802 *Rosshalden STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Rosshalde Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 78.

Rosshimel Barga

Aussprache *rɔsshiməl* Rosshimel. Aktuell Tiergaarte. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 960 / 1 293 760.

Bedeutung ROSS + HIMEL: Schindanger (Be-gräbnisplatz) für Pferde.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur RAHM, *Barga* 9.

Rosshimel Bibern

Aussprache *rɔsshiməl* Rosshimel, Himmel. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 693 190 / 1 291 200.

Bedeutung ROSS + HIMEL: Schindanger (Be-gräbnisplatz) für Pferde.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rosshimel Hemmental

Aussprache *rɔsshiməl* Rosshimel. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 686 380 / 1 288 120.

Bedeutung ROSS + HIMEL: Schindanger (Be-gräbnisplatz) für Pferde.

Quellen 1802 *Jm Roßhimmel STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 15.

Ross-Schwämmi Dörflingen

Aussprache *rɔssšwɛmmi* Ross-Schwämmi. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 696 060 / 1 283 150. In: Loog.

Bedeutung ROSS + SCHWÄMMI: Stelle am RII, wo ehem. Pferde gebadet und gereinigt wurden.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Ross-Schwämmi Rhein

Aussprache *rɔssšwɛmmi* Ross-Schwämmi. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 697 000 / 1 283 225.

Bedeutung ROSS + SCHWÄMMI: linksrheinischer Merkpunkt unterhalb des ehem. Klosters SANKT KATHARINENTAL. Hier wurden Pferde gebadet und gereinigt.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur ID 9,1863. TNB 3.2,1266.

Ross-Schwämmi Schaffhausen

Aussprache *rɔssšwɛmmi* Ross-Schwämmi. Aktuell Saalzstadel. Art Geländepunkt: Rossschwemme. Ort 2 690 640 / 1 283 360. In: Saalzstadel.

Bedeutung ROSS + SCHWÄMMI: Stelle am RII, wo ehem. Pferde gebadet und gereinigt wurden. Ab 1832 daneben Dampfboot-Landungsplatz. 1930 aufgefüllt zugunsten Bootsrampe.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 98. SSM 10,1942,15: Abbildung. Stadtarchiv J 02.01.151/010: Foto.

Rosswäid Hemishofen

Aussprache *rɔsswɛid* Rosswäid. Art Gewannname: Sumpf. Ort 2 702 840 / 1 281 930.

Bedeutung ROSS + WÄID: Pferdeweide.

Quellen 1945 *Rosswaide Siegfried, Kar.*

Rosswäid Ramsen 1

Aussprache *rɔsswɛid* Rosswäid. Aktuell Rosswäid. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 710 / 1 282 600. Bibernmüli O.

Bedeutung ROSS + WÄID: Pferdeweide. Heute NSO (Riet, Wasser- und Zugvogelreservat).

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 78.

Rosswäid Ramsen 2

Aktuell Rossbuck. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 703 050 / 1 283 370.

Bedeutung ROSS + WÄID: Pferdeweide.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 78.

Rosswetti Schaffhausen

Aktuell Saalzstadel. Art Geländepunkt: Rossschwemme. Ort 2 690 640 / 1 283 360. In: Saalzstadel.

Bedeutung ROSS + WETTI: Stelle am RII, wo ehem. Pferde gebadet und gereinigt wurden. Ab 1832 daneben Dampfboot-Landungsplatz. 1930 aufgefüllt zugunsten Bootsrampe.

Quellen >1449 *Rosswetti STASH, Urkunden 1/2203, KBr.*; 1449 *Rosswetten STASH, Urkunden 1/2203, KBr.*; 1496 *an der Rosswettin STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Literatur WALTER 98. INSA 285,392.

Rosswettiquälle Beggingen

Aussprache *rosswettikwälla* Rosswettiquälle. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 682 636 / 1 289 977. In: Cholgrube.

Bedeutung ROSSWETTI + QUÄLLE: Wasserquelle, welche die ROSSWETTI nährt.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rosswettiwäg Beggingen

Aussprache *rosswettiwäg* Rosswettiwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 682 500 / 1 289 930. Cholgrube–Oberwengi.

Bedeutung ROSSWETTI + WÄG: Weg zur ROSSWETTIQUÄLLE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rötelis Wis Osterfingen

Aktuell Röötel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 080 / 1 278 330.

Bedeutung RÖÖTEL: 1. Grundstück mit rötlichem, tonigem Boden. 2. ehem. Eigentum der Margaretha Rot von Schaffhausen.

Quellen 1543 *Rottlis Wiß STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 1, Urb.*; 1714 *Rötelis Wieß STASH, Paradieseramt B 12, Urb.*

Literatur URSH 1493; 2,652–653; 2,1493. WANNER-KELLER, *Osterfingen* 78.

Rötelisacker Osterfingen

Aktuell Röötel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 080 / 1 278 330.

Bedeutung RÖÖTEL: 1. Grundstück mit rötlichem, tonigem Boden. 2. ehem. Eigentum der Margaretha Rot von Schaffhausen.

Quellen 1755 *Röthelins Äkeren GA Osterfingen, Da 8, Urb.*; 1755 *Röthelins Äkeren STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 4, ZiVerz.*

Literatur URSH 1493; 2,652–653; 2,1493. WANNER-KELLER, *Osterfingen* 78.

Rotewise Hemmental

Aktuell Bruggwise. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 686 390 / 1 287 140.

Bedeutung FamN ROTH + WIS: Wiese einer Person namens ROTH.

Quellen 1489 *von der Brugg wiß [...] litt an der Rotten Wiß STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 12v, Urb.*; 1496 *Roten Wiß STASH, Allerheiligen BA 10, Bl. 27, Urb.*

Literatur URSH 2,652–653.

Rotzewinkel Schleithem

Aussprache *rotsæwinkal* Rotzewinkel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 850 / 1 289 350.

Bedeutung ROTZE + WINKEL: im Strassenwinkel liegendes Gelände, in dem Hanf oder Flachs in einer Röste aufgeweicht (geroost) wurde. Gewinn mit NEUHOF, erbaut 1912.

Quellen 1802 *jm Rozenwinckel GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.* 1804 *jm Rozen Winkel GA Schleithem, IA 12b Bd 01, GüVerz.*; *Ratzenwinkell GA Schleithem, Verz.*

Literatur ID 6 1410.

Rublete Rhein

Aussprache *rúblatę* Rublete. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 697 950 / 1 283 100.

Bedeutung RUBLETE: rechtsrheinisches Fischwasser unterhalb Diessenhofen, wo das Wasser wirblig und kraus ist. RUBLE zu schwzdt. *rubele* kräuseln.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI.*

Literatur ID 6,72. SMW 297. TNB 3.2,1270.

Ruchenacker Guntmadigen

Aktuell Im Stiig. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 282 700.

Bedeutung RUUCH + ACKER: Ackerfeld mit rauem Boden.

Quellen 1714 in *Rüben Äkeren STASH, Paradieseram B 12, 121, Urb.*

Rückestiig Merishausen

Aussprache *rükxästig* Rückestiig. Art Gewannname, Verkehrsname, Gewannname: Wald. Ort 2 688 140 / 1 288 900.

Bedeutung RICK + STIIG: ansteigender, enger Weg durch ein Tobel.

Quellen 1868 *Rickestîg Unoth 64*; 1943 *Rückenstieg Siegfried, Kar.*

Rüdlingen*

Aussprache *rüädlinə* Ruedlinge. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 685 240 / 1 270 490. Dorfname.

Bedeutung PN RUODĪN + Suffix -ING: bei den Angehörigen des RUODĪN. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen 827 *Illud vero, quod trado, est situm in villa, que nominatur Ruodiningun, Rihharteshoba Wa, Ed.*; 1092 [1087] *Rödelingin, Rödelingin SSRQ SH 1,4. URSH 9. Baumann S. 16*; 1145 *Rudelingē SSRQ SH 1,20. URSH 70. Baumann S. 113ff., Nr. 68.*; 1334 *der vierde taile der vogteye ze Büchberg, ze Rüdelingen vnd ze Ellikon STASH, Urkunden 1/569, VerkBr.*; 1356 *Rüdingen StAZ, C II 17 Nr. 57, KBr.*; <1375 *bonum in Rüdlingen; Rüdlingen StAZ, J 270 a, ZiUrb.*

Literatur WALTER 115. SMW 517.

Rudolfsee Thayngen

Aussprache *ruodolfärsē* Ruodolfsee. Art Gewässername, Gewannname: Sumpf. Ort 2 695 014 / 1 286 599.

Bedeutung ursprünglich RÜHLI + SEE: See im Besitz einer Person namens RÜHLI/RUH. Spätere Umdeutung zu RUDOLFERSEE, wohl in Anlehnung an das im SW liegende RUDOLFERHÖLZLI (siehe dort).

Quellen 1445 *Rülis Sew Koch 120*; 1497 *rüla-see (Winzeler 182)*; 1885 *Beim Rudolfensee Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,653. KOCH 120. WINZELER 18,182,565. SCHIENDORFER 206.

Ruebacker Neunkirch

Aktuell Wiide. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 090 / 1 283 380.

Bedeutung RUEB + ACKER: Ackerfeld mit Runkelrüben.

Quellen 1545 *Rübackher ligen an der Widen die yetzo Hainrich Sparr büwt STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1553 *Rübacker STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.* 1803 *in Rüb Äkeren GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Literatur SMW 297.

Ruebank Dörflingen

Aussprache *ruobank* Ruebank. Art Gewannname: Acker. Ort 2 696 625 / 1 285 175.

Bedeutung RUE + BANK: Flur mit Bank zum Ausruhen und zum Abstellen von Lasten.

Quellen [1801] *Grubbank STASH, Kataster B 6, Kat.*; [1801] *beim unteren Grubbank STASH, Kataster B 6, Kat.*; [1801] *Under Grubbank STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Ruhbank GA Dörflingen, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 127.

Rüedi Beggingen

Aussprache *rüädi* Rüedi. Art Raumname: Wald. Ort 2 683 370 / 1 289 470.

Bedeutung PN RÜEDI: Besitz einer Person namens RÜEDI. 1858 entschied die Gemeinde, hier 25 Jucharten Allmend nicht mehr zu verpachten und aufzuforsten.

Quellen 1868 *Rüedi Unoth 199.*

Literatur URSH 2,653. BÄCHTOLD, *Beggingen* 239, 262.

Rüedischtbärg Beggingen

Aktuell Stockebuck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 150 / 1 290 130. In: Rüedischtel.

Bedeutung FamN RÜEDI + BÄRG: Buck im Besitz einer Person namens RÜEDI.

Quellen 1368 *Rüdisperg GA Schleithelm, IA 01-01, Urb.*; 1394 *Rüdisp[erg] GA Schleit-*

heim, IA 01-03, Urb.; 1558 Rüdifperg GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.; 1801 Ruedifperg GA Beggingen, Flurkataster, Kat.

Rüedischdel Beggingen

Aussprache *rüədīsdəl* Rüedischdel. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 680 950 / 1 290 260. **Bedeutung** FamN RÜEDI + TAAL: Tal im Besitz einer Person namens RÜEDI. Mit Rüedistalhof.

Quellen 1611 *jn Bögginger Rödestell GA Schleithelm, IA 01-27, 17, MkBeschr.; 1746 Rüedestabl GA Beggingen, Urkunden, 15b, 29, GüVerz.; 1801 Rüedistabl GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 2, Kat.; 1868 Rüedisdel Unoth 199.*

Literatur URSH 2,653. BÄCHTOLD, *Beggingen* 239.

Rüedischdelbach Beggingen

Aussprache *rüədīsdəlbax̄* Rüedischdelbach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 680 730 / 1 290 200. In: Rüedischdel.

Bedeutung RÜEDISCHDEL + BACH: Bach durch das RÜEDISCHDEL.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüedischdelbuck Beggingen

Aktuell Stockebuck. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 681 150 / 1 290 130. In: Rüedischdel.

Bedeutung RÜEDISCHDEL + BUCK: rundlicher Hügel im RÜEDISCHDEL.

Quellen 1801 *Rüedithalbück GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*

Rüedischdelhof Beggingen

Aktuell Rüedistalhof*. **Art** Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 681 040 / 1 290 290. In: Rüedischdel.

Bedeutung RÜEDISCHDEL + HOF: Hof im Gebiet RÜEDISCHDEL.

Quellen 2001 AGI.

Rueditanne Dörflingen

Aktuell Müli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 615 / 1 284 205. In: Müli an LG.

Bedeutung ursprünglich RODER + TANNE (siehe dort).

Quellen 1771 *bis auf die Höhe dieser Felder auf den Rudertannen oder ob Rickingen genant STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 5, MkLib.; 1945 [1896] Rodertann Klingenberg 93.*

Literatur URSH 2,653. KLINGENBERG 114.

Rüedlinger Müli, Aalti Rüdlingen

Aktuell Aalti Rüedlinger Müli. **Art** Werkplatz, Hausname: ehem. Mühle. **Ort** 2 685 141 / 1 269 785. In: Bi de Müli.

Bedeutung AALT + RÜEDLINGE+ MÜLI: ehem. markante Rüdlinger Mühle am Rhein, der grösste und schönste Bau dieser Art unterhalb des Rheinflusses: reiches, wohlproportioniertes Fachwerkgebäude. Abgebrochen 1919 im Zusammenhang mit dem Höherstau des Rheins beim Bau des Kraftwerks Eglisau.

Quellen 2009 AGI.

Literatur KELLER, *Rüdlingen* 26 mit Zeichnung. ULLMANN 90 mit Foto.

Rüedlingerwasser, Obers Rhein

Aussprache *obərs rüədlinər wässər* Obers Rüedlingerwasser. **Aktuell** Obers Rüedlingerwasser. **Art** Raumname: Fischenz. **Ort** 2 686 025 / 1 271 945.

Bedeutung OBER + RÜEDLINGERWASSER: ganzrheinische Fischenz von der Thurmmündung bis zum Verbindungsdamm bei der UNDERE INSLE.

Quellen 2014 AGI.

Literatur GSSH/I 923.102 § 1 l.

Rüedlingerwasser, Unders Rhein

Aussprache *undərs rüədlinər wässər* Unders Rüedlingerwasser. **Aktuell** Unders Rüedlingerwasser. **Art** Raumname: Fischenz. **Ort** 2 685 720 / 1 270 785.

Bedeutung UNDER + RÜEDLINGERWASSER: ganzrheinische Fischenz vom Verbindungsdamm UNDERE INSLE bis unterhalb Flaacherbach.

Quellen 2014 AGI.

Literatur GSSH/I 923.102 § 1 m.

Ruedolferhölzli Thayngen

Aktuell Langgrund. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 694 875 / 1 286 584.

Bedeutung PN/FamN RUDOLF + HÖLZLI: kleiner Wald im Besitz einer Person namens RUDOLF. RUDOLF ist ein im 15. und 16. Jh. reich bezugtes Schaffhauser Geschlecht.

Quellen 1684 *im Rüdolphhölzlin genandt STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*
Literatur URSH 2,653. KOCH 120.

Rüegerspitz Siblingen

Aktuell Am Bärq. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 220 / 1 285 480. In: Am Bäärg.

Bedeutung FamN RÜEGER + SPITZ: Geländevorsprung einer Person namens RÜEGER.

Quellen 2002 AGI.

Ruessgrabe Wilchingen

Aussprache *ruessgrabə* Ruessgrabe, Ruessgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 675 865 / 1 279 835. In: Hans Molli N.

Bedeutung RUESS + GRABE: Wassergraben, Runse. RUNS zu ahd./mhd. *runs* Rinne, Rinnsal, Wassergraben, Kanal.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALCH 10. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 336.

Rüetischbärg Schleithem

Aussprache *rüätisbērg* Rüetischbäärg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 300 / 1 289 910.

Bedeutung vermutlich PN RUOTĪN + BÄRG: Geländeerhebung einer Person namens RUOTĪN.

Quellen [1520] [1500] *vff Riedensperg STASH, Allerheiligen F 1, S. 80., JzB.*; 1613 *Rüdijspērg GA Schleithem, IA 01-28, LBr*; 1868 *Rütischberg Unoth 196*; <1921 [1368] *Rudisperg GA Schleithem, Verz.*; 1932 *Rüedisberg Siegfried, Kar.*; 1943 *Rüdisberg Siegfried, Kar.*

Rüetischtel Schleithem

Aussprache *rüätistəl* Rüetischtel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 680 220 / 1 290 430.

Bedeutung vermutlich PN RUOTĪN + TAAL: Tal einer Person namens RUOTĪN.

Quellen 1394 *in Rüderstal GA Schleithem, IA 01-03, Urb.*; 1510 *Rüdenstal GA Schleithem, IA 01-09, Nr. 24, Urb.*; 1743 *Rüedistabl GenA Karlsruhe, 82/2299, 8, ZVerz.*; 1802 *Rütistel GA Schleithem, IA 34 Bd 01*; 1868 *Rütistel Unoth 196.*

Rüetischtelbächli Schleithem

Aussprache *rüätistəlbəχli* Rüetischtelbächli. Art Gewässername: Bach. Ort 2 680 392 / 1 290 350. In: Rüetischtel.

Bedeutung RÜETISCHTEL + BÄCHLI: kleiner Bach im Gewinn RÜETISCHTEL.

Quellen 1802 *am Rütistelbach GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*

Rüetischtelbrugg Schleithem

Aussprache *rüätistəlbrugg* Rüetischtelbrugg. Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 680 024 / 1 290 785. In: Rüetischtelmüli O.

Bedeutung RÜETISCHTEL + BRUGG: Brücke über den SCHLAATEMERBACH bei der RÜETISCHTELMÜLI.

Quellen 1802 *bej der Rütistel Brugg; bej dem Rütistel Stäg GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1802 *bej der Rütistelbrugg; bej d: Rütistel Steg; beim Rütistel=Stäg GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*

Rüetischtelmüli Schleithem

Aussprache *rüätistəlmüli* Rüetischtelmüli. Art Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 950 / 1 290 750.

Bedeutung RÜETISCHTEL + MÜLI: 1818 erbaute ehem. Gipsmühle im Gebiet RÜETISCHTEL, abgebrochen zugunsten neuerer Gebäude. Der Name wurde auf das Gewinn und den Bauernhof RÜEDISCHTELMÜLI übertragen.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur JAHRBUCH 105 Foto.

Ruezenacker Beggingen

Aussprache *ruətsə'ákχər* Ruezenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 380 / 1 291 020.

Bedeutung PN RUOZO + ACKER: Ackerfeld einer Person namens RUOZO.

Quellen 1445 *ab ainem agker gegen Schlait-hain abhin gelegen den man nempt Rützen-agker STASH, Urkunden 1/2128, VerkBr; 1603 Rüttschen Ackher GA Beggingen, Urkunden, Urb.; 1868 Rûzenacker Unoth 199.*

Ruezewis Beggingen

Aktuell Ruezzenacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 380 / 1 291 020.

Bedeutung PN RUOZO + WIS: Wiese des RUOZO. Quellen 1603 *zwey mad jnn der Rûzen Wieß gelegen GA Beggingen, Urkunden, Urb.; 1746 Rûetzenwiß GA Beggingen, Urkunden, 15b, GüVerz; 1801 Rutzen Wis GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.; 1868 Rûzewis Unoth 199.*

Ruhärgetebuck Ramsen

Aussprache *rüergätëbukç* Ruuärgetebuck. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 704 460 / 1 284 780.

Bedeutung RUH + ÄRGETE + BUCK: rundlicher Hügel mit minderwertigem Land eines Besitzers namens RUH. RUH ist ein altes Ramser Geschlecht.

Quellen 1943 *Rauhegerten Siegfried, Kar.*

Ruhärgetebuck, Ob em Ramsen

Aussprache *ob em rüergätëbukç* Ob em Ruuärgetebuck. Aktuell Ob em Ruhärgetebuck. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 704 450 / 1 284 640.

Bedeutung OB + RUHÄRGETEBUCK: Grundstück oberhalb RUHÄRGETEBUCK. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Ruhhäulitännli Hallau

Aussprache *rühëulitënnli* Ruhhäulitännli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 674 830 / 1 285 070. In: WA 06 Seebehau.

Bedeutung RUH + HÄULI + TÄNNLI: kleine Tannen im kleinen Nutzwald, der 1. einem Besitzer namens Ruh/Rauch gehört oder 2. sich in rauer (*ruucher*) Gegend befindet.

Quellen 1868 *Ruehöulitanne Unoth 191; 1943 Rubhäuli Siegfried, Kar.*

Rühliacker Neuhausen am Rheinfall

Aktuell Nachtwäid. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 880 / 1 280 650.

Bedeutung FamN RÜHLI + ACKER: Acker im Besitz einer Person namens RÜHLI. Der Familienname RUH, RÜHLI, RUCH ist in den Schaffhauser Quellen früh belegt.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.* Literatur URSH 2,654.

Rummele Hallau

Aussprache *rümmälä* Rummele. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 674 730 / 1 283 420.

Bedeutung unklar. Möglichkeiten: PN RUMO: 1. Besitz einer Person namens RUMO. 2. RUMMELE: Ort mit Donner, Lärm, Rumor. 3. Mit RUMMELE werden andernorts die Zuckerrüben benannt, aber offenbar nicht in Schaffhausen. Aussichtspunkt. Gewinn mit Steinbruch (NSO: Ammoniten). Aussichtspunkt. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 1605 *auf Rumalen STASH, Herrschaft 1/46, 5, S. 6., MkBeschr.; 1640 auf Rumelen STASH, Herrschaft 1/20, S. 24., MkBeschr.; 1802 Rümmlen STASH, Kataster B 8, Kat.; 1868 Rummele Unoth 191.*

Literatur ID 6,927. MEYER, *Hallau* 364. KUMMER, *Volksbotanik* II 1,67–68. GEDENKBUCH 57,72,225.

Rummele Oberhallau

Aussprache *rümmälä* Rummele. Art Werkplatz: Steinbruch, NSO. Ort 2 677 500 / 1 286 450. In: Rummele.

Bedeutung unklar. Möglichkeiten: PN RUMO: 1. Besitz einer Person namens RUMO. 2. RUMMELE: Ort mit Donner, Lärm, Rumor. 3. Mit RUMMELE werden andernorts die Zuckerrüben benannt, aber offenbar nicht in Schaffhausen. Aussichtspunkt. Gewinn mit Steinbruch (NSO: Ammoniten).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.* Literatur ID 6,927. RÜEDI 1. KUMMER, *Volksbotanik* II 1,67–68.

Rummelebuck Hallau

Aussprache *rümmälëbukç* Rummelebuck. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 674 250 / 1 282 978. In: Siitetobel.

Bedeutung RUMMELE + BUCK: rundlicher Hügel im Gebiet RUMMELE (siehe dort).

Quellen 1943 *Rummelenbuck Siegfried, Kar.*

Literatur GEDENKBUCH 47.

Rummelehütte Oberhallau

Aussprache *rummələhütta* Rummelehütte. **Art** Hausname: einzeln stehendes Haus. **Ort** 2 677 540 / 1 286 410. In: Rummele.

Bedeutung RUMMELE + HÜTTE: Hütte im Gebiet RUMMELE.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rundbuck Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *rundbükχ* Rundbuck. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 687 420 / 1 281 020.

Bedeutung RUND + BUCK: runder Hügel. Mit NSO. Das heutige Gewerbe- und Industriegebiet RUNDBUCK liegt im N des eigentlichen Rundbuck im Gewann TOBELÄCKER.

Quellen 1880 *Rundbuck Siegfried, Kar.*

Rundbuck Schaffhausen 1

Aussprache *rundbükχ* Rundbuck. **Aktuell** Rundbuck. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 689 790 / 1 285 580. In: Gäissberg.

Bedeutung RUND + BUCK: runder Hügel auf dem GÄISSBÄRG.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 99.

Rundbuck Schaffhausen 2

Aktuell Solebärg. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 693 620 / 1 286 640.

Bedeutung RUND + BUCK: runder Hügel im SOLEBÄRG.

Quellen 2010 *mdl. Stadtforstamt Vogelsanger.*

Literatur WALTER 99.

Rundum Wilchingen

Aussprache *rundum* Rundum. **Art** Gewannname: NSO. **Ort** 2 681 485 / 1 278 560. In: Vordernewäg.

Bedeutung RUNDUM: Höhenkuppe auf dem ROSSBÄRG mit Rundweg. **Darin:** NSO (Schutz für Mittelspecht wie Buntspecht, nur kleiner; Frösche).

Quellen 2001 *AGI.*

Ruppe, Uf Stein am Rhein

Aussprache *uf ruppə* Uf Ruppe. **Aktuell** Uf Ruppe. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 707 650 / 1 280 250.

Bedeutung PN oder FamN RUPP: Flur einer Person namens RUPP. 1451 ist ein Claus Rupplin von Biberach belegt. RUPP ist eine Kurzform von Rupprecht.

Quellen 1522 *die wifen, acker vnd wingarten vff Rüpen vnd Wolffermoß STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.;* 1802 *Ruppen STASH, Kataster B 16, Kat.;* 1802 *Ruppenaker STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur URSH 2,654.

Russeschanze Ramsen

Aussprache *russašantsə* Russeschanze. **Art** Geländepunkt: ehem. Militäranlage. **Ort** 2 702 207 / 1 281 748. In: Gäissbärg.

Bedeutung RUSSE + SCHANZE: Feldbefestigung, in der sich im Koalitionskrieg 1800 die Russen mit Kanonen verschanzt haben. 1847 ausgeebnet.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 79. KG 2,643 mit Abbildung.

Ruth-Bluem-Tisch Wilchingen

Aussprache *blüəmətiš* Blueme-Tisch. **Aktuell** Ruth-Blum-Tisch*. **Art** Geländepunkt: Raststätte, Feuerstelle. **Ort** 2 677 855 / 1 278 360. In: Chalchofe.

Bedeutung RUTH + BLUM + TISCH: Tisch und Ruhebank im Wald. Im Rahmen des Naturschutzjahres 1970 angelegter Platz mit Aussichtspanorama. Die Wilchinger Dichterin Ruth Blum steuerte einen Steintisch vom Kunststeinwerk Külling bei.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SN 22.7.1970.

Rutscher Osterfingen

Aussprache *rutsər* Rutscher. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 678 560 / 1 279 970.

Bedeutung RUTSCHER: steile Flur, auf der oft die Erde abruscht.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rutschi Gächlingen

Aktuell Chrüegli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 800 / 1 287 490.

Bedeutung RUTSCHI: Hang, an dem die Erde leicht rutscht.

Quellen 2002 AGI.

Literatur URSH 2,654. BÜHRER, *Gächlingen* 4,16.

Rutschquälle Schleithelm

Aussprache *rutskwəllə* Rutschquälle. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 682 020 / 1 288 980. In: Chälle.

Bedeutung RUTSCH + QUÄLLE: zwei im Rutschgebiet gefasste Quellen im Gewinn CHÄLLE, angeschlossen an die Wasserversorgung.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute; 2018 mdl. Willi Bächtold.

Ruuärgete Beringen

Aussprache *rūərgətə* Ruuärgete. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 050 / 1 285 250.

Bedeutung RUUCH + ÄRGETE: minderwertige Flur mit rauem, struppigem Bewuchs.

Quellen 1564 *Rūchen Eggertten STASH, Paradieseramt JB 6, S. [3], Urb.*; 1672 *Rūh-ägerten STASH, Paradieseramt JB 11, S. [35], Urb.*; 1702 *auff Raub Ägerten STASH, St. Agnesenamt G Beringen 6, 22, Urb.*; 1943 *Rauhe Egerten Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,654. RAHM, *Beringen* 56.

Ruuchebüel Dörflingen

Aussprache *rūχəbüəl* Ruuchebüel. Aktuell Grüüt. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 696 770 / 1 284 725. In: Häsli Oberberg.

Bedeutung 1. FamN RUH / RUCH + BÜEL: am Hügel gelegene Flur einer Person namens RUH/RUCH. Das Geschlecht ist in Gailingen, Diessenhofen und Ramsen verbreitet. 2. RUUCH + BÜEL: gerodeter Hügel mit ehem. rauem, struppigem Bewuchs.

Quellen 1637 *im Ruchenbüchel Klingenberg 116; [1801] Rubbühel STASH, Kataster B 6, Kat.*

Literatur URSH 2,654.

Ruus Buch

Aussprache *rūs* Ruus. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 701 180 / 1 286 510.

Bedeutung RUUS: Gewinn mit Wasserrinne (Runse). RUUS zu ahd./mhd. *runs*, schwzdt. *Runs, Ruuss* Rinnsal, Wassergraben.

Quellen 1868 *Ruess Unoth 198.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 78.

Ruusche Ramsen

Aussprache *rūsə* Ruusche. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 990 / 1 284 160.

Bedeutung RUUSCHE: Ort, an dem man das Rauschen des fließenden Wassers der BIBER hört (bei einer Stellfalle/Stufe).

Quellen 1802 *Rauschen STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 76.

Ruusse Thayngen

Aktuell Buechetele. Art Gewinnname: Tobel. Ort 2 695 126 / 1 290 004.

Bedeutung RUUSSE: Bachbett, Runse.

Quellen 1505 *zu der Russenn [...] uff den Mulacker Koch 120; URSH 3792.*

Literatur KOCH 120.

Ruussgrabe Trasadingen

Aussprache *rūsgrabə* Ruussgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 674 950 / 1 279 450. In: Meggeracker S.

Bedeutung RUUSS + GRABE: Wassergraben, Runse.

Quellen 1714 *Raußgraben STASH, Paradieseramt B 12, Urb.*; 1802 *Rußgraben STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Rusgrabe Unoth 193; 1943 Russgraben Siegfried, Kar.*

Rüüssi Wilchingen

Aussprache *rüssi* Rüüssi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 700 / 1 279 700.

Bedeutung RÜÜSSI: Gewinn beim RUUSSGRABE. RUNS zu ahd./mhd. *runs* Rinne, Rinnsal, Wassergraben, Kanal.

Quellen 1491 *jtem j juchart acker an Runfin [...] gelegen STASH, Urkunden 2/5404, S. 7, ZeRod.*; <1500 *Rünnsßj STASH, Urkunden 2/5404, S. 9, ZeVerz.*

Literatur WALCH 10. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 336.

Rüüssigrabe Wilchingen

Aktuell Ruessgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 675 865 / 1 279 835. In: Hans Molli N.

Bedeutung RÜÜSSI + GRABE: Wassergraben, Runse. RUNS zu ahd./mhd. *runs* Rinne, Rinnsal, Wassergraben, Kanal.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALCH 10. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 336.

Ruussler Barzheim

Aussprache *rüsslar* Ruussler. Art Gewannname, Hofname: Acker, Hof. Ort 2 695 500 / 1 290 700.

Bedeutung FamN RUSS: Besitz einer Person namens RUSS. Mit Aussidelerhof «Im Ruussler».

Quellen 1430 (*Acker*) *haist der Rüsser Koch* 121; 1539 *Russar Koch* 121; 1682 *Rußler* STASH, *Gemeinden Thayngen AA 7, 8, Urb.*; 1802 *Rüßler; Rüßler; Rúßler* STASH, *Kataster B 3, Nr. 40; Nr. 41; Nr. 352; Nr. 452, Kat.*

Literatur URSH 2,654. KOCH 121. WINZELER 94. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 157 Foto.

Ruustaag Barga

Aussprache *rustäg* Ruustaag. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 686 870 / 1 293 462. In: Oberi Essligruueb.

Bedeutung 1. RUCH + STAAG: rauer, steiniger Hangweg. 2. FamN RUH/RUCH + STAAG: am ansteigenden Weg zur Flur einer Person namens RUH/RUCH.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,654. WALTER 99,109. SMW 329.

Rüütene Barga

Aussprache *rütənə* Rüütene. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 700 / 1 295 650.

Bedeutung RÜÜTENE: Rodungen.

Quellen 1802 *jn Mittleren Rüttenen* STASH, *Kataster B 2, Kat.*; 1943 *In Rüttenen Siegfried, Kar.*

Rüütene Guntmadingen

Aussprache *rüütənə* Rüütene. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 300 / 1 280 800.

Bedeutung RÜÜTENE: Rodungen.

Quellen 1657 *Guntmadinger Reüthinen* STASH, *Herrschaft 1/43, Nr. 14., MkBeschr.*; <1700 [1686] *da der Guntmadinger, Azemer und Jeltetter Ban zu sammen stoffen* [Kopie] STASH, *Herrschaft 1/16, MkBeschr.*; 1943 *Rüttenen Siegfried, Kar.*

Rüütene Löhningen

Aktuell Rüüti. Art Gewannname: Acker, Reben. Ort 2 683 000 / 1 284 350.

Bedeutung RÜÜTENE: Rodungen.

Quellen 1868 *Rütene Unoth* 62.

Rüütene Lohn

Aktuell Rüüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 500 / 1 290 400.

Bedeutung RÜÜTENE: Rodungen.

Quellen 1702 2 1/2 *vierling im Kotzenboden [...], hinten an die Gemeind Rüttenen [...]* *stoßend* STASH, *Paradieseramnt JL 21, Gü-Verz.*; 1739 *in Rütthenen GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1883 *Rüttenen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 99.

Rüütene Neunkirch

Aktuell Rüütiäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 430 / 1 281 530.

Bedeutung RÜÜTENE: Rodungen.

Quellen 1545 *Rütinen* STASH, *Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1553 *Rüwtinen* [!] STASH, *Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*; 1722 *bej einer maßholdern, neben den Reüthinen* GA *Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.* 1917 *In Reuthenen Wildbergerkarte.*

Rüütene Ramsen

Aussprache *rütənə* Rüütene. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 702 980 / 1 283 160.

Bedeutung RÜÜTENE: Rodungen.

Quellen <1650 *der Rütjt nach* [Kopie] STASH, *St. Georgenamt K 1, MkBeschr.*; 1771 *Reitenen* STASH, *Herrschaft 1/21, MkLib.*; 1802 *Reüthinen* STASH, *Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Rüttenen Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 79.

Rüütene Rüdlingen

Aussprache *rütənə* Rüütene. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 230 / 1 272 060.

Bedeutung RÜÜTENE: Rodungen.

Quellen 1669 *drej juchart von der Reütj nder Teüffenweg, stoßßen [...] anderseits hinab an die Antheüpter StAZ, J 325 a, Urb.*; 1833 *In Rütönen Siegfried, Kar.*; 1868 *in Rütene Unoth 194.*

Literatur ULLMANN 82.

Rüütene Trasadingen

Aussprache *rütənə* Rüütene. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 674 000 / 1 280 250.

Bedeutung RÜÜTENE: Rodungen.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rüütene Wilchingen

Aussprache *rütənə* Rüütene. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 677 500 / 1 278 700.

Bedeutung RÜÜTENE: Rodungen.

Quellen 1686 *an den Weißweyler Reütönen STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.*

Literatur WALCH 14.

Rüütene, Chliini Löhningen

Aussprache *χlini rütənə* Chliini Rüütene. Aktuell Chliini Rüütene. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 800 / 1 283 000.

Bedeutung CHLII + RÜÜTENE: kleine Rodungen. Mit RÜÜTIHOF.

Quellen 1803 *ünder d: Rütthen GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 197, Urb.*

Rüütene, I de Stetten

Aktuell Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 400 / 1 289 000.

Bedeutung I + DE + RÜÜTENE: bei den Rodungen.

Quellen 1802 *In den Rütthenen STASH, Kataster B 17, Kat.*

Rüütene, In aalte Osterfingen

Aktuell Taalstaaghau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 450 / 1 279 930.

Bedeutung IN + AALT + RÜÜTENE: in den alten Rodungen. Heute wieder aufgeforstet.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rüüti Altdorf

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 630 / 1 293 860.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung zwischen OBERHOLZ und UNDERHOLZ.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Rüüti Beringen

Aktuell Oberbärg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 850 / 1 283 800.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung. Früher Reben.

Quellen 1802 *In der Rütj STASH, Kataster B 4, Kat.*

Rüüti Bibern

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 640 / 1 291 740.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung. Gewinn mit Hof EGGRÜÜTI und Reservoir.

Quellen 1883 *Rüti Siegfried, Kar.*

Rüüti Buch

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 700 490 / 1 285 240.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 1868 *Rüti Unoth 198*; 1943 *In der Rüti Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 99. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 79.

Rüüti Buchberg

Aktuell Hinderem Hurbig. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 684 590 / 1 270 215.

In: Hinderem Hurbig.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 99.

Rüüti Büsingen (D)

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 860 / 1 283 480.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen <1800 *auf der Rütin GA Büsingen, Bücher V, Nr. 1240, ZiB.*; 1802 *unter der Rütin GA Büs*; 1877 *Reuthe GA Büs, Gempl., Kar.*

Rüüti Guntmadingen

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 600 / 1 282 050.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 1714 in der *Rüti* STASH, *Paradiesamt B 12, 102; 103, Urb.*; 1943 *Rütiacker Siegfried, Kar.*

Rüüti Hallau

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 675 410 / 1 283 210.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur MEYER, *Hallau* 364. GEDENKBUCH 186.

Rüüti Hemmental

Aussprache *rüti* Rüüti. Aktuell Rüütlihaalde. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 612 / 1 287 552.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 1492 der *Rüti* zehend zu *Hemmental* STASH, *Allerheiligen BA 7, 106, ZeRod.*

Rüüti Herblingen

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 360 / 1 287 590.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüüti Löhningen

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 000 / 1 284 350.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 1718 *Ruthen* STASH, *St. Agnesenamt G Löhningen 4, MkBeschr.*

Rüüti Lohn

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 500 / 1 290 400.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 1692 *Rüti* im oberen Holz gelegen GA Lohn, *Zinsbuch*; 1791 *Rütty* GA Lohn, *Gerichtsprot.*; 1802 *Jn der Rütthj* STASH, *Kataster B 11, Kat.*; 1803 *Rüthi* GA Lohn, *Gerichtsprot.*

Rüüti Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Industrie, überbautes Gebiet. Ort 2 688 920 / 1 281 380.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung. Heute Gewerbegebiet am Rhein.

Quellen 1475 von dem *wingarten an der Rüti* was *Hensflj Wingart Aker* STASH, *Allerheiligen BA 8, 12, Urb.*; <1700 [1686] *Reüthin [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, Neuhausen: Nr. 4., MkBeschr.*

Rüüti Ramsen

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 705 455 / 1 285 026.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung im SO von WIS-HOLZ.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 79.

Rüüti Stetten

Aussprache *rüti* Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 400 / 1 289 000.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüüti Thayngen

Aktuell Hohrüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 587 / 1 288 051.

Bedeutung RÜÜTI: Rodung.

Quellen 1682 *vier jüchart aker ohngefehr genant der Speicher in der Reüti* gelegen, *einseits an die straß, so gen Dießßenhofen gehet* STASH, *Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*

Literatur KOCH 115. WINZELER 453.

Rüüti, Hinder Barzheim

Aktuell Hinderem Giigerschlatt. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 820 / 1 290 710.

Bedeutung HINDER + RÜÜTI: entfernterer Teil der RÜÜTI.

Quellen 1802 in der *hinter Rütthin; bei der hintern Reüthin* STASH, *Kataster B 3, Nr. 809; Nr. 813, Kat.*

Rüüti, Hinderi Buch

Aussprache *hindəri rüti* Hinderi Rüüti. Aktuell Hinderi Rüüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 390 / 1 285 090.

Bedeutung HINDER + RÜÜTI: entfernterer Teil der RÜÜTI.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüüti, I der Barzheim

Aussprache *i də rüti* I der Rüüti. Aktuell I der Rüüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 270 / 1 290 750.

Bedeutung I + DER + RÜÜTI: bei der Rodung.

Quellen 1591 *jn der Rüttj [...] oben an Schlatterberg, vnnd vnnden vff die grossen Owen stoffend STASH, St. Agnesenamt B 5, 166, ZiB.; 1658 jnn der Reüthi STASH, St. Agnesenamt B 7, 349, ZiB.; 1682 in der Rüti STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 7; 15; 160, Urb.; 1802 in der Reütin STASH, Kataster B 3, Nr. 55; Nr. 56, Kat.*

Rüüti, Oberi Löhningen

Aussprache *obəri rüti* Oberi Rüüti. Aktuell Oberi Rüüti. Art Gewannname: Reben. Ort 2 683 100 / 1 284 450.

Bedeutung OBER + RÜÜTI: oberhalb RÜÜTI.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüüti, Uf Schaffhausen

Aussprache *ufrüti* Uf Rüüti. Aktuell Uf Rüüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 400 / 1 284 550.

Bedeutung UF + RÜÜTI: erhöhte Rodung.

Quellen 2011 *mdl. Ernst Widtmann, Grundeigentümer.*

Literatur WALTER 99.

Rüüti, Usseri Barzheim

Aktuell Hinderem Gügerschlatt. Art Gewannname: Acker. Ort 2 694 820 / 1 290 710. Bedeutung USSER + RÜÜTI: entfernterer, am Rand gelegener Teil des Gewanns Rüüti.

Quellen 1682 *ein mad in der Vßßeren Reütin im Geigerfchlatt; in der Ußßeren Reütin STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 53; 88, Urb.*

Rüüti, Vorderi Buch

Aussprache *fordəri rüti* Vorderi Rüüti. Aktuell Vorderi Rüüti. Art Gewannname: Wald. Ort 2 701 130 / 1 285 030.

Bedeutung VORDER + RÜÜTI: näher gelegener Teil der RÜÜTI.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüütiäcker Neunkirch

Aussprache *rütiäcker* Rüütiäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 430 / 1 281 530.

Bedeutung RÜÜTI + ÄCKER: Ackerfelder auf Rodungsland.

Quellen 1745 *Rütin-Äkeren GA Neunkirch, II. A. 102, PfandPr.; 1803 in Rütjäckeren GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.; 1868 Rüttiäcker Unoth 62; 1868 Rüttiäcker Stebler, Kar.*

Rüütibrunne Oberhallau

Aussprache *rüütibrunnə* Rüütibrunne. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 650 / 1 285 000.

Bedeutung RÜÜTI + BRUNNE: Rodungsgebiet mit gleichnamigem, gefasstem Feldbrunnen.

Quellen 1669 *bej dem Rütinbrünnen STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 211, Urb.*

Literatur WALTER 78. RÜEDI 92.

Rüütihau Ramsen

Aussprache *rüütihau* Rüütihau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 320 / 1 284 830. In: Wiesholzerberg.

Bedeutung RÜÜTI + HAU: Nutzwald im SW von RÜÜTI.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüütihof Löhningen

Aussprache *rüütihof* Rüütihof. Aktuell Rütihof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 682 855 / 1 283 215. In: Chliini Rütene.

Bedeutung RÜÜTI + HOF: Hof im Gewinn CHLIINI RÜÜTENE.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüütihof Trasadingen

Aussprache *rüütihof* Rüütihof. Aktuell Rüütihof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 673 225 / 1 280 205. In: Rooserüüti SW. Bedeutung RÜÜTI + HOF: landwirtschaftliche Siedlung in der ROOSERÜÜTI, erbaut 1968/69. Vom Besitzer Kaspar Buchmann frei gewählter Hofname in Anlehnung an FIN. Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüütili Dörflingen 1

Aussprache *rüütili* Rüütili. Aktuell Rüütili. Art Gewannname: Wald. Ort 2 694 820 / 1 286 200. Bedeutung RÜÜTILI: kleine Rodung. Quellen [1801] *Rütelj STASH, Kataster B 6, Kat.*; [1801] *Reuthlj aker STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Reütili GA Dörflingen, II, Kar.*

Rüütili Dörflingen 2

Aussprache *rüütili* Rüütili. Aktuell Rüütili. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 696 815 / 1 285 820. Bedeutung RÜÜTILI: kleine Rodung. Quellen [1801] *Reuthlj aker STASH, Kataster B 6, Kat.*; [1801] *Rütelj STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Rüütili GA Dörflingen, VIII, Kar.*

Rüütili Hemmental

Aussprache *rüütili* Rüütili. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 685 410 / 1 287 600. Bedeutung RÜÜTILI: kleine Rodung. Quellen 1802 *im Rütili STASH, Kataster B 10, Kat.*

Rüütili Opfertshofen 1

Aussprache *rüütili* Rüütili. Aktuell Rüütili. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 691 480 / 1 292 080. Bedeutung RÜÜTILI: kleine Rodung. Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüütili Opfertshofen 2

Aussprache *rüütili* Rüütili. Aktuell Taalwisli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 500 / 1 289 900. Bedeutung RÜÜTILI: kleine Rodung. Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüütili Trasadingen

Aussprache *rüütili* Rüütili. Art Gewannname: Reben. Ort 2 674 125 / 1 280 700. Bedeutung RÜÜTILI: kleine Rodung. Quellen 1802 *im Rütelj STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Rütili Unoth 193.*

Rüütlihaalde Hemmental

Aussprache *rüütlihaaldə* Rüütlihaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 340 / 1 287 480. Bedeutung RÜÜTILI + HAALDE: Hang im S vom RÜÜTILI. Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Rüütizälg Ramsen

Aktuell Rüütizälg (aufgehoben). Art Raumname. Bedeutung RÜÜTI + ZÄLG: ehem. Dorfzelge. Quellen 1802 *Rütbj Zelig STASH, Kataster B 13, Kat.*

s Äss uf Hofen

Aussprache *s ɛss uf S* Äss uf. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 692 208 / 1 292 800.

Bedeutung ES + ÄSS + UF: S-förmige Strasse Zentralschulhaus–Opfertshofen.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

s Taal ab Altdorf

Aussprache *s täl app S* Taal app. Aktuell Altdorferstrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 692 364 / 1 293 445. Altdorf–Bibern.

Bedeutung ES + TAAL + ABWÄRTS: Strasse Altdorf–Bibern

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Saale, I Thayngen

Aussprache *i sālə I* Saale. Aktuell I Saale. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 694 643 / 1 290 384.

Bedeutung I + SAALE: 1. zum Fronhof gehörendes Salland. 2. Gewinn mit Salweiden (*Salix caprea*). Saale.

Quellen 1885 *Saalen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 99. KOCH 121. KUMMER, *Volksbotanik* I 74. WINZELER 109,600.

Saalebrunne Lohn

Aussprache *sālə[r]brunnə* Saalebrunne. Art Gewässername, Gewannname: Acker, Quelle. Ort 2 691 580 / 1 289 360.

Bedeutung SAALE + BRUNNE: 1. Quelle nahe Salweiden. SALE zu ahd. *salaha*, mhd. *salhe* Salweide. 2. Quelle eines Seilers.

Quellen 1485 *ift och gebannen [...], ob Sala-brunnen STASH, Urkunden 2/3244, I, Offn.*; 1592 *Sailerbrünen STASH, Paradieseramt JL 7, 17, Urb.*

Literatur siehe Seite 86.

Saalebrunnestaaghölzli Lohn

Aktuell Etschelhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 580 / 1 289 360. In: Etschelhaalde S.

Bedeutung SAALEBRUNNESTAAG + HÖLZLI: kleiner Wald bei der SAALEBRUNNESTAAG.

Quellen 1648 *ein holtz daß Salabrünnen Steig Hölzlin gheissen [...], stoßt an [...], vnd an der seiten an die Salabrünnen Steig gegen dem Etsfal GA Lohn, Nr. 1, 6, GüVerz.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Saaleracker Barga

Aussprache *sālərəkər* Saaleracker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 900 / 1 295 130.

Bedeutung SAALE + ACKER: Ackerfeld eines SEILERS.

Quellen 1802 *jm Sahleracker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Saalerbahn, Aalti Hallau

Aussprache *sālərbān* Saalerbaan. Aktuell Kappellenstrasse. Art Verkehrsname: Seilherstellung. Ort 2 677 147 / 1 283 611.

Bedeutung AALT + SAALE + BAHN: lange, gerade Strasse, ehem. zum Drehen der Seile genutzt. 1876 gab es in Hallau drei Seiler.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WANNER, *Hallau* 188.

Saalerbahn, Aalti Neunkirch

Aktuell Grabestrooss. Art Gewannname: Seilherstellung. Ort 2 679 520 / 1 282 636. In: Grabestrooss W.

Bedeutung AALT + SAALE + BAHN: ehem. Seilerbahn., d.h. langer, ebener Platz, auf dem die Seiler die langen Seile verfertigten. Heute Grünanlage.

Quellen 2005 AGI.

Literatur Zum Handwerk: NBNG 20,1968, 71.

Saalzbrunne Schleithem

Aussprache *sātsbrunnə* Saazbrunne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 190 / 1 288 400.

Bedeutung SAALE + BRUNNE: bei der vermeintlich salzhaltigen Quelle. Die Bohrungen von 1823 und 1834 wurden erfolglos abgebrochen. Vermutlich floss von den oberhalb gelegenen Gipsbrüchen weisses Wasser herab, das salzhaltig aussah. Gewinn mit Brunnenstube.

Quellen 1394 *ab dem akker bi dem saltzbrunnen GA Schleithem IA 01,03; 1613 jm Saltz Brünen GA Schleithem, IA 01-28, LBr; 1868 Salzbrunne Unoth 196; 1943 Salzbrunnen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 100. WANNER, *Schleithem* 253.

Saalzbrunne, Obere Schleitheim

Aktuell Oberer Salzbrunnen* (abgebrochen). Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 678 190 / 1 288 330. In: Saalzbrunne.

Bedeutung OBER + SAA LZBRUNNE: höher gelegener ehem. Hof im Gewinn SAA LZBRUNNE, erbaut 1799, abgebrochen 1980.

Quellen 2003 AGI.

Literatur KDM 3,240–241 mit Foto. WAN-
NER, *Schleitheim* 146 mit Foto. HERMANN/
RÄBER, *Bauernhäuser* 474 mit Foto.

Saalzbrunne, Undere Schleitheim

Aussprache *undərə sāltsbrunnə* Undere Saalzbrunne. Aktuell Undere Saalzbrunne. Art Gewinnname, Hofname: Industrie. Ort 2 678 130 / 1 288 550.

Bedeutung UNDER + SAA LZBRUNNE: tiefer gelegener Teil des Gewinns SAA LZBRUNNE mit ehem. Hof UNDERE SAA LZBRUNNE. Ehem. Gipsmühle, erbaut 1817.

Quellen 2003 AGI.

Saalzfrässer Rhein

Aussprache *sāltsfræsər* Salzfrässer. Art Geländepunkt: Fels im Rhein. Ort 2 702 230 / 1 281 535.

Bedeutung SAA LZ + FRÄSSER: Felskopf im Rhein, an dem 1712 ein mit Salz beladenes Schiff auflief und unterging (*gefressen wurde*). Gesprengt im 16. Jh. und um 1860. Vgl. ÖPFELFRÄSSER. SALZFRÄSSER.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÜHRER in: SSM 16,1948,41. TNB 3,2,1311 (unrichtig).

Saalzläcki Oberhallau

Aussprache *sāltsləkxi* Saalzläcki. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 676 500 / 1 286 600. In: Vord. Gällete.

Bedeutung SAA LZ + LÄCKI: Wald mit ausgelegtem Salzstein für Wildtiere.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Saalzlädili, Aalts Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *älts sāltslədili* Aalts Saalzlädili. Aktuell Aalts Saalzlädili (abgebrochen).

Art Hausname: ehem. Salzverkaufsstelle. Ort 2 688 583 / 1 281 656. In: Im Doorf, stand auf dem Industrieplatz.

Bedeutung AALT + SAA LZ + LÄDILI: ehem. Salzverkaufsstelle auf dem Industrieplatz.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur PFAFF, *Neuhausen* 32.

Saalzstaa Rhein

Aktuell Saalzfrässer. Art Geländepunkt: Fels im Rhein. Ort 2 702 230 / 1 281 535.

Bedeutung SAA LZ + STAA: siehe SAA LZFRÄSSER.

Quellen 1932 [1672] *In diesem Jahr hat sich der Stein im Rhein genannt der Salzstein (bei Bibern) trocken sehen lassen zwischen Diessenhofen und Stein a. Rh. unterhalb der Mühle Biberach und der Ziegelhütte Schupfen; der ober und nit der andere lässt sich alle Jahre fast sehen. Graf, Ms.*

Literatur GRAF, *Ramsen*. ID 11,883. TNB 3,2,1312.

Saalzstadel Schaffhausen

Aussprache *sāltsštādəl* Saalzstadel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 665 / 1 283 410.

Bedeutung SAA LZ + STADEL: Gewinn mit Salzmagazin. Der Name ging vom Gebäude auf das Gewinn über. Hier wurden auch die Rebstecken gelagert, darum auch STÄCKEPLATZ genannt (siehe dort). Gleichzeitig war hier eine Badeanstalt für Knaben. 1825–1842 landeten die Dampfschiffe hier und an der benachbarten ROSSSCHWÄMMI (siehe dort). 1850–1851 erfolgte am SAA LZSTADEL der Zusammenbau, der Stapellauf und die Taufe des ersten Schaffhauser Dampfschiffs *Stadt Schaffhausen*.

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur INSA 392. FURRER, *Salzbahfen*. In: SBG 85,2011,67–101.

Saalzstadel, Aalte Schaffhausen

Aussprache *ältə sāltsštādəl* Saalzstadel. Aktuell Aalte Saalzstadel. Art Hausname: Salzlagerhaus. Ort 2 690 600 / 1 283 380. In: Saalzstadel.

Bedeutung AALT + SAA LZ + STADEL: Salzmagazin. Das Gebäude wurde 1673 erstellt und

1929 vom Kanton durch die Stadt übernommen. Der Salztransit von Hall und Reichenhall via Bodensee–Rhein nach Schaffhausen und vom Rheinflallbecken an abwärts und auf Wasserstrassen in die Innerschweiz war für Schaffhausen bis um 1800 eine Haupteinnahmequelle. Der Zwang, die Salzfracht in Schaffhausen wegen der Unpassierbarkeit der LÄCHEN auszuladen, auf dem Landweg bis unterhalb des Rheinfalls zu transportieren und dort für den Weitertransport wieder auf Schiffe umzuladen, führte zu Zoll- und Lagereinnahmen und Arbeitsplätzen. Schaffhausen hatte mehrere Salzlagerhäuser, erhalten haben sich der Scheiben- oder Salz-*hof* (erbaut 1529/30), der AALTE SAALZSTADEL (erbaut 1673) und der Güterhof (erbaut 1787).

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur INSA 307. FURRER, *Salzhafen*. In: SBG 85,2011,67–101.

Saalzzug Rhein

Aktuell Saalzzug (aufgehoben). **Art** Gewässernamen: Fischzug. **Ort** 2 688 045 / 1 281 355. **Bedeutung** SAALZ + ZUG: rechtsrheinischer Fischzug unmittelbar unter dem SCHLÖSSLI WÖRTH. Namengebung im Zusammenhang mit dem nahe erfolgten Salzverlad auf Weidlinge.

Quellen 1631 *Salz Zug STASH, Allerheiligen G Neuhausen D 16 (Plan Caspar Lang)*.

Literatur UHWIESER MAPPE 4/2004,90 mit Lang-Plan.

Saatele Gächlingen

Aktuell Brunngass. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 330 / 1 284 330.

Bedeutung SAATELE: schmaler Ackerstreifen, den der Sämann in einem Gang besäte.

Quellen 1553 *ain saatelen, genant der Sattel [...], ligt ob der Hoffwiß vnnnd stoßt an die Brünngassen STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 26, Urb.*; 1628 *Sattel STASH, Konstanzer Ämter BB 11, S. [68], Urb.*

Literatur ID 7,1423 mit Schaffhauser Bezug. WALTER 99.

SAC-Hütte Merishausen

Aussprache *ess ā tsē hütta* Ässaazehütte. **Aktuell** Hasenbuckhütte*. **Art** Hausname: einzeln stehende Hütte. **Ort** 2 685 130 / 1 290 740. In: Hasebuck.

Bedeutung SAC + HÜTTE: 1948 eingeweihte Hütte des Schweizer Alpen-Clubs, Schaffhauser Sektion Randen, auf dem HASEBUCK.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur SSM 17,1949,42 mit Foto. LEU, *Merishausen* 90.

Sächforbüel Büsingen (D)

Aktuell Sächwishölzli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 694 510 / 1 284 480.

Bedeutung SÄCH + FORE + BÜEL: mit Foren bestandener Hügel: 1. einer Person namens SECH (Koseform von Ezechiel) oder 2. in Form eines SÄCH (Schneidemesser am Pflug, länglich, an einem Ende breiter).

Quellen 1877 *Sechforrbühl GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 38.

Sächwis Büsingen (D)

Aussprache *seχwis* Sächwis. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 694 440 / 1 284 750.

Bedeutung SÄCH + WIS: Wiese 1. einer Person namens SECH (Koseform von Ezechiel) oder 2. in Form eines SÄCH (Schneidemesser am Pflug, länglich, an einem Ende breiter).

Quellen 1745 *in der Sechwiß STASH, A.B., 12; 1802 Sechwis GA Büs; 1877 Sechwies GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 38.

Sächwishölzli Büsingen (D)

Aussprache *seχwishöltsli* Sächwishölzli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 694 520 / 1 284 600.

Bedeutung SÄCHWIS + HÖLZLI: kleiner Wald im SO der SÄCHWIS (siehe dort).

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur SCHNEIDER 38.

Säckelhau Hemmental

Aussprache *seχəlhau* Säckelhau. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 690 / 1 289 140.

Bedeutung SÄCKEL(AMT) + HAU: Nutzwald im Besitz des Säckelamtes der Stadt Schaffhausen. Fortsetzung auf Merishausener Bann.

Quellen 1943 *Säckelhau Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 99–100.

Säckelhau Merishausen

Aussprache *seḵḵalbau* Seckelhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 310 / 1 289 530. Buechbärg NW.

Bedeutung SÄCKEL(AMT) + HAU: Nutzwald im Besitz des Säckelamtes der Stadt Schaffhausen. Fortsetzung auf Hemmentaler Bann.

Quellen 1868 *Seckelhau Unoth* 64; 1943 *Säckelhau Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 99–100.

Sackhau Schleitheim

Aussprache *sáḵḵbau* Sackhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 620 / 1 291 890.

Bedeutung SACK + HAU: Nutzwald ohne Ausfahrt, man muss den gleichen Weg zurückfahren (Sackgasse).

Quellen 1868 *Sackhou Unoth* 196; 1932 *Sackhau Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 99.

Sacksetzi Schleitheim

Aktuell Sacksetzi (geteilt). Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 100 / 1 291 630.

Bedeutung SACK + SETZI: Sammelplatz des Herdenviehs ohne Ausfahrt, man muss den gleichen Weg zurückfahren (Sackgasse).

Quellen 1868 *Sagsetzi Unoth* 196; <1921 [>1800] *Sacksetzi GA Schleitheim, Verz.*

Literatur WALTER 106.

Sacksetzi, Oberi Schleitheim

Aussprache *obäri sáḵḵsetzi* Oberi Sacksetzi. **Aktuell** Oberi Sacksetzi. Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 260 / 1 291 540.

Bedeutung OBER + SACKSETZI: höher gelegener Teil der SACKSETZI (siehe dort).

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Sacksetzi, Underi Schleitheim

Aussprache *undäri sáḵḵsetzi* Underi Sacksetzi. **Aktuell** Underi Sacksetzi. Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 100 / 1 291 630.

Bedeutung UNDER + SACKSETZI: tiefer gelegener Teil der SACKSETZI (siehe dort).

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Sacksetzigrabe Schleitheim

Aussprache *sáḵḵsetzigrabə* Sacksetzigrabe. Art Gewässername, Gewannname: Wald. Ort 2 679 020 / 1 291 730.

Bedeutung SACK + SETZI + GRABE: Grenzgewann und -wassergraben in der SACKSETZI (siehe dort). Der Bach entwässert in die HUETE/WUTACH.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 106.

Sädel Wilchingen

Aussprache *sedəl* Sädel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 400 / 1 277 400.

Bedeutung SÄDEL: beim Ruhesitz von Tieren. SÄDEL zu ahd. *sedal*, mhd. *sedel* Sitzplatz, Sessel, Sattel, ab dem Frühnhd. vor allem Hühnerstange. 1840 wurde der Sädel durch den Bau einer Strasse erschlossen.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALCH 14. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 205, 336.

Sägelflugplatz Neunkirch

Aussprache *segelflugplats* Sägelflugplatz. **Aktuell** Segelflugplatz*. Art Geländepunkt: Segelflugplatz. Ort 2 681 699 / 1 282 730. In: Bäm Schmärlet.

Bedeutung SÄGEL + FLUGPLATZ: Gelände, auf dem Segelflugzeuge starten und landen. Seit 1937 durch die Segelfluggruppe Schaffhausen genutzt.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SSM 7,1939,15. AELLIG, *Segelflieger* 20.

Sägeräi Hemishofen

Aussprache *segərēi* Sägeräi. Art Gewannname, Werkplatz: überbautes Gebiet. Ort 2 704 510 / 1 281 860.

Bedeutung SÄGERÄI: Gewinn mit Sägerei.

Quellen 1945 *Säge Siegfried, Kar.*; 1945 *Säge Siegfried, Kar.*

Sägi Bibern

Aussprache *segi* Sägi. **Art** Gewannname, Werkplatz: überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 650 / 1 292 100.

Bedeutung SÄGI: Gewinn mit ehem. Mühle/Sägerei. Die Regierung erteilt 1860 das Recht, in Bibern eine Mühle zu bauen (SM 2/1993,15).

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Sägi, Aalti Buch

Aussprache *segi* Aalti Sägi. **Aktuell** Aalti Sägi. **Art** Hausname, Werkplatz: Museum. **Ort** 2 700 947 / 1 286 148. In: Underdorf.

Bedeutung AALT + SÄGI: ehem. Sägerei. Heute Freilichtmuseum.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 394–397 mit Fotos.

Sägi, Aalti Hallau

Aktuell Aalti Sägi (abgegangen). **Art** Werkplatz, Hausname: ehem. Säge. **Ort** 2 672 595 / 1 283 405. Wonderchlinge.

Bedeutung AALT + SÄGI: ehem. Sägerei und Gipsmühle in WONDERCHLINGE. Erbaut 1815 von Johann Georg Grieshaber (1787–1839) und Johann Jakob Rahm (1784–1853). Brannte am 22.8.1833 morgens um 4 Uhr ab. 1834 von der Gemeinde gekauft, neu aufgebaut und verpachtet. In Betrieb bis um 1940. Gebäude bestehend, umgenutzt.

Quellen 1943 *Säge Siegfried, Kar.*

Literatur WANNER, *Hallau* 358. GEDENKBUCH 119,304.

Sägi, Aalti Herblingen

Aussprache *alti segi* Aalti Sägi. **Aktuell** Aalti Sägi. **Art** Hausname: ehem. Säge. **Ort** 2 691 908 / 1 286 712. In: Chschter.

Bedeutung AALT + SÄGI: ehem. Sägerei, früher mit Wasserrad angetrieben.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Sägi, Hinder de Herblingen

Aktuell Chlooschter. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 920 / 1 286 690.

Bedeutung HINDER + DE + SÄGI: Flur, die sich hinter der ehem. Sägerei befindet.

Quellen *AGI* 2009.

Sägiplatz Neunkirch

Aussprache *segiplats* Sägiplatz. **Aktuell** Vor em obere Toor. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 679 820 / 1 282 760.

Bedeutung SÄGI + PLATZ: Fläche, auf der Holz für die Sägerei gelagert wurde.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Sägiwäier Hemishofen

Aussprache *segiwäier* Sägiwäier. **Art** Gewässername: Weiher. **Ort** 2 704 690 / 1 282 100. In: Buechwise.

Bedeutung SÄGI + WÄIER: stehendes künstliches Gewässer zum Betrieb der Sägerei.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Sägler Buchberg

Aussprache *seglär* Sägler. **Art** Gewannname: Industrie, überbautes Gebiet. **Ort** 2 684 530 / 1 269 600.

Bedeutung PN SIGOLT: Besitz einer Person namens SIGOLT.

Quellen 1555 *im Sägolten stoft [...] an der Pfründ Wif GA Rüdlingen, Alter Bestand A 7, SchuldBr.*; 1575 [1564] *Segell STASH, St. Agnesenamnt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.*; 1669 *Segler StAZ, J 325 a, 903, Urb.*; 1833 *Segler Siegfried, Kar.*

Säige Barga

Aussprache *seiga* Säige. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 688 060 / 1 293 300.

Bedeutung SÄIGE: Hang. SÄIGE zu ahd./mhd. *seige* Bodensenke, unterster Teil eines Abhangs.

Quellen 1705 *hinab auff die Marckt, so ob der landstraff steht auff Sejgen genant STASH, Herrschaft 1/70, 14, MkBeschr.*; 1802 *Seigen STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Auf Seigen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 100. RAHM, *Barga* 14: Es ÄIGE.

Säige Barzheim

Aktuell Zoogebrünneli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 696 740 / 1 290 520.

Bedeutung SÄIGE: Hang. SÄIGE zu ahd./mhd. *seige* Bodensenke, unterster Teil eines Abhangs. Evtl. Hinweis auf abgegangene Siedlung SÄIGE auf Hilzinger Gemarkung.

Quellen 1299 *vnd gaben wir im den acher der ze Hilzingen in den hof hōret, der da haiffet in Grūbe, ze dem Groffen Staine STASH, Urkunden 1/271, TBr; 1300 ze Saigen in dem hofe ligent TUB, Ed.; >1550 [1378] vnnnd den zehenden ze Bartzhain, den zehenden zūe Saigen, vnnnd den zehenden zūe Pfaffwÿsen [Kopie] STASH, Urkunden 1/1066, VerkBr.*

Literatur WALTER 100.

Säigebrunnenacker Barzheim

Aktuell Zoogebrünneli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 696 740 / 1 290 520.

Bedeutung SÄIGEBRUNNE + ACKER: Ackerfeld beim ZOOGEBRÜNNELI. SÄIGE zu ahd./mhd. *seige* Bodensenke, unterster Teil eines Abhangs.

Quellen 1682 *sechs vierling, der Seigenbrünnenaker genant, oben an die Seigenbrünnen-gaß STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 75, Urb.*

Säigerbrunne Barzheim

Aktuell Zoogebrünneli. Art Gewässername: Brunnen, Quelle. Ort 2 696 740 / 1 290 520.

Bedeutung SÄIGE + BRUNNE: Quelle und Brunnen am Hang. Vgl. ZOOGEBRÜNNELI. SÄIGE zu ahd./mhd. *seige* Bodensenke, unterster Teil eines Abhangs.

Quellen 1462 *Sager Brunnen ob Bachteln STASH, St. Georgenamt LB 1+2, GüVerz.; 1522 Saiger Brünnen STASH, Urkunden 1/4228, SpBr; 1760 [1759] Saiger-Brünnele [Kopie] STASH, Herrschaft 1/49, 8, Nr. 14, MkBeschr.; 1802 bej dem Seigen Brünnen STASH, Kataster B 3, Nr. 139, Kat.*

Literatur WALTER 100. SCHIENDORFER, Barzheim 57 mit Foto.

Säigerhaalde Thayngen

Aktuell Schliffehaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 697 279 / 1 290 026.

Bedeutung SÄIGE + HAALDE: Hang im SO des SAIGEBRÜNNELI/ZOOGEBRÜNNELI. SÄIGE zu ahd./mhd. *seige* Bodensenke, unterster Teil eines Abhangs.

Quellen 1535 *Saigerhalden Koch 128; 1539 Sagerhalden Koch 128.*

Literatur KOCH 128. ID 7,483.

Säigewis Thayngen

Aktuell Schliffehaalde. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 697 130 / 1 290 225.

Bedeutung SÄIGE + WIS: Wiese im SO des SAIGEBRÜNNELI/ZOOGEBRÜNNELI. SÄIGE zu ahd./mhd. *seige* Bodensenke, unterster Teil eines Abhangs.

Quellen 1739 [1655] *Conradt Sch[e]jers Saga Wieß [Kopie] STASH, Herrschaft 1/48, 2, MkBeschr.; 1751 ob der Seigen Wiß STASH, Herrschaft 1/49, 6, MkBeschr.*

Literatur KOCH 128.

Saigezälgli Thayngen

Aktuell Schliffehaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 697 279 / 1 290 026.

Bedeutung SÄIGE + ZÄLGLI: kleine ehem. Dorfzelge im SO des SAIGEBRÜNNELI/ZOOGEBRÜNNELI. SÄIGE zu ahd./mhd. *seige* Bodensenke, unterster Teil eines Abhangs.

Quellen 1724 *(Stein) ob dem Seigen Zelglin im Egg am Holtz in Schliffenhalden Koch 125; 1751 (Stein) ob dem kleinen Saagen Zelgli Koch 129; 1817 Sägerzelg Koch 129.*

Literatur KOCH 129.

Säilergaarte Schaffhausen

Aktuell Fischerhüüserere. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 460 / 1 283 450.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SEILER + GAARTE: Garten im Besitz einer Person namens SEILER. SEILER ist ein alter Schaffhauser Familienname.

Quellen 1496 *ab sinem bomgarten zū Fischenhüser zwüschden des Stültzen vnd des Sailers gärten gelegen STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Literatur URSH 2,666.

Säilwindehüüsl Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *şeilwindəhūsli* Säilwindehüüsl. **Aktuell** Seilwindenhäuschen*. **Art** Hausname: Industriedenkmal. **Ort** 2 688 240 / 1 282 828. In: Bim Galgebuck.

Bedeutung SÄILWINDE + HÜÜSLI: ehem. Motorenstation der Seilwinde, die ein Herausziehen von schweren Generatoren zur ehem. Trafo- und Verteilstation des Elektrizitätswerks des Kantons Schaffhausen auf dem Galgebuck ermöglichte. Technikdenkmal.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur PFAFF, *Neuhausen* 150–151 mit Fotos. KG 867.

Salberstaag Wilchingen

Aktuell Pilgerwäg. **Art** Verkehrsname: Steig. **Ort** 2 679 125 / 1 277 450.

Bedeutung SALBER + STAAG: steile Strasse, auf der die Karren gut geschmiert (gesalbt) werden mussten. Das angrenzende Waldgewann kaufte Wilchingen 1530 vom SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1657 *biß an Wilchinger Salbersteig STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1657 *vff dem Kapff in Salbersteig, zwüschē Wilchinger vnnnd Baltenſchwiler Bahn STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1686 *der Schneschmeltzin oder Kapff nach fürwerts biß an Wilchinger Salbersteig STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.*

Literatur WALTER 109. ID 7,798. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 91,323. SMW 329.

Salemoon Rhein

Aussprache *sālemōn* Salemoon. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 707 950 / 1 279 150.

Bedeutung SALEMOON: linksrheinischer Fischzug im N des Eschenzerhorns, benannt vermutl. nach einer Person namens SALOMON. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1309.

Salemoonstai Rhein

Aussprache *sālemōnštēi* Salemoonstai. **Art** Geländepunkt: Fels im Rhein. **Ort** 2 707 936 / 1 279 246.

Bedeutung SALEMOON + STÄI: mittlrheinischer Fischzug beim gleichnamigen Grenzstein. Der Fels selbst (SH, TG und Deutschland) wurde gesprengt und ist nicht mehr sichtbar. Benannt vermutlich nach einer Person namens SALOMON. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1309.

Sältebach Gächlingen

Aussprache *şeltəbaχ* Sältebach. **Art** Gewässername, Gewässername: Acker. **Ort** 2 679 950 / 1 283 750.

Bedeutung SÄLTE + BACH: Gewinn am Bach, der nur bei Regen Wasser führt.

Quellen 1527 *am Seltenbach STASH, Herrschaft 1/65, 4, Nr. 29, MkBeschr.*; 1772 *Seltenbach STASH, Gemeinden Gächlingen E 14, GüVerz.*; 1925 [*<1800*] *Seltenbach Büh-rer 3, 11.*

Literatur WALTER 106.

Sältebach Neunkirch

Aussprache *şeltəbaχ* Sältebach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 679 360 / 1 283 052.

Bedeutung SÄLTE + BACH: Bach, der (früher) nur bei Regen Wasser führte. Vor Kanalisation wegen Ausbuchtung RANZGRABE (siehe dort) genannt.

Quellen 1527 *am Seltenbach STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1553 *Sältenbach STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*; 1722 *Selten Bach GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1868 *Sältebach Unoth 62*; 1943 *Seltenbach Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106.

Sältebach Siblingen

Aussprache *şeltəbaχ* Sältebach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 680 982 / 1 285 063.

Bedeutung SÄLTE + BACH: Bach, der (nur) bei Regen Wasser führt. Der CHURZTAALBACH wird unterhalb des Dorfkerns Siblingen zum SÄLTBACH.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 106.

Sältebach Wilchingen

Aussprache *sēltabaχ* Sältebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 677 137 / 1 281 614. In: Underneuhuus N.

Bedeutung SÄLTE + BACH: Bach, der (nur) bei Regen Wasser führt.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 106.

Sältebach, Am Neunkirch

Aussprache *sēltabaχ* Am Sältebach. Aktuell Am Sältebach. Art Gewannname: Bachböschung. Ort 2 678 810 / 1 282 890.

Bedeutung AM + SÄLTEBACH: am Bach, der (nur) bei Regen Wasser führt.

Quellen 1527 am Seltenbach STASH, Herrschaft 1/65, 4, Nr. 29, MkBeschr.; <1559 [1537] am Zelterbach [Kopie] STASH, Herrschaft 1/47, 2, MkBeschr.; 1803 am Selden Bach GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 32, Urb.

Sältebach, Hinder em Neunkirch

Aussprache *hindər əm sēltabaχ* Hinder em Sältebach. Aktuell Hinder em Sältebach. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 190 / 1 282 960.

Bedeutung HINDER + EM + SÄLTEBACH: Gewinn, von Neunkirch aus hinter dem SÄLTEBACH gelegen.

Quellen >1727 hinder dem Selten Bach STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.; 1727 hinder dem Seltenbach STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.; 1803 hinder dem Selten Bach GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.

Sältebachstääg Neunkirch

Aktuell Gächlingerbrugg. Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 679 699 / 1 283 506.

Bedeutung SÄLTEBACH + STÄÄG: ehem. schmale Brücke über den SÄLTEBACH.

Quellen 1669 Seltenbacher Stäg STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.; 1669 Seltenbacher Steg STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.; 1803 Selten Bach Stäg GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Salun Hemmental

Aktuell Salun (unbekannt). Art Gewannname: Wiese.

Bedeutung unsicher. SALUN: Gebiet mit Weiden. SALUN VON SALE zu ahd. *salaha*, mhd. *salbe* Salweide. Da Weiden in Feuchtgebieten vorkommen und dieses Feuchtgebiet nahe am MARCHWEG liegen muss, kommt als Ort eigentlich nur das MÖSLI oder die RIETHAALDE infrage. Grenzpunkt des WILDBANNES 1067 (siehe dort).

Quellen 1067 *et totum Marchwech ad Salun SSRQ SH 1,2.*

Samschtacker Merishausen

Aussprache *səmštəkχər* Samschtacker. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 520 / 1 292 880.

Bedeutung unklar. SAMSTAG + ACKER: Ackerfeld 1. einer Person genannt SAMSTAG, 2. das an einem Samstag gekauft oder erlost wurde, 3. auf dem jeden Samstag etwas verrichtet wurde. Naturschutzgebiet (Föhrenwald).

Quellen 1618 *þ juchart vnnder Staine Berg vnnnd ain Sombst Ackher [...] an dem Sombst-ackher StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*

Literatur WALTER 100. LEU, Merishausen 217.

Sand Beringen

Aussprache *sənd* Sand. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 283 400.

Bedeutung SAND: Ort mit sandigem Boden.

Quellen <1500 [1282] Sand STASH, Urkunden 1/202, ZeVerz.; 1702 Sand STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 6, 6, Urb.; 1802 Jm Sand STASH, Kataster B 4, Kat.

Sand Buch

Aussprache *sənd* Sand. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 700 360 / 1 286 000.

Bedeutung SAND: Gewinn mit sandigem Boden. Gewinn mit ehem. Zollamt Buch-Randegg.

Quellen 1868 Sand Unoth 198; 1943 Auf dem Sand Siegfried, Kar.

Literatur WALTER 100. BÄCHTOLD, Stein (mit Quellen) 79.

Sand Büsingen (D)

Aussprache *sand* Sand. Art Gewinnname, Werkplatz: Wald, Kiesgrube. Ort 2 692 770 / 1 285 190. In: Hindere Bräntehau.

Bedeutung SAND: Ort mit sandigem Boden. Heute Abbauggebiet der Kieswerk Solenberg AG.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sand Löhningen

Aussprache *sand* Im Sand, Is Sand abe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 200 / 1 283 100.

Bedeutung SAND: Ort mit sandigem Boden.

Quellen <1600 *vff den Äckeren, die man nempt imm Sannd STASH, Herrschaft 1/65, 1, MkBeschr.; 1943 Im Sand Siegfried, Kar.*

Sand Neunkirch

Aktuell Schiffländi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 750 / 1 282 620.

Bedeutung SAND: Ort mit sandigem Boden.

Quellen 1529 *jm Sand GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.; 1537 das Sannd STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.; 1669 im Sand STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.; 1868 Sand Unoth 62.*

Sand, Im Löhningen

Aussprache *im sand* Im Sand. Aktuell Im Sand. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 080 / 1 283 370.

Bedeutung IM + SAND: beim Ort mit sandigem Boden.

Quellen 1337 *die Lengi im Sand STASH, Urkunden 1/595, VerkBr.; 1610 jmm Sannd STASH, Allerheiligen G Beringen C 5, S. [5]; S. [5]., ZeVerz.*

Sandacker Beringen

Aktuell Sand. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 283 400.

Bedeutung SAND + ACKER: sandiges Ackerfeld.

Quellen 1696 *dreizehen vierling der Sandaker genant, stoft [...], vnden auff die Löhninger Wifenbratj STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 136, Urb.*

Sandacker Buchberg

Aussprache *sandakxər* Sandacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 590 / 1 269 490.

Bedeutung SAND + ACKER: Ackerfeld mit sandigem Boden.

Quellen 1669 *zwey juchart in Sandäkeren, stoffen oben vff den Baumli Aker; drej vierling im Sandaker StAZ, J 325 a, 576; 750, Urb.; 1735 Sandaker STASH, St. Agnesenamt G Rüdlingen und Buchberg 1, Urb.*

Literatur WALTER 100.

Sandacker Hallau

Aussprache *sandakxər* Sandacker. Aktuell Sandgruebe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 645 / 1 282 100.

Bedeutung SAND + ACKER: Ackerfeld bei ehem. Sandgrube.

Quellen 2000 AGI.

Literatur GEDENKBUCH 226.

Sandacker Osterfingen

Aussprache *sandakxər* Sandacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 300 / 1 278 400.

Bedeutung SAND + ACKER: Ackerfeld mit sandigem Boden, früher mit Sandgruben

Quellen 1669 *in Sandäkeren STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 112, Urb.; 1868 Sandäcker Unoth 63, 1879 Kiesgr. Siegfried, Kar.*

Sandacker Schaffhausen

Aussprache *sandakxər* Sandacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 420 / 1 283 890.

Bedeutung SAND + ACKER: Ackerfeld mit sandigem Boden. Hier wurde 1918 das private Pestalozzischulhaus gebaut, 1929 als Anstalt für bildungsschwache Kinder vom Kanton übernommen, heute Sonderschulhaus Sandacker.

Quellen 1802 *Sandacker STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur WALTER 100. INSA 359.

Sandacker Trasadingen

Aussprache *sandakxər* Sandacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 800 / 1 279 000.

Bedeutung SAND + ACKER: Ackerfeld mit sandigem Boden.

Quellen 1802 *Sandäcker STASH, Kataster B 18, Kat.*

Sandäcker Ramsen

Aussprache *sandəkɛɣər* Sandäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 704 060 / 1 284 050.

Bedeutung SAND + ÄCKER: Ackerfelder mit sandigem Boden.

Quellen 1802 *Sandäcker STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Sandäcker Siegfried, Kar.*

Literatur GRAF 262. Bächtold, *Stein* 79.

Sandäcker Rüdlingen

Aktuell Brait. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 300 / 1 270 610.

Bedeutung SAND + ÄCKER: Ackerfelder mit sandigem Boden.

Quellen 1868 *Sandäcker Unoth 194.*

Sandäcker Wilchingen

Aussprache *sandəkɛɣər* Sandäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 900 / 1 278 850.

Bedeutung SAND + ÄCKER: Ackerfelder mit sandigem Boden.

Quellen 1868 *Sandäcker Unoth 63.*

Literatur WALCH 10. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 333.

Sandacker, Grosse Beringen

Aktuell Sand. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 283 400.

Bedeutung GROOSS + SANDACKER: grosser, sandiger Acker.

Quellen 1585 *im Großen Sandtackher STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 2, 8, Urb.*; 1702 *im Großen Sand Aker STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 6, 14, Urb.*

Sandäckerli, Obers Beringen

Aktuell Sand. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 283 400.

Bedeutung OBER + SANDÄCKERLI: oberes kleines, sandiges Ackerfeld.

Quellen 1533 *drj vierdling genannt das ober Sandäckerlin STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.*; 1714 *2 Ober Sandäckerlin STASH, Paradieseramnt B 12, 16, Urb.*

Sandbänk Rhein

Aussprache *sandbeŋkɛ* Sandbänk. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 701 600 / 1 281 375.

Bedeutung SAND + BÄNK: rechtsrheinisches Fischwasser beim Sand- und Kiesufer unterhalb der LÄTTWAND des Staffels, einem beliebten Badeplatz.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,131315.

Sandbode Trasadingen

Aussprache *sandbɔdə* Sandbode. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 700 / 1 278 900.

Bedeutung SAND + BODE: Talboden mit sandigem Grund.

Quellen 1802 *Sandboden STASH, Kataster B 18, Kat.*

Sandbodenäcker Trasadingen

Aktuell Sandbode. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 630 / 1 278 990.

Bedeutung SANDBODE + ÄCKER: sandhaltige Ackerfelder im Talgrund.

Quellen 1868 *Sandbodenäcker Unoth 193.*

Sandbuck Buchberg

Aussprache *sandbukɛ* Sandbuck. Art Geländepunkt: Aussichtspunkt. Ort 2 684 885 / 1 269 330. In: Sundle NO.

Bedeutung SAND + BUCK: Hügel mit sandigem Boden. Aussichtspunkt.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 100.

Sandbüel Thayngen

Aussprache *sandbüəl* Sandbüel. Art Gewinnname: Acker, Wiese. Ort 2 695 936 / 1 289 179.

Bedeutung SAND + BÜEL: Hang mit sandigem Boden.

Quellen 1430 *underm sant bühel Koch 121*; 1885 *Sandbühl Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 121.

Sandgass Buchthalen

Aktuell Alpenstrasse. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 691 765 / 1 283 640.

Bedeutung SAND + GASS: Weg zur im CHESSEL gelegenen SANDGRUEB.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sandgass Thayngen

Aussprache *sangass* Sandgass. Art Verkehrsname, Gewannname: Wald. Ort 2 695 100 / 1 287 800. In: Jaukrüüti.

Bedeutung SAND + GASS: Gewinn mit Waldstrasse, auf der Sand transportiert wurde.

Quellen 1998 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KOCH 121.

Sandgrueb Beringen

Aktuell Luusbüel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 740 / 1 282 270.

Bedeutung SAND + GRUEB: Grube, aus der Sand gewonnen wurde.

Quellen 1672 *zwey vierling im Lüßbühel gelegen, [...] anderseits an die straß gegen der Sandgrüben stoßend STASH, Paradieseramnt JB 11, S. [36], Urb.*; 1802 *Jn der Sandgrub STASH, Kataster B 4, Kat.*

Sandgrueb Buchthalen

Aktuell Chessel. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 950 / 1 284 000.

Bedeutung SAND + GRUEB: Grube, aus der Sand gewonnen wurde.

Quellen 1466 *zwo juchart agker an der Sandgrüb STASH, Urkunden 1/2648, VerkBr*; 1692 *Kessel am Rhan, stoffen [...], anderseits an die Sandgrüb STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*

Sandgrueb Stein am Rhein

Aussprache *sandgruab* Sandgrueb. Art Gewannname: Industrie. Ort 2 706 250 / 1 278 800.

Bedeutung SAND + GRUEB: Grenzgewinn mit Grube, aus der Sand gewonnen wurde.

Quellen 1577 *an der Sandtgrüb StadtA Stein a/Rh., Vb/A 11a, Urk.*; 1802 *Sandgrueb STASH, Kataster B 16, Kat.*; 1839 [1703] *Sandgrub [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 79.

Sandgrueb Thayngen

Aktuell Sandgrueb (abgegangen). Art Werkplatz, Gewannname: Sandgrube. Ort 2 694 100 / 1 288 920. In: Uderriet.

Bedeutung SAND + GRUEB: Grube, aus der Sand gewonnen wurde.

Quellen 1553 *drjg fierling ob dem Riet stoß [...] vff der gemejnd Sannd Grüb jnnhin STASH, St. Agnesenamnt G Thayngen 1, Urb.*; 1682 *Sandgrüb STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*

Literatur KOCH 121.

Sandgruebe Hallau

Aussprache *sandgrüabə* Sandgruebe. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 645 / 1 282 100.

Bedeutung SAND + GRUEBE: Acker mit ehem. Gruben, aus denen Sand gewonnen wurde.

Quellen 1802 *Santgruben STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Sandgruebe Unoth 191*; 1943 *Sandgr. Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 364. GEDENKBUCH 168, 184.

Sandgruebe Lohn

Aktuell Hage. Art Werkplatz, Gewannname: Acker. Ort 2 692 750 / 1 290 900.

Bedeutung SAND + GRUEBE: Gruben, aus denen Sand gewonnen wurde.

Quellen 1592 *drj jüchert an Sandgrüoben, anwandet hinden vff der Eratten Hagen; Sant Grüben am Oberholz STASH, Paradieseramnt JL 7, 4; 11; 20, Urb.*; 1693 *Sandgrüben STASH, Paradieseramnt JL 17, 45; 101, Urb.*

Sandgruebe Neunkirch

Aktuell Bä der Chisgrueb. Art Werkplatz: Sandgrube. Ort 2 677 610 / 1 281 800.

Bedeutung SAND + GRUEBE: Abbaustellen von Sand und Kies.

Quellen 1561 *bj den Sand Gruben GA Neunkirch, II. A. 24, GüterBeschr.*; 1727 *Sand Grüeb STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Sandgrube Rüdlingen

Aussprache *sandgruəbə* Sandgrube. Art Gewinnname: Acker, Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 684 940 / 1 271 690.

Bedeutung SAND + GRUEBE: Gruben, aus denen Sand gewonnen wurde.

Quellen 1433 in *Sandgruob MeyerJob., Ed.*; 1558 *Sanndtgrüb GA Rüdlingen, Alter Bestand A 9, KBr*; 1833 *In den Sandgruben Siegfried, Kar.*; 1868 *Sandgrueb(e) Unoth 194.*

Sandgrube Schaffhausen

Aktuell Sandlöchli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 735 / 1 285 900.

Bedeutung SAND + GRUEBE: Gruben, aus denen Sand gewonnen wurde.

Quellen 1591 *zwayen jucharten ackhers vf den Sanndtgruben STASH, St. Agnesenam B 5, ZiB.*; 1658 *Sandgruben STASH, St. Agnesenam B 7, ZiB.*; [1885 *eingezeichnet in Siegfried, Kar.*]

Literatur WALTER 100.

Sandgrube Schleitheim

Aussprache *sandgruəbə* Sandgrube. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 679 850 / 1 291 920.

Bedeutung SAND + GRUEBE: Gebiet mit Gruben, aus denen Sand gewonnen wurde. Grenzgewinn zu Deutschland mit Landesgrenzsteinen 491–494.

Quellen 1611 *vf dem bückh neben den Sandt Gruben GA Schleitheim, IA 01-27, MkBeschr.*

Sandgrubehaalde Rüdlingen

Aussprache *sandgruəbəhāldə* Sandgrubehaalde. Art Gewinnname: Acker, Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 684 840 / 1 271 320.

Bedeutung SAND + GRUEBE + HAALDE: Hang SSW SANDGRUEBE.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Sandgrubenacker Lohn

Aktuell Hage. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 750 / 1 290 900.

Bedeutung SAND + GRUEBE + ACKER: Ackerfeld bei den SANDGRUEBE.

Quellen 1592 *Sandgruobackher STASH, Paradieseramt JL 7, 4, Urb.*; 1693 *Sandgrüben Acker STASH, Paradieseramt JL 17, 15, Urb.*

Sandgrüebli Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *sandgrüəbli* Sandgrüebli. Art Gewinnname: Industrie, überbautes Gebiet. Ort 2 688 760 / 1 281 500.

Bedeutung SAND + GRÜEBLI: ehem. kleine Grube, aus der Sand gewonnen wurde. Heute Lehrlingsausbildungszentrum Wibilea.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Sandhaalde Lohn

Aussprache *sandhāldə* Sandhalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 500 / 1 289 650.

Bedeutung SAND + HAALDE: Hang mit Sandstein.

Quellen 1733 *zwey jüchart an der Sandhalden, stoßt [...], oben ins Küetej Loch[!] GA Lohn, Nr. 1, 8, GüVerz.*

Sandloch Guntmadingen

Aussprache *sandlox* Sandloch. Art Gewinnname: Sandgrube. Ort 2 684 400 / 1 282 685.

Bedeutung SAND + LOCH: Gewinn mit Sandgrube.

Quellen 1880 *Kiesgr. Siegfried, Kar.*

Sandlöchli Schaffhausen

Aussprache *sandlöχli* Sandlöchli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 800 / 1 285 780.

Bedeutung SAND + LÖCHLI: kleine Sandgruben. In Siegfriedkarte 1885 *eingezeichnet.*

Quellen [1885 *eingezeichnet in Siegfried, Kar.*]

Literatur WALTER 100.

Sandstabruch Oberhallau

Aussprache *sandstābruch* Sandstabruch. Art Gewinnname: Sandsteinbruch. Ort 2 677 250 / 1 286 400. In: *Muggebrunne S.*

Bedeutung SAND + STAABRUCH, aus dem Schilfsandstein gewonnen wurde, u.a. für den Bau des Neunkircher Bahnhofs. Besitz

der Gemeinde, verpachtet, Betrieb vor 1950 eingestellt.

Quellen 1669 *ufm Steinbrüch STASH, Konstanzter Ämter BM 3, 163, Urb.*

Literatur RÜEDI 261–262.

Sandwägli Stetten

Aktuell Sandwägli (ungebräuchlich). Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 691 745 / 1 287 510.

In: Haafgaarte.

Bedeutung SAND + WÄGLI: kleiner, sandiger Weg. Alter Trampelpfad.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sandwise Buch

Aussprache *sandwisə* Sandwise. Aktuell Sand. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 700 360 / 1 286 000.

Bedeutung SAND + WISE: Wiesen im Gebiet SAND.

Quellen 1868 *Sandwise Unoth 198.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 79.

Sandwoog Rhein

Aussprache *sandwōgg* Sandwoog. Aktuell Sandwoog (verschwunden). Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 687 890 / 1 280 110.

Bedeutung SAND + WOOG: rechtsrheinisches Fischwasser unterhalb NOHLBUCK, ehem. Sandufer mit Aufwärtsfluss (schaffhd. *Hinderwasser*), heute wegen Kraftwerkstau verschwunden.

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Sängehaalde Buchthalen

Aussprache *səŋəbäldə* Sängehaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 470 / 1 284 420.

Bedeutung SÄNGE + HAALDE: durch Brand gerodeter Abhang (sengen). Heute ist das Gewann wieder aufgeforstet.

Quellen 1943 *Sengenhalde Siegfried, Kar.*

Sankert Hemishofen

Aussprache *sänkərt* Sankert. Art Gewinnname: Feld und Wald, archäologische Fundstätte. Ort 2 704 740 / 1 282 830.

Bedeutung 1. SENGEN + HARD: durch Abbrennen gewonnenes Ackerland. 2. SAND + HARD:

Waldweide mit sandigem Boden. 3. SANK + ERT: Bodensenkungen; SANK = Vertiefung, Einsenkung. Gewann mit Grabhügeln aus der Zeit um 800 v. Chr. Ein Teil des SANKERT wurde in der Anbauschlacht 1940–1943 gerodet.

Quellen 1498 *das holtz genannt Sannckart StadtA Stein a/Rh., KLA 42, SpBr.; 1704 das Sankart STASH, St. Georgenamt LJ 50, ErbLBr.; 1802 Sankert STASH, Kataster B 16, 1150, Kat.; 1945 Sankert Siegfried, Kar.*

Literatur GRAF 6. WALTER 100. BÄCHTOLD, *Stein* 79. ID 7,1210. BDW 4,423. GUYAN, *Vergangenheit I* 202–216. TANNER, *Hemishofen* 9,45.

Sankert Ramsen

Aussprache *sänkərt* Sankert. Art Gewinnname: Wald, archäol. Fundstätte. Ort 2 704 890 / 1 283 200.

Bedeutung 1. SENGEN + HARD: durch Abbrennen gewonnenes Ackerland. 2. SAND + HARD: Waldweide mit sandigem Boden. 3. SANK + ERT: Bodensenkungen; SANK = Vertiefung, Einsenkung. Gewann mit Grabhügeln aus der Zeit um 800 v. Chr. Ein Teil des SANKERT wurde in der Anbauschlacht 1940–1943 gerodet.

Quellen *siehe Sankert Hemishofen.*

Literatur *siehe Sankert Hemishofen.*

Sankertholz Hemishofen

Aktuell Sankert. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 704 650 / 1 282 830.

Bedeutung *siehe SANKERT.*

Quellen 1677 *das Sanckhart Holtz STASH, St. Georgenamt LJ 25, GüBeschr.; 1740 Sankkert Holtz StadtA Stein a/Rh., Spi 485, Fol. 8v., GruBes.*

Sankt Agnees, Chlooschter

Schaffhausen

Aktuell Alterszentrum Kirchhofplatz. Art Hausname: Altersheim. Ort 2 688 955 / 1 283 685. In: Altstadt.

Bedeutung CHLOOSCHTER + SANKT + AGNEES: ehem. Kloster mit dem Patrozinium der heiligen AGNES. Frauenkloster, das Burkhard

von Nellenburg 1080 für seine Mutter Ita stiftete; heute Alterszentrum Kirchhofplatz.
Quellen 1092 [[1080]] *in cella sancte Agne in eadem villa constructa SSRQ SH 1,3; 1145 cellam sancte Agnetis SSRQ SH 1,20; 1253 In Sancte Agnetis vico SSRQ SH 1,35; 1467 [<1400] 3^u Sant Angnefen in dem kloster STASH, *Allerheiligen F 2, S. 68; S. 74, Leg.*
Literatur WALTER 41. KDM 1,157–168.*

Sankt Antöni Schleitheim

Aktuell Haamischwis. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 060 / 1 288 600.

Bedeutung SANKT + ANTONIUS: Bildstock oder Feldkapelle, ANTONIUS gewidmet, dem Heiligen der Bauern und Einsiedler.

Quellen 1533 *Sannt Antt[...]* GA Schleitheim, IA 01-12, Nr. 32, Urb.; 1613 [St?] *Anthenio GA Schleitheim, IA 01-28, LBr; 1630 Sanct Anthonj GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, 81v, Urb.; 1802 Santantonis Garten GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, 190, Kat.*

Literatur WANNER, *Schleitheim* 263. FRAUENFELDER, *Patrozinien*. In: SBG 11,1929,75.

Sankt Antonien Thayngen

Aktuell Bildhüusli. **Art** Hausname: ehem. Bild. **Ort** 2 695 494 / 1 288 392.

Bedeutung SANKT + ANTONIEN: ehem. BILDHÜUSLI (siehe dort), das dem heiligen ANTONIUS geweiht war. Hat sich als Wetterhäuschen erhalten. Vom Männerverein 1931 erworben und 1952 neu gestaltet. 1991 an die Gemeinde abgetreten.

Quellen 1553 *sol den besten birrbaum bey Sant Anthonien in seinem acker ob Fulda bey dem Bild hauß Koch 57,*

Literatur KOCH 57. WINZELER 194–196.

Sankt Blessigguet Thayngen

Aktuell Lieblose. **Art** Hofname: ehem. Kehlhof. **Ort** 2 695 044 / 1 289 310. In: Lieblose.

Bedeutung SANKT BLASIEN + GUET: ehem. Fronhof des Klosters Sankt Blasien (D) vermutlich in LIEBLOSE gelegen.

Quellen 1575 [1560] *hus, hof, hoffart vnnd hoffrajtj sampt dem gartenn darbÿ vff Ljbbloßen, ainsÿts an der straß, annderÿth*

an sannt Blëßigsgütt STASH, St. Agnesenamt B 3, ZiB.

Literatur WINZELER 119–120,655–656.

Sankt George, Chlooschter Stein am Rhein

Aussprache χlōšt̄ar san̄kɛxt georgə Chlooschter Sankt George. **Aktuell** Museum Sankt Georgen*. **Art** Hausname: Museum. **Ort** 2 706 800 / 1 279 620. In: Chlooschter.

Bedeutung CHLOOSCHTER + SANKT + GEORGE: Kloster (Benediktinerabtei) mit dem Patrozinium des heiligen Georg. 1005/1007 Kloster vom Hohentwiel an den Rhein verlegt. 1525 aufgehoben. Seit 1942 MUSEUM SANKT GEORGE.

Quellen 1007 *quandam [...] abbatiam Stein dictam in pago Hegouue MGH DD H II., Ed. URSH 3; 1223 abbati et conuentui monasterij sancti Georgij de Steine Vetter, Ed. URSH 97; 1253 Domus viri de Stein SSRQ SH 1,35. URSH 120.*

Literatur KDM 2,43–48. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 474 mit Fotos.

Sankt George, Museum Stein am Rhein

Aussprache mus̄em san̄kɛxt georgə Museum Sankt George. **Aktuell** Museum Sankt Georgen*. **Art** Hausname: Museum. **Ort** 2 706 800 / 1 279 620. In: Chlooschter.

Bedeutung MUSEUM + SANKT + GEORGE: ehem. CHLOOSCHTER SANKT GEORGE (siehe dort). Seit 1942 MUSEUM SANKT GEORGE.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KDM 2,43–48.

Sankt Martisbuck Merishausen

Aktuell Buck. **Art** Gewannname: Acker, Wiese. **Ort** 2 688 050 / 1 292 150.

Bedeutung SANKT + MARTIN + BUCK: rundlicher Hügel im Besitz der Merishausener Kirche SANKT MARTIN.

Quellen 1618 *j juchart ackher vff St. Martins Bückb StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*

Literatur WALTER 88. FRAUENFELDER, *Patrozinien*. In: SBG 11,1929,53.

Sankt Martiswis Schleitheim

Aktuell Dure. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 677 760 / 1 290 840.

Bedeutung SANKT + MARTIN + WIS: Wiese im Eigentum der Kirche Sankt Martin in Gimmelshofen.

Quellen 1510 *von der wjß in böw Duren an Sant Mart[is]* Wjß GA Schleitheim, IA 01-09, Urb.; 1533 *von der wifjn Duren an Sant Martis Wiß* GA Schleitheim, IA 01-12, Urb.; 2018 *mdl. Willi Bächtold.*

Sankt Niklaus Hallau

Aktuell Onders Bild. Art Geländepunkt: Kapelle. Ort 2 676 800 / 1 282 360.

Bedeutung SANKT NIKOLAUS: kleine Kapelle (ONDERS BILD), um 1800 entfernt.

Quellen 1529 *ab finer halben iuchart acker in dem Groffen Feld ob Sannt Niclaüs* GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, S. [37], Urb.

Literatur WANNER, Hallau 361.

Sankt Niklause Schleitheim

Aktuell Rennwäg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 401 / 1 289 666.

Bedeutung SANKT + NIKOLAUS: Bildstock an der Beggingerstrasse, gewidmet dem heiligen Nikolaus. Der Name ging auf das Gewann über.

Quellen 1678 *ein juchart ungefehr bej St. Niclausen, [...], anderseits an den Rennweg stoßende* GA Schleitheim, IA 01-36, Urb.

Literatur WANNER, Schleitheim 263.

Sankt-George-Wasser Rhein

Aktuell Stäinerwasser. Art Raumname: Fischenz. Ort 2 706 500 / 1 279 700.

Bedeutung SANKT + GEORGE + WASSER: ganz-rheinische Fischenz vom MARTINSGRABE bis DRÄI STÄI (Hemishofer Eisenbahnbrücke). Die Fischenz war benannt nach dem ehem. Kloster SANKT GEORGE in Stein am Rhein, das sie von seiner Gründung bis zur Klosteraufhebung innehatte, dann wurde sie von Zürich verwaltet und kam 1805 an den Kanton Schaffhausen (Georgenamt). Heute STÄINERWASSER benannt (siehe dort).

Quellen 2014 AGI.

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 191–192, 203.

Sankt-Peters-Acker Neunkirch

Aktuell Stockerhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 005 / 1 279 570.

Bedeutung SANKT + PETER + ACKER: Acker, Geschenk des Truchsesses Gottfried von Diessenhofen vor 1365 an das Kloster Sankt Peter in Konstanz.

Quellen 1537 *an Sannct Peters Acker* STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.; 1621 *am Hasen Mülin, denen von Wilchlingen Holtz byj Santt Peterß Acker* STASH, Herrschaft 1/65, 5, MkBeschr.

Sännehof Schaffhausen

Aktuell Sännehof (abgebrochen). Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 690 720 / 1 285 510. In: Sänneräi.

Bedeutung SÄNN + HOF: ehem. Bauernhof eines Senns, Sennerei.

Quellen 1355 *ab dem güt ze Herbelingen dem man sprichet der Sennehof* STASH, Urkunden 1/801, VerkBr.

Literatur URSH 2,666. WALTER 106.

Sänneräi Schaffhausen

Aussprache *şənnəreï* Sänneräi. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 720 / 1 285 510.

Bedeutung SÄNNEREI: ehem. Hof, in dem Milch zu Käse, Butter usw. verarbeitet wurde. Die Funktionsbezeichnung ging auf das Gewann über.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 106.

Sännewis Schaffhausen

Aussprache *şənnəwis* Sännewis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 930 / 1 285 690.

Bedeutung SÄNNE + WIS: Wiese, die zur daneben liegenden SÄNNERÄI gehört.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,666. WALTER 106.

Santebüel Stetten

Aussprache *şantəbüəl* Santebüel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 100 / 1 288 550.

Bedeutung 1. SENGE + BÜEL: durch Abbrennen (sengen) urbar gemachter Hügel.

2. SÄNNE + BÜEL: Hügel mit Sennerei. Es gibt keinen Hinweis auf eine heilige Stätte (Sankt).

Quellen 1348 *der akker v̄f dem SenneBühel STASH, Urkunden 1/722, TeilBr.*; 1885 *San-tenbühl Siegfried, Kar.*

Santierge Schleithem

Aussprache *santĭergə* Santierge. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 678 750 / 1 288 470.

Bedeutung SANKT + JERG: Bildstock oder Feldkapelle, gewidmet dem heiligen Georg. JERG/JÖRG ist die Kurzform von Georg. Der Name ging auf das Gewinn über.

Quellen 1510 *Santitengen GA Schleithem, IA 01-09, Nr. 20, Urb.*; <1921 [1828] *auf St. Georgen GA Schleithem, Verz.*; 1868 *Santjrgen Unoth 196.*

Literatur FRAUENFELDER, *Patrozimien*. In: SBG 11, 1929, 62. WANNER, *Schleithem* 263.

Säntis Buch

Aussprache *sẽntis* Säntis, Buecher Säntis. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 701 080 / 1 284 740.

Bedeutung SÄNTIS: Aussichtspunkt, der mit dem Aussichtsgipfel Säntis im Alpsteingebiet verglichen wird.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Säntisquäll Buch

Aussprache *sẽntiskwẽll* Säntisquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 701 073 / 1 284 825. Grenze Säntis / Brunne.

Bedeutung SÄNTIS + QUÄLL: Wasserquelle im Gewinn SÄNTIS.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Sattleracker Büsingen (D)

Aussprache *sattlärakçər* Sattleracker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 170 / 1 285 030.

Bedeutung Berufsbezeichnung SATTLER + ACKER. Ackerfeld des Heinrich Peter, SATTLER.

Quellen 1736 *auf Heinrich Petter Sattlers Aker GA Büsingen, Urkunden Nr. 45, ZiBr*; 1802 *ins Sattlers Aker GA Büs, U 46, S. 369*; 1877 *Sattleräcker GA Büs, GemPl., I. 26, Kar.*

Literatur SCHNEIDER 36.

Sattlersräbe Siblingen

Aussprache *sattlørserəbə* Sattlersräbe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 620 / 1 286 300.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SATTLER + RÄBE: Weinberg eines SATTLERS.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur URSH 2,655.

Satushütte Siblingen

Aussprache *sätushüttə* Satushütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 683 293 / 1 287 073. In: Tobeläcker.

Bedeutung SATUS + HÜTTE: Hütte der Schweizerischen Arbeiter-Turnunion Schaffhausen. Anschrift *SATUS Neuhausen*.

Quellen 2002 *AGI*.

Saubag Gächlingen

Aktuell Süuhag (aufgehoben). Art Geländepunkt: Grenzhag. Ort 2 680 125 / 1 285 550.

Bedeutung SAU + HAG: Hecke hangabwärts, Begrenzung der Schweineweide.

Quellen 1781 *von dem fogenanten [alva] v[enia] Saū=Haag hinweg bis zu end der Gründlosen auf dem bük oder des fogenanden Ettelgrabens GA Gächlingen, Urk. 75, SchiSp.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 4,16.

Säulisacker Schleithem

Aktuell Eeschpili. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 570 / 1 289 540.

Bedeutung S'ÄULIS + ACKER: Besitz einer Person namens ÄULI/ÜÜLI. Vgl. SÜÜLISWIS.

Quellen 1678 *Süüinsacker [...], einseits an die Tüffe Gemeind WerkGaß, anderseits an daß Gemeind Werk stoßend GA Schleithem, IA 01-36, Urb. Oberzälg.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* 34.

Schaaderäbe Oberhallau

Aktuell Bruech. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 677 250 / 1 284 600.

Bedeutung FamN SCHAAD + RÄBE: Weinberg einer Person namens SCHAAD.

Quellen 1545 *jn Schadan reben bim Bruchbrünn STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Gü-Verz. Bl. 24.*

Literatur URSH 2,655.

Schaadwäier Büsingen (D)

Aussprache *šādwejár* Schaadwäier. Art Gewässername: Weiher. Ort 2 695 180 / 1 284 330. In: Püürliwis.

Bedeutung FamN SCHAAD + WÄIER: Weiher einer Person namens SCHAAD. Der FamN SCHAAD ist seit dem 16. Jh. für Schaffhausen belegt.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,655. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 13.

Schaalteflüe Rüdlingen

Aussprache *šältəflüə* Schaalteflüe. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 670 / 1 270 290.

Bedeutung ursprünglich SCHAARTE + FLÜE: Flur mit Felsscharten (zerklüfteten Felsen). Im 17. Jh. Übergang zur Schreibweise SCHAALTEFLÜE, was keinen Sinn ergibt.

Quellen 1433 *Schartenfluo MeyerJoh., Ed.*; 1433 *Schartenfluo MeyerJoh., Ed.*; 1669 *Schaltenflühen StAZ, J 325 a, Urb.*; 1833 *Schattenflüh Siegfried, Kar.*; 1868 *Schälteflue(flüe) Unoth 194.*

Literatur ULLMANN 72–73.

Schaalteflüewis Rüdlingen

Aktuell Schaalteflüe. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 670 / 1 270 290.

Bedeutung SCHAALTEFLÜE + WIS: Wiese im Gewann SCHAALTEFLÜE.

Quellen 1735 *Schaltenflühwiß GA Rüdlingen, Alter Bestand B 42, Urb.*

Schaare Büsingen (D)

Aussprache *šārə* Schaare. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 694 800 / 1 282 590. linksrheinisch.

Bedeutung SCHAARE: Ackerfeld von der Form einer Pflugschar. Zu BÜSINGEN gehörende und von hier aus bewirtschaftete Wiesen ennet dem RII, daher auch BÜESINGERWISE.

Quellen 1429 *jm Scharra stoffet ainhalb an der fröwen vom Paradife holtz vnd anderthalb an den Rin vnd vndnan an Büfinger Wifē STASH, Urkunden 1/1795, VerkBr.*; >1468 *Scharen STASH, Urkunden 1/2688, TBr.*; 1538 *ennet dem Ryhn in Scharen wisen*

GA Büsingen, Urkunden Nr. 10, Gerichts-Lib.; 1688 *Schaaren STASH, Peyer Bl. 24.*; 1802 *Schaaren GA Büs.*

Literatur BOLLI 239. SCHNEIDER 36.

Schaare, Obere Rhein

Aussprache *də obər šārə* De ober Schaare. **Aktuell** Obere Schaare. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 694 350 / 1 283 250.

Bedeutung OBER + SCHAARE: linksrheinischer Merkpunkt im Scharenrank. In: BÜESINGERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1327.

Schaare, Undere Rhein

Aussprache *də undər šārə* De under Schaare. **Aktuell** Undere Schaare. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 694 000 / 1 283 400.

Bedeutung UNDER + SCHAARE: linksrheinischer Merkpunkt unterhalb SCHAARE. In: BÜESINGERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1327.

Schaareloch Rhein

Aussprache *šārəloχ* Schaareloch. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 694 325 / 1 283 300.

Bedeutung SCHAARE + LOCH: linksrheinische ufernahe Untiefe unterhalb des BRUGGECHOPF im SCHAARE. SCHAARE = umgepflühtes Land. In: BÜESINGERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1327.

Schääremälchershölzli Siblingen

Aktuell Im Buck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 900 / 1 286 650. In: Im Buck.

Bedeutung Beiname SCHÄÄREMÄLCHER + HÖLZLI: kleiner Wald einer Person genannt SCHÄÄREMÄLCHER (Melchior, Sohn des Barbiers).

Quellen 1868 *Schërremalcherhölzli Unoth 61–62.*

Schaarenegge Rhein

Aussprache *šārənéggə* Schaarenegge. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 693 910 / 1 283 445.

Bedeutung SCHAARE + EGGE: linksrheinisches Fischwasser im Schaarenrank. In: BÜESINGERWASSER

Quellen 2014 AGI+*Gewährsmann*.

Schaarequälle Rhein

Aussprache *šārəkweĴe* Schaarequälle. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 695 225 / 1 282 800.

Bedeutung SCHAARE + QUELLE: Quelle oberhalb des SCHAARE, früher PLUMPE genannt (siehe dort).

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1328.

Schaarewis Rhein

Aussprache *šārəwis* Schaarewis. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 694 200 / 1 283 300.

Bedeutung SCHAARE + WIS: Fischwasser vor der SCHAAREWIS. In: BÜESINGERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1328.

Schaber Thayngen

Aussprache *šabər* Schaber. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 697 614 / 1 289 429.

Bedeutung Beiname oder FamN SCHABER: Flur einer Person namens SCHABER. Der FamN SCHABER ist im Kanton Schaffhausen nur im 15. Jh. belegt. Grenzgewann mit Grenzsteinen. Mit geringer Humusschicht (Gewährsleute).

Quellen 1836 *im Schaber Koch* 122.

Literatur URSH 2,655. KOCH 122.

Schache Osterfingen

Aktuell Schachehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 843 / 1 279 575.

Bedeutung SCHACHE: Geländevorsprung. SCHACHE zu ahd. *scabho*, mhd. *schache* Vorsaum eines Waldes, schwzdt. *Schache*.

Quellen 1943 *Schachen Siegfried, Kar*.

Schachehau Osterfingen

Aussprache *šaxəbau* Schachehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 000 / 1 279 730.

Bedeutung SCHACHE + HAU: Nutzwald an einem Geländevorsprung. SCHACHE zu ahd. *scabho*, mhd. *schache* Vorsaum eines Waldes, schwzdt. *Schache*.

Quellen 2001 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Schachequäll Osterfingen

Aussprache *šaxəkweĴ* Schachequäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 679 756 / 1 279 729. In: Schachehau N.

Bedeutung SCHACHE + QUÄLL: Quelle im SCHACHEHAU.

Quellen 2001 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Schacherisi Osterfingen

Aussprache *šaxərɪsi* Schacherisi. Art Geländepunkt: Risi. Ort 2 679 843 / 1 279 575. In: Schachehau W.

Bedeutung SCHACHE + RISI: Wasser- und Holztransportrinne im W des SCHACHEHAU.

Quellen 2001 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Schädelacker Wilchingen

Aktuell Tuubetel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 455 / 1 280 990.

Bedeutung PN SCHEDEL + ACKER: Ackerfeld des SCHEDEL. SCHEDEL < SCADILO ist eine Kurzform zu einem zweigliedrigen germ. PN mit dem Element SCADO zu ahd. *scado* Schaden. Ahd. *-ilo*, *-ila* hat kosende Bedeutung. Evtl. Zusammenhang mit den Schad von Radegg: 1188 wird ein Heinrich Scado genannt, 1225 ein Rudolf *nobilis dictur Schade de Radegge*. 1537 wurde beim *Schedelacker* ein Grenzstein gesetzt.

Quellen 1537 *an den Holenweg, am Schedelacker STASH, Herrschaft* 1/64, 1, *MkBeschr.*; <1600 *Schädelacker STASH, Herrschaft* 1/65, 1, *MkBeschr.*; 1621 *Schädell Acker bym Würm Brunen STASH, Herrschaft* 1/65, 5, *Nr. 25, MkBeschr.*

Literatur SCHIB, *Chronik der Ausgrabungen*. In: SBG 15,1938,252. HLS/I, *Radegg, Schad von*. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 94.

Schädelinwäg Barga

Aussprache *šɛdɔlinwɛg* Schädelinwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 685 600 / 1 293 520. In: Oberi Mülihaalde.

Bedeutung FamN SCHÄDELIN + WÄG: Weg, benannt in Erinnerung an den städtischen Forstmeister Frank Schädelin (1903–1989).

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schaffhausen*

Aussprache *šafūsə* Schaffuuse. Art Ortsname: Stadtname. Ort 2 689 750 / 1 283 620.

Bedeutung *scāfhusun*: SCHOOF + HUUS: Ortschaft bei den Schafställen. Als -hausen-Ortschaft gegründet in der zweiten alemannischen Siedlungsphase (500–1100 n. Chr.).

Quellen 1045 in villa *Scāfhusun* SSRQ SH 1,1, Ed.; 1056 *Scafhusa* Baumann 9, Nr. 4, Ed.; >1061 [1050] *Scephusen* Baumann 6, Nr. 3, Ed.; >1064 *Scefhûsa* Baumann 139, C, Nr. 1, Ed.; 1080 *Scaphusa* SSRQ SH 1,6, Ed.; 1154 *villam Scafhusam* MGH DD FI 1, 118, Nr. 71; 1253 *Schaffhusa* UBZH 2, 336f., Nr. 876, Ed.; 1274 in villa *Schafbusfen* STASH, Urkunden 1/169, JzSti.; 1285 *ze Schafusen* STASH, Urkunden 1/208, PfandBr.; 1320 *rat der burger ze Schaffhusen* TUB 4, 414, Nr. 1275, Ed.; 1392 *statt ze Schaufhusen* TUB 8, 77, Nr. 4295, Ed.

Literatur WALTER 101. FRAUENFELDER, *Erst-erwähnungen* 11. SMW 517.

Schaffners Acker Buch

Aktuell Brüttschehaard. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 930 / 1 286 350.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHAFFNER + ACKER: Ackerfeld eines SCHAFFNERS.

Quellen 1491 *jtem ij juchart aber Schaffners acker ligennd am Schippel vnnd herfür am Brutzenn Hard gehört gen Schinenn* STASH, Urkunden 2/5404, S. [25], ZeVerz.

Literatur URSH 2,659.

Schafuuser Widum Buch

Aktuell Rietvogel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 280 / 1 287 110.

Bedeutung SCHAUFUUSE + WIDEM: als Dotationskapital der Schaffhauser Kirche gewid-

metes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1777 *ein jauchert am Riedvogel, oben auf Schaffhauser Widum Guth* GA Buch, 0.22, LBr.

Schafuuserbrugg Neunkirch

Aussprache *šafūsərbrugg* Schafuuserbrugg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 680 040 / 1 282 720.

Bedeutung SCHAUFUUSE + BRUGG: bei der Brücke an der Strasse nach Schaffhausen.

Quellen 1803 *bej der Schaffha. Brugg* GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.

Schafuuserstrooss Thayngen

Aussprache *šafūsərströss* Schafuuserstrooss. Art Gewannname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 729 / 1 289 257.

Bedeutung SCHAUFUUSE + STROOSS: Dorfgewann mit Strasse über den Wippel nach SCHAFFHAUSEN.

Quellen 1684 *Schaffhaüser* Weg STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, S. 2 Urb.; 1684 *Schaffhaüser Landstrafß* STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, S. 6; 7, etc., Urb.; 1684 *Schaffhaüser Fußweg* STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, S. 7, Urb.

Literatur KOCH 122. WINZELER 311.

Schafuuserstrooss, Aalti Buchthalen

Aussprache *ālti šafūsərströss* Aalti Schafuuserstrooss. Aktuell Alte Schaffhauserstrasse*.

Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 691 870 / 1 283 053. In: Felsacker S.

Bedeutung AALT + SCHAUFUUSE + STROOSS: Strasse von BÜSINGEN nach SCHAFFHAUSEN. Vor der Anlage der Rheinuferstrasse von der FELSGASS bis zum AALTE ZOLL (1890–1900) waren die FELSGASS und die AALT SCHAUFUUSERSTROOSS die direkte Verbindung von SCHAFFHAUSEN nach BÜSINGEN. Sie waren damit Teil der Wein-, Post- und Salzstrasse Richtung Stockach und Ulm, auf der regelmässig Postkutschen verkehrten. In der WAGESTELLI (siehe dort) wurde der Vorspann für die steile FELSGASS bereitgehalten.

Quellen 1692 *drei jüchart am Schaffhäufer Weg, stossen einseits an ermelten weg [...], vornen an das ober Peter Schlatt STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*; 1802 *Schaffhauerweg STASH, Kataster B 5, Kat.*
Literatur SBG 9,1918,103.

Schafuuserstrooss, Aalti Thayngen
Aussprache *ālti šafūsərstrōss* Aalti Schafuuserstrooss. **Aktuell** Alte Schaffhauerstrasse*.
Art Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 693 725 / 1 288 777.

Bedeutung AALT + SCHAUFUUSE + STROOSS: Strasse, die über den Wippel nach SCHAFFHAUSEN führt.

Quellen 1450 [*Holz*] *daz stoffet an Schaffhäufer Wege STASH, Urkunden 1/2235, VerkBr.*

Literatur KOCH 122.

Schafuuserwald Büsingen (D)
Aktuell Hoobel. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 693 700 / 1 284 430.

Bedeutung SCHAUFUUSE + WALD: Büsinger Wald HOOBEL (siehe dort) im Besitz der Stadt Schaffhausen.

Quellen 1802 *Schaffhäufer Wald.[ung] STASH, Kataster B 7, Kat.*; 1877 *Schaffhauer Wald GA Büs, GemPl., Kar.*; 1954 *Der Hobel, heute Schaffhauer Wald genannt Bolli 248.*

Literatur SCHNEIDER 36. BOLLI 248. Siehe auch Seite 68.

Schafuuserwäg Büsingen (D)
Aussprache *šafūsər wäg* Schafuuserwäg. **Aktuell** Schafuuserwäg. **Art** Verkehrsname, Gewannname: Acker. **Ort** 2 693 140 / 1 283 465.
Bedeutung SCHAUFUUSE + WÄG: Gewinn an der AALTE SCHAUFUUSERSTROSS BÜSINGEN-IM FRÄIE-FELSGASS-SCHAFFHAUSEN.

Quellen 2011 *AGI.*

Literatur SCHNEIDER 36.

Schafuuserzäl Büsingen (D)
Aktuell Schafuuserzäl (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung SCHAUFUUSE + ZÄLG: dritte ehem. Büsinger Dorfzelge. Später SCHWÄRZLEZÄLG genannt.

Quellen 1590 *inn der Zelg gegen Schaufhausen wertz GenA Karlsruhe, U.A.44, C.235, IX.18 1765 in der Zelg gegen Schaffhausen werts GeVA Karlsruhe, Abt. 72/Imthurn, F.2.*

Literatur SCHNEIDER 36. GÖTZ, *Büsing* 111.

Schafuuserzäl Thayngen
Aussprache *šafūsərtsēlg* Schafuuserzäl. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 694 427 / 1 289 445.

Bedeutung SCHAUFUUSE + ZÄLG: ehem. zweite Dorfzelge.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KOCH 123.

Schäichenacker Beggingen
Aktuell Häidebomm. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 684 460 / 1 290 420.

Bedeutung 1. Beiname SCHEICH + ACKER: Ackerfeld im Besitz einer Person, die aufgrund des Gebarens SCHEICH genannt wird. 2. SCHÄICHE + ACKER: Gewinn einer Person, die wegen krummer Beine SCHÄICHE genannt wird. Mit SCHÄICHE werden derb Beine oder Schenkel bezeichnet, oft mit dem Nebensinn des Missgestalteten, Krummen. Heute liegt hier der Parkplatz HÄIDEBOMM.

Quellen 2001 *AGI.*

Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 239. SMW 304. ID 8,971.

Schäidegg Neuhausen am Rheinfall
Aussprache *šēidegg* Schäidegg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 870 / 1 282 490.

Bedeutung SCHÄID + EGG: Gewinn mit Strassengabelung (heute Kreisel) Schaffhausen-Neuhausen/Dorf und Schaffhausen-Klettgau. Auch Name des hier liegenden Restaurants, Cafés, der Bäckerei.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SI 11.3.1882; 29.3.1884.

Schäidegg, Bi de Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *bi dā šēidēgg* Bi de Schäidegg. Aktuell Bi de Schäidegg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 900 / 1 282 510. Bedeutung BI + DE + SCHÄIDEGG: Gewinn im O der Strassengabelung SCHÄIDEGG (siehe dort).

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SI 11.3.1882; 29.3.1884.

Schäidgrabe Hemishofen

Aktuell Eggelebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 703 440 / 1 283 020.

Bedeutung SCHÄID + GRABE: Graben, der die Grenze zwischen Hemishofen und Ramsen markiert.

Quellen 1687 *im Eggelbach, vor altem Niggelbach genannt, stößt an den Scheid Graben [...] anderfjts ann das Riedt STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 2v, LBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 80.

Schäidwäg Hemishofen

Aktuell Schäidwäg (aufgehoben). Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 704 250 / 1 282 990.

Bedeutung SCHÄID + WÄG: Grenzweg Hemishofen–Ramsen beim SANKERT.

Quellen 2007 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 80.

Schäiebuech Buch

Aussprache *šēiabuəχ* Schäiebuech. Art Gewannname: Acker. Ort 2 700 200 / 1 285 910.

Bedeutung SCHÄIE + BUECH: mit buchenen Zaunlatten eingefriedetes Gewinn. SCHÄIE zu mhd. *schîe*, schaffhd. *Schäie* Zaunpfahl, Umzäunung mit Pfählen.

Quellen 1491 *jtemm üij gūt juchart genempt Scheggenbuch streckennd an Murbacher Stjg STASH, Urkunden 2/5404, S. 24, Ze-Verz.; 1868 Scheiebuech Unoth 198.*

Literatur WANNER, *Mundarten* § 25.1, § 42, § 79.1. WALTER 101. BÄCHTOLD, *Stein* 80. SMW 304.

Schäiebuech Schleitheim

Aktuell Eggwisli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 305 / 1 288 705.

Bedeutung SCHÄIE + BUECH: mit buchenen Zaunlatten eingefriedetes Gewinn. SCHÄIE zu mhd. *schîe*, schaffhd. *Schäie* Zaunpfahl, Umzäunung mit Pfählen.

Quellen 1611 *jn Schejen Büoch wo der bach jn die Wuotten laufft GA Schleitheim, IA 01-27, MkBeschr.; <1921 [1637] jm Scheien Büch GA Schleitheim, Verz.*

Literatur SMW 304.

Schäier Dörflingen

Aussprache *šēiar* Schäier. Art Gewannname, Werkplatz: überbautes Gebiet. Ort 2 696 165 / 1 284 935.

Bedeutung SCHÄIER: mit Zaunlatten eingefriedetes Gewinn. SCHÄIE zu mhd. *schîe*, schaffhd. *Schäie* Zaunpfahl, Umzäunung mit Pfählen.

Quellen [1801] *Schäier STASH, Kataster B 6, Kat.*

Literatur ID 8,1. SMW 304.

Schäierifang Dörflingen

Aktuell Schäier. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 165 / 1 284 935.

Bedeutung SCHÄIER + IIFANG: mit Zaunlatten eingefriedeter Einfang. SCHÄIE zu mhd. *schîe*, schaffhd. *Schäie* Zaunpfahl, Umzäunung mit Pfählen.

Quellen [1801] *Schejerifang STASH, Kataster B 6, Kat.*

Literatur ID 8,1. SMW 304.

Schalchenäcker Beringen

Aussprache *šalχənəkχər* Schalchenäcker. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 500 / 1 283 750.

Bedeutung FamN SCHALCH + ÄCKER: Ackerfelder im Besitz einer Person namens SCHALCH.

Quellen 1802 *Jm Schalken Aker STASH, Kataster B 4, Kat.; 1802 Jm Schalkenaker STASH, Kataster B 4, Kat.*

Schälénacker Oberhallau

Aussprache *šĕlənək̄x̄ər* Schälénacker, in Schälénäckérä. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 800 / 1 285 250.

Bedeutung eigentlich SCHÄLLE + ACKER: Zuchtstierweide. SCHÄL zu ahd. *scelo*, mhd. *schēle*, *schēl* Beschäler, Zuchthengst, schwzdt. *Schelle(n)* usw. Hoden.

Quellen 1943 *Schellenacker Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,660. WALTER 101–102. RÜEDI 101,261.

Schäléwingerte Oberhallau

Aussprache *šĕləwīngərtə* Schäléwingerte. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 650 / 1 285 250.

Bedeutung SCHÄLE + WINGERTE: Weinberg beim SCHÄLENACKER (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur URSH 2,660. RÜEDI 261.

Schällebärg Hallau

Aktuell Schällewäg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 545 / 1 283 460.

Bedeutung SCHÄLLE + BÄRG: Zuchtstierweide. SCHÄL zu ahd. *scelo*, mhd. *schēle*, *schēl* Beschäler, Zuchthengst, schwzdt. *Schelle(n)* usw. Hoden.

Quellen 1938 *Schelleberg. Westlich Hallau. Meyer 364.*

Literatur URSH 2,660. WALTER 101–102. MEYER, *Hallau* 364.

Schällebärg Thayngen

Aussprache *šĕlləbərg* Schällebärg. Art Gewannname: Acker, Wald. Ort 2 694 673 / 1 286 952.

Bedeutung SCHÄLLE + BÄRG: Wald im SO von Thayngen, ehem. im Besitz der Edlen auf Schloss Randegg (D, Schellenberger). 1576 an die Gemeinde Thayngen verkauft.

Quellen 1539 *deß Schellenbergers holtz Koch 123; 1885 Schellenberg Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,660. KOCH 123. WINZELER 421.

Schälénacker Lohn

Aktuell Hirzgaarte. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 750 / 1 290 130.

Bedeutung SCHÄLLE + ACKER: Zuchtstierweide. SCHÄL zu ahd. *scelo*, mhd. *schēle*, *schēl* Beschäler, Zuchthengst, schwzdt. *Schelle(n)* usw. Hoden.

Quellen 1812 *Schellenacker GA Lohn, Gerichtsprot.*

Literatur URSH 2,660. WALTER 101.

Schälénäckér Gächlingen

Aussprache *šĕllənək̄x̄ər* Schälénäckér. Aktuell Schälénacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 870 / 1 285 130. Bergzelge.

Bedeutung SCHÄLLE + ACKER: Zuchtstierweide. SCHÄL zu ahd. *scelo*, mhd. *schēle*, *schēl* Beschäler, Zuchthengst, schwzdt. *Schelle(n)* usw. Hoden. Gewinn mit AALTEM RESERVOIR.

Quellen 1553 *Schällen Äckbern STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 25v, Urb.; 1925 [1569] in Schellenäckern Bühler 3, 12.; 1943 Schellenäckér Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,660. WALTER 101–102. BÜHRER, *Gächlingen* 4,11 und 16.

Schällewäg Hallau

Aussprache *šĕlləwəg* Schällewäg. Art Gewannname, Verkehrsname: Reben. Ort 2 675 545 / 1 283 460.

Bedeutung SCHÄLLE + WÄG: Gewinn mit Weg zur Zuchtstierweide. SCHÄL zu ahd. *scelo*, mhd. *schēle*, *schēl* Beschäler, Zuchthengst, schwzdt. *Schelle(n)* usw. Hoden.

Quellen 1513 *an Schellenweg STASH, Urkunden 1/3992, TBr.; 1521 Sch[j]llenweg STASH, Allerheiligen F 1, S. 105, JzB.; 1868 Schelleweg Unoth 191; 1943 Schellenweg Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,660. GEDENKBUCH 512.

Schällewägbrünli Hallau

Aussprache *šĕlləwəgbrünli* Schällewägbrünli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 675 177 / 1 283 283. In: Schällewäg W.

Bedeutung SCHÄLLEWÄG + BRÜNNLI: kleiner Brunnen am SCHÄLLEWÄG (siehe dort). Am Brunnentrog Jahrzahl 1890.

Quellen 2000 *AGI.*

Schällewis Oberhallau

Aktuell Schälénacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 800 / 1 285 250.

Bedeutung SCHÄLLE + WIS: Zuchtstierweide. SCHÄL zu ahd. *scelo*, mhd. *schële*, *schël* Beschäler, Zuchthengst, schwzdt. *Schelle(n)* usw. Hoden.

Quellen 1669 in der *Schellenwiß STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*; 1669 im *Schellenwißlin STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur WALTER 101–102. RÜEDI 101,261.

Schällewisli Wilchingen

Aussprache *šelləwisli* Schällewisli. Art Gewinnname: Wiese, Reben. Ort 2 675 000 / 1 281 450.

Bedeutung SCHÄLLE + WISLI: kleine Zuchtstierweide. SCHÄL zu ahd. *scelo*, mhd. *schële*, *schël* Beschäler, Zuchthengst, schwzdt. *Schelle* usw. Hoden.

Quellen 1802 *Schellenwisli STASH, Kataster B 19, Kat.*; 1868 *Schelwisse Unoth 63.*

Literatur WALTER 101. WALCH 10. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 336.

Schalmenacker Stetten

Aussprache *šálmənəkχər* Schalmenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 025 / 1 288 390.

Bedeutung SCHALM + ACKER: Schindanger (Abdeckplatz).

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur KOCH 123.

Schalmeriet Altdorf

Aussprache *šálməriət* Schalmeriet. Art Gewinnname: Wiese, ehem. Abdeckplatz. Ort 2 690 870 / 1 292 710.

Bedeutung SCHALM + RIET: Sumpfwiese mit Schindanger (Abdeckplatz).

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur KOCH 123.

Schamhaalde Rüdlingen

Aktuell Eggholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 760 / 1 272 900.

Bedeutung SCHAM + HAALDE: Hang mit Schambluebe = Springkraut (*Impatiens noli-*

tangere, Rühr-mich-nich-tan). Das Vorkommen von *Springchruut* ist für Rüdlingen bezeugt.

Quellen 1657 *rebberg an der Schambhalden STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; <1700 [1657] *Schambhalden STASH, Herrschaft 1/16, MkBeschr.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 67. ID 5,88.

Schänebüel Stetten

Aussprache *šənəbüəl* Schenebüel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 175 / 1 289 050.

Bedeutung SCHÄNE + BÜEL: angenehme, male-
rische Flur auf einem Hügel.

Quellen 1460 *Kilch Weg stoffet an den Schönenbüel Pfa Lohn, A VI 01, VerkBr.*; 1592 *Schenenbüchel STASH, Paradieseramt JL 7, Urb.*; 1885 *Schönenbühl Siegfried, Kar.*

Schanz Stein am Rhein

Aussprache *šants* Schanz. Art Gewinnname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 830 / 1 279 900.

Bedeutung SCHANZ: Gewinn auf ehem. Wall und Graben. Heute mit Schulhaus, Mehrzweckhalle, kath. Kirche und Friedhof.

Quellen 1708 *zwüschend dem Oberen und Unteren Thor, ohngefahr vier mannwercch groß, ist der mahlen die Schanantz STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*; 1708 *Schanantz STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*; 1802 *Schanz STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 79. EUGSTER 34–36.

Schanz, Chliini Stein am Rhein

Aussprache *χliini šants* Chliini Schanz. Aktuell Chliini Schanz. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 800 / 1 279 800.

Bedeutung CHLI + SCHANZ: Gewinn auf ehem. Wall und Graben, mit gleichnamiger Strasse.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 79. EUGSTER 34–36.

Schanz, Groossi Stein am Rhein

Aussprache *di gröss šants* Di Groossi Schanz. Aktuell Groossi Schanz. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet.

Ort 2 706 770 / 1 280 000.

Bedeutung GROOSS + SCHANZ: Gewinn auf ehem. Wall und Graben, mit gleichnamiger Strasse.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 79. EUGSTER 34–36.

Schanzgrabe Hemishofen

Aussprache *šantsgrabə* Schanzgrabe. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 705 110 / 1 281 200.

Bedeutung SCHANZE + GRABE: Gewinn beim ehem. Wall und Graben, erstellt im Dreissigjährigen Krieg 1619.

Quellen 1677 *acher beim Schantz Graben STASH, St. Georgenamt LJ 25, GüBeschr.*; 1802 *Schanzgraben STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur WALTER 101. TANNER, *Hemishofen* 39–41 mit Plan Vetter 1773.

Schanzgrabe Merishausen

Aussprache *šantsgrabə* Schanzgrabe. Art Geländepunkt: Graben. Ort 2 688 170 / 1 292 620. In: Ussere Spitooler NO.

Bedeutung SCHANZE + GRABE: einer ehem. Letzi vorgelagerter Graben.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 101.

Schanzgrabe Rüdlingen

Aktuell Under de Gass. Art Gewannname: Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 685 260 / 1 270 710. In: Under de Gass O.

Bedeutung SCHANZE + GRABE: einer ehem. Letzi vorgelagerter Graben.

Quellen 1669 *ünder dem Schantzgraben StAZ, J 325 a, Urb.*; 1868 *Schanzgrabe Unoth 194.*

Literatur WALTER 101.

Schanzgrabe Stein am Rhein

Aussprache *šantsgrabə* Schanzgrabe. Art Geländepunkt, Gewannname: ehem. Militäranlage. Ort 2 705 140 / 1 281 160. In: Riihaalde NO.

Bedeutung SCHANZ + GRABE: Gewinn über ehem., dem Bollwerk vorgelagerten Verteidigungsgraben an der Gewanngrenze, zeitweise mit Wachthaus. Das Gewinn setzt sich auf Hemishofer Bann fort.

Quellen 1802 *den Schanzengrab. STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur WALTER 101. BÄCHTOLD, *Stein* 79.

Schappeni Altdorf

Aussprache *šappəni* Schappeni. Art Gewannname: Acker. Ort 2 690 840 / 1 294 090.

Bedeutung unklar. SCHAMPENEI: 1. Grundstück einer Person namens SCHAMPENEI. Der FamN bezeichnete ursprünglich einen Kräuterdoktor. 2. Ort, an dem Spring-Wolfsmilch wächst. SCHAMPENEI zu lat. *scammonium*, nhd. *Schamponie* eingetrockneter Milchsafte der Purgierwinde (*Convolvulus scammonia*). Die Purgierwinde wächst nur im Orient. Bei uns wurde aber die Spring-Wolfsmilch (*Euphorbia lathyris*) zuweilen so genannt, da sie als Ersatz für die medizinisch verwendete Purgierwinde diente. KUMMER, *Volksbotanik* 1, 67, nennt nur die Mandelblättrige Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*) und zitiert Konrad Gessner: «Es wächst in der Gegend von Schaffhausen».

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 101. KNECHT, *Voralemanische Spuren* 214. KUMMER, *Volksbotanik* I 67.

Schappenihaalde Altdorf

Aussprache *šappənihäldə* Schappenihaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 690 600 / 1 294 020.

Bedeutung SCHAPPENI + HAALDE: Hang im Gewinn SCHAPPENI (siehe dort).

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schäppiguet Buchthalen

Aussprache *šəppiguət* Schäppiguet. Art Gewannname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 120 / 1 283 420. In: Schäppiguet.

Bedeutung FamN SCHÄPPI + GUET: Liegenschaft (Buchthalerstasse 110) einer Person namens SCHÄPPI. 1958 abgebrochen.

Quellen 1496 *jm Brüderhöflin zwüschent dem Schäppin vnd der Siechen Trotten gelegen STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*; 1802 *Schäpji STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1802 *Jm Schäpji guth STASH, Kataster B 5, Kat.*

Literatur STADTA, *Buchthalerstrasse*. SN 114,1958.

Scharbestäi Schaffhausen

Aussprache *ʃarbəstɛi* Scharbestäi. **Aktuell** Scharbestäi (gesprengt). **Art** Geländepunkt: ehem. Grenzstein. **Ort** 2 689 220 / 1 283 100. **In:** Rii bei Flurlingerbrücke.

Bedeutung SCHARBE + STÄI: Fels, auf dem sich Kormorane aufhalten. SCHARB = Kormoran. Im Mittelalter verband ein Steg das rechtsseitige Rheinufer mit der Karmeliter-Einsiedelei am FRAUESTÄI, der SCHARBESTÄI diente diesem Steg als Stützpunkt. Der SCHARBESTÄI war auch die untere Begrenzung der Fischenz des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen, die oberhalb Büsingen bei der Mündung des Kirchbergerbachs (STRUDELBACH) begann. 1443 wurde der obere Teil des SCHARBESTÄI vom Fischpächter Wilhelm ImThurn zur Haselstaude weggebrochen, was zu einem Prozess des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen gegen ihn führte. **Quellen** 1434 *super rupem nomine Scharbenstain STASH, Urkunden 1/1904, Zeug-Einv.*; 1435 *Scharbenstain STASH, Urkunden 1/1917, UrtSp.*; 1443 *ainen buw jn dem Rin vnder vüferstatt nidwendig den Mülin an dem end da der Scharbenstain gestanden ift STASH, Urkunden 1/2093, UrtSpr.*

Literatur RÜEGER 36 A 2. HARDER, *Beiträge* 2, WALTER 101. 126–127. BÜHRER in: SSM 17,1949,47. ID 8,1226.

Schärersgrabe Hallau

Aussprache *ʃɛrərsgrəbə* Schärersgrabe. **Art** Geländepunkt: Bach, Grenze. **Ort** 2 674 072 / 1 284 696. **In:** Glückshafehaalde SW.

Bedeutung 1. Berufsbezeichnung oder FamN SCHÄRRER + GRABE: im Besitz einer Person namens SCHÄRRER stehende Schlucht mit Bach.

Quellen 1537 *bij des Scherrers Graben STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; 1549 *Schärers Graben STASH, Herrschaft 1/4, VertBr.*; 1868 *Scherrersgrabe Unoth 191*; 1943 *Schärersgraben Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,660. BÄCHTOLD, *Landschaft* 215. WALTER 102. MEYER, *Hallau* 365. MEYER, *Mundart* 117. WANNER, *Hallau* 72. GEDENKBUCH 178,186.

Schärhüüffe Thayngen

Aussprache *ʃɛrhüüfə* Schärhüüffe. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 694 186 / 1 288 258. **Bedeutung** SCHÄRHÜÜFFE: Gewinn mit vielen Maulwurfshügeln. SCHÄRHÜÜFFE zu mhd. *scherhüfe*, schaffhsdt. *Schäärhüüffe* Maulwurfshügel

Quellen 1885 *Scherhäufen Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 123. WINZELER 65,67,365. SMW 305.

Schäriswäg Beringen

Aussprache *ʃɛriswäg* Schäriswäg. **Aktuell** Schäriswäg (aufgehoben). **Art** Verkehrsname: Weg. **Ort** 2 683 450 / 1 286 300. **In:** Goldebärg.

Bedeutung SCHEER + WÄG: steiler Weg, auf dem man einst mit Kühen herabrutschte. SCHEER = Felsen, Steine. Die Deutung ergänzt die Erklärung zu GOLDEBÄRG sinngemäss.

Quellen 1802 *Auf dem Scheris Weg STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 102.

Schärmüüsl Osterfingen

Aussprache *ʃɛrmüüsl* Schärmüüsl. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 679 050 / 1 279 550.

Bedeutung SCHÄRMÜÜSLI: Flur mit vielen Schermäusen (Wühlmäusen) oder Maulwürfen.

Quellen 1755 *ein juchart im Schäärmaüßlin GA Osterfingen, Da 8, 24, Urb.*

Schärrens Brunne Merishausen

Aktuell Schärrens Brunne (aufgehoben). **Art** Gewässername: Brunnen. **Ort** 2 687 740 / 1 291 950. **In:** Ooschterbärg SW.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHÄRRER/SCHERRER + BRUNNE: bei einer Quelle, einem Brunnen liegende Flur im Besitz einer Person namens SCHÄRRER/SCHERRER. Genau 1 km nach W zeichnete BÜHRER, *Wanderatlas* Karte A, eine Quelle ein.

Quellen 1868 *Schêresbrunne Unoth 64.*

Literatur URSH 2,660. BÜHRER, *Wanderatlas* Karte A. LEU, *Merishausen* 85.

Schatteroo Ramsen

Aussprache *šattərō* Schatteroo. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 702 660 / 1 283 940.

Bedeutung SCHATTE + ROO: schattiger Hang.

Quellen 1771 *ob der Weillerhalden oder Schattenrein STASH, Herrschaft 1/21, MkLib.*; 1802 *Schattenrahn STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Schattenrain Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 79.

Schaubbirebom, Bem Schleithelm

Aussprache *bem šupirəbomm*. **Aktuell** Bem Schaubbirebomm. **Art** Gewinnname, Ortsname: Acker. **Ort** 2 678 620 / 1 289 930.

Bedeutung BEM + SCHAUB + BIREBAUM: beim markanten Birnbaum, in dessen Schatten die Rebfrauen jeweils den feuchten Schaub legten (in Wasser aufgeweichte Roggenstrohalme zum Rebenaufbinden); der Baum befand sich unter den Reben. Der Name ging auf das Gewinn über.

Quellen 1802 *bej dem Schaußen Birnbaum; bejm Schaußbirbaum; jm Schübirenbaum GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1802 *bej dem Schauß Biren Bom GA Schleithelm, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1839 [1530] *bej dem Bürrbaum [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur SMW 306.

Schaubmärkt Stein am Rhein

Aussprache *šubmərkt* Schaubmärkt. **Art** Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 706 650 / 1 279 700.

Bedeutung SCHAUB + MÄÄRKT: ehem. Handelsplatz für Strohbindel (für das Rebenaufbinden), heute unterer Teil der Schwarzhorngrasse.

Quellen 1634 *eckhuß bim Schaubmarckht STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.*; 1738 *eckhuß im Schaubmarckht StadtA Stein a/ Rh., Spi 559, Urb.*

Scheerestiig Merishausen

Aussprache *šērəštīg* Scheerestiig. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 688 790 / 1 289 270.

Bedeutung 1. SCHÄR + STIIG: von Maulwurfs-
hügeln gesäumter, steiler Weg. Vgl. SCHÄR-
HÜÜFFE. 2. Beinamen SCHER, SCHÄR + STIIG:
Steigung benannt nach einer Person genannt
SCHÄR. 3. SCHÄRER + STIIG: Hang im Besitz
eines Barbiers, Tuchscherers oder Wundarzes-
tes. 4. SCHEERE + STIIG: steiler Weg mit Stei-
nen und Felszacken. SCHEER = Felsen, Steine.
Quellen 1717 *oben auff der Scherj Steig [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, Anhang Merishausen: Nr. 1., MkBeschr.*; 1868 *Schërestig Unoth 64; 1943 Ob dem Scherenstieg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 102.

Scheeri Barzheim

Aussprache *šēri* Scheeri. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 696 230 / 1 290 340.

Bedeutung SCHEER: steinreicher Acker. SCHEER = Felsen, Steine. Gewinn mit Reservoir und alter Kiesgrube.

Quellen 1739 [1655] *auff Schärins Aker im Hakb [Kopie] STASH, Herrschaft 1/48, 2, 12, Nr. 31, MkBeschr.*; 1802 *im Schebrin STASH, Kataster B 3, Nr. 132, Kat.*

Literatur WALTER 102.

Schelme Thayngen

Aussprache *šelmə* Schelme. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 696 121 / 1 289 433.

Bedeutung SCHELME: beim (alemannischen) Friedhof. SCHELM zu ahd. *skalm*, mhd. *schalm*, *schëlm* Pest, Seuche; toter Körper. Der Name ging auch über auf den Schelmenstieg. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 1885 *Schelmen Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 123. WINZELER 87, 278. NAEGELI 2, 21.

Schelmegass Buch

Aussprache *šëlməgəss* Schelmegass. **Art** Gewinnname, Verkehrsname: Acker. **Ort** 2 701 060 / 1 285 330.

Bedeutung SCHELM + GASS: Gewinn mit Totenweg, auf dem früher die Buchemer ihre Verstorbenen auf den Friedhof Gailingen (D) trugen. Der Weg führt durch das Waldgewinn TOOTE MAA. SCHALM/SCHELM

zu mhd. *schalm*, *schëlm* Pest, Seuche; toter Körper.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 102. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 80.

Schelmegass Wilchingen

Aussprache *šelməgass* Schelmegass. Art Gewinnname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 676 750 / 1 280 350.

Bedeutung SCHELM + GASS: Gewinn mit Totenweg der Trasadinger zur Kirche in Wilchingen (vgl. AM CHILCHWÄG). Trasadingen gehörte 1515–1928 kirchlich zu Wilchingen. Es kann sich kaum um den Weg zum Schindanger handeln, der Wilchinger Abdeckplatz (SCHINDEWASE) lag im O vom Dorf (Windrichtung!). SCHELM zu ahd. *skalm*, mhd. *schalm*, *schëlm* toter Körper, Kadaver.

Quellen 1868 *Schelmegas Unoth* 63.

Literatur KOCH 123. WALCH 10. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 336. SN 11.8.2017,16.

Schenebuech Beringen

Aussprache *šənəbuəχ* Schenebuech. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 650 / 1 284 200.

Bedeutung SCHÖN + BUECH: angenehme und liebliche Flur mit Buchenwald.

Quellen 1802 *In der Schenan=Buch STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *In schönen Buchen Siegfried, Kar.*

Schenebüel Barga

Aussprache *šənəbüəl* Schenebüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 500 / 1 294 350.

Bedeutung SCHÖN + BÜEL: angenehme, malerische Flur auf einem Hügel.

Quellen 1586 *Schönen Büchell StadtASH, AIII.06.08/12, 7, Urb.*; 1705 *Schenen Büchel STASH, Herrschaft 1/70, 14, MkBeschr.*; 1802 *Schönnbühel STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur RAHM, *Barga* 9: SCHEUNENBÜHL.

Schenebüel Hemmental

Aussprache *šənəbüəl* Schenebüel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 902 / 1 287 345.

Bedeutung SCHÖN + BÜEL: malerische, schöne Flur auf einem Hügel.

Quellen 1802 *auf Schenbühel STASH, Kataster B 10, Kat.*

Schenebüel Lohn

Aussprache *šənəbüəl* Schenebüel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 300 / 1 289 300.

Bedeutung SCHÖN + BÜEL: malerischer Hügel. SCHÖN zu ahd. *skōni*, mhd. *schæne*, *schæn* schön.

Quellen 1291 *uf Schönenbol STASH, Urkunden 1,237*; 1291 *Shönenbol GA Lohn, Urkunde*; 1460 *Schönenbühel Pfa Lohn, Urkunden 2/3244(I), Verz.*; 1745 *Schenabübel GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1801 *Schönen Bühel GA Lohn, Gerichtsprot.*

Schenebüel Thayngen

Aussprache *šənəbüəl* Schenebüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 167 / 1 289 269.

Bedeutung SCHÖN + BÜEL: angenehme, malerische Flur auf einem Hügel mit ehem. schöner Aussicht. Kalkbuck, heute aufgeforstet.

Quellen 1535 *Schönenbüchel Koch 125*; 1539 *Schönen Bühel Koch 125*; 1684 *Schönen bühel; Schenenbühel STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 159, 282, Urb.*; 1756 *im Schenenbühell Koch 125*; 1885 *Schönenbühl Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 125.

Scherzinger Thayngen

Aktuell Chlengler. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 747 / 1 289 320.

Bedeutung FamN SCHERZINGER: Grundstück einer Person namens SCHERZINGER. Der FamN SCHERZINGER ist im 14. Jh. für Thayngen bezeugt.

Quellen 1430 *(Weingarten) den Hainrich Schertzinger bu Koch 124*; 1523 *Schertzinger Koch 124.*

Literatur URSH 2,660. KOCH 124. WINZELER 210.

Schidhag Schleithem

Aussprache *šidhəg* Schiidhag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 000 / 1 288 260.

Bedeutung SCHIID + HAG: Grenzhecke. Der Objektname ging über auf das Grenzgewann zu Stühlingen (D).
Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schienerbach Hemishofen

Aussprache *šinərbaχ* Schiinerbach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 705 998 / 1 282 126. **In:** Ächelrüüti.

Bedeutung SCHIENEN + BACH: von Schienen (D) her kommender Bach.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schienerbach Stein am Rhein

Aussprache *šinərbaχ* Schiinerbach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 706 440 / 1 282 010. **In:** IWaldwis N.

Bedeutung SCHIENEN + BACH: von Schienen (D) her kommender Bach.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schiessstäegli Neuhausen am Rheinfall
Aktuell Fischerhölzlistrooss. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 687 804 / 1 281 137. **Rundbuck–Nohl.**

Bedeutung SCHIESS + STÄÄGLI: am kleinen, steilen Weg. Strasse RUNDBUCK–NOHL.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Schiffländi Neunkirch

Aussprache *šifləndi* Schiffländi. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 682 750 / 1 282 620.

Bedeutung SCHIFF + LÄNDI: Ort am Ufer, wo die Schiffe anlegen (ironisch für einen häufig unter Wasser stehenden Acker). Vgl. TRUNKENI ÄCKER.

Quellen 1803 in der Schiffländee GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.
Literatur WALTER 102. WILDBERGER 142.

Schiffländi Rhein

Aussprache *šifləndi* Schiffländi. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 706 500 / 1 279 800.

Bedeutung SCHIFF + LÄNDI: Merkpunkt: Anlegestelle der Kursschiffe in Stein am Rhein.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1344.

Schiffländi Rhein

Aussprache *šifləndi* Schiffländi. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 698 300 / 1 283 050.

Bedeutung SCHIFF + LÄNDI: Merkpunkt: Anlegestelle der Kursschiffe in Diessenhofen (TG).

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1344.

Schiffländi Schaffhausen

Aussprache *šifləndi* Schiffländi. **Aktuell** Schiffslände*. **Art** Verkehrsname: Schiffsanlegestelle. **Ort** 2 690 246 / 1 283 435. **In:** Fräie Platz.

Bedeutung SCHIFF + LÄNDI: Ort am Ufer, wo die Schiffe anlegen. Das heute noch als Schiffslandeplatz benützte Rheinufer am FRÄIE PLATZ entstand erst 1842 durch den Abbruch des Wasserhofs und anderer Gebäude, die bisher den öffentlichen Rheinzugang unmöglich machten. Zuvor landeten die Dampfschiffe (seit 1825) an der Örtlichkeit SAALZSTADEL / STÄCKEPLATZ / ROSS-SCHWÄMMI. Schiffsansammlungen gab es längs des Rheinuferes auch andernorts, z.B. bei der SCHIFFSTELLI (siehe dort).

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 102. INSA 328. KG 691.

Schiffländi Stein am Rhein

Aussprache *šifləndi* Schiffländi. **Art** Verkehrsname, Gewannname: Anlegestelle. **Ort** 2 706 500 / 1 279 800.

Bedeutung SCHIFF + LÄNDI: Uferstelle, bei der die Bodensee- und Rheinschiffe anlegen.

Quellen <1650 [1518] durch den Rjn hinab zu end der Rjn Bruggen an der Schiff Lende vff Burg (dan die Rjnbruggen der stat Stein alein zu dienet) [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.

Schiffländi, Zur Büsingen (D)

Aussprache *tsuršifləndi* Zur Schiffländi. **Aktuell** Zur Schiffländi. **Art** Verkehrsname, Gewannname: Strasse. **Ort** 2 694 190 / 1 283 570. **Junkerstrasse–Schiffssteg.**

Bedeutung ZUR + SCHIFFLÄNDI: Strasse zum Ufer, wo die Schiffe anlegen.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schiffstelli Schaffhausen

Aktuell Schiffstelli (aufgefüllt). Art Werkplatz: Schiffsanlegestelle. Ort 2 690 118 / 1 283 465. In: Understadt S.

Bedeutung SCHIFF + STELLI: Schiffsammelplatz am Südrand der Auffüllung (VULLI / FULLI) im Gebiet des heutigen Fischergässchens. 1347 war dem Rhein durch Auffüllung so viel Land abgewonnen, dass die UNDERSTADT bis zur heutigen Moserstrasse bebaut werden konnte.

Quellen 1278 *schefstelli SSRQ SH 1, 52*; 1657 *Schiffstelli jm Vischergeßli STASH, St. Agnesenamnt B 6, ZiB*.

Literatur WALTER 102. HARDER/IMTHURN, *Chronik* 2,43.

Schii Ramsen

Aktuell Oberi Wise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 701 960 / 1 285 700.

Bedeutung SCHIIN: heller, leuchtender Ort.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 80.

Schiibebärg Merishausen

Aussprache *šibəberg* Schiibebärg. Aktuell Gräete. Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 688 230 / 1 290 590.

Bedeutung SCHIIBE + BÄRG: rundes Plateau; Hang, an dem vermutlich der Volksbrauch des Feuerscheibenschlagens ausgeübt wurde.

Quellen 1943 *Scheibenberg Siegfried, Kar*.

Literatur BÜHRER in: SN 20.5.1953. LEU, *Merishausen* 85.

Schiibegass, Aalti Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *ālti šibəgass* Aalti Schiibegass. Aktuell Aalti Schiibegass (aufgehoben). Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 688 070 / 1 281 620. In: Schlössliwis bis Oberbärg.

Bedeutung SCHIIBE + GASS: ehem. Steilweg, auf dem die Salzscheiben vom OBERBÄRG zum RIIIFALL transportiert wurden.

Quellen 2007 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Schiibenacker Oberhallau

Aussprache *šibənakχər* Schiibenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 600 / 1 286 100.

Bedeutung SCHIIBE + ACKER: Ackerfeld auf flacher Kuppe mit Funden von römischen Scherben (Terra sigillata). Ausgrabungen bestätigten die Existenz eines römischen Landhauses in der Dimension von 14 auf 13 Metern mit einer Wandstärke von 75 Zentimetern.

Quellen 1669 *im Scheiben Ackher STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 37, Urb*.

Literatur WANNER, *Altertümer* 10. MEYER, *Hallau* 365. RÜEDI 3,4. TRUMM 315–316.

Schiibenacker Schleitheim

Aussprache *šibənakχər* Schiibenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 620 / 1 288 570.

Bedeutung SCHIIBE + ACKER: Ackerfeld am Steilhang, auf dem man den Pflug SCHIIBE musste: SCHIIBE = veraltet für umdrehen, wenden.

Quellen 1630 3 *vierling akher jm Schiben Akher GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb*; 1809 *im Schibenacker GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz*; 1943 *Scheibenacker Siegfried, Kar*.

Literatur WALTER 102. SMW 308.

Schiibestand, Aalte Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *āltə šibəstand* Aalte Schiibestand. Aktuell Aalte Schiibestand. Art Hausname: ehem. Scheibenstand. Ort 2 687 510 / 1 281 980. In: Hofwis/Niderbuck/ In: Neubärg.

Bedeutung AALT + SCHIIBESTAND: beim ehemaligen Scheibenwall.

Quellen 2007 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Schiibler Hofen

Aussprache *šiblər* Schiibler. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 692 300 / 1 292 880.

Bedeutung SCHIBLER: unklar. Möglichkeiten: 1. Gewinn mit Birnbäumen der Sorte SCHIBLER. 2. Ort, an dem der Brauch des Scheibenschlagens ausgeübt wurde. 3. Gewinn an der steilen Strasse namens SCHIBLERGASS vom

Zentralschulhaus nach Opfertshofen, wo die Fuhrwerke geschoben werden mussten.

Quellen 1668 *im Schibler in einem einfang STASH, Paradieseramnt JJ 1, TBr*; 1883 *Schibler Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* II,2,31.

Schiiblerebni Hofen

Aktuell Schiibler. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 692 280 / 1 292 880.

Bedeutung SCHIBLER + EBNI: ebenes Gebiet oberhalb SCHIBLER (siehe dort).

Quellen 1802 *Schiblerebne STASH, Kataster B 12, Kat.*

Schiiblergass Hofen

Aktuell S Äss uf. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 692 208 / 1 292 800.

Bedeutung SCHIBLER + GASS: steile Strasse vom Zentralschulhaus nach Opfertshofen. Namenherkunft unklar. Möglichkeiten: 1. Strasse am Gewinn mit Birnbäumen der Sorte SCHIBLER. 2. Strasse, bei welcher der Brauch des Scheibenschlagens ausgeübt wurde. 3. Strasse, auf der die Fuhrwerke geschoben werden mussten.

Quellen 1868 *Schiblergass Unoth 197.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* II,2,31.

Schiiblergass Opfertshofen

Aktuell D Renk uf. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 692 158 / 1 292 911. Zentralschulhaus–Opfertshofen.

Bedeutung SCHIBLER + GASS: steile Strasse vom Zentralschulhaus nach Opfertshofen. Namenherkunft unklar. Möglichkeiten: 1. Strasse am Gewinn mit Birnbäumen der Sorte SCHIBLER. 2. Strasse, bei welcher der Brauch des Scheibenschlagens ausgeübt wurde. 3. Strasse, auf der die Fuhrwerke geschoben werden mussten.

Quellen 1868 *Schiblergass Unoth 197.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* II,2,31.

Schiibletwis Bargaen

Aussprache *šiblatwis* Schiibletwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 550 / 1 293 660.

Bedeutung SCHIIBE + WIS: Wiese, wo einst Zielscheiben aufgestellt waren; Wiese, wo Feuerscheiben geschlagen wurden.

Quellen 1586 *xj manmad genant die Schjblet Wiß, stoft hinuf an die Nachtwad, vnd hinab an die Helwiß [...] Gschiblet Wiß StadtASH, AIII.06.08/12, 14v, Urb.*; 1802 *jn der Schibletwiß STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 102. RAHM, *Bargaen* 13.

Schiibletwisquäll Bargaen

Aussprache *šiblatwiskwäll*. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 686 649 / 1 293 676.

Bedeutung SCHIIBLETWIS + QUÄLL: Quelle, die in der SCHIIBLETWIS liegt.

Quellen 2016 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schiitermaa Dörflingen

Aussprache *šitarmā* Schiitermaa. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 975 / 1 283 900.

Bedeutung Beiname oder FamN SCHIITERMAAA: Besitz einer Person namens SCHIITERMANN. SCHIITERMAA ist ein Beiname für einen Scheitholzauer.

Quellen [1801] *Schiter Mann STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Scheitermann GA Dörflingen, XIV, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 106.

Schild Merishausen

Aktuell Brännhag. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 689 280 / 1 290 430.

Bedeutung SCHILD: Gewinn mit Grenztafel.

Quellen 1671 *ober halb Mörißhausen jm Körblin, zwüfchen dem Schilt vnd Renhag STASH, Herrschaft 1/48, 3, Nr. 2, MkBeschr.*

Literatur WALTER 102.

Schildstaag Schleithem

Aktuell Silstig. Art Verkehrsname: Acker. Ort 2 677 820 / 1 287 120.

Bedeutung SCHILD + STAAG: steiler Weg, der zu einer schildförmigen Kuppe führt. Von Schleithem aus gesehen hat das gegen NO geneigte Gelände die Umriss eines Schildes. Der Name mutierte im Lauf der Zeit zu SILSTIG. Die SCHILTSTAIG war Grenzpunkt der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort).

Quellen 1368 an *Schiltstaig GA Schleithem, IA 01-01, Urb.*; <1921 [1536] an der *Schillstajg GA Schleithem, Verz.*

Literatur URSH 2,661. BÄCHTOLD, *Land-schaft* 214. WALTER 102. WANNER, *Schleithem* 261. OKA, *Bauernkrieg* 120.

Schiler Löhningen

Aussprache *šilər* Schiler. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 450 / 1 283 550.

Bedeutung SCHILER: 1. Gewinn einer Person genannt SCHILER (schielende Person). 2. SCHILLER: Weinsorte, Mischung aus roten und weissen Trauben aus der gleichen Parzelle. Schillerwein schien zwar bis um 1990 in Schaffhausen unbekannt zu sein. Es gibt aber bereits von 1667 (Stephan Spleiss) und im 19. Jh. (Felix Sulger, 1791–1867) Belege, die eindeutig beweisen, dass SCHILLER früher in Schaffhausen bekannt war. Das Gewinn SCHILER in Löhningen war bis 1920 ein Rebberg.

Quellen 1868 *Schiller Unoth* 62; 1943 *Schillern Siegfried, Kar.*

Literatur ID 8,636–637. BDW 4,563.

Schilershaalde Opfertshofen

Aussprache *šilərshäldə* Schilershaalde. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 880 / 1 292 300.

Bedeutung SCHILER + HAALDE: Hang einer Person genannt SCHILER (schielende Person). Die Herleitung von Schillerwein kann ausgeschlossen werden, das Gewinn ist für den Rebbau ungeeignet.

Quellen 1644 [1589] *Schillers Halden STASH, Paradieseramt JN 3, Urb.*; 1802 *Schillershalden STASH, Kataster B 12, Kat.*; 1868 *Schillershälde Unoth* 197.

Schilfgürtel Rhein

Aussprache *šilfgürtal* Schilfgürtel. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 689 100 / 1 281 415.

Bedeutung SCHILF + GÜRTEL: rechtsrheinischer Merkpunkt: Schilfgürtel vor der IVF Neuhausen a/Rhf. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Schilfli Rhein

Aussprache *šilfli* Schilfli. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 700 800 / 1 281 750.

Bedeutung SCHILFLI: rechtsrheinisches Fischwasser beim kleinen Schilfbestand unterhalb Staffelwald.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1348.

Schiller Wilchingen

Aussprache *šillər* Schiller. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 500 / 1 279 200.

Bedeutung unklar. SCHILLER ist ein Waldgewinn auf dem ROSSBÄRG, der 1548 von den VON FULACH direkt an die Gemeinde Wilchingen verkauft wurde. Die Herleitung vom FamN Schiller entfällt dadurch, ebenso die von einem schielenden Besitzer. Auch etwas Schillerndes ist in einem Waldgebiet kaum zu erwarten.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schillerlinde Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *šillərində* Schillerlinde. Art Geländepunkt: Einzelbaum, NSO. Ort 2 688 440 / 1 283 115. In: Hohflue.

Bedeutung SCHILLER + LINDE: Linde im Gedenken an SCHILLER. 1905 wurde hier zu Ehren von FRIEDRICH VON SCHILLER eine Linde gepflanzt. Seit 1973 zusätzlich Gedenkstein. NSO.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SN 7.5.2005; 15.5.2010; 6.6.1975.

Schillhans Bargaen

Aussprache *šillhəns* Schillhans. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 930 / 1 293 600.

Bedeutung Beinamen oder FamN SCHILLHANS: Flur des SCHILLHANS. Es liegt nahe, an eine schielende Person zu denken.

Quellen 1868 *Schilhans Unoth* 64; 1943 *Schillanz Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 102.

Schillhansebruck Bargaen

Aktuell Schillhans. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 930 / 1 293 600.

Bedeutung Beiname SCHILLHANS + BUCK: rundlicher Hügel des SCHILLHANS.

Quellen 1802 *ins Schillhansenbuck STASH, Kataster B 2, Kat.*

Schillhanstobel Bargaen

Aussprache *šillħanstobəl* Schillhanstobel. Art Geländepunkt: Tobel. Ort 2 687 900 / 1 293 500. In: Schillhans.

Bedeutung Beiname SCHILLHANS + TOBEL: Geländeeinschnitt des SCHILLHANS.

Quellen 1802 *An Schilhanstobel STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur URSH 502.

Schillingerhölzli Guntmadingen

Aussprache *šilijərħöłtsli* Schilingerhölzli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 650 / 1 282 000.

Bedeutung FamN SCHILLING + HÖLZLI: kleiner Wald eines SCHILLING. Der FamN SCHILLING ist für Löhningen und Guntmadingen belegt.

Quellen 1714 *am Schillingen Holz STASH, Paradieseramnt B 12, 109, Urb.*; 1714 *Schillinger Hölzlein STASH, Paradieseramnt B 12, 113, Urb.*; 1722 *Schillinger Hölzlin GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, S. 144, MkBeschr.*

Literatur URSH 2,661. WALTER 102. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 10.

Schillingerhölzli, Bem Beringen

Aussprache *bem šilijərħöłtsli* Bem Schilingerhölzli. Aktuell Bem Schillingerhölzli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 000 / 1 282 000.

Bedeutung BEM + SCHILLING + HÖLZLI: kleiner Wald einer Person namens SCHILLING. Der FamN SCHILLING ist für Löhningen und Guntmadingen gut belegt.

Quellen 1948 *AGI, vor 1948 ÜP.*

Literatur URSH 214. WALTER 102. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 10.

Schillingerhölzli, Im obere

Guntmadingen

Aussprache *im obərə šilijərħöłtsli* Im obere Schilingerhölzli. Aktuell Im obere Schillingerhölzli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 900 / 1 282 200.

Bedeutung OBER + SCHILLINGERHÖLZLI: das höher gelegene SCHILLINGERHÖLZLI (siehe dort).

Quellen 1943 *Oberes Schillinghölzli Siegfried, Kar.*

Schillingerhölzli, Im undere

Guntmadingen

Aussprache *im undərə šilijərħöłtsli* Im undere Schilingerhölzli. Aktuell Im undere Schillingerhölzli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 100 / 1 282 200.

Bedeutung UNDER + SCHILLINGERHÖLZLI: das tiefer gelegene SCHILLINGERHÖLZLI (siehe dort).

Quellen 1714 *unden in dem Schillinger Hölzlein nderm dorff, stoffen vornen auff die Laubbreitin STASH, Paradieseramnt B 12, 113, Urb.*

Schiltebach Trasadingen

Aussprache *šiltəbax̄* Schiltebach. Art Gewannname, Gewässername: Acker. Ort 2 674 600 / 1 279 600.

Bedeutung SCHILT + BACH: am Bach liegendes Grundstück einer Person namens SCHILT. Bach heute weitgehend eingedolt.

Quellen 1802 *im Schiltenbach STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Schiltebach Unoth* 193.

Schimelwäg Schleithem

Aussprache *šiməlwäg* Schimelwäg. Art Verkehrsname, Gewannname: Wald, Weg. Ort 2 681 580 / 1 288 230. In: Mösl SW.

Bedeutung SCHIMEL + WÄG: der Sage nach von weissen Pferden begangener Weg. Mit dieser Örtlichkeit ist die Sage vom Schimmilrüter verknüpft.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur UNOTH 144. WIPF: *Sagen* 93.

Schimelwäghütte Schleithem

Aussprache *šiməlwəghütta* Schimelwäghütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 681 455 / 1 288 220. In: Roggebrunne O.

Bedeutung SCHIMELWÄG + HÜTTE: Hütte am Rand des Gewanns SCHIMELWÄG, liegt im Gewann ROGGEBRUNNE.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schimiliacker Beggingen

Aktuell Fützemerwäg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 430 / 1 292 050. In: Fützemerwäg.

Bedeutung Beiname SCHIMILI + ACKER: Ackerfeld einer Person genannt SCHIMILI. Unwahrscheinlich ist ein Bezug zur Sage vom Schimilirüter.

Quellen 2001 AGI.

Literatur MEYER, *Unoth* 144. WIPF, *Sagen* 93.

Schindelbild Beringen

Aktuell Schindelbild (abgegangen). Art Gelände-punkt: ehem. Bild. Ort An: Schaffhauserstrasse.

Bedeutung Beiname SCHINDLER/SCHINDEL + BILD: Gewinn mit Bildstock im Besitz einer Person genannt SCHINDLER/SCHINDEL. Vermutlich identisch mit SCHMIDLISBILD.

Quellen 1533 *bim Schindelbild an der oberm Straß gelegenn STASH, Paradieseramt JB 1, Urb.; 1563 dz dafelbst beüy erstgemeltem margsten ain bildheußlin gestanden [...] habe ghaißsen deß Schindlers Bild [Kopie] STASH, Herrschaft 1/19, MkBeschr.*

Schinderacker Bargaen

Aussprache *šindərəkər* Schinderacker. Aktuell Gfell. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 688 000 / 1 293 100.

Bedeutung SCHINDER + ACKER: Ackerfeld beim Schindanger, Tierfriedhof. Ort, wo den Tieren die Haut abgezogen und die Tierkadaver verscharrt wurden.

Quellen 1802 *jm Schinder Acker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Schinderbrünnli Neunkirch

Aktuell Hornbrünnli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 679 679 / 1 281 586. In: Chliine Hasebärg NO.

Bedeutung SCHINDER + BRÜNNLI: kleine Quelle mit Brunnen beim Abdeckplatz.

Quellen 2005 AGI.

Literatur WILDBERGER 19.

Schinderfore Buch

Aussprache *šindərforə* Schinderfore. Aktuell Ruus. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 701 224 / 1 286 504.

Bedeutung SCHINDER + FORE: Föhrenwald beim Abdeckplatz.

Quellen 1868 *Schinderfore Unoth 198.*

Literatur WALTER 102. BÄCHTOLD, *Stein* 80.

Schindergass Hemmental

Aussprache *šindərgäss* Schindergass. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 686 410 / 1 287 700.

Bedeutung SCHINDER + GASS: Strasse zum Abdeckplatz.

Quellen 1802 *im Schinder Gäßli STASH, Kataster B 10, Kat.*

Schindergass, A der Schleithem

Aussprache *a dər šindərgäss* A der Schindergass. Aktuell A der Schindergass. Art Gewinnname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 677 700 / 1 288 380.

Bedeutung AN + DER + SCHINDER + GASS: Weg zum Abdeckplatz SCHINDERWASE. Teil der Strasse nach Oberhallau und Hallau.

Quellen 1802 *Schindergaß GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.; 1868 Schindergass Unoth 196.*

Literatur WALTER 102–103.

Schindergrabe Hallau

Aussprache *šindərgɾabə* Schindergrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 675 583 / 1 285 673. In: Hüttehau O.

Bedeutung SCHINDER + GRABE: Schlucht mit Wassergraben und Abdeckplatz.

Quellen 1802 *Schindergrabe STASH, Kataster B 8, Kat.; 1839 [1837] Schindergraben [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 83, Nr. 60, MkBeschr.; 1868 Schindergrabe Unoth 191.*

Literatur MEYER, *Hallau* 365. GEDENKBUCH 513.

Schindergrub Ramsen

Aussprache *šindərgɾuab* Schindergrub. Art Gewinnname: Acker, NSO. Ort 2 703 290 / 1 286 012.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHINDER + GRUEB: Geländevertiefung im Besitz eines Abdeckers oder einer Person namens SCHINDER. Mit NSO. Gewinn mit keltischer Viereckschanze.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 80. HÖNEISEN, *Frühgeschichte* 38 Luftaufnahme.

Schinderhaalde Barga

Aussprache *šindər̥bālda* Schinderhaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 688 170 / 1 293 930.

Bedeutung SCHINDER + HAALDE: Hang am Schindanger (Abdeckplatz).

Quellen 1802 *jn Schinderhalden STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 102.

Schinderwase Beggigen

Aussprache *šindər̥wasə* Schinderwase. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 000 / 1 291 420.

Bedeutung SCHIND + WASE: Tierfriedhof, Abdeckplatz. SCHIND zu ahd. *skinden*, *skint*, mhd. *schinden*, *schinten* die Haut oder Rinde abziehen, enthäuten, schälen.

Quellen 1801 *Schinderwasen; Schinder Wasen GA Beggigen, Liegenschaftskataster, 198; 220; etc., Kat.; 1868 Schinderwase Uno-th 199.*

Schinderwase Merishausen

Aussprache *šindər̥wasə* Schinderwase. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 688 441 / 1 290 190.

Bedeutung SCHIND + WASE: Tierfriedhof, Abdeckplatz. SCHIND zu ahd. *skinden*, *skint*, mhd. *schinden*, *schinten* die Haut oder Rinde abziehen, enthäuten, schälen.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 102.

Schinderwase Neunkirch

Aktuell Chliine Hasebärg. Art Gewinnname: Deponie. Ort 2 679 510 / 1 281 440. In: Chliine Hasebärg.

Bedeutung SCHIND + WASE: Tierfriedhof, Abdeckplatz. SCHIND zu ahd. *skinden*, *skint*, mhd. *schinden*, *schinten* die Haut oder Rinde abziehen, enthäuten, schälen.

Quellen 2005 *AGI.*

Literatur WILDBERGER 19.

Schinderwase Schleithem

Aussprache *šindər̥wasə* Schinderwase. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 850 / 1 288 250.

Bedeutung SCHIND + WASE: Tierfriedhof, Abdeckplatz. SCHIND zu ahd. *skinden*, *skint*,

mhd. *schinden*, *schinten* die Haut oder Rinde abziehen, enthäuten, schälen. Hier stand auch ein Galgen, an dem 1492 der Graf von Lupfen einen Missetäter hängen liess.

Quellen >1804 *jm Schinderwasen GA Schleithem, IA 12b Bd 01, GüVerz.; 1829 jm Schinderwasen GA Schleithem, IA 12b Bd 01, GüVerz.*

Literatur WALTER 102–103. BÄCHTOLD, *Landschaft* 214.

Schinderwase Wilchingen

Aussprache *šindər̥wasə* Schinderwase. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 678 750 / 1 280 250.

Bedeutung SCHIND + WASE: Tierfriedhof, Abdeckplatz. SCHIND zu ahd. *skinden*, *skint*, mhd. *schinden*, *schinten* die Haut oder Rinde abziehen, enthäuten, schälen. In der Anbauschlacht um 1940 grosszügig gerodet. Heute mit Schiess- und Scheibenstand.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 274.

Schinderwis Barga

Aussprache *šindər̥wis* Schinderwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 688 060 / 1 294 140.

Bedeutung SCHIND + WASE: Tierfriedhof, Abdeckplatz. SCHIND zu ahd. *skinden*, *skint*, mhd. *schinden*, *schinten* die Haut oder Rinde abziehen, enthäuten, schälen.

Quellen 1802 *In Schinderwisen STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 102.

Schinderwisrüüti Barga

Aktuell Schinderwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 688 060 / 1 294 140.

Bedeutung SCHINDERWIS + RÜÜTI: Rodung beim Gewinn SCHINDERWIS (siehe dort).

Quellen 1802 *Jn Schinderwis Rüttj STASH, Kataster B 2, Kat.*

Schindwasme Büsingen (D) 1

Aussprache *šindwasmə* Schindwasme. Aktuell Schindwasme. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 315 / 1 283 394. In: Riihölzli NW.

Bedeutung SCHIND + WASE: Tierfriedhof, Abdeckplatz. SCHIND zu ahd. *skinden*, *skint*,

mhd. *schinden, schinten* die Haut oder Rinde abziehen, enthäuten, schälen.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SCHNEIDER 37.

Schindwasme Busingen (D) 2

Aussprache *šindwasmə* Schindwasme. Aktuell Schindwasme. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 850 / 1 282 890. In: Fuchswäldli W.

Bedeutung SCHIND + WASE: Tierfriedhof, Abdeckplatz. SCHIND zu ahd. *skinden, skint*, mhd. *schinden, schinten* die Haut oder Rinde abziehen, enthäuten, schälen.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SCHNEIDER 37.

Schinibuech Buchberg

Aussprache *šinibuəχ* Schinibuech. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 683 280 / 1 269 940.

Bedeutung SCHIIN + BUECH: hell leuchtendes Buchengehölz.

Quellen 1669 *fünff vierling im Schinenbüch, stoßßen [...], einseits an die Schneefschmeltzin StAZ, J 325 a, 742, Urb.; 1833 Schirabuck Siegfried, Kar.*

Schinibuechgrabe Buchberg

Aussprache *šinibuəχgrábə* Schinibuechgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 683 248 / 1 269 938. In: Schinibuech.

Bedeutung SCHINIBUECH + GRABE: Bach bei hell leuchtendem Buchengehölz.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schlaapfgässli Beringen

Aktuell Schlaapfgässli (abgegangen). Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 684 500 / 1 283 850. In: Uderi Oobedhaalde.

Bedeutung SCHLAAPF + GÄSSLI: ehem. kleiner Weg, auf dem Holz und anderes zu Tal geschleift wurde. SCHLEIPFE zu ahd./mhd. *sleifen, sleipfen*.

Quellen 1533 *das wjßlj am Schlaipffgäßlin an der lanndtstras die genn Hallow gat gelegen STASH, Paradieseramt JB 1, Urb.*

Schlaapfgässli Neuhausen am Rheinflall
Aussprache *šläpfgässli* Schlaapfgässli. Aktuell Schleipfgässchen*. Art Verkehrsname: Grenzweg. Ort 2 688 684 / 1 283 375. In: Truubegüetli N.

Bedeutung SCHLAAPF + GÄSSLI: Weg, auf dem Verurteilte zur Richtstätte geschleift wurden. SCHLEIPFE zu ahd./mhd. *sleifen, sleipfen*.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RÜEGER 1110 (Nachtrag zu 404 A 10). SN 20.9.1941. STOKAR 318. GUBLER 441–442. Siehe auch Seite 91.

Schlaapfi Trasadingen

Aussprache *šläpfi* Schlaapfi. Art Gewannname: Wald. Ort 2 674 100 / 1 281 200.

Bedeutung SCHLAAPFI: Waldgewann mit Strasse, auf der Bäume talabwärts geschleift wurden.

Quellen 1868 *Schlâpfe Unoth 193*.

Literatur WALTER 103.

Schlaapfi Wilchingen

Aussprache *šläpfi* Schlaapfi. Art Gewannname, Verkehrsname: Reben. Ort 2 674 450 / 1 281 300.

Bedeutung SCHLAAPFI: Rebgewann mit Strasse, auf der Bäume oder andere Waren talabwärts geschleift wurden.

Quellen 1491 *stoset vf Schlaipfe vnd vf die brach; Schlaippfe STASH, Urkunden 2/5404, S. 5; S. 6, ZeRod.; <1500 Schlaipffj STASH, Urkunden 2/5404, S. 10. ZeVerz.; 1802 Schlâpfj STASH, Kataster B 19, Kat.; 1868 Schlâpfe Unoth 193; 1943 Schleipfe Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 103. WALCH 10. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 332,336.

Schlaapfitobel Wilchingen

Aussprache *šläpfitobəl* Schlaapfitobel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 674 300 / 1 281 500.

Bedeutung SCHLAAPFI + TOBEL: Acker oberhalb des Geländeeinschnittes, in dem Bäume oder andere Waren talabwärts geschleift wurden.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schlaate siehe auch Schleitheim*

Schlaatemer Furt Schleitheim

Aktuell Furt (aufgehoben). Art Gewässername: Furt. Ort 2 676 280 / 1 288 690. In: Huetespitz.

Bedeutung SCHLAATE + FURT: ehem. Furt an der Stelle, wo der SCHLAATEMERBACH in die HUETE/WUETACH fließt.

Quellen 1509 *die Wütach herab bjys vnn-der Schläjthaimer Fürt STASH, Urkunden 1/3880, Genehm.*

Literatur WALTER 61.

Schlaatemer Randeturm Schleitheim

Aussprache *šlātəmər rāndəturm* Schlaatemer Randeturm. Aktuell Schleithheimer Randeturm*. Art Geländepunkt: Aussichtsturm. Ort 2 682 497 / 1 289 558. In: Schlossrande.

Bedeutung SCHLAATE + RANDE + TURM: Aussichtsturm auf dem RANDE, 1909 vom Schleithheimer Verkehrsverein in Stahlfachwerkbauweise erstellt. Zur Plattform auf 20 Metern Höhe führt eine Wendeltreppe. Der Turm ersetzte den AALTE RANDETURM (siehe dort) auf dem SCHÖÖNÄGERTLI.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schlaatemerbach Beggingen

Aktuell Beggingerbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 681 000 / 1 291 080.

Bedeutung SCHLAATE + BACH: Bach, der von Beggingen nach SCHLEITHEIM fließt.

Quellen 1755 *ein maad alda [auf dem Brüel], fiost [...], únden únd einseits an wassergraben únd Schleithheimer Bach, anderseits an bach STASH, Gemeinden Beggingen A 14, Urb.*

Schlaatemerbach Schleitheim

Aussprache *šlātəmərbaḫ* Schlaatemerbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 679 130 / 1 289 880.

Bedeutung SCHLAATE + BACH: Bach, von Beggingen kommend, durch SCHLAATE/SCHLEITHEIM.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schlaatemerzälg Beggingen

Aktuell Schlaatemerzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung SCHLAATE + ZÄLG: Dorfzelge in Richtung SCHLEITHEIM.

Quellen >1659 *zelg gegen Schleitheim STASH, Gemeinden Beggingen A 11, Urb.; 1755 Zelg gegen Schleitheim oder am Bach; Zelg gegen dem Bach, anjetzo gegen Schleitheim genandt STASH, Gemeinden Beggingen A 14, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, Beggingen 38–40.

Schlächtebohl Schleitheim

Aussprache *šléxtabōl* Schlächtebool. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 678 290 / 1 288 640.

Bedeutung SCHLÄCHT + BOHL: am sanften rundlichen Hügel. Schlächt von mhd. *slēht* schlicht, eben. Gewinn mit Hof FRIDAU, erstellt 1870.

Quellen 1368 *schlechtenbol GA Schleitheim IA 01-01; >1630 Schlechtenbog[en]; Schlechtenbohl GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.; 1868 Schlächtebōl Unoth 196; <1921 [1394] Schlechtenbol GA Schleitheim, Verz.; 1943 Schlechtenbohl Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 103.

Schlachthausbronne Hallau

Aussprache *šlāxthūsbrōnnə* Schlachthausbronne. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 676 290 / 1 283 361. In: Selhof.

Bedeutung SCHLACHTHUUS + BRONNE: gefasste Quelle mit Brunnen, Teil der Wasserversorgung.

Quellen 2000 AGI.

Schlagbaum Schaffhausen

Aussprache *šlagbaum* Schlagbaum. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 890 / 1 284 030.

Bedeutung SCHLAG + BAUM: Gewinn mit ehem. Bahnschranken. In der NW-Verlängerung der heutigen SCHLAGBAUMSTRASSE zur HOCHSTROSS und WIISTÄIG sperrten nach 1863 zwei Schlagbäume die ebenerdige Strasse gegen die neu gezogenen Bahngeleise ab. Der Ersatz dieser Niveauüberführung erfolgte 1895 durch den Bau der Adler-Un-

terführung, Absenkung der Schlagbaumstrasse und Anlage der nach NO verlängerten Bahnhofstrasse.

Quellen 1802 *Schlagbaum STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur KOCH, *Bilder* 52: Foto. INSA 33.

Schlagbaum, Aalte Barga

Aussprache *šlagbaum* Schlagbaum. Aktuell Aalte Schlagbaum. Art Verkehrsname: Grenzübergang. Ort 2 686 075 / 1 295 306. In: Laamere N.

Bedeutung SCHLAG + BAUM: ehem. Barriere an der Landesgrenze beim LGS 613.

Quellen 1802 *bejm Schlagbaum STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur RAHM, *Barga* 12.

Schläikemerrisi Neunkirch

Aussprache *šleikəmar risi* Schläikemer Risi. Art Geländepunkt: Risi. Ort 2 682 590 / 1 281 260. Mittlere Häming–Churzstaag.

Bedeutung SCHLÄIKE + RISI: Holzrinne, in der Baumstämme heruntergeschleift wurden.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SMW 311.

Schläipfgässli Schaffhausen

Aussprache *šleipfğəssli* Schläipfgässli. Aktuell Schleipfgässchen*. Art Verkehrsname: Grenzsträsschen. Ort 2 688 808 / 1 283 322. In: Uurwärf SW.

Bedeutung SCHLÄIPF + GÄSSLI: Weg, auf dem der Verurteilte zur Strafe geschleift wurde. Das SCHLÄIPFGÄSSLI befindet sich unterhalb des CHÖPFERPLATZES, des RADACKERS und des HÄNKERSBRUNNE unweit vom GALGEBUCK. Nach STOKAR, *Verbrechen* 318, wurde am 19.5.1593 Georg Gulenay u. a. zum Schleipfen auf die Richtstatt verurteilt. Das SCHLÄIPFGÄSSLI ist ein uralter Grenzweg, der von Rhein und UURWÄRFF mit seiner Fortsetzung Richtung ENGE (ÄNGI) den Klettgau vom Hegau geschieden haben dürfte.

Quellen 1407 *jn Vrwerff ift gelegen vnd ainhalb stoffet an die Schlaiffgassen STASH, Urkunden 1/1473, VerkBr.; 1563 das Schlaipfgeßli hinuff biß zü des Hengkers Brünnen STASH, Herrschaft 1/64, 4, MkBeschr.; 1802 Schlapfğäßlin STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur STOKAR 318. Siehe auch Seite 91.

Schlämpe, Im Thayngen

Aktuell Im Wieler. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 200 / 1 289 529.

Bedeutung IM + SCHLÄMPE: Reben des Lumpen-/Schlempensammlers. SCHLÄMPE = (Kleider-)Fetzen.

Quellen 1680 *Lenz Gorin lumpen mans hauss, Lernz Gorin schlempen hauss Koch 125; 1756 (Reben) im Schlempen Koch 125.*

Literatur KOCH 125. SMW 312.

Schlämpegaarte Schaffhausen

Aussprache *šləmpəgärtə* Schlämpegaarte. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 510 / 1 286 060.

Bedeutung SCHLÄMPE + GAARTE: Garten mit schwerer, nasser Erde. In Hallau bedeuten SCHLÄMPE grosse Schollen, die sich beim Pflügen von schwerer, nasser Erde bilden.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 103. SMW 312. ID 9,563.

Schlatt Beggingen

Art Ortsname: Wüstung. Ort 2 682 530 / 1 292 800. In: Schlattherhof.

Bedeutung SCHLATT: gerodetes Gebiet (Bäume wurden geschlagen). Vor 1538 abgegangene Dorfsiedlung nahe beim heutigen Schlattherhof.

Quellen 1331 *zuo demselben dorf ze Schlatte Schib. URSH 527; 1496 [<1000] Slatte Edition, Ed.; 1972 Schlatt [Kopie] Schib.*

Literatur SCHIB, *Wandlungen* 31. BÄCHTOLD, *Beggingen* 42.

Schlatt Büsingen (D)

Aussprache *šlatt* Schlatt. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 695 120 / 1 284 620.

Bedeutung SCHLATT: bei der Geländevertiefung.

Quellen 1736 *Aker im Schlatt GA Büsingen, Urkunden Nr. 45, ZiBr.; <1800 Schlatt GA Büsingen, Bücher V, Nr. 1240, ZiB.; <1980 [1742] Schlatt GA Büsingen, Urkunden Nr. 47, ZiBr.*

Literatur SCHNEIDER 37.

Schlatt Dörflingen

Aussprache *slatt* Schlatt. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 650 / 1 284 750.

Bedeutung SCHLATT: 1. Rodungsgebiet. 2. flaches Sumpfland.

Quellen 1340 *in dem Slatt, und stosset [...] an Kilchberger holz TUB, Ed.*; 1404 *im Schlatt STASH, Urkunden 1/1435, VerkBr*; [1801] *Jm Schlat STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Schlatt GA Dörflingen, Vf., Kar.*; 1943 *Schlatt Siegfried, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 96. ID 9,262.

Schlattbuck Dörflingen

Aussprache *slattbukχ* Schlattbuck. Art Geländepunkt: Aussichtspunkt. Ort 2 695 375 / 1 284 590. In: Schlatt SW.

Bedeutung SCHLATT + BUCK: rundlicher Hügel im SCHLATT. Aussichtspunkt.

Quellen [1801] *Schlat Buk STASH, Kataster B 6, Kat.*

Schlatterbärg Thayngen

Aussprache *slattarberg* Schlatterbärg. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 694 608 / 1 290 579.

Bedeutung SCHLATTER + BÄRG: Geländeerhöhung in Richtung Schlatt am Randen (D).

Quellen 1591 *Schlatterberg STASH, St. Agnesenamnt B 5, 166, ZiB.*; 1658 *Schlatter Berg STASH, St. Agnesenamnt B 7, 349, ZiB.*; 1817 *(Stein) am Schlatter Berg am Bibemer Egg Koch 73.*

Literatur KOCH 124. WINZELER 657.

Schlattergaarte Hemmental

Aussprache *slattargärtə* Schlattergaarte. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 520 / 1 287 760.

Bedeutung FamN SCHLATTER + GAARTE: Garten im Besitz einer Person namens SCHLATTER.

Quellen 1802 *im Schlattergarten STASH, Kataster B 10, Kat.*

Schlattergrabe Hofen

Aussprache *slattargrabə* Schlattergrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 693 096 / 1 292 895. In: Schlatterwäg.

Bedeutung SCHLATTER(WÄG) + GRABE: Geländeeinschnitt mit Weg von Hofen nach Schlatt am Randen (D).

Quellen 2015 *TBA Oberflächengewässer.*

Schlatterhof Beggingen

Aussprache *slattarhof* Schlatterhof. Art Gewannname, Hofname: Wiese. Ort 2 682 420 / 1 292 710.

Bedeutung SCHLATT + HOF: Gewinn mit gleichnamigem Bauernhof auf gerodetem Gebiet. Ausgrabungsort eines römischen Gutshofes oder einer Strassenstation aus dem 1. Jh. n. Chr. In der Nähe auch abgegangene Dorfsiedlung SCHLATT (siehe dort).

Quellen 1613 *Schlatterhof STASH, Gemeinden Beggingen A 6, Schreiben*; 1645 *Schlatterhoff STASH, Gemeinden Beggingen A 9a, MkBr*; 1943 *Schlatterhof Siegfried, Kar.*

Literatur TRUMM 244–247. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 30 Foto.

Schlatterhof Dörflingen

Aussprache *slattarhof* Schlatterhof. Aktuell Schlatterhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 694 835 / 1 285 940. In: Schluuch.

Bedeutung FamN SCHLATTER + HOF: Bauernhof einer Person namens SCHLATTER.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schlatterhof Hemishofen

Aussprache *slattarhof* Schlatterhof. Aktuell Schlatterhof (abgerissen). Art Hofname: Hof. Ort 2 704 455 / 1 281 541. In: Hafacker. **Bedeutung** FamN SCHLATTER + HOF: Bauernhof des Hans SCHLATTER. 1501 Übergang an Spital (Bürgerasyl) Stein a/Rh. . 1863 abgebrochen und Neubau.

Quellen 1478 *Hans Schlatter von Ebringen URSH 3005*; <1550 *des Schlatters g[ü]t StadtA Stein a/Rh., He/A 21, GüRod.*; 1556 *hof genannt des Schlatters Hof zu Hëmißhofen STASH, St. Georgenamnt B 4, Urb.*

Literatur WALTER 103. BÄCHTOLD, *Stein* 80. SCHIB, *Heimatkunde* 92–93. TANNER, *Heimishofen* 15–16. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 56–58 mit Abbildungen.

Schlatterhof Hemmental

Aussprache *slättərhof* Schlatterhof. **Art** Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 600 / 1 287 750.

Bedeutung FamN SCHLATTER + HOF: Bauernhof einer Person namens SCHLATTER. Gewinn mit gleichnamigem Hof, einem Lehenshof des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen.

Quellen 1802 *im Schlatterhof STASH, Kataster B 10, Kat.*

Schlatterstäg Thayngen

Aussprache *slättərstëig* Schlatterstäg. **Art** Gewannname: Acker, Wiese. **Ort** 2 694 957 / 1 290 290.

Bedeutung SCHLATT + STÄIG: am steilen Weg nach Schlatt am Randen (D).

Quellen 1885 *Schlatterstieg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. KOCH 124. WINZELER 14,278442. SMW 329.

Schlattertrotte Thayngen

Aktuell Schlattertrotte (abgegangen). **Art** Werkplatz: ehem. Trotte. **Ort** 2 695 135 / 1 289 770. **In:** Büüte SO.

Bedeutung SCHLATT + TROTTE: in Richtung SCHLATT gelegener Kelter, auch *s' Wissgerbers Trotte am Schlatterweg*.

Quellen 1751 *bej der Schlatter Trotten STASH, Herrschaft 1/49, 6, MkBeschr.*

Literatur WINZELER 458–459.

Schlatterwäg Hofen

Aussprache *slättərweg* Schlatterwäg. **Art** Gewannname, Verkehrsname: Feld und Wald. **Ort** 2 693 040 / 1 292 900.

Bedeutung SCHLATT + WÄG: Gewinn am Weg von Hofen nach Schlatt am Randen (D).

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Schlatterwäg Thayngen

Aussprache *slättərweg* Schlatterwäg. **Art** Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 695 182 / 1 289 776.

Bedeutung SCHLATT + WÄG: Gewinn mit Strasse nach Schlatt am Randen (D).

Quellen 1430 *Slatter Weg Koch 124; 1535 Schlatterweg Koch 124; 1684 Schlatterweg STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, S. 76; 81; 127; 211, etc., Urb.*

Literatur KOCH 124. WINZELER 657.

Schlattwäädli Büsingen (D)

Aussprache *slättwëldli* Schlattwäädli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 695 120 / 1 284 540.

Bedeutung SCHLATT + WÄÄDLI: kleiner Wald im SCHLATT.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Schlegel Buch

Aussprache *šlegəl* Schlegel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 700 090 / 1 285 500.

Bedeutung FamN SCHLEGEL: Besitz einer Person namens SCHLEGEL.

Quellen 1868 *Schlegel Unoth 198; 1943 Schlegel Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,661. WALTER 103. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 80.

Schlegelsäcker Buch

Aktuell Schlegel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 700 090 / 1 285 500.

Bedeutung FamN SCHLEGEL + ÄCKER: Ackerfelder im Besitz einer Person namens SCHLEGEL.

Quellen 1868 *Schlegelsäcker Unoth 198.*

Literatur URSH 2,661. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 80.

Schlegelsgaarte Buch

Aktuell Schlegel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 700 090 / 1 285 500.

Bedeutung FamN SCHLEGEL + GAARTE: Garten im Besitz einer Person namens SCHLEGEL.

Quellen 1868 *Schlegelsgarte Unoth 198.*

Literatur URSH 2,661. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 80.

Schleitheim* siehe auch Schlaate

Schleitheim*

Aussprache *slātā* Schlaate. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 678 615 / 1 289 370.

Bedeutung SLEIT- + HEIM: Dorf am Abhang. SLEIT zu ahd. *slīdan*, mhd. *slīten* gleiten. Als -heim-Ortschaft benannt in der ersten alemannisch-fränkischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen 995 [>973] *Regalem fiscum, Sleitheim cognomine dictum MGH Poetae, Ed.*; >1242 *Sleitheim UBZH, Ed.*; 1259 *Iohannis de Slathein SSRQ SH 1,42. URSH 143*; <1334 *Schlaithain SBG 15,1938,189. Or. STASH, Urkunden 1/515*; 1380 *Schlaithain STASH, Urkunden 1/1343, VerkBr*; 1392 *Schlaitham TUB, Ed.*; 1396 *Schlatthain TUB, Ed. URSH 1334.*

Literatur WALTER 103. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 12. SMW 517.

Schlemmwäg Gächlingen

Aussprache *šlemmwæg* Schlämmwäg. Art Gewannname: Acker, Reben. Ort 2 678 650 / 1 284 050. Feldzelge.

Bedeutung SCHLEMM + WÄG: 1. Weg, der bei Regen durch Schlamm überschwemmt wird. 2. Gewinn am schrägen Weg. SCHLEM zu ahd. *slimb*, mhd. *slim*, *schlem* schief, schräg.

Quellen 1529 *Schlemweg GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, S. [8], Urb.*; 1669 *Schlemweg GA Gächlingen, S. 1; S. 3; S. 4; 190; 246, Urb.*; 1868 *Schlēmweg Unoth 61*; 1925 [<1800] *im Schlemmweg Bühler 3, 11.*

Literatur WALTER 103. ID 9,544. BÜHRER, *Gächlingen* 1,27.

Schlemmwäg Oberhallau

Aussprache *šlemmwæg* Schlemmwäg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 678 400 / 1 284 200.

Bedeutung SCHLEMM + WÄG: 1. Weg, der bei Regengüssen durch Schlamm überschwemmt wird. 2. Gewinn am schrägen Weg. SCHLEM zu ahd. *slimb*, mhd. *slim*, *schlem* schief, schräg.

Quellen 1507 *den Schlemweg hin vff [...] vnnd biß an ir Gmainwerck vnnd den Lugner*

STASH, Urkunden 1/3837, VerkBr; 1575 [1534] *Schlem wäg STASH, St. Agnesenam B 3, 1, Nr. 53, ZiB.*; 1669 *Schlemweg STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 69, Urb.*

Literatur RÜEDI 99,265.

Schliff Barga

Aussprache *šliff* Schliff. Art Gewannname: Acker. Ort 2 688 000 / 1 294 900.

Bedeutung SCHLIFF: Gewinn, auf dem Erde oder Schnee abrutscht.

Quellen 1802 *im Schliff [...] im Schliffacker STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Schliff Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 103. RAHM, *Barga* 3.

Schliff Schleitheim

Aussprache *šliff* Schliff. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 040 / 1 288 440.

Bedeutung SCHLIFF: Gewinn, auf dem Erde oder Schnee abrutscht.

Quellen 1943 *Schliff Siegfried, Kar.*

Schliffbrunne Barga

Aussprache *šliffbrunnā* Schliffbrunne. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 688 095 / 1 294 890. In: Schliff.

Bedeutung SCHLIFF + BRUNNE: Quelle im Gewinn SCHLIFF (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur WALTER 103.

Schliffehaalde Thayngen

Aussprache *šliffəhāldə* Schliffehaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 697 279 / 1 290 026.

Bedeutung SCHLIFF + HAALDE: Hang, an dem öfter Erde oder Schnee abrutscht. SCHLIFF, SCHLIPF zu mhd. *slipf* Ausgleiten, Herabgleiten von Schnee oder Erde. Gräberfunde aus der La-Tène-Zeit.

Quellen 1885 *Schliffenhalde Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 125. WINZELER 6,10,12. NÄGELI 1,16 Foto. SMW 313.

Schliffquäll Schleitheim

Aussprache *sliffkwe̞ll* Schliffquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 681 854 / 1 288 375. In: Schliff.

Bedeutung SCHLIFF + QUÄLL: gefasste Quelle im Gewinn SCHLIFF, mit Stollen, begehbar. Angeschlossen an die Wasserversorgung.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute; 2018 mdl. Willi Bächtold.

Schliichling Buchthalen

Aussprache *sl̥iχlin* Schliichling. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 960 / 1 283 760.

Bedeutung SCHLIICHLING: Gewinn mit überaus feinkörnigem Sand, mit nasser Erde (Lehm, Mergel, Glimmer) vermischt, daher schmierig zu befühlen. Ehem. Abbaugrube.

Quellen 1466 *ain juchart agker am Schlichling STASH, Urkunden 1/2648, VerkBr*; 1657 *Schleichling STASH, St. Agnesenamnt B 6, ZiB.*; 1692 *Schlichling STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*; 1885 [*Sandabbau-grube eingezeichnet*] *Siegfried, Kar.*

Literatur ID 7,1114. GAS.

Schliifferbode Ramsen

Aussprache *sliff̥ər̥boda* Schliifferbode. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 760 / 1 282 620.

Bedeutung SCHLIIFFER + BODE: zur ehem. Schliiffi (Schleifmühle) gehörendes, ebenes Gelände.

Quellen 1802 *Schliifferboden STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 80.

Schliifferwis Hemishofen

Aussprache *sliff̥ər̥wis* Schliifferwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 703 380 / 1 282 650.

Bedeutung SCHLIIFFI + WIS: zur ehem. Schliiffi (Schleifmühle) gehörende Wiese.

Quellen 1584 *an [...] Schlyffe Wiß STASH, St. Georgenamt LJ 9, LBr.*; 1687 *Schlyff Wis STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 154r, LBeschr.*; 1779 *Schleiffer Wis StadtA Stein a/ Rh., Spi 560, fol. 264., Urb.*; 1802 *Schleiferwis STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur TANNER, *Hemishofen* 16.

Schliifferwisquäll Hemishofen

Aussprache *sliff̥ər̥wis̥kwe̞ll* Schliifferwisquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 703 380 / 1 282 785. In: Schliifferwis.

Bedeutung SCHLIIFFERWIS + QUÄLL: Wasserquelle im Gewinn SCHLIIFFERWIS.

Quellen 2007 AGI.

Schliiffi Hallau

Aussprache *sl̥iffi* Schliiffi. Art Hausname: einzeln stehendes Haus. Ort 2 675 904 / 1 283 024. In: Rohracker NW.

Bedeutung SCHLIIFFI: Wasserbecken für die ehem. Schliiffi (Schleifmühle) Grieshaber, mit Wasser aus dem HOHBACH gespeist.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schliiffiacker Hemishofen

Aussprache *sl̥iffiak̥ər̥* Schliiffiacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 703 330 / 1 282 370.

Bedeutung SCHLIIFFI + ACKER: Ackerfeld bei der ehem. Schleifmühle. Im 16. Jh. Schwertschleiferei.

Quellen 1568 *ein juchart [acher] genannt Schlyffe Acher STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 60r., Urb.*; 1731 *Schlyffen Aker gnt. STASH, St. Georgenamt LJ 55, LBr.*; 1802 *alter Schlyfiaker STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur TANNER, *Hemishofen* 16.

Schlitze Guntmadingen

Aussprache *slitsə* Schlitze. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 200 / 1 281 900.

Bedeutung SCHLITZE: Flur mit Wassergräben oder Erdrissen in trockener Erde.

Quellen 1714 *in dem Schlyzen STASH, Paradieseramnt B 12, 112, Urb.*; 1868 *Schlitze Unoth 62.*

Schloot Merishausen

Aktuell Hinderschloot. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 760 / 1 291 540.

Bedeutung SCHLOOT: schmales, ofenrohrähnliches Gewinn. SCHLOOT = Kamin.

Quellen 1364 *ob dem Schlät drüe juchart STASH, Urkunden 1/915, VerziBr.*

Literatur WALTER 104.

Schloothaalde Merishausen

Aussprache *šlōthaaldə* Schloothaalde. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 686 880 / 1 291 600.

Bedeutung SCHLOOT + HAALDE: Hang hinter Gewinn SCHLOOTHÖLZLI (siehe SCHLOOT). Naturschutzgebiet (Wald).

Quellen 1943 *Schlothalde Siegfried, Kar.*

Literatur LEU, *Merishausen* 217.

Schloothölzli Merishausen

Aussprache *šlōthōltsli* Schloothölzli. **Art** Gewannname: Feuerstelle. **Ort** 2 687 150 / 1 291 120. In: Schloothölzli.

Bedeutung SCHLOOT + HÖLZLI: kleiner Nutzwald im SCHLOOT (siehe dort). Aussichtspunkt mit Feuerstelle.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schlöözer Schleitheim

Aussprache *šlōtsər* Schlöözer. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 678 740 / 1 289 980.

Bedeutung SCHLÖOTZE: schlammige, schmutzige Flur. SCHLÖOTZE zu schwzdt. *schlöötze* herumschmieren.

Quellen 1394 *1 mut vesen vo dem schlözer GA Schleitheim IA 01,03; 1630 Schötzerr; Schlötzer GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*

Schloss: siehe auch Name

Schloss Beringen

Aussprache *šlōss* Schloss. **Art** Hausname, Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 250 / 1 283 770.

Bedeutung SCHLOSS: Gewinn mit ehem. Sitz der Hünen von Beringen (Ortsadel). Heute: Ortsmuseum.

Quellen 1938 *AGI GV.*

Literatur KDM 3,26–29. SBG 17,1940,39–61. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 272 mit Fotos.

Schloss Hallau

Aktuell Hohwehri. **Art** Gewannname: Garten. **Ort** 2 676 830 / 1 283 600.

Bedeutung SCHLOSS: bei der Befestigung. Pfarrgarten der Dorfkirche Sankt Moritz.

Quellen 1868 *im Schloss Unoth 192.*

Literatur MEYER, *Mundart* 118.

Schloss Thayngen

Aussprache *šlōfs* Schloss. **Art** Hofname: Landgut. **Ort** 2 695 604 / 1 289 442. In: Oberhof.

Bedeutung SCHLOSS: OBERHOF oder SCHLOSS der Herren von ImThurn, die nach Sempach (1386) Gerichtsherren in Thayngen wurden. ImThurn ist ein altes adliges Schaffhauser Geschlecht, das bis 1798 einen Drittel der Thaynger Vogtei besass.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KOCH 125. WINZELER 319,434,523. NAEGELI 1,97–98 Foto.

Schloss-Lauffe-Loch Rhein

Aussprache *šlōsslquffalox* Schloss-Lauffe-Loch. **Art** Gewässername: Fischwasser. **Ort** 2 688 395 / 1 281 365.

Bedeutung SCHLOSS + LAUFFE + LOCH: Fischwasser bei der linksrheinischen Tiefe unterhalb SCHLOSS LAUFFE und RUIFALLBRUGG. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Schloss, Obers Rhein

Aussprache *s obər šlōfs* Obers Schloss. **Aktuell** Obers Schloss. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 706 250 / 1 279 825.

Bedeutung OBER + SCHLOSS: östlicher Fischzug auf der Höhe eines SCHLOSS genannten Gebäudes bei Wagenhausen. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1361.

Schloss, Unders Rhein

Aussprache *s un̄dər šlōfs* Unders Schloss. **Aktuell** Unders Schloss. **Art** Gewässername: Fischzug. **Ort** 2 706 150 / 1 279 825.

Bedeutung UNDER + SCHLOSS: westlicher Fischzug auf der Höhe eines SCHLOSS genannten Gebäudes bei Wagenhausen. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1361.

Schlossacker Herblingen

Aussprache *šlōssakəxər* Schlossacker. **Art** Gewannname: Industrie, überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 470 / 1 285 820.

Bedeutung SCHLOSS + ACKER: zum Schloss Herblingen gehörendes Ackerfeld.

Quellen 1591 *reben jm dorff Hörblingen gelegen, stieffen oben an des Schloßäckher STASH, St. Agnesenamnt B 5, ZiB.*; 1658 *Schloß ackher STASH, St. Agnesenamnt B 7, ZiB.*; 1943 *Schlossacker Siegfried, Kar.*

Schlossbuck Merishausen

Aktuell Tüelebüggeli. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 687 330 / 1 291 580.

Bedeutung SCHLOSS + BUCK: rundlicher Hügel. Zu einem Schloss oder einer Verteidigungsanlage gibt es keine archäologischen Hinweise.

Quellen 1943 *Schlossbuck Siegfried, Kar.*

Schlossbuck Rüdlingen

Aussprache *šlossbuk* Schlossbuck. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 360 / 1 271 150.

Bedeutung SCHLOSS + BUCK: rundlicher Hügel in der Nähe der BURSCHEL (Burgstelle, siehe dort). Vom Rhein teilweise weggeschwemmtes Gewann.

Quellen 1669 *viereinhalb juchart auß dem Gründ [...], oben an den Schloßbük [...] stoffend; Schloßbük StAZ, J 325 a, Urb.*; 1868 *Schlossbuck Unoth 194.*

Literatur ULLMANN 52.

Schlossbuck Siblingen

Aktuell Siblinger Schlossrande. **Art** Raumname: Feld und Wald. **Ort** 2 682 300 / 1 286 400.

Bedeutung SCHLOSS + BUCK: rundlicher Hügel mit der vermuteten Burg HARTENKILCH (siehe dort). Archäologische Grabungen zeitigten zwei Wallanlagen, wohl aus dem Jungneolithikum oder der Spätbronzezeit, ferner ein römerzeitliches Tubulusfragment sowie den Keller einer mittelalterlichen Adelsburg, die aber nicht mit den Edlen von Hartenkirch in Verbindung gebracht werden kann.

Quellen 1868 *Schlosbuk (am Randen) Unoth 61–62.*

Literatur SN 30.4.1999; 1.5.1999.

Schlossbuckhaalde, Oberi Siblingen

Aussprache *obari šlossbukhālda* Oberi Schlossbuckhaalde. **Aktuell** Oberi Schlossbuckhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 682 400 / 1 286 400.

Bedeutung OBER + SCHLOSSBUCKHAALDE: höher gelegene Halde am SCHLOSSBUCK (siehe dort).

Quellen 1943 *Schlossbuckhalde Siegfried, Kar.*

Schlossbuckhaalde, Underi Siblingen

Aussprache *undari šlossbukhālda* Underi Schlossbuckhaalde. **Aktuell** Underi Schlossbuckhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 682 500 / 1 286 200.

Bedeutung UNDER + SCHLOSSBUCKHAALDE: tiefer gelegene Halde am SCHLOSSBUCK (siehe dort).

Quellen 1943 *Unter der Burghalde Siegfried, Kar.*

Schlösserli Stein am Rhein

Aussprache *šlössərli* Schlösserli. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 706 250 / 1 280 500.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHLOSSER: Flur eines Schlossers. Der Familienname SCHLOSSER ist im 15. Jh. für Stein belegt.

Quellen 1708 *fünff mansgrab räben ob dem Riedt genandt daß Schloßerlj STASH, St. Georgenamnt B 15, Urb.* 1802 *Schloßerle STASH, Kataster B 16, Kat.*; 1945 *Schlösserli Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,662. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 81.

Schlösserlisräbe Hallau

Aktuell Onderi Egg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 674 740 / 1 284 340.

Bedeutung SCHLÖSSERLI + RÄBE: 1644 Weinberg des Hans Jakob Rahm, Schlosser, genannt SCHLÖSSERLI.

Quellen 1644 *Schlösserlis Reben (Gedenkbuch 155)*; 1802 *Schlöjerlis Reben STASH, Kataster B 8, Nr. 1422, Kat.*; 1802 *bey Schlösslis Reben STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Schlösserlisrebe Unoth 191.*

Literatur MEYER, *Hallau* 365. GEDENKBUCH 155, 183, 225.

Schlossgaarte Wilchingen

Aussprache *šlōssgārta* Schlossgaarte. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 600 / 1 280 600.

Bedeutung SCHLOSS + GAARTE: Garten vom ehem. Schloss Haslach (siehe dort). Mit altem Schlossbrunnen und Schwimmbad.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 272.

Schlossgäarte Buch

Aussprache *šlōssgārta* Schlossgäarte. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 700 870 / 1 285 930.

Bedeutung SCHLOSS + GAARTE: Gärten, die zu einem herrschaftsähnlichen Häuserkomplex gehörten. Von einem eigentlichen Schloss in Buch gibt es keine Quellen.

Quellen 1868 *Schlossgärte Unoth* 198.

Literatur WALTER 103. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 81.

Schlossguet Stetten

Aktuell Schloss Härblinge. Art Hofname: einzeln stehendes Schloss. Ort 2 691 685 / 1 287 700. In: Wettewishaalde.

Bedeutung SCHLOSS + GUET: Grundstück, das zum SCHLOSS HÄRBLINGE gehört.

Quellen 1575 [1564] *an das Schloßgütt STASH, St. Agnesenamt B 3, ZiB.*; 1658 *Schloßguth STASH, St. Agnesenamt B 7, ZiB.*

Schlosshaalde Beggingen

Aussprache *šlōsshālda* Schlosshaalde. Art Raumname: Wald. Ort 2 682 500 / 1 289 620.

Bedeutung SCHLOSS + HAALDE: Hang unter der Burgruine RANDEBURG.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schlosshaalde Schleitheim

Aussprache *šlōsshālda* Schlosshaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 682 550 / 1 289 370.

Bedeutung SCHLOSS + HAALDE: Hang unter der Burgruine RANDEBURG.

Quellen 1943 *Schlosshalde Siegfried, Kar.*; 1943 *Schlosshalde Siegfried, Kar.*

Schlossholz Stetten

Aussprache *šlōssholts* Schlossholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 350 / 1 288 250.

Bedeutung SCHLOSS + HOLZ: zum SCHLOSS HÄRBLINGE gehörender Wald.

Quellen 1885 *Schlossholz Siegfried, Kar.*

Schlösslibuck Büttenhardt

Aussprache *šlōsslibuck* Am Schlösslibuck. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 690 450 / 1 291 050.

Bedeutung SCHLÖSSLI + BUCK: rundlicher Hügel im N von STOCKWIS. Ein kleines Schloss existiert hier allerdings nicht, die Herkunft dieses Wortteils ist nicht bekannt.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schlössliwise Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *šlōssliwisa* Schlössliwise. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 688 010 / 1 281 510.

Bedeutung SCHLÖSSLI + WISE: ehem. Wiesen beim SCHLÖSSLI WÖRTH, heute Parkplatzareal.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schlossräbe Stetten

Aussprache *šlōssrēbā* Schlossräbe. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 691 450 / 1 287 770.

Bedeutung SCHLOSS + RÄBE: zum SCHLOSS HÄRBLINGE gehörender Weinberg.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schlossrande Schleitheim

Aussprache *šlōssrandā* Schlossrande. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 682 890 / 1 289 360.

Bedeutung SCHLOSS + RANDE: Gewinn mit Burgruine RANDEBURG. 1554/55 von Schleitheim erworben.

Quellen 1943 *Schlossranden Siegfried, Kar.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,8.

Schlotze, Im Thayngen

Aussprache *im šlōtsə* Im Schlotze. Aktuell Im Schlotze. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 710 / 1 289 815.

Bedeutung IM + SCHLOTZE: schlammige, morastige Flur. SCHLOTZE zu schwzdt. *schlötzte* herumschmieren.

Quellen 1530 *Schlotzen wingarten Koch 125*; 1682 *Schlozen STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 100; 125; 167, Urb.*

Literatur KOCH 125.

Schluecht, I der Stein am Rhein

Aussprache *i dai šluəxt* I der Schluecht. **Aktuell** I de Schluecht. **Art** Gewinnname: Tobel. **Ort** 2 706 350 / 1 280 700.

Bedeutung I + DER + SCHLUECHT: Geländeeinschnitt mit Strasse namens SCHLUECHTGASS. Ehem. Schlittelgebiet (Gewährsleute).

Quellen 1468 *wingarten, jn der Schlücht gelege(n) Stadt A Stein a/Rb., Spi 475, Rod.*; 1601 *an die Schlücht STASH, St. Georgenamt K 27, MkBeschr.*; 1802 *in der Schlucht STASH, Kataster B 16, Kat.*; 1945 *Schlucht Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 104. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 81.

Schlüechti Buchberg

Aussprache *šlüəxti* Schlüechti. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 684 270 / 1 268 820.

Bedeutung SCHLÜECHTI: Bachschlucht.

Quellen 1669 *zwey jüchart in der Schlüechtj, stoffen oben an Mürkatweg StAZ, J 325 a, 603, Urb.*

Schlüechtli Guntmadingen

Aussprache *šlüəxtli* Schlüechtli. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 683 600 / 1 281 000.

Bedeutung SCHLÜECHTLI: kleine Schlucht.

Quellen 1943 *Schlüchtli Siegfried, Kar.*

Schlüsselhof Altdorf

Aktuell Stadtschriiberhuus. **Art** Hofname: Haus. **Ort** 2 691 250 / 1 293 200. **In:** Höfe.

Bedeutung SCHLÜSELHOF: Das STADTSCHRIBERHUUS (siehe dort) wird von 1780 bis 1801 so genannt, der Grund dafür ist unklar. Hof mit Trotte.

Quellen 1802 *im Schlüssel Hof; Schlüssel Hof STASH, Kataster B 1, Nr. 224; Nr. 1428, Kat.*

Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 382.

Schluttenärmel Neunkirch

Aussprache *sluttənərməl* Schluttenärmel. **Aktuell** Haslemerstüg. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 679 251 / 1 281 882.

Bedeutung SCHLUTTE + ÄRMEL: langer, schmaler Acker von der Form eines Jackenärmels.

Quellen 1803 *im Schlüten Ermel GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Schluttenermel Unoth 62.*

Literatur SMW 315.

Schluuch Dörflingen

Aussprache *šlūχ* Im Schluuch. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 694 825 / 1 285 975.

Bedeutung SCHLUUCH: Engnis zwischen Waldstücken.

Quellen [1801] *Schluch STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Schlauch GA Dörflingen, XIII f., Kar.*; 1945 *Schluch und Tole, Tolerüti und Tolewies bilden zusammen eine grosse Flur. Klingenberg 96.*

Literatur KLINGENBERG 96.

Schluuch Guntmadingen

Aktuell Schlüechtli. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 683 600 / 1 281 000.

Bedeutung SCHLUUCH: enges Tobel.

Quellen 1844 *die Schlaüch hinab; aüf dem bord der Schlaüch am Spitalerholz GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, S. 123; S. 122, MkBeschr.*

Schluuch Löhningen

Aussprache *šlūχ* Schluuch. **Art** Gewinnname: Wiese, Wald. **Ort** 2 683 610 / 1 284 900.

Bedeutung SCHLUUCH: enges Tobel.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schluuch Lohn

Aussprache *šlūχ* Schluuch. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 693 300 / 1 289 680. **In:** WA 08.

Bedeutung SCHLUUCH: enges Tobel.

Quellen 1592 *zwo jübert jm Schlüch; vier jübert ob dem Hochenfich, stoft [...], anderfjz an Schlüch biß vff die Halden; Schlüch STASH, Paradieseramnt JL 7, 6; 13; 13, Urb.*; 1943 *Schlauch Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 103.

Schluuch Merishausen

Aussprache *slūχ* Schluuch. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 400 / 1 292 750.

Bedeutung SCHLUUCH: Engnis, Tobel. Der Name bezieht sich nicht auf den Talboden, der hier nicht eng ist, sondern auf die STAAG Richtung Wiechs (D), ein enges Tal mit steiler Strasse. Gewinn mit dem AALTE ZOLL SCHLUUCH.

Quellen 1698 *biß in den sogenandten Schlauch, wo der Wiexemer zollstock stehet [Kopie] STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.; 1698 oberhalb dem Thal des Schlauchs [Kopie] STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.*

Literatur WALTER 103.

Schluuch Opfertshofen

Aussprache *slūχ* Schluuch. Art Geländepunkt: Graben. Ort 2 691 671 / 1 291 884. Vorderi Haalde W.

Bedeutung SCHLUUCH: enges Tobel.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schluuchacker Ramsen

Aussprache *slūχakχar* Schluuchacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 705 020 / 1 285 090.

Bedeutung SCHLUUCH + ACKER: Ackerfeld unterhalb eines engen Tobels. Gewinn mit Aussichtspunkt.

Quellen 1943 *Schlauchacker Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 80.

Schluuchbächli Barga

Aussprache *slūχbexli* Schluuchbächli. Art Gewässername: Bächli. Ort 2 684 885 / 1 294 955. In: Schluuchhaalde N.

Bedeutung SCHLUUCH + BÄCHLI: kleiner Bach im Gewinn SCHLUUCHHAALDE.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schluuchbrunne Lohn

Aktuell Schluuchbrunne (aufgehoben). Art Gewässername: Quelle. Ort ca. 2 693 300 / 1 289 680. In: Schluuch, genaue Lage unbekannt.

Bedeutung SCHLUUCH + BRUNNE: Brunnen, Quelle im Gewinn SCHLUUCH.

Quellen 1693 *Schlauchbrünnen STASH, Paradieseramnt JL 17, 70, Urb.; 1793 Schlüch Brünnen GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.; 1802 beim Schluchbrunnen STASH, Kataster B 11, Kat.*
Literatur WIPF, *Lohn* 233.

Schluuchebni Barga

Aussprache *slūχepni* Schluuchepni. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 677 / 1 294 700.

Bedeutung SCHLUUCH + EBNI: Ebene im S von SCHLUUCHHAALDE.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schluuchhaalde Barga

Aussprache *slūχhāldə* Schluuchhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 800 / 1 294 900.

Bedeutung SCHLUUCH + HAALDE: schmales, langes Hanggewinn.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schluuchhaalde Lohn

Aussprache *slūχhāldə* Schluuchhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 250 / 1 289 650.

Bedeutung SCHLUUCH + HAALDE: Hang im W vom SCHLUUCH.

Quellen 1693 *ein juchart im Töbelin jm Vnderholtz [...], oben an [...] und Georg Webers Schlüchhalden STASH, Paradieseramnt JL 17, 12; 76; 92; 99, Urb.; 1702 Schlauchhalden STASH, Paradieseramnt JL 21, GüVerz.; 1802 Jn der Schluchhalden STASH, Kataster B 11, Kat.*

Schluuchhof Löhningen

Aussprache *slūχhof* Schluuchhof. Aktuell Talhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 683 580 / 1 284 730. In: Taal.

Bedeutung SCHLUUCH + HOF: Um 1882 zwei Bauernhöf im S/SW vom SCHLUUCH. Heute Gelände vom TAALHOF und BÄRGHEIM.

Quellen 1882 *Schlauchhof Siegfried, Kar.*

Schluuchhölzli Lohn

Aktuell Schluuch. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 693 300 / 1 289 680.

Bedeutung SCHLUUCH + HÖLZLI: kleiner Wald im SCHLUUCH.

Quellen 1788 in dem *Schlüch Höltzlj*, daß ober theil gegen dem brünnen GA Lohn, Nr. 3, 194, *GüVerz.*

Schluuchi Osterfingen

Aussprache *šlūxi* Schluuchi. Art Gelände- punkt: Risi. Ort 2 680 212 / 1 279 796. In: Schachenhau O.

Bedeutung SCHLUUCHI: schlauchartige Wasser- und Holztransportrinne im O des SCHACHEHAUS.

Quellen 1943 *Schlauch Siegfried, Kar.*

Schluuchraa Oberhallau

Aktuell Hammelpoort. Art Gewinnname: Strasse. Ort 2 678 000 / 1 286 370.

Bedeutung SCHLUUCH + RAA: schmales, langes Hanggewann.

Quellen 1669 am *Schlúchrain STASH, Konstanzter Ämter BM 3, 77, 101, Urb.*

Literatur RÜEDI 95,100,102.

Schluuchwis Lohn

Aktuell Schluuch. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 693 300 / 1 289 680.

Bedeutung SCHLUUCH + WIS: Wiese im SCHLUUCH.

Quellen 1693 *ist anstatt deß Schlauchwÿßlins [...] eingetaüßcht worden STASH, Paradieseramt JL 16, 6, Urb.*; 1693 1793 *Schlúchwÿß GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*; 1802 *Schlauchwÿß STASH, Kataster B 11, Kat.*

Schluuchwise Oberhallau

Aussprache *šlūχwisə* Schluuchwise. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 677 800 / 1 286 250.

Bedeutung SCHLUUCH + WISE: schmales, langes Hanggewann.

Quellen 1669 *oben an der Schlúchwÿß; in der Schlúchwÿß STASH, Konstanzter Ämter BM 3, 77; 211, etc., Urb.*

Literatur RÜEDI 100,102.

Schmaalgass Beggingen

Aussprache *šmältsgass* Schmaalgass. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 682 530 / 1 291 400. In: Hofacker.

Bedeutung SCHMAALZ + GASS: ehem. lehmhaltige, steile, rutschige Strasse. SCHMAALZ zu schaffhd. *Schmaalz* Butter, ausgelassenes Tierfett, Salbe.

Quellen 1868 *Schmälzgass Unoth 199.*

Literatur ID 9,937–946. BÄCHTOLD, *Beggingen* 238. SMW 315.

Schmaalgass Hallau

Aussprache *šmältsgass* Schmaalgass. Art Verkehrsname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 370 / 1 283 225.

Bedeutung Dorfgewann mit Strasse. 1. SCHMAALZ + GASS: ehem. lehmhaltige, rutschige Strasse. SCHMAALZ zu schaffhd. *Schmaalz* Butter, ausgelassenes Tierfett, Salbe. 2. Strasse, an der Wohlhabende wohnten. 3. Gebiet, das mit Abgaben in Form von Schmalz belastet war.

Quellen 1565 *Schmalzgass (Gedenkbuch 225)*; 1635 *Schmalzgass (Gedenkbuch 160)*; 1727 *Schmaltzgaßß STASH, Konstanzter Ämter BB 13, Fol. 116, Urb.*; 1868 *Schmalzgass Unoth 192.*

Literatur MEYER, *Hallau* 365. GEDENKBUCH 513.

Schmaalgass, A der Hallau

Aussprache *a dr šmältsgass* A der Schmaalgass. **Aktuell** A der Schmaalgass. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 255 / 1 283 290.

Bedeutung A + DER + SCHMAALZ + GASS: Dorfgewann mit Strasse. Siehe SCHMAALZGASS.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schmaalgass, Hinder der Hallau

Aussprache *hindər də šmältsgass* Hinder der Schmaalgass. **Aktuell** Hinder der Schmaalgass. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 215 / 1 283 125.

Bedeutung HINDER + SCHMALZGASS: Gewinn im W der SCHMALZGASS (siehe dort).

Quellen 1802 *Hinder Schmalzgas STASH, Kataster B 8, Kat.*

Schmaalzgrueb Hemishofen

Aussprache *šmāłtsgruab* Schmaalzgrueb. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 705 450 / 1 284 000.

Bedeutung SCHMAALZ + GRUEB: 1. lehmhaltige, rutschige Geländemulde. 2. fruchtbares Gewann in Geländemulde. SCHMAALZ zu schaffhd. *Schmaalz* Butter, ausgelassenes Tierfett, Salbe. Heute Wald.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schmärlet Neunkirch

Aussprache *šmērlat* Schmärlet. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 745 / 1 282 710.

Bedeutung ursprünglich SCHMÄR + LÄIB: 1. Land im Besitz eines Fetthändlers oder Dickwansts genannt SCHMÄRLÄIB. SCHMÄRLÄIB zu schwzdt. *Schmerleib*: das in Brotlaibform zusammengerollte Fetteingeweide eines Schweins. 2. fruchtbares Grundstück. SCHMER zu ahd. *smero*, mhd. *smer* weiches Schweinefett.

Quellen 1281 *daz gūt, daz da haifet Smerlaib vnd Jvncholz STASH, Urkunden 1/195, Erkl.*; 1281 *Smerlaip STASH, Urkunden 1/199, Bew.*; 1537 *Schmerlaib STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; 1868 *Schmärlet Unoth 62*; 1943 *Schmerlet Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 104. ID 3,954; 9,976.

Schmärlet, Bäm Neunkirch

Aussprache *šmērlat* Bäm Schmärlet. Aktuell Bäm Schmärlet. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 700 / 1 282 820.

Bedeutung BÄM + SCHMÄRLET: Gewinn im N vom SCHMÄRLET (siehe dort).

Quellen 1621 *bjm Schmärlab STASH, Herrschaft 1/65, 5, MkBeschr.*; 1803 *bein Schmärlet oben GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Schmeerbüel Beggingen

Aktuell Muurehääldili. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 710 / 1 291 930.

Bedeutung SCHMER + BÜEL: Hügel mit Eichen- und Buchenwald, geeignet für die Schweinemast (Waldweide).

Quellen 1801 *Schmerbüel GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*; 1868 *Schmêrbüel Unoth 199*; 1943 *Schmerbüel Siegfried, Kar.*

Schmid Osterfingen

Aussprache *šmid* Schmid. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 679 060 / 1 280 010.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHMID: Flur eines SCHMIDS. SCHMID als FamN ist in Osterfingen im 17. Jh. belegt.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur STEINEMANN, *Kirchenbücher 11.*

Schmidäcker Beringen

Aktuell Vorderi Randewis. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 750 / 1 287 100.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHMID + ÄCKER: Ackerfelder eines SCHMIDS.

Quellen 1564 *ain jüchartt vff dem Rannden Schmidacker gnanth STASH, Paradieseramt JB 6, S. [2], Urb.*; 1714 *Schmidaker STASH, Paradieseramt B 12, 79, Urb.*

Schmidetöörli Schaffhausen

Aktuell Schmidetöörli (abgebrochen). Art Hausname: ehem. Stadttor. Ort In: Riiufer.

Bedeutung SCHMITTE + TÖÖRLI: ehem. kleiner, gemauerter Torturm der Stadtmauer, in der Verlängerung der Klosterstrasse nach Süden direkt am Rhein gelegen. *So hat das Schmidetöörli sinnen namen von der schmitten [des Klosters zu Allerheiligen Schaffhausen] empfangen* (Rüeger). Abgebrochen vermutlich 1808. Der Torturm mit Wasserschacht war die alte Wasserversorgung des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen. Das SCHMIDETÖÖRLI ist eine Fischenzgrenze des ehem. MEYERSCHEN WASSERS (siehe dort).

Quellen 1802 *Schmidenthörli STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur RÜEGER 252. KDM 1, 36. SCHIB in: SBG 15,1938,223–225.

Schmidhaalde Hemishofen

Aussprache *šmidhāldə* Schmidhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 705 030 / 1 283 230.

Bedeutung FamN SCHMID + HAALDE: Hang einer Person namens SCHMID. In Stein am Rhein ist die Familie SCHMID alteingesessen.

Quellen 1522 *jtem die schmidin von Stain git [...] vom gūt zū Hemißhoffen STASH, St. Georgenamt B 2, S. 49., Urb.*; 1738 *Schmidhalden StadtA Stein a/Rh., Spi 560, fol. 23., Urb.*; 1945 *Schmiedhalde Siegfried, Kar.*

Schmidhaaldeholz Hemishofen

Aktuell Schmidhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 030 / 1 283 235.

Bedeutung SCHMIDHAALDE + HOLZ: Wald-abhäng einer Person namens SCHMID. In Stein am Rhein ist die Familie SCHMID alteingesessen.

Quellen 1740 *im Sanckert, ftoßt oben an des Clofters Stein Schmidhalden Holtz, vnden vnd einseits an deßen Sanckert Holtz Stadt A Stein a/Rh., Spi 485, Fol. 8v., GruBes.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 81.

Schmidistobel Bargen

Aussprache *šmidistobəl* Schmidistobel. Art Gewannname: Tobel. Ort 2 685 820 / 1 294 650. In: Morgemaalde.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHMIED + TOBEL: Geländeinschnitt des SCHMIDI (Verkleinerungsform von Schmied).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur URSH 2,662.

Schmidlihüüser Buchberg

Aussprache *šmidlihūsər* Schmidlihüüser. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 300 / 1 269 880.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHMIDLI + HÜÜSER: bei den Häusern eines SCHMID oder SCHMIDLI. Der FamN ist u.a. bis heute im benachbarten Rafz ZH vertreten.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur URSH 2,662.

Schmidlisbild Beringen

Aktuell Schmidlisbild (abgegangen). Art Geländepunkt: ehem. Bild. Ort 2 687 500 / 1 283 250. In: Ängbrunne.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHMIDLI + BILD: Flur beim Bildstock einer Person namens SCHMIDLI. Vermutlich identisch mit SCHINDELBILD.

Quellen 1563 *jft ein bild gestannden, des Schmidlis Bild gnanth STASH, Herrschaft 1/64, 4, MkBeschr.*

Literatur URSH 2,662.

Schmidlisloch Bargen

Aktuell Schmidistobel. Art Gewannname: Tobel. Ort 2 685 800 / 1 294 700. In: Morgemaalde.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHMIDLI + LOCH: Senke, Mulde des SCHMIDLI.

Quellen 1802 *ob Schmidlis Loch [...] Obs Schmidts Loch STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur URSH 2,662.

Schmidshau Beggingen

Aussprache *šmidšəu* Schmidshau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 210 / 1 289 800.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHMID + HAU: Nutzwald eines SCHMIDS.

Quellen 1868 *Schmidshou Unoth 199; 1943 Schmiedshau Siegfried, Kar.*

Schmittäcker Lohn

Aktuell Schmitteraa. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 150 / 1 290 500.

Bedeutung SCHMITTE + ÄCKER: zur Schmiedewerkstatt gehörende Ackerfelder.

Quellen 1744 *in Schmidtsäkeren GA Lohn, Gerichtsprot.;* 1748 *im SchmidtsÄkerlin GA Lohn, Gerichtsprot.;* 1802 *Jn Schmidtsäker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Schmitte Rhein

Aussprache *šmittə* Schmitte. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 688 315 / 1 281 590.

Bedeutung SCHMITTE: Fischzug im Rheinfallbecken vor ehem. Schmiede. Heute: Kraftwerkauslauf.

Quellen 1631 *Schmidten Zug STASH, Allerheiligen G Neuhausen D 16 (Lang-Plan).*

Literatur UHWIESER MAPPE 4/2004,90 mit Lang-Plan.

Schmittegass Lohn

Aussprache *šmittəgass* Schmittegass. Art Verkehrsname, Gewannname: Strasse, überbautes Gebiet. Ort 2 692 250 / 1 290 350.

Bedeutung SCHMITTE + GASS: Strasse zur Schmiedewerkstatt.

Quellen 1592 *Schmidten Gaß STASH, Paradieseramnt JL 7, 12v, Urb.*; 1802 *Schmittengaß STASH, Kataster B 11, Kat.*

Schmittegass Merishausen

Aussprache *šmittəgass* Schmittegass. **Art** Verkehrsname, **Gewannname**: überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 863 / 1 290 494.

Bedeutung SCHMITTE + GASS: Gewinn mit Strasse zur Schmiede.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schmitteraa Lohn

Aussprache *šmittərā* Schmitteraa. **Art** **Gewannname**: Acker. **Ort** 2 692 150 / 1 290 500.

Bedeutung SCHMITTE + RAA: Hang bei der Schmiedewerkstatt.

Quellen 1802 *auff dem Schmidtenrahn STASH, Kataster B 11, Kat.*

Schmittewis Lohn

Aktuell Groossewis. **Art** **Gewannname**: Acker. **Ort** 2 692 150 / 1 290 200.

Bedeutung SCHMITTE + WIS: Wiese, die zur Schmiede gehört.

Quellen 1592 *Schmidten Wif, stoß vornen an die Holgaß, vnnnd hinten vff denn Hirßgarten STASH, Paradieseramnt JL 7, 5; 12v, Urb.*; 1693 *Schmidtewiß STASH, Paradieseramnt JL 17, 19, Urb.*; 1806 *Schmittewis GA Lohn, Gerichtsprot.*

Schmörlet Löhningen

Aussprache *šmörlet* Schmörlet. **Art** **Gewannname**: Acker. **Ort** 2 682 200 / 1 283 400.

Bedeutung ursprünglich SCHMÄR + LÄIB: 1. Land im Besitz eines Fetthändlers oder Dickwanstes genannt SCHMÄRLÄIB. SCHMÄRLÄIB zu schwzdt. *Schmerleib*: das in Brotlaibform zusammengerollte Fetteingeweide eines Schweins. 2. fruchtbares Grundstück. SCHMER zu ahd. *smero*, mhd. *smer* weiches Schweinefett.

Quellen 1281 *daz gūt, daz da haifet Smerlaib vnd Jöncholz STASH, Urkunden 1/195, Erkl.*; 1439 *Schmerlaibers gūt STASH, Urkunden 1/2011, LBr.*; 1803 *Schmärlat GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Schmerlat Stebler, Kar.*; 1943 *Schmerlet Siegfried, Kar.*

Schmörletacker Löhningen

Aktuell Schmörlet. **Art** **Gewannname**: Acker. **Ort** 2 682 200 / 1 283 000.

Bedeutung SCHMÖRLET + ACKER: Ackerfeld im Gewinn SCHMÖRLET (siehe dort).

Quellen 1778 *für den Schmärlab=Acker STASH, St. Agnesenamnt G Löhningen 5, KBr.*; 1780 *Schmerlab-Aker [Kopie] STASH, St. Agnesenamnt G Löhningen 6, Prot.Ausz.*

Schmörletholz Löhningen

Aktuell Gmaandhäuli. **Art** **Gewannname**: Wald. **Ort** 2 682 680 / 1 283 000.

Bedeutung SCHMÖRLET + HOLZ: Wald im Gebiet SCHMÖRLET (siehe dort).

Quellen 1585 *stoßt [...] an Schmärlab holtz STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 2, 12, Urb.*; 1659 *Schmerlaab Holtz STASH, St. Agnesenamnt B 9, 161, ZiB.*; 1702 *Schmerlab Holz STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 6, 12, Urb.*; 1778 *Schmerlapforst STASH, St. Agnesenamnt G Löhningen 5, KBr.*; 1803 *Schmärlat Holß GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 189; 198, Urb.*

Schmugglergrabe Altdorf

Aussprache *šmugglørgrəbə* Schmugglergrabe. **Art** **Gewannname**, **Gewässernamen**: Tobel. **Ort** 2 692 080 / 1 293 680.

Bedeutung SCHMUGGLER + GRABE: Bach, dessen Ufer von Schmugglern begangen wurde. Hier wurde nach dem Zweiten Weltkrieg der Schmuggler Wettstein aus Büsslingen (D) angeschlossen.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schnägge Opfertshofen

Aussprache *šnəkə* Schnägge. **Art** **Gewannname**: Wald. **Ort** 2 691 760 / 1 291 670.

Bedeutung SCHNÄGGE: O-Hang mit vielen Schnecken. SCHNÄGGE-Orte sind meistens schattig und feucht.

Quellen 1868 *Schnegge Unoth 197.*

Literatur URSH 368. WALTER 104.

Schnäggebrunnequäll Osterfingen

Aussprache *šnəkəbrunnəkweļ* Schnäggebrunnequäll. **Art** **Gewässernamen**: Quelle. **Ort** 2 678 530 / 1 279 761. In: Iischlag.

Bedeutung SCHNÄGGE + BRUNNQÜALL: Quelle mit Brunnen, die zum Haus «Zum Schneggen» gehören.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 104.

Schnäggebuck Beggingen

Aussprache *ʃnɛkəbúkχ* Schnäggebuck. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 682 860 / 1 291 650.

Bedeutung SCHNÄGGE + BUCK: Hügel, auf dem viele Ammoniten gefunden wurden; der Schnäggebuck liegt direkt unterhalb einer solchen fossilführenden Gesteinsschicht (Posidonien-schiefer).

Quellen 1801 *Shchnägen[sic!] Búck GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 329, Kat.; 1868 Schnäggebuck Unoth 199.*

Literatur URSH 368. WALTER 104. KUMMER, *Volkstierkunde* II 56. Siehe auch Seite 65–57.

Schnäggebuck Hofen

Aussprache *ʃnɛkəbukχ* Schnäggebuck. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 693 160 / 1 293 040.

Bedeutung SCHNÄGGE + BUCK: 1. Hügel von der Form eines Schneckenhauses oder 2. Hügel mit vielen Schnecken.

Quellen 1883 *Schneckenberg Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 368. WALTER 104. KUMMER, *Volkstierkunde* II 56.

Schnäggeburger Rhein

Aussprache *ʃnɛkəbúrger* Schnäggeburger. **Art** Gewässername: Fischwasser. **Ort** 2 701 850 / 1 281 350.

Bedeutung SCHNÄGGEBURGER: linksrheinisches Fischwasser oberhalb der Ziegelei Schupfe. SCHNECKENBURGER war der FamN des Vorarbeiters der ehem. Ziegelei im Schupfen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1374.

Schnäggegaarte Beggingen

Aussprache *ʃnɛkəgārtə* Im Schnäggegaarte. **Art** Gewannname: Wald und Wiese. **Ort** 2 683 420 / 1 291 280.

Bedeutung SCHNÄGGE + GAARTE: Waldgebiet mit vielen Schnecken oder Ammoniten.

Quellen 1743 *jhm Schnecken Gärtle GenA Karlsruhe, 82/2299, 19, ZVerz.; 1868 Schneggearte Unoth 199.*

Literatur WALTER 104. KUMMER, *Volkstierkunde* II 56.

Schnäggegaarte Siblingen

Aussprache *ʃnɛkəgārtə* Schnäggegaarte. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 681 565 / 1 285 965.

Bedeutung SCHNÄGGE + GAARTE: Garten mit vielen Schnecken oder Ammoniten.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 104.

Schnäggegrüebli Schaffhausen

Aussprache *ʃnɛkəgrüəbli* Schnäggegrüebli.

Art Geländepunkt: Feuerstelle, ehem. Steinbruch. **Ort** 2 687 475 / 1 284 635. In: Wolfsbuck S.

Bedeutung SCHNÄGGE + GRÜEBLI: kleiner Steinbruch mit vielen Schnecken oder Ammoniten. Öffentliche Feuerstelle und Aussichtspunkt WOLFSBUCK.

Quellen 2010 AGI.

Literatur URSH 368. WALTER 104.

Schnäggenacker Beggingen

Aktuell Schnäggegaarte. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 800 / 1 291 370.

Bedeutung SCHNÄGGE + ACKER: Ackerfeld mit vielen Schnecken oder Ammoniten.

Quellen 1674 *im vorderen Hüngebühel, anjetzo Schneken Aker genannt GA Beggingen, Urkunden, Urb.; 1801 Schneckenacker; Schnägen aker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*

Literatur URSH 368. WALTER 104.

Schnäggenacker Beringen

Aktuell Lieblose. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 500 / 1 286 700.

Bedeutung SCHNÄGGE + ACKER: Ackerfeld mit vielen Schnecken oder Ammoniten.

Quellen 1533 *gegen Liblofer wjffen, nebennt sich vff den Schnecken Ackher STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.; 1802 Jm Schneken Äkern STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur URSH 368. WALTER 104.

Schnäggenacker Ramsen

Aktuell Schnäggewäg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 200 / 1 285 050.

Bedeutung SCHNÄGGE + ACKER: Ackerfeld mit vielen Schnecken oder Ammoniten.

Quellen 1943 *Schäckenacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 104. BÄCHTOLD, *Stein* 81. KUMMER, *Volkstierkunde* II 56.

Schnäggenacker Schaffhausen

Aussprache *šneggənakχər* Schnäggenacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 370 / 1 286 200.

Bedeutung SCHNÄGGE + ACKER: Ackerfeld mit vielen Schnecken oder Ammoniten.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur URSH 368. WALTER 104. KUMMER, *Volkstierkunde* II 56.

Schnäggerüüti Ramsen

Aktuell Schnäggewäg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 200 / 1 285 050.

Bedeutung SCHNÄGGE + RÜÜTI: Rodung mit vielen Schnecken oder Ammoniten.

Quellen 1802 *Schnöglisrüdj STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur WALTER 104.

Schnäggewäaldli Lohn

Aussprache *šneķəwəldli* Schnäggewäaldli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 691 800 / 1 290 060. In: Hirzgaarte buck.

Bedeutung SCHNÄGGE + WÄALDLI: kleiner Wald mit vielen Schnecken. Die Kinderschwester Verena Frei hat hier mit ihren Kindern zu Anfang des 20. Jh. oft Schneckenhäuser gesammelt und den Wald SCHNÄGGEWÄALDLI getauft.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 104. EHRAT 212. KUMMER, *Volkstierkunde* II 56.

Schnäggewäg Ramsen

Aussprache *šneķəwəg* Schnäggewäg. Art Gewinnname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 702 220 / 1 285 080.

Bedeutung SCHNÄGGE + WÄG: Gewinn und Weg mit vielen Schnecken oder Ammoniten.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur URSH 368. WALTER 104.

Schnäggewäid Herblingen-Gennersbrunn

Aussprache *šneķəwəwid* Schnäggewäid. Art Gewinnname: Acker, Wiese. Ort 2 693 580 / 1 285 330.

Bedeutung SCHNÄGGE + WÄID: Viehweide mit vielen Schnecken oder Ammoniten. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur URSH 368. WALTER 104.

Schnäggewäid Lohn

Aussprache *šneķəwəwid* Schnäggewäid. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 691 750 / 1 289 410.

Bedeutung SCHNÄGGE + WÄID: feuchte und schattige Viehweide mit vielen Schnecken.

Quellen 1865 *GA Generalplan Lohn.*

Literatur URSH 368. WALTER 104.

Schnäiderwis Trasadingen

Aktuell Vordertaal. Art Gewinnname: Acker, Reben. Ort 2 673 750 / 1 280 300. In: Vordertaal W.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHNEIDER/SCHNIDER + WIS: Wiese eines SCHNEIDERS. Der FamN SCHNIDER ist im 16. Jh. in Trasadingen belegt.

Quellen 1802 *im Schnäiderwieslj STASH, Kataster B 18, Kat.; 1802 Schneider STASH, Kataster B 18, Kat.*

Literatur WALTER 104. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 15.

Schnaihaalde Rüdlingen

Aussprache *šnaihāldə* Schnaihaalde. Art Gewinnname: Wiese, Wald, überbautes Gebiet. Ort 2 685 180 / 1 270 570.

Bedeutung 1. SCHNAIS + HAALDE: Hang mit Waldschneise. 2. SCHNAIT + HAALDE: Buschwaldhang, aus dem Ruten und Gerten geschnitten wurden.

Quellen 1433 *vff Schnaitalden vsshin in Sandgruob in das holtz MeyerJoh., Ed.; 1669 Schneidhalden StAZ, J 325 a, Urb.; 1868 Schnaihalde Unoth 194.*

Literatur ULLMANN 76. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 232,235,236.

Schnäpfestrich Stetten

Aussprache *snépfastriχ* Schnäpfestrich. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 690 500 / 1 287 630. In: Bröömle.

Bedeutung SCHNÄPFESTRICH: Terminus der Jägersprache, bezeichnet die Bahn des Balzflugs der Waldschnepfe im März und April. Gewinn ist Teil von BRÖÖMLE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schneebili Ramsen

Aktuell Bisert. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 855 / 1 285 325.

Bedeutung FamN SCHNEEBILI: Flur einer Person namens SCHNEWLIN. SCHNEWLIN ist ein altes Steiner Geschlecht.

Quellen 2008 AGI.

Literatur URSH 2,663. BÄCHTOLD, *Stein* 81. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 9,14.

Schnebliacker Dörflingen

Aussprache *snēbliakχər* Schnebliacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 940 / 1 284 280.

Bedeutung FamN SCHNEEBILI + ACKER: Ackerfeld einer Person namens SCHNEWLIN. Der FamN SCHNEWLIN ist im 15. und 16. Jh. in Schaffhausen belegt, ebenso in Stein am Rhein und Hemishofen.

Quellen 1860 *Schnebliacker: GA Dörflingen, XI, Kar.*

Literatur URSH2,663. KLINGENBERG 114. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 9, 14.

Schneeschemelzi Bargaen

Aussprache *snēšmēltsi* Schneeschemelzi. Art Geländepunkt: Grenzweg. Ort 2 684 320 / 1 294 200. In: Hindere Hohhängscht S.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Linie, an der das Schneeschemelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Grenzlinie, hier Südkante von HINDERE HOHHÄNGSCHT mit den LGS 570–573.

Quellen 1584 *oben der Schneefschmeltzj nach StadtASH, AIII.06.08/10, Urb.*

Schneeschemelzi Buchberg 1

Art Geländepunkt: Gemeinde- und Kantonsgrenze. Ort 2 682 540 / 1 269 965. In: Risi SW.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzlinie, an der das Schneeschemelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Gemeinde- und Kantonsgrenze, hier zwischen Buchberg SH und Eglisau ZH.

Quellen 1433 *die Schnēschlaipfi hinab vntz vff des Zieggelers Rysy MeyerJoh. 20, Nr. 48, Ed.; 1657 Schneefschmeltzjin STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 81., MkBeschr.; <1800 Schnee Schmeltzj GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb.*

Literatur WALTER 104.

Schneeschemelzi Buchberg 2

Art Geländepunkt: Gemeindegrenze. Ort 2 683 810 / 1 270 536. In: Wilhaalde N.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzlinie, an der das Schneeschemelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Hier Gemeindegrenze zwischen Buchberg und Rüdlingen.

Quellen <1800 2 *jüchart holzbalden in der Willbalden, stoßt vornen an die Grubenfelder [...], einseits oder oben an die Schnee Schmeltzj GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb.*

Literatur WALTER 104.

Schneeschemelzi Büttenhardt

Aussprache *snēšmēltsi* Schneeschemelzi. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 690 500 / 1 289 000.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzgewinn, auf dem das Schneeschemelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Banngrenze Büttenhardt–Stetten.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schneeschemelzi Guntmadingen

Aussprache *snēšmēltsi* Schneeschemelzi. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 500 / 1 280 400.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzgewinn, auf dem das Schneeschemelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Landesgrenze.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schneeschnelzi Hallau

Aktuell Schneeschnelzi (ungebräuchlich).
Art Geländepunkt: Grenzgrat. Ort 2 674 340 / 1 285 220. In: Voderhau NW.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzlinie, auf der das Schneeschnelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Hier Landesgrenzlinie in VORDERHAU NW zwischen den LGS 373 bis 377. Im Geländere relief gut erkennbar.

Quellen 1605 *an der Schneeschnelztzin hinauß biß in deß Schärersgraben STASH, Herrschaft 1/46, 5, S. 6., MkBeschr.*; 1640 *Schnee Schnelztzj STASH, Herrschaft 1/20, S. 23, MkBeschr.*

Literatur siehe Seite 95.

Schneeschnelzi Neunkirch

Aussprache *šnĕšmĕltsi* Schneeschnelzi. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 180 / 1 280 380.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzgewann, auf dem das Schneeschnelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Landesgrenze gegen Jestetten (D).

Quellen 1722 *in der Schneeschnelztzin GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr. Marchstein scheidet Neunkirch vom Holz des Hl. Geist-Spitals in Schaffhausen*; 1868 *Schnĕschmelzi Unoth 62*; 1868 *Schnee Schnelze Stebler, Kar.*

Schneeschnelzi Osterfingen

Aktuell Schneeschnelzi (ungebräuchlich).
Art Geländepunkt: Wald. Ort 2 679 240 / 1 277 910.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzlinie, von der das Schneeschnelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Landesgrenze zwischen ABTSHAALDE (CH) und Langeloo (D).

Quellen 1527 *an der Schneschnelzten STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1657 *Schneschnelztzlin STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; <1700 [1686] *Schneschnelzte [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, MkBeschr.*
Literatur BÄCHTOLD, Osterfingen 182,184.

Schneeschnelzi Ramsen

Aussprache *šnĕšmĕltsi* Schneeschnelzi. Art Geländepunkt: Grenzübergang. Ort 2 705 420 / 1 284 410. In: Hirzbad SO.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzgewann, auf dem das Schneeschnelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Banngrenze Ramsen–Hemishofen. SCHNEESCHMELZI war die Markierung der Landesgrenze, die im O liegt.

Quellen <1650 *dan wĳters vff difem Cronbach Berg der linggen hand vnd Schneeschnelztzj nach an den Ober vnd Vnder Walder Hoff Gutern anhin [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.*; 1656 *Schneeschnelztzj STASH, St. Georgenamt LP 14, MkBeschr.*

Literatur WALTER 104. BÄCHTOLD, Stein 56.

Schneeschnelzi Schleithelm

Aussprache *šnĕšmĕltsi* Schneeschnelzi. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 640 / 1 287 980.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzlinie, an der das Schneeschnelzwasser auf zwei verschiedene Seiten fließt. Grenze des WILDBANNES 1067 (ohne Wort zu nennen), heute Grenze zwischen den Gemeinden Schleithelm und Siblingen.

Quellen 1611 *vff der Schne Schnelztzi GA Schleithelm, IA 01-27, 1, MkBeschr.*; 1611 *vff dem Randen vff der Schneschnelztzj GA Schleithelm, IA 01-27, 11, MkBeschr.*; 1868 *Schnĕschmelzi Unoth 196.*

Literatur WALTER 104. BÜHRER, Gächlingen 2,15.

Schneeschnelzi Wilchingen

Aktuell Schneeschnelzi (ungebräuchlich).
Art Geländepunkt: Grenze. Ort 2 678 950 / 1 277 520.

Bedeutung SCHNEE + SCHMELZI: Grenzlinie, von der das Schnelzwasser nach beiden Seiten hinunterfließt. Landesgrenze.

Quellen 1686 *der Schneschnelztzin oder Kapff nach fürwerts biß an Wilchinger Salbersteig STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.*

Schneidergäarte Beringen

Aussprache *ʃnɛidərgɛrtə* Schnäidergäarte. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 280 / 1 283 900.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHNEIDER + GÄARTE: Gärten im Besitz eines SCHNEIDERS.

Quellen 1802 *Jn Schneider Gärten STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 104.

Schniider Hemishofen

Aussprache *ʃnɪdər* Schniider. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 704 270 / 1 281 540.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHNIIDER: Besitz eines SCHNIIDERS/SCHNEIDERS.

Quellen 1677 *Schnider STASH, St. Georgenamt LJ 33, GüBeschr.*; 1746 *Schneider STASH, St. Georgenamt B 15, S. 502., Urb.*; 1945 *Schneider Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 104.

Schniideracker Schaffhausen

Aussprache *ʃnɪdərɛkɔxər* Schniideräcker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 686 740 / 1 285 110.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHNIIDER + ACKER: Ackerfeld eines SCHNIIDERS/SCHNEIDERS.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur WALTER 104.

Schniiderrüiti Barga

Aktuell Tannbüel. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 745 / 1 294 800.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHNIIDER + RÜÜTI: Rodung im Besitz eines SCHNIIDERS/SCHNEIDERS.

Quellen 1802 *Jns Schneiders Rüttj STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 83.

Schniidersäcker Ramsen

Aussprache *ʃnɪdərɛkɔxər* Schniidersäcker. **Art** Gewannname: Industrie. **Ort** 2 703 880 / 1 284 880.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHNIIDER + ÄCKER: Ackerfelder eines SCHNIIDERS/SCHNEIDERS.

Quellen 1802 *Schneidersaker STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur GRAF 435. WALTER 104. BÄCHTOLD, *Stein* 81.

Schniidersgaarte Ramsen

Aktuell Schniidersäcker. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 703 880 / 1 284 880.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHNIIDER + GAARTE: Garten im Besitz eines SCHNIIDERS/SCHNEIDERS.

Quellen 2008 *AGI.*

Literatur WALTER 104. BÄCHTOLD, *Stein* 81.

Schniidersloch, Ob Barga

Aktuell Tannbüel. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 745 / 1 294 800.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHNIIDER + LOCH: Senke, Vertiefung im Besitz eines SCHNIIDERS/SCHNEIDERS.

Quellen 1802 *Obs Schneiders=Loch STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 104.

Schöber Dörflingen

Aussprache *ʃöbər* Schöber. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 696 635 / 1 284 450.

Bedeutung FamN oder Beinamen SCHOB/SCHÖBER: Besitz (Weinberg) einer Person namens SCHOB/SCHÖBER. SCHÖBER kann auch der Berufsname für einen Schneider sein, SCHÖBER (Mehrzahl) von Schober (Einzahl) zu mhd. *schober*, bezeichnete einen Heuschopf.

Quellen <1609 *reben jm Scheber STASH, St. Agnesenamt B 5, 297, ZiB.*; 1771 *bif an die Schöber Gaf STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 46, MkLib.*; 1860 *Schöber GA Dörflingen, IX, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 116.

Schofhaalde Osterfingen

Aussprache *ʃɔfhäldə* Schofhaalde. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 678 940 / 1 278 820.

Bedeutung SCHOF + HAALDE: Hang mit Schafweide. Zwischen 1657 und 1674 Umwandlung in Rebgebiet.

Quellen 1669 in der *Schaaffhalden STASH*, *Konstanzer Ämter BN 3, Urb.*; 1727 *Schaaffhalden STASH*, *Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1868 *Schöfhälde Unoth 63*.

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen 95*.
GEDENKBUCH 189.

Schollerüüti Ramsen

Aktuell Chatzestögli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 702 840 / 1 283 690.

Bedeutung 1. SCHOLLE + RÜÜTI: gepflügte Rodung mit grossen Erdschollen. 2. SCHOLL + RÜÜTI: Rodung einer Person namens SCHOLL.
Quellen 1802 *Schollenrüthj STASH*, *Kataster B 13, Kat.*

Literatur WALTER 104. BÄCHTOLD, *Stein 81*.

Schönebuech Beringen

Aktuell Schenebuech. **Art** Gewannname: Wald, überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 500 / 1 284 350.

Bedeutung SCHÖN + BUECH: Gewinn bei der schön gewachsenen Buche.

Quellen 1618 *vnnder der Schönen Buech, stofft einseitig an der Gemeind Acker STASH*, *Allerheiligen G Beringen B 7, S. [5]., GüBeschr*; 1696 *Schenenbüch STASH*, *Allerheiligen G Beringen A 1, S. 97., Urb.*

Literatur URSH 2,663.

Schönebuech, Obere Beringen

Aussprache *obərə sönəbuəχ* Obere Schönebuech. **Aktuell** Obere Schönebuech. **Art** Gewannname: Wiese, überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 500 / 1 284 100.

Bedeutung OBER + SCHÖN + BUECH: höher gelegenes Gebiet mit der schönen Buche.

Quellen 1802 *Jn oberen Schenan Buchen [...]* *In Schenabuchen STASH*, *Kataster B 4, Kat.*; 1953 in *schöne Bueche (Kummer)*.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik I 83*.

Schönebuech, Undere Beringen

Aussprache *undərə sönəbuəχ* Undere Schönebuech. **Aktuell** Undere Schönebuech.

Art Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 450 / 1 284 100.

Bedeutung UNDER + SCHÖN + BUECH: tiefer gelegenes Gebiet mit der schönen Buche.

Quellen 1802 *Unter der Schenen Buch STASH*, *Kataster B 4, Kat.*, 1953 in *schöne Bueche (Kummer)*.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik I 83*.

Schönebüel Stetten

Aussprache *ʃənəbüəl* Schänebühl. **Aktuell** Schönenbüel*. **Art** Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 692 160 / 1 288 920. In: Schänebüel.

Bedeutung SCHÖN + BÜEL: angenehme, male-riche Flur auf einem Hügel.

Quellen 2001 AGI.

Schönsaale, I Thayngen

Aktuell I Saale. **Art** Gewannname: Acker, Wiese. **Ort** 2 694 643 / 1 290 384.

Bedeutung I + SCHÖNSAALE: 1. zum Fronhof gehörendes, gut gelegenes Salland. 2. gut gelegenes Gewann mit Salweiden (*Salix caprea*). Vgl. I SAALE.

Quellen 1682 (*Reben*) in *schönen Sablen [...]* *unden auf die theil-Stöffler Koch 133*; 1682 in *schönen Salen Koch 121*.

Literatur URSH 2,663. KOCH 121.

Schoodere, Uf Thayngen

Aktuell Brüel. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 695 638 / 1 289 058.

Bedeutung UF + SCHODERE: Flur mit missgestaltetem Gewächs. SCHODER zu schwzdt. *Schoder* missgestalteter Kohlstrunk oder absterbender Baum. Vgl. schaffhdt. *Schuder, schudere*.

Quellen 1707 (*Wiese*) auf *Schoderen Koch 125*; 1756 *Schodern Koch 125*; 1785 auf der *Schoderen Koch 125*.

Literatur KOCH 125. SMW 340.

Schoofbomm Siblingen

Aussprache *ʃöfbomm* Schoofbomm. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 300 / 1 285 770.

Bedeutung SCHOOF + BAUM: baumbestandene Flur mit Schafweide.

Quellen 2002 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Schoofbuck Stetten

Aussprache *im šōfbukχ* Im Schoofbuck. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 440 / 1 287 835.

Bedeutung SCHOOF + BUCK: rundlicher Hügel mit Schafweide.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Schooffacker Bargaen

Aussprache *šōffākχər* Schooffacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 400 / 1 294 100.

Bedeutung SCHOOF + ACKER: Ackerfeld, auf dem Schafe weiden. Bargaen hatte im 19. Jh. 150 Schafe.

Quellen 1943 *Schafacker Siegfried, Kar.*

Literatur GUYAN, *Bargaen* 44. KUMMER, *Volkstierkunde* I 29.

Schooffäcker Schleithem

Aussprache *šōffēkχər* Schooffäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 470 / 1 288 430.

Bedeutung SCHOOF + ACKER: Ackerfelder, auf denen zur Brachzeit Schafe weiden.

Quellen >1630 *auff dem Schaffackber GA Schleithem, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1802 *Schafäckern GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1868 *Schöfäcker Unoth* 196; 1943 *Schafäcker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 101. KUMMER, *Volkstierkunde* I 29.

Schöfferacker Büttenhardt

Aussprache *šōffərākχər* Schöfferacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 689 800 / 1 290 750.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHÄFER + ACKER: Ackerfeld des SCHÄFERS; Ackerfeld, auf dem zu Brachzeiten ein Schäfer seine Herde weiden lässt. Gleichnamige Fortsetzung auf Merishausener Bann.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WIPF, *Reiat*. In: SBG 54, 1977, 16.

Schöfferacker Merishausen

Aussprache *šōffərākχər* Schöfferacker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 689 610 / 1 290 540.

SCHÖFFER + ACKER: Ackerfeld des SCHÄFERS; Ackerfeld, auf dem zu Brachzeiten ein Schäfer seine Herde weiden lässt. Gleichnamige Fortsetzung auf Büttenhardter Bann.

Quellen 1671 *ackher, genandt daß Schaffer Ackherlin STASH, Herrschaft* 1/48, 4, 2, Nr. 1, *MkBeschr.*; 1817 *Schäferacker STASH Herrschaft, Marchen-Libelle. Schaffhausen-Baden* 1686–1839, S. 21.

Literatur WALTER 101. KUMMER, *Volkstierkunde* I 29.

Schöfferacker Opfertshofen

Aussprache *šōffərākχər* Schöfferacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 430 / 1 292 613.

Bedeutung Berufsbezeichnung SCHÖFFER + ACKER: Ackerfeld im Besitz des Schäfers oder ihm zur Nutzniessung überlassen.

Quellen 1868 *Schöfferacker Unoth* 197.

Schöfferacker, Under em

Büttenhardt

Aktuell Bückelobel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 689 740 / 1 290 565.

Bedeutung UNDER + SCHÖFFERACKER: Flur S unterhalb des SCHÖFFERACKERS (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI*.

Schöfferbuck, Under em Büttenhardt

Aussprache *undərəm šōffərbukχ* Under em Schöfferbuck. **Aktuell** Bückelobel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 689 800 / 1 290 650.

Bedeutung UNDER + SCHÖFFERBUCK: Flur unterhalb des SCHÖFFERBUCKS, d.h. im S des SCHÖFFERACKERS.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Schöfferwis Stein am Rhein

Aussprache *šōffərwis* Schöfferwis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 705 850 / 1 278 950.

Bedeutung Amtsbezeichnung SCHÄFER + WIS: Wiese zur Verfügung des Schafhirten.

Quellen <1650 [1648] *wiřwachs in der Schefferwiř gelegen StadtA Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*; 1738 *Schäfferwiřlj StadtA Stein a/Rh., Spi 560, Urb. 2*; 1802 *Schäferwies STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 79.

Schooffstüig Löhningen

Aussprache *šöffstüg* Schooffstüig. Art Gewinnname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 683 100 / 1 285 000.

Bedeutung SCHOOFF + STIIG: Gewinn mit steilem Weg zur Schafweide.

Quellen 1943 *Schafstieg Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 29.

Schooffwinkelbüel Schleithem

Aussprache *šöffwinkəlbüäl* Schooffwinkelbüel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 810 / 1 288 760.

Bedeutung SCHOOFFWINKEL + BÜEL: Hügel im Gebiet SCHOOFFWINKEL.

Quellen 1868 *Schoffwinkelbüel Unoth* 196; 1943 *Schafwinkelbüel Siegfried, Kar.*

Schooffwinkelbüelhütte Schleithem

Aussprache *šöffwinkəlbüälhüttə* Schooffwinkelbüelhütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 680 990 / 1 288 710. In: Schooffwinkelbüel.

Bedeutung SCHOOFFWINKELBÜEL + HÜTTE: Hütte im Gewinn SCHOOFFWINKELBÜEL.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schooffpünt Stetten

Aktuell Schoofbuck. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 440 / 1 287 835.

Bedeutung SCHOOF + PÜNT: eingezäunter Acker, der in Brachzeiten als Schafweide diente.

Quellen 1802 *auf dem Schaafbüd [sic] STASH, Kataster B 17, Kat.*

Schooffwinkel Schleithem

Aktuell Boobedel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 240 / 1 288 750.

Bedeutung SCHOOF + WINKEL: Schafweide in Gelände von spitzer Form; Schafweide, die spitz in einen Wald hineinragt; abgelegene Schafweide.

Quellen 1596 *GA Schleithem*; 1743 *im Schaffwinckel GenA Karlsruhe, 82/2299, ZVerz.*; 1802 *Schaafwinkel GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*; <1921 [1596] *im Schaffwinkel GA Schleithem, Verz.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 29.

Schoofwis Bibern

Aussprache *šöffwis* Schoofwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 693 380 / 1 291 560.

Bedeutung SCHOOF + WIS: Schafweide.

Quellen 1592 *ain mansmad zůo Biberach jn Schaffwisen STASH, Paradieseramt JL 7, 7, Urb.*; 1592 *Schaffwisen STASH, Paradieseramt JL 7, 17v, Urb.*; 1693 *Schaafwjsen; Schaafwjsen STASH, Paradieseramt JL 17, 7; 71, Urb.*

Schoofwise Opfertshofen

Aktuell Schöfferracker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 430 / 1 292 613.

Bedeutung SCHOOF + WIS: Schafweide.

Quellen 1644 [1589] *jnn Schaaffwisen STASH, Paradieseramt JN 3, Urb.*; 1644 [1589] *Schaaffwiß STASH, Paradieseramt JN 4, Urb.*; 1804 *Schaafwieß STASH, Paradieseramt JN 3, Urb.*

Schöönägertli Schleithem

Aussprache *šönəgərtli* Schöönägertli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 500 / 1 287 845.

Bedeutung SCHÖN + ÄGERTLI: schönes, aber landwirtschaftlich schlecht nutzbares Land. Spätbronzezeitliche Fluchtburg (Refugium) mit Graben (zugeschüttet). Hier stand auch ab 1872 der AALTE RANDETURM (siehe dort).

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 1,25. GUYAN in: *Der Schweizer Geograph* 19, 5/August 1942, 100–101. GUYAN, *Vergangenheit* I 198.

Schöönau Schaffhausen

Aktuell Chrüüz. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 050 / 1 283 200.

Bedeutung SCHÖÖNAU: FIN vom frei gewählten Hausnamen SCHÖNAU (Mühlenstrasse 74, erbaut 1879) auf Gewinn und Quartier übertragen, heute eher CHRÜÜZ genannt.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur INSA 378, 399–400.

Schööneggstrooss Hallau

Aussprache *šönəggstrōss* Schööneggstrooss. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 615 / 1 283 375.

Bedeutung SCHÖÖNEGG + STROOSS: Dorfgewinn mit Strasse, benannt nach dem Haus

Schöneegg. Frühere Bezeichnung: BUCH-GASS (siehe dort).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur GEDENKBUCH 514.

Schöönerai Rüdlingen

Aussprache *šōnarai* Schöönerai. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 050 / 1 272 350.

Bedeutung eigentlich SCHONUNG + RAA: Hang, der bei der benachbarten Rodung als Schongebiet (SCHÖNI) stehen blieb. Gewinn mit Hof SCHÖNEN RAI.

Quellen 1669 *vffm Schönen Rain; Schönen Rhain; Schönen Rain StAZ, J 325 a, Urb.*; 1833 *Im schönen Rai Siegfried, Kar.*; 1868 *Schoenerai Unoth 194.*

Literatur URSH 2,663. URSH 2,663.

Schöönmäieguet Schaffhausen

Aussprache *šōnmaieguet* Schöönmaieguet. Art Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 280 / 1 285 080.

Bedeutung SCHÖNMAIE + GUET: Landsitz des Hauses zum SCHÖNMAIEN (Schönmaien-gässchen 16).

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KDM 1, 422.

Schoopacker Siblingen

Aussprache *šōpakχar* Schoopacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 681 330 / 1 286 070.

Bedeutung FamN SCHOP + ACKER: Ackerfeld einer Person namens SCHOP. Ein *Matthias* und eine *Verena Schop* sind 1479 für Schaffhausen belegt. Aussichtspunkt.

Quellen 1475 *Schop Acker STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1489 *Sopacker STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.*; 1509 *Schöpacker STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*

Literatur URSH 2,663.

Schoopechapf Rüdlingen

Aktuell Zumpelroosebuck. Art Gewinnname: Aussichtspunkt. Ort 2 685 030 / 1 270 050. In: Chapf S.

Bedeutung FamN SCHOP + CHAPF: aussichtsreiche Anhöhe einer Person namens SCHOP. Ein *Matthias* und eine *Verena*

Schop sind 1479 für Schaffhausen belegt. Aussichtspunkt.

Quellen 1735 *auff den SchopenKapff GA Rüdlingen, Alter Bestand B 42, Urb.*; <1800 *Schoppen Kapff GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb.*; 1868 *Schöpechapf Unoth 194.*

Literatur URSH 2,663. ULLMANN 73.

Schoore Hallau

Aussprache *šōrə* Schoore. Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 676 100 / 1 285 770.

Bedeutung SCHOORE: Gelände mit steilen Abhängen. SCHOORE zu ahd. *skorrēn*, mhd. *schorren* emporragen.

Quellen 1727 *fueßweeg in Schoren STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 121, Urb.*; 1802 *Schoren STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Schöre Unoth 191*; 1943 *Schooren Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 365. GEDENKBUCH 514.

Schoore Neunkirch

Aussprache *šōrə* Schoore. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 940 / 1 281 960.

Bedeutung SCHOORE: 1. umgearbeitetes Land, von *schore* hacken, scharren. 2. Gelände mit länglichen Haufen von Heu oder Getreide. Schörli = Schöchli.

Quellen 1545 *jnn Schoren STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1745 *Schooren GA Neunkirch, II. A. 102, PfandPr*; 1868 *Schöre Unoth 62*; 1868 *Schoren Stebler, Kar.*; 1917 *In Schoren Wildbergerkarte*; 1943 *Schoren Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 104. ID 8,1194. SMW 320–321.

Schoore Oberhallau

Aussprache *šōrə* Schoore. Aktuell Schoore (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 676 765 / 1 285 940.

Bedeutung SCHOORE: Gelände mit steilen Abhängen. SCHOORE zu ahd. *skorrēn*, mhd. *schorren* emporragen.

Quellen 1669 *im Schoren STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur WALTER 104. RÜEDI 287.

Schoore Ramsen

Aussprache *šōrā* Schoore. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 702 880 / 1 284 410.

Bedeutung SCHOORE: beim Hügel, der die Biber ablenkte. SCHOORE zu ahd. *skorrên*, mhd. *schorren* emporragen. Der alte Lauf und die Ablenkung der BIBER sind auf der Siegfriedkarte noch gut erkennbar.

Quellen <1400 *H. de Schorren STASH, Urkunden 1/514, II, ZiRod.*; 1641 [1640] *Schorren Stadt A Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*; 1802 *Schooren STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur GRAF 52, 163, 216, 218. BÄCHTOLD, *Stein* 81.

Schoore, Obere Oberhallau

Aussprache *ōbərə šōrā* Obere Schoore. Aktuell Obere Schoore. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 676 750 / 1 285 750.

Bedeutung OBER + SCHOORE: höher gelegener Teil des Geländes mit steilen Abhängen. SCHOORE zu ahd. *skorrên*, mhd. *schorren* emporragen.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur RÜEDI 287.

Schoore, Undere Oberhallau

Aussprache *undərə šōrā* Undere Schoore. Aktuell Undere Schoore. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 676 750 / 1 286 000.

Bedeutung UNDER + SCHOORE: tiefer gelegener Teil des Geländes mit steilen Abhängen. SCHOORE zu ahd. *skorrên*, mhd. *schorren* emporragen.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur RÜEDI 287.

Schoorebuck Hallau

Aussprache *šōrābuck* Schoorebuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 625 / 1 285 410.

Bedeutung SCHOORE + BUCK: rundlicher Hügel mit steilem Abhang. SCHOORE zu ahd. *skorrên*, mhd. *schorren* emporragen. Gewinn mit Aussichtspunkt und Reservoir Schoore.

Quellen 1943 *Schorenbuck Siegfried, Kar.*

Schoorefore Hallau

Aussprache *šōrāfōrā* Schoorefore. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 676 420 / 1 285 770.

Bedeutung SCHOORE + FORE: Föhrenwald im Gelände mit steilen Abhängen. SCHOORE zu ahd. *skorrên*, mhd. *schorren* emporragen.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Schoorehaalde Hallau

Aussprache *šōrāhāldā* Schoorehaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 676 315 / 1 285 435.

Bedeutung SCHOORE + HAALDE: Hang im Gelände mit steilen Abhängen. SCHOORE zu ahd. *skorrên*, mhd. *schorren* emporragen.

Quellen 1563 *Schorbalden GA Hallau A. t. XVI. 1, fol 79r, Urb.*; 1802 *Schorren Halte STASH, Kataster B 8, Kat.*

Literatur GEDENKBUCH 192,258.

Schoorehof Hallau

Aussprache *šōrāhof* Schoorehof. Aktuell Schorenhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 675 830 / 1 285 680. In: Huuse.

Bedeutung SCHOORE + HOF: Gehöft im W des Gebiets SCHOORE im Gewinn HUUSE.

Quellen 2000 *AGI*.

Schooremüli, Aalti Ramsen

Aktuell Aalti underi Müli (abgegangen). Art Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 702 915 / 1 284 585. In: Schoore.

Bedeutung AALT + SCHOORE + MÜLI: ehem. UNDERI MÜLI im SCHOORE (siehe dort).

Quellen 1265 *et molendinum «ze Schorren» TUB, Ed.*; <1340 *molitores de Schorren STASH, Urkunden 1/514, I, ZiRod.*; 1365 *únsēr müli, die únsēr aigen ist, gelegen ze Schorren by Raimshain TUB, Ed.*

Literatur GRAF 52, 163, 216, 218. BÄCHTOLD, *Stein* 81. HUG, *Bilder* 132.

Schooreräbe Ramsen

Aktuell Schoore. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 702 845 / 1 284 540.

Bedeutung SCHOORE + RÄBE: Weinberg am SCHOORE (siehe dort).

Quellen 2008 *AGI*.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 81.

Schooretanne Hallau

Aussprache *ʃɔratannə* Schooretanne. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 676 290 / 1 285 630.
Bedeutung SCHOORE + TANNE: Tannenwald im Gelände mit steilen Abhängen. SCHOORE zu ahd. *skorrên*, mhd. *schorren* emporragen.
Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schooss Hemishofen

Aussprache *ʃõss* Schooss. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 705 020 / 1 282 660.
Bedeutung SCHOOSS: Geländemulde.
Quellen 1708 *ambtsholtz, die Schooß genandt STASH, St. Georgenamt B 15, S. 697f., Urb.*; 1730 *Schoß Holtz STASH, St. Georgenamt B 17, fol. 156r., Beschr.*; 1945 *Schoss Siegfried, Kar.*

Schoppe Birebaum Rüdlingen

Aktuell Zumpelroosebuck. **Art** Gewannname: Aussichtspunkt. **Ort** 2 685 030 / 1 270 050. **In:** Hindere Chapf.
Bedeutung FamN SCHOP + BIREBAUM: im Besitz einer Person namens SCHOP stehendes Gewann mit Birnbaum. **Aussichtspunkt.**
Quellen 1735 *bej des Schoppen=Birenbaum GA Rüdlingen, Alter Bestand B 42, Urb.*; <1800 *bej des Schoppen Birrenbaum GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb.*
Literatur URSH 2,663.

Schörli Neunkirch

Aktuell Ärschpel. **Art** Gewannname: Acker, Wiese. **Ort** 2 678 710 / 1 283 060.
Bedeutung FamN SCHÖRLIN: Besitz einer Person namens SCHÖRLIN. SCHÖRLIN kommt vor 1556 in Neunkirch vor. Eine *Anna Schörli* ist 1528 für Schaffhausen belegt.
Quellen 1545 *jm Schärli; Schörli STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1561 *Schärli GA Neunkirch, II. A. 25, Urb.*
Literatur WILDBERGER 107.

Schorre Thayngen

Aktuell Münchbrunne. **Art** Gewannname: Acker, Wiese. **Ort** 2 696 333 / 1 289 457.
Bedeutung SCHOORE: Gewinn mit Fels. SCHORRE zu ahd. *scorro*, mhd. *schorre* Fels.

Quellen 1535 *uff dem schoren Koch 126; 1563 Schorer Koch 126; 1585 Scherer [...] an die Brunnenn Stubenn Koch 126.*

Literatur WALTER 104. KOCH 126.

Schotte Dörflingen

Aktuell Schottewis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 696 475 / 1 284 175.
Bedeutung 1. FamN SCHOTT: Besitz einer Person namens SCHOTT. Ein *Hans Schott* ist 1447 für Schaffhausen belegt. 2. Besitz des Schottenklosters Sankt Jakob in Konstanz.
Quellen 1536 *von ainem mad wifen jn Schotten, ob den brachwifen StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.*; 1576 *Schotten StAZ, C III 22, Nr. 173, GüVerz.*; 1590 *Schotten StAZ, F II a 386, 28v, Urb.*
Literatur URSH 2,663.

Schottebüel Dörflingen

Aktuell Schottewis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 696 475 / 1 284 175.
Bedeutung SCHOTT + BÜEL: 1. Hügel im Besitz einer Person namens SCHOTT. Ein *Hans Schott* ist 1447 für Schaffhausen belegt. 2. Hügel im Besitz des Schottenklosters Sankt Jakob in Konstanz.
Quellen 1536 *jm Schottenbüel StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.*; 1536 *Schottenbüel StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*; 1576 [1801] *Schoter Büel STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1945 [1554] *Schottenbüel Klingenberg 114.*
Literatur URSH 2,663. KLINGENBERG 114.

Schotterrisi Siblingen

Aussprache *ʃottarrisi* Schotterrisi. **Art** Gewannname: Risi. **Ort** 2 682 230 / 1 286 500.
In: Am Neuwägli.
Bedeutung SCHOTTER + RISI: Schotterrinne.
Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schottewis Dörflingen

Aussprache *ʃõttewis* Schottewis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 696 475 / 1 284 175.
Bedeutung SCHOTT + WIS: 1. Wiese im Besitz einer Person namens SCHOTT. Ein *Hans Schott* ist 1447 für Schaffhausen belegt. 2. KlosterN SCHOTT + WIS: Wiese im Besitz des Schottenklosters St. Jakob in Konstanz.

Quellen 1536 *Schottenwiß StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.*; 1536 *Schotten Wifen StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*; 1860 *Schottenwiesen GA Dörflingen, XVI, Kar.*; 1943 *Schottenwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,663. KLINGENBERG 114.

Schrande Neunkirch

Aussprache *šrandə* Schrande. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 682 500 / 1 280 810.

Bedeutung SCHRANDE: Gewinn mit ausgefahrenem Hohlweg. SCHRANDE zu mhd. *schranne* Felskluft, schwzdt. *Schrande* Berglücke, Felsweg.

Quellen 1772 *auf der Schranden STASH, Gemeinden Gächlingen E 14, GüVerz.*; 1868 *Schrande Unoth 62*; 1943 *Schründel Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 105.

Schrandestaag Neunkirch

Aussprache *šrandəštäg* Schrandestaag. **Aktuell** Schrandestaag (ungebräuchlich). **Art** Verkehrsname: Weg. **Ort** 2 682 624 / 1 280 810. Schrande–Hohwart.

Bedeutung SCHRANDE + STAAG: steiler Hohlweg im SCHRANDE (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Schrienerhääldili Dörflingen

Aussprache *šrinərhēldili* Schrienerhääldili. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 696 455 / 1 284 730.

Bedeutung Beiname SCHRIENER + HÄÄLDILI: kleiner Hang mit dem Haus der Bauernfamilie Sigg, deren Vertreter über 200 Jahre auch als Schreiner tätig waren. Aus dieser Familie gingen der Botschafter Werner Sigg (1917–1989), der Fliegeroberst und Swissairfluglehrer Adolf Sigg und sein Bruder Hans Sigg, Flugkommandant der Swissair, hervor.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SN 17.8.1996, 7.1.2006.

Schrofe Bargen

Aussprache *šrofə* Schrofe. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 330 / 1 294 950.

Bedeutung SCHROFE: steiler Hang mit zerklüftetem Fels.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schründili Wilchingen

Aussprache *šründili* Schründili. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 677 400 / 1 281 000.

Bedeutung SCHRÜNDELI: Flur, die einen mit Rissen oder Spalten durchsetzten Erdboden aufweist.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schründliquäll Wilchingen

Aussprache *šründilikwēl* Schründliquäll. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 677 400 / 1 281 000. In: Schründli.

Bedeutung SCHRÜNDELI + QUÄLL: Quelle im SCHRÜNDELI (siehe dort), 1906 von der Gemeinde angekauft, gefasst und in die Trinkwasserversorgung integriert.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 5,261.

Schrünteler Dörflingen

Aussprache *šrüntələr* Schrünteler. **Aktuell** Morge. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 696 150 / 1 285 150. In: Morge. **Bedeutung** SCHRUND + SUFFIX -LER: 1. Grundstück mit kleinen Wassergräben; Ort mit Rissen und Spalten im Boden. 2. Baumgarten mit der Birnensorte SCHRÜNDELER.

Quellen 1404 *der Schrünteler stößet an dez Zylers Aker STASH, Urkunden 1/1435, VerkBr.*; [1801] *Schrünteler STASH, Kataster B 6, Kat.*

Literatur KLINGENBERG 116. KUMMER, *Volksbotanik* II 2,31.

Schrüntelerbuck Dörflingen

Aussprache *šrüntəlbukχ* Schrüntelerbuck. **Aktuell** Morge. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 696 150 / 1 285 150.

Bedeutung SCHRÜNTELER + BUCK: rundlicher Hügel im SCHRÜNTELER (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schübeler Guntmadingen

Aussprache *šübələr* Schübeler. Aktuell Im Tige. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 615 / 1 282 080.

Bedeutung Beiname oder FamN SCHÜBELER: Besitz einer Person namens SCHÜBELER.

Quellen 1714 in dem *Schübeler*, *stossen oben auf daß Fürst Gäßlin STASH*, *Paradieseramt B 12, 111, Urb.*

Schublaade Neunkirch

Aussprache *sublādä* Schublaade. Aktuell Langföld. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 430 / 1 282 490.

Bedeutung SCHUBLADE: Geländere relief von der Form einer Schublade.

Quellen 1727 *Schüpplad*, *ligt am Wettinbach STASH*, *Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1745 *Schüblat GA Neunkirch, II. A. 102, PfandPr*; 1868 *Schublåde Unoth 62*.

Schudelsloch Beggingen

Aussprache *šudəlslox̄* Schudelsloch. Art Gewannname: Tobel. Ort 2 683 570 / 1 289 370. In: Rüedi.

Bedeutung FamN SCHUDEL + LOCH: Griengrube und Graben im Besitz einer Person namens SCHUDEL.

Quellen 1868 *Schudelsloch Unoth 199*.

Schuefabrik, Aalti Stein am Rhein

Aktuell Chlooschterhof. Art Werkplatz, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 900 / 1 279 675.

Bedeutung AALT + SCHUEFABRIK: ehem. Schuhfabrik Henke, gegründet 1885, zeitweise mit über 500 Arbeitern grösster Industriebetrieb in Stein am Rhein, 1973 Betriebsaufgabe. Später Hotelanlage, heute Wohnkomplex.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute*. Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 65. HLS/I: *Henke*. EUGSTER 329–330, 394–396. STEINER ANZEIGER 5.6.2018, 2.

Schuel, Bi der Beringen

Aussprache *bi dər šuəl* Bi der Schuel. Aktuell Schuelbärg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 200 / 1 283 880.

Bedeutung BI + DER + SCHUEL: Gewinn mit ehem. Dorfschule.

Quellen 1938 *AGI GV*.

Schuelbärg Beringen

Aussprache *šualberg* Schuelbärg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 200 / 1 283 880.

Bedeutung SCHUEL + BÄRG: Geländeerhöhung mit ehem. Schule.

Quellen 1938 *AGI GV*.

Schuelbuck Dörflingen

Aktuell Buck. Art Gewannname: Reben. Ort 2 696 350 / 1 284 825.

Bedeutung SCHUEL + BUCK: rundlicher Hügel im NW der Schule.

Quellen 1945 *brennen die Feuer auf einem der beiden Gipfel des Nacks, auf dem innern oder äußern Buck, wie man sich notdürftig ausdrückt, statt Schuelbuck und Gisbüel*. *Klingenberg 123f.*

Literatur KLINGENBERG 123–124.

Schuelbückli Lohn

Aussprache *šualbüexli* Schuelbückli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 580 / 1 290 170.

Bedeutung SCHUEL + BÜCKLI: kleiner, steiler Abhang bei einem ehem. Schulhaus.

Quellen 1765 *auf dem Schül Bücklj GA Lohn, Nr. 3, 139, GüVerz.*; 1802 *auff dem Schulbücklj STASH, Kataster B 11, Kat.*

Schueler Trasadingen

Aussprache *šualər* Schueler. Art Gewannname: Reben, überbautes Gebiet. Ort 2 674 550 / 1 280 600.

Bedeutung 1. FamN SCHULER: Flur einer Person namens SCHULER. 2. Flur im Besitz der Schule.

Quellen 1802 *im Schuler STASH, Kataster B 18, Kat.*

Literatur URSH 2,663.

Schuelerhölzli Barga

Aussprache *šualərhöltzli* Schuelerhölzli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 000 / 1 294 100.

Bedeutung SCHUL + HÖLZLI: beim kleinen, hinter der Schule liegenden Wald.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,663.

Schuefäld Gächlingen

Aussprache *šualfæld* Schuefäld. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 160 / 1 285 030.

Bedeutung SCHUEL + FÄLD: von der Schule genutzte Fläche.

Quellen 1868 *Schuefäld Unoth* 61.

Schuelgaarte Hemishofen

Aktuell Underdorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 704 400 / 1 281 540.

Bedeutung SCHUEL + GAARTE: Garten der Schule.

Quellen 1677 *Shull Garten [sic!] STASH, St. Georgenamt LJ 33, GüBeschr.*; 1687 *Schuel Garten STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 231v, LBeschr.*; 1802 *Schulgarten STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 81.

Schuelgaarte Hofen

Aussprache *šualgärtä* Schuelgaarte. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 670 / 1 293 050.

Bedeutung SCHUEL + GAARTE: Garten der Schule.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schuelgass Gächlingen

Aussprache *šualgass* Schuelgass. Art Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 380 / 1 284 070.

Bedeutung SCHUEL + GASS: Dorfgewann mit Schulhaus und Schulgasse.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schuelgass Hallau

Aussprache *šualgass* Schuelgass. Art Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 640 / 1 283 585.

Bedeutung SCHUEL + GASS: Dorfgewann mit Strasse, die zur Schule führt.

Quellen 1868 *seit 1855 offiziell ‚Schulgasse‘ Unoth* 192 *Anm. 3.*

Literatur GEDENKBUCH 515.

Schuelhaalde Barga

Aussprache *šualbäldä* Schuelhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 900 / 1 294 300.

Bedeutung SCHUEL + HAALDE: Hang ob der Schule.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RAHM, *Barga* 5.

Schuelhuus Hallau

Aussprache *šualhūs* Schuelhuus. Art Hausname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 500 / 1 283 670.

Bedeutung SCHUELHUUS: Gewinn mit Schulhaus.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schuelhuus, Bäm Hallau

Aussprache *bēm šualhūs* Bäm Schuelhuus. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 430 / 1 283 598.

Bedeutung BÄM + SCHUELHUUS: Gewinn im SW vom Schulhaus.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schuelhuus, Bem Ramsen

Aussprache *bēm šualhūs* Bem Schuelhuus. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 020 / 1 285 040.

Bedeutung BEM + SCHUELHUUS: Umgebung des Schulhauses.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schuelhuus, Bim Buchberg

Aussprache *bim šualhūs* Bim Schuelhuus. **Aktuell** Bim Schuelhuus (geteilt). Art Raumname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 440 / 1 269 760.

Bedeutung BIM + SCHUELHUUS: beim Schulhaus. Gewinn geteilt in ÄSCH und SÄGLER.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schuelhuus, Bim Buchthalen

Aktuell Gmaandrüti. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 240 / 1 283 710.

Bedeutung BIM + SCHUELHUUS: beim Schulhaus (das von Architekt Carl Werner 1913 auf der GMAANDRÜTI erstellte Schulgebäude, heute Sekundarschulhaus).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schuelhuus, Bim Rüdlingen

Aktuell Mitteldorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 290 / 1 270 370.

Bedeutung BIM + SCHUELHUUS. Gewann um das Schulhaus.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schuelwäg, Am Ramsen

Bedeutung AM + SCHUELWÄG. Gewann am Weg zur Schule.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schuemachersbild Thayngen

Aktuell Hinderbild. Art Geländepunkt: ehem. Bild. Ort 2 693 388 / 1 288 730.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN SCHUHMACHER + BILD: Gewann mit ehem. Bildstock, gestiftet von einem Schuhmacher. Der Bildstock stand beim Grenzstein, an dem die Gemeindebanne von Thayngen, Lohn und Stetten zusammenkommen.

Quellen 1599 *Schûmachers bild, stost an die Schaffhuser landstraaß. Koch 57.*

Literatur URSH 2,663. KOCH 57. WINZELER 195.

Schuepis Dörflingen

Aussprache *ʃuəpis* Schuepis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 696 250 / 1 285 750.

Bedeutung SCHUEPIS: Gewann mit kleinem Bauerngut. SCHUEPIS zu mhd. *schuopoze*, *scuopoza*, *schûpoza*, *scoposa*, schwzdt. *Schu(e)poss*, *Schuepis* kleines Bauerngut. Im Gewinn sprudelte einst das Schuepisbrünnli.

Quellen 1536 *Schûepes; jm Schûppes StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*; 1554 *Schupis Klingenberg 128*; [1801] *Schubobis STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Schupis GA Dörflingen, XVIII/IX, Kar.*; 1943 *Schupis Siegfried, Kar.*
Literatur KLINGENBERG 111,128.

Schuepis Schleithem

Aussprache *ʃuəpis* Schuepis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 820 / 1 288 620.

Bedeutung SCHUEPIS: Gewann mit kleinem Bauerngut. SCHUEPIS zu mhd. *schuopoze*, *scuopoza*, *schûpoza*, *scoposa*, schwzdt. *Schu(e)poss*, *Schuepis* kleines Bauerngut.

Quellen 1613 *fünff vierling ackherr an der Schûppis GA Schleithem, IA 01-28, LBr.*

Literatur WALTER 105. WANNER, *Schleithem* 261.

Schuepisacker Beringen

Aussprache *ʃuəpisakçər* Schuepisacker, Schuepissacker. Art Gewannname: Acker, Industrie. Ort 2 686 200 / 1 283 100.

Bedeutung SCHUEPIS + ACKER: Ackerfeld von kleinem Bauerngut. SCHUEPIS zu mhd. *schuopoze*, *scuopoza*, *schûpoza*, *scoposa* ein kleineres Grundstück, schwzdt. *Schu(e)poss*, *Schuepis* kleines Bauerngut. Heute teilweise Fabrikzone.

Quellen 1610 *jn Schûppis Ackhern STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 4, 17, Urb.*; 1802 *Jm Schupisacker STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Schupisacker Siegfried, Kar.*

Literatur ID 8,1031.

Schueppis Büsingen (D)

Aussprache *ʃuəpis* Schueppis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 694 850 / 1 285 000.

Bedeutung SCHUEPPIS: ehem. kleines Bauerngut. SCHUEPPIS zu mhd. *schuopoze*, *scuopoza*, *schûpoza*, *scoposa* usw. ein kleineres Grundstück, schwzdt. *Schu(e)poss*, *Schuepis* kleines Bauerngut; Ackermass.

Quellen 1802 *im hinderen, vorderen Schupis GA Büs*; 1877 *Schuppis GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 37.

Schuggelegrabe Neunkirch

Aussprache *ʃukəlagrəbə* Schuggelegrabe. Aktuell Schuggelegrabe (eingedolt). Art Gewässername: Bach. Ort 2 678 490 / 1 282 250. Hungerbuck–Mittlere Buck.

Bedeutung SCHUGGE(TEL) + GRABE: Bach durch das SCHUGGETEL (siehe dort).

Quellen 1628 *ainhalb jüchert ackhers jm Schuggeller[sic!] Graben STASH, Konstanzer Amter BB 11, Urb.*; 1777 2 *vierling aúf dem Schüggelen Graben GA Neunkirch, Vogtei Neunkirch, KBr.*; 1868 *Schneppelegrabe Unoth 62*; 1879 *Schuggelegraben Siegfried, Kar.*

Schuggetel Neunkirch

Aktuell Schuggelegrabe. Art Gewannname: Tälchen. Ort 2 678 475 / 1 282 130.

Bedeutung Beiname SCHUGG + TAAL: Tal einer Person genannt SCHUGG zwischen MITTLERE BUCK und HUNGERBUCK. SCHUGG kann der Beiname eines Schusters sein.

Quellen 1545 *jm Schückhental [...] lit vff dem Bückh, vnderm Leten STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1628 *Schüggenthal, [...] vnd streckht vff Blefin Heppen Gibelackher STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*

Schuggetel Oberhallau

Aussprache *sükatal* Schuggetel. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 677 600 / 1 284 800.

Bedeutung Beiname SCHUGG + TAAL: Tal (Abhang) einer Person genannt SCHUGG. SCHUGG kann der Beiname eines Schusters sein.

Quellen 1545 *jm Schückhental STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [32]., Urb.*; 1868 *Schuggethal Unoth 192*; 1943 *Schuggenthal Siegfried, Kar.*

Literatur RÜEDI 287. GEDENKBUCH 396, 450. BRECHENMACHER 2,568.

Schumpe Hallau

Aussprache *šumpə* Schumpe. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 370 / 1 282 530.

Bedeutung SCHUMPE: Jungviehweide. SCHUMP = Jungvieh, unfruchtbares Kalb.

Quellen 1475 *von Schüppen Wissen STASH, Allerheiligen BA 8, S. 90., Urb.*; 1489 *Schumpen STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 93v, Urb.*; 1640 *vnderm Eberstall in Schumpen STASH, Herrschaft 1/20, S. 24., MkBeschr.*; 1802 *Schumpen STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Schumpe Unoth 191.*

Literatur SCHWÄB.WB 1,865–868; 5,1188. WALTER 105. MEYER, *Hallau* 365. GEDENKBUCH 515.

Schumpe Wilchingen 1

Aussprache *šumpə* Schumpe. Aktuell Schumpe. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 450 / 1 282 350.

Bedeutung SCHUMPE: Jungviehweide. SCHUMP = Jungvieh, unfruchtbares Kalb.

Quellen 1605 *vnderm Eberstal jm Schumpen STASH, Herrschaft 1/46, 5, MkBeschr.*; 1640 *Schumpen STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.*; 1802 *Schumpfen STASH, Kataster B 19, Kat.*

Literatur SCHWÄB.WB 1,865–868; 5,1188.

Schumpe Wilchingen 2

Aussprache *šumpə* Schumpe. Aktuell Schumpe. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 000 / 1 282 150.

Bedeutung SCHUMPE: Jungviehweide. SCHUMP = Jungvieh, unfruchtbares Kalb. Die Fortsetzung auf Trasadingerbann heisst STUMPI.

Quellen 1491 *Schumpin STASH, Urkunden 2/5404, ZeRod.*; 1581 *Schümpj STASH, Konstanzer Ämter BB 8, Urb.*; 1605 *Schumpen STASH, Herrschaft 1/46, 5, MkBeschr.*

Literatur SCHWÄB.WB 1,865–868; 5,1188.

Schumpe, Ob Hallau

Aussprache *ob šumpə* Ob Schumpe. Aktuell Ob Schumpe. Art Gewannname: Acker. Ort 2 674 910 / 1 282 335.

Bedeutung OB + SCHUMPE: Gewinn im NW von SCHUMPE (siehe dort).

Quellen 1802 *obr Schumpen STASH, Kataster B 8, Kat.*

Literatur SCHWÄB.WB 1,865–868; 5,1188.

Schumpenacker Hallau

Aktuell Schumpe. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 370 / 1 282 530.

Bedeutung SCHUMPE + ACKER: Ackerfeld, genutzt als Jungviehweide. SCHUMP = Jungvieh, unfruchtbares Kalb.

Quellen >1475 *von aim wingarten am Rotenberg [...] was an Schumpen Acker STASH, Allerheiligen BA 8, S. 84., Urb.*; 1489 *Schumpen Acker STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 92[a]v, Urb.*

Literatur SCHWÄB.WB 1,865–868; 5,1188.

Schumperbärg Thayngen

Aktuell Schlattebärg. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 694 608 / 1 290 579.

Bedeutung SCHUMPER + BÄRG: Geländeerhebung mit Jungviehweide. SCHUMP = Jungvieh, unfruchtbares Kalb.

Quellen 1430 *Slatter holtz vor Schumpar Berg Koch 126.*; 1435 *Schumperberg uff den Owen Koch 126.*; 1616 *Schuepperberg Koch 126.*

Literatur KOCH 126. SCHWÄB.WB 1,865–868; 5,1188.

Schupfemer Rhein

Aussprache *šupfamar* Schupfemer. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 701 050 / 1 281 500.

Bedeutung SCHUPFEMER: linksrheinischer Fischzug an stark reissender Stelle unterhalb des Restaurants Schupfen. Guter Äschenlaichplatz.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1400.

Schupfi Äis Rhein

Aussprache *šupfi äis* Schupfi Äis. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 701 025 / 1 281 475.

Bedeutung SCHUPFI + ÄIS: linksrheinischer Fischzug für den Äschenlaichfang unterhalb des Restaurants Schupfen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1400.

Schupfi Zwäi Rhein

Aussprache *də tswëit šupfi* De zwäit Schupfi. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 700 950 / 1 281 550.

Bedeutung SCHUPFI + ZWÄI: linksrheinischer Fischzug für den Äschenlaichfang unterhalb des Restaurants Schupfen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1810.

Schupfi, Tüütsch Rhein

Aussprache *tüts šupfi* Tüütsch Schupfi. Aktuell Tüütsch Schupfi. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 701 200 / 1 281 550.

Bedeutung TÜÜTSCH + SCHUPFI: rechtsrheinischer Fischzug für den Äschenlaichfang auf der deutschen Seite vis-à-vis des Restaurants Schupfen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1646.

Schupfiflächi Rhein

Aussprache *šupfiflëxi* Schupfiflächi. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 701 200 / 1 281 550.

Bedeutung SCHUPFI + FLÄCHI: rechtsrheinisches Fischwasser bei der flachen Stelle beim Restaurant Schupfen. Laichgebiet der Äschen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1400.

Schupfiloch Rhein

Aussprache *šupfiloχ* Schupfiloch. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 701 275 / 1 281 500.

Bedeutung SCHUPFI + LOCH: rechtsrheinisches Fischwasser bei der Tiefe vor dem Restaurant Schupfen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1400.

Schupfischüür Rhein

Aussprache *šupfisüür* Schupfischüür. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 701 250 / 1 281 400.

Bedeutung SCHUPFI + SCHÜÜR: Merkpunkt: ehem. Scheune des Restaurants Schupfen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1400.

Schuppefore Osterfingen

Aussprache *šuppəfqrə* Schuppefore. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 120 / 1 279 430.

Bedeutung 1. Beiname oder FAMN SCHUPP + FORE: Föhrenwald, der einer Person namens SCHUPP gehört. 2. SCHUPPE + FORE: Föhren mit schuppiger Borke.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur URSH 2,664.

Schüppel Ramsen

Aktuell Schüppel (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 702 310 / 1 286 520.

Bedeutung SCHÜPPEL: 1. Geländeerhöhung in Form einer sanften Kuppe. 2. gesäuberter Wald; *schuepele* zum Zweck der Anpflanzung Waldboden säubern. Wald geteilt in

BUCHER SCHUPPEL und RAMSER SCHÜPPEL.
Gewann mit keltischer Viereckschanze.

Quellen 1491 *Schaffners acker ligennd am Schippel STASH, Urkunden 2/5404, Ze-Verz.*; <1650 *Schüppell STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.*; 1777 *Schübel GA Buch, 0.22, LBr. Zelg auf dem Hard.*

Literatur URSH 2,664. WALTER 105. BÄCHTOLD, *Stein* 81–82. ID 8,1030. GUYAN, *Vergangenheit* 222–225. HÖNEISEN, *Frühgeschichte* 38 Plan.

Schüppeläich Ramsen

Aussprache *šüppäl eix* Schüppeläich. Art Geländepunkt: Einzelbaum. Ort 2 702 725 / 1 285 980. In: Schüppel S.

Bedeutung SCHÜPPEL + ÄICH: Eiche in der S-Spitze des RAMSER SCHÜPPEL. NSO.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 50. KUMMER, *Eiche* 193–194. BÜHRER, *Schulkkarte* 50. RAMSEN NI 6C.01.

Schüppelegg Buch

Aussprache *šüppälegg* gg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 680 / 1 286 590.

Bedeutung SCHÜPPEL + EGG: Geländevorsprung im Gebiet SCHÜPPEL (siehe dort).

Quellen 1771 *bis in das Schüpel Egg STASH, Herrschaft 1/21, Nr. 18, MkLib.*; 1839 [1703] *bis in das Schüppel Egg [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 200, Nr. 17, MkBeschr.*; 1868 *Schüppelegg Unoth* 198.

Literatur WALTER 105. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 82.

Schüppelwise Ramsen

Aussprache *šüppälwisə* Schüppelwise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 620 / 1 286 620.

Bedeutung SCHÜPPEL + WIS: Wiese im NO des RAMSER SCHÜPPEL (siehe dort).

Quellen 1802 *Schüppelwis STASH, Kataster B 13, Kat.*

Schuppenacker Buchberg

Aussprache *šüppənákχər* Schuppenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 050 / 1 269 610.

Bedeutung SCHUPPOSE + ACKER: Ackerfeld der ehem. SCHUPPOSE (Kleinbauernhof) in GUPFE. SCHUPPOSE zu mhd. *schuopoze, scuopozza, schüpoza, scoposa*, schwzdt. *Schu(e)poss, Schuepis* kleines Bauerngut.

Quellen <1375 *scoposa in Gupfen vel Scupen[?] StAZ, J 270 a, ZiUrb.*; 1464 *von dem güt Schuppen StAZ, J 277, 47, Urb.*; 1669 *Schüppenaker StAZ, J 325 a, 496; 631, Urb.*
Literatur URSH 2,664.

Schuppewis Buchberg

Aktuell Schuppenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 050 / 1 269 610.

Bedeutung SCHUPOOSE + WIS: Wiese der ehem. SCHUPPOSE (Kleinbauernhof) in GUPFE. SCHUPOOSE zu mhd. *schuopoze, scuopozza, schüpoza, scoposa*, schwzdt. *Schu(e)poss, Schuepis* kleines Bauerngut.

Quellen 1433 *was vnder Schuppen wifs lit MeyerJob. 14, Nr. 2, Ed.*

Literatur URSH 2,664.

Schüsselkorb Schleithem

Aktuell Näbed Schwerzedel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 275 / 1 289 255.

Bedeutung SCHÜSSEL + CHORB: leichte Geländevertiefung eines Schüsselkorbs.

Quellen 1802 *jm Schüsselkorb; jm Schüssel Korb GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*

Schuttloch, Aalts Opfertshofen

Aussprache *älts šuttloχ* Alts Schuttloch. Aktuell Aalts Schuttloch. Art Geländepunkt: ehem. Abfalldeponie. Ort 2 691 708 / 1 291 945. In: Töbili W.

Bedeutung AALT + SCHUTT + LOCH: ehem. Abfallgrube.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Schuttsammler Osterfingen

Aussprache *šuttsammlər* Schuttsammler. Art Gewässername: Schuttsammler. Ort 2 681 901 / 1 277 807. In: Seewise O.

Bedeutung SCHUTT + SAMMLER: Auffangbecken mit Wehr, in dem sich Geschiebe sammelt. Ab hier heisst der Bach durchs Wangental LANDGRABE.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Schützegaarte Oberhallau

Aussprache *šütsəgārtə* Schützegaarte. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 850 / 1 284 200.

Bedeutung SCHÜTZE + GAARTE: Garten mit ehem. Schiessstand.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RÜEDI 186.

Schützehuus Schaffhausen

Aussprache *šütsəhūs* Schützehuus. Art Hausname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 130 / 1 283 900.

Bedeutung SCHÜTZE + HUUS: Schiessstand und Gesellschaftshaus der Schützen, 1537 erster Bau an der heutigen Rietstrasse 1. Das bestehende Gebäude wurde 1685–1686 errichtet. 1895 Verlegung des Schiessplatzes ins Birch, 1925 Umbau des Schützenhauses zur Wirtschaft *Zum alten Schützenhaus*. Die ehem. Funktionsbezeichnung ging auf das Gewinn und die Bushaltestelle über.

Quellen 1697 *wiflin außert dem Schützenhauß* StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.; 1717 *Schützenhauß* StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.

Literatur KDM 1, 270–272. INSA 369.

Schützehüusli Beringen

Aussprache *šütsəhüusli* Schützehüusli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 400 / 1 283 790.

Bedeutung SCHÜTZE + HÜUSLI: Gewinn mit ehem. Schiessstand.

Quellen 1618 *j vierling beim Schützenhaus, vnder der Schönen Büech, stofft einseitig an der Gemeind Acker STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, GüBeschr*; 1802 *beij Schützen Häußli STASH, Kataster B 4, Kat.*

Schützehuuswise Guntmadingen

Aktuell Bettäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 275 / 1 282 465.

Bedeutung SCHÜTZEHUUS + WISE: Wiesen beim Schiessstand.

Quellen 1868 *Schützehuuswise Unoth 62.*

Schützemuur Beggingen

Aussprache *šütsəmūr* Schützemuur. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 682 870 / 1 291 300.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: beim Kugelfang des Schiessstands.

Quellen 1603 *vff Hofftetten ob der Schützen Maür GA Beggingen, Urkunden, Urb.*; 1801 *ob Schützer Maür GA Beggingen, Liegenchaftskataster, 71, Kat.*; 1868 *bè der Schützemūr Unoth 199.*

Schützemuur Büsingen (D)

Aussprache *šütsəmūr* Schützemuur. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 070 / 1 283 840.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: natürlicher Steilhang, der als Kugelfang beim Schiessen diente.

Quellen 1750 *Acker bey der Schützen Maur GA Büsingen, Urkunden Nr. 46, ZiBr.*; <1800 *bey der Schützenmur GA Büsingen, Bücher V, Nr. 1240, ZiB.*; 1877 *Schützenmauer GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 37.

Schützemuur Gächlingen

Aussprache *šütsəmūr* Schützemuur. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 260 / 1 284 430. Bergzelge.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: steiles Naturbord in ehemaligem Steinbruch, genutzt als Kugelfang der Schützen. Der Schiessplatz wurde 1868 in die GRUNDLOSE verlegt.

Quellen 1669 *anderhalb jüchart, beij der Schützenmaür GA Gächlingen, S. 91, Urb.*; 1803 *Schieß Maür STASH, Gemeinden Gächlingen E 18, TeilVertr*; 1925 [*<1800*] *bei der Schützenmauer Bühler 3, 11.*

Literatur WALTER 105. BÜHRER, *Gächlingen* 4,11+27. REICH 248.

Schützemuur Guntma*dingen

Aussprache *šütsəmūr* Schützemuur. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 650 / 1 282 050.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: beim Kugelfang des Schiessstands.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schützemuur Lohn

Aktuell Langewis. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 550 / 1 290 370.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: beim Kugelfang des Schiessstands.

Quellen 1592 *Schützenmûr, binden an der gemaind holz Löhr STASH, Paradieseramt JL 7, 4, Urb.*; 1693 *Schützenmaür STASH, Paradieseramt JL 17, 15; 35, Urb.*

Schützemuur Neunkirch

Aussprache *šütsämür* Schützemuur. Art Verkehrsname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 770 / 1 282 387.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: Gewinn mit gleichnamiger Strasse. Ehem. Kugelfang.

Quellen 1669 *vf Neünkirch, ob der Schützenmaür GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.*; 1803 *bej der Schützen Maür GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Schützemûr Unoth 62.*

Schützemuur Rüdlingen

Aktuell Woog. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 600 / 1 270 580.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: beim Kugelfang des Schiessstands.

Quellen 1669 *Schützenmaür StAZ, J 325 a, Urb.*; 1868 *Schützemûr Unoth 194.*

Literatur ULLMANN 78.

Schützemuur Schleitheim

Aussprache *šütsämür* Schützemuur. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 750 / 1 289 740.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: Kugelfang. Geschossen wurde vom Schützenhaus (Haus zum Rebstock, erbaut 1556) gegen die SCHÜTZEMUUR. Der Name ging auf das Gewinn über. Gewinn mit Brunnenstube. Auf dem Gewinn befand sich ein Markstein mit den Wappen von Lupfen und Schaffhausen; er markierte die seit 1491 geltende Hochgerichtsgrenze zwischen der MUNDAT AM RANDEN und der HOSCHTIZ (siehe dort).

Quellen 1605 *Schießmaur STASH, Herrschaft 1/46, 5, MkBeschr.*; >1630 *Schützer Mûr GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1640 *Schieffenmaur STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr. (Auf dem Markstein befinden sich*

die Wappen von Lupfen und SH); 1802 *ob der Schützen Maür GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1868 *Schützemûr Unoth 196.*

Literatur WANNER, *Schleitheim* 211 mit Karte.

Schützemuur Siblingen

Aussprache *šütsämür* Schützemuur. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 681 000 / 1 285 610.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: beim Kugelfang des Schiessstands.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Schützemuur Thayngen

Aktuell Guggebüel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 605 / 1 289 167.

Bedeutung SCHÜTZE + MUUR: beim Kugelfang des Schiessstands.

Quellen 1684 *bei der schützen maür, oben an den bach STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur KOCH 126.

Schützemuur, Be der obere

Schleitheim

Aktuell Leeber. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 200 / 1 289 730.

Bedeutung OBER + SCHÜTZEMUUR: Gewinn mit Scheibenstand/Kugelfang. Um 1800 existierten zwei Schützengesellschaften. Die obere hatte ihren Platz auf LEEBERE.

Quellen 1802 *bej der oberen Schützer[!] Maür; bej der ob. Schützenmaür GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1802 *nebend der obren=Schützen Mûrr GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*

Schützemuur, Hinder der Lohn

Aktuell Brättlocher. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 750 / 1 290 250.

Bedeutung HINDER + SCHÜTZEMUUR: Gewinn hinter dem Kugelfang des Schiessstands.

Quellen 1802 *Hinder der Schützenmaurr STASH, Kataster B 11, Kat.*

Schützemuur, Ob der Barzheim

Aussprache *ob da šütsämür* Ob der Schützemuur. Aktuell Ob der Schützemuur. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 310 / 1 290 680.

Bedeutung OB + SCHÜTZEMUUR: oberhalb des Schutzdamms gelegene Flur.

Quellen 1585 *hanffgarten [...] by der Schüt-zenn Mur Koch 126; 1802 hinter dem Dörfflin bej der Schützer[!] Maür STASH, Kataster B 3, Nr. 663, Kat.*

Schützemuur, Underi Schleitheim

Aktuell Schützemuur. **Art** Geländepunkt: überbautes Gebiet. **Ort** 2 678 750 / 1 289 740.

Bedeutung UNDER + SCHÜTZEMUUR: Gewinn mit Scheibenstand/Kugelfang für das Schützenhaus Rebstock (siehe SCHÜTZEMUUR).

Quellen 1802 *bej der ûntren Schützen Maür; ob der ûntren=SchützenMaür; bej der ûnteren Schützen Maür; bej der ûnteren Schützer[sic] Maür; bej der ûnter Schützer Maür; bej der ûnt. Schützenmaür GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*

Schützemuuracker Opfertshofen

Aussprache *šütsämürakçər* Schützemuuracker. **Aktuell** Rattisburg. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 691 220 / 1 292 365.

Bedeutung SCHÜTZEMUUR + ACKER: Ackerfeld bei der SCHÜTZEMUUR.

Quellen 1802 *Schützermauraker STASH, Kataster B 12, Kat.*

Schützenacker Opfertshofen

Aktuell Rattisburg. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 691 220 / 1 292 365.

Bedeutung SCHÜTZE + ACKER: Ackerfeld bei der SCHÜTZEMUUR.

Quellen 2007 *AGI.*

Schützenacker Schaffhausen

Aktuell Büel. **Art** Gewinnname: Sportanlage. **Ort** 2 688 960 / 1 283 960.

Bedeutung SCHÜTZE(HUUS) + ACKER: Ackerfeld beim AALTE SCHÜTZEHUUS. Ursprünglich Acker, über den vom SCHÜTZEHUUS (Schiessstand) auf die Scheiben in Richtung WISLI geschossen wurde. Heute Fussballfelder.

Quellen 1674 *û[unten] an Schützen Acker StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.; 1802 Hoffnungsburg am Schützenaker STASH, Kataster B 14, Kat.*

Schützenäcker Beringen

Aussprache *šütsənəkçər* Schützenäcker. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 400 / 1 283 900.

Bedeutung SCHÜTZ + ÄCKER: Ackerfelder beim Schützenhaus.

Quellen 1802 *Auf dem Schützen Äckern STASH, Kataster B 4, Kat.; 1802 Auf dem Schützen Aker STASH, Kataster B 4, Kat.*

Schützerhuus Dörflingen

Aussprache *šütserhūs* Schützerhuus. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 696 425 / 1 285 015.

Bedeutung FamN SCHÜTZ + HUUS: Haus einer Person namens SCHÜTZ. Der FamN SCHÜTZ ist 1480 in Dörflingen urkundlich nachgewiesen.

Quellen [1801] *beim Schützer Huß STASH, Kataster B 6, Kat.; 1945 [1770] Schützerhus Klingenberg 115; 1945 [1801] Schützerhus Klingenberg 115.*

Literatur URSH 3105. KLINGENBERG 115,146–147.

Schutzwise Beggingen

Aktuell Hinder Äsche. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 681 750 / 1 289 080.

Bedeutung SCHUTZ + WIS: abschüssige Wiese. SCHUTZ bezeichnet meist ein stark abschüssiges Gelände.

Quellen 1755 *Schützwiß in Eschen, oben an daß Gmeindholtz STASH, Gemeinden Beggingen A 14, Urb.; 1801 Schützwis GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 78, Kat.; [1825] in der Schützwiß GA Beggingen, 159; 166; 181, Urb.*

Schüüfeli Buchthalen

Aktuell Haani. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 380 / 1 283 760. In: Bim Schuelhuus.

Bedeutung FamN SCHÜFELI: Besitz einer Person namens SCHÜFELIS. Der FamN SCHÜFELI ist im 16. und 17. Jahrhundert für Schaffhausen belegt.

Quellen 1802 *Schüüfli STASH, Kataster B 5, Kat.*

Literatur RÜEGER, Register 15.

Schüüfelibuck Büsingen (D)

Aussprache *šüfəlibukχ* Schüüfelibuck. Art Gewannname: Strassenstück. Ort 2 692 840 / 1 284 870.

Bedeutung FamN SCHÜFELI + BUCK: rundliche Geländeerhöhung im Besitz einer Person namens SCHÜFELI. Der FamN SCHÜFELI ist im 16./17. Jh. für Schaffhausen belegt.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RÜEGER 374 UND RÜEGER, Register 15. SCHNEIDER 36.

Schüüfli Dörflingen

Aussprache *šüfili* Schüüfli. Art Gewannname: Reben. Ort 2 696 330 / 1 284 775.

Bedeutung FamN SCHÜFELI: Besitz (Weinberg) einer Person namens SCHÜFELI. SCHÜFELI zu mhd. *schüfele*, ursprünglich für jemanden, der mit der Schaufel arbeitet. Der FamN SCHÜFELI ist im 16. und 17. Jahrhundert für Schaffhausen belegt.

Quellen [1801] *Schüffelj* STASH, Kataster B 6, Kat.

Literatur RÜEGER, Register 15. KLINGENBERG 116.

Schuuflestiil Schleitheim

Aktuell Hungerbuck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 870 / 1 290 080.

Bedeutung SCHUUFLE + STIIL: Äcker in Form eines Schaufelstiels, lang und schmal.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schüürliacker Ramsen

Aktuell Ob de Stoog. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 702 220 / 1 284 110.

Bedeutung SCHÜÜRЛИ + ACKER: Ackerfeld bei der kleinen Scheune.

Quellen 1802 *Schüürljaker* STASH, Kataster B 13, Kat.; 1802 *Schüürlj* STASH, Kataster B 13, Kat.

Schüürliacker Trasadingen

Aktuell Sandbode. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 630 / 1 278 990. Sandbode N.

Bedeutung SCHÜÜRЛИ + ACKER: Ackerfeld bei der kleinen Scheune.

Quellen 1802 *Schüürljaker* STASH, Kataster B 18, Kat.; 1802 *Schüürljaker* STASH, Kataster B 18, Kat.; 1868 *Schüürliacker* Unoth 193.

Schüürlihau Ramsen

Aussprache *šürlīhau* Schüürlihau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 702 140 / 1 283 910.

Bedeutung SCHÜÜRЛИ + HAU: Nutzwald bei kleiner ehem. Scheune.

Quellen 1839 [1703] *holtz im Scheürle-Holtz Haww* [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.

Literatur BÄCHTOLD, Stein 80.

Schüürwis Bargen

Aussprache *šürwis* Schüürwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 685 560 / 1 294 560.

Bedeutung SCHÜÜR + WIS: Wiese mit Scheune.

Quellen 1802 *Jn Schürwisen* STASH, Kataster B 2, Kat.

Schwäbelbächli Beggingen

Aussprache *šwəbalbəχli* Schwäbelbächli. Art Gewässername: Bach. Ort 2 682 300 / 1 290 950. In: Lööbere.

Bedeutung SCHWÄFEL + BÄCHLI: kleiner Bach mit schwefelhaltigem Wasser.

Quellen 1801 *Schwäfel Bächli* GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 212, Kat.; 1868 *Schwäfelbächli* Unoth 199.

Schwaderloch Büsingen (D)

Aussprache *šwadərloχ* Schwaderloch. Art Verkehrsname, Gewässername, Gewannname: Weg. Ort 2 693 831 / 1 283 586. Junkerstrasse-Rü.

Bedeutung SCHWADER + LOCH: Uferstelle am Rü, wo gebadet (geschwadert) und Wäsche gewaschen (hin- und hergeschwadert) wurde. Der Name ging über auf das Strassengewann von der Junkerstrasse zum Rheinufer.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur ID 3,1039. SMW 344.

Schwaderloch Rhein

Aussprache *šwadərloχ* Schwaderloch. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 698 650 / 1 283 025.

Bedeutung SCHWADER + LOCH: linksrheinisches Fischwasser beim ehem. Waschplatz von Diessenhofen. *Me hät t Wösch gschwaderet.*

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1410.

Schwaderloch Siblingen

Aussprache *šwadorloχ* Schwaderloch. Aktuell Schwaderloch (geteilt). Art Raumname: überbautes Gebiet. Ort 2 681 070 / 1 285 280.

Bedeutung SCHWADER + LOCH: morastige, sumpfige Geländevertiefung; Tümpel. Gewann geteilt in: MÜLI, WINKEL und SO-Teil zu AU. **Quellen** 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schwaighuuse Buchberg

Aktuell Schwaikoose (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung SCHWAIG + HUUS: ehem. Einzelhof. SCHWEIGHUUS zu ahd. *sweighûs* Rinderstall, mhd. *sweichûs* Viehhof, Sennerei und dazugehöriger Weideplatz, Schwaige, Einzelhof, auf dem die Milchproduktion und Jungvieh im Zentrum stehen. Der Name mutierte zu SCHWAIKOOSE (Viehweide, womit die Dorfzelge oberhalb des Grabens bezeichnet wurde (STAINICHRÜZ und Ebene im NW davon).

Quellen 1464 *die hûb in Sweighusen; von dem gût jn Sweighuß* StAZ, J 277, 46; 48, Urb.; 1478 *die hûb jn Schweigkhusen; von dem gût jn Sweighuß* StAZ, J 272, 50v; 52v, Urb.; 1481 *die hûb in Schweigkhusen* StAZ, J 275, 95, Urb.

Literatur WALTER 105. ULLMANN 28, 38, 42, 45, 39.

Schwaikoose Buchberg

Aktuell Zälg in Schwaikoose (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ursprünglich SCHWAIG + HUUSE (siehe dort). Der Name mutierte zu SCHWAIKOOSE (Viehweide), womit die Dorfzelge oberhalb des Grabens bezeichnet wurde. (STAINICHRÜZ und Ebene im NW davon).

Quellen und Literatur siehe Schwaighuuse.

Schwaikoosézälg Rüdlingen

Aktuell Zälg in Schwaikoose (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung Name der Zelge, die gemeinsam von Rüdlingen und Buchberg bewirtschaftet wurde. Siehe ZÄLG IN SCHWAIKOOSE.

Quellen 1669 *Zellig in Schweikoßen* StAZ, J 325 a, Urb.; <1800 *zellig zûr Schwejkoßen* GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb.

Literatur KELLER, Rüdlingen 19.

Schwämmgrabe Stein am Rhein

Aussprache *šwemmgrabə* Schwämmgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 706 133 / 1 280 296. Schluecht–Adlergarten.

Bedeutung SCHWÄMM + GRABE: eingedolter Wassergraben, darüber Schwemmgrabenstrasse.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, Stein (mit Quellen) 82.

Schwandelwis Buchberg

Aktuell Schwandle. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 260 / 1 269 190.

Bedeutung SCHWANDLE + WIS: Wiese in Rodungsland, das durch Absterbenlassen der Bäume nach der Entrindung der Stämme gewonnen wurde. SCHWANDE zu *schwändle* = ausforsten.

Quellen 1575 [1564] *ab der Schwandelwiß* STASH, St. Agnesenamt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.; 1658 *Schwandelwiß* STASH, St. Agnesenamt B 7, 110v, ZiB.

Literatur WALTER 105. ID 9,1949.

Schwändi Buchthalen

Aktuell Schwändi (geteilt). Art Raumname: Wüstung, überbautes Gebiet. Ort 2 692 425 / 1 283 400.

Bedeutung SCHWÄNDI: durch Absterbenlassen der Bäume nach der Entrindung der Stämme gewonnenes Ackerland. SCHWÄNDI zu *schwändle* = ausforsten. In SWENDI hatte das Kloster zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen 1122 Grundbesitz. SCHWÄNDI ist heute geteilt in die Gewanne VORDERI (OBERI) und HINDERI (UNDERI) SCHWÄNDI.

Quellen 1122 *Swendi (Schudel, Grundbesitz 77); 1496 am Schwendlin vnd an den vffern Hof zû Wydlen stoffent* STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.; 1802 *Schwendj* STASH, Kataster B 5, Kat.; 1943 *Schwendi Siegfried, Kar.*

Literatur ID 9,1949. SCHUDEL, Grundbesitz 77.

Schwändi Büsingen (D)

Aussprache *šwɛndi* Schwändi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 530 / 1 283 270.

Bedeutung SCHWÄNDI: durch Abschälen und Ausstocken der Bäume gewonnene Rodung. SCHWÄNDI zu *schwändle* = ausforsten.

Quellen 1296 *zwo wiszan, dem man da spricht «in Swendi» TUB, Ed.*; 1644 *auf der Schwendi [Kopie] GA Büsingen, Urkunden Nr. 16, KBr*; 1877 *Schwende GA Büs, Gempl., Kar.*

Literatur ID 9,1949. SCHUDEL, *Grundbesitz* 77. SCHNEIDER 38.

Schwändi, Hinderi Buchthalen

Aussprache *hindəri šwɛndi* Hinderi Schwändi. Aktuell Hinderi Schwändi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 500 / 1 283 440.

Bedeutung HINDER + SCHWÄNDI: der untere Teil des Gewanns SCHWÄNDI (siehe dort).

Quellen 2009 AGI.

Literatur ID 9,1949. SCHUDEL, *Grundbesitz* 77.

Schwändi, Vorderi Buchthalen

Aussprache *fordəri šwɛndi* Vorderi Schwändi. Aktuell Vorderi Schwändi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 350 / 1 283 360.

Bedeutung VORDER + SCHWÄNDI: der von Buchthalen aus gesehen näher gelegene Teil des Gewanns SCHWÄNDI (siehe dort).

Quellen 2009 AGI.

Literatur ID 9,1949. SCHUDEL, *Grundbesitz* 77.

Schwandle Buchberg

Aussprache *šwandlə* Schwandle. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 260 / 1 269 190.

Bedeutung SCHWANDLE: Rodungsland, das durch Absterbenlassen der Bäume nach der Entrindung der Stämme gewonnen wurde. SCHWANDLE zu *schwändle* = ausforsten.

Quellen 1575 [1564] *jnn Schwandelen STASH, St. Agnesenamt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.*; 1658 *Schwendellen STASH, St. Agnesenamt B 7, 110v, ZiB.*; 1669 *Schwandlen gelegen StAZ, J 325 a, 259; 604; 836, Urb.*; 1833 *Schwandeln Siegfried, Kar.*

Literatur ID 9,1949. SCHUDEL, *Grundbesitz* 77. WALTER 105. ULLMANN 75.

Schwärttobel Merishausen

Aussprache *šwerttəbəl* Schwärttobel. Art Gewinnname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 687 060 / 1 288 982.

Bedeutung SCHWÄRT + TOBEL: Gewinn mit langem, schmalem Tobelweg in Form eines Schwertes. Deutungen nach SCHWER/SCHWÄR (Kuh), also Chuetobel, sind ebenso unwahrscheinlich wie nach SCHWÄÄR (Schwiegevater), also Schwäärtobel.

Quellen 2006 AGI.

Literatur WALTER 106. SMW 345.

Schwarzaach Trasadingen

Aussprache *šwártšāx* Schwarzaach. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 673 000 / 1 280 900.

Bedeutung SCHWARZ + AACH: bei der dunklen Eiche.

Quellen 1802 *in der Schwarzeneich STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Schwarzi Ach Unoth 193.*

Schwarzacker Buchberg

Aussprache *šwártšākɛr* Schwarzacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 390 / 1 268 560.

Bedeutung FamN SCHWARZ + ACKER: Ackerfeld einer Person namens SCHWARZ. Ein Haini Swartz hatte im 15. Jh. Anteil an neun Gütern in Buchberg.

Quellen >1481 *Schwartzten Acker [...] anderthalb vff Brunnenhalden StAZ, J 275, 97v, Urb.*; 1669 *Schwartztenacker; Schwartzaker StAZ, J 325 a, 588; 664; 846, Urb.*

Literatur URSH 2,665. WALTER 105. SCHIB, *Heimatkunde* 40. ULLMANN 78.

Schwarzadlergüetli Schaffhausen

Aussprache *šwártšadlɛrgüətli* Schwarzadlergüetli. Art Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 220 / 1 284 960.

Bedeutung SCHWARZADLER + GÜETLI: Landgut des Hauses SCHWARZER ADLER (Vordergasse 79). Der Gutsname ging auf das Gewinn über. Hier wurde die Reformsiedlung der späteren Georg Fischer AG gebaut.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur INSA 404.

Schwarzbächli Rhein

Aktuell Chleewisbach. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 693 585 / 1 282 875.

Bedeutung SCHWARZ + BÄCHLI: Mündung des durch den Eichenwald verdunkelten Bächlis bei der VERLOBIGSBUCHT in den RII. In: BÜESINGERWASSER.

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Literatur TNB 3.2,1415.

Schwarzenacker Beggingen

Aussprache *šwartzəˈakçər* Schwarzenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 400 / 1 290 910.

Bedeutung SCHWARZ + ACKER: Ackerfeld mit dunkler, schwerer Erde (rötlicher Keuper). Gewinn mit Föhrenhof.

Quellen 1801 *Schwartzacker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 375, Kat.*

Literatur URSH 2,665.

Schwarzengraben Hemishofen

Aktuell Schanzgrabe. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 705 110 / 1 281 200.

Bedeutung 1. FamN SCHWARZ + GRABE: ehem. Schanzgraben beim Landstück einer Person namens SCHWARZ. Der FamN ist in Hemishofen seit dem 16. Jh. belegt.

Quellen 1687 *anderthalb jücherten [acker] bim Schwartzzen Graben, stoßt oben an deß Clofters Stein Holtz [...] binden an den Schantzzen Graben STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 205v, LBeschr.*

Literatur URSH 2,665. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 9.

Schwarzfalle Schaffhausen

Aussprache *šwartzfallə* Schwarzfalle. Aktuell Schwarzfalle (abgebrochen). Art Geländepunkt: Falle. Ort 2 688 646 / 1 288 032. In: Chlooschterwis S.

Bedeutung SCHWARZ + FALLE: im Dunkeln/Schatten liegende Flur mit Wasserschleuse oder Wasserschleuse mit dem dunklen Wasser des MERISHUUSERBACHS.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schwarzgaarte Büttenhardt

Aussprache *šwartzgärtə* Schwarzgaarte. Aktuell Öömligaarte. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 950 / 1 290 100. Öömligaarte N-Teil.

Bedeutung SCHWARZ + GAARTE: Garten mit dunklem, fruchtbarem Boden.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,665.

Schwarzgaarte Thayngen

Aussprache *šwartzə gärtə* Schwarze Gaarte. Aktuell Ziegelfabrik. Art Gewinnname: Industrie. Ort 2 695 150 / 1 288 971.

Bedeutung FamN SCHWARZ + GAARTE: Garten im Besitz einer Person namens SCHWARZ. Der FamN SCHWARZ kommt in den Schaffhauser Urkunden oft vor.

Quellen 1998 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,665. KOCH 126.

Schwarzhagacker Rüdlingen

Aktuell Woog. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 600 / 1 270 580.

Bedeutung SCHWARZHAG + ACKER: Acker bei dunkler Hecke,

Quellen 1669 *der Schwartzhagacker StAZ, J 325 a, Urb.; 1868 Schwarzehâgacker Unoth 194.*

Literatur ULLMANN 78.

Schwärzi Beringen

Aussprache *šwertsɪ* Schwärzi. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 800 / 1 283 600.

Bedeutung SCHWÄRZI: Gewinn mit dunkel gefärbtem Boden.

Quellen 1564 *Schwertz STASH, Paradieseramnt JB 6, S. [10], Urb.; 1622 Schwertzj STASH, St. Agnesenamnt B 5, 231, ZiB.; 1714 Schwertzjn STASH, Paradieseramnt B 12, 63, Urb.; 1802 Schwärzi STASH, Kataster B 4, Kat.*

Schwärzi Hallau

Aussprache *šwertsɪ* Schwärzi. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 676 125 / 1 284 735.

Bedeutung SCHWÄRZI: Gewinn mit dunkel gefärbtem Boden.

Quellen 1802 *Schwerzi STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Schwärzi Unoth 191*.
Literatur GEDENKBUCH 211,246.

Schwärzi, Usseri Beringen

Aktuell Schwärzi. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 800 / 1 283 600.

Bedeutung USSER + SCHWÄRZI: vom Dorf entfernter Teil von SCHWÄRZI (siehe dort).

Quellen 1658 *reben zu Beringen an der Vßeren Schwertzi STASH, St. Agnesenamnt B 7, 35, ZiB.*; 1672 *ob der vßseren Schwerze STASH, Paradieseramnt JB 11, S. [41], Urb.*

Schwärzibuck Hallau

Aussprache šwertsibukχ Schwärzibuck. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 676 020 / 1 284 845.

Bedeutung SCHWÄRZI + BUCK: rundlicher Hügel im NW von SCHWÄRZI (siehe dort).

Quellen 1802 *Schwärziberg STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1802 *Schwärziberg STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Schwärzibuck Unoth 191*; 1943 *Schwärzebuck Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 365.

Schwärzle Büsingen (D)

Aussprache šwertsłə Schwärzle. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 693 780 / 1 283 890.

Bedeutung SCHWÄRZLE: Gebiet mit schwarz gefärbtem Boden. Kerngewann der SCHWÄRZLEZÄLG (siehe dort).

Quellen 1736 *Aker in der Schwertzen GA Büsingen, Urkunden Nr. 45, ZiBr*; 1802 *in der Schwerzli GA Büs*; 1877 *Schwärzlen GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 37.

Schwärzlebuck Büsingen (D)

Aussprache šwertsłəbukχ Schwärzlebuck. **Art** Gewannname: Aussichtspunkt. **Ort** 2 693 740 / 1 283 940. **In:** Schwärzle W.

Bedeutung SCHWÄRZLE + BUCK: rundlicher Hügel im W von SCHWÄRZLE. **Aussichtspunkt.**

Quellen 1802 *am Schwertzen Buk GA Büs.*

Literatur SCHNEIDER 37.

Schwärzleraa Büsingen (D)

Aktuell Schwärzle. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 693 780 / 1 283 890.

Bedeutung SCHWÄRZLE + RAA: Hang im Gewinn SCHWÄRZLE.

Quellen <1800 *der Schwertzen Ran GA Büsingen, Bücher V, Nr. 1240, ZiB.*; 1802 *am Schwertzen Rab GA Büs.*

Literatur SCHNEIDER 37.

Schwärzlezälg Büsingen (D)

Aktuell Schwärzlezälg (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung SCHWÄRZLE + ZÄLG: nach dem Gewinn SCHWÄRZLE benannte dritte ehem. Büsinger Dorfzelge. Entspricht der älter belegten SCHAFUUSERZÄLG.

Quellen 1745 *Schwertzenzelg STASH, A.B., 12*; 1802 *Schwertzenzelg GA Büs.*

Literatur BOLLI 244. SCHNEIDER 37. GÖTZ, *Büsingen* 111.

Schwarztoor Schaffhausen

Aktuell Schwarztoor (abgebrochen). **Art** Hausname: ehem. Torturm. **Ort** 2 690 270 / 1 283 486.

Bedeutung FamN Von SCHWARZACH / SVARZA + TOR: Ehem. inneres Tor, das die Stadt gegen die FISCHEREHÜSERE abschloss; Teil der Stadtmauer. Der Torturm war bewohnt von den Edlen von Schwarzach / Svarza, daher der Name. Torturm geschleift 1842. Erhalten ist der südliche Torpfeiler samt Torangeln am angebauten Güterhof.

Quellen 1299 *Porta in vico piscatorum (KDM 1,28)*. 1369 *vor der von Swarza tor, da man ze Vischerhüsern us gāt SSRQ SH1,176*. *URSH 954*; 1605 *Schwartzenthor STASH, Herrschaft 1/46, 5, MkBesch.*

Literatur *URSH* 2,665. *KDM* 1, 28.

Schwarzwaald Stein am Rhein

Aussprache šwartzwäld Schwarzwaald. **Art** Gewannname: Acker, Schmuggelweg. **Ort** 2 707 850 / 1 280 300.

Bedeutung SCHWARZ + WAALD: ehem. dunkler (Nadel-)Wald, heute gerodet. Beim alten Schmugglerweg an der Grenze zu Öhningen (D) (Gewährsleute).

Quellen 1490 *wingartten gen(an)t d(er) Schwartzwald StadtA Stein a/Rh., Spi 477, Urb.*; 1643 *Schwartzwald StadtA Stein a/Rh., Spi 483, Urb.*; 1839 [1703] *Schwarzwald [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 82

Schweedeschanze Beggingen

Aussprache *šwēdašantsə* Schweedeschanze.
Art Geländepunkt: Aussichtspunkt. **Ort** 2 684 150 / 1 292 420. In: Stiigewäg.
Bedeutung SCHWEEDE + SCHANZE: Nach der jüngsten mdl. Überlieferung Ort, an dem sich die schwedischen Truppen während des Dreissigjährigen Kriegs verschanzt haben sollen. Dafür fehlen jegliche Quellen. Der Name ist viel jünger, er war weder Jakob Vogelsanger (1827–1906, Geometer) bekannt noch Erwin Bühler (1903–1974, Schulinspektor). **Aussichtspunkt**, Ort für Beobachtungsposten.
Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 238. BÜHLER *Wanderatlas* 27. Siehe auch Seite 70.

Schweedewäg Thayngen

Aktuell Chlenglerweg. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 696 170 / 1 289 390.
Bedeutung SCHWEEDE + WÄG: Weg, der von den schwedischen Truppen während des Dreissigjährigen Kriegs begangen wurde.
Quellen 1754 (*Reben*) *im Klengler [...] oben auf den schwedisch weg [...] unden auff die landstraß Koch 127.*
Literatur KOCH 126–128. WINZELER 358.

Schwerzedel Schleithem

Aussprache *šwertsədəl* Schwerzedel. **Art** Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 679 400 / 1 289 330.
Bedeutung SCHWARZ + TAAL: Geländesenke mit dunkler Färbung des Bodens. Gewinn mit Brunnenstube.
Quellen 1394 *1 mut kernen ab der wis in swerzenthal*; 1459 *Schwertzendal STASH, Urkunden 1/2436, Sti.*; 1802 *jm Schwerzenthal GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1868 *Schwörzedel Unoth 196*; 1943 *Schwarzenthal Siegfried, Kar.*

Schwerzedel, Näbed Schleithem

Aussprache *neḃəd šwertsədəl* Näbed Schwerzedel. **Aktuell** Näbed Schwerzedel. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 679 275 / 1 289 255.
Bedeutung NÄBET + SCHWERZEDEL: im SW von SCHWERZEDEL gelegenes Gewinn.
Quellen 1673 *neḃendt Schwertzentall GA Schleithem, IA 24 Bd 02, Urb.*; 1802 *Näbent Schwerzentall; Näben Schwerzentall; Neben Schwerzd.; Näbent Schwerzentall GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*

Schwerzedel, Ob Schleithem

Aktuell Schwerzedel. **Art** Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 679 400 / 1 289 330.
Bedeutung OB + SCHWERZEDEL: Gewinn oberhalb SCHWERZEDEL.
Quellen [1520] [1500] *ob Schwertzentall STASH, Allerheiligen F 1, S. 81., JzB.*; 1802 *ob Schwerzedel GA Schleithem, IA 34 Bd 01, 18; 37; 48; 68, Kat.*

Schwerzedelbächli Schleithem

Aktuell Donau. **Art** Gewässername: Bächlein. **Ort** 2 679 023 / 1 289 456. In: Hofacker S.
Bedeutung SCHWERZEDEL + BÄCHLI: kleiner Bach im SCHWERZEDEL, heute im untern Teil DONAU (siehe dort) genannt.
Quellen 1746 *Schwertzenthaler Bach GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*

Schwiizerhof Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *šwītsərḃof* Schwiizerhof. **Art** Gewinnname, Hausname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 870 / 1 281 760.
Bedeutung SCHWIIZERHOF: Gewinn mit ehem. Grandhotel SCHWIIZERHOF erbaut 1862/63 und 1879, abgebrochen 1954.
Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur PFAFF, *Neuhausen* 122–125.

Schwiizerhof Trasadingen

Aussprache *šwītsərḃof* Schwiizerhof. **Aktuell** Schweizerhof* (abgebrochen). **Art** Hausname: ehem. Hotel. **Ort** 2 674 903 / 1 279 982. In: Am Landgrabe.

Bedeutung SCHWIIZER + HOF: ehem. Gast- und Zollhaus Schweizerhof, von Regierungsrat Johannes Hallauer (1827–1884) 1852 erbaut, 1863 erweitert, als Musterlandwirtschaftsbetrieb geführt, 1863 versteigert, 1935 erneut versteigert, vor 1961 abgebrochen. Heute Tankstelle.

Quellen 1943 *Schweizerhof Siegfried, Kar.*

Literatur SN 30.12.1863; 17.1.1864: 16.3.1935; 14.11.1961. SBG 58,1981,77,79. HERMANN/RÄBER, *Bauerhäuser* 32.

Schwiizerhuus Thayngen

Aussprache *šwitsərhu:s* Schwiizerhuus. Art Gewannname: Acker. Ort 2 697 247 / 1 289 302.

Bedeutung SCHWIIZER + HUUS: Gewinn mit *Schweizerhaus* nahe der Landesgrenze. Hausname des 20. Jh.

Quellen 1943 *Schweizerhaus Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 128.

Schwiizersbild Schaffhausen

Aussprache *šwitsərsbild* Schwiizersbild. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 130 / 1 286 580.

Bedeutung SCHWIIZERS + BILD: von einer Person namens Hans SCHWYZER gestifteter ehem. Bildstock, noch in der zweiten Hälfte des 19. Jh. bestehend. Grenzpunkt der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort). Die Objektbezeichnung ging auf das Gewinn über. Fortsetzung auf ehem. Herblinger Bann.

Quellen 1439 *Schwitzers Bild STASH, Urkunden* 2009; 1478 *von sim acker lit bij dez Schwiczers Bild am Gaisberg waz Hans Schwiczers STASH, Urkunden* 1/3025, *Zi-Verz. 1802 Schweizers Bild STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur WALTER 105. HÖNEISEN/PEYER, *Schweizersbild*.

Schwiizersbildfelse Schaffhausen

Aussprache *šwitsərsbildfəlsə* Schwiizersbildfelse. Art Geländepunkt: Felsen, archäol. Denkmal. Ort 2 690 140 / 1 286 615. In: Schwiizersbild.

Bedeutung SCHWIIZERSBILD + FELSE: Zwei markante Felsköpfe im Gewinn SCHWIIZERSBILD (siehe dort). Der westliche Fels diente mit

einem Abri altsteinzeitlichen Rentierjägern sporadisch als Unterkunft. Der östliche Felsen mit dem Namen IMMEFLUE (siehe dort) war Grenzpunkt der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort), bis die Stadt 1723 die Hoheit über den Reiat kaufte.

Quellen 2010 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Landschaft* 225,227. WALTER 105. HÖNEISEN/PEYER, *Schweizersbild* 20–21,127. BÜHRER in: SSM 17,1949, 47.

Schwoobegass Merishausen

Aussprache *šwəbəgass* Schwoobegass. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 750 / 1 291 010.

Bedeutung SCHWOUBE + GASS: Gewinn am Nordrand des Dorfs, den SCHWOUBE, d.h. Deutschland, zugewandt.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Schwoobestrooss Ramsen

Aktuell Steinerstrasse*. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 703 735 / 1 285 033. Stein–Rielasingen (D).

Bedeutung SCHWOUBE + STROOS: Strasse nach Deutschland (*is Schwoobeland*).

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 82.

Schwoobetoor Schaffhausen

Aussprache *šwəbatōr* Schwoobetoor. Art Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 820 / 1 283 880.

Bedeutung SCHWOUBE + TOOR: Nordtor der Stadt, das sich gegen das *Schwoobeland*, d.h. gegen Deutschland, richtet. Der Name ging auf das Gewinn über.

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KDM 1, 28. KURT BÄCHTOLD in: SM 4/1985,67.

Seckelamtshüusli Schaffhausen

Aussprache *səkɛləmtshü:slɪ* Seckelamtshüusli, Säckelamtshüusli. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 688 720 / 1 285 080.

Bedeutung SECKELAMT + HÜUSLI: Gewinn mit ehem. kleinem Haus (abgetragen 1904). Besitz des Seckelamtes (Finanzverwaltung).

Der Name ging vom Objekt auf das Gewann über. Aussichtspunkt mit Alpenzeiger.

Quellen 1759 *hinter loblichem Sekel Amt STASH, St. Agnesenamnt B 13, ZiB.*; 1798 *hinter dem lobl. Sekelamt STASH, St. Agnesenamnt B 13, ZiB.*

Literatur SI 1.8.1904.

Seckler Ramsen

Aussprache *səkxlər* Seckler. Art Gewannname: Wald. Ort 2 702 100 / 1 284 340.

Bedeutung 1. SECKLER: bei der sackartigen Geländevertiefung. 2. SÄCKLER: Ableitung von Geldsäckel, Zoll; das Gewann liegt an der Landesgrenze und an einer Zollstrasse.

Quellen 1802 *Jm Seklen STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1839 [1703] *Sockler STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*; 1943 *Seckler Siegfried, Kar.*

Literatur

WALTER 106. BÄCHTOLD, *Stein* 82.

See Herblingen

Aussprache *sē* See. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 160 / 1 287 410.

Bedeutung SEE: ehem. Weiher, heute drainiertes Kulturland.

Quellen 1582 *ain jūchart am See im vndren Holtz an der gmaind weg vnd an der Cap-peler gūtt STASH, Paradieseramnt, JF 5, Urb.*

See Osterfingen

Aussprache *sē* See. Art Gewannname, Gewässername: Wiese. Ort 2 680 965 / 1 277 990.

Bedeutung SEE: Gewann mit stehendem Gewässer.

Quellen 1669 *ob dem See STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 274, Urb.*; 1943 *Ob dem See Siegfried, Kar.*

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 84. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 184.

See Wilchingen

Aussprache *sē* See. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 900 / 1 281 300.

Bedeutung SEE: ehem. Überschwemmungsgebiet.

Quellen 1943 *Ob dem See Siegfried, Kar.*

Seeacker Dörflingen

Aussprache *sēakxər* Seeacker. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 696 445 / 1 286 340.

Bedeutung SEE + ACKER: Ackerfeld im NW vom WÄIER.

Quellen 1771 *ob den Seeäckeren STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 34, MkLib.*; 1860 *Seeacker GA Dörflingen, VI, Kar.*; 1943 *Seeacker Siegfried, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 73.

Seeäcker Herblingen

Aussprache *sēəkxər* Seeäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 980 / 1 287 340.

Bedeutung SEE: + ÄCKER: Ackerfelder um den SEE (ehem. Weiher) in Herblingen.

Quellen 1592 [1589] *sechs jūchart am See Acker STASH, Paradieseramnt JF 6, Urb.*; 1694 *Seeäckern STASH, Paradieseramnt JF 11, Urb.*; 1715 *See Aker STASH, St. Agnesenamnt G Rafz 1, Urb.*

Seebehau Hallau

Aussprache *sēbəhu* Seebehau. Aktuell Seebehau (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 675 210 / 1 285 240.

Bedeutung SEEBE + HAU: Nutzwald mit Wacholdersträuchern = Seebibomm/Sadebaum (*Juniperus sabina*).

Quellen 1868 *Sēbehou Unoth 191*; 1943 *Seebenhau Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Mundart* 162. GEDENKBUCH 122.

Seebehau, Obere Hallau

Aussprache *obərə sēbəhu* Obere Seebehau. Aktuell Obere Seebehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 675 180 / 1 285 120. In: WA Seebehau.

Bedeutung OBER + SEEBEHAU: höher gelegener Nutzwald mit Wacholdersträuchern = Seebibomm/Sadebaum (*Juniperus sabina*).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Seebehau, Ondere Hallau

Aussprache *ondərə sēbəhu* Ondere Seebehau. Aktuell Ondere Seebehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 675 200 / 1 285 330.

Bedeutung UNDER + SEEBEHAU: tiefer gelegener Nutzwald mit Wacholdersträuchern = Seebibomm/Sadebaum (*Juniperus sabina*).
Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seebetanne Hallau

Aussprache *sēbatannā* Seebetanne. Art Raumname: Wald. Ort 2 675 660 / 1 285 280.

Bedeutung SEEBE + TANNE: Tannenwald mit Wacholdersträuchern = Seebibomm/Sadebaum (*Juniperus sabina*).

Quellen 1943 *Seebetannen Siegfried, Kar.*
Literatur MEYER, *Hallau* 365.

Seebetanne, Oberi Hallau

Aussprache *obəri sēbatannā* Oberi Seebetanne. Aktuell Oberi Seebetanne. Art Gewannname: Wald. Ort 2 675 670 / 1 285 135. In: WA Seebetanne 05.

Bedeutung OBER + SEEBETANNE: höher gelegener Tannenwald mit Wacholdersträuchern = Seebibomm/Sadebaum (*Juniperus sabina*).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.
Literatur WANNER, *Hallau* 361.

Seebetanne, Onderi Hallau

Aussprache *ondəri sēbatannā* Onderi Seebetanne. Aktuell Onderi Seebetanne. Art Gewannname: Wald. Ort 2 675 600 / 1 285 400. In: WA Seebetanne 05.

Bedeutung UNDER + SEEBETANNE: tiefer gelegener Tannenwald mit Wacholdersträuchern = Seebibomm/Sadebaum (*Juniperus sabina*).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seebi Schleithem

Aussprache *sēbi* Seebi. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 680 340 / 1 291 480.

Bedeutung SEEBI: Gewinn mit Sadebäumen. SEEBI zu *Sefi* Sadebaum (*Juniperus sabina*). Eine Ableitung von See ist aus topografischen Gründen nicht möglich.

Quellen 1746 *Sebin GenA Karlsruhe*, 82/2296, *Verz.*; 1802 *Seewj GA Schleithem*, IA 34 Bd 01, *Kat.* 1804 *Seebj GA Schleithem*, IA 12b Bd 01, *GüVerz.*; 1868 *Sebi Unoth* 196; 1932 *Seewi Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106. WANNER, *Schleithem* 254. ID 7,341–342.

Seebibruch Schleithem

Aussprache *sēbibrux* Seebibruch. Art Werkplatz, Gewannname: Wald, Sandsteinbruch. Ort 2 680 580 / 1 291 760. In: Seebibruch.

Bedeutung SEEBI + BRUCH: Sandsteinbruch im Gewinn SEEBI.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seebibruch, Chliine Schleithem

Aussprache *χlīnā sēbibruxχ* Im chliine Seebibruch. Aktuell Chliine Seebibruch. Art Gewannname, Werkplatz: Wald. Ort 2 680 380 / 1 291 820.

Bedeutung CHLII + SEEBIBRUCH: der kleine Steinbruch im Gebiet SEEBI.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seebibruch, Grosse Schleithem

Aktuell Seebibruch. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 580 / 1 291 760.

Bedeutung GROOSS + SEEBIBRUCH: grosser Steinbruch im Gebiet SEEBI. Der Objektname ging auf das Gewinn über.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seebihaalde Schleithem

Aussprache *sēbihāldā* Seebihaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 440 / 1 291 700.

Bedeutung SEEBI + HAALDE: Abhang im Gebiet SEEBI.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seebrugg Herblingen

Aussprache *sēbrugg* Seebrugg. Art Gewannname, Verkehrsname: Brücke. Ort 2 692 320 / 1 287 440.

Bedeutung SEE + BRUGG: Gewinn mit Brücke im O vom SEE (ehem. Weiher) in Herblingen.

Quellen 1915 *Seebrugg Siegfried, Kar.*

Seebuck Dörflingen

Aussprache *sēbúckχ* Seebuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 696 435 / 1 286 190.

Bedeutung SEE + BUCK: rundlicher Hügel im W des WÄIER.

Quellen [1801] *Seebuck STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Seebuck GA Dörflingen, VI, Kar.*; 1943 *Seebuck Siegfried, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 73.

Seegrabe Osterfingen

Aussprache *sēgrabə* Seegrabe. Aktuell Landgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 679 124 / 1 278 385. In: Wangetel.

Bedeutung SEE + GRABE: künstlicher Abflussgraben, dessen Wasser aus dem SEE fließt, LANDGRABE genannt (SEEGRABE sagt niemand).

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seegrabe Wilchingen

Aussprache *sēgrábə* Seegrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 677 508 / 1 278 913. Ab Wölfler.

Bedeutung SEE + GRABE: Bach mit ehem. Überschwemmungsgebiet.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seehölzli Stetten

Aktuell Rohrebüeli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 692 630 / 1 288 250.

Bedeutung SEE + HÖLZLI: kleiner Wald im NO des WÄIERS.

Quellen 1802 *Im Feldbrunnen bei dem Seeholtzlj* STASH, *Kataster B 17, Kat.*

Seehölzli Wilchingen

Aktuell Blombärgerhölzli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 125 / 1 279 110.

Bedeutung SEE (GRABE) + HÖLZLI: kleiner Wald am SEEGRABE.

Quellen 1657 *an dem Seehöltzlin forth* STASH, *Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; <1700 [1686] *an dem See Höltzlin fort biß auff dem Haag am alten Weingarten [Kopie]* STASH, *Herrschaft 1/16, MkBeschr.*

Seelenäcker Ramsen

Aussprache *sēlanəkχər* Seelenäcker. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 100 / 1 285 920.

Bedeutung SEEL + ÄCKER: Ackerfelder, deren Ertrag für eine Stiftung zum Seelenheil (Seelenmessen, Seelgerät, Seeding, Seelbad u. a.) aufgewendet wurde.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 106. BÄCHTOLD, *Stein* 82.

Seeli Buchthalen

Aussprache *im sēli* Im Seeli. Art Gewässername: See. Ort 2 691 800 / 1 283 480. In: Eschpi.

Bedeutung SEELI: kleines, stehendes Gewässer. Liegt im ESCHPI, daher frühere Bezeichnung auch ESCHPISEELI.

Quellen 2009 AGI.

Seeli Dörflingen

Aussprache *sēli* Seeli. Art Gewannname, Gewässername: Feld und Wald. Ort 2 696 830 / 1 285 695.

Bedeutung SEELI: Gewinn mit kleinem, stehendem Gewässer. Naturschutzobjekt.

Quellen [1801] *Seelj* STASH, *Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Seeli* GA *Dörflingen, VIII, Kar.*; 1943 *Seeli Siegfried, Kar.*

Seeli Herblingen-Gennersbrunn

Aussprache *sēli* Seeli. Art Gewässername: See. Ort 2 693 650 / 1 286 110. In: Rodig.

Bedeutung SEELI: kleines, stehendes Gewässer.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seelihau Dörflingen

Aussprache *sēlihāu* Seelihau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 697 055 / 1 285 645.

Bedeutung SEELI + HAU: Nutzwald im O des SEELI.

Quellen 1771 *Dörfflinger Seeli Haw* STASH, *Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 39, MkLib.*; 1860 *Seelihau* GA *Dörflingen, VIII/XIX, Kar.*; 1943 *Seelihau Siegfried, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 74.

Seequälle Herblingen

Aussprache *sēkwəllə* Seequälle. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 692 135 / 1 287 360. In: See.

Bedeutung SEE + QUÄLLE: Wasserquelle im SEE.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Seevi Ramsen

Aktuell Ob de Stoog. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 702 420 / 1 283 880.

Bedeutung SEEVI: Gewinn mit Sadebäumen. SEEVI zu *Sefi* Sadebaum (*Juniperus Sabina*).

Quellen 1943 *Sevi Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 82.

Seeviacker Ramsen

Aktuell Ob de Stoog. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 702 220 / 1 284 110.

Bedeutung SEEVI + ACKER: Ackerfeld, bei dem der Sadebaum wächst.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 82.

Seevihau Ramsen

Aussprache *sēvihau* Sefihau. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 702 420 / 1 283 880.

Bedeutung SEEVI + HAU: Nutzwald mit Sadebäumen. SEEVI zu *Sefi* Sadebaum (*Juniperus sabina*).

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 82.

Seewadel Buchthalen

Aussprache *sēwadal* Seewadel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 570 / 1 283 850.

Bedeutung SEEWADEL: Sumpf mit Schilf.

Quellen 1692 *sechs juchart genant der Langaker, stoß vornen auff den Seewadel, hinten auff die Höwgaß STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*; 1802 *Sewadel STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1943 *Seewadel Siegfried, Kar.*

Seewadel Büsingen (D)

Aussprache *sēwadal* Seewadel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 190 / 1 284 220.

Bedeutung SEEWADEL: periodisch sumpfige, überschwemmte Flur. Kerngewinn der SEEWADELZÄLG (siehe dort).

Quellen 1590 *Reben am Seewadel GenA Karlsruhe, U.A.44, C.235, IX.18*; 1667 *am Seewadl. GenA Karlsruhe, U.A.8/C.9a, II. 12*; 1877 *Seewadel GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur ID 15,450. SCHNEIDER 38.

Seewadel Dörflingen

Aussprache *sēwadal* Seewadel. Aktuell Mueltscheere. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 696 195 / 1 283 580. In: Loog Mueltscheere.

Bedeutung SEEWADEL: trockengelegtes, periodisches Sumpfgebiet.

Quellen 1404 *jtem ain juchart in der selben zelg [=Vjffer Zelg] bi dem Sēwādellin stößt*

vff Öninger Gebraiten STASH, Urkunden 1/1435, VerkBr; 1771 *Seewadel STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 2, MkLib.*

Seewadel Hemishofen

Aussprache *sēwadal* Seewadel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 704 420 / 1 282 220.

Bedeutung SEEWADEL: periodischer Sumpf mit Schilf.

Quellen 1490 *wingartten jn Sewadell StadtA Stein a/Rh., Spi 477, Urb.*; 1677 *See Wadell STASH, St. Georgenamt LJ 34, GüBeschr.*; 1802 *Seewadel STASH, Kataster B 9, Kat.*; 1945 *Seewadel Siegfried, Kar.*

Literatur TANNER, *Hemishofen* 11.

Seewadel Ramsen

Aktuell Lankertsäcker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 703 000 / 1 286 000.

Bedeutung SEEWADEL: Sumpf mit Schilf; periodisch überschwemmtes Gebiet.

Quellen 1739 *acker [...] im Seewadel gelegen StadtA Stein a/Rh., He Ra 3, Urb.*; 1802 *Seewadel STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Seewadel Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 82.

Seewadelacker Buchthalen

Aktuell Seewadel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 390 / 1 283 940.

Bedeutung SEEWADEL + ACKER: Ackerland im Gebiet SEEWADEL.

Quellen 1692 *zwei juchart und zwen vierling der Seewadelaker STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*; 1802 *Seewadelaker STASH, Kataster B 5, Kat.*

Seewadelbuck Büsingen (D)

Aussprache *sēwadalbuck* Seewadelbuck. Art Gewinnname: Aussichtspunkt. Ort 2 694 130 / 1 284 160. In: Seewadel SW.

Bedeutung SEEWADEL + BUCK: rundlicher Hügel im S von SEEWADEL. Aussichtspunkt.

Quellen 1802 *auf dem Sewadel Buck GA Büs.*
Literatur SCHNEIDER 38.

Seewadelgrabe Ramsen

Aktuell Wattgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 702 720 / 1 285 840. In: Watt.

Bedeutung SEEWADEL + GRABE: Bach, Wassergraben im Gewinn SEEWADEL.

Quellen 1739 *acker im Seewadel, stoßt [...] unden auf den Seewadelgraben Stadt A Stein a/Rh., He Ra 3, Urb.*

Seewadelwis Büsingen (D)

Aktuell Seewadel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 190 / 1 284 220.

Bedeutung SEEWADEL + WIS: Wiese im Gewinn SEEWADEL.

Quellen 1802 *bey der Seewadelwiß GA Büs.*

Literatur SCHNEIDER 38.

Seewadelzälg Büsingen (D)

Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung SEEWADEL + ZÄLG: zweite Büsinger Dorfzelge.

Quellen 1590 *inn die Zelg gegen dem Seewadel. GenA Karlsruhe, U.A.44, C.235, IX.18; 1745 Seewadelzelg STASH, A.B., 12; 1802 Seewadelzelg GA Büs.*

Literatur BOLLI 244. SCHNEIDER 38. GÖTZ, Büsingen 111.

Seewihof Schleitheim

Aussprache *sēbihof* Seebihof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 680 230 / 1 291 350. In: Seebi.

Bedeutung SEEBI + HOF: Bauernhof im Gebiet SEEBI, erbaut 1898.

Quellen 1932 *Seewihof Siegfried, Kar.; 2018 mdl. Willi Bächtold.*

Seewise Osterfingen

Aussprache *sēwisə* Seewise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 350 / 1 277 780.

Bedeutung SEE + WISE: Wiesen oberhalb, d.h. im O von SEE, Gewinn bis zur Landesgrenze.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Seggsedriissger Hemishofen

Aussprache *sēggsədriissgər* Seggsedriissger. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 705 690 / 1 281 930. In: Eichrüti S.

Bedeutung Zahl 36 + Suffix -ER: Im Jahr 1936 vom Arbeitsdienst erbaute Strasse.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Seldegrabe Schleitheim

Aussprache *im seldəgrabə* Seldegrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 678 882 / 1 291 760. In: Suuter NO.

Bedeutung SELDE + GRABE: Geländeinschnitt beim kleinen Haus eines Kleinbauern/Hintersassen. SELD zu ahd. *selida*, mhd. *selde*, *selide* Herberge, schwzdt. *Seld* Nachtherberge.

Quellen 2015 *TBA Oberflächengewässer.*

Literatur ID 7, 849. WALTER 106. WANNER, *Schleitheim* 261.

Seldehaalde Schleitheim

Aussprache *seldəhāldə* Seldehaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 678 340 / 1 291 430.

Bedeutung SELDE + HAALDE: Abhang beim kleinen Haus oder beim bescheidenen Landgut eines Kleinbauern/Hintersassen. SELD zu ahd. *selida*, mhd. *selde*, *selide* Herberge, schwzdt. *Seld* Nachtherberge.

Quellen 1868 *Seldehälde Unoth 196; 1932 Seldenhalde Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106. WANNER, *Schleitheim* 261. ID 7,849.

Seldestiig Schleitheim

Aussprache *seldəstīg* Seldestiig. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 678 885 / 1 291 667. In: Suuter.

Bedeutung SELDE + STIIG: steiler Weg beim kleinen Haus oder beim bescheidenen Landgut eines Kleinbauern/Hintersassen. SELD zu ahd. *selida*, mhd. *selde*, *selide* Herberge, schwzdt. *Seld* Nachtherberge.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 106. WANNER, *Schleitheim* 261. ID 7,849.

Seldewis Schleitheim

Aussprache *seldəwis* Seldewis. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 678 690 / 1 291 810.

Bedeutung SELDE + WIS: Wiese beim kleinen Haus oder bescheidenen Landgut eines Kleinbauern/Hintersassen. SELD zu ahd. *selida*, mhd. *selde*, *selide* Herberge, schwzdt. *Seld* Nachtherberge.

Quellen 1868 *Seldewis Unoth* 196.

Literatur WALTER 106. WANNER, *Schleitheim* 261. ID 7,849.

Seldwyla Wilchingen

Aussprache *sel̥dwȳl̥a*. Art Hausname: Haus. Ort 2 677 197 / 1 280 800. In: Hungerbüel.

Bedeutung SELDWYLA: Haus Seldwylastrasse 25. Um 1916 erbauter Witwensitz der Wilchinger Dichterin Berta Hallauer (1863–1939), die ihr Heim nach Gottfried Kellers Novellenzyklus *Die Leute von Seldwyla* benannte.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 300.

Selhof Hallau

Aussprache *selhof* Selhof. Art Gewannname: Reben, überbautes Gebiet. Ort 2 676 200 / 1 283 290.

Bedeutung SELHOF/SAALHOF: Meierhof, vermutlich des Bischofs von Konstanz. SELHOF zu mhd. *salhof*, *selehof* Meierhof.

Quellen 1412 *jnn Selhoff STASH, Urkunden 1/1535, PfrundSti.*; 1545 *Seelhoff STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [26]., Urb.*; 1802 *Selhoff STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Selhof Unoth 191*; 1943 *Selhof Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 365. GEDENKBUCH 515.

Selhofquäll, Hinderi Hallau

Aussprache *hind̥eri selhofkw̥ell* Hinderi Selhofquäll. Aktuell Hinderi Selhofquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 675 942 / 1 283 207. In: Selhof W.

Bedeutung HINDER + SELHOFQUÄLL: die entfernt gelegene Selhofquäll, mit Brunnenstube.

Quellen 2000 AGI.

Selmatte Hallau

Aussprache *selmatt̥ə* Selmatte. Art Gewannname: Reben. Ort 2 675 775 / 1 282 400.

Bedeutung SEEL + MATTE: Wiese, 1. zum Selhof gehörend oder 2. von deren Ertrag ein Seelenamt unterhalten wird.

Quellen 1802 *Selmatt STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Selmatte Unoth 191*.

Literatur WALTER 106. GEDENKBUCH 515.

Selmatte Wilchingen

Aussprache *selmatt̥ə* Selmatte. Aktuell Selmatte. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 750 / 1 282 200.

Bedeutung SEEL + MATTE: Wiese, von deren Ertrag ein Seelenamt unterhalten wird.

Quellen 1802 in *Seelmatten STASH, Kataster B 19, Kat.*

Literatur WALTER 106. WALCH 10. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 62.

Semmiliwis Schleithem

Aktuell Hinder Luusse. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 240 / 1 287 750.

Bedeutung PN SÄMMEL + wis: Wiese, die einem SAMUEL gehörte.

Quellen 1630 3 *vierling wissen bj der Semmelj Wiß*; 1/2 *júchart akher bj der Simmala Wjß GA Schleithem, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1746 *Sämelin-Wiß GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*; 1802 *Semmeliwies GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*

Literatur WALTER 100.

Septling Rhein

Aussprache *se̥ptling* Septling. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 704 500 / 1 281 300.

Bedeutung SEPTLING: linksrheinischer Fischzug im O des Gewanns SEPLING unterhalb der beiden Hemishofer Brücken. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.1,1432.

Setzetöbili Hemmental

Aussprache *sets̥ətöbili* Setzetöbili. Art Gewannname: Tobel. Ort 2 684 106 / 1 287 627.

Bedeutung SETZE + TÖBILI: kleiner Geländeinschnitt mit SETZI (Vihsammel- und Lagerplatz).

Quellen 1802 *Jm Setzentöbli STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1943 *Setzetöbeli Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106.

Setzi Barga

Aussprache *sets̥i* Setzi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 700 / 1 294 630.

Bedeutung SETZI: Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 1802 *In der Seze STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Setzi Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106. RAHM, *Bargen* 9.

Setzi Herblingen-Gennersbrunn

Aussprache *setsi* Setzi. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 693 870 / 1 285 920.

Bedeutung SETZI: Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 1943 *Auf der Setzi Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106.

Setzi Lohn

Aussprache *setsi* Setzi. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 693 450 / 1 289 850.

Bedeutung SETZI: Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 1592 *Sezi Halden STASH, Paradieseramt JL 7, 11; 13, Urb.*; 1693 *Setzin STASH, Paradieseramt JL 17, 57, Urb.*; 1779 *Setze GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1802 *Setzj STASH, Kataster B 11, Kat.*; 1943 *Setzi Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106.

Setzi Merishausen

Aussprache *setsi* Setzi. **Aktuell** Staaneuwägwi-se. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 685 865 / 1 289 925.

Bedeutung SETZI: Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 1475 *von ainner hoffstatt litz an Setz STASH, Allerheiligen BA 8, 26, Urb.*; 1943 *Setzi Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106.

Setzi Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *setsi* Setzi. **Aktuell** Nachtwäid. **Art** Acker. **Ort** 2 685 700 / 1 280 590. **In:** Nachtwäid O.

Bedeutung SETZI: Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 1880 *Setzi Siegfried, Kar.*

Setzi, I der Büttenhardt

Aussprache *i dər setsi* I der Setzi. **Aktuell** I der Setzi. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 690 850 / 1 288 650.

Bedeutung I + DER + SETZI: beim Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 106.

Setzibuck Lohn

Aktuell Setzi. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 693 450 / 1 289 850.

Bedeutung SETZI + BUCK: rundlicher Hügel im Gewinn SETZI.

Quellen 1693 *zwey juchart auß dem Setzin Bük STASH, Paradieseramt JL 17, 42, Urb.*

Setzihaalde Hemmental

Aussprache *setsihāldə* Setzihaalde. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 370 / 1 287 720.

Bedeutung SETZI + HAALDE: Hang oberhalb SETZI (Viehsammel- und Lagerplatz).

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 106.

Setziholz Lohn

Aktuell Setzi. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 693 450 / 1 289 850.

Bedeutung SETZI + HOLZ: Wald im Gewinn SETZI.

Quellen 1648 *ein allment [...] genant daß Setze Holtz ligt oder stoßt gegen der Ziegelhütten vnd vffs Kürtzloch GA Lohn, Nr. 1, 9, GüVerz.*

Setzili Schleitheim

Aussprache *setsili* Setzili. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 681 750 / 1 289 380.

Bedeutung SETZILI: kleiner Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 1868 *Setzili Unoth* 196; <1921 [1828] *Setzili GA Schleitheim, Verz.*

Literatur WALTER 106.

Setzirank Oberhallau

Aussprache *sétsirank* Setzirank. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 677 150 / 1 286 600. In: Muggebrunne.

Bedeutung SETZI + RANK: Gewinn an der Strassenbiegung nahe der SETZI, dem Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 106. RÜEDI 256.

Setziwald Herblingen-Gennersbrunn

Aussprache *setsiwäld* Setziwald. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 975 / 1 286 130. **Bedeutung** SETZI + WAALD: Wald im NO der SETZI.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Setziwase Oberhallau

Aussprache *setsiwásə* Setziwase. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 677 000 / 1 286 500.

Bedeutung SETZI + WASE: Abdeckplatz oder Feuchtland nahe der SETZI, dem Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 106,119. RÜEDI 98.

Setzwisli Opfertshofen

Aktuell Hinder Büel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 692 010 / 1 292 200.

Bedeutung SETZI + WISLI: Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 1644 [1589] *jm Setzwißli STASH, Paradieseramnt JN 4, Urb.*; 1802 *Setzwißlj STASH, Kataster B 12, Kat.*; 1868 *Setzwisli Unoth 197.*

Sibenäich Thayngen

Aktuell Engelhartshölzli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 695 200 / 1 287 700.

Bedeutung SIBE + ÄICH: Wald mit sieben markanten Eichen.

Quellen 1490 *unnd mit nammen dartzû dz holtz gen. Sibenach Koch 74. URSH 3395; 1553 Dorgello, stoßt [...] die dritt [fjyt] an das Siben Ejch STASH, St. Agnesenamnt G Thayngen 1, Urb.*; 1557 *sibenaych Koch 74.*

Literatur KOCH 74.

Sibli Trasadingen

Aussprache *sibli* Sibli. Art Gewinnname: Regen. Ort 2 674 050 / 1 280 800.

Bedeutung Beiname SIBLI: Besitz einer Person genannt SIBLI.

Quellen 1802 *im Sieblj STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Sibli Unoth 193.*

Siblingen*

Aussprache *siblinə* Siblinge. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 681 130 / 1 285 390.

Bedeutung PN SIBBILO + Suffix -ING: bei den Angehörigen des SIBBILO. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen <950 [870] *Sibelinga MGH DD Ld D, Ed. (Fälschung)*; 1049 *Sibilinga MGH DD H III., Ed.*; <1200 [965] *Sibelingen MGH DDO. I., Ed.*; 1273 *Siblingen TUB, Ed. URSH 167.*; >1278 *Sibelingen STASH, Urkunden 1/178, Bew.*; 1331 *Sibelingen SSRQ SH 1,87.*

Literatur WALTER 106. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 12. SMW 517.

Siblinger Rande Siblingen

Aktuell Siblinger Schlossrande. Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 682 300 / 1 286 400.

Bedeutung SIBLINGE + RANDE: zu SIBLINGEN gehörender Teil des RANDE.

Quellen 1610 *jmm Siblinger Randen hinen enett der Kalchgrüben STASH, Allerheiligen G Beringen C 5, ZeVerz.*

Siblinger Randehuus Siblingen

Aussprache *randəhūs* Randehuus. Aktuell Siblinger Randehaus*. Art Hofname, Hausname: einzeln stehender Hof. Ort 2 682 500 / 1 287 170. In: Vorderrande.

Bedeutung SIBLINGE + RANDEHUUS: Aussenhof auf dem SIBLINGER RANDE, 1830 mit Wirtsstube erstellt. Daneben 1970 neues Ausflugsrestaurant und Hotel erstellt.

Quellen 1943 *Randehaus Siegfried, Kar.*

Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 48.

Siblinger Randeturm Siblingen

Aussprache *siblin̄ər randəturm* Siblinger Randeturm. **Art** Geländepunkt: Aussichtsturm. **Ort** 2 682 184 / 1 286 184. In: Oberi Schlossbuckhaalde.

Bedeutung SIBLINGE + RANDETURM: zu SIBLINGEN gehörender Aussichtsturm auf dem RANDE. Der erste Turm aus Holz wurde 1872 errichtet, der zweite aus Eisen 1882. Der neuste Aussichtsturm *Chläggiblick* in moderner Holz-/Metallkonstruktion konnte 2014 eingeweiht werden.

Quellen 1943 *Siblinger Randenthurm Siegfried, Kar.*

Literatur SN 10.11.2014.

Siblinger Schlossrande Siblingen

Aussprache *siblin̄ər slossrandə* Siblinger Schlossrande. **Art** Raumname: Feld und Wald. **Ort** 2 682 300 / 1 286 400.

Bedeutung SIBLINGE + SCHLOSSRANDE: zu Siblingen gehörender SCHLOSSRANDE mit der von Rüeger fälschlicherweise vermuteten Burg derer von HARTENKILCH (siehe dort). Funde aus Jungstein-, Eisen- und Römerzeit. Nachweis einer mit Wall befestigten bronzezeitlichen Höhensiedlung sowie einer mit einem (zweiten) Wall befestigten mittelalterlichen Burganlage, bestehend um 1200.

Quellen 1943 *Siblinger Schlossranden Siegfried, Kar.*

Literatur GUYAN in: *Der Schweizer Geograph* 19, 5/August 1942, 100–101. Kantonsarchäologie Schaffhausen (Internet 10.6.2018).

Siblingerhööchi Siblingen

Aussprache *siblin̄ər hō̄xi* Siblingerhööchi. **Art** Raumname: Wiese. **Ort** 2 679 970 / 1 286 230.

Bedeutung SIBLINGE + HÖÖCHI: Im W von Siblingen liegender Strassenübergang auf der Anhöhe Richtung Schleithheim. Schleithheimer sprechen vom ÄGERTLI.

Quellen 1943 *Siblingerhöhe Siegfried, Kar.*

Siblingerstiig Gächlingen

Aktuell Im Staa. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 680 400 / 1 284 660. Feldzelge.

Bedeutung SIBLINGE + STIIG: am ansteigenden Weg nach SIBLINGEN.

Quellen 1527 *am Süblinger Stig an der Anwandten STASH, Herrschaft 1/65, 4, Nr. 31, MkBeschr.*; 1576 *Siblinger Stjg STASH, Konstanzer Ämter BB 6, S. [1], GüVerz.*; 1727 *Siblinger Stig STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 91, Urb.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Siblingerstiig Neunkirch

Aktuell Hinder de Chännere. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 679 870 / 1 282 930.

Bedeutung SIBLINGE + STIIG: am ansteigenden Weg nach SIBLINGEN. Der SIBLINGERSTIIG führte bis UF HÖHI/TETTLINGE, das entsprechende Gewinn und ist auf der Wildbergerkarte zu knapp eingezeichnet.

Quellen 1529 *am Süblinger Stig GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1545 *Sjßlinger Stjg vnd stoffen an die annder Wjden; Sjßlinger Stjg stoffen an die Hochstras STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1727 *Siblinger Stig STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Siblingerwäg Neunkirch

Aussprache *siblin̄ər wäg* Siblingerwäg. **Aktuell** Tettlinge. **Art** Gewinnname, Verkehrsname: Acker, archäol. Fundstätte. **Ort** 2 681 527 / 1 284 333.

Bedeutung SIBLINGE + WÄG: am Weg, der nach SIBLINGEN führt.

Quellen 1669 *Siblinger Weg STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.*; 1839 *auff Höhin, in dem Siblinger Weg GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1868 *Siblingerweg Unoht 62.*

Sidlerstrooss Büsingen (D)

Aussprache *sidlər strō̄ss* Sidlerstrooss. **Aktuell** Siedlerstrasse*. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 694 199 / 1 284 340. Dorf–Häxetaal.

Bedeutung SIDLER + STROOSS: Strasse zu den Neusiedlerhöfen W BÜECHBÜEL. In der Umgangssprache nach dem Strassenbelag auch BETONSTROOSS genannt.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Siechebrünnli Neunkirch

Art Gewannname, Gewässername: Quelle. Ort 2 683 180. In: Bahn S.

Bedeutung SIECHE(HUUS) + BRÜNNLI: im Besitz des SIECHEHUUS stehende, kleine Quelle. Zur FARB hinüber bestand von der Quelle im W der Rampe im BAHNAREAL eine Leitung, die in den 70er-Jahren verschüttet wurde; weiter im W gab es zwei bis drei weitere Quellen, eine wohl das SIECHEBRÜNNLI (Gewährsmann Fritz Uehlinger).

Quellen 1529 *ain gärtlin by der Siechen Brünnen GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1669 *Siechenbrünnlin STASH, Konstanzer Ämter BB 12.4, Urb.*; 1803 *bein[!] Sichen Brünen GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Literatur WILDBERGER 30.

Siechegaarte Neunkirch

Aktuell Grosse Lätte. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 500 / 1 282 490.

Bedeutung SIECHE(HUUS) + GAARTE: zum SIECHEHUUS gehörender Garten.

Quellen 1529 *der Siechen Garten GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1545 *Siechen Garten STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1803 *Sichen Garten GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Siechehau Hemmental

Aussprache *sīxəbau* Siechehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 260 / 1 288 750.

Bedeutung SIECHE + HAU: Nutzwald im Besitz des Siechenhauses in Schaffhausen. SIECH zu *Siech* Kranker, Aussätziger. Die Institution des Siechenhauses samt Steigkapelle in Schaffhausen (*siechen kilchen, siechen uf der Staige*) wird 1316 erstmals erwähnt. Das ehem. Siechenhaus besteht noch heute als Annexbau des Altersheims Steig.

Quellen 1316 *uffen der Staige [...] disent der Siechen kilchen SSRQ SH 1,67. URSH 380; 1331 den armen siechen uf der Staige SSRQ SH 1,88.*

Literatur WALTER 106. KDM 1,211–212. HEMMENTALER HEIMATBUCH 102.

Siechehuus Öhningen (D)

Art Hausname: ehem. Siechenhaus. Ort 2 707 935 / 1 279 390. Beim Martinsgraben.

Bedeutung SIECHE + HUUS: ehem. Steiner Absonderungs- und Krankenhaus knapp hinter der Landesgrenze beim LGS 427.

Quellen 1926 *Werner*; 2007 *Eugster*.

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 193–194 mit Karte. EUGSTER 251 mit Lageplan.

Siglisflue Neunkirch

Aktuell Sigisflue (gesprengt). Art Geländepunkt: Fels. Ort 2 677 610 / 1 281 800. In: Galgebuck S.

Bedeutung SIGLI + FLUE: Felsen einer Person genannt SIGLI. Evtl. Diminutiv Siggli vom FamN Sigg. Entweder 1750 bei Anlage der Landstrasse oder 1860 beim Bau der Bahnlinie gesprengt.

Quellen 1669 *ij jūch. vnder Rekenwif bej deß Siglis Flūo STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.*; 1803 *bej Siglies Flūh GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Siggisflue Unot 62.*

Literatur GEDENKBUCH 242.

Signaal Hemishofen

Aussprache *signāl* Signaal. Art Gewannname, Geländepunkt: Wald. Ort 2 705 290 / 1 282 140.

Bedeutung SIGNAAL: Gewinn nahe dem alten Triangulationspunkt für die Kantonskarte von Auer/Müller (Vermessungsstein mit Inschrift 1845).

Quellen 2007 *AGI*.

Literatur AUER/MÜLLER, *Kantonskarte* 1847, 15.

Signaal, Aalts Neunkirch

Aussprache *alts signāl* Aalts Signal. Aktuell Aalts Signaal. Art Gewannname: Denkmal. Ort 2 682 078 / 1 281 883. In: Oberer Zieglerhaalde SW.

Bedeutung AALT + SIGNAAL: alter Triangulationspunkt für die Kantonskarte von Auer/Müller. Vermessungsstein mit Inschrift 1845.

Quellen 2005 *AGI*.

Literatur AUER/MÜLLER, *Kantonskarte* 1847.

Siidehof Neunkirch

Aussprache *sídəhof* Siidehof. Art Gewinnname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 500 / 1 282 670.

Bedeutung SIIDE + HOF: Stadtgewann um das Haus zum Seidenhof.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 248,251 mit Fotos.

Siite Hallau

Aktuell Siiteraa. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 674 610 / 1 282 870.

Bedeutung SIITE: Seite des RUMMELEBUCK.

Quellen 1802 *Ob der Seiten STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Site Unoth 191*.

Siiteraa Hallau

Aussprache *sītərā* Siiteraa. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 674 600 / 1 282 860.

Bedeutung SIITE + RAA: Seitenhang des RUMMELEBUCK.

Quellen 1802 *Seiten Rahn STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Sītərā Unoth 191*; 1943 *Seitenrain Siegfried, Kar.*

Siitetobel Hallau

Aussprache *sītətobl* Siitetobel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 673 915 / 1 283 090.

Bedeutung SIITE + TOBEL: Geländeeinschnitt im NW des SIITERAA.

Quellen 1868 *Sitetobel Unoth 191*; 1943 *Seitentobel Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 365.

Silberbärg Thayngen

Aussprache *silbərberḡ* Silberbärg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 586 / 1 289 440.

Bedeutung FamN SILBER + BÄRG: (Wein-) Berg einer Person namens SILBER.

Quellen 1445 *Hans Silber URSH 2133*. 1885 *Hint. Silberberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 106. KOCH 129. WINZELER 656. NAEGELI 1,137 Foto.

Silbergrueb Lohn

Aktuell Oberholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 250 / 1 291 500.

Bedeutung SILBER + GRUEB: Grube mit silberfarbenem, glänzendem Gestein. Von Silberabbau ist hier nichts bekannt.

Quellen 1693 *drej jüchart ungefähr im Ober Holtz gegen der Silbergrüb STASH, Paradieseramnt JL 17, 90, Urb.*; 1702 *Silbergrüb STASH, Paradieseramnt JL 21, GüVerz.*

Silberraa Löhningen

Aussprache *silbərṛā* Silberraa. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 300 / 1 283 700.

Bedeutung SILBER + RAA: Hang mit silberfarbigem Gestein. Liegt an der AALTE RÖOMERSTROOSS. 1896 wurde in der Tiefe ein Strassenkörper aus möglicherweise römischer Zeit gefunden; von einem Münzenfund ist bei TRUMM nichts bekannt.

Quellen 1533 *Silber Rain STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.*; 1658 *reben jm Silberrahm STASH, St. Agnesenamnt B 7, 231, ZiB.*; 1696 *Silbernen Rain, anjezo in der Aü genant 1618 STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 48, Urb.*; 1714 *am Silber Rain STASH, Paradieseramnt B 12, 17, Urb.*

Literatur TRUMM 300.

Silstig Schleithelm

Aussprache *silstīg* Silstig. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 677 820 / 1 287 120.

Bedeutung ursprünglich SCHILT + STIG (siehe dort): steiler Weg, der zu einer schildförmigen Kuppe führt. Von Schleithelm aus gesehen, hat das gegen NO geneigte Gelände die Umrisse eines Schildes. Der Name mutierte von Schildstaag zu SILSTIG. Die Schiltstaag war Grenzpunkt der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort). Der Name SILSTIG ging über auf das Reservoir und den SILSTIGHOF. Gewinn mit Aussichtspunkt.

Quellen 1549 *marckstein auf Silstatten STASH, Herrschaft 1/4, VertBr*; 1605 *auf Silstatt STASH, Herrschaft 1/46, 5, S. 4., MkBeschr.*; 1611 *Silstīg GA Schleithelm, IA 01-27, 6, MkBeschr.*; 1868 *Silstig Unoth 196.*

Literatur WALTER 102. WANNER, *Schleitheim* 261. BÄCHTOLD, *Landschaft* 214. OKA, *Bauernkrieg* 120. SMW 329.

Silstig, Under Schleitheim

Aussprache *undər silstig* Under Silstig. Aktuell Under Silstig. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 677 740 / 1 287 350.

Bedeutung UNDER + SILSTIG: tiefer gelegener Teil von SILSTIG (siehe dort).

Quellen >1804 *unter dem Silstig*: *Gibs: Brûch GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.*; 1804 *Under Silstig gegen der Betler Stelle GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.*; 1905 *unter Silstig GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.*

Silstighof Schleitheim

Aussprache *silstighof* Silstighof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 677 960 / 1 287 040. In: Silstig.

Bedeutung SILSTIG + HOF: 1926 erbauter Bauernhof im Gewinn SILSTIG, abgebrannt 1968. Heute Wohnhaus.

Quellen 1943 *Silstighof Siegfried, Kar.*
Literatur SM 3/1996,11. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 35, 46–49. SN 28.9.1968.

Simeniirlisplatz Schleitheim

Aussprache *simənīrlisplats* Simeniirlisplatz. Art Gewannname: Wald. Ort 2 678 420 / 1 291 120.

Bedeutung SIMEN + IIRLI + PLATZ: Gemeindefeldparzelle, die auf Lebenszeit abgegeben wurde, im 19. Jh. an Georg Bächtold (1790–1853), genannt SIMEN-IIRLI. Stammvater des Familienzweigs SIME war Simon Peyer, Stiefvater von Georg Bächtold (1790–1853). Der Familienbeiname SIME war noch in den 1990er-Jahren lebendig. Um 1840 wurde das Gebiet aufgeforstet.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute*; 2018 *mdl. Willi Bächtold*.

Simmet Altdorf

Aussprache *simmət* Ufem Simmet, Uf dr Simmet. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 692 030 / 1 293 250.

Bedeutung SIN + MATTE: Matte mit immergrünen Stellen. SIN zu mhd. *sin-*, *sint-*, das nur in Zusammensetzungen überliefert ist und Bedeutungen wie Kraft, ganz, immer oder verstärkende Funktion besitzt und verwandt mit lat. *semper* immer ist.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur WALTER 107.

Singersbärg Buchberg

Aussprache *singərsbērg* Singersbärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 760 / 1 270 860.

Bedeutung FamN SINGER + BÄRG: Geländeerhöhung im Besitz einer Person namens SINGER.

Quellen 1657 *Singerberg STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 73., MkBeschr.*; 1686 *Singersberg STASH, Herrschaft 1/66, 2, Nr. 76., MkBeschr.*; 1833 *Singersberg Siegfried, Kar.*
Literatur URSH 2,667. WALTER 107.

Slögenmeteline Schleitheim

Aktuell Schönägertli. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 681 460 / 1 287 830.

Bedeutung SCHLAUCH + MÄTTELI: lang gezogene, schlauchförmige, kleine Wiese.

Quellen 1067 *et ad Slögenmeteline SSRQ SH 1,2 (Wildbannverleihung)*.
Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,14–15. SBG 31,1954,22.

Sock Osterfingen

Aussprache *søkχ* Sock. Art Gewannname: Reben. Ort 2 678 260 / 1 279 570.

Bedeutung Beinamen SOCK: Besitz einer Person genannt SOCK. Sock wird abwertend für einen langsamen, liederlichen, niederträchtigen Menschen gebraucht.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur ID 7.683. SMW 350.

Soldaatechopf Rhein

Aussprache *sodātəχöpf* Soldaatechopf. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 685 020 / 1 269 170.

Bedeutung SOLDATE + CHOPF: Fischwasser vor Hügel. In: FLAACHERWASSER (Zürcher Fischereirevier 29).

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann*.

Soldaatewisli Neunkirch

Aussprache *soldātəwisli* Soldaatewisli. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 681 892 / 1 281 556. In: Vordere Häming S.

Bedeutung SOLDATE + WISLI: kleine Wiese, bei der im Ersten Weltkrieg Soldaten als Grenzwächter untergebracht wurden.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Solebärg Schaffhausen

Aussprache *soləberg* Solebärg. Art Raumname: Wald. Ort 2 692 940 / 1 286 170.

Bedeutung SOL + BÄRG: Geländeerhöhung nahe sumpfigem Gebiet, verursacht durch die im W ehem. mäandrende FULACH.

Quellen 1364 *der Solaberg gelegen bi dem Rinhart STASH, Urkunden 1/911, Genehm.*; 1408 *Solaberg STASH, Urkunden 1/1487, Fert.*; 1490 *Solenberg STASH, Urkunden 1/3375, VerkBr.*; 1943 *Solenberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 107.

Soll Trasadingen

Aussprache *soll* Soll. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 250 / 1 280 000.

Bedeutung SOLL: sumpfige Suhle. SOLL zu ahd. *sol* Suhle, Lache, Sumpfloch, mhd. *sol* Kotlache, worin sich das Wild wälzt.

Quellen 1802 *im Sohl STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Söl Unoth 193.*

Soll Wilchingen

Aussprache *soll* Soll. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 500 / 1 280 250.

Bedeutung SOLL: sumpfige Suhle. SOLL zu ahd. *sol* Suhle, Lache, Sumpfloch, mhd. *sol* Kotlache, worin sich das Wild wälzt.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Soll, Hinder Wilchingen

Aktuell Soll. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 500 / 1 280 250.

Bedeutung HINDER + SOLL: entfernterer Teil von SOLL (siehe dort).

Quellen 1714 *ein jüchart, im hindern Soll, im Wilchinger bahn STASH, Paradieseramt B 12, Urb.*

Sollbrunne Wilchingen

Aussprache *söllbrunnə* Sollbrunne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 650 / 1 280 400.

Bedeutung SOLL + BRUNNE: Gewinn mit ehem. Quelle im SOLL, in alten Güterplänen noch eingezeichnet.

Quellen <1500 *jtem ij jüchart jm Sollen Brünnen STASH, Urkunden 2/5404, S. 9, Ze-Verz.*; 1802 *im Sollbrunnen STASH, Kataster B 19, Kat.*

Literatur WALCH 11.

Sollbüel Buchberg

Aussprache *söllbüäl* Sollbüel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 810 / 1 271 160.

Bedeutung SOLL + BÜEL: Hügel mit sumpfiger Suhle. SOLL zu ahd. *sol*, mhd. *sol*, *söl* Suhle, Kotlache.

Quellen 1433 *vnd ab dem Buoch an den Solbühel, vnd von dem Solbühel an der (lies: den) Rafftzerweg MeyerJob. 20, Nr. 48, Ed.*; 1833 *Sollbühl Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 107.

Sommerhaalde Wilchingen

Aussprache *sommərhäldə* Sommerhalde. Aktuell Sommerhalde*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 675 000 / 1 281 615. In: Nachtwaad.

Bedeutung SOMMER + HAALDE: 1845 erbauter Bauernhof, um 1965 erweitert. Frei gewählter Name.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 108. GEDENKBUCH 125.

Sondergehr Rüdlingen

Aktuell Sundergehr. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 800 / 1 268 840.

Bedeutung SONDER + GEER: spitz zulaufendes, abgesondertes Gewinn, das nicht der allgemeinen Nutzung als Weide zur Verfügung stand. Das Gewinn gab einer Dorfzelge den Namen (siehe ZÄLG ZUR SUNDERGEHR). Gewinn mit Hof SONDERGEHR.

Quellen 1669 *Sondergeren StAZ, J 325 a, Urb.*

Sondlewis Buchberg

Aktuell Sundle. Art Gewinnname: Wiese, Wald, Reben. Ort 2 684 750 / 1 269 200.

Bedeutung SONDLÉ + WIS: Wiese im Gebiet SUNDLE (siehe dort).

Quellen 1669 *ein juchart im Sondlen gelegen, stoßt hinten vff die Ramsen [...], anderseits an die Sondlenwiß StAZ, J 325 a, 499, Urb.*

Soo Merishausen

Aussprache *sō* Soo. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 920 / 1 293 020.

Bedeutung 1. Beiname SOHN: Flur im Besitz einer Person genannt SOHN. 2. SUN: Grundstück, das der Sohn des früheren Besitzers geerbt hat; Abteilung, die vom Sohn bewirtschaftet wird. 3. SAUM: am Waldrand.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 107.

Soo, Im Hemmental

Aussprache *im sō* Im Soo. Aktuell Im Soo. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 686 200 / 1 287 010.

Bedeutung IM + SOO: am Waldrand. SOO zu mhd. *soum* Rand, Saum.

Quellen 1343 *von dem akker im Somm STASH, Urkunden 1/651, ZiRod.*; 1802 *im Sohn STASH, Kataster B 10, Kat.*

Sooacker Merishausen

Aussprache *sōakx̣ər* Sooacker. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 560 / 1 292 840.

Bedeutung SOO + ACKER: zum Gebiet SOO gehörender Acker. Heute Wald.

Quellen 2006 AGI.

Soobuck Hemmental

Aussprache *sōbukx̣* Soobuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 686 380 / 1 286 830.

Bedeutung SOO + BUCK: rundliche Bodenerhebung im O von IM SOO.

Quellen 1802 *Im Sohnbuk STASH, Kataster B 10, Kat.*

Soobuck, Ober Hemmental

Aussprache *obər sōbukx̣* Ober Soobuck. Aktuell Ober Soobuck. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 270 / 1 287 015.

Bedeutung OBER + SOOBUCK: der im N gelegene Teil des SOOBUCK.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Soogässli Hemmental

Aussprache *sōgässli* Soogässli. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 686 460 / 1 286 870.

Bedeutung SOO + GÄSSLI: Gewinn mit kleiner Strasse im O von SOOBUCK.

Quellen >1496 *die ander wiß stoft ain das Son Geßli STASH, Allerheiligen BA 10, Bl. 27v, Urb.*

Soohaalde Hemmental

Aussprache *sōhāldə* Soohaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 566 / 1 286 921.

Bedeutung SOO + HAALDE: Hang im W von IM SOO.

Quellen 1802 *in der Sohnhalden STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1943 *Sohnhalde Siegfried, Kar.*

Soohölzli Hemmental

Aktuell Hohraahölzli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 150 / 1 287 160.

Bedeutung SOO + HOLZ: kleiner Wald oberhalb IM SOO.

Quellen 1997 AGI.

Soohölzli Merishausen

Aussprache *sōhöltsli* Soohölzli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 820 / 1 292 530.

Bedeutung SOO + HÖLZLI: Wald westlich SOO.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Soohölzli, Under em Merishausen

Aussprache *undər əm sōhöltsli* Under em Soohölzli. Aktuell Under em Soohölzli. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 770 / 1 292 340.

Bedeutung UNDER + em + SOOHÖLZLI: Gewinn unterhalb SOOHÖLZLI. Mit POLIZEIHÜTTE (siehe dort).

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sool Merishausen

Aussprache *sōl* Sool. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 560 / 1 291 100.

Bedeutung SOOL: Stelle, wo sich das Wild suhlt; Geländemulde, in der das Wasser lange stehen bleibt. SOOL zu ahd. *sol*, mhd. *sol*, *sōl* Suhle, Kotlache. Im Winter manchmal Eisfläche. Naturschutzgebiet (Föhrenwaldstreifen).

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur LEU, *Merishausen* 217.

Soolacker Merishausen

Aussprache *sōlakχər* Soolacker. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 685 760 / 1 291 240.

Bedeutung SOOL + ACKER: Ackerfeld mit Suhle. SOOL zu ahd. *sol*, mhd. *sol*, *sōl* Suhle, Kotlache.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Sööli Bibern

Aussprache *sōli* Sööli. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 692 650 / 1 292 210.

Bedeutung SÖÖLI: kleine Geländemulde, in der das Wasser lange stehen blieb. SOOL zu ahd. *sol*, mhd. *sol*, *sōl* Suhle, Kotlache.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 107.

Sööli Opfertshofen

Aussprache *sōli* Sööli. **Aktuell** Fliedewii. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 692 140 / 1 292 850.

Bedeutung unklar. Die Verkleinerungsform von Sool = Geländemulde, in der das Wasser lange liegen bleibt, ist hier am Hang eher unpassend.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 107.

Soolwäldli Merishausen

Aussprache *sōlwēldli* Soolwäldli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 805 / 1 291 106. Sool–Soolacker.

Bedeutung SOOL + WÄLDLI: kleiner Wald im SOOL. SOOL zu ahd. *sol*, mhd. *sol*, *sōl* Suhle, Kotlache.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Soonacker Thayngen

Aktuell Engelhartshölzli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 695 200 / 1 287 700.

Bedeutung SAUM + ACKER: Ackerfeld am Waldrand.

Quellen 1557 *Sawwnacker [...] zwüschend dem Dannbüel und dem Sibenaych Koch* 74.

Literatur KOCH: 74,130.

Soor Oberhallau

Aussprache *sōr* Soor. **Art** Gewannname: Acker, Wald, Abfallentsorgung. **Ort** 2 678 000 / 1 286 000.

Bedeutung SOOR: Trockengebiet. SOOR zu mhd. *sōr* trocken, dürr. Gehörte ehem. teilweise zu HUEB/HINKHOFE. Ehem. Deponie.

Quellen 1540 *jm Sor [...] ob Jörgen Lúwthenschlahers wiß die hayßt Füchßlin Acker vnnd streckht vff Oberhaller ban genant der Sor, vnd anderthalb vff die Hüß GA Gächlingen, Urk. 18, KBr.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,4. RÜEDI 95,102,230.

Soorewis Oberhallau

Aktuell Soor. **Art** Gewannname: Acker, Wald, Abfallentsorgung. **Ort** 2 678 000 / 1 286 000.

Bedeutung SOOR + WIS: Wiese im Gewinn SOOR (siehe dort).

Quellen 1669 *Sorenwiß; Soorwiß STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur RÜEDI 95,102,230.

Soorrüütene Oberhallau

Aktuell Soor. **Art** Gewannname: Acker, Wald, Abfallentsorgung. **Ort** 2 678 000 / 1 286 000.

Bedeutung SOOR + RÜÜTI: Rodung im Gewinn SOOR (siehe dort).

Quellen [1858] *Soor-Reutenen Rüedi, Karte.*

Literatur RÜEDI 95,102,230 und Karte.

Soowäg Neunkirch

Aktuell Soowäg (ungebräuchlich). **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 683 305 / 1 280 245.

Bedeutung SOO + WÄG: Saumweg. Vermutlich Grenzweg im S von Schneeschmelzi. Evtl. Fortsetzung vom RÄNNWÄG.

Quellen 1561 *am Son Weg; Sonn Weg; Son Weg an Tüchell Thannen; Sann Weg [...]*

vnd lit am Gmainwerck GA Neunkirch, II. A. 25, Urb.; 1669 Sonweg, an der straß vnnnd der stattfeld STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.; 1803 Sohnwäg GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.

Literatur WILDBERGER 11.

Soowinkel, Im Hemmental

Aussprache *im sōwinjəχəl* Im Soowinkel. Aktuell Im Soowinkel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 685 570 / 1 287 030.

Bedeutung IM + SOO + WINKEL: Talspichel im W von Im Soo.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sorge Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Chatzestäg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 800 / 1 282 540.

Bedeutung FamN SORG: Flur einer Person namens SORG. Die Familie SORG ist in Schaffhausen alteingesessen.

Quellen 1496 *ab sinem wingarten [...] an Katzenstaig gelegen stoft oben an den Sorgen nebelt sich ann Bock vnd vnden vff die firäß STASH, Allerheiligen BA 10, Bl. 2, Urb.*

Sorge, I Thayngen

Aussprache *i sōrgə* I Soorge. Aktuell I Sorge. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 697 609 / 1 289 834.

Bedeutung I + SORGE: eigentlich I Säige In der Senkung, Neigung. Der Name ist über die Lautentwicklung SÄIGE/SEIGE > SAAGE > SOOGE zu SORGE umgedeutet worden.

Quellen 1345 *uf den weg, der gat gen Saiga TUB, Ed. Kt. Arch. Frf. No. 314. Koch 17.*

Literatur ID 7,483. KOCH 17,128.

Sottenegg Altdorf

Aussprache *sottənegg* Sottenegg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 120 / 1 294 580.

Bedeutung SOOT + EGG: Geländevorsprung mit auffallender Quelle. SOOT zu mhd. *sôt* Wallen, Sieden, Aufwallen. Im Nachbar-gewann Brüttel (siehe dort) entspringt die sprudelnde Brüttelquelle.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Späckacker Dörflingen

Aussprache *spëkkakəχər* Späckacker. Art Gewannname: Wald. Ort 2 695 337 / 1 286 045.

Bedeutung 1. SPÄCK + ACKER: Ackerfeld beim Prügelweg. SPÄCK zu mhd. *spëcke* (auch schwzdt. *Speck*) Knüppelbrücke, -damm. An sumpfigen Stellen wurden früher durch Weiden verbundene Prügel gelegt, damit Karren nicht im Dreck versanken. 2. FamN oder Beiname SPECK + ACKER: Ackerfeld einer Person namens SPECK.

Quellen [1801] *Spekaker STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 Speck acker GA Dörflingen, III, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 108.

Späckerbömmliacker Lohn

Aktuell Gassacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 250 / 1 290 600.

Bedeutung SPÄCKERBÖMMLI + ACKER: Ackerfeld bei oder mit einem Speckbirnenbaum.

Quellen 1592 *anderthalb jüchert am Speckherbömljackher, stoft [...], vornen an die Holgaffen STASH, Paradieseramt JL 7, 20v, Urb.; 1693 Speckerbirnbaum Acker STASH, Paradieseramt JL 16, 17, Urb.*

Literatur ID 4,1496. KUMMER, *Volksbotanik II* 2,31.

Spänd Wiigaarte Schaffhausen

Aktuell Fulachwiese. Art Gewannname: Reben. Ort 2 690 980 / 1 285 530.

Bedeutung SPÄND + WIIGAARTE: Weinberg des Spendamts der Stadt Schaffhausen.

Quellen 1496 *an Fülen Wißen an der Spennd Wingarten gelegen. STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Literatur WALTER 107.

Spändacker Beringen

Aktuell Hägli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 750 / 1 283 450.

Bedeutung SPÄND + ACKER: Ackerfeld im Besitz des Spendamts Schaffhausen. Das Stadtschaffhauser Spendamt, im 13. Jahrhundert entstanden, erwarb 1520 die Niedere Gerichtsbarkeit über Beringen.

Quellen 1585 *der Spendt Äcker STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 2, 6, Urb.; 1618*

Spendt Ackher STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [4]., GüBeschr; 1696 Spendaker STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 35, Urb.

Spändguet Osterfingen

Aussprache *špennguæt* Spännguuet, Spängguet. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 800 / 1 278 860.

Bedeutung SPÄND + GUET: Grundstück im Besitz des Spendamts Schaffhausen.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 78.

Spändholz Beringen

Aktuell Aalholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 750 / 1 286 400.

Bedeutung SPÄND + HOLZ: Wald im Besitz des Spendamts Schaffhausen. Das Stadtschaffhauser Spendamt, im 13. Jahrhundert entstanden, erwarb 1520 die Niedere Gerichtsbarkeit über Beringen.

Quellen 1610 *holtz an der Raden Staig gelegen [...] vnn den an der Spendt Holtz [...] Jstoffend STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 4, 22, Urb.*; 1618 *Spendtholtz STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [14], GüBeschr.*

Spändtrotteguet Buchthalen

Aussprache *špendtrōttēguæt* Spändtrotteguet. Art Gewinnname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 150 / 1 283 570.

Bedeutung SPÄNDTROTTE + GUET: Grundstück mit der Spändtrotte. Das Stadtschaffhauser Spendamt, im 13. Jahrhundert entstanden, erwarb 1498 vom Schaffhauser Bürger Adam Cron für 480 Gulden die Niedere Gerichtsbarkeit über Buchthalen. Die Strasse zwischen Zündelweg und Buchthalerstrasse heisst noch heute SPENDTROTTEGUT.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 3616. SH-CHRONIK 3,101. HBLs 2,124,392. KDM 3,24.

Spanni Schaffhausen

Aussprache *španni* Spanni. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 689 730 / 1 287 340. In: Längebärg.

Bedeutung SPANNI: Gewinn mit Lattenzaun. SPANNI zu mhd. *spanne*, schwzdt. *Spanni* zu vorübergehendem Gebrauch errichteter Lattenzaun; Sperre mit Stangen.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Spanter Thayngen

Aussprache *špantər* Spanter. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 517 / 1 289 298.

Bedeutung FamN SPANTER: Besitz einer Person namens SPANTER. Der FamN SPANTER ist 1345 in Thayngen belegt.

Quellen 1345 *du schupuss, die der Spanter buwet Koch 17.*

Literatur Koch 17,130. WINZELER 210.

Speck Thayngen

Aussprache *špekχ* Speck. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 694 520 / 1 289 210.

Bedeutung SPECK: Landstück am Knüppelweg. Speck zu mhd. *specke* Knüppeldamm. Passend für ehem. Torfgebiet. Heute Wohngebiet und Schrebergärten.

Quellen 1505 *zu dem riett [...] ob der spegk Koch 130; 1885 Im Speck Siegfried, Kar.*

Literatur ID 10,82. KOCH 103,130. WINZELER 20.

Speckwis Thayngen

Aktuell Speck. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 694 462 / 1 289 280.

Bedeutung SPECK + WIS: Wiese in der SPECK (siehe dort).

Quellen 1682 *ein drei fiertheil mad wifen in der Spekwiß [...], ünden auf den Erlengraben STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*; 1682 *speckwiß Koch 130.*

Literatur ID 10,82. KOCH 130.

Sperbelacker Lohn

Aktuell Pünt. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 300 / 1 290 500.

Bedeutung SPERBEL + ACKER: Ackerfeld mit SPERBERN (*Accipiter nisus*). SPERBER zum Vogelnamen mhd. *sperwære* Falkenart, die vor allem Sperlinge (Spatzen) jagt.

Quellen 1592 *fünff juchert jm Büntackber, stoß [...] vnnnd oben an der Eratten Sperbel Ackher; Sperbelackher STASH, Paradieseramamt JL 7, 4v; 4v, Urb.; 1693 Sperbel Acker STASH, Paradieseramamt JL 17, 16, Urb.*
Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 29.

Spidelbärg Thayngen

Aktuell Bärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 694 505 / 1 288 456.

Bedeutung SPIDEL + BÄRG: unklar. SPIDEL = Splitter. Örtlich geht es um den BÄRG, evtl. um einen Teil (Splitter) davon.

Quellen 1430 *Jtem wir hand ze Altfulen [...] die Ober Wis [...] zwischen höltzern dem Troff, der unser ist und dem Spidelberg, der Fulas ist Koch 130.*

Literatur ID 10,52. KOCH 130.

Spiegel Rhein

Aussprache *spiagal* Spiegel. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 701 100 / 1 281 500.

Bedeutung SPIEGEL: linksrheinischer Fischzug bei hell glänzend-reflektierender Stelle im N des Restaurants Schupfen. Tiefe mit Wirbelbildung.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1452.

Spiegelbärg Hallau

Aussprache *spiagalberg* Spiegelbärg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 070 / 1 284 490.

Bedeutung SPIEGEL + BÄRG: Besitz (Weinberg) einer Person namens VON SPIEGELBERG. Ein Berhtolt der Spiegelberger ist 1278 Zeuge. Das Geschlecht derer von Spiegelberg spielte in Schaffhausen eine massgebende Rolle. Ratsherr Jos Spiegelberg verkaufte 1492 Wiesen in Hallau.

Quellen <1609 *reben jm Spiegelberg STASH, St. Agnesenamnt B 5, 288, ZiB.; 1868 Spiegelberg Unoth 191.*

Literatur URSH 182,3474. RÜEGER 953–954. HBLs 6,468. MEYER, *Hallau* 365. MEYER, *Mundart* 120. WANNER, *Hallau* 343,420. GEDENKBUCH 516.

Spiegelbärg Oberhallau

Aussprache *spiagalberg* Spiegelbärg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 200 / 1 284 500.
Bedeutung SPIEGEL + BÄRG: Besitz (Weinberg) einer Person namens VON SPIEGELBERG. Ein Berhtolt der Spiegelberger ist 1278 Zeuge. Das Geschlecht derer von Spiegelberg spielte in Schaffhausen eine massgebende Rolle. 1322 besass ein Heinrich von Spiegelberg Reben in Oberhallau. Das Gewann setzt sich auf Hallauer Bann fort.

Quellen 1669 *im/bej dem Spiegelberg STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 312, etc.; 433, etc., Urb.*

Literatur URSH 182. RÜEGER 953–954. HBLs 6,468. RÜEDI 23,92. WANNER, *Hallau* 343.

Spiegelbrunne Neunkirch

Aussprache *spiagalbrunnə* Spiegelbrunne. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 683 224 / 1 280 548. In: Schneeschmelzi N.

Bedeutung SPIEGEL + BRUNNE: Brunnen, 1. in dessen Wasser man sich spiegeln kann, oder 2. im Besitz einer Person namens SPIEGEL. Ursprung des ERGOLTINGERBACHS.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Spiegelbrunnegrabe Neunkirch

Aussprache *spiagalbrunnəgrəbə* Spiegelbrunnegrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 688 173 / 1 280 539. In: Schneeschmelzi.
Bedeutung SPIEGELBRUNNE + GRABE: Bachbett im NW vom SPIEGELBRUNNE.

Quellen 2005 *AGI.*

Spiegelguet Schaffhausen

Aussprache *spiagalguət* Spiegelguet. Art Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 480 / 1 285 880.

Bedeutung SPIEGEL + GUET: ehem Landgut des Hauses SPIEGEL (Vordergasse 86). Überbauung 1945 durch *Gemeinnützige Gesellschaft für fortschrittliches Bauen* (StadtASH C II.59.01.03/68). Der Name ging vom Gut auf das Gewann und die Spiegelgutstrasse über.

Quellen 1802 *Spiegelguth STASH, Kataster B 14, Kat.; 1943 Spiegelgut Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 107.

Spiegelhaalde Beringen

Aussprache *ʃpiəgəlhāldə* Spiegelhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 000 / 1 286 000.

Bedeutung 1. SPIEGEL + HAALDE: nach Süden geneigter Hang, in dem sich die Sonne spiegelt. 2. Beiname SPIEGEL + HAALDE: Hang einer Person genannt SPIEGEL.

Quellen 1610 in der *Spiegel Halden STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 4, 10, Urb.*; 1802 *Spiegel Halden STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1802 *Spiegel Halden STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Spiegelhalde Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 107.

Spiegelhaalde Hemmental

Aussprache *ʃpiəgəlhāldə* Spiegelhaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 061 / 1 287 470.

Bedeutung SPIEGEL + HAALDE: Hang, von dem aus beobachtet werden kann. SPIEGEL zu lat. *specula* Warte, Ausguck.

Quellen 1802 *ob der Spiegelhalden STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur HEMMENTALER HEIMATBUCH 102.

Spiegelhaalde, Underi Hemmental

Aussprache *undəri ʃpiəgəlhāldə* Underi Spiegelhaalde. Aktuell Underi Spiegelhaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 685 870 / 1 287 500.

Bedeutung UNDER + SPIEGELHAALDE: der O-Teil der Spiegelhaalde.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Spieß Ramsen

Aussprache *ʃpiäss* Spieß. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 570 / 1 288 330.

Bedeutung SPIESS: schweizerische Landzunge mit spitz zulaufender Form in deutsches Gebiet.

Quellen 1943 *Spieß Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 83.

Spießhof Ramsen

Aussprache *ʃpiässhof* Spießhof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 702 560 / 1 288 390. In: Spieß.

Bedeutung SPIESS + HOF: ehem. Bauernhof und Gasthof *Frohsinn* im Gewinn SPIESS. Seite 1993 «Selbsthilfedorf für Menschen

in Not» vom Zürcher Obdachlosenpfarrer Ernst Sieber (1927–2018), seit 2018 geführt von seiner Tochter Ilona Sieber. Nördlichster Punkt der Gemeinde Ramsen.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KG 2,1268 Foto. SN 24.5.2018,22.

Spüilwis Schleithelm

Aussprache *ʃpüilwis* Spüilwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 677 920 / 1 290 220.

Bedeutung SPÜIL + WIS: Spielplatz, Wiese, auf der Sport und Spiel stattfinden. Hier hielt der um 1900 gegründete Jugendsport seine Übungen ab.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Spiire Buchthalen

Aussprache *ʃpīrə* Spiire. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 760 / 1 283 210.

Bedeutung SPIIRE: Ort mit Mauerseglern oder Schwalben. SPIIRE zu mhd. *spīre*, schwzdt. *Spüre* Mauersegler, grosse Schwalbe.

Quellen 1588 *huß jn der vnnderen Statt zum Spjren genannt STASH, St. Agnesenamnt B 4, ZiB.1802 Jm Spiren STASH, Kataster B 5, Kat.*

Literatur WALTER 107. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 83. KUMMER, *Volkstierkunde* II 36.

Spießegger Thayngen

Aussprache *ʃpiëggər* Spießegger. Art Gewannname: Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 695 613 / 1 289 645.

Bedeutung FamN SPEISEGGER: Besitz einer Person namens SPEISEGGER. SPEISEGGER ist ein alter Schaffhauser Familienname. *Andresen* ist 1563, *Jakob Speisegger* 1722 bezeugt. **Quellen** 1563 (*Weingarten des) Andresen Spysseckers Koch 130.*

Literatur Koch 130. WINZELER 460.

Spüiseräcker Buch

Aussprache *ʃpüiserəkər* Spüiseräcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 700 900 / 1 285 700.

Bedeutung FamN SPISER + ÄCKER: Ackerfelder einer Person namens SPISER. Der FamN SPISER ist schon im 13. Jh. für Diessenhofen belegt.

Quellen 1868 *Spüiseräcker Unoth 198.*

Literatur WALTER 107. BÄCHTOLD, *Stein* 83.

Spilacker Beggingen

Aussprache *špilakxər* Spilacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 690 / 1 290 700.

Bedeutung Beiname oder FamN SPIL + ACKER: Ackerfeld einer Person genannt SPIL.

Quellen 1764 [1589] *ij jüchert im Spilaker, flossendt vornen aüf die straaß so gen Schaffhaüßen gehet GA Beggingen, Urkunden, 16 Urb.*; 1801 *Spiehlacker; Spielacker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 14, 80, Kat.*

Spinnereloch Lohn

Aussprache *špinnəralōx̄* Spinnereloch. Art Geländepunkt: Doline, NSO. Ort 2 692 760 / 1 290 080. In: Oberholz S.

Bedeutung SPINNERIN + LOCH: Erdvertiefung mit Bezug zu einer SPINNERIN. Ein historischer Bezug zu den Spinnerinnen Lohns erscheint wenig wahrscheinlich. Nach der Sage haust hier eine hexenartige Spinnerin, die jeden, der sich dem Orte zu sehr nähert, zu sich hinabzieht.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÜHRER in: SN 9.9.1971. WIPF, *Lohn* 311.

Spiritus Osterfingen

Aussprache *špiritus* Im Spiridus, Spiritus. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 680 340 / 1 278 160.

Bedeutung SPIRITUS: Wiese in Kirchenbesitz (SPIRITUS SANCTUS).

Quellen 1543 *jm Spillitús STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 1, 10, Urb.*; 1544 *Spiltús Walter 107*; 1809 *Spiritus (Pfarrwis) Ritzmannkarte*; 1846 *Pfarrpfundgut STASH, Karten und Pläne, Karte von A. Bringolf, Geometer*; 1979 *Spiritus Huberkarte.*

Literatur WALTER 107.

Spital zum Heiligen Geist*

Schaffhausen

Aktuell Spital zum Heiligen Geist* (aufgehoben). Art Hausname: Spital. Ort 2 689 670 / 1 283 620.

Bedeutung SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST: um 1250 gegründete Schaffhauser Anstalt zur Versorgung von Hilfsbedürftigen und Kranken, auch Armenhaus, Waisenhaus, Pfrundhaus Zuchthaus und Versorgungsanstalt für

Geisteskranke. Als Empfängerin von Vergabungen und systematische Aufkäuferin von Gütern und Rechten (Niedergerichtsherrschaften) Promotor für die Herrschaftsausdehnung der Stadt und des Stadtstaates Schaffhausen. Ursprünglich zwischen Posthof und Fronwaagplatz gelegen, zügelte das Spital 1542 in die Gebäude des aufgehobenen CHLOOSCHTERS SANKT AGNEES (siehe dort). 1824 erfolgt ein Umbau der ehem. Klosterkirche zum Armenspital PFRUENDHUUS; das Wappen mit Kreuz im südlichen Dachgiebel hat sich bis heute erhalten. Die verschiedenen Funktionen wurden nach und nach getrennt, das PFRUENDHUUS dient bis heute als Alterszentrum Kirchhofplatz.

Quellen 1253 *Domus pauperum (SSRQ SH 1,32)*; 1299 *Hospitalis, ubi pauperes iacent (RÜEGER 343)*; 1308 *Spital des hailigen gaites STASH Urkunden 1/326*; 1428 *Spitál STASH, Allerheiligen BA 3, ZeRod.*; 1588 *Spittal STASH, St. Agnesenamt B 4, ZiB.*; 1759 *Spithal STASH, St. Agnesenamt B 13, ZiB.* 1710 *der Spithal zum Heilligen Geift alhier STASH, St. Agnesenamt B 6, 306, ZiB.* **Literatur** WALTER 108. Ausführliche Geschichte des Spitals: STEINEGGER in: SBG 19–22, 1942–1945.

Spitool Gächlingen

Aussprache *špitōl* Spitool. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 500 / 1 284 150. **Bedeutung** SPITOOOL: Gewinn mit Spitalscheune des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen. Das Spital erwarb 1513 Vogtei und Gericht Gächlingen.

Quellen 1925 [1429] *Spital Bühler 1, 27*; 1925 [1434] *Spital Bühler 1, 27*; 1925 [1486] *Spital Bühler 1, 27*; 1925 [1510] *Spital Bühler 1, 27*; 1925 [1535] *Spital Bühler 1, 27.*

Literatur WALTER 108. BÜHRER, *Gächlingen* 1,27. SCHIB, *Heimatkunde* 32. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 184 mit Foto.

Spitool Schaffhausen

Aktuell Alterszentrum Kirchhofplatz. Art Hausname: Alterszentrum. Ort 2 688 955 / 1 283 685. In: Altstadt.

Bedeutung, Quellen und Literatur siehe: SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST*.

Spitoolacker Schaffhausen

Aktuell Wolfsbuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 300 / 1 284 910.

Bedeutung SPITTOOL + ACKER: Ackerfeld des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1617 *des Spitals Acker STASH, Allerheiligen G Beringen C 7, GüVerz.*; 1657 *Spithallß acker STASH, St. Agnesenamt B 6, ZiB.*; 1696 *Spithalergüth STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, Urb.*

Literatur WALTER 108.

Spitooläcker Beringen

Aktuell Haardau. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 905 / 1 283 010.

Bedeutung SPITTOOL + ÄCKER: Ackerfelder im Besitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1610 *akcher vfm Hardt glegen [...] andersjtz an des Spittals Äcker stoffend STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 17, Urb.*; 1702 *Spitals Äker STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, fol. 9v., Urb.*

Literatur WALTER 108.

Spitooläcker Schaffhausen

Aktuell Undere Emmersbärg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 200 / 1 283 860.

Bedeutung SPITTOOL + ÄCKER: Ackerfelder des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1496 *vff dem Vndern Emersperg zwüschent des Spittals Äcker vnd der alten Sandgrüb gelegen STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Literatur WALTER 108.

Spitooler Barga

Aussprache *spitōler* Spitaaler, Spitooler. Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 684 960 / 1 294 600.

Bedeutung SPITTOOL: Besitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen, später der Bürgergemeinde Schaffhausen.

Quellen 1780 *Spittalerhof [...] holz STASH, Herrschaft 1/47, 16, Nr. 22, MkBeschr.*

Literatur WALTER 108. RAHM, *Barga* 14. HLS/I *Barga*.

Spitooler Dörflingen

Aussprache *spitōler* Spitooler. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 695 950 / 1 284 585.

Bedeutung SPITTOOLER: Besitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1536 *Spitoler Klingenberg 115; 1536 Spitaler StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.*; 1576 *Spjtaler StAZ, C III 22, Nr. 173, GüVerz.*; [1801] *Spithaler STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Spitaler GA Dörflingen, VI, Kar.*

Literatur WALTER 108. KLINGENBERG 115–116.

Spitooler Merishausen

Aussprache *spitōler* Spitooler. Art Gewannname: Wald. Ort 2 688 000 / 1 289 520.

Bedeutung SPITTOOLER: Besitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1943 *Spitaler Siegfried, Kar.*; 1978 *Aufnahme Wanner+Knecht+Matzinger.*

Literatur WALTER 108.

Spitooler, Ob em Merishausen

Aktuell Spitooler. Art Gewannname: Wald. Ort 2 688 000 / 1 289 520.

Bedeutung OB + SPITTOOLER: Gewinn oberhalb SPITTOOLER (siehe dort).

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Spitooler, Ussere Merishausen

Aussprache *im üsserə spitōler* Im üssere Spittooler. Aktuell Ussere Spitooler. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 930 / 1 292 730.

Bedeutung USSER + SPITTOOL: der von Merishausen entferntere Grundbesitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST in Schaffhausen.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 108.

Spitoolerhof Barga

Aktuell Hof Oberbarga*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 685 660 / 1 294 480.

Bedeutung SPITTOOLER + HOF: Hof, 1375 vom SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST* Schaffhausen erworben, ging zwischen 1787 und 1789 in Privatbesitz über, wurde aber 1894 zur Hälfte wieder von der Stadt Schaffhausen angekauft.

Quellen 1722 *einseits Spithalerhoff felder STASH, Herrschaft 1/47, 14, Nr. 19, Mk-Beschr.*; 1722 *Spithaler Hoff STASH, Herrschaft 1/47, 14, Nr. 22, Mk-Beschr.*

Literatur RÜEGER 433. ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 76–82.

Spitoolertrotte Löhningen

Aussprache *spitōlärtrōtta* Spitoolertrotte. **Aktuell** Trotte. **Art** Hausname: ehem. Trotte. **Ort** 2 683 640 / 1 283 915. **In:** Underdorf.

Bedeutung SPITOOOL + TROTTE: Trottengebäude, erstellt 1603/04 vom SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST* in Schaffhausen, mit Weinpresse von 1713. Seit 1951 von der Weinbaugenossenschaft Löhningen als Verkaufs- und Veranstaltungstätte genutzt.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 108. KDM 3,107–108. Siehe auch Seite 75.

Spitoolerwäg, Ob em Merishausen

Aktuell Spitooler. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 688 000 / 1 289 520.

Bedeutung OB + SPITOOOLER + WÄG: Flur oberhalb des Wegs in den SPITOOOLER (siehe dort).

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Spitoolerwise Barga

Aktuell Hofwise. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 685 900 / 1 294 430.

Bedeutung SPITOOOLER + WIS: Zum HOF OBERBAARGE (SPITOOOLHOF) gehörende Wiese.

Quellen 1802 *Jn Spithalerweisen STASH, Kataster B 2, Kat.*

Spitoolfäld Schaffhausen

Aktuell Birch. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 689 365 / 1 286 145.

Bedeutung SPITOOOL + FÄLD: Ackerfeld des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 108.

Spitoolguet Thayngen

Aktuell Hängscht. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 694 799 / 1 290 144.

Bedeutung SPITOOOL + GUET: Besitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen. Das Spital besass aber noch viele andere Thaynger Grundstücke, welche die Stadt Schaffhausen 1460 den Stofflern abnahm, einschliesslich die bis 1950 bestehende Spital- oder Lammtrotte.

Quellen 1575 *winngartenn [...] jm Hengft gelegenn, stoßt [...] an Spittalls gütt STASH, St. Agnesenamt B 3, ZiB.*; 1659 *Spithallß guth STASH, St. Agnesenamt B 9, ZiB.*

Literatur WINZELER 149–150.

Spitoolhaalde Schaffhausen

Aktuell Gretzegrabe. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 687 535 / 1 283 675.

Bedeutung SPITOOOL + HAALDE: Abhang im Besitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST* Schaffhausen.

Quellen 1696 *zehen jüchart ohngefehr im Grezenaker, ob dem Örlifar, zwischen des Spitals Halden vnd der Schwinen aker von Beringen gelegen STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, Urb.*

Literatur WALTER 108.

Spitoolhof Beringen

Aktuell Spitalhof* (aufgehoben). **Art** Hofname: ehem. einzeln stehender Hof. **Ort** In: Lieblosetaal.

Bedeutung SPITOOOL + HOF: ehem. Meierhof, 1314 vom SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen erworben. Muss nach Rüeger im hintern LIEBLOSETAAL gelegen haben. Siehe auch HOLDERCHAPF.

Quellen <1323 *der hof ze Lübloßen STASH, Urkunden 1/444a, recto, ZiVerz.*; 1326 *bi dem hoffe ze Lübloßen vnd hort in den hofze ze Beringen STASH, Urkunden 1/463, VersBr.*; 1633 *vf dem Halderkopff, stoffend an des Spittabls Hoff STASH, Allerheiligen G Beringen B 10, LRe.*; 1696 *Spithals Hoff STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 164, Urb.*

Literatur URSH 363. RÜEGER 447 A 9.

Spitoolhof Hemishofen

Aktuell Schlatterhof (abgerissen). Art Hofname: Hof. Ort 2 704 412 / 1 281 585. In: Hafacker.

Bedeutung SPITTOOL + HOF: ehem. SCHLATTERHOF (siehe dort), 1501 Übergang an Spital Stein (BÜRGERASIL). 1863 abgebrochen und Neubau.

Quellen 1522 *von des Spitals Hoff zu Hemisshoffen STASH, St. Georgenamt B 2, S. 48., Urb.*; 1522 *von des Spitals Hoff zu Hemisshoffen STASH, St. Georgenamt B 2, S. 48., Urb.*

Literatur WALTER 108. TANNER, *Hemishofen* 15–16 mit Foto. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 57–58.

Spitoolholz Beringen

Aktuell Allerriet. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 350 / 1 283 400.

Bedeutung SPITTOOL + HOLZ: ehem. Wald im Besitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1564 *siben jüchartt vnnd dryg vierling holtz jm Wellen Riettlj glögenn, stoffett[!] an des Spittals Holtz STASH, Paradieseramt JB 6, S. [7], Urb.*; 1714 *Spithal Holz STASH, Paradieseramt B 12, 64, Urb.*

Spitoolholz Neuhausen am Rheinfl

Aktuell Gloggehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 785 / 1 280 110.

Bedeutung SPITTOOL + HOLZ: Wald des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1348 *vntz an Spitaler Holtz STASH, Urkunden 1/718, SchiSp.*; 1657 *zwischen dem Sultzischen vnd Spithaler Holtz STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 17., MkBeschr.*; 1880 *Spitalwald Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 108.

Spitoolholz Schaffhausen

Aktuell Gretzgrabe. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 535 / 1 283 675.

Bedeutung SPITTOOL + HOLZ: Wald des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1314 *dez Spitals Hols von Schafusen STASH, Urkunden 1/364, VerkBr.*; 1633 *Spittabls Holtz STASH, Allerheiligen*

G Beringen B 10, LRe.; 1702 *Spitals Holtz STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, Urb.*
Literatur WALTER 108.

Spitoolplatz Gächlingen

Aktuell Hinderi Pflumm. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 400 / 1 287 900.

Bedeutung SPITTOOL + PLATZ: freie Fläche des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen. Ehem. Abdeckplatz.

Quellen 1925 [1522] *Umgestandenes Vieh wurde in des Spitals Platz oder Wasen in «Platzforren» verscharrt. Bührer 2, 6; 1925 [1534] des Spitals platz oder Wasen Bührer 2, 7.*

Literatur WALTER 108. BÜHRER, *Gächlingen* 2,6–7.

Spitooltrotte Schaffhausen 1

Aktuell Spitooltrotte 1 (abgebrochen). Art Werkplatz: ehem. Trotte. Ort 2 688 220 / 1 284 010. In Öerlifall.

Bedeutung SPITTOOL + TROTTE: dem SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST gehörende Flur mit Trottengebäude.

Quellen 1588 *Örlifahr, der Nüwfsatz genannt, mit sampt dem Trottenrecht in des Spittals Throtten STASH, St. Agnesenamt B 4, ZiB.*; 1657 *jnn deß Spithalls Throthen STASH, St. Agnesenamt B 6, ZiB.*

Literatur WALTER 108.

Spitooltrotte Schaffhausen 2

Aktuell Spitooltrotte 2 (abgebrochen). Art Werkplatz: ehem. Trotte. Ort 2 688 800 / 1 285 590. In: Hauetaal.

Bedeutung SPITTOOL + TROTTE: dem SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST gehörende Flur mit Trottengebäude.

Quellen 1657 *ann [...] dem Hauwenthall gelegen, stoß vnden vff deß Spithalls Throtten STASH, St. Agnesenamt B 6, ZiB.*

Literatur WALTER 108.

Spitoolwald Beringen

Aktuell Haard. Art Gewannname: Wiese, Wald, Industrie. Ort 2 687 390 / 1 282 965.

Bedeutung SPITTOOL + WAALD: Wald des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1610 *an des Hailligen Gaiftes Spittals Holtz [...] anderfytz an des Spittals Äcker stoffend STASH, Paradieseramt JB 10, S. [5]; S. [17], Urb.; 1943 Spitalwaldhard Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 108.

Spitoolwiigaarte Siblingen

Aktuell Unergolge. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 681 200 / 1 284 500.

Bedeutung SPITTOOL + WIIGAARTE: Weinberg des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1575 [1550] *an deß Spittalls winn-garten STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.*

Literatur WALTER 108.

Spitoolwis Hemmental

Aktuell Bruggwise. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 686 390 / 1 287 140.

Bedeutung SPITTOOL + WIS: Wiese des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1496 *von Götzen Wiß jm Güggen-tal gelegen stoß an [...] vnd an des Spittals Wifen STASH, Allerheiligen BA 10, Bl. 24, Urb.; 1657 Spithallß wißen STASH, St. Agnesenamnt B 6, 117, ZiB.*

Literatur WALTER 108.

Spitoolwis Siblingen

Aktuell Tenterebärg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 500 / 1 286 400.

Bedeutung SPITTOOL + WIS: Wiese des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1575 [1550] *vff Dentren, stoß [...] obenn an der Gmanndt gütt, vnn den vff deß Spittalls wiß STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.*

Literatur WALTER 108.

Spitoolwise Buch

Aktuell Baartele. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 701 350 / 1 285 890.

Bedeutung SPITTOOL + WIS: Wiese des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1943 *Spitalwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 108.

Spittelacker Stein am Rhein

Aktuell Im Oorich. **Art** Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 707 700 / 1 279 600.

Bedeutung SPITTEL + ACKER: Ackerfeld des Steiner Spittels, d.h. des Bürgerasyls.

Quellen <1800 *zweyte zelg auff dem Bool. Als Bool, Aarach vnd Rhjnaker. In dem Bool sind zwüschend dem Spittablaker vnd dißeren. STASH, St. Georgenamnt LV 113/24, LBr.*

Literatur WALTER 108.

Spittelhaalde Löhningen

Aussprache *spittalhãldə* Spittelhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 800 / 1 285 000.

Bedeutung SPITTEL + HAALDE: Hang im Besitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 1943 *Spitalhalde Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 108.

Spittelhof Schaffhausen

Aussprache *spittalhɔf* Spittelhof. **Art** Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 689 320 / 1 283 880.

Bedeutung SPITTEL + HOF: Gewinn mit ehem. Werkhof des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST* Schaffhausen, später des Spitalamts Schaffhausen. **Adresse:** Nordstrasse 18. Von hier aus verbreitete sich 1372 der grosse Stastbrand von Schaffhausen. Der Name ging vom Objekt auf das Gewinn über.

Quellen 1802 *Spithalhoff STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur WALTER 108. KDM 1,263. KG 1781.

Spittelhof Stein am Rhein

Aktuell Bürgerasyl. **Art** Hausname: Asyl. **Ort** 2 706 765 / 1 279 715. **In:** Oberstadt.

Bedeutung SPITTEL + HOF: Zum SPITTEL d.h. zum Bürgerasyl gehörender Bauernhof.

Quellen 1740 *an den Spitalhoff stoßend StadtA Stein a/Rh., Spi 486, Urb. 1802 Spithalhoff STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur WALTER 108.

Spittelmüli Stein am Rhein

Aussprache *špittalmüli* Spittelmüli. Art Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 950 / 1 279 925.

Bedeutung SPITTEL + MÜLI: Gewinn mit zweitoberster ehem. Mühle, ab 1508 im Besitz des Spittels, d.h. des Bürgerasyls.

Quellen 1522 von der *Mülj STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.*; 1708 *Oberste Müllj [...]* datiert anno 1344 *STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*; <1800 *Spittahlmüllli STASH, St. Georgenamt LV 113/24, LBr.*; 1802 *Spitalmülle STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur STIEFEL, *Mühlen* 78–79. BÄCHTOLD, *Stein* 83.

Spitz Barga

Aussprache *špits* Spitz. Art Geländepunkt: Grenzpunkt. Ort 2 684 288 / 1 295 590. LGS 589.

Bedeutung SPITZ: in eine Spitze mündendes Grenzgelände der Gemeinden Barga, Epfenhofen (D) und Fützen (D), seit 1839 mit LGS 589.

Quellen 1839 [1780] *ufsen am Spitz im Trauf des Lommerenwalds, scheidet den Fuezemer, Epfenhofer und Bargemerbahn, und macht daselbst ein spitzig Eck [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 94, Nr. 18., MkBeschr.*

Spitz Neunkirch

Aussprache *špits* Spitz. Aktuell Spitzhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 510 / 1 279 550.

Bedeutung SPITZ: Neunkircher Geländevorsprung ins deutsche Gebiet.

Quellen 1527 *Spitz Graben zwischen minem hern von Rjnow vnd dem Spitz STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1657 *zwischen dem Bjßich vnd Spitz hinauff STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1722 *Der Heilige Brünnen [...] nder dem Spitz GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1868 *Spiz Unoth* 62.

Literatur GEDENKBUCH 268.

Spitz Rhein

Aussprache *špits* Spitz. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 686 620 / 1 272 180.

Bedeutung SPITZ: Fischwasser bei der Landspitze oberhalb der Thurmmündung in den Rhein. In: ELLIKERWASSER (Zürcher Fischereirevier 27).

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Spitz Rüdlingen

Aktuell Underi Spitzrüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 700 / 1 271 800.

Bedeutung SPITZ: Flur von spitzer Form.

Quellen 1575 [1564] *holtz jm Spitz obenn, an der Gmaindwald, nitsich ann Schaffhuber straaß STASH, St. Agnesenam B 3, ZiB.*; 1658 *holtz jm Spitz STASH, St. Agnesenam B 7, ZiB.*

Spitz Stein am Rhein

Aktuell Wolfermoos. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 707 800 / 1 280 050.

Bedeutung SPITZ: Gelände, bei dem die Landesgrenze einen spitzen Winkel bildet.

Quellen 1571 *vff das Volffer Moß vnnnd jnn Spittals Wiß biß zu Huggenbergers Wiß an Spitz STASH, St. Georgenamt LV 51, SpBr.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 83.

Spitz Wilchingen

Aussprache *špits* Spitz. Art Gewannname: Acker, Reben. Ort 2 678 000 / 1 279 850.

Bedeutung SPITZ: Acker, der in eine Spitze ausläuft.

Quellen 1545 *jm Spitz zu Wilchingen STASH, Konstanzer Ämter BB 3, GüVerz.*

Spitzacker Beggingen

Aussprache *špitsakçær* Spitzacker. Aktuell Fützemerwäg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 570 / 1 291 930.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Acker, der in eine Spitze ausläuft.

Quellen 1743 *jhm Spitz Acker GenA Karlsruhe, 82/2299, 20, ZVerz.*; 1801 *Spitzacker; Spizacker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 45; etc., Kat.*; 1801 *Spitzäckerli GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 136, Kat.*

Spitzacker Beringen

Aktuell Ängiacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 350 / 1 283 150.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Acker, der in eine Spitze ausläuft.

Quellen 1610 *jn den Spitzäckhern STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 5, Urb.*; 1696 *Spitzaker STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 116, Urb.*; 1802 *Jn Spizackern STASH, Kataster B 4, Kat.*

Spitzacker Hemmental

Aussprache *ʃpitsəkχər* Spitzacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 780 / 1 287 600.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Acker, der in eine Spitze ausläuft.

Quellen 1802 *im Spitzaker STASH, Kataster B 10, Kat.*

Spitzacker Neunkirch

Aktuell Chrummelande. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 070 / 1 283 500.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Acker bei der Banngrenze, die mehrmals rechtwinklig verläuft.

Quellen 1553 *j juchart ackhers ist ain anwander an Krümbenlanden, genant der Spitzacker STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*

Spitzacker Ramsen

Aktuell Huebe. Art Gewannname: Acker. Ort 2 704 080 / 1 283 290.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Ackerfeld von ehem. spitzer Form.

Quellen 1739 *von dem Spitz Acker StadtA Stein a/Rh., He Ra 3, Urb.*; 1802 *der Spizaker STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Spitzacker Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 83.

Spitzacker Rüdlingen

Aktuell Underi Spitzrüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 700 / 1 271 800.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Acker, der in eine Spitze ausläuft.

Quellen 1669 *anderhalb juchart im Spitzacker, stoßßen [...], einseits an daß Gemein Holtz StAZ, J 325 a, Urb.*

Spitzacker Schaffhausen

Aussprache *ʃpitsəkχər* Spitzacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 770 / 1 286 910.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Acker, der in eine Spitze ausläuft.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 108.

Spitzacker Schleitheim

Aussprache *ʃpitsəkχər* Spitzacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 720 / 1 290 520.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Acker, der in eine Spitze ausläuft.

Quellen 1802 *jm Spizaker GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*

Literatur WALTER 108.

Spitzacker Siblingen

Aussprache *ʃpitsəkχər* Spitzacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 800 / 1 284 550.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Acker, der in eine Spitze ausläuft.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Spitzacker Thayngen

Aussprache *ʃpitsəkχər* Spitzacker. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 695 230 / 1 288 032.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Acker, der in eine Spitze ausläuft.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KOCH 131.

Spitzäcker Wilchingen

Aussprache *ʃpitsəkχər* Spitzäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 440 / 1 279 000.

Bedeutung SPITZ + ACKER: Ackerfelder in der SW-Spitze des Wilchinger Banns.

Quellen 1669 *im Spitzaker; Spitzäkeren STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 15 etc.; 108 etc., Urb.*; 1714 *Spizaker STASH, Paradieseramnt B 12, 166, Urb.*; 1802 *in Spitzaker STASH, Kataster B 19, Kat.*

Literatur WALCH 11.

Spitzaichrüti Buchberg

Aussprache *ʃpitsaɪχrütɪ* Spitzaichrüti. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 800 / 1 268 840.

Bedeutung SPITZ + AICH + RÜÜTI: Flur mit spitzem Grundriss auf gerodetem Eichenwald.
Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Spitzaichrütigrabe Buchberg

Aussprache *ʃpitsaɪχrütigrabə* Spitzaichrütigrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 683 684 / 1 268 854. In: Spitzaichrütü.

Bedeutung SPITZAICHRÜÜTI + GRABE: Wassergraben im Gebiet SPITZAICHRÜÜTI.

Quellen 2015 TBA Oberflächengewässer.

Spitzaichrütiquäle Buchberg

Aussprache *ʃpitsaɪχrütikwɛlə* Spitzaichrütiquäle. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 683 870 / 1 268 894. In: Stälzegrueb SW.

Bedeutung SPITZAICHRÜÜTI + QUÄLLE: gefasste Quelle und Brünneli im Gebiet SPITZAICHRÜÜTI.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Spitzärgete Beggingen

Aktuell Fützemerwäg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 720 / 1 292 230.

Bedeutung SPITZ + ÄRGETE: schlecht nutzbares Gewinn, das in eine Spitze ausläuft.

Quellen 1801 Spitzegren; Spitzegeren; Spitzgeren; Spitzärgeten GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 19; 38; etc., Kat.

Spitzbom Gächlingen

Aktuell Brüel. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 679 500 / 1 284 340.

Bedeutung SPITZ + BOMM: beim auffälligen Baum von spitzer Form.

Quellen 1580 *ain manmadt oben jm Brühel bj dem Spitzboûm STASH, Konstanzer Ämter BB 7, S. [16], Urb.*

Literatur WALTER 108.

Spitzbroote Ramsen

Aktuell Mos. Art Gewannname: Acker. Ort 2 704 556 / 1 283 293.

Bedeutung SPITZ + BROOTE: breites Ackerfeld mit Spitze.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, Stein 83.

Spitzchappe Stetten

Aussprache *ʃpitsχappə* Spitzchappe. Art Gewannname: Acker. Ort 2 690 265 / 1 288 220.

Bedeutung SPITZ + CHAPPE: Gelände von der Form einer spitzen Mütze. CHAPPE zu ahd. *kappa*, mhd. *kappe* mantelartiges Kleid mit einer Kapuze, Mütze, Kappe, entlehnt aus mlat. *cappa*.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Spitzebni Buchthalen

Aktuell Zoller. Art Gewannname: Wiese, Baumgarten. Ort 2 691 640 / 1 283 220.

Bedeutung SPITZ + EBNI: ebene Fläche mit Geländevorsprung.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Spitzebni Stein am Rhein

Aussprache *ʃpitsɛbni* Spitzebni. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 750 / 1 281 400.

Bedeutung SPITZ + EBNI: ebene Fläche um die höchste Erhebung des CHLINGEBÄRGS. Steiner Stadtwald.

Quellen 1883 Spitzebene Siegfried, Kar.

Spitzebni, Uf Stein am Rhein

Aussprache *uf ʃpitsɛbni* Uf Spitzebni. Aktuell Uf Spitzebni. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 800 / 1 281 350.

Bedeutung UF + SPITZEBNI: auf der Erhöhung der SPITZEBNI. Staatswald.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Spitzene Beggingen

Aussprache *ʃpitsɛnə* Spitzene. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 683 650 / 1 291 640.

Bedeutung SPITZENE: spitzförmig in den Wald getriebene Rodungen (Mehrzahl).

Quellen 1603 *ein jûchart jn Spizahlen GA Beggingen, Urkunden, Urb.*; >1659 Spitzenen STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 1, Urb.; 1868 Spitzene Unoth 199; 1943 Spitzenen Siegfried, Kar.

Spitzenebächli Beggingen

Aussprache *ʃpitsɛnəbɛχli* Spitzenebächli. Art Gewässername: Bach. Ort 2 683 770 / 1 291 615. In: Spitzene.

Bedeutung SPITZENE + BÄCHLI: kleiner Bach vom RANDE (WISSE RISE) in Richtung und durch die Flur SPITZENE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Spitzenegrabe Beggingen

Aussprache *ʃpitsənəgrəbə* Spitzenegrabe. Art Geländepunkt: Tobel. Ort 2 684 360 / 1 291 530. Chnüübriichi–Stüigewäg.

Bedeutung SPITZENE + GRABE: Graben, Bach im Gewinn SPITZENE (siehe dort).

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Spitzfäderich Buchberg

Aussprache *ʃpitsfədərɪç* Spitzfäderich. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 380 / 1 268 100.

Bedeutung SPITZFÄDERICH: Ort, an dem der Spitzwegerich wächst.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 37–38. Siehe auch Seite 63.

Spitzflue Beringen

Aussprache *ʃpitsflua* Spitzflue. Aktuell Aussichtspunkt Spitzflue. Art Geländepunkt: Fels, Aussichtspunkt. Ort 2 687 000 / 1 282 600. In: Haard.

Bedeutung SPITZ + FLUE: spitzer Felskopf. Aussichtspunkt.

Quellen 1933 AGI *Projektplan GZ Steinegger 1:7500*.

Spitzgrabe Neunkirch

Aussprache *ʃpitsgrəbə* Spitzgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 682 397 / 1 279 267.

Bedeutung SPITZ + GRABE: Bachbett im W vom SPITZHAU unterhalb CHOOTBRUNNE. Das Wasser fließt in den ETTEGRABE (siehe dort). Grenzbach zu Deutschland.

Quellen 1527 *am Spitz Graben zwischen minem hern von Rjnow vnd dem Spitz STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; <1600 *Spitz Graben STASH, Herrschaft 1/65, 1, MkBeschr.*; 1722 *Spitzgraben GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*

Literatur JAHNKE/DANNER, *Jestetten* 31.

Spitzhaalde Beringen

Aktuell Spiegelhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 000 / 1 286 000.

Bedeutung SPITZ + HAALDE: Hang an einem Geländevorsprung.

Quellen 1672 *ein jüchart aker in der Spitzhalden gelegen, [...], einseits an die Spiegelhalden [...]* *stoffend STASH, Paradieseramnt JB 11, S. [33], Urb.*; 1696 *Spitzhalden STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 143., Urb.*

Spitzhaalde Wilchingen

Aussprache *ʃpitshāldə* Spitzhaalde. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 450 / 1 279 650.

Bedeutung SPITZ + HAALDE: Hang im W der Ackerfelder des SPITZ. 1545 *Schwitz-* ist vermutlich ein Schreibfehler.

Quellen 1545 *an der Schwitzhalden so die Wilchingen jnn hand; an Schwjtzhalden STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. [38]; [Bl. 42v], GüVerz.*

Literatur WALCH 11.

Spitzhau Neunkirch

Aussprache *ʃpitschau* Spitzhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 510 / 1 279 550.

Bedeutung SPITZ + HAU: Nutzwald im Neunkircher Gebietsvorsprung ins deutsche Gebiet. Mit NSO.

Quellen 1868 *Spitzhau Stebler, Kar.*; 1943 *Spitzhau Siegfried, Kar.*

Spitzli Stein am Rhein

Aktuell Im Boll. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 707 400 / 1 279 750.

Bedeutung SPITZLI: kleine Flur bei Grenzvorsprung.

Quellen 1522 *Spitzlj STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.*; 1522 *wingarten das Spitzli STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.*; 1708 *Spitzlin STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*; <1800 *Spitzli STASH, St. Georgenamt LV 113/24, LBr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 83.

Spitzrüti Rüdlingen

Aktuell Spitzrüti (geteilt). Art Raumname: Acker. Ort 2 684 710 / 1 271 890.

Bedeutung SPITZ + RÜÜTI: Rodung bei einem Geländevorsprung.

Quellen 1669 *die Spitzreütj; Spitzreütj, stoffen [...], únden auff dz Gemeinholtz StAZ, J 325 a, Urb.*; 1868 *Spitzrüti (oberi, underi) Unoth 194.*

Spitzrüti, Oberi Rüdlingen

Aussprache *obəri spitsrüti* Oberi Spitzrüti. **Aktuell** Oberi Spitzrüti. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 684 650 / 1 271 540.

Bedeutung OBER + SPITZRÜÜTI: höher gelegener Teil der SPITZRÜTI.

Quellen 1833 *Obere Spitzrüti Siegfried, Kar.*; 1868 *Spitzrüti (oberi, underi) Unoth 194.*

Spitzrüti, Underi Rüdlingen

Aussprache *undəri spitsrüti* Underi Spitzrüti. **Aktuell** Underi Spitzrüti. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 684 700 / 1 271 800.

Bedeutung UNDER + SPITZRÜÜTI: tiefer gelegener Teil der SPITZRÜTI.

Quellen 1833 *Untere Spitzrüti Siegfried, Kar.*; 1868 *Spitzrüti (oberi, underi) Unoth 194.*

Spitzwise Gächlingen

Aussprache *spitswisə* Spitzwise. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 920 / 1 288 030. Talzelge.

Bedeutung SPITZ + WISE: Wiesen von ehem. spitzem Umriss.

Quellen 1703 *die wifen, in Hoffwifen, Spiz=Wifen, Kalber=Garthen únd alle so umb únd an Wezenhoffen gelegen GA Gächlingen, Urk. 73, VerglBr*; 1868 *Spizwise Unoth 61*; 1925 [1534] *Spitzwis Bühler 2, 7.* **Literatur** WALTER 108. BÜHRER, *Gächlingen* 2,10.

Spitzwise Rüdlingen

Aktuell Hauffäld. **Art** Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 440 / 1 270 550.

Bedeutung SPITZ + WISE: spitz zulaufende Wiesen.

Quellen 1669 *ein juchart feld únd wiffen die Spitzwiffen genant, herein an Fahrweg StAZ, J 325 a, Urb.*; 1868 *Spitzwise Unoth 194.*

Literatur ULLMANN 71.

Spitzwise Schaffhausen

Aussprache *spitswisə* Spitzwise. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 693 240 / 1 287 010.

Bedeutung SPITZ + WISE: Wiesen von schmalen, spitzem Umriss. Der Name wurde auch übertragen auf die Wiese an der gestauten FULACH, wo sich zeitweise das Schlittschuhfeld IISBAHN SPITZWISE befand (siehe dort).

Quellen 1768 *Megenbach oder Wegenbach [...] der [...] K??ken-Acker gnt[=genannt] bej der Spitz-Wiß StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*

Literatur WALTER 108. STEINEMANN, *Neutal*, in: SSM 38, 1970,25–29. NBNG 50, 1998, 43–59.

Spitzwise Stetten

Aktuell Rootwisli. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 691 920 / 1 288 860.

Bedeutung SPITZ + WISE: spitz zulaufende Wiesen.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Spitzwise Thayngen

Aktuell Eemdwise. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 695 480 / 1 288 914.

Bedeutung SPITZ + WISE: spitz zulaufende Wiesen.

Quellen 1682 *zwei vierling im Riet die Spitzwiß genant, zwischen beden gräben STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*

Spitzwisebach Schaffhausen

Aussprache *spitswisəbax* Spitzwisebach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 683 472 / 1 286 917. In: Spitzwise.

Bedeutung SPITZWISE + BACH: Bach in der SPITZWISE.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur STEINEMANN, *Neutal*, in: SSM 38, 1970,25–29. NBNG 50,1998,43–59.

Spitzwisli Beringen

Aktuell Staawise. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 335 / 1 283 225.

Bedeutung SPITZ + WISLI: spitz zulaufende, kleine Wiese.

Quellen 1696 *ein vierling in der Zabler wiß, genant das Spitzwißlj, stoß [...] anderseits an Zablerhoff STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 7, Urb.*

Spitzzaane Buchthalen

Aussprache *špítst̥s̥ānə* Spitzzaane. **Art** Hausname: Haus. **Ort** 2 691 550 / 1 283 240. In: Stucki S.

Bedeutung SPITZ + ZAANE: ehem. Rebgebiet beim spitzen Felskopf. Das Haus Spitzzaane (Stuckegässli 27) erlebte 1929 einen Brandfall (STADT A G 02. 12.02/11), wurde aber wieder aufgebaut.

Quellen 1802 *Spizanen STASH, Kataster B 5, Kat.*

Spitzzaane Oberhallau

Aussprache *špítst̥s̥ānə* Spitzzaane. **Aktuell** Fuchshaalde. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 677 250 / 1 285 250.

Bedeutung SPITZ + ZAANE: Geländeerhöhung, deren Form mit einem spitzen Korb (Zaane) verglichen wird.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*. **Literatur** RÜEDI 95.

Spliess Osterfingen

Aussprache *špl̥i̥ss* Im Spliess. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 679 120 / 1 279 920.

Bedeutung FamN SPLEISS, schaffhd. *Spliess*: Weinberg im Besitz von einer Person namens SPLEISS/SPLIESS.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Sprungturm Rhein

Aussprache *špr̥ú̥nt̥urm* Sprungturm. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 699 150 / 1 282 925.

Bedeutung SPRUNG + TURM: rechtsrheinischer Merkpunkt: ehem. Sprungturm vor der GÄILINGERBADI.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*. **Literatur** TNB 3.2,1463.

Spürlisbärg Beggingen

Aktuell Bürlischbärg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 681 240 / 1 290 500.

Bedeutung vermutlich: s' BÜRLIS + BÄRG: Hügel einer Person genannt BÜRLI. Vgl. BÜRISCHBÄRG.

Quellen 1558 *ainhalb juchartt agker, vff dem Spürlisperg GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb; 1764 [1589] Spürlisperg [Kopie] GA Beggingen, Urkunden, 16, Urb.*

Staa Siblingen

Aussprache *st̥ā* Staa. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 600 / 1 285 200.

Bedeutung STAA: Gewinn beim ehem. Findling.

Quellen 1581 *vff dem Stain STASH, Konstanzer Ämter BB 8, Urb.; <1670 Stein STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.; 1868 Stâ Unoth 61–62; 1943 Auf dem Stein Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109.

Staa-Acker Bargen

Aktuell Staawise. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 685 400 / 1 294 600.

Bedeutung STAA + ACKER: steiniger Acker; Acker in felsigem Gebiet; Acker mit Grenzstein.

Quellen 1802 *jm Steinacker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 109.

Staaäcker Beringen 1

Aussprache *st̥ḁ̄k̥k̥ər* Staaäcker. **Aktuell** Staaäcker. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 850 / 1 285 650.

Bedeutung STAA + ÄCKER: steinige Äcker.

Quellen 1948 *AGI, vor 1948 ÜP*.

Literatur WALTER 109.

Staaäcker Beringen 2

Aussprache *st̥ḁ̄k̥k̥ər* Staaäcker. **Aktuell** Staaäcker. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 686 800 / 1 283 450.

Bedeutung STAA + ÄCKER: steinige Äcker.

Quellen 1714 *5 juchart, 2 vierling, auff den hinderen Stein Äkeren; 7 1/2 juchart, holz und feld, in Stein Äkeren und Tobel STASH, Paradieseram B 12, 20; 39, Urb.; 1802 Auf den Stein Äkern STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 109.

Staaäcker Gächlingen

Aussprache *st̥ḁ̄k̥k̥ər* Staaäcker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 330 / 1 284 890.

Bedeutung STAA + ÄCKER: Äcker mit Gemeindegrenzsteinen (Gächlingen–Siblingen).

Quellen 1943 *Steinäcker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109.

Staaäcker Hallau

Aussprache *stāēkχər* Staaäcker. **Aktuell** Staaäcker. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 673 720 / 1 284 815. Wonderchlinge.

Bedeutung STAA + ÄCKER: 1. steinige Äcker (ehem. Schwemmgebiet der Wutach). 2. Äcker mit den Landesgrenzsteinen 363–367.

Quellen 1868 *Stääcker Unoth 191.*

Literatur WALTER 109.

Staa-Äcker Herblingen

Aussprache *stāākχər* Staa-Äcker. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 860 / 1 286 340.

Bedeutung STAA + ÄCKER: steiniger Acker. Heute Einkaufszentrum (Teil Migros).

Quellen 1582 *Stainackher STASH, Paradieseramt, JF 5, Urb.*; 1943 *Steinacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109.

Staaäcker Löhningen

Aussprache *stāēkχər* Staaäcker. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 684 150 / 1 285 170.

Bedeutung STAA + ÄCKER: steinige Äcker. Heute aufgefurstet.

Quellen 1943 *Steinacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109.

Staaäcker Osterfingen

Aussprache *stāēkχər* In Staaäcker. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 679 400 / 1 278 260.

Bedeutung STAA + ÄCKER: steinige Äcker.

Quellen 1669 *im Stainaker STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 8; etc., Urb.*

Literatur WALTER 109.

Staa-Äcker Ramsen

Aktuell Bisert. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 701 855 / 1 285 325.

Bedeutung STAA + ÄCKER: Ackerfeld bei der BIBER mit Steinen, Geschiebe.

Quellen 2008 *AGI.*

Literatur WALTER 109. BÄCHTOLD, *Stein* 84.

Staa, Graue Gächlingen

Aussprache *grāuə stā* Groue Staa. **Aktuell** Graue Staa. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 678 420 / 1 286 020.

Bedeutung GRAU + STAA: Gewinn, ehem. mit graufarbenem Grenzstein. (gesprengt).

Quellen 1727 *neben dem Graüen Stain STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 95, Urb.*; 1925 [1649?] *beim grauen Stein Büh-rer 3, 14.*

Literatur WALTER 109.

Staa, Im Gächlingen

Aussprache *im stā* Im Staa. **Aktuell** Im Staa. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 680 400 / 1 284 660.

Bedeutung IM + STAA: Flur mit Grenzstein (Gemeindegrenze Gächlingen–Siblingen).

Quellen 1925 [*<1800*] *am Hag beim Tiefenbach im Stein Büh-rer 3, 11.*

Literatur WALTER 109.

Staa, Im Löhningen

Aussprache *im stā* Im Staa. **Aktuell** Im Staa. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 683 100 / 1 283 900.

Bedeutung IM + STAA: Flur mit Grenzstein oder Findling.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109.

Staa, Im Siblingen

Aussprache *im stā.* **Aktuell** Im Staa. **Art** Gewinnname: Industrie, überbautes Gebiet. **Ort** 2 680 900 / 1 285 330.

Bedeutung IM + STAA: Dorfgewann beim ehem. Findling.

Quellen 2002 *AGI.*

Literatur WALTER 109.

Staa, Schwarze Bargaen

Aussprache *šwartsə stā* Schwarze Staa. **Aktuell** Schwarze Staa. **Art** Geländepunkt: Grenzstein. **Ort** 2 684 600 / 1 295 930. In: Rütene N.

Bedeutung SCHWARZ + STAA: auch GATTERSTAA (siehe dort). Der Landesgrenzstein von 1839 trägt die Nummer 593, besteht aus Wiech-

ser Muschelkalk und steht auf dem nördlichsten Punkt der Schweiz. Auf dem alten Stein waren (1810) der kaiserliche Adler, der Schaffhauser Widder und der Abtsstab des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen zu erkennen; Nellenburg, Fürstenberg und Schaffhausen trafen hier zusammen. Schwarz war weder der alte noch der neue Stein, die Farbe ist eher von symbolischer Bedeutung: Hier wurden des Landes verwiesene Delinquenten vom Scharfrichter oder Grossweibel über die Grenze gestellt oder an das Nachbarland ausgeliefert. Andererseits: Erreichte ein Delinquent auf der Flucht den SCHWARZE STAA und damit das Ausland, war er vor Verfolgung sicher. Im April 1945 traten hier 300 russische Kriegsgefangene und eine Schar Polen auf Schweizer Gebiet über. **Quellen** 1701 *biß an den Schwartzten Stein bey dem Gatter STASH, Herrschaft 1/70, 7, Mk-Beschr.*; 1735 *Schwartzte Stein STASH, Herrschaft 1/70, 31, MkBeschr.*; 1837 *schwarzen Gatterstein STASH, Herrschaft 1/17, S. 14., MkBeschr.*
Literatur Walter 109. Sauter, *Nordhalden* 149–150.

Staa, Uf em Gächlingen

Aktuell Türlihag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 040 / 1 286 270. Bergzelge.
Bedeutung UF + EM + STAA: Gewinn mit TÜRLIHAGSTAA (siehe dort).
Quellen 1669 *vffem Stain GA Gächlingen, S. 77; 80; S. 90; S. 94; S. 110; 187; 207, Urb.*; 1868 *Stâ Unoth 61; 1803 auf dem Stein STASH, Gemeinden Gächlingen E 18, TeilVertr.*
Literatur WALTER 109. BÜHRER, *Gächlingen* 4,11.

Staabil Siblingen

Aussprache *stābil* Staabil. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 681 800 / 1 285 500.
Bedeutung STAA + BÜEL: Bergabhang mit Felsbrocken.
Quellen <1690 *räben jm Stein Bühel under dem Wääg STASH, St. Agnesenamnt B 7, ZiB.*; 1868 *Stäbüel Unoth 61–62; 1943 Steinbühl Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 109.

Staabilbau Siblingen

Aktuell Burghaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 682 200 / 1 285 800.
Bedeutung STAABIL + HAU: Nutzwald oberhalb STAABIL (siehe dort).
Quellen 1868 *Stäbüelhou Unoth 61–62; 1943 Steinbühlbau Siegfried, Kar.*

Staabruch Barga

Aussprache *stābruch* Staabruch. Art Werkplatz: ehem. Steinbruch. Ort 2 687 320 / 1 294 350. In: Brunnewishaalde.
Bedeutung STAA + BRUCH: beim ehem. Steinbruch, heute verwachsen. NSO.
Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staabruch Beggingen

Aussprache *stābruch* Staabruch. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 010 / 1 291 000.
Bedeutung STAA + BRUCH: Gewinn mit ehem. Steinbruch.
Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staabruch Beringen

Aussprache *stābruch* Staabruch. Art Gewinnname, Werkplatz: Steinbruch. Ort 2 686 850 / 1 283 760. In: Üsseri Hauhaalde.
Bedeutung STAA + BRUCH: Gewinn mit ehem. Steinbruch.
Quellen 1533 *Stainbrüch STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.*; 1802 *Jm Steinbruch STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Steinbruch Siegfried, Kar.*

Staabruch Gächlingen

Aussprache *stābruch* Staabruch. Art Geländepunkt: Steinbruch. Ort 2 679 530 / 1 287 070. In: Staabruchfore.
Bedeutung STAA + BRUCH: Steinbruch.
Quellen 1868 *Stäbruch Unoth 61; 1925 [1534] des spitals acker genant im Stainbruch Bührer 2, 7.*

Staabruch Guntmadingen

Aussprache *stābruch* Staabruch. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 675 / 1 281 910.
Bedeutung STAA + BRUCH: Gewinn mit ehem. Steinbruch.
Quellen 1943 *Steinbr. Siegfried, Kar.*

Staabruch Löhningen

Aussprache *stābrux* Staabruch. Art Werkplatz: Steinbruch. Ort 2 683 935 / 1 284 890. In: Spittelhaalde.

Bedeutung STAA + BRUCH: ehem. Steinbruch.

Quellen 1943 *Steinbruch Siegfried, Kar.*

Staabruch Merishausen

Aussprache *stābrux* Staabruch. Art Werkplatz: Steinbruch. Ort 2 687 100 / 1 290 360. In: Stoffleacker.

Bedeutung STAA + BRUCH: ehem. Steinbruch, verwachsen.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staabruch Schleitheim

Aussprache *stābrux* Staabruch. Art Gewannname, Werkplatz: Wald, ehem. Sandsteinbruch. Ort 2 677 420 / 1 287 200. In: Wösterholz.

Bedeutung STAA + BRUCH: beim ehem. Sandsteinbruch.

Quellen 1932 *Im Steinbruch Siegfried, Kar.*; 1943 *Steinbruch Siegfried, Kar.*

Staabruch, Aalte Osterfingen

Aussprache *stābrux* Staabruch. Aktuell Holzschopf. Art Geländepunkt: ehem. Steinbruch. Ort 2 678 965 / 1 279 060. In: Staabruchhau W.

Bedeutung AALTE + STAABRUCH: ehem. Steinbruch.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staabruch, Im Osterfingen

Aussprache *im stābrux* Im Staabruch. Aktuell Im Staabruch. Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 200 / 1 280 170.

Bedeutung IM + STAA + BRUCH: Gewinn mit Steinbruch.

Quellen 2001 *AGI.*

Staabruchfore Gächlingen

Aussprache *stābruxforə* Staabruchfore. Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 420 / 1 287 300.

Bedeutung STAA + BRUCH + FORE: Föhrenwald um STAABRUCH (siehe dort).

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staabruchhaalde Oberhallau

Aussprache *stābruxhāldə* Staabruchhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 350 / 1 286 300.

Bedeutung STAABRUCH + HAALDE: Hang im SO vom SANDSTAABRUCH.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staabruchhau Osterfingen

Aussprache *stābruxhau* Staabruchhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 160 / 1 278 970.

Bedeutung STAABRUCH + HAU: Nutzwald mit STAABRUCH. Hier wächst der Diptam (Orchideenart mit ätherischen Ölen).

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 54–55.

Staabrüchli Siblingen

Aussprache *stābrüchli* Staabrüchli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 200 / 1 286 100.

Bedeutung STAA + BRÜCHLI: beim ehem. kleinen Steinbruch. Heute ausgeebnet.

Quellen 1943 *Steinbruch Siegfried, Kar.*

Staabruchwis Guntmadingen

Aussprache *stābruxwis* Staabruchwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 683 850 / 1 281 950.

Bedeutung STAA + BRUCH + WIS: Wiese unterhalb des ehem. STAABRUCHS.

Quellen 1943 *Steinbr. Siegfried, Kar.*

Staabrunne Barga

Aussprache *stābrunnə* Staabrunne. Aktuell StaaWisquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 685 137 / 1 294 964. In: Taalwiese.

Bedeutung STAA+ BRUNNE: Quelle aus steinigem Boden.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 83.

Staafeld Osterfingen

Aktuell Staaäcker. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 679 400 / 1 278 260.

Bedeutung STAA + FÄLD: Feld mit vielen Steinen.

Quellen 1868 *Stâfeld Unoth* 63; 1868 *Stâmûre Unoth* 63.

Literatur WALTER 109.

Staag Barga

Aussprache *stäg* Staag. Art Verkehrsname, Gewannname: Strasse. Ort 2 686 500 / 1 294 800. Dorf–Laamere.

Bedeutung STAAG: Strassengewann. Als NEUWÄG 1790 von Professor Christoph Jezler (1734–1791), Stadtbaumeister und Holzherr, geplant und gebaut. Durchgangsstrasse bis zur Eröffnung der A4 im Jahr 1963.

Quellen 1769 *Hauenthal, wo an dem fuß des bergs Digenhardt die alte u. neue Straß zusammen stoßen STASH, Herrschaft 1/70, 23, Gutacht.*

Literatur WALTER 109. GUYAN, Barga 46. SMW 329.

Staag Beggingen

Aussprache *stäg* Staag. Art Gewannname, Verkehrsname: Wiese. Ort 2 683 250 / 1 291 300.

Bedeutung STAAG: Gewinn am Steilstück der alten Strasse BEGGINGEN–BINSEBÜCKLI–MORGESTELL–HÄIDEBOMM. Verlauf siehe Siegfriedkarte bis 1955.

Quellen >1659 *an der Staig ob Bintzen zw. der gemeind alment und STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 9; 9; 10, Urb.; 1801 Steig; In der Steig GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 2; 19; etc., Kat.; 1868 Stäg (steig) Unoth 199.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag Beringen

Aussprache *stäg* Staag. Art Gewannname: Strassengewann. Ort 2 685 400 / 1 283 820. Oberdorf–Oberberg.

Bedeutung STAAG: beim steilen Weg; Steigung im Gelände.

Quellen 1585 *an die Staig STASH, St. Agnesenamt G Beringen 2, 7, Urb.; 1618 Loufferfersteig; Staig STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [6.], GüBesch.; 1802 Jm Steig STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag Büsingen (D)

Aussprache *stäg* Staag. Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 320 / 1 283 430.

Bedeutung STAAG: Gewinn an der Steilstelle der AALTE SCHAUFUSERSTROOSS.

Quellen 1535 *gegen der Steig GA Büsingen, Urkunden Nr. 9, Vergl.; 1590 Staig. GenA Karlsruhe, U.A.44, C.235, IX.18; 1877 Steig GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur WALTER 109. SCHNEIDER 39. SMW 329.

Staag Guntmadingen

Aussprache *stäg* Staag. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 300 / 1 281 950.

Bedeutung STAAG: Gewinn am steilen Weg Richtung LAUFFERBÄRG.

Quellen 1714 *in den Stagen STASH, Paradieseramt B 12, 111, Urb.; 1868 Stig Unoth 62.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag Merishausen

Aktuell Wiecherstrasse. Art Verkehrsname, Gewannname: Strasse. Ort 2 688 690 / 1 293 160. Schlauch–Wiechs (D).

Bedeutung STAAG: steile Strasse vom MERISHUUSERTAAL (SCHLUUCH) auf die Randenhochebene von Wiechs (D).

Quellen 1323 *und ainem akker der gelegen ist ze Hellozhouen ob dem Stege STASH, Urkunden 1/427, TBr.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag Schleitheim

Aussprache *stäg* Staag. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 460 / 1 290 460.

Bedeutung STAAG: steiler Weg. Der Name ging auf das Gewinn über.

Quellen 1585 *ab dem ackher an der Staig GA Schleitheim, IA 01-24, Urb.; >1630 Stag GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.; 1630 Staig GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.; 1802 Staag GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.; 1868 Stäg Unoth 196.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stääg Hallau

Aktuell Rohrackerstääg (aufgehoben). Art Verkehrsname: Steg. Ort 2 676 085 / 1 282 755.

Bedeutung STÄÄG: schmale Brücke über den HOOBACH im ROHRACKER.

Quellen 1727 *ein juchart im Robrakher [...], binden aúf die graben, vornen aúf die Stäg*

STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 123, Urb.; 1727 Stäg STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 123, Urb.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag, A der Beringen

Aussprache *a dər stäg* A der Staag. Aktuell A der Staag. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 350 / 1 283 880.

Bedeutung A + DER + STAAG: Dorfgewann beim steilen Weg BERINGEN–FÄRBERWISLI–SCHAFFHAUSEN.

Quellen 1345 *der hof an der Staige [...], der Fridelboltes von Schafhusen was TUB 5, 120, Nr. 1809, Ed.; 1533 am Stig STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.; 1618 an der Staig STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [11], GüBeschr.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag, Aalti Beggingen

Aussprache *älti stäg* Aalti Staag. Aktuell Aalti Staag. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 684 045 / 1 290 385. In: Undergalmet NO.

Bedeutung ALT + STAAG: ehem. Strasse BEGGINGEN–BINSEBÜCKLI–MORGESTELL–HÄIDE–BOMM. Verlauf siehe Siegfriedkarte.

Quellen >1659 *vff der Alten Staig [...], stoßen [...] vnd vornen vff die Fuetzemer Straß STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 20, Urb.; 1674 aüff der Alten Staig GA Beggingen, Urkunden, Urb.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag, Aalti Büttenhardt

Aktuell Aalti Staag. Art Verkehrsname: Steig. Ort 2 690 210 / 1 288 580. In: Im Cholholz O.

Bedeutung AALTI + STAAG: seit langem bestehender, steiler (Fuss-)Weg vom Punkt 501 im FREUETAAL durch IM CHOLHOLZ Punkt 590 zum Punkt 633.

Quellen 1553 *vonn der Alten Staig STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.; 1582 Alt Stajg; am Büttenhart gütt, Barfußser Halden, stoffend [...], an die Alt Stajg STASH, Paradieseramnt, JF 5, Urb.; 1895 Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag, Hinder de Büsingen (D)

Aussprache *hindər də stäg* Hinder de Staag. Aktuell Hinder de Staag. Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 120 / 1 283 560.

Bedeutung HINDER + STAAG: Gewinn im NW der STAAG.

Quellen 1745 *hinder Steigunder Steig STASH, A.B., 12; 1750 hinter der Steig GA Büsingen, Urkunden Nr. 46, ZiBr; 1877 hinter der Steig GA Būs, GemPl., Kar.*

Literatur WALTER 109. SCHNEIDER 39. SMW 329.

Stääg, Iiserne Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *isərənə stäg* Iiserne Stääg. Aktuell Iiserne Stääg. Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 689 198 / 1 281 980.

Bedeutung IISERN + STÄÄG: eiserne Rheinbrücke Flurlingen–Neuhausen. Einbahnige Strassenbrücke, erstellt 1922, 1958 mit zwei seitlichen Fussgängerstegen ergänzt.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag, Langi Siblingen

Aussprache *lanji stäg* Langi Staag. Aktuell Langi Staag. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 681 785 / 1 286 900. In: Churztaal NW.

Bedeutung LANG + STAAG: langer, steiler Weg auf den LANGE RANDE.

Quellen 1925 [1598] *Langen Steig Bührer 2, 21.*

Literatur WALTER 84,109. BÜHRER, *Gächlingen 2,14 und 2,21.* WALTER 109. SMW 329.

Staag, Uf de Hemmental

Aussprache *uf de stäg* Uf de Staag. Aktuell Uf de Staag. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 685 564 / 1 287 238.

Bedeutung UF + DE + STAAG: Gewinn oberhalb des CHALCHOFERSTIGS.

Quellen [1336] *des Kellers vff der Stegun wingart STASH, Urkunden 2/5012, Rod.; 1520 vff der Staig STASH, Allerheiligen BA 13, S. 52., Urb.; 1717 aüff der Steig StadtASH, AII.04.01/01, 55, GrundB.; 1943 Auf der Stieg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staag, Under de Büsingen (D)

Aussprache *undər də stäg* Under de Staag. Aktuell Under de Staag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 360 / 1 283 350.

Bedeutung UNDER + DE + STAAG: Gewinn S der STAAG.

Quellen 1745 *hinder Steig, under Steig STASH, A.B., 12*; 1877 *unter der Steig GA Būs, GemPl., Kar.*

Literatur WALTER 109. SCHNEIDER 39. SMW 329.

Staag, Under de Hemmental

Aktuell Underi Spiegelhaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 870 / 1 287 500.

Bedeutung UNDER + DE + STAAG: Gewinn unterhalb des CHALCHOFERSTIGS.

Quellen 1802 *under der Steig STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagacker Bargaen

Aussprache *stägakəxər* Staagacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 686 800 / 1 294 600.

Bedeutung STAAG + ACKER: Ackerfeld auf der Ebene oberhalb der STAAG.

Quellen 1733 *Renovation Oberbargaen StadtASH AI 998.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagacker Hemmental

Aussprache *stägakəxər* Staagacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 686 550 / 1 287 580.

Bedeutung STAAG + ACKER: Ackerfeld an der Steilstrasse auf den GEHREBUCK.

Quellen 1802 *im Stag Aker STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagacker Osterfingen

Aussprache *stägakəxər* Staagacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 679 230 / 1 279 560.

Bedeutung STAAG + ACKER: Ackerfeld am Weg zur CHURZSTAAG.

Quellen 1669 *im Staigaker; im Stägaker STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 1; 2, Urb.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staager Trasadingen

Aussprache *stägər* Staager. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 674 000 / 1 280 700.

Bedeutung STAAGER: steil ansteigender Reberg.

Quellen 1802 *Steiger STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Steiger Unoth 193.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagförl Schleithem

Aussprache *stägförl* Staagförl. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 690 / 1 290 970.

Bedeutung STAAG + FÖRLI: kleiner Föhrenwald im Gebiet STAAG. Gewinn mit MATTEHOF, erbaut 1921.

Quellen 1802 *unter d: Steig Föhrlien; unter den Steigförlennen; Steig Föhrinnen; Steig Föhrinnen; Stagförlennen; Steigförlennen GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1868 *Stägförl Unoth 196*; 1932 *Steigförrli Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagförlibuck Schleithem

Aussprache *stägförlibukə* Ufem Staagförlibuck. Art Geländepunkt: Aussichtspunkt. Ort 2 679 670 / 1 291 040. In: Staagförl.

Bedeutung STAAGFÖRLI + BUCK: rundlicher Hügel im Gewinn STAAGFÖRLI. Aussichtspunkt.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staaghaalde Bargaen

Aussprache *stägħäldə* Staaghaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 170 / 1 294 410.

Bedeutung STAAG + HAALDE: Hang N der STAAG.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagli Dörflingen

Aussprache *stägli* Staagli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 935 / 1 283 750.

Bedeutung STAAGLI: Gewinn am kleinen, steilen Weg.

Quellen [1801] *Stagli STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Stagli GA Dörflingen, XIX/XIV, Kar.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagli Neunkirch

Aussprache *stägli* Staagli. Art Gewinnname, Verkehrsname: Feld und Wald. Ort 2 680 020 / 1 281 550.

Bedeutung STAAGLI: Gewinn am kleinen, steilen Weg.

Quellen 1803 *am Stäglij; am Staglj GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.; 1868 Steigli (stägli) Unoth 62; 1868 Steigle Stebler, Kar.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stäägli Barga

Aussprache *stägli* Stäägli. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 830 / 1 294 050.

Bedeutung STÄÄGLI: Dorfgewinn beim ehem. kleinen, schmalen Weg *Am Stägli*.

Quellen 1802 *Am Stäglij STASH, Kataster B 2, Kat.; 1802 auf dem Stäglij STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stäägli, Im Hemmental

Aussprache *im stägli* Im Stägli. Aktuell Im Stäägli. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 730 / 1 288 090.

Bedeutung IM + STÄÄGLI: am Steilweg.

Quellen 1802 *im Stäglij STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagli, Uf Wilchingen

Aussprache *uf stägli* Uf Staagli. Aktuell Uf Staagli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 600 / 1 279 600.

Bedeutung UF + STAAGLI: Flur am steilen Weg.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. WALCH 11. SMW 329.

Staagli, Vor Wilchingen

Aussprache *für stägli* Vor Staagli. Aktuell Vor Staagli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 500 / 1 279 550.

Bedeutung VOR + STAAGLI: Flur vor steilem Weg.

Quellen 1802 *vor Staglj STASH, Kataster B 19, Kat.; 1868 vor Stägli Unoth 63; 1943 Stagli Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. WALCH 11. SMW 329.

Stääglihaalde Hemmental

Aussprache *stääglihaldə* Stääglihaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 850 / 1 287 990.

Bedeutung STÄÄGLI + HAALDE: Hang im S des Gewanns IM STÄÄGLI.

Quellen 1802 *in der Stäglibalden STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagraali Büsingen (D)

Aussprache *stāgrāli* Staagraali. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 693 220 / 1 283 150. S.

Bedeutung STAAG + RAALI: kleiner Hang im S der STAAG.

Quellen 1877 *unter dem Steigrainle GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur WALTER 109. SCHNEIDER 39. SMW 329.

Staagraalibuck Büsingen (D)

Aussprache *stāgrālibuck* Staagraalibuck. Art Gewinnname: Aussichtspunkt. Ort 2 693 160 / 1 283 270.

Bedeutung STAAGRAALI + BUCK: rundlicher Hügel im NW vom STAAGRAALI. Aussichtspunkt.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagrab Gächlingen

Aktuell Sältebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 680 390 / 1 284 520. In: Im Staa S.

Bedeutung STAA + GRABE: Bach mit Steingeschiebe.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staagrab Hallau

Aktuell Ottegass. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 820 / 1 283 410.

Bedeutung STAA + GRABE: ehem. Wassergraben mit Geröll, heute Strassengewann.

Quellen 1475 *gelegen am Stain Graben an Omen Gassen STASH, Allerheiligen BA 8, S. 96, Urb.*; 1489 *Staingraben STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 99v, Urb.*

Literatur WALTER 109. GEDENKBUCH 153. SMW 329.

Staagwise Osterfingen

Aussprache *stägwisə* Staagwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 678 920 / 1 278 250.

Bedeutung STAAG + WISE: Wiesen am Weg zur STUTZMÜLL.

Quellen 1943 *Steigwies Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Staa Hof Gächlingen

Aussprache *stāhof* Staa Hof. Aktuell Steinhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 680 320 / 1 284 490. In: Im Staa.

Bedeutung STAA + HOF: Bauernhof IM STAA.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Staalde Löhningen

Aussprache *stāldə* Staalde. Art Gewinnname: Acker, Reben. Ort 2 683 800 / 1 283 800.

Bedeutung STAALDE: Steilhang, ehem. mit Pflanzplätzen und Reben, heute Kirschbäume und im N überbaut. STAALDE zu mhd. *stalde* steiler Weg, schwzdt. *Stadle* steiler Abhang.

Quellen 1658 *reben jm Stalden STASH, St. Agnesenamt B 7, 231, ZiB.*; 1658 *ein vierling reben jm Stalden genandt STASH, St. Agnesenamt B 7, 235, ZiB.*; 1868 *Stalde Unoth 62.*

Staalde Merishausen

Aussprache *stāldə* Staalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 688 410 / 1 288 960.

Bedeutung STAALDE: Gewinn mit steilem Weg vom MERISHUUSERTAAL auf den BUECHBÄRG.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 108.

Staalde Schaffhausen

Aussprache *stāldə* Staalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 688 360 / 1 288 220.

Bedeutung STAALDE: ansteigender Weg. Die Bezeichnung hat sich auf das Waldgewann übertragen.

Quellen 1943 *Stalden Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 108.

Staalde, Im Beringen

Aussprache *im stāldə* Im Staalde. Aktuell Im Staalde. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 684 700 / 1 283 700.

Bedeutung IM + STAALDE: am steilen Weg.

Quellen 1564 *ain halb jüchartt jm Stalden STASH, Paradieseramt JB 6, S. [3], Urb.*; 1702 *im Stalden STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, fol. 4v., Urb.*; 1714 *im Stalden STASH, Paradieseramt B 12, 16; 73, Urb.*

Staalde, Under em Beringen

Aussprache *undəram stāldə* Under em Staalde. Aktuell Under em Staalde. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 684 750 / 1 283 400.

Bedeutung UNDER + EM + STAALDE: Landstück unterhalb des Gewanns IM STAALDE.

Quellen 1802 *Unter dem Stalde STASH, Kattaster B 4, Kat.*

Staalde, Undere Löhningen

Aussprache *undərə stāldə* undere Staalde. Aktuell Undere Staalde. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 683 600 / 1 283 600.

Bedeutung UNDER + STAALDE: Gewinn unterhalb PFARRSTAALDE.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Staalderaa Löhningen

Aussprache *stāldərā* Staalderaa. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 800 / 1 283 600.

Bedeutung STAALDE + RAA: Hang mit Steilweg.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Staaldetobel Merishausen

Aussprache *stāldətobel* Staaldetobel. Art Geländepunkt: Tobel. Ort 2 688 183 / 1 288 845. In: Staalde SW.

Bedeutung STAALDE + TOBEL: Geländeeinschnitt im Gebiet STAALDE. Mit RÜCKESTIIG.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Staamüuri Löhningen

Aussprache *štāmūri* Staamüuri. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 683 200 / 1 284 200.

Bedeutung STAA + MÜURI: Dorfgewann (Neubauggebiet) bei den (Lese-)Steinhaufen. Deutet auf frühere landwirtschaftliche Nutzung hin: von Steinen gesäubertes Gelände. 1676 wurde die Bewilligung für den Anbau von Reben erteilt.

Quellen 1349 *ain iuchart ackers an Stainmuren STASH, Urkunden 1/734, 5, Urb.*

Literatur MÜLLER, *Löhningen* 83.

Staamüuri Osterfingen

Aussprache *štāmūri* Staamüuri. Art Geländepunkt: Aussichtspunkt. Ort 2 679 643 / 1 278 674. In: Lachehau NW.

Bedeutung STAA + MÜURI: bei den (Lese-)Steinhaufen, bei der Felswand. Rastplatz mit Feuerstelle, Aussichtspunkt.

Quellen 1943 *Steinmüri Siegfried, Kar.*

Staamüuri Thayngen

Aktuell Ägelsee. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 430 / 1 289 800.

Bedeutung STAA + MÜURI: Gewinn mit (Lese-)Steinhaufen.

Quellen 1682 *ein juchart bei dem Egelsee [...], einseits an [...] und an die Steinmüri STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*

Staamüuri Trasadingen

Aussprache *štāmūri* Staamüuri. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 673 290 / 1 281 170.

Bedeutung STAA + MÜURI: Gewinn mit (Lese-)Steinhaufen.

Quellen 1802 *in der Steinmüren STASH, Kataster B 18, Kat.; 1802 Steinmäure STASH, Kataster B 18, Kat.; 1868 Stâmüre Unoth 193.*

Staamüürlichopf Siblingen

Aussprache *štāmürlichopf* Staamüürlichopf. Art Gewinnname: Steinbruch, Fels. Ort 2 682 200 / 1 287 300. In: Churztaalhaalde.

Bedeutung STAAMÜÜRLI + CHOPF: markanter Felskopf, der den Segelfliegern als Merkpunkt für den Aufwind dient.

Quellen 1943 *Steinmürlkopf Siegfried, Kar.*

Staanacker Beggingen

Aussprache *štānākχər* Staanacker. Aktuell Bommgaarte. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 350 / 1 291 815.

Bedeutung STAA + ACKER: steiniges Ackerfeld.

Quellen 1801 *Steinacker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 30; etc., Kat.; 1801 Steinackerli GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 197, Kat.*

Literatur WALTER 109.

Staanacker Dörflingen

Aussprache *štānākχər* Staanacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 775 / 1 285 365.

Bedeutung STAA + ACKER: Acker mit dem ehem. grossen Stein, heute entfernt.

Quellen [1801] *Stein Aker STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 Steinacker GA Dörflingen, XVI f., Kar.; 1945 [1400] hinder Hoffen gegen dem grossen stain Klingenberg 109.*

Literatur WALTER 109. KLINGENBERG 109–110.

Staanacker Lohn

Aussprache *štānākχər* Staanacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 400 / 1 290 020.

Bedeutung STAA + ACKER: steiniges Ackerfeld.

Quellen 1693 *drej juchart an der Kalchtollen dermahlen Steinacker g[e]n[ann]t STASH, Paradieseramt JL 17, 9, Urb.; 1802 Steinacker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Literatur WALTER 109.

Staanacker Merishausen

Aussprache *štānākχər* Staanacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 800 / 1 290 110.

Bedeutung STAA + ACKER: steiniges Ackerfeld, evtl. mit Geschiebe vom DOSCHTETAALBACH.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109.

Staanacker Stetten

Aussprache *štānākɣər* **Staanacker**. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 750 / 1 288 225.

Bedeutung STAA + ACKER: steiniges Ackerfeld.

Quellen 1885 *Steinacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109.

Staanacker Trasadingen

Aussprache *štānākɣər* **Staanacker**. Art Gewinnname: Acker. **Ort** 2 674 000 / 1 281 000.

Bedeutung STAA + ACKER: steiniges Ackerfeld.

Quellen 1802 *im Steinaker STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Stānacker Unoth 193.*

Literatur WALTER 109.

Staanackerbach Merishausen

Aktuell Doschdetaalbach. Art Gewässername: Bach. **Ort** 2 686 973 / 1 289 946.

Bedeutung STAANACKER + BACH: Bach durch den STAANACKER. **Genereller Name:** DOSCHTE-TAALBACH.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staanackerhof Dörflingen

Aussprache *štānākɣər* **Staanackerhof**. **Aktuell** Steinackerhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 695 910 / 1 285 360. In: **Staanacker**.

Bedeutung STAANACKER + HOF: Bauernhof im Gewinn STAANACKER.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staane Oberhallau

Aussprache *štānə* **Staane**. Art Gewinnname: Acker. **Ort** 2 677 700 / 1 286 000.

Bedeutung STAANE: Flur mit vielen Steinen.

Quellen 1545 *vff Staina [...] vnd an weg so jn Sor gat STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [32], Urb.*; 1669 *Uf Steinen; ob Steinen STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 6, Urb.*

Literatur WALTER 109. RÜEDI 95. GEDENKBUCH 450.

Staanebach Merishausen

Aussprache *štānəbax̄* **Staanebach**. Art Gewässername: Bach. **Ort** 2 685 832 / 1 289 859. In: **Staanewäg**wise.

Bedeutung STAANE + BACH: Bach mit vielen Steinen.

Quellen 2015 *TBA Oberflächengewässer.*

Staanebärgli Merishausen

Aussprache *štānəbɛrgli* **Im Staanebärgli**, **Is Staanebärgli**. Art Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 687 360 / 1 293 150.

Bedeutung STAANE + BÄRGLI: steinreicher Hügel. **Aussichtspunkt.**

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staanebrugg Neunkirch

Aktuell Chlingebrugg. Art Verkehrsname: Brücke. **Ort** 2 678 879 / 1 283 487. In: **A** der Oberhallauerstrooss **N**.

Bedeutung STAANE + BRUGG: steinerne Brücke der Strasse Neunkirch–Oberhallau.

Quellen 1567 *von gemeltem margkstein nitsich ab biß zû der Staininen Brügg GA Neunkirch, I. A. 8. 3 (prov.), SpruchBr. Markstein: Grenze von Oberhallau, Unterhallau und Neunkirch, d.h. am Tüüfebach.*

Literatur WALTER 109.

Staanete Schleitheim

Aussprache *štānətə* **Staanete**. Art Gewinnname: Acker. **Ort** 2 678 410 / 1 289 560.

Bedeutung STAANETE: Flur mit vielen Steinen.

Quellen 1802 *auff der Stainetten GA Schleithheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1802 *auff der Steinneten GA Schleithheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1868 *Stānete Unoth 196*; 1943 *Steineten Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. KNECHT, *Voralemanische Spuren* 213.

Staanewäg Merishausen

Aussprache *štānəwäg* **Staanewäg**. Art Gewinnname, Verkehrsname, Gewinnname: Wald. **Ort** 2 685 200 / 1 289 850.

Bedeutung STAANE + WÄG: Gewinn mit Weg in steinreichem Gebiet. **Naturschutzgebiet** (lichter Wald).

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. LEU, *Merishausen* 217.

Staanewäghaalde Merishausen

Aussprache *stānəwəghāldə* Staaneuwäghaalde.
Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 590 / 1 289 810.

Bedeutung STAANEWÄG + HAALDE: Hang unterhalb STAANEWÄG.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Staanewäghütte Hemmental

Aussprache *stānəwəghütta* Staaneuwäghütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 685 663 / 1 289 749. In: Bränthauhaalde.
Bedeutung STAANEWÄG + HÜTTE: Waldarbeiterhütte mit solidem Fundament im Gewinn STAANEWÄG.

Quellen 2006 AGI.

Staanewägwise Merishausen

Aussprache *stānəwəghwisə* Staaneuwägwise.
Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 890 / 1 289 890.

Bedeutung STAANEWÄG + WIS: Wiese beim STAANEWÄG.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Staanewisli Beringen

Aktuell Staawise. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 335 / 1 283 225.

Bedeutung STAA + WISLI: steinige, kleine Wiese.
Quellen 1585 j. *maßmad in Zabler Wifen genant Stain Wißli STASH, St. Agnesenamt G Beringen 2, 23, Urb.*; 1618 *Stainwißlj jnn des Zablens Wiß STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [12], GüBeschr.*

Literatur WALTER 109.

Staanigrund Beggingen

Aussprache *stānigrund* Staanigrund. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 370 / 1 289 600.
Bedeutung STAANIG + GRUND: steiniger Talboden, Fortsetzung auf Merishausen Gemarkung: STAANEWÄG.

Quellen 1773 *Jm Steine Gründ STASH, Gemeinden Beggingen A 1/1, Mk Verz.*

Literatur WALTER 65–66, 109.

Staanigrund Merishausen

Aktuell Staaneuwägwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 890 / 1 289 890.

Bedeutung STAA + GRUND: steiniger Talboden.

Quellen 2006 AGI.

Literatur WALTER 109.

Staaniwäg Hemmental

Aussprache *stāniwäg* Staaniwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 684 940 / 1 289 520. In: Riethaalde NO.

Bedeutung STAANI + WÄG: steinige Strasse.

Quellen 1802 *im Steineweg STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur WALTER 109.

Staarinel Stetten

Aktuell Staaringelacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 850 / 1 289 000.

Bedeutung STAA + RINGEL: Steinkreis. Von einer prähistorischen Grab- oder Kultanlage gibt es keine Quellen.

Quellen 1460 *Stainringgen Pfarrarchiv Lohn, Urkunden 2/3244(I)*; 1745 *Steinringen Pfa Lohn, A VI 08, GüBeschr.*

Staarinelacker Lohn

Aussprache *stāringalākχər* Staaringelacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 850 / 1 289 000.

Bedeutung STAARINGEL + ACKER: Ackerfeld mit STAARINGEL (siehe dort).

Quellen 1460 *jre zwo wifen genant Stainringgen Pfa Lohn, A VI 01, VerkBr*; 1592 *Stan Ring Ackher STASH, Paradieseramnt JL 7, 3v; 19v, Urb.*; 1802 *Jm Steinringenaker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Staarinelacker Stetten

Aussprache *stāringalākχər* Staaringelacker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 750 / 1 288 800.

Bedeutung STAARINGEL + ACKER: Ackerfeld mit STAARINGEL (siehe dort).

Quellen 1592 *Stan Ring ackher und Staniring Wiss GA Lohn, Urb.*

Staaringewis Lohn

Aktuell Staaringelacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 850 / 1 289 000.

Bedeutung STAARING + WIS: Wiese im Gebiet mit STAARINGEL (siehe dort).

Quellen 1592 *Staniring Wiss GA Lohn, Urb.*; 1612 *Stain Ringenwÿß Pfa Lohn, A VI 02, KBr*; 1803 *Steinringen Wiss GA Lohn, Gerichtsprot.*

Stäärne Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *st̥ɛrnə* Stäärne. Aktuell Stäärne (abgebrochen). Art Gewässername: Haus. Ort 2 688 555 / 1 281 720. In: Im Doorf.

Bedeutung STÄÄRNE: ehem. Gemeindehaus, das 1850 an den «Sternen»-Wirt von Siblingen verkauft wurde. Der brachte das getretete Wirtshauschild nach Neuhausen und hängte es an seinem neu erworbenen Hause auf (Steinegger).

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur STEINEGGER, *Neuhausen* 30.

Stäärne Neunkirch

Aussprache *st̥ɛrnə* Stäärne. Art Gewinnname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 720 / 1 282 540.

Bedeutung STÄÄRNE: Gewinn mit Haus zum STERNEN.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Stäärne, Bäm Neunkirch

Aussprache *bɛm st̥ɛrnə* Bäm Stäärne. Aktuell Braati. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 930 / 1 282 580.

Bedeutung BÄM + STÄÄRNE: Gewinn im NO des Hauses zum STERNEN.

Quellen 2005 *AGI*.

Stäärneacker Oberhallau

Aussprache *st̥ɛrnəakχər* Stäärneacker. Aktuell Hegiacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 200 / 1 285 300.

Bedeutung STÄÄRNE + ACKER: Ackerfeld, das zum Haus STERNEN gehörte.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Staarolli Wilchingen

Aussprache *st̥arolli* Staarolli. Art Geländepunkt: Doline. Ort 2 680 712 / 1 279 775. In: Höhiacker.

Bedeutung STAA + ROLLI: Doline (Sinkhöhle), in die Steine hinunterrollen.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 109. HUNKELER 113. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 418–419.

Stawis Hemishofen

Aussprache *st̥awis* Stawis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 705 180 / 1 282 490.

Bedeutung STAA + WIS: Wiese mit abgelageretem Geröll des HÄMISHOFERBACHS.

Quellen 1802 *Steinwis STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur WALTER 109.

Stawis Merishausen

Aussprache *st̥awis* Stawis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 380 / 1 289 250.

Bedeutung STAA + WIS: Wiese mit Steinen.

Quellen 1477 *Steinwies URSH 2983*.

Literatur WALTER 109.

Stawise Barga

Aussprache *st̥awisə* Stawise. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 400 / 1 294 600.

Bedeutung STAA + WISE: Wiesen mit vielen Steinen.

Quellen 1491 [1452] *vnd von Barga jn Stainwiß [Kopie] STASH, Urkunden 1/2273, Kundschr; 1584 das Staini Wÿßlin, stoßt [...], anderfeith an dess Reütters Staini Wiß StadtASH, AIII.06.08/10, 19, Urb.*

Literatur WALTER 109.

Stawise Beringen 1

Aussprache *st̥awisə* Stawise. Aktuell Stawise. Art Gewinnname: Industrie. Ort 2 685 300 / 1 283 250.

Bedeutung STAA + WISE: steinige Wiesen.

Quellen 1696 *drei vierling, so die Steinwiß genant würt STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 165, Urb.*; 1802 *Auf den Steinwiesen STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 109.

Staa wise Beringen 2

Aktuell Neuwise. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 700 / 1 281 100.

Bedeutung STAA + WISE: steinige Wiesen.

Quellen 1694 *drei vierling so die Steinwiß genant wirt STASH, Allerheiligen G Beringen B 13, S. [6], LRe.*

Literatur WALTER 109.

Staa wise Trasadingen

Aussprache *stāwīse* Staa wise. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 000 / 1 280 500.

Bedeutung STAA + WISE: 1. steinige Wiese oder 2. Wiese mit Gemeindegrenzstein.

Quellen 1802 *in der Steinwies STASH, Kataster B 18, Kat.; 1868 Stāwise Unoth 193.*

Literatur WALTER 109.

Staa wise Wilchingen

Aussprache *stāwīse* Staa wise. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 100 / 1 280 675.

Bedeutung STAA + WISE: 1. Wiesen mit Gemeindegrenzsteinen (die Banngrenze Wilchingen-Trasadingen führt am SW-Rand des Gewanns entlang). 2. steinige Weiden (der Landgrabe fließt in der NW-Ecke vorbei).

Quellen 1868 *Stāwise Unoth 63; 1943 Steinwies Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. WALCH 11.

Staa wishaalde Barga

Aktuell Staa wise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 685 400 / 1 294 600.

Bedeutung STAA WISE + HAALDE: Hang beim Gewinn STAA WISE.

Quellen 1802 *jn Steinwishalden STASH, Kataster B 2, Kat.*

Staa wisli Hemmental

Aussprache *stāwīslī* Staa wisli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 744 / 1 287 893.

Bedeutung STAA + WISLI: kleine, steinreiche Wiese mit Wald im N davon.

Quellen 1802 *im Steinwißli STASH, Kataster B 10, Kat.; 1943 Steinwiesli Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109.

Staa wisquäll Barga

Aussprache *stāwīskwēll* Staa wisquäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 685 137 / 1 294 964. In: Taal wise.

Bedeutung STAA WISE + QUÄLL: Wasserquelle im Gewinn TAAL WISE, hart an der Grenze zum Gewinn STAA WISE. Zweiter Name dieser Quelle, der andere Name lautet HOFBACH-QUÄLL. Hier entspringt sichtbar der HOFBACH, dessen genereller Name bis Schaffhausen DURACH ist. Vgl. auch EBERSBRUNNE.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Staa zälg Siblingen

Aktuell Staa zälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung STAA + ZÄLG: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1669 *zu der zelg aüff dem Stain STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 19, ZeAkt.*

Stabäni Buchthalen

Aussprache *stabēni* Stabäni. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 140 / 1 284 050.

Bedeutung unklar. Möglichkeiten: 1. lat. *stabulum* STALL + BÄNI: Stall des Bäni. 2. STAA + BÄNI: steinige Flur des Bäni. Bäni ist eine Koseform von Benjamin.

Quellen 1692 *fünfjuchart im Stabenj STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.; 1802 Stabenj STASH, Kataster B 5, Kat.; 1943 Stäbeni Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 101,108.

Stäcke hütte Löhningen

Aussprache *stēkχähüttē* Stäckehütte. Aktuell Zaunfabrik. Art Werkplatz: Industrie. Ort 2 683 440 / 1 283 860. In: Winkel.

Bedeutung STÄCKE + HÜTTE: Hütte zur Herstellung von Rebstecken und Zaunlatten, heute ZAUNFABRIK.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur MÜLLER, *Löhningen* 92,94–95 Foto.

Stäckemärkt Stein am Rhein

Aussprache *stēkχämērkēt* Stäckemärkt. Art Gewannname, Verkehrsname: Platz. Ort 2 706 500 / 1 279 810.

Bedeutung STÄCKE + MÄÄRKT: ehem. Handelsplatz für Rebstecken, die per Schiff vom Bregenzerwald angeliefert wurden. Heute NW-Teil der SCHIFFLÄNDI.

Quellen 1575 [1551] *stoßt vorne an die großen vnnnd hinden vff den Stockenmarckht STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.; 1634 Steckenmarckht STASH, St. Georgenamnt B 12, Urb.; 1802 im Stekenmarkt STASH, Kataster B 16, Kat.*

Stäckemäärkttoor Stein am Rhein

Aktuell Stäckemäärkttoor (abgebrochen). **Art** Hausname: ehem. Stadttor. **Ort** 2 706 576 / 1 279 766. In: Stäckemäärktt.

Bedeutung STÄCKEMÄÄRKT + TOOR: ehem. Durchgang durch die Stadtmauer im SW der CHOLIGASS, führte zum STÄCKEMÄÄRKT. Ehem. Teil der Stadtbefestigung.

Quellen 1634 *am Steckenmarckht Thor STASH, St. Georgenamnt B 12, Urb.*

Literatur EUGSTER 33.

Stäckeplatz Schaffhausen

Aktuell Saalzstadel. **Art** Geländepunkt: ehem. Stapelplatz. **Ort** 2 690 643 / 1 283 354. In: Saalzstadel.

Bedeutung STÄCKE + PLATZ: Platz am Rhein, auf dem die Rebstecken gelagert wurden, die vom Bregenzerwald per Schiff nach Schaffhausen transportiert wurden, um von hier in die zahlreichen Rebberge um die Stadt Schaffhausen verteilt zu werden.

Quellen 1660 *Stecken-Blatz StadtASH, AII.04.01/01, 624, GrundB.; 1802 Stekenplatz STASH, Kataster B 14, Kat.*

Staderraa Wilchingen

Aussprache *šadərrā* Staderraa. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 674 000 / 1 281 500.

Bedeutung unklar. Möglichkeiten: 1. STALDEN + RAA: Abhang (Pleonasmus). 2. STADEL + RAA: Hang bei einer Scheune (Heustadel). 3. Beiname oder FamN STADER + RAA: Hang einer Person namens STADER. Gewinn mit BRUEDERHOF.

Quellen 1879 *Ob dem Stadernrain Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 108. WALCH 11.

Stadtäcker Neunkirch

Aussprache *šattəkχər* Stadtäcker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 681 380 / 1 283 410.

Bedeutung STADT + ÄCKER: Ackerfelder im Besitz der Stadt NEUNKIRCH.

Quellen 1669 *nebend dem Statt Acker STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.; 1722 Neünkircher Statt=Acker GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.; 1868 Stadtäcker Unoht 62; 1868 Stadt Aecker Stebler, Kar.; 1943 Stadtacker Siegfried, Kar.*

Stadtäcker, Hinder de Neunkirch

Aussprache *hinder də šattəkχər* Hinder de Stadtäcker. **Aktuell** Hinder de Stadtäcker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 681 450 / 1 283 340.

Bedeutung HINDER + STADTÄCKER: Flur hinter STADTÄCKER.

Quellen 1727 *hinder dem Stattakber STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.; 1745 hinder dem Stattaker GA Neunkirch, II. A. 102, PfandPr.; 1803 hinder den Statt Acker GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Stadtgaarte Stein am Rhein

Aussprache *šattgärtə* Stadtgaarte. **Art** Gewinnname: Grünanlage. **Ort** 2 706 480 / 1 279 980.

Bedeutung STADT + GAARTE: Grünanlage der Stadt.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stadtgrabe, Ussere Schaffhausen

Aktuell Mülioor. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 689 515 / 1 283 300.

Bedeutung USSER + STADTGRABE: Stadtgraben im untern Teil der heutigen Grabenstrasse. 1810–1820 aufgefüllt und Anlage einer Aussichtskanzel mit Linde, der *Promenade des Mühlentorgrabens*, Teil der im Stadtgraben angelegten ehem. Ringpromenade. **Quellen** 1496 *ab sinem garten vorm Oberthor stoßt an den vffern Stattgraben; ab sinem wingarten vor dem Mülinthor [...] an dem vffern Stattgraben STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Literatur INSA 371,397.

Stadthau Hemmental

Aussprache *státhqu* Stadthau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 731 / 1 288 794.

Bedeutung STADT + HAU: Nutzwald im ehem. Besitz der Stadt Schaffhausen, 1832 bei der Ausscheidung von Stadt- und Staatsgut an Hemmental abgetreten.

Quellen 1943 *Stadthau Siegfried, Kar.*

Stadthau Ramsen

Aktuell Staffel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 702 320 / 1 282 710.

Bedeutung STADT + HAU: Nutzwald im Besitz der Stadt Diessenhofen.

Quellen 1771 *der Statt Diefenhofen holz [...]* *der Statt Hau genant STASH, Herrschaft 1/21, MkLib.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 84.

Stadthau, Obere Hemmental

Aussprache *óbərə státhau* Obere Stadthau. Aktuell Obere Stadthau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 859 / 1 288 908.

Bedeutung OBER + STADTHAU: der nördlich und höher gelegene Teil des STADTHAU.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stadthau, Undere Hemmental

Aussprache *ündərə státhau* Undere Stadthau. Aktuell Undere Stadthau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 864 / 1 288 712.

Bedeutung UNDER + STADTHAU: der südlich und tiefer gelegene Teil des STADTHAU.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stadthäuli Hemishofen

Aussprache *státhçuli* Stadthäuli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 110 / 1 282 260.

Bedeutung STADT + HÄULI: kleiner Nutzwald, ehem. im Besitz der Stadt Stein am Rhein. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stadthautöbili Hemmental

Aussprache *státhautóbili* Stadthautöbili. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 010 / 1 288 330.

Bedeutung STADTHAU + TÖBILI: kleiner Geländeeinschnitt im W des STADTHAU.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stadtholz Stein am Rhein

Aktuell Eerlehaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 707 060 / 1 280 570.

Bedeutung STADT + HOLZ: Wald im Besitz der Stadt Stein am Rhein.

Quellen 1634 *oben an der Statt Holtz STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.*; 1679 *Stadt Stein Holtz STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.*

Stadtmüli, Aalti Neunkirch

Aussprache *älti müli* aalti Müli. Aktuell Stadtmüli (abgegangen). Art Gewannname, Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 679 770 / 1 282 750. In: Vor em obere Toor, Gächlingerstrasse 1.

Bedeutung AALT + STADTMÜLI: ehem. Mühle im Stadtgraben, 1435 erstmals erwähnt.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WILDBERGER 181–182. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 213 mit Foto.

Stadtschriibergaarte Altdorf

Aussprache *státsrībərgärtə* Stadtschriibergaarte. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 691 250 / 1 293 200.

Bedeutung STADTSCHRIIBER + GAARTE: Garten des Stadtschreibers. Vgl. STADTSCHRIIBERHUUS.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 382–385.

Stadtschriiberhuus Altdorf

Aussprache *státsrībərbhūs* Stadtschriiberhuus. Art Hausname: Haus. Ort 2 691 250 / 1 293 200. In: Höfe.

Bedeutung STADTSCHRIIBER + HUUS: 1639 oder 1688 erbaut. Von den Schaffhauser Stadtschreibern dieser Zeit kommen als Erbauer/Besitzer infrage: Johann Jacob Ziegler, Emanuel Forrer, Johann Jacob Stokar, vor allem aber Johannes Speisegger (Amtszeit 1657–1706), der auch Adjunkt des Obervogtes von Thayngen und Barzheim war. Räber verweist zudem auf Johann Jacob Frey (Amtszeit 1742–1743) und *das Eigen-*

guth der Frau Stattschreiber Freyin (RÄBER, Bauernhäuser 460–461 A 968).

Quellen 2007 AGI.

Literatur KDM 3,13. BREITER, *Stattschreiber* 146–147. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 382–385.

Stadtwäg, Am Büntenhardt

Aussprache *am stattwäg* Am Stadtwäg. Aktuell Am Stadtwäg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 100 / 1 289 500.

Bedeutung AM + STADT + WÄG: Gewinn mit Weg in die Stadt Schaffhausen.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stadtwäier Schaffhausen

Aktuell Stadtwäier (aufgefüllt). Art Gewässername: ehem. Weiher. Ort 2 689 925 / 1 283 790. In: Bachstrooss.

Bedeutung STADT + WÄIER: im Stadtgebiet liegendes, stehendes Gewässer, das durch den Stau des MÜLITAALBACHS und des CHRÄSBACHS gebildet wurde; kurz oberhalb vereinigen sich die beiden Flüssen zum GÄRBERBACH. Aufgefüllt 1866. Die Bachstrasse hiess einst Stadtweiherstrasse, das Schulhaus am Bach hiess bei der Entstehung 1867–1869 Mädchenschulhaus am Stadtweiher. Das Haus Bachstrasse 45 trägt noch heute den Namen «Weiherhaus».

Quellen 1802 *Stadtweyer STASH*, *Kataster B 14, Kat.*

Literatur INSA 289, 300.

Stäffe Thayngen

Aktuell Rietingerbärg. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 697 358 / 1 289 587.

Bedeutung STÄFFE: Besitz einer Person namens Heinrich Steffen.

Quellen 1530 *Hanrich Steffen*, 1535 *Steffan von Bartzen*, Koch 130.

Literatur KOCH 130.

Staffel Ramsen

Aussprache *staffäl* Staffel. Art Raumname: Wald. Ort 2 702 320 / 1 282 710.

Bedeutung STAFFEL: Bergausläufer in Form eines stufenförmigen Geländes.

Quellen 1656 im *Staffel [...] ob der G[e]jßhüten STASH*, *St. Georgenamt LP 14, Mk-Beschr.*; 1771 *Staffel STASH*, *Herrschaft 1/21, MkLib.*; 1839 [1703] *Staffel STASH*, *Herrschaft 1/18, MkBeschr.*; 1943 *Staffel Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 84.

Staffelegg Rhein

Aussprache *tstafälék* Staffelegg. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 700 125 / 1 282 225.

Bedeutung STAFFEL + EGG: rechtsrheinischer Merkpunkt: Waldecke im SW des STAFFELS.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1480–1481.

Staffelegger Loch Rhein

Aussprache *tstafälékər löχ* Staffelegger Loch. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 700 150 / 1 282 150.

Bedeutung STAFFELEGG + LOCH: rechtsrheinischer Merkpunkt: Tiefe Stelle, Kolk (Strudeloch), welche bei Schiffsvorbeifahrt die hohen *Schupfewälle* erzeugt.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1480.

Staffelwald, Am Ramsen

Aktuell Rütene. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 702 900 / 1 283 110.

Bedeutung AM + STAFFEL + WALD: Wald im Gebiet STAFFEL (siehe dort).

Quellen <1650 *in mitem Rjn hinab biß zü der Gejßhütten, so dorten am Rjn jm Stoffelwald stath [Kopie] STASH*, *St. Georgenamt K 1, Nr. 1, MkBeschr.*; 1771 *Staffelholz STASH*, *Herrschaft 1/21, Nr. 2, MkLib.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 84.

Stägliacker Buch

Aussprache *stęgliakčər* Stägliacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 700 235 / 1 285 490.

Bedeutung STÄGLI + ACKER: Ackerfeld an der kleinen Stiege, Strasse nach Gailingen (D). Vgl. alten Strassenverlauf in der Siegfriedkarte 1885.

Quellen 1868 *Stęglisäcker Unoth 198.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 84. SIEGFRIED, KAR.

Stägwise Barga

Aussprache *stęgwisā* Stägwise. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 060 / 1 293 900.

Bedeutung STÄG + wis: Wiese beim Brücklein.

Quellen 1802 *jn den Stägwisen STASH, Kattaster B 2, Kat.*

Stäi Schaffhausen

Aktuell Frauestäi. Art Gewinnname: Fels. Ort 2 689 292 / 1 283 090. In: Frauestäi.

Bedeutung siehe FRAUESTÄI.

Quellen <1325 *Vifchentz ob dem Stain URSH 280.*

Literatur WALTER 109.

Stäi-lifang Stein am Rhein

Aktuell Uf Burg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 650 / 1 279 400.

Bedeutung STÄI + IIFANG: Einfang bei der Steinummauerung des römischen KASTELLS TASGETIUM (siehe dort).

Quellen 1740 *fäldlj gent. Steineinfang Stadt A Stein a/Rh., Spi 486, Urb.*

Literatur WALTER 109.

Stäi, Bim graue Thayngen

Aktuell Silberbärg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 586 / 1 289 440.

Bedeutung BIM + GRAU + STÄI: beim grauen Findling (Gemeindegrenzstein).

Quellen 1563 *(Reben) by dem Grauen Stain [...] vornen an die straß, so gen Lon gadt Koch 85; 1563 bei dem Grauwen Stein Koch 85; 1646 (Reben) Graaffenstein Koch 85.*

Literatur WALTER 109. KOCH 85. WINZELER 21.

Stäi, Dräi Rhein

Aussprache Dräi Stäi. Aktuell Dräi Stäi (aufgehoben). Art ehem. Felsen im Rhein. Ort 2 704 810 / 1 281 175. In: Rii.

Bedeutung DRÄI + STÄI: ehem. Fischereigrenze, welche das STÄINERWASSER (oberer Teil) von der UNDERE FISCHENZ (STÄINERWASSER, unterer Teil) teilte. Die DRÄI STÄI lagen im Flussbett gegen das rechte Ufer etwas unterhalb der Eisenbahnbrücke (Werner).

Quellen *drei Steine (Werner, Fischereirechte 201,204).*

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 201,204.

Stäi, Graue Neunkirch

Aussprache *grauə štēi* Graue Stäi. Aktuell Grauer Stein*. Art Geländepunkt: Findling, Grenzstein. Ort 2 683 233 / 1 280 238. In: Schneeschmelzi SW.

Bedeutung GRAU + STÄI: graufarbener Chisling, seit 1330 als Grenzstein benützt. Heute unmittelbar daneben: LGS 67.

Quellen >1507 *Großsaych bim Grauwenstain STASH, Urkunden 1/3851, SchiSp.; 1657 vff den Grauwen Stein, allwo sich dz Spithaler Holtz endet vnd Neünkircher bann anfangt STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.; 1722 ein großer üngehäuener breiter kißling, der Graue Stein genandt GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*

Literatur WALTER 109. GEDENKBUCH 165: GRENZBESCHRIEB 1568.

Stäi, Grosse Büsingen (D)

Aktuell Hattingerstäi. Art Geländepunkt: Grenzstein. Ort 2 696 040 / 1 283 013. In: Rii. Loog SW.

Bedeutung GROOSS + STÄI: Findling im Rhein, der von Johannes Hattinger, 1410 Obervogt der Grafschaft Nellenburg, als Grenzstein Schaffhausen–Landgrafschaft Nellenburg markiert wurde. Uralte Fischereigrenze. Hier stossen das GÜNTERSCHE WASSER der Schaffhauser Fischerzunft und das Diessenhofer Bürgerwasser aufeinander. Seit 1839 Grenzstein Nr. 1 der 123 Steine, die Büsingen im Gegenuhrzeigersinn vom Kanton Schaffhausen abgrenzen. Auch HATTINGERSTÄI oder NELLEBURGERSTÄI genannt (siehe dort).

Quellen >1466 *ob der Rhywis in den grossen Stein [Kopie] GA Büsingen, Urkunden Nr. 3, MarchBeschr; 1597 grossen Stein Generalandesarchiv Karlsruhe, U.A.8/C.9a, X.16.*

Literatur WALTER 109. KLINGENBERG 154.

Stäi, Grosse Rhein

Aktuell Weerdlistäi. Art Geländepunkt: Fischerei-Grenzpunkt. Ort 2 707 308 / 1 279 350.

Bedeutung GROOSS + STÄI: grosser Kantonsgrenzstein SH/TG im N der Insel OBERN WÄÄRDLI. Wird bei Niederwasser gut sichtbar. Der Stein gab Stein am Rhein den Namen.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.
Literatur BÜHRER in: SSM 16,1948,39. WIPF,
Sagen 121. WERNER, *Fischereirechte* 193.

Stäi, Grosse Thayngen

Aktuell Grosse Stäi (abgegangen). Art Geländepunkt: Grenzstein.

Bedeutung GROOSS + STÄI: grosser Findling (Landesgrenzstein). Dürfte dem LGS 914 (Siegfriedkarte 1885) entsprechen. Heute andere Grenzziehung wegen Zollamt.

Quellen 1430 (*Acker*) an *Bütinger Weg*, *stost ann Grossen Stain Koch 132*; 1553 *Grossen Stain und Felßen Koch 132*.

Literatur KOCH 132. WINZELER 21.

Stäi, Wiisse Neunkirch

Aussprache *wässə stɛi* Wiisse Stäi. Aktuell Weisser Stein*. Art Geländepunkt: Grenzstein. Ort 2 682 710 / 1 281 130. In: Churzstaag.

Bedeutung WIISS + STÄI: Marchstein von weisslicher Farbe. Als Grenzstein seit 1330 genutzt.

Quellen 1527 *bim Wissen Stain, da der Bildstock fiat STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*

Literatur WALTER 109.

Stäi, Zu de vier Ramsen

Aktuell Vier Stäi (aufgehoben). Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt.

Bedeutung ZU + DE + VIER + STÄI: Fischereimerkpunkt *Bei den vier Steinen* (Findlinge, Felsblöcke oder Grenzsteine). Vgl. DRÄI STÄI.

Quellen 14. *Jh. grossgruob lit zuo den fier staiunen stost an stainer weg (Bächtold 84)*; 1932 [1263, 1300, 1333] *zu den 4 Stainen Graf, Ms.*

Literatur GRAF 159. WERNER, *Fischereigrenzen* 201.

Staiacker Buchberg

Aktuell Wilhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 860 / 1 270 320.

Bedeutung STAI + ACKER: Ackerfeld mit Steinen und Steingruben im WSW vom STAINICHRÜÜZ gelegen.

Quellen 1669 *Steinaker, stossen StAZ, J 325 a, 850, Urb.*

Literatur WALTER 109.

Staiäcker Rüdlingen

Aussprache *staiɛkɛər* Staiäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 685 310 / 1 270 860.

Bedeutung STAI + ÄCKER: Ackerfelder am RII mit angeschwemmtem Geschiebe.

Quellen 1669 *der Steinacker StAZ, J 325 a, Urb.*

Literatur WALTER 109.

Stäibölle Rhein

Aussprache *stɛibölä* De Stäiböle. Art Gewannsername: Fischwasser, Steine. Ort 2 700 025 / 1 282 350.

Bedeutung STÄI+BÖLLE: rechtsrheinisches Fischwasser beim grossen Steinbrocken oberhalb Obergailingen. STÄIBOLLE zu schwzdt. *Steibolle, Steibölle* grosser Kugelstein.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1493.

Stäibruch Hemmental

Aussprache *stɛibrux* Stäibruch. Art Werkplatz, Gewannname: Steinbruch. Ort 2 686 346 / 1 287 626.

Bedeutung STÄI + BRUCH: Gewinn mit ehem. Steinbruch. Ein Denkmal erinnert hier an das Sprengunglück vom 16.12.1967, bei dem neun Menschen den Tod fanden.

Quellen 1943 *Steinbruch Siegfried, Kar.*

Literatur SN 18./19./21.12.1967.

Stäibruch Herblingen

Aussprache *stɛibrux* Stäibruch. Art Gewannname: Industrie, überbautes Gebiet. Ort 2 691 170 / 1 285 740.

Bedeutung STÄI + BRUCH: Gewinn mit ehem. Steinbruch. Heute Einfahrtskurve der Autostrasse A4 in die J15.

Quellen 1802 *Steinbruch STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1943 *Steinbruch Siegfried, Kar.*

Stäibruch Stein am Rhein

Aussprache *stëibrux* Stäibruch. Art Gewinnname: Steinbruch. Ort 2 707 130 / 1 280 850.

In: WA Stadtwald;.

Bedeutung STÄI + BRUCH: Wald mit ehem. Steinbruch.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stäibruch Thayngen

Aussprache *stëibrux* Stäibruch. Art Gewinnname: Steinbruch. Ort 2 693 699 / 1 289 375.

Bedeutung STÄI + BRUCH: beim Steinbruch (Kalksteinabbau für die ZIMÄNTI, siehe dort).

Quellen 1616 am *Stainbruch Koch 132*; 1684 *Steinbrüch STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, S. 6; 88; 114, Urb.*

Literatur KOCH 132.

Stäibruch Amphitheater, Aalte Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *ältə stëibrux amfithëātər* Stäibruch Amphitheater. Aktuell Aalte Stäibruch Amphitheater. Art Geländepunkt: Steinbruch, NSO. Ort 2 686 250 / 1 281 350. In: Stäibrüchli.

Bedeutung AALT + STÄIBRUCH + AMPHITHEATER: ehemaliger Steinbruch, dessen Form an ein Amphitheater denken lässt. NSO.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stäibruch, Aalte Jestetten (D)

Aktuell Aalte Stäibruch. Art Werkplatz: Steinbruch. Ort 2 687 067 / 1 280 878. Jestetten (D).

Bedeutung STÄI + BRUCH: ehem. Steinbruch direkt an der Landesgrenze bei LGS 14–15, auf Siegfriedkarte 1880 eingezeichnet. Heute aufgefüllt.

Quellen 1657 *vber dz Dobel vnd den Steinbruch STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 6, Mk-Beschr.*; <1700 [1686] *ber den Steinbruch an daß Eckh deß holzs Hohen Rein [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, Neuhausen: Nr. 7., Mk-Beschr.*; *Steinbruch Siegfried, Kar.*

Stäibrüchli Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *stëibrüchli* Stäibrüchli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 130 / 1 281 330.

Bedeutung STÄI + BRÜCHLI: beim kleinen Steinbruch.

Quellen 1880 *Steinbruch Siegfried, Kar.*

Stäig Schaffhausen

Aussprache *stëig* Stäig. Art Raumname: Quartier. Ort 2 689 290 / 1 283 680.

Bedeutung STÄIG: Hang von der Altstadt auf die BRÄITI. Der Name übertrug sich auf die VerkehrsN Vordersteig und Hintersteig, letztlich auf das ganze Hangquartier westlich der Altstadt.

Quellen 1427 *Jtem Keller ab Staig STASH, Allerheiligen BA 3, ZeRod.*; 1631 *Staige STASH, St. Agnesenamt B 4, ZiB.*; 1802 *Steig STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stäig Thayngen

Aussprache *stëig* Stäig. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 330 / 1 289 577.

Bedeutung STÄIG: Gewinn mit Steilstrassen oberhalb Abzweigung nach Schlatt am Randen (D) und Barzheim.

Quellen 1505 *ab der Staig Koch 131*; 1575 [1529] *klainen Staigle STASH, St. Agnesenamt B 3, 1, Nr. 21, ZiB.*; 1766 *von der Furrin oder Stjg STASH, Herrschaft 1/49, 13, Nr. 29, MkBeschr.*

Literatur WALTER 109. KOCH 131. WINZELER 658. SMW 329.

Staigli Rüdlingen

Aussprache *staiqli* Staigli. Art Verkehrsname: Grenzweg. Ort 2 686 863 / 1 273 450. In: Eggholz N.

Bedeutung STAIGLI: steiler Grenzweg mit LGS 1–3.

Quellen 1657 *dz Steiglin hinauff STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1657 *Staigle STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; <1700 [1657] *Steigli [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, MkBeschr.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stäigli, Chliis Thayngen

Aktuell Chliis Stäigli (abgegangen). Art Verkehrsname: Steig. Ort 2 695 605 / 1 289 510. In: Im Recke O.

Bedeutung CHLII + STÄIGLI: beim kleinen Steilweg zum FUNKEBÜEL.

Quellen 1575 [1529] *Reckholter büchell zwüschent dem klainen Staigle vnn dicketus Kollers winngartenn STASH, St. Agnesenamt B 3, ZiB.*; 1658 *kleinen Steigli STASH, St. Agnesenamt B 7, ZiB.*

Literatur WALTER 109. KOCH 114,132. SMW 329.

Stäiguet Schaffhausen

Aussprache *stëignat* Stäiguet. Art Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 590 / 1 285 560.

Bedeutung STÄI + GUET: ehem. Trotte, 1900 Bauernhof Hochstrasse 283–285. Der Name dürfte auf einen ehem. Findling oder Felskopf zurückgehen.

Quellen 1802 *Beym Stein STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1885 *Am Stein Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. INSA 361. SMW 329.

Stäimüüri Schaffhausen

Aussprache *stëimüri* Stäimüüri. Art Gewannname: Wald. Ort 2 689 460 / 1 287 460.

Bedeutung STÄI + MÜÜRI: Waldgewann mit (Lese-)Steinhäufen, die auf ehem. landwirtschaftliche Nutzung hinweisen.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. Siehe auch Seite 66.

Stainechrüüz Rüdlingen

Aussprache *stainæchrüts* Stainechrüüz. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 684 550 / 1 270 530.

Bedeutung STAINÉ + CHRÜÜZ: steinernes Kreuz, genauer: ein Stein mit einem eingehauenen Kreuz. Der Name ging vom Flurdenkmal auf das Gewann über. Details zur Kulturgeschichte des Denkmals und die daran geknüpfte Sage bei Wipf, Sagen 50–54.

Quellen 1555 *bij dem Stainj Crütz stoft an [...] vnd an der Pfründ Acker GA Rüdlingen, Alter Bestand A 7, SchuldBr.*; 1786 *Steinkreütz STASH, St. Agnesenamt G Rüdlingen und Buchberg 4, Urb.*; 1868 *Stainechrüüz Unoth 194.*

Literatur WIPF, Sagen 50–54.

Stäinerchrüüz Buch

Aussprache *stëinæchrüts* Stäinerchrüüz. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 530 / 1 286 870.

Bedeutung STÄI + CHRÜÜZ: Gewinn beim ehem. Wegkreuz am Weg von Buch nach STEIN AM RHEIN.

Quellen 1868 *Stäinerchrüüz Unoth 198.*

Literatur WALTER 109. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 84.

Stäinerwäg Buch

Aussprache *stëinærwæg* Stäinerwäg. Art Gewannname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 701 680 / 1 286 800.

Bedeutung STÄINER + WÄG: Gewinn am Weg von Buch nach STEIN AM RHEIN.

Quellen 1491 *an Stainer Weg STASH, Urkunden 2/5404, S. [25], ZeVerz.*; 1777 *an Steinerweg GA Buch, 0.22, LBr.*; 1868 *Stäinerweg Unoth 198.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 84.

Stäinerwäg, Im Stein am Rhein

Aussprache *im stëinærwæg* Im Stäinerwäg. Aktuell Im Stäinerwäg. Art Gewannname, Verkehrsname: Feld und Wald, Reben. Ort 2 706 400 / 1 280 850.

Bedeutung IM + STÄINERWÄG: Flur um Strasse Steinerweg.

Quellen 1522 *die wingarten am Stainer Wëg gegen der Schlücht STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.*; 1802 *Steinerweg STASH, Kataster B 16, Kat.*; 1883 *Steinerweg Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 84.

Stäinerwasser Rhein

Aussprache *stëinærwässær* Stäinerwasser. Art Raumname: Fischenz. Ort 2 706 500 / 1 279 700.

Bedeutung STÄINER + WASSER: ganzrheinische Fischenz von Stein am Rhein samt Hemishoferbach. MARTINSGRABE bis DRÄI STÄI (Hemishofer Eisenbahnbrücke). Die Fortsetzung rheinabwärts ist die UNDER FISCHENZ (siehe dort), zuweilen auch *Unders Stäinerwasser* oder früher *Unders Sankt-George-Wasser* genannt.

Quellen 2014 *AGI.*

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 191–192,204.

Stairüti Buchberg

Aussprache *stairüti* Stairüti. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 683 890 / 1 268 270. Bedeutung STAI + RÜÜTI: Rodung mit Findling oder Fels.

Quellen 1669 *ohngefaher vier juchart holtz in Eichhalden, stoßßen [...], únden vff die Steinreütj* StAZ, J 325 a, 810, Urb.

Literatur WALTER 109.

Stalacker Neunkirch

Aussprache *stalákxər*. Aktuell Stalackerbuck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 870 / 1 283 020.

Bedeutung STAL + ACKER: Ackerfeld beim oder mit Stall.

Quellen 1545 *Stalackher [...] streckht vff Vnser Frowen Ackher*; STASH, *Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1778 *Stallaker GA Neunkirch, Vogtei Neunkirch, KBr.*; 1803 *Stallacker GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Stalackerbuck Neunkirch

Aussprache *stalákxərbukx* Stalackerbuck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 870 / 1 283 020.

Bedeutung STALACKER + BUCK: rundlicher Hügel im Gewann STALACKER.

Quellen 1803 *auf den Stalacker Búck GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Stalackerbuk Unoth 62.*

Stalackerbuck, Hinder em Neunkirch

Aussprache *hindərəm stalákxərbukx* Hinder em Stalackerbuck. Aktuell Hinder em Stalackerbuck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 840 / 1 283 170.

Bedeutung HINDER + STALACKERBUCK: Flur hinter dem STALACKERBUCK.

Quellen 2005 AGI.

Stall Schleitheim

Aussprache *stal* Stall. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 130 / 1 288 080.

Bedeutung STALL: Viehstall. Die Objektbezeichnung ging auf das Gewinn über.

Quellen >1630 *juchart ouch vff dem Stal GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1678 *Stahl GA Schleitheim, IA 01-36, Urb.*; 1802 *Stall; Stahl GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1868 *Stall Unoth 196.*; 1943 *Stall Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 108.

Stall, Uf Wilchingen

Aktuell Chalchofe. Art Gewannname: Wald. Ort 2 678 250 / 1 278 300.

Bedeutung UF + STALL: Anhöhe mit dem Stall.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALCH 14.

Stall, Under Wilchingen

Aussprache *undər štall* Under Stall. Aktuell Under Stall. Art Gewannname: Wald. Ort 2 678 000 / 1 278 750.

Bedeutung UNDER + STALL: unterhalb der Anhöhe mit dem Stall.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stalläcker Schleitheim

Aktuell Stall. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 130 / 1 288 080.

Bedeutung STALL + ACKER: Ackerfelder im Gebiet STALL.

Quellen 1673 *1/2 juchart ackher hinder den Stalläckheren GA Schleitheim, IA 24 Bd 02, Urb.*

Stallbrunne Beringen

Aussprache *stallbrunnə* Stallbrunne. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 684 950 / 1 285 100.

Bedeutung STALL + BRUNNE: Quelle, bei der sich ein Stall befindet.

Quellen 1714 *1 1/2 vierling, beim Stahl Brúnnen, stoßen [...], einfeits an die Wiesen Gassß* STASH, *Paradieseramt B 12, 8; 9; 31, Urb.*; 1802 *Beim Stallbrunn STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1802 *Bejm Stallbrunn STASH, Kataster B 4, Kat.*

Stallbrunnequäll Beringen

Aussprache *stallbrunnəxwəll* Stallbrunnequäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 685 100 / 1 284 850. In: Rietwiese beim Talhof.

Bedeutung STALLBRUNNE + QUÄLL: Quelle des STALLBRUNNE.

Quellen 1948 AGI, vor 1948 ÜP.

Stallbrunnewis Beringen

Aktuell Stallbrunne. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 684 950 / 1 285 100.

Bedeutung STALLBRUNNE + WIS: Wiese im Gebiet STALLBRUNNE.

Quellen 1610 *in der Stallbrunnen Wiß STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 4., Urb.*; 1610 *Stall Brünen Wiß STASH, Paradieseramt JB 10, S. [4], Urb.*; 1702 *in der Stallbrunnen Wiß STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, fol. 2v., Urb.*

Stallebni Wilchingen

Aussprache *stalépmi* Stalepmi. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 678 250 / 1 278 500. In: Chalchofe.

Bedeutung STALL + EBNI: Geländeterrasse mit Stall.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 330 Foto.

Stälze Buchberg

Aktuell Stälzegrueb. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 684 050 / 1 268 900.

Bedeutung STÄLZE/STELZE: keilförmiger, über den benachbarten Acker hinausragender Ackerteil.

Quellen <1375 *bonum def Stültzen StAZ, J 270 a, 36, ZiUrb.*; 1464 *das güt Stültzen; jm Murkart git von dem Stültzen StAZ, J 277, 46; 48, Urb.*; 1478 *dz güt Stültzen StAZ, J 272, 51, Urb.*; 1669 *Steltzen StAZ, J 325 a, 559, Urb.*

Literatur WALTER 119-110. SMW 331.

Stälzegrueb Buchberg

Aussprache *stältsægruəb* Stälzegrueb. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 684 050 / 1 268 900.

Bedeutung STÄLZE + GRUEB: Grube bei einem keilförmigen, über den benachbarten Acker hinausragenden Ackerteil.

Quellen 1669 *in Steltzengrüb gelegen, stoßßen oben aúf Jsenbühel, únden aúff den Büchbach [...], anderseits an die Kißinreütj;*

Steltziß Grüb; Steltzengrüb StAZ, J 325 a, 566; 602; 603; 845, Urb.; 1833 *Steltzengraben Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109-110.

Stälzegruebgrabe Buchberg

Aussprache *stältsægruəbgrabə* Stälzegruebgrabe. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 683 913 / 1 269 036. In: Stälzengrueb und Fuchsbach.

Bedeutung STÄLZEGRUEB + GRABE: Wassergraben im NW des Gewanns STÄLZEGRUEB.

Quellen 1833 *Steltzengraben Siegfried, Kar.*

Stamme Oberhallau

Aktuell Soor. **Art** Gewannname: Acker, Wald, Abfallentsorgung. **Ort** 2 678 000 / 1 286 000.

Bedeutung STAMME: Flur einer Person namens STAMM. Die Familie STAMM ist in Schleithem alteingesessen.

Quellen 1553 *ob Stammen, [...] an den Sor Weg STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*

Literatur FAMNB 3,1755.

Stammer, Im Stein am Rhein

Aussprache *im stammər* Im Stammer. **Aktuell** Im Stammer. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 705 900 / 1 280 600.

Bedeutung Beiname STAMMER: Flur einer Person genannt STAMMER.

Quellen 1802 *im Stammer STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur WALTER 108. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 83-84.

Stämmerli Schaffhausen

Aussprache *stəmmerli* Stämmerli. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 900 / 1 282 590.

Bedeutung FamN STÄMMERLI / STEMMERLI: Weinberg einer Person namens STÄMMERLI / STEMMERLI.

Quellen 1381 *sin wingart [...] der gelegen ist an Stemerlins Halden STASH, Urkunden 1/1120, Verf.*; 1381 *Stemerlins Berg STASH, Urkunden 1/1367, VerkBr.*; 1730 *Stämmer StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*

Literatur WALTER 180, 110.

Stammewägli Neuhausen am Rheinfall
Aktuell Marktgasse*. Art Verkehrsname:
Strasse. Ort 2 688 663 / 1 281 935. In: Im Dorf.
Bedeutung Beiname oder FamN STAMM
+ WÄGLI: Weg durch Besitz einer Person
namens STAMM. Heute Marktgasse mit
Cinévox-Tanztheater.
Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stammlerbüel Thayngen
Aussprache *stamm̄lərbüäl* Stammlerbüel. Art
Gewannname: Industrie. Ort 2 696 075 /
1 288 709.
Bedeutung Beiname oder FamN STAMMLER +
BÜEL: Hügel eines Besitzers namens STAMM-
LER. Heute mit Zollamt Thayngen-Bietingen.
Quellen 1557 *stammlerbüel Koch 131*; 1885
Stammlerbühl Siegfried, Kar.
Literatur KOCH 131.

Stammlerfurt Thayngen
Aktuell Stammlerbüel. Art Gewässername:
Industrie. Ort 2 696 005 / 1 288 750.
Bedeutung Beiname oder FamN STAMMLER
+ FURT: ehem. Bachdurchgang im STAMM-
LERBÜEL (siehe dort). Auf der Siegfried-
karte von 1885 besteht bereits eine Brücke
(STAMMLERSTÄG).
Quellen 1525 (*Wiese*) *by dem Stammlerfurt [...]*
an die strauß [...] gen *Biethingen Koch 131.*
Literatur KOCH 131.

Stammlergass Thayngen
Aktuell Bietingerstrasse*. Art Verkehrsname:
Strasse. Ort 2 695 780 / 1 289 175.
Bedeutung Beiname oder FamN STAMM-
LER + GASS: Strasse durch den Besitz eines
STAMMLERS.
Quellen 1680 *die Stamler Gaß hinunder biß*
an Büethinger bann Koch 131; 1680 *Stamm-*
ler Gaß Koch 131; 1684 *Stamlergaffß STASH,*
Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.
Literatur KOCH 131. WINZELER 425.

Stammlerstäg Thayngen
Aktuell Stammlerbrugg. Art Verkehrsname:
Brücke. Ort 2 695 860 / 1 288 755.
Bedeutung Beiname oder FamN STAMMLER +
STÄG: kleine Brücke über die Biber im

STAMMLERBÜEL (siehe dort). 1914-1918 mili-
tärlich bewacht.
Quellen 1539 (*Wiese*) *Stamler Steg Koch 131.*
Literatur KOCH 131. NAEGELI 1,140 Foto.

Stammlerwis Thayngen
Aktuell Stammlerbüel. Art Gewannname: In-
dustrie. Ort 2 696 075 / 1 288 709.
Bedeutung Beiname oder FamN STAMMLER +
WIS: Wiese an der BIBER eines Besitzers na-
mens STAMMLER.
Quellen 1539 (*Wiese*) *inn Stamla Wiß [...]* *an*
den bach Koch 131; 1644 *Stammler Wißen*
Koch 34.
Literatur KOCH 34,131.

Stampich Buchberg
Aussprache *stámpix* Stampich, Im Stamm-
pich. Art Gewannname, Gewässername:
Acker. Ort 2 684 700 / 1 269 800.
Bedeutung STAI + BACH: Bach, der über die
Felsen fließt. Bevor die Quellen für die
Wasserversorgung genutzt wurden, sprang
der SPAMMICH in wilden Sätzen das steile,
sumpfige Tobel hinunter.
Quellen <1375 *de agro in Stampach StAZ,*
J 270 a, ZiUrb.; 1464 *Stainpach; Stampach*
StAZ, J 277, 46; 48, Urb.; 1669 *Stambach*
StAZ, J 325 a, 715; 932, Urb.; 1833 *Stampich*
Siegfried, Kar.
Literatur WALTER 109. KELLER, *Rüdlingen* 12.

Stampich Rüdlingen
Aussprache *stámpix* Stampich. Art Ge-
wannname: Feld und Wald. Ort 2 684 970 /
1 269 830.
Bedeutung STAI + BACH: Bach, der über die
Felsen fließt. Bevor die Quellen für die
Wasserversorgung genutzt wurden, sprang
der SPAMMICH in wilden Sätzen das steile,
sumpfige Tobel hinunter. Heute wird das
Wasser der drei Quellen fast vollständig in
die Rüdlinger Wasserversorgung eingeleitet.
Quellen 1868 *Stampich Unoth 194.*
Literatur KELLER, *Rüdlingen* 12.

Stammpichquälle Buchberg

Aussprache *štámpixkwələ* Stammpichquälle.

Art Gewässername: Quelle. Ort 2 684 845 / 1 269 767.

Bedeutung STAMMPICH + QUÄLLE: Ursprung des Stainbachs (vgl. STAMMPICH).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stand, Im Wilchingen

Aussprache *im štand* Im Stand. Aktuell Im Stand.

Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 425 / 1 281 750.

Bedeutung unklar. IM + STAND: Da die Flur vom MÜLIBACH durchflossen wird, kann mit STAND/STANDE ein Wehr gemeint sein, um das Wasser zu stauen und die umliegenden Wiesen zu bewässern. Die von Walch vorgeschlagene Deutung *Viehsammelplatz* überzeugt nicht, die Wilchinger Weiden lagen kaum in der Ebene im NW des Dorfs.

Quellen 1802 *bejm Stand STASH, Kataster B 19, Kat.*; 1868 *Stand Unoth 63*.

Literatur ID 11,1042. WALCH 11.

Stange, Wiissi Rhein

Aussprache *wĩsi štáŋə* wiissi Stange. Aktuell Wiissi Stange. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 697 600 / 1 283 175.

Bedeutung WIISS + STANGE: Fischerei-Merkpunkt: ehem. weiss gestrichenes Ufergeländer vor der Klinik Sankt Katharinental.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1489.

Stangenacker Schaffhausen

Aussprache *štáŋənakxər* Stangenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 200 / 1 284 480.

Bedeutung STANGE + ACKER: Ackerland, das zeitweise mit Stangen eingezäunt wurde.

Quellen 2011 *mdl. Ernst Widtmann, Grundeigentümer*.

Statthof Hallau

Aussprache *štáthof* Statthof. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 890 / 1 283 565.

Bedeutung STADT + HOF: 1. einer Stadt (vermutlich Neunkirch oder Schaffhausen) ge-

hörender Bauernhof oder 2. nach städtischer Weise eng zusammengebauter Dorfteil.

Quellen 1802 *Statthoff STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Stadhôf Unoth 192*.

Literatur MEYER, *Hallau* 366.

Stäuber Herblingen

Aussprache *štëübər* Stäuber. Art Geländepunkt: Strasse. Ort 2 691 980 / 1 287 270.

Bedeutung STÄUBER: ehem. Wiese am höchsten Punkt (Stäuberbuck) der damals staubigen alten Strasse Herblingen-Thayngen. Hier wehen oft starke Nordwinde. Seit Strassenkorrektur nur noch Strassenabzweigung.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stäubisallmend Rüdlingen

Aktuell Stäubisallmend (an ZH verkauft). Art Gewannname: Riet. Ort 2 687 030 / 1 270 040. Linksrheinisch.

Bedeutung STÄUBIS + ALLMEND: ehem. zu Rüdlingen gehörende linksrheinische Allmend (Schwemmland, Geschiebewiese, Streuland), teilweise Insel. STÄUBIS von evtl. 1. Stainwis oder 2. Staub vom wilden Wasser oder 3. vom PN Stöuben. 1851 Vertrag der Kantone ZH und SH über die Grenze auf der Rheinmitte zwischen Ellikon und Rüdlingen: Die STÄUBISALLMEND bleibt bei Rüdlingen, bis sie der Kanton ZH oder ein Angehöriger des Kantons erwirbt. 1902 Verkauf der STÄUBISALLMEND an den Kanton ZH und die Gemeinde Flaach; Ratifikation nach Bundesgerichtsschiedsspruch von 1907.

Quellen 2009 AGI.

Literatur WALTER 108-109. JAHRBUCH 29. SBG 42,1965,160 mit Kartenskizze.

Stäublihaard Ramsen

Aktuell Cholbrunne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 703 310 / 1 286 240.

Bedeutung Beiname oder FamN STÄUBLI + HARD: Waldweide einer Person namens STÄUBLI.

Quellen 1771 *ackerfeld an Steüblif Haard STASH, Herrschaft 1/21, MkLib*.

Stauffe Schleitheim

Aktuell Stauffebärg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 290 / 1 290 060.

Bedeutung STAUFFE: kegelartige Geländeerhöhung in Form eines umgekehrt stehenden Bechers. STAUFFE zu ahd. *stouf* Becher, Kelch, Trinkgefäß.

Quellen >163n *jm Stoüffen hinen; j vierling rēben im Staüffen GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1673 *Staüffen GA Schleitheim, IA 24 Bd 02, Urb.*

Literatur WALTER 109.

Stauffe, Uf Beringen

Aktuell Staufferbärg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 100 / 1 286 400.

Bedeutung UF + STAUFFE: Geländeerhöhung von der Form eines umgestülpten Bechers. Vgl. STAUFFE.

Quellen [1336] *vf Stöfen STASH, Urkunden 2/5012, Rod.*; 1672 *Stoüffen STASH, Paradieseramnt JB 11, S. [17], Urb.*; 1694 *aüff Staüffen STASH, Allerheiligen G Beringen B 13, S. [4], LRe.*; 1943 *Auf Staufen Siegfried, Kar.*

Stauffe, Under Beringen

Aussprache *undərstauff* Understauffe. Aktuell Under Stauffe. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 684 200 / 1 286 050.

Bedeutung UNDER + STAUFFE: tiefer gelegener Teil des Gewanns STAUFFE (siehe dort).

Quellen <1500 [1282] *vnder Stophen [Kopie] STASH, Urkunden 1/202, ZeVerz.*; 1585 *vnnder Stoufen STASH, St. Agnesenamt G Beringen 2, 9, Urb.*; 1802 *Unter Stauffen STASH, Kataster B 4, Kat.*

Stauffebärg Schleitheim

Aussprache *stauḞabērg* Stauffebärg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 290 / 1 290 060.

Bedeutung STAUFFE + BÄRG: kegelartige Geländeerhöhung in Form eines umgekehrt stehenden Bechers. STAUFFE zu ahd. *stouf* Becher, Kelch, Trinkgefäß.

Quellen 1630 *jm Staüffe Berg GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1802 *Staüffenberg; Staüffbärg GA Schleitheim, IA 34 Bd 02,*

Kat.; 1868 *Staufeberg Unoth 196; 1932 Staufenberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109.

Stauffebärg, Im hohe Schleitheim

Aussprache *im hōə stauḞabērg* Im hooe Stauffebärg. Aktuell Im hohe Stauffebärg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 290 / 1 290 060.

Bedeutung HOHE + STAUFFEBÄRG: Anhöhe des STAUFFEBÄRGs (siehe dort). Gewinn mit Aussichtspunkt.

Quellen 1802 *jm Hohen Staufenberg; jm Hohen Staüffenberg GA Schleitheim, A 34 Bd 01, Kat.*

Stauffebärg, Under em Schleitheim

Aussprache *undə əm stauḞabērg* Under em Stauffebärg. Aktuell Under em Stauffebärg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 560 / 1 290 100.

Bedeutung UNDER + STAUFFEBÄRG: Gewinn unter STAUFFEBÄRG (siehe dort).

Quellen 1630 1/2 *jüchart akher vnderem Stoüffer Berg GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1673 *vnder dem Stoüffen Berg GA Schleitheim, IA 24 Bd 02, Urb.*; 1802 *Unter dem Staüffenberg GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*

Stauffehau Löhningen

Aussprache *stauḞəhau*. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 100 / 1 286 100.

Bedeutung STAUFFE + HAU: Nutzwald im S vom STAUFFERBÄRG (siehe dort). 1554/55 von Löhningen erworben.

Quellen 1868 *Stouferhou Unoth 62; 1943 Staufenbau Siegfried, Kar.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,8.

Stauffenacker Schleitheim

Aussprache *stauḞənəkəxər* Stauffenacker. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 678 470 / 1 290 280.

Bedeutung STAUFFE + ACKER: ehem. Ackerfeld im Gebiet STAUFFE (siehe dort). Aufgeforstet in den 1870er-Jahren.

Quellen <1921 [1581] *Stoüffen Acker GA Schleitheim, Verz.*

Staufferbärg Beringen

Aussprache *štauffərberg* Staufferbärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 100 / 1 286 400.

Bedeutung STAUFFE + BÄRG: Geländeerhöhung von der Form eines umgestülpten Bechers. Von schwzdt. *Stauffe* Humpen, nach oben sich weitender Becher.

Quellen 1948 AGI, vor 1948 ÜP.

Literatur ID 10,1417. WALTER 41.

Stedi Büsingen (D)

Aussprache *štedi* Stedi. Art Verkehrsname, Gewannname: Anlegestelle, Viehtränke. Ort 2 694 090 / 1 283 597. Chälöf O.

Bedeutung STEDI: Strasse zur Anlegestelle für Weidlinge, auch Viehtränke.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur ID 10,1333.

Stein am Rhein*

Aussprache *šteĭ am rī* Stäi am Rii. Art Ortsname: Stadtname. Ort 2 676 700 / 1 288 480.

Bedeutung STEIN AM RHEIN: Stadt am RII (Rhein) gelegen, benannt nach dem WÄÄRD-LISTÄI oder GROSSE STÄI (siehe dort), einem erratischen Felsblock oberhalb des MITTLEREN WÄÄRDLI im RII. *Stein* ist in der Otmar-Biografie von <850 [833] der Name der Insel, auf die Otmar verbannt wurde. Anlass zu dieser Bezeichnung gab der heute noch auf der Nordseite der Insel vorhandene, sagenumworbene Weerdlistäi; erst später ging der Name Stein auf die inzwischen schräg gegenüber entstandene Stadt über (Frauenfelder). Siehe auch Quelle von 1359. Die Zusatzbezeichnung *am Rhein* für die Stadt Stein erscheint erst im 15. Jahrhundert.

Quellen <850 [833] *in quandam Rheni fluminis insulam iuxta locum Stein dicitur* MGH SS rer. merov. 323, Ed.; 1007 *quandam [...] abbatiam Stein dictam in pago Hegouue* MGH DD H II., 202, Ed.; 1253 *Domus viri de Stein* SSRQ SH 1, 35; 1318 *civibus in Stain* TUB 4, 385, Nr. 1251, Ed.; 1359 *ze Stain, nach by dem grossen stain* TUB 6, 49, Nr. 2479, Ed.; 1394 *statt ze Stain* SSRQ SH 231, Nr. 139, Ed.; 1634 *die statt Stein* STASH, St. Georgenamnt B 12, Urb.; 1771

Statt Stein STASH, Herrschaft 1/21, Nr. 1, *MkLib.*; 1883 *Stein Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. BÄCHTOLD, *Stein* 84. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 12-13. SMW 517.

Stelleraa Stein am Rhein

Art Gewannname: Wald. Ort 2 706 900 / 1 281 300.

Bedeutung STELLI + RAA: Hang mit Ruhe- oder Sammelplatz für das Vieh.

Quellen 1883 *Stellenrain Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Stelli Bargaen

Aussprache *štelli* Stelli. Aktuell Schiibletewis. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 480 / 1 293 560.

Bedeutung STELLI: Ruhe- oder Sammelplatz für das Vieh.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stelli zwäite Zug Rhein

Aktuell Stelli zwäite Zug (aufgehoben). Art Gewässernamenname: Fischzug. Ort 2 706 500 / 1 280 280.

Bedeutung STELLI + ZWÄITE + ZUG: rechtsrheinischer Fischzug unterhalb NOHLBUCK (ZH). In: RIIFALLWASSER.

Quellen 1631 *STASH, Allerheiligen G Neuhausen D 16 (Plan Caspar Lang).*

Literatur UHWIESER MAPPE 4/2004,78 mit Lang-Plan.

Stelze Dörflingen

Aktuell Gmaandhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 695 600 / 1 286 440.

Bedeutung STELZE: Grundstücksteil, der keilförmig in ein anderes Grundstück hineinragt.

Quellen 1751 *in der Stelzen* STASH, Herrschaft 1/49, 6, Nr. 4 (*Zwischen Thaynger Gsangholz und Dörflinger Gmaandholz*), *MkBeschr.*; 1751 *under der Steltzen* STASH, Herrschaft 1/49, 6, Nr. 4, *MkBeschr.*

Stelze Lohn

Aktuell Brändlishau. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 900 / 1 290 150.

Bedeutung STELZE: Grundstücksteil, der keilförmig in ein anderes Grundstück hineinragt.

Quellen 1766 *jn Steltzen jm Brändlis Haßw GA Lohn, Nr. 3, 144, GüVerz.*

Literatur ID 11,374-375. SMW 331.

Stelzenacker Beringen

Aktuell Hägli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 750 / 1 283 450.

Bedeutung STELZE + ACKER: in den benachbarten Acker spitz hineinragender Acker.

Quellen 1618 *v vierling beim Heglj, genant Steltzenacker STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [5], GüBeschr; 1696 Stelzenaker STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 39, Urb.*

Stelzenacker Buch

Aussprache *stɛltʂənəkɔxɐ* Stelzenacker. Aktuell Hasenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 200 / 1 286 800.

Bedeutung STELZE + ACKER: in den benachbarten Acker spitz hineinragender Acker.

Quellen 1868 *Stelzenacker Unoth 198.*

Literatur WALTER 109. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 85.

Stelzenacker Lohn

Aktuell Wase. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 100 / 1 290 780.

Bedeutung STELZE + ACKER: in den benachbarten Acker spitz hineinragender Acker.

Quellen 1592 *Stelzenackher STASH, Paradieseramt JL 7, 5, Urb.; 1693 Steltzen Aker STASH, Paradieseramt JL 16, 10, Urb. STASH, Paradieseramt JL 17, 19; 54, Urb.*

Literatur ID 11,374-375. SMW 331.

Stelzerüüti Lohn

Aktuell Brändlishau. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 900 / 1 290 150.

Bedeutung STELZE + RÜÜT: Rodung bei sich zuspitzendem, über den benachbarten Acker hinausragenden Ackerteil.

Quellen 1782 *feld in Rütthenen, die Steltzen Rütthy genandt GA Lohn, Gerichtsprot.; 1810 Steltzen Rütthi GA Lohn, Gerichtsprot.*

Literatur ID 11,374-375. SMW 331.

Stemmer Büsingen (D)

Aussprache *stɛmmər* Stemmer. Aktuell Stemmer. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 430 / 1 282 500.

Bedeutung FamN STEMMER: Besitz (Weinberg) einer Person namens STEMMER. Der FamN STEMMER, STEMMERLI ist vom 13. bis zum 15. Jh. für Schaffhausen belegt.

Quellen 1688 *Reben im Stemmer GA Büsingen, Urkunden Nr. 37, SpBr; 1802 Stemmer GA Büs; 1877 Stemmer GA Büs, GemPl., Kar. Literatur* URSH 2,672. SCHNEIDER 39.

Stemmer, Lange Büsingen (D)

Aussprache *lanə stɛmmər* Lange Stemmer. Aktuell Lange Stemmer. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 970 / 1 282 820.

Bedeutung LANG + STEMMER: lang gestrecktes Gewann im STEMMER (siehe dort).

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 84.

Stemmerbuck Büsingen (D)

Aussprache *stɛmmərbukɔx* Stemmerbuck. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 410 / 1 282 660.

Bedeutung STEMMER + BUCK: rundlicher Hügel über dem STEMMER (siehe dort).

Quellen 1496 *ab den wingarten vor dem Paradyß über [...] genant Stemerlins Berg stoffet an Prümfsins Jnfang STASH, Allerheiligen BA 10, Urb. Bl. 54f.*

Stettererwäg, Aalte Stetten

Aussprache *ältə šɛtəmərɔwɛg* Aalte Stettererwäg. Aktuell Aalte Stettererwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 690 645 / 1 287 135. In: Langstrich O.

Bedeutung AALT + STETTE + WÄG: alter Weg nach STETTEN.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stetten*

Aussprache *štɛtə* Stette. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 691 750 / 1 288 425.

Bedeutung STETTEN: bei den Wohnstätten. Als -stett-Ortschaft gegründet in der ersten ale-

mannisch-fränkischen Siedlungsphase (400-800 n. Chr.).

Quellen 1092 [1080] *Picco de Stetin SSRQ SH*, Ed. *URSH* 9. *Baumann* S. 15, Nr. 7/1; 1112 *Ödalrich de Stetin UBZH*, Ed. *URSH* 55; 1282 *Stetten TUB*, Ed. *URSH* 203; 1781 *Stetten STASH*, *Herrschaft* 1/75, 34, LBr.; 1885 *Stetten Siegfried*, *Kar*.

Literatur WALTER 110. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 12-13. SMW 517.

Stettensacker Schaffhausen

Aktuell Epperüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 687 740 / 1 286 440.

Bedeutung FamN STETTER + ACKER: Ackerfeld einer Person namens STETTER. Belegt ist 1491 ein *Johann Stetter* von Kattenhorn.

Quellen 1343 *von des Stettens Akker in Eppen Rúti STASH*, *Urkunden* 1/651, *ZiRod*.

Literatur *URSH* 2,673.

Stich Opfertshofen

Aussprache *stix* Stich. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 691 261 / 1 292 090.

Bedeutung STICH: Gewinn am steilen Hang. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 1802 *Jm Stich STASH*, *Kataster B 12*, *Kat.*; 1868 *Stich Unoth* 197; 1883 *Stich Siegfried*, *Kar*.

Stich Ramsen

Aussprache *stix* Stich. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 702 580 / 1 285 942. Schüppel-äich-Beeracker.

Bedeutung STICH: steiler Hang.

Quellen 1702 *der Gmeind Rüttene im Stich am Schüppel* (*Bächtold* 85).

Literatur WALTER 110. BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Stich Schleithelm

Aussprache *stix* Stich. Art Verkehrsname: Wald. Ort 2 678 790 / 1 291 200. In: *Bruedergaarte O*.

Bedeutung STICH: kurze, steile Strecke im GRIMETSHOFERWÄG.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 110.

Stich, Am Ramsen

Aussprache *am stix* Am Stich. Aktuell Am Stich. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 530 / 1 285 910.

Bedeutung AM + STICH: am steilen Hang.

Quellen 1702 *der Gmeind Rüttene im Stich am Schüppel* (*Bächtold* 85).

Literatur WALTER 110. BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Stich, Uf em Ramsen

Aussprache *uf em stix* Uf em Stich. Aktuell Uf em Stich. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 440 / 1 286 040.

Bedeutung UF + EM + STICH: Anhöhe über dem Steilhang.

Quellen 1802 *ob dem Stich STASH*, *Kataster B 13*, *Kat*.

Literatur WALTER 110. BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Stich, Under em Ramsen

Aussprache *undar em stix* Under em Stich. Aktuell Under em Stich. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 670 / 1 285 870.

Bedeutung UNDER + EM + STICH: unter dem Steilhang.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 110. BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Stichli Bargen

Aussprache *stixli* Stichli. Aktuell Schillhanstobel. Art Verkehrsname: Tobelweg. Ort 2 688 060 / 1 293 730.

Bedeutung STICHLI: am kleinen, steilen Hang.

Quellen 1802 *jm Stichlj STASH*, *Kataster B 2*, *Kat*.

Literatur WALTER 110.

Stiergaarte Hofen

Aussprache *stiargärtə* Stiergaarte. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 400 / 1 292 970.

Bedeutung STIER + GAARTE: Stierweide.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 24.

Stiersetzi Hemmental

Aussprache *stiarsetsi* Stiersetzi. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 684 988 / 1 287 326.

Bedeutung STIER + SETZI: Stierweide; Sammelplatz des Herdenviehs.

Quellen 1802 *auf der Stiersezi STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1943 *Stiersetzi Siegfried, Kar.*
Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 24.

Stifel Thayngen

Aussprache *stifl* Stifel. **Aktuell** Stifel (unbekannt). **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 695 607 / 1 289 342.

Bedeutung STIFEL: Gewinn von der Form eines Stiefels, d.h. an einer Sackgasse.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur KOCH 91.

Stifelwis Hemmental

Aussprache *stifəlwis* Stifelwis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 686 460 / 1 286 810.

Bedeutung STIFEL + WIS: Wiese von der Form eines Stiefels.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Stifelwisli Schaffhausen

Aussprache *stifəlwisli* Stifelwisli. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 686 510 / 1 286 750.

Bedeutung STIFEL + WISLI: kleine Wiese in Form eines Stiefels.

Quellen 1802 *Stifelwislin STASH, Kataster B 14, Kat.*

Stigele Herblingen

Aussprache *stigələ* Stigele. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 630 / 1 286 590.

Bedeutung STIGELE: beim Zaunübergang. Heute Gewinn mit Turnplatz im O vom Schulhaus Kreuzgut.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Stigele Lohn

Aussprache *stigələ* Gensebüel. **Aktuell** Gensebüel. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 693 100 / 1 289 850. In: Gensebüel SO.

Bedeutung STIGELE: Zaunübergang.
Quellen 1592 *vier jüchert der Stelzenackber genant, stoßt vornen an die Holgafs [...], oben nebet sich beÿ der Stigelen STASH, Paradieseramnt JL 7, 5, Urb.*
Literatur WALTER 110.

Stigele Wilchingen

Aktuell Stigele (abgegangen). **Art** Verkehrsname, Gewannname: Brücke. **Ort** 2 677 265 / 1 278 845. In: Langwandle SW.

Bedeutung STIGELE: Zaunübergang.

Quellen <1700 [1686] *ennet Altfierer brüglin beÿ der Stigelen oben am See [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, MkBeschr.*

Stigeli Thayngen

Aussprache *stigəli* Stigeli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 970 / 1 289 070.

Bedeutung STIGELI: beim kleinen Zaunübergang.

Quellen 1600 *Steiglin Koch 132; 1682 bei der Stigelen STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 143, Urb.1739 [1655] Stigli [Kopie] STASH, Herrschaft 1/48, 2, 11, Nr. 30, MkBeschr.*

Literatur KOCH 131-133.

Stigeliäckerli Lohn

Aktuell Gensebüel. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 693 100 / 1 289 850.

Bedeutung STIGELE + ÄCKERLI: kleines Ackerfeld im Gebiet STIGELE (siehe dort).

Quellen 1693 *sechs jüchart auch daselbsten [Gensebüel] [...], ünden an die Schlüchbalden [...], ünd stoßt daß Stigilin Äkerlin biß auß den Thäinger Weg STASH, Paradieseramnt JL 17, 76, Urb.*; 1793 *im Stigelj Äkerlj GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*; 1802 *Im Stigelen-aker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Stigelwis Trasadingen

Aktuell Stigle. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 672 900 / 1 280 600.

Bedeutung STIGEL + WIS: eingezäunte Wiese mit Stigele (Zaunübergang).

Quellen 1802 *Stiegelwies STASH, Kataster B 18, Kat.*

Stigili, Obers Osterfingen

Aussprache *obərs stigili* Obers Stigili. **Aktuell** Obers Stigili. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 679 030 / 1 279 950.

Bedeutung OBER + STIGILI: Gewinn beim höher gelegenen Hagübergang.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 70.

Stigili, Unders Osterfingen

Aussprache *undərs stigili* Unders Stigili. Aktuell Unders Stigili. Art Gewannname: Reben. Ort 2 679 000 / 1 279 870.

Bedeutung UNDER + STIGILI: Gewinn beim tiefer gelegenen Hagübergang.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WANNER-KELLER, Osterfingen 70.

Stigle Trasadingen

Aussprache *stiglə* Stigle. Art Gewannname: Acker. Ort 2 672 900 / 1 280 600.

Bedeutung STIGLE: beim Zaunübergang.

Quellen 1657 *bej der Stigelen im Katzenschwantz STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1686 *Stigelen STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.*; 1868 *Stigle Unoth 193.*

Stiig Hemmental

Aussprache *stīg* Stiig. Art Gewannname: Acker. Ort 2 685 298 / 1 287 042.

Bedeutung STIIG: Gewinn mit Steilweg.

Quellen 1802 *im Stig STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1943 *Stieg Siegfried, Kar.*

Stiig Schleithelm

Aussprache *stīg* Stiig. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 410 / 1 289 890.

Bedeutung STIIG: steiler Pfad.

Quellen 1868 *Stig Unoth 196*; 1943 *Auf der Stieg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 110.

Stiig, Am Hallau

Aktuell Eberfingerstiig. Art Verkehrsname: Stieg. Ort 2 675 381 / 1 285 828. In: Hüttehau NW.

Bedeutung STIIG: steiler Weg vom HALLAU-ERBÄRG zur Wutach hinab nach Eberfingen (D).

Quellen 1564 *am Stjg STASH, Herrschaft 1/3, VertBr.*; 1868 *am Stig Unoth 191.*

Literatur MEYER, Hallau 366.

Stiig, Hindere Hemmental

Aussprache *im hīndərə stīg* Im hindere Stiig. Aktuell Hindere Stiig. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 010 / 1 287 150.

Bedeutung HINDER + STIIG: der N-Teil des STIIG.

Quellen 1802 *Jm hintern Stig STASH, Kataster B 10, Kat.*

Stiig, Im Beringen

Aussprache *im stīg* Im Stiig. Aktuell Im Stiig. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 600 / 1 283 750.

Bedeutung IM + STIIG: Gewinn mit steilem Weg.

Quellen 1610 *jm Stig STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 13, Urb.*; 1702 *im Stig STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, fol. 7r., Urb.*; 1802 *Jm Stig STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 108.

Stiig, Im Guntmadingen

Aussprache *im stīg* Im Stiig. Aktuell Im Stiig. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 282 700.

Bedeutung IM + STIIG: Gewinn an der ansteigenden Strasse Richtung Beringen.

Quellen 1714 *im nderen Stig; im oberen Stig; im usseren Stig vor diesem im Rūhen Roggen Aker genandt; im Stig STASH, Paradieseramnt B 12, 101; 102; 122, Urb.*

Stiig, Vordere Hemmental

Aussprache *fōrdərə stīg* Vorder(e) Stiig. Aktuell Vordere Stiig. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 685 330 / 1 287 170.

Bedeutung VORDER + STIIG: der W-Teil des STIIG.

Quellen 1496 *ab sinem jnfang an der Vordern Staig STASH, Allerheiligen BA 10, Bl. 20v, Urb.*

Stiigacker Bargaen

Aussprache *stīgākər* Stiigacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 860 / 1 294 550.

Bedeutung STIIG + ACKER: Ackerfeld am ansteigenden Weg.

Quellen 1586 *vij juchart jm Stjg Ackher, stoßen ainsid an Ordtholder Fußweg, andersit vf Kollrüttj StadtASH, AIII.06.08/12, 18v, Urb.*; 1802 *im Stigacker STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1802 *jm Stigacker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Stiigebach Beggingen

Aussprache *stigəbaxχ* Stiigebach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 683 871 / 1 292 255. **In:** Stiigwäg.

Bedeutung STIIGE(BRÜNNILI) + BACH: kleiner Bach, gespeist vom STIIGEBRÜNNILI.

Quellen 2015 *TBA Oberflächengewässer.*

Stiigebrünnili Beggingen

Aussprache *stigəbrünnili* Stiigebrünnili. **Art** Gewässername: Quelle mit Brunnen-trog. **Ort** 2 684 090 / 1 292 240. **In:** Stiigewäg. **Bedeutung** STIIG + BRÜNNILI: Quelle bei ansteigendem Weg.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stiiger, Im Stein am Rhein

Aussprache *im stīgər* Im Stiiger. **Aktuell** Im Stiiger. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 706 400 / 1 279 600.

Bedeutung IM + STIIGER: Gewinn am Rheinufer, wo der Rhein als Bodenseeausfluss infolge Verengung stark an Strömung gewinnt. Das dürften früher vor allem die Rosser (Schiffsleute, die Schiffe mit Pferden flussaufwärts zogen) gespürt haben. Vgl. dazu den FLN Stiegen (D) unmittelbar jenseits der Landesgrenze.

Quellen 1468 *zu Stigen geleg(en) StadtA Stein a/Rh., Spi 475, Rod.*; 1634 *Stjgen STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.*; 1658 *so man gen Stjgen gath STASH, St. Georgenamt LV 113/7, Verz.*; 1802 *im Stiger STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Stiigerchopf Rhein

Aussprache *stīgəxopf* Stiigerchopf. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 708 650 / 1 279 110.

Bedeutung STIIGE + CHOPF: mittlrheinischer Merkpunkt: Kiesbank im SO von Stiegen

(D). Wird von den Bootsfahrschulen auch *Eerli* genannt.

Quellen 2014 *AGI.*

Stiigewäg Beggingen

Aussprache *stīgəwäg* Stiigewäg. **Art** Verkehrsname, Gewannname: Wald. **Ort** 2 684 180 / 1 292 150.

Bedeutung STIIG + WÄG: Gewinn mit Steilweg BEGGINGEN-SCHWEEDESCHANZE.

Quellen 1773 *hinder dem Stigen Wäg STASH, Gemeinden Beggingen A 1/1, MkVerz.*; 1943 *Stiegenweg Siegfried, Kar.*

Stiighaalde Hemmental

Aussprache *stīgəhaldə* Stiighaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 237 / 1 286 932.

Bedeutung STIIG + HAALDE: Hang unterhalb des STIIG.

Quellen 1802 *in der Stiegelhalde STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1802 *in der Stiegelhalde STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1943 *Stieghalde Siegfried, Kar.*

Stiighaldewäg Barga

Aussprache *stīgəhaldəwäg* Stiighaldewäg. **Art** Verkehrsname: Weg. **Ort** 2 685 120 / 1 295 300. Bei LGS 600;

Bedeutung STIIGHAALDE + WÄG: steiler Grenzweg im ÄTTEBÄRG O zum SCHWARZE STAA mit LGS 600-593.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 108.

Stiighütte Neunkirch

Aussprache *stīgəhüttə* Stiighütte. **Art** Hausname: einzeln stehende Hütte. **Ort** 2 678 818 / 1 281 402. **In:** Haslemerhaalde NO.

Bedeutung STIIG + HÜTTE: Waldhütte im Gebiet STIIG.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stiigloch Hemmental

Aussprache *stīgloχ* Stiigloch. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 685 340 / 1 287 080.

Bedeutung STIIG + LOCH, korrekt wäre + LOO: lichter Buschwald im O von STIIG. Ein

Loch gibt es hier nicht, LOO wird oft LOCH geschrieben.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stiigtobel Hemmental

Aussprache *stigtóbal* Stiigtobel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 684 891 / 1 287 211.

Bedeutung STIIG + TOBEL: Geländeeinschnitt im W von HINDERE STIIG.

Quellen 1943 *Stiigtobel Siegfried, Kar.*

Stirne Thayngen

Aussprache *stirnə* Stirne. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 903 / 1 289 328.

Bedeutung STIRN: Hang an der Vorderseite des BUECHBÄRGs.

Quellen 1539 *am Thäinger berg an der Stirna*; 1666 *an der Stirnen Koch 133*.

Literatur KOCH 133.

Stock Altdorf

Aussprache *stokχ* Stock. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 890 / 1 293 260.

Bedeutung STOCK: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Rodung.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 110.

Stöck Rüdlingen

Aktuell Rütene. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 230 / 1 272 060.

Bedeutung STÖCK: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1669 *Holz die Stöcken genant, stoßßen hereinwert an den inneren Tieffenweg [...], einseits an die antheüpter am Sondergeren, anderseits an die Halden StAZ, J 325 a, Urb.*

Stock, Im Hemmental

Aussprache *im stokχ* Im Stock. Aktuell Im Stock. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 684 900 / 1 288 090.

Bedeutung IM + STOCK: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Rodung.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stöck, Oberi Buchthalen

Aussprache *obəri stökχ* Oberi Stöck. Aktuell Oberi Stöck. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 190 / 1 284 660. In: Riihirt.

Bedeutung OBER + STÖCK: höher gelegener Teil der Rodung, die durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnen wurde. Heute wieder bewaldet.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stockacker Ramsen

Aussprache *stokχakχər* Stockacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 701 590 / 1 285 200.

Bedeutung STOCK + ACKER: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stockäcker Guntmadingen

Aussprache *stokχəkχər* Stockäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 000 / 1 282 800.

Bedeutung STOCK + ÄCKER: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1714 *im Stok Aker STASH, Paradieseramt B 12, 109, Urb.*; 1943 *Stockacker Siegfried, Kar.*

Stockäcker Löhningen

Aussprache *stokχəkχər* Stockäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 000 / 1 283 000.

Bedeutung STOCK + ÄCKER: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1718 *von oberste winkhel marchbet, daß Stokhägertenhäutlin STASH, St. Agnesenamt G Löhningen 4, MkBeschr.*

Stockärgete Neunkirch

Aussprache *stokχérgətə* Stockärgete. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 360 / 1 282 830.

Bedeutung STOCK + ÄRGETE: minderwertige Flur, durch Niederbrennen und Ausstocken

der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1669 *vf der Stokegerden STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.*; 1868 *Stokergete Unoth 62*; 1868 *Stokergeten Stebler, Kar.*; 1943 *Stockägerten Siegfried, Kar.*

Stockbronne Hallau

Aussprache *stokχbrɔnnə* Stockbronne. Art Gewannname, Gewässername: Reben. Ort 2 675 840 / 1 282 660.

Bedeutung STOCK + BRONNE: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung). Gewinn mit Quelle und Brunnen (erstellt 1950).

Quellen 1802 *Stock Brun STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Stockbrunne Unoth 191.*

Stockbrunne Büttenhardt

Aussprache *stokχbrunnə* Stockbrunne. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 690 261 / 1 291 086. In: Stockbrunnetobel SW.

Bedeutung STOCK + BRUNNE: gefasste Quelle mit Brunnen in den durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfeldern (Rodung). Alter Streit- und Grenzpunkt.

Quellen 1475 *stogkbrunn*; 1475 *Stockprunnen*; 1478 *Stogkbrunnen (alle: Wipf, Reiat 11)*; 1671 *Stokh Brunnen STASH, Herrschaft 1/48, 3, Nr. 5, MkBeschr.*; 1671 *biß auf den Stockbrunnen STASH, Herrschaft 1/48, 4, 3, Nr. 3, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Büttenhardt* 49. mit Foto.

Stockbrunnetobel Büttenhardt

Aussprache *stokχbrunnətobəl* Stockbrunnetobel. Art Gewannname: Tobel. Ort 2 690 295 / 1 291 110.

Bedeutung STOCKBRUNNE + TOBEL: Gelände-einschnitt im Gebiet STOCKBRUNNE (siehe dort).

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stockburgacker Hemmental

Aktuell Im Stock. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 900 / 1 288 090.

Bedeutung STOCKBURG + ACKER: Ackerfeld vermutlich zugehörig zum Haus zur Stokarburg (Vordergasse 72) in Schaffhausen.

Quellen 1802 *Stockburgacker STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1802 *im Stokburgacker STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur LEU, *Hemmental* 42. HEMMENTALER HEIMATBUCH 99.

Stocke Neunkirch

Aktuell Stockerhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 681 810 / 1 279 820.

Bedeutung STOCKE: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1657 *d3 holtz Stockhen genant STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1722 *bej einer jüngen eich, zwischen beeden Stoken; zwischen beeden Stokhen GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr. Scheidet Neunkirch und Wilchingen.*

Stocke Schleithem

Aussprache *stokχə* Stocke. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 681 440 / 1 290 000.

Bedeutung STOCKE: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1510 *von des Vogels gütlin do die wjß in Stocken jn gehört GA Schleithem, IA 01-09, Urb.*; 1802 *Stoken; Stocken GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1868 *Stocke Unoth 196.*

Literatur WALTER 110.

Stöcke Hemishofen

Aktuell Lunggebachzälg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 707 530 / 1 283 920.

Bedeutung STÖCKE: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 2007 *AGI.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Stöcke Merishausen

Aussprache *stökχə* Stöcke. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 960 / 1 289 150.

Bedeutung STÖCKE: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewon-

nene Ackerfelder (Rodung). Heute wieder Wald.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stöcke Thayngen

Aktuell Rohrwise. Art Gewinnname: Industrie. Ort 2 695 863 / 1 288 528.

Bedeutung STÖCKE: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1430 *wis ze Taigingen, haist die wis inn Stöken Koch 133; 1435 (Wiese) in Stocken Koch 133; 1435 (Wiese) uf die Stöck Koch 133.*

Literatur KOCH 133.

Stöcke, Chliini Thayngen

Aktuell Stockwise. Art Gewinnname: Acker, Industrie. Ort 2 695 230 / 1 288 745.

Bedeutung CHLII + STÖCKE: kleines Gewinn im SW von STÖCKE (siehe dort).

Quellen 1575 [1518] *jnn den klainenn Stockenn STASH, St. Agnesenamt B 3, ZiB.*

Literatur KOCH 133.

Stöcke, Hinder de Ramsen

Aktuell Hofenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 730 / 1 287 410.

Bedeutung HINDER + STÖCKE: Flur hinter den durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnenen Ackerfelder (Rodung).

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Stöcke, Näbed Beggingen

Aktuell Stockebuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 150 / 1 290 130. In: Rüedischedel.

Bedeutung NÄBET + STÖCKE: Flur neben Ackerland, das durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnen wurde (Rodung).

Quellen 1746 *Neben Stoken GA Beggingen, Urkunden, 15b, GüVerz.; 1755 neben Stoken STASH, Gemeinden Beggingen A 14, Urb.; 1801 Neben Stocken GA Beggingen, Flurkataster, Kat.; 1868 nebed Stöcke Unoth 199.*

Stöcke, Uf Hofen

Aktuell Niderhaard. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 190 / 1 292 620.

Bedeutung UF + STÖCKE: Gewinn auf der Höhe der durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnenen Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1883 *Stocken Siegfried, Kar.*

Stockebni Barga

Aussprache *stokxəpni* Stockepni. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 900 / 1 294 860.

Bedeutung STOCK + EBNI: ebene Flur, die durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnen wurde (Rodung).

Quellen 1943 *Stockebene Siegfried, Kar.*

Stockebuck Beggingen

Aussprache *stokxəbukx* Stockebuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 150 / 1 290 130. In: Rüedischedel.

Bedeutung STÖCKE + BUCK: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung) an einem Hügel. Aussichtspunkt.

Quellen 1868 *Stockebuck Unoth 199; 1932 Stockenbuch Siegfried, Kar.*

Stockenacker Beggingen

Aktuell Stockebuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 150 / 1 290 130. In: Rüedischedel.

Bedeutung STÖCKE + ACKER: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnenes Ackerfeld (Rodung).

Quellen 1746 *StokenAker GA Beggingen, Urkunden, 15b, GüVerz.; 1801 Stockenacker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*

Stockeracker Stetten

Aussprache *stokxərakxər* Stockeracker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 040 / 1 287 740.

Bedeutung STOCKER + ACKER: Ackerfeld mit Baumstrünken. STOCK zu mhd. *stoc*, *-ckes*, schweizdt. *stock* Stock, Baumstamm, *-stumpf*.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stockerbärg Beggingen

Aktuell Stockebuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 150 / 1 290 130. In: Rüedischedel.

Bedeutung STOCKER + BÄRG: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung) an einem Hügel. Die Familie Stokar hatte keinen Besitz in Beggingen.

Quellen 1801 *Stockerberg GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*

Stockerhau Neunkirch

Aussprache *støkɔərhu* Stockerhau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 810 / 1 279 820.

Bedeutung STOCKER + HAU: Nutzwald mit Wurzelstöcken. Die Familie Stokar hatte keinen Besitz in Neunkirch.

Quellen 1868 *Stokhou Unoth 62*; 1868 *Stockerhau Stebler, Kar.*; 1943 *Stockerhau Siegfried, Kar.*

Literatur SMW 333.

Stockerhau Wilchingen

Aussprache *støkɔərhu* Stockerhau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 250 / 1 279 700.

Bedeutung STOCKER + HAU: Nutzwald, der ehem. durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gerodet wurde. Nach 1880 wieder aufgeforstet. Die Familie Stokar hatte keinen Besitz in Wilchingen.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 330.

Stockerhölzli Beggingen

Aktuell Hölzli. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 681 550 / 1 290 430.

Bedeutung STOCKER + HÖLZLI: kein Wald. Durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnenes Ackerfeld (Rodung). Die Familie Stokar hatte keinen Besitz in Beggingen.

Quellen 1558 *vff Stocker Hölzlj GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.*; 1801 *Stokarhölzli; Stockerhölzlj GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*; 1868 *Stockerhölzli Unoth 199.*

Stockerwäg Beggingen

Aussprache *støkɔərweg* Stockerwäg. Art Gewinnname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 681 800 / 1 290 800.

Bedeutung STOCKER + WÄG: Gewinn mit Weg Richtung (STOCKER-)HÖLZLI. Die Familie Stokar hatte keinen Besitz in Beggingen.

Quellen 1558 *am ober Stockerweg gelegen stoßt hinden wert3 vff Stocker Hölzlj GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.*; 1868 *Stockerweg Unoth 199*; 1943 *Stokarweg Siegfried, Kar.*

Stockewäldli Schleithem

Aussprache *støkɔərweɫdli* Stockewäldli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 090 / 1 290 000.

Bedeutung STOCKE + WÄÄLDLI: kleiner Wald im Gewinn STOCKE (siehe dort).

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 110.

Stöckhütte Buchthalen

Aussprache *støkɔχhüttə* Stöckhütte. Art Hausname: einzeln stehende Waldhütte. Ort 2 692 185 / 1 284 709. In: Oberi Stöck.

Bedeutung STOCK + HÜTTE: Hütte im Gewinn OBERI STÖCK.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stocki Wilchingen

Aussprache *støkɔxi* Stocki. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 500 / 1 279 500.

Bedeutung STOCKI: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnenes Ackerfeld (Rodung)

Quellen 1802 *auf Stokin STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *am Stobi Unoth 63*; 1868 *Stocki Unoth 193*; 1943 *Auf Stocken Siegfried, Kar.*

Literatur WALCH 11.

Stocki, Hinderi Wilchingen

Aussprache *hındəri støkɔxi* Hinderi Stocki. Aktuell Hinderi Stocki. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 700 / 1 279 350.

Bedeutung HINDER + STOCKI: entfernteres Gebiet, das durch Niederbrennen und Aus-

stocken der Baumstrünke gewonnen wurde (Rodung).

Quellen 1802 *auf Hint. Stokin STASH, Kataster B 18, Kat.*

Literatur WALCH 11.

Stocki, Underi Trasadingen

Aussprache *úndəri štøkxi* Underi Stocki. Aktuell Underi Stocki. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 300 / 1 279 400.

Bedeutung UNDER + STOCKI: unteres Gebiet, das einst durch Niederbrennen und Ausstocken der Bäume gerodet wurde.

Quellen 1802 *untere Stokj STASH, Kataster B 18, Kat.*

Stocklere Ramsen

Aktuell Grund. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 702 020 / 1 282 110.

Bedeutung STOCKLERE: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen <1650 *vff der höchj vnd schneeschmiltzj durch Stockhlere an der statt Dieffen Hofen holtz [...] hinuff biß vff die höchj, so genant wirdt der Hüner Sedel [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.; 1656 jm Stockleren STASH, St. Georgenamt LP 14, MkBeschr.*

Stöckliacker Oberhallau

Aussprache *štökχliáκχər* Stöckliacker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 678 100 / 1 286 300.

Bedeutung STÖCKLI + ACKER: teilgerodetes Ackerfeld mit verbliebenen Baumstrünken (STÖCKLI). Gehörte ehem. zu HUEB und damit zu Gächlingen.

Quellen 1533 *jn Stäcklins Acker GA Gächlingen, Urk. 14, LBr; 1537 Stöcklins Acker STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,4. RÜEDI 92,100.

Stöckliwis Löhningen

Aussprache *štökχliwis* Stöckliwis. Aktuell Groosswis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 900 / 1 283 700.

Bedeutung STÖCKLI + WIS: durch Niederbrennen der Bäume und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene kleine Wiese.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stockrüti Rüdlingen

Aktuell Tüüffewäg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 490 / 1 271 870.

Bedeutung STOCK + RÜÜTI: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1669 *die Stokreütj; ein juchart im Teüffenweg, stoßt oben vff die Stokrüti StAZ, J 325 a, Urb.; 1868 Stockrüti Unoth 194.*

Stockrüüti Hemishofen

Aktuell Sankert. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 704 740 / 1 282 830.

Bedeutung STOCK + RÜÜTI: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1568 *Stuckis Rütj STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 7v., Urb.; 1704 Stokers Rütj STASH, St. Georgenamt LJ 50, ErbLBr.; 1802 Stoketreüthe STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Stockrüüti Lohn

Aussprache *štökχrüti* Stockrüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 000 / 1 289 350.

Bedeutung STOCK + RÜÜTI: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung).

Quellen 1745 *Stokreütenen GA Lohn, Gerichtsprot.; 1765 jn Stok Rütenen GA Lohn, Nr. 3, 130, GüVerz.; 1802 Jn der Stokrüti STASH, Kataster B 11, Kat.; 1943 Stockrüti Siegfried, Kar.*

Stockwis Büttenhardt

Aussprache *štökχwis* Stockwis. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 690 450 / 1 290 900.

Bedeutung STOCK + WIS: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Ackerfelder (Rodung)

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stockwise Beggingen

Aussprache *stokχwisə* Stockwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 800 / 1 292 370.

Bedeutung STOCK + WISE: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Wiesen (Rodung).

Quellen 1603 *Stück Wiesen GA Beggingen, Urkunden, Urb.*; >1659 *Stokwiß, anjetzo Lochwiß genannt STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 6, Urb.*; 1801 *Stockwisen GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 3, 17; etc.; 30, Kat.*; 1839 [1780] *Joseph Meijers Stockwiesen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 101, Nr. 54, MkBeschr.*

Literatur WANNER, *Beggingen* 14.

Stockwise Thayngen

Aussprache *stokχwisə* Stockwise. Art Gewinnname: Acker, Industrie. Ort 2 695 265 / 1 288 740.

Bedeutung STOCK + WISE: durch Niederbrennen und Ausstocken der Baumstrünke gewonnene Wiesen (Rodung). Ehem. Besitz des Klosters Sankt Katharinental.

Quellen 1304 *die shupuze ze Tagingen, dú da heizet ze Stokun TUB, Ed.*; 1658 *Stockbwi-sen Koch* 133.

Literatur KOCH 133. WINZELER 63,145.

Stockwisebach Beggingen

Aussprache *stokχwisəbaχ* Stockwisebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 681 839 / 1 292 508.

Bedeutung STOCKWISE + BACH: Bach N unterhalb STOCKWISE. Bildet streckenweise die Landesgrenze. LGS 518 bis 513.

Quellen 2015 *TBA Oberflächengewässer.*

Stockwisebuck Beggingen

Aktuell I Tanne hinne. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 150 / 1 292 530.

Bedeutung STOCKWISE + BUCK: rundlicher Hügel westlich STOCKWISE (siehe dort).

Quellen 1801 *Stockwißenbuck; Stockwisen Búck GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 6; etc., Kat.*

Stoffel Buch

Aussprache *stoffəl* Stoffel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 960 / 1 287 070.

Bedeutung STOFFEL: 1. Flur im Besitz der (HOHEN-)STOFFELN (Adelsgeschlecht, namentgebend für den Berg Hohenstoffel). 2. PN STOFFEL: Flur im Besitz einer Person namens STOFFEL (Kurzform von Christoph).

Quellen 1839 [1703] *Stoffels bühel [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 201, Nr. 19, Mk-Beschr.*; 1943 *Stoffel Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,673. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 85.

Stoffelgaarte Neunkirch

Aktuell Chirchwäg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 670 / 1 282 420.

Bedeutung FamN STOFFEL + GAARTE: Garten einer Person namens STOFFEL. Der FamN STOFFEL ist im 15. und 16. Jh. für Schaffhausen belegt.

Quellen 1561 *Stoffel Gart GA Neunkirch, II. A. 23, GüterBeschr.*; <1609 *Stoffel garten STASH, St. Agnesenamnt B 5, ZiB.*

Literatur URSH 2,673.

Stoffelsbüel Buch

Aktuell Stoffel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 960 / 1 287 070.

Bedeutung STOFFEL + BÜEL: 1. Hügel im Besitz der (HOHEN-)STOFFELN (Adelsgeschlecht). 2. PN STOFFEL + BÜEL: Hügel im Besitz eines STOFFEL (Kurzform von Christoph).

Quellen 1771 *Stoffel Büels STASH, Herrschaft 1/21, Nr. 20, MkLib.*; 1771 *Stoffel Büel STASH, Herrschaft 1/21, Nr. 21, MkLib.*; 1839 [1703] *Stoffels bühel STASH, Herrschaft 1/18, 201, Nr. 19, MkBeschr.*; 1868 *Stoffelsbüel Unoth* 198.

Literatur URSH 2,673. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 85.

Stoffle Merishausen

Aktuell Stoffle (geteilt). Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 687 130 / 1 290 220.

Bedeutung STOFFLE: das zur Burg der (HOHEN-)STOFFELN gehörende Grundstück.

Quellen 1364 *uff Stoffeln STASH, Urkunden 1/915, VerziBr.*

Literatur URSH 2,673. WALTER 110.

Stoffle, Hinder Merishausen

Aussprache *stɔffləhāldə* Stofflehaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 910 / 1 290 060.

Bedeutung HINDER + STOFFLE: der hinter dem STOFFLEACKER (siehe dort) liegende Wald.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,673. WALTER 110.

Stofflehaalde Merishausen

Aussprache *stɔffləhāldə* Stofflehaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 080 / 1 290 210.

Bedeutung STOFFLE + HAALDE: der zur Burg der (HOHEN-)STOFFELN gehörende Hang. Gewinn mit ehem. Kalksteinbruch, aus dem 1863 die Steine für den Bau der RIIFALLBRUGG geschlagen wurden.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,673. WALTER 110. BÜHRER, *Schulkarte* 41.

Stofflenacker Merishausen

Aussprache *stɔfflənākər* Stofflenacker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 687 155 / 1 290 200.

Bedeutung STOFFLE + ACKER: der zur Burg der (HOHEN-)STOFFELN gehörende Acker.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,673. WALTER 110.

Stöffler, Im Thayngen

Aussprache *im stɔfflər* Im Stöffler. Aktuell Im Stöffler. Art Gewinnname: Reben, überbautes Gebiet. Ort 2 694 575 / 1 290 177.

Bedeutung IM + STÖFFLER: Besitz (Weinberg) der (HOHEN-)STOFFELN. Der Hohenstoffel ist wie der Hohentwiel einer der markanten Basaltkegel, die der Landschaft den Namen HÖHGAU/HEGAU gaben. Die Herren der Burg Hohenstoffel, die STOFFLER, waren spätestens ab 1360 bis 1460 Mit-Vogtherren über Thayngen, dann übernahm für die Stadt Schaffhausen der SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST* ihren Drittel der Vogtei.

Quellen 1523 (*Weinberg*) *haist der Stöffler Koch* 133.

Literatur URSH 2,673. KOCH 133-134. WINZELER 658.

Stokarbärg Schaffhausen

Aussprache *stɔkərbərg* Stokarbärg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 080 / 1 283 510.

Bedeutung FamN STOKAR + BÄRG: Der Südwesthang westlich der Altstadt zwischen STÄIG und URWÄRFF verdankt seinen Namen dem STOKARGUET (siehe dort).

Quellen 1660 *Stokar=Berg StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*; 1802 *Stokarberg STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1943 *Stokarberg Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,673. RÜEGER 402. WALTER 110.

Stokarguet Schaffhausen

Aktuell Stokarguet (abgebrochen). Art Hofname: ehem. einzeln stehendes Gut. Ort 2 689 010 / 1 283 520. In: Stokarbärg.

Bedeutung FamN STOKAR + GUET: 1558 Gut namens Hohenliebe im Besitz des königlichen Rats und Kämmerers Benedikt STOKAR VON NEUNFORN (1516-1579), des reichsten Schaffhausers seiner Zeit. 1834 kaufte Heinrich Rausch das Gut, es hieß nun RAUSCHENGUT. Es wurde am 1.4.1944 bei der Bombardierung zerstört.

Quellen 1558 *Bennadict Stokar vnd finen eben, ald Jnhaber des Stokarsgut, Ed.*

Literatur URSH 2,673. WALTER 110. Gutsbescrieb: RÜEGER 402. KDM 3, 336-337 (Foto). INSA 406. Zu Stokar: HLS: *Benedikt Stokar*.

Stöleli Rhein

Aussprache *stöləli* Stöleli. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 706 100 / 1 280 125.

Bedeutung STÖLELI: kleiner, rechtsrheinischer Fischzug bei der Einmündung des Abwasserkanals, der von der Lehmgrube der ehem. Ziegelhütte her kam. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1524.

Stollehaag Rüdlingen

Aussprache *stölləhāg* Stollehaag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 800 / 1 272 080.

Bedeutung FamN STOLL + HAG: Einzäunung einer Person namens STOLL. Die Familie STOLL ist in Rheinau ZH alteingesessen.

Quellen 1669 *Stollen Hag; Stollenbag StAZ, J 325 a, Urb.*; 1833 *Im Stollenbag Siegfried, Kar.*; 1868 *Stollehäg Unoth 194.*

Literatur URSH 2,673. ULLMANN 78, 87.

Stollenacker Beggingen

Aussprache *stollanəkχər* Stollenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 682 740 / 1 291 450.

Bedeutung STOLLE + ACKER: Ackerfeld am Abhang, dessen Abrutschungen am HOBI-LIBACH möglicherweise durch Stützbalken (1438 in Stollen) gesichert wurden.

Quellen 1438 *finen tail der åcker in Stollen vnd vor Eschen gelegen STASH, Urkunden 1/1989, I, VerkBr*; 1690 *Stollenacker GA Beggingen, 34, Urb.*

Literatur URSH 2,673.

Stolzegass Beggingen

Aktuell Hölderli. **Art** Gewinnname, Verkehrsname: Acker. **Ort** 2 682 270 / 1 290 800.

Bedeutung Beiname STOLZ + GASS: Gewinn im Besitz einer Person, die STOLZ genannt wird.

Quellen >1533 *an Stolzen Gafen[sic] GA Schleithem, IA 01-12, Einzelbl., Urb.*; 1585 *Stoltzengassen GA Schleithem, IA 01-24, 8; 12, Urb.*; <1921 [1585] *Stoltzengassen GA Schleithem, Verz.*

Stoog Opfertshofen

Aussprache *stōg* Stoog. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 691 070 / 1 292 030.

Bedeutung STOOG: Gewinn mit steilem Weg.

Quellen 1868 *Stâg Unoth 197.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stoog Ramsen

Aussprache *stōg* Stoog. **Art** Gewinnname, Verkehrsname: Wald, NSO. **Ort** 2 702 260 / 1 284 400.

Bedeutung STOOG: Gewinn mit gleichnamiger steiler Strasse. Mit NSO.

Quellen <1650 *nebent der Rambser Stejg [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.*; 1656 *Stejg STASH, St. Georgenamt LP*

14, *MkBeschr.*; 1656 *ob der Stejg STASH, St. Georgenamt LP 14, MkBeschr.*

Literatur WALTER 109. BÄCHTOLD, *Stein* 85. SMW 329.

Stoog, Ob de Ramsen

Aussprache *ob dâ stōg* Ob de Stoog. **Aktuell** Ob de Stoog. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 702 220 / 1 284 110.

Bedeutung OB + DE + STOOG: Gewinn oberhalb der steilen Strasse.

Quellen 1656 *ob der Stejg STASH, St. Georgenamt LP 14, MkBeschr.*; 1802 *Ob der Steig STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Ob der Steig Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 109. BÄCHTOLD, *Stein* 85. SMW 329.

Stoog, Uf de Altdorf

Aussprache *uf dâ stōg* Uf de Stoog. **Aktuell** Uf de Stoog. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 691 294 / 1 294 248. In: Bärkli O.

Bedeutung UF + DE STOOG: steiler Weg, alte Verbindung zum Lindehof.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stoogacker Opfertshofen

Aktuell Stoog. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 691 080 / 1 291 990.

Bedeutung STÄIG + ACKER: Ackerfeld am ansteigenden Weg.

Quellen 1644 [1589] *der Stjgacher STASH, Paradieseramnt JN 4, Urb.*; 1868 *Stigacker Unoth 197*; 1802 *Steigen Acker STASH, Kataster B 1, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stoogacker Ramsen

Aussprache *stōgakχər* Stoogacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 702 500 / 1 284 400.

Bedeutung STOOG + ACKER: Ackerfeld unterhalb der steilen Strasse.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 109. BÄCHTOLD, *Stein* 85. SMW 329.

Stooghaalde Opfertshofen

Aktuell Stoog. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 691 115 / 1 292 040.

Bedeutung STOOG + HAALDE: Hang mit steilem Weg.

Quellen 1802 751. – *Stighalden STASH, Kataster B 12, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stöögli Opfertshofen

Aussprache *stöögli* Stöögli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 070 / 1 291 750.

Bedeutung STÖÖGLI: Waldgewinn mit kleinem, steilem Weg.

Quellen 1868 *Stögli (steigli) Unoth 197.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stöörchli Gächlingen

Aussprache *störxli* Stöörchli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 330 / 1 284 200.

Bedeutung STÖÖRCHLI: Gewinn benannt nach dem Wohnhaus des Johann Lautenschlager, Weber.

Quellen 1834 *Störchli (Hausname) Bührer 4,30.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 4,30.

Storche Schaffhausen

Aussprache *störxə* Storche. Art Hausname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 570 / 1 283 340.

Bedeutung STORCHE: Das Gast- und Posthaus *Zu den Linden* oder *Drei Linden*, gelegen am Kreuzungspunkt der Strassen Schaffhausen–Ängi–Basel/Freiburg und Schaffhausen–Neuhausen/Rheinfall/Zürich wechselte 1801 seinen Namen in STORCHEN. Grund dafür war die Übernahme des Gasthofs durch Johannes Rahm, «Storchen»-Beck von Hallau. Der neue Wirtshausname STORCHEN ging auf das Gewinn über.

Quellen 1801 *Storchen SBG 59,1982,70.*

Literatur WIPF in: SN 10.10.1981. WIPF, *Bierbrauereien*. In: SBG 59,1982,70.

Storchenescht Dörflingen

Aussprache *störxənést* Storchenescht. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 696 420 / 1 285 820.

Bedeutung STORCH + NESCHT: Wiese, auf der sich Störche ein Nest bauten.

Quellen 1360 *Storkbweisen Klingenberg 111; [1801] beim Storchen Nest STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 Storchennest GA Dörflingen, IX, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 73,111,131.

Storcheseeli Buch

Aussprache *störxəsēli* Storcheseeli. Aktuell Storcheseeli (trockengelegt). Art Gewässername: Seeli. Ort 2 701 200 / 1 285 545. In: Bisert.

Bedeutung STORCH + SEELI: ehem. kleines, stehendes Gewässer, von Störchen genutzt. Durch Meloration trockengelegt.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Sträälmacher Ramsen

Aussprache *sträälmaχər* Sträälmacher. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 660 / 1 284 480.

Bedeutung Berufsbezeichnung STRÄÄLMACHER: Besitz eines STRÄÄLMACHERS. STRÄÄL zu schaffhd. *Strääl* Haarkamm.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 85.

Strange Rhein

Aussprache *strənjə* Strange. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 688 160 / 1 281 330.

Bedeutung STRANGE: rechtsrheinisches Fischwasser im Rheinfallbecken im W der Fährenübersetzstelle unter SCHLOSS LAUFFE. STRANG von *Strang* stark, kräftig fließendes Wasser.

Quellen 2014 *AGI.*

Literatur ID 11,2287.

Stranghölzli Siblingen

Aussprache *strənjhöltsli* Stranghölzli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 140 / 1 286 370.

Bedeutung STRANG + HÖLZLI: ehem. lang gezogener Wald. 1944 ersatzlos gerodet.

Quellen *Strangenhölzli Bührer 2,18.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,18. REICH 171.

Strauchhansehütte Schleitheim

Aussprache *štráuχhansöhütta* Strauchhansehütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 677 090 / 1 287 398. In: Huttistel.

Bedeutung Beiname STRAUCHHANS + HÜTTE: Waldhütte aus den 1940er-Jahren, benannt in Erinnerung an den STRAUCHHANS, einen Wilderer mit dem bürgerlichen Namen Hans Heusi (1729-1792).

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute; 2018 mdl. Willi Bächtold.

Strauchhansloch Schleitheim

Aussprache *štrauχhansaloχ* Strauchhansloch. Art Geländepunkt: Loch. Ort 2 676 270 / 1 287 620. In: Mosrüüti.

Bedeutung STRAUCHHANS + LOCH: Senke, in der sich der STRAUCHHANS versteckt haben soll (siehe STRAUCHHANSEHÜTTE).

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Strich, Lange Merishausen

Aussprache *lanəštrix* Lange Strich. Aktuell Lange Strich. Art Gewannname: Wald. Ort 2 688 750 / 1 288 960.

Bedeutung LANG + STRICH: lang gestrecktes Grundstück. STRICK zu ahd./mhd. *stric*, *strickes* schmales Band, Strick.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 111.

Strick Gächlingen

Aussprache *štrix* Strick. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 150 / 1 285 980.

Bedeutung STRICK: Gewinn mit Weg im auslaufenden Tal. STRICK zu ahd./mhd. *stric*, *strickes* schmales Band, Strick.

Quellen 1545 *j juchart an dem Strickh STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [21] Urb.*; 1669 *Strik GA Gächlingen, S. 136, Urb.*; 1868 *Strik Unoth 61*; 1925 [*<1800*] *im Strick Bühler 3, 11.*

Literatur ID 11,2186. WALTER 111. BÜHRER, *Gächlingen* 4.10-11.

Strick Merishausen

Aussprache *štrix* Strick. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 440 / 1 292 580.

Bedeutung STRICK: langes, schmales Grundstück. STRICK zu ahd./mhd. *stric*, *strickes* schmales Band, Strick.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 111.

Strick Schleitheim

Aussprache *štrix* Strick. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 620 / 1 289 680.

Bedeutung STRICK: lange schmale Ackerfelder. STRICK zu ahd./mhd. *stric*, *strickes* schmales Band, Strick. Heute mit EMMERHOF.

Quellen >1630 *Strik GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; >1630 *Strick GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1868 *Strick Unoth 196.*

Literatur WALTER 111.

Strick Siblingen

Aussprache *štrix* Strick. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 500 / 1 284 700.

Bedeutung STRICK: beim schmalen Weg. STRICK zu ahd./mhd. *stric*, *strickes* schmales Band, Strick.

Quellen 1868 *Strik Unoth 61-62*; 1943 *Strick Siegfried, Kar.*

Strick Wilchingen

Aussprache *štrix* Strick. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 800 / 1 281 000.

Bedeutung STRICK: lange, schmale Ackerfelder. STRICK zu ahd./mhd. *stric*, *strickes* schmales Band, Strick.

Quellen <1500 *jtem iij iuchartt lygend an dem Stricke am Stain stoffend an die strass STASH, Urkunden 2/5404, S. 16., ZeVerz.*; 1868 *im Strich Unoth 63.*

Literatur WALCH 11.

Strick, Hindere Schleitheim

Aussprache *hindərə štrix* Hindere Strick. Aktuell Hindere Strick. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 580 / 1 289 900.

Bedeutung HINDER + STRICK: der (von Schleitheim aus gesehen) entferntere Teil von STRICK (siehe dort).

Quellen 1630 *1/2 juchart akher jm hinderen Strikh GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1673 *jm hinderen Strickh GA Schleitheim, IA 24 Bd 02, Urb.*

Strick, Obere Wilchingen

Aussprache *obərə strikχ* Obere Strick. Aktuell Obere Strick. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 050 / 1 281 200.

Bedeutung OBER + STRICK: höher gelegener Teil des Gewanns STRICK.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Strick, Vordere Schleitheim

Aussprache *fɔrdərə strikχ* Vordere Strick. Aktuell Vordere Strick. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 390 / 1 289 500.

Bedeutung VORDER + STRICK: der (von Schleitheim aus gesehen) nähere Teil des Gewanns STRICK (siehe dort).

Quellen 1802 *jm Strick im forderen GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*

Strickhof Schleitheim

Aussprache *strikhɔf* Strickhof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 680 780 / 1 289 490. In: Hädisbüel NW.

Bedeutung STRICK + HOF: 1882 erbauter Bauernhof nahe STRICK, liegt im Gewinn HÄDISBÜEL. 1961 Brand.

Quellen 1943 *Strickhof Siegfried, Kar.*

Stricki Schaffhausen

Aussprache *striki* Stricki. Art Werkplatz, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 120 / 1 283 410.

Bedeutung STRICKI: Areal der ehem. Schaffhauser Strickmaschinenfabrik. Die Firma, gegründet 1873, nahm 1875 den Betrieb im Moser'schen Fabrikgebäude auf und erstellte 1892 an der Moserstrasse ein eigenes Gebäude. 1984 wurde die Firma stillgelegt, anschliessend das Gebäude abgerissen und auf dem Strickmaschinenareal vorübergehend ein Parkplatz erstellt. 1989 Bau eines Mehrfamilienhauses mit Parkhaus, das wegen der Dimension im Volksmund den Namen *Kolosseum* erhielt.

Quellen 2010 AGI.

Literatur INSA 344 (Baumgartenstrasse), 369 (Moserstrasse).

Strickrank Merishausen

Aussprache *strikrankχ* Strickrank. Art Verkehrsname: Rank. Ort 2 686 392 / 1 292 496. In: Bäargle NW.

Bedeutung STRICK + RANK: Strassenbiegung im STRICK (siehe dort).

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stricktobel Merishausen

Aussprache *striktobəl* Stricktobel. Art Geländepunkt: Tobelweg. Ort 2 686 355 / 1 292 625. In: Strick.

Bedeutung STRICK + TOBEL: Geländeeinschnitt im STRICK (siehe dort).

Quellen 1868 *Stricktobel Unoht 64.*

Striitacker Opfertshofen

Aussprache *striitakχər* Striitacker. Aktuell Chrummacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 691 430 / 1 292 780.

Bedeutung 1. STRIIT + ACKER: Acker mit Gebüsch oder Dickicht. STRIIT zu ahd. *struot*, mhd. *strut* Gebüsch, Dickicht, Gestrüpp. 2. STRIIT + ACKER: Ackerfeld, um das es einen Rechtsstreit gab. STRIIT in der Bedeutung von Streit; Rechtshändel gibt es erst seit dem 17. Jh.

Quellen 1644 [1589] *jm Streitacher STASH, Paradieseramt JN 4, 3, Urb.*; 1868 *Striitacker Unoht 197*; 1943 *Streitacker Siegfried, Kar.*

Literatur BUCK 272. WALTER 110. SMW 182.

Striitholz Herblingen

Aussprache *striithɔlts* Striitholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 464 / 1 287 903.

Bedeutung STRIIT + HOLZ: Wald mit ehem. Gebüsch oder Dickicht. STRIIT zu ahd. *struot*, mhd. *strut* Gebüsch, Dickicht, Gestrüpp. STRIIT in der Bedeutung von Streit; Rechtshändel gibt es erst seit dem 17. Jh.

Quellen 1943 *Streitholz Siegfried, Kar.*

Literatur BUCK 272. WALTER 110. SMW 182. Siehe auch Seite 69.

Striitholz Lohn

Aussprache *striithɔlts* Striitholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 691 700 / 1 291 350.

Bedeutung STRIIT + HOLZ: Wald mit ehem. Gebüsch oder Dickicht. STRIIT zu ahd. *struot*,

mhd. *strut* Gebüsch, Dickicht, Gestrüpp. STRIIT in der Bedeutung von Streit, Rechts- handel gibt es erst seit dem 17. Jh.

Quellen 1485 *vnd das Strjtholtz STASH, Urkunden* 2/3244, I, *Offn.*; 1648 *Streitholtz GA Lohn, Nr. 1, 3, GüVerz.*; 1693 *Streit Hölzlin STASH, Paradieseramt JL 17, 26, Urb.*; 1868 *Strithölzli Unoth 197.*

Literatur BUCK 272. WALTER 110. SMW 182.

Striitplatz Hemishofen

Aussprache *stritplats*. Aktuell Bärpäcker. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 705 430 / 1 283 490.

Bedeutung STRIIT + PLATZ: Nutzfläche mit ehem. Gebüsch oder Dickicht. STRIIT zu ahd. *struot*, mhd. *strut* Gebüsch, Dickicht, Gestrüpp. STRIIT in der Bedeutung von Streit; Rechtshandel gibt es seit dem 17. Jh., wäre hier also auch möglich.

Quellen 1677 *holtz im Streidt Blatzs STASH, St. Georgenamt LJ 25, GüBeschr.*; 1687 *Strjytplatz STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 169r, LBeschr.*; 1802 *Streitblatz STASH, Kattaster B 9, Kat.*

Literatur BUCK 272. WALTER 110. BÄCHTOLD, *Stein* 85. SMW 182.

Striitwis Neunkirch

Aktuell A der Schafuuserstrooss. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 115 / 1 282 424. **Bedeutung** STRIIT + WIS: Wiese mit ehem. Gebüsch oder Dickicht. STRIIT zu ahd. *struot*, mhd. *strut* Gebüsch, Dickicht, Gestrüpp. STRIIT in der Bedeutung von Streit; Rechtshandel gibt es erst seit dem 17. Jh.

Quellen 1591 *ain halbe juchart a: jn der Strjtwiß STASH, St. Agnesenamt B 5, ZiB.*; 1669 *Streitwiß GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.*

Literatur BUCK 272. WALTER 110. SMW 182.

Strooss Schleitheim

Aussprache *ströss*. Aktuell Gemeindehausplatz*. **Art** Verkehrsname: Platz. **Ort** 2 678 606 / 1 289 355.

Bedeutung STROOSS: Strasse, hier: Gemeindehausplatz.

Quellen 1802 *jn der Straß; jn der Straffe GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, 37; 55, Kat.*

Strooss, Aalti Büttenhardt

Aktuell Hintere Freudentalstrasse*. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 689 470 / 1 288 960. **In:** Im Freudentaal O.

Bedeutung AALT + STROOSS: alte Strasse durchs HIMDER FREUDENTAAL.

Quellen 1553 *drig juchart ackher genant der Wannackher, jm Fröudenthall gelegenn, stoffen [...] vnnnd vorn der Altenn Straß nach biß an denn Wannan Stajg STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.*

Strooss, Oberi Beringen

Aktuell Schleithheimerstrasse*. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 684 960 / 1 283 650.

Bedeutung OBER + STROOSS: die höher, im N gelegene Landstrasse ÄNGI-BERINGEN-SCHLEITHEIM.

Quellen 1533 *drj vierdling bim Schindelbild an der oberenn Straß gelegenn STASH, Paradieseramt JB 1, Urb.*; 1564 *ober Lanndtstraß STASH, Paradieseramt JB 6, S. [2], Urb.*

Strooss, Uf Beggingen

Aussprache *uf ströss* Uf Strooss. **Aktuell** Uf Strooss. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 682 330 / 1 292 460.

Bedeutung UF + STROOSS: Gewinn an der römischen Strasse Tenedo/Zurzach-Iuliomagus/Schleitheim-Brigobanne/Hüfingen.

Quellen 1641 *Vff Straaß [Kopie] STASH, Gemeinden Beggingen A 8, KBr.>1659 vff Straß STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 32, Urb.*; 1868 *uf Ströss Unoth 199; 1943 Auf Strass Siegfried, Kar.*

Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Strooss, Underi Beringen

Aktuell Trasadingerstrasse*. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 686 000 / 1 282 920.

Bedeutung UNDER + STROOSS: die tiefer gelegene, im S verlaufende Strasse ÄNGI-NEUNKIRCH-TRASADINGEN.

Quellen 1564 *die vnder Straafs STASH, Paradieseramt JB 6, S. [2], Urb.*; 1702 *an der Underen Straß STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, fol. 11r., Urb.*

Stroossacker Bargaen

Aussprache *štrōssakχər* Stroossacker. Art Gewannname, Hofname: Acker. Ort 2 686 670 / 1 295 100.

Bedeutung STROOSS + ACKER: Ackerfeld an der STAAG, der ehem. Durchgangsstrasse nach Deutschland. Gewann mit gleichnamigem Hof.

Quellen 1584 *ain grosser acker, der Straaßacker genant* StadtASH, AIII.06.08/10, 9, Urb.; 1701 *Straßaker STASH, Herrschaft 1/70, 7, MkBeschr.*; 1837 *Straßäckern STASH, Herrschaft 1/17, S. 31., MkBeschr.*; 1943 *Strassacker Siegfried, Kar.*

Stroossacker Herblingen

Aktuell Stroossacker (geteilt). Art Raumname: Acker. Ort 2 692 550 / 1 287 710.

Bedeutung STROOSS + ACKER: Ackerfeld an der Strasse. Geteilt in OBERE und UNDERE STROOSSACKER.

Quellen 1582 *vier juchart acker genandt der Straß Acker STASH, Paradieseramt, JF 5, Urb.*; 1943 *Strassenacker Siegfried, Kar.*

Stroossacker Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *štrōssakχər* Stroossacker. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 220 / 1 282 230.

Bedeutung STROOSS + ACKER: ehem. Ackerfeld im O der Klettgauerstrasse. Heute Wohngewann zwischen Enge-, Klettgauer- und Rosenbergstrasse.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stroossacker, Obere Herblingen

Aussprache *ōbərə štrōssakχər* Obere Stroossacker. **Aktuell** Obere Stroossacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 520 / 1 287 700.

Bedeutung OBER + STROOSSACKER: höher gelegener Teil des STROOSSACKERS.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stroossacker, Undere Herblingen

Aussprache *undərə štrōssakχər* Undere Stroossacker. **Aktuell** Undere Stroossacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 550 / 1 287 570.

Bedeutung UNDER + STROOSSACKER: tiefer gelegener Teil des STROOSSACKERS.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stroossacker, Üssere Herblingen

Aussprache *üssərə štrōssakχər* Üssere Stroossacker. **Aktuell** Üssere Stroossacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 700 / 1 287 830.

Bedeutung ÜSSERE + STROOSSACKER: entfernter Teil des STROOSSACKERS.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stroossbrunne Neunkirch

Aussprache *štrōssbrunnə* Stroossbrunne. **Aktuell** Stroossbrunne (entfernt). Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 678 822 / 1 282 062. In: A der Landstrooss SO.

Bedeutung STROOSS + BRUNNE: Brunnen, Quelle an der Strasse. Früher Brunnen und Hütte, heute entfernt.

Quellen 1669 *Straßbrünnen STASH, Konstanzer Ämter BB 12.3, Urb.*; 1778 *Straßbrünnen GA Neunkirch, Vogtei Neunkirch, KBr*; 1917 *Strassbrunnen Wildbergkarte.*

Literatur WILDBERGERKARTE.

Stroosshaalde Löhningen

Aussprache *štrōsshāldə* Stroosshaalde. Art Gewannname: Reben. Ort 2 684 300 / 1 283 900.

Bedeutung STROOSS + HAALDE: Hang oberhalb der Landstrasse Schaffhausen-Schleitheim.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Ströössler Rüdlingen

Aussprache *štrōsslər* Ströössler. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 050 / 1 270 640.

Bedeutung STRÖÖSSLER: an der Strasse gelegene Flur.

Quellen 1433 *zuo dem Nidern Straessler MeyerJob., Ed.*; 1735 *Sträffler STASH, St. Agnesenamnt G Rüdlingen und Buchberg 1, Urb.*; 1868 *Stroessler Unoth 194.*

Ströössli Gächlingen

Aussprache *štrōssli* Ströössli. Art Gewannname: Acker, Industrie. Ort 2 679 800 / 1 283 950.

Bedeutung STRÖÖSLI: Gewinn, angrenzend an AALTI RÖÖMERSTROOSS.

Quellen 1868 *Stroesli Unoth* 61.

Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Ströössli Hallau

Aussprache *strössli* Ströössli. Art Gewannname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 676 260 / 1 281 870.

Bedeutung STRÖÖSLI: Gewinn, angrenzend an AALTI RÖÖMERSTROOSS.

Quellen 1802 *beim Sträßlj STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1802 *Am Sträßlj STASH, Kataster B 8, Kat.*

Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212. MEYER, *Mundart* 114.

Ströössli Neunkirch

Aussprache *strössli* Ströössli. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 681 175 / 1 282 297. Hämingrank-Biirg.

Bedeutung STRÖÖSLI: kleine Strasse, möglicherweise als Verbindung Rheinau-Iuliomagus/Schleitheim, evtl. römischen Ursprungs.

Quellen 1745 *ob dem Sträßlin GA Neunkirch, II. A. 102, PfandPr.*; 1779 *Sträßlj GA Neunkirch, Vogtei Neunkirch, KBr.*; 1803 *ob dem Sträßlj GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Stroesli Unoth* 62.

Literatur WILDBERGER 11.

Ströössli, Am Neunkirch

Aussprache *am strössli* Am Ströössli. Aktuell Ströössli. Art Gewannname: Strasse. Ort 2 681 175 / 1 282 297.

Bedeutung AM + STRÖÖSLI: bei der kleinen Strasse, möglicherweise als Verbindung Rheinau-Iuliomagus/Schleitheim römischen Ursprungs.

Quellen 1745 *Sträßlin GA Neunkirch, II. A. 102, PfandPr.*; 1779 *Sträßlj GA Neunkirch, Vogtei Neunkirch, KBr.*; 1868 *Stroesli Unoth* 62.

Strubineich Gächlingen

Aktuell Stubenäich (abgegangen). Art Geländepunkt: ehem. Einzelbaum, Grenzpunkt. Ort 2 680 335 / 1 287 390. In: Buckfore O.

Bedeutung STRUUB + EICH: Eiche von strupigem Aussehen. Grenzmarke des WILDBANNES 1067 (siehe dort). Landgerichtsort. Koordinaten gemäss Bührer.

Quellen 1067 *ad petram Strubineich SSRQ SH 1,2 (Wildbann 1067)*; 1370 *Strubenaich SSRQ SH 1,52,150. URSH 961 (Landgericht Klettgau)*; 1375 *Strubenaich SSRQ SH 1,180 (Landgericht Stühlingen)*.

Literatur WALTER 111. BÜHRER, *Gächlingen* 2,14.

Strudelbach Büsingen (D)

Aussprache *strudälbaχ* Strudelbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 694 820 / 1 283 550.

Bedeutung STRUDEL + BACH: Bach mit vielen Wasserwirbeln. Nur der östliche der beiden Mündungsarme trug früher diesen Namen. Heute ist der zugeschüttet, der Name ging auf den westlichen, bestehenden Mündungsarm über. Der urkundliche Name ist «Kirchbergerbach», gesprochen CHIRCHBÄRGERBACH (siehe dort).

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur SCHNEIDER 39.

Strudelbach Rhein

Aussprache *strúdälbaχ* Strudelbach. Art Geländepunkt: Fischerei-Grenzpunkt. Ort 2 694 650 / 1 283 400.

Bedeutung STRUDEL + BACH: rechtsrheinische Mündung des Bachs mit Wasserwirbeln. Der urkundliche Name ist «Kirchbergerbach», gesprochen CHIRCHBÄRGERBACH (siehe dort). Fischereigrenze GÜNTERSCHES WASSER / BÜESINGERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 3.2,1538.

Stube Hallau

Aussprache *stubə* Stube. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 676 640 / 1 284 610.

Bedeutung ursprünglich STÜÜBE(-HUEB): auf staubigem Boden liegendes, ehem. kleines Gut.

Quellen 1475 *der Stubenden Hüß STASH, Allerheiligen BA 8, S. 66; S. 72., Urb.*; 1553 *Stüben STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 37, Urb.*; 1802 *Stuben STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *uf Stube Unoth 191.*

Literatur GEDENKBUCH 258.

Stube, In Gächlingen

Aktuell Langwise. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 680 180 / 1 287 220.

Bedeutung STUBE: Gewinn mit Brunnenstube (?). Eine Quelle entspringt in der im O angrenzenden PFLUMMWIS. Örtlichkeit der STRUBINEICH (siehe dort)?

Quellen 1925 [1584?] «*In Stuben*» und im «*Eichtobel*», *nördlich des Metmantales ist die Örtlichkeit «Strubeneich» zu suchen. Bühler 2, 14.*

Stubegade Schleithelm

Aussprache *stúbəgadə* Stubegade. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 675 960 / 1 287 950.

Bedeutung STUBE + GADE: ehem. Unterstand für Vieh und Hirten bei schlechtem Wetter, ein kleines Gebäude mit nur einem Raum. Der Objektname ging auf das Gewinn über.

Quellen 1804 *nebst dem ganzen Stüben Gaden; jm Stübengaden; jm Stüben Gaden GA Schleithelm, IA 12b Bd 01, GüVerz.*; 1868 *Stubegade Unoth 196; 1943 Stübengaden Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 111.

Stubegatter Hallau

Aktuell Stube. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 676 640 / 1 284 610.

Bedeutung STUBE + GATTER: im Gebiet STUBE liegende Flur mit Zauntor.

Quellen 1610 *jm Stübengartten STASH, Allerheiligen BC 4, Bl. 151, EigenVerz.*; 1628 *jm Stübengarten STASH, Allerheiligen BC 4, Bl. 183v, EigenVerz.*; 1802 *Stubengatter STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Stubegade Unoth 191.*

Stuck Thayngen

Aussprache *stukɛ* Stuck. **Art** Gewinnname: Reben, überbautes Gebiet. **Ort** 2 695 734 / 1 289 573.

Bedeutung STUCK: Teil einer Nutzfläche.

Quellen 1430 *(Wiese) andrin stuken Koch 134; 1802 Jm vorderen Stuk STASH, Kataster B 12, Kat.*

Literatur KOCH 134.

Stück, Hinderi Merishausen

Aktuell Iible. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 685 700 / 1 293 000.

Bedeutung HINDER + STUCK: entfernte Grundstücke.

Quellen 2006 AGI.

Stuck, Obers Bargaen

Aktuell Tannbüel. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 745 / 1 294 800.

Bedeutung OBER + STUCK: höher gelegener Teil des Gewinns.

Quellen 1802 *daselbst am oberen Stück STASH, Kataster B 2, Kat.*

Stück, Vorderi Bargaen

Aktuell Ob em Dorf. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 687 350 / 1 293 750.

Bedeutung VORDER + STUCK: näher gelegene Abschnitte einer Flur.

Quellen 2005 AGI.

Stucke, Usseri Buchthalen

Aktuell Wiigäärtli. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 190 / 1 283 350.

Bedeutung USSER + STUCKI: der von Buchthalen entferntere Teil des Gewinns STUCKI.

Quellen 1802 *aussen an Stuken STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1802 *An Stuken ussen STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1802 *Jn Stuken ussen STASH, Kataster B 5, Kat.*

Stucki Buchthalen

Aussprache *stukɛ* Stucki. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 500 / 1 283 000.

Bedeutung STUCKI: kleine Abteilung einer Nutzfläche.

Quellen 1692 *zwo jüchart vffen an Stüken STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*; 1802 *Jn Stukj STASH, Kataster B 5, Kat.*

Literatur URSH 2,674.

Stücklinäcker Thayngen

Aktuell Täsche. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 697 063 / 1 289 250.

Bedeutung STÜCKLI + ACKER: Ackerfeld, geteilt in kleine Stücke.

Quellen 1836 (Stein) in *Stücklinäcker [...] in der Fuhrin Koch 134*.

Literatur KOCH 134.

Studersbode Thayngen

Aktuell Tällbode. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 029 / 1 289 344.

Bedeutung Beiname oder FamN STUDER + BODE: kleine Fläche im Besitz einer Person namens STUDER.

Quellen 1785 *Studers Boden Koch 134*.

Literatur KOCH 134.

Stüdliacker Neunkirch

Aktuell Uf Höhi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 040 / 1 284 000.

Bedeutung STÜDLI + ACKER: Ackerfeld mit kleinen Sträuchern.

Quellen 1669 *Stüdlinackher beym Seltenbach STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.*; 1727 *Stüdlinakher STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1839 *Stüddlin Ackher GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr. Marchstein, scheidet Neunkirch von Gächlingen*.

Stüdliacker Ramsen

Aussprache *stüdlieçər* Stüdliäcker. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 350 / 1 285 250.

Bedeutung STÜDLI + ACKER: Ackerfelder mit kleinen Sträuchern.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein 84*.

Stüdlihaalde Rüdlingen

Aktuell Sandgruebehaalde. Art Gewannname: Acker, Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 684 840 / 1 271 320.

Bedeutung 1. STÜDLI + HAALDE: Hang mit kleinen Stauden. 2. FamN STÜDLI + HAALDE: Hang im Besitz einer Person namens STÜDLI.

Quellen 1735 in der *Stüdlinhalden GA Rüdlingen, Alter Bestand B 42, Urb.*; <1800 *Stüdlinhalden GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb.*

Stuel Buchthalen

Aktuell Im Fräie. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 691 710 / 1 283 100.

Bedeutung STUEL: beim ehem. Richtstuhl des Landgerichtes Nellenburg.

Quellen 1496 *acker oberhalb dem Lanndgericht vnd am Stül gelegen STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Landschaft 224-226*. HEDINGER 108, 238. Siehe auch Seite 102.

Stuel Büsingen (D)

Aktuell Stuel (aufgehoben). Art Geländepunkt: ehem. Richtstätte. Ort 2 691 650 / 1 282 980.

Bedeutung STUEL: beim ehem. Richtstuhl des Landgerichtes Nellenburg (vgl. LANDGRICHT und STUEL bei Buchthalen).

Quellen 2011 AGI.

Literatur siehe Seite 102.

Stuel Hemmental

Aktuell Uf de Höhi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 052 / 1 287 780.

Bedeutung STUEL: vermutete Gerichtsstätte UF DE HÖHI.

Quellen 1478 *Jtem Klewi Banwart der wagner am Stül STASH, Urkunden 1/3025, S. 46, ZiVerz.*; 1489 *Stüll STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 19v, Urb.*; 1509 *Stül STASH, Allerheiligen BA 13, S. 31., Urb.*; 1802 *im Stuhl STASH, Kataster B 10, Kat.*

Literatur BÜHRER, *Schulkarte 55*. LEU, *Hemmental 20*. Siehe auch Seite 100.

Stuel Osterfingen

Aussprache *stual* Stuel. Art Gewannname: Reben, Denkmal. Ort 2 678 970 / 1 280 130.

Bedeutung STUEL: Flur mit einem Geländere relief von stuhlähnlicher Form. Für eine Richtstätte, die bei einem FIN STUEL zu erwarten wäre, gibt es keine urkundlichen Belege.

Quellen 1515 *uff Stül STASH, Urkunden 1/4054, VerzBr.*; 1537 *vff Stul STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; 1553 *vff Stül GA Osterfingen, Urkunden A 7, 1, Urb.*; 1868 *Uf Stuel Unoth 63*; 1943 *Stuhl Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 111. WANNER-KELLER, *Osterfingen* 71,81,85. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 44. Siehe auch Seite 101.

Stuelacker Barga

Aussprache *stualakxər* Stuelacker. **Aktuell** Tannbüel. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 875 / 1 294 860.

Bedeutung STUEL + ACKER: Ackerfeld bei stuhlförmigem Gelände. Für eine bei STUEL zu erwartende Gerichtsstätte gibt es keine urkundlichen Belege.

Quellen 1802 *Jm Stublacker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 111. RAHM, *Barga*: RICHTSTUHL.

Stuelacker Guntmadingen

Aktuell Stuelwis. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 900 / 1 282 500.

Bedeutung STUEL + ACKER: Ackerfeld bei stuhlförmigem Gelände. Für eine bei STUEL zu erwartende Gerichtsstätte gibt es keine urkundlichen Belege.

Quellen 1714 *im Stüblaker, stoffen oben auff die Stüblgaff STASH, Paradieseramnt B 12, 105; 124, Urb.*

Stuelacker Osterfingen

Aktuell Ob der Stuelgass. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 679 130 / 1 280 020.

Bedeutung STUEL + ACKER: Ackerfeld im S von STUEL (siehe dort).

Quellen 1669 *im Stüohlaker; uffem Vnderen Stüolaker STASH, Konstanzer Ämter BN 3, Urb.*

Stuelgass Guntmadingen

Aktuell Dorfstrasse. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 683 980 / 1 282 568.

Bedeutung STUEL + GASS: Strasse zum STUEL (siehe dort).

Quellen 1489 *Stülgaffen STASH, Allerbeiligen BA 9, Bl. 6v, Urb.*; 1714 *Stüblgaff; Stühl Wiesß, stoffen oben an die Stüblgaff STASH, Paradieseramnt B 12, 92; 93; 105; 118; 124, Urb.*

Stuelgass, Ob der Osterfingen

Aussprache *ob dər stualgass* Ob der Stuelgass. **Aktuell** Ob der Stuelgass. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 679 130 / 1 280 020.

Bedeutung OB + STUELGASS: Gewinn oberhalb der Strasse zum STUEL (siehe dort).

Quellen 1669 *ob der Stühlgaß; ob der Stüohlgaß; ob der Stüolgaß STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 174, etc.; 204; 220, etc., Urb.*

Stüeli Lohn

Aussprache *stüeli* Stüeli. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 691 900 / 1 289 150.

Bedeutung STÜELI: Flur mit einem Geländere relief von stuhlähnlicher Form. Für eine Richtstätte, die bei STUEL zu erwarten wäre, gibt es keine urkundlichen Belege.

Quellen 1332 *Stüellin TUB, Ed. STASH, Urkunden 2/5015; 1592 Stüelj STASH, Paradieseramnt JL 7. Urb.*; 1802 *Stühli GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1943 *Stühli Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 111.

Stüeliacker Lohn

Aussprache *stüeliakxər* Stüeliacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 691 950 / 1 289 000.

Bedeutung STÜELI + ACKER: Ackerfeld beim Gebiet STÜELI (siehe dort).

Quellen 1804 *auf dem Stühli Aker GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1865 *GA Generalplan Lohn.*

Stüeliacker Stetten

Aktuell Lättloch. **Art** Gewannname: Acker, ehem. Erzgrube. **Ort** 2 692 020 / 1 288 925.

Bedeutung STÜELI + ACKER: Ackerfeld beim Gebiet STÜELI (siehe dort).

Quellen 1802 *auf dem Stühlyaker [sic] STASH, Kataster B 17, Kat.*

Stüelibuck Lohn

Aktuell Stüeli. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 691 900 / 1 289 150.

Bedeutung STÜELI + BUCK: Hügel mit stuhlförmigem Vorsprung.

Quellen 1693 *zechen vierling, befinden sich in dem alten urbario allein 2 jüchart auff dem Stüelin Bük STASH, Paradieseramnt JL 16, 11, Urb.*

Stüelitaal Lohn

Aussprache *stüelital* Stüelitaal. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 900 / 1 289 350.

Bedeutung STÜELI + TAAL: Tal unter dem Gebiet STÜELI (siehe dort).

Quellen 1766 *an dem Stüblj Thälj hinünder GA Lohn, Nr. 3, 157, GüVerz.*

Stuelräbe Osterfingen

Aktuell Oberstuel. Art Gewannname: Reben. Ort 2 679 120 / 1 280 080.

Bedeutung STUEL + RÄBE: Weinberg beim STUEL (siehe dort).

Quellen 1868 *Stuelräbe Unoth 63.*

Stuelstäig Schaffhausen

Aussprache *stualsteig* Stuelstäig. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 687 825 / 1 286 815. In: Summerhaalde.

Bedeutung STUEL + STÄIG: ansteigender Weg von der SUMMERHAALDE zum STUEL. Der STUEL in Hemmental war eine Dingstätte/ Gerichtsstätte des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen, vermutlich UF DE HÖHI gelegen.

Quellen 1408 *von ü juchart akkers uff Stülftaig STASH, Allerheiligen BA 1.2, ZeRod.; 1419 jn Hemmentaler Tal [...] vnden an die Stülftaig STASH, Urkunden 1/1658, PfandBr.*

Literatur RÜEGER 53 A 1; 437 A 7. WALTER 109,111. STADTARCHIV A I /0612. BÜHRER, *Schulkarte* 55. SMW 329.

Stuelstiig Neunkirch

Aktuell Stuelstiig (ungebräuchlich). Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 679 274 / 1 280 556. Aarmefäld–Stuel.

Bedeutung STUEL + STIIG: ansteigender Weg zum STUEL ob Osterfingen (siehe dort).

Quellen 1722 *ünden an der straß, so auß den Stühlfteig dienet GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBesch. Marchstein, scheidet Neunkirch von Wilchingen und von Osterfingen.*

Stuelwis Guntmadingen

Aussprache *stualwis* Stuelwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 900 / 1 282 500.

Bedeutung STUEL + WIS: Wiese in einer Flur mit Geländere relief von stuhlartiger Form. Für eine bei STUEL zu erwartende Gerichtsstätte gibt es keine urkundlichen Belege.

Quellen 1714 4 *in der Stühl Wieß; in der oberen Stüblwieß; in nderen Stüblwiesen STASH, Paradieseram B 12, 93; 118, Urb.*

Literatur WALTER 111.

Stuetwise Hemishofen

Aussprache *stuetwisə* Stuetwise. Art Gewannname: Acker. Ort 2 703 350 / 1 287 740.

Bedeutung STUET + WISE: Wiesen, auf denen Zuchtpferde (Stuten) weideten.

Quellen 1730 [*Wieswachs*] *in der Stutwisen, einseits an das Rietlj, anderseits an die Aa STASH, St. Georgenam B 17, fol. 151v., Besch.; 1802 Stutwis STASH, Kataster B 9, Kat.*

Stuetwisequäll Hemishofen

Aussprache *kwellä stuetwisə* Quälle Stuetwise. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 703 380 / 1 282 950. In: Stuetwis.

Bedeutung STUETWISE + QUÄLL: Wasserquelle in STUETWISE (siehe dort).

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Stüllerguet Buchberg

Aktuell Eerli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 080 / 1 269 910.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN STUHLER / STÜHLER + GUET: Grundstück / Gut einer Person namens STUHLER / STÜHLER. Der FamN STUHLER, STÜHLER entstand aus mhd. *stuoler* Stuhlflechter.

Quellen 1575 [1564] *Stüllerenn gütt STASH, St. Agnesenam B 3, 1, Nr. 72, ZiB.; 1658 Stülleren guth STASH, St. Agnesenam B 7, 111, ZiB.*

Stümpe, Bän Neunkirch

Aussprache *ben stümpə* Bän Stümpe. Aktuell Biirg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 197 / 1 282 550. In: Biirg NW Plan 11.28..

Bedeutung BEN + STÜMPE: bei den Baumstümpfen.

Quellen 1917 *Bei'n Stümpen Wildbergerkarte. Literatur SMW 339.*

Stumpi Wilchingen

Aussprache *štumpi* Stumpi. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 675 250 / 1 282 200.

Bedeutung STUMPI: Wurzelstöcke gefällter Bäume (Stumpen), Hinweis auf Rodung. Vgl. AACHACKER. 1572 wurde hier aus der Allmend Rebland gemacht.

Quellen 1491 *jtem ꝛ juchart acker am Aichacker gelegen stofet an Stumpin vnd vff den Touber STASH, Urkunden 2/5404, ZeVerz.; 1868 Stumpi Unoth 63.*

Literatur WALCH 11. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 96,128.

Stümpler Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *štümpler* Stümpler. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 960 / 1 282 220.

Bedeutung STÜMLER: 1. Werkstatt- und Wohn-
gend von unsorgfältig arbeitenden Hand-
werkern. Stümpler = Pfuscher. 2. Rodungs-
gebiet mit Baumstumpen. STUMPE zu obd.
Stump, Stumpen Baumstumpf.

Quellen 2007 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Literatur Id 11,471.

Stundebänkli Barga

Aussprache *štundabękxli* Stundebänkli. **Art** Geländepunkt: Stundenbänklein. **Ort** 2 686 135 / 1 295 245. In: Laamere O.

Bedeutung STUNDE + BÄNKLI: historische Sitz-
bank für Pilger und Wanderer mit der heu-
te unlesbaren Anschrift: 3 Wegstunden (4,8
km) bis Schaffhausen.

Quellen 2005 AGI.

Literatur GUYAN, *Barga* 51 mit Foto. Stundenbänklein im Kanton Schaffhausen (Preisarbeit der Klasse 2D der Realschule Gräfler). Typoskript in STASH T0193.

Stundebänkli Bibern

Aussprache *štundabękxli* Stundebänkli. **Art** Geländepunkt: Raststätte, Feuerstelle. **Ort** 2 693 620 / 1 290 905. In: Lii.

Bedeutung STUNDE + BÄNKLI: historische Sitz-
bank für Pilger und Wanderer, die in Fuss-
marschstunden die Entfernung zur Stadt
Schaffhausen angibt.

Quellen 2007 AGI.

Literatur Stundenbänklein im Kanton Schaff-
hausen (Preisarbeit der Klasse 2D der Real-
schule Gräfler). Typoskript in STASH T0193.

Stundebänkli Herblingen

Aussprache *štundabękxli* Stundebänkli. **Art** Geländepunkt: Raststätte, Feuerstelle. **Ort** 2 692 350 / 1 287 425. In: Wäierhaalde NW, vor Hütte des Festungwachtkorps..

Bedeutung STUNDE + BÄNKLI: historische Sitz-
bank für Pilger und Wanderer, Anschrift
1 Stund (Fussmarschstunden zur Stadt
Schaffhausen).

Quellen AGI 2009.

Literatur Stundenbänklein im Kanton Schaff-
hausen (Preisarbeit der Klasse 2D der Real-
schule Gräfler). Typoskript in STASH T0193.

Stutzbach Osterfingen

Aussprache *štutsbaχ* Stutzbach. **Art** Gewäs-
sername: Bach. **Ort** 2 678 780 / 1 278 334. In:
Stutzgrabe.

Bedeutung STUTZ + BACH: Bach im STUTZGRA-
BE (am steilen Hang), der die ehem. STUTZ-
MÜLI (siehe dort) antrieb.

Quellen 2001 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Stutzgrabe Osterfingen

Aussprache *štutsgrabə* Stutzgrabe. **Art** Ge-
wannname: Feld und Wald. **Ort** 2 678 820 /
1 278 230.

Bedeutung STUTZ + GRABE: Graben, in dem
der STUTZBACH fließt, Bach am steilen Hang.

Quellen 2001 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Stutzmüli Wilchingen

Aussprache *štútsmüli* Stutzmüli. **Art** Ge-
wannname: Wiese. **Ort** 2 678 750 / 1 278 300.

Bedeutung STUTZ + MÜLI: Gewinn am Steil-
hang (Stutz), benannt nach der ehem. STUTZ-
MÜLI, Mühle der Gemeinde Wilchingen.
1857 und 1971 Brand, nach 1971 wurde die
Brandruine durchs Militär abgebrochen.

Quellen 1943 *Stutzmühle Siegfried, Kar.*

Literatur WALCH 11. BÄCHTOLD, *Wilchingen*
131-133 Foto, 290.

Stutzmülibach Wilchingen

Aussprache *stutzmülibaχ* Stutzmülibach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 678 775 / 1 278 320. In: Stutzmüli O.

Bedeutung STUTZMÜLI + BACH: Bach, der die STUTZMÜLI (siehe dort) gespeist hat.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 131,290.

Stuude Beringen

Aktuell Stuedenäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 283 150.

Bedeutung STUUDE: mit Buschwerk bewachsenes Gewinn.

Quellen 1533 *fünff vierding vnngeuarlich by der Stüden, jm Sand STASH, Paradieseramt JB 1, Urb.*; 1714 3 *Stäuden STASH, Paradieseramt B 12, 37, Urb.*

Stuude Buchberg

Aussprache *stüdə* Stuude. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 400 / 1 270 090.

Bedeutung STUUDE: mit Buschwerk bewachsene Flur. Gewinn mit altem Reservoir.

Quellen 1669 *sechs juchart holtz in Stüden, stoßsen oben vff Kißinreütj; anderhalb juchart vff der Rißj, stoßsen [...], einseits an die Stüden StAZ, J 325 a, 532; 592; 810, Urb.*

Stuude Hemmental

Aktuell Stuedehaalde. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 686 030 / 1 287 325.

Bedeutung STUUDE: mit Buschwerk bewachsenes Gewinn.

Quellen 1489 *jJem Schöillys Acker vff Studen STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 20v, Urb.*; 1509 *Stüden STASH, Allerheiligen BA 13, S. 32., Urb.*; 1802 *Stauden STASH, Kataster B 10, Kat.*

Stuedeäcker Guntmadingen

Aussprache *stüdəəkχər* Stuedeäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 400 / 1 283 000.

Bedeutung STUUDE + ÄCKER: mit Buschwerk durchsetzte Ackerfelder. Früher mit Föhrenwäldchen.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Stuedehaalde Hemmental

Aussprache *stüdəhaldə* Stuedehaalde. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 945 / 1 287 286.

Bedeutung STUUDE + HAALDE: mit Buschwerk bewachsener Hang.

Quellen 1489 *von Wilden Wiß stoffett an die Studhalden STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 13v, Urb.*; 1802 *Staudenhalde STASH, Kataster B 10, Kat.*

Stüüdele Gächlingen

Aktuell Iisegaarte. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 680 030 / 1 284 360. Feldzelge.

Bedeutung STÜÜDELE: mit kleinem Buschwerk bewachsenes Grundstück.

Quellen 1669 *bej den Stüüden; ob den Stüüden GA Gächlingen, S. 6; S. 7; S. 18, Urb.*; 1727 *Stüüdenen STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 90, Urb.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Stuedenäcker Hemishofen

Aussprache *stüdənəkχər* Stuedenäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 890 / 1 282 190.

Bedeutung STUUDE + ÄCKER: Ackerfeld mit oder beim Buschwerk.

Quellen 1687 *anderthalb jucherten der Stüden Ackber genant STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 166r, LBeschr.*; 1802 *Stuedenäcker STASH, Kataster B 9, Kat.*

Stuedenäcker Beringen

Aussprache *stüdənəkχər* Stuedenäcker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 283 150.

Bedeutung STUUDE + ÄCKER: mit Buschwerk durchsetzte Ackerfelder.

Quellen 1696 *neün vierling der Bodenaker genant Stüdenaker STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 114, Urb.*; 1802 *in Stauden Akern STASH, Kataster B 4, Kat.*

Stuudestaag Lohn

Aussprache *stüdəstäg* Stuudestaag. Art Verkehrsname, Gewinnname: Acker, Weg. Ort 2 693 000 / 1 289 265.

Bedeutung STUUDE + STAAG: Gewinn mit steilem Weg durch Buschwerk.

Quellen 1592 *siben jüchert jn Stüdenstaig, stoft [...], vnnnd Thejinger Holz STASH, Paradieseramnt JL 7, 3v, Urb.*; 1765 *Studensteig GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1802 *Staudensteig STASH, Kataster B 11, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Stuudewis Bibern

Aussprache *štūdəwis* Stuudewis. **Art** Aktuell Sööli. **Art** Gewannname: Wiese, überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 650 / 1 292 210.

Bedeutung STUUDE + WIS: Wiese mit Buschwerk.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Stuudewis Herblingen

Aussprache *štūdəwis* Stuudewis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 690 840 / 1 286 620.

Bedeutung STUUDE + WIS: mit Buschwerk bewachsene Wiese.

Quellen 1582 *holtz gestüed vnd feld [...] vnd stoffend an die Stüdenwiß STASH, Paradieseramnt, JF 5, Urb.*; <1604 *Stüdenwißen STASH, St. Agnesenamnt B 4, ZiB.*

Stuudewis Opfertshofen

Aktuell Benserüüti. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 692 160 / 1 292 120.

Bedeutung STUUDE + WIS: mit Buschwerk bewachsene Wiese.

Quellen 1644 [1589] *die Stüden Wiß STASH, Paradieseramnt JN 3, Urb.*; 1644 [1589] *Steinemanß Stüdenwiß STASH, Paradieseramnt JN 4, Urb.*; 1868 *Stüdeewis Unoth 197.*

Stüüdliacker Herblingen

Aussprache *štüüdliackər* Stüüdliacker. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 080 / 1 286 280.

Bedeutung STÜÜDLI + ACKER: Ackerfeld bei oder mit kleinem Buschwerk

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Stüüdlibomm Gächlingen

Aussprache *štüüdlibomm* Stüüdlibomm. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 300 / 1 284 110.

Bedeutung STÜÜDLI + BOMM: Flur mit markantem Baum und kleinem Buschwerk.

Quellen 1772 *sechs vierling in RogÄkeren, beim Stüüdlinbaum, zwischen [...] ünd der Hochstraß STASH, Gemeinden Gächlingen E 14, GüVerz.*

Südrande

Aussprache *südrandə* Südrande. **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 683 620 / 1 280 580.

Bedeutung SÜD + RANDE: der im SW der ÄNGI liegende Teil des RANDE (siehe dort), Waldgebiet zwischen Neuhausen am Rheinfall und Osterfingen, einschliesslich des LAUFERBÄRGs, des HÄMINGs, des WANNEBÄRGs und des ROSSBÄRGs.

Quellen 1100 *silva randin SSRQ SH 1,12; 1122 item Hemmintal cum locis in confinio Randin positis, videlicet Stetibach, Bisilingin, Morinshusin, Persiningin, Crizbach, Periringin SSRQ SH 1,17. URSH 63.*

Literatur SMW 518.

Süesselbärg Rüdlingen

Aussprache *süässəlberg* Süesselbärg. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 050 / 1 270 810.

Bedeutung 1. Beiname SÜESSEL + BÄRG: an Geländeerhebung liegendes Grundstück einer Person genannt SÜESSEL. SÜSSEL zu mhd. *süeze*, *suoze* süß, angenehm, mild für einen Menschen von solcher Eigenart. 2. PN SUOSILO/SÜSILO + BÄRG: Geländeerhebung des SUOSILO/SÜSILO.

Quellen 1669 *im Süßelberg StAZ, J 325 a, Urb.*; 1735 *Süßelberg GA Rüdlingen, Alter Bestand B 42, Urb.*; 1868 *Süesselbêrg Unoth 194.*

Sulgerhof Hemishofen

Aktuell Sulgerhof (abgebrannt). **Art** Hofname: Hof. **Ort** 2 704 507 / 1 281 555.

Bedeutung SULGER + HOF: Kehlhof einer Person namens SULGER, Lehen des CHLOOSCHTERS SANKT GEORGE, abgebrannt 1907. SULGER ist ein altes Steiner Geschlecht.

Quellen 1498 *Sulgerhof (Schib).*

Literatur SCHIB, *Heimatkunde* 93. Tanner, *Hemishofen* 15 mit Foto, 16. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 56-59 mit Abbildungen.

Sulgermüli Stein am Rhein

Aktuell Spittelmüli. Art Werkplatz, Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 706 945 / 1 279 760.

Bedeutung SULGER + MÜLI: ehem. Mühle im Besitz der SULGER. Der FamN SULGER ist in Stein am Rhein altbelegt. 1509 Verkauf an das Spittel, seither SPITTELMÜLI genannt.

Quellen *Folgende Quellen beziehen sich auf die MITTLER MÜLI unterhalb der SULGERMÜLI: 1708 [1326] min [Jäklj Müllers] müllj im Oberdorffze Stain, ünter der Sulger Müllj gelegen STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.; 1708 under der Sulgeren Müllj gelegen, dantiert anno 1426 STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*

Literatur STIEFEL, *Mühlen* 79.

Sulzedal Merishausen

Aussprache *sultsədäl* Sulzedal. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 870 / 1 292 210.

Bedeutung SULZ + TAAL: Tal mit salzhaltigen Lachen.

Quellen *1364 in sultztal STASH, Urkunden 1/915, VerziBr.*

Literatur URSH 2,674. WALTER III. LEU, *Merishausen* 183.

Sulzedalrank Merishausen

Aussprache *sultsədälranĵk* Sulzedalrank. Art Verkehrsname: Rank. Ort 2 686 757 / 1 290 022. In: Sulzedal SW.

Bedeutung SULZEDAL + RANK: Strassenbiegung im SULZEDAL.

Quellen *2006 AGI+FNK+Gewährslente.*

Sulzedel Beggingen

Aussprache *sultsədäl* Sulzedel. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 682 060 / 1 290 530.

Bedeutung 1. FamN VON SULZ + TAAL: Tal im Besitz einer Person namens VON SULZ. 2. SULZ + TAAL: Tal mit Solequelle.

Quellen *1558 Sülztthal; Sultztball GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.; 1558 Sülzt Stall GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.; 1603 Sülztthal GA Beggingen, Urkunden, Urb.; 1868 Sulzedel Unoth 199; 1943 Sulzenthal Siegfried, Kar.*

Literatur URSH 2,674.

Sulzer Dörflingen

Aussprache *sultsər* Sulzer. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 695 725 / 1 284 565.

Bedeutung FAMN SULZER: Besitz einer Person namens SULZER.

Quellen *[1801] Sulzer STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 Sulzer GA Dörflingen, XII, Kar.*

Literatur URSH 2,674. KLINGENBERG 116.

Sulzer Rhein

Aussprache *sultsər* De Sulzer. Art Gewannname: Fischzug. Ort 2 702 650 / 1 281 725.

Bedeutung SULZER: mittlrheinischer Fischzug vor der BIBERMÜLI. 1919 baute der Besitzer Albert SULZER das Mühlenhaus so aus, dass die bestehende, symmetrische dreistöckige Villa entstand. In: STÄINERWASSER.

Quellen *2014 TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1553.

Summerau Beringen

Aussprache *be dər summərəu* Summerau.

Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 430 / 1 285 330.

Bedeutung SUMMER + AU: frei gewählter Hofname ohne Bezug zu Sommer oder Wasser.

Quellen *1938 AGI GV.*

Summerau Schaffhausen

Aussprache *summərəu* Summerau. Art Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 440 / 1 285 630.

Bedeutung SUMMER + AU: vom Besitzer frei gewählter Name des beachtlichen, gut besonnenen Bauernhofs, abgebrannt am 13.9.1947. Der Hofname ging auf das Gewinn über.

Quellen *1861 Sommerau StadtASH H 02.01/2; 1885 Sommerau Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 107. SN 13.9.1947.

Summerau Thayngen

Aussprache *summərəu* Summerau. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 733 / 1 289 500.

Bedeutung SUMMER + AU: Gewinn vermutlich nach einem gleichnamigen ehem. Bauernhof benannt.

Quellen *1998 AGI+FNK+Gewährslente.*

Summerau, Be der Schleithem

Aussprache *bə dər summərau* Be der Summerau. Aktuell Be der Summerau. Art Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 950 / 1 289 620.

Bedeutung BE + DER + SUMMER + AU: Gewinn mit gleichnamigem Haus, erbaut 1887. Frei gewählter Name. Idyllische Vorstellung von einer besonnten Insel.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 107.

Summerhaalde Bargen

Aussprache *summərhäldə* Summerhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 900 / 1 293 850.

Bedeutung SUMMER + HAALDE: sonnenbeschienener Südhang.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Summerhaalde Guntmadingen

Aussprache *summərhäldə* Summerhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 600 / 1 281 600.

Bedeutung SUMMER + HAALDE: beschienener Ostabhang des AGNEESEHAU.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Summerhaalde Hemishofen

Aussprache *summərhäldə* Summerhaalde. Art Gewannname: Wiese, Wald. Ort 2 705 280 / 1 282 790.

Bedeutung SUMMER + HAALDE: sonnenbeschienener Südhang.

Quellen 1468 *wiß zů Hemishouen jm Geuell, dz man nempt die Sumerhaidl ist zwaj manmad StadtA Stein a/Rh., Spi 475, Rod.*; 1730 *Sommer Halden STASH, St. Georgenamt B 17, fol. 3r., Beschr.*; 1802 *Sommerhalden STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur TANNER, *Hemishofen* 11.

Summerhaalde Hemmental

Aussprache *sumərhäldə* Summerhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 945 / 1 287 286.

Bedeutung SUMMER + HAALDE: sonnenbeschienener Südhang.

Quellen 1324 *den wingarten der gelegen ist an der Sumerhalden STASH, Urkunden 1/442, LBr.*; 1802 *Sommerhalden STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1882 *Sommerhalde Siegfried, Kar.*

Summerhaalde Schaffhausen

Aussprache *summərhäldə* Summerhaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 910 / 1 286 520.

Bedeutung SUMMER + HAALDE: sonnenbeschienener Südhang.

Quellen 1509 *vnnd ab der wiß an der Súmerhaldenn STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*; 1943 *Sommerhalde Siegfried, Kar.*

Summerhaaldequäll Schaffhausen

Aussprache *summərhäldəkwəll* Summerhaaldequäll. Art Gewässernamen: Quelle. Ort 2 688 276 / 1 286 265. In: Summerhaalde.

Bedeutung SUMMERHAALDE + QUÄLL: Wasserquelle in der SUMMERHAALDE.

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Summerluscht Schaffhausen

Aktuell Sommerlust*. Art Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 666 / 1 283 380. In: Summerluscht.

Bedeutung SUMMER + LUSCHT: Frei gewählter Name der ehem. Villa an der Rheinhalddenstrasse 3, gebaut 1795 vermutlich durch Stadtarzt Johann Georg Deggeller, abgebrochen 1953. Das Areal der ehem. Villa ist heute die Grünfläche mit der wuchtigen Metallplastik *Kernstück* von René Moser. Der Name *Sommerlust* ging über an die 1998 östlich der ehem. Villa eröffneten Kultur- und Gaststätte an der Rheinhalddenstrasse 8.

Quellen 2010 AGI.

Literatur BÜRGERHAUS 50, Tafeln 97+100. SN 20.3.1998 Beilage. INSA 307 Foto.

Summerraa Siblingen

Aussprache *summərřä* Summerraa. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 682 600 / 1 287 000.

Bedeutung SUMMER + RAA: ertragreicher, gegen Süden und Sonne geneigter Hang.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Summerschloss Beringen

Aussprache *summərʃloss* Summerschloss. Aktuell Aalti Burgstell. Art Geländepunkt: archäol. Denkmal. Ort 2 686 640 / 1 283 850. In: Färberwisli.

Bedeutung SUMMER + SCHLOSS: Befestigungsreste, die ironisch als einstige Sommerresidenz gedeutet werden. Vgl. AALTI BURGSTELL. **Quellen** 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RÜEGER 446, 647 A 2. BÜHRER, *Letzinen*. JBSGU26,1934,92. GUYAN, *Kulturlandschaft* 101. Bühler, *Schulkarte* 30.

Summerwis Büsingen (D)

Aussprache *summərwis* Summerwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 050 / 1 284 090. **Bedeutung** SUMMER + WIS: sonnenbeschienene Wiese in Südhanglage.

Quellen 1802 in *Somerswis GA Büs*; 1877 *Sommerswiesen GA Büs, GemPl., Kar.* **Literatur** URSH 2,675. SCHNEIDER 38.

Summerwis Schaffhausen

Aussprache *summərwis* Summerwis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 440 / 1 286 190.

Bedeutung SUMMER + WIS: sonnenbeschienene Wiese in Südhanglage. Der Name ging auch über an die hier ab 1942 erstellte Wohnkolonie *Mein Heim*.

Quellen 1802 *Sommerwis STASH, Kataster B 14, Kat.*

Sumpf Gächlingen

Aussprache *sumpf* Sumpf. Art Gewannname: Wiesen, ehem. Sumpf. Ort 2 680 030 / 1 284 880. Bergzelge.

Bedeutung SUMPf: ehem. feuchte Wiesen. **Quellen** 1669 *hinder dem Sumpff; ob dem Sumpff; im Sumpff GA Gächlingen*, S. 77; S. 77; 233; 266, Urb.; 1868 *Sumpf Unoth* 61; 1943 *Sumpf Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 111. BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Sumpfäcker Gächlingen

Aussprache *sumpfəkər* Sumpfäcker. Art Gewannname: Acker, ehem. Sumpf. Ort 2 680 110 / 1 284 990.

Bedeutung SUMPf + ÄCKER: Ackerfelder im Gebiet SUMPf.

Quellen 1669 in *Sumpffaker GA Gächlingen*, S. 107; 261, Urb.

Literatur WALTER 111.

Sumpfloch Bargen

Aussprache *sumpfloχ* Sumpfloch. Art Geländepunkt: Sumpf. Ort 2 684 350 / 1 294 830. In: Chliine Mittelbuck.

Bedeutung SUMPf + LOCH: Senke mit sumpfigem Grund.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sumpfwise Gächlingen

Aussprache *sumpfwisə* Sumpfwise. Art Gewannname: Sumpf, Wiese. Ort 2 679 850 / 1 284 750.

Bedeutung SUMPf + WISE: Wiesen im Gewinn SUMPf.

Quellen 1584 *die Sumpfwis GA Gächlingen, Urk. 60, Nr. 5, Urb.*; 1669 *Sumpffwiß GA Gächlingen*, S. 190; 352, Urb.

Literatur WALTER 111.

Sundergehr Rüdlingen

Aussprache *sundərgər* Sundergeer. Art Gewannname, Hofname: Acker. Ort 2 685 080 / 1 272 140.

Bedeutung SUNDER + GEER: spitz zulaufendes, abgesondertes Gewinn, das nicht der allgemeinen Nutzung als Weide zur Verfügung stand. Der Name ging auch über auf eine Dorfzelge (siehe ZÄLG ZUR SUNDERGEHR). Gewinn mit Hof SONDERGEHR.

Quellen 1669 *Sondergeren; in der Spitzrütj, stossen hinden vff Sondergeren StAZ, J 325 a, Urb.*

Literatur WALTER 107. ULLMANN 71.

Sündgau Thayngen

Aktuell Bibemeregg. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 693 685 / 1 290 836.

Bedeutung SÜNDGAU: Grundstück, dessen Besitzer aus dem SUNDGAU stammte.

Quellen 1817 (Stein) im Sündgau [...] welcher aber keine zeügen hat, da von disem stein aufwärts gegen Biberen der bach als gemeinschaftliche gränze angenohmen wurde Koch 134; 1836 (Stein) im Sündgau Koch 134.

Literatur KOCH 134. WINZELER 243.

Sundle Buchberg

Aussprache *sundlə* Sundle. Art Gewannname: Wiese, Wald, Reben. Ort 2 684 750 / 1 269 200.

Bedeutung ursprünglich SUUN + GÄLT: im Besitz eines Sohns stehendes Feld, mit dessen Ertrag ein Zins bezahlt wurde. Der Name wurde später umgedeutet zu SUNDELE / SUNDLE = Sonnenhang.

Quellen 1575 [1564] *jnn Sungeldenn STASH, St. Agnesenamnt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.*; 1658 *Sungelden STASH, St. Agnesenamnt B 7, 110v, ZiB.*; 1669 *Sondlen; Sondlenwiß StAZ, J 325 a, 499; 637; 745, Urb.*; 1833 *Sändel Siegfried, Kar.*

Sundlegrabe Buchberg

Aussprache *sundləgrabə* Sundlegrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 684 920 / 1 269 160. In: Sundle (siehe dort).

Bedeutung SUNDLE + GRABE: Bach durch SUNDLE (siehe dort), mündet in RII, führt immer Wasser.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sundlegrabe Rüdlingen

Aussprache *sündləgrabə* Sundlegrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 684 904 / 1 269 167. In: Gmaindhaalde S.

Bedeutung SUNDLE + GRABE: Bach durch SUNDLE (siehe dort), mündet in RII, führt immer Wasser.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sündler Buch

Aussprache *sündlər* Sündler. Art Gewannname: Acker. Ort 2 699 960 / 1 286 030.

Bedeutung SÜNDLER: Hang mit Südausrichtung. Schwzdt. *sund* Süden..

Quellen 1868 *Sündler Unoth 198; 1943 Sündler Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 86. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 86. KOCH 134. ID 7,1130.

Sunne, Be der Beringen

Aussprache *bə dəi sunnə* Be der Sunne. Aktuell Be der Sunne. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 400 / 1 283 550. **Bedeutung** SUNNE: Gewinn mit Wirtshaus «SONNE».

Quellen 1948 AGI, vor 1948 ÜP.

Sunnebärg Herblingen

Aussprache *sunnəbərg* Sunnebärg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 160 / 1 286 030.

Bedeutung SUNNE + BÄRG: sonnenbeschiene Geländeerhebung.

Quellen 1802 *Sonenberg STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1895 *Sonnenberg Siegfried, Kar.*

Sunnebärg Stein am Rhein

Aktuell Im Oorich. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 707 700 / 1 279 600.

Bedeutung SUNNE + BÄRG: sonnenbeschiene Geländeerhöhung.

Quellen 1839 [1703] *rebgärten im Sonnenberg [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 83.

Sunneblick Beringen

Aussprache *sunnəblikχ* Sunneblick. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 000 / 1 283 400.

Bedeutung SUNNE + BLICK: Gewinn mit Haus SUNNEBLICK.

Quellen 1948 AGI, vor 1948 ÜP.

Sunneburgguet Schaffhausen

Aussprache *sunnəburgguət* Sunneburgguet. Art Hofname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 580 / 1 283 810.

Bedeutung SUNNEBURG + GUET: Gewinn mit gleichnamigem Gut. 1589 erstes Gebäude, im 17. Jh. zu einem repräsentativen Landsitz ausgebaut; vor 1742 Namengebung *Sonnen-*

burg durch den Besitzers des Hauses zur SONNE, heute GOLDENER FALKEN (Vorstadt 40). Der Hofname ging auf das Gewann über.

Quellen 1742 *Sonnenburg* (Wipf-Schmuki, *Sonnenburggut* 9); 1753 *das gantze güt die Sonnenbürg genannt StadtASH*, AII.04.01/01, *GrundB.*; 1943 *Sonnenburg Siegfried, Kar.*; 1943 *Sonnenberg Siegfried, Kar.*

Literatur WIPF-SCHMUKI, *Sonnenburggut* 9-10.

Sunnehau Schaffhausen

Aussprache *sunnehau* Sunnehau. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 690 080 / 1 286 980.

Bedeutung SUNNE + HAU: sonnenbeschienener Nutzwald.

Quellen 2010 AGI.

Sunnehof Buchthalen

Aussprache *sunnehof* Sunnehof. Aktuell Sonnenhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 692 510 / 1 283 860. In: Hölzli.

Bedeutung SUNNE + HOF: Bauernhof an sonziger Lage. Die landwirtschaftliche Siedlung SUNNEHOF (Büsingstrasse 150) wurde 1963 als Aussiedlerhof gebaut (StadtA D IV.07.B).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sunnehof Trasadingen

Aussprache *sunnehof* Sunnehof. Aktuell Sonnenhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 675 750 / 1 279 100. In: Hindereim Buck O.

Bedeutung SUNNE + HOF: Bauernhof an sonnenreicher Lage.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sunnemätteli Bibern

Aussprache *sunnemätteli* Sunnemätteli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 690 / 1 292 250.

Bedeutung SUNNE + MÄTTELI: kleine, sonnenbeschienene Wiese.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sunnhaalde Buchberg

Aussprache *sunnhaldə* Sunnhaalde. Aktuell Sonnhalde*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 684 595 / 1 268 955. In: Nootle N.

Bedeutung SUNNE + HAALDE: Hof auf sonnenbeschienenem Hang.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 108.

Sunnhaalde Hemmental

Aussprache *sunnhaldə* Sunnhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 910 / 1 288 770.

Bedeutung SUNNE + HAALDE: sonnenbeschienener Hang.

Quellen 1475 *von aim gartten stoft an die Sun Hallden STASH*, *Allerheiligen BA 8*, S. 124, *Urb.*; 1943 *Sonnhalde Siegfried, Kar.*

Surbeck Herblingen

Aussprache *surbekχ* Surbeck. Art Gewannname: ehem. Reben, überbautes Gebiet. Ort 2 691 440 / 1 286 380.

Bedeutung FamN SURBECK: Gewinn einer Person namens SURBECK. Im Kirchenbuch Herblingen von 1540 bis 1580 ist der FamN SURBECK belegt.

Quellen 1694 *fünf vierling under dem Saurbeken STASH*, *Paradieseramt JF 11*, *Urb.*; 1738 [1730] *Saürbecken STASH*, *Paradieseramt JF 12*, *GüVerz.*; 1738 *Sürbecken STASH*, *Paradieseramt JF 12*, *GüVerz.*

Suristrotte Buchthalen

Aussprache *suristrottə* Suristrotte. Art Hausname, Werkplatz: ehem. Trotte. Ort 2 691 860 / 1 283 210. In: Fels W.

Bedeutung unklar. Evtl. Beiname SURIS + TROTTE: Weinpresse einer Person genannt SURI, SUURI oder SÜURI.

Quellen 2009 AGI.

Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 133.

Suriswis Buchthalen

Aktuell Fels. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 030 / 1 283 220.

Bedeutung unklar. Evtl. Beiname SUURI, SÜURI + WIS: Wiese einer Person genannt SURI, SUURI oder SÜURI.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Sürügge Schleitheim

Aussprache *süruggə* Sürügge. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 370 / 1 288 180.

Bedeutung SUU + RUGGE: Geländerücken in Form eines Schweinerückens.

Quellen >1673 *i jüchert ackher vff dem Sürüggen oder vfm Stal GA Schleitheim, IA 24 Bd 02, Urb.*; 1802 *Seürüken; Seürüken; Seürügen; Seürüg GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1868 *Sürugge Unoth 196.*

Suschte Barga

Aussprache *sustə* Suschte. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 686 160 / 1 294 120. In: Lochwise S. **Bedeutung** SUSTEN: über den HENGSCHT führender Weg, der scherzhaft mit dem Sustenpass verglichen wird.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Suterwise Hemmental

Aktuell Guggedalhaalde. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 684 600 / 1 287 650.

Bedeutung FamN SUTER + WISE: Wiesen einer Person namens SUTER. 1343 wird *Hans der Suter*, wohnhaft in Hemmental, erwähnt.

Quellen 1489 *von der Sutterin Wiß, waß des Giels, litt jm Gugentall STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 12v, Urb.*

Literatur URSH 2,675. RÜEGER 1113.

Süüacker Hemmental

Aussprache *im süüacker* Im Süüacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 480 / 1 288 190.

Bedeutung SÜÜ + ACKER: Ackerfeld, das als Schweineweide genutzt wurde.

Quellen 1802 *im Säuacker STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1802 *Jm Sauacker STASH, Kataster B 10, Kat.*

Süübärg Beggingen

Aussprache *süübärg* Süübärg. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 681 400 / 1 291 320.

Bedeutung SÜÜ + BÄRG: Geländeerhöhung, die als Schweineweide genutzt wurde.

Quellen 1801 *Sau-berg; Saü berg; Saü Berg; Saü Bärg; Saübärg GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 1; etc., Kat.*; 1868 *Süberg Unoth 199; 1943 Sauberg Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 34. WANNER, *Beggingen* 18.

Süübrunne Osterfingen

Aussprache *süübrunnə* Süübrunne. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 678 600 / 1 278 760.

Bedeutung SÜÜ + BRUNNE: Gewinn am LANDGRABE/SEEGRABE, aus dem die Schweine tranken.

Quellen <1500 *am Swjybrünnen STASH, Urkunden 2/5404, S. 9, ZeVerz.*; 1543 *Süwbrünnen STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 1, 9, Urb.*; 1669 *im Seüwbrünnen STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 11; 19; etc., Urb.*

Suulache Hemishofen

Aussprache *süulaxə* Suulache. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 780 / 1 282 970.

Bedeutung SUU + LACHE: schlammiger Ort, an dem sich die Schweine suhlen.

Quellen 1677 *holtz in der Sauwachen, stoß [...] vnden an die Hollgaßen STASH, St. Georgenamt LJ 25, GüBeschr.*; 1802 *Süulachen STASH, Kataster B 16, 1150, Kat.*; 1945 *Saulache Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 34.

Süülihag Siblingen

Aktuell Staa. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 300 / 1 285 080. In: Staa SSW, an Grenze zu Gächlingen.

Bedeutung SÜÜLI + HAG: eingezäunte Schweineweide.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Süülimäarkt Hallau

Aussprache *süülimerkt* Süülimäarkt. Aktuell Wunderklingenstrasse. Art Geländepunkt: überbautes Gebiet. Ort 2 676 190 / 1 283 380.

Bedeutung SÜÜLI + MÄÄRKT: Ort, an dem früher der Schweinemarkt stattfand. Teil von HORBET, d.h. der heutigen Wunderklingenstrasse.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Süülimäarkt Schaffhausen

Aussprache *süülimerkt* Süülimäarkt. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 810 / 1 284 150.

Bedeutung SÜÜLI + MÄÄRKT: ehem. Handelsplatz für Schweine. Heute Parkplatz.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur INSA 110: Viehmarkt nach Hochstrasse 10.

Süüliswis Schleitheim

Aktuell Eeschpili. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 570 / 1 289 540.

Bedeutung s' ÜÜULI + WIS: Besitz einer Person namens ÄULI/ÜÜLI. Vgl. SÄULISACKER.

Quellen 1743 *ins Süllis Wiß GenA Karlsruhe*, 82/2299, 4, ZVerz.; 1746 *Seülins-Wiß; Säülinswiß GenA Karlsruhe*, 82/2296, 29; 39, Verz.; 1802 *Seüliswiß; Süliswiß; Seüliswis GA Schleitheim*, IA 34 Bd 02, 246, Kat.; 1868 *Süliswis Unoth* 196.

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 34.

Süümüli Thayngen

Aktuell Büüte. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 976 / 1 289 853.

Bedeutung SÜÜMLI: kleines Gewinn am Waldrand (Saum).

Quellen 1616 *Sümlin in Bütten am geßlin, wie man in die Ober Müllen gat Koch* 134.

Literatur KOCH 134.

Süüränki Trasadingen

Aktuell Süüränki (aufgehoben). Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 673 865 / 1 280 575. Böhdnligrave O.

Bedeutung SÜÜ + RÄNKI: gewundene Strasse bei der Schweineweide. Schlittelstrasse.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Suurgi Büsingen (D)

Aussprache *sürgi* Suurgi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 694 060 / 1 284 020.

Bedeutung unklar. SUURGI: Weinberg, an dem evtl. saure Trauben wuchsen.

Quellen 1736 *Reben im Sürgin, oben auf das Port GA Büsingen, Urkunden Nr. 46, ZiBr*; 1802 *Surgi GA Büs*; 1877 *Surgi GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 39.

Suurhebel Dörflingen

Aussprache *sürhebəl* Suurhebel. Aktuell Funkteraa. Art Gewannname: Wald. Ort 2 696 990 / 1 284 900. In: Funkteraa.

Bedeutung Beiname SURHEBEL: Besitz einer Person genannt SURHEBEL. 1535 wird Heini Huber aus Diessenhofen so genannt. Als SUURHEBEL werden mürrische, sauertöpfische Menschen bezeichnet.

Quellen [1801] *dem Surhebel STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1945 [1535] *Surgebel Klingenberg* 116.

Literatur KLINGENBERG 116. SMW 354.

Suurisacker Schleitheim

Aktuell Eeschpili. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 570 / 1 289 540.

Bedeutung FamN SURIN + ACKER: Ackerfeld einer Person namens SURIN. Ein Henni Surinn ist im 14. Jh. für Schaffhausen belegt.

Quellen 1394 *ab Suris Akker bi dem Tüffen Graben GA Schleitheim*, IA 01-03, Urb.; >1533 *Sürif Acker GA Schleitheim*, IA 01-12, Urb.; 1585 *Sürisackher GA Schleitheim*, IA 01-24, Urb.

Literatur WANNER, *Schleitheim* 104, 119.

Suuriswis Schleitheim

Aktuell Eeschpili. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 570 / 1 289 540.

Bedeutung FamN SURIN + WIS: Wiese einer Person namens SURIN. Ein Henni Surinn ist im 14. Jh. für Schaffhausen belegt.

Quellen 1394 *ab dem akker bi Suris Wis GA Schleitheim*, IA 01-03, Urb.; 1510 *Süriß Wjß GA Schleitheim*, IA 01-09, Urb.; 1533 *Süriß Wjß; Sürif Wiß GA Schleitheim*, IA 01-12, Urb.; <1921 [1394] *Suris Wiß GA Schleitheim*, Verz.

Literatur WANNER, *Schleitheim* 104, 119.

Süüschlich Thayngen

Aussprache *süüslīx* Süüschlich. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 697 116 / 1 289 928.

Bedeutung SÜÜ + SCHLICH: schlammiges Feld, 1. auf dem Schweine gehalten werden oder 2. von Wildschweinen durchwühlt.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KOCH 122. KUMMER, *Volkstierkunde* I 34.

Süüschtelerhau Guntmadingen

Aussprache *süstələrhau* Süüschtelerhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 900 / 1 280 900.

Bedeutung SÜÜSTALL + HAU: Nutzwald beim oder mit Schweinestall.

Quellen 1943 *Säuställerhau Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 34.

Süüschwemmi Neunkirch

Aktuell Bohl. Art Gewinnname: Acker.
Ort 2 679 490 / 1 280 850.

Bedeutung SÜÜ + SCHWÄMMI: Ort, an dem sich die Schweine suhlen.

Quellen 2005 AGI.

Literatur WILDBERGER 146.

Süüstallchäppli Hemmental

Aussprache *süustallchäppli* Süüstallchäppli. Art-Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 083 / 1 288 035.

Bedeutung SÜÜSTALL + CHÄPPLI: Hügel mit ehem. Schweinestall. Aussichtspunkt.

Quellen 1882 *Saustallchäppli Siegfried, Kar-*
Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* I 34.

Süüstallhaalde Hemmental

Aussprache *süustallhaldə* Süüstallhaalde. Aktuell Chilchhaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 250 / 1 287 780.

Bedeutung SÜÜSTALL + HAALDE: Hang im S vom SÜÜSTALLCHÄPPLI.

Quellen 1802 in der *Saüstelhald. STASH, Kata-*
taster B 10, Kat.; 1802 in der *Saüstelhalde*
STASH, Kataster B 10, Kat.; **Literatur** KUM-

Suuter Schleithem

Aussprache *süter* Suuter. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 678 720 / 1 291 510.

Bedeutung Beiname oder FamN SUTTER: Flur einer Person namens SUTTER. 1335 ist ein *Hermann Suter* von Schleithem urkundlich erwähnt, 1379 ein *Conrad Suter* in Beggingen. Gewinn mit Aussichtspunkt.

Quellen 1804 *auf Sütter; auf Süter GA*
Schleithem, IA 12b Bd 01, GüVerz.; 1932
Suter Siegfried, Kar.

Literatur URSH 2,675. WALTER 112.

Süüwaald Thayngen

Aussprache *süwäld* Süüwaald. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 697 400 / 1 289 810.

Bedeutung SÜÜ + WALD: Wald, der als Schweineweide dient.

Quellen 1998 AGI+FNK+*Gewährsleute.*

Süüwäg Wilchingen

Aussprache *süwäg* Süüwäg. Art Gewinnname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 676 900 / 1 279 900.

Bedeutung SÜÜ + WÄG: Gewinn mit Weg, auf dem Schweine getrieben wurden.

Quellen 2001 AGI+FNK+*Gewährsleute.*

Sydlerswäädli Hallau

Aussprache *südlərswäädli* Siidlerswäädli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 673 800 / 1 282 730.

Bedeutung FamN SYDLER + WÄÄLDLI: kleiner Wald einer Person namens SYDLER. SYDLER ist ein altes Hallauer Geschlecht.

Quellen 2000 AGI+FNK+*Gewährsleute.*

Literatur MEYER, *Mundart* 125.

T- siehe auch D-

Tääinge siehe auch Thayngen*

Tääinge, Stazioon Thayngen

Aussprache *štatsion tēiŋə* Stazioon Tääinge. Aktuell Station Thayngen*. Art Hausname, Gewannname: Bahnhof. Ort 2 694 931 / 1 289 085.

Bedeutung STAZIOON + TÄÄINGE: DB-Bahnhof THAYNGEN.

Quellen 1998 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tääingerbärg Thayngen

Aktuell Stirne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 696 903 / 1 289 328.

Bedeutung TÄÄINGE + BÄRG: zu THAYNGEN gehörende Geländeerhöhung.

Quellen 1465 (*Weingarten*) an dem *Taygin-ger berg, stosset an die Lag Koch 23. URSH 2630; 1539 Thäingere berg an der Stirna [...] unnden an Lūri Koch 87; 1666 Thäinger berg an der Stirnen Koch 133.*

Literatur KOCH 23,67–68,87,133.

Tääingerholz Thayngen 1

Aktuell Im Trauf. Art Gewannname: Wald. Ort 2 694 748 / 1 287 631.

Bedeutung TÄÄINGE + HOLZ: Thaynger Waldabteilung.

Quellen 1553 *annderhalb juchart ackers jm Dorgello, stoßt [...] die annder [ʃjɪt] an Thejginger Holtz, die dritt an das Siben Ejch STASH, St. Agnesenamnt G Thayngen 1, Urb.*

Tääingerholz Thayngen 2

Aktuell Lohningerbuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 693 846 / 1 289 694.

Bedeutung TÄÄINGE + HOLZ: Thaynger Waldabteilung.

Quellen 1592 *siben juchert jn Stúdenstaig, stoßt [...], vnnd Thejinger Holz STASH, Paradieseramnt JL 7, Urb.; 1693 Thäinger Holtz; Thäinger Holtz; dem Hohlen Weg fo gen Thäingen geht STASH, Paradieseramnt JL 17, Urb.*

Tääingerrüüti Bibern

Aussprache *tēiŋərrüüti* Tääingerrüüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 150 / 1 291 430.

Bedeutung TÄÄINGE + RÜÜTI: in Richtung von Thayngen liegende Rodung.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tääingerstäig Dörflingen

Aktuell Thayngerstrasse*. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 695 865 / 1 286 270.

Bedeutung TÄÄINGE + STÄIG: Teil der ansteigenden Strasse DÖRFLINGEN*–THAYNGEN*.

Quellen 1536 *ein halb juchart rüütj am Täjnger Stig StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.; 1576 Dejinger Stjg StAZ, C III 22, Nr. 173, GüVerz.*

Literatur WALTER 109. KLINGENBERG 130. SMW 329.

Tääingerstrooss, Aalti Herblingen

Aussprache *ālti* Aalti Tääingerstrooss. Aktuell Alte Thayngerstrasse*. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 691 945 / 1 286 586.

Bedeutung AALT + TÄÄINGE + STROOSS: alte Strasse HERBLINGEN*–THAYNGEN*.

Quellen AGI 2009.

Taal Beggingen

Aktuell Taalm. Art Ortsname: Wüstung.

Bedeutung TAAL: abgegangene Dorfsiedlung im Gebiet des heutigen Gewanns TAALM. 1496 nur noch Kapelle vorhanden

Quellen <1334 *in Tal; der zehende ze Tal; Leu von Tal buwz[!] ain güt ze Brúnkhouden [...] Hans von Tal [...] von der widem ze Tal SBG 15,1938,191. Or. URSH 515; 1479 Hainrich von Tal vogt zü Schlaitham GA Schleithem, IA 01-08, KBr; 1496 Tale ist noch ain capell und nichtzitt mer Edition, Ed.*

Taal Büsingen (D)

Aussprache *tāl* Taal. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 030 / 1 283 420.

Bedeutung TAAL: Niederung, Talebene.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Taal Hofen

Aussprache *tāl* Taal. Art Gewinnname: Acker.
Ort 2 692 690 / 1 292 820.

Bedeutung TAAL: Niederung, Talebene.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Taal Löhningen

Aussprache *tāl* Taal. Art Gewinnname: Wald.
Ort 2 683 600 / 1 284 400.

Bedeutung TAAL: Niederung, Talebene.

Quellen 1868 *Tâl Unoth* 62; 1943 *Im Thal Siegfried*, Kar.

Taal Lohn

Aktuell Taalwis (geteilt). Art Raumname:
Wiese. Ort 2 691 645 / 1 290 100.

Bedeutung TAAL: Niederung, Talebene.

Quellen 1592 *ain juchert jm Thal STASH*,
Paradieseramt JL 7, 4v; 7; 7; 11; 20, Urb.;
1802 *Jhm Thall STASH*, *Kataster B 11, Kat.*;
1813 *Thal STASH*, *Paradieseramt JL 17, 29*,
Urb.

Taal Stetten

Aussprache *tāl* Taal. Art Gewinnname: Acker.
Ort 2 690 500 / 1 288 620.

Bedeutung TAAL: lang gezogene Niederung
zwischen WIISSTAALHAALDE und LANG-
AACHE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Taal Thayngen

Aussprache *tāl* Taal. Art Gewinnname: Wie-
se. Ort 2 693 864 / 1 288 527.

Bedeutung TAAL: Niederung, Talebene.

Quellen 1510 *in dem Täll in Allt Fülen Koch*
27; 1553 *jm Thol STASH*, *St. Agnesenamt G*
Thayngen 1, S. 12, Urb.

Literatur WALTER 112. KOCH 27.

Taal Trasadingen

Aussprache *tāl* Taal. Art Gewinnname: Acker.
Ort 2 674 100 / 1 280 400.

Bedeutung TAAL: Niederung, Talebene.

Quellen 1802 *unten im Thal STASH*, *Katas-
ter B 18, Kat.*

Taal, Im Bargaen

Aussprache *im täl* Im Taal. Aktuell Im Taal.
Art Gewinnname: überbautes Gebiet.
Ort 2 687 500 / 1 293 900.

Bedeutung IM + TAAL: Wohngebiet im vorde-
ren MÜLITAAL.

Quellen 1802 *jm Thabl STASH*, *Kataster B*
2, Kat.; 1802 *Jm Thabl bejm Wejer STASH*,
Kataster B 2, Kat.

Taal, Im Bütttenhardt

Aussprache *im täl* Im Taal. Aktuell Im
Taal. Art Gewinnname: Feld und Wald.
Ort 2 689 850 / 1 290 050.

Bedeutung IM + TAAL: Niederung, Talebene.

Quellen <1500 *an das Thal STASH*, *Paradie-
seramt JE 1, GüVerz.*

Taal, Im Gächlingen

Aussprache *im täl* Im Taal. Aktuell Im Taal.
Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 950 /
1 284 650.

Bedeutung IM + TAAL: Niederung, Talebene.
Ab 1910 Schiessplatz.

Quellen 1584 *jnn das Thail GA Gächlin-
gen, Urk. 60, 12, Urb.*; 1628 *jnn dem Thal*
STASH, *Konstanzer Ämter BB 11, S. [71],*
Urb.; 1868 *Tâl Unoth* 61; 1943 *Thal Sieg-
fried*, Kar.

Taal, Im Guntmadingen

Aussprache *im täl* Im Taal. Aktuell Im Taal.
Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 683 700 /
1 281 600.

Bedeutung IM + TAAL: Niederung, Talebene.
Gewinn mit Reservoir.

Quellen 1714 *im Thal, stoffen oben aúf ei-
nes jeresenden forsters von Hallauw Aker*
STASH, *Paradieseramt B 12, 99; 123, Urb.*;
1868 *Tâl Unoth* 62.

Taal, Im chliine Beggingen

Aktuell Tääli. Art Gewinnname: Wiese.
Ort 2 682 700 / 1 291 500.

Bedeutung CHLII + TAAL: kleines Talstück am
HOBILIBACH.

Quellen 1801 *Kleinthaal; Klein Thal GA*
Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.; 1868
im chliine täl Unoth 199; 1943 *Im kleinen*
Thal Siegfried, Kar.

Taal, Im grousse Beggingen

Aktuell Lengedelbuck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 930 / 1 292 150.

Bedeutung GROSS + TAAL: längliches Tal nördlich BEGGINGEN Richtung SCHLATTERHOF.

Quellen 1801 *Grosenthal GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*; 1868 *im grösse tâl Unoth 199*.

Taalacker Lohn

Aktuell Oberi Taalwis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 700 / 1 291 000.

Bedeutung TAAL + ACKER: Ackerfeld im TAAL.

Quellen 1592 *sechs jüchert ungeärllich der Thailackher genant STASH, Paradieseramnt JL 7, 16, Urb.*; 1592 *Thaläckherlj STASH, Paradieseramnt JL 7, 12, Urb.*; 1648 *Thaläcker GA Lohn, Nr. 1, 4, GüVerz.*; 1793 *Thal Aker GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*

Literatur WALTER 114.

Taalacker Siblingen

Aussprache *tälakxər* Taalacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 900 / 1 285 400.

Bedeutung TAAL + ACKER: Ackerfeld vorne im LANGTAAL.

Quellen 1868 *Tälacker Unoth 61–62*.

Taalacker Thayngen

Aktuell Taal. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 693 864 / 1 288 527.

Bedeutung TAAL + ACKER: Ackerfeld im TAAL.

Quellen 1553 *ejn juchart acker zü Hjnnder Rjnhart jm Thol Acker gelegen STASH, St. Agnesenamnt G Thayngen 1, Urb.*

Taaläcker Ramsen

Aussprache *täləkxər* Taaläcker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 703 080 / 1 285 540.

Bedeutung TAAL + ÄCKER: Ackerfelder in der Ebene. Unbestimmt, ob mhd. *tail/theill* von Teilen abgeleitet werden muss. Teil wäre dann ein Anteil am ursprünglichen Gemeingut, das in Eigentum übergegangen ist.

Quellen 14. *Jh. talacker*; 1524 *tailacker*; 1544 *theill Äckhern 1640 Thall Ackhern*; 1802 *Thaläker STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur WALTER 114.

Taalacker, Undere Lohn

Aktuell Underi Taalwis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 500 / 1 289 590.

Bedeutung UNDER + TAALACKER: tiefer gelegener Acker im Tal.

Quellen 1693 *zechen vierling im vnderen Thal Acker STASH, Paradieseramnt JL 17, 17, Urb.*

Taalackerbraati Gächlingen

Aktuell Im Taal. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 950 / 1 284 650.

Bedeutung TAALACKER + BRAATI: ebenes, breites Feld IM TAAL.

Quellen 2002 AGI.

Taalbärg Schaffhausen

Aussprache *tälberğ* Taalbärg. Art Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 430 / 1 285 610.

Bedeutung TAAL + BÄRG: Geländeplateau über dem Mühlental mit ehem. gleichnamigem Bauernhof, abgerissen um 1957, darauf Überbauung des Gewanns mit Mehrfamilienhäusern durch die «Baugenossenschaft Talberg».

Quellen 1757 *vorst[ehendes]güt, der Thalberg im Loch genant StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*

Taalbrünneli Guntmadingen

Aussprache *tälbrünneli* Taalbrünneli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 683 844 / 1 281 900. In: Im Taal N.

Bedeutung TAAL + BRÜNNELI: kleine Quelle mit Brunnen IM TAAL.

Quellen 2011 *Mitteilung Hans Schwaninger.*

Taalbrunnequäll Hemmental

Aussprache *tälbrunnəkweäll* Taalbrunnequäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 683 982 / 1 287 995. In: Brunnehaalde N.

Bedeutung TAAL + BRUNNE + QUÄLL: Wasserquelle IM TAAL.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur MEISTER 55. HÜBSCHER 39.

Taaler Ebni Beggingen

Aktuell Taalm. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 250 / 1 291 995.

Bedeutung TAAL/TAALM + EBNI: flaches Gewann im Gebiet TAALM.

Quellen 1611 *jn Daler Ebni[?] Rütthenen GA Schleitheim, IA 01-27, MkBeschr.*; 1640 *auf Thaler Ebne an der Landt[traß] STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.*

Taalerbach Beggingen

Aktuell Taalmbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 681 400 / 1 292 300.

Bedeutung TAALER + BACH: badische Schreibweise von TAALMBACH (siehe dort).

Quellen 1592 *Thaller-Bach STASH, Gemein-dearchiv-Inventare, Inv.*; >1659 *am Thalerbach STASH, Gemeinden Beggingen A 11, Urb.*; 1773 *ob dem Thallerbach STASH, Gemeinden Beggingen A 1/1, MkVerz.*

Taalerbach Schleitheim

Aussprache *tāl̥rbaχ̣* Taalerbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 680 965 / 1 291 436. In: Schinderwase NO.

Bedeutung (FÜETZEMER-)TAAL + BACH: Bach, der, vom ehem. Taalerhof (Gemarkung Fützen D) kommend, in den BEGGINGERBACH fließt. Im Begginger Bann heisst der Bach TAALMBACH.

Quellen 1746 *Wannen Bohl und Thalerbach GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*

Literatur WALTER 112–124.

Taalgaarte Dörflingen

Aussprache *tālgārtə* Taalgaarte. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 696 520 / 1 284 915.

Bedeutung TAAL + GAARTE: Garten in der Niederung zwischen BUCK und OBERHOLZ.

Quellen [1801] *Thalgarten STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Thalgarten GA Dörflingen, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 131.

Taalgeukerswis Thayngen

Aktuell Sandbüel. Art Gewinnname: Acker, Wiese. Ort 2 695 936 / 1 289 179.

Bedeutung Beiname TAALGAUKLER + WIS: Wiese im Besitz einer Person genannt TAALGAUKLER. Quellen 1575 [1529] *wiß vnnder dem Sanndbüchell gelegenn, stoß obenn an Hainj Majers seligen brüll so vonn dennen von Pulach lëchen ist vnnd nëbennt sich Thalgeuckers wiß STASH, St. Agnesenamt B 3, ZiB.*

Taalhaalde Lohn

Aussprache *tāl̥hāldə* Taalhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 691 500 / 1 289 900.

Bedeutung TAAL + HAALDE: Hang über dem TAAL.

Quellen 1648 *Thal ligt zwüschen der gmeind höltzer dem Ehttal vnd Thalhalden GA Lohn, Nr. 1, 5; 19v, GüVerz.; Kat.*; 1693 *Thalhäldelin STASH, Paradieseramt JL 17, 81, Urb.*; 1802 *Thalhaldelj STASH, Kataster B 11.*

Taalhaalde Schaffhausen

Aktuell Roosebärgerhaalde. Art Gewinnname: Wiese, Wald, Fels. Ort 2 690 000 / 1 287 420.

Bedeutung TAAL + HAALDE: Hang im W des VORDERE FREUETAALS.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Taalhaalde Stetten

Aussprache *tāl̥hāldə* Taalhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 690 305 / 1 288 080.

Bedeutung TAAL + HAALDE: Hang im O des FREUETAALS Richtung WIITEHÄULI (Stetten).

Quellen 1885 *Thalhalde Siegfried, Kar.*

Taalhof Beringen

Aussprache *tāl̥hof* Taalhof. Aktuell Talhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 685 150 / 1 284 750. In: Rietwiese.

Bedeutung TAAL + HOF: Bauernhof im Liebloosetaal.

Quellen 1948 *AGI, vor 1948 ÜP.*

Taalhof Löhningen

Aussprache *tāl̥hof* Taalhof. Aktuell Talhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 683 580 / 1 284 730. In: Taal.

Bedeutung TAAL + HOF: Bauernhof im TAAL.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Taalhof Trasadingen

Aussprache *tālhof* Taalhof. **Aktuell** Talhof*. **Art** Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 673 925 / 1 280 665. In: Hindertaal. **Bedeutung** TAAL + HOF: Hof im HINDERTAAL. **Quellen** 2001 AGI.

Tääli Barga

Aussprache *tēli* Tääli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 685 500 / 1 294 400. **Bedeutung** TÄALI: kleiner Geländeeinschnitt. **Quellen** 1586 *ij jüchart jn der Hürloße, vnder dem wäg, jm Tēle, stoßen hinab vfs Thēle StadtASH, AIII.06.08/12, 4v, Urb.*; 1802 *jhm thählj STASH, Kataster B 2, Kat.*

Tääli Beggingen

Aussprache *tēli* Tääli. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 682 700 / 1 291 500. **Bedeutung** TÄALI: kleines Talstück am HOBILIBACH. **Quellen** 1801 *Tähli GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 28; etc., Kat.*

Tääli Herblingen

Aussprache *tēli* Tääli. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 690 530 / 1 286 220. **Bedeutung** TÄALI: kleines Tal, Ellipse von MUTZETÄALI. **Quellen** 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Talisbänkli Beggingen

Aussprache *tälisbänkli* Talisbänkli, Uf em Talisbänkli. **Art** Gewannname: Bänkli, Einzelbaum, NSO. **Ort** 2 684 050 / 1 289 410. **Bedeutung** Beinamen TALIS + BÄNKLI: von TALIS erstellte Ruhebänke an der Randenstrasse BEGGINGEN-HEMMENTAL. Heinrich von Tal war im 15. Jh. Vogt in Schleithem. In der Steuerliste von 1763 trägt der Begginger Wilhelm Greutmann den Beinamen *Daliss*. Ehem. Aussichtspunkt und Kultort, traditionsgemäss besucht am Auffahrtstag zum Sonnenaufgang. 1856 beschloss die Gemeinde, hier liegende 40 Jucharten Ackerland mit Tannen und Föhren zu bepflanzen. 1888 folgte die Aufforstung entlang der ganzen RÖOMERSTROOS vom TALISBÄNKLI bis zur

SCHWEEDESCHANZE. Heutige Situation: drei geschützte Linden und zwei Ruhebänke. **Quellen** 1868 *Talisbänkli Unoth 199; 1943 Talisbänkli Siegfried, Kar.* **Literatur** URSH 2,675. BÜHRER, *Wanderatlas* 26. BÄCHTOLD, *Beggingen* 239, 262–264.

Taalletzi Lohn

Aktuell Taalletzi (aufgehoben). **Art** Geländepunkt: Letz. **Ort** 2 691 700 / 1 291 350. In: Striitholz O. **Bedeutung** TAAL + LETZI: Talsperre (Wall und Graben zur Verteidigung). **Quellen** 1693 *ein jüchart bej der Thalletzin, oben an den weg, so in daß Streitholtz geht, [...] anderseits an der gemeind Lägellenholtz STASH, Paradieseramnt JL 17, 26, Urb.*

Taalm Beggingen

Aussprache *tālm* Taalm. **Art** Ortsname, Gewannname: Wüstung, heute Wiese. **Ort** 2 681 150 / 1 291 800. **Bedeutung** TAAL: abgegangene Dorfsiedlung mit Kapelle. **Quellen** 1368 *Clewi, Clousi Ebbi von Tal GA Schleithem IA 01,01; 1486 Hans von Tal genannt Hösi GA Schleithem IA 01,05; 1640 das Thal hinab STASH, Herrschaft 1/20, S. 6., MkBeschr.*; 1801 (*Zü*) *Thalm GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 15; etc.; 40, Kat.*; 1839 [1780] *Bahnstein [...] im Thalen genannt [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 102, Nr. 57., MkBeschr.*; 1868 *Talm Unoth 199.* **Literatur** WALTER 113. SCHIB, *Wandlungen* 32–33. BÄCHTOLD, *Beggingen* 31–32.

Taalmbach Beggingen

Aussprache *tālmbaχ* Taalmbach. **Art** Gewässernamen: Bach. **Ort** 2 681 400 / 1 292 300. **Bedeutung** TAALM + BACH: Bach im Gebiet TAALM. In SCHLAATE und im Badischen gesprochen Taalerbach. **Quellen** 1605 *an Dahlerbach STASH, Herrschaft 1/46, 5, S. 4., MkBeschr.*; 1640 *im Thalerbach STASH, Herrschaft 1/20, S. 6., MkBeschr.*; 1801 *Thalmer Bach GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 198, Kat.* **Literatur** SCHIB, *Wandlungen* 32–33.

Taalmuck Beggingen

Aussprache *tāmbuck* Taalmuck. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 400 / 1 291 900. Bedeutung TAALM + BUCK: rundlicher Hügel im Gebiet TAALM.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SCHIB, *Wandlungen* 32–33.

Taalmerstigg Beggingen

Aktuell Allerstigg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 900 / 1 291 750.

Bedeutung TAALM + STIIG: am ansteigenden Weg nach TAALM (siehe dort), später verkürzt zu ALLERSTIIG.

Quellen >1659 *ij juch: aker am Thailer Stig STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 27, Urb.; 1755 Dallerstigg STASH, Gemeinden Beggingen A 14, Urb.; 1801 Tabalmensteig GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 6; 12, etc., Kat.; 1868 Talmerstigg Unoth 199; 1943 Thalmursteig Siegfried, Kar.*

Literatur SCHIB, *Wandlungen* 32–33.

Taalmüli Schleithem

Aussprache *tālmüli* Taalmüli. Art Hausname, Werkplatz: ehem. Mühle/Säge. Ort 2 677 165 / 1 288 910. In: Au.

Bedeutung ursprünglich BAARTEMÜLI (siehe dort). Mit dem Verkauf an Eugen Schudel am 23.2.1907 ändert der Name in TAALMÜLI. Lage: von Schleithem taalabwärts Richtung Oberwiesen.

Quellen 1943 *Thalmühle Siegfried, Kar.*

Literatur WANNER, *Schleithem* 226. SCHOCH, *Rand* 7–17.

Taalmülibruch Schleithem

Aussprache *tālmülibruch* Taalmülibruch Art Werkplatz: Fels, Muschelkalk. Ort 2 677 260 / 1 288 810. In: Hinder Egg.

Bedeutung TAALMÜLI + BRUCH: ehem. Muschelkalk-Abbaustelle bei der TAALMÜLI.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Taalräbe Osterfingen

Aktuell Taalräbe (geteilt). Art Raumname: Reben. Ort 2 678 935 / 1 280 000.

Bedeutung TEIL + RÄBE: Weinberg, der in verschiedene Besitzanteile gegliedert ist.

Quellen 1669 *ob den Theill-Reben; Theillreben; Thail-Reben, Theil-Reben; Thailreben; Thail Reben STASH, Konstanzer Ämter BN 3, Urb.*

Literatur WALTER 114. KOCH 67.

Taalräbe, Oberi Osterfingen

Aussprache *obäritälrebə* Oberi Taalräbe. Aktuell Oberi Taalräbe. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 880 / 1 280 010.

Bedeutung OBER + TAALRÄBE: der höher gelegene Weinberg, der in verschiedene Besitzanteile gegliedert ist.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Taalräbe, Underi Osterfingen

Aussprache *tälrebə* In undere Taalräbe. Aktuell Underi Taalräbe. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 850 / 1 279 950.

Bedeutung UNDER + TAALRÄBE: der tiefer gelegene Weinberg, der in verschiedene Besitzanteile gegliedert ist.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Taalstaag Osterfingen

Aussprache *talstäg* Taalstaag. Art Verkehrsname: Steig. Ort 2 680 755 / 1 279 910. Taalstaaghau–Gässlihu.

Bedeutung TAAL + STAAG: steiler Waldweg vom HAARTEL auf den ROSSBÄRG.

Quellen 2001 AGI.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Taalstaag Wilchingen

Aussprache *tälstäg* Taalstaag. Art Verkehrsname: Wald. Ort 2 680 600 / 1 279 800.

Bedeutung TAAL + STAAG: steiler Weg vom HAARTEL auf den ROSSBERG.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Taalstaaghau Osterfingen

Aussprache *talstägghau* Talstaaghau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 450 / 1 279 930.

Bedeutung TAALSTAAG + HAU: Nutzwald im W der TAALSTAAG (siehe dort).

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Taalwase Stetten

Aussprache *tālwasə* Taalwase. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 690 930 / 1 288 900.

Bedeutung TAAL + WASE: Schindanger, Tierfriedhof; Feuchthland im NO des Gewanns TAAL.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Taalwis Lohn

Aussprache *tālwis* Taalwis. Aktuell Taalwis (geteilt). Art Raumname: Wiese. Ort 2 691 655 / 1 289 965.

Bedeutung TAAL + WIS: Wiese im TAAL.

Quellen 1741 *Thalwiss GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1802 *Jm Thal STASH, Kataster B 11, Kat.*

Taalwis, Mittleri Lohn

Aussprache *mītləri tālwis* Mittleri Taalwis. Aktuell Mittleri Taalwis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 650 / 1 289 930.

Bedeutung MITTEL + TAALWIS: mittlere Wiese im Tal.

Quellen 1802 *Jn Thall im Mittel STASH, Kataster B 11, Kat.*

Taalwis, Oberi Lohn

Aussprache *obəri tālwis* Oberi Taalwis. Aktuell Oberi Taalwis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 700 / 1 291 000.

Bedeutung OBER + TAALWIS: höher gelegene Wiese im Tal.

Quellen 1802 *Jhm oberen Thall STASH, Kataster B 11, Kat.*

Taalwis, Underi Lohn

Aussprache *tālwis* Underi Taalwis. Aktuell Underi Taalwis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 500 / 1 289 590.

Bedeutung UNDER + TAALWIS: tiefer gelegene Wiese im Tal.

Quellen 1767 *Únden Thalwiß GA Lohn, Nr. 3, 190, GüVerz.*

Taalwise Barga

Aussprache *tālwisə* Taalwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 120 / 1 295 000.

Bedeutung TAAL + WISLI: kleine Wiese zwischen Geländeerhöhungen.

Quellen 1584 *ob dem Thalwißlj gelägen; Thalwißlin StadtASH, AIII.06.08/10, 15; 18, Urb.*; 1722 *die Thal Wisen STASH, Herrschaft 1/47, 14, Nr. 60, MkBeschr.*; 1802 *Jn thahlwisen STASH, Kataster B 2, Kat.*

Taalwise Beggingen

Aktuell Stockwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 800 / 1 292 370.

Bedeutung TAAL + WISE: Wiesen zwischen Geländeerhöhungen.

Quellen 1645 *jn Thall= vnnd Stockbwisen; zñ dem brünnen oben jn Stockh= oder Thallwisen; Thall= oder Stockbwisen STASH, Gemeinden Beggingen A 9a, MkBr.*

Taalwise Neunkirch

Aktuell Ergoltingertaal. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 950 / 1 281 330.

Bedeutung TAAL + WISE: Wiesen im ERGOLTINGERTAAL.

Quellen 1529 *Tall Wisen GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1545 *Talwißen STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1803 *in Thal Wissen GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Taalwisli Gächlingen

Aussprache *tālwisli* Taalwisli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 460 / 1 284 860.

Bedeutung TAAL + WISLI: kleine Wiese in der Geländebucht zwischen RÄCKETORN und CHAPF.

Quellen 1584 *Thailwißlj GA Gächlingen, Urk. 60, Nr. 13, Urb.*; 1669 *Thalwißlin GA Gächlingen, S. 93, Urb.*; 1925 [*<1800*] *beim Thalwislin Bührer 3, 11.*; 1943 *Thalwiesli Siegfried, Kar.*

Taalwisli Opfertshofen

Aussprache *tālwisli* Taalwisli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 900 / 1 292 470.

Bedeutung TAAL + WISLI: kleine Wiese im Tal.

Quellen 1644 [*1589*] *Thalwiß STASH, Paradieseramt JN 3, Urb.*

Tääsch Buch

Aussprache *təš* Tääsch. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 250 / 1 285 410.

Bedeutung TÄSCHE: taschenförmige Senke.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 47.

Tabakschüür Ramsen

Aussprache *təbəkšūr* Tabakschüür. Art Hausname: Scheune. Ort 2 702 753 / 1 287 289. In: Räbbärg.

Bedeutung TABAK + SCHÜÜR: Scheune, in der Tabakpflanzen getrocknet werden.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tachbärg Hallau

Aktuell Tacher. Art Gewannname: Reben. Ort 2 676 010 / 1 283 660.

Bedeutung TACH(ER) + BÄRG: Geländeerhöhung im Gebiet TACHER (siehe dort).

Quellen 1868 *Tachberg Unoth* 191.

Tacher Hallau

Aussprache *təxər* Tacher. Art Gewannname: Reben. Ort 2 676 010 / 1 283 660.

Bedeutung TACHER: 1. Gebiet mit ton- oder lehmartiger Erde; TACH zu ahd. *tāha* Ton, Lehm. 2. TACH(L)ER: Besitz eines TACH(L)ERS; TACHLER bezeichnet jemanden, der Bauernhütten, Ställe, Zisternen mit Lehm ausstreicht. 3. dachförmig gestaltetes Terrain; TACH von schaffhd. *tach* Dach.

Quellen 1475 *jm Tachler*; *jm Tachl*; *an dem Tach*; *jm Tachten STASH, Allerheiligen BA 8, S. 68; S. 70; S. 78; S. 80., Urb.*; >1475 *Tacher STASH, Allerheiligen BA 8, S. 74., Urb.*; 1802 *Tachet STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Tacher Unoth* 191.

Literatur BRECHENMACHER 1,262. WALTER 52. BÄCHTOLD, *Stein* 47. MEYER, *Hallau* 357. GEDENKBUCH 518.

Tacherbrünnli Hallau

Aussprache *təxərbrünli* Tacherbrünnli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 676 115 / 1 283 714. In: Tacher Mitte.

Bedeutung TACHER + BRÜNNLI: kleiner Brunnen im Gewann TACHER.

Quellen 2000 AGI.

Tacheriifang Hallau

Aktuell Iifang. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 280 / 1 283 635.

Bedeutung TACHER + IIFANG: Einzäunung im Gewann TACHER (siehe dort).

Quellen 1802 *Tacheriifang STASH, Kataster B 8, Kat.*

Tachsebückli Gächlingen

Aussprache *təxəbüekxli* Tachsebückli. Art Geländepunkt: Wald. Ort 2 680 900 / 1 287 400. In: Räckholderebuck.

Bedeutung DACHS + BÜCKLI: kleiner, rundlicher Hügel mit Dachslöchern.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 52. KUMMER, *Volkstierkunde* II 9.

Tachslöcher Gächlingen

Aussprache *dəxslöxər* Dachslöcher. Art Gewannname: Wald. Ort 2 681 150 / 1 287 490.

Bedeutung DACHS + LÖCHER: bei den Dachsbauten.

Quellen 1925 [1534] *Die «March» gehe von der «gelaachten Buch», oberhalb dem Wetzzenhof «grad hinuff bis uffs Schönägertli, uff Walterskilch» [...]; die Gemarkungsgrenze führe von den «Tachslöchern» «dem weg nach (nordwärts) hinuff bis uff Waltherskilch» Bühler* 1, 25.

Literatur WALTER 52. BÜHRER, *Gächlingen* 2,8. KUMMER, *Volkstierkunde* II 9.

Tachslöcher Schleithelm

Aussprache *təxslöxər* Tachslöcher. Art Gewannname: Wald. Ort 2 679 090 / 1 291 400.

Bedeutung DACHS + LÖCHER: bei den Dachsbauten.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 52.

Täfliacker Barga

Aussprache *təfiliəkxər* Täfliacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 688 000 / 1 294 600.

Bedeutung TÄFELI + ACKER: Ackerfeld mit einer ehem. kleinen Grenztafel nahe heutigem LGS 634.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 112. RAHM, *Barga* 13.

Täfilibomm Bargen

Aktuell Täfliacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 688 000 / 1 294 600.

Bedeutung TÄFILI + BAUM: Baum bei der ehem. kleinen Grenztafel.

Quellen 1802 *beym Täfelybaum STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 112. RAHM, Bargen 13.

Tafle Barzheim

Aktuell Zollstock. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 250 / 1 291 100.

Bedeutung TAFLE: Gewinn mit Zolltafel.

Quellen 1802 *in der Daflen; im[!] der Dafflen; im[!] der Tafflen STASH, Kataster B 3, Nr. 122; Nr. 313; Nr. 426, Kat.*

Literatur WALTER 112.

Tafle Rhein

Aussprache *täfte* Bi de Tafle. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 705 300 / 1 280 400.

Bedeutung TAFLE: mittrheinische Fischzüge bei den Hinweistafeln im W vom GALGEWINKEL. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1566.

Tafle, Oberi Rhein

Aussprache *obəri täfle* Bi de obere Tafle. Aktuell Oberi Tafle. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 705 350 / 1 280 300.

Bedeutung OBER + TAFLE: Merkpunkt: obere Hinweistafel. Die im TGNB erwähnte Hinweistafel *Bitte Mast umlegen* oberhalb der Eisenbahnbrücke macht keinen Sinn; Lastsegelschiffe und Dampfschiffe konnten die Eisenbahnbrücke problemlos unterfahren. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1566.

Tafle, Underi Rhein

Aussprache *ündəri täfle* Bi de undere Tafle. Aktuell Underi Tafle. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 705 300 / 1 280 500.

Bedeutung UNTER + TAFLE: Merkpunkt: untere Hinweistafel. Siehe Kommentar in OBERI TAFLE. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1566.

Tägemmaa Beggingen

Aussprache *tegəmə* Tägemmaa. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 700 / 1 290 940. In: Hasebuck.

Bedeutung TÄGEMAA: Gewinn im Besitz einer Person genannt Degenmann. Dieser Beinamen taucht in der Familie Leu in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf. Kirchenvorsteher trugen sonntags einen Degen.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 52. LEU, Merishausen 85. BÄCHTOLD, Beggingen 239.

Tägemaasloch Beggingen

Aussprache *tegəməsloχ* Tägemaasloch. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 650 / 1 291 070. In: Hasebuck.

Bedeutung TÄGEMAA + LOCH: Geländevertiefung im Besitz einer Person genannt Degenmann. Siehe TÄGEMAA.

Quellen 1773 *ob deß DägenManß Loch aüff dem búck STASH, Gemeinden Beggingen A 1/1, MkVerz.; 1801 Tegenmans Loch GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 154, Kat.; 1943 Degenmannsloch Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 52. LEU, Merishausen 85. BÄCHTOLD, Beggingen 239.

Tägemaatobel Merishausen

Aussprache *tegəmətəbəl* Tägemaatobel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 840 / 1 289 310.

Bedeutung TÄGEMAA + TOBEL: Geländeeinschnitt im Besitz einer Person genannt Degenmann. Siehe TÄGEMAA.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 52. LEU, Merishausen 85. BÄCHTOLD, Beggingen 239.

Tägerfäld Stein am Rhein

Aussprache *teğərfəld* Tägerfäld. Art Gewinnname: Wiese, Industrie. Ort 2 706 100 / 1 279 100.

Bedeutung TÄGER + FÄLD: grosses Feld. TÄGER zu ahd. **tëgar*, schweizdt. *dëger*, *tëger* gross, umfänglich.

Quellen 1473 *wingartten vffem Tägerfeld StadtA Stein a/Rh., Spi 558, Rod.*; 1490 *Tegerfeld StadtA Stein a/Rh., Spi 477, Urb.*; 1641 [1555] *Degerfeldt StadtA Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*; 1883 *Degerfeld Siegfried, Kar.*; 1945 *Tegerfeld Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 47–48.

Tägerwisli Herblingen-Gennersbrunn

Aktuell Holzacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 694 080 / 1 285 800.

Bedeutung TÄGER + WISLI: ehem. grosse Wiese. TÄGER zu ahd. **tëgar*, schweizdt. *dëger*, *tëger* gross, umfänglich.

Quellen 1943 *Tegerwies Siegfried, Kar.*

Literatur ID 12,1109.

Täilbode Thayngen

Aussprache *teïlbodə* Täilbode. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 029 / 1 289 344.

Bedeutung TÄIL+BODE: ehem. Reb Gelände, welches das Kloster zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen im Teilanbau verlieh. Der Lehensmann hatte ein Drittel des Weinertrags, den *Teil*, abzuliefern. Heute Wohngebiet.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 114. KOCH 67. WINZELER 149.

Täilstöffler Thayngen

Aktuell I Saale. Art Gewinnname: Acker, Wiese. Ort 2 694 643 / 1 290 384.

Bedeutung TÄIL + STÖFFLER: Reb Gelände der STOFFLER, im Teilanbau verliehen. Der Lehensmann hatte ein Drittel des Weinertrags, den *Teil*, abzuliefern.

Quellen 1682 *zwei vierling reben in Schönen Sahlen [...], oben auff die äker in Salen, ünden auff die Theil-Stöffler STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*

Literatur WALTER 114. KOCH 67. WINZELER 453.

Täisse Hallau

Aussprache *im teïssə* Im Täisse. Art Gewinnname: Wiesen, Wald, Reben. Ort 2 675 540 / 1 283 660.

Bedeutung TÄISS: Besitz einer Person namens TÄISS. TÄISS ist eine Koseform des PN *Matthias*.

Quellen 1664 *Tyäsen GA Hallau A. t. IV. 1, S. 208, FertProt.*; 1802 *Teisen STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1802 *Teisen STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Tiesse Unoth 191.*

Literatur MEYER, *Hallau* 366. GEDENKBUCH 182.

Talacker Wilchingen

Aussprache *taläqçər* Talacker. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 100 / 1 280 450.

Bedeutung TAL + ACKER: Ackerfelder und Rebberge im Tal vom Dorf zum OBERHOLZ.

Quellen 1400 *ain hus stoffet an den Tal Acker STASH, Urkunden 2/5042, ZiRod.*; 1545 *Talacker; Talackber STASH, Konstanzer Ämter BB 3, GüVerz.*; 1868 *Talacker Unoth 63; 1943 Thalacker Siegfried, Kar.*

Literatur GEDENKBUCH 189.

Täle Thayngen

Aktuell Buechetele. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 695 126 / 1 290 004.

Bedeutung TÄLE: bei der Geländesenke.

Quellen 1682 *zwei vierling reben incirca im Bolli [...], einseits an die tolen; drei vierling in Alenfingen [...], hinden an die Delen STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*

Literatur KOCH 67.

Täller Stetten

Aussprache *teļlər* Täller. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 075 / 1 288 375.

Bedeutung TÄLLER: topf- oder tellerebenes Gelände. Gewinn mit VRÄÄNEHOF.

Quellen 1885 *Deller Siegfried, Kar.*

Tällewisli Bibern

Aussprache *teļləwīslī* Tällewisli. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 450 / 1 292 480.

Bedeutung TÄLLE + WISLI: kleine Wiese mit Geländevertiefung (Delle).

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Talpisgässli Beggingen

Aussprache *talpisgässli* Talpisgässli. **Art** Verkehrsname: Weg. **Ort** 2 682 172 / 1 291 256. **In:** Mitteldorf.

Bedeutung TALPI + GÄSSLI: kurze Strasse, an der TALPI wohnte. Als Talpi (Tollpatsch) wird ein plumper, schwerfälliger Mensch bezeichnet.

Quellen 1868 *Talpisgässli Unoth* 199.

Literatur WALTER 112. BÄCHTOLD, *Beggingen* 239. ID 12,1752.

Tänggibuck Neunkirch

Aussprache *tänggibuck* Tänggibuck. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 682 780 / 1 280 940.

Bedeutung TÄNGGI + BUCK: Flur am rundlichen Hügel mit schwerem, feuchtem Boden. TÄNGGIG zu schaffhd. *tänggig* zäh, schwer, feucht.

Quellen 1803 *im Degenbäu[?]ck GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Tengibuk Unoth* 62; 1868 *Tänggibuck Stebler, Kar.*; 1943 *Tenggibuck Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 113. SMW 357.

Tänggibuck, Aalte Staabruch

Neunkirch

Aussprache *älta stābruch tänggibuck*. **Aktuell** Aalte Staabruch Tänggibuck. **Art** Werkplatz: ehem. Steinbruch. **Ort** 2 682 480 / 1 281 145. **Plan** 11.32. **In:** Tänggibuck.

Bedeutung AALT + STAABRUCH + TÄNGGIBUCK: ehem. Steinbruch im Gewinn TÄNGGIBUCK. 90 Prozent des Städtchens Neunkirch sind mit Steinen aus diesem Bruch gebaut (Gewährsleute).

Quellen 1561 *j juchert acker am Stain Bruch GA Neunkirch, II. A. 23, GüterBeschr.*; 1703 *vnder den Bergen am Steinbruch GA Neunkirch, II. A. 89, Urb.*; 1868 *Stābruch Unoth* 62; 1943 *Steinbr. Siegfried, Kar.*

Tängili Osterfingen

Aussprache *tängili* Tängili. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 678 830 / 1 279 850.

Bedeutung TÄNGILI: 1. Besitz einer Person genannt TÄNGILI; TÄNGILI ist eine Koseform von Daniel. 2. Der Name lässt auch an eine

kleine Sense oder Sichel denken. TENGEL zu ahd. *tangil*, nhd. *Tengel*, *Dengel* Schneide einer Sense oder Sichel.

Quellen 1714 *im Dengelin STASH, Paradieseramt B 12, 149, Urb.*; 1868 *Dängili Unoth* 63. **Literatur** WANNER-KELLER, *Osterfingen* 78. SMW 356.

Tannbüel Barga

Aussprache *tānbüäl* Tanbüel. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 685 650 / 1 294 850.

Bedeutung TANN + BÜEL: mit Tannen bestandener Hügel. NSO (lichter Wald mit Orchideen).

Quellen 1584 *ain höltzlj vf dem Thannbühell fo jm altenn vrber dess[sic] Thäjngers Acker genanth StadtASH, AIII.06.08/10, 5; 10, Urb.*; 1701 *Tammbüel STASH, Herrschaft 1/70, 7, MkBeschr.*; 1802 *tanbühl STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Tannbühl Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 52. RAHM, *Barga* 5. GUYAN, *Barga* 17.

Tannbüel Schleithelm

Aussprache *tānbüäl* Tambüel. **Art** Gewannname: Acker, Wiese. **Ort** 2 679 140 / 1 290 360.

Bedeutung TANN + BÜEL: mit Tannen bestandener Hügel.

Quellen 1630 *jm Thambüchel GA Schleithelm, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1684 *Dan Bühel [Kopie] GA Schleithelm, IA 18 Ak 01.115, PfBr.*; 1802 *Tammbüel GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1868 *Dammbüel Unoth* 195. **Literatur** WALTER 112.

Tannbüel Thayngen

Aktuell Tannwald. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 695 442 / 1 287 705.

Bedeutung TANN + BÜEL: mit Tannen bestandener Hügel.

Quellen 1479 *Tannbüel [...] an der Corherren Wydemgüt Koch* 23. *URSH* 3060; 1535 *Tan Büchel, in dem Aulbrechts Hof [...] an seüw, in der Häbernburg Koch* 118; 1682 *Tannbüel STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*

Literatur KOCH 23,66,118.

Tannbüel, Chliine Bargen

Aktuell Tannbüel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 685 650 / 1 294 850.

Bedeutung CHLII + TANNBÜEL: kleiner Teil des Gewanns TANNBÜEL.

Quellen 1584 *der acker vñ dem kleinen Thannbühell StadtASH, AIII.06.08/10, 11, Urb.*; 1802 *jm Hintern tanbühl STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1802 *Jm Kleinen Dannbühel STASH, Kataster B 2, Kat.*

Tanne Herblingen

Aussprache *tannə* Tanne. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 150 / 1 285 900.

Bedeutung TANNE: bei einer ehem. markanten Tanne.

Quellen 1478 *von ij åckeren bij der Tannen STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.*; 1694 *Tannen STASH, Paradieseramt JF 11, Urb.*

Tanne Rhein

Aussprache *tānə* Tanne. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 696 625 / 1 283 200.

Bedeutung TANNE: linksrheinischer Fischzug für den Äschenlaichfang bei der ehem. markanten Tanne nahe der ARA Willisdorf-Diessenhofen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*
Literatur TNB 3.2,1575.

Tanne-Ebni Hemmental

Aussprache *tannə ɛbni* Tanne-Ebni. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 680 / 1 287 180.

Bedeutung TANNE + EBNI: flache Flur mit Tannenwald

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur HEMMENTALER HEIMATBUCH 92.

Tanne, Ob de Beggingen

Aussprache *ob də tannə* Ob de Tanne. Aktuell Ob de Tanne. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 160 / 1 291 440. In: Uf Neue.

Bedeutung OB + TANNE: oberhalb des Tannenwaldes gelegen. Das Gewann wurde wie die anschließenden CHILCHENÄCKER erst gegen Ende des 19. Jh. aufgefurstet.

Quellen 1801 *ob der Tannen GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 57, Kat.*; 1801 *Ob der Tannen GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 99, Kat.*; 1868 *ob der Tanne Unoth 199.*

Tanne: I Tanne hinne Beggingen

Aussprache *i tannə hinnə* I Tanne hinne. Aktuell I Tanne hinne. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 681 750 / 1 292 300.

Bedeutung IN + TANNE + HINNE: Tannenwald, der von Beggingen aus hinten an der Grenze liegt.

Quellen 1801 *Randen bej der Tannen oder Weiß Rißen; Randen bej der Thannen; Randenthannen GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 78; 142; etc., Kat.*; 1868 *in Tanne Unoth 199.*

Tanneflächi Rhein

Aussprache *tānəflɛxi* Tanneflächi. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 700 775 / 1 281 650.

Bedeutung TANNE + FLÄCHI: linksrheinische flache Stelle bei einer ehem. markanten Tanne. Beim Campingplatz Läui.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*
Literatur TNB 3.2,1575.

Tannehau Beringen

Aussprache *tānəhau* Tannehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 350 / 1 280 700.

Bedeutung TANNE + HAU: Nutzwald mit Tannen.

Quellen 1943 *Tannenbau Siegfried, Kar.*

Tanneholz Bibern

Aussprache *tannəhɔlts* Tanneholz. Art Gewannname: Wald. Ort 2 693 260 / 1 291 170.

Bedeutung TANNE + HOLZ: Tannenwald.

Quellen 1883 *Tannholz Siegfried, Kar.*

Tannenacker Schaffhausen

Aktuell Tannerbärg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 630 / 1 284 090.

Bedeutung ursprünglich SANKT AGNEESE + ACKER: Ackerfeld des Klosters SANKT AGNEES. Das Kloster besass am TANNERBÄRG einen grossen Weinberg, der *Sankt-Anger-Bärg* genannt wurde. Daraus haben sich TANNERBÄRG und TANNERACKER entwickelt.

Quellen 1309 *sankt Thangerre acker URSH 330*; 1321 *sant Angen URSH 417*; 1660 *Tannen=Acker StadtASH, AII.04.01/01,*

GrundB.; 1802 *Tannenaker STASH, Katas-
ter B 14, Kat.*

Literatur RÜEGER 1 389 A 1. WALTER 112.

Tannerbach Schaffhausen

Aktuell Durach. *Art* Gewässername: Bach. *Ort* 2 689 590 / 1 285 630.

Bedeutung TANNERBÄRG + BACH: Bach, der den TANNERBÄRG südwestlich umfließt. Der generelle Name dieses Bachs vom Ursprung im EBERSBRUNNE bis zur Mündung in den RII ist DURACH (siehe dort).

Quellen 1588 *vor Enngelbrächts Thor am Tannerbach STASH, St. Agnesenamt B 4, ZiB.*; 1661 *vor dem Newen Thürn rechter gand gegen dem Dannerbach bhinab StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*

Tannerbärg Schaffhausen

Aussprache *tannərberg* Tannerbärg. *Art* Gewannname: überbautes Gebiet. *Ort* 2 689 630 / 1 284 090.

Bedeutung ursprünglich SANKT AGNESEE + BÄRG: Geländeerhebung im Besitz des Klosters SANKT AGNEES. Das Kloster besass am TANNERBÄRG einen grossen Weinberg, *Sankt-Anger-Bärg* genannt. Daraus hat sich TANNERBÄRG und TANNERACKER entwickelt. *Quellen* 1309 *sanct Thangerre acker an dem Hornberg STASH, Urkunden 1/330, LBr.*; 1531 *Dannerperg STASH, St. Agnesenamt G Schaffhausen-Stadt 2, MkBr.*; 1535 *Tannerberg STASH, St. Agnesenamt G Schaffhausen-Stadt 3, MkBr.*; 1882 *Tannerberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 112.

Tannetobel Wilchingen

Aussprache *tännətəbəl* Tannetobel. *Art* Gewannname: Wald. *Ort* 2 678 650 / 1 280 800.

Bedeutung TANNE + TOBEL: Geländeeinschnitt im Tannenwald. 1892/93 erfolgreiche Bohrungen nach Wasserquellen.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 259–260.

Tannewaald, Hindere Beggingen

Aussprache *hindərə tannəwäld* Hindere Tannewaald. *Aktuell* Hindere Tannewaald.

Art Gewannname: Wald. *Ort* 2 681 500 / 1 292 250.

Bedeutung HINDER + TANNEWALD: von Beggingen entfernter Teil des Tannenwaldes.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Tannewaald, Vordere Beggingen

Aussprache *fordərə tannəwäld* Vordere Tannewaald. *Aktuell* Vordere Tannewaald.

Art Gewannname: Wald. *Ort* 2 681 200 / 1 291 600.

Bedeutung VORDER + TANNEWAALD: Beggingen näher gelegener Teil des Tannenwaldes.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Tanngrueb Hemishofen

Aktuell Räbebeck. *Art* Gewannname: Wald. *Ort* 2 707 180 / 1 284 210.

Bedeutung TANN + GRUEB: Abbaustelle, Mulde im Tannenwald.

Quellen 2007 *AGI.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 47.

Tannhaalde Hemmental

Aussprache *tannhāldə* Tannhaalde. *Aktuell* Möslihaalde. *Art* Gewannname: Wald. *Ort* 2 683 885 / 1 288 264.

Bedeutung TANNE + HAALDE: Hang im Tannenwald.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Tännliacker Barga

Aussprache *tännliakçər* Tännliacker. *Art* Gewannname: Wald. *Ort* 2 684 400 / 1 295 200.

Bedeutung TÄNNLI + ACKER: Ackerfeld bei jungen Tannen, heute vollständig Wald. Grenzgewann mit LGS 585–588.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Tännliacker Büttenhardt

Aussprache *tännliakçər* Tännliacker. *Aktuell* Inneri Grüüss. *Art* Gewannname: Acker. *Ort* 2 691 000 / 1 290 900. Inneri Grüüss SW.

Bedeutung TÄNNLI + ACKER: Ackerfeld bei jungen Tannen.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Tännliackerhütte Barga

Aussprache *tənnliakɛərɔhbüttə* Tännliackerhütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 684 400 / 1 295 315. In: Tännliacker NO.

Bedeutung TÄNNLIACKER + HÜTTE: Hütte im TÄNNLIACKER.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tannrüti Buchberg

Aussprache *tannrüti* Tannrüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 750 / 1 270 170.

Bedeutung TANN(WALD) + RÜÜTI: Rodung im Gebiet TANNWALD.

Quellen 1669 *vierhalb jüchart ohngefahr in Dannrüti; ein halb jüchart in der Tannrüti gelegen StAZ, J 325 a, 597; 745, Urb.; 1833 Tannrüti Siegfried, Kar.*

Tannwald Buchberg

Aussprache *tannwäld* Tannwald. Art Gewannname, Hofname: Acker. Ort 2 683 070 / 1 270 350.

Bedeutung TANN + WALD: ehem. Tannenwald. Der Name ging über auf den hier liegenden Hof Tannwald.

Quellen 1658 *zwen schilling vom Dannwald STASH, St. Agnesenamnt B 7, 110v, ZiB.; 1669 dreij jüchart im Tannwald gelegen, stoßßen [...], vornen vff dz Rainhöltzlj StAZ, J 325 a, 607, Urb.; 1833 Tannwald Siegfried, Kar.*

Tannwald Thayngen

Aussprache *tännwäld* Tannwald. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 695 442 / 1 287 705.

Bedeutung TANN + WAALD: Tannenwald, in der Anbauschlacht nach 1940 gerodet.

Quellen 1682 *tannwald Koch 66; 1885 Tannwald Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 66. WINZELER 565,605. NÄGELI 2,68 Foto.

Tannwald, Im chliine Oberhallau

Aktuell Tannwaldtobel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 000 / 1 286 600.

Bedeutung CHLII + TANNWAALD: kleiner Tannenwald.

Quellen 1839 [1837] *in dem sogenannten kleinen Tannwald [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Tannwald, Im fiischtere Oberhallau

Aktuell Tannwaldtobel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 000 / 1 286 600.

Bedeutung IM + FIISTER + TANNWAALD: im dunklen Tannenwald.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tannwaldtobel Oberhallau

Aussprache *tannwäldtobel* Tannwaldtobel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 000 / 1 286 600. Bei Setzirank.

Bedeutung TANNWAALD + TOBEL: Geländeeinschnitt im Gebiet TANNWAALD.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tanscherhaalde Schaffhausen

Aussprache *tansərɔhbäldə* Tanscherhaalde. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 390 / 1 285 540.

Bedeutung TANSCHER + HAALDE: aufgeschüttete Halde. TANTSCH = Aufschüttung, Damm, festgetretener Boden.

Quellen 1745 *Tangfcher=Halden StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.; 1764 Tansfchen-Halden StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.; 1802 Dangscher Halden STASH, Kataster B 14, Kat.; 1943 Tanscherhalde Siegfried, Kar. Literatur ID 13,828–829. WALTER 112.*

Tanzgaarte Lohn

Aktuell Gäarte. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 280 / 1 290 250.

Bedeutung TANZ + GAARTE: Garten, in dem getanzt wurde.

Quellen 1693 *Tantzgarten GA Lohn, Urb.; 1695 Tanzgarten STAASH, Copeyenbuch 1694/97, S. 59f.; 1794 Tanz Gärtlein GA Lohn, Gerichtsprot.*

Tanzhof Rüdlingen

Aussprache *tantshof* Tanzhof. Art Gewannname: Reben. Ort 2 685 120 / 1 269 980.

Bedeutung TANZ + HOF: Platz, Wiese für Tanz, Theater, Spiel und andere Freizeitaktivitäten.
Quellen 1433 *zwischen den Tanzhofen vnd Cuni Wolfs agker MeyerJoh., Ed.*; 1669 *Tantzhoff StAZ, J 325 a, Urb.*; 1868 *Tanzhof Unoth 194.*

Tanzplatz Schaffhausen

Aussprache *tantsplats* Tanzplatz. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 687 720 / 1 283 880.
Bedeutung TANZ + PLATZ: Ort, wo getanzt wurde, möglicherweise im Zusammenhang mit einem Bannumzug. Tatsächlich liegt der Tanzplatz in der Nähe der alten Gaugrenze (siehe ENGE / ÄNGI).
Quellen 2010 *mdl. Stadtforstamt Vogelsanger.*
Literatur WALTER 112.

Täsche Thayngen

Aussprache *təʃə* Täsche. **Art** Gewinnname: Acker, Wiese. **Ort** 2 697 063 / 1 289 250.
Bedeutung TÄSCHE: Geländemulde. TÄSCHE zu ahd. *tascha*, mhd. *tasche*, *tesche*, schwzdt. *Täsche* Vertiefung im Gelände, Mulde.
Quellen 1505 *ain wingarten genannt Tesch Koch 66*; 1585 *Taschen Koch 66*; 1739 [1654] *in der Däſchen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/48, 2, 6, Nr. 28, MkBeschr.*; 1751 *Däſchen STASH, Herrschaft 1/49, 6, Nr. 47*, MkBeschr.* 1766 *Täſchen STASH, Herrschaft 1/49, 13, Nr. 28, MkBeschr.*
Literatur KOCH 66.

Tasgetium, Kastell Stein am Rhein

Aktuell Uf Burg. **Art** Hausname: archäol. Denkmal. **Ort** 2 706 900 / 1 279 300. In: Uf Burg.
Bedeutung KASTELL + TASGETIUM: spätrömisches Kastell als linksrheinischer Brückenkopf, ca. 500 Meter rheinabwärts vom Vicus Tasgetium/Eschenz. Unter Kaiser Diokletian, 293–305 n. Chr., als Teil des Donau-Iller-Rhein-Limes erbaut.
Quellen *Name in griechischer Form von Ptolemaios in seiner Geografie (2,12,3) erwähnt.*
Literatur HÖNEISEN, *Frühgeschichte* 73–114. HLS/I *Tasgetium.*

Tätschacker Hemishofen

Aktuell Bachäcker. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 704 260 / 1 281 850.
Bedeutung TÄTSCH + ACKER: Ackerfeld 1. in platter Mulde, vgl. TÄSCHE, 2. auf dem geschossen wurde. TÄTSCH/TÄTSCH = Lehmwall, Zielwall fürs Schiessen.
Quellen 1677 *Tätſch[t] Acher STASH, St. Georgenamt LJ 25, GüBeschr.*; 1779 *Tätſch Aker StadtA Stein a/Rh., Spi 560, fol. 212., Urb.*; 1802 *Tädschaker STASH, Kataster B 9, Kat.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 49.

Tätschacker Oberhallau

Aussprache *tətsʰakxər* Tätschacker. **Aktuell** Hejiacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 678 200 / 1 285 500.
Bedeutung TÄTSCH + ACKER: Ackerfeld 1. in platter Mulde, vgl. TÄSCHE, 2. auf dem geschossen wurde. TÄTSCH/TÄTSCH = Lehmwall, Zielwall fürs Schiessen.
Quellen 1669 *in Tetsch Äckheren STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 83, Urb.*
Literatur WALTER 112. BÄCHTOLD, *Stein* 47.

Tätschwis Oberhallau

Aktuell Wiidenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 678 015 / 1 285 335.
Bedeutung TÄTSCH + WIS: Wiese 1. in platter Mulde, vgl. TÄSCHE, 2. auf der geschossen wurde. TÄTSCH/TÄTSCH = Lehmwall, Zielwall fürs Schiessen.
Quellen 1669 *in der Tetschwiß; in Tetschwifen STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*
Literatur WALTER 112. BÄCHTOLD, *Stein* 47.

Tauchergass, A der Schleitheim

Aussprache *a dər tāuxɛrgass* A der Tauchergass. **Aktuell** A der Tauchergass. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 678 720 / 1 289 380.
Bedeutung TAUCHER + GASS: Strasse beim SCHLAATEMERBACH. Um 1880 soll hier die ÄBERLIBRUGG eingebrochen sein, wodurch ein Pferdefuhrwerk in den Bach *tauchte*; das soll der Anlass zur Umbenennung der bisherigen Chootgass gewesen sein.
Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährslente*; 2018 *mdl. Willi Bächtold.*

Taufbrunne Neunkirch

Aktuell Mesmerbrünneli. Art Gewässernamen: Brunnen. Ort 2 679 815 / 1 282 184. In: Taufgaarte.

Bedeutung TAUFGARTEN + BRUNNE: zum Taufen benutzter Brunnen.

Quellen 1545 *juchart [...] lyt am Touffprünnen STASH, Konstanzer Ämter BB 3, GüVerz.*; 1561 *Taußf Brünen GA Neunkirch, II. A. 23, GüterBeschr.*; 1703 *Taußfbrünnen GA Neunkirch, II. A. 89, Urb.*

Täuferstieg Hemmental

Aussprache *täuferstäg* Täuferstieg. Art Verkehrsname: Stieg. Ort 2 683 378 / 1 288 213. In: Ättebärg.

Bedeutung TÄUFER + STIIG: ansteigender Weg, der von (Wieder-)Täufern begangen wurde. Die Täufer waren eine in der Reformationszeit wegen ihrer radikalen Ansichten (u.a. Erwachsenen- statt Kindertaufe) von der offiziellen Kirche verfolgte Minderheit, die sich 1527 in den Schleitheimer Artikeln zu einer brüderlichen Vereinigung zusammengefunden hatten. TÄUFER-Flurnamen erinnern an ihre geheimen Wege und Sammelplätze.

Quellen 1943 *Täuferstieg Siegfried, Kar.*

Literatur HEMMENTALER HEIMATBUCH 102. HLS/I, *Täufer.*

Täufferwägli Merishausen

Aussprache *täußerwägeli* Täufferwägli. Art Gewannname, Verkehrsname: Feld und Wald. Ort 2 687 250 / 1 290 100.

Bedeutung TÄUFER + WÄGLI: kleiner Weg, der von (Wieder-)Täufern begangen wurde. Die Täufer waren eine in der Reformationszeit wegen ihrer radikalen Ansichten (u.a. Erwachsenen- statt Kindertaufe) von der offiziellen Kirche verfolgte Minderheit, die sich 1527 in den Schleitheimer Artikeln zu einer brüderlichen Vereinigung zusammengefunden hatten. TÄUFER-Flurnamen erinnern an ihre geheimen Wege und Sammelplätze.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 113.

Taufgaarte Neunkirch

Aussprache *taufgärt* Taufgaarte. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 940 / 1 282 180.

Bedeutung TAUFGARTEN + GAARTE: Garten in der Nähe der (Tauf-)Kirche.

Quellen 1669 *neben dem Taußfgarthen; nder dem Taußfgarthen; neben dem Taußfgarthen, der Bürgtahl genant GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.* 1777 *Taußfgarten GA Neunkirch, Vogtei Neunkirch, KBr.*

Tauner Osterfingen

Aussprache *taunär* Tauner. Aktuell Ärnstetel. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 680 500 / 1 278 190.

Bedeutung TAUNER: Besitz eines Erntehelfers oder Tagelöhners. TAUNER zu mhd. *tagewaner*, schwzdt. *Tauner* Tagelöhner.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SMW 358.

Taunerwäg Wilchingen

Aussprache *taunärweg* Taunerwäg. Art Gewannname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 675 550 / 1 280 600.

Bedeutung TAUNER + WÄG: Gewinn mit Weg, an dem die TAUNER (Kleinbauern, die bei Grossbauern tagelöhnten) ihre Äckerchen besaßen. TAUNER zu mhd. *tagewaner*, schwzdt. *Tauner* Tagelöhner.

Quellen 1868 *Danuëweg Unoth 63.*

Literatur WALCH 11. BÄCHOLD, *Wilchingen* 336.

Teehütte Löhningen

Aussprache *tēhütt* Teehütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 684 555 / 1 284 210. In: Vor em Biberich.

Bedeutung TEE + HÜTTE: Hütte, in der Tee (als *pars pro Toto* für alkoholfreie Getränke) getrunken wird. Hütte des Blauen Kreuzes.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Telegraaf Beggingen

Aussprache *telegräf* Telegraaf. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 520 / 1 292 070. In: Hage.

Bedeutung TELEGRAAF: Gewinn mit Standort eines optischen Meldetelegraphen, erfunden von Claude Chappe, installiert von der französischen Armee 1798–1800. Merishausen lieferte die Bretter für Turm und Signalarme. **Quellen** 2001 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** LEU, *Merishausen* 66.

Telle Wilchingen

Aussprache *tellə* Telle. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 677 500 / 1 279 620. **Bedeutung** TELLE: bei der Geländevertiefung. TELLE zu mhd. *telle* Schlucht. **Quellen** 1868 *Delle Unoth* 63; 1943 *Dellen Siegfried, Kar.* **Literatur** WALCH 5. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 335.

Tengerwäg, Am Altdorf

Aussprache *am ténarwæg* Am Tengerwäg. **Aktuell** Am Tengerwäg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 280 / 1 293 825. **Bedeutung** TENGE + WÄG: Gewinn am Weg, der nach TENGEN (D) führt. **Quellen** 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tentere Beggingen

Aussprache *i tentərə hindərə* I Tentere hindere. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 230 / 1 291 380. **Bedeutung** TENTERE: *vff Enntren* (Artikel t agglutiniert) > t Entere. ENDERE: Gewinn auf der anderen, hinteren Bergseite; von schaffhd. *enne* jenseitig. **Quellen** 1433 *Denteren, Urb.*; 1544 *Tentala* (Walter 113); 1801 (*auf*) *Denteren; Tenteren; Tentern; Dänteren GA Beggingen, Liegen-schaftskataster, 26; etc., Kat.*; 1868 *uf Tentere Unoth* 199. **Literatur** SMW 66.

Tenterebärg Siblingen

Aussprache *téntərəbërg* Tenterebärg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 290 / 1 286 190. **Bedeutung** TENTERE + BÄRG: *vff Enntren* (Artikel t agglutiniert) > t Entere. ENDERE + BÄRG: Berg auf der anderen Seite; von schaffhd. *enne* jenseitig. Das Gewinn war ursprünglich Teil des Gächlinger Banns.

Der TENTERBÄRG liegt von Gächlingen aus auf der anderen Seite der SIBLINGERHÖCHI und der Strasse Schaffhausen–Schleitheim. Die historischen Belege zeigen jeweils eine Präposition UF. Mit *Uf Täntere* ist wohl grosso modo der heutige TENTEREBÄRG / DENTERNBÄRG gemeint. Gewinn mit vermutetem römischem Gutshof. **Quellen** 1925 [1502] *Büchel uf Enntren Büh-rer* 2, 12; 1868 *Tenterbërg Unoth* 62; 1943 *Denternberg Siegfried, Kar.* **Literatur** ID 1,265. BÜHRER 2,12. REICH 167. TRUMM 367–368. SMW 66.

Terenacker Altdorf

Aussprache *terənəkχər* Terenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 090 / 1 293 350. **Bedeutung** DÜRR + ACKER: Ackerfeld mit trockenem Boden. **Quellen** 1758 *im Dürrenaker, oben an Jerg leüen lehengûth, unden an Jerg Martin Still Paradyser leben, einseits an Jacob Leüen lehengûth, anderseits an die reben und lehengûtther stoßend.* [Kopie] STASH, St. Agnesenamt G Altdorf 1, Urb.

Terenacker Hofen

Aussprache *terənəkχər* Terenacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 600 / 1 293 260. **Bedeutung** DÜRR + ACKER: Ackerfeld mit trockenem Boden. **Quellen** 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Terewis Altdorf

Aussprache *térəwis* Terewis. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 692 430 / 1 293 440. **Bedeutung** DÜRR + WIS: Wiese mit trockenem Boden. **Quellen** 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tettikon siehe Tettlinge

Tettlinge Löhningen

Aussprache *tettliŋə* Tettlinge. Art Ortsname, Gewinnname: Wüstung, heute Acker. Ort 2 681 800 / 1 284 200. **Bedeutung** PN TETTILO + -ING bei den Angehörigen des TETTILO. Als -ingen-Ortschaft

gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.). Die Siedlung ist nach Rüeger bereits im 8./9. Jh. abgegangen, das Siedlungsgebiet wurde auf Löhningen, Neunkirch und Siblingen verteilt. Heute nur noch Gewannname.

Quellen <1334 *das guot ze Dettikon Schib* 189; *um 1330 Tettikhoven Rüeger* 919 A 7; 1470 *Tettlingen SSRQ* 2,156; 1563 *Thetlingen [Kopie] STASH, Herrschaft* 1/19, *MkBeschr.*; 1580 *Tettlingenn STASH, Konstanzer Ämter BB* 7, S. [23], *Urb.*; 1591 *Detlingen STASH, St. Agnesenamnt B* 5, 33, *ZiB.*; 1669 *Detlingen GA Gächlingen, Urb.*; 1868 *Tetlingen Unoth* 62.

Literatur RÜEGER 451; 919 A 7. WALTER 113. SCHIB in: SBG 38,1938,189. GUYAN, *Vergangenheit* II 176–179. SCHIB, *Wandlungen* 36.

Tettlinge Neunkirch

Aussprache *tettlinjə* Tettlinge. **Art** Gewannname, Ortsname: Wüstung, heute Acker. **Ort** 2 681 550 / 1 284 160.

Bedeutung PN TETTILO + -ING bei den Angehörigen des TETTILO. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.). Die Siedlung ist nach Rüeger bereits im 8./9. Jh. abgegangen, das Siedlungsgebiet wurde auf Löhningen, Neunkirch und Siblingen verteilt. Heute nur noch Gewannname.

Quellen, Literatur siehe Tettlinge (Löhningen).

Tettlinge Siblingen

Aussprache *tettlingə* Tettlinge. **Art** Ortsname, Gewannname: Wüstung, heute Acker. **Ort** 2 681 700 / 1 284 400.

Bedeutung PN TETTILO + -ING bei den Angehörigen des TETTILO. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.). Die Siedlung ist nach Rüeger bereits im 8./9. Jh. abgegangen, das Siedlungsgebiet wurde auf Löhningen, Neunkirch und Siblingen verteilt. Heute nur noch Gewannname.

Quellen, Literatur siehe Tettlinge (Löhningen).

Tettlingerwise Löhningen

Aktuell Tettlinge. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 681 800 / 1 284 200.

Bedeutung TETTLINGE + WIS: Wiese zu TETTLINGE (siehe dort).

Quellen 1588 *Totlinger Wiß STASH, St. Agnesenamnt B* 4, 1, 104, *ZiB.*; 1657 *Thötlinger Wiß STASH, St. Agnesenamnt B* 6, 59, *ZiB.*; 1696 *Daittlinger Wifen STASH, Allerheiligen G Beringen A* 1, S. 106, *Urb.*; 1868 *Dettingerwise Unoth* 62.

Teuberwise Osterfingen

Aktuell Haafpünte. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 678 300 / 1 279 460.

Bedeutung FamN TEUBER/DEUBER + WIS: Wiese einer Person namens TEUBER/DEUBER. DEUBER ist noch heute ein verbreitetes Osterfingener Geschlecht.

Quellen 1553 *zwüschē des Thöübers vnd [...] wißen STASH, Konstanzer Ämter BB* 5, *Urb. Bl.* 43v.

Literatur URSH 2,677. STEINEMANN, *Kirchenbücher* 11.

Teuchelwetti Lohn

Aktuell Wetti. **Art** Gewässername, Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 470 / 1 290 360.

Bedeutung TEUCHEL + WETTI: Teich zum Einlegen von hölzernen Baumstämmen, die zu Wasserleitungen durchbohrt wurden.

Quellen 1800 *Tüchell Weti GA Lohn, Gerichtsprot.*

Thayngen*

Aussprache *tēinjə* Täänge. **Art** Ortsname: Dorfname. **Ort** 2 695 385 / 1 289 400.

Bedeutung PN TAGO + Suffix -ING: bei den Angehörigen des TAGO. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen >995 *villa Togginga REC*; 1122 *Teggingin SSRQ SH* 1,17. URSH 63. *Baumann S. 100f., Nr. 60.*; <1122 *Tögin Baumann, Ed. URSH* 74; 1243 *Tagingen UB St. Blasien, Ed. URSH* 109; 1256 *Thagingen TUB, Ed.*; 1266 *Taizingen TUB, Ed.*; 1352 *Tayngen TUB, Ed.*; 1482 *von Thäynigen[sic] STASH,*

*Urkunden 1/3191, VerkBr.; 1575 Thajnn-
gen STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.; 1781
Thaingen STASH, Herrschaft 1/75, 34, LBr;
1803 Thäingen STASH, St. Agnesenamnt B
10, ZiB.*

Literatur WALTER 113. KOCH 67–68. FRAUEN-
FELDER, *Ersterwähnungen* 13–14. SMW 517.

Thomasbode Schleitheim

Aktuell Bem Schaubbirebomm. **Art** Gewann-
name: Acker. **Ort** 2 678 620 / 1 289 930.

Bedeutung PN THOMAS + BODE: Ebene, Ter-
rasse einer Person namens THOMAS.

Quellen *1585 von ainem ackher jn Thomas
Boden GA Schleitheim, IA 01-24, Urb.; 1802
Tames Boden GA Schleitheim, IA 34 Bd 01,
Kat.*

Thur* Rhein

Aussprache *tür* Tuur. **Art** Gewässername:
Fischwasser. **Ort** 2 686 400 / 1 272 100.

Bedeutung THUR: linksrheinisches Fischwas-
ser nahe der ehem. Lachshütte bei der Ein-
mündung der Thur in den Rhein. In: ELLI-
KERWASSER (Zürcher Fischereirevier 27).

Quellen 2014 AGI+*Gewährsmann*.

Thurnerholz Thayngen

Aktuell Oberi Psetzi. **Art** Gewannname:
Wald. **Ort** 2 693 925 / 1 287 796.

Bedeutung IMTHURN + HOLZ: Wald einer Per-
son namens IMTHURN. IMTHURN ist ein be-
deutendes Schaffhauser Adelsgeschlecht.

Quellen *1544 thurner holz Joch 97; 1616
(Holz) in der Seze, oben an Thurner Holz,
unden auf der gmaind weyer Koch 129.*

Literatur URSH 2,616. KOCH 97.

Ticki Buchberg

Aussprache *tikxi* Ticki. **Art** Gewannname:
Acker. **Ort** 2 683 400 / 1 270 370.

Bedeutung TICKI: Dickicht.

Quellen *1669 acht juchart feld und wiesen
zü Brünnen genant, stossen oben vff Dikj
StAZ, J 325 a, 430; 503; 578; 677; 786, Urb.;*
*1761 Dike STASH, St. Agnesenamnt G Rüd-
lingen und Buchberg 3, 3, Urb.*

Literatur ULLMANN 76.

Ticki Büttenhardt

Aussprache *tikxi* I der Ticki. **Art** Raumname:
Acker. **Ort** 2 691 360 / 1 291 035.

Bedeutung TICKI: Dickicht.

Quellen *1553 jnn der Dicke gelegen STASH,
Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.; 1770
Dikin STASH, Allerheiligen G Büttenhardt
A 1, Urb.; 1883 Dicke Siegfried, Kar.*

Ticki Lohn

Aussprache *tikxi* I der Ticki. **Art** Gewannna-
me: Wald. **Ort** 2 691 500 / 1 291 200.

Bedeutung TICKI: Dickicht.

Quellen *1592 Dickhi STASH, Paradieser-
amt JL 7, 12; 12v; 17, Urb.; 1648 Dicke GA
Lohn, Nr. 1, 3, GüVerz.; Tikj STASH, Kata-
ster B 11, Kat.; 1802 Tikj STASH, Kataster
B 11, Kat.*

Ticki Wilchingen

Aussprache *tikxi* I der Ticki. **Art** Gewannna-
me: Wald. **Ort** 2 677 750 / 1 281 250.

Bedeutung TICKI: Dickicht. Hallstattzeitli-
che Fluchtburg (Refugium). Tagungsort
des Landgerichts Klettgau. Vgl. BEN RICHT-
STÜEL, CHÖPFERPLATZ und GALGEBUCK. Ge-
wann mit Reservoir.

Quellen *1527 vff Dickin vff der Flüh STASH,
Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.; 1537 Dicki
STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.; 1943
Auf der Dicke Siegfried, Kar.*

Literatur BÜHRER, *Wanderatlas* 37,60. GUYAN
in: *Der Schweizer Geograph* 19, 5/August
1942, 100–101. BÜHRER, *Schulkarte* 30: *Neu-
hauser Burgstall*. BÄCHTOLD, *Wilchingen*
5,56. GEDENKBUCH 165, 252. Siehe auch Sei-
te 97.

Ticki, Hinderi Büttenhardt

Aktuell Oberi Ticki. **Art** Gewannname:
Acker. **Ort** 2 691 300 / 1 291 100.

Bedeutung HINDER + TICKI: von Büttenhardt
entfernter Teil der TICKI.

Quellen *1770 neün juchart, zweij vierling,
ohngefähr in der Hindern Dikin STASH, Al-
lerheiligen G Büttenhardt A 1, Urb.; <1800
Hindere Dickin STASH, Allerheiligen G
Büttenhardt A 3, GüBeschr.*

Ticki, Hinderi Lohn

Aktuell Ticki. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 925 / 1 291 300.

Bedeutung HINDER + TICKI: entfernterer Teil der TICKI.

Quellen 1592 *zwo jüchert jn der hinderen Dicke STASH, Paradieseramt JL 7, 17, Urb.*; 1693 *hinderen Dikin STASH, Paradieseramt JL 17, 82, Urb.*; 1767 *Hinder Dikj GA Lohn, Nr. 3, 169, GüVerz.*

Ticki, Oberi Büttenhardt

Aussprache *obəri tikxi* Oberi Ticki. Aktuell Oberi Ticki. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 300 / 1 291 100.

Bedeutung OBER + TICKI: höher gelegener Teil der TICKI.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Ticki, Under der Wilchingen

Aussprache *undər dər tikxi* Under der Ticki. Aktuell Under der Ticki. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 500 / 1 281 500.

Bedeutung UNDER + DER + TICKI: unter der TICKI gelegenes Landstück.

Quellen <1600 *unden ann der Dickin STASH, Herrschaft 1/65, 1, MkBeschr.*; 1722 *Dickhin GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr. Marchstein, scheidet Neunkirch von Haslach.*

Ticki, Underi Büttenhardt

Aussprache *undəri tikxi* Underi Ticki. Aktuell Underi Ticki. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 350 / 1 290 900.

Bedeutung UNDER + TICKI: tiefer gelegener Teil der TICKI.

Quellen 1883 *Dicke Siegfried, Kar.*

Ticki, Vorderi Büttenhardt

Aussprache *fordəri tikxi* Vorderi Ticki. Aktuell Vorderi Ticki. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 200 / 1 290 950.

Bedeutung VORDER + TICKI: Opfertshofen näher gelegener Teil der TICKI.

Quellen 1770 *siben jüchart ohngefähr in der Vordern Dikin STASH, Allerheiligen G Büttenhardt A 1, Urb.*; <1800 *7 jüchart ohngefähr jn der Vorderen Dickin genant STASH, Allerheiligen G Büttenhardt A 3, GüBeschr.*

Ticki, Vorderi Lohn

Aktuell Ticki. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 925 / 1 291 300.

Bedeutung VORDER + TICKI: näher gelegener Teil der TICKI.

Quellen 1693 *drej jüchart in der vordern Dikin STASH, Paradieseramt JL 17, 82, Urb.*; 1702 *vorderen Dikin STASH, Paradieseramt JL 21, GüVerz.*; 1793 *Forder Dikj GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.*; 1802 *vorderen Tikj STASH, Kataster B 11, Kat.*

Tickiäcker Lohn

Aktuell Ticki. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 400 / 1 291 135.

Bedeutung TICKI + ÄCKER: Ackerfelder im Gewinn TICKI.

Quellen 1693 *drej jüchart ennert dem Thal, daß Streit Hölzlin g[e]n[ann]t [...], aüch an Hansß und Caspar Erhardt[n!/] Dick Äcker STASH, Paradieseramt JL 17, 26, Urb.*

Tickibode Buchberg

Aktuell Ticki. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 400 / 1 270 370.

Bedeutung TICKI + BODE: flache Flur bei TICKI.

Quellen 1669 *acht jüchart ohngefahr am Dikj Boden; dritthalb jüchart im Diken Boden gelegen StAZ, J 325 a, 504; 755, Urb.*

Tickihaalde Lohn

Aussprache *tikxihāldə* Tickihaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 600 / 1 291 000.

Bedeutung TICKI + HAALDE: Hang im O der TICKI.

Quellen 1592 *Dickhi Halden STASH, Paradieseramt JL 7, 7v, Urb.*; 1693 *Diken Halden STASH, Paradieseramt JL 16, 19, Urb.*; 1806 *Tiki Halden GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1883 *Dickenhalde Siegfried, Kar.*

Tickiwäg Hallau

Aussprache *tikxi weg* Tickiwäg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 360 / 1 282 560.

Bedeutung TICKI + WÄG: Gewinn mit Weg zur TICKI.

Quellen 1727 *am Dikhen Weeg; im Dükhin Weeg; auf den Dikbin Weeg STASH, Kons-*

tanzer Ämter BB 13, Fol. 113; Fol. 119, Urb.; 1802 Diken weg STASH, Kataster B 8, Kat.; 1868 Tickeweg Unoth 191.
Literatur GEDENKBUCH 449.

Tiergaarte Bargaen

Aussprache *t̪ärgärtə* Tiiergaarte. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 686 960 / 1 293 760.
Bedeutung TIER + GAARTE: 1. Wildpark, -pferch. 2. Schindanger, Schindacker.
Quellen 1647 *bej aberkauffung eines garten der Thiergarten genant [Kopie] Pfa Lohn, A VI 02, Quittung.*

Tiergaarte Ramsen

Aussprache *t̪ärgärtə* Tiiergaarte. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 702 300 / 1 284 740.
Bedeutung TIER + GAARTE: 1. Wildpark, -pferch. 2. Schindanger, Schindacker.
Quellen 1802 *Im Thiergarten STASH, Kataster B 13, Kat.; 1932 «Thiergarten»: Eingezäunter Platz oder Pferch für das weidende Vieh. Graf, Ms.*
Literatur GRAF, Ramsen. BÄCHTOLD, Stein 48.

Tiergaarte Thayngen

Aktuell Ägelseehalde. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 694 403 / 1 289 925.
Bedeutung TIER + GAARTE: 1. Wildpark, -pferch. 2. Schindanger, Schindacker. Normalerweise liegen Tierkadaverstätten aber nicht im NW einer Ortschaft wegen den vorherrschenden NO-Winde (Geruchsbelästigung).
Quellen 1760 *hanffeld im Thiergarten Koch 68.*
Literatur KOCH 68.

Tiergaartequäll Bargaen 1

Aussprache *t̪ärgärtəkwe̞ll* Tiiergaartekwäll. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 686 743 / 1 293 722. In: Langrüüti.
Bedeutung TIERGAARTE + QUÄLL: Quelle im Schindanger.
Quellen 2016 *AGI+FNK+TBA.*

Tiergaartequäll Bargaen 2

Aussprache *t̪ärgärtəkwe̞ll* Tiiergaartekwäll. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 686 779 / 1 293 704.
Bedeutung TIERGAARTE + QUÄLL: Quelle im Schindanger.
Quellen 2016 *AGI+FNK+Gewährsleute,*

Tierhag Beggigen

Aussprache *t̪ärbəg* Tierhag. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 681 900 / 1 292 040.
Bedeutung TIER + HAG: Tiergehege (Weide) oder eingehagtes Feld zum Schutz der Saat vor Tieren.
Quellen 1801 *Tierhag GA Beggigen, Liegenschaftskataster, 6, Kat.; 1868 Tierhâg Unoth 199; 1943 Tierhag Siegfried, Kar.*

Tierhag Hemmental

Aussprache *t̪ärbəg* Tierhag. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 685 415 / 1 288 316.
Bedeutung TIER + HAG: Tiergehege (Weide) oder eingehagtes Feld zum Schutz der Saat vor Tieren.
Quellen 1802 *im Thierhag STASH, Kataster B 10, Kat.; 1943 Tierhag Siegfried, Kar.*
Literatur ID 2,1073.

Tiesselache Lohn

Aussprache *t̪iässələχə* Tiesselache. **Art** Gewässername: Quellfassung. **Ort** 2 692 310 / 1 290 320. In: Schmittegass Mitte.
Bedeutung TIESE + LACHE: Wassergraben, der von der anliegenden Quelle gespeist wird. TIESE zu schwzdt. *Tiesse* kleine Quelle.
Quellen 1592 *bij dem Galgenbronnen stoft an Dieffen Lachen STASH, Paradieseramnt JL 7, 8v; 14v, Urb.; 1693 Tieffen Lachen STASH, Paradieseramnt JL 17, 67, Urb.; 1768 Giessen Lachen GA Lohn, Gerichtsprot.*
Literatur ID 13,1797.

Tige, Im Guntmadingen

Aussprache *im t̪igə* Im Tige. **Aktuell** Im Tige. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 684 200 / 1 282 050.
Bedeutung 1. IM + TIGE: ausgetrocknetes Ackerfeld, TIGE zu ahd. *diban* getrocknet.

2. IM + PN DIGEN + ACKER: Kulturland einer Person namens DIGEN, Kurzform von Dietegen.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 114.

Tigebrünneli Guntmadingen

Aussprache *tigəbrünnəli* Tigebrünneli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 684 177 / 1 281 998. In: Im Tige W an Lauferbergstrasse. Bedeutung TIGE + BRÜNNELI: kleine Quelle IM TIGE (siehe dort).

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tigenacker Merishausen

Aussprache *tigənakχər* Tigenacker. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 970 / 1 292 800.

Bedeutung 1. TIGE + ACKER: ausgetrocknetes Ackerfeld. TIGE zu ahd. *dihan* getrocknet. 2. PN DIGEN + ACKER: Kulturland einer Person namens Digen, Kurzform von Dietegen. Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 114.

Tüchholz Oberhallau

Aktuell Hinderi Gällete. Art Gewannname: Wald. Ort 2 676 500 / 1 286 900.

Bedeutung TIICH + HOLZ: feuchtes Waldtobel, wo der Nebel lang hängen bleibt, wo sich Wasser sammelt. TIICH zu schaffhd. *tüch* feuchte Geländevertiefung.

Quellen 1839 [1837] *Bann Linie scheidet die Stühlinger Waldung von dem Ober Hallauer Tichholz [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur ID 12,205 mit Schaffhauser Bezug. SMW 359.

Tillwäg Siblingen

Aussprache *tillwäg* Tillwäg. Art Gewannname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 682 300 / 1 285 800.

Bedeutung TILL + WÄG: ehem. Knüppel- oder Bretterweg über den Sumpf. TILL zu schwzdt. *Tile*, *Till* langes, dickes, starkes Brett. Weg nur noch als Forstweg genutzt.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tillwis Siblingen

Aussprache *tillwis* Tillwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 682 600 / 1 286 000.

Bedeutung TILL(WÄG) + WIS: Wiese beim TILL-WÄG (siehe dort).

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tiltehuuse Trasadingen

Aussprache *tiltəhüsə* Tiltehuuse. Art Gewannname: Feld, überbautes Gebiet. Ort 2 674 200 / 1 280 400.

Bedeutung Beiname TILTE + HUUSE: beim Haus der TILTE. TILTE ist eine Koseform des PN *Mathilde*.

Quellen 1802 in der *Tiltenhaus STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Tiltehüse Unoth 193.*

Tintenacker Buchberg

Aussprache *tintənakχər* Tintenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 269 040.

Bedeutung TINTE + ACKER: Ackerfeld mit dunkler Erde oder Pflanzen mit Namensteil Tinte, z.B. Tintenröhrling; die Beere des Ligusterstrauchs wird im benachbarten Rüdlingen mit *Tintebeeri* bezeichnet; in Neunkirch wird der Klatschmohn *Tinteblueme* genannt.

Quellen 1669 *ein jüchart wider im Dintenaker, stößt vornen vffn Kilchweg; anderhalb jüchart im Dintenacker StAZ, J 325 a, 672; 752, Urb.*; 1833 *Tintenacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 114. SMW 360.

Tintenacker Stetten

Aussprache *tintənakχər* Tintenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 615 / 1 288 640.

Bedeutung TINTE + ACKER: Ackerfeld mit dunkler Erde oder Pflanzen mit Namensteil Tinte, z.B. Tintenröhrling; die Beere des Ligusterstrauchs wird in Rüdlingen mit *Tintebeeri* bezeichnet; in Neunkirch wird der Klatschmohn *Tinteblueme* genannt.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tirggihart Bargaen

Aussprache *tirggihart* Tirggihart. Art Gewannname: Acker. Ort 2 687 090 / 1 294 640.

Bedeutung ursprünglich DICK + HARD: dicht bewachsene Waldweide.

Quellen 1584 *am Dickennhart StadtASH, AIII.06.08/10, 7, Urb.*; 1586 *Tickenhart StadtASH, AIII.06*; 1802 *Thighenart STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Dickehard Siegfried, Kar.*

Tirggihartbrunne Barga

Aktuell Brunnewis. **Art** Gewässername: Feld und Wald, überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 430 / 1 294 330.

Bedeutung TIRGGIHART + BRUNNE: Quelle unterhalb TIRGGIHARTHAALDE in der BRUNNEWIS. Siehe TIRGGIHART.

Quellen 1586 *j jüchart im Hengstacker, stoft ainhalb an Tickenhart Prünnen StadtASH, AIII.06.08/12, 5v, Urb.*

Tirggharthaalde Barga

Aussprache *tirggharthāldə* Tirggharthaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 687 300 / 1 294 450.

Bedeutung TIRGGIHART + HAALDE: Hang im Gewinn TIRGGIHART (siehe dort).

Quellen 1802 *jn Tiggenharthalde STASH, Kataster B 2, Kat.*

Tirol Dörflingen

Aktuell Hinderdorf. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 696 570 / 1 284 565.

Bedeutung TIROOL: Hinterdorf von Dörflingen, das wegen seiner gebirgigen Beschaffenheit im Scherz mit dem österreichischen Land Tirol verglichen wird.

Quellen 1945 *Tirol Klingenberg 18.*

Literatur KLINGENBERG 18.

Tischmacher Dörflingen

Art Gewannname: Acker.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN TISCHMACHER: Besitz (Weinberg) eines TISCHMACHERS. Die Familie TISCHMACHER ist in den alten Urkunden Schaffhausens belegt. **Quellen** [1801] *Tischmacher STASH, Kataster B 6, Kat.*

Literatur URSH 2,678. Siehe auch Seite 87.

Tissli Barga

Aussprache *tīssli* Tissli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 330 / 1 293 420.

Bedeutung Kosename TISSLI: Besitz einer Person namens TISSLI, Koseform für Matthias. Grenzgewinn mit LGS 558.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tittisee Beggina

Aussprache *tittisē* Tittisee. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 681 600 / 1 290 030.

Bedeutung TITTISEE: periodischer Tümpel, der scherzhaft mit dem Titisee (D) verglichen wird.

Quellen 1801 *Düttjsee; Tüttisee; Tüttj See; Tüti See; Düttisee GA Beggina, Liegenschaftskataster, 14 etc.. Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Beggina* 238.

Tobel Altdorf

Aussprache *tobəl* Tobel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 691 050 / 1 292 670.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tobel Barga

Aussprache *tobəl* Tobel. **Art** Gewannname: Tobel. **Ort** 2 687 170 / 1 294 850.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *jm Tobel STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1802 *jm Tobel STASH, Kataster B 2, Kat.*

Tobel Beggina

Aussprache *tobəl* Tobel. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 683 450 / 1 292 570.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt. Gewinn mit Waldhof.

Quellen 1558 *Dopel GA Beggina, Urkunden, 4, Urb.*; 1743 *Tobel GenA Karlsruhe, 82/2299, 17, ZVerz.*; 1801 *Tobel GA Beggina, Liegenschaftskataster, 44, Kat.*; 1868 *Tobel Unoth 199*; 1943 *Tobelbau Siegfried, Kar.*

Tobel Buch

Aussprache *tobəl* Tobel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 701 960 / 1 286 370.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 1868 *Tobel Unoth* 198.

Literatur WALTER 114. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 48.

Tobel Buchthalen

Aktuell Buechtaale. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 240 / 1 283 830.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt unterhalb BUECHTALE (Buchen + Tal).

Quellen 1802 *Tobel STASH, Kataster B 5, Kat.*

Tobel Gächlingen

Aussprache *tòbəl* Tobel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 600 / 1 285 050.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 1803 *ein vierling im Tobel; drit halben vierling in Tobel STASH, Gemeinden Gächlingen E 18, TeilVertr.*

Literatur WALTER 114.

Tobel Hemmental

Aussprache *tòbəl* Tobel. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 686 980 / 1 287 120.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt. Früherer Name *Gerstemerstiegtobel* (bis Siegfriedkarte 1954)

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tobel Herblingen

Aktuell Tobeläcker. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 700 / 1 285 940.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen >1715 *zweji vierling akerfeld im Tobel STASH, St. Agnesenamt G Rafz 1, Urb.; 1715 Tobel STASH, St. Agnesenamt G Rafz 1, Urb.*

Tobel Hofen

Aussprache *tòbəl* Tobel. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 692 480 / 1 293 010.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tobel Lohn

Aktuell Groossewis. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 692 150 / 1 290 200.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *dito der Thobell STASH, Kataster B 11, Kat.; 1807 [Wiese in der Grossenwies], im Tobel genannt GA Lohn, Gerichtsprot.*

Tobel Neuhausen am Rheinfall 1

Aussprache *tòbəl* Tobel. **Aktuell** Tobel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 685 930 / 1 280 240.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt zwischen ZIEGELBÄRG und NIDERBUCK.

Quellen 1742 *Tobel [...], stoßt oben an das holz im Klaffenthal, unden an des Clofters Äker STASH, Herrschaft 1/83, 34, GüBeschr; 1880 Tobel Siegfried, Kar.*

Tobel Neuhausen am Rheinfall 2

Aktuell Tobeläcker. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 415 / 1 281 260.

Bedeutung TOBEL: Geländeterrasse im S vom DURSCHTGRABE. Heute Gewerbe- und Industriegebiet, genannt RUNDBUCK.

Quellen 1617 *abe vier jüchart acker jm Tobel, jm Altenbürger Veldt [...] gelegen STASH, Allerheiligen G Beringen C 7, S. [1], GüVerz.; 1714 in Stein Äkeren und Tobel STASH, Paradieseramt B 12, 28; 39, Urb.*

Tobel Opfertshofen

Aussprache *tòbəl* Tobel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 691 260 / 1 292 790.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *Tobel STASH, Kataster B 12, Kat.; 1868 Tobel Unoth 197; 1883 Tobel Siegfried, Kar.*

Tobel Ramsen

Aussprache *tòbəl* Tobel. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 703 070 / 1 285 850.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *Jm Tobel STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 48.

Tobel Schaffhausen

Aussprache *tɔbəl* Tobel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 890 / 1 283 450.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 1696 *ein jüchart in Eschmer Thal im Tobel STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, Urb.*

Literatur WALTER 114.

Tobel Schleitheim

Aussprache *tɔbəl* Tobel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 060 / 1 289 660.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *jm Tobel GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1802 *jm Tobel; jm Dobel GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1868 *Tobel Unoth 196.*

Literatur WALTER 114.

Tobel Wilchingen

Aussprache *tɔbəl* Tobel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 100 / 1 280 450.

Bedeutung TOBEL: Geländeeinschnitt, Gewinn mit Hof IM TOBEL.

Quellen 1657 *durch den Dobel biß vff den Artzenbach STASH, Herrschaft 1/43, Mk-Beschr.*; 1868 *Tobel Unoth 63.*

Tobel, Hinders Buch

Aktuell Wiigärtli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 700 / 1 286 320.

Bedeutung HINDER + TOBEL: der von BUCH entferntere Geländeeinschnitt.

Quellen 2009 *AGI.*

Tobel, Im Hemmental

Aussprache *im tɔbəl* Im Tobel. Aktuell Im Tobel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 686 390 / 1 287 400.

Bedeutung IM + TOBEL: im Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *im Tobel STASH, Kataster B 10, Kat.*

Tobel, Im Wilchingen

Aussprache *im tɔbəl* Im Tobel. Aktuell Im Tobel*. Art Hofname: einzeln stehender Hof, Quelle. Ort 2 676 280 / 1 280 410. In: Tobel.

Bedeutung IM + TOBEL: Bauernhof, entstanden vor der Güterzusammenlegung 1946–1955. Hofname gemäss Flurname. Eigene Quelle.

Quellen 1802 *im Tobel STASH, Kataster B 19, Kat.*

Tobel, Im hindere Beringen

Aussprache *im hɪndərə tɔbəl* Im hindere Tobel. Aktuell Im hindere Tobel. Art Gewinnname: Tobel. Ort 2 686 000 / 1 286 000.

Bedeutung IM + HINDER + TOBEL: das im hinteren Teil des ESCHMERTAALS gelegene Seitentobel.

Quellen 1713 *feld im Afchemerthal in dem hinderen Tobel STASH, St. Agnesenamnt B 7, 25v, ZiB.*; 1802 *Jm Hinteren Tobel STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1802 *Jm Hinteren Tobel STASH, Kataster B 4, Kat.*

Tobel, Im mittlere Beringen

Aussprache *im mɪtlərə tɔbəl* Im mitlere Tobel. Aktuell Im mittlere Tobel. Art Gewinnname: Tobel. Ort 2 686 000 / 1 285 750.

Bedeutung MITTEL + TOBEL: die vor dem HINDERE TOBEL gelegene Geländesenke im ESCHMERTAAL.

Quellen 1713 *juchart [feld] Eschemerthal im mitleren Tobel STASH, St. Agnesenamnt B 7, 25v, ZiB.*; 1802 *Jm mitleren Tobel STASH, Kataster B 4, Kat.*

Tobel, Ob em Buchthalen

Aktuell Gmaandrüüti. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 270 / 1 283 880.

Bedeutung OB + EM + TOBEL: Gewinn oberhalb TOBEL.

Quellen 2009 *AGI.*

Tobel, Obere Gächlingen

Aussprache *ɔbərə tɔbəl* Obere Tobel. Aktuell Obere Tobel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 700 / 1 285 580.

Bedeutung OBER + TOBEL: der IM BÄRG gelegene Geländeeinschnitt.

Quellen 1669 *ein jüchart, im Oberrn Tobel GA Gächlingen, S. 99, Urb.*; 1772 *im Oberen Tobel STASH, Gemeinden Gächlingen E 14, GüVerz.*

Literatur WALTER 114.

Tobel, Under em Schleitheim

Aussprache *undər əm toβəl* Under em Tobel. Aktuell Under em Tobel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 160 / 1 289 450.

Bedeutung UNDER + EM + TOBEL: Gewinn unterhalb TOBEL.

Quellen 1802 *Únter dem Tobel; Únter dem Tobl GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1809 *únter dem Tobel GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.*

Tobel, Unders Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *undərs toβəl* Unders Tobel. Aktuell Unders Tobel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 580 / 1 280 990.

Bedeutung UNDER + TOBEL: S-Teil der TOBELÄCKER.

Quellen 1657 *vber dz Dobel vnd den Steinbruch STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 6, MkBeschr.*

Tobelacker Bargen

Aussprache *toβələkχər* Tobelacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 685 730 / 1 294 300.

Bedeutung TOBEL + ACKER: Ackerfeld bei einem Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *jm obern Tobelacker STASH, Kataster B 2, Kat.*

Tobelacker Stetten

Aussprache *toβələkχər* Tobelacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 545 / 1 287 430.

Bedeutung TOBEL + ACKER: Ackerfeld bei einem Geländeeinschnitt.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tobeläcker Herblingen

Aussprache *toβələkχər* Tobeläcker. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 700 / 1 285 940.

Bedeutung TOBEL + ÄCKER: Ackerfelder bei einem Geländeeinschnitt.

Quellen >1715 *akerfeld, der tobelaker genandt, stoßen [...] unden an den Haag STASH, St. Agnesenamt G Rafz 1, Urb.*; 1943 *Tobeläcker Siegfried, Kar.*

Tobeläcker Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *toβələkχər* Tobeläcker. Art Gewannname: Industrie, Gewerbe. Ort 2 687 450 / 1 281 240.

Bedeutung TOBEL + ÄCKER: Ackerfelder im TOBEL im S vom DURSCHTGRABE. Heutiges Gewerbe- und Industriegebiet RUNDBUCK.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tobeläcker Neunkirch

Aussprache *toβələkχər* Tobeläcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 430 / 1 283 600.

Bedeutung TOBEL + ÄCKER: Ackerfelder in der Niederung.

Quellen 1669 *Dobelackher STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.*; 1669 *Tobel Äkeren STASH, Konstanzer Ämter BB 12.3, Urb.*; 1868 *Tobeläcker Unoth 62.*

Tobeläcker Ramsen

Aussprache *toβələkχər* Tobeläcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 703 770 / 1 283 680.

Bedeutung TOBEL + ÄCKER: Ackerfelder bei einem Geländeeinschnitt.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 48–49.

Tobeläcker Siblingen

Aussprache *toβələkχər* Tobeläcker. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 683 500 / 1 287 400.

Bedeutung TOBEL + ÄCKER: Ackerfelder oberhalb des Tobels.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tobelbächli Beggingen

Aussprache *toβəlbəχli* Tobelbächli. Art Gewässernamen: Bächli. Ort 2 683 800 / 1 292 700. Chugelstette–Wiiwarm.

Bedeutung TOBEL + BÄCHLI: kleiner Bach, der vom RANDE ins TOBEL fließt.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tobelbrünnili Hemmental

Aussprache *toβəlbrünnili* Tobelbrünnili, Tobelbrünniliquäll. Art Gewässernamen: Quelle. Ort 2 686 924 / 1 287 110. In: Tobel.

Bedeutung TOBEL + BRÜNNILI: kleine Quelle im TOBEL. Läuft nicht mehr, verschüttet.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tobelfäld Neuhausen am Rheinfall
 Aktuell Unders Tobel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 580 / 1 280 990.
 Bedeutung TOBEL + FÄLD: Nutzfläche im TOBEL im S vom DURSCHTGRABE.
 Quellen 1686 *an daß Dobelhölzlin STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.*; <1700 [1686] *daß Dobell Feldt [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, Neuhausen: Nr. 5., MkBeschr.*

Tobelgass Buchthalen
 Aussprache Tobelgass. Aktuell Buchthalerstrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 691 400 / 1 283 710.
 Bedeutung TOBEL + GASS: Strasse durchs TOBEL.
 Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tobelhaalde Barga
 Aussprache *tòbəlħäldə* Tobelhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 200 / 1 294 750.
 Bedeutung TOBEL + HAALDE: Hang im SW des TOBEL.
 Quellen 1802 *Jn Tobelhalde STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1802 *Halde am Tobel STASH, Kataster B 2, Kat.*

Tobelhau Siblingen
 Aktuell Tobelhäuli (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 683 540 / 1 287 445.
 Bedeutung TOBEL + HAU: Nutzwald beim Geländeeinschnitt.
 Quellen 1868 *Tobelhou Unoth 61–62.*

Tobelhäuli Büttenhardt
 Aussprache *im tóbəlħəuli* Im Tobelhäuli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 690 750 / 1 289 200.
 Bedeutung TOBEL + HÄULI: kleiner Nutzwald im Tobel.
 Quellen 1943 *Tobelhäuli Siegfried, Kar.*

Tobelhäuli, Hinders Siblingen
 Aussprache *hindərs tóbəlħəuli* Hinders Tobelhäuli. Aktuell Hinders Tobelhäuli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 200 / 1 287 300.
 Bedeutung HINDER + TOBELHÄULI: von Siblingen entfernteres TOBELHÄULI.
 Quellen 2002 *AGI.*

Tobelhäuli, Im Büttenhardt
 Aussprache *im tóbəlħəuli* Im Tobelhäuli. Aktuell Im Tobelhäuli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 690 900 / 1 289 300.
 Bedeutung IM + TOBEL + HÄULI: kleiner Nutzwald im Tobel.
 Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tobelhäuli, Vorders Siblingen
 Aussprache *fördərs tóbəlħəuli* Vorders Tobelhäuli. Aktuell Vorders Tobelhäuli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 800 / 1 287 200.
 Bedeutung VORDER + TOBELHÄULI: Siblingen näher gelegenes TOBELHÄULI.
 Quellen 1943 *Tobelhäuli Siegfried, Kar.*

Tobelhölzli Büttenhardt
 Aktuell Tobelhäuli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 690 750 / 1 289 200.
 Bedeutung TOBEL + HÖLZLI: kleiner Wald mit Geländeeinschnitt.
 Quellen <1500 *an dem Dobel Hölzlin STASH, Paradieseramt JE 1, GüVerz.*; <1750 *Tobell Hölzlin die Neüwe Steig, und dem Wag[rain] hinaüff [...] geth STASH, Paradieseramt JE 6, MkBeschr.*

Tobelhölzli Neuhausen am Rheinfall
 Aktuell Rundbuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 400 / 1 281 070.
 Bedeutung TOBEL + HÖLZLI: kleiner Wald im S der TOBELÄCKER, der eigentliche RUNDBUCK.
 Quellen 1633 *jm Tobell vnder der Ziegelhütten, [...] vnn den auß das Dobelhölzlj stoßend STASH, Allerheiligen G Beringen B 10, LRe.*; 1686 *Tobelhölzlin STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.*

Töbeli Lohn
 Aussprache *tóbəli* Töbeli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 590 / 1 289 540.
 Bedeutung TÖBELI: kleiner Geländeeinschnitt.
 Quellen 1592 *jm Thöbeli jm Vnderen Holtz STASH, Paradieseramt JL 7, 3v, Urb.*; 1693 *Töbelin STASH, Paradieseramt JL 17, 12, Urb.*; 1802 *Thöbelj STASH, Kataster B 11, Kat.*; 1883 *Töbeli Siegfried, Kar.*

Tobelraa Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *tobəlrā* Tobelraa. Art Gewinnname: Feld und Wald, Industrie. Ort 2 687 250 / 1 281 220.

Bedeutung TOBEL + RAA: Hang im S der Zollstrasse Richtung TOBEL 2.

Quellen 1880 *Tobelrain Siegfried, Kar.*

Tobelwise Buchthalen

Aktuell Zündelguet. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 080 / 1 283 700.

Bedeutung TOBEL + WIS: Wiese oberhalb TOBEL (BUECHTALE).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tobelwise Hemishofen

Aussprache *tobəlwisə* Tobelwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 704 950 / 1 282 400.

Bedeutung TOBEL + WISE: Wiesen in der Geländesenke.

Quellen 1568 *Tobelwiß, stoßt nēbent an Sankart, dēnne an der Gmeind Büchrein STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 7v., Urb.; 1704 Tobelwiß STASH, St. Georgenamt LJ 50, ErbLBr.; 1802 Tobelwis STASH, Kataster B 9, Kat.*

Töbili Altdorf

Aussprache *töbili* Töbili. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 690 810 / 1 292 390.

Bedeutung TÖBELI: kleiner Geländeeinschnitt.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Töbili Bargaen

Aussprache *töbili* Töbili. Aktuell Tobel. Art Gewinnname: Tobel. Ort 2 687 170 / 1 294 850.

Bedeutung TÖBELI: kleiner Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *jm Töbelj STASH, Kataster B 2, Kat.*

Töbili Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *töbili* Töbili. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 400 / 1 281 510.

Bedeutung TÖBILI: Gewinn mit kleinem Geländeeinschnitt von HERBSCHTÄCKER zur Zollstrasse.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Töbili Opfertshofen

Aussprache *töbili* Töbili. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 691 870 / 1 291 900.

Bedeutung TÖBILI: kleiner Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *Jm Töbilj STASH, Kataster B 12, Kat.; 1868 Töbili Unoth 197.*

Töbili, Im Büttenhardt

Aussprache *im töbili* Im Töbili. Aktuell Im Töbili. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 050 / 1 290 550.

Bedeutung IM + TÖBILI: im kleinen Geländeeinschnitt.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Töbili, Im Hemmental

Aktuell Im Töbili. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 460 / 1 287 220.

Bedeutung IM + TÖBILI: im kleinen Geländeeinschnitt.

Quellen 1802 *im Tobeli STASH, Kataster B 10, Kat.; 1802 Töbli STASH, Kataster B 10, Kat.*

Töbilibach Bargaen

Aussprache *töbilibaçç* Töbilibach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 687 269 / 1 294 749. In: Tobel.

Bedeutung TÖBELI + BACH: Bach, der durch das TOBEL/TÖBELI fließt.

Quellen 2015 AGI.

Töbilibuck Opfertshofen

Aussprache *töbilibukç* Töbilibuck. Aktuell Töbilibuck (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 692 180 / 1 291 660.

Bedeutung TÖBILI + BUCK: rundlicher Hügel im Gewinn TÖBILI. Geteilt in: HORN und UNDER EM HORN.

Quellen 1644 [1589] *jm Thöbelibúck STASH, Paradieseramt JN 4, 5vf., Urb.*

Töbilihalde Hemmental

Aktuell Im Töbili. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 685 460 / 1 287 220.

Bedeutung TÖBILI + HAALDE: Hang im Gebiet TÖBILI.

Quellen 1802 *Jn der Toblibalde STASH, Kataster B 10, Kat.*

Tabletswisli Altdorf

Aktuell Tobel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 050 / 1 292 670.

Bedeutung TOBEL + WISLI: kleine Wiese im Gebiet TOBEL.

Quellen 1758 *zweij vierling, doch minder sechs ruhten im Tobletzweißlin, oben und einseits an Christen Keller von Kirchstetten, unten an Jerg Leü, anderseits an die Kirchstetter=äker stoßend. [Kopie] STASH, St. Agnesenam G Altdorf 1, Urb.*

Toffwise Ramsen

Aktuell Under em Stich. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 670 / 1 285 870.

Bedeutung TUFF(STÄI) + WISE: Wiese in Flur mit Tuffstein. TUFFSTEIN zu ahd. *tufstein*, mhd. *tufstein*, *tupfstein*, entlehnt aus lat. *tōfus*, *tūfus*, für leichtes Vulkangestein.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 49.

Tokteri Neunkirch

Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 710 / 1 282 200.

Bedeutung TOKTERI: Hügelgewinn im Besitz einer Doktorsgattin.

Quellen 1722 *Doctrin Wisen GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1745 *Docterin GA Neunkirch, II. A. 102, PfandPr.*; 1868 *Doctori Stebler, Kar.*; 1943 *Doktri Siegfried, Kar.*

Tole Beggingen

Aussprache *tolə* Tole. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 350 / 1 291 150.

Bedeutung TOLE: beim Abzugsgraben, Wassersammler.

Quellen 1801 *Tohlen; (Reben) bej der Thollen; bej der Toblen; bej der Thollen; Thollen GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 8; 14; 126; etc., Kat.*; 1801 *Tahlen GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 19, Kat.*

Tole Dörflingen

Aussprache *tolə* Tole. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 850 / 1 285 750.

Bedeutung TOLE: Gewinn mit heute unterirdischem Abzugskanal. Der offene Wassergraben war in der LK bis 1956 sichtbar.

Quellen 1536 *jn der Tolen an der straß StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*; [1801] *Dolen STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Dolen GA Dörflingen, XIII, Kar.*; 1943 *Dolen Siegfried, Kar.*
Literatur KLINGENFUSS 96. SMW 362.

Tolebuck Dörflingen

Aktuell Tole. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 850 / 1 285 750.

Bedeutung TOLE + BUCK: rundlicher Hügel im SW von TOLE (siehe dort).

Quellen 1536 *ein jüchart jm Tollenbühel; am Tollenbühel StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*; [1801] *Dolen Buk STASH, Kataster B 6, Kat.*

Tolequäll Schleithelm

Aussprache *toləkweßl* Tolequäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 678 540 / 1 289 340. In: Bem Gmaandhus.

Bedeutung TOLE + QUÄLL: Quelle mit Brunnenstube, deren Wasser von einer Rinne oder Röhre aufgenommen wird. Wasserversorgung für verschiedene Brunnen im UNDERDORF.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute; 2018 *mdl. Willi Bächtold.*

Tolerüüti Dörflingen

Aussprache *tolərüti* Tolerüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 050 / 1 285 750.

Bedeutung TOLE + RÜÜTI: Rodung im O von TOLE (siehe dort).

Quellen [1801] *Dolen Rütj STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Dolenrüti GA Dörflingen, XII f., Kar.*

Literatur KLINGENBERG 96.

Tolewis Dörflingen

Aktuell Tole. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 850 / 1 285 750.

Bedeutung TOLE + WIS: Wiese in TOLE (siehe dort).

Quellen >1466 *Tollenwis GA Büsingen, Urkunden Nr. 3, MarchBeschr. Schneider S. 39; 1839 [1771] Tollwies Äkeren STASH, Herrschaft 1/18, S. 161, Nr. 16., MkBeschr.*

Literatur KLINGENBERG 96. BÜHRER in: SSM 15,1947,35.

Tolewis Gächlingen

Aussprache *toləwis* Tolewis. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 610 / 1 284 420. Bergzelge.

Bedeutung TOLE + WIS: Wiese mit Abzugs-, Wassergraben.

Quellen 1925 [*<1800*] *Dollenacker (Bührer)*.

Literatur WALTER 53. BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Tonisacker Guntmadingen

Aktuell Tonishag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 800 / 1 282 500.

Bedeutung TONI + ACKER: Ackerfeld im Besitz einer Person namens TONI. TONI ist eine Koseform von Anton.

Quellen 1714 *deß Thonis Haag, vor diesem aber deff Thonis Aker genandt STASH, Paradieseramt B 12, 97, Urb.*

Tonishag Guntmadingen

Aussprache *tonishäg* Tonishag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 800 / 1 282 500.

Bedeutung TONI + HAG: eingezäuntes Feld im Besitz einer Person namens TONI. TONI ist eine Koseform von Anton.

Quellen 1714 *deß Thonis Haag, vor diesem aber deff T[?]honis Aker genandt STASH, Paradieseramt B 12, 97, Urb.*

Tonwerk Thayngen

Aktuell Ziegelfabrik. Art Gewinnname: Industrie. Ort 2 695 150 / 1 288 971.

Bedeutung TON + WERK: 1889–1950 Ziegelfabrik, 1952 Übernahme der Kelis AG (Niederspannungskeramik Steatit). Ab 1950 Tonwerke Thayngen AG bis 1988, dann Abbau bis 1990. Fortsetzung als Metoxit AG und Kelis AG.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WINZELER 470,584–587. SCHIEN-DORFER, *Thayngen* 177–179.

Toodeskurve Hemishofen

Aussprache *tōdəskurfə* Toodeskurve. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 706 417 / 1 283 162.

In: Gfellholz SO.

Bedeutung TOOD + KURVE: gefährliche Strassenkurve.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Tooper Trasadingen

Aktuell Am undere Buck. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 674 900 / 1 279 300.

Bedeutung unklar. Evtl. Hinweis auf SANKT OTMAR: Besitz der Kirche SANKT OTMAR in Wilchingen. Trasadingen gehörte 1515–1928 kirchlich zu Wilchingen. Der Töpismärkt ist der Sankt-Otmars-Märkt.

Quellen 1802 *Doper STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Dôper Unoth* 193.

Literatur ID 4,409.

Toor, Under em obere Neunkirch

Aussprache *undər em obərə tōr* Under em obere Toor. Aktuell Vor em obere Toor. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 820 / 1 282 760.

Bedeutung UNDER + EM + OBERTOOR: Stadtgewinn unterhalb des oberen, östlichen Stadttors.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Toor, Vor em obere Neunkirch

Aussprache *fər əm obərə tōr* Vor em obere Toor. Aktuell Vor em obere Toor. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 820 / 1 282 760.

Bedeutung VOR + EM + OBERTOOR: Stadtgewinn vor dem oberen, östlichen Stadttor.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Toor, Vor em undere Neunkirch

Aussprache *fər əm undərə tōr* Vor em undere Toor. Aktuell Vor em undere Toor. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 480 / 1 282 720.

Bedeutung VOR + EM + UNDERTOOR: Stadtgewinn vor dem unteren, westlichen ehem. Stadttor. Mit CHLÄGGAUERPLATZ.

Quellen 1628 *vor dem Vndern Thor STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*; 1803 *beim nderen Thor GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1803 *beim Underen Tor STASH, Gemeinden Gächlingen E 18, TeilVertr.*

Toorehau Stetten

Aussprache *tōrəhäu* Toorehau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 250 / 1 288 700.

Bedeutung TOOR + HAU: Wald bei einem Hag mit Tordurchlass.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Toorehauacker Stetten

Aussprache *tōrəhauakçər* Toorehauacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 150 / 1 288 750.

Bedeutung TOOREHAU + ACKER: Ackerfeld neben dem TOOREHAU (siehe dort).

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Toorhüetersbückli Neunkirch

Aktuell Grosse Lätte. Art Gewinnname: Aussichtspunkt. Ort 2 679 415 / 1 282 400.

Zwischen Steineck und Strasse.

Bedeutung TOORHÜETER + BÜCKLI: am rundlichen Hügel gelegenes Gewinn des TOORHÜETERS.

Quellen 2005 AGI.

Literatur WILDBERGER 295.

Töörli, Bim wälsche Stein am Rhein

Aussprache *bim wɛlsə tōrli* Bim wälsche Töörli. **Aktuell** Bim wälsche Töörli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 620 / 1 279 740.

Bedeutung BIM + WÄLSCHE + TÖÖRLI: Stadtgewinn mit ehem. Torturm, Teil der Stadtbefestigung, WÄLSCH hat mit fremd, fremdartig zu tun, bei Türmen evtl. mit geschweiften Abdachung (Welsche Haube).

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 49. BÄCHTOLD, *Stein* 49. EUGSTER 33. ID 15,1592–1593.

Tööschili Beggingen

Aussprache *tōšili* Tööschili. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 681 740 / 1 289 740.

Bedeutung Beiname TÖÖSCHILI: Besitz einer Person genannt TÖÖSCHILI. Schaffhd. *tö-schele* langsam gehen oder langsam oder nur zum Schein arbeiten.

Quellen 1868 *Täschili Unoth* 199.

Literatur SMW 363.

Töösler Oberhallau

Aussprache *tōslər* Töösler. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 000 / 1 284 900.

Bedeutung TÖÖSLER: Gewinn mit dem schwach rinnenden Wasser des BACHLET. Schaffhd. *töösele* fein rinnen.

Quellen 1658 *vff dem Thößler STASH*, St. Agnesenamt B 7, 164, ZiB.; 1943 *Dösler Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 357. GEDENKBUCH 450. SMW 363.

Töössegg Buchberg

Aussprache *tössegg* Töössegg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 180 / 1 267 560.

Bedeutung TÖÖSEGG: Wald in der scharfen Rechtskurve des Rheins bei der Tössmündung.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tootegaarte Osterfingen

Aussprache *tötəgärtə* Tootegaarte. **Aktuell** Fridhof. Art Gewinnname: Friedhof. Ort 2 679 060 / 1 279 730.

Bedeutung TOOTE + GAARTE: Friedhof. Gewinn mit Kirche.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tootegärtli Schaffhausen

Aussprache *tötəgärtli* Tootegärtli. Art Gewinnname: ehem. Friedhof. Ort 2 686 710 / 1 285 350. In: Hooftobel.

Bedeutung TOOTE + GÄÄRTL: ehem. kleiner Friedhof, vermutlich von den abgegangenen Siedlungen ASCHACH/ESCHACH/ESCHHEIM, GRIESBACH und CHELON/KELON. Der Funktionsname ging auf das Gewinn über.

Quellen 1657 *an dem Egg, vohr dem Thodten-garthen STASH*, St. Agnesenamt B 6, ZiB.; 1759 *Todten garten STASH*, St. Agnesenamt B 13, ZiB.; 1802 *beim Totengarten STASH*, *Kataster B 14, Kat.*

Tootegässli Büttenhardt

Aussprache *tötəgässli* Tootegässli. **Aktuell** Wiilerstrasse. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 691 165 / 1 289 900. In: Wiiler SW.

Bedeutung TOOTE + GÄSSLI: Leichenweg. Die Büttenhardter sind nach Lohn kirchgenössig und haben dort auch ihre Toten zu begraben.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tootegässli Thayngen

Aktuell Tootegässli (unbekannt). **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 697 100 / 1 290 200. **In:** Schliffehaalde O.

Bedeutung TOOTE + GÄSSLI: kleiner Weg zum Friedhof Hilzingen. Barzheim war nach Hilzingen (D) kirchgenössig.

Quellen 1817 (*Stein*) am *Todtengässlin Koch*.

Literatur KOCH 70.

Tootlängi Neunkirch

Aussprache *tötleni* Tootlängi. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 320 / 1 284 050.

Bedeutung TOOTLÄNGI: Umdeutung von TETTLINGE (siehe dort).

Quellen um 1470 *Tettlingen SSRQ 2,156; 1563 Thetlingen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/19, MkBeschr.; 1537 vff Todtlenngi STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.; 1588 Totlinger Wiß STASH, St. Agnesenamnt B 4, 1, 104, ZiB.; 1868 Tôdlängi Unoth 61.*

Literatur WALTER 114. BÜHRER, *Gächlingen* 4,37.

Tootmaa Stein am Rhein

Aussprache *tötmā* Tootmaa. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 706 300 / 1 281 600.

Bedeutung TOOD + MAA: 1. Flur, auf der möglicherweise ein toter Mann gefunden wurde. 2. Mit Mann werden oft Berge oder einzelne Felsen bezeichnet; tot hat meist die Bedeutung unfruchtbar (Bächtold).

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 71.

Tootmoos Barga

Aktuell Rütene. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 684 700 / 1 295 650.

Bedeutung TOOT + MOOS: Sumpfland mit vielen faulenden und toten Pflanzen.

Quellen 2005 AGI.

Literatur ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 83.

Torggeloo Thayngen

Aussprache *torggälō* Torggeloo. **Art** Gewannname: Waldwiese. **Ort** 2 695 154 / 1 287 621.

Bedeutung TORGGEL + LOO: Buschwald bei einer Trotte. LOO zu ahd. *lōh*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz. Koch hält einen Zusammenhang mit Torkel ohne Grundangabe für ausgeschlossen. Die Südlage und die nahen HINDERE RIIHIRTHÖF samt BRUEDERHUS liessen indes den Weinanbau hier durchaus zu. Auch ist die Benennung einer Trotte mit *Torkel* ortsüblich (Kaufbrief von 1580, abgedruckt bei Winzeler 278).

Quellen 1490 *Torgenlo 1885 Dorggenloo Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 53. KOCH 69,107. WINZELER 278,600.

Torn Trasadingen

Aussprache *törn* Torn. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 674 800 / 1 280 750.

Bedeutung TORN: mit Dornengebüsch bewachsene Flur.

Quellen 1491 *Torn [...], stojet vf den Landgrabenn STASH, Urkunden 2/5404, ZeRod.; 1802 Dorn STASH, Kataster B 18, Kat.; 1868 Tornwise Unoth 193.*

Literatur Siehe Seite 63.

Tornacker Buch

Aussprache *törnākər* Tornacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 700 426 / 1 285 426.

Bedeutung TORN + ACKER: Ackerfeld mit Dornengebüsch.

Quellen 1868 *Tornacker Unoth 198.*

Literatur WALTER 53. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 49. Siehe auch Seite 63.

Törne, Hinder Gächlingen

Aussprache *hində törnə* Hinder Törne. **Aktuell** Hinder Törne. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 678 250 / 1 286 650.

Bedeutung HINDER + TÖRNE: Flur mit Dornbüschen, auf der Rückseite von HÜÜRSCHTE (mit ähnlicher Bedeutung, siehe dort) gelegen. Die Gemeinde beschloss 1872 das Abholzen des hier liegenden Gemeindewaldes zur Aufbesserung des Schulfonds, darum entstand für dieses Gebiet auch der (ver-

tete) Name OBERRÜÜTI (siehe dort). Auf Pt. 616 (Siegfriedkarte) dürfte der ehem. Galgen gestanden haben (vgl. HENKHUEB)
Quellen 1943 *Hinter Dörnen Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 53. BÜHRER, *Gächlingen* 2,3–4. REICH 84–85. Siehe auch Seite 63.

Totsch Beggingen

Aktuell Tööschi. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 681 740 / 1 289 740.

Bedeutung Beiname TOTSCH: Besitz einer Person genannt TOTSCH. Schaffhd. *Totsch* dumme oder stumpfsinnige Person.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur SMW 364.

Totscherüüti Altdorf

Aussprache *tɔtʃərüti* Totscherüüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 160 / 1 294 470.

Bedeutung Beiname TOTSCH + RÜÜTI: Rodung einer Person genannt TOTSCH. Schaffhd. *Totsch* dumme oder stumpfsinnige Person.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur SMW 364.

Traadinge siehe auch Trasadingen*

Traadingerstaag Wilchingen

Aktuell Uf Staagli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 676 600 / 1 279 600.

Bedeutung TRAADINGE + STAAG: Feld mit Strassensteigung auf dem Weg nach TRASADINGEN.
Quellen 2001 *AGI.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Tränki Lohn

Aktuell Tränki (aufgehoben). Art Gewässername: Viehtränke. Ort 2 692 250 / 1 291 500.

In: Oberholz, genauer Ort nicht bekannt.

Bedeutung TRÄNKI: Viehtränke.

Quellen 1592 *drÿ jüchert holz jm Oberen Holz beÿ der Trenckhi STASH, Paradieseramt JL 7, 7; 18, Urb.*

Tränsche Herblingen

Aussprache *trɛnʃə* Tränsche. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 050 / 1 287 070.

Bedeutung unklar. TRÄNSCHE: evtl. Gewinn mit ehem. Wehranlage und Laufgraben (*Trenscheen*) oder abgeleitet von frz. *tranchée* Waldschneise.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Trasadingen* siehe auch Traadinge

Trasadingen*

Aussprache *trādinə* Traadinge. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 674 520 / 1 280 170.

Bedeutung PN TRAS(A)MUNT + SUFFIX -ING: bei den Angehörigen des TRAS(A)MUNT. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen <1150 [878] in *Trasmundingen UBZH 1,54; 1260 Johanne de Trasendingen TUB, Ed.; 1294 min güt ze Trafendingen, das da haizet dú wise an Gerhartzbrunnen STASH, Urkunden 1/245, VerkBr.; 1331 ze Trafendingen STASH, Urkunden 1/535, Zeugenauss.; <1375 in villa Trafadingen; Trafendingen StAZ, J 270 a, ZiUrb.; 1489 Trafadingen STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.; <1600 [<1122] by Trasmundingen [Kopie] Baumann, Ed. URSH 74; <1700 Trafendingen Peyer, Kar.; 1714 zú Trafendingen STASH, Paradieseramt B 12, Urb.*

Literatur WALTER 115. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 14. SMW 517.

Trasadingerbärg Trasadingen

Aussprache *trādinərbərg* Traadingerbärg. Aktuell Trasadingerbärg (ungebräuchlich).

Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 673 500 / 1 281 300.

Bedeutung TRASADINGE + BÄRG: Geländeerhöhung über TRASADINGEN.

Quellen 1481 *von ainem acker [...] lyt an Trafendinger Berg, streckt gen der Löwiß [...] j acker [...] lyt an Afsen jn Trafendinger Berg StAZ, J 275, Urb.*

Trauff, Im Thayngen

Aussprache *im trauff* Im Trauff. Aktuell Im Trauff. Art Gewannname: Wald. Ort 2 694 748 / 1 287 631.

Bedeutung TRAUFF: Berg, aus dem das Wasser der nahen Quelle trüft.

Quellen 1321 (*Berg*) *der haisset der trof*, 1616 *trauf* (Koch 70).

Literatur ID 14,351–353. KOCH 70.

Trauffacker Thayngen

Aussprache *traufakɛər* Trauffacker. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 694 660 / 1 287 520.

Bedeutung TRAUFF + ACKER: Wald und Ackerfeld, aus dem das Wasser der nahen Quelle trüft.

Quellen 1784 *trauffacker* (Koch 70).

Literatur ID 14,351–353. KOCH 70.

Trifuess Dörflingen

Aussprache *trifuəʃs* Trifuess. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 696 355 / 1 283 745.

Bedeutung Beinamen TRIFUESS: Grundbesitz einer Person genannt TRIFUESS. Schweizdt. *Trifuess* bockbeiniger, einfältiger Mensch.

Quellen 1536 *der Trifuß, stost uf Hensli Rülis Gögisacker GA Dörflingen Vogtkernen Urb.*; 1554 *Trifuß Klingenberg 103.*; [1801] *Drjfuß STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Trifuss GA Dörflingen, XXXV, Kar.*; 1945 *Trifuess Klingenberg 104.*

Literatur ID 1,1094. KLINGENBERG 104. BÄCHTOLD, *Puläje* 26–27.

Triisbärg Wilchingen

Aktuell Triisbärg (ersetzt). **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 681 800 / 1 278 300.

Bedeutung 1. TRIIS + BÄRG: unbebauter Berg. TRIIS von *trais/triesch* unbebautes Land. 2. TRISCHT + BÄRG: Berg mit Heu-, Stroh- oder Holzhaufen. *trischte* kegelförmiger, um eine Stange aufgeschichteter Haufen aus Stroh oder Heu, runde Holzbeige. O-Teil des ROSSBÄRGs, 1648 durch Wilchingen von Neunkirch erworben. Umfasst NEUWÄG, VORDERNEUWÄG, HINDERNEUWÄG, NEUWÄGHAALDE.

Quellen 1521 *Trysperg URSH 4210*; 1532 *Trysperg Offn. Wanner-Keller 86*; 1538 *schnefsmültzinen vnnnd balden am Trisperg GA Osterfingen, Urkunden A 3, SpruchBr.* 1648 *Trisberg Bächtold, Wilchingen 91*; 1688 *Trischberg Peyer, Kar.*

Literatur WALTER 114. WILDBERGER 24,122, 143. WANNER-KELLER, *Osterfingen* 85–86, 99–102. BÜHRER, *Schulkarte* 55. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 93. ID 14,1383.

Triisbärgerhaalde Wilchingen

Aktuell Neuwäghaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 681 200 / 1 278 100.

Bedeutung TRIISBÄRG + HAALDE: unbebaute Halde am Triisbärg (siehe dort).

Quellen 1538 *an gemelter Trisferger Halden GA Osterfingen, Urkunden A 3, SpruchBr.*; 1714 *Triftberger Halden STASH, Paradieseramt B 12, Urb.*

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 85. WILDBERGER 140.

Triisbärgerholz Wilchingen

Aktuell Neuwäghaalde. **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 681 800 / 1 278 300.

Bedeutung TRIISBÄRG + HOLZ: unbebautes Waldstück am TRIISBÄRG (siehe dort).

Quellen 1714 *1 manns maad, im Wangen Thal, stofft oben aüff daß Triftberger Holz, so denen von Wilchingen gehört, ünden aüff den Landtgraben STASH, Paradieseramt B 12, Urb.*

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 85. WILDBERGER 143. BÜHRER, *Schulkarte* 52.

Trippellochstrooss Hallau

Aussprache *trípplɔχχstrōʃs* Trippellochstrooss. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 673 345 / 1 284 045. In: Essitaal N.

Bedeutung TRIPPELLOCH + STROOSS: Strasse, die zum TRIPPELLOCH führt, wo drei Täler zusammentreffen: WUETACH-Tal, LIITIGRABE und DACHSBÄRGGRABE.

Quellen 2000 *AGI.*

Literatur URSH 2,679.

Trollewisli Lohn

Aussprache *trolləwisli* Trollewisli. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 330 / 1 290 360.

Bedeutung TROLLE + WISLI: Wiese mit vielen Trollblumen (*Trollius europaeus*). In Büttenhardt (und wohl auch in Lohn) wurde die Trollblume früher TROLLE genannt.

Quellen 1592 *Trollen Wislj, hinder der schmiden gelegen STASH, Paradieseramt JL 7, 17v; 21, Urb.*; 1693 *TrollenWjßlin STASH, Paradieseramt JL 16, 5, Urb.*; 1802 *Trollenwislj STASH, Kataster B 11, Kat.*
Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 45.

Trotte Löhningen

Aussprache *tröttə* Trotte. **Art** Hausname: ehem. Trotte. **Ort** 2 683 640 / 1 283 915. In: Underdorf.

Bedeutung TROTTE: ehem. Spitaltrotte, erstellt 1603 vom SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST in Schaffhausen, mit Weinpresse von 1713. Seit 1951 von der Weinbaugenossenschaft Löhningen als Verkaufs- und Veranstaltungstätte genutzt.

Quellen KDM 3,107–108.

Literatur KDM 3,107–108. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 473 mit Fotos. **HOME-PAGE:** *Trotte Löhningen*. Siehe auch Seite 76.

Trotte Osterfingen

Aktuell Wüeschtl. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 678 400 / 1 279 780.

Bedeutung TROTTE: bei der BÄRGROTTE (Gebäude mit der Weinpresse).

Quellen 1545 *vogts trottenn STASH, Konstanzer Ämter BB 3, GüVerz.Bl. 33*; 1669 *Trotten STASH, Konstanzer Ämter BN 3, Urb.*

Trotte, Aalti Schleithem

Aktuell Aalti Trotte. **Art** Werkplatz: ehem. Trotte. **Ort** 2 678 385 / 1 289 725. In: Eeschpiligaarte.

Bedeutung AALT + TROTTE: altes Gebäude mit Weinpresse.

Quellen 1510 *ab dem acker jn Wingarten ljt bj der Alten Trotten GA Schleithem, IA 01-09, Nr. 9, Urb.*; 1533 *Alten Drotten GA Schleithem, IA 01-12, Nr. 19, Urb.*; 1585 *Alltten Throtten GA Schleithem, IA 01-24, 9, Urb.*

Trotte, Hinder Buchberg

Aussprache *hindərtrottə* Hinder Trotte. **Aktuell** Hinder Trotte. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 684 130 / 1 269 510.

Bedeutung HINDER + TROTTE: hinter der Weinpresse gelegenes Grundstück.

Quellen 1669 *hinder der Trotten zur Rosßen gelegen StAZ, J 325 a, 484; 494, Urb.*

Trotte, Hinder der Lohn

Aussprache *hindər dər tröttə* Hinder der Trotte. **Aktuell** Iifang. **Art** Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 390 / 1 290 340.

Bedeutung HINDER + DER + TROTTE: hinter der Weinpresse gelegenes Grundstück.

Quellen 1865 *GA Generalplan Lohn.*

Trotte, Hinder der Osterfingen

Aussprache *hindər dər tröttə* Hinder der Trotte. **Aktuell** Hinder der Trotte. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 678 540 / 1 279 840.

Bedeutung HINDER + DER + TROTTE: hinter der Weinpresse gelegenes Grundstück.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Trotte, Rooti Schaffhausen

Aktuell Rooti Trotte (abgebrochen). **Art** Werkplatz: ehem. Trotte. **Ort** 2 689 245 / 1 284 745. In: Wiisshüüsl.

Bedeutung ROOT + TROTTE: bei der roten Weinpresse. **Standort:** Lochstrasse 4 (StadtASH D IV 06/T).

Quellen 1478 *an der Roten Trotten am Holen Bom STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.*; 1657 *rotten Throthen STASH, St. Agnesenamt B 6, ZiB.*

Trotte, Under der Osterfingen

Aktuell Iischlag. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 678 450 / 1 279 730.

Bedeutung UNDER + DER + TROTTE: unterhalb der Weinpresse gelegenes Grundstück.

Quellen 1543 *vnder der Trotten ek STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 1, Urb.*

Trottegaarte Altdorf

Aussprache *trottəgärtə* Trottegaarte. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 620 / 1 293 280.

Bedeutung TROTTE + GAARTE: Gartengewann bei der TROTTE.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Trottegässli Löhningen

Aussprache *trottägässli* Trottegässli. Art Gewinnname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 683 600 / 1 283 500.

Bedeutung TROTTE + GÄSSLI: Gewinn mit gleichnamiger Strasse zur Trotte.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Trötteli Stein am Rhein

Aussprache *tröttali* Trötteli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 425 / 1 279 400.

Bedeutung TRÖTTELI: Gewinn bei der ehem. kleinen Weinpresse.

Quellen 1802 im Trötele STASH, Kataster B 16, Kat.

Trottenacker Altdorf

Aussprache *trottənākχər* Trottenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 720 / 1 293 140.

Bedeutung TROTTE + ACKER: Ackerfeld bei der Weinpresse.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Trottewiigaarte Dörflingen

Aktuell Gäärtli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 525 / 1 284 710.

Bedeutung TROTTE + WIIGAARTE: Weinberg bei der ehem. Weinpresse.

Quellen [1801] Troten Wein Garten STASH, Kataster B 6, Kat.; [1801] Troten min Garten STASH, Kataster B 6, Kat.

Trüllebuck Herblingen

Aussprache *trülləbukχ* Trüllebuck. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 710 / 1 286 630.

Bedeutung TRÜLLE + BUCK: Hügel mit einer Trüllli (Drehkreuz).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Trüllplatz Hallau

Aktuell Heeregaarte. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 685 / 1 283 480.

Bedeutung TRÜLL + PLATZ: Drill- und Exerzierplatz; militärischer Sammelplatz.

Quellen 1868 früher «Trüllplatz» Unoth 192 Anm. 2.

Literatur GEDENKBUCH 259.

Trümmelacker Altdorf

Aussprache *trümmələkχər* Trümmelacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 760 / 1 294 620.

Bedeutung TRÜMMELE + ACKER: Ackerfeld, in dem der Taumelloch (*Lolium temulentum*) wächst. Taumelloch als Pflanzennamen ist für Schaffhausen bezeugt. Der Taumelloch trug oft den Pilz *Neotyphodium coenophialum*, einen Verwandten des Mutterkornpilzes. Da die Pflanze als Unkraut häufig in den Getreideäckern wuchs, konnte der Pilz ins Mehl gelangen und Schwindel (schwzdt. *Trümmel*) hervorrufen. Gewinn mit FÖREHOF.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur ID 14,1031. WALTER 115. KUMMER, *Volksbotanik* I 56. Siehe auch Seite 63.

Trube, Im Buchthalen

Aktuell Fels. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 691 920 / 1 283 240.

Bedeutung IM + TRUBE: Weingarten.

Quellen 1478 von *im wingarten uff der Fels am gesli daz man nempt jm Truben, stoß an dez Krons wingarten* STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.; 1802 Trauben STASH, Kataster B 14, Kat.

Trubeguet Ramsen

Aktuell Krebsergut. Art Hausname: Hof. Ort 2 702 850 / 1 284 980.

Bedeutung FamN TRUB + GUET: Gut einer Person namens TRUB. Der FamN TRUB ist in Ramsen im 15. und 16. Jh. belegt.

Quellen 1575 [1543] *thail deß Kelhoffs zü Rammßen, deß Drubenn gütt genant* STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.; 1575 [1544] *Thrubenn gutt* STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.; <1658 *Baschlj Trubenn erbenn* STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.

Literatur URSH 2,679. BÄCHTOLD, *Stein* 49. NBNG 22,1970,70. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 321–325.

Trubegüetli Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *trübägüetli* Trubegüetli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 705 / 1 283 260.

Bedeutung TRUBE + GÜETLI: Gewinn mit ehem. kleinem Weinberggut im W des URWÄRFF.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Trubehütte Schleithelm

Aussprache *trübähütta* Trubehütte. Art Hausname: einzeln stehendes Steingewölbe. Ort 2 678 113 / 1 289 844. In: Häardli O.

Bedeutung TRUBE + HÜTTE: Hütte (Steingewölbe) im Weinberg. Unterkunft für die Traubenhüter.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tschuggelerbuck Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Gungeloori. Art Geländepunkt: Aussichtspunkt. Ort 2 686 340 / 1 281 020. In: Langriet.

Bedeutung TSCHUGGELER + BUCK: eigentlich rundlicher Hügel mit Stein (Felsbrocken). Hier ist es ein auffallender kleiner Rundhöcker im Gelände.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur ID 14,1719.

Tschungel Rhein

Aussprache *tšúŋəl* Tschungel. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 700 925 / 1 281 575.

Bedeutung TSCHUNGEL: linksrheinische Fischzüge vor dem Campingplatz Läui, ehem. dicht bewachsenes Gelände (Dschungel).

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1624.

Tubakacker Stetten

Aussprache *túbakǎkǎxər* Tubakacker. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 670 / 1 288 020.

Bedeutung TUBAK + ACKER: Ackerfeld, auf dem Tabak angebaut wurde.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tubakhölzli Stetten

Aktuell Tubakwäldli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 545 / 1 287 875.

Bedeutung TUBAK(ACKER) + HÖLZLI: ehem. kleiner Wald im SW des TUBAKACKERS.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tubakschüür; Aalti Stetten

Aussprache *túbaksšür* Tubakschüür. **Aktuell** Aalti Tubakschüür (umgenutzt). **Art** Hausname: Haus. Ort 2 691 215 / 1 288 835. In: Birch SW.

Bedeutung AALT + TUBAKSCHÜÜR: Scheune, in der Tabakpflanzen getrocknet wurden.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tubakwäldli Stetten

Aussprache *túbakwǎldli* Tubakwäldli. **Art** Gewannname: Wald. Ort 2 691 545 / 1 287 875.

Bedeutung TUBAK(ACKER) + WÄÄLDLI: ehem. kleiner Wald im SW des TUBAKACKERS.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tüchelrooss Neunkirch

Aktuell Roosse. **Art** Gewässername: Roosse. Ort 2 681 030 / 1 283 254. In: Stalackerbuck NO.

Bedeutung TÜCHEL + ROOSS: ehem. Wassergrube zur Aufbewahrung der hölzernen Wasserleitungsröhren (Teuchel) vor dem Gebrauch. Heute zugewachsen.

Quellen 1628 *bej der Thüchelrooß STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*; 1669 *Deüchelroß STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.*; 1803 *Tüchel Roß GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Tüel Siblingen

Aussprache *tüäl* Tüel. **Art** Gewannname: Acker. Ort 2 682 000 / 1 285 300.

Bedeutung TÜEL: Hang oberhalb des TAL-ACKERS. TÜELE = Vertiefung. Mit Reservoir LÄTTE.

Quellen 1943 *In der Thül Siegfried, Kar.*

Tüele Merishausen

Aussprache *tüälə* Tüele. **Art** Raumname: Feld und Wald. Ort 2 687 200 / 1 291 530.

Bedeutung TÜELE: eigentlich Tal oder Senke, hier aber Berg zwischen zwei Tälern. Möglicherweise war ursprünglich die leichte Einbuchtung UF DER TÜELE hinter dem TÜELE-BÜGGELI (siehe dort) gemeint.

Quellen 1364 *Tüchellen STASH, Urkunden 1/915, VerziBr.*

Literatur WALTER 114.

Tüele, Uf der Merishausen

Aussprache *uf dər tüälə* Uf der Tüele. Aktuell Uf der Tüele. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 070 / 1 292 260.

Bedeutung UF + DER + TUELE: Gewinn mit Einbuchtung hinter dem TUELEBÜGGELI.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tüele, Under der Merishausen

Aussprache *undər dər tüälə* Under der Tüele. Aktuell Under der Tüele. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 280 / 1 291 270.

Bedeutung UNDER + DER + TUELE: Gewinn unter VORDERI TUELE.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tüele, Vorderi Merishausen

Aussprache *fördəri tüälə* Vorderi Tüele. Aktuell Vorderi Tüele. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 360 / 1 291 450.

Bedeutung VORDER + TUELE: vor der TUELE liegender Abhang.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tüelebüggeli Merishausen

Aussprache *tüäləbüggəli* Tüelebüggeli. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 200 / 1 291 530.

Bedeutung TUELE + BÜGGELI: rundlicher Hügel, höchster Punkt der TUELE. Naturschutzgebiet (Wald).

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur LEU, Merishausen 217.

Tüeletümpel Löhningen

Aussprache *tüälətümpəl* Tüeletümpel. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 682 277 / 1 284 865. In: Underi Merishaalde W.

Bedeutung TUELE + TÜMPEL: Feuchtgebiet in der Senke, im Tal.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÜHRER, Wanderatlas 48.

Tüelhau Siblingen

Aussprache *tüälhau* Tüelhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 682 200 / 1 285 200.

Bedeutung TÜEL + HAU: Nutzwald oberhalb TÜEL (siehe dort).

Quellen 1868 Tüelhau Unoth 61–62.

Tüelwase Siblingen

Aussprache *tüälwəsə* Tüelwase. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 681 800 / 1 285 000.

Bedeutung TÜEL + WASE: Wiesen oberhalb TÜEL. Evtl. Schindanger. Ausgrabungsort eines römischen Gutshofs.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur TRUMM 368–374.

Tuff-Felse Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *tuffelsə* Tuff-Felse. Art Geländepunkt: Fels, NSO. Ort 2 687 973 / 1 281 294.

In: Schlössliwase S.

Bedeutung TUFF(STÄI) + FELSE: Tuffsteinfels am RIIFFALL. NSO. TUFFSTÄI zu ahd. *tufstein*, *duchstein*, mhd. *tuftstein* leichtes Vulkan- gestein.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tugmark Thayngen

Aktuell Underwäg. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 696 486 / 1 289 229.

Bedeutung TUG(STÄI) + MARCH: Gewinn mit Grenzzeichen aus Tuffstein. TUGSTÄI zu ahd. *tufstein*, *duchstein*, mhd. *tuftstein* leichtes Vulkangestein.

Quellen 1535 *Duckenmarckt [...] an die strauß [...] gen Eebringen Koch*; 1535 *Tugenmarckt Koch*; 1616 *Daubenmarckht Koch*; 1616 *(Acker) im Tuben Marg Koch*; 1654 *eyn alter duegenstein (Koch 71)*.

Literatur KOCH 71.

Tumi Wilchingen

Aussprache *túmi* Tumi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 674 600 / 1 281 150.

Bedeutung TUMI: Besitz einer Person genannt TUMI. TUMI ist eine Koseform vom PN *Thomas*.

Quellen 1294 *ob Tumon STASH, Urkunden 1/245, VerkBr.*; 1400 *Duma STASH, Urkunden 2/5042, ZiRod.*; >1400 *Tume STASH, Urkunden 2/5042, ZiRod.*; >1491 *Tümj STASH, Urkunden 2/5404, S. 3, ZeVerz.*; 1802 *Tummi STASH, Kataster B 19, Kat.*; 1868 *Dummi Unoth 63*.

Literatur BÄCHTOLD, Wilchingen 334.

Tumigrabe Wilchingen

Aussprache *túmigrabə* Tumigrabe. Art Gewässernamen: Bach. Ort 2 674 498 / 1 281 202. In: Tumi.

Bedeutung TUMI + GRABE: Bach, Graben im Gebiet TUMI (siehe dort).

Quellen 1400 *ain akkerli lit am Tummenbach STASH, Urkunden 2/5042, ZiRod.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 334.

Tumihof Wilchingen

Aussprache *túmihóf* Tumihof. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 674 725 / 1 281 085. In: Tumi.

Bedeutung TUMI + HOF: Bauernhof, früher mit Namen *Hallauerhof*, ab 1955 *Tumihof*. Seit 2013 Name TUMIHOF wie Flurname TUMI (siehe dort).

Quellen 1943 *Hallauerhof Siegfried, Kar.*; 1955 *Tummihof Landeskarte, Kar.*; 2013 *Tumihof Landeskarte, Kar.*

Tümpfli Gächlingen

Aussprache *tümpfli* Tümpfli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 040 / 1 286 270. Talzelge.

Bedeutung TÜMPFLI: bei der kleinen, mit Wasser gefüllten Senke; beim kleinen Tümpel; bei der ROOSS. Gewinn mit dem VORDERE HUBHOF.

Quellen 1669 *im Dümpfflin GA Gächlingen, S. 134, Urb.*; 1733 *Tümpffli STASH, Gemeinden Gächlingen E 11, ZinsBr*; 1925 [*<1800>*] *im Dümpfflin Bühler 3, 11.*

Literatur WALTER 115. BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Tunkeltäali Neunkirch

Aussprache *tunkəl tēli* Tunkeltäali. Art Geländepunkt: Tal. Ort 2 680 703 / 1 280 467. Pfaffehaalde–Grosse Wisbuck.

Bedeutung TUNKEL + TÄALI: kleines, dunkles Tal.

Quellen 1514 *jm Duncken Tal GA Neunkirch, I. A. 4. 3 (prov.), SpruchB.*; 1527 *Dunkeltal STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1821 *Dünkenthal GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*

Türgg Beggingen

Aussprache *türgg* Türgg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 380 / 1 290 930.

Bedeutung Beinamen TÜRGG: Besitz einer Person genannt TÜRGG. Schweizdt. *Türgg* Nichtchrist, grausamer, grober oder unbändiger Mensch.

Quellen 1801 *Türckenacker; Türggen Acker; Türcken acker; Ttürckenacker [sic!]; Türgenacker; Türcken acker; Dürgenacker GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 7; 32; 45; etc., Kat.*

Literatur ID 13,1579. BÄCHTOLD, *Beggingen* 239.

Türli Rhein

Aussprache *türli* Türli. Art Gewässernamen: Fischwasser. Ort 2 704 825 / 1 281 050.

Bedeutung TÜRLI: Fischwasser bei einem Zaundurchlass unmittelbar oberhalb der beiden Hemischofer Brücken. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1632.

Türlihag Gächlingen

Aussprache *türlihag* Türlihag. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 650 / 1 286 120. Talzelge.

Bedeutung TÜRLI + HAG: Einfriedung mit Zauntor. Grenzpunkt der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort). Gewinn setzt sich auf Siblingerbann fort.

Quellen 1584 *Thürlenhag GA Gächlingen, Urk. 60, Nr. 63, Urb.*; 1868 *Türlihag Unoth 61*; 1925 [*<1800>*] *im Türlihag Bühler 3, 11.*

Literatur WALTER 115. BÜHRER, *Gächlingen* 2,15+4,11. GEDENKBUCH 188.

Türlihag Siblingen

Aussprache *türlihag* Türlihag. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 850 / 1 286 210.

Bedeutung TÜRLI + HAG: Einfriedung mit Zauntor. Grenzpunkt der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort). Gewinn setzt sich auf Gächlingerbann fort.

Quellen *<1470> türlihag SSRQ SH 2,156 1563 biß zum Türly Haag [Kopie] STASH, Herrschaft 1/19, MkBeschr.*

Türlihagstaa Gächlingen

Aussprache *türlihagstā* Türlihagstaa. Art Geländepunkt: Findling. Ort 2 679 450 / 1 286 430.

Bedeutung TÜRRLIHAG + STAA: eiszeitlicher Findling im Gewann TÜRRLIHAG. Verrukano-Gestein. Diente vermutlich als Menhir (Kultstein).

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 109. HOFMANN, *Geologieführer* 110, Nr. 13.

Turn, Neue Schaffhausen

Aktuell Schwoobetoor. Art Hausname: Torturm. Ort 2 689 833 / 1 283 917.

Bedeutung NEU + TURM: neuer Turm im Gegensatz zum ehem. Bogentor, das vor der Stadterweiterung um die äussere Vorstadt die Stadt abschloss. Der Name Neuturm wird in amtlichen Akten bis ins 19. Jh. gebraucht. Der Turm wird von der Bevölkerung seit Jahrhunderten SCHWOOBETOOR (siehe dort) genannt.

Quellen <1325 an dem Nüwen Turn URSH 280; 1361 Nüwen Thurn STASH, *Urkunden 1/869, VerkBr.*; 1370 Neuturm (KDM 1,28).

Literatur KDM 1, 28 A 4.

Türmi Neunkirch

Aktuell Wilchingerfäld. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 210 / 1 280 620.

Bedeutung 1. TÜRMLI: beim kleinen Turm. 2. THÜRMI vom FamN IMTHURN: kleines Gewann eines IMTHURN.

Quellen 1537 an Thürmi STASH, *Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; <1559 [1537] an Thurnni, zwischen Thurnni vnd Rutti [Kopie] STASH, *Herrschaft 1/47, 2, MkBeschr.*

Türmli Buch

Aussprache *türmli* Türmli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 040 / 1 286 520.

Bedeutung TÜRMLI: leicht erhöhtes Gewann, evtl. ehem. mit einem kleinen (Beobachtungs-)Turm.

Quellen 1868 Türndli Unoth 198.

Turmwägli Siblingen

Aussprache *turmwegli* Turmwägli. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 681 980 / 1 285 925. In: Burghaalde.

Bedeutung TURM + WÄGLI: steiler Zickzackweg die BURGHAALDE aufwärts zum SIBLINGER RANDETURM.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Turn, Aalte Barga

Aussprache *turn* Turn. Aktuell Aalte Turn. Art Geländepunkt: Aussichtspunkt. Ort 2 688 050 / 1 295 180.

Bedeutung AALT + TURN: ehem. Beobachtungs- und Aussichtsturm an der Grenze nach Deutschland bei LGS 628. TURN ist die ältere Form für TURM.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Turn, Hinder em Hallau

Aussprache *hinderem turn* Hinderem Turn. Aktuell Hinder em Turn. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 935 / 1 283 710.

Bedeutung HINDER + TURN: Gewann hinter dem 1834 abgebrochenen Wehrturm. TURN ist die ältere Form für TURM.

Quellen 1573 hinder dem ndern Thurn GA Hallau B. m. II. 1, fol. 18v, Urb.; 1802 Hinder Turn STASH, *Kataster B 8, Kat.*

Literatur MEYER, *Hallau* 361. GEDENKBUCH 396.

Türneri Ramsen

Aktuell Mos. Art Gewannname: Acker. Ort 2 704 670 / 1 283 345.

Bedeutung TÜRNERI: Flur eines weiblichen Mitglieds der Familie TURNER. Der FamN TURNER ist im 14. und 15. Jh. für Schaffhausen und Diessenhofen belegt.

Quellen 2008 AGI.

Literatur URSH 2,680. BÄCHTOLD, *Stein* 49.

Türrwis Gächlingen

Aktuell Hohmet. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 780 / 1 287 985.

Bedeutung TÜRRL + WIS: dürre, trockene Wiese. 1830 aufgeforstet.

Quellen 1555 Thüren Wiß GA Gächlingen, *Urk.* 22, *SchuldBr.*; >1800 Dürrer Wiß

STASH, Kataster D 10, Kat.; 1925 [1554/55] Thürrwies Bühler 2, 11.

Literatur WALTER 54. BÜHRER, *Gächlingen* 2,8; 4,38 A 71.

Türschtehaalde Thayngen

Aktuell Mooshaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 693 579 / 1 288 134.

Bedeutung TÜRSCHT + HAALDE: Hang, angeblich bevölkert mit Ungeheuern, Riesen und Gespenstern, die nachts heulen, rufen und tosen. TÜRSCHT zu schweizdt. *türst* Riese, Gespenst.

Quellen 1359 *Türstenbalde STASH, Urkunden 1/838, KBr.; 1534 Durstthallden Koch; 1534 Türsten Halden Koch.*

Literatur ID 13,1692. KOCH 71. WINZELER 158,260.

Tuttere Wilchingen

Aktuell Vorderi Tuttere. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 676 200 / 1 279 450.

Bedeutung PN TUTO + RAIN: Hang im Besitz einer Person namens TUTO. Belegt ist 1050 ein *Tuto von Honstetten*. Auch in Erzingen (D) gibt es einen Tutterrain (URSH 477).

Quellen 1355 *Tuttenrain (Bächtold 25); 1763 Dütteren STASH, Herrschaft 1/67, 1, Mk-Beschr.; 1802 Tuttern STASH, Kataster B 19, Kat.; 1868 Duttere Unoth 63.*

Literatur URSH 2,680. WALCH 12. GEDENKBUCH 441. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 25–26.

Tuttere, Hinderi Wilchingen

Aussprache *hindəri tüttərə* Hinderi Tuttere. **Aktuell** Hinderi Tuttere. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 676 250 / 1 279 200.

Bedeutung HINDER + TUTTERE: entfernterer Teil von TUTTERE (siehe dort).

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur GEDENKBUCH 441.

Tuttere, Vorderi Wilchingen

Aussprache *fordəri tüttərə* Vorderi Tuttere. **Aktuell** Vorderi Tuttere. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 676 200 / 1 279 450.

Bedeutung VORDER + TUTTERE: näher gelegener Teil der TUTTERE (siehe dort).

Quellen 1943 *Tuttern Siegfried, Kar.*

Literatur GEDENKBUCH 441.

Tutterezälg Wilchingen

Aktuell Tutterezälg (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung TUTTERE + ZÄLG: ehem. dritte Dorfzelge im SW von Wilchingen. Dazu gehören u.a.: FLÖÖ, LÖCHLI.

Quellen 1400 *ze der zelg an Tutteren STASH, Urkunden 2/5042, ZiRod.; <1500 die drjtt zelg an = Tütteren[!] STASH, Urkunden 2/5404, S. 17., ZeVerz.; 1714 jn der dritten zelg zur Duttern STASH, Paradieseram B 12, 183, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 38.

Tuubegass Merishausen

Aussprache *tübəgass* Tuubegass. **Art** Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 687 911 / 1 290 612. **In:** Tuubegass. **Bedeutung** TUUBE + GASS: Dorfgewann mit gleichnamiger Strasse mit vielen Tauben.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 112. KUMMER, *Volkstierkunde* II 41.

Tuuberüüti Oberhallau

Aktuell Hammel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 677 800 / 1 286 500.

Bedeutung TUUBE + RÜÜTI: Rodung mit vielen Tauben.

Quellen 1669 *uf Taubenrüth in STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 78, 92, etc.; 105, Urb.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen*. RÜEDI 98.

Tuubetaal Neunkirch

Aussprache *tübətäl* Tuubetaal. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 678 980 / 1 280 920.

Bedeutung TUUBE + TAAL: 1. Tal mit vielen Tauben oder 2. Tal mit trübem Wasser samt Schlangen. TUBE = keltisch für schwarzes, trübes Wasser mit Schlangen (Knecht). Zuhinterst im TUUBETAAL liegt der WURMBRUNNE (siehe dort).

Quellen 1436 *Tubental GA Neunkirch, I. A. 2.2, SpBr; 1722 Taubenthal GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.; 1803 Taubenthal GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 41. WALCH 11. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 334.

Tuubetel Wilchingen

Aussprache *tūbatəl* Tuubetel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 100 / 1 280 325.

Bedeutung TUUBE + TAAL: 1. Tal mit vielen Tauben, oder 2. Tal mit trübem Wasser samt Schlangen. TUBE = keltisch für schwarzes, trübes Wasser mit Schlangen (Knecht). Zuhinterst im TUUBETEL liegt der WURMBRUNNE (siehe dort).

Quellen 1527 *jm Tubental STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1621 *Düben Tabl STASH, Herrschaft 1/65, 5, MkBeschr.*; 1868 *Tübetal Unoth 63*; 1868 *Taubenthal Stebler, Kar.*; 1943 *Taubenthal Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 41. WALCH 11. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 334.

Tüüchelhau Guntmadingen

Aussprache *tūxəl̥hau* Tüüchelhau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 200 / 1 281 500.

Bedeutung TÜÜCHEL + HAU: Nutzwald, in dem Bäume zur Herstellung von TÜÜCHEL (durchbohrte Föhrenstämme für Wasserleitungen) geschlagen wurden.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur MNGS 24,1951/52,119. WANNER, *Hallau* 406.

Tüüchelhäuli Löhningen

Aussprache *tūxəl̥həuli* Tüüchelhöuli. Aktuell Haaligforehau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 817 / 1 285 590.

Bedeutung TÜÜCHEL + HÄULI: kleiner Wald, in dem Föhrenstämme zur Herstellung von Holzröhren (TÜÜCHEL) geschlagen wurden.

Quellen 1942 *Düchelhäuli AGI Aufnahme Steinegger*; 1943 *Duchelhäuli Siegfried, Kar.*

Literatur MNGS 24,1951/52,119.

Tüüchelrooss Hallau

Aussprache *tūxəl̥rōss* Tüüchelrooss. Art Gewannname: Reben. Ort 2 676 230 / 1 283 770.

Bedeutung TÜÜCHEL + ROOSS: Wassergrube zum Beizen und Aufbewahren der TÜÜCHEL, durchbohrte Föhrenstämme, die als Wasserleitungsröhren vorgesehen waren.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 72.

Tüüchelrooss Schleithelm

Aussprache *tūxəl̥rōss* Tüüchelrooss. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 250 / 1 290 160.

Bedeutung TÜÜCHEL + ROOSS: Wassergrube zum Beizen und Aufbewahren der TÜÜCHEL, durchbohrte Föhrenstämme, die als Wasserleitungsröhren vorgesehen waren.

Quellen 1802 *Tüchelroofs GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, Kat.*

Literatur WALTER 113. KUMMER, *Volksbotanik* I 72.

Tüüchelwäier Wilchingen

Aktuell Tüüchelwäier (aufgefüllt). Art Gewässernamen: ehem. Weiher. Ort 2 677 610 / 1 278 045. In: Bette N.

Bedeutung TÜÜCHEL + WÄIER: ehem. Weiher, in dem früher die TÜÜCHEL (Wasserleitungen aus durchbohrtem Föhrenholz) gelagert wurden. Der TÜÜCHELWÄIER wurde 1896 aufgefüllt. Heute Standort des Fernheizentrums.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 228,247.

Tüüfelacker Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *tūfəl̥akxər* Tüüfelacker. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 700 / 1 281 020.

Bedeutung TÜÜFEL + ACKER: Ackerfeld, das im Zusammenhang mit dem Teufel stehen soll. Gewinn mit NSO.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Tüüfels Häärdplatte Hallau

Aussprache *tūfəls hērdplattə* Tüüfels Häärdplatte. Art Gewannname: Wald. Ort 2 675 440 / 1 285 000.

Bedeutung TÜÜFEL + HÄÄRDPLATTE: Gewinn mit auffälligem Felsblock, der als Feuerstätte des Teufels interpretiert wurde.

Quellen 1868 *Tüfelsbeerdplatte Unoth 191*.

Literatur BÜHRER, *Wanderatlas* 56. WANNER, *Hallau* 6,17–18. HOFMANN, *Geologieführer* 111.

Tüüfels-Chuchi Beggingen

Aussprache *tüfəlsχuχi* Tüüfels-Chuchi. Art Geländepunkt: Kreuzung. Ort 2 683 860 / 1 289 880. In: Ob Nesselbode.

Bedeutung TÜUFEL + CHUCHI: düstere Geländevertiefung, die mit der Hölle verglichen wird.

Quellen 1868 *Tüfelschuchi Unoth* 199.

Tüüfels-Chuchi Beringen

Aussprache *tüfəlsχuχi* Tüüfels-Chuchi. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 100 / 1 283 800.

Bedeutung TÜUFEL + CHUCHI: Gewinn mit düsterer Felspartie, die mit der Hölle verglichen wird.

Quellen 1943 *Teufelsküche Siegfried, Kar.*

Literatur HUNKELER 114.

Tüüfels-Chuchi Hemmental

Aussprache *tüfəlsχuχi* Tüüfels-Chuchi. Art Geländepunkt: Wald. Ort 2 685 725 / 1 289 497.

Bedeutung TÜUFEL + CHUCHI: düstere Geländevertiefung, die mit der Hölle verglichen wird.

Quellen 1915 *Teufelsküche Siegfried, Kar.*

Tüüfels-Chuchi Merishausen

Aussprache *tüfəlsχuχi* Tüüfels-Chuchi. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 760 / 1 290 960.

Bedeutung TÜUFEL + CHUCHI: düsterer Talabschnitt, der mit der Hölle verglichen wird.

Quellen 1915 *Teufelsküche Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 113.

Tüüfels-Chuchi Opfertshofen

Aussprache *tüfəlsχuχi* Tüüfels-Chuchi. Art Geländepunkt: Höhle. Ort 2 692 171 / 1 291 670. In: Horn NW.

Bedeutung TÜUFEL + CHUCHI: düstere Geländevertiefung, die mit der Hölle verglichen wird.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur HUNKELER 114.

Tüüfels-Chuchi Schaffhausen

Aussprache *tüfəlsχuχi* Tüüfels-Chuchi. Art Gewannname: Wald. Ort 2 689 630 / 1 286 230.

Bedeutung TÜUFEL + CHUCHI: düstere Geländevertiefung, die mit der Hölle verglichen wird. Der Name der hier vorhandenen Höhle TÜUFELS-CHUCHI ging auf das Gewann über.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 113. HUNKELER 114.

Tüüfels-Chuchi Schleithelm

Aussprache *tüfəlsχuχi* Tüüfels-Chuchi. Art Geländepunkt: Fels. Ort 2 677 430 / 1 290 000. In: Chotzegrabe.

Bedeutung TÜUFEL + CHUCHI: tiefe, enge Schlucht, die mit der Hölle verglichen wird.

Quellen 1868 *Tüfelschuchi Unoth* 196.

Literatur WALTER 113.

Tüüfels-Chuchi Thayngen

Aussprache *tüfəlsχuχi* Tüüfels-Chuchi. Art Gewannname: Wald mit Fels. Ort 2 693 644 / 1 287 869.

Bedeutung TÜUFEL + CHUCHI: Felsformation, die man sich als Küche des Teufels vorstellt.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur HUNKELER 114.

Tüüfels-Chuchi Wilchingen

Aussprache *tüfəlsχuχi* Tüüfels-Chuchi. Art Gewannname: Wald. Ort 2 681 000 / 1 279 000.

Bedeutung TÜUFEL + CHUCHI: düstere Geländevertiefung, die mit der Hölle verglichen wird, nicht zuletzt, weil hier der Nebel oft lange liegen bleibt.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tüüfelsbrugg Siblingen

Aussprache *tüfəlsbruē* Tüüfelsbrugg. Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 682 253 / 1 285 556. In: Tillwäg SO, in Verlängerung des VORDERE HIRZE.

Bedeutung TÜUFEL + BRUGG: Brücke im düsteren Tal, das als Wohn- oder Wirkstätte des Teufels gedacht wird.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Tüüfelsgässli Opfertshofen

Aussprache *tüfəlsgässli* Tüüfelsgässli. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 692 031 / 1 292 104. Baarzetaal NW.

Bedeutung TÜÜFEL + GÄSSLI: Weg durch eine Geländevertiefung, die als Wirkstätte des Teufels gedacht wird. Der Weg wurde bei Gewittern stark ausgeschwemmt.

Quellen 1868 *Tüfelsgass Unoth* 197.

Tüüfelsgrabe Oberhallau

Aussprache *tüfəlsgrabə* Tüüfelsgrabe. Art Gewannname, Gewässername: Wald, Graben. Ort 2 676 650 / 1 286 250. In: Vorderi Gällete S. Bedeutung TÜÜFEL + GRABE: Bach, der als Heim- oder Wirkstätte des Teufels gedacht wurde.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tüüfelsloch Stetten

Aussprache *tüfəlslóχ* Tüüfelsloch. Art Gewannname: Wald. Ort 2 690 170 / 1 287 840. Bedeutung TÜÜFEL + LOCH: düstere Schlucht, die als Heim- oder Wirkstätte des Teufels gedacht wird.

Quellen 1885 *Teufelsloch Siegfried, Kar.*

Tüüfelsstube Schaffhausen

Aussprache *tüfəlsstübə* Tüüfelsstube. Art Geländepunkt: Höhle. Ort 2 689 718 / 1 286 168. In: Ringstrooss.

Bedeutung TÜÜFEL + STUBE: Höhle, die als Heim- oder Wirkstätte des Teufels gedacht wird.

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 113. HUNKELER 87, 114.

Tüüffebach Gächlingen

Aussprache *tüffəbaχ* Tüüffebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 679 050 / 1 283 800. In: Niderwise.

Bedeutung TÜÜF + BACH: im Talgrund fließender Bach.

Quellen >1509 *Tüffenbach STASH, Allerheiligen BA 13, S. 17, Urb.*; 1727 *Tüffenbach STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 90, Urb.*

Literatur WALTER 114.

Tüüffebach Hallau

Aussprache *tüffəbaχ* Tüüffebach. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 840 / 1 283 065. Bedeutung TÜÜF + BACH: am Bach mit tief eingeschnittenem Bachbett.

Quellen 1527 *am Tüüffebach GA Hallau A. a. I. 40, Urk.*

Literatur GEDENKBUCH 519.

Tüüffebach Neunkirch

Aussprache *tüffəbaχ* Tüüffebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 678 680 / 1 283 360. In: Tüüffegrabe. W Forscherterbrüggli in Sältenbach.

Bedeutung TÜÜF + BACH: Bach mit tief eingeschnittenem Bachbett. Grenzbach Neunkirch–Oberhallau.

Quellen 1529 *Tüffenbach; vff dem Klingen streckt an den Tuffenbach GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1703 *Espen Bach oder Tüffen- GA Neunkirch, II. A. 89, Urb.*; 1803 *Dieffenbach GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Tüüffebach Oberhallau

Aussprache *tüffəbaχ* Tüüffebach. Art Gewässername: Bach, Grenze. Ort 2 678 400 / 1 283 260. In: Chlingen S.

Bedeutung TÜÜF + BACH: Bach mit tief eingeschnittenem Bachbett. Bach häufig trocken, also ist nicht die Wassertiefe namengebend.

Quellen 1537 *von der Hochstraß an Tuffenbach STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; <1559 [1537] *an Riffen Bach [Kopie] STASH, Herrschaft 1/47, 2, MkBeschr.*

Tüüffebach, Im Gächlingen

Aktuell Goldacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 250 / 1 283 750.

Bedeutung IM + TÜÜFFEBACH: Im O vom TÜÜFFEBACH gelegene Flur.

Quellen 1553 *jm Tüwffenbach STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 27, Urb.*; 1628 *jm Theüffenbach STASH, Konstanzer Ämter BB 11, S. [70], Urb.*; 1669 *im Deüffenbach GA Gächlingen, S. 44, Urb.*

Literatur WALTER 114.

Tüüffebrunne Gächlingen

Aussprache *gründloqsə* Tüüffebrunne. Aktuell Grundlosequäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 679 920 / 1 285 310. In: Grundlose S. Bedeutung TÜÜFF + BRUNNE: tief gelegene Quelle im Gewinn GRUNDLOSE. 1670 gefasst und das Wasser in Teucheln ins Dorf geleitet.

Quellen 1670 *Wasserquelle der Tiefe-Brunnen genannt [...] in unteren Grundlosen gelegen GA Gächlingen Vergl.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 4,9,16,28. REICH 19–27 mit Text der Urkunde von 1670.

Tüüffebrunne Trasadingen

Aussprache *tüüffəbrunnə* Tüüffebrunne. Aktuell Tüüffebrunne (abgegangen). Art Gewässername: Quelle. Ort 2 674 232 / 1 280 279. Bedeutung TÜÜFF + BRUNNE: ehem. Quelle mit Brunnen im TAAL.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tüüffefaar Buchberg

Aussprache *tüüffəfär* Tüüffefaar. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 170 / 1 267 790.

Bedeutung TÜÜFFE + FAAR: Gewinn nahe der Übersetzstelle der Rheinfähre Buchberg–Teufen (ZH) bei TÖSSEGG.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tüüffegass Schleitheim

Aussprache *tüüffəgass* Tüüffegasse Art Verkehrsname, Gewinnname: Weg. Ort 2 678 370 / 1 289 470. Dorf–Gatterholz. Bedeutung TÜÜFF + GASS: tief eingeschnittener Hohlweg. Gewinn mit Brunnenstube.

Quellen >1510 *an Tuffen Gassen GA Schleitheim, IA 01–09, Urb.; 1585 Tüüffengassen; 1802 Tieffengaß GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.; 1868 Tüüffegass Unoth 196.*

Literatur WALTER 114.

Tüüffegrabe Neunkirch

Aussprache *tüüffəgrabə* Tüüffegrabe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 650 / 1 283 310. Bedeutung TÜÜFF + GRABE: tiefes Bachbett. Grenzbach Neunkirch–Oberhallau.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Tüüffegrabe Schleitheim

Aussprache *tüüffəgrabə* Tüüffegrabe. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 230 / 1 290 570. Bedeutung TÜÜFF + GRABE: Wassergraben mit tief eingeschnittenem Bett.

Quellen >1630 *Thüüffen Graben; Stüüfen[!] Graben; Dieffengraben; Düüffen Graben; Thüüffen Grab GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.; 1802 Tiefengraben GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.; 1932 Tiefengraben Siegfried, Kar.*

Tüüffelaube Rhein

Aussprache *tüüfläubə* Tüüffelaube. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 703 350 / 1 281 800.

Bedeutung TÜÜFFE + LAUBE: rechtsrheinischer Fischzug oberhalb des HÖRNDLI bei HEMISHOFEN. Dichtes Laubgehölz am Ufer. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1639.

Tüüffemer Faar Buchberg

Aussprache *tüüffəmar fār* Tüüffemerfaar. Art Verkehrsname: Fähre. Ort 2 684 170 / 1 267 790. In: Rii.

Bedeutung TÜÜFFE+ FAAR: Übersetzstelle der Rheinfähre Buchberg–Teufen (ZH) bei TÖSSEGG.

Quellen 1868 *Tüüffemerfär Unoth 194.*

Tüüffesaass Thayngen

Aktuell Loch. Art Gewinnname: Feld und Wald, Sumpf. Ort 2 695 626 / 1 286 732.

Bedeutung TÜÜFF + SAASS: tiefe Senke. SAASS zu mhd. *sāze* Sitz, Rastort, Versteck.

Quellen 1530 *Thüüffensaß Koch; 1684 Tiefensaß STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.; 1766 (Stein) im Loch oder Tieffen Saß Koch.*

Literatur KOCH 122. WINZELER 21.

Tüüffewäg Rüdlingen

Aussprache *tüüffəwäg* Tüüffewäg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 490 / 1 271 870.

Bedeutung TÜÜFF + WÄG: der tief gelegene Weg Rüdlingen–Balm (D) dem Rheinufer ent-

lang. Hat nichts mit einem Weg nach Teufen ZH zu tun.

Quellen 1669 *únder dem Teüffenweg StAZ, J 325 a, Urb.*; 1833 *Im Tiefenweg Siegfried, Kar.*; 1868 *Tüfeweg Unoth 194.*

Tüüffewäg Wilchingen

Aussprache *tüffəwæg* Tüüffewäg. Art Gewannname, Verkehrsname: Acker, Industrie. Ort 2 676 950 / 1 280 650.

Bedeutung TÜÜFF + WÄG: Gewinn mit Weg auf den Talboden hinaus.

Quellen 1802 *im Tieffenweg STASH, Kataster B 19, Kat.*; 1868 *Tüfewäg Unoth 63.*

Literatur WALCH 12.

Tüüffewäghaalde Rüdlingen

Aussprache *tüffəwəghäldə* Tüüffewäghaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 510 / 1 272 120.

Bedeutung TÜÜFFEWÄG + HAALDE: Hang oberhalb TÜÜFFEWÄG.

Quellen 1669 *anderhalben vierling in der Sandgrüb, stoßsen [...] anderseits an die Halden StAZ, J 325 a, Urb.*; 1669 *an den inneren Tieffenweg StAZ, J 325 a, Urb.*; 1833 *Tiefenweghalde Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 108.

Tüüffi Gächlingen

Aussprache *tüffi* Tüüffi. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 420 / 1 286 670. Bergzelge. Bedeutung TÜÜFFI: Gewinn in der Absenkung im NW hinter der SIBLINGERHÖÖCHI.

Quellen 1502 *ob Tüffen GA Gächlingen, Urk. 1, SchiSp.*; 1669 *aüff Teüffen GA Gächlingen, S. 78, Urb.*; 1868 *Tüfi Unoth 61*; 1943 *Tiefenbach Siegfried, Kar.*; 1943 *Tiefe Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 114. BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Tüüffi, I der Siblingen

Aktuell Chüetel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 679 470 / 1 286 440.

Bedeutung I + DER + TÜÜFI: im CHÜETEL (Kuhtal).

Quellen 1669 *anderhalb jüchart, vff Tüffin, im Siblinger bahn GA Gächlingen, Urb.*

<1670 *ij jüchert acker aüff Thüffin STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.*

Tüüfftaal Büsingen (D)

Aussprache *tüfftäl* Tüüfftaal. Art Gewannname: Wald. Ort 2 692 200 / 1 285 360.

Bedeutung TÜÜF + TAAL: ausgeprägtes Tal.

Quellen 1731 *Tieffenthal GA Büs, Plan.*

Literatur SCHNEIDER 39.

Tüüfftaal Herblingen

Aussprache *tüfftäl* Tüüfftaal. Art Raumname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 760 / 1 285 580.

Bedeutung TÜÜF + TAAL: tiefster Punkt von Herblingen, die FULACH ist hier heute eingedolt.

Quellen 1802 *Tüfenthal STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1943 *Tiefthal Siegfried, Kar.*

Tüüfftaal Schaffhausen

Aussprache *tüfftäl* Tüüfftaal. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 750 / 1 285 490.

Bedeutung TÜÜF + TAAL: Niederung zwischen hohen Geländeerhebungen. Heute Teil des Industriegebiets Herblingertal.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 114.

Tüürgrund Beringen

Aussprache *tüürgrund* Tüüergrund. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 900 / 1 286 500.

Bedeutung TÜR + GRUND: trockenes (dürres) Waldgewann.

Quellen 1533 *Tülgrüdt STASH, Paradieseramt JB 1, Urb.*; 1610 *Dürengründt STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 10, Urb.*; 1802 *Dürgrund STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Dürrgrund Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 65–66.

Tuuschhölzli Beringen

Aussprache *tüşhöltsli* Tuuschhölzli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 685 750 / 1 286 750.

Bedeutung TUUSCH + HÖLZLI: kleiner, abgetauschter Wald, früher zu Hemmental gehörend, heute zu Beringen.

Quellen 1714 6 *aúff Hegliloh genandt, stoffen [...], binden aúff daß Dúsch Hölzlein [...], einseits widrúmb an daß Kloster A[ller][heiligen] Holz, die Winter Halden genandt STASH, Paradieseramt B 12, 19; 39, Urb.; 1943 Tauschhölzli Siegfried, Kar.*

Überhüürscht Oberhallau

Aussprache *úbarhürst* Überhüürscht. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 678 000 / 1 283 700.

Bedeutung ÜBER + HÜÜRSCHT: Gewinn mit Buschland jenseits des sanften Hügels im S von WASSERI. 1952 Tauschgebiet von Hallau.

Quellen 1669 *über Hürst STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 74, etc., Urb.*; 1802 *Über Hürst STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Überhürst Unoth 191.*

Literatur RÜEDI 92,238.

Überwäid Hemishofen

Aktuell Fiischtergrueb. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 705 400 / 1 282 350.

Bedeutung ÜBER + WÄID: Gewinn oberhalb WAALDWISE (Weide).

Quellen 2007 *AGI.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 86.

Uechbe Schleitheim

Aussprache *úaxbā* Uechbe. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 678 820 / 1 287 690.

Bedeutung UECHT + BANN: ehem. gebanntes Schongebiet bei der Nachtweide. UECHT zu ahd. *uohta*, mhd. *uohte* Nachtweide. Gewinn mit UECHBEHOF, erbaut 1947.

Quellen 1630 *ob dem Vchba GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1673 *Vchben GA Schleitheim, IA 24 Bd 02, Urb.*; 1802 *Uochben GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1868 *Uechbe Unoth 196*; 1943 *Uchpen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 115. KÖBLER/I. Siehe auch S.46.

Uechbe, Under em Schleitheim

Aussprache *undār em uexbā* Under em Uechbe. **Aktuell** Under em Uechbe. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 678 410 / 1 288 140.

Bedeutung UNDER + UECHBE: Gewinn im NW von UECHBE (siehe dort).

Quellen 1630 *i 1/2 vierling akher vnderem Vchban; vnderem Vochba; vnder Vchba GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*

Uechbehof Schleitheim

Aussprache *úaxbāhof* Uechbehof. **Aktuell** Uechbehof*. **Art** Hofname: einzeln stehender Hof. **Ort** 2 678 855 / 1 287 780. **In:** Uechbe.

Bedeutung UECHBE + HOF: 1947 erbauter Bauernhof im Gewinn UECHBE (siehe dort). Heute Wohnhaus.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Uechbewäaldli Schleitheim

Aussprache *úaxbāwäldli* Uechbewäaldli. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 678 550 / 1 288 010.

Bedeutung UECHBE + WÄALDLI: kleiner Wald im Gewinn UECHBE (siehe dort). Ehem. Sandsteinbruch. Vor 1900 aufgeforstet.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Uechbewis Schleitheim

Aussprache *úaxbāwis* Uechbewis. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 678 700 / 1 288 080.

Bedeutung UECHBE + WIS: Wiese im N von UECHBE (siehe dort).

Quellen 1630 *ob der Vchba Wiß; [Kopie] GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1746 *Uechben-Wiß GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*; 1804 *auf der Uchben Wieß; GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.*; 1943 *Uchpenwies Siegfried, Kar.*

Uechlet Hallau

Aussprache *uaxlēt* Uechlet. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 676 710 / 1 283 380.

Bedeutung UECHTLET: Nachtweide. UECHT zu ahd. *uohta*, mhd. *uohte* Nachtweide, Weide.

Quellen 1563 *Uochtolt GA Hallau A. t. XVI. 1, fol. 79v, Urb.*; 1802 *Uchlet STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1802 *Uchlāt STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Uächtet[!] Unoth 192.*

Literatur MEYER, *Hallau* 366. MEYER, *Mundart* 133. GEDENKBUCH 519.

Uechlisgass Schleitheim

Aussprache *uexlisgass* Uechlisgass. **Art** Verkehrsname, Gewinnname: Acker. **Ort** 2 679 050 / 1 289 770.

Bedeutung PN UECHLI + GASS: an einem Weg gelegene Flur des UECHLI (Ulrich).

Quellen 1743 *jns Vlrichs Gaß GenA Karlsruhe*, 82/2299, ZVerz.; 1802 *Ulrichsgaß GA Schleithem*, IA 34 Bd 01, Kat.; 1802 *Ulrichengaß GA Schleithem*, IA 34 Bd 01, Kat.

Uechstiig Rüdlingen

Aktuell Stainechürüz. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 684 550 / 1 270 790. **Bedeutung** UECHT + STIIG: am ansteigenden Pfad bei der oder zur Morgen- oder Nachtweide. UECHT zu ahd. *uohta*, mhd. *uohte* Morgendämmerung, Nachtweide, Weide. Nach Ullmann kann mit STIIG auch ein Stall oder eine Unterkunft für den Uochter (Nachthirten) gemeint sein.

Quellen 1669 in *Vchftigen*; im *Üchstig StAZ*, J 325 a, Urb.; 1868 *Uochstige Unoth* 194.

Literatur ULLMANN 79–80.

Uelmisbuck Hallau

Aussprache *uəlmisbuk* Uelmisbuck. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 674 830 / 1 284 070. **Bedeutung** UELMI + BUCK: rundlicher Hügel einer Person namens UELMI, Kurzform von Uhlmann.

Quellen 1433 *Junker Uolmann von Rossberg* WALTER 115; 1484 *Heinz Ueli von Oberballau STASH*, Urkunden 2754; 1868 *Ulmisbuck Unoth* 191; 1943 *Uhlmannsbuck Siegfried*, Kar.

Literatur MEYER, *Hallau* 366.

Uezestaa Schleithem

Aussprache *úətsəštā* Uezestaa. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 677 070 / 1 289 230.

Bedeutung PN UETZ + STAA: beim Felsen liegende Flur einer Person namens UETZ.

Quellen >1630 *von anderhalben vierling ackher vff Vtzenstein GA Schleithem*, IA 24 Bd 01, Urb.; 1802 *auff Uzenstein GA Schleithem*, IA 34 Bd 01, Kat.; 1943 *Utzenstein Siegfried*, Kar.

Literatur WALTER 109, 117.

Ufertebrünnli Dörflingen

Aktuell Reservoir*. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 696 895 / 1 284 905. In: Landberger S.

Bedeutung UFERTE + BRÜNNLI: kleine Quelle am Ort des heutigen Reservoirs. Bereits nach 1668 wurde das Wasser mittels Teuchel zum Herrenhaus des Hans Conrad Wepfer (1630–1707) geleitet. Heute Standort des Reservoirs.

Quellen [1801] *beij Aferlis Brünnlj STASH*, Kataster B 6, Kat.; 1945 [1682] *das Quellwasser aus dem sog. Ufertenbrünnli unterm Waldeingang oberhalb des Funktera Klingenberg* 139.

Literatur KLINGENBERG 139.

Ufgendacker Gächlingen

Aktuell Aawand. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 740 / 1 283 670. Feldzelge.

Bedeutung UFGEND + ACKER: ansteigendes Ackerland.

Quellen 1669 in *Vffgehenden Äkeren GA Gächlingen*, S. 3; S. 27, Urb.; 1925 [*<1800*] *die uffgehend Aecker Bühler* 3, 11.

Literatur WALTER 115,43. BÜHRER, *Gächlingen* 4.11.

Ufgendwise Wilchingen

Aktuell Gäntewise. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 675 500 / 1 282 000.

Bedeutung UFGEND + WISE: ansteigende Wiesen.

Quellen 2001 AGI.

Ufgentäckerli Lohn

Aktuell Rietacker. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 250 / 1 289 900.

Bedeutung UFGENT + ÄCKERLI: kleines, ansteigendes Ackerfeld.

Quellen 1693 in *Auffgehend Äkerlin STASH*, *Paradieseramt* JL 16, 12; 29, Urb.; 1766 *jm Uffgent Äkerlj GA Lohn*, Nr. 3, 143, *GüVerz*.

Ufgente Barzheim

Aussprache *uffgéntə* Ufgen te. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 900 / 1 290 830.

Bedeutung UFGENT: ansteigendes Gewann.

Quellen 1802 *Auffgerten*; in der *Auffgerten STASH*, Kataster B 3, Nr. 6; Nr. 53, Kat.

Literatur WALTER 43.

Ufgentenäcker Rüdlingen

Aktuell Usgäntenäcker. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 680 / 1 270 680.
Bedeutung UFGENT + ÄCKER: ansteigende Ackerfelder.

Quellen 1735 in *Auffgehenden Äkeren, im Grütth STASH, St. Agnesenamnt G Rüdlingen und Buchberg 1, Urb.*

Ulaanebuck Hallau

Aussprache *ulānabukx* Ulaanebuck. Art Gewinnname: Acker, Aussichtspunkt, Grillstelle. Ort 2 676 120 / 1 284 570.

Bedeutung ULAANE + BUCK: Ort, an dem 1799 ein Kriegslager französischer Ulanen (mit Lanzen bewaffnete Kavalleristen) aufgebaut war. Aussichtspunkt mit Alpenzeiger. Gewinn mit Bärghof, erstellt 1793 von Heinrich Brunner.

Quellen 1868 *Ulānebuck Unoth 191; 1943 Uhlmannsbuck Siegfried, Kar.*

Literatur BÜHRER, *Wanderatlas* 56. MEYER, *Hallau* 366. WANNER, *Hallau* 339. GEDENKBUCH 519.

Ulbere Rhein

Aussprache *ulbərə* Ulbere. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 696 700 / 1 283 275.

Bedeutung ULBERE: rechtsrheinischer Merkpunkt: Pappeln.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1651.

Ulbere, Obere Rhein

Aussprache *obərə ulbərə* Obere Ulbere. Aktuell Obere Ulbere. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 696 850 / 1 283 300.

Bedeutung OBER + ULBERE: östlicher rechtsrheinischer Fischzug für den Äschenlaichfang beim Pappelbestand oberhalb der LOOG nahe LGS 980.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1651.

Ulbere, Undere Rhein

Aussprache *undərə ulbərə* Undere Ulbere. Aktuell Undere Ulbere. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 696 700 / 1 283 275.

Bedeutung UNDER + ULBERE: westlicher rechtsrheinischer Fischzug für den Äschenlaichfang beim Pappelbestand oberhalb der LOOG nahe LGS 980.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1651.

Ulmerstrooss Büsingen (D)

Aussprache Ulmerstrooss. Aktuell Alti Schafuuserstrooss. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 692 201 / 1 283 095.

Bedeutung ULM + STROOSS: Handelsstrasse von SCHAFFHAUSEN nach Ulm. Auf der Strecke Schaffhausen–Bülingen–Dörflingen–Singen–Engen–Stockach–Ulm verkehrten ab 1710 württembergische Postwagen und *GeschwindigkeitskutschenderThurn-und-Taxis-Post*.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur HALLAUER 40–41. SBG 9,1918,103. BOLLI 240–241.

Umfahrig Hemishofen

Aussprache *umfārig* Umfahrig. Art Verkehrsname, Gewinnname: Strasse. Ort 2 706 675 / 1 281 880.

Bedeutung UMFÄHRIG: Gewinn mit Umfahrungsstrasse. Junger FIN, entstanden im Zusammenhang des Baus der HÄMISHOFER STROOSSEBRUGG 1978–1980.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Underbaarge Barga

Aktuell Barga. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 687 780 / 1 294 140.

Bedeutung UNDER + BAARGE: das heutige, tiefer gelegene BARGEN (Gegensatz OBERBAARGE).

Quellen 1586 *Vnder Bargaenn StadtASH, AIII.06.08/12, Urb.*; 1598 *Vnder Bargaen STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.*; 1837 *Markstein, welcher den Hofbann von dem UnterBargemerBann scheidet STASH, Herrschaft 1/17, MkBeschr.* 1839 [1780] *Unterbargaen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Underbärg Dörflingen

Aussprache *undərberg* Underbärg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 925 / 1 284 700.

Bedeutung UNDER + BÄRG: tiefer gelegener Dorfteil im W von Dörflingen.

Quellen [1801] *beim undern Berg STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Unter Berg GA Dörflingen, VI, Kar.*; 1943 *Unt. Berg Siegfried, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 131.

Underbraiti Buchberg

Aussprache *undərbraiti* Underbraiti. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 750 / 1 269 670.

Bedeutung UNDER + BRAITI: tiefer gelegene, breite Flur.

Quellen 1575 [1564] *jnn der nideren Braitte STASH, St. Agnesenamt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.*; 1658 *nidere Preithen STASH, St. Agnesenamt B 7, 111v, ZiB.*; 1669 *Ünder Breitj; ündere Breiti StAZ, J 325 a, 522; 556; 557; 655; 702; 724, Urb.*

Underbreckinge Büsingen (D)

Art Gewinnname, ehem. Ortsname: Wüstung, heute Acker. Ort 2 695 440 / 1 283 575.

Bedeutung UNDER + ECKINGE: tiefer gelegener Teil von ECKINGE / EGGINGE.

Quellen *siehe* UNDERECKINGE.

Literatur URSH 2,592. SCHIB, *Wandlungen* 34. SCHNEIDER 40.

Underbrüel Schleithelm

Aktuell Spitzacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 720 / 1 290 520.

Bedeutung UNDER + BRÜEL: W-Teil des BRÜEL.

Quellen 1932 *Unter Brühl Siegfried, Kar.*

Underbuck Thayngen

Aussprache *undərbukχ*. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 694 087 / 1 286 648.

Bedeutung UNDER + BUCK: unter dem LOHNINGERBUCK gelegenes Gewinn.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Underbuechholz Buch

Aussprache *undərbuəχiholts* Underbuechholz. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 700 200 / 1 285 300.

Bedeutung UNDERBUECHI + HOLZ: unterer Buchenwald.

Quellen 1868 *Underbuecheholz Unoth 198.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 86.

Underdorf Altdorf

Aussprache *undərdōrf* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 480 / 1 293 300.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfes.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Underdorf Beggingen

Aussprache *undərdōrf* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 682 000 / 1 291 130.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfs. Mit Tannehof.

Quellen 1801 *Ünterdorff GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 128; etc., Kat.*

Underdorf Beringen

Aussprache *ündərdōrf* Underdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 260 / 1 283 570.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 1714 *1 hauß ünd hoffstatt, ünden im dorff STASH, Paradieseramt B 12, 4, Urb.*

Underdorf Buch

Aussprache *undərdōrf* Underdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 700 840 / 1 286 100.

Bedeutung UNDER + DORF: Ostteil des Dorfkerns.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Underdorf Guntmadingen

Aussprache *undərdōrf* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 683 900 / 1 282 300.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Underdorf Hemishofen

Aussprache *undərdōrff* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 704 500 / 1 281 630.

Bedeutung UNDER + DORF: rheinabwärts gelegener W-Teil des Dorfs.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Underdorf Herblingen

Aussprache *undərdōrff* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 880 / 1 286 590.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfkerns von Herblingen.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Underdorf Hofen

Aussprache *undərdōrf* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 750 / 1 293 100.

Bedeutung UNDER + DORF: talwärts gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Underdorf Löhningen

Aussprache *undərdōrff* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 683 700 / 1 283 900.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Underdorf Lohn

Aussprache *undərdōrff* Underdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 400 / 1 290 120.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 1802 *Jm undertorff STASH, Kataster B 11, Kat.*

Underdorf Oberhallau

Aussprache *úndərdōrff* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 900 / 1 284 350.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener S-Teil des Dorfs.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Underdorf Opfertshofen

Aussprache *undərdōrf* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 680 / 1 292 580.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 1802 *unden im Dorf STASH, Kataster B 12, Kat.*; 1868 *Underdorf Unoth 197.*

Underdorf Osterfingen

Aussprache *undərdōrff* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 700 / 1 279 630.

Bedeutung NIDER/UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfs.

Quellen <1375 *area sua in Niderdorf StAZ, J 270 a, 24, ZiUrb.*; 1464 *Niderdorff StAZ, J 277, 44, Urb.*; 1714 *unden im dorff STASH, Paradieseramt B 12, 135, Urb.*

Underdorf Ramsen

Aussprache *undərdōrff* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 030 / 1 284 850.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Underdorf Schleitheim

Aktuell Underdorf (geteilt). Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 890 / 1 289 140.

Bedeutung NIDER / UNDER + DORF: tiefer gelegener Teil des Dorfs.

Quellen 1368 *bi finer hofftat niden in dem dorf GA Schleitheim, IA 01-01, Urb.*; 1394 *nit dem dorf; nidern dorf GA Schleitheim, IA 01-03, Urb.*; 1802 *Unterdorf GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*

Underdorf Stetten

Aussprache *undərdōrff* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 870 / 1 288 475.

Bedeutung UNDER + DORF: NO-Teil des Dorfs.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährslente.

Underdorf Trasadingen

Aussprache *undərdɔrf* Underdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 674 500 / 1 280 200.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener SO-Teil des Dorfs.

Quellen 1802 *Unten im Dorf STASH, Kataster B 18, Kat.*

Underdorf Wilchingen

Aussprache *undərdɔrf* Underdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 050 / 1 280 150.

Bedeutung UNDER + DORF: tiefer gelegener W-Teil des Dorfs.

Quellen >1491 *jtem ain hoffstatt vnden im Dorff STASH, Urkunden 2/5404, ZeVerz.*

Undereckinge Büsingen (D)

Aktuell Underbreckinge. Art Ortsname, Gewinnname: Acker. Ort 2 695 440 / 1 283 575.

Bedeutung UNDER + ECKINGE: tiefer gelegener Teil von ECKINGE / EGGINGE.

Quellen 1514 *im feld vff Eggingen vnder Gailinger weg GA Büsingen, Urkunden Nr. 4, SchiSp.; 1668 [1514]vnder Egkingen; Nider Egkingen [Kopie] GA Büsingen, Urkunden Nr. 6, LRe.; 1581–1739 Prozess um den Zehnten des ImThurnschen Erblebenshofes zu Untereggingen StadtA G 02.04/A-0259. Literatur URSH 2325,2798,3040,3256,3428. SCHNEIDER 40. SCHIB, Wandlungen 34.*

Underegg Gächlingen

Aktuell Liite. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 050 / 1 285 540. Talzelge.

Bedeutung UNDER + EGG: hinter dem Pt. 549 gelegener NW-Abhang.

Quellen 1925 [*<1800*] *uff der undern Egg an der Lytten Bühler 3, 11.*

Literatur BÜHRER, Gächlingen 4.11.

Underfäld Rüdlingen

Aktuell Fäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 685 600 / 1 270 350.

Bedeutung UNDER/NIDER + FÄLD: am RII unten gelegenes Fäld. Vom RII teilweise weggeschwemmt.

Quellen 1669 *im Underen Feld StAZ, J 325 a, Urb.; 1868 Feld oder Underfeld Unoth 194.*

Underfels Buchthalen

Aktuell Felsacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 970 / 1 283 120.

Bedeutung UNDER + FELS: tiefer gelegener Teil des Gewanns FELS.

Quellen 1802 *Unterfelß STASH, Kataster B 5, Kat.*

Underflöö Wilchingen

Aussprache *undərflö* Underflöö. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 500 / 1 279 450.

Bedeutung UNDER + FLÖÖ: tiefer gelegener Teil von FLÖÖ (Felsen).

Quellen 1943 *Unter Flühen Siegfried, Kar.*

Undergalge Siblingen

Aussprache *undərgalgə* Undergalge. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 200 / 1 284 500.

Bedeutung UNDER + GALGE: unterhalb GALGE gelegenes Gewinn.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährslente.

Undergalmet Beggingen

Aussprache *undərgalmət* Undergalmet. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 500 / 1 290 570.

Bedeutung UNDER + ALLMEND: unteres Allmendgebiet, einst Schweineweide.

Quellen 1801 *unter Galmet; unter Gallmet; unter Gahlmet; Untergalmet GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 13; etc.; 77; 102, Kat.; 1868 under Galmet Unoth 199; 1943 Untergalmet Siegfried, Kar.*

Literatur WANNER, Beggingen Karte.

Undergass Dörflingen

Aussprache *ündərgäss* Undergass. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 695 920 / 1 285 075.

Bedeutung UNDER + GASS: Acker unterhalb der Gennersbrunnerstrasse.

Quellen [1801] *bej der under Gaß STASH, Kataster B 6, Kat.; [1801] undergaßaker STASH, Kataster B 6, Kat.*

Undergries Schaffhausen

Aktuell Unterstadt. Art Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 120 / 1 283 410.

Bedeutung UNDER + GRIES: ehem. Mündungsbereich des GÄRBERBACHS in den RII mit grobkörnigem Sand, Geschiebe. Der RII reichte ursprünglich bis in die UNDERSTADT (vgl. SCHIFFSTELLI). 1893 wurde bei der Verlängerung der BACHSTROOSS bis an den RII das Strässchen UNDERGRIES östlich der BACHSTROOSS für die Fussgänger angelegt.

Quellen 1802 *Unter Grieb STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur WALTER 65. SSM 10,1942,6 Foto. INSA 335.

Underhofgass Neunkirch

Aussprache *undərħofgass* Underhofgass. Art Gewannname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 520 / 1 282 760.

Bedeutung UNDER + HOF + GASS: Stadtgewann um den untern Hof. Mit gleichnamiger Strasse.

Quellen 2005 AGI.

Underholz Altdorf

Aussprache *undərħolts* Underholz. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 760 / 1 294 020.

Bedeutung UNDER + HOLZ: unterer Teil des Waldes, Gegensatz zu OBERHOLZ.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Underholz Herblingen

Aussprache *undərħolts* Underholz. Art Gewannname: Wald. Ort 2 692 040 / 1 287 620.

Bedeutung UNDER + HOLZ: tiefer gelegener Wald (im Vergleich zum oben liegenden SCHLOSSHOLZ).

Quellen 1582 *am See im vndren Holtz an der gmaind weg vnd an der Cappeler gütt STASH, Paradieseramt, JF 5, Urb.; 1943 Unterholz Siegfried, Kar.*

Underholz Lohn

Aktuell Churzloch. Art Gewannname: Wald. Ort 2 693 600 / 1 289 850.

Bedeutung UNDER + HOLZ: tiefer gelegener Wald.

Quellen 1592 *jm Vnderen Holz, gegen Thejingen STASH, Paradieseramt JL 7, 7v, Urb.; 1738 Unterholtz GA Lohn, Urb.; 1802 Unterholtz STASH, Kataster B 11, Kat.*

Underholz Thayngen

Aussprache *undərħolts* Underholz. Art Gewannname: Acker. Ort 2 694 362 / 1 287 451.

Bedeutung UNDER + HOLZ: unter dem TRAUFF liegendes ehem. Waldgewann. Heute gerodet.

Quellen 1535 *in dem undern holtz Koch 95; 1885 Unterholz Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 95. WINZELER 44,312,600.

Underholzquälle Herblingen

Aussprache *undərħoltskwällə* Underholzquälle. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 691 834 / 1 287 604. In: Wettewis.

Bedeutung UNDERHOLZ + QUÄLLE: Wasserquelle im UNDERHOLZ.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Underjööne Wilchingen

Aussprache *undərjönə* Underjööne. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 750 / 1 280 800.

Bedeutung UNDER + JÖÖNE: tiefer gelegener Teil im Besitz des JÖÖNE. JÖÖNE ist ein Kosename für Johannes.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Undermüli Stein am Rhein

Aussprache *undər müli* Undermüli. Art Gewannname, Hausname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 980 / 1 279 700.

Bedeutung UNDER + MÜLI: Gewann mit der ehem. tiefer gelegenen Mühle.

Quellen 1802 *Untermülle STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur STIEFEL, Mühlen 81.

Underneuhaus Wilchingen

Aussprache *ündərneuhūs* Underneuhaus. Aktuell Unterneuhaus*. Art Hofname, Ortsname, Gewannname: Ortsteil, überbautes Gebiet. Ort 2 677 150 / 1 281 400.

Bedeutung UNDER + NEUHUUS: Gewann mit ehem. Wirtshaus und Poststation an der Route Schaffhausen–Basel. UNDERNEUHUUS

im Gegensatz zum OBERNEUHUUS bei Guntmadingen (siehe dort). Ehem. Teil des Banns HASLACH.

Quellen 1621 *vnder dem Nüwenhüß vff Hallower Galgen STASH, Herrschaft 1/65, 5, MkBeschr.*; 1669 *Vlrich Rizmann wüirth im Neüenhatß STASH, Konstanzer Ämter BB 12.3, Urb.*; 1868 *Neuhûs Unoth 63*; 1943 *Unternewhaus Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen 232,234–235*. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser 474* mit Fotos.

Underriet Thayngen

Aussprache *undərriät* Underriet. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 693 849 / 1 288 821.

Bedeutung UNDER + RIET: tiefer gelegener Teil des mit Sumpfgas bewachsenen Feuchtlands.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KOCH 119.

Underschüürliacker Ramsen

Aktuell Ob de Stoog. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 702 220 / 1 284 110.

Bedeutung UNDER + SCHÜÜRLIACKER: tiefer gelegener Teil des SCHÜÜRLIACKERS.

Quellen 1802 *Unterscheürleaker STASH, Kataster B 13, Kat.*

Undersee

Aussprache *undərsē* Undersee. **Aktuell** Untersee*. Art Gewässername: See. Ort 2 707 660 / 1 279 280.

Bedeutung UNDER + SEE: der W-Teil des Bodensees zwischen Seerhein bei Gottlieben TG und Beginn des Hochrheins bei Stiegen (D) / Stein am Rhein.

Quellen 1885 *Unter See Siegfried, Kar.*

Literatur HLS/I: *Bodensee*.

Understadt Schaffhausen

Aussprache *undərstatt* Understadt. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 100 / 1 283 490.

Bedeutung UNDER + STADT: tiefer gelegener Teil der Stadt, von BACHSTROOSS bis zur SCHIFFLÄNDI.

Quellen 1520 [1510] *Vnder Statt STASH, Allerheiligen F 1, JzB. URSH 3929*; 1657 *Vnder Statt STASH, St. Agnesenam B 6, ZiB.*

Understadt Stein am Rhein

Aussprache *undərstatt* Understadt. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 600 / 1 279 800.

Bedeutung UNDER + STADT: Gewinn mit dem tiefer gelegenen Teil der Stadt.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein 86*.

Understand Buchberg

Aussprache *undərstand* Understand. **Aktuell** Unterstand. Art Hausname: Militäranlage. Ort 2 684 545 / 1 270 040. In: Hurbig.

Bedeutung UNDER + STAND: von Sappeuren im Zweiten Weltkrieg gebauter militärischer Unterstand.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Understoffler Thayngen

Aussprache *undərstofflär* Understoffler. Art Gewinnname: Baumgärten. Ort 2 694 425 / 1 290 169.

Bedeutung UNDER + STOFFLER: Gewinn unterhalb des STOFFLER (siehe dort).

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KOCH 133–134.

Understuel Osterfingen

Aussprache *undərstual* Understuel. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 910 / 1 280 070.

Bedeutung UNDER + STUEL: der tiefer gelegene Teil des Gewanns STUEL (siehe dort).

Quellen 1669 *uff under Stüohl; uff under=Stühl; uff under Stühl STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 184, etc., Urb.*; 1714 2 *Ünder Stühl STASH, Paradieseram B 12, 148, Urb.*

Undertaal Lohn

Aussprache *ündərtäl* Untertaal. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 693 155 / 1 290 000.

Bedeutung UNDER + TAAL: tiefer gelegenes Tal.

Quellen 1592 *Vndenthal jn den Bachtela; Hündenthal STASH, Paradieseramt JL 7, 6v; 17v; 19v; 21; 21, Urb.; 1702 UntenThal STASH, Paradieseramt JL 21, GüVerz.; 1802 Jm unden Thall STASH, Kataster B 11, Kat.*

Undertaalhaalde Lohn

Aussprache *undartaal*. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 693 200 / 1 290 000.

Bedeutung UNDER + HAALDE: Hang im UNDERTAAL.

Quellen 1693 *Vndenthal Halden STASH, Paradieseramt JL 17, 76, Urb.*

Literatur WALTER 108.

Undertelle Wilchingen

Aussprache *undertelle*. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 700 / 1 279 500.

Bedeutung UNDER + TELLE: unterhalb TELLE gelegenes Gewann.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Undertoor Neunkirch

Aktuell Undertoor (abgebrannt). Art Hausname: Torturm. Ort 2 679 498 / 1 282 709.

Bedeutung UNDER + TOOR: unterer, westlicher ehem. Torturm. 1472 erbaut, 1825 ausgebrannt, dann geschleift.

Quellen 2005 *AGI*.

Literatur WILDBERGER 105,287.

Undertoor Stein am Rhein

Aussprache *ündærtōr*. Art Hausname, Raumname: Stadttor. Ort 2 706 600 / 1 279 930.

Bedeutung UNDER + TOOR: Stadtbereich mit Stadttorturm am tiefer gelegenen Ende der Stadt. Torturm 1367 erwähnt, bestehend. Am 22.2.1945 irrtümlich bombardiert.

Quellen 1385 *zũ dem Nyd(er) Tor vff vntz an Holweg StadtA Stein a/Rh., KLA 11, AbtRodBestä.*

Literatur URSH 937. KDM 2,28–30.

Undertoorgärte Stein am Rhein

Aussprache *undærtörgærtə*. Art Gewannname: Garten. Ort 2 706 525 / 1 279 900.

Bedeutung UNDERTOOR + GÄARTE: Gärten im W vom UNDERTOOR.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Underwaald Hemishofen

Aussprache *undərwäld*. Art Hofname, Gewannname, Raumname: einzeln stehender Hof. Ort 2 707 440 / 1 283 960. In: Underwaald.

Bedeutung UNDER + WAALD: tiefer gelegenes Hofgebiet mit gleichnamigem Hof im O von OBERWAALD (siehe dort).

Quellen 1500 *vff Vnnderwald vnd [...] vff Oberwald StadtA Stein a/Rh., KLA 43, Urb.; 1748 Beschreibung der trieb- und trat-gerechtigkeit bejder höffen zu Ober- und Underwald StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.; 1839 [1703] Unterwald [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, 226, Nr. 58, Mk-Beschr.; 1945 Unterwald Siegfried, Kar.*

Literatur GRAF 473. TANNER, *Hemishofen* 20–23.

Underwäg Thayngen

Aussprache *undərweg*. Art Gewannname: Acker, Wiese, Baumgärten. Ort 2 696 486 / 1 289 229.

Bedeutung UNDER + WÄG: Gewinn mit Ebringerstrasse, unterhalb der Rebbegstrasse.

Quellen 1627 *vnderm Weg STASH, St. Agnesenamt B 5, 277 1/2, ZiB.; 1658 vnder dem Weg STASH, St. Agnesenamt B 7, 341, ZiB.*

Literatur KOCH 135.

Underwis Thayngen

Aktuell Aaltewäier. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 693 981 / 1 288 070.

Bedeutung UNDER + WIS: unterhalb des WÄIERS gelegene Wiese.

Quellen 1430 *die Under Wis in Altfulan, stost obnan Forster Aker Koch 80.*

Literatur KOCH 80,135.

Underwise Beringen

Aktuell Hoorlache. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 686 100 / 1 282 800.

Bedeutung UNDER + WIS: tiefer gelegene Wiese.

Quellen 1509 *ain wißlin jn den Vnnder-wisenn gelegenn gegenn Güntmaringenn*

stoffet ainhalb an die gaffenn STASH, Allerheiligen BA 13, S. 20., Urb.; 1702 in Underwifen STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 5, fol. 3r., Urb.

Underwise Buch

Aussprache *undərwi:sə* Underwise. Art Gewannname: Acker. Ort 2 701 420 / 1 286 020.
Bedeutung UNDER + WISE: im Bachverlauf der BIBER unten liegende Wiesen.

Quellen 1491 *Vnndern Wyfenn STASH, Urkunden 2/5404, S. 23., ZeVerz.; 1777 Unteren Wießen; Unteren Wießen GA Buch, 0.22, LBr; 1868 Underwise Unoth 198; 1943 Untere Wiesen Siegfried, Kar.*

Underwise Hemishofen

Aktuell Bäälwiw. Art Gewannname: Acker. Ort 2 703 620 / 1 282 320.

Bedeutung UNDER + WISE: an der Biber gelegene Wiesen.

Quellen 1534 *jnn den vnndern Wifen an der Ach STASH, St. Georgenamnt LJ 1, LRe.; 1794 Unteren Wifen gent. die Bälliswis STASH, St. Georgenamnt LJ 68, LRev.*

Underwise, In Schleithem

Aktuell Oberwiese. Art Geländepunkt: Wiese. Ort 2 676 390 / 1 289 040.

Bedeutung UNDER + WISE: unterhalb der Strasse nach Stühlingen (D) gelegene Wiesen im Ortsteil Oberwiesen.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.
Literatur WANNER, *Schleithem* 388.

Underzälg Hemishofen

Aktuell Zälg gege Niderfäld (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung UNDER + ZÄLG: ehem. dritte, später erste Dorfzelge von HÄMISHOFE.

Quellen <1550 *Vnndre Zälg StadtA Stein a/Rh., He/A 21, GüRod.; 1687 jn der 3ten zelg die Under Zelg STASH, St. Georgenamnt B 14, fol. 165r, LBeschr.; 1730 1sin zelg im Nider Feld die Unter Zelg STASH, St. Georgenamnt B 17, fol. 102r., Beschr.; 1794 ersten zelg im Unterfeld STASH, St. Georgenamnt LJ 68, LRev.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 86.

Underzälg Osterfingen

Aktuell Zälg under de Wise (aufgehoben).

Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung UNDER + ZÄLG: unter dem Dorf gelegene Zelge.

Quellen 2001 AGI.

Underzälg Rüdlingen

Aktuell Zälg in Schwaikoose (aufgehoben).

Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung UNDER + ZÄLG: tief gelegene Dorfzelge.

Quellen 1669 *in der Underen Zellg in Schweikoosen, stoßt oben vff die Hafelgaß StAZ, J 325 a, Urb.*

Underzälg Schleithem

Aktuell Underzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung UNDER + ZÄLG: Dorfzelge im W vom Dorfkern.

Quellen 2003 AGI.

Literatur WANNER, *Schleithem* 211.

Underzälg Lohn

Aktuell Underzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung UNDER + ZÄLG: ehem. erste Dorfzelge Richtung Ziegelhütte, d.h. HÜTTELÄBE bei Thayngen.

Quellen 1592 *die erste zelg die Vnder Zelg gegen Tejingen; die erste die Vnder Zelg genant STASH, Paradieseramnt JL 7, 2v; 14v, Urb.*

Underzägli Hemishofen

Aussprache *undərtsɛŋgli* Unterzägli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 707 290 / 1 283 850.

Bedeutung UNDER + ZÄGLI: ehem. zweite Dorfzelge von UNDERWAALD.

Quellen 1748 *zweyte zelg zum Underen Zelgli genant StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.; 1945 Unterzelgli Siegfried, Kar.*

Ungaarbüel Schaffhausen

Aussprache *uŋərbyäl* Ungaarbüel. Art Gewannname: überbautes Gebiet

. Ort 2 690 150 / 1 284 420.

Bedeutung ursprünglich (bis um 1860) HUNGERBÜEL (siehe dort). Der Name UNGARBÜEL (BÜEL mit Bezug zu Ungarn oder Bewohnern aus Ungarn) ist eine volksetymologische Umdeutung, die 1885 bereits in die Siegfriedkarte aufgenommen wurde. Die Kantonskarte von AUER/MÜLLER 1847 schreibt noch HUNGERBÜHL.

Quellen 1885 *Ungarbühl Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 115.

Unserfrauenacker* Neunkirch

Aktuell Haslemerstüig. **Art** Gewannname. **Ort** 2 678 850 / 1 281 499.

Bedeutung UNSER + FRAU + ACKER: Ackerfeld im Besitz der Neunkircher Bergkirche. UNSERE LIEBE FRAU ist das Patrozinium der Neunkircher Bergkirche.

Quellen 1545 *Vnser Frowen Ackber wendt sich aüf die stras die man nempt Winteri; an Vnser Frowen Ackber STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*

Literatur SBG 11, 1929, 53.

Unterhallau* Hallau

Aktuell Hallau. **Art** Ortsname: Dorfname. **Ort** 2 676 666 / 1 283 490.

Bedeutung UNDER + HALLAU; der klettgauabwärts gelegene Teil der beiden HALLAU. *Unterhallau* war bis 1934 der offizielle Dorfname, dann Wechsel zu *Hallau* (siehe dort).

Quellen 1285 *Nidern Hallowe STASH, Urkunden 1/208, PfandBr.*; <1520 *Vnderhal-low STASH, Urkunden 2/5543, 1, Leibeig-Verz.*; 1837 *Ober- und Unterhallau STASH, Herrschaft 1/17, S. 21., MkBeschr.*

Literatur HLS/I, *Hallau*. SI 21.4.1934. WANNER, *Hallau* 436.

Urfahr Dachsen (ZH)

Aktuell Nohl. **Art** Ortsname: Dorfname. **Ort** 2 687 800 / 1 280 440.

Bedeutung URFAHR: Übersetzstelle über den Rhein. Die Stelle, bei der mit einer Fähre der Rhein überquert wurde, wird eigentlich beim Nohl (ZH) angenommen. Allerdings tagte am 07.10.1479 das Landgericht im *Urfar b. Schaffhausen* (Rüeger 1147, Nachtrag zu 707 A 3); der übliche Gerichtsort war aber

das URWÄRFF. Entweder gab es auch beim URWÄRFF eine Übersetzstelle (Fähre), oder die Ortsangabe bei Rüeger beruht auf einem Irrtum. Vgl. NOHL, NOHLEMERWASSER.

Quellen 1330 *Vruar SBG 15, 1938, 187, 193, 200. Or. (URSH 515)*; 1489 *Jtem der Noll ze Vrfar [...] von den gütteren zu Vrfar STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 9v, Urb.*; 1489 *Vischenzen am Urfâr by Lauffen im Rhjn Mändli*; 1606 *Nol, das ist ein alter blatz und wonung under dem Loufen uf unser siten an dem Rhin gelegen. [...]. Es würt ouch etwan Urfar, das ist uberfar, genamset. Rüeger 1, 489, Ed.*

Literatur RÜEGER 489 A 6 und 1147 zu 707 A 3. URSH, *Register* 2,640; 2,681. ID 1,887.

Urfahr Schaffhausen

Aktuell Uurwärrff. **Art** Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 880 / 1 283 370.

Bedeutung URFAHR: Fähre. 1. ehem. Fähre über den RH im Nohl, 1895 als Drahtseilfähre eingerichtet, 1956 infolge des Kraftwerkbaus von Rheinau durch den Nohlemer Steg ersetzt. URFAHR wird bei Rüeger und im URSH mit dem Weiler Nohl ZH unterhalb des Rheinfalls gleichgesetzt: *Nol, Urfahr, Urvar (wohl Überfahrt)*. 2. Fähre beim URWÄRRFF (siehe dort). Wenn URFAHR im Zusammenhang mit dem Landgerichtsort erwähnt wird, ist das heutige URWÄRFF gemeint.

Quellen 1253 *Urvar SSRQ SH 1,36*; <1330 *Nuwenhusen mit dem Loferberge, Urfar, Engi, Erlivar, Altenburg, Hofstetten STASH, Urkunden 515 Verz.*

Literatur RÜEGER 406 A 9. WALTER 116: Verweis auf Nohl.

Urgäarte Neunkirch

Aktuell Hooggebüel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 677 990 / 1 282 670.

Bedeutung 1. Verschrieb für ÄGERTE = unfruchtbares, brachliegendes Land. 2. URI + GÄARTE: Gärten einer Person namens URI. URI ist eine Koseform des PN *Ulrich*.

Quellen 1803 in *Übgrärten*; in *Ürgerten GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1917 *Jn Ürgärten Wildbergerkarte.*

Ursprung Osterfingen

Aussprache *uršprun* Ursprung. Art Gewässernamen: Quelle. Ort 2 680 292 / 1 279 989. In: Ob em Ursprung S.
Bedeutung URSPRUNG: Quelle, nicht gefasst.
Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Ursprung, Ob em Osterfingen

Aussprache *ob em uršprun* Ob em Ursprung. Aktuell Ob em Ursprung. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 680 250 / 1 280 100.
Bedeutung ob + URSPRUNG: Flur oberhalb der Quelle.
Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Urwerf* siehe Uurwärf

Usgäntenäcker Rüdlingen

Aussprache *úsgentəneķər* Usgäntenäcker. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 680 / 1 270 680.
Bedeutung ursprünglich UFGÄND + ÄCKER: aufsteigende Ackerfelder.
Quellen 1735 in *Auffgehenden Äkeren, im Grüth STASH, St. Agnesenamt G Rüdlingen und Buchberg 1, Urb.*; 1868 in *Üsgenten Ackere; Usgenti Acker Unoth 194.*

Usserbächli Stein am Rhein

Aktuell Im üssere Bächli. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 707 750 / 1 280 600.
Bedeutung USSER + BÄCHLI: Gewann jenseits, d.h. im SO vom FORTEBACH.
Quellen <1800 *Ausserbächlj STASH, St. Georgenamt K 71, MkBeschr.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 38.

Usserbärg Beringen

Aussprache *ussərbərg* Usserbärg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 686 350 / 1 283 600.
Bedeutung USSER + BÄRG: von Beringen entfernterer Berg.

Quellen 1585 im *Vßern Berg STASH, St. Agnesenamt G Beringen 2, 17, Urb.*; 1802 *Jm Auserberg STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Im äussern Berg Siegfried, Kar.*

Usserbraati Hallau

Aktuell Braati. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 425 / 1 282 915.
Bedeutung USSER + BRAATI: ausserhalb Hallau gelegene BRAATI.
Quellen 1651 *zehen jauchart ackher, genandt Breitenackher, in der Vßrenbreitin STASH, Allerheiligen G Hallau A 5, 2, Urb.*

Usserdorf Buch

Aussprache *ussərdorff* Usserdorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 700 610 / 1 286 060.
Bedeutung USSER + DORF: W-Teil des Dorfs.
Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Usserdorf Buchberg

Aussprache *ussərdorff* Usserdoorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 630 / 1 269 770.
Bedeutung USSER + DORF: am Rand gelegener Dorfteil. Gewinn mit Brunnenstube.
Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Usserdorf Dörflingen

Aussprache *ussərdorff* Usserdoorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 180 / 1 284 780.
Bedeutung USSER + DORF: Dorfteil am Westrand von Dörflingen.
Quellen [1801] *Aussen im Dorff STASH, Kataster B 6, Kat.*; [1801] *Ausen im Dorff STASH, Kataster B 6, Kat.*

Usserdorf Hallau

Aussprache *ussərdorff* Usserdorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 980 / 1 283 520.
Bedeutung USSER + DORF: O-Rand des Dorfs, spöttisch auch als *Knickerviertel* bezeichnet. Die Bewohner wurden *Usserdörfler* genannt.

Quellen 1594 *Hanns Gasser vffenn Im Dorff STASH, Allerheiligen BC 4, Bl. 12v, Eigenl Verz.*; 1727 *ússen im Dorff; STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 130, Urb.*; 1802 *usen Im dorff STASH, Kataster B 8, Kat.*
Literatur MEYER, *Hallau* 366. MEYER, *Mundart* 94. GEDENKBUCH 350.

Usserdorf Hofen

Aussprache *ussərdōrff* Usserdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 860 / 1 293 270.

Bedeutung USSER + DORF: N-Teil des Dorfs.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Usserdorf Lohn

Aussprache *ussərdōrff* Usserdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 330 / 1 290 200.

Bedeutung USSER + DORF: Dorfteil im SW der Kirche.

Quellen 1802 *Jhm ausser Dorff STASH, Kataster B 11, Kat.*

Usserdorf Rüdlingen

Aussprache *ussərdōrff* Usserdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 150 / 1 270 790.

Bedeutung USSER + DORF: Randzone des Dorfs.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Usserdorf Stetten

Aussprache *ússərdōrff* Usserdoorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 600 / 1 288 335.

Bedeutung USSER + DORF: W-Teil des Dorfs.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Usserdorf Trasadingen

Aussprache *ússərdōrff* Usserdorf. Art Gewinnname: Acker, bebautes Gebiet. Ort 2 674 700 / 1 280 250.

Bedeutung USSER + DORF: NO-Teil des Dorfs.

Quellen 1802 *Ußen im Dorf STASH, Kataster B 18, Kat.*

Usserwiidle Buchthalen

Aussprache *ussərwīdlə* Usserwiidle. Art Gewinnname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 050 / 1 283 660.

Bedeutung USSER + WIIDLE: vom BUECHTALER Dorfkern entfernterer Teil von WIIDLE.

Quellen 1692 *zū Vffer Widlen STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, 27, Urb.*; 1802 *ausser Widlen STASH, Kataster B 5, Fol. 1, Kat.*; 1943 *Ausser Widlen Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 96–97, 314–320.

Usserwiidlerhölzli Buchthalen

Aktuell Unders Hölzli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 560 / 1 283 900.

Bedeutung USSERWIIDLE + HOLZ: zu USSERWIIDLE gehörender kleiner Wald. Vgl. USSERWIIDLERLEE.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Usserwiidlerlee Buchthalen

Aktuell Usserwiidle. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 050 / 1 283 660.

Bedeutung USSERWIIDLE + LEE: Lehen im Gebiet USSERWIIDLE.

Quellen 1802 *Ußer Widlerleben STASH, Kataster B 5, Kat.*

Uttehoferstäägli Barga

Aussprache *uttəhofərštēgli* Uttehoferstäägli. Art Verkehrsname, Gewinnname: Acker. Ort 2 688 200 / 1 294 690.

Bedeutung UTTEHOFE + STÄÄGLI: Gewinn mit steilem Weg nach Uttenhofen (D).

Quellen 1802 *am uttenhoferstäglij STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Uttehoferstrooss Altdorf

Aktuell Neustrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 690 782 / 1 293 812. Altdorf–Sottenegg.

Bedeutung UTTEHOFE + STROOSS: Strasse nach UTTENHOFEN (D).

Quellen 2007 AGI.

Uttwise Ramsen

Aussprache *uttwisə* Uttwise. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 702 150 / 1 285 330.

Bedeutung Beiname oder FamN UTT + WIS: Wiese einer Person namens UTT.

Quellen 1802 *Uttwiesen STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Uttwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 117. BÄCHTOLD, *Stein* 86.

Üüch Schleithelm

Aussprache *üχ* Üüch. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 050 / 1 289 950.

Bedeutung ÜÜCH: Nachtweide. ÜÜCH zu ahd. *uoh̄ta*, mhd. *uoh̄te* Morgendämmerung, Nachtweide. Gewann mit Lindehof, erbaut ca. 1990.

Quellen 1802 *aüf der Eüch; aüffen an der Eüch; aüf der aüßeren Üch GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, Kat.* / 1802 *Üch GA Schleithelm, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1868 *Üch Unoth* 196.

Uurwärrf Schaffhausen

Aussprache *ūrwerff* Uurwärrf. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 688 880 / 1 283 370.

Bedeutung UUR + WÄRRF: von einem Bach durchflossene Gerichtsstätte. Mit UR werden Fluren bezeichnet, die von einem Bach durchflossen sind, WERF wird bereits von Friesen und Sachsen benützt als Benennung eines Gerichtsortes. Das UURWÄRRF in der Schreibweise «Urwerf» war Grenzpunkt des WILDBANNS 1067.

Quellen 1067 *hoc est de Rōdrichesstein ad Renum et sic totum Renum ad Urwerf SSRQ SH 1,2. URSH 8.*

Literatur WALTER 116–117. Siehe auch Seiten 75, 91–92, 95, 97–98.

Uswanderer-Äiche Herblingen

Aussprache *ūswandərər eixə* Uswanderer-Äiche. **Art** Geländepunkt: Einzelbaum. **Ort** 2 692 145 / 1 287 695. In: Underholz.

Bedeutung UUSWANDERER + ÄICHE: gewaltige Eiche im Wald, aus dem die Herblingler 1850/51 Bäume schlugen und verkauften, um den Auswanderern das Reisegeld zu bezahlen. Diese einzelne Eiche blieb stehen

und wurde in Erinnerung an die Auswandererzeit vom Stadtforstmeister so getauft.

Quellen *AGI 2009.*

Literatur SN 7.6.2011,18. Siehe auch Seite 70–71.

Üüterli Gächlingen

Aussprache *ütərli* Üüterli. **Aktuell** Chilchwäg. **Art** Gewannname: Industrie. **Ort** 2 679 740 / 1 284 030. In: Chilchwäg SO Friedhof.

Bedeutung ÜÜTERLI: kleiner, dorfnaher Pferch, in den die Herde im Sommer über Nacht eingeschlossen wurde. ÜÜTERLI zu *Utte* dorfnaher Pferch.

Quellen 1591 *jm Vterlin STASH, St. Agnesenamt B 5, 109, ZiB.*; 1669 *hinder dem Vtherlin GA Gächlingen, S. 5; S. 8, Urb.*; 1803 *im Ütherlj STASH, Gemeinden Gächlingen E 18, TeilVertr.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 4,17.

Väästiig Opfertshofen

Aussprache *fëstîg* Väästiig. Art Verkehrsname: Wanderweg. Ort 2 691 847 / 1 291 728. In: Schnägge.

Bedeutung VÄÄ + STIIG: steiler Weg, auf dem das Vieh auf die Weide getrieben wird.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Vämäärkt, Aalte Neunkirch

Aussprache *älta fëmërkt* Aalte Vämäärkt. Aktuell Aalte Vämäärkt. Art Verkehrsname: ehem. Markt. Ort 2 679 730 / 1 282 650.

Bedeutung VÄ + MÄÄRKT: Platz, auf dem ehem. der Viehmarkt stattfand.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WILDBERGER 178.

Västiige Merishausen

Aussprache *veštîgə* Västiige. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 380 / 1 290 070.

Bedeutung VÄ + STIIG: steiler Weg, auf dem das Vieh auf die Weide getrieben wird.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 117.

Västiigehaalde Merishausen

Aktuell Västiige. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 380 / 1 290 070.

Bedeutung VÄSTIIGE + HAALDE: Hang mit steiler Viehstrasse.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 117.

Veitle Büsingen (D)

Aktuell Rübhaalde. Art Gewannname: Acker. Ort 2 694 290 / 1 284 030. In: Rübhaalde.

Bedeutung VITLI: Besitz (Weinberg) einer Person namens VITLI, Koseform von VITUS.

Quellen 1745 im *Vittle STASH, A.B., 12*; 1802 *Vietli GA Büs*; 1802 im *Vittli GA Büs*; 1877 *Veitle GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 40.

Vennenbach Stein am Rhein

Aktuell Bruggbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 706 930 / 1 279 171. In: Bruggstäg SO.

Bedeutung VENN + BACH: der durch einen Sumpf fließende oder aus einem Sumpf

fließende Bach. VENN zu schweizdt. *fenn* Sumpfland.

Quellen 1385 *vntz in den Vendenbach ennent Rins Stadt A Stein a/Rh., KLA 11, Abt RodBestä.*; 1469 *an den Vssem Vendenbach TNB 3.1,499–500.*; 1514 *Venenbach ISTAT 178*; 1731 *Vennenbach ISTAT 542–543.*

Literatur ISTAT 860. HEDINGER 191. ID 1,833. TNB 3.1,499–500.

Verbandstoff Rhein

Aussprache *fərbándstoff* Verbandstoff. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 689 025 / 1 281 355.

Bedeutung VERBANDSTOFF: rechtsrheinischer Merkpunkt: VERBANDSTOFF = Kürzel des ursprünglichen Firmennamens *Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen (IVF)*, gegründet 1870, heute IVF Hartmann.

In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 AGI+Gewährsmann.

Verbandstoffi Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *fərbándstoffi* Verbandstoffi. Art Gewannname, Werkplatz: Industrie, überbautes Gebiet. Ort 2 689 080 / 1 281 510.

Bedeutung VERBANDSTOFFI: Gewinn mit Gebäulichkeiten der IVF Hartmann. VERBANDSTOFFI ist das Kürzel des ursprünglichen Firmennamens *Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen (IVF)*, gegründet 1870.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Verenabuck Büttenhardt

Aktuell Buck. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 690 750 / 1 290 400.

Bedeutung VERENA + BUCK: rundlicher Hügel im Besitz der Kirche St. Verena in Kirchstetten, Wiechs (D).

Quellen 1553 *stoffenn vnnden an der Verena Bück STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.*; 1728 *4 jaüchart 3t Verenabückh genant STASH, Gemeinden Büttenhardt A 3, GüVerz.*

Verenaföre Nordhalden (D)

Aussprache *verēnafōrə* Verenaföre. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 689 380 / 1 290 725. LGS 689 N.

Bedeutung VERENA + FÖRE: Föhrenwald im Besitz der Kirche St. Verena in Kirchstetten, Wiechs (D). Deutscher Waldspickel, der in den Merishäuser und Büttenhardter Bann hineinragt. Ende des Zweiten Weltkriegs Fluchtort deutscher Truppen. 2017 wurden hier drei Windgeneratoren errichtet, die weitherum zu sehen sind.

Quellen AGI 2017.

Literatur KURT BÄCHTOLD, *Als Kriegsstürme um den Kanton Schaffhausen tobten*. Schaffhausen 1965, 22–25, 28.

Verenahof Büttenhardt

Aussprache *verēnahof* Vereenahof. Aktuell Verenahof*. Art Hofname, Gewinnname: Hof. Ort 2 690 900 / 1 290 350.

Bedeutung VERENA + HOF: Bauernhof im Besitz der Kirche St. Verena in Kirchstetten, Wiechs (D). Der Name übertrug sich auf das Gewinn.

Quellen 1684 *marken-beschreibung deß im Büttenhardtischen districtu gelegenen Verē- Hoff's STASH, Herrschaft 1/48, 7, MkBesch.*; <1850 [*<1800*] auf St. Verenen Hof [Kopie] STASH, Herrschaft 1/48, 12, MkBesch.

Verlobigsbucht Rhein

Aussprache *fērlōbigsbuχt* Verlobigsbucht. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 693 575 / 1 282 875.

Bedeutung VERLOBIG + BUCHT: idyllische Mündungsbucht des CHLEEWISBACHS, wo sich junge Paare treffen. In: BÜESINGERWASSER.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI*.

Literatur TNB 32, 1665.

Vierling Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *fīrlīn* Viirling. Art Gewinnname: Industrie, überbautes Gebiet. Ort 2 688 870 / 1 281 465.

Bedeutung VIERLING: Flur von der Grösse eines Vierling (ein Viertel einer Juchart; eine Juchart = rund 3200 Quadratmeter).

Quellen 2007 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen* 146.

Viizli Dörflingen

Aussprache *fītsli* Viizli. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 696 675 / 1 284 640.

Bedeutung VITZLI: Besitz einer Person genannt VITZLI, Koseform von Vitus oder Vinzenz.

Quellen [1801] *Witslj STASH, Kataster B 6, Kat.*

Literatur WALTER 60. KLINGENBERG 131.

Vogelhäard Stetten

Aussprache *fōgalbērd* Vogelhäard. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 540 / 1 287 615.

Bedeutung VOGEL + HÄARD: Aufenthaltsort von Singvögeln.

Quellen 1885 *Vogelherd Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 28. ID 2,1596 und 2,1600.

Vogelhof Beringen

Aussprache *fōgalhof* Vogelhof. Art Gewinnname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 200 / 1 283 900.

Bedeutung VOGEL + HOF: Bauernhof eines Besitzers namens Bolli, genannt VOGEL (um 1660). Ursprünglich Besitz des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen.

Quellen 1938 AGI GV.

Literatur RAHM, *Beringen* 9, 39. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 123, 184.

Vogelhütte Osterfingen

Aussprache *fōgalhüttə* Vogelhütte. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 678 830 / 1 278 940.

Bedeutung VOGELHÜTTE: ehem. Standort oder Jägerstand eines Vogeljägers.

Quellen 1553 *vff der Vogelhütten GA Osterfingen, Urkunden A 7, 2, Urb.*; 1669 *Vogelhütten STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 206, Urb.*

Vögelibärg Buchthalen

Aussprache *fōgelibērg* Vögelibärg. Art Gewinnname: Wäldchen. Ort 2 690 870 / 1 284 030.

Bedeutung VÖGELI + BÄRG: Hügel 1. im Besitz einer Person namens VÖGELI oder 2. Hügel mit kleinen Vögeln.

Quellen 2009 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Vögelingässli Büsingen (D)

Aussprache *fögelingässli* Vögelingässli. Aktuell Vögelingässchen². Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 692 010 / 1 282 540.

Bedeutung FamN VÖGELI + GÄSSLI: kleine Strasse beim Besitz einer Person namens VÖGELI. Grenzstrasse Büsingen (D)–Schaffhausen.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Vogelsand Rüdlingen

Aussprache *fogalsand* Vogelsand. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 860 / 1 270 660.

Bedeutung VOGEL + SAND: Ort, wo Vögel im Sand baden, um ihr Gefieder von Parasiten zu reinigen. Späterer Namenwechsel zu VOGLSANG (siehe dort).

Quellen 1555 *im Vogelsand GA Rüdlingen, Alter Bestand A 7, SchuldBr*; 1833 *Vogelsand Siegfried, Kar.*; 1868 *Vogelsang(-sand) Unoth 194*.

Literatur WALTER 117. KUMMER, *Volkstierkunde* II 28. ULLMANN 77.

Vogelsang Gächlingen

Aussprache *fogalsan* Vogelgsang. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 679 750 / 1 287 100.

Bedeutung VOGEL + SANG: Flur mit Vogelgezwitzscher. Der Zehnte ging bis 1806 ans Kloster SANKT KATHARINENTAL.

Quellen 1555 *die äcker sampt den allmenten vff dem Vogel Gfang; Vogel Gefang GA Gächlingen, Urk. 22, SchuldBr*; 1868 *Vogelsang Unoth 61*; 1925 [1554/55] *Vogelsang Bühler 2, 8*.

Literatur WALTER 117. BÜHRER, *Gächlingen* 2,8–9. REICH 84–85. KUMMER, *Volkstierkunde* II 28.

Vogelsang Rüdlingen

Aussprache *fogalsan* Vogelsang. Aktuell Vogelsand. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 860 / 1 270 660.

Bedeutung VOGEL + SANG: Flur mit Vogelgezwitzscher. Namenwechsel zu VOGELSAND (siehe dort).

Quellen 1433 *vor dem Vogelsang MeyerJoh., Ed.*; 1669 *Vogelfang StAZ, J 325 a, Urb.*;

1786 *Vogelfsang STASH, St. Agnesenamnt G Rüdlingen und Buchberg 4, Urb.*; 1868 *Vogelsang(-sand) Unoth 194*.

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 28.

Vogelsangfore Gächlingen

Aktuell Vogelsang. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 679 750 / 1 287 100.

Bedeutung VOGELSANG + FORE: bei den Föhren im Gewinn VOGELSANG. Nach 1872 wurde die Rütüti aufgeförstet.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 117. KUMMER, *Volkstierkunde* II 28. REICH 84–85.

Vogeltränki Wilchingen

Aussprache *fogältränki* Vogeltränki. Art Gewässername: Quelle. Ort In: Vogeltränkihau.

Bedeutung VOGELTRÄNKI: ehem. Quelle, die eine Lehmgrube füllte, woraus die Vögel tranken. Seit dem Erdbeben von 1911 ist die Quelle versiegt.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 44. WALCH 13.

Vogeltränkihau Wilchingen

Aussprache *fogältränkihau* Vogeltränkihau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 678 590 / 1 280 755. In: Tannetobel.

Bedeutung VOGELTRÄNKI + HAU: Nutzwald mit VOGELTRÄNKI (siehe dort).

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 44. WALCH 13.

Vögili Oberhallau

Aussprache *fögili* Vögili. Art Gewannname: Reben. Ort 2 677 600 / 1 284 500.

Bedeutung FamN VÖGELI: Besitz einer Person namens VÖGELI, alteingesessenes Geschlecht in der benachbarten Gemeinde Gächlingen.

Quellen [1858] *Vögeli Rüedi Karte*.

Literatur RÜEDI 92.

Vogtacker Buchthalen

Aktuell Felsacker. Art Gewannname: Acker.
Ort 2 691 970 / 1 283 120.

Bedeutung VOGT + ACKER: Ackerland, das dem (Unter-)VOGT als Entschädigung für seine Amtstätigkeit zustand; der (Unter-)VOGT war der Ortsvertreter des städtischen Obervogtes.

Quellen 1692 *vnder der Felß, stoffen vornen an das Peter Schlatt und an den Vogtaker, binden an die baußstraß im Freien STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.; 1732 1802 Vogtaker STASH, Kataster B 5, Kat.*

Vogtacker Schleitheim

Aktuell Strick. Art Gewannname: Acker.
Ort 2 680 620 / 1 289 680.

Bedeutung VOGT + ACKER: Ackerland, das dem (Unter-)VOGT als Entschädigung für seine Amtstätigkeit zustand; der (Unter-)VOGT war der Ortsvertreter des städtischen Obervogtes.

Quellen >1630 *ab j stüeklj jn schlegen ob dem Vogt Acker GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.; <1921 [1596] des Vogts Acker GA Schleitheim, IA 34, Bd 01, Verz.*

Literatur WANNER, *Schleitheim* 262.

Vogtacker, Vordere Buchthalen

Aktuell Schliichling. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 960 / 1 283 760.

Bedeutung VORDER + VOGTACKER: BUECHTALE näher gelegener ACKER des dörflichen (Unter-)VOGTS.

Quellen 1509 *vff dem Schljchling zwuschen dem Vagt[!] Acker STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.; 1802 Vogtaker [...] dito fornem STASH, Kataster B 5, Kat.*

Vogtbächli Siblingen

Aussprache *fogtbexli* Vogtbächli. Art Gewässername: Bach. Ort 2 681 550 / 1 287 970. In: Roesse Chrummfore.

Bedeutung VOGT + BÄCHLI: kleiner Bach, der dem (Unter-)VOGT als Entschädigung für seine Amtstätigkeit zustand; der (Unter-)VOGT war der Ortsvertreter des städtischen Obervogtes.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Vogtsbuck Bargaen

Aktuell Stockebni. Art Gewannname: Wald.
Ort 2 685 900 / 1 294 860.

Bedeutung VOGT + BUCK: rundlicher Hügel, der dem (Unter-)VOGT als Entschädigung für seine Amtstätigkeit zustand; der (Unter-)VOGT war der Ortsvertreter des städtischen Obervogtes.

Quellen 1802 *Vogts Buck STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur URSH 2,682. ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 83.

Vogtsfore Rüdlingen

Aktuell Fuxfore. Art Gewannname: Wald.
Ort 2 685 050 / 1 271 840.

Bedeutung VOGT + FORE: mit Föhren bestandene Flur im Besitz des dörflichen (Unter-)VOGTS. Nach Keller bezieht sich der Name auf eine Schenkung des Klosters Rheinau an den Lehenvogt Pantli Gehring in Rüdlingen, verbrieft in einer Urkunde von 1664. Spätere Umdeutung des Bestimmungsworts zu FUCHSFORE / FUXFORE.

Quellen 1868 *Vogts fore Unoth 194.*

Literatur KELLER, *Rüdlingen* 39. ULLMANN 81–82.

Vogtwis Buchthalen

Aktuell Felsacker. Art Gewannname: Acker.
Ort 2 691 970 / 1 283 120.

Bedeutung VOGT + WIS: Wiese, die dem (Unter-)VOGT als Entschädigung für seine Amtstätigkeit zustand; der (Unter-)VOGT war der Ortsvertreter des städtischen Obervogtes.

Quellen <1980 [1742] 2 *Vierling Wiesen in der Vogtwiß GA Büsingen, Urkunden Nr. 47, ZiBr.*

Literatur GÖTZ, *Büsingen* 22, Abbildung Karte Veitl 1731.

Vogtwis Hallau

Aktuell Wonderchlinge. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 673 040 / 1 284 100.

Bedeutung VOGT + WIS: Wiese, die dem (Unter-)VOGT als Entschädigung für seine Amtstätigkeit zustand; der (Unter-)VOGT war der Ortsvertreter des städtischen Obervogtes.

Quellen 2000 *AGI.*

Literatur RÜEDI 140. GEDENKBUCH 182.

Vogtwis Schleitheim

Aktuell Strick. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 680 620 / 1 289 680.

Bedeutung VOGT + WIS: Wiese die dem (Unter-)VOGT als Entschädigung für seine Amtstätigkeit zustand; der (Unter-)VOGT war der Ortsvertreter des städtischen Obervogtes.

Quellen 1510 *von zwaj hoffstatten ljt die ain in der Vogtz Wjß GA Schleitheim, IA 01-09, Urb.*

Literatur WANNER, *Schleitheim* 262.

Voortag Trasadingen

Aussprache *im fōrtag* Voortag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 674 800 / 1 280 300.

Bedeutung VOOR + TAG: Ackerfeld, das während der Dreifelderwirtschaft (mit gemeinsamem Erntebeginn) einen Tag früher geerntet werden durfte, damit der Zugang zu den dahinter liegenden Feldern frei wurde.

Quellen 1802 *auf dem Vortag STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Vortag Unoth 193.*

Literatur WALTER 117–118. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 336.

Voortag Wilchingen

Aussprache *fōrtag* Voortag. Art Gewinnname: überbautes Gebiet, Industrie. Ort 2 676 900 / 1 280 100.

Bedeutung VOOR + TAG: Ackerfeld, das während der Dreifelderwirtschaft (mit gemeinsamem Erntebeginn) einen Tag früher geerntet werden durfte, damit der Zugang zu den dahinter liegenden Feldern frei wurde.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALCH 12. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 336.

Vor-der-Haalde-Quäll Barzheim

Aussprache *fordərħäldəkwell* Vorderhaalde-quäll. Art Gewässername: Quelle. Ort In: Vor de Haalde.

Bedeutung VOR-DER-HAALDE + QUÄLL: Quelle im Gewinn VOR DER HAALDE.

Quellen 1999 *AGI.*

Literatur SCHIENDORFER, *Barzheim* 57.

Vorbuech Merishausen

Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 688 060 / 1 289 790.

Bedeutung VOR + BUECH: Gewinn vor dem BUECHBÄRG.

Quellen 1618 *jjüchart vorm Buech StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*; 1943 *Vor Buch Siegfried, Kar.*

Vorbüel Beggingen

Aussprache *fōrbüel* Vorbüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 300 / 1 291 620.

Bedeutung VOR + BÜEL: Gewinn vor einem Hügel (GIGERHAG).

Quellen 1558 *Vorbüchel GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.*; 1603 *Forbüchel GA Beggingen, Urkunden, Urb.*; 1801 *Vorbüchel GA Beggingen, Flurkataster, 56, Kat.*; 1868 *Vorbüel Unoth 199*; 1943 *Vorbüel Siegfried, Kar.*

Vorbüel Dörflingen

Aktuell Häxetaal. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 694 500 / 1 285 770.

Bedeutung VOR + BÜEL: Flur vor dem Hügel im HÄXETAAL.

Quellen 1839 [1771] *unter dem untern Hexenthal Vorbüel [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 162, Nr. 18, MkBeschr.*

Vorbüel Lohn

Aktuell Cholrüti. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 691 350 / 1 289 800.

Bedeutung VOR + BÜEL: Flur vor dem Hügel.

Quellen 1592 *zwo jüchert forbüchel in der Oberen Kolreütj STASH, Paradieseramt JL 7, 13, Urb.*; 1693 *Kohlreütin g[e]n[ann]t im Vorbüel STASH, Paradieseramt JL 17, 57, Urb.*

Vorderacker Beringen

Aktuell Frooloo. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 686 250 / 1 284 400.

Bedeutung VORDER + ACKER: Beringen näher gelegenes Ackerfeld.

Quellen 1696 *zwei jüchart der Forderaker; zwei jüchart im Fronloh, der Vorderaker, stoffen oben an das Widümb, vnd zu dreien seiten an die Gmeind STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 120; 137, Urb.*

Vorderbüel Löhningen

Aussprache *fɔrdərbüäl* Vorderbüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 400 / 1 283 700.

Bedeutung VORDER + BÜEL: Löhningen näher gelegener BÜEL.

Quellen 1943 *Vorderbüel Siegfried, Kar.*

Vorderdorf Lohn

Aussprache *fɔrdərdɔrf* Vorderdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 510 / 1 290 235.

Bedeutung VORDER + DORF: näher beim Zentrum (d.h. der Kirche) gelegener Dorfteil.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Vorderdorf Rüdlingen

Aussprache *fɔrdərdɔrf* Vorderdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 290 / 1 270 580.

Bedeutung VORDER + DORF: N-Dorfteil von Rüdlingen.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Vorderdorf Stetten

Aussprache *fɔrdərdɔrf* Vorderdorf. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 740 / 1 288 440.

Bedeutung VORDER + DORF: Dorfzentrum. N-Teil des Dorfs.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Vorderegg Hallau

Aktuell Oberi Egg. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 674 900 / 1 283 775.

Bedeutung VORDER + EGG: der Hallau zugewandte Teil von EGG.

Quellen 1802 *Forder Eg STASH, Kataster B 8, Kat.*

Vordergass Neunkirch

Aussprache *fɔrdərgass* Vordergass. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 630 / 1 282 720.

Bedeutung VORDER + GASS: Stadtgewann um die gleichnamige Strasse in Neunkirch.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 473 mit Fotos.

Vordergrüüt Stetten

Aussprache *fɔrdəgrüt* Vordergrüüt. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 692 660 / 1 289 090.

Bedeutung VORDER + GRÜÜT: näher bei Stetten liegender Teil von GRÜÜT.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Vorderhau Hallau

Aussprache *fɔrdərhau* Vorderhau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 674 360 / 1 285 060.

Bedeutung VORDER + HAU: der Hallau zugewandte Teil des Gemeindenuzwaldes.

Quellen 1868 *Vorderhou Unoth 191; 1943 Vor der Hau Siegfried, Kar.*

Vorderneuwäg Wilchingen

Aussprache *fɔrdərneuwäg*. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 550 / 1 278 500.

Bedeutung VORDER + NEUWÄG.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Vodderrande Siblingen

Aussprache *fɔrdərrandə* Vodderrande. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 682 500 / 1 287 200.

Bedeutung VORDER + RANDE: SIBLINGEN näher gelegener Teil des RANDE. Mit SIBLINGER RANDEHUUS.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Vorderriet Hemishofen

Aussprache *fɔrdəriəd* Rietwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 707 260 / 1 283 650.

Bedeutung VORDER + RIET: dem Hof UNDERWAALD näher gelegenes Riet.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Vodderrüüti Barzheim

Aktuell I der Rüüti. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 270 / 1 290 750.

Bedeutung VORDER + RÜÜTI: näher gelegener Teil des Gebiets RÜÜTI.

Quellen 1802 *in der fordern in der Reütin STASH, Kataster B 3, Nr. 152, Kat.*

Vorderstaal Trasadingen

Aussprache *fɔrdərs täl* Vorderstaal. Aktuell Vordertaal. Art Gewinnname: Acker, Reben. Ort 2 673 750 / 1 280 300.

Bedeutung VORDER + TAAL: das vordere Tal.

Quellen 1802 im *Vorderthal STASH, Kataster B 18, Kat.*; 1868 *Vordertal Unoth 193*; 1943 *Vorder Thal Siegfried, Kar.*

Vorderwisli Stein am Rhein

Aktuell Falebärg. Art Gewinnname: Wald, Reben, Haus. Ort 2 707 400 / 1 280 900.

Bedeutung VORDER + WISLI: Stein näher gelegene kleine Wiese.

Quellen 1556 *wislj* genannt das *Vorder Wislj* am *Fallenberg, an des Berners Holtz STASH, St. Georgenamt B 4, Urb.*

Vorderzälgli Opfertshofen

Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung VORDER + ZÄGLI: vermutlich Teil einer ehem. Dorfzelge.

Quellen 1671 *jm Vordern Zelglin STASH, Herrschaft 1/48, 3, MkBeschr.*; 1671 *jm vorderen Zelglin STASH, Herrschaft 1/48, 4, MkBeschr.*

Vorholz Schleitheim

Aussprache *fɔrhólts* Vorholz. Art Gewinnname: Acker, archäol. Fundstätte. Ort 2 679 850 / 1 290 270.

Bedeutung VOR + HOLZ: Gewinn vor einem Wald. Ausgrabungsort eines römischen Gutshofs mit erhaltenem Mosaikfußboden, heute im Museum zu Allerheiligen.

Quellen 1630 2 *vierling akhers, hinder Gwandt stofft jns For Holz; Vorholtz; Vor Holtz; Forholtz GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1868 *Vorholz Unoth 196.*

Literatur WALTER 117. WANNER, *Schleitheim* 66 mit Abbildung. GUYAN, *Vergangenheit* II 20–33. TRUMM 353–365.

Vorholz, Under em Schleitheim

Aktuell Bem halige Brünndli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 620 / 1 289 990.

Bedeutung UNDER + VORHOLZ: Gewinn unter dem VORHOLZ (siehe dort).

Quellen >1630 3 *vierling aker vnder dem Forr Holtz; ab einer jüggert ackher vnderm Vorholtz GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1802 *Unter dem Vor Holtz*; 1802 *unter dem Forrholz GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*

Vräänehof Stetten

Aussprache *fr̥ənəhof* Vräänehof. Aktuell Vrenehof. Art Hausname: einzeln stehender Hof. Ort 2 691 210 / 1 288 295. In: Täller.

Bedeutung VRÄÄNE(WIS) + HOF: Bauernhof, erbaut 1970 im O der VRÄÄNEWIS im Gewinn TÄLLER. VRÄÄNE war die Tochter des Hofbauern.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Vräänewis Stetten

Aussprache *fr̥ənəwis* Vräänewis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 690 920 / 1 288 260.

Bedeutung VRÄÄNE + WIS: Wiese der VRÄÄNE, Kurzform von Verena. VRÄÄNE war die Tochter des Hofbauern (vgl. VRÄÄNEHOF).

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Vreeliraa Oberhallau

Aussprache *fr̥əlirā* Vreeliraa. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 677 650 / 1 285 800.

Bedeutung VREELI + RAA: Hang im Besitz einer Person namens VREELI, Koseform von Verena.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur RÜEDI 93.

Vreenebrunne Barga

Aussprache *fr̥ənəbrunnə* Vreenebrunne. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 687 950 / 1 294 990.

Bedeutung VREENE + BRUNNE: Gewinn mit Quelle, die zur Verenaikirche von Kirchstetten/Wiechs (D) einen Bezug hat.

Quellen 1705 *zum Frena Brunnen STASH, Herrschaft 1/70, 14, MkBeschr.*; 1943 *Verenabrunnen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 117.

Waabelacker Schleitheim

Aktuell Bocheraa. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 679 707 / 1 288 175.

Bedeutung WAABEL + ACKER: Ackerland, das dem Dorfweibel als Entschädigung für seine Amtstätigkeit zustand.

Quellen 1802 *jm Weibelaker GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1802 *jm Wabelaker GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*

Literatur WALTER 119. WANNER, *Schleitheim* 262.

Waabelwis Schleitheim

Aussprache *wābəlwis* Waabelwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 840 / 1 289 835.

Bedeutung WAABEL + WIS: Wiese, die dem Dorfweibel als Entschädigung für seine Amtstätigkeit zustand.

Quellen 1585 *ab der juchart ackbers bj der Weibel Wiß GA Schleitheim, IA 01-24, Urb.*; 1746 *Weibel-Wiß GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*; 1802 *Weibelwis; Wabel Wiß GA Schleitheim, IA 34 Bd 02, Kat.*

Literatur WALTER 119. WANNER, *Schleitheim* 262.

Waalderhöf Hemishofen

Aussprache *wāldərhöf* Waalderhöf. Aktuell Walderhöfe*. Art Raumname: einzeln stehende Höfe. Ort 2 707 015 / 1 284 090.

Bedeutung WAALDER + HÖF: Bauernhöfe OBERWAALD, UNDERWAALD, BRANDHOF, WAALDHEIM.

Quellen 1410 *Peter ab Wald; Peter Abwald StaStaR, KLA 12, SpruchBr.*

Literatur *Hemishofen* 20–23.

Waalderstrooss Ramsen

Aussprache *wāldərstrōss* Waalderstrooss. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 704 890 / 1 284 070. Hulm–Geigele–Widem.

Bedeutung WAALDER + STROOSS: Strasse zu den WAALDERHÖF (OBERWAALD, UNDERWAALD, BRANDHOF).

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährslente.*

Waalderstrooss, Aalti Hemishofen

Aktuell Schoosstrooss. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 704 770 / 1 282 730.

Bedeutung AALT + WAALDER + STROOSS: ehem. Strasse zu den WAALDERHÖF (OBERWAALD, UNDERWAALD, BRANDHOF). Verlauf siehe Siegfriedkarte.

Quellen 1708 *der einfang in Weiten Eichen, so der mahlen acherfeld, stoßend oben an deß ambtsholtz, die Schooß genandt, unden an die straß uf Wald, einerfeits an die straas gegem Otzenberg STASH, St. Georgenamnt B 15, S. 697f., Urb.*

Waaldfriidhof Schaffhausen

Aussprache *wāldfriidhof* Waaldfriidhof. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 190 / 1 284 770.

Bedeutung WAALD + FRIDHOF: Bestattungsort im Wald. Der Schaffhauser Waldfriedhof, 1914 eröffnet, war die erste Anlage dieser Art in der Schweiz; Vorbild war der Münchener Waldfriedhof. Die Funktionsbezeichnung ging auf das Gewinn über.

Quellen 1915 *Waldfriedhof Siegfried, Kar.*

Literatur INSA 321,394.

Waaldfriidhofwäg Büsingen (D)

Aktuell Büetingerwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 692 405 / 1 284 862.

Bedeutung WAALDFRIDHOF + WÄG: Weg von Büsingen (D) zum WALDFRIEDHOF Schaffhausen.

Quellen 2011 *AGI.*

Waalldheim Büsingen (D)

Aussprache *wālddheim* Waalldheim. Aktuell Waldheim*. Art Hausname: Restaurant. Ort 2 695 980 / 1 283 240. In: Riihölzli O.

Bedeutung WAALD + HEIM: Restaurant WALDHEIM mit Terrasse, die halb auf Schweizer, halb auf deutschem Gebiet liegt. 1923/24 vom Pfarrerehepaar Schulz aus der Lüneburger Heide als *Villa Waldheim* erbaut. Der Sohn Kurt Schulz bewirtschaftete 1918–1924 das ebenfalls zum Familienbesitz gehörende, nahe gelegene LOOGUET (siehe dort). 1934 wechselt die *Villa Waldheim* in den Besitz einer Schaffhauser Familie, 1935 eröffnet Anni Stiehl-Keller das *Café Waldheim*. 1957 Übernahme durch die Familie Pflughaar aus dem Raum Friedrichshafen (D). Restaurationsbetrieb. 2009

testamentarisch an die Gemeinde Büsingen überschrieben.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur HOMEPAGE *Restaurant Waldheim Büsingen*. GÖTZ, *Büsingen* 121,123 (Foto).

Waldheim Schienen (D)

Aussprache *wäldheim* Waldheim. Aktuell Waldheim*. Art Hausname: einzeln stehendes Haus. Ort 2 706 400 / 1 283 910. S Zälgli in Oberwaald.

Bedeutung WAALD + HEIM: 1910/11 vom Hemishofer Konrad Brütsch als *Kurhaus Waldheim* erbaut, später Schullandheim, heute Ferienwohnungen. Gehört, obwohl auf deutschem Gebiet, zu den WAALDERHÖF und zu OBERWAALD (siehe dort).

Quellen 1945 *Kurhs*. Siegfried, *Kar*.

Literatur TANNER, *Hemishofen* 22–23 mit Foto.

Waldhof Beggingen

Aussprache *wäldhof* Waldhof. Aktuell Waldhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 683 450 / 1 292 590. In: Tobel.

Bedeutung WAALD + HOF: Bauernhof in Waldnähe.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Waldhof Neunkirch

Aussprache *wäldhof* Waldhof. Aktuell Waldhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 682 097 / 1 282 630. In: Bäm Waldhof.

Bedeutung WAALD + HOF: Bauernhof in Waldnähe (SCHMÄRLET). Frei gewählter Hofname. Ehem. ZIEGELHOF, ZIEGELHÜTTE (siehe dort).

Quellen 1943 *Waldhof Siegfried*, *Kar*.

Waldhof Schleithem

Aussprache *wäldhof* Waldhof. Aktuell Waldhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 676 330 / 1 287 280. In: Hinderem Holz.

Bedeutung WAALD + HOF: 1968 erbauter Bauernhof mit frei gewähltem Namen.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute; 2018 *mdl*. Willi Bächtold.

Waldhof Siblingen

Aussprache *wäldhof* Waldhof. Aktuell Waldhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 680 500 / 1 286 700. In: Braatwis.

Bedeutung WAALD + HOF: Bauernhof in Waldnähe. Frei gewählter Hofname.

Quellen 1943 *Waldhof Siegfried*, *Kar*.

Waldhof, Bäm Neunkirch

Aussprache *bäm waldhof* Bäm Waldhof. Aktuell Bäm Waldhof. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 130 / 1 282 610.

Bedeutung BÄM + WAALD + HOF: beim Bauernhof in Waldnähe (SCHMÄRLET). Früher ZIEGELHOF (siehe dort).

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Waldhütte Collinetta Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *wäldhütte ggolinetta* Waldhütte Collinetta. Aktuell Forstmagazin Collinetta*. Art Hausname: einzeln stehendes Forstmagazin. Ort 2 686 974 / 1 281 737. In: Wolfgrube.

Bedeutung WALDHÜTTE + COLLINETTA: heute Waldhütte, ehem. Fremdarbeiter-Wohnbaracke am Oberbergweg (Oberberg = *Collinetta* kleiner Hügel), vor 1983 zerlegt und wieder aufgebaut als Forsthütte und -magazin am heutigen Standort. Darin am 28.6.2013 Eröffnung des Forstmuseums des kant. Forstvereins.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SN 15.5.1962; 29.6.2013.

Wäädli, Dräckig Beggingen

Aussprache *dräckig wäädli* Dräckig Wäädli. Aktuell Dräckig Wäädli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 684 500 / 1 289 950. In: Vor Hasle.

Bedeutung DRÄCKIG + WÄÄDLI: schlammiger kleiner Wald.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäädli, Fiischer Schleithem

Aussprache *fischer wäädli* Fiischer Wäädli. Aktuell Fiischer Wäädli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 678 860 / 1 291 400. In: Hohwald.

Bedeutung FIISTER + WÄÄDLI: Neuerer Name, von Forstleuten so genannt. Waldstück zwischen GRIMEZHOFERWÄG und dem GRIMEZHOFER FUESSWÄG. Weisstannen-Naturverjüngung aus den 1920er-Jahren. Reine Weisstannenbestände sind dunkel, finster.

Quellen 2003 AGI.

Waalddwise Hemishofen

Aussprache *wäldwisə*. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 705 460 / 1 282 450. In: Fiischtergrueb.

Bedeutung WAALD + WISE: drei Wiesen im Wald im SO vom ÖÖZEBÄRG.

Quellen 1621 *dadurch das Bächlin vonn Wallwissen nachin hinab flüßt [Kopie] STASH, St. Georgenamt LJ 18, KBr.; <1650 [1518] Waldwissen STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.; 1839 [1703] Waldwissen STASH, Herrschaft 1/18, 238, Nr. 76, MkBeschr.*

Wäärdli, Mittlers Stein am Rhein

Aussprache *mittlars wērdli* Mittlers Wäärdli. **Aktuell** Mittlers Wäärdli. **Art** Gewässername: Insel. **Ort** 2 707 200 / 1 279 420. In: Rii.

Bedeutung MITTEL + WÄÄRDLI: mittlere der drei kleinen Inseln im RII oberhalb Stein am Rhein. WÄÄRD zu ahd. *warid*, *werid*, mhd. *wert*, *werdes* Insel, Halbinsel.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 87.

Wäärdli, Obers Stein am Rhein

Aussprache *obars wērdli* Obers Wäärdli. **Aktuell** Obers Wäärdli. **Art** Gewässername: Insel. **Ort** 2 707 250 / 1 279 250.

Bedeutung OBER + WÄÄRDLI: oberste der drei kleinen Inseln im RII oberhalb Stein am Rhein. WÄÄRD zu ahd. *warid*, *werid*, mhd. *wert*, *werdes* Insel, Halbinsel.. Mit Klöstern Sankt Otmar im Werd.

Quellen 2014 TNB *überarbeitet von AGI*. **Literatur** TNB 3.2,1730.

Wäärdli, Unders Stein am Rhein

Aussprache *undars wērdli* Unders Wäärdli. **Aktuell** Unders Wäärdli. **Art** Gewässername: Insel. **Ort** 2 707 090 / 1 279 460. In: Rii.

Bedeutung UNDER + WÄÄRDLI: die unterste der drei kleinen Inseln im RII oberhalb Stein am Rhein. WÄÄRD zu ahd. *warid*, *werid*, mhd. *wert*, *werdes* Insel, Halbinsel.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 87. EUGSTER 34–36.

Wäärdlistäi Rhein

Aussprache *wērdlistēi* Wäärdlistäi. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Grenzpunkt. **Ort** 2 707 308 / 1 279 350.

Bedeutung WÄÄRDLI + STÄI: grosser Kantonsgrenzstein SH/TG und Fischereigrenze im N der Insel OBERS WÄÄRDLI. Wird bei Niederwasser gut sichtbar. Der Stein gab Stein am Rhein den Namen. *Wänn de Wärdlistei ghört elfi lüüte, dreiht er si dringelum* (Sage).

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** BÜHRER in: SSM 16,1948,39. WIPF, *Sagen* 121–122.

Waart Buchthalen

Aussprache *wārt* Waart. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 130 / 1 283 840.

Bedeutung WAART: Wachposten. Ort, von dem aus gespäht wird.

Quellen 1748 *die Reben im Wart und die Hägli-Aeker und Reben STASH, Herrschaft 1/20, Be.; 1802 auf Wart STASH, Kataster B 5, Kat.*

Waarthäädli Buchberg

Aussprache *wārthēdli* Waarthäädli. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 683 810 / 1 271 520.

Bedeutung WAART + HÄÄDEL: kleines Hanggewann im WAARTHOU (siehe dort).

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** WALTER 119.

Waarthau Buchberg

Aussprache *wārthau* Waarthau. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 683 850 / 1 271 730.

Bedeutung WAART + HAU: 1. Nutzwald in der Nähe einer Waart (Beobachtungsposten). 2. Nutzwald mit Sammelpunkt für Herdenvieh.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute. **Literatur** WALTER 119. ULLMANN 80.

Waarthau Buchthalen

Aussprache *wārthau* Waarthau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 692 600 / 1 284 050.

Bedeutung WAART + HAU: Nutzwald im O des Gewanns WAART.

Quellen 1943 *Warthau Siegfried, Kar.*

Waarthau Rüdlingen

Aussprache *wārthau* Waarthau. Aktuell Warthau*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 683 850 / 1 271 450. In: Z Winkel.

Bedeutung WAART + HAU: Hof nahe dem Waldgewann WAARTHOU (zu Buchberg). Hof liegt im Gewann Z WINKLE.

Quellen 1833 *Warthau Siegfried, Kar.*

Waarthaubrännili Buchthalen

Aussprache *wārthaubrännili* Waarthaubrännili. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 692 600 / 1 284 137. In: Waarthau. Beim Pumpwerk.

Bedeutung WAARTHOU + BRÜNNILI: kleiner Brunnen beim Pumpwerk WAARTHOU.

Quellen 2009 AGI.

Waatele Hallau

Aussprache *wātələ* Waatele. Art Gewannname: Wiese, Reben. Ort 2 675 420 / 1 283 070.

Bedeutung 1. WAAD + TAAL: Weidtal. 2. WAAD + SUFFIX -ELE: Viehweide. Mit Schiessstand.

Quellen 1513 in *Wartelen gelegen [...] stoffe hinuf an Schellenweg STASH, Urkunden 1/3992, TBr.; 1651 Waidlen; Waidelen STASH, Allerheiligen G Hallau A 5, 5; 8; 10v; 11, Urb.; 1868 Wädtele (Waidthalen) Unoth 191; 1907 [1528] Waittala URSH 4368; 1943 Weidthall Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 366. GEDENKBUCH 519.

Waatelebuck Hallau

Aussprache *wātələbukχ* Waatelebuck. Art Gewannname: Reben, Scheibenstand. Ort 2 675 035 / 1 283 120.

Bedeutung WAATELE + BUCK: rundlicher Hügel am W-Ende des WAATELE. Mit Scheibenstand.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur GEDENKBUCH 206,259.

Waatelebuckbrännli Hallau

Aussprache *wātələbukχbrännli* Waatelebuckbrännli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 675 089 / 1 283 265. In: Waatele M.

Bedeutung WAATELEBUCK + BRÜNNLI: kleiner Brunnen in WAATELE.

Quellen 2000 AGI.

Waateletobel Hallau

Aussprache *wātələtəbəl* Waateletobel. Art Raumname: Feld und Wald, Reben. Ort 2 675 190 / 1 283 060.

Bedeutung WAATELE + TOBEL: Weidtaaltobel (Pleonasmus).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäberbrunne Buchberg

Aktuell Eerlibrunne. Art Gewannname: Brunnen. Ort 2 684 085 / 1 269 920. In: Erli.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN WEBER + BRUNNE: im Besitz eines WEBERS stehende Flur mit Quelle.

Quellen 1686 *biß auff den Webersbrunnen STASH, Herrschaft 1/66, 2, Nr. 86, Mk-Beschr.; <1700 [1657] von dannen biß auff den Webers Brunnen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, Rüdlingen-Buchberg; Nr. 86, Mk-Beschr.*

Wäberguet Buchberg

Aktuell Eerli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 080 / 1 269 910.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN WEBER + GUET: Grundstück / Gut eines WEBERS.

Quellen 1575 [1564] *Wäbers gütt STASH, St. Agnesenamnt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.; 1658 Wäbers guth STASH, St. Agnesenamnt B 7, 111, ZiB.; 1658 Webers guth STASH, St. Agnesenamnt B 7, 111, ZiB.*

Wäberlibuck Rüdlingen

Aktuell Löölihaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 684 890 / 1 271 030. Löölihaalde NO.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN WEBER + BUCK: am rundlichen Hügel gelegene Flur einer Person namens WEBERLI.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wachbuck Barga

Aussprache *waxbúck* Wachbuck. **Art** Gewinnname: Aussichtspunkt. **Ort** 2 688 000 / 1 295 150.

Bedeutung WACHT + BUCK: rundlicher Hügel, der als Wachtposten dient. Ehem. Hochwacht. Grenzgewinn mit LGS 627–630.

Quellen 1802 *auf dem Wachbuck STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 119.

Wächselacker Buch

Aussprache *wexsälakxər* Wächselacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 701 400 / 1 286 975.

Bedeutung WÄCHEL + ACKER: Acker, der zwei Bauern gehört, die ihn abwechselnd je ein Jahr bebauen.

Quellen 1868 *Wechselacker Unoth 198.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 87.

Wächterfäld Oberhallau

Aussprache *wextərfełd.* **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 677 400 / 1 286 600.

Bedeutung WÄCHTER + FÄLD: Gewinn mit gutem Überblick, Standort eines Wächters oder Feldhüters.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wachthütte Gächlingen

Aussprache *waxthüttə* Wachthütte. **Aktuell** Wachthütte*. **Art** Hausname: ehem. Militäranlage. **Ort** 2 679 510 / 1 285 760. In: Braatgässli.

Bedeutung WACHT + HÜTTE: Beobachtungsstelle mit gemauerter Wachthütte.

Quellen 1943 *Wachthütte Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 118. BÜHRER, *Gächlingen* 4,25.

Wackeraa Schleithem

Aktuell Bocheraa. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 679 707 / 1 288 175.

Bedeutung WACKE + RAA: Hang mit Feldstein oder Steinblock. WACKE zu ahd. *waggo*, mhd. *wacke* Kiesel-, Feldstein, Steinblock.

Quellen 1630 *1/2 juchart jm Waakhen Ran GA Schleithem, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1673 *Wackhen Rahn GA Schleithem, IA 24 Bd*

02, Urb.; 1802 *jm Waken Rahn GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1943 *Wackenrain Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 118.

Wäg, Am wiisse Merishausen

Aussprache *am wissə wæg* Am wiisse Wäg. **Aktuell** Am wiisse Wäg. **Art** Gewinnname, Verkehrsname: Acker. **Ort** 2 686 880 / 1 291 240.

Bedeutung AM + WIISS + WÄG: Gewinn mit Weg, dessen kalkiger Belag hell schimmert.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 120.

Wäg, Gräsige Ramsen

Aussprache *grəsiga wæg* Gräsige Wäg. **Aktuell** Gräsige Wäg. **Art** Gewinnname: Weg, Kiesgrube. **Ort** 2 703 620 / 1 284 280.

Bedeutung GRÄSIG + WÄG: Weg, auf dem viel Unkraut und Gras wächst. Gewinn mit ehem. Kiesgrube.

Quellen 1739 *acker [...] im Gräßigen Weg gelegen StadtA Stein a/Rh., He Ra 3, Urb.*; 1802 *gräsigen Weeg STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1802 *Gräßigenweg STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur GRAF 9.

Wäg, Im obere Osterfingen

Aussprache *im oberə wæg* Im obere Wäg. **Aktuell** Im obere Wäg. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 678 880 / 1 279 460.

Bedeutung IM + OBER + WÄG: beim höher gelegenen Weg.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wäg, Under em Buchthalen

Aktuell Under Büel. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 691 730 / 1 284 050.

Bedeutung UNDER + EM + WÄG: Gewinn unterhalb HÖHGASS.

Quellen 1692 *vier juchart nder dem Weg STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*; 1802 *unter dem Weg STASH, Kataster B 5, Kat.*

Wäg, Uughüürige Hemmental

Aussprache *ūghūürigə wəg* Uughüürige Wäg. Aktuell Uughüürige Wäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 687 810 / 1 287 310. In: Vorders Rändli N.

Bedeutung UUGHÜÜRIG + WÄG: dunkler, unheimlicher Weg.

Quellen 1997 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wägacker Bibern

Aussprache *wəgəkəxər* Wägacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 690 / 1 292 450.

Bedeutung WÄG + ACKER: Ackerfeld am Weg. Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wägacker Merishausen

Aussprache *wəgəkəxər* Wägacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 000 / 1 290 940.

Bedeutung WÄG + ACKER: Ackerfeld an der Strasse vom RANDEHORN zum HASLEN-ACKER und HAGE. Aussichtspunkt.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wägebach Schaffhausen

Aussprache *wəgəbax* Wägebach. Art Gewässername, Gewannname: Wald. Ort 2 693 758 / 1 287 213.

Bedeutung WÄG + BACH: Waldgewann mit Weg an der Fulach. Die Variante *Megenbach* entstand vermutlich durch Zusammenzug von *im Wägebach* zu *Mägebach*.

Quellen 1725 *holtz Megebach StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*; 1768 *Megenbach oder Wegenbach [...] bei der Spitz-Wiß StadtASH, AII.04.01/01, GrundB.*

Literatur WALTER 119. NBNG 50,1998,43–59.

Wägebachhütte Schaffhausen

Aussprache *wəgəbaxhütə* Wägebachhütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 693 075 / 1 287 141. In: Wägebach.

Bedeutung WÄGEBACH + HÜTTE: Hütte im Gebiet WÄGEBACH.

Quellen 1914/1920 AGI ÜP Stadt Sh.

Wägelishölzli Thayngen

Aussprache *wəgəlischöltsli*. Art Gewannname: Wald. Ort 2 694 180 / 1 287 330.

Bedeutung FamN WÄGELI/WEGELIN + HÖLZLI: kleiner Wald einer Person namens WÄGELI/WEGELIN. Der FamN WÄGELI/WEGELIN ist im 15. Jh. für Schaffhausen belegt, heute noch bekannter FamN in Diessenhofen (TG).

Quellen 1998 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur URSH 2,683. WINZELER 508.

Wagestelli Schaffhausen

Aktuell Wagestelli (aufgehoben). Art Geländepunkt: ehem. Gewerbe. Ort 2 690 850 / 1 283 310. In: Riihalde.

Bedeutung WAGE + STELLI: Bereitstellungsraum für Zusatzwagen und Vorspannpferde zur Überwindung der steilen FELSGASS. Vor der Anlage der Rheinuferstrasse von der FELSGASS bis zum AALTE ZOLL (1890–1900) waren die FELSGASS und die AALT SCHAUFU-SERSTROOSS die direkte Verbindung von Schaffhausen nach Büsingen (D). Sie waren damit Teil der Wein-, Post- und Salzstrasse Richtung Stockach und Ulm, auf der regelmässige Postkutschen verkehrten.

Quellen 1496 *ab finem wingarten genant an der Wagenstellin [...] zwüschent der Felßgassen vnd dem Rin gelegen STASH, Allerheiligen BA 10, Urb. Bl. 43.*

Literatur WALTER 109. SBG 9,1918,103.

Wägiise Gächlingen

Aussprache *wəgīsə* Wägiise. Art Hausname: Haus. Ort 2 679 550 / 1 284 000. In: Chlooschter SO.

Bedeutung WÄGIISE, früher CHLOOSTERHOF, AALTI POSCHT: das Haus von Kantonsrat Andreas Murbach, der 1819/20 eine Volksbewegung gegen das Finanzgesetz anführte und als Rädelsführer hart bestraft wurde.

Quellen 1651 *ab jhrem weingarthen jm Wegißen Spitz GA Gächlingen, Kirchenurbar, 17, Urb.*; 1925 [1569] *in Wegeisen [...] bei den Sümpfen Bühler 3, 12.*

Literatur BÜHRER, *Wanderatlas* 40. KG 671–674.

Wagneracker Lohn

Aktuell Langacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 700 / 1 289 500.

Bedeutung Berufsbezeichnung WAGNER + ACKER: Ackerfeld eines Wagners.

Quellen 1749 in des Wagners Aker, vorne an den Rebweg GA Lohn, Gerichtsprot.; 1751 im Wagner- oder Lang Aker GA Lohn, Gerichtsprot.

Wagnergaarte Stein am Rhein

Aktuell Chupferwis. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 706 350 / 1 280 100.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN WAGNER+ GAARTE: Garten eines WAGNERS. Der FamN WAGNER ist ab dem 13. Jh. für Stein am Rhein bezeugt.

Quellen <1700 von Wagner Garten STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.

Literatur URSH 2,683–684. ISTAT 863. STEINEMANN, Kirchenbücher 14.

Wägwiiser Buchberg

Aussprache wägwisär Wägwiiser. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 660 / 1 269 880.

Bedeutung WÄGWISER: Gewinn mit Hinweisschild.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wägwise Osterfingen

Aussprache wägwisä Wägwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 680 650 / 1 278 060.

Bedeutung WÄG + WISE: Wiesen am Weg.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wägzüger, Bim Hofen

Aktuell Bim Wägzüger. Art Geländepunkt: Kreuzung. Ort 2 692 460 / 1 292 780. In: Huchebach O.

Bedeutung BIM + WÄGZEIGER: früher kleines Gewinn beim Hinweisschild an der Strassenabzweigung.

Quellen 2007 AGI.

Wäibelacker Neunkirch 1

Aktuell Ärschpel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 710 / 1 283 060.

Bedeutung WÄIBEL + ACKER: Ackerland, das dem WEIBEL während der Amtszeit zur Nutzung überlassen wurde.

Quellen 1529 Waibel Äckerli; Waibel Acker GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb; 1669 Waibel Aker GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.; 1803 Weibel Acker GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.

Literatur WILDBERGER 247–248.

Wäibelacker Neunkirch 2

Aktuell Uf Höhi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 040 / 1 284 000.

Bedeutung WÄIBEL + ACKER: Ackerland, das dem Dorfweibel während der Amtszeit zur Nutzung überlassen wurde.

Quellen 1669 vñ Höhin, strekht vff [...] dem Waibelackher STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb; 1669 nebend dem Wjdenbach, an dem bach vnd dem Weibel Aker STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb,

Literatur WILDBERGER 247–248.

Wäibelbärg Beringen

Aussprache wäibelbärg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 200 / 1 283 760.

Bedeutung WÄIBEL + WIS: Wiese zur Verfügung des Dorfweibels. Aus dem Amt entwickelte sich der FamN WEIBEL, ein in Beringen alteingesessenes Geschlecht.

Quellen 1325 daz geftrübcheleht in Waibel Rain STASH, Urkunden 1/445, VerkBr.

Literatur RÜEGER 447 A 5. STEINEMANN, Kirchenbücher 7.

Wäibelwis Stein am Rhein

Aktuell Eschezerriet. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 706 650 / 1 278 800.

Bedeutung WÄIBEL + WIS: dem Stadtweibel für seine Amtstätigkeit zustehende Wiese.

Quellen 1577 wjßßen jm Eschatzer Riet an der Waibelwjiß gelegen StadtA Stein a/Rh., Vb/A 11a, Urk.

Wäidgang Neunkirch

Aktuell Wäidgang (aufgehoben). Art Raumname: Wald. Ort 2 682 097 / 1 282 630.

Bedeutung WÄID + GANG: Gebiet der ehem. Waldweide. Auf der Wildbergerkarte ist das Gebiet farblich gekennzeichnet. Es handelt sich um die ehem. Waldweide HÄMING–WANNE.

Quellen 1657 dem Wejdgang nach STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.; 1686 von dem Grawenstein an dem Wajdtgang STASH, Herrschaft 1/66, 2, MkBeschr.; 1985 auf dem Weidgang Guyan; 1917 Weidgang Wildbergerkarte.

Literatur WILDBERGERKARTE.

Wäiebömmе Wilchingen

Aussprache *wejbömmә*. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 800 / 1 279 900.

Bedeutung WÄIE + BÖMME: bei den Bäumen, in deren Nähe Wiesenweihen (*Circus pygargus*) nisteten. Wiesenweihen sind Bodenbrüter, sie nisten in offenen Wiesenflächen oder Getreidefeldern. WÄIE zu ahd. *wio*, mhd. *wie*, schaffhdt. *Wäi*, *Wäie* Wiesenweihe, Greifvogel, Milan.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 120. WALCH 12. SMW 405. Siehe auch Seite 61.

Wäiehaalde Merishausen

Aussprache *weihäldә* Wäiehaalde. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 770 / 1 291 870.

Bedeutung WÄIE + HAALDE: Hang mit Weihen, d.h. Greifvögeln, Milanen oder Mäusebusarden.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 120. KUMMER, *Volkstierkunde* II 28. Siehe auch Seite 61.

Wäiehaaldequäll Merishausen

Aussprache *weihäldәkwәll* Wäiehaaldequäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 686 610 / 1 291 810. In: Luussegass.

Bedeutung WÄIEHAALDE + QUÄLL: Quelle nahe der WÄIEHAALDE im Gewinn LUUSSEGASS.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäier Bargaen

Aussprache *weiar*. Art Gewässername: Weiher. Ort 2 687 200 / 1 293 860. In: Bem Wäier.

Bedeutung WÄIER: ehem. Müliweiher.

Quellen 1586 *ij manmad darin der Wjger ligt; ain garten by dem Wjger StadtASH*, AIII.06.08/12, 2; 12, Urb.

Literatur WALTER 120.

Wäier Buchberg

Aussprache *wejar* Wäier. Art Gewässername: Weiher. Ort 2 683 590 / 1 269 820. In: Rohrgrabe.

Bedeutung WÄIER: stehendes Gewässer.

Quellen 1669 *ein hauß und hoff[...] zu Büchberg am Weier StAZ*, J 325 a, 695, Urb.

Literatur WALTER 120.

Wäier Büsingen (D)

Aktuell Wäieracker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 695 070 / 1 284 150.

Bedeutung WÄIER: stehendes Gewässer.

Quellen 1877 *Weiber GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 40.

Wäier Dörfflingen

Aussprache *weiar* Wäier. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 696 660 / 1 286 115.

Bedeutung WÄIER: Gewinn mit ehem. stehendem Gewässer. Heute melioriert.

Quellen 1771 *Dörfflinger Wejer STASH*, Herrschaft 1/21, *Dörfflingen Nr. 36, MkLib.*; [1801] *Wejer STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Weiber GA Dörfflingen, VII, Kar.*; 1943 *Weiber Siegfried, Kar.*

Wäier Hallau

Aussprache *weiar* Wäier. Art Raumname: Wald. Ort 2 673 880 / 1 282 560.

Bedeutung WÄIER: Wald- und Wiesengewinn mit LOCHGRABEWÄIER und den verlandeten Weihern in ONDERI und OBERI WÄIERWIS.

Quellen 1564 *Wjger STASH*, Herrschaft 1/3, *VertBr.*; 1802 *Weier STASH*, *Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Weier Unoth 191*; 1943 *Weiber Siegfried, Kar.*; 1943 *Weiber Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 367. GEDENKBUCH 520.

Wäier Hemishofen

Aussprache *weiar* Wäier. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 940 / 1 282 630.

Bedeutung WÄIER: Gewinn mit stehendem Gewässer.

Quellen 1568 *am weg, wie man zum Wjger gat STASH*, *St. Georgenamt LJ 5, fol. 2v.*, *ZiGüVerz.*; 1738 *Wejer StadtA Stein a/Rh.*, *Spi 560, fol. 125.*, Urb.; 1802 *Wejer STASH*, *Kataster B 9, Kat.*

Wäier Lohn

Aussprache *wɛjər* Wäier. **Art** Gewässername: Weiher. **Ort** 2 692 180 / 1 290 220. **In:** Groossewis.

Bedeutung WÄIER: künstliches, stehendes Gewässer.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäier Merishausen

Aussprache *wɛjər* Wäier. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 687 990 / 1 291 620.

Bedeutung WÄIER: der früher vom MERISHUUS-ERBACH und LAABACH gebildete kleine See in der Talebene, heute verschwunden.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäier Oberhallau

Aktuell Wäier (aufgefüllt). **Art** Gewässername: ehem. Weiher. **Ort** 2 677 840 / 1 284 485. **In:** Riet.

Bedeutung WÄIER: beim ehem. stehenden Gewässer.

Quellen 1669 *im Wejer STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*

Literatur RÜEDI 184.

Wäier Osterfingen

Aktuell Müliwäier. **Art** Gewässername: Weiher. **Ort** 2 678 655 / 1 279 565. **In:** Underdorf.

Bedeutung WÄIER: stehendes Gewässer.

Quellen 1714 *ünden am Wejer gelegen, stoffen [...], hinden auff den Mülin Wejer STASH, Paradieseramnt B 12, Urb.*

Wäier Stetten

Aussprache *wɛjər* Wäier. **Art** Gewässername, Gewannname: Weiher, NSO. **Ort** 2 692 180 / 1 287 875.

Bedeutung WÄIER: stehendes Gewässer.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäier Thayngen

Aussprache *wɛjər* Wäier. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 694 831 / 1 288 034.

Bedeutung WÄIER: am stehenden Gewässer. Berühmter Fundort jungsteinzeitlicher Pfahlbauern. 1910–1920 entwässert. Seit 2011 UNESCO-Weltkulturerbe.

Quellen 1526 *hinder dem berg [...] ann der gmeindt wyer Koch 139: 1885 Weier Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 139. WINZELER 659. GUYAN, *Vergangenheit* I 95–178. HLS/I: *Weier*.

Wäier Schaffhausen 1

Aktuell Wäierwise. **Art** Gewannname, Gewässername: Sumpf/Riet. **Ort** 2 692 770 / 1 287 400.

Bedeutung WÄIER: stehendes Gewässer, entstanden durch den trägen Lauf der FULACH.

Quellen 1582 *ain juchart vff dem Wjger, stoffend [...] vnnid an der statt Wjger Halden, an Sannt Peters reben STASH, Paradieseramnt, JF 5, Urb.; 1592 [1589] Wjger; Wjger Wiß STASH, Paradieseramnt JF 6, Urb.*

Literatur WALTER 120.

Wäier Schaffhausen 2

Aussprache *wɛjər* Wäier. **Aktuell** Wäier. **Art** Gewannname, Gewässername: Acker. **Ort** 2 686 837 / 1 284 776.

Bedeutung WÄIER: Gewinn mit See im ÄSCHEMERTAAL.

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 120.

Wäier, Bäm Neunkirch

Aussprache *bəm wɛjər* Bäm Wäier. **Aktuell** Wäierbuck. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 680 220 / 1 282 900.

Bedeutung BÄM + WÄIER: beim stehenden Gewässer. Heute mit Schwimmbad.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäier, Bem Barga

Aussprache *bəm wɛjər* Bem Wäier. **Aktuell** Bem Wäier. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 687 200 / 1 293 840.

Bedeutung WÄIER: Gewinn mit ehem. Müliweiher.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäier, Bem Beringen

Aussprache *bəm wɛjər* Bem Wäier. **Aktuell** Bem Wäier. **Art** Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 150 / 1 284 250.

Bedeutung BEM WÄIER: am künstlich für die MÜLI gestauten Gewässer.

Quellen 1802 *Jm Wejer STASH, Kataster B 4, Kat.*; 1943 *Beim Weiher Siegfried, Kar.*

Literatur RAHM, *Beringen* 47.

Wäier, Chliine Neunkirch

Aktuell Roose. **Art** Gewannname: Weiher. **Ort** 2 681 030 / 1 283 254. **In:** Stalackerbuck NO.

Bedeutung CHLII + WÄIER: kleines, stehendes Gewässer.

Quellen 1669 *bej dem Kleinen Wejer; vf dem Widenbück bej dem Kleinen Wejer; j vlg. nebend dem Kleinen Wejer STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb. Bl. 12v; Bl. 14v; Bl. 17v. Zelg züm Fochtal.*

Wäier, Groosse Neunkirch

Aktuell Wäierbuck. **Art** Gewannname, Gewässername: überbautes Gebiet. **Ort** 2 680 220 / 1 282 900.

Bedeutung GROOSS + WÄIER: beim grossen, stehenden Gewässer.

Quellen 1669 *vnder dem Großen Wejer STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.*

Wäier, Hinder Hemishofen

Aussprache *hindər wéjər* Hinder Wäier. **Aktuell** Hinder Wäier. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 704 130 / 1 282 860.

Bedeutung HINDER + WÄIER: Flur im N von WÄIER und WÄIERWISE.

Quellen <1550 *ak(er) hinderm Wjer StadtA Stein a/Rh., He/A 21, GüRod.*; 1687 *hinnder dem Wejer STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 11r, LBeschr.*; 1802 *Hinter dem Wejer STASH, Kataster B 9, Kat.*

Wäier, Im Rüdlingen

Aktuell Z Winkle. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 684 020 / 1 271 110.

Bedeutung WÄIER: beim stehenden Gewässer.

Quellen 1669 *im Wejer; Heinrich Zimmermann im Wejer StAZ, J 325 a, Urb.*

Wäier, Im aalte Barzheim

Aussprache *im ältə wéjər* Im aalte Wäier. **Aktuell** Im aalte Wäier. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 550 / 1 291 000.

Bedeutung ALT + WÄIER: ehem. Weiher, aufgefüllt, heute Kulturland.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wäier, Ob em Neunkirch

Aktuell Zwüsched Zälge. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 150 / 1 283 130.

Bedeutung OB + EM + WÄIER: oberhalb des WÄIERS gelegene Flur.

Quellen 2005 *AGI.*

Wäier, Obere Thayngen

Aktuell Wäier. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 694 831 / 1 288 034.

Bedeutung OBER + WÄIER: der heutige Weiher mit der ehem. Pfahlbausiedlung. **Gegensatz:** UNDERE oder AALTEWÄIER.

Quellen 1526 *den obern neüen Weyer Koch 138; 1557 oberen Weyer in Alt Fula Koch; 1666 Oberen Weyer, die Francken Wiß gen. Koch 78.*

Literatur KOCH 78,138.

Wäier, Undere Hallau

Aktuell Onderi Wäierwis. **Art** Gewannname, Gewässername: Wiese. **Ort** 2 673 710 / 1 282 800.

Bedeutung UNDER + WÄIER: talabwärts gelegenes Gewann mit verlandetem Weiher.

Quellen 1564 *gegen dem Vnndern Wjger STASH, Herrschaft 1/3, VertBr.*

Literatur GEDENKBUCH 520.

Wäier, Undere Thayngen

Aktuell Aaltewäier. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 693 981 / 1 288 070.

Bedeutung UNDER + WÄIER: der im FULACH-TAAL liegende ehem. AALTEWÄIER (siehe dort). Heute drainiert.

Quellen 1544 *rütinen [...] ob dem nderen Weyher die Setzi gen. Koch 129.*

Literatur KOCH 129,138.

Wäieracker Hofen

Aktuell Taal. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 690 / 1 292 820.

Bedeutung WÄIER + ACKER: Ackerfeld an der ehem. mäandernden und weiherbildenden BIBER.

Quellen 1868 *Weieracker Unoth* 197.

Wäieracker Opfertshofen

Aussprache *wɛ̃iəɾákɕər* Wäieracker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 720 / 1 292 210.

Bedeutung WÄIER + ACKER: Ackerfeld bei einem stehenden, künstlichen Gewässer. Hanglage, möglicherweise hat der HANISGRABE zeitweise einen kleinen Weiher gebildet.

Quellen 1644 [1589] *der Wjhgger Acher STASH, Paradieseramt JN 3, Urb.*; 1644 [1589] *Wejgeracher STASH, Paradieseramt JN 4, 5; 6v, Urb.*; 1802 *Weieraker STASH, Kataster B 12, Kat.*

Wäieracker Thayngen

Aussprache *wɛ̃iəɾákɕər* Wäieracker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 694 910 / 1 288 149.

Bedeutung WÄIER + ACKER: Ackerwiese im N des Gewanns WÄIER.

Quellen 1885 *Hinterm Berg Siegfried, Kar.*
Literatur KOCH 139.

Wäieräcker Büsingen (D)

Aussprache *wɛ̃iəɾəkɕər* Weieräcker. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 900 / 1 284 180.

Bedeutung WÄIER + ÄCKER: Ackerfelder im SW von SCHAADWÄIER.

Quellen 1802 1 *Vlg. im Weyer aker GA Büs*; 1877 *Weieräcker GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 40.

Wäierbuck Neunkirch

Aussprache *wɛ̃iəɾbúkɕ* Wäierbuck. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 680 220 / 1 282 900.

Bedeutung WÄIER + BUCK: runder Hügel beim WÄIER.

Quellen 1669 *auf dem Wejerbúk GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.*; 1745 *Wejyer Búk GA Neunkirch, II. A. 102, PfandPr.*; 1868 *Weierbuk Unoth* 62.

Wäiergaarte Osterfingen

Aktuell Ifang. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 679 400 / 1 279 630.

Bedeutung WÄIER + GAARTE: Garten beim ehem. Weiher.

Quellen >1553 *ab jrem Wejergartenn GA Osterfingen, Urkunden A 7, Urb.*; 1669 *Wejyer garthen STASH, Konstanzer Ämter BN 3, Urb.*

Wäiergäärtli Hofen

Aktuell Hamfgaarte. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 840 / 1 293 030.

Bedeutung WÄIER + GÄÄRTLI: HAMFGAARTE an der ehem. mäandernden und weiherbildenden BIBER.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wäiergäärtli Stein am Rhein

Aktuell Widumwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 707 485 / 1 280 030. In: Weierwis.

Bedeutung WÄIER + GÄÄRTLI: kleiner Garten im S vom MÜLIWÄIER.

Quellen 1522 *vom graß jm Wjger Gärtlj bj der Widem STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.*; 1556 *Wjgergärtlj bj der Widumm STASH, St. Georgenamt B 4, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 87.

Wäiergässli Dörflingen

Aussprache *wɛ̃iəɾgɛ̃ssli* Wäiergässli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 500 / 1 285 320.

Bedeutung WÄIER + GÄSSLI: Flur mit ehem. bei Regenfällen stehendem Gewässer im S der Gennersbrunnerstrasse (vis-à-vis WÄIERWIS).

Quellen [1801] *Wejergäßli STASH, Kataster B 6, Kat.*; [1801] *Wejergäßljaker STASH, Kataster B 6, Kat.*

Wäiergrabe Thayngen

Aussprache *wɛ̃iəɾgrábə* Wäiergrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 694 277 / 1 288 157.

Bedeutung WÄIER + GRABE: Bach im O der PFÜTZWIS, die den WÄIER Richtung ALTEWÄIER/FULACH entwässert.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur KOCH 139.

Wäiergrueb Stein am Rhein

Aktuell Heerewis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 707 300 / 1 280 100.

Bedeutung WÄIER + GRUEB: Mulde mit Weiher.

Quellen 1556 *von der wiß vor dem Obernthor, heißt jetzt die Herrenwiß, so etwan Werma Pünndt genannt, jst vier mad vngeuarlich, sampt der Wjgergrüb STASH, St. Georgenamt B 4, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 87.

Wäierhaalde Herblingen

Aussprache *wɛiərħäldə*. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 520 / 1 287 400.

Bedeutung WÄIER + HAALDE: Hang im Gebiet WÄIER.

Quellen 1582 *vff dem Wjger, stoffend [...] vnnd an der statt Wjger Halden, an Sannt Peters reben STASH, Paradieseramnt, JF 5, Urb.; 1943 Weiberhalde Siegfried, Kar.*

Wäierhaalde Schaffhausen

Aussprache *wɛiərħäldə* Wäierhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 692 800 / 1 287 320.

Bedeutung WÄIER + HAALDE: Hang im O des Gewanns MOGEREWÄIER.

Quellen 2010 *mdl. Stadtforstamt Vogelsanger.*

Wäierhaalde Thayngen

Aussprache *wɛiərħäldə* Wäierhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 694 786 / 1 287 794.

Bedeutung WÄIER + HAALDE: N-Hang des TRAUFF im S des WÄIER.

Quellen 1530 *wäierhalde Koch 139.*

Literatur KOCH 139. WINZELER 304.

Wäierbag Hemishofen

Aktuell Wäier. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 940 / 1 282 630.

Bedeutung WÄIER + HAG: Umzäunung beim WÄIER.

Quellen 1568 *ij juch. vff Buldern, stoßen hinten an Wjger Hag STASH, St. Georgenamt LJ 5, fol. 2v., ZiGüVerz.; 1731 Wejerbag STASH, St. Georgenamt LJ 55, LBr.*

Wäierhau Dörflingen

Aussprache *wɛiərħau* Wäierhau. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 697 000 / 1 286 000.

Bedeutung WÄIER + HAU: Nutzwald im O von WÄIER.

Quellen 1771 *Wejerhaw oder Bachtellj STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 37, MkLib.; 1771 Wejerhaw STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 38, MkLib.; 1943 Weierhau Siegfried, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 74.

Wäierhau Ramsen

Aussprache *wɛiərħau* Wäierhau. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 702 660 / 1 282 810.

Bedeutung WÄIER + HAU: Nutzwald bei einem stehenden, künstlichen Gewässer.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wäierhüsli Thayngen

Aussprache *wɛiərħüsli* Wäierhüsli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 015 / 1 287 906.

Bedeutung WÄIER + HÜÜSLI: Gewinn mit ehem. kleinen Haus im SO vom WÄIER. Auf der Siegfriedkarte von 1885 ist das HÜÜSLI mit *Feldhütte* angeschrieben.

Quellen 1885 *Feldhütte Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 139.

Wäierli Hemishofen

Aktuell Hinder Wäier. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 704 050 / 1 282 830.

Bedeutung WÄIERLI: ehem. kleiner Weiher.

Quellen 1687 *bim Wejerli STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 158r, LBeschr.; 1779 Wejerle StadtA Stein a/Rh., Spi 560, fol. 217., Urb.; 1945 Weiberli Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 87.

Wäierli Thayngen

Aussprache *wɛiərli* Wäierli. Art Gewässernamen: Weiher. Ort 2 695 024 / 1 289 572. In: Biberstrooss.

Bedeutung WÄIERLI: kleines, stehendes Gewässer bei der ehem. OBERE MÜLI.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KOCH 139.

Wäiersau Thayngen

Aktuell Aaltewäier. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 693 981 / 1 288 070.

Bedeutung WÄIER + AU: riediges Land, entspricht AALTEWÄIER (siehe dort).

Quellen 1539 (*Wiese*) ob dem Wyer im Sonn Koch 130; 1549 hat ein gemeind [...] den Weybersawen ob dem underen Weyher dem Michell Kölli abkaufft Koch 130; 1599 Wygier im Sonn Koch 130; 1680 alten Weyer Som Koch 130.

Literatur KOCH 130.

Wäiersgrabe Büsingen (D)

Aktuell Badeplätz. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 140 / 1 282 830.

Bedeutung WÄIER + GRABE: Abfluss eines ehem. stehenden Gewässers.

Quellen 1745 im Weyers Graben STASH, A.B., 12; <1800 Zweierschgraben GA Büsingen, Bücher V, Nr. 1240, ZiB.; 1802 Weyergraben GA Büs; 1877 Weiersgraben GA Büs, GemPl., Kar.

Literatur SCHNEIDER 40.

Wäierwis Barga

Aussprache *wejarwis* Wäierwis. Aktuell Dorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 925 / 1 294 150.

Bedeutung WÄIER + WIS: Wohngebiet beim ehem. Zollhaus im Dorf, evtl. über aufgefülltem Weiher.

Quellen 1802 Jn wejerwisen STASH, Kataster B 2, Kat.

Wäierwis Buchberg

Aktuell Im Bach. Art Gewannname: Reben. Ort 2 683 950 / 1 269 220.

Bedeutung WÄIER + WIS: Wiese beim stehenden Gewässer.

Quellen 1669 ein juchart holz und reüti im Bach, stoßt [...], ünden vff die Wejerwiß StAZ, J 325 a, 494, Urb.

Wäierwis Dörflingen

Aussprache *wejarwis* Wäierwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 455 / 1 285 445.

Bedeutung WÄIER + WIS: Flur mit ehem. bei Regenfällen stehendem Gewässer im N der Gensbrunnerstrasse (vis-à-vis WÄIERGÄSSLI).

Quellen [1801] Wejwißaker STASH, Kataster B 6, Kat.; 1860 Weierwies GA Dörflingen, XVI/III, Kar.; 1945 [1690] Weierwiese Klingenberg 80.

Wäierwis Hallau

Aktuell Wäierwis (geteilt). Art Raumname: Wiese. Ort 2 673 730 / 1 282 750.

Bedeutung WÄIER + WIS: Wiese im Gebiet der beiden ehem. WÄIER. 1663 verebnet und Platz an die Bürger verkauft (Gedenkbuch 134).

Quellen 1802 Wejerwisen STASH, Kataster B 8, Kat.

Literatur GEDENKBUCH 134.

Wäierwis Herblingen

Aussprache *wejarwis*. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 692 490 / 1 287 115.

Bedeutung WÄIER + WIS: Wiese beim (MOGERE-)WÄIER. Heute DB-Geleise und Bahnbord.

Quellen 1592 [1589] die Wjger Wiß genandt, stoßt ainerfjytz an den Mogern Wjger STASH, Paradieseramnt JF 6, Urb.

Wäierwis Opfertshofen

Aussprache *wejarwis* Wäierwis. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 700 / 1 292 300.

Bedeutung WÄIER + WIS: Wiese bei einem stehenden, künstlichen Gewässer.

Quellen 1644 [1589] Wjhgger Wiß STASH, Paradieseramnt JN 3, Urb.; 1802 Weierwis STASH, Kataster B 12, Kat.; 1868 Weierwis Unoth 197.

Wäierwis Schaffhausen

Aussprache *wejarwis* Wäierwis. Art Gewannname: Sumpf/Riet. Ort 2 692 770 / 1 287 400.

Bedeutung WÄIER + WIS: Wiese um den MOGEREWÄIER. Teilweise als Ersatz aufgeforstet im 20. Jh.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur STEINEMANN, Neutal, in: SSM 38, 1970,25–29.

Wäierwis Stein am Rhein

Aussprache *wɛjərwis* Wäierwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 707 300 / 1 280 100.

Bedeutung WÄIER + WIS: Wiese bei einem stehenden, künstlichen Gewässer.

Quellen 1634 *hinden an deß Closters Wiß, nëbent sich an den Wejer STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.*

Wäierwis, Hinderi Hallau

Aussprache *hindəri wɛjərwis* Hinderi Wäierwis. Aktuell Hinderi Wäierwis. Art Gewinnname: Sumpf. Ort 2 673 970 / 1 282 410. In: WA Wäier 25.

Bedeutung HINDER + WÄIERWIS: abgelegener Teil im NW des WÄIERS.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäierwis, Oberi Hallau

Aussprache *obəri wɛjərwis* Oberi Wäierwis. Aktuell Oberi Wäierwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 674 100 / 1 282 670. In: WA Wäier 25.

Bedeutung OBER + WÄIERWIS: talaufwärts gelegenes Gewinn mit verlandetem Weiher.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäierwis, Onderi Hallau

Aussprache *ondəri wɛjərwis* Onderi Wäierwis. Aktuell Onderi Wäierwis. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 673 710 / 1 282 800. In: WA Wäier 25.

Bedeutung UNDER + WÄIERWIS: talaufwärts gelegenes Gewinn mit verlandetem Weiher.

Quellen 1802 *Under Wejer STASH, Kataster B 8, Kat.*

Wäierwise Hemishofen

Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 704 005 / 1 282 695.

Bedeutung WÄIER + WISE: Wiesen beim WÄIER.

Quellen <1650 [1641] *acker vff Bolderen, einerfjts an [...] Wejer Wiß [...] stoffende StadtA Stein a/Rh., Bü 5, fol. 83v., Urb.*

Wäierwise Oberhallau

Aussprache *wɛjərwisə* Wäierwise. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 600 / 1 284 400.

Bedeutung WÄIER + WISE: Wiesen bei einem ehem. stehenden Gewässer.

Quellen 1545 *vff die Wyrwiß[!] STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 23v, GüVerz.*

Literatur RÜEDI 94,101,164,259.

Wäierwise Stetten

Aktuell Wäier. Art Gewinnname, Gewässernamen: Weiher, NSO. Ort 2 692 250 / 1 287 980.

Bedeutung WÄIER + WISE: zeitweise überflutete Wiesen beim WÄIER.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wäierwisli Hofen

Aktuell Taal. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 690 / 1 292 820.

Bedeutung WÄIER + WISLI: kleine Wiese bei der ehem. mäandernden und weiherbildenden BIBER.

Quellen 1868 *Weierwis Unoth 197.*

Waldhütte Buchberg

Aussprache *wäldhüttə* Waaldhütte. Art Hausname: einzeln stehendes Haus. Ort 2 683 825 / 1 271 490. In: Waarthäldeli.

Bedeutung WALDHÜTTE.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Waldkirchsches Gütli Schaffhausen

Aktuell Mülitoor. Art Hofname, Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 515 / 1 283 300.

Bedeutung FamN WALDKIRCH + GÜETLI: kleineres Landhaus an der Grabenstrasse 7, ursprünglich im Besitz der Familie von Waldkirch, 1911 von der Stadt angekauft, bestehend bis ca. 1956. Der Name bezog sich auch auf die Umgebung, in der auch der 1912 erstellte Fröbelgarten (Grabenstrasse 5a, heute Altra) steht.

Quellen 2011 AGI.

Literatur SSM 25,1957,45, 48. INSA 366, 376.

Waldwis Stein am Rhein

Aussprache *wäldwis* Waldwis. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 706 500 / 1 281 900.

Bedeutung WALD + WIS: ehem Wiese im Wald an der Landesgrenze bei LGS 396–403, auf Siegfriedkarte noch eingezeichnet. Aufgeforstet. Jenseits der Landesgrenze: Bruderhanneshalde, auf LK: Brudermannshalde.
Quellen <1650 [1518] *biß in die ober Wald Wifen, vnd daselbst über die Kressenberger straß, Jo einest der Brüderweg gebejßen* [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.; 1883 *Waldwiese Siegfried, Kar.*

Waledele Merishausen

Aussprache *walədələ* Waledele. Art Gewannname: Wald. Ort 2 688 780 / 1 289 690.

Bedeutung PN WALAHO + TELE: Tal des WALAHO. WALAHO ist eine Kurzform eines zweigliedrigen germ. PN mit dem ersten Element WALAH zu ahd. *walah* Welscher, Fremder usw.

Quellen 1613 *anderthalben vierling in Wal-lendelenn* STASH, St. Agnesenamt B 5, ZiB; 1618 *Wallendelen Stadt* ASH, AIII.06.08/19, Urb.; 1943 *Wallendellentobel Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 118. KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Waledeletobel Merishausen

Aussprache *walədələtəbəl* Waledeletobel. Art Gewässernamen: Tobelweg. Ort 2 688 727 / 1 289 658. In: Anebuck S.

Bedeutung WALEDELE + TOBEL: Geländeeinschnitt im S des Gewanns WALEDELE.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Waledeletobel, Ob em Merishausen

Aktuell Waledele. Art Gewannname: Wald. Ort 2 688 780 / 1 289 690.

Bedeutung OB + WALEDELETOBEL: Gewinn oberhalb des gleichnamigen Tobels.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur KNECHT, *Voralemannische Spuren* 212.

Wällechopf Buchberg

Aussprache *wəlləxɔpf* Wällechopf. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 730 / 1 268 500.

Bedeutung WÄLLE + CHOPF: Ufergewann beim gleichnamigen Felskopf im Rhein, ein für die Schifffahrt gefährliches Hindernis, um dessen Beseitigung sich die Koblenzer Schiffer vergeblich bemüht haben. Er liegt heute infolge des Kraftwerkstaus tief im Wasser.

Quellen 1833 *Wellenkopf Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 120. ULLMANN 24, 87.

Wallerüüti Stetten

Aussprache *wallərüti* Wallerüüti. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 315 / 1 287 770.

Bedeutung WALL + RÜÜTI: Rodung bei ehem. Verteidigungswerk (Wall und Graben).

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Wällestäi Rhein

Aussprache *wələstəi* Wällestei. Art Geländepunkt: Fels im Rhein. Ort 2 702 388 / 1 281 786.

Bedeutung WÄLLE + STÄI: rechtsrheinischer Fels, der Wellen erzeugt, im SW der BIBERMÜLI. Ca. 600 Meter lange Fels-/Sandbankpartie parallel zum Ufer. Vermutlich Nagelfluh. Bei Niederwasser teilweise sichtbar.

Quellen 2014 *AGI*.
Literatur WALTER 109.

Walmebach Neunkirch

Aussprache *wəlməbax* Walmebach. Aktuell Walmebach (eingedolt). Art Gewässernamen: Bach. Ort 2 680 025 / 1 282 685.

Bedeutung WALME + BACH: Bach, der kanalisiert ist, d.h durch ein Bett zwischen Erdwällen (aufgehäufter Erde) fließt. WALM = längliche Anhäufung von Erde, Erdwall.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur WALTER 119. Id 15,1576.

Walmegrabe Neunkirch

Aktuell Walmegrabe (eingedolt). Art Gewässernamen: Bach. Ort 2 680 025 / 1 282 685. In: Am Walmegrabe.

Bedeutung WALME + GRABE. Bachbett des WALMEBACHS (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur WALTER 119.

Walmegrabe, Am Neunkirch

Aussprache *am walməgrabə* Am Walmegrabe. Aktuell Am Walmegrabe. Art Gewannname, Gewässername: Industrie, überbautes Gebiet. Ort 2 679 910 / 1 282 670.

Bedeutung AM + WALMEGRABE: Gewinn am WALMEBACH (siehe dort).

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Walterskilch Schleithelm

Aktuell Schönägertli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 681 450 / 1 287 850.

Bedeutung WALTER + CHILCH: Kirche im Besitz einer Person namens WALTER, was an diesem Ort unmöglich ist. Vielleicht gab die Vermutung eines vorchristlichen Tempels Anlass zum Grundwort *-kilch*. Rüeger 463 deutet WALTERSKILCH als Volksetymologie zum Geschlecht derer von Hartenkilch aus Freiburg im Breisgau; er ortete eine ihrer Burgen auf dem SIBLINGER SCHLOSSRANDE (siehe dort). Bühler setzte WALTERSKILCH mit dem SCHÖÖNÄGERTLI gleich, was aufgrund der Quellen von 1534 und 1598 plausibel erscheint. Es gab einen heute zugeschütteten Graben und einen angeschütteten Hügel, der beim Strassenbau teils abgetragen wurde. Nach der archäologische Grabung um 1940 durch Guyan handelt es sich um Überreste einer Fliehbürg (Refugium) aus der La-Tène-Zeit.

Quellen 1534 *uffs Schönägertli, uff-Waltherskilch (Bühler 1,25)*; 1598 *den berg binuff zue der schön Egerten und Walterskilch (Bühler 1,25)*.

Literatur RÜEGER 463 A 3. BÜHLER, *Gächlingen* 1,24–26; 2,8+26. JBSGU 36,54; 83,270 und 90,150. GUYAN in: *Der Schweizer Geograph*, 19, 5/August 1942, 100–101. KDM 3,250–251.

Wandflue Thayngen

Aussprache *wandflua* Wandflue. Aktuell Wandflue (ungebräuchlich). Art Geländepunkt: Fels. Ort 2 693 590 / 1 290 385. In: Chertzstübli.

Bedeutung WAND + FLUE: Felswand beim CHERZESTÜBLI nahe der Gemeindegrenze Thayngen–Lohn–Bibern.

Quellen 1592 *jn der Wandfluo, stoß oben vnd binden an der gemaind Löhr, vnden vff vnßer [gnädigen] herren Almentbüchel STASH, Paradieseramnt JL 7, 10v; 15v, Urb.*; 1693 *Wandflüh STASH, Paradieseramnt JL 17, 41; 79, Urb.*; 1836 *(Stein) oben bei der Wandfluben Koch 78*.

Literatur KOCH 78.

Wandler Büsingen (D)

Aussprache *wandlär* Wandler. Art Gewannname: Acker. Ort 2 693 640 / 1 284 180.

Bedeutung WANDLER: Gewinn mit Pflugwende.

Quellen 1736 *Aker im Wandler GA Büsingen, Urkunden Nr. 45, ZiBr*; 1877 *Wandler GA Büs, GemPl., Kar*.

Literatur SCHNEIDER 40.

Wangetel Osterfingen

Aussprache *wanətəl* Wangetel. Art Raumname: Grosses Tal. Ort 2 679 280 / 1 278 370.

Bedeutung WANGE + TAAL: Tal mit geneigten Wiesen. WANG zu ahd. *wang* Wiese, Hang.

Quellen <1375 *pratum in Wangental StAZ, J 270 a, 22, ZiUrb.*; 1868 *Wangetäl Unoth 63*; 1943 *Wangenthal Siegfried, Kar*.

Wanne Barga

Aktuell Wannacker. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 687 455 / 1 295 000.

Bedeutung WANNE: wannenförmige Geländeerhöhung.

Quellen 1586 *v jüchart genant die Wannan, stoß ainhalb an Großen Bösch; j jüchart jn der Wannan, stoß jn Großen Böschchen StadtASH, AIII.06.08/12, 4; 16v, Urb*.

Wanne Beggingen

Aussprache *wanna* Wanne. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 683 550 / 1 292 280.

Bedeutung WANNE: wannenförmige Geländesenke. Mit Wannehof und Wannebück.

Quellen >1659 *Wanna STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 13, Urb.*; 1801 *Wannen GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 34, Kat.*; 1868 *Wanne Unoth 199*; 1943 *Wannen Siegfried, Kar*.

Wanne Buchthalen

Aktuell Roosebärg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 780 / 1 283 540.

Bedeutung WANNE: wannenförmige Senke mit ehem. Trottegebäude.

Quellen 1496 *jn der Wannan STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*; 1588 *jn der Wannan STASH, St. Agnesenamt B 4, ZiB.*; 1802 *Wannan STASH, Kataster B 5, Kat.*

Literatur WALTER 119.

Wanne Büttenhardt

Aussprache *wannə* Wanne. Aktuell Wanne (geteilt). Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 690 160 / 1 289 500.

Bedeutung WANNE: wannenförmige Erhebung.

Quellen <1500 *daß haift die Wannan STASH, Paradieseramt JE 1, GüVerz.*; 1553 *vff der Wannan der marckh nach biß vff denn Büttenhardt Ackher STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.*

Wanne Neuhausen am Rheinflall

Aktuell I der Ängi. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 687 790 / 1 282 840.

Bedeutung WANNE: Mulde in der Form einer Wanne.

Quellen 1306 *der ander aker ift genant dō Wanne STASH, Urkunden 1/315, LBr.*; 1509 *Wannan STASH, Allerheiligen BA 13, 59, Urb.*; 1660 *Goldberg oder Wannan StadtASH, AII.04.01/01, 247k, GrundB.*

Wanne Neunkirch

Aussprache *wannə* Wanne. Art Raumname: Wald. Ort 2 681 260 / 1 280 940.

Bedeutung WANNE: wannenförmige Geländeerhöhung.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 119.

Wanne, Hinderi Büttenhardt

Aussprache *hindəri wannə* Hinderi Wanne. Aktuell Hinderi Wanne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 690 000 / 1 289 200.

Bedeutung HINDER + WANNE: der von Büttenhardt entferntere Teil der WANNE.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wanne, Under Beggingen

Aussprache *undər wannə* Under Wanne. Aktuell Under Wanne. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 683 360 / 1 292 220.

Bedeutung UNDER + WANNE: Gewinn unterhalb WANNE.

Quellen 1746 *Hannß Blüm Boklin in Underwannan GA Beggingen, Urkunden, 15b, 10, GüVerz.*

Wanne, Vorderi Büttenhardt

Aussprache *fördəri wannə* Vorderi Wanne. Aktuell Vorderi Wanne. Art Gewannname: Acker. Ort 2 690 400 / 1 289 550.

Bedeutung VORDER + WANNE: der Büttenhardt nähere Teil der WANNE.

Quellen 1943 *Vordere Wanne Siegfried, Kar.*

Wannebärg Neunkirch

Aktuell Wanne. Art Raumname: Wald. Ort 2 681 260 / 1 280 940.

Bedeutung WANNE + BÄRG: wannenförmige Geländeerhöhung.

Quellen 2005 *AGI.*

Wannebohl Beggingen

Aktuell Wanneböck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 630 / 1 292 355.

Bedeutung WANNE + BOOL: rundlicher Hügel oberhalb WANNE.

Quellen 1801 *Wannan Bohl GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*; 1839 [1780] *Wannanbohl [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*; 1868 *Wanneböl Unoth 199.*

Wannebohl Schleithem

Aussprache *wannəbōl* Wannebohl. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 650 / 1 291 500.

Bedeutung WANNE + BOOL: wannenförmiger Hügel. Grenzgewann zu Deutschland. Durch den WANNEBOHL führte die ehem. Landstrasse nach Fützen (D), evtl. auch die alte Römerstrasse.

Quellen 1510 *Wannan Bol GA Schleithem, IA 01-09, Urb.*; 1611 1722 *Wannanbohl STASH, Herrschaft 1/47, 14, MkBeschr.*; 1932 *Wannanbohl Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 119.

Wannebohl, Hindere Schleitheim

Aussprache *hindərə wənnəbōl* Hindere Wannebohl. Aktuell Hindere Wannebohl. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 900 / 1 291 480. Bedeutung HINDER + WANNEBOHL: der entferntere Teil des Gebiets WANNEBOHL.

Quellen 1804 *jm hindren Wannan Bohl am bach; jm hindren Wannanbohl am graben GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.*

Wannebohl, Vordere Schleitheim

Aussprache *fordərə wənnəbōl* Vordere Wannebohl. Aktuell Vordere Wannebohl. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 540 / 1 291 320. Bedeutung VORDER + WANNEBOHL: der näher gelegene Teil des WANNEBOHL.

Quellen 1804 *jm fordren Wannanbohl GA Schleitheim, IA 12b Bd 01, GüVerz.*

Wannebrünnli Bütttenhardt

Aussprache *wənnəbrünnli* Wannebrünnli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 690 260 / 1 289 410.

Bedeutung WANNE + BRÜNNLI: Gewann mit kleiner Quelle im Gebiet WANNE.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wannebuck Oberhallau

Aussprache *wənnəbükχ* Wannebuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 676 900 / 1 286 250.

Bedeutung WANNE + BUCK: wannenförmiger Hügel.

Quellen 1943 *Wannenbuck Siegfried, Kar.*
Literatur RÜEDI 97,256.

Wannebück Beggingen

Aussprache *wənnəbükχ* Wannebück. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 630 / 1 292 355. In: Wanne.

Bedeutung WANNE + BÜCK: wannenförmiger Hügel oberhalb WANNE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wanneförli Bütttenhardt

Aussprache *wənnəfōrli* Wanneförli. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 690 100 / 1 289 380.

Bedeutung WANNE + FÖRLI: kleiner Föhrenwald im Gebiet WANNE.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wannebau Neunkirch

Aussprache *wənnəbau* Wannebau. Aktuell Wanne. Art Raumname: Wald. Ort 2 681 260 / 1 280 940.

Bedeutung WANNE + HAU: Nutzwald auf der WANNE.

Quellen 1868 *Wannebau Unoth 62.*

Literatur WALTER 119.

Wannehof Beggingen

Aussprache *wənnəhof* Wannehof. Aktuell Wannehof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 683 480 / 1 292 340. In: Wanne.

Bedeutung WANNE + HOF: Hof im Gewann WANNE.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wanneholz, Im Bütttenhardt

Aussprache *im wənnəholts* Im Wanneholz. Aktuell Im Wanneholz. Art Gewannname: Acker. Ort 2 690 000 / 1 289 500.

Bedeutung IM + WANNE + HOLZ: im zumeist gerodeten Wald auf der wannenartigen Erhöhung.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wannemacher Büsingen (D)

Aussprache *wənnəmaxər* Wannemacher. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 694 180 / 1 285 380.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN WANNENMACHER: Besitz des Martin WANNENMACHER.

Quellen 1802 3 *Vlg. im Wannenmacher GA Büs; 1877 Wannenmacher GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur WALTER 119. BÜHRER in: SSM 15, 1947,39. SCHNEIDER 40.

Wannenacker Altdorf

Aussprache *wənnənəkχər* Wannenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 710 / 1 293 570.

Bedeutung WANNE + ACKER: Ackerfeld mit wannenförmiger Geländeeinsenkung.
Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wannenacker Barga

Aussprache *wannənakχər* Wannenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 687 440 / 1 295 000.

Bedeutung WANNE + ACKER: Ackerfeld mit wannenförmiger Erhöhung.

Quellen 1802 *jn Wannenäckeren STASH, Kataster B 2, Kat.*; 1943 *Wannenacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 119.

Wannenacker Büttenhardt

Aktuell Im Freudetaal. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 689 430 / 1 289 000.

Bedeutung WANNE + ACKER: Ackerfeld im Gebiet WANNE.

Quellen 1553 *drig jüchart ackher genant der Wannenackher, jm Fröudenthall gelegenn, stoffen [...] vnnnd vorn der Altenn Straß nach biß an denn Wannen Stajg STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.*

Wannenacker, Obere Altdorf

Aktuell Wannenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 691 710 / 1 293 570.

Bedeutung OBER + WANNENACKER: höher gelegener Teil des Gewanns WANNENACKER.

Quellen 2007 AGI.

Wannenacker, Under em Altdorf

Aktuell Iisehaalde. **Art** Gewinnname: Feld und Wald. **Ort** 2 692 000 / 1 293 540.

Bedeutung UNDER + WANNENACKER: Gewinn unterhalb WANNENACKER.

Quellen 2007 AGI.

Wannenebni Neunkirch

Aussprache *wannənepni* Wannenebni. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 680 230 / 1 280 550.

Bedeutung WANNE + EBNI: Hochebene auf der WANNE.

Quellen 1868 *Wannen Ebene Stebler, Kar.*

Wannenebnihütte Neunkirch

Aussprache *wannənepnihüttə* Wannenebnihütte. **Art** Hausname: einzeln stehende Hütte. **Ort** 2 680 116 / 1 280 551. **In:** Wannenebni.

Bedeutung WANNENEBNI + HÜTTE: Hütte im Gewinn WANNENEBNI.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wannenegg Neunkirch

Aussprache *wannənegg* Wannenegg. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 680 780 / 1 280 760.

Bedeutung WANNE + EGG: nach N vorspringender Geländeteil der WANNE.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 119.

Wannenegghütte Neunkirch

Aussprache *wannənegghüttə* Wannenegghütte. **Art** Hausname: einzeln stehende Hütte. **Ort** 2 680 675 / 1 280 995. **In:** Wannenebni NO.

Bedeutung WANNENEGG + HÜTTE: Hütte im NW der WANNENEGG.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 119.

Wanneraa Neunkirch

Aussprache *wannərā* Wanneraa. **Aktuell** Wanneraa (geteilt). **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 680 000 / 1 280 850.

Bedeutung WANNE + RAA: NW-Hang der WANNE.

Quellen 1868 *Wannen Rain Stebler, Kar.*

Literatur WALTER 119.

Wanneraa, Obere Neunkirch

Aussprache *ɔbərə wannərā* Obere Wanneraa. **Aktuell** Obere Wanneraa. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 679 750 / 1 280 620.

Bedeutung OBER + WANNERAA: höher gelegener Teil des WANNERAA.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wanneraa, Undere Neunkirch

Aussprache *undərə wannərā* Undere Wanneraa. **Aktuell** Undere Wanneraa. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 679 980 / 1 280 950.

Bedeutung UNDER + WANNERAA: tiefer gelegener Teil des WANNERAA.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wannestaag, A der Büttenhardt

Aussprache *a dər wannəstäg* A de Wannestaag. Aktuell A der Wannestaag. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 689 650 / 1 289 100. Bedeutung A + DER + WANNE + STAAG: Gewinn mit steilem Weg im Gebiet WANNE. Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute. Literatur WALTER 109. SMW 329.

Wannestaaghaalde Büttenhardt

Aussprache *wannəstāghāldə* Wannestaaghaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 689 700 / 1 289 250. Bedeutung WANNESTAAG + HAALDE: Hang des Gewanns WANNESTAAG. Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute. Literatur WALTER 109. SMW 329.

Wannewis Trasadingen

Aussprache *wannəwis* Wannewis. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 673 500 / 1 281 200. Bedeutung WANNE + WIS: Wiese mit wannenförmiger Geländeeinsenkung. Quellen 1567 *Wannen Wiß STASH, Paradieseramnt JR 1, Urb.*; 1868 *Wannewise Unoth 193*; 1943 *Wannenwies Siegfried, Kar.* Literatur WALTER 119.

Wannewis, Ob der Trasadingen

Aktuell Wannewis. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 673 500 / 1 281 200. Bedeutung OB + DER + WANNEWIS: Gewinn oberhalb der WANNEWIS. Quellen 1714 *ob der Wannen Wieß STASH, Paradieseramnt B 12, Urb.*; 1802 *ob. d. Wannenwis STASH, Kataster B 18, Kat.* Literatur WALTER 119.

Wanngass Thayngen

Aussprache *wangass*. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 620 / 1 289 330. Bedeutung WANNE + GASS: Dorfgewann mit Strasse durch wannenförmige Senke. Quellen 1430 *in der Wann Gassen Koch 135*; 1682 *in der Wanngaß STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 190, Urb.* Literatur WALTER 119. KOCH 135. WINZELER 659.

Warschau Ramsen

Aktuell Warschau (abgebrochen). Art Hausname: ehem. einzeln stehender Hof. Ort In: Moskau.

Bedeutung WARSCHAU: zwei ehem. Häuser, nach 1850 gebaut von Carl und Max Gnädinger, abgebrochen. Nach den Scherzbezeichnungen PETERSBURG und MOSKAU taufte der Volkmund die Häuser WARSCHAU.

Quellen 2008 AGI.

Literatur WALTER 93. BÄCHTOLD, *Stein* 86. RAMSEN HEIMATBUCH 210. HEGAU 68,2011, 91–108.

Wase Gächlingen

Aktuell Hinderi Pflumm. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 400 / 1 287 900.

Bedeutung WASE: 1. Gewinn mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1555 *den grossen acker by dem jnfang vnder dem waffen GA Gächlingen, Urk. 22, SchuldBr*; 1925 [1522] *Umgestandenes Vieh wurde in des Spitals Platz oder Wasen in Platzforren verscharrt. Bühler 2, 6.* Literatur WALTER 119.

Wase Lohn

Aussprache *wasə* Wase. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 692 100 / 1 290 780.

Bedeutung WASE: 1. Gewinn mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1802 *an dem Wassen oben STASH, Kataster B 11, Kat.*; 1803 *am Wasen GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1813 *Feld auf dem Wasen GA Lohn, Gerichtsprot.*

Wase Löhningen 1

Aussprache *wasə* Wase. Aktuell Wase. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 100 / 1 285 600.

Bedeutung WASE: 1. Gewinn mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1943 *Wasen Siegfried, Kar.*

Wase Löhningen 2

Aktuell Gmaandhäuli Art Gewinnname: Wald. Ort 2 682 687 / 1 283 014.

Bedeutung WASE: 1. Gewinn mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1722 *auff dem Wasen, im Schmerlath GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, S. 159, MkBeschr.*

Wase, Im groosse Hemmental

Aussprache *im grössə wasə* Im groosse Wase. Aktuell Im groosse Wase. Art Geländepunkt: Wald. Ort 2 686 332 / 1 288 536. In: Lankholz.

Bedeutung IM + GROOSS + WASE: 1. Gewinn mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1802 *im großen Wasen STASH, Kataster B 10, Kat.; 1915 Grosser Wasen Siegfried, Kar.*

Wase, Lange Hallau

Aussprache *lanəwasə* Lange Wase. Aktuell Lange Wase. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 675 400 / 1 284 400.

Bedeutung LANG + WASE: 1. ausgedehntes Gewinn mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. lang gestreckter Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1868 *Langwase Unoth 190; 1943 Langer Wasen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84. MEYER, *Hallau* 362.

Wasegaarte Opfertshofen

Aktuell Rappenacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 150 / 1 291 970.

Bedeutung WASE + GAARTE: 1. Garten mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. ehem. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1644 [1589] *mehr ein baumgarten, genandt Waßen Gart STASH, Paradieseramt JN 3, Urb.; 1802 Wasengarten STASH, Kataster B 12, Kat.*

Wasehau Neunkirch

Aussprache *wasəbau* Wasehau. Art Gewinnname: Wald, ehem. Bohnerzgruben. Ort 2 682 410 / 1 280 070.

Bedeutung WASE + HAU: 1. grasbewachsener Nutzwald. 2. Nutzwald mit Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wasehütte Löhningen

Aussprache *wasəhüttə* Wasehütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 683 260 / 1 285 710. In: Wase NO.

Bedeutung WASE + HÜTTE: Hütte im Gewinn WASE (siehe dort).

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wasehütte Neunkirch

Aussprache *wasəhüttə* Wasehütte. Art Hausname: einzeln stehende Hütte. Ort 2 681 903 / 1 280 173. In: Chrummsteigerhau.

Bedeutung WASE(HAU) + HÜTTE: Hütte im Gewinn WASEHAU (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wasenacker Lohn

Aktuell Wase. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 692 100 / 1 290 780.

Bedeutung WASE + ACKER: 1. Acker mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1693 *Wasen Aker STASH, Paradieseramt JL 17, 80, Urb.; 1793 der ober Legel oder Wasen Aker GA Lohn, Nr. 3, GüVerz.; 1802 Jhm Wassenaker STASH, Kataster B 11, Kat.*

Wasenacker Oberhallau

Aussprache *wasənakəχər* uf em Wasenacker. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 678 000 / 1 284 100.

Bedeutung WASE + ACKER: 1. Acker mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1669 *Wasen Ackher STASH, Konsstanzer Ämter BM 3, 76, 97, etc., Urb.; 1669 bej der Wasen; Vffem Wasen STASH, Konsstanzer Ämter BM 3, 130; 137, Urb.*

Literatur WALTER 119. RÜEDI 91,94.

Wasenacker Siblingen

Aussprache *wəsnəkχər* Wasenacker. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 681 240 / 1 285 840.

Bedeutung WASE + ACKER: 1. Acker mit grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1545 *beji dem Waßen STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1553 *ackbers by dem Wafen STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb. Bl. 30v.*

Waseplatz Thayngen

Aussprache *wəsəpləts* Waseplatz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 695 240 / 1 288 580.

Bedeutung WASE + PLATZ: 1. Gewinn mit grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1802 *Wasengarten STASH, Kataster B 12, Kat.*

Waseplatz, Aalte Opfertshofen

Aussprache *āltə wəsəpləts* Aalte Waseplatz. Aktuell Holzacker. Art Geländepunkt: Wasenplatz. Ort 2 691 505 / 1 291 570.

Bedeutung AALT + WASEPLATZ: 1. Gewinn mit grasbewachsener Erdscholle. 2. ehem. Abdeckplatz (Viehfriedhof). O-Teil von HOLZACKER.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Waserüüti Lohn

Aktuell Wase. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 692 100 / 1 290 780.

Bedeutung WASE + RÜÜTI: Rodung 1. mit Rasen, Wieswuchs, grasbewachsener Erdscholle. 2. Abdeckplatz (Viehfriedhof).

Quellen 1800 *Wasenrüti GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1813 *in der sogenannten Wasen Rüthi GA Lohn, Gerichtsprot.*

Wasewis Opfertshofen

Aktuell Rappenacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 692 150 / 1 291 970.

Bedeutung WASE + WIS: Wiese bei ehem. Schindanger.

Quellen 1644 [1589] *die Waßenwiß, stoßen vnden vff Theüffels Geßli STASH, Paradieseramnt JN 3, Urb.*; 1868 *Wasewis Unoth 197.*

Wäsme Ramsen

Aussprache *wəsmə* Wäsme. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 860 / 1 285 490.

Bedeutung WÄSME: Feuchtgebiet, gute Allmendwiese, evtl. Abdeckplatz. WÄSME ist eine Variante von Wase. Gewinn mit Kreuz (Kruzifix).

Quellen 1802 *Wessmen STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1802 *Wessmen STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Wesmen Siegfried, Kar.*

Literatur ID 16,1777.

Wäsmebrüggli Ramsen

Aussprache *wəsməbrüggli* Wäsmebrüggli. Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 702 510 / 1 285 520. In: Bräglere NO.

Bedeutung WÄSME + BRÜGGLI: bei der kleinen Brücke über den WATTGRABE im N von WÄSME.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wasserblootere Thayngen

Aussprache *wässəblätərə* Wasserblootere. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 694 840 / 1 288 730.

Bedeutung WASSER + BLOOTERE: Ort mit aufquellenden Wasserblasen.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wasserbrunne Lohn

Aussprache *wässərbrunnə* Wasserbrunne. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 692 700 / 1 290 100.

Bedeutung WASSER + BRUNNE (die!): Flur mit Wasserquelle.

Quellen 1592 *Vhrich Thanners Wasserbronnen STASH, Paradieseramnt JL 7, 4, 6v; 14v; 21, Urb.*; 1693 *Wasserbrünnen STASH, Paradieseramnt JL 17, 5, Urb.*; 1883 *Wasserbrunnen Siegfried, Kar.*

Wasserbrunne, Under der Lohn

Aktuell Wasserbrunne. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 692 700 / 1 290 100.

Bedeutung UNDER + DER + WASSERBRUNNE: tiefer gelegener Teil der WASSERBRUNNE.

Quellen 1592 *under dem Wasserbronnen STASH, Paradieseramt JL 7, 10, Urb.*; 1693 *inder der [!] Wasserbrünnen STASH, Paradieseramt JL 16, 11, Urb.*; 1766 *under der Wasser Brünnen GA Lohn, Nr. 3, 143, GüVerz.*

Wasserbrunnenacker Lohn

Aussprache *wassərbrünnə* Wasserbrunnenacker. Aktuell Wasserbrunne. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 692 850 / 1 290 000.

Bedeutung WASSERBRUNNE + ACKER: Ackerfeld in der WASSERBRUNNE.

Quellen 1592 *ain jüchert ain vierling jm Wasserbrünnen Äckherli STASH, Paradieseramt JL 7, 3, Urb.*; 1693 *Wasserbrünnen Äckerlin STASH, Paradieseramt JL 17, 10, Urb.*

Wasserbrunnenacker, Obere Lohn

Aktuell Wasserbrunne. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 692 700 / 1 290 100.

Bedeutung OBER + WASSERBRUNNENACKER: höher gelegener Teil des WASSERBRUNNENACKERS.

Quellen 1693 *zweij jüchart, ungefehr der Ober Wasserbrünnen Acker STASH, Paradieseramt JL 17, 72, Urb.*; 1702 *obere Wasserbrünnen Aker STASH, Paradieseramt JL 21, GüVerz.*

Wasserbrunnenacker, Undere Lohn

Aktuell Wasserbrunne. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 692 700 / 1 290 100.

Bedeutung UNDER + WASSERBRUNNENACKER: tiefer gelegener Teil des WASSERBRUNNENACKERS.

Quellen 1693 *zweij jüchart der under Wasserbrünnen Acker g[e]n[ann]t STASH, Paradieseramt JL 17, 72, Urb.*; 1702 *1 jüchart, der untere Wasserbrünnen Aker STASH, Paradieseramt JL 21, GüVerz.*

Wasserbrunnewis Lohn

Aktuell Wasserbrunne. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 692 700 / 1 290 100.

Bedeutung WASSERBRUNNE + WIS: Wiese im Gebiet WASSERBRUNNE.

Quellen 1592 *Vlrich Thanners Wasser Brünen Wiß STASH, Paradieseramt JL 7, 21, Urb.*; 1693 *Wasserbrünnen Wjß STASH, Paradieseramt JL 16, 11, Urb.*

Wasserfalle Hallau

Aussprache *wässərfallə* Wasserfalle. Art Gewinnname: Acker, Kiesgrube, Industrie. Ort 2 676 940 / 1 282 725.

Bedeutung WASSER + FALLE: Gewinn beim Fallbrett, das zur Wasserregulierung des Bachs und der Wiesenbewässerung diente. Flur mit grosser Kiesgrube.

Quellen 1529 *an der Wasser Vallen GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, S. [28], Urb.*; 1545 *Wasserfallen STASH, Konstanzer Ämter BB 1, S. [14], Urb.*; 1868 *Wasserfalle Unoth 191; 1943 Wasserfallen Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 366. GEDENKBUCH 520.

Wasserfuri Thayngen

Aktuell Wasserfuri (abgegangen). Art Gewinnname: Acker, Wiese. Ort 2 696 005 / 1 288 745.

Bedeutung WASSER + FURI: ehem. Furt über die BIBER in der BÜTINGERWIS. Später Brücke (1885 Siegfried, Kar.). Strasse nach Bietingen wird heute anders geführt.

Quellen 1536 *stoffend an die Wasserfürj StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.*; 1553 *Wasser Fure STASH, St. Agnesenamt G Thayngen 1, S. 21, Urb.*; [1801] *Wasserfurj STASH, Kataster B 6, Kat.*

Literatur KOCH 136.

Wassergang Stein am Rhein

Aktuell Guldifuess. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 707 050 / 1 280 225.

Bedeutung WASSER + GANG: Flur mit Wassergraben oder Wasserleitung.

Quellen 1643 *Wassengang Bächtold*; 1708 *räben, stoßend [...] einwärts an den Waßergang STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*

Literatur ID 2,353–354. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 86.

Wassergass Bibern

Aussprache *wässergass* Wassergass. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 693 200 / 1 291 540.

Bedeutung WASSER + GASS: Gewinn, in das sich der Brächtegrabe ergießt.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Wassergass Herblingen

Aktuell Gennersbrunnerstrasse*. **Art** Verkehrsname: Strasse. **Ort** 2 691 830 / 1 286 205.

Bedeutung WASSER + GASS: ehem. ausgeschwemmter Hohlweg.

Quellen 1582 *im Brüel, stoßt [...], andersits an dWasser Gassen STASH, Paradieseramt, JF 5, Urb.*

Wassergrabe Buchberg

Aktuell Im Bach. **Art** Gewinnname: Reben. **Ort** 2 683 950 / 1 269 220.

Bedeutung WASSER + GRABE: Vertiefung mit Wasser.

Quellen 1761 *auf den Wasser Graben STASH, St. Agnesenamt G Rüdlingen und Buchberg 3, 4, Urb.*

Wassergrabe Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *wässergrabə* Wassergrabe. **Art** Gewinnname: Wald. **Ort** 2 686 340 / 1 281 740.

Bedeutung WASSER + GRABE: Waldgewinn mit Wassergraben.

Quellen 1695 *vom Wasser Graben STASH, Herrschaft 1/63, 7, MkBeschr.*

Wassergräbli Hemmental

Aussprache *wässergräbli* Wassergräbli. **Art** Gewässername: Bächli. **Ort** 2 685 747 / 1 288 772. In: Lankholz SW.

Bedeutung WASSER + GRÄBLI: kleiner Abflussgraben.

Quellen 1588 *am Wassergraben STASH, St. Agnesenamt B 4, 2, 101, ZiB.*; 1802 *Im Wassergrb. STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1915 *Wassergräbli Siegfried, Kar.*

Wasserhüüsli Rhein

Aussprache *wasserhüüsli* Wasserhüüsli. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 689 190 / 1 281 880.

Bedeutung WASSER + HÜÜSLI: rechtsrheinischer Merkpunkt: Häuschen mit Wasserstandsmesser unterhalb des IISIGE STÄÄGS (Strassenbrücke Neuhausen a/Rhf.–Flurlingen). In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann*.

Wasseri Oberhallau

Aussprache *wässəri* uf Wasseri. **Art** Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 677 700 / 1 283 900.

Bedeutung WÄSSERI: Gewinn mit Anlage zur Wiesenbewässerung. 1952 Tauschgebiet von Hallau.

Quellen >1475 *uff Wessfri STASH, Allerheiligen BA 8, S. 92., Urb.*; 1489 *von ainer wiß vff Wassereren STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 92[a]v; Bl. 97, Urb.*; 1802 *auf Wasserj STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1868 *Wasseri Unoth 191. Literatur* RÜEDI 91,95,238,242.

Wässerig Thayngen

Aussprache *wässərig* Wässerig. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 695 669 / 1 288 798.

Bedeutung WÄSSERIG: Gewinn mit ehem. Anlage zur Wiesenbewässerung.

Quellen 1581 *der wässerung halben Koch 136.*

Literatur KOCH 136. WINZELER 19.

Wasseriwise Oberhallau

Aktuell Wasseri. **Art** Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 677 700 / 1 283 900.

Bedeutung WASSERI + WISE: Gewinn mit Anlage zur Wiesenbewässerung.

Quellen *Wasseriwiesen Ruedi 95.*

Literatur RÜEDI 95. GEDENKBUCH 153.

Wasserloch Büsingen (D)

Aussprache *wässəroχ* Wasserloch. **Aktuell** Schaare. **Art** Gewässername: See. **Ort** 2 693 985 / 1 283 265. In: Schaare.

Bedeutung WASSER + LOCH: Rheinrinne in der SCHAAREWIS, durch die man früher (vor dem

Kraftwerkbau) bei Hochwasser mit dem Weidling fahren konnte.

Quellen 1802 im Schaaren im Wasserloch GA Büs.

Literatur SCHNEIDER 40.

Wasserloch Neunkirch

Aussprache *wassərloχ* Wasserloch. Art Geländepunkt: Suhle. Ort 2 679 119 / 1 281 304. In: Hasebärgelni.

Bedeutung WASSER + LOCH: Suhle. Früher suhlten sich hier die Schweine (Eichenwald, Eicheln).

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährslente.

Wasserruus Oberhallau

Aktuell Bachletgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 678 242 / 1 285 020.

Bedeutung WASSER + RUNS: Wasserrunse, Bachgraben.

Quellen 1537 vom Bachtal nider, dem Wafferruß nach STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.

Literatur ID 6,1142.

Wasserschapfi Rhein

Aussprache *wáfsəršapfi* Wasserschapfi. Art Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. Ort 2 698 400 / 1 283 050.

Bedeutung WASSER + SCHAFFI: linksrheinischer Merkpunkt vor der Diessenhofer SCHIFFLÄNDI. Stelle, wo man ehem. Wasser schöpfte.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1706.

Wasserwäg Siblingen

Aussprache *wassərweg* Wasserwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 681 605 / 1 286 880. In: Ghaahau SO.

Bedeutung WASSER + WÄG: Weg, den auch das Wasser nahm.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährslente.

Wasserwoog Büsingen (D)

Aussprache *wassərwoğ* Wasserwoog. Art Gewässername: Fels im Rhein. Ort 2 694 600 / 1 283 330. In: Rii.

Bedeutung WASSER + WAAG: Strudel bei der Mündung des STRUDELBACHS in den Rii.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährslente.

Literatur SCHNEIDER 40.

Wasserwoog Rhein

Aussprache *wáfsərwoğ* t Wasserwoog. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 694 600 / 1 283 330.

Bedeutung WASSER + WOOG: rückwärtsfließendes Wasser (schaffhd. *Hinderwasser*) bei der Mündung des STRUDELBACHS (Kirchbergerbachs*).

Quellen 2014 AGI.

Wastette Oberhallau

Aktuell Aschpletswis. Art Ortsname: Wüstung. Ort 2 676 610 / 1 286 235. In: Aschpletswis.

Bedeutung WASTETTE: abgegangene Siedlung aus der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–600 n. Chr).

Quellen 1445 April 5.: Graf Eberhard von Lupfen verkauft seine Wiese zu Wastetten an Unter- und Oberhallau GA Oberhallau Kaufbr. (Rüedi 97); 1470 wastetten Markbeschr. (Gedenkbuch 119); 1526 Frastazwies (Rüedi 97); 1528 Wastenzwies (Rüedi 97); 1553 wastatz wies (Gedenkbuch 186); 1563 Wastettswiesen (Gedenkbuch 192); 1972 Wastetten (Schib, Wandlungen 25,35).

Literatur RÜEDI 2,3,97. SCHIB, Wandlungen 25,35. GEDENKBUCH 520.

Wastettewis Oberhallau

Aktuell Aschpletswis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 676 610 / 1 286 235.

Bedeutung WASTETTE + WIS: zur ehem. Siedlung WASTETTE gehörende Wiese.

Quellen 1440 Wiese zu Wastetten GA Oberhallau (Rüedi 97); 1528 wastenzwies GA Oberhallau URSH 4368 (Rüedi 97); 1605 Wastertswiesen STASH, Herrschaft 1/46, 5, MkBeschr.; 1640 auf Wastertswiesen STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.

Literatur URSH 4368. RÜEDI 1,3,97. GEDENKBUCH 520.

Watt Ramsen

Aussprache *watt* Watt. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 620 / 1 285 420.

Bedeutung WATT: bei der Furt. WATT zu ahd./mhd. *wat* Furt, passierbare Stelle durch Wasser, Sumpf oder Moor, heute mit dem WATTGRABE melioriert.

Quellen 1739 [Acker] im Watt gegen die Bräglern StadtA Stein a/Rh., He Ra 3, Urb.; 1739 acker im Watt gelegen StadtA Stein a/Rh., He Ra 3, Urb.; 1802 Jm Watt STASH, Kataster B 13, Kat.

Literatur BÄCHTOLD, Stein 86–87.

Wattacker Ramsen

Aktuell Watt. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 620 / 1 285 420.

Bedeutung WATT + ACKER: Ackerfeld bei der Furt. WATT zu ahd./mhd. *wat* Furt.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, Stein 87.

Wattbrüggli Ramsen

Aussprache *wattbrüggli* Wattbrüggli. Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 702 520 / 1 285 520.

Bedeutung WATT + BRÜGGLI: kleine Brücke über den WATTGRABE im Gewinn WATT. WATT zu ahd./mhd. *wat* Furt.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wattgrabe Ramsen

Aussprache *wattgrabə* Wattgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 702 720 / 1 285 840. In: Watt.

Bedeutung WATT + GRABE: Entwässerungsgraben im Gewinn WATT. WATT zu ahd./mhd. *wat* Furt.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, Stein 87.

Wattwiese Ramsen

Aktuell Watt. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 600 / 1 285 350.

Bedeutung WATT + WISE: Wiesen im Gewinn WATT. WATT zu ahd./mhd. *wat* Furt.

Quellen 1943 Wattwies Siegfried, Kar.

Literatur BÄCHTOLD, Stein 87.

Wedeliswis Neunkirch

Aktuell Foorschterwisli. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 681 100 / 1 280 470.

Bedeutung FamN WEDELI + WIS: Wiese einer Person namens WEDELI. WEDELIN ist ein altes Neunkircher Geschlecht.

Quellen 1621 an Wedelys Wjß bim Kjßbling STASH, Herrschaft 1/65, 5, MkBeschr.

Literatur WILDBERGER 96, 107.

Wehr Schleithelm

Aussprache *wēr* Weer. Art Gewannname: Wehr. Ort 2 677 043 / 1 289 683. In: Hinder Mülene NO.

Bedeutung WEHR: ehem. Stauwerk an der Wutach, um das Wasser dem Mühlenkanal zuzuführen.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wehri, Bä der Hallau

Aussprache *bə dər wəri* Bä der Weeri. Aktuell Bä der Wehri. Art Geländepunkt: Wehr, Grenze. Ort 2 676 580 / 1 281 745. In: Oberzägli/Staaäcker an LG.

Bedeutung BÄ + DER + WEHRI: bei der Stauwehr zur Wasserregulierung für den Kanal zur RIIBI, SÄGI und MÜLI WONDERCHLINGE.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur MEYER, Mundart 102.

Wengi Beggingen

Aussprache *wəŋi* i Wengi. Art Gewannname, Hofname: Acker. Ort 2 682 600 / 1 290 620.

Bedeutung WANG: kleines Hanggewann unterhalb SCHLOSSHAALDE. WANG zu ahd. *wang* Feld, Au, Wiese, Hang, schwzdt. Wengi begraster, steiler Berghang. Mit WENGIHOF.

Quellen >1659 Wängi; groß wifen in Wängi, genannt die Geschiblet Wiß STASH, Gemeinden Beggingen A 11, 1; 1; 18, Urb.; 1801 Wengi; Wenge; (Ob) Wengj; Wengi GA Beggingen, Flurkataster, 1, Kat.; 1868 Wengi Unoth 199.

Werd siehe Wäärdli, Wört

Werlisacker Lohn

Aktuell Oberholz. Art Gewannname: Wald. Ort 2 692 250 / 1 291 500.

Bedeutung FamN WEHRLI + ACKER: Ackerfeld einer Person namens WEHRLI.

Quellen 1592 *zwo jüchert holz jn Werlins Ackher STASH, Paradieseramnt JL 7, 18, Urb.*; 1693 *Werlins Acker STASH, Paradieseramnt JL 17, 90, Urb.*

Wermanpünt Stein am Rhein

Aktuell Heerewis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 630 / 1 280 020.

Bedeutung unklar. Evtl. Beiname oder FamN WERMANN + PÜNT: Einzäunung einer Person namens WERMANN. WERMANN zu mhd. *wërman* Gewährsmann, Bürge.

Quellen 1522 *Wermanpünt STASH, St. Georgenamnt B 2, Urb.*; 1556 *Werma Pünndt [...] sampt der Wjgergrüb STASH, St. Georgenamnt B 4, Urb.*; 1556 *Herren Wiß, so etwan Werma Pünndt genannt StadtA Stein a/Rh., KLB 43a, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 87.

Wernerräbe Beggingen

Aktuell Bluemeräbe. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 681 310 / 1 291 250.

Bedeutung PN/FamN WERNER + RÄBE: Weinberg einer Person namens WERNER.

Quellen 1801 *Werner Reben GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 123, Kat.*; 1868 *Wernerrebe Unoth 199.*

Literatur URSH 2,686. Siehe auch Seite 75.

Wettewis Herblingen

Aussprache *wëttəwis* Wettewis. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 780 / 1 287 430.

Bedeutung WETTE + WIS: ehem. Wiese beim Weiher. WETTE zu schwzdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler. Heute aufgeforstet.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wettewis Stetten

Aussprache *wëttəwis* Wettewis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 691 850 / 1 287 630.

Bedeutung WETTE + WIS: Wiese beim ehem. Weiher. WETTE zu schwzerdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wettewishaalde Herblingen

Aktuell Wettewis. Art Gewannname: Wald, chem. Steinbruch. Ort 2 691 780 / 1 287 430.

Bedeutung WETTEWIS + HAALDE: Hang bei der WETTEWIS (siehe dort). Früher mit Kalksteinbruch, heute aufgefüllt.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wettewishaalde Stetten

Aussprache *wëttəwishäldə* i der Wettewishaalde. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 691 850 / 1 287 725.

Bedeutung WETTEWIS + HAALDE: Hang bei der WETTEWIS (siehe dort). Mit SCHLOSS HÄRBLINGE.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wettewishölzli Herblingen

Aktuell Wettewis. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 780 / 1 287 430.

Bedeutung WETTEWIS + HÖLZLI: kleiner Wald bei der WETTEWIS (siehe dort).

Quellen *AGI 2009.*

Wettgass Merishausen

Aussprache *wëttgass* Wettgass. Art Gewannname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 873 / 1 290 796.

Bedeutung WETT + GASS: Gewinn mit Strasse, die an der ehem. WETTI vorbeiführt. WETT zu schwzdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 120.

Wetti Hallau

Aktuell Wetti (aufgefüllt). Art Gewässername: Wetti. Ort 2 677 002 / 1 283 513.

Bedeutung WETTI: Weiher nahe WETTIBRUNNE, am 23.2.1856 entfernt, gleichzeitig mit der WETTI im FROONHOF bei der Einmündung der MÜLIGASS. WETTI zu schwzdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler.

Quellen 1522 *by der Wetty STASH, Allerheiligen F 1, S. 107., JzB.*; 1545 *Wettj STASH, Konstanzer Ämter BB 3, Bl. 28, GüVerz.*; 1727 *Wettin STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 68, Urb.*; 1802 *Wettj STASH, Kataster B 8, Kat.*

Literatur GEDENKBUCH 152,304.

Wetti Lohn

Aussprache *wetti* Wetti. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 470 / 1 290 360.

Bedeutung WETTI: Weiher. WETTI zu schwzdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler.

Quellen 1693 *einseits an die Roff Wettin STASH, Paradieseramt JL 17, 59, Urb.*; 1802 *bej der Wettj STASH, Kataster B 11, Kat.*

Literatur WALTER 120.

Wetti, Aalti Neunkirch

Aussprache *älti wetti* Aalti Wetti. Aktuell Aalti Wetti (aufgefüllt). Art Gewannname, Geländepunkt: Grünanlage. Ort 2 679 649 / 1 282 648. In: Grabestrooss.

Bedeutung AALT + WETTI: ehem. Weiher. WETTE zu schwzdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler.

Quellen 1803 *Samuel Müller bej der Wetj GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Literatur WILDBERGER 104.

Wetti, Bi de Trasadingen

Aussprache *bi dā wetti* Bi de Wetti. Aktuell Bi de Wetti. Art Gewannname, Gewässername: überbautes Gebiet. Ort 2 674 617 / 1 280 230.

Bedeutung BI + DE + WETTI: beim ehem. Weiher. WETT zu schwzdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler.

Quellen 1802 *bej d. Wetty STASH, Kataster B 18, Kat.*

Wettibach Neunkirch

Aussprache *wettibaχ* Wettibach. Aktuell Wettibach (eingedolt). Art Gewässername: ehem. Bach. Ort 2 679 610 / 1 282 653. Unter: Wettigrabestrooss.

Bedeutung WETTI + BACH: beim Bach, der aus der ehem. WETTI fließt. WETTI zu schwzdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler. Heute eingedolt.

Quellen 1506 *Wettibach STASH, Urkunden 1/3822, KBr.*; 1669 *Wettinbach*; 1727 *Wettibach STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1803 *Wetj Bach GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Wettibronne Hallau

Aussprache *wetibronnə* Wettibronne. Art Gewässername, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 000 / 1 283 513.

Bedeutung WETTI + BRONNE: Dorfgewann um den Brunnen bei der ehem. WETTI. WETTI zu schwzdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler.

Quellen 1868 *Wettibrunne Unoth 192.*

Literatur MEYER, *Hallau* 367. GEDENKBUCH 489.

Wettibrugg Oberhallau

Aussprache *wéttibrugg* uf der Wettibrugg. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 945 / 1 284 465.

Bedeutung WETTI + BRUGG: Brücke beim ehem. Weiher. Gewann mit gleichnamigem Haus. WETTI zu schwzdt. *Wetti* künstlich angelegter Teich, Pferdeschwemme, (Feuerwehr-)Wassersammler. Die WETTI wurde anlässlich der Güterzusammenlegung um 1949 aufgefüllt.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur RÜEDI 164,258–259.

Wettigrabe Neunkirch

Aktuell Wettigrabenstrasse. Art Gewässername: ehem. Bach. Ort 2 679 610 / 1 282 653. In: Wettigrabestrooss.

Bedeutung WETTI + GRABE: Bachbett des WETTIBACHS (siehe dort).

Quellen 1803 *auf den Wetjgraben; auf d: Wetj Graben; am Wetj Graben GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*
Literatur RÜEDI, *Oberhallau* 134.

Wettigrabestrooss Neunkirch

Aussprache *wettigrabəstrōfs* Wettigrabestrooss. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 610 / 1 282 650.
Bedeutung WETTIGRABE + STROOSS: Stadtgewinn um Strasse über dem WETTIGRABE (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Wetzebach Schleitheim

Aktuell Chräbsbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 680 396 / 1 288 812. Bächital–Boobedel.

Bedeutung WETZE(HOFE) + BACH: Bach beim VORDERE und HINDERE WETZEHOF.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur URSH 2,686. WALTER 120. BÜHRER, *Gächlingen* 2,4–12.

Wetzebach, Chliine Siblingen

Aktuell Au. Art Gewässername, Gewinnname: Acker. Ort 2 680 800 / 1 284 800.

Bedeutung CHLII + WETZEBACH: ehem. kurzer Lauf des WETZEBACHS. Eingedolt.

Quellen 2002 *AGI*.

Wetzehof, Hindere Gächlingen

Aussprache *hindərə wetsəhof* Hindere Wetzehof. Aktuell Hindere Wetzehof. Art Gewinnname, Hofname: Wiese. Ort 2 680 300 / 1 288 170.

Bedeutung HINDER + WETZEHOF: Gewinn mit dem von Gächlingen entfernteren WETZEHOF (siehe WETZEHOF). Der Hof ging 1438 an das SPITAL ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen über, wurde abgebrochen und nach 1685 neu aufgebaut.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 120. BÜHRER, *Gächlingen* 2,4–12.

Wetzehof, Im vordere Schleitheim

Aussprache *im vordərə wetsəhof* Im vordere Wetzehof. Aktuell Im vordere Wetzehof. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 650 / 1 287 820.

Bedeutung IM + VORDERE + WETZEHOF: Gewinn im NW des VORDERE WETZEHOF.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,4–12.

Wetzehof, Vordere Gächlingen

Aussprache *fördərə wetsəhof* Vordere Wetzehof. Aktuell Vordere Wetzehof. Art Gewinnname, Hofname: Wiese. Ort 2 679 750 / 1 287 780.

Bedeutung VORDER + WETZEHOF: Flur mit dem von der HOHBRUGG aus gesehen näher gelegenen WETZEHOF (siehe WETZEHOF). Der Hof war spätestens 1485 im Besitz des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST Schaffhausen.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 120. BÜHRER, *Gächlingen* 2,4–12.

Wetzehofbach Gächlingen

Aussprache *wetsəhofbax̄* Wetzehofbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 679 919 / 1 287 719.

Bedeutung WETZEHOF + BACH: Bach im Gebiet WETZEHOF (siehe dort).

Quellen 2002 *AGI*.

Literatur WALTER 120. BÜHRER, *Gächlingen* 2,4–12.

Wetzehofbach, Hindere Schleitheim

Aussprache *hindərə wetsəhofbax̄* Hindere Wetzehofbach. Aktuell Hindere Wetzehofbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 680 249 / 1 288 292. In: Hohmet S.

Bedeutung HINDERE + WETZEHOFBACH: Bach im N des HINDERE WETZEHOFs, Grenzbach Gächlingen–Schleitheim.

Quellen 2003 *AGI*.

Literatur WALTER 120. BÜHRER, *Gächlingen* 2,7.

Wetzehofe Gächlingen

Aktuell Wetzehofe (geteilt). Art Ortsname: Wüstung. Ort 2 679 650 / 1 287 820.

Bedeutung PN WEZZO + HOF: bei den Höfen des WEZZO. Als -hofen-Ortschaft gegründet in der zweiten alemannischen Siedlungsphase (500–1100 n. Chr.). 1554/55 von Gächlingen erworben.

Quellen 1306 *Johanse deme vogte von Wezenhouen STASH, Urkunden 1/317,409 VerkBr. ZiRod.*; <1334 *der hof den Johans svn von Wezenhouen buwet SBG 15,1938,190. Or.*; 1555 *güter zu Wetzzenhoffen GA Gächlingen, Urk. 22, SchuldBr.*; <1700 *Wetzzenhofen Peyer, Kar.*; 1868 *Wetzehof Unoth 61*; 1802 *zu Wezenhofen GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, Kat.*

Literatur URSH 2,686. WALTER 120. BÜHRER, *Gächlingen* 2,1,4–12. SCHIB, *Heimatkunde* 32. SCHIB, *Wandlungen* 27.

Wetzehoferstäg Schleithelm

Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 679 990 / 1 288 313. In: Bächli O.

Bedeutung WETZEHOFE + STÄG: kleine Brücke bei WETZENHOFEN über den CHRÄBSBACH.

Quellen 2003 AGI.

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,4–12.

Wetzel Stein am Rhein

Aktuell Vor der Haalde. Art Gewannname: Reben. Ort 2 705 750 / 1 280 800.

Bedeutung FamN WETZEL: Besitz einer Person namens WETZEL. Der FamN WETZEL ist vom 13. bis zum 16. Jh. u.a. für Schaffhausen und Büsingen belegt.

Quellen 1468 *winga(r)[t] gen(an)t der Wetzell vor der Haild(en) gelege(n) StadtA Stein a/ Rh., Spi 475, Rod.*; 1473 *Wetzel Bächtold.*

Literatur URSH 2,686. WALTER 120. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 87.

Wetzliswis Beggingen

Aktuell Wisetaal. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 682 030 / 1 290 890.

Bedeutung FamN WETZEL + WIS: Wiese einer Person namens WETZEL.

Quellen >1659 *j manß: hinder Ran, jetzo ins Wetzlinswiß genannt STASH, Gemeinden*

Beggingen A 11, Urb.; 1801 *Wetzlis Wis GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*

Literatur URSH 2,686. WALTER 120. BÄCHTOLD, *Beggingen* 239.

Widbomm Hallau

Aussprache *widbqmm* Widbomm. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 920 / 1 282 830.

Bedeutung WID + BOMM: Feld mit Weidenbaum.

Quellen 1491 *bim Widen Bou STASH, Urkunden 2/5404, S. 6, ZeRod.*; 1491 *Wjden Boüm STASH, Urkunden 2/5404, S. 2, ZeVerz.*; 1803 *Widbaum; Widenbaum GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 205; 206; 210, Urb.*; 1868 *Widbom Unoth 191.*

Widderplatz Gächlingen

Aussprache *widdärplats* Widerplatz. Art Geländepunkt: Grenzstein. Ort 2 680 350 / 1 287 430.

Bedeutung WIDDER + PLATZ: 1. Ort, wo der Schafbock weidete, oder 2. Feld, dessen Ertrag dem Schafbockhalter zustand. Nördlich der PFLUMM befindet sich ein markanter Stein, evtl. ist das der PETRA STRUBINEICH (siehe dort). Lat. *petra* Stein, Fels.

Quellen 2002 AGI+FNK+*Gewährsleute.*

Literatur WALTER 120. BÜHRER, *Gächlingen* 4,16. KUMMER, *Volkstierkunde* I 29.

Widebuck Büsingen (D)

Aussprache *widebukx* Widebuck. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 180 / 1 284 550.

Bedeutung WIDE + BUCK: mit Weiden bestandener Hügel. Das Gewann wird durch die SIDLERSTROOSS in zwei Teile getrennt.

Quellen 1748 *im Widenbuck STASH, A.B., 13*; 1802 *Wydenbk GA Büs*; 1877 *Weidenbuck GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74. SCHNEIDER 40.

Widegaarte Beggingen

Aussprache *im widagartø* im Widegarte. Aktuell Raa. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 682 280 / 1 291 490.

Bedeutung WIDEM + GAARTE: Dotationskapital der (Dorf-)Kirche.

Quellen 1558 *Widergardt GA Beggingen, Urkunden, 4, Urb.*; 1674 *Wjdingarten GA Beggingen, Urkunden, Urb.*; 1764 [1589] *Wjdingarten; Wjdingarten [Kopie] GA Beggingen, Urkunden, 16, 13; 13, Urb.*

Literatur WANNER, *Beggingen* 7. KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Widehaag Buchberg

Aussprache *widəhäg* Widehaag. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 684 550 / 1 269 280.

Bedeutung WIDE + HAG: Einzäunung bei den Weiden.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 119–120. KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Widehau Beringen

Aussprache *widəhəu* Widehau. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 685 500 / 1 281 900.

Bedeutung WIDE + HAU: Nutzwald mit Weiden.

Quellen 1943 *Weidenhau Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Widehaubach Beringen

Aussprache *widəhəubəχχ* Widehaubach. **Art** Gewässernamen: Bach. **Ort** 2 685 531 / 1 281 379. In: Laufferbärg.

Bedeutung WIDEHAU + BACH: Bach im Gebiet WIDEHAU, fließt zur NEUWISE ab.

Quellen 2015 *TBA Oberflächengewässer*.

Widehaugrabe Beringen

Aussprache *widəhəugrəbə* Widehaugrabe. **Art** Gewannname: Bachgraben. **Ort** 2 685 531 / 1 281 379.

Bedeutung WIDEHAU + GRABE: Bachgraben im Gebiet WIDEHAU.

Quellen 2015 *TBA Oberflächengewässer*.

Widem Buch

Aussprache *widəm* Widem. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 700 690 / 1 285 500.

Bedeutung WIDEM: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück,

dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1489 *Widem STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 46v, Urb.*; 1491 *Widemm die jn daß gotzhuß A[ller]hailigenn gehört STASH, Urkunden 2/5404, S. 23., ZeVerz.*; 1868 *Widem Unoth 198*; 1943 *Widum Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 120. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 88.

Widem Büsingen (D)

Aussprache *widəm* Widem. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 695 010 / 1 283 750.

Bedeutung WIDEM: als Dotationskapital der Bergkirche Sankt Michael in Büsingen gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1466 *widem zu Kilchberg [Kopie] Generallandesarchiv Karlsruhe, Spez. Abt. 229/Fasz. 16383*; 1475 *Widum STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1489 *Widem STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.*; 1802 *Wiedem GA Büs.*

Literatur SCHNEIDER 41.

Widem Dörflingen

Aussprache *widəm* i t Widem, i der Widem. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 696 000 / 1 286 000.

Bedeutung WIDEM: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1475 *die Widum STASH, Allerheiligen BA 8, 48, Urb.*; 1489 *Widem STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 46v, Urb.*; [1801] *Widem aker STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1943 *Widum Siegfried, Kar.*

Literatur KLINGENBERG 127.

Widem Ramsen

Aussprache *widəm* Widem. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 705 060 / 1 284 160.

Bedeutung WIDEM: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1802 *Wiedem STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1943 *Widum Siegfried, Kar.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 88.

Widem Rüdlingen

Aktuell Chratzere. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 685 390 / 1 270 170.

Bedeutung WIDEM: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1669 *an die Widüm [...] zwey vierling reben im Boden gelegen, stoßsen oben vff die Widüm StAZ, J 325 a, Urb.*

Widem Schleithem

Aktuell Widem (geteilt). Art Gewinnname: Acker.

Bedeutung WIDEM: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1346 *die widem ze Slaithain STASH, Urkunden 1/688, VerkBr; <1675 Widem GA Schleithem, GüVerz.*; 1802 *Widüm GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1802 *Witem GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*; 1868 *Widem Unoth 196.*

Literatur WALTER 120.

Widem Thayngen

Aussprache *widəm* Widem. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 694 019 / 1 287 559.

Bedeutung WIDEM: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1422 *widam Koch 140.*

Literatur WALTER 120. KOCH 140. WINZELER 46,48,180–182.

Widem, Mittleri Schleithem

Aussprache *mittləri widem* Mittleri Widem. Aktuell Mittleri Widem. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 760 / 1 289 040.

Bedeutung MITTEL + WIDEM: mittlerer Teil der WIDEM (siehe dort).

Quellen *siehe WIDEM (Schleithem).*

Literatur WALTER 120.

Widem, Oberi Schleithem

Aussprache *obəri widəm* Oberi Widem. Aktuell Oberi Widem. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 560 / 1 290 170.

Bedeutung OBER + WIDEM: höher (östlich) gelegener Teil der WIDEM (siehe dort). Gewinn mit Alters- und Pflegeheim, erbaut 1957.

Quellen *siehe WIDEM (Schleithem).*

Literatur WALTER 120.

Widem, Underi Schleithem

Aussprache *undəri widəm* Underi Widem. Aktuell Underi Widem. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 460 / 1 288 990.

Bedeutung UNDER + WIDEM: tiefer (westlich) gelegener Teil der als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmeten Grundstücke, deren Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen *siehe WIDEM (Schleithem).*

Literatur WALTER 120.

Widem, Ussere Buch

Aussprache *ussərəwidəm* Ussere Widem. Aktuell Ussere Widem. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 700 320 / 1 285 650.

Bedeutung USSER + WIDEM: der entferntere Teil der WIDEM (siehe dort).

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Widemacker Merishausen

Aktuell Stofflenacker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 687 155 / 1 290 200.

Bedeutung WIDEM + ACKER: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1618 *ij juchart an Stofflen vor dem Widümakher, stoßt vff der Widümackher[!] StadtASH, AIII.06.08/19, Urb.*; 1773 *im Merißhaüßfer Widem Aker STASH, Gemeinden Beggingen A 1/1, MkVerz.*

Literatur WALTER 120.

Widenacker Barzheim

Aussprache *widənəkχər* Widenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 750 / 1 290 680.

Bedeutung WIDE + ACKER: Ackerfeld bei Weide(n).

Quellen 1682 *Weidenaker STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 40, Urb.*; 1802 *Witen[s?]jacker; Widen Acker; Witen Acker STASH, Kataster B 3, Nr. 140; Nr. 304; Nr. 365, Kat.*; 1802 *Widenstok STASH, Kataster B 14, Kat.*

Widepösche Rhein

Aussprache *widapöšə* Widepösche. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 699 750 / 1 282 625.

Bedeutung WIDE + PÖSCHE: rechtsrheinischer Merkpunkt: grosses Weidengebüsch vis-à-vis RIISÄGI Diessenhofen.

Quellen 2014 *TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik I 74. TNB 3.2,1734.*

Widerli Buchberg

Aussprache *widərli* Widerli. **Art** Gewannname: Wiese, Reben. **Ort** 2 683 850 / 1 269 290. **Bedeutung** Deutung unsicher. Evtl. Beinamen WIDDERLI oder FamN WIDDER: Besitz einer Person namens WIDDERLI.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 120.

Widewis Altdorf

Aktuell Hegi. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 690 900 / 1 293 100.

Bedeutung WIDEM + WIS: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmete Wiese, deren Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1671 *jn Heinrich Heer, Widen Wjß, oben an der Heegj STASH, Herrschaft 1/48, 3, Nr. 14, MkBeschr.*; 1671 *Wjdumb Wjßen Egg oben ahn der Hägin STASH, Herrschaft 1/48, 4, 5, Nr. 13, MkBeschr.*

Widiloch Buchthalen

Aktuell Wiidle (geteilt). **Art** Hofname: einzeln stehende Höfe. **Ort** 2 691 888 / 1 283 658.

Bedeutung WIIDE + LOCH: Senke mit Weiden. Die Lehenshöfe WIDILOCH/WIIDLE des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen, vergab 1105 von Graf Eberhard von Nel-

lenburg, bestanden im Wesentlichen aus INNERWIIDLE und USSERWIIDLE. Zwischen den Höfen führte die Hoheitsgrenze der MUNDAT AM RANDEN (siehe dort) durch, die periodisch bei Bannumgängen abgeschritten wurde.

Quellen 1111 *Widiloch STASH, Urkunden 1/49. 1179 item allodia Widiloch, Hesililoch, B singin, Gennarisprunnin et Fula Rüe-ger, Ed. URSH 82; 1318 Widiloo STASH, Urkunden 1/398; Widelo STASH, Urkunden 1/839; 1341 maiger von Wid[i?]lo het STASH, Urkunden 1/634, LBr.; 1464 Wydlen (Widla) SHASH, Urkunden 1/2597. Vgl. WIIDLE.*

Literatur RÜEGER 412. SCHUDEL, *Grundbesitz 17. HERMANN/RÄBER, Bauernhäuser 314–320. KUMMER, Volksbotanik I 74.*

Widum Beringen

Aktuell Frooloo. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 686 250 / 1 284 400.

Bedeutung WIDUM: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1696 *das Widumb, vnd zu dreien feiten an die Gmeind; jtem hauß, hoff und hoffstatt [...] zu Beringen im dorff gelegen, stoft [...], binden vnd einseits an die Widumb STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 137; 151, Urb.*

Widum Buchberg

Aktuell Längg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 730 / 1 269 490.

Bedeutung WIDUM: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1575 [1564] *wingarttenn jnn Lenn-geshaldenn, oben ander Widum nidtsich an deß vogts gütt STASH, St. Agnesenamnt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.*

Literatur WALTER 120.

Widum Neunkirch

Aktuell Uf Höhi. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 681 025 / 1 284 330.

Bedeutung WIDUM: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmetes Grundstück, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1412 *Widemakker STASH, Urkunden 1/1535, PfrundSti.*; 1553 *Widumbäckher STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb. 1561 Widem GA Neunkirch, II. A. 25, Urb.*

Widumhof Beringen

Aktuell Paradiiserhof. **Art** Hofname: Hof. **Ort** 2 685 180 / 1 283 920.

Bedeutung WIDUM + HOF: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmeter Hof, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1696 *Widum oder Zoller-Hof STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, Urb. Alexander und Adam Zoller sitzen mit anderen auf diesem Hof.*

Widumholz Beringen

Aktuell Frooloo. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 686 250 / 1 284 400.

Bedeutung WIDUM + HOLZ: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmeter Wald, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1618 *ij vierling genant der Wjdumb Rain, anwandet an der Gemeindt Holtz, [...], vnnderfeits an der Wjdumb Holz stoffendt STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [13], GüBeschr.*

Widumraa Beringen

Aktuell Frooloo. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 686 250 / 1 284 400.

Bedeutung WIDUM + RAA: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmeter Hang, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1618 *ij juchart ohngefahr, genant der Widumb Rain jm Fronloo, stoffen eignerfeitz an der Gemeind Holtz; Wjdumb Rain, anwandet an der Wjdumb Holz stoffendt STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [9], GüBeschr.*

Widumwiigaarte Beringen

Aktuell Hinder Chilche. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 684 900 / 1 283 850.

Bedeutung WIDUM + WIGAARTE: als Dotationskapital der (Dorf-)Kirche gewidmeter Rebberg, dessen Ertrag für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers diente.

Quellen 1618 *j juchart hinder der Kirchen an dem weg so jnn die Laingrüeb gabt, stofft [...], vornen vff der Widum Weingarten, binden an denn gemeinen weg STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, S. [9], GüBeschr.*

Widumwis Stein am Rhein

Aussprache *widumwis* **Widumwis**. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 707 500 / 1 280 030. **In:** Weierwis.

Bedeutung WIDUM + WIS: der Kirche als Dotationskapital gewidmete Wiese für den Unterhalt der Kirche und die Besoldung des Pfarrers.

Quellen 1522 *vom garten jn der Widem STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.*; <1800 *die große Closterwiß Widum gnt. STASH, St. Georgenamt LV 113/24, LBr.*; 1804 *Widum STASH, St. Georgenamt LV 84, GüBeschr.*

Literatur WALTER 80. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 65,88.

Wiechersbärg Schaffhausen

Aktuell Obere Emmersbärg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 690 500 / 1 283 930.

Bedeutung FamN WIECHSER + BÄRG: Geländeerhöhung im Besitz einer Person namens WIECHSER. WIECHSER ist ein vom 13. bis 15. Jh. reich bezugtes Adelsgeschlecht in Schaffhausen.

Quellen 1496 *ab jrem wingarten vff dem Emersperg [...] genant des Wiechffers Berg STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Literatur URSH 2,687. RÜEGER 389,34.

Wiechserstrooss Merishausen

Aktuell Wiechserstrooss (ungebräuchlich). **Art** Verkehrsname: Feld und Wald. **Ort** 2 689 160 / 1 289 870. **In:** Emmerbärg.

Bedeutung WIECHS + STROOSS: Strasse auf dem EMMERBÄRG, die nach Wiechs (D) führt.

Quellen 1496 *ab jrem wißbletzlin vff dem obern Emersperg [...] gelegen vnd stoft oben an der Wiechßfer Sträß STASH, Allerheiligen BA 10, Urb. Bl. 44v.*

Wiechserwäg Schaffhausen

Aussprache *wiəxsərweg* Wiechserwäg. **Art** Gewinnname, Verkehrsname: Wald. **Ort** 2 689 180 / 1 288 250.

Bedeutung WIECHS + WÄG: Waldgewann mit Weg nach Wiechs (D).

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wieler, Im Thayngen

Aussprache *im wiələr* Im Wieler. **Aktuell** Im Wieler. **Art** Gewinnname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 696 200 / 1 289 529.

Bedeutung Beiname oder FamN WIELER: Besitz einer Person namens WIELER.

Quellen 1539 *der Vogt zu Worblingen Christann Wieler Koch 140.*

Literatur KOCH 140.

Wiesholz* siehe Wisholz

Wiessa Hallau

Aktuell Wiessa (abgegangen). **Art** Ortsname: Wüstung.

Bedeutung WIESE(N): Hube, Wüstung, nach Bächtold in Hallau gelegen. Vgl. OBERWISE.

Quellen 1056 *Hube in villa, que vocatur Wiessa in Cleccouve.*

Literatur BÄCHTOLD, *Landschaft 9. SCHIB, Wandlungen 35.*

Wigge Thayngen

Aussprache *wiggə* Wigge. **Art** Gewinnname: Acker, Industrie. **Ort** 2 695 552 / 1 288 557.

Bedeutung WIGGE: Gewinn mit alter Strasse nach Dörflingen. 1. WIGGE von lat. *via* Strasse. 2. WIGGE von FamN Wick von ahd. *Witego*.

Quellen 1535 *Acker uff wigger, uff die strausgen Diessenhofen; 1682 Holz an Wigger (Winzeler 74); 1885 Wiggenzelgli Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 140. WINZELER 74,196,439.

Wiggegrabe Thayngen

Aktuell Wiggegrabe (eingedolt). **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 697 750 / 1 288 545. **In:** Wigge.

Bedeutung WIGGE + GRABE: öffentlicher Entwässerungs-, Grenzgraben (auch EEGRABE).

Quellen 1666 *vor der rohrhalden [...] unden [...] auff witge graben Koch 140.*

Literatur KOCH 71,140. WINZELER 74.

Wiggezälg Thayngen

Aktuell Wiggezälg (abgegangen). **Art** Gewinnname: Acker, Industrie. **Ort** 2 695 552 / 1 288 557.

Bedeutung WIGGE + ZÄLG: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1885 *Wiggenzelgli Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 140. WINZELER 74,196,439.

Wiibärg Thayngen

Aussprache *wiibərg* Wiibärg. **Art** Gewinnname: Wiese, Baumgärten, überbautes Gebiet. **Ort** 2 695 794 / 1 289 306.

Bedeutung WII + BÄRG: Rebberg.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wiibärg, Im Beggingen

Aussprache *im wiibərg* im Wiibärg. **Aktuell** Im Wiibärg. **Art** Gewinnname: Wiese. **Ort** 2 681 550 / 1 291 130.

Bedeutung WII + BÄRG: beim Weinberg.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur siehe Seite 75.

Wiide Lohn

Aussprache *wīdə* Wiide. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 800 / 1 290 350.

Bedeutung WIIDE: Gewinn bei den oder mit Weiden (lat. *salix*).

Quellen 1592 *vnd Michel Webers Wjden; Widen STASH, Paradieseramt JL 7, 6v; 17v, Urb.; 1693 Wjden STASH, Paradieseramt JL 16, 6, Urb.; 1693 1729 Wyden GA Lohn, Zinsbuch; 1802 in der Weyden GA Lohn, Gerichtsprot.; 1883 Wieden Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik I 74.*

Wiide Neunkirch

Aussprache *wīdā* Wiide. Art Raumname: Acker. Ort 2 681 090 / 1 283 380.

Bedeutung WIIDE: Gewinn bei den oder mit Weiden (lat. salix).

Quellen 1529 *Wyda; Widen GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1722 *Wejden GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr. Marchsteine, scheiden Neunkirch von Löbningen und Gächlingen*; 1727 *Widen STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1868 *Wīde Unoth 62*; 1943 *In den Wieden Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74. GE-DENKBUCH 124, 169.

Wiide Oberhallau

Aktuell Wiidenacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 000 / 1 285 200.

Bedeutung WIIDE: Gewinn bei den oder mit Weiden (lat. salix).

Quellen 1545 *jn Widen STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1553 *Wyden STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb. Bl. 39v.*

Literatur RÜEDI 95. KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiide Schleithelm

Aussprache *wīdā* Wiide. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 677 320 / 1 290 310.

Bedeutung WIIDE: Gewinn bei den oder mit Weiden (lat. salix).

Quellen 1746 *Dürren, stoßt hinaüff und einseits an die halden, [...], hinab aüff die Wieden GenA Karlsruhe, 82/2296, 35, Verz.*; 1802 *Weiden; Widen GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, 86; 122, Kat.*; 1868 *Wide Unoth 196*; 1932 *Wieden Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 119–120. KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiide, Hinder de Neunkirch

Aktuell Hinder de Wiide (geteilt). Art Raumname: Acker. Ort 2 680 965 / 1 283 620.

Bedeutung HINDER + DE + WIIDE: Grundstück hinter WIIDE (siehe dort).

Quellen 1669 *hinder Wjden GA Neunkirch, IV. A. 7. 1, Urb.*; 1669 *hinder Widen STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.*; 1943 *Hinter den Wieden Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiide, Hinder der Lohn

Aussprache *hindər dər wīdā* Hinder der Wiide. Aktuell Wiide. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 800 / 1 290 350.

Bedeutung HINDER + WIIDE: hinterer Teil der WIIDE (siehe dort).

Quellen 1693 *hinder der Wjden STASH, Paradieseramt JL 16, 27, Urb.*; 1702 *hinter den Wjden STASH, Paradieseramt JL 21, GüVerz.*; 1802 *Hinder der Widen STASH, Kataster B 11, Kat.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiide, Hinder der obere Neunkirch

Aussprache *hindər dər obərā wīdā* Hinder de obere Wiide. Aktuell Hinder de obere Wiide. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 300 / 1 283 740.

Bedeutung HINDER + DE + OBERE WIIDE: Grundstück hinter dem Gewinn OBERI WIIDE.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiide, Hinder der undere Neunkirch

Aussprache *hindər dər undərā wīdā* Hinder der undere Wiide. Aktuell Hinder der undere Wiide. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 800 / 1 283 590.

Bedeutung HINDER + DE + UNDERE WIIDE: Flur hinter dem Gewinn UNDERI WIIDE.

Quellen 1669 *hinder der vnderen Widen STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiide, Oberi Neunkirch

Aussprache *obəri wīdā* Oberi Wiide. Aktuell Oberi Wiide. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 350 / 1 283 580.

Bedeutung OBER + WIIDE: höher gelegener Teil des Gebiets WIIDE.

Quellen 1628 *Obern Wjden STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*; 1669 *Obere Wjden STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.*; 1722 *ob der Wejden GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1868 *Obere Wieden Stebler, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiide, Oberi Schleithelm

Aussprache *ɔbəri wīdä* Oberi Wiide. Aktuell Oberi Wiide. Art Gewannname: NSO. Ort 2 677 580 / 1 290 800.

Bedeutung OBER + WIIDE: höher gelegener Teil des Gewanns WIIDE. Mit NSO.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiide, Underi Lohn

Aussprache *úndəri wīdä* Wiide. Aktuell Wiide. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 800 / 1 290 350.

Bedeutung UNDER + WIIDE: tiefer gelegener Teil der WIIDE.

Quellen 1592 *ain mad, jn den vnderen Wjden STASH, Paradieseramt JL 7, 6v, Urb.*; 1693 *Vnderen Wjden STASH, Paradieseramt JL 17, 5, Urb.*; 1802 *vorderen Widen [...] Jn der underen dito STASH, Kataster B 11, Kat.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiide, Underi Neunkirch

Aussprache *úndəri wīdä* underi Wiide. Aktuell Underi Wiide. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 770 / 1 283 340.

Bedeutung UNDER + WIIDE: tiefer gelegener Teil des Gebiets WIIDE.

Quellen 1553 *vnder Wyden, vnd stoffen an den Wydenbach STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*; 1669 *Vnderen Wjden STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.*; 1868 *Untere Wieden Stebler, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidebach Löhningen

Aussprache *wīdäbax̄* Wiidebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 681 795 / 1 283 745. In: Burg NW.

Bedeutung WIIDE + BACH: Bach Richtung WIIDE in Neunkirch.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Wiidebach Neunkirch

Aussprache *wīdäbax̄* Wiidebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 681 204 / 1 283 390. In: Oberi Wiide.

Bedeutung WIIDE + BACH: Bach durch WIIDE.

Quellen 1506 *Widenbach STASH, Urkunden 1/3822, KBr*; 1803 *Wejdenbach GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*
Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidebach, Bäm Neunkirch

Aktuell Wiidehag. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 450 / 1 283 250.

Bedeutung BÄM + WIIDEBACH: Gewinn am WIIDEBACH.

Quellen 2005 *AGI*.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidebuck Neunkirch

Aktuell Wiide. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 090 / 1 283 380.

Bedeutung WIIDE + BUCK: rundlicher Hügel in WIIDE.

Quellen 1529 *vff dem Widenbuck GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1669 *Widen Bückh STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.*; 1803 *auff dem Weiden Bück GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidegrabe Neunkirch

Aktuell Wiidebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 681 204 / 1 283 390. In: Oberi Wiide.

Bedeutung WIIDE + GRABE: Bachbett des WIIDEBACHS.

Quellen 1722 *graben in der Wejden GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1803 *Widengraben GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidehag Neunkirch

Aussprache *wīdähag* Wiidehag. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 450 / 1 283 250.

Bedeutung WIIDE + HAG: ehem. Umzäunung bei oder mit Weiden.

Quellen 1727 *Wjden Haag STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1803 *Wieden Haag GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidehag Ramsen

Aussprache *widəhag* im Wiidehag. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 703 060 / 1 285 350. Bedeutung WIIDE + HAG: ehem. Umzäunung bei oder mit Weiden. Gewinn mit Pumpenhäuschen Buttelestrooss.pp
 Quellen 1802 *Widenhagg STASH, Kataster B 13, Kat.*
 Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 87. KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidehof Neunkirch

Aussprache *widəhof* Wiidehof. Aktuell Widenhof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 681 619 / 1 283 710. In: Oberi Wiide O.
 Bedeutung WIIDE + HOF: Bauernhof in OBERI WIIDE.
 Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wiidehölzli Löhningen

Aktuell Nachtwaad. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 681 700 / 1 283 900.
 Bedeutung WIIDE + HÖLZLI: ehem. kleiner Wald mit Weiden. Heute Ackerfeld.
 Quellen 1552 *Widen Hölzliß STASH, St. Agnesenamnt G Löhningen 1, LRe.*; 1552 *Wjden Hölzlj STASH, St. Agnesenamnt G Löhningen 1, LRe.*; 1552 *dißes gut genannt das Wjden Holtzlj STASH, St. Agnesenamnt G Löhningen 1, LRe.*
 Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74. MÜLLER, *Löhningen* 43.

Wiidelloo Siblingen

Aussprache *widəlō* Wiidelloo. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 730 / 1 286 025.
 Bedeutung WIIDE + LOO: lichter Wald mit Weiden. LOO zu ahd. *lōh*, mhd. *lōch*, *lō* Gebüsch, Wald, Gehölz.
 Quellen <1670 *Widenloch stoft an Ober Wissen STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.*; >1700 *Widen Loch STASH, Gemeinden Gächlingen E 1, 5, ZeAkt.*; 1925 [*<1800*] *im Wydenloh Bührrer 3, 11*; 1943 *Wiedenloh Siegfried, Kar.*
 Literatur BÜHRER, *Gächlingen*. KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidenacker Lohn

Aussprache *widənəkχər* Wiidenacker. Aktuell Wiide. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 800 / 1 290 350.
 Bedeutung WIIDE + ACKER: Ackerfeld mit oder bei Weiden.
 Quellen 1693 *dreji jūchart im Wjden Acker STASH, Paradieseramnt JL 16, 8, Urb.*; 1802 *Jhm Widenaker STASH, Kataster B 11, Kat.*
 Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidenacker Neunkirch

Aktuell Wiide. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 090 / 1 283 380.
 Bedeutung WIIDE + ACKER: Ackerfeld bei oder mit Weiden.
 Quellen 1527 *vff Höhen bim Widen acker STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1545 *Widen Ackher STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*
 Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidenacker Oberhallau

Aussprache *widənəkχər* im Wiidenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 000 / 1 285 200.
 Bedeutung WIIDE + ACKER: Ackerfeld bei oder mit Weiden.
 Quellen 1943 *Weidenacker Siegfried, Kar.*
 Literatur RÜEDI 95. KUMMER, *Volksbotanik* I 74. *GEDENKBUCH* 450.

Wiidenacker Ramsen

Aktuell Mos. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 704 670 / 1 283 345.
 Bedeutung WIIDE + ACKER: Ackerfeld bei oder mit Weiden.
 Quellen <1650 [1642] *acker in Wjden Äckern gelegen StadtA Stein a/Rh., Bü 5, Urb.*; 1802 *Weidenaker STASH, Kataster B 13, Kat.*
 Literatur GRAF 257. BÄCHTOLD, *Stein* 87. KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidenacker Schleithem

Aussprache *widənəkχər* Wiidenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 700 / 1 289 000.
 Bedeutung WIIDE + ACKER: Ackerfeld bei oder mit Weiden. Möglicherweise wurden hier Weiden gezogen für die Wannemacherei,

die in Schleitheim während Jahrhunderten heimisch war.

Quellen 1630 *jm Wieden Akber GA Schleithheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1802 *jm Weidenacker GA Schleithheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1943 *Weidenacker Siegfried, Kar.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidenegg Neunkirch

Aussprache *wīdānek* Wiidenegg. **Aktuell** Tobelacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 680 430 / 1 283 600.

Bedeutung WIIDE + EGG: Felder beim rechtwinkligen Grenzvorsprung im NW von WIIDE.

Quellen 1803 *bej dem WejdenEgg; bejm Weiden Egg[le?]; GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 71; 73; 102, Urb.*; 1803 *beim Weiden Eg ūnden; bejm ūndern Widen Egg GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, 115; 244, Urb.*

Wiidequäll Neunkirch

Aussprache *wīdākwēll* Wiidequäll. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 680 876 / 1 283 353. **In:** Underi Wiide.

Bedeutung WIIDE + QUÄLL: Wasserquelle im Gebiet WIIDE. Mehrere Quellen, u.a. Stollengangquelle und Christesbirnbaum (Gewährsleute).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wiidetäili Lohn

Aussprache *wīdātēli* Wiideteil. **Aktuell** Wiide. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 692 800 / 1 290 350.

Bedeutung WIIDE + TÄILI: kleines Teilgewinn von WIIDE.

Quellen 1765 *jn Widen Thälj GA Lohn, Nr. 3, 139, GüVerz.*; 1802 *Jm Widentheill STASH, Kataster B 11, Kat.*

Literatur WALTER 114. Koch 67. Kummer, *Volksbotanik* I 74.

Wiidewase Neunkirch

Aktuell Hinder de obere Wiide. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 681 300 / 1 283 740.

Bedeutung WIIDE + WASE: Feuchtgebiet, gute Allmendwiese; mit Abdeckplatz.

Quellen 1529 *uff den Widen Wäfen GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.*; 1545 *Widen Wäfen STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1628 *Wjdenwäfen STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiidewasser Lohn

Aktuell Blattenacker. **Art** Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 400 / 1 289 930.

Bedeutung WIIDE + WASSER: Gewinn mit Bach im Gebiet WIIDE.

Quellen 1592 *Blatten Ackher, Wjdenwäffer genant STASH, Paradieseramnt JL 7, 6v, Urb.*

Wiidewis Lohn

Aktuell Blattenacker. **Art** Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. **Ort** 2 692 400 / 1 289 930.

Bedeutung WIIDE + WIS: Wiese im Gewinn WIIDE.

Quellen 1693 *sechs jüchart im Blatten Aker [...], vornen an den Thäinger Weg, hinten an difers leben Wjden Wjß stoßende STASH, Paradieseramnt JL 17, 14, Urb.*

Wiidewise Oberhallau

Aktuell Wiidenacker. **Art** Gewinnname: Acker. **Ort** 2 678 000 / 1 285 200.

Bedeutung WIIDE + WISE: Wiesen im Gewinn WIIDE.

Quellen 1669 *Wjden Wjfen STASH, Konstanzer Ämter BB 12.4, Urb. Bl. 13v; Bl. 16v. Wiese*; 1727 *Wjden Wjfen STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Literatur RÜEDI 95.

Wiidle Buchthalen

Aktuell Wiidle (geteilt). **Art** Raumname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 888 / 1 283 658.

Bedeutung WIIDLE: Flur mit Weiden. Die Lehenhöfe WIDILOCH/WIIDLE des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen, vergab 1105 von Graf Eberhard von Nellenburg, bestanden im Wesentlichen aus INNERWIIDLE und USSERWIIDLE. Zwischen den Höfen führte die Hoheitsgrenze der MUNDAT AM RAN-

DEN (siehe dort) durch, die periodisch durch Bannungänge abgeschritten wurde.

Quellen <1122 *curtim, que dicitur Widiloch Baumann 126, Ed.*; >1200 [<1124] *Widiloch, Heseliloch et Fula [Kopie] Baumann 91, Nr. 56, Ed.*; <1334 *ze Widlo SBG 15, 1938, 198. Or.*

Literatur RÜEGER 412. SCHUDEL, *Grundbesitz* 17. KUMMER, *Volksbotanik* I 74. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 96–97, 314–320.

Wiidlerbräiti Buchthalen

Aktuell Eschpi. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 691 760 / 1 283 410.

Bedeutung WIIDLE + BRÄITI: ebenes, breites Land im Gebiet WIIDLE.

Quellen <1700 [1546] *zwüfchen Wjyder Breite vnd den Reben [Kopie] STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.*

Wiidlerhöf Buchthalen

Aktuell Wiidle (geteilt). Art Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 888 / 1 283 658.

Bedeutung WIIDLE + HÖF: Bauernhöfe in INNER- und USSERWIIDLE (siehe dort).

Quellen 1640 *gegen den Wjyderhöfen STASH, Herrschaft 1/20, MkBeschr.*; 1694 *an Jacob Bürgins see: erben von Widlen STASH, Paradieseramnt JF 11, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 96–97, 314–320.

Wiidlerholz Buchthalen

Aktuell Waarthau. Art Gewannname: Wald. Ort 2 692 600 / 1 284 050.

Bedeutung WIIDLE + HOLZ: Wald, der zu WIIDLE gehört. Vgl. USSERWIIDLERLEE.

Quellen 1692 *fünf vund dreißig jüchart, und zwen vierling, genant Widler Holtz [...], oben an Rhinhart STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 74.

Wiiffe, Zwüschet de Rhein

Aussprache *tswüfsət də wiffə* Zwüschet de Wiiffe. **Aktuell** Zwüsched Wiiffe. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 700 225 / 1 282 000.

Bedeutung ZWÜSCHET + DE + WIIFFE: Fischwasser zwischen den Schifffahrtszeichen Nr. 68 und 69 unterhalb der BLÄICHI Diesenhofen. WIIFE zu schwzdt. *Wiffe* Schifffahrtszeichen; ursprünglich Tännchen, die periodisch erneuert wurden, mit rot-weissen Holzkreuzen als Richtungsangaben zur Schifffahrtsrinne, heute massive Holzpfähle mit den international gültigen grün-weissen Quadratafeln als Richtungsweiser.

Quellen 2014 AGI.

Literatur ID 15,658.

Wiigaartacker Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Im Lauffe. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 688 310 / 1 281 680.

Bedeutung WIIGAARTE + ACKER: Ackerfeld unter dem Weinberg.

Quellen 1475 *was Henslyj Wingart Aker STASH, Allerheiligen BA 8, 12, Urb.*; 1475 *Wingarten Aker STASH, Allerheiligen BA 8, 12, Urb.*; 1509 *Wingart Aker STASH, Allerheiligen BA 13, S. 58. Urb.*

Wiigaarte Bargaen 1

Aussprache *wigärtə* Wiigaarte. **Aktuell** Rüütene. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 620 / 1 295 770.

Bedeutung WII + GAARTE: Weinberg.

Quellen 1802 *jm Weingarten STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur RAHM, *Bargaen*. ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 87. GUYAN, *Bargaen* 36.

Wiigaarte Bargaen 2

Aktuell Stroossacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 686 565 / 1 294 810.

Bedeutung WII + GAARTE: Weinberg.

Quellen 2005 AGI.

Literatur ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 83.

Wiigaarte Dörflingen

Aktuell Oberbärg. Art Gewannname: Reben. Ort 2 696 650 / 1 284 800.

Bedeutung WII + GAARTE: Weinberg.

Quellen 1480 *min hus, hofstatt und hofrait genant Wyngart, ouch zue D. gelegen Klingenberg 146.*

Literatur KLINGENBERG 146.

Wiigaarte Osterfingen

Aussprache *wigärta* Wiigaarte. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 678 230 / 1 279 640.

Bedeutung WII + GAARTE: Weinberg.

Quellen 1669 in *Weingärthen STASH, Kons-tanzer Ämter BN 3, 60; 65; 74; etc., Urb.*

Wiigaarte Ramsen

Aktuell Bisert. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 855 / 1 285 325.

Bedeutung WII + GAARTE: Weinberg.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 87.

Wiigaarte, Aalte Schaffhausen

Aktuell Summerhaalde. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 687 910 / 1 286 520.

Bedeutung AALT + WIIGAARTE: ehem. Weinberg.

Quellen 1324 *den wingarten der gelegen ist an der Sumerhalden, obrenthalb dem alten wingarten hinovf gegen Hemmental STASH, Urkunden 1/442, LBr.*

Wiigaarte, Groosse Beringen

Aktuell Oberbärg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 850 / 1 283 800.

Bedeutung GROOSS + WIIGAARTE: grosser Weinberg.

Quellen 1610 *ii. vierling Rebenn jn Grossen Wjngarten STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 3, Urb.*; 1702 *in Grossen Weingarten STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, fol. 2r., Urb.*

Wiigaarte, Mittlere Schaffhausen

Aktuell Hoochstrooss. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 980 / 1 285 880.

Bedeutung MITTEL + WIIGAARTE: in der Mitte gelegener Weinberg.

Quellen 1496 *ab finem wingarten an Aúbrechtzhalden genant jm Mittlen Wingarten; ab dem Mittlen Wingärtlin [...] och an Aúbrechtz Halden STASH, Allerheiligen BA 10, Urb.*

Wiigäärtli Buch

Aussprache *wigërtli* Wiigäärtli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 701 700 / 1 286 320.

Bedeutung WII + GÄÄRTLI: kleiner Weinberg.

Quellen 1868 *Wigertli Unoth* 198.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 87.

Wiigäärtli Buchthalen

Aussprache *wigërtli* Wiigäärtli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 692 200 / 1 283 350.

Bedeutung WII + GÄÄRTLI: kleiner Weinberg.

Quellen 1802 *Jm Weingärtlj STASH, Kataster B 5, Kat.*

Wiigäärtli Büttenhardt

Aussprache *wigërtli* Wiigäärtli. Aktuell Wiigäärtli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 690 500 / 1 289 700.

Bedeutung WII + GÄÄRTLI: kleiner Weinberg.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wiigäärtli Lohn

Aussprache *wigërtli* Wiigäärtli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 050 / 1 289 550.

Bedeutung WII + GÄÄRTLI: kleiner Weinberg.

Quellen 1592 *ain juchert am Wingärttli STASH, Paradieseramt JL 7, 3v; 15; 15v, Urb.*; 1648 *Wingärtlin GA Lohn, Nr. 1, 27v, GüVerz.*; 1767 *Wingärtlj GA Lohn, Nr. 3, 175, GüVerz.*; 1802 *Jm Wingärtlj STASH, Kataster B 11, Kat.*

Wiile Ramsen

Aussprache *wilä* Wiile. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 704 680 / 1 285 000.

Bedeutung WIILE: Weiler, Gehöft. WIILE zu lat. *vicus*, ahd. *wilari*, mhd. *wilaere* Hof, Siedlung. Name sowohl des Gewanns (mit Kreuz) wie auch des ganzen Weilers. WIILE war 1122 Güterbesitz des Klosters zu ALLERHEILIGEN Schaffhausen.

Quellen 1092 *Töto de Wilare SSRQ SH 1,6, URSH 9. Baumann S. 18, Nr. 7/4; 1093 Liutolt de Wilare Baumann, Ed. URSH 20; 1122 Wiläre SSRQ SH 1,17. URSH 63. Baumann S. 100-101; 1122 Wilare (Schudel 78); <1340 H. Hüber de Wiler STASH, Urkunden 1/514, I, ZiRod.*; 1353 *Wile TUB, Ed.*; 1802 *Wilen STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1932 *Wilen (Wylen) Graf 436, Ms; 1943 Wilen Siegfried, Kar.*

Literatur GRAF 436. WALTER 121. SCHUDEL, *Grundbesitz* 78. SMW 518.

Wiiler Büttenhardt

Aussprache *wilər* Wiiler. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 691 300 / 1 290 200.

Bedeutung WIILER: beim ehem. Gehöft. Vgl. OBERWIILER.

Quellen 1553 *zwölff jüchart ackher vngefarlich, ob dem Wjler gelegenn, stoffen [...] vnnden an denn Wjler STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.; 1883 Wiler Siegfried, Kar.*

Wiiler Lohn

Aussprache *wilər* Wiiler. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 500 / 1 290 000.

Bedeutung WIILER: ehem. Weiler auf Büttenhardter Bann. Vgl. dort WIILER und OBERWIILE.

Quellen 1592 *ain jüchert vnder Büttenhart, anwandet an Wjler STASH, Paradieseramt JL 7, 3v; 4v; 16; 20, Urb.; 1767 Wihler GA Lohn, Nr. 3, 184, GüVerz.; 1802 Jhm Weeiler STASH, Kataster B 11, Kat.; 1806 im Wihler GA Lohn, Gerichtsprot.*

Literatur WALTER 121.

Wiiler Bommgäarte Ramsen

Aussprache *wilər bōmmgērtə* Wiiler Bommgäarte. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 990 / 1 283 640.

Bedeutung WIILE + BOMMGÄARTE: zum Weiler WIILEN gehörende Obstgärten.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wiiler Hofwise Ramsen

Aussprache *wilər hofwisə* Wiiler Hofwise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 703 090 / 1 283 950.

Bedeutung WIILE + WIS: zum Weiler WIILE gehörende Wiese.

Quellen 1943 *Wiler Wiesen Siegfried, Kar.*

Wiiler, Hindere Lohn

Aussprache *hindərə wilər* Hindere Wiiler. Aktuell Hindere Wiiler. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 500 / 1 290 350.

Bedeutung HINDER + WIILER: Gewinn im N von WIILER.

Quellen 1865 *GA Generalplan Lohn.*

Wiiler, Zunderscht Schleithem

Aussprache *tsündəršt wilər* Zunderscht Wiiler. Aktuell Zunderscht Wiiler. Art Gewannname, Werkplatz: Industrie. Ort 2 678 000 / 1 288 560.

Bedeutung ZU + UNDERSCHT + WIILER: Nördlichster Teil des ehem. römischen Vicus Iuliomagus. Heute Industriezone.

Quellen 1394 *ab der nidreften wis ze Wila GA Schleithem, IA 01-03, Urb.; 1468 zu Vnderst Willar GA Schleithem, IA 01-05, JzRod.; 1802 Zünderst Wjler GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.; 1868 zunderst Wiler Unoth 196.*

Wiilerbuck Ramsen

Aussprache *wilərbukχ* Wiilerbuck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 703 300 / 1 283 700.

Bedeutung WIILE + BUCK: rundlicher Hügel oberhalb des Weilers WIILE. Gewinn mit Pumpenhäuschen WIILE.

Quellen 1802 *Wilerbuk STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein 88.*

Wiilerhaalde Lohn

Aktuell Taalhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 691 500 / 1 289 900.

Bedeutung WIILE + HAALDE: Hang im SO von WIILER (siehe dort).

Quellen 1693 *in der Wjler Halden STASH, Paradieseramt JL 16, 19f., Urb.; 1767 Wihler Halden GA Lohn, Nr. 3, 184, GüVerz.; 1802 In der Wihlerhalden STASH, Kataster B 11, Kat.*

Wiilermüli, Aalti Ramsen

Aktuell Aalti Wiilermüli (abgegangen). Art Hausname: ehem. Mühle. Ort 2 703 233 / 1 283 880. In: Wiile.

Bedeutung WIILE + MÜLI: ehem. Mühle im Weiler WIILE, noch mit «Mühle» angeschrieben.

Quellen 2008 AGI.

Wiilerräbe Ramsen

Aussprache *wilərreβə* Wiilerräbe. Aktuell Wiilerbuck. Art Gewannname: Reben. Ort 2 703 306 / 1 283 700.

Bedeutung WIILE + RÄBE: zum Weiler WIILE gehörender Weinberg.

Quellen 1802 *Weiler Reben STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1833 *Wihlerreben Siegfried, Kar.*

Wiilerstoog Ramsen

Aktuell Chatzestöogli. **Art** Gewannname, Verkehrsname: Hohlweg. **Ort** 2 702 840 / 1 283 690.

Bedeutung WIILE + STOOG: steiler Weg vom Weiler WIILE Richtung Wolfermoos (D)–Gailingen (D).

Quellen <1650 *gegen der Wjlerstejg [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.*; 1839 [1703] *Weiler Steig [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, MkBeschr.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Wiilertobel Lohn

Aussprache *wilärtöbəl* Wiilertobel. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 350 / 1 290 020.

Bedeutung WIILE + TOBEL: Tobel im W von WILDER (siehe dort).

Quellen 1865 *GA Generalplan Lohn.*

Wiilerwäg Ramsen

Aussprache *wilərweg* Wiilerwäg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 703 570 / 1 283 600.

Bedeutung WIILE + WÄG: Gewinn mit Weg von WIILE zur HAUPTSTROOSS.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wiilerwise Ramsen

Aussprache *wilərwisə* Wiilerwise. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 703 350 / 1 283 430.

Bedeutung WIILE + WISE: zum Weiler WIILE gehörende Wiesen.

Quellen <1550 *wifen jn Wile(r) StadtA Stein a/Rh., He/A 21, GüRod.*; 1568 *Wjlamer Wißen STASH, St. Georgenamt LJ 6, Urb.*; 1802 *Wilerwisen STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1883 *Wihlerwiesen Siegfried, Kar.*

Wiilerzälz Ramsen

Aktuell Wiilerzälz (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung WIILE + ZÄLG: zum Weiler WIILE gehörende Dorfzelge.

Quellen 2008 *AGI.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 88.

Wiingaarte Stetten

Aussprache *wingärtə* Wiingaarte. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 460 / 1 288 115.

Bedeutung WII + GAARTE: Gewinn mit ehem. Weinberg.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wiischte Thayngen

Aussprache *wištə* Wiischte. **Art** Gewannname: Acker, Wiese, überbautes Gebiet. **Ort** 2 694 913 / 1 290 086.

Bedeutung WIISCHTE: links der Strasse liegendes Gewinn. WIISCHTE zu *wist und hot* (Befehle an die Pferde für links und rechts).

Quellen 1539 *Wystenn Koch 134*; 1563 *Hanffgarten inn Wysten Koch 141*; 1666 *inn Wisten Koch 134*; 1765 *in Wisten Koch 141.*

Literatur KOCH 141.

Wiissbaart Barga

Aussprache *wiissbart* Wiissbaart. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 685 200 / 1 294 850.

Bedeutung Beinamen WIISSBART: Grundstück einer Person genannt WIISSBART.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wiissburg Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *wiissburg* Wiissburg. **Art** Gewässernamen: Insel. **Ort** 2 688 820 / 1 281 260. In: Rhein, unterhalb der alten Badi.

Bedeutung WIISS + BURG: kleine Rheininsel (weisser Kalkfelsen).

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SN 2.5.2018,23 Foto.

Wiissburg-Insle Rhein

Aussprache *wiissburginslə* Wiissburg-Insle. **Art** Gewässernamen: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 688 825 / 1 281 250.

Bedeutung WIISSBURG-INSLE: Merkpunkt: Insel unterhalb der AALTE BADI von Neuhausen a/Rhf. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Literatur SN 2.5.2018,23 Foto.

Wissebüekli Hallau

Aussprache *wissəbüçxli* Wissebüekli. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 676 630 / 1 283 950. Bedeutung WISS + BÜCKLI: kleine, rundliche Erhöhung mit hellem Kalkstein.

Quellen 1802 *bej dem Weisenbüeck STASH, Kataster B 8, Nr. 3172, Kat.*; 1802 *weißen Büeck STASH, Kataster B 8, Nr. 4671, Kat.*; 1868 *Wissbüekli Unoth 191.*

Wiisseler Ramsen

Aussprache *wiissələr* Wiisseler. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 704 360 / 1 283 110.

Bedeutung WISSELER: 1. Gewinn mit Wiselpopulation. 2. Besitz einer Person genannt WISSELER.

Quellen 1568 *jm WjßßenlerSTASH, St. Georgenamt LJ 6, Urb.*; 1584 *Wjßßenler STASH, St. Georgenamt LJ 11, LBr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 88. KUMMER, *Volkstierkunde* II 8.

Wiisserisebründli Gächlingen

Aussprache *wiissərisəbründli* Wiisserisebründli. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 681 050 / 1 287 700. In: Räckholderebuck.

Bedeutung WISSERISE + BRÜNDLI: kleine Quelle mit Brunnen im Gewinn WISSERISE.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen* 2,8.

Wissewäghaalde Merishausen

Aktuell Am wisse Wäg. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 686 880 / 1 291 240.

Bedeutung WISSE WÄG + HAALDE: Hang beim WISSE WÄG.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 120.

Wiisshüusli Schaffhausen

Aussprache *wiisshüusli* Wiisshüusli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 689 300 / 1 284 810.

Bedeutung WISS + HÜUSLI: ehem. unbebautes Gebiet zwischen NEUBRUNN und HAALDE, nach Walter ehem. mit einem weiss schim-

mernden Häuschen. Heute überbaut, u.a. mit der Wohnsiedlung *Wissbüslipark.*

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 120.

Wiissler Hemishofen

Aussprache *wiisslər* Wiissler. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 704 260 / 1 282 880.

Bedeutung WISSLER: Gebiet mit Aschweiden (*Salix cinerea*). WISSEL = Aschweide.

Quellen 1568 *am Wjßßenler STASH, St. Georgenamt LJ 5, fol. 3r., ZiGüVerz.*; 1704 *Wjßßler STASH, St. Georgenamt LJ 50, ErbLBr.*; 1802 *Wiseler STASH, Kataster B 9, Kat.*

Literatur ID 16,2002. KUMMERR, *Volksbotanik* I 73.

Wiissmüli Schaffhausen

Aktuell Usseri Müli (abgebrochen). Art Werkplatz: ehem. Mühle. Ort 2 689 220 / 1 283 140. In: Mülene.

Bedeutung WISS + MÜLI: ehem. städtische Weissmehlmühle an der Mühlenstrasse 39. 1843 von der Stadt verkauft. Die Gebrüder Fischli stellten 1888 für die Weissmühle ein Konzessionsgesuch betreffend Ersatz der Wasserräder durch eine Turbine (STADTA C I/0308). Sohn Rudolf Fischli-Brugger (1860–1916) betrieb die Mühle erfolgreich bis zum Tod (Nachruf: SN 19.8.1916). In Nacht auf den 27.3.1918 brannte die Mühle ab (StadtA C I//.21.08/27. SN 27.3.1918). 1918 wurde die Liegenschaft durch die Stadt Schaffhausen zurückgekauft (STADTA CII 04.05.05/04). Heute: N-Brückenkopf der Flurlingerbrücke. Siehe auch: FISCHLIMÜLI, USSERI MÜLI.

Quellen 1475 *Jtem Caspar Müller git von der Wiß Mülin STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1489 *Wiß Müllj STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.*; 1509 *Wißmüli STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*; 1515 *Weissmühle (StadtASH A I/1182).*

Literatur STADTA, *Verträge* C I 0022.

Wiissplatte Herblingen

Aussprache *wiissplattə* Wiissplatte. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 691 660 / 1 287 280.

Bedeutung WIISS + PLATTE: Flur mit blosser Fels von weisslicher Farbe.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährslente.

Wiisstaalhaalde Stetten

Aussprache *wīsstālbāldə* Wiisstaalhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 690 520 / 1 288 800.

Bedeutung WIISS + TAAL + HAALDE: Hang oberhalb der Wiese im TAAL. In der Nähe dürfte der *Wisse Brunne* zu suchen sein, der von den Viehherden aus Büttenhardt mitbenützt werden durfte. Es ist nicht zu entscheiden, ob WIS oder WIISS (weiss vom hellfarbigem Kalksteinboden) namensgebend waren.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährslente.

Literatur BÄCHTOLD, *Büttenhardt* 52.

Wiisstaneloch Schleithelm

Aussprache *wīsstānnəlōx̄* Wiisstaneloch. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 680 040 / 1 292 000.

Bedeutung WIISSTANNE + LOCH: mit Weisstannen bestandene Senke, vermutlich alter Stubensandsteinbruch.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährslente.

Wiisswäg Lohn

Aussprache *wīssweg* Wiisswäg. **Art** Verkehrsname, Gewannname: Acker. **Ort** 2 692 950 / 1 289 800.

Bedeutung WIISS + WÄG: Weg mit weisslichem Kalkstein.

Quellen 1592 *zwölff juchert vngēnar jm Wifenweg STASH, Paradieseramt JL 7, 15, Urb.*; 1693 *am Wissen weg GA Lohn, Urb.*; 1802 *Am Wißwäg STASH, Kataster B 11, Kat. STASH, Kataster B 11, Kat.*; 1806 *Weiss Weeg GA Lohn, Gerichtsprot.*

Wiisswilerzälg Wilchingen

Aktuell Tutterezälg (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung WIISSWIL + ZÄLG: ehem. Wilchinger Dorfzelge, Weissweil (D) zugewandt, identisch mit TUTTEREZÄLG (siehe dort).

Quellen 2001 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 38.

Wiisswis Gächlingen

Aktuell Im Staa. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 680 400 / 1 284 660.

Bedeutung WIISS + WIS: hell schimmernde Wiese, evtl. von weissem Geschiebe des SÄLTBACHS.

Quellen 1669 [*auf dem «Staa»*], *Wißwiß genannt GA Gächlingen, S. 188, Urb.*

Literatur URSH 2,689. WALTER 120.

Wiistäg Schaffhausen

Aussprache *wīstēig* Wiistäg. **Art** Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 689 660 / 1 284 246.

Bedeutung WII + STÄIG: Gewinn mit ansteigendem Weg im Weinberg. Der Name ging von der STÄIG auf das Gewinn über.

Quellen 1478 *Winstag STASH, Urkunden 1/3025, ZiVerz.*; 1657 *Weinsteig STASH, St. Agnesenamt B 6, ZiB.*; 1725 *Weinsteig StadtASH, AIII.06.08/41, Urb.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Wiitehäuli Stetten

Aussprache *wītəhəuli* Wiitehäuli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 690 450 / 1 288 050.

Bedeutung WIIT + HÄULI: Nutzwald im N des Gewanns WIITI. Mit ehem. Strassenkiesgrube.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährslente.

Wiitehölzli Stetten

Aussprache *wītəhöltsli* Wiitehölzli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 690 560 / 1 287 740. In: Niesliacker.

Bedeutung WIIT + HÖLZLI: Wald im S des Gewanns WIITI.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährslente.

Wiitfäld Ramsen

Aussprache *wītʃəld* Wiitfäld. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 704 210 / 1 283 590.

Bedeutung WIIT + FÄLD: grosse, freie Fläche.

Quellen 1677 *jm Wjßler, stoft an das Rampfschen Wjt Fäld STASH, St. Georgenamt LJ 32, GüBeschr.*; 1802 *Weidfeld STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 87.

Wiiti Stetten

Aussprache *wīti* Wiiti. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 690 370 / 1 287 800.

Bedeutung WIITI: weite, offene Flur.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wiiwarm Beggingen

Aussprache *wīwarm* Wiiwarm. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 860 / 1 292 500.

Bedeutung Beiname WIIWARM: Besitz einer Person genannt WIIWARM. WIIWARM bezeichnete früher eine Suppe aus Wein oder Glühwein. Als Beiname bezeichnete WIIWARM einen temperamentvollen, leicht erhitzbaren Menschen oder einen Trinker.

Quellen 1722 *Weinwarmb STASH, Herrschaft 1/47, 14, Nr. 50, MkBeschr.*; 1839 [1780] *Weinwarm STASH, Herrschaft 1/18, S. 100, Nr. 50., MkBeschr.*; 1868 *Wiiwarm Unoth 199*; 1943 *Weinwarm Siegfried, Kar.*
Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 238. ID 16, 1497.

Wiizemerstäg Schleitheim

Aussprache *wītsəmərsteg* Wiizemerstäg. Art Verkehrsname: Steg, Grenzübergang. Ort 2 677 878 / 1 291 118. In: Seldehaalde W.

Bedeutung WIIZE + STÄG: bei der kleinen Brücke über die WUETE/HUETE nach Weizen (D).

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wiizemerstiig Schleitheim

Aussprache *wītsəmərstīg* Wiizemerstiig. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 678 062 / 1 290 395. Spiilwis–Duren.

Bedeutung WIIZE + STIIG: Weg über den HOHWAALD nach Weizen (D).

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wilchingen*

Aussprache *wilχinə* Wilchinge. Art Ortsname: Dorfname. Ort 2 677 450 / 1 280 150.

Bedeutung PN WILLICHO + Suffix -ING: bei den Angehörigen des WILLICHO. Als -ingen-Ortschaft gegründet in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.).

Quellen <950 [870] *Vuilechinga MGH DD LdD, Ed. Nach Cartular von Rheinau, S.*

23, Nr. 16b von 876, da: «Wilechinga»; 1049 *Wilechinga MGH DD H III., Ed.*; 1083 *Rödolf de Wilchinga UBZH, Ed. URSH 11. Baumann S. 23, Nr. 9*; 1349 *Wilchingen STASH, Urkunden 1/734, Urb. TUB 5, Nr. 1980, S. 268*; <1700 *Wilchingen Peyer, Kar.*; 1803 *Wilchingen GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Literatur WALTER 121. FRAUENFELDER, *Ersterwähnungen* 14. SMW 517.

Wilchingerbärg Wilchingen

Aussprache *wilχingərberḡ*. Art Raumname: Feld und Wald. Ort 2 675 040 / 1 281 830.

Bedeutung WILCHINGE + BÄRG: zu WILCHINGEN gehörende Geländeerhöhung.

Quellen 1491 *jtem j juchart acker am Berg genant der Flüch Acker STASH, Urkunden 2/5404, ZeRod.*; 1509 *Flü am Wylbinger Berg STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.*; 1567 *Wilchinger Berg [Kopie] STASH, Paradieseramt JR 1, Urb.*; 1943 *Wilchingerberg Siegfried, Kar.*

Literatur GEDENKBUCH 521.

Wilchingerfäld Neunkirch

Aussprache *wilχinərfełd* Wilchingerfäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 679 210 / 1 280 620.

Bedeutung WILCHINGE + FÄLD: Gewinn an der Banngrenze zu WILCHINGEN, Widum von Osterfingen.

Quellen >1489 *Wilchinger Feld STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.*; 1545 *Wilchinger Feld STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb. Gehört in die Widum in Osterfingen*; 1803 *Wilchiger Fäld GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*; 1868 *Wilchingerfeld Unoth 62.*

Wilchingerwäg, Am Neunkirch

Aussprache *am wilχinərweg* Am Wilchingerwäg. Aktuell Am Wilchingerwäg. Art Gewinnname, Verkehrsname: Wald. Ort 2 678 840 / 1 281 200.

Bedeutung AM + WILCHINGE + WÄG: an der Strasse, am Weg nach WILCHINGEN.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wildäcker Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *wildekɛxər* Wildäcker. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 600 / 1 281 980.

Bedeutung WILD + ÄCKER: Ackerfelder im N von IM WILDE (siehe dort).

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wildbach Beggingen

Aktuell Wildbächli. Art Gewässername: Bächli. Ort 2 682 189 / 1 291 342. In: Bohl-gass SO.

Bedeutung WILD + BACH: oft über die Ufer tretender Bach.

Quellen 1674 *über ein tamm am Wildbach bei der ûntern Mülin STASH, Gemeinden Beggingen A 2/9, UrtBr; 1701 Wildbach STASH, Gemeinden Beggingen A 2/11, ReBr; 1801 Wilden Bach GA Beggingen, Flurkataster, Kat.*

Wildbann 1067*

Aktuell Wildbann 1067* (aufgehoben). Art Raumname, ursprünglich Jagdgebiet. Ort 2 684 360 / 1 289 660.

Bedeutung WILDBANN 1067: Am 15.6.1067 übertrug König Heinrich IV. dem Grafen Eberhard von Nellenburg den Wildbann über den Randen mit folgendem Grenzbescrieb: *de Rodrichesstein ad Renum et sic totum Renum ad Urwerf et totum Louphareberch et de Metemunstiga ad petram Strubineich et Ymfun et ad Sl genmeteline et totum Marchwech ad Salun, ad Riederer, ad petram Buochberch, de Buochberch ad Orsentale et ad Wirleberch et ad Garteburch et ad Rinbarth et totum Rinbarth ad R drichesstein.* (Roderichstein–Rhein–Urwerf–Lauferberg–Metemunstiga–Strubineich–Ymfub–Schlauchmätteli–Salun–Riedern–Buchberg–Orsentale–Wirbelberg–Geissberg–Rheinhard–Roderichstein). Von diesem Wildbann nimmt das Territorium des Klosters zu ALLERHEILIGEN und später der Stadt Schaffhausen seinen Anfang und wird am 26.2.1092 durch die MUNDAT AM RANDEN (siehe dort) ergänzt. Die Urkunde von 1067 ist u. a. Grundlage für das Urteil des Bundesgerichts vom 9.11.1897, welches dem Kanton Schaff-

hausen das gesamte Bett des Rheins (*totum renum*) zusprach und nicht nur das Gebiet bis zur Flussmitte. Zu RODERICHSTEIN, METEMUNSTIGA, STRUBINEICH, YMFUB und SLOGENMETELINE (siehe dort). Vgl. MUNDAT AM RANDEN.

Quellen 1067 *Wildbannverleihung: SSRQ SH 1,1–2.*

Literatur BÄCHTOLD, *Landschaft* 127–128. SSRQ SH 1,2.

Wilde, Im Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *im wildə* Im Wilde. Aktuell Im Wilde. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 570 / 1 281 822.

Bedeutung IM + WILDE: Flur einer Person namens WILD.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wildmarkste Oberhallau

Aussprache *wildmärkstə* Wildmarkste. Art Gewannname: Wald. Ort 2 677 300 / 1 286 500. In: Muggebrunne.

Bedeutung WILD + MAARKSTAA: raues, unkultiviertes Gebiet mit Grenzstein.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wildrins Brunne Schleitheim

Aktuell Wildrins Brunne (aufgehoben). Art Gewässername: Quelle. Ort 2 677 345 / 1 288 890. In: Auhäaldili Mitte.

Bedeutung PN WILDIRIN + BRUNNE: im Besitz einer Person namens WILDIRIN stehende Quelle. Jeweiliger Treffpunkt der Reichenauer Vögte, die hier ihre Pferde tränkten und anbanden. Heute Drainage in den nahen Bach.

Quellen 1394 *bi Wildrins Brunnen GA Schleitheim, IA 01-03, Urb.; 1556 die obern Aw vnnder Wildrichs Brünnen GA Schleitheim, IA 01-20, Baubew.; <1921 [1394] bi Wildrin[s?] Brunen GA Schleitheim, Verz.; 2018 mdl. Willi Bächtold.*

Wilhaalde Buchberg

Aussprache *wilhaldə* Wilhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 683 860 / 1 270 320.

Bedeutung WIL + HAALDE: Hang am Weg von Buchberg nach Wil (ZH) oder Wiler bei Eg-lisau (ZH).

Quellen 1669 *vf die Willhalden StAZ, J 325 a, 677; 850, Urb.*; 1761 *Wildhalden STASH, St. Agnesenamnt G Rüdlingen und Buchberg 3, 3, Urb.*; 1833 *Willhalde Siegfried, Kar.*; 1868 *Wilhalde Unoth 194.*

Literatur ULLMANN 70.

Wilmerhäuli Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *wilmərheuli* Wilmerhäuli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 660 / 1 282 210.

Bedeutung Beiname oder FamN WILLMANN + HÄULI: kleiner Nutzwald einer Person namens WILLMANN.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Windegg Buchthalen

Aussprache *windegg* Windegg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 360 / 1 283 400.

Bedeutung WIND + EGG: dem Wind ausgesetzter Geländevorsprung.

Quellen 1466 *wingarten vff Windegk STASH, Urkunden 1/2648, VerkBr.*; 1563 [1540] *bÿ der Barfusser oder Spend Trotten ob Windeckh [Kopie] STASH, Herrschaft 1/19, Mk-Beschr.*; 1802 *auf Windeg STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1943 *Windegg Siegfried, Kar.*

Windegger Hüusli Buchthalen

Aussprache *windeggər hūsli* Windegger Hüusli. Art Hausname: einzeln stehendes Haus. Ort 2 691 250 / 1 283 218. In: Windegg SW.

Bedeutung WINDEGG + HUUS: Rebhäuschen bei der WINDEGG.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 136, 309 mit Foto.

Windegghof Buchthalen

Aussprache *windegg* Windegghof. Aktuell Windegghof*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 691 375 / 1 283 175. In: Windegg.

Bedeutung WINDEGG + HOF: Bauernhof im Gewinn WINDEGG.

Quellen 2009 *AGI.*

Wingaarte Merishausen

Aussprache *wingärtə* Wingaarte. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 688 040 / 1 290 720.

Bedeutung WII + GAARTE: Weinberg. Der Weinbau ist in Merishausen 1329–1587 urkundlich nachgewiesen. Eine Wiedererasufnahme des Weinbaus erfolgte von 1877 bis 1896.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur LEU, *Merishausen* 200–201.

Wingäarte, Oberi Merishausen

Aktuell Wingaarte. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 688 980 / 1 290 060.

Bedeutung OBER + WINGÄARTE: die oberen Weinberge.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wingärtli Altdorf

Aussprache *wijērtli* Wingertli. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 691 290 / 1 293 600.

Bedeutung WII + GÄÄRTLI: kleiner Weinberg.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wingärtli Büttenhardt

Aktuell Zündel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 100 / 1 290 000.

Bedeutung WII + GÄÄRTLI: ehem. kleiner Weinberg.

Quellen 1883 *Weingärtli Siegfried, Kar.*

Wingärtli, Obers Altdorf

Aktuell Wingärtli. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 691 290 / 1 293 600.

Bedeutung OBER + WINGÄÄRTLI: höher gelegener Teil des Gewinns WINGÄÄRTLI.

Quellen 2007 *AGI.*

Wingertegrabe Oberhallau

Art Gewässername: Bach. Ort 2 677 717 / 1 284 978. Schälewingerte-Dorf.

Bedeutung WINGERTE + GRABE: Wassergraben beim Rebberg.

Quellen 2000 *AGI.*

Literatur BÜHRER, *Gächlingen.*

Wingertlihof Altdorf

Aussprache *wingerlibof* Wingertlihof. Aktuell Wingertlihof*. Art Hofname: einzeln ste-

hender Hof. Ort 2 691 495 / 1 293 520. In: Bolheere.

Bedeutung WII + GÄÄRTLI + HOF: Bauernhof im Gewinn BOLHEERE, nahe WINGÄÄRTLI.

Quellen 2007 AGI.

Wingete, Hindere Trasadingen

Aussprache *hindərə wiŋətə* Hindere Wingete.

Aktuell Hindere Wingete. Art Gewinnname: Reben. Ort 2 674 050 / 1 280 650.

Bedeutung HINDER + WINGETE: der entferntere Weingarten.

Quellen 1802 *im hinteren Weingarten STASH, Kataster B 18, Kat.*

Winkel Altdorf

Aussprache *wiŋkɛχəl* Winkel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 150 / 1 293 070.

Bedeutung WINKEL: winkelförmiger Acker.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Winkel Barga

Aussprache *wiŋkɛχəl* Winkel. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 688 170 / 1 293 850.

Bedeutung WINKEL: winkelförmige Flur.

Quellen 1586 *ij manmad jm Winckell sampt der balden, stoft oben an die Pfründ Wiß StadtASH, AIII.06.08/12, 2v, Urb.*; 1802 *In Winkelwisen STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 121.

Winkel Beggingen

Aussprache *wiŋkɛχəl* Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 682 350 / 1 291 150.

Bedeutung WINKEL: beim Häuserwinkel.

Quellen 1801 *Winckel; Winkel GA Beggingen, Liegenschaftskataster, 200; etc., Kat.*

Winkel Beringen

Aussprache *wiŋkɛχəl*. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 300 / 1 283 750.

Bedeutung WINKEL: beim Häuserwinkel.

Quellen 1802 *Jm Winkel STASH, Kataster B 4, Kat.*

Winkel Buch

Aussprache *wiŋkɛχəl* Winkel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 700 060 / 1 285 350.

Bedeutung WINKEL: winkelförmiger Acker.

Quellen 1868 *Winkel Unoth 198.*

Literatur WALTER 121. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 88–89.

Winkel Buchberg

Aussprache *wiŋkɛχəl*. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 350 / 1 269 780.

Bedeutung WINKEL: beim Häuserwinkel.

Quellen 1669 *zwey ein halb juchart zu Winklen, stoßßen hinden an daß Gemeinholtz StAZ, J 325 a, 873, Urb.*

Literatur WALTER 121.

Winkel Dörflingen

Aussprache *wiŋkɛχəl* Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 696 460 / 1 284 490.

Bedeutung WINKEL: Dorfteil (Häuserwinkel) im SO von Dörflingen.

Quellen [1801] *Hinden im Dorff im Winkel STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1945 *der Dorfteil im Winkel Klingenberg 97.*

Winkel Guntmadingen

Aussprache *im wiŋkɛχəl* Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 015 / 1 282 290.

Bedeutung WINKEL: verwinkeltes Dorfgewann.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Winkel Hallau

Aussprache *wiŋkɛχəl* Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 550 / 1 283 415.

Bedeutung WINKEL: Dorfgewann mit verwinkelten Häusern.

Quellen 1938 *Winkel. Eng und winkelig gebauter Hallauer Dorfteil, früher unterteilt in süße ond sûre Winkel (Meyer).*

Literatur MEYER, *Hallau* 367.

Winkel Löhningen

Aussprache *wɪŋkχəl* Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 682 800 / 1 283 900.

Bedeutung WINKEL: verwinkeltes Dorfgewann.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Winkel Lohn

Aussprache *wɪŋkχəl* Winkel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 693 100 / 1 289 950.

Bedeutung WINKEL: verwinkelter Acker.

Quellen 1865 GA Generalplan Lohn.

Winkel Neunkirch

Aussprache *wɪŋkχəl* Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 679 750 / 1 282 690.

Bedeutung WINKEL: Gewinn im SO des Altstadtgevierts. Heute mit gleichnamigem Altersheim.

Quellen 1803 *Jacob Ülinger alt im Winkel; GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Winkel Oberhallau

Aussprache *wɪŋkχəl* Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 000 / 1 284 500.

Bedeutung WINKEL: Dorfgewann mit Häuserwinkel.

Quellen 1669 *im Winckhel STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 209, Urb.*

Winkel Osterfingen

Aussprache *wɪŋkχəl* Winkel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 680 950 / 1 280 200.

Bedeutung WINKEL: abgelegenes, winkliges Waldgewann.

Quellen 1714 *1 mitten im dorff, im Winkel; Hannß Richli im Winkel STASH, Paradieseramt B 12, 138; 144, Urb.*

Winkel Ramsen

Aussprache *wɪŋkχəl* Winkel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 702 990 / 1 286 360.

Bedeutung WINKEL: abgelegener, im Winkel gelegener Acker.

Quellen 1802 *Winkel STASH, Kataster B 13, Kat.; 1932 [1789] Ihm Winkel Rieth Wisen Graf, Ms.*

Literatur GRAF, Ramsen. BÄCHTOLD, Stein 89.

Winkel Schleithelm

Aussprache *wɪŋkχəl* Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 820 / 1 289 640.

Bedeutung WINKEL: bei der winkelförmigen, von der Strasse zurückversetzten Häusergruppe. Gewinn mit Brunnenstube.

Quellen 1630 *j wißlj vnderem Braitenthall jm Winckhell GA Schleithelm, IA 24 Bd 01, 109, Urb.*

Literatur WALTER 121.

Winkel Siblingen

Aussprache *wɪŋkχəl* Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 681 125 / 1 285 355.

Bedeutung WINKEL: verwinkeltes Dorfgewann. Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Winkel Wilchingen

Aussprache *wɪŋkχəl*. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 170 / 1 280 100.

Bedeutung WINKEL: Dorfgewann mit winkligem Umriss.

Quellen 1943 *Winkel Siegfried, Kar.*

Winkel, Im Buch

Aussprache *im wɪŋkəl* Im Winkel. Aktuell Im Winkel. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 701 260 / 1 285 270.

Bedeutung IM + WINKEL: winkelförmiger Acker.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 121. BÄCHTOLD, Stein (mit Quellen) 88–89.

Winkel, Im Lohn

Aussprache *im wɪŋkəl* Im Winkel. Aktuell Im Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 500 / 1 290 320.

Bedeutung WINKEL: verwinkeltes Dorfgewann.

Quellen 1802 *Jm Winkell STASH, Kataster B 11, Kat.*; 1802 *Jm Winkel hinten STASH, Kataster B 11, Kat.*

Winkel, Im Thayngen

Aussprache *im wɪŋkəl* Im Winkel. Aktuell Im Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 481 / 1 289 286.

Bedeutung IM + WINKEL: Dorfgewann im S-Winkel des Kirchplatzes.

Quellen 1505 *am Winckel Koch 140*; 1684 *Winkel STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 45, Urb.*

Literatur KOCH 140. WINZELER 660.

Winkel, Im obere Osterfingen

Aussprache *im obərə wɪŋkəl* Im obere Winkel. Aktuell Winkel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 680 888 / 1 280 230.

Bedeutung IM + OBER + WINKEL: höher gelegener Teil des WINKEL.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Winkel, Im undere Osterfingen

Aussprache *im undərə wɪŋkəl* Im undere Winkel. Aktuell Winkel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 680 950 / 1 280 200.

Bedeutung IM + UNDER + WINKEL: tiefer gelegener Teil des WINKEL.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Winkel, Obere Wilchingen

Aussprache *obərə wɪŋkəl* Obere Winkel. Aktuell Obere Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 320 / 1 280 150.

Bedeutung OBER + WINKEL: höher gelegenes Dorfgewann mit winkligem Umriss.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Winkel, Undere Wilchingen

Aussprache *undərə wɪŋkəl*. Aktuell Undere Winkel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 080 / 1 280 220.

Bedeutung UNDER + WINKEL: tiefer gelegenes Dorfgewann, liegt innen, wo die Hauptstrasse einen rechten Winkel bildet.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Winkelacker Buchthalen

Aussprache *wɪŋkələkχər* Winkelacker. Art Gewinnname: Acker, ehem. Trotte. Ort 2 692 250 / 1 283 890.

Bedeutung WINKEL + ACKER: Ackerfeld mit abgewinkeltem Grundriss.

Quellen 1692 *Winkelaker STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*; 1802 *Jm Winkelaker STASH, Kataster B 5, Kat.*

Winkelacker Dörflingen

Aussprache *wɪŋkələkχər* Winkelacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 815 / 1 285 710.

Bedeutung WINKEL + ACKER: Ackerfeld mit abgewinkeltem Grundriss.

Quellen [1801] *Winkelaker STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Winkelack: GA Dörflingen, Xf., Kar.*

Winkelacker Hemishofen

Aussprache *wɪŋkələkχər* Winkelacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 705 920 / 1 284 030.

Bedeutung WINKEL + ACKER: Ackerfeld mit abgewinkeltem Grundriss. Gewinn mit Parkplatz.

Quellen 1677 *jm Winckel Acher STASH, St. Georgenamt LJ 30, GüBeschr.*; 1802 *Winkelaker STASH, Kataster B 9, Kat.*

Winkelacker Hemmental

Aussprache *wɪŋkələkχər* Winkelacker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 684 070 / 1 287 360.

Bedeutung WINKEL + ACKER: im Waldwinkel gelegenes Ackerfeld.

Quellen 1802 *im Winkelaker STASH, Kataster B 10, Kat.*; 1943 *Winkelacker Siegfried, Kar.*

Winkeläcker Gächlingen

Aktuell Winkelwise. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 679 090 / 1 284 230.

Bedeutung WINKEL + ÄCKER: Ackerfelder mit abgewinkeltem Grundriss.

Quellen 1669 *ein jüchart, in Winkel-Äkeren GA Gächlingen, S. 125, Urb.*

Literatur WALTER 121.

Winkeläcker Osterfingen

Aktuell Winkel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 717 / 1 280 083.

Bedeutung WINKEL + ÄCKER: Ackerfelder im WINKEL.

Quellen 1543 *im Winchel[!] Agker stoft an die straß STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 1, Urb.*; 1669 *in Winkeläkeren STASH, Konstanzer Ämter BN 3, Urb.*; 1714 *Winkel Acker STASH, Paradieseramnt B 12, Urb.*

Winkelacker Ramsen 1

Aussprache *wɪŋkɔləkɔxər* Winkelacker. Aktuell Winkelacker. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 702 570 / 1 284 570.

Bedeutung WINKEL + ACKER: Ackerfeld mit spitzem Winkel in VOR DER BRUGG.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 89.

Winkelacker Ramsen 2

Aussprache *wɪŋkɔləkɔxər* Winkelacker. Aktuell Winkelacker. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 702 185 / 1 282 285.

Bedeutung WINKEL + ACKER: ehem. Ackerfeld im Waldwinkel im NW der BIBERMÜLL. Heute wieder aufgeforstet.

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 89.

Winkeläcker Siblingen

Aussprache *wɪŋkɔləkɔxər* Winkeläcker. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 683 200 / 1 287 500.

Bedeutung WINKEL + ÄCKER: verwinkelte Ackerfelder mit sehr schmalen Ackerstreifen, ebenfalls in den benachbarten OBERE ÄCKER.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Winkelrüti Rüdlingen

Aktuell Z Winkle. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 020 / 1 271 110.

Bedeutung WINKEL + RÜTI: Rodung mit abgewinkeltem Grundriss.

Quellen 1669 *in der Winkelreütj StAZ, J 325 a, Urb.*

Winkelwise Gächlingen

Aussprache *wɪŋkɔləwisə* Winkelwise. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 679 090 / 1 284 230.

Bedeutung WINKEL + WISE: Wiesen mit abgewinkeltem Grundriss.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur WALTER 121.

Winkelwisl Beggingen

Aktuell Winkel. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 682 350 / 1 291 150.

Bedeutung WINKEL + WISLI: kleine Wiese im Gewann WINKEL.

Quellen 1801 *Winkelwißlj GA Beggingen, Liegenschaftskataster, Kat.*

Winkle, Z Rüdlingen

Aussprache *tswɪŋklə* Zwinkle. Aktuell Z Winkle. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 020 / 1 271 110.

Bedeutung ZU + WINKEL: Kulturland im Waldwinkel der SCHWAIKOOSE.

Quellen 1669 *zŭ Winklen; Winklen im Sträßler StAZ, J 325 a, Urb.*; 1833 *Zu Winkeln Siegfried, Kar.*; 1868 *zu Winkle Unoth 194*.

Literatur ULLMANN 71.

Winteracker Merishausen

Aussprache *wɪntərəkɔxər* Winteracker. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 688 980 / 1 290 060.

Bedeutung WINTER + ACKER: schlecht besonntes, nach N ausgerichtetes Ackerfeld, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.
Literatur WALTER 121.

Winterhaalde Beringen

Aktuell Aaltholz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 685 750 / 1 286 400.

Bedeutung WINTER + HAALDE: u. a. nach N geneigter, schattiger Hang, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt. Fortsetzung auf Schaffhauser Gemarkung.

Quellen 1314 *offen Sibelinger Winterhalden STASH, Urkunden 1/363, VerkBr*; 1610

Winther Halden STASH, Paradieseramt JB 10, S. [23], Urb.; 1802 Auf der Winter Halden STASH, Kataster B 4, Kat.

Winterhaalde Buchthalen

Aussprache *wintərhäldə* Winterhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 691 355 / 1 285 280.

Bedeutung WINTER + HAALDE: schlecht besonnter Nordhang. NW-Halde des RIIHIRT gegen EBNET, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.

Quellen 1692 *an die Halden STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*; 1802 *Winterhalden STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1943 *Winterhalde Siegfried, Kar.*

Winterhaalde Dörflingen

Aussprache *wintərhäldə* Winterhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 697 050 / 1 285 700.

Bedeutung WINTER + HAALDE: Wald am Nordhang, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.

Quellen 1771 *an der Winterhalden STASH, Herrschaft 1/21, Dörflingen Nr. 40, MkLib.*; 1860 *Winterhalde GA Dörflingen, ö. von VIII, Kar.*; 1945 [1896] *Winterhalde Klingenberg 74.*

Winterhaalde Guntmadingen

Aussprache *wintərhäldə* Winterhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 150 / 1 281 825.

Bedeutung WINTER + HAALDE: Nordabhang des AGNESEHAU, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Winterhaalde Hallau

Aussprache *wintərhäldə* Winterhaalde. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 675 035 / 1 283 120.

Bedeutung WINTER + HAALDE: Gewinn am Nordhang, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt. Besitz des Bischofs von Konstanz. 1578 gerodet. 1810 wurde der Zäude von der Gemeinde Hallau abgelöst.

Quellen 1545 *Winterhalden STASH, Konschanzer Ämter BB 3, Bl. 26; Bl. 26, GüVerz.*;

1868 *Winterhälde Unoth 191*; 1943 *Winterhalde Siegfried, Kar.*

Literatur MEYER, *Hallau* 367. MEYER, *Mundart* 61. GEDENKBUCH 521.

Winterhaalde Hemishofen

Aussprache *wintərhäldə* Winterhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 705 455 / 1 281 840.

Bedeutung WINTER + HAALDE: Waldgewinn am Nordhang, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Winterhaalde Merishausen

Aussprache *wintərhäldə* Winterhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 689 080 / 1 290 230.

Bedeutung WINTER + HAALDE: schlecht besonnter Nordhang, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 121.

Winterhaalde Schaffhausen 1

Aussprache *wintərhäldə* Winterhaalde. **Aktuell** Winterhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 691 120 / 1 285 150. NW Waaldfridhof.

Bedeutung WINTER + HAALDE: schlecht besonnte NW-Halde des RIIHIRT gegen EBNET, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.

Quellen 1475 *Winterhalden STASH, Allerheiligen BA 8, Urb.*; 1802 *Winterhalden STASH, Kataster B 14, Kat.*

Literatur WALTER 121.

Winterhaalde Schaffhausen 2

Aussprache *wintərhäldə* Winterhaalde. **Aktuell** Winterhaalde (geteilt). **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 687 000 / 1 286 445.

Bedeutung WINTER + HAALDE: von der Sonne abgekehrter Nordhang im S des HÄMETAA-LERTAALS, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 121.

Winterhaalde Stein am Rhein

Aussprache *wintərhäldə* Winterhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 706 050 / 1 281 450.

Bedeutung WINTER + HAALDE: sonnenarmer Nordhang des WOLKESTÄI, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 121. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 89.

Winterhaalde Wilchingen

Aussprache *wintərhäldə*. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 500 / 1 280 410.

Bedeutung WINTER + HAALDE: Nordhang im N der Bergkirche, wo der Schnee besonders lange liegen bleibt. Gewinn mit Reservoir.

Quellen 1868 *Winterhälde Unoth 63*.

Literatur WALCH 12.

Winterhaalde, Hinderi Schaffhausen

Aussprache *hindəri wintərhäldə* Hinderi Winterhaalde. Aktuell Hinderi Winterhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 540 / 1 286 480.

Bedeutung HINDER + WINTERHAALDE: der entferntere Teil der WINTERHAALDE (siehe dort).

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 121.

Winterhaalde, Vorderi Schaffhausen

Aussprache *fordəri wintərhäldə* Vorderi Winterhaalde. Aktuell Vorderi Winterhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 590 / 1 286 350.

Bedeutung VORDER + WINTERHAALDE: der näher gelegene Teil der WINTERHAALDE (siehe dort).

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 121.

Winterhaaldequäll Schaffhausen

Aussprache *wintərhäldəkweļl* Winterhaaldequäll. Art Gewässername: Quelle. Ort 2 687 000 / 1 286 500. In: Vorderi Winterhaalde.

Bedeutung WINTERHAALDE + QUÄLL: Wasserquelle in WINTERHAALDE (siehe dort).

Quellen 2010 AGI+FNK+Gewährsleute.

Winteri Neunkirch

Aktuell Wannebärg. Art Raumname: Wald.

Bedeutung WINTERI: N-Abhang des WANNEBÄRGS, der Sonne abgewandt, rau, schneereich.

Quellen 1545 *staig do die Stras vff Winteri gat STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.*; 1628 *Staig, [...] vff Wjntterin STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*

Literatur WALTER 121. ID 16,764 mit Bezug auf Neunkircher Flurnamen.

Winteribückli Neunkirch

Aussprache *wintərübükxli* Winteribückli. Aktuell Winteribückli (ungebräuchlich). Art Geländepunkt: Wald. Ort 2 680 545 / 1 281 115.

Bedeutung WINTERI + BÜCKLI: kleiner, rundlicher Hügel in WINTERI (siehe dort).

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 121. ID 16,764 mit Bezug auf Neunkircher Flurnamen.

Winterifore Neunkirch

Aussprache *wintəriforə* Winterifore. Art Gewinnname: Wald, ehem. Bohnerzgruben. Ort 2 681 790 / 1 280 670.

Bedeutung WINTERI + FORE: Föhrenwald in WINTERI (siehe dort).

Quellen 1868 *Winterfore Unoth 62*; 1868 *Winteri Föhren Stebler, Kar.*; 1943 *Winteriföhren Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 121. ID 16,764 mit Bezug auf Neunkircher Flurnamen.

Winterihaalde Neunkirch

Aussprache *wintərihäldə* Winterihaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 390 / 1 281 250.

Bedeutung WINTERI + HAALDE: Hang in WINTERI (siehe dort).

Quellen 1868 *Winteri Halde Stebler, Kar.*; 1943 *Winterihalde Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 121. ID 16,764 mit Bezug auf Neunkircher Flurnamen.

Winterihau Neunkirch

Aussprache *wintərihau* Winterihau. Aktuell Winterihau (geteilt). **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 681 055 / 1 281 115.

Bedeutung WINTERI + HAU: Nutzwald in WINTERI (siehe dort).

Quellen 1868 *Winterhou Unoth* 62.

Literatur WALTER 121. ID 16,764 mit Bezug auf Neunkircher Flurnamen.

Winterihau, Chliine Neunkirch

Aussprache *χliina wintərihau* Chliine Winterihau. Aktuell Chliine Winterihau. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 681 000 / 1 281 150.

Bedeutung CHLII + WINTERIHAU: kleiner, nördlicher Teil vom WINTERIHAU, der Sonne abgewandter Nutzwald.

Quellen 1868 *Klein Winterihau Stebler, Kar.*; 1943 *Kleiner Winterihau Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 121. ID 16,764 mit Bezug auf Neunkircher Flurnamen.

Winterihau, Grosse Neunkirch

Aussprache *grössə wintərihau* Grosse Winterihau. Aktuell Grosse Winterihau. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 681 260 / 1 280 940.

Bedeutung GROOSS + WINTERIHAU: grosser, südlicher Teil vom WINTERIHAU. Mit Biotop (NSO).

Quellen 1868 *Gross Winterihau Stebler, Kar.*

Literatur WALTER 121. ID 16,764 mit Bezug auf Neunkircher Flurnamen.

Winteriloch Wilchingen

Aussprache *wintərilox̃* Winteriloch. **Art** Geländepunkt: Höhle. **Ort** 2 677 990 / 1 279 700. In: Flöö.

Bedeutung WINTERI + LOCH: Höhlenbehausung für den Winter. Zweitgrösste Höhle im Kanton neben dem CHESSLERLOCH, Wohnstätte vermutlich bereits in prähistorischer Zeit, später Aufenthaltsort von Fahrenden und Bettlern.

Quellen 2001 AGI.

Literatur HUNKELER 114. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 2–3, 137.

Winteriraa Neunkirch

Aussprache *wintərirā* Winteriraa. Aktuell Winterihaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 680 390 / 1 281 250.

Bedeutung WINTERI + RAA: Hang in WINTERI (siehe dort).

Quellen 2005 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Literatur WALTER 121. ID 16,764 mit Bezug auf Neunkircher Flurnamen.

Winteririsi Neunkirch

Aussprache *wintəririsi* Winteririsi. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 681 950 / 1 281 070.

Bedeutung WINTERI + RISI: Holztransportrinne in WINTERI (siehe dort).

Quellen 1669 *hinder der Winteririsen STASH, Konstanzer Ämter BB 12.1, Urb.*; 1943 *Winteririesen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 121. ID 16,764 mit Bezug auf Neunkircher Flurnamen.

Winterrüüti Büttenhardt

Aussprache *wintərrüti* Winterrüüti. Aktuell Bücketobel. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 689 750 / 1 290 500.

Bedeutung WINTER + RÜÜTI: Rodung am Nordabhang.

Quellen 2000 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Winzbüel Hemishofen

Aussprache *wintsbüel* Winzbüel. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 705 330 / 1 284 130.

Bedeutung FamN WINZ + BÜEL: Hügel einer Person namens WINZ. Die Familie WINZ ist in Stein am Rhein alteingesessen.

Quellen <1750 *der statt Stein holz auff dem Wintz-Büel StadtA Stein a/Rh., Spi 487, Verz.*; 1945 *Winzbüel Siegfried, Kar.*

Literatur STEINEMANN, *Kirchenbücher* 14.

Winzbüel Ramsen

Aussprache *wintsbüel* Winzbüel. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 705 050 / 1 283 720.

Bedeutung FamN WINZ + BÜEL: Hügel einer Person namens WINZ. Die Familie WINZ ist in Stein am Rhein alteingesessen.

Quellen 1802 *Winzbüel STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur GRAF 435. BÄCHTOLD, *Stein* 89.

Winzenackerli Stein am Rhein

Aktuell Niderfäld. Art Gewannname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 705 550 / 1 280 700. Bedeutung FamN WINZ + ACKERLI: kleines Ackerfeld einer Person namens WINZ. Die Familie WINZ ist in Stein am Rhein alteingesessen, ein *Heinrich Winz* ist 1482 für Stein am Rhein belegt.

Quellen 1522 *vom acker am Niderfeld [...]* genant *Wintzen Ackerli STASH, St. Georgenamt B 2, Urb.*; 1556 *Winttzen Ackerli STASH, St. Georgenamt B 4, Urb.*

Literatur URSH 2,689. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 89.

Wippel Thayngen

Aussprache *wippəl*. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 693 528 / 1 289 131.

Bedeutung WITIEWAL: Wald, in dem der Pirol vorkommt. WITIEWAL zu mhd. *witewal* Pirol, Goldamsel (Oriolus oriolus). Besitz einer Person namens WITIEWAL ist unwahrscheinlich, da für Thayngen erst im 17. Jh. ein Schulmeister *Hanß Jacob Witewal* bezeugt ist. WITE liesse sich auch auf kelt. *vitū, witu*, ahd. *wite, witu* Wald zurückführen, WAL/WALCH auf einen romanisierten Kelten, beides ergäbe Wald, der von Kelten bewohnt wurde.

Quellen 1359 *an dem wittwal*, 1450 *im undern witwal*, 1885 *Auf dem Wippel Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 121–122. KOCH 141. WINZELER 660. Siehe auch Seite 61.

Wippel, Am Thayngen

Aussprache *am wipl* Am Wippel. Aktuell Am Wippel. Art Gewannname: Wiese, Wald, Industrie. Ort 2 693 994 / 1 289 381.

Bedeutung AM + WIPPEL: Gewinn im NO vom WIPPEL (siehe dort).

Quellen 1359 *dū holtzer an dem Wittwal STASH, Urkunden 1/838, KBr.*

Literatur KOCH 141.

Wippel, Hinder em Thayngen

Aussprache *hindərəm wippəl* Hinderem Wippel. Aktuell Hinder em Wippel. Art Ge-

wannname: Feld und Wald. Ort 2 693 601 / 1 288 791.

Bedeutung HINDER + WIPPEL: Gewinn im SW vom WIPPEL (siehe dort).

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KOCH 141.

Wippel, Under em Thayngen

Aussprache *undərəm wippəl* Underem Wippel. Aktuell Under em Wippel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 693 888 / 1 289 066.

Bedeutung UNDER + EM + WIPPEL: Gewinn im SW vom WIPPEL (siehe dort).

Quellen 1450 *das holtz im Undern Witwal Koch 141.*

Literatur KOCH 141.

Wippelbuck Thayngen

Aktuell Wippel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 693 528 / 1 289 131.

Bedeutung WIPPEL + BUCK: rundlicher Hügel im WIPPEL (siehe dort).

Quellen 1749–52 *Wippel Buk Koch 141.*

Literatur KOCH 141.

Wirbelbärg Schaffhausen

Aussprache *wirbəlberg* Wirbelbärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 689 050 / 1 285 920.

Bedeutung ursprünglich WIRLEBERCH (siehe dort).

Quellen >1418 *vnd von wingarten am Wirbelberg SSRQ SH, Ed. URSH 1648; [1520] [1461] Würbelberg STASH, Allerheiligen F 1, JzB.*; 1533 *Wirbelberg StadtASH, AIII.06.08/01, Urb.*; 1802 *Würbelberg STASH, Kataster B 14, Kat.*; 1915 *Wirbelberg Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 122.

Wirbelwis Schaffhausen

Aussprache *wirbəlwis* Wirbelwis. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 630 / 1 285 940.

Bedeutung WIRBELBÄRG + WIS: Wiese südwestlich vom WIRBELBÄRG.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 122.

Wirleberch Schaffhausen

Aktuell Wirbelbärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 689 050 / 1 285 920.

Bedeutung WIRLE + BERCH: unklar. Evtl. Berg einer Person namens WIRILO. 1067 Grenzpunkt des WILDBANNES 1067. Ab 1418 erscheint der Name als WIRBELBÄRG (Quellen siehe dort).

Quellen 1067 *Wirleberch SSRQ SH 1,2*.

Literatur WALTER 122.

Wis, Fäischti Thayngen

Aktuell Groossi Aue. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 245 / 1 290 124.

Bedeutung FÄISCHT + WIS: fruchtbare, fette Wiese. FÄISCHT zu ahd. *feizit*, mhd. *veizet*, *veizt* feist, fett, fruchtbar.

Quellen 1682 *drei vierling auf den Owen, einseits an [...] und die Feißte Wiß STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, Urb.*

Literatur KOCH 77. SMW 147.

Wis, Oberi Stein am Rhein

Aktuell Uf Ruppe. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 707 650 / 1 280 250.

Bedeutung OBER + WIS: höher gelegene Wiese. Quellen <1800 *in der Oberen Wiß an dem Ruppen Gäßli STASH, St. Georgenamt LV 113/24, LBr.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 88.

Wisacker Hemishofen

Aussprache *wisakxər* Wisacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 703 560 / 1 282 110.

Bedeutung WIS + ACKER: Acker auf früherer Wiese.

Quellen <1550 *aker am Wisaker Stadt A Stein a/Rb., He/A 21, GüRod.*; <1700 *Wifacher STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 8r, Urb.*; 1802 *Wisaker STASH, Kataster B 9, Kat.*

Wisblätz Osterfingen

Aussprache *wisbləts* Wisblätz. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 680 000 / 1 278 170.

Bedeutung WIS + BLÄTZ: kleine Wiese.

Quellen 1669 *beij dem Wißblätz STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 134, etc.; 269f., Urb.*

Wisbuck Neunkirch

Aussprache *wisbukx* Wisbuck. Aktuell Wisbuck (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 681 100 / 1 280 615.

Bedeutung WIS + BUCK: rundlicher Hügel mit Wiese.

Quellen 1868 *Wisbük Unoth 62*.

Wisbuck, Chliine Neunkirch

Aussprache *χlinə wisbukx* Chliine Wisbuck. Aktuell Chliine Wisbuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 681 170 / 1 280 670.

Bedeutung CHLII + WISBUCK: kleiner, rundlicher Hügel mit Wiese.

Quellen 1868 *Wisbük Unoth 62*.

Wisbuck, Grosse Neunkirch

Aussprache *wisbukx* Grosse Wisbuck. Aktuell Grosse Wisbuck. Art Gewannname: Wald. Ort 2 680 920 / 1 280 530.

Bedeutung GROOSS + WISBUCK: grosser, rundlicher Hügel mit Wiese.

Quellen 1722 *auf dem Großen Wißbükh, zu oberst auf dem Kapff GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1868 *Grosse Weissbuck Stebler, Kar.*

Wischplemergass Trasadingen

Aussprache *wisbalmərgass* Wischplemergass. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 675 303 / 1 278 841. Erzingen–Weissweil.

Bedeutung ESCHPLE + GASS: Strasse im Gebiet ESCHPLE (siehe dort). Teil der alten Strasse Erzingen (D)–Weissweil (D). Um 1939 Landabtausch mit Deutschland.

Quellen 1657 *eggstein oben an der Espelgaß STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1868 *Espelergass Unoth 192*; 2001 *Neue Schreibweise: Wisplemergass [Strasse]. Alte Schreibweise: Esplemergass Ms, Verz.*

Wise Beringen

Aktuell Sand. Art Gewannname: Acker. Ort 2 684 500 / 1 283 400.

Bedeutung WISE: Wiesen.

Quellen <1500 [1282] *bj den Wifen [...] an den enden jm Sand gelegen STASH, Urkunden 1/202, ZeVerz.*; 1672 *Wifen STASH, Paradieseramnt JB 11, S. [28], Urb.*; 1802 *Auf der Wiß STASH, Kataster B 4, Kat.*

Wise, In Wilchingen

Aussprache *in wisə* In Wise. Aktuell In Wiesen*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 674 990 / 1 280 920. In: Bode.

Bedeutung IN + WISE: Bauernhof, entstanden vor der Güterzusammenlegung 1946–1955. Frei gewählter Hofname.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wise, In lange Schleithelm

Aussprache *in laŋə wisə* In lange Wise. Aktuell In lange Wise. Art Gewannname: Acker, Industrie. Ort 2 676 540 / 1 288 920.

Bedeutung IN + LANG + WISE: lang gestreckte Wiesen.

Quellen 1802 *jn Langen Wissen GA Schleithelm, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1943 *Langenwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 84.

Wise, Oberi Beringen

Aktuell Underi Gründe. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 684 850 / 1 285 300.

Bedeutung OBER + WISE: höher gelegener Teil der WISE.

Quellen 1533 *jn Obern Wijfen STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.*; 1702 *in Oberen Wiften STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 6, 4, Urb.*; 1802 *Jn oberen Wiesen STASH, Kataster B 4, Kat.*

Wise, Oberi Ramsen

Aussprache *obəri wisə* In obere Wise. Aktuell Oberi Wise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 701 960 / 1 285 700.

Bedeutung OBER + WISE: höher gelegene Wiesen.

Quellen 1943 *Obere Wiesen Siegfried, Kar.*

Wise, Under de Beringen

Aussprache *undərdə wisə* Under de Wise. Aktuell Under de Wise. Art Gewannname: Acker. Ort 2 685 000 / 1 282 750.

Bedeutung UNDER + DE + WISE: Gewinn unterhalb der Wiesen.

Quellen 1489 *jnn den Vnderen Wiften STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 64v, Urb.*; 1585 *vnder den Wiften STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 2, 15, Urb.*; 1802 *unter der Wiesen STASH, Kataster B 4, Kat.*

Wise, Under de Osterfingen

Aussprache *undər də wisə* Under de Wise. Aktuell Under de Wise. Art Gewannname, Hofname: Acker. Ort 2 678 140 / 1 279 250.

Bedeutung UNDER + DE + WISE: Gewinn unterhalb der Wiesen. Mit Bauernhof *Unter den Wiesen*.

Quellen 1669 *under den Wiften STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 109, etc., Urb.*; 1802 *unter der Wiese STASH, Kataster B 19, Kat.*; 1868 *Under de Wise Unoth 63.*

Wise, Underi Ramsen

Aussprache *undəri wisə* Underi Wise. Aktuell Underi Wise. Art Gewannname: Acker. Ort 2 704 220 / 1 285 310. Wisholz.

Bedeutung UNDER + WISE: die tiefer liegenden Wiesen in WISHOLZ.

Quellen 1802 *Untern Wissen STASH, Kataster B 13, Kat.*

Wise: In Wise-n-obe Merishausen

Aussprache *in wisən obə* In Wise-n-obe. Aktuell In Wise-n-obe. Art Gewannname: Acker. Ort 2 688 320 / 1 292 270.

Bedeutung IN + wise + OBE: weit oben an der Bannngrenze zu Bargaen liegende Wiesen im Talboden an der DURACH.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wisebach Neunkirch

Aussprache *wisəbaχ* Wisebach. Art Gewässername, Gewannname: Bach. Ort 2 678 040 / 1 282 462. In: Langfäld, Toktri.

Bedeutung WISE + BACH: Gewinn mit Bach, der durch die Wiesen fließt. Vom LANGFÄLD bis Einmündung in SÄLTEBACH. Mit ehem. Bewässerungswerken, geschleift.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wisebach Osterfingen

Aussprache *wisəbaχ* Wisebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 678 150 / 1 279 060. In: Under de Wise O.

Bedeutung WISE + BACH: Bach, der vom Dorf kommend, durch die Wiesen fließt und in den LANDGRABE mündet.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wisebraati Löhningen

Aussprache *wisəbrāti* Wisebraati. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 200 / 1 283 300.
Bedeutung WISE + BRÄITI: ebene, breite Wiesen.
Quellen 1696 *Sandaker, stoft [...], vnden auff die Löhninger Wisenbratj STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 136., Urb.*

Wisegass Beringen

Aktuell Lieblosentalstrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 684 860 / 1 285 420.
Bedeutung WISE + GASS: Strasse durch die Wiesen im LIEBLOSETAAL.
Quellen 1610 *vnden an die Wisen Gaß STASH, St. Agnesenamt G Beringen 4, 10, Urb.; 1702 an die Wisen Gaßß STASH, St. Agnesenamt G Beringen 5, fol. 5v., Urb.; 1802 Auf der Wiesengase STASH, Kataster B 4, Kat.*

Wisegass Guntmadingen

Aussprache *wisəgass* Wisegass. **Aktuell** Dorfstrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 683 980 / 1 282 568.
Bedeutung WISE + GASS: Strasse durch die Wiesen. Früherer Name der Dorfstrasse von der Trasadingerstrasse zum Dorf.
Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wisegasshaalde Hemmental

Aussprache *wisəgəfshāldə* Wisegasshaalde. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 960 / 1 287 680.
Bedeutung WISEGASS + HAALDE: Hang im N der Hauptstrasse, die ehem. durch Wiesen führte.
Quellen 1802 *Wißengaßhalden STASH, Kataster B 10, Kat.*

Wisegässli, Bim Stein am Rhein

Aussprache *bim wisəgəssli* Bim Wisegässli. **Aktuell** Bim Wisegässli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 600 / 1 280 125.
Bedeutung BIM + WISE + GÄSSLI: Gewinn mit gleichnamiger kurzer Strasse durch ehem. Wiesengebiet.
Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 88.

Wisegrabe Osterfingen

Aussprache *wisəgrəbə* Wisegrabe. **Aktuell** Wisebach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 678 150 / 1 279 060. In: Under de Wise O.
Bedeutung WISE + GRABE: Wassergraben des WISEBACHS.
Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wisegrabe, Obere Ramsen

Aussprache *əbərə wisəgrəbə* Obere Wisegrabe. **Aktuell** Obere Wisegrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 701 927 / 1 285 694. In: Oberi Wise.
Bedeutung OBER + WISE + GRABE: beim Entwässerungsgraben im Gebiet OBERI WISE.
Quellen 2008 *AGI.*

Wisegrund Schleithem

Aussprache *wisəgrund* Wisegrund. **Aktuell** Wiesengrund*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 677 273 / 1 288 072. In: Ägerete.
Bedeutung WISE + GRUND: 1924 erbauter Bauernhof mit frei gewähltem Hofnamen. Heute Wohnhaus.
Quellen 1943 *Wiesengrund Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 65–66.

Wisnacker Dörflingen

Aktuell Zwigaarte. Art Gewinnname: Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 696 425 / 1 285 240.
Bedeutung WISE + ACKER: Ackerfeld, das periodisch als Wiese genutzt wird.
Quellen 1576 *von sinem acher zů Hinderhöfen, stoft an Caspar Sütters erben acher genant Wjßsenacher StAZ, C III 22, Nr. 173, GüVerz.; 1590 Wjßsen Acher StAZ, F II a 386, 22v, Urb.*

Wisetaal Beggingen

Aussprache *wisətāl* Wisetaal. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 682 030 / 1 290 890.
Bedeutung WISE + TAAL: Geländeeinschnitt mit Wiese.
Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Wisetaal Hallau

Aussprache *wisətāl* Wisetaal. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 055 / 1 283 370.

Bedeutung WISE + TAAL: Geländeeinschnitt mit Wiesen.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wisetaal Schleithelm

Aussprache *wisətāl* Wisetaal. Aktuell Wiesental*. Art Hausname: einzeln stehendes Haus. Ort 2 676 925 / 1 288 882. In: Au.

Bedeutung WISE + TAAL: 1866 erbautes Haus (Gewerbebaute) inmitten von Wiesen im Tal, durch das der SCHLAATEMERBACH fließt. Vgl. ähnliche Bezeichnung der benachbarten Liegenschaft TAALMÜLI. Heute Wohnhaus.

Quellen 1746 *Hannß Bächtol[d] im Wisen-Thal* GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.; 2018 mdl. Willi Bächtold.

Wisetaal, Im Beringen

Aussprache *im wisətāl* Im Wisetaal. Aktuell Im Wisetaal. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 550 / 1 283 550.

Bedeutung IM + WISE + TAAL: Gewinn mit ehem. Wirtschaft «Wisental». Frei gewählter Wirtschaftsname. Bronzezeitliche Gräberfunde.

Quellen 1948 AGI, vor 1948 ÜP.

Literatur GUYAN, *Vergangenheit* I 194.

Wisetaalbächli Beggingen

Aussprache *wisətālbeχli* Wisetaalbächli. Art Gewässername: Bach. Ort 2 682 036 / 1 290 782. In: Wisetaal.

Bedeutung WISETAAL + BÄCHLI: kleiner Bach im Gewinn WISETAAL.

Quellen 2015 TBA *Oberflächengewässer*.

Wisholz Ramsen

Aussprache *wishólts* Wisholz. Aktuell Wiesholz*. Art Raumname, Gewinnname, Ortsname: Ortsteil. Ort 2 704 600 / 1 285 260.

Bedeutung WIS + HOLZ: Wald bei der Wiese. Name sowohl eines Gewinns (mit Kreuz Sätteli), wie auch des ganzen Weilers.

Quellen 1094 *in loco, qui dicitur Wiseholza Baumann*, Ed. URSH 27; 1122 *Wiseholz SSRQ SH 1,17*. URSH 63. Baumann S. 100–101; <1122 *Wisibolzzan Baumann*, Ed. URSH 74; 1317 *Wifholz STASH*, Urkunden 1/388, Schenk. URSH 388; 1885 *Wiesholz Siegfried*, Kar.

Literatur GRAF 436. BÄCHTOLD, *Stein* 88. SMW 518. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 474 mit Fotos.

Wisholz, Schloss Ramsen

Aussprache *šlqss wishólts* Schloss Wiesholz. Aktuell Schloss Wiesholz*. Art Hofname: einzeln stehender Hof. Ort 2 704 878 / 1 285 151. In: Oberhof.

Bedeutung SCHLOSS + WISHOLZ: Herrenhaus der Schaffhauser Familie Peyer mit den Wecken in WISHOLZ, auch *Junkerhof* genannt.

Quellen 1943 *Wiesholz Siegfried*, Kar.

Literatur SSM 22,1954,31–33. SMW 518. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 474 mit Fotos.

Wisholzer Chabisländer Ramsen

Aussprache *wishóltsər χabisləndər* Wisholzer Chabisländer. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 704 340 / 1 284 930.

Bedeutung WISHOLZ + CHABILÄNDER: (Weiss-) Kohlackerfelder im SW von WISHOLZ.

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 63.

Wisholzer Rüüti Ramsen

Aussprache *wishóltsər rüüti* Wisholzer Rüüti. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 705 570 / 1 284 840.

Bedeutung WISHOLZ + RÜÜTI: Rodung im SO von WISHOLZ. Heute z.T. wieder aufgeforstet. Gewinn mit Wasserfassung und NSO (Lärchesporn-Schutzgebiet).

Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wisholzer Waalderwäg Ramsen

Aussprache *wishóltsər wäldərweg* Wisholzer Waalderwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 704 762 / 1 284 810. Holzgasse-Äichholz.

Bedeutung WISHOLZ + WAALDER + WÄG: Waldweg von WISHOLZ zu den Waalderhöfen (OBERWAALD, UNDERWAALD, BRANDHOF).
Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wisholzerbärg Ramsen

Aussprache *wisholtsərbërg* Wisholzerbäärg. Art Raumname: Wald. Ort 2 704 960 / 1 284 390.
Bedeutung WIESHOLZ + BÄRG: Geländeerhöhung im S von WISHOLZ.
Quellen 1802 *Wißholtzerberg STASH, Kataster B 13, Kat.*

Wisholzerwäg, Am Ramsen

Aktuell Schnüidersäcker. Art Gewinnname: Industrie. Ort 2 703 900 / 1 285 070.
Bedeutung AM + WISHOLZERWÄG: Gewinn im S der Strasse von RAMSEN nach WISHOLZ.
Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.
Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 88.

Wisholzgrabe Ramsen

Aussprache *wisholtsgrabə* Wisholzgrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 704 824 / 1 285 008. In: Hohlgass.
Bedeutung WISHOLZ + GRABE: Bach in HOHLGASS bei WISHOLZ.
Quellen 2008 AGI.

Wisli Bargaen

Aussprache *wisli* Wisli. **Aktuell** Chilchewis. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 687 550 / 1 294 360.
Bedeutung WISLI: ehem. kleine Wiese, heute Strassenbezeichnung Grünau.
Quellen 1802 *jn der Wiß STASH, Kataster B 2, Kat.*

Wisli Barzheim

Aussprache *wisli* Wisli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 160 / 1 290 840.
Bedeutung WISLI: kleine Wiese.
Quellen 1802 *ob dem Wißljn; ob der Wißlj STASH, Kataster B 3, Nr. 111; Nr. 285, Kat.*

Wisli Büsingen (D)

Aussprache *wisli* Wisli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 693 510 / 1 283 230.
Bedeutung WISLI: kleine Wiese.

Quellen 1688 *Reben im nderen Wislin GA Büsingen, Urkunden Nr. 37, SpBr.; <1800 Wislin GA Büsingen, Bücher V, Nr. 1240, ZiB.; 1802 Wisli GA Büs; 1877 Wiesle GA Büs, GemPl., Kar.*
Literatur SCHNEIDER 41.

Wisli Ramsen

Aussprache *wisli* Wisli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 120 / 1 285 140.
Bedeutung WISLI: ehem. kleine Wiese. Dorfgewann.
Quellen 1802 *auf dem Wisli STASH, Kataster B 13, Kat.*

Wisli Schaffhausen

Aussprache *wisli* Wisli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 630 / 1 284 060.
Bedeutung WISLI: kleine Wiese. Der Name wurde auf das nun eingedolte Bächlein WISLIBACH übertragen. Der Name ging auch über auf das 1981 in Betrieb genommene *Altersheim Wisli*.
Quellen 1802 *Wislein STASH, Kataster B 14, Kat.; 1915 Wiesli Siegfried, Kar.*

Wisli Siblingen

Aussprache *wisli* Wisli. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 680 780 / 1 286 440.
Bedeutung WISLI: kleine Wiese.
Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wisli, Ob em Ramsen

Aussprache *ob em wisli* Ob em Wisli. **Aktuell** Ob em Wisli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 240 / 1 285 210.
Bedeutung OB + EM + WISLI: Gewinn im NO von WISLI.
Quellen 2008 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wisli, Under em Büsingen (D)

Aussprache *undərem wisli* Underem Wisli. **Aktuell** Under em Wisli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 693 250 / 1 283 010.
Bedeutung UNDER + EM + WISLI: Flur vom WISLI rheinabwärts gelegen.
Quellen 1688 *Reben im nderen Wislin GA Büsingen, Urkunden Nr. 37, SpBr.*

Wisliacker Barga

Aussprache *wisliakçər* Wisliacker. Aktuell Lattwäienacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 687 360 / 1 294 880.

Bedeutung WISLI + ACKER: Ackerfeld im Gewinn WISLI.

Quellen 1714/15 *StadtASH A III 06.08/37 Urb.*

Literatur RAHM, Barga 4.

Wisebode Schleithem

Aktuell Hasedel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 677 990 / 1 287 680.

Bedeutung WIISS + BODE: kalkhaltige, weiss schimmernde Flur in der Talsenke.

Quellen 1804 *jm Wissen Boden gegem Bübel; jm Wissen Boden; jm Wissen Boden; jm Wissenboden GA Schleithem, IA 12b Bd 01, GüVerz.*

Wisebode Siblingen

Aktuell Winkeläcker. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 300 / 1 287 550. In: Winkeläcker.

Bedeutung WIISS + BODE: kalkhaltige, weiss schimmernde Flur in der Talsenke.

Quellen >1509 *jm Wifen Boden STASH, Allerheiligen BA 13, Urb.; 1553 vff dem Wyssenboden STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.; 1727 Wüfen Booden STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Wiswand Buchberg

Aussprache *wiswand* Wiswand. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 684 720 / 1 269 610.

Bedeutung WIS + WENDE: Pflugwende (Anwandel oder Anwander).

Quellen 1433 *gegen der Wiswand MeyerJob. 15, Nr. 10, Ed.; 1669 zwej jüchart im Wißwand gelegen StAZ, J 325 a, 606, Urb.*

Literatur WALTER 122.

Wiswendli Thayngen

Aussprache *wiswendli* Wiswendli. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 695 855 / 1 288 823.

Bedeutung WIS + WENDLI: Pflugwende (Anwandel oder Anwander).

Quellen 1505 *Wißwende Koch 139; 1684 Wißwendi STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur ID 16,457. WALTER 42,122. KOCH 139. WINZELER 19,473.

Wixle Thayngen

Aussprache *wikslə*. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 694 674 / 1 290 003.

Bedeutung Beiname WIXLER: Besitz einer Person genannt WIXLER.

Quellen 1666 *H. J. Müller Wixler, 1689 Lentz Müller Wixler, 1682 C. Müller, Wixlers sohn Koch 142; 1885 Wixsle Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 142. WINZELER 660. NAEGELI 1,109 Foto.

Wixlersmüli Thayngen

Aktuell Wixle. Art Hofname, Werkplatz: ehem. Mühle, Industrie. Ort 2 694 700 / 1 290 025. In: Wixle.

Bedeutung WIXLE + MÜLI: Mühle einer Person genannt WIXLER (siehe dort).

Quellen 1680 *Wixlers Mühlin [...] sampt dem weyerlin Koch 142.*

Literatur KOCH 142.

Woleraa Neunkirch

Aktuell Gügebuck. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet, Industrie. Ort 2 678 900 / 1 282 320.

Bedeutung PN WOLO + RAA: Hang einer Person namens WOLO. WOLO zu ahd. *wola* Wohl, Glück, Reichtum.

Quellen 1529 *Wolera; ab finem acker in Wolera GA Neunkirch, IV. A. 19. 1, Urb.; 1545 Woleran STASH, Konstanzer Ämter BB 1, Urb.; 1628 Wolleren STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb.*

Wolfacker Buchberg

Aktuell Längg. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 683 730 / 1 269 490.

Bedeutung WOLF + ACKER: Ackerfeld, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1433 *Wolfs Agker MeyerJob. 18, Nr. 36, Ed.; 1669 vff der Lengg der Wolffaker genant StAZ, J 325 a, 516, Urb.*

Literatur WALTER 122.

Wolfacker Guntmadingen

Aussprache *wɔlfakχər* Wolfacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 200 / 1 282 500.

Bedeutung WOLF + ACKER: Ackerfeld, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1714 *Wolffäkeren* STASH, *Paradieseramt B 12, 104; 105, Urb.*; 1868 *Wolfäcker Unoth 62*.

Literatur WALTER 122.

Wolfacker Hemishofen

Aussprache *wɔlfakχər* Wolfacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 703 670 / 1 282 580.

Bedeutung WOLF + ACKER: Ackerfeld, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1568 *Wolfacker, stoßen an Wjger vnden an Farwäg* STASH, *St. Georgenamt LJ 6, fol. 10r., Urb.*; 1704 *Wolff Acher* STASH, *St. Georgenamt LJ 50, ErbLBr.*; 1802 *Wolfaker* STASH, *Kataster B 9, Kat.*

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfacker Thayngen

Aussprache *wɔlfakχər*. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 326 / 1 288 346.

Bedeutung WOLF + ACKER: Ackerfeld, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1682 *wolffaker [...] unden auf die strass [...] in weier Koch 142*; 1885 *Wolfacker Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 122. KOCH 142. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12. WINZELER 65,600.

Wolfäcker Gächlingen

Aussprache *wɔlfəkχər* Wolfäcker. **Aktuell** Im Bärg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 390 / 1 285 500.

Bedeutung WOLF + ÄCKER: Ackerfelder, die ehem. in einem Wolfsrevier lagen. Während der Jahre 1646–1666 errichtete die Gemeinde Gächlingen Prämien für 211 Wölfe und 4 Luchse (Bührer).

Quellen 1584 *ab ainer jüchert am Wolffacker GA Gächlingen, Urk. 60, Nr. 67, Urb.*; 1925 [*<1800*] *Wolfacker Bührer 3, 11*.

Literatur WALTER 122. BÜHRER, *Gächlingen* 4,11+26.

Wolfbode Siblingen

Aussprache *wɔlfbɔdə* Wolfbode. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 681 875 / 1 286 740. **In:** Churztaal rund um Schiessstand.

Bedeutung WOLF + BODE: 1. Talgrund im Besitz einer Person namens WOLF, 2. ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 122.

Wolfbüel Bargaen

Aussprache *wɔlfbüəl* Wolfbüel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 687 320 / 1 295 300.

Bedeutung WOLF + BÜEL: Hügel, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1586 *WolfBühell; vñ Wolfbühell, stoßen [...], oben an den wäg so Über Egg hinüß gadt; Wolff Büchell Stadt* ASH, *AIII.06.08/12, 4; 4v; 17, Urb.*; 1802 *jm Wolfbühel* STASH, *Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfbüel Herblingen

Aussprache *wɔlfbüəl*. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 691 490 / 1 286 810.

Bedeutung 1. WOLF + BÜEL: Hügel, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort. 2. PN/FamN WOLF + BÜEL: Hügel im Besitz einer Person namens WOLF.

Quellen 1509 *zwo juchart am Wolfbüchel* STASH, *Urkunden 1/3900, KBr.*; 1802 *Wolfbühl* STASH, *Kataster B 14, Kat.*

Literatur WALTER 122.

Wolfbüel Lohn

Aussprache *wɔlfbüəl* Wolfbüel. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 691 900 / 1 290 350.

Bedeutung WOLF + BÜEL: Hügel, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1485 *das almend genant Wolfbühel* STASH, *Urkunden 2/3244, I, Offn.*; 1592 *Wolfbüchel; STASH, Paradieseramt JL 7, 12; 16v, Urb.*; 1743 *Wolfbühel GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1802 *Wolfbühel* STASH, *Kataster B 11, Kat.*

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfbüel Schaffhausen

Aktuell Wolfsbuck. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 300 / 1 284 910.

Bedeutung WOLF + BÜEL: Hügel, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort. Noch im Jahr 1529 wurde im Gebiet ENGE / ÄNGI eine Treibjagd auf Wölfe veranstaltet.

Quellen 1489 *Über den Wolff Buchel STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.*; 1617 *Wölfbübel STASH, Allerheiligen G Beringen C 7 Gü-Verz.*; 1802 *Auf dem Wolff Bübel STASH, Kataster B 4, Kat. Ab 1802 ist der Name WOLFBUCK geläufig (siehe dort).*

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfbüel Schleithem

Aussprache *wölfbüäl* Wolfbüel. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 676 950 / 1 288 490.

Bedeutung WOLF + BÜEL: Hügel, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort. Gewinn mit Aussichtspunkt.

Quellen 1630 *vff dem Wolffbühel; j vierling akher vff dem Wolffbühell GA Schleithem, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1802 *auf dem Wolffbühel GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*; 1868 *Wolfbüel Unoth 196.*; 1943 *Wolfbüel Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 122.

Wolfbüel, Vor em Schleithem

Aussprache *for em wölfbüäl* Vor em Wolfbüel. Aktuell Vor em Wolfbüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 676 980 / 1 288 180.

Bedeutung VOR + WOLFBUËL: vor dem Hügel, dem ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 2003 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfbüelhölzli Schleithem

Aussprache *wölfbüälhöltsli* Wolfbüelhölzli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 676 800 / 1 288 280.

Bedeutung WOLFBUËL + HÖLZLI: kleiner Wald beim Hügel, dem ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1802 *auf de: Wolfb.hölzlj GA Schleithem, IA 34 Bd 02, Kat.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfbüelsetzi Barga

Aussprache *wölfbüälsetsi* Wolfsbüelsetzi. Art Geländepunkt: Setzi. Ort 2 687 320 / 1 295 300. In: Wolfbüel.

Bedeutung WOLFBUËL + SETZI: Sammelplatz des Herdenviehs im WOLFBUËL (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 106. RAHM, *Barga* 9. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfbüelzälg Barga

Aktuell Wolfbüelzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge. Ort Barga NW.

Bedeutung WOLFBUËL + ZÄLG: ehem. erste Dorfzelge. Ausdehnung siehe Guyan, *Barga* 43.

Quellen 2005 *AGI.*

Literatur GUYAN, *Barga* 43. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12. TAVERNINI 9–12.

Wolfchälle Rüdlingen

Aussprache *wolfchällä* Wolfchälle. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 684 830 / 1 272 180.

Bedeutung FamN WOLF + KAHLSCHLAG: Kahlschlag einer Person namens Wolf, gemäss Meierrodel von 1433 möglicherweise Claus Wolf (vgl. Quellen zu GRAUESTAI). CHÄLE im Sinn von Kehle, Engnis entspricht hier nicht dem Gelände.

Quellen 1669 *drej jüchart in der Wolff Kellen, stoßen [...], einseits an dz Gemeinholtz StAZ, J 325 a, Urb.*; 1833 *Wolfskehle Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12. ULLMANN 70.

Wolfchöpfli Barga

Aktuell Wolfbüel. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 687 320 / 1 295 300.

Bedeutung WOLF + CHÖPFLI: Bergkuppe, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1780 *auf dem Wolfenköpfle STASH, Herrschaft 1/47, 16, Nr. 33, MkBeschr.*; 1839 [1780] *auf dem Wolfenköpfle genannt [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 97, Nr. 33, MkBeschr.*

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfgrund Merishausen

Aussprache *wolfəgrʊnd* Wolfgrund. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 687 660 / 1 288 530.

Bedeutung WOLF + GRUND: Ebene, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfgrund Schaffhausen

Aussprache *wolfəgrʊnd* Wolfgrund. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 687 830 / 1 287 910. In: Buechberg.

Bedeutung WOLF + GRUND: Hang am Talgrund östlich ORSERETAAL, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 122.

Wolfhuuser Stein am Rhein

Aktuell Chäferstäi. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 707 000 / 1 280 350.

Bedeutung Beiname WOLFEHUUSER: Rebberg einer Person genannt WOLFEHUUSER.

Quellen 1473 *wingarten jm Kefferstain gelegen, genant der Wolfenhuuser Stadt* A Stein a/Rh., *Spi* 558, *Rod*.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 89.

Wolfermoos Stein am Rhein

Aussprache *wolfərmōs* Wolfermoos. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 707 800 / 1 280 050.

Bedeutung 1. WOLFER + MOOS: Sumpfbereich, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort. 2. WOLFE(HUUSER) + MOOS: Sumpfbereich einer Person namens WOLFEHUUSER.

Quellen 1519 *Wolffermos Stadt* A Stein a/Rh., *KLA* 55, *VerglBr*; 1708 *Wolfermâß* STASH, *St. Georgenamt B* 15, *Urb.*; 1839 [1703] *Wolffer Moß [Kopie]* STASH, *Herrschaft 1/18, Mk-Beschr.*; 1943 *Wolfermoos Siegfried*, *Kar*.

Literatur WALTER 122. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 89. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfertäali Barga

Aussprache *wolfərtəli* Wolfertäli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 685 230 / 1 293 620.

Bedeutung WOLF + TÄALI: kleines Tal, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1584 *MittellBüchb, firekht [...], vnden an das Wolfstälj; Wolffthälj Stadt* ASH, *AIII.06.08/12, 10; 24, Urb.*; 1722 *Wolffsthäli* STASH, *Herrschaft 1/47, 14, Nr. 31, MkBeschr.*; 1839 [1780] *Wolfenthal* STASH, *Herrschaft 1/18, S. 97, Nr. 32., MkBeschr.*

Literatur WALTER 122.

Wolfgaarte Ramsen

Aktuell Hinder de Chirche. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet.

Bedeutung 1. WOLF + GAARTE: Garten, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort. 2. PN/FamN WOLF + GAARTE: Garten im Besitz einer Person namens WOLF.

Quellen 1802 *bej dem Wolfgarten* STASH, *Kataster B* 13, *Kat*.

Literatur WALTER 122. BÄCHTOLD, *Stein* 89.

Wolfgalge Wilchingen

Aussprache *wölfgalgə*. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 676 000 / 1 280 100.

Bedeutung WOLF + GALGE: Gewinn mit ehem. Wolfsfalle. 2018 wurde hier das Grundwasserpumpwerk eingeweiht.

Quellen 1400 *jtem anderhalb juch. bi dem brünmlin am Wolfgalgen [...]* an *Talbamer Weg* STASH, *Urkunden 2/5042, ZiRod.*; <1500 *Wolffgalgen* STASH, *Urkunden 2/5404, S. 13, ZeVerz.*; 1868 *Wolfgalge Unoth* 63.

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12. WALCH 12. SN 12.06.2018,20.

Wolfgruebe Hallau

Aussprache *wolfgruəbə* Wolfgruebe. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 677 420 / 1 283 940.

Bedeutung WOLF + GRUEBE: Gewinn mit ehem. Fallgruben für Wölfe.

Quellen 1663 *Wolffgruben* GA Hallau A. t. IV. 1, S 202, *FertProt.*; 1802 *Wolfgruben* STASH, *Kataster B* 8, *Kat.*; 1868 *Wolfgruebe Unoth* 191.

Literatur MEYER, *Hallau* 367. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfgruebe Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *wölfgruəbə* Wolfgruebe. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 686 840 / 1 281 900.

Bedeutung WOLF + GRUEBE: Gewinn mit ehem. Fallgruben für Wölfe. Mit altem Steinbruch, heute Standort der Fernheizzentrale. NSO.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wolfgruebegrabe Hallau

Aussprache *wolfgruəbəgrəbə* Wolfgruebegrabe. Art Gewässername: Bach. Ort 2 677 459 / 1 283 987. In: Wolfgruebe. O Aatlinge. Banngränze.

Bedeutung WOLFGRUEBE + GRABE: Entwässerungsgraben im NO von WOLFGRUEBE (siehe dort).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wolfgruebegrabe Oberhallau

Aussprache *wolfgruəbəgrəbə* Wolfgruebegrabe, Wolfgrabe. Aktuell Wolfgruebegrabe. Art Gewässername: Bach, Gränze. Ort 2 677 620 / 1 283 820. In: Wasserli.

Bedeutung WOLFGRUEBE + GRABE: z.T. Gränzbach Oberhallau–Hallau im Gebiet WOLFGRUEBE (siehe dort).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur RÜEDI 94,183,242.

Wolfhag Dörflingen

Aussprache *wölfhag* Wolfhag. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 694 915 / 1 286 130.

Bedeutung WOLF + HAG: Gewinn mit Seilzaun oder Hecke (Wolfsfalle) zum Schutz vor Wölfen.

Quellen 1575 [1560] am *Wolfhag* STASH, *St. Agnesenamnt B 3, 1, Nr. 22, ZiB.*; [1801] *Wolfhag* STASH, *Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Wolfhag* GA Dörflingen, II, *Kar.*; 1943 *Wolfhag* Siegfried, *Kar.*

Literatur WALTER 122. KLINGENBERG 111. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfhag Neunkirch

Aktuell Under de Löhningerwiese. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 681 410 / 1 283 190.

Bedeutung WOLF + HAG: Gewinn mit Seilzaun oder Hecke (Wolfsfalle) zum Schutz vor Wölfen.

Quellen 1537 *Wolfhag* STASH, *Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*; <1559 [1537] *Wolfhag* STASH, *Herrschaft 1/47, 2, MkBeschr.*; 1561 *Wolfhag an Löninger Wissen* GA Neunkirch, II. A. 25, *Urb.*; 1745 *Wolff Haag* GA Neunkirch, II. A. 102, *PfandPr.*

Wölfler Osterfingen

Aussprache *wölfler* Wölfler. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 170 / 1 278 930.

Bedeutung WÖFLER: Gewinn mit Wolfspopulation, Wolfabschussort. 1651–1667 wurden in Osterfingen 173 Wölfe und 12 Luchse erlegt.

Quellen 1543 *der Wölfler* STASH, *Allerheiligen, G Osterfingen A 1, 7, Urb.*; 1669 *im Wölfler* STASH, *Konstanzer Ämter BN 3, 125, Urb.*; 1943 *Wölfler* Siegfried, *Kar.*

Literatur WALTER 122. WANNER-KELLER, *Osterfingen* 98.

Wölflli Thayngen

Aussprache *wölflli*. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 695 922 / 1 289 395.

Bedeutung WÖFLI: Besitz einer Person namens WÖFLI.

Quellen 1563 *der wölflli* Koch 142.

Literatur WALTER 122. KOCH 142.

Wölflinshaalde Schaffhausen

Aussprache *wölflinshäldə* Wölflinshaalde. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 690 650 / 1 284 100.

Bedeutung 1. WÖFLI + HAALDE: HALDE, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort. 2. PN/FamN WOLF: Hang im Besitz einer Person namens WÖFLI. Der FamN WOLF ist in Schaffhausen alteingesessen.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 122.

Wolfsbuck Schaffhausen

Aussprache *wolfsbukχ* Wolfsbuck. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 687 300 / 1 284 910.

Bedeutung WOLF + BUCK: Hügel, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort. Noch im Jahr 1529

wurde im Gebiet ENGE / ÄNGI eine Treibjagd auf Wölfe veranstaltet. Gewann mit hallstattzeitlichem Gabhügel. Aussichtspunkt beim SCHNÄGGEGRÜEBLI.

Quellen *ursprünglich: Wolfbüel (siehe dort). 1802 Am Wolfbuk STASH, Kataster B 4, Kat.; 1943 Wolfsbuck Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12. GUYAN, *Vergangenheit* I 203.

Wolfsbuckhaalde Schaffhausen

Aussprache *wolfsbukxhāldə* Wolfsbuckhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 150 / 1 284 830.

Bedeutung WOLFSBUCK + HAALDE: Hang am Hügel, ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 2010 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Literatur WALTER 122. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolfsgrueb Barga

Aussprache *wolfsgruəb* Wolfsgrueb. Art Gewannname: Acker. Ort 2 685 460 / 1 294 730.

Bedeutung WOLF + GRUEB: Gewinn mit ehem. Fallgrube für Wölfe.

Quellen 1584 *die balden vnnder dem Thannbühell so [...] harin vñ die Wolfgrub stoßendnt StadtASH, AIII.06.08/10, 5; 15, Urb.; 1802 ob der Wolffgrub STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur WALTER 122. MEYER, *Hallau* 367.

Wolfsgrueb Büsingen (D)

Aussprache *wolfsgruəb* Wolfsgrueb. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 440 / 1 284 090.

Bedeutung WOLF + GRUEB: Gewinn mit ehem. Fallgrube für Wölfe.

Quellen 1719 *Reben in der Rebhalden [...] oben auf die Wolfgrub GA Büsingen, Urkunden Nr. 42, ZiBr; 1802 Wolfgrub GA Büs; 1877 Wolfsgrube GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 41.

Wolfsgrueb Ramsen

Aktuell Gägele. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 704 500 / 1 284 300.

Bedeutung WOLF + GRUEB: Gewinn mit ehem. Fallgrube für Wölfe.

Quellen 2008 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 89.

Wolfsgruebe Oberhallau

Aktuell Wolfsgruebegrabe. Art Gewannname: Bach, Grenze. Ort 2 677 500 / 1 283 900. In: Wasser.

Bedeutung WOLF + GRUEBE: Gewinn ehem. mit Fallgruben für Wölfe.

Quellen 1669 in *Wolfgrüeben STASH, Konstanzer Ämter BM 3, 281, etc., Urb.; 1803 in Wolfs Gruben GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24, Urb.; 1868 Wolfsgruebe Unoth 62.*

Literatur RÜEDI 94,183,242.

Wolfsrüüti Ramsen

Aussprache *wolfsrüti* Wolfsrüüti. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 704 000 / 1 284 800.

Bedeutung WOLF + RÜÜTI: Rodungsgebiet 1. auf ehem. Wolfsrevier / Abschussort oder 2. im Besitz einer Person namens WOLF.

Quellen 2008 AGI+FNK+*Gewährsleute*.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 89.

Wolfstiig Thayngen

Aktuell Chrummstiig. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 694 240 / 1 288 730. In: Bärg.

Bedeutung WOLF + STIIG: steiler Weg durch ein ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1450 *daz holtz enmitten in dem berg lyt zwüschen dem Wolffstig vñ dem Langenstig STASH, Urkunden 1/2235, VerkBr.*

Literatur WALTER 122. KOCH 142.

Wolftel Hallau

Aussprache *wolftel* Wolftel. Aktuell Wolftel (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 674 385 / 1 282 140.

Bedeutung WOLF + TAAL: Tal mit ehem. Wolfsrevier oder Abschussort.

Quellen 1513 *jm Wolfftall STASH, Urkunden 1/3992, TBr; 1802 Oben im Wolftel STASH, Kataster B 8, Kat.; 1802 Wolftal STASH, Kataster B 8, Kat.; 1868 Wolftel (Wolftal) Unoth 191; 1943 Wolftal Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 122. MEYER, *Hallau* 367. KUMMER, *Volkstierkunde* II 12. GEDENKBUCH 521.

Wolftel Wilchingen

Aussprache *wółftəl* Wolftel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 674 000 / 1 281 925.

Bedeutung WOLF + TAAL: Tal mit ehem. Wolfsrevier oder -abschussort.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 122. WALCH 12.

Wolftel, Hindere Hallau

Aussprache *hindərə wółftəl* Hindere Wolftel.

Aktuell Hindere Wolftel. Art Gewannname: Wald. Ort 2 673 600 / 1 282 400.

Bedeutung HINDER + WOLFTEL: der von Hallau abgewandte WOLFTEL (siehe dort).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 12. GEDENKBUCH 521.

Wolftel, Vordere Hallau

Aussprache *fordərə wółftəl* Vordere Wolftel.

Aktuell Vordere Wolftel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 674 200 / 1 282 210.

Bedeutung VORDER + WOLFTEL: der Hallau zugewandte WOLFTEL (siehe dort).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 12. GEDENKBUCH 521.

Wolftelhau Hallau

Aktuell Wolftel (geteilt). Art Raumname: Wald. Ort 2 674 385 / 1 282 140.

Bedeutung WOLFTEL + HAU: Nutzwald im WOLFTEL (siehe dort).

Quellen 1657 *Wolffthalhaw* STASH, *Herrschaft* 1/43, Nr. 133, *MkBeschr.*; 1686 *Wolffthal Haue* STASH, *Herrschaft* 1/66, 2, *MkBeschr.*; <1700 *zwischen Wolffthalhaw* [Kopie] STASH, *Herrschaft* 1/16, *Notanda: Fol. 5, Nr. 136., MkBeschr.*

Literatur KUMMER, *Volkstierkunde* II 12.

Wolkestaa Hemishofen

Aussprache *wółkxəstā* Wolkestaa. Art Gewannname: Wald. Ort 2 704 920 / 1 281 920.

Bedeutung WOLKE + STAA: Fels in den Wolken. Ehem. mit Burg. Aussichtspunkt. Im Dreissigjährigen Krieg Beobachtungspos-

ten. 1740–1748 Hochwacht. Im 19. Jh. mit achteckigem Pavillon, abgetragen 1938.

Quellen 1492 *Wolckenstain* URSH 3463 (SBG 30,1953,254); 1568 *Wulchenstein* STASH, *St. Georgenamt* LJ 5, fol. 3r., *ZiGüVerz.*; 1738 *Wolckenstein Stadt* A Stein a/Rh., *Spi* 560, fol. 154., *Urb.*; 1802 *Wolchkenstein* STASH, *Kataster* B 9, *Kat.*; 1847 *Lusthäuschen Kantonskarte* Auer/Müller.

Literatur WALTER 109. FRAUENFELDER in: SBG 30,1953,252–258. KDM 2,339. TANNER, *Hemishofen* 18–20.

Wolkestaa, Burgruine Hemishofen

Aussprache *burgruīnə wółkxəsā* Burgruine Wolkestaa. Aktuell Burgruine Wolkestaa.

Art Hausname: Burgruine. Ort 2 705 079 / 1 282 001. In: Winterhaalde NW.

Bedeutung BURGRUINE + WOLKESTAA: ehem. bescheidene Burg Wolkenstein, etwa 1150 bis 1200 bewohnt, abgegangen zu Anfang des 14. Jh. Erbauer und Bewohner unbekannt, eine Beziehung zur Tiroler Familie von Wolkenstein kann vermutet werden.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 109. FRAUENFELDER in: SBG 30,1953,252–258. KDM 2,339. TANNER, *Hemishofen* 18–20.

Wolkestaanerbärg Hemishofen

Aussprache *wółkəstānərbərg* Wolkestaanerbärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 040 / 1 281 900.

Bedeutung WOLKESTAA + BÄRG: Geländeerhöhung, auf welcher die Burg WOLKESTAA stand.

Quellen 1556 *wingarten [...] am Wolhennsteiner Bärg glägenn* STASH, *St. Georgenamt* LJ 2, *KBr.*; 1704 *Wulchensteiner Berg* STASH, *St. Georgenamt* LJ 50, *ErbLBr.*; 1802 *Wolkensteinerberg* STASH, *Kataster* B 9, *Kat.*

Wolkestaanerhaalde Hemishofen

Aktuell Wolkestaanerbärg. Art Gewannname: Wald. Ort 2 705 040 / 1 281 900.

Bedeutung WOLKESTAA + HAALDE: Hang unter der ehem. Burg WOLKESTAA.

Quellen 1568 *an der Wolchenstein Halden STASH, St. Georgenamt LJ 5, fol. 3r., ZiGü-Verz.*; 1730 *[Wulchensteiner Halden STASH, St. Georgenamt B 17, fol. 20v., Beschr.*

Wonderchlinge Hallau

Aussprache *wõndərçlɪŋə* Wonderchlinge. Aktuell Wunderklingen*. Art Ortsname, Raumname, Gewannname: Ortsteil. Ort 2 673 040 / 1 284 100.

Bedeutung PN MUNDERCH/MUNTERICH + Suffix -INGEN: bei den Angehörigen des MUNDERICH, MUNTERICH. Als -ingen-Ortschaft benannt in der ersten alemannischen Siedlungsphase (400–800 n. Chr.). Weiler im Wutachtal, 1457 von der Gemeinde Hallau angekauft. WONDERCHLINGE bezeichnet den ganzen Weiler, aber auch ein einzelnes Gewann.

Quellen 892 *Mundichingen (HLS/I: Wunderklingen)*; <1150 [892] *casadam legitimam sitam in Mundichingen Edition, Ed.*; 1513 *Muderklingen [?] STASH, Urkunden 2/5527, 6, Leibeig Verz.*; 1564 *Wunderkingen STASH, Herrschaft 1/3, VertBr.*; 1564 *Wunderchingen STASH, Herrschaft 1/3, VertBr.*; 1657 *Wunderklingen STASH, Herrschaft 1/43, MkBeschr.*; 1868 *Wunderchlinge Unoth 191*; 1943 *Wunderklingen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 122. WANNER, *Hallau* 350–359. SMW 518. GEDENKBUCH 521. SMW 518. BRINGOLF, *Wunderklingen*. HERRMAN/RÄBER, *Bauernhäuser* 44,49,394.

Wonderchlinger Müli Hallau

Aktuell Müli Wonderchlinge (aufgehoben). Art Werkplatz, Hofname: ehem. Mühle. Ort 2 672 637 / 1 283 498. In: Wonderchlinge. Bedeutung WUNDERKLINGEN + MÜLI: Mühle in WUNDERKLINGEN.

Quellen 1564 *mülin zů Wunderkingen STASH, Herrschaft 1/3, VertBr.*; 1839 *von der Wunderklinger Mühle an der Wuttach [Kopie] STASH, Herrschaft 1/18, S. 57, MkBeschr.*

Literatur GEDENKBUCH 521.

Woog Rüdlingen

Aussprache *wõg* Woog. Art Gewannname: Acker. Ort 2 685 600 / 1 270 580.

Bedeutung WOOG: rückwärtsfließendes Wasser (schaffhdt. *Hinderwasser*). Vom Rhein teilweise weggeschwemmtes Gewann.

Quellen 1669 *ein jüchart aker aüff dem Wag; Waag; Waag StAZ, J 325 a, Urb.*; 1833 *Waag Siegfried, Kar.*; 1868 *Wõg Unoth 194.*

Literatur ULLMANN 52.

Woog, Rooti Rhein

Aussprache *rōti wõg* Rooti Woog. Aktuell Rooti Woog. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 689 075 / 1 281 285.

Bedeutung ROOTI + WOOG: linksrheinisches Fischwasser an der BUECHHAALDE, unmittelbar oberhalb der Gemeindegrenze Flurlingen–Laufen/Uhwiesen. WOOG = rückwärtsfließendes Wasser (schaffhdt. *Hinderwasser*). Farbe von roten Wurzeln im Wasser. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Woog, Schwarzzi Rhein

Aussprache *šwartzsi wõg* Schwarzzi Woog. Aktuell Schwarzzi Woog. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 688 845 / 1 281 160.

Bedeutung SCHWARZI + WOOG: linksrheinisches Fischwasser vis-à-vis ARA RÖÖTI Neuhausen a/Rhf. WOOG = rückwärtsfließendes Wasser (schaffhdt. *Hinderwasser*). Farbe von Wassertiefe. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Woog, Wiissi Rhein

Aussprache *wïssi wõg* Wiissi Woog. Aktuell Wiissi Woog. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 688 765 / 1 281 125.

Bedeutung WISSI + WOOG: linksrheinisches Fischwasser vis-à-vis ARA RÖÖTI Neuhausen a/Rhf. WOOG = rückwärtsfließendes Wasser (schaffhdt. *Hinderwasser*). Farbe vom hellen Wasser. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Wooggässli Hallau

Aussprache *wõggässli* Wooggässli. Art Verkehrsname, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 676 795 / 1 283 538.

Bedeutung WOOG + GÄSSLI: Dorfgewann mit kleiner Strasse und ehem. öffentlicher Waage (abgebaut).

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wootel Bargaen

Aussprache *wōtəl* Wootel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 200 / 1 294 750.

Bedeutung WOOD + TAAL: Geländeeinschnitt mit (Wald-)Weide. Fundstelle prähistorischer Ansiedlung.

Quellen 1584 *das Waathal, jft zūm merrenthail vßgereüth vnnd zū ackern gmacht StadtASH, AIII.06.08/10, 6; 7; 10, Urb.; 1701 Wathal STASH, Herrschaft 1/70, 7, MkBeschr.; 1802 Wuhitel STASH, Kataster B 2, Kat.; 1802 Wohtel STASH, Kataster B 2, Kat.; 1837 Watthal STASH, Herrschaft 1/17, S. 30., MkBeschr.; 1943 Wortel Siegfried, Kar.*
Literatur WALTER 122. GUYAN, Bargaen 25–27. TRUMM 243.

Wootelbuck Bargaen

Aktuell Wootel. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 686 270 / 1 294 690.

Bedeutung WOOTELE + BUCK: rundlicher Hügel im WOOTELE (siehe dort).

Quellen 1802 *Im Vorderen Wuhitelbuck STASH, Kataster B 2, Kat.*

Literatur ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 83.

Wootelhaalde Bargaen

Aussprache *wōtəlhāldə* Wootelhaalde. Art Gewannname: Wald. Ort 2 686 150 / 1 294 950.

Bedeutung WOOTELE + HAALDE: Hang nordwestlich WOOTELE (siehe dort).

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur WALTER 122.

Wört, Schlössli Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *slössli wōrt* Schlössli Wört. **Aktuell** Schlössli Wörth*. Art Hausname: Restaurant, historisches Denkmal. Ort 2 688 100 / 1 281 470.

Bedeutung SCHLÖSSLI + WÖRT: burgartiges Gebäude auf der Rheininsel (Werd), erstellt 1100–1200 zur Sicherung und als Zollstätte des Schiffsverkehrs rheinabwärts. Seit 1837

Restaurant. WÖRT zu ahd. *warid*, *werid*, mhd. *wert*, *werdes* Insel, Halbinsel.

Quellen 1291 *Wert unter Nūwenhusen URSH 236; 1468; 1475 die fischentz jm Werd STASH, Allerheiligen BA 8, 14, Urb.; 1478; 1742 zoll im Wördt [...] under dem Schloßlein Wördt STASH, Herrschaft 1/83, 34, GüBeschr.; 1880 Schl. Wörth Siegfried, Kar.*
Literatur RÜEGER 485–487. STEINEGGER, *Neuhausen* 7,30. KDM 3,151–157.

Wörtsholz Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Fischerhölzli. Art Gewannname: Wald. Ort 2 687 780 / 1 281 190.

Bedeutung WÖRTH + HOLZ: Wald beim Schlössli WÖRTH. WERD zu ahd. *warid*, *werid*, mhd. *wert*, *werdes* Insel, Halbinsel.

Quellen 1695 *zu gmeind äkeren gemacht, welche sich ob des Wörds holtz hinauß strecken biß an den Dürftgraben STASH, Herrschaft 1/63, 7, MkBeschr.*

Wöschbach Altdorf

Aussprache *wēšbaχ* Wöschbach. Art Gewässername: Bach. Ort 2 690 861 / 1 293 506.

Bedeutung WÖSCH + BACH: Bach, an dem Wäsche gewaschen wird. s *Wöschbachwüibli hät üüs gholt, wämer nid gfolget händ* (Gewährsleute). Vgl. Otto Uehlinger: *D Wäscheri z Altdorf*, in: SM 1/1980, 39.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wöschbach, Am Altdorf

Aussprache *am wōšbaχ* Am Wöschbach. **Aktuell** Am Wöschbach. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 690 850 / 1 293 500.

Bedeutung AM + WÖSCHBACH: Gewinn am Bach, an dem Wäsche gewaschen wird.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wöschterholz Schleitheim

Aussprache *wōštarholts* Wösterholz. Art Raumname: Wald. Ort 2 677 000 / 1 287 300.

Bedeutung WÖSCHTER + HOLZ: im (Süd-)Westen von Schleitheim gelegener Wald. Auch das ganze offene Land mit GLEGG usw. wird WÖSCHTERHOLZ genannt.

Quellen [1520] [1500] *Egg vor Wösterholtz bj der Ziegel Hütten STASH, Allerheiligen*

F 1, S. 81; S. 81, JzB.; >1533 Wefterholtz GA Schleithem, IA 01-12, Nr. 2, Urb.; 1802 Wöfterholz GA Schleithem, IA 34 Bd 02, 279, Kat.; <1921 [1581] Wöfterholz GA Schleithem, Verz.; 1943 Westerholz Siegfried, Kar.
Literatur WALTER 120.

Wöschterholz, Vor Schleithem

Aussprache *fɔr wöštərholts* Vor Wöschterholz. **Aktuell** Vor Wöschterholz. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 676 900 / 1 288 050. **Bedeutung** VOR + WÖSCHTERHOLZ: Flur vor dem WÖSCHTERHOLZ.

Quellen *>1533 vor Wefterholtz GA Schleithem, IA 01-12, Urb.; 1802 Vor Wöfterholz GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.*

Wöschterholzwis Schleithem

Aktuell Zwüschid Gätter. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 677 100 / 1 287 770.

Bedeutung WÖSCHTERHOLZ + WIS: Wiese beim WÖSCHTERHOLZ.

Quellen *1743 in der Wöfterholtzwiß; in der Wöfterholtz Wiß GenA Karlsruhe, 82/2299, ZVerz.; 1746 Wefterholtz-Wiß GenA Karlsruhe, 82/2296, Verz.*

Wuecherstai Rhein

Aussprache *wúəχərstei* Wuecherstei. **Art** Geländepunkt: Fels im Rhein. **Ort** 2 703 845 / 1 281 590.

Bedeutung 1. WUECHER + STÄI: beim Stein, der seinen Zins verlangt, d.h. zu Schiffsunglücken führt. 2. WUER + STÄI: Stein, der sich gegen das Wasser stemmt. In: STÄINERWASSER.

Quellen *2014 TNB überarbeitet von AGI.*

Literatur TNB 3.2,1777.

Wuer, Am Schleithem

Aktuell Heerewäg. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 677 600 / 1 288 870.

Bedeutung AM + WUER: beim Mühlenkanal zur BAARTEMÜLLI, der parallel zum Bach verläuft. WUER zu mhd. *wuor* Damm im Wasser, Wehr zum Abhalten, Regulieren oder Ableiten des Wassers.

Quellen *1802 auf dem Wühr GA Schleithem, IA 34 Bd 02, 316, Kat.*

Literatur WALTER 122.

Wuerwise Ramsen

Aussprache *wuərwi:sə* Wuerwise. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 703 280 / 1 282 890.

Bedeutung WUER + WISE: Wiesen bei der Wasserwehr. WUER zu mhd. *wuor* Damm im Wasser, Wehr zum Abhalten, Regulieren oder Ableiten des Wassers.

Quellen *2008 AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 89.

Wüeschтли Osterfingen

Aussprache *wüəstli* Wüeschтли. **Art** Gewannname: Reben. **Ort** 2 678 400 / 1 279 780.

Bedeutung WÜESCHTLI: Flur mit sandigem Kiesboden, nach Gewittern mit Schwemmschäden (kleine Wüste). Gewinn mit BÄRG-TROTTE (siehe dort).

Quellen *1669 im Wüestlin STASH, Konstanzer Ämter BN 3, 177, etc., Urb.*

Wuetach

Aussprache *wuətəχ̄* Wuetach. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 672 960 / 1 284 175.

Bedeutung WUET + ACH: heftiger, oft über die Ufer tretender, wütender Fluss. Lokal gesprochen HUETE oder WUETE (siehe dort). Grenzfluss zu Deutschland.

Quellen *1943 Wutach Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 122. KNECHT, *Voralemanische Spuren* 213. SMW 519.

Wuete Hallau

Aussprache *wuətə* Wuete. **Aktuell** Wuetach **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 672 960 / 1 284 175.

Bedeutung WUETE: heftiger, oft über die Ufer tretender, wütender Fluss. Gesprochen WUETE oder HUETE (siehe dort). Grenzfluss zu Deutschland.

Quellen *1489 waß enenthalt der Wütten jft STASH, Allerheiligen BA 9, Bl. 1, Urb.; 1549 Wüten STASH, Herrschaft 1/1, VertBr.; 1868 Wuete (auch Huete) Unoth 191; 1943 Wutach Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 122. KNECHT, *Voralemanische Spuren* 213. SMW 519. GEDENKBUCH 521.

Wüetrichgrabe Rhein

Aussprache *wüetriχgrabə* Wüetrichgrabe. Art Gewässername: Fischwasser. Ort 2 694 750 / 1 283 125.

Bedeutung WÜETRICH + GRABE: linksrheinisches Fischwasser in Tiefe, benannt nach einem Fischer namens WÜTHRICH. In: BÜESINGERWASSER.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1781.

Wuhr Bibern

Aussprache *wüər* Wuhr. Art Gewässername: Wehr. Ort 2 692 540 / 1 292 230. In: Sägi W.

Bedeutung WUER: Wasserschleuse in der BIBER vor der MÜLI/SÄGI. Betonobjekt. Alte Badi von Bibern.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wurmaaslefore Gächlingen

Aussprache *wurmāsləfərə*. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 679 850 / 1 287 500. In: Ameisefore.

Bedeutung WURMAASLE + FORE: Föhrenwald mit Ameisenhaufen.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SMW 418.

Wurmaaslewisli Gächlingen

Aussprache *wurmāsləwisli* Wurmaaslewisli. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 680 050 / 1 287 600. In: Ameisefore.

Bedeutung WURMAASLE + WISLI: kleine Wiese mit Ameisenhaufen.

Quellen 1925 [1649?] Ohmassenwies Bühler 3, 14.

Literatur SMW 418.

Wurmbrunne Neunkirch

Aussprache *wurmbrünnə* Wurmbrunne. Art Gewässername: Brunnen. Ort 2 678 750 / 1 281 029. In: Tuubetaal NW.

Bedeutung WURM + BRUNNE: Brunnenquelle mit Schlangen. WURM zu ahd. *wurm* Wurm, Schlange, Drache, Lindwurm. Grenzpunkt der Banne Neunkirch und Wilchingen. Quelle heute gefasst, Wasser fließt ins Reservoir.

Quellen 1527 *bim Würm Brünnen STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1621 *Wurm Brunen am Wylchinger Weg STASH, Herrschaft 1/65, 5, MkBeschr.*; 1722 *Würm Brünnen GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.* Literatur ID 16,1516. WILDBERGER 34. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 94. GEDENKBUCH 165.

Wüscher, Im Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *im wüšər* Im Wüscher. Aktuell Im Wüscher. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 850 / 1 281 710.

Bedeutung FamN WÜSCHER: Besitz oder Wohnort einer Person namens WÜSCHER. Die Familie WÜSCHER ist in Schaffhausen alteingessen.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Wüüeriwis Bibern

Aktuell Sööli. Art Gewinnname: Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 692 650 / 1 292 210.

Bedeutung WUER + WIS: Wiesengewinn mit Wasserschleuse.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Ymfun Gächlingen

Aktuell Pflumm. **Art** Gewässername: Quelle.

Ort 2 680 400 / 1 287 900.

Bedeutung YM + FUN: evtl. Quelle. FUN von lat. *fons*. YMFUN war eine Grenzmarke des WILDBANNES 1067 (siehe dort). Entsprechend der Grenzlinie dürfte der Ort mit der heutigen PFLUMM übereinstimmen, wo eine Quelle entspringt.

Quellen 1067 *Ymfun SSRQ SH 1,2*. 1926 *Jmfun Bühler 2,14*.

Literatur BÜHRER, *Gächlingen 2,14*. Siehe auch Seiten 91–92.

Zäätwis Büsingen (D)

Aussprache *tsēt̥wis* Zäätwis. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 680 / 1 284 570.

Bedeutung ZÄÄT + WIS: Wiese, auf der die Zehntsteuer lastet.

Quellen 1688 im *Zehndwislin GA Büsingen, Urkunden Nr. 37, SpBr*; 1750 *Zehndwislin GA Büsingen, Urkunden Nr. 46, ZiBr*; 1802 im *Zehntwisli GA Büs*; 1877 *Zehntwiesen GA Büs, GemPl., Kar.*

Literatur SCHNEIDER 41.

Zäätwis, Oberi Büsingen (D)

Aussprache *obəri tsēntəwis* Oberi Zäätwis. Aktuell Hoorlisbomm. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 695 070 / 1 284 750.

Bedeutung OBER + ZÄÄTWIS: höher gelegener Teil der ZÄÄTWIS.

Quellen 2011 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur SCHNEIDER 41.

Zäätwis, Underi Büsingen (D)

Aktuell Beetewäg. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 694 810 / 1 284 680.

Bedeutung UNDER + ZÄÄTWIS: tiefer gelegener Teil der ZÄÄTWIS.

Quellen 2011 AGI.

Literatur SCHNEIDER 41.

Zabeläcker Wilchingen

Aktuell Sandäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 675 900 / 1 278 850.

Bedeutung ZABEL + ÄCKER: Ackerfelder des ZABLER. ZABLER zu mhd. *zab(e)len*, zappeln, entweder ein unruhiger Mensch oder ein Brettspieler.

Quellen 1868 *Zabeläcker Unoth* 63.

Literatur URSH 2,690. WALCH 12.

Zablerguet, -hof Beringen

Aktuell Zablergut, -hof* (aufgehoben). Art Hofname: ehem. einsteln stehendes Gut. Ort 2 685 300 / 1 283 200. In: Staawise.

Bedeutung ZABLER + GUET: Gut des Klosters Paradies, benannt nach einer Person genannt ZABLER. Ein Zabler ist ein unruhiger Mensch.

Quellen 1428 *vnd des Zablers Güt STASH, Urkunden 1/1789, LBr*; 1536 *vnfers clofters gütt zů Beringen gelegen, genant deß Zablers Gütt STASH, Paradieseramnt JB 2, LBr*; >1536 *vff Zablers Gütli STASH, Paradieseramnt JB 3, LBr*; 1594 *Zablers Hof STASH, Paradieseramnt JB 9, LRev.*

Literatur URSH 2,690.

Zablerwise Beringen

Aktuell Staawise. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 335 / 1 283 225.

Bedeutung ZABLER + WISE: Wiesen, benannt nach einer Person genannt ZABLER. Ein Zabler ist ein unruhiger Mensch.

Quellen 1533 *Zablers Wjßenn STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.*; 1714 *Zablers Wieß anjezo Neüwwiesen genandt STASH, Paradieseramnt B 12, 6; 7; 31; 69, Urb.*; 1802 *Auf der Zabler Wiese STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur URSH 2,690.

Zagelacker Dörflingen

Aktuell Pünt. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 696 680 / 1 284 240.

Bedeutung ZAGEL + ACKER: Ackerfeld mit angehängtem Schweif. ZAGEL zu ahd. *zagil*, mhd. *zagel* Schwanz, Schweif, Stachel.

Quellen 1945 [1534] *der Zagelacker Klingenberg* 97.

Literatur KLINGENBERG 97.

Zagelwis Dörflingen

Aktuell Pünt. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 696 680 / 1 284 240.

Bedeutung ZAGEL + WIS: Wiesengewann mit angehängtem Schweif. ZAGEL zu ahd. *zagil*, mhd. *zagel* Schwanz, Schweif, Stachel.

Quellen 1404 *jtem ain aker ist ain juchart ze dem Spek Birbom stößet an die Zagelwis STASH, Urkunden 1/1435, VerkBr*; 1945 [1534] *die Zagelwies Klingenberg* 97; 1945 [1554] *Zagelwis Klingenberg* 69.

Literatur KLINGENBERG 97.

Zahldewürt Thayngen

Aktuell Buechhaalde. Art Gewannname: Acker, Wiese. Ort 2 695 484 / 1 290 232.

Bedeutung ZAHL + DE + WIRT: Besitz einer Person genannt ZAHL-DE-WIRT (Spottname).
Quellen 1739 (*Reben*) im *Zahlenwürth Koch* 142; 1765 (*Reben*) im *Saldenwürth Koch* 142.

Literatur KOCH 142.

Zähntfräiacker Herblingen

Aussprache *tsəntfrəiəkχər*. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 620 / 1 285 770.
Bedeutung ZÄHNTRÄI + ACKER: Ackerfeld, von dessen Erträgen keine Zehntsteuer bezahlt werden muss.

Quellen 1694 *zwey juchart im Niderfeld, der Zehndtfrējaeker g[e]n[ann]t STASH, Paradieseramnt JF* 11, Urb.

Zähntfräiacker Rüdlingen

Aktuell Hauffäld. Art Gewinnname: Acker, überbautes Gebiet. Ort 2 685 440 / 1 270 550.
Bedeutung ZÄHNTRÄI + ACKER: von der Zehntsteuer befreites Ackerfeld, vermutl. Widum der abgegangenen Sankt-Margreten-Kirche.
Quellen 1868 *Zehetgfreitenacker Unoth* 194.
Literatur ULLMANN 79.

Zähntwisli Neunkirch

Aktuell Langfäld. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 678 430 / 1 282 490.
Bedeutung ZÄHNTRÄI + WISLI: kleine Wiese, auf der die Zehntsteuer lastet.
Quellen 1553 *Zähndwißli, streckht ann den Wettibach STASH, Konstanzer Ämter BB* 5, Urb.; 1628 *Zehntwißlin STASH, Konstanzer Ämter BB* 11, Urb.; 1727 *Zehndt Wißlin STASH, Konstanzer Ämter BB* 13, Urb.

Zälg Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *tsəlg* Zälg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 402 / 1 282 106.
Bedeutung ZÄLG: ehem. Dorfzelge.
Quellen 1880 *Grosse Zelg Siegfried, Kar.*

Zälg Osterfingen

Aussprache *tsəlg* Zälg. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 679 520 / 1 278 970.
Bedeutung ZÄLG, ursprünglich HORNZÄLG (siehe dort): ehem. Dorfzelge.

Quellen 1545 *vff Zelg STASH, Konstanzer Ämter BB* 3, Bl. 34v; Bl. 37; Bl. 37, *GüVerz.*
Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 69.

Zälg am Bach Beggingen

Aktuell Schlaatemmerzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge. Ort 2 680 840 / 1 291 230.

Bedeutung ZÄLG AM BACH: ehem. zweite Dorfzelge.

Quellen 1755 *Zelg gegen Schleithheim oder am Bach; Zelg gegen dem Bach, anjetzo gegen Schleithheim genandt STASH, Gemeinden Beggingen A* 14, Urb.

Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 38–40.

Zälg am Büetingerwäg Thayngen

Aktuell Zälg under de Räbe (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG AM BÜETINGERWÄG: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörte u.a. BRAATI.

Quellen 1682 *zelg an dem Bütinger weg Koch* 144.

Literatur KOCH 144. WINZELER 444–445.

Zälg am Chapf Gächlingen

Aktuell Zälg zum Bärg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung CHAPF + ZÄLG: ehem. erste Dorfzelge.

Quellen 1553 *Erste zälg an dem Kapff STASH, Konstanzer Ämter BB* 5, Bl. 25v, Urb.; 1628 *Zelg am[!] dem Kapff STASH, Konstanzer Ämter BB* 11, S. [67], Urb.; 1925 [*<1800*] *Zelg zum Kapf Bühler* 3, 11.

Literatur WALTER 123. BÜHRER, *Gächlingen* 4,10–11 (mit Liste der zugehörigen Gewanne) und 4,35 A 14.

Zälg am Eschbrunne Siblingen

Aktuell Zälg am Eschbrunne (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge. Ort 2 681 240 / 1 285 840.

Bedeutung ZÄLG AM ESCHBRUNNE: zweite Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. AM NEUWÄGLI, WASE.

Quellen 1553 *Andre zälg an dem Eschbrunnen STASH, Konstanzer Ämter BB* 5, Urb.

Zälg am Randeggerwäg Büsingen (D)
Aktuell Zälg am Randeggerwäg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG AM RANDEGGERWÄG: ehem. Dorfzelge von Büsingen in Richtung DÖRF-LINGEN–Randegg (D).

Quellen SSM 15,1947,37.

Literatur BÜHRER in: SSM 15,1947,37.

Zälg am See Schaffhausen

Aktuell Zälg am See (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG AM SEE: ehem. Dorfzelge von MOGERE (siehe dort).

Quellen 1349 *zũ der zelg gam[!] Sew STASH, Urkunden 1/734, Urb.*

Zälg bim Hasegrund Thayngen

Aktuell Zälg bim Hasegrund (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG BIM HASEGRUND: ehem. Zelge der HINDERE RIIHIRTHÖF (siehe dort).

Quellen 1535 (*Zelg*) *hasengrund, by hasengrund Koch 117–118;* 1616 *zelg Haßla [darin ein Acker im] Haßlagrund Koch 89.*

Literatur KOCH 117–118. WINZELER 444–445.

Zälg Bisert Buch

Aktuell Zälg Bisert (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG BISERT: ehem. Dorfzelge südwestlich des Dorfkerns.

Quellen <1340 *de agro fito vnder Bifêt STASH, Urkunden 1/514, I, ZiRod.;* 1777 *ackerfeld in der ersten zelg, Biüssart genannt GA Buch, 0.22, LBr.*

Literatur WALTER 47. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 41.

Zälg Frauebräiti Herblingen

Aktuell Zälg Frauebräiti (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG FRAUEBRÄITI: ehem. Dorfzelge von GENNERSBRUNN.

Quellen SSM 15,1947,37.

Literatur BÜHRER in: SSM 15,1947,37.

Zälg gege Aaltdorf Opfertshofen

Aktuell Zälg gege Aaltdorf (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE AALTDORF: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1644 [1589] *zwo jũchart jm vnderen Gründt STASH, Paradieseramnt JN 4, Urb. Zelg gegen Altdorf.*

Zälg gege Ängi Beringen

Aktuell Zälg gege Ängi (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ÄNGI + ZÄLG: ehem. dritte Beringer Dorfzelge in Richtung ÄNGI.

Quellen 1349 *zũ der zelg wider Enge STASH, Urkunden 1/734, Urb TUB 5, Nr. 1980, S. 271;* 1533 *die dritt zellg gegen der Eng STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.;* 1714 *jn der dritten zelg gegen der Enge STASH, Paradieseramnt B 12, 21, Urb.*

Zälg gege Baarze Thayngen

Aktuell Zälg gege Baarze (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE BAARZE: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörte u.a. STÄIÄCKER.

Quellen 1682 (*Zelg*) *gen Bartzheim Koch 144.*
Literatur KOCH 144. WINZELER 444–445.

Zälg gege Büttehardt Lohn

Aktuell Zälg gege Büttehardt (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG + GEGE + BÜTTENHARDT: ehem. dritte Dorfzelge in Richtung Büttenhardt.

Quellen 1693 *zweij jũchart in der Legellen; zweij jũchart in dem Wolpfsbübel oder die Legellen g[e]n[ann]t STASH, Paradieseramnt JL 17, Urb.*

Zälg gege de Buechbärg Barzheim

Aktuell Zälg gege de Buechbärg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE DE BUECHBÄRG: ehem. Dorfzelge SO von Barzheim.

Quellen 1682 *jn der zelg gegen der Lachen, Sorgenbrünnen und dem Büchberg; ein jũchart bei der Lachen STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 3; 36, Urb.*

Literatur SCHIENDORFER, *Barzheim* 39.

Zälg gege de Rande Beggingen
Aktuell Rande zälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung RANDE ZÄLG: ehem. Dorfzelge gegen den RANDE.

Quellen >1659 *zelg gegem Randen; zúr Randen Zelg STASH, Gemeinden Beggingen A 11, Urb.*; 1746 *RandenZelg GA Beggingen, Urkunden, 15b, GüVerz.*

Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 38–40.

Zälg gege de Riisgibüel Barzheim
Aktuell Zälg gege de Riisgibüel (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE DE RIISGIBÜEL: ehem. Dorfzelge im SW von Barzheim.

Quellen 1682 *zelg gegen dem Rißgebühel; zelg gegen Rißgebühel STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 6; 16; 32; 34; 55; 184, Urb.*

Literatur WINZELER 655. SCHIENDORFER, *Barzheim* 39.

Zälg gege Eglisau Buchberg
Aktuell Zälg gege Eglisau (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE EGLISAU: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. SUNDERGEHRE, WOLFCHÄLLE.

Quellen 2009 *AGI*.

Literatur ULLMANN 38.

Zälg gege Eglisau Rüdlingen
Aktuell Zälg zum Sundergehre (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE EGLISAU: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. SUNDERGEHRE, WOLFCHÄLLE.

Quellen 1669 *zelg gegen Eglifow oder Sondergeren StAZ, J 325 a, Urb.*

Literatur ULLMANN 38.

Zälg gege Loo Opfertshofen
Aktuell Zälg gege Loo (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE LOO: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1644 [1589] *zú der zelg gegen Lohn vnd an die Rajet Steig stoßende STASH, Paradieseramnt JN 3, Urb.*

Zälg gege Murkat Buchberg
Aktuell Zälg gege Murkat (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE MURKAT: ehem. dritte Dorfzelge.

Quellen 1575 [1564] *zú der zälg gegenn dem Murckhart STASH, St. Agnesenamnt B 3, ZiB.*; 1658 *zur dritthen zelg gegen dem Murckhet STASH, St. Agnesenamnt B 7, ZiB.*; 1669 *zelg gegem Múrvat StAZ, J 325 a, Urb.*

Literatur ULLMANN 38.

Zälg gege Ramse Hemishofen
Aktuell Zälg gege Ramse (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE RAMSE: ehem. Dorfzelge von Hemishofen.

Quellen 2007 *AGI*.

Literatur TANNER, *Hemishofen* 18.

Zälg gege Sand Beringen
Aktuell Zälg gege Sand (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE SAND: ehem. zweite Beringer Dorfzelge gegen das Gebiet SAND.

Quellen 1533 *die annder zelg gegem Sannd STASH, Paradieseramnt JB 1, Urb.*; 1564 *jn der zällg jm Sanndt STASH, Paradieseramnt JB 6, S. [2]; S. [3]., Urb.*; 1702 *Zelg gegen dem Sand STASH, St. Agnesenamnt G Beringen 6, 5, Urb.*

Zälg gege Schlaate Beggingen
Aktuell Schlaatemerzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge. Ort 2 680 840 / 1 291 230.

Bedeutung ZÄLG GEGE SCHLAATE: ehem. zweite Dorfzelge Richtung Schleithem.

Quellen 1755 *Zelg gegen Schleithem oder am Bach; Zelg gegen dem Bach, anjetzo gegen Schleithem genandt STASH, Gemeinden Beggingen A 14, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 38–40.

Zälg gege Schlaate Oberhallau
Aktuell Zälg zum Bärg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE SCHLAATE: ehem. Dorfzelge gegen Schleithem, zumeist ZÄLG ZUM BÄRG genannt.

Quellen 1553 *ij jüchart ackbers ob Stammen, [...] vnnd an den Sor Weg STASH, Konsntanzer Ämter BB 5, Urb. Bl. 39. Zelg gegen Schleithem.*

Literatur RÜEDI 100.

Zälg gege Tääinge Lohn

Aktuell Underzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG + GEGE + TÄÄINGE: ehem. erste Dorfzelge Richtung Ziegelhütte, d.h. HÜTTELÄBE bei Thayngen.

Quellen 1592 *die erste zelg die Vnder Zelg gegen Tejingen; die erste die Vnder Zelg genant STASH, Paradieseramt JL 7, 2v; 14v, Urb.*

Zälg gege Taal Beringen

Aktuell Zälg gege Taal (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG + GEGE + TAAL: ehem. erste Dorfzelge gegen das LIEBLOOSETAAL.

Quellen 1533 *die erst zelg gegem Tal STASH, Paradieseramt JB 1, Urb.; 1696 Zelg gegem Thal; Thalzelg STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, S. 19; S. 34, Urb.*

Zälg gege Wippel Thayngen

Aktuell Zälg gege Wippel (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGE WIPPEL: ehem. erste/dritte Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. CHASCHTENACKER, EBNET, UF EBNI, GUGGEMÜLI, SANDGRUEB.

Quellen 1523 *zelg vor wittwal, die dritt zelg vor wipel Koch 141/144; 1553 die erst zelg vor Wittwal STASH, St. Agnesenamt G Thayngen 1, S. 19., Urb.*

Literatur KOCH 141–144. WINZELER 444–445.

Zälg gege Ziegelhütte Lohn

Aktuell Underzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG + GEGE + ZIEGELHÜTTE: ehem. erste Dorfzelge. Mit der ZIEGELHÜTTE

ist hier die Thaynger Ziegelhütte im HÜTTELÄBE gemeint.

Quellen 1648 *ein acker in der zälg gegen der Ziegelhütten genant die Rütte [...], stoßt [...], binden vff der gmeind holtz die Löhr GA Lohn, Nr. 1, 14v, GüVerz.*

Zälg gegem Riet Dörflingen

Aktuell Zälg gegem Riet (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGEM RIET: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1536 *zelg gegem Riett; gegem Ryett StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*

Zälg geges Gländ Barzheim

Aktuell Zälg geges Gländ (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG GEGES GLÄND: ehem. Dorfzelge im N von Barzheim.

Quellen 1682 *zelg in dem Geländ STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 9; 10; 44; 79, Urb.*

Literatur SCHIENDORFER, *Barzheim* 39.

Zälg Hassla Thayngen

Aktuell Zälg im Hasegrund (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG HASSLA: ehem. Zelge der HINDERE RIIHIRTHÖF. Dazu gehörten u.a. BRUEDERHOLZ, HASSLAGRUND, LOCH, MORGEN, LANGEMORGE.

Quellen 1616 *zelg Haßla [darin ein Acker im] Haßlagrund Koch 89; 1684 Zelg Haßla STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*
Literatur KOCH 89,118. WINZELER 444–445.

Zälg hinder de Gäärte Buchthalen

Aktuell Zälg hinder de Gäärte (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG HINDER DE GÄARTE: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. ESCHPIACKER, HINDER GÄARTE, WINKELACKER.

Quellen 2009 *AGI.*

Zälg hinder Müliwis Hemishofen

Aktuell Zälg hinder Müliwis (aufgehoben).

Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG HINDER MÜLIWIS: ehem. dritte (zeitweise zweite) Dorfzelge von HÄMISHOFE.

Quellen 1534 *zû der dritten zëlge hinder der Mülwjßßen STASH, St. Georgenamt LJ 1, LRe.*; 1704 *zelg hinder der Müllwiß STASH, St. Georgenamt LJ 50, ErbLBr.*; 1779 *zelg hinter der Mühlwies StadtA Stein a/Rh., Spi 560, fol. 205., Urb.*

Literatur TANNER, *Hemishofen* 11,18.

Zälg Hinderhofe Dörflingen

Aktuell Zälg Hinderhofe (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG HINDERHOFE: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1945 [1100] *Zelg Hinterhofen Klingenberg 13.*

Zälg i der Blatte Lohn

Aktuell Zälg i der Blatte (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG I DER BLATTE: ehem. zweite Dorfzelge Richtung Blatte/Stetten.

Quellen 1592 *die ander zelg jn der Blatten STASH, Paradieseramnt JL 7, 4; 15v, Urb.*

Zälg im Äschegrüt Dörflingen

Aktuell Zälg im Äschegrüt (aufgehoben). **Art** Gewannname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM ÄSCHEGRÜT: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1536 *xij jüchart jn der zelg jm Äschen-grüt gelegen StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*

Zälg im Bode Guntmadingen

Aktuell Zälg im Bode (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM BODE: ehem. Dorfzelge in der Ebene.

Quellen 1349 *zû der zelg in dem Bodem[!] STASH, Urkunden 1/734, Urb. TUB 5, Nr. 1980, S. 273: «Boden».*

Zälg im Fäld Gächlingen

Aktuell Zälg im Feld (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM FÄLD: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1584 *jnn der zelg zûm Veldt GA Gächlingen, Urk. 60, Nr. 7; Nr. 16, Urb.*; 1628 *Zelg jm Veldt, gegen Nünkilch STASH, Konstanzer Ämter BB 11, S. [70], Urb.*; 1727 *Zelg zûm Feld STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 90, Urb.*

Literatur WALTER 123. BÜHRER, *Gächlingen* 4,10–11 mit Liste der zugehörigen Gewanne.

Zälg im Grosse Bärq Trasadingen

Aktuell Zälg im Grosse Bärq (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM GROSSE BÄRG: ehem. Dorfzelge im N von TRAADINGE. Dazu gehörte u.a. BRÄNDLER.

Quellen 1567 *zelg jm Grossenn Berg, ligt am Wilchinger Berrg[sic] STASH, Paradieseramnt JR 1, Urb.*; 1567 *zelg jm Grossennberg [Kopie] STASH, Paradieseramnt JR 1, Urb.*

Zälg im Grossfäld Hallau

Aktuell Zälg im Grossfäld (aufgehoben). **Art** Gewannname, Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM GROOSS FÄLD: ehem. zweite Dorfzelge auf der grossen, breiten Ebene, gegen Wilchingen. 1850 werden die Äcker besser eingeteilt.

Quellen 1553 *Andre zälg im Grossenfäld STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 32v; Bl. 36v, Urb.*; 1553 *Andre zälg im Grossenfäld STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 32v, Urb.*; 1727 *Zelg zûm grossen Feldt STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 112, Urb.*

Literatur GEDENKBUCH 63.

Zälg im lange Morge Thayngen

Aktuell Zälg Morgetshof (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM LANGE MORGE: ehem. Zelge der HINDERE RIHIRTHÖF. Dazu gehörten u.a. BRUEDERHUUS, LÖÖLI, STIGELRÜÜTI.

Quellen 1616 *(Zelg) im morgets hoff (Koch 118.*

Literatur KOCH 118. WINZELER 444–445.

Zälg im Mülibach Wilchingen

Aktuell Zälg im Mülibach (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM MÜLIBACH. ehem. dritte Haslacher Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. HOFACKER, HUNGERBÜEL.

Quellen 2001 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 38.

Zälg im Niderfäld Hemishofen

Aktuell Zälg gege Niderfäld (aufgehoben).
Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM NIDERFÄLD: ehem. erste (zeitweise dritte) Dorfzelge von HÄMISHOFFE.
Quellen 1534 *zëlg jm Nidernfeld STASH, St. Georgenamt LJ 1, LRe.*; 1704 *ersten zelg im Nider Veld STASH, St. Georgenamt LJ 50, ErbLBr.*; 1738 *dritte zelg zum Nieder Feld StadtA Stein a/Rh., Spi 560, fol. 150., Urb.*

Literatur TANNER, *Hemishofen* 18.

Zälg im Niderfäld Herblingen

Aktuell Zälg im Niderfäld (aufgehoben).
Art Gewannname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG + IM + NIDERFÄLD: ehem. Dorfzelge von HERBLINGEN. Dazu gehörten u.a. BÄRG, EEWÄG, FURTACKER, GRÜNDLI, HINDERBÄRG, IIFANG, MUURACKER, NIDERFÄLD, SEEACKER, STROOSSACKER, UNDERHOLZ.
Quellen 1582 *jn der zelg im Niderfeld STASH, Paradieseramnt, JF 5, Urb.*; 1715 *zelg jm Niderfeld ünd hinder dem Berg STASH, St. Agnesenamnt G Rafz 1, Urb.*

Zälg im Oberwiiler Büttenhardt

Aktuell Zälg im Oberwiiler (aufgehoben).
Art Raumname: Wiese. Ort 2 691 300 / 1 290 200.

Bedeutung ZÄLG IM OBERWIILER: ehem. erste Dorfzelge.

Quellen 1553 *die erst zelg jm Ober Wjler STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.*

Zälg im Riet Herblingen

Aktuell Zälg im Riet (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG + IM + RIET: ehem. Dorfzelge von GENNERSBRUNN. Dazu gehörte u.a. LANGEGERTEN.

Quellen SSM 15,1947,37.

Literatur BÜHRER in: SSM 15,1947,37.

Zälg im Riibirt Thayngen

Aktuell Zälg im Riibirt (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM RIIHIRT: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1684 *Zelg im Rheinbart STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 194, Urb.*; 1684 *im Rheinbart Thainger baan STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 243, Urb.*

Zälg im Sand Löhningen

Aktuell Zälg im Sand (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM SAND: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1349 *zũ der zelg in dem Sand; zũ der zelg wider Sant vj iuchart STASH, Urkunden 1/734, Urb.*

Literatur MÜLLER, *Löhningen* 39.

Zälg im Taal Löhningen

Aktuell Zälg im Taal (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM TAAAL: ehem. Dorfzelge.

Quellen 2002 AGI.

Literatur MÜLLER, *Löhningen* 39.

Zälg im Tüüffesaass Thayngen

Aktuell Zälg bim Hasegrund (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM TÜÜFFESAASS: ehem. Zelge der HINDERE RIIHIRTHÖF. Dazu gehörten u.a. BODE, BRUEDERGÄARTLI, BUECHSTUUDENACKER, LÖÖLI.

Quellen 1535 *(Zelg) tüffensaus Koch 117.*

Literatur KOCH 117–118. WINZELER 444–445.

Zälg im Wangetel Osterfingen

Aktuell Zälg im Wangetel (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IM WANGETEL: ehem. erste Dorfzelge. Dazu gehörte u.a. NIKLAUSENACKER.

Quellen 553 *Erste zälg jnn dem Wangental STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 41; Bl. 43v, Urb.*

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 69. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 144.

Zälg in Aatlinge Hallau

Aktuell Zälg in Aatlinge (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IN AATLINGE: ehem. dritte Dorfzelge.

Quellen 1553 *Dritte zälg jm Aytlingen STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 32v; Bl. 32v, Urb.*; 1651 *zelg jnn Aitlingen STASH, Allerheiligen G Hallau A 5, 4, Urb.*

Literatur WALTER 43. MEYER, *Hallau* 354. SCHIB, *Wandlungen* 34. WANNER, *Hallau* 28–29. GEDENKBUCH 485.

Zälg in der Huebwis Guntmadingen

Aktuell Zälg in der Huebwis (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge. Ort 2 684 100 / 1 282 500.

Bedeutung ZÄLG I DER HUEBWIS: ehem. Dorfzelge

Quellen 1349 *zu der zelg in Hübwis STASH, Urkunden 1/734, Urb. TUB 5, Nr. 1980, S. 272.*

Literatur WALTER 74. HLS/I *Hube*.

Zälg in Gruebe Buchthalen

Aktuell Zälg in Gruebe (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IN GRUEBE: ehem. Dorfzelge im Grossraum GRUEBE. Dazu gehörten u.a. CHESSELACKER, CHESSELRAA, SCHLICHLING, WINTERHAALDE.

Quellen 2009 *AGI*.

Zälg in Saga Thayngen

Aktuell Zälg under de Räbe (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IN SAGA: ehem. Dorfzelge. Vgl. SÄIGE.

Quellen 1682 *(Zelg) in saga Koch 144.*

Literatur KOCH 144. WINZELER 444–445.

Zälg in Schwaikoose Rüdlingen

Aktuell Zälg in Schwaikoose (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ursprünglich SCHWEIGHUUS: Einzelhof, auf dem Milchproduktion und Jungvieh im Zentrum stehen. Mutation zu SCHWAIKOOSE, Name der Zelge, die ge-

meinsam von Rüdlingen und Buchberg bewirtschaftet wurde. Zur Zelge gehörten u.a. BÄUMLIACKER, BODERÄBE, BRAITELOO, CHLAINERT, CHRATZERE, CHROTTEBUCK, EGG, FAARACKER, FÄLD, GEERE, GÜLLENACKER, HASEBÜTZI, NIDERFÄLD, SCHAALTEFLÜE, SPITZACKER, SPITZRÜTI, SPITZWISE, UNDERFÄLD, WINKELRÜTI, z WINKLE, ZUMPELROOSEBUCK.

Quellen 1669 *Ünderen Zellg in Schweikoosen StAZ, J 325 a, Urb.*; <1800 *zelg zur Schwejkoosen GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb.*
Literatur KELLER, *Rüdlingen* 19.

Zälg Innerbraatle Buchthalen

Aktuell Zälg Innerbraatle (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG IN INNERBRAATLE: ehem. Dorfzelge im Grossraum BRAATLE. Dazu gehörten u.a. CHRÖMERSGRABE, STUCKI.

Quellen 1692 *zelg Inner-Bratlen STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*

Zälg Morgetshof Thayngen

Aktuell Zälg bim Hasegrund (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG MORGETSHOF: ehem. Zelge der HINDERE RIIHIRTHÖF. Dazu gehörten u.a. BRUEDERGÄÄRTLI, ROGGBÜEL/-BUCK.

Quellen 1616 *(Zelg) im morgets hoff Koch 118.*
Literatur KOCH 118. WINZELER 444–445.

Zälg ob em Dorf Herblingen

Aktuell Zälg ob em Dorf (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG OB EM DORF: ehem. Dorfzelge von HERBLINGEN. Dazu gehörten u.a. PLATTENÄCKER, WOLFBÜEL.

Quellen *Quellen siehe einzelne Gewanne.*

Zälg Oberbraatle Buchthalen

Aktuell Zälg Oberbraatle (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG OBERBRAATLE: ehem. Dorfzelge im Grossraum OBERBRAATLE. Dazu gehörten u.a. CHURZÄCKERLI, GRUEBERGASS, HEUWÄG, HÖÖCHI, SEEWADEL(ACKER), LANGÄCKER.

Quellen 2009 *AGI*.

Zälg überm Raa Wilchingen

Aktuell Zälg überm Raa (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ÜBERM RAA: ehem. Dorfzelge hinter dem Hang. Dazu gehörten u.a. FLÖÖACKER/FLUCHACKER, SCHUMPE.

Quellen 2001 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 38.

Zälg uf der Bräiti Stein am Rhein

Aktuell Zälg uf der Bräiti (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Stadtzelge.

Bedeutung ZÄLG UF DER BRÄITI: ehem. dritte Stadtzelge.

Quellen 1549 *jtem jnn der dritten zelg genant vff der Brejte [Kopie] STASH, St. Georgenamt LV 44, LBr*; <1800 *dritte zelg auff der Breite gnt. STASH, St. Georgenamt LV 113/24, LBr*.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 43.

Zälg uf der Häid Thayngen

Aktuell Zälg uf der Häid (aufgehoben). Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 004 / 1 287 043.

Bedeutung ZÄLG UF DER HÄID: ehem. Dorfzelge der HINDERE RIIHIRTHÖF.

Quellen 1535 (*Zelg*) *auff der Haydt Koch 91*; 1684 *Zelg auf der Haydt STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, 290, Urb*.

Literatur KOCH 91.

Zälg uf em Büel Löhningen

Aktuell Zälg uf em Büel (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UF EM BÜEL: ehem. Dorfzelge.

Quellen 2002 AGI.

Literatur MÜLLER, *Löhningen* 39.

Zälg uf em Haard Buch

Aktuell Zälg uf em Haard (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UF EM HARD: ehem. Dorfzelge nordöstlich des Dorfkerns.

Quellen 1777 *zelg, auf dem Hard genannt GA Buch, 0.22, LBr*; 1777 *item zwei jauchert acker genant der Mürren Acker GA Buch, 0.22, LBr. Zelg auf dem Hard*.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 58.

Zälg uf Leebere Herblingen

Aktuell Zälg uf Leebere (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG + UF + LEEBERE: ehem. erste Dorfzelge von HERBLINGEN. Dazu gehörten u.a. BIRCH, BRAND, BURGACKER, CHIRCHACKER, CHRÜZACKER, GRÖÖFLER, HOHBÄRG, HOHBÄRGÄCKER, LEEBERE, LOCH, LOCHÄCKER, PLATTENÄCKER.

Quellen siehe *einzelne Gewanne*.

Zälg uf Oberdorf Rüdlingen

Aktuell Zälg zum Sundergehre (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UF OBERDORF: ehem. Dorfzelge. Zur Zelge gehörten u.a. CHALCHTARI, CHAPF.

Quellen 1735 *drey vierling aker im Kapff GA Rüdlingen, Alter Bestand B 42, Urb*; <1800 *feld im Oberdorff oder Kapff genannt GA Rüdlingen, Alter Bestand B 51, Urb*.

Literatur ULLMANN 73.

Zälg uf Zilate Thayngen

Aktuell Zälg bim Hasegrund (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UF ZILATE: Zelge der HINDERE RIIHIRTHÖF. Vgl. ZIILETE.

Quellen 1535 (*Zelg*) *zilaten Koch 117*.

Literatur KOCH 117,144. WINZELER 444–445.

Zälg under de Hölzere Thayngen

Aktuell Zälg under de Hölzer (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UNDER DE HÖLZERE: Zelge der HINDERE RIIHIRTHÖF. Dazu gehörten u.a. LANGGRUND, RUEDOLFERHÖLZLI.

Quellen 1684 *Zelg nder den Hölzere STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb*.

Literatur WINZELER 118,144,444–445.

Zälg under de Räbe Osterfingen

Aktuell Zälg zur Trotte (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UNDER DE RÄBE: ehem. Dorfzelge, die sich unterhalb des Weinbergs befindet. Nach dem Bau der BÄRGTROTTE Namensänderung in: ZÄLG ZUR TROTTE.

Quellen 1543 *die erst zelg vnn dem Rebbenn STASH, Allerheiligen, G Osterfingen A 1, Urb.*; 1755 *ünter den Reben GA Osterfingen, Da 8, Urb., Acker. Zelg gegen der Trotten.*

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 69.

Zälg under de Räbe Thayngen

Aktuell Zälg under de Räbe (aufgehoben).

Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UNDER DE RÄBE: ehem. zweite/dritte Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. BERAUERRÄBE, BRUEDERHUUS, BÜETINGERSTROOSS, EGRABE, ERLE, LACHE, EEMDWISE, HINDERI RIIHIRTHÖF, SIBENÄICH, SPITZWISE, STOCKWISE, TAALACKER, TANNBÜEL, ZIILETE.

Quellen 1553 *die dritt zelg vnn dem Rebbenn vßhin STASH, St. Agnesenam G Thayngen 1, Urb.*; 1684 *Zelg ünder den Reben hinauß STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur KOCH 144. WINZELER 444–445.

Zälg under de Wise Osterfingen

Aktuell Zälg under de Wise (aufgehoben).

Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UNDER DE WISE: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. BRÜGGLI, LANGEWANDE, RÖTHELIS ACKER, RÖTHELIS WIS.

Quellen 2001 AGI.

Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 69. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 39.

Zälg under und ob de Fels

Buchthalen

Aktuell Zälg under und ob de Fels (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UNDER UND OB DER FELS: ehem. Dorfzelge im Grossraum FELS. Dazu gehörten u.a. LANGACKER, PETERSCHLATT, AALTI SCHAFUUSERSTROOSS, WIIGÄÄRTLI.

Quellen 2009 AGI.

Zälg Underhofe Dörflingen

Aktuell Zälg Underhofe (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG UNDERHOFE: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1536 *die zelg Vnderhofen an Hammas Breitj vnd dem Schüepes; zelg zü Vnderhoûen StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*

Zälg Usserbraatle Buchthalen

Aktuell Zälg Usserbraatle (aufgehoben).

Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG USSERBRAATLE: ehem. Dorfzelge im Grossraum USSERBRAATLE. Dazu gehörten u.a. BI DE HAND, ESILOO, HEUWÄG, ROGGENACKER, STABÄNI, UNDER EM WÄG.

Quellen 1692 *zelg Vßfer Bratlen STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*

Zälg vor Aaltfäre Wilchingen

Aktuell Tutterezälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG VOR AALTFARE: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörte u.a. HÄISLÄNGI.

Quellen 2001 AGI.

Literatur BÄCHTOLD, *Wilchingen* 38.

Zälg vor Birche Thayngen

Aktuell Zälg vor Birche (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG VOR BIRCHE: ehem. zweite Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. BIRCHE, JUNKHOLZ, SCHÜTZEMUUR, STAMMLERGASS.

Quellen 1535 *Zelg vor Birchen Koch*; 1553 *die annder zelg vor Birchen STASH, St. Agnesenam G Thayngen 1, Urb.*; 1684 *Zelg vor Birken STASH, Gemeinden Thayngen AE 24, Urb.*

Literatur KOCH 144. WINZELER 444–445.

Zälg vor Buechbüchel Thayngen

Aktuell Zälg gege Baarze (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG VOR BUECHBÜEL: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1523 *zelg vorm Bûch Bühel Koch 144.*

Literatur KOCH 144. WINZELER 444–445.

Zälg vor em Dorf Herblingen

Aktuell Zälg vor em Dorf (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG VOR EM DORF: ehem. Dorfzelge von HERBLINGEN. Dazu gehörten u.a.

BRAATI, BRUEDERHAALDE, BRÜEL, DRÄISPITZ, HAGENACKER, MUTZETÄALI, TANNE, TOBEL, TOBELÄCKER.

Quellen *Quellen siehe einzelne Gewanne.*

Zälg vor Ticki Wilchingen

Aktuell Zälg vor Ticki (aufgehoben). Art Gewannname: ehem. Dorfzelge. Ort 2 677 750 / 1 281 250.

Bedeutung ZÄLG VOR TICKI: ehem. Dorfzelge vor der TICKI (Dickicht). Dazu gehörten u.a. OBERHOLZ, UNDERNEUHUUS.

Quellen 1545 *die zelg vor Dick[i] STASH, Konstanzer Ämter BB 4, ZiVerz.*; 1553 *Erfte zälg vor Dickj STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*; 1561 *Zelg vor Dÿcke GA Neunkirch, II. A. 23, GüterBeschr.*; 1727 *zelg vor Dikhin STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Literatur BÜHRER, *Wanderatlas* 37, 60. BÄCHTOLD, *Wilchingen* 56. GEDENKBUCH 165, 252.

Zälg zu Schwaikoose Buchberg

Aktuell Zälg in Schwaikoose (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZU SCHWAIKOOSE: ehem. Dorfzelge. Siehe ZÄLG IN SCHWAIKOOSE.

Quellen 2009 AGI.

Literatur ULLMANN 38, 42, 79.

Zälg zum Bär Gächlingen

Aktuell Zälg zum Bär (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM BÄRG: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1349 *in der zelg an dem Berg STASH, Urkunden 1/734, Urb. TUB 5, Nr. 1980, S. 268*; 1727 *Zelg zum Berg STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*; 1803 *Zelg zum Berg STASH, Gemeinden Gächlingen E 18, TeilVertr.*

Literatur WALTER 123. BÜHRER, *Gächlingen* 4,10–11 mit Liste der zugehörigen Gewanne.

Zälg zum Bär Oberhallau

Aktuell Zälg zum Bär (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM BÄRG: ehem. dritte Dorfzelge.

Quellen 1553 *Dritte zälg am bär* gegen *Schlaythen STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*; 1669 *Zelg zum Berg STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*; 1727 *Zelg zum Berg STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Literatur RÜEDI 100.

Zälg zum Bettetaal Ramsen

Aktuell Zälg zum Bettetaal (aufgehoben). Art Gewannname: ehem. Dorfzelge. Ort 2 702 720 / 1 284 170.

Bedeutung ZÄLG ZUM BETTETAAL: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1544 *Erst Zelg gen. vor Bettenthal Bächtold*; 1647 *Zelg zum Bettenthal Bächtold*; 1802 *Bethelthall STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1932 *Bettelthal Graf 435, Ms.*; 1943 *Bettelthal Siegfried, Kar.*

Literatur GRAF 432,435. WALTER 46. BÄCHTOLD, *Stein* 40–41.

Zälg zum Boll Stein am Rhein

Aktuell Zälg zum Boll (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM BOLL: ehem. zweite Stadtzelge.

Quellen 1738 *zur zelg zum Boll und Bürgacker StadtA Stein a/Rh., Spi 560, Urb.*; 1740 *zelg zum Boll StadtA Stein a/Rh., Spi 485, GruBes.*; <1800 *zweyte zelg auff dem Bool STASH, St. Georgenamnt LV 113/24, LBr.*

Zälg zum Brunnewisliacker

Hemishofen

Aktuell Zälg zum Brunnewisliacker (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Ort Oberwaald.

Bedeutung ZÄLG ZUM BRUNNEWISLIACKER: ehem. erste Dorfzelge von OBERWAALD.

Quellen 1748 *erste zelg zum Brunnenwißlj Acker und auf der Ebnj StadtA Stein a/Rh., He/E 125, Urb.*

Zälg zum Chapf Rüdlingen

Aktuell Zälg zum Sundergehre (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM CHAPF: ehem. Dorfzelge. Zur Zelge gehörten u.a. CHAPF, CHRÜÜ-

ZÄCKER, GRAUESTAI/GROOFESTAI, SCHANZGRABE, TÜÜFFEWÄGHAALDE.

Quellen 1669 *zelg zúm Kapf oder Sondergeren StAZ, J 325 a, Urb.*

Literatur ULLMANN 38.

Zälg zum Chis Trasadingen

Aktuell Zälg zum Chis (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM CHIS: ehem. Dorfzelge im SO von TRAADINGE. Dazu gehörten u.a. CHESSLER, DRÄI BÖMM, OBERS CHIS.

Quellen 2001 AGI.

Zälg zum Chliifäld Oberhallau

Aktuell Zälg zum Chliifäld (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM CHLIIFÄLD: erste ehem. Dorfzelge.

Quellen 1475 *von aim acker lit jm kleinen Feld, ftofft an den Schaden Acker STASH, Allerheiligen BA 8, S. 114, Urb.*; 1553 *Erste zälg jm Clainenfäld; Erste zälg zúm Clinenfäld STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 32; Bl. 36, Urb.*; 1727 *Zelg zúm kleinen Feldt STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Fol. 113, Urb.*

Literatur RÜEDI 100 und Karte.

Zälg zum Grüüt Rüdlingen

Aktuell Zälg zum Sundergehre (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM GRÜÜT: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. BURSCHTEL, ERBÄCKER, GIREGRÜEBLI, GRABE, GRIES, GRIESHAALDE, GROSSELOCH, FÄLD, GRUND, HAGE, HAUFFÄLD, HASELGASS, HOOWOOG, LACHSÄUGLI, LÖÖLIHAALDE, SCHANZGRABE, SCHLOSSBUCK, SCHÖÖNERAI, SCHÜTZEMUUR, STAIÄCKER, STOLLEHAG, SÜSSELBÄRG.

Quellen 1669 *zelg zúm Greüt StAZ, J 325 a, Urb.*

Literatur ULLMANN 38.

Zälg zum Hugebild Buch

Aktuell Zälg zum Hugebild (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG + ZUM + HUGEBILD: ehem. Dorfzelge im SSW des Dorfkerns.

Quellen 1777 *Zelg zum Hugenbild genannt GA Buch, 0.22, LBr*; 1868 *Hugebild Unoth 198.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 62.

Zälg zum Lugmer Oberhallau

Aktuell Zälg zum Lugmer (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM LUGMER: ehem. erste oder zweite Dorfzelge.

Quellen 1553 *Erste zälg jm Lúgmer STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Urb.*; 1669 *Zelg zúm Lúgmer STASH, Konstanzer Ämter BM 3, Urb.*; 1727 *Zelg zúm Lúgmer STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Literatur RÜEDI 100 und Karte.

Zälg zum Sand Buch

Aktuell Zälg zum Sand (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM SAND: ehem. Dorfzelge westlich des Dorfkerns.

Quellen 1830 *Zelg zum Sand, auf dem Sand (BÄCHTOLD, Stein 79).*

Literatur WALTER 100. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 79.

Zälg zum Sand Guntmadingen

Aktuell Zälg zum Sand (aufgehoben). Art Gewannname, Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM SAND: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1714 *jn der dritten zelg zum Sand STASH, Paradieseramt B 12, 104, Urb.*; 1868 *Sand Unoth 62.*

Zälg zum Staag Guntmadingen

Aktuell Zälg zum Staag (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄLG ZUM STAAG: ehem. zweite Dorfzelge.

Quellen 1714 *jn der andern zelg zum Steig STASH, Paradieseramt B 12, 99, Urb.*; 1714 *in den Stagen STASH, Paradieseramt B 12, 111, Urb.*; 1868 *Stig Unoth 62.*

Literatur WALTER 109. SMW 329.

Zälg zum Sundergehre Rüdlingen
 Aktuell Zälg zum Sundergehre (aufgehoben).
 Art Raumname: ehem. Dorfzelge.
 Bedeutung ZÄLG ZUM SUNDERGEHRE: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. CHAPF, SCHANZGRABE, TÜÜFFEWÄGHAALDE. Siehe ferner: ZÄLG ZUM GRÜÜT, ZÄLG ZUM CHAPF, ZÄLG ZUR SANDGRUEB.
 Quellen 1669 *ein jüchart im Gräwenstein, stoßst [...], hinüß vff Graffenholtz* StAZ, J 325 a, Urb. *Zelg zum Kapf oder Sondergeren*.
 Literatur ULLMANN 38.

Zälg zum Taal Gächlingen
 Aktuell Zälg zum Taal (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.
 Bedeutung ZÄLG ZUM TAAAL: ehem. zweite Dorfzelge.
 Quellen 1349 *zû der zelge in dem Tal* STASH, Urkunden 1/734, Urb. TUB 5, Nr. 1980, S. 268; 1553 *Anndre zällg jnn dem Tal* STASH, Konstanzer Ämter BB 5, Bl. 26, Urb.; 1669 *Zelg zûm Thal* GA Gächlingen, S. 133., Urb.; 1803 *Zelg zûm Thal* STASH, Gemeinden Gächlingen E 18, TeilVertr.
 Literatur WALTER 123. BÜHRER, *Gächlingen* 4,10–11 mit Liste der zugehörigen Gewanne.

Zälg zum Tägerfäld Stein am Rhein
 Aktuell Zälg zum Tägerfäld (aufgehoben).
 Art Raumname: ehem. Stadtzelge.
 Bedeutung ZÄLG ZUM TÄGERFÄLD: ehem. Stadtzelge.
 Quellen 1740 *dritte zelg zum Degerfeld genant StadtA Stein a/Rh.*, Spi 485, GruBes.
 Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 47–48.

Zälg zur Höhi Gächlingen
 Aktuell Zälg im Fäld (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.
 Bedeutung ZÄLG ZUR HÖHI: ehem. Dorfzelge auf der Anhöhe.
 Quellen 1803 *Zelg zûr Höhj* STASH, Gemeinden Gächlingen E 18, TeilVertr.
 Literatur WALTER 123. BÜHRER, *Gächlingen* 4,36 28.

Zälg zur Längg Buchberg
 Aussprache *lɛŋgg*. Aktuell Zälg zur Längg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge. Ort 2 683 730 / 1 269 490.
 Bedeutung ZÄLG ZUR LÄNGG: ehem. zweite Dorfzelge.
 Quellen 1575 [1564] *zur zällg zû der Lenng* STASH, St. Agnesenamnt B 3, 1, Nr. 72, ZiB.; 1658 *zur anderen zelg zu der Lengg* STASH, St. Agnesenamnt B 7, 110, ZiB.; 1833 *Auf der Längg Siegfried*, Kar.
 Literatur WALTER 84.

Zälg zur Sandgrueb Rüdlingen
 Aktuell Zälg zum Sundergehre (aufgehoben).
 Art Raumname: ehem. Dorfzelge.
 Bedeutung ZÄLG ZUR SANDGRUEB: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. ISCHLEEG, LÖÖLI, MÜLLI, SCHNAIHAALDE.
 Quellen 1669 *zelg zûr Sandgrûb* StAZ, J 325 a, Urb. *Zelg zum Kapf oder Sondergeren*.

Zälg zur Trotte Osterfingen
 Aktuell Zälg zur Trotte (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.
 Bedeutung ZÄLG ZUR TROTTE: ehem. erste Dorfzelge. Dazu gehört u.a. BI DER CHILCHE, NEUIISCHLÄG, SCHOFHAALDE, STUELACKER, WÄIERGAARTE.
 Quellen 1669 *Zelg zûr Trotten* STASH, Konstanzer Ämter BN 3, Urb.; 1714 *Trotten Zelg* STASH, *Paradieseramnt* B 12, Urb.; 1714 *jn der ersten zelg gegen der Trotten* STASH, *Paradieseramnt* B 12, Urb.; 1755 *zelg gegen der Trotten* GA Osterfingen, Da 8, Urb.
 Literatur WANNER-KELLER, *Osterfingen* 69. BÄCHTOLD, *Osterfingen* 39.

Zälg, Dritti Ramsen
 Aktuell Dritti Zälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.
 Bedeutung DRITTI + ZÄLG: ehem. dritte Dorfzelge.
 Quellen 1802 *die dritte Zelg* STASH, *Kataster* B 13, Kat.

Zälg, Eerschti Ramsen
 Aktuell Eerschti Zälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ERSCHTI + ZÄLG: ehem. erste Dorfzelge.

Quellen 1802 *die erste Zelg STASH, Kataster B 13, Kat.*

Zälg, Grossi Siblingen

Aktuell Groosszälg (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung GROOSS + ZÄLG: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. BRAATWIS, RIET.

Quellen 1727 *Große Zelg; zür Großen Zelg STASH, Konstanzer Ämter BB 13, Urb.*

Zälg, I der Beringen

Aussprache *i dər tsɛlg* I de Zälg. **Aktuell** I der Zälg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 685 220 / 1 283 470.

Bedeutung I DER ZÄLG: ehem. Gewinn der Dreifelderwirtschaft, heute mit Gemeindeverwaltung und Feuerwehr.

Quellen 1938 *AGI GV.*

Zälg, Inneri Büttenhardt

Aktuell Bodenacker. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 690 650 / 1 290 550. Bodena-cker NO-Teil.

Bedeutung INNER + ZÄLG: Büttenhardt am nächsten gelegene Zelge.

Quellen 1671 *Im vorderen Zelglin (Wipf, Reiat 16).*

Zälg, Mittleri Büttenhardt

Aussprache *mittləri tsɛlg* Mittleri Zälg. **Aktuell** Mittleri Zälg. **Art** Gewannname: ehem. Dorfzelge. **Ort** 2 690 750 / 1 290 700.

Bedeutung MITTEL + ZÄLG: mittlere Büttenhardtter Zelge.

Quellen 1671 *Im mittleren Zelglin (Wipf, Reiat 16).*

Zälg, Mittleri Hemishofen

Aktuell Mittleri Zälg (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung MITTEL + ZÄLG: ehem. Dorfzelge von HÄMISHOFE.

Quellen 1650 *Mitlern Zelg StadtA Stein a/ Rh., He/A 23, Urb.*; 1687 *jn der zelg die Mitler Zelg genant STASH, St. Georgenamt B 14, fol. 161r, LBeschr.*; <1700 [1669] *Mitleren*

Zelg deß Georgen Ackher genant STASH, St. Georgenamt LJ 6, fol. 28v., Urb.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 70–71. TANNER, *Hemishofen* 18.

Zälg, Mittleri Ramsen

Aktuell Mittleri Zälg (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung MITTEL + ZÄLG: ehem. mittlere Dorfzelge.

Quellen 1802 *Mittlere Zelg STASH, Kataster B 13, Kat.*

Zälg, Nideri Beringen

Aktuell Zälg gege Sand (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung NIDER + ZÄLG: ehem. Dorfzelge gegen Gebiet SAND.

Quellen 1475 *nideren Zelg STASH, Allerheiligen BA 8, 8, Urb.*; 1509 *Nidern Zelg STASH, Allerheiligen BA 13, S. 23., Urb.*

Zälg, Oberi Schleitheim

Aktuell Oberzälg (aufgehoben). **Art** Gewannname, Raumname: ehem. Dorfzelge. **Ort** im NO vom Dorf.

Bedeutung OBER + ZÄLG: eine der drei ehem. Dorfzelgen.

Quellen 2003 *AGI.*

Literatur WALTER 123. WANNER, *Schleitheim* 211.

Zälg, Uf der Thayngen

Aussprache *uf dər tsɛlg* Uf de Zälg. **Aktuell** Uf der Zälg. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 560 / 1 289 890.

Bedeutung UF DER ZÄLG: ehem. Dorfzelge auf erhöhtem Gelände. Heute nur noch Gewinn.

Quellen 1998 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur KOCH 144.

Zälg, Underi Beggingen

Aktuell Schlaatemerzälg (aufgehoben). **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge. **Bedeutung** UN-
DER + ZÄLG: ehem. zweite Dorfzelge.

Quellen 1746 *Neüwiß zür Underen Zelg GA Beggingen, Urkunden, 15b, GüVerz.*

Literatur BÄCHTOLD, *Beggingen* 38–40.

Zälg, Underi Dörflingen

Aktuell Underzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung UNDER + ZÄLG: ehem. Dorfzelge.

Quellen 1536 *von ainer jûchart acker jn der vnderen Zelg StAZ, C I, Nr. 2571, SteuerRod.*

Zälg, Underi Ramsen

Aktuell Underi Zälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung UNDER + ZÄLG: ehem. untere Dorfzelge.

Quellen 1802 *Undere Zelg STASH, Kataster B 13, Kat.*

Zälg, Underi Schleitheim

Aktuell Underzälg (aufgehoben). Art Gewannname, Raumname: ehem. Dorfzelge. Ort vom Dorf W.

Bedeutung UNDER + ZÄLG: ehem. Dorfzelge.

Quellen 2003 AGI.

Literatur WALTER 123. WANNER, *Schleitheim* 211.

Zälg, Usseri Dörflingen

Aktuell Usserzälg (aufgehoben). Art Gewannname, Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung USSER + ZÄLG: ehem. Dorfzelge. Dazu gehörten u.a. SCHRÜNTELER/MORGE, SEEWADEL.

Quellen 1404 *in der selben zelg [=Vjffer Zelg] bi dem Sêwädellin stößt vff Öninger Gebraiten STASH, Urkunden 1/1435, VerkBr.; 1404 in der Vjffren Zelg genant der Schrünteller STASH, Urkunden 1/1435, VerkBr.*

Zälg, Üsseri Büttenhardt

Aussprache *üsseri tsêlg* Üsseri Zälg. Aktuell Üsseri Zälg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 690 750 / 1 290 950.

Bedeutung USSER + ZÄLG: die von Büttenhardt entfernteste Zelge.

Quellen 1671 *jm hindren Zelglin STASH, Herrschaft 1/48, 4, 4, Nr. 6, MkBeschr.*

Zälg, Zwäiti Ramsen

Aktuell Zwäiti Zälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZWÄITI + ZÄLG: ehem. zweite Dorfzelge.

Quellen 1802 *die zweitee Zelg STASH, Kataster B 13, Kat.*

Zälgbuck Ramsen

Aussprache *tsêlgbuk* Zälgbuck. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 702 590 / 1 287 790.

Bedeutung ZÄLG + BUCK: rundlicher Hügel in der ehem. Dorfzelge. Gewinn mit Kreuz (vis-à-vis Kreuzung vor Schüppel) und ehem. Kiesgrube.

Quellen 1943 *Zelgbuck Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 123. BÄCHTOLD, *Stein* 90.

Zälge, Zwüsched Neunkirch

Aussprache *tswüśad tsêlgə* Zwüsched Zälge. Aktuell Zwüsched Zälge. Art Gewannname: Acker. Ort 2 680 150 / 1 283 130.

Bedeutung ZWÜSCHED + ZÄLGE: Gewinn ursprünglich wohl zwischen ZÄLG UF HÖHI und FOCHELZÄLG. Später der einen oder andern Zelge zugeordnet, im Wildbergerplan 1917 der FOCHTELZÄLG.

Quellen 1506 *Zwüśchad den Zelgen STASH, Urkunden 1/3822, KBr.; 1628 Zwüśchen Zelgen, stoffen an den Wjdenweg STASH, Konstanzer Ämter BB 11, Urb. 1868 Zwüśched Zelge Unoth 62; 1943 Zwischenzelgen Siegfried, Kar.*

Zälghof Neuhausen am Rheinfall

Aussprache *tsêlgəhof* Zälghof. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 360 / 1 282 110.

Bedeutung ZÄLG + HOF: Kleingewann mit ursprünglich 1865 erbautem Wohnhaus, seit 1957 Genossenschaftssiedlung Zelghof mit 22 Wohnungen.

Quellen 2007 AGI+FNK+*Gewährsleute.*

Literatur PFAFF, *Neuhausen* 76–77 mit Fotos.

Zägli Beggingen

Aussprache *tsêgli* Zägli. Art Raumname: Wald. Ort 2 683 850 / 1 289 300.

Bedeutung ZÄGLI: kleines Gewann der Dreifelderwirtschaft.

Quellen 1868 *Zelgli Unoth* 199.

Zägli Bibern

Aussprache *tʃɛ̃gli* Zägli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 693 370 / 1 292 230.

Bedeutung ZÄGLI: kleines Gewann der Dreifelderwirtschaft.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Zägli Buch

Aussprache *tʃɛ̃gli* Zägli. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 701 080 / 1 286 290.

Bedeutung ZÄGLI: kleines Gewann der Dreifelderwirtschaft.

Quellen 1868 *Zelgli Unoth* 198.

Literatur WALTER 123. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 90.

Zägli Büttenhardt

Aussprache *tʃɛ̃gli* Zägli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 690 700 / 1 289 800.

Bedeutung ZÄGLI: kleines Gewann der Dreifelderwirtschaft. 1671 ist die Flur noch unterteilt in *Im hinderen Zelglin*, *Im mittleren Zelglin* und *Im vorderen Zelglin*.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur Walter 123. Wipf, *Reiat*. In: SBG 54, 1977, 16.

Zägli Guntmadingen

Aktuell Zägli (aufgehoben). **Art** Gewannname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZÄGLI: ehem. erste Dorfzelge.

Quellen 1714 *jn der ersten zelg zum Zelgli STASH*, *Paradieseramnt B* 12, 94; 120, *Urb.*; 1868 *Zägli Unoth* 62.

Zägli Hemishofen

Aussprache *tʃɛ̃gli* Zägli. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 706 370 / 1 284 180. Oberwald.

Bedeutung ZÄGLI: ehem. kleine zweite Dorfzelge von OBERWALD.

Quellen 1720 *in die ander zelg gehöret das Zelglin STASH*, *St. Georgenamt LN* 10, *LRe.*; 1771 *Linden Zelg STASH*, *Herrschaft* 1/21, *Nr.* 68, *MkLib.*; 1943 *Zelgli Siegfried*, *Kar.*

Zägli Hemmental

Aussprache *tʃɛ̃gli* Zägli. **Art** Gewannname: Feld und Wald. **Ort** 2 683 645 / 1 289 101.

Bedeutung ZÄGLI: ehem. kleine Dorfzelge.

Quellen 1802 *im Zelgli STASH*, *Kataster B* 10, *Kat.*; 1943 *Zelgli Siegfried*, *Kar.*

Zägli Stein am Rhein

Aktuell Uf Burg. **Art** Gewannname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 706 650 / 1 279 400.

Bedeutung ZÄGLI: vermutlich ehem. kleine Dorfzelge.

Quellen 1740 *äcker im Zelglj gent. einseits an Kilchenweg StadtA Stein a/Rh.*, *Spi* 485, *GruBes*.

Zägli Thayngen

Aussprache *tʃɛ̃gli*. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 400 / 1 286 799.

Bedeutung ZÄGLI: ehem. kleine Zelge der HINDERE RIIHIRTHÖF.

Quellen 1802 *im Zelgli STASH*, *Kataster B* 10, *Kat.*; 1943 *Zelgli Siegfried*, *Kar.*

Literatur KOCH 144.

Zägli, Hinders Hemmental

Aussprache *hɪndər tʃɛ̃gli* Hinder Zägli. **Aktuell** Hinders Zägli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 683 300 / 1 289 070.

Bedeutung HINDER + ZÄGLI: W-Teil des ZÄGLI.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Zägli, Im chläine Gächlingen

Aussprache *χlɛ̃itʃɛ̃gli* Chläizägli. **Aktuell** Chläizägli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 679 200 / 1 285 280.

Bedeutung IM + CHLÄI + ZÄGLI: ehem. kleine Dorfzelge.

Quellen 1669 *drey vierling, im Kleinen Zelglin GA Gächlingen*, *Urb.*; 1943 *Kleinzelgli Siegfried*, *Kar.*

Literatur WALTER 123.

Zägli, Uf em Hofen

Aktuell Zäglibuck. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 692 560 / 1 292 890.

Bedeutung UF + EM + ZÄGLI: auf der Geländeerhöhung des ZÄGLI.

Quellen 1883 *Zelgli Siegfried, Kar.*

Zälgli, Under em Hemmental

Aussprache *undərəm tsɛlgli* Underem Zälgli. **Aktuell** Under em Zälgli. **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 683 501 / 1 288 899.

Bedeutung UNDER + EM + ZÄGLI: Flur im S vom ZÄGLI.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zälgli, Unders Hemishofen

Aktuell Kehl. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 706 840 / 1 284 130.

Bedeutung UNDER + ZÄGLI: ehem. Dorfzelge von OBERWAALD.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zälgli, Unders Hemishofen

Aussprache *mȫsli* Möösli. **Aktuell** Möösli. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 706 870 / 1 284 260.

Bedeutung UNDER + ZÄGLI: ehem. Dorfzelge von OBERWAALD.

Quellen 1748 [*Acker*] *genannt im Mößljacker und auf Hueben Stadt A Stein a/Rh., He/E 144, Urb.*

Zälgli, Unders Rüdlingen

Aktuell Zälgl in Schwaikoose. **Art** Raumname: ehem. Dorfzelge..

Bedeutung UNDER + ZÄGLI: ehem. Dorfzelge. **Quellen** 1669 *ein halb jüchart im ündern Zelglin [...] anderhalben vierling im ünderen Zelglin StAZ, J 325 a, Urb.*

Zälgli, Vorders Hemmental

Aussprache *fördərs tsɛlgli* Vorder Zälgli. **Aktuell** Vorders Zälgli. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 683 850 / 1 289 100.

Bedeutung VORDER + ZÄGLI: O-Teil des ZÄGLI.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zälglibuck Hofen

Aussprache *tsɛlglibukχ* Zälglibuck. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 692 560 / 1 292 890.

Bedeutung ZÄGLI + BUCK: rundlicher Hügel im ZÄGLI.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zälglihaalde Hemmental

Aussprache *tsɛlgliháaldə* Zälglihaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 501 / 1 288 899.

Bedeutung ZÄGLI + HAALDE: Hang im S vom ZÄGLI.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 108.

Zangghaalde Büttenhardt

Aussprache *tsangkāaldə* Zangghaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 690 400 / 1 290 600.

Bedeutung ZANGG + HAALDE: Hang, um den gestritten wurde. ZANGG zu mhd. *zanken*, schaffhdt. *zangge zanken*, streiten.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 108. SMW 420.

Zangghäuli Hemmental

Aussprache *tsangkhejli* Zangghäuli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 684 360 / 1 286 920.

Bedeutung ZANGG + HÄULI: kleiner Nutzwald, um den gestritten (gezankt) wurde. ZANGG zu mhd. *zanken*, schaffhdt. *zangge zanken*, streiten.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zapfehüüsli Rhein

Aussprache *tsapfehüsli* Zapfehüüsli. **Art** Geländepunkt: Fischerei-Merkpunkt. **Ort** 2 689 335 / 1 281 610.

Bedeutung ZAPFE + HÜÜSLI: Merkpunkt: Häuschen bei Fischzucht mit Weiher. In: BUECHHAALDEWASSER.

Quellen 2014 *AGI+Gewährsmann.*

Zehentwisli Hallau

Aktuell Neuwiese. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 675 790 / 1 283 065.

Bedeutung ZEHNT + WIS: Wiese, auf der die Zehntsteuer lastet.

Quellen 1545 *j mansmad lit am Halbach vßhin vff den Obren Wißen [...] ligt am Zehend Wißlin STASH, Konstanzer Ämter BB*

1, S. [27]., *Urb.*; 1628 *Zehentwißlin STASH*, *Konstanzer Ämter BB 11*, S. [23]., *Urb.*

Literatur GEDENKBUCH 180.

Zehntechäller Löhningen

Aussprache *tšəntəxəllər* Zehntechäller. Art Hausname: ehem. Zehntscheune. Ort 2 683 640 / 1 283 915. In: Underdorf.

Bedeutung ZEHNT + CHÄLLER: Keller des Zehntherrn, in welchen das Zehntgetreide eingebracht wurde. An die Südseite der TROTTE (siehe dort) angebaut.

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur KDM 3,108. MÜLLER, *Löhningen* 27 Foto.

Zehntehuus Wilchingen

Art Hausname: ehem. Zehntscheune. Ort 2 676 975 / 1 280 230. In: Underdorf.

Bedeutung ZEHNT + HUUS: Haus des Klosters Rheinau, in dem die Zehntabgaben gesammelt wurden. 1594 erbaut, 1805 in ein Doppelbauernhaus umgestaltet.

Quellen 1802 *hinter der Zehendthaus STASH*, *Kataster B 19*, Kat.

Literatur KDM 3,300,303 mit Foto. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 185 Foto.

Zehnteschüür Gächlingen

Aussprache *tšəntəšüür* Zehnteschüür. Aktuell Spitoolschüür. Art Hausname: ehem. Zehntscheune. Ort 2 679 530 / 1 284 155. In: Spitool.

Bedeutung ZEHNT + SCHÜÜR: ehem. Scheune des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST SCHAFFHAUSEN, in welche das Zehntgetreide eingebracht wurde. (siehe SPITOOL).

Quellen 2002 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Zehnteschüür, Aalti Altdorf

Aussprache *älti tšəntəšüür* Aalti Zehnteschüür. Aktuell Aalti Zehnteschüür. Art Hausname: ehem. Zehntscheune. Ort 2 691 409 / 1 293 285. In: Höfe.

Bedeutung AALT + ZEHNTESCHÜÜR: ehem. Scheune des Zehntherrn, in welche das Zehntgetreide eingebracht wurde.

Quellen 2007 *AGI*.

Literatur KDM 3,13.

Zehnteschüür, Aalti Merishausen

Aussprache *älti tšəntəšüür* Aalti Zeenteschüür. Aktuell Aalti Zehnteschüür. Art Hausname, Werkplatz: ehem. Zehntscheune. Ort 2 687 813 / 1 290 631. In: Linde.

Bedeutung ZEHNTESCHÜÜR: ehem. Scheune des SPITALS ZUM HEILIGEN GEIST in Schaffhausen für die Aufnahme des Zehntgetreides. Seit 1839 in Privatbesitz.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur LEU, *Merishausen* 35, 149 mit Fotos.

Zehntfräi Dörflingen

Aktuell Gaalingerfäld. Art Gewannname: Reben. Ort 2 696 870 / 1 284 775.

Bedeutung ZEHNT + FREI: von der Zehntsteuer befreites Ackerfeld.

Quellen [1801] *Zehend Frejaker STASH*, *Kataster B 6*, Kat.; 1945 [*<1800*] *Zehntfrei*. [...] *Unser Zehntfrei ist ein solches Stück Land Klingenberg 129*; 1945 [1896] *Zehntfrei Klingenberg 93*.

Literatur KLINGENBERG 129.

Zehntschüür Ramsen

Aktuell Freihof*. Art Hausname: ehem. Zehntscheune. Ort 2 703 122 / 1 284 970. In: Zuberbrunne.

Bedeutung ZEHNT+SCHÜÜR: Scheune des Zehntherrn (Kloster Petershausen / Sankt Georgen), für die Aufnahme des Zehntgetreides. Abgebrochen. Heute VOLG-Laden und Bushaltestelle.

Quellen 1802 *die Zehent STASH*, *Kataster B 13*, Kat.

Literatur KDM 2,348–349.

Zehvierlingäcker Buch

Aussprache *tšəfjərliŋəkəxər* Zeevierlingäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 700 790 / 1 285 850.

Bedeutung ZEHN + VIERLING + ÄCKER: Ackerfelder einer Fläche von zehn Vierlingen. Ein Vierling entspricht einer Juchart mit 900 bis 1200 Quadratmetern.

Quellen 1868 *Zehevierlingäcker Unoth 198*.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 89.

Zehvierlingsacker Büttenhardt

Aussprache *tsɛfiərliŋsəkɔxər* Zehvierlingsacker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 691 450 / 1 290 250.

Bedeutung ZEH + VIERLING + ACKER: Ackerfeld einer Fläche von zehn Vierlingen. Ein Vierling entspricht einer Juchart mit 900 bis 1200 Quadratmetern.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur BÄCHTOLD, *Büttenhardt* 212.

Zener Rhein

Aussprache *tsenər* Zener. Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 705 150 / 1 280 850.

Bedeutung ZENER: mittlrheinischer Fischzug Nr. 10 im W des GALGEWINKEL. In: STÄINERWASSER.

Quellen 2014 TNB überarbeitet von AGI.

Literatur TNB 3.2,1796.

Zickzackwägli Siblingen

Aktuell Turmwägli. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 681 980 / 1 285 925. In: Burghaalde.

Bedeutung ZICKZACK + WÄGLI: steiler Zickzackweg die BURGHAALENDE aufwärts zum SIBLINGER RANDETURM.

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Ziegelbärg Neuhausen am Rheinflall

Aussprache *tsiəgəlbərg* Ziegelbärg. Art Gewannname: Acker. Ort 2 685 750 / 1 280 430.

Bedeutung ZIEGEL(HOF) + BÄRG: Geländeerhöhung, vermutlich ehem. dem Ziegelhof in HOFSTETTE zugehörig.

Quellen 1880 *Ziegelbärg Siegfried, Kar.*

Ziegelfabrik Thayngen

Aussprache *tsiəgəlfabriχ.* Art Werkplatz, Gewannname: Industrie. Ort 2 695 177 / 1 288 943.

Bedeutung ZIEGEL + FABRIK: 1889–1950 Ziegelfabrik, 1952 Übernahme durch Kelis AG (Niederspannungskeramik, Steatit). Ab 1950 Tonwerke Thayngen AG bis 1988, dann Abbau bis 1990. Fortsetzung als Metoxit AG und Kelis AG.

Quellen 1943 *Ziegelei Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 91. WINZELER 585–587. NAEGLI 1,127; 2,98 Foto.

Ziegelgärtli Lohn

Aktuell Vorderdorf. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 510 / 1 290 235.

Bedeutung ZIEGEL(HÜTTE) + GÄÄRTLI: kleiner Garten bei der ZIEGELHÜTTE.

Quellen 1772 *Ziegelgärtlin GA Lohn, Gerichtsprot.*

Ziegelhof Neunkirch

Aussprache *tsiəgəlhɔf* Ziegelhof. Aktuell Waaldhof. Art Hausname, Werkplatz: ehem. Ziegelhütte. Ort 2 682 097 / 1 282 630.

Bedeutung ZIEGEL + HOF: ehem. Ziegelei, heute WAALDHOF (siehe dort).

Quellen 1669 *j jüch. vnder dem Hemming vor der Zieglhüten hinüber STASH, Konstanzer Ämter BB 12.2, Urb.*

Ziegelhof, Aalte Neuhausen am Rheinflall

Aktuell Aalte Ziegelhof (abgebrochen). Art Werkplatz, Hofname: ehem. Ziegelhütte. Ort 2 687 340 / 1 281 665. In: Hofstette.

Bedeutung AALT + ZIEGELHOF: Ziegelei.

Quellen 1475 *jtem der Ziegel Hoff STASH, Allerheiligen BA 8, 16, Urb.*; 1509 *Ziegelhoff zu Höfftetenn STASH, Allerheiligen BA 13, S. 61, Urb.*

Ziegelhütte Hofen

Aktuell Ziegelfabrik (abgegangen). Art Werkplatz, Hausname: Ziegelfabrik. Ort 2 692 860 / 1 293 080. In: Fabrikwis.

Bedeutung ZIEGEL + HÜTTE: ehem. Ziegelfabrik Hofen. Ab 1834 wurden hier Ziegel fabriziert, ab 1865 industriell. Die Ziegelproduktion wurde 1917 nach Thayngen verlegt.

Quellen 1883 *Ziegelb. Siegfried, Kar.* Literatur SN 17.5.1918. KG 325, 326 Foto, 381. HERMANN/RÄBER, *Bauernhäuser* 52 Foto.

Ziegelhütte Neunkirch

Aussprache *tsiəgəlhüttə* Ziegelhütte. Aktuell Waaldhof. Art Hausname, Werkplatz: ehem. Ziegelei. Ort 2 682 097 / 1 282 630. In: Bäm Waaldhof.

Bedeutung ZIEGEL + HÜTTE: ehem. Ziegelei, heute WAALDHOF (siehe dort).

Quellen 1527 *Ziegelhütten STASH, Herrschaft 1/65, 4, MkBeschr.*; 1669 *Ziegelhütten STASH, Konstanzer Ämter BB 12.3, Urb.*; <1700 *Ziegelhütten Peyer, Kar.*; 1868 *Ziegelhütte Stebler, Kar.*; 1880 *Ziegelh. Siegfried, Kar.*

Ziegelhütte Stein am Rhein

Aussprache *tsiägalhütta* Ziegelhütte. Art Werkplatz, Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 150 / 1 280 175.

Bedeutung ZIEGEL + HÜTTE: Gewinn um ehem. Ziegelei in Stadtbesitz.

Quellen 1634 *boumgarten allernechft bj der Ziegelhütten STASH, St. Georgenamt B 12, Urb.*; 1802 *Ziegelhütten STASH, Kataster B 16, Kat.*; 1883 *Ziegelh. Siegfried, Kar.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 90.

Ziegelhütte Thayngen

Aktuell Hütteläbe. Art Werkplatz: Feld und Wald. Ort 2 694 146 / 1 289 854.

Bedeutung ZIEGEL + HÜTTE: Ziegelei, wurde bis 1918 betrieben. Heute Restaurant HÜTTE-LÄBE.

Quellen 1648 *ein allment [...] genant daß Setze Holtz ligt oder stoßt gegen der Ziegelhütten vnd vffs Kürtzloch GA Lohn, Nr. 1, GüVerz.*

Literatur KOCH 144–145.

Ziegelhütte, Aalti Opfertshofen

Aktuell Aalti Ziegelhütte (aufgehoben). Art Hausname: ehem. Ziegelhütte. Ort 2 690 950 / 1 291 550. In: Chirchefäldhaalde.

Bedeutung AALT + ZIEGELHÜTTE: ehem. Ziegelei, 1864 von Johannes Bühler erstellt, Konkurs 1872.

Quellen 1943 *Ziegelh. Siegfried, Kart.*

Literatur WIPF in: SM 3/1996,120.

Ziegelhütte, Ob der Lohn

Aktuell Under em Buck. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 693 400 / 1 290 000.

Bedeutung OB + ZIEGELHÜTTE: Flur oberhalb der ZIEGELHÜTTE. Mit der ZIEGELHÜTTE ist hier die Thaynger Ziegelhütte in HÜTTELÄBE gemeint.

Quellen 1592 *drjthalb jüchert ob der Ziegelhütten STASH, Paradieseramnt JL 7, 11, Urb.*; 1693 *Ziegelhütten nder dem Bük STASH, Paradieseramnt JL 17, 42, Urb.*

Ziegelhütte, Under der Lohn

Aktuell Schuelbückli. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 692 580 / 1 290 170.

Bedeutung UNDER + ZIEGELHÜTTE: Flur unterhalb der Ziegelei. Mit Ziegelhütte ist hier die Lohnemer Ziegelei im VORDERDORF, die heutige Lohner Ziegelei AG gemeint.

Quellen 1802 *under der Ziegeelhütten STASH, Kataster B 11, Kat.*

Ziegelhüttenäcker Neunkirch

Aktuell Bodenäcker. Art Gewannname: Acker. Ort 2 681 780 / 1 282 450.

Bedeutung ZIEGELHÜTTE + ÄCKER: Ackerfelder, der nahen ZIEGELHÜTTE zugehörig.

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Ziegelstäig Thayngen

Aussprache *tsiagalsteig* Ziegelstäig. Art Geländepunkt: Strasse. Ort 2 694 237 / 1 290 242. In: Im Stoffler W.

Bedeutung ZIEGEL(HÜTTE) + STÄIG: Grenzstein am steilen Weg bei der Ziegelei. Der Stein dürfte mit LGS 835 identisch sein.

Quellen 1817 *(Stein) im Ziegelsteigle [...] scheidet [...] den bann zwischen Thayngen und Schlatt Koch 145; 1836 (Stein) unter der Ziegelsteig Koch 145.*

Literatur WALTER 109. KOCH 145. SMW 329.

Ziegleracker Neunkirch

Aktuell Laubbraati. Art Gewannname: Acker. Ort 2 682 490 / 1 282 410.

Bedeutung ZIEGLER + ACKER: Ackerfeld des jeweiligen ZIEGLERS von der nahen ZIEGELHÜTTE.

Quellen 1722 *ekh eines jewesenden Zieglers Acker GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1803 *Ziegler Acker; Acker GA Neunkirch, Politische Gemeinde, IV. B. 24. 1, Urb.*

Zieglerguet Barga

Aktuell Mittelbarga. Art Hofname: Wüstung. Ort 2 686 100 / 1 294 380.

Bedeutung ZIEGLER + GUET: Hof einer Person namens ZIEGLER, Lehensnehmer des Hofes in MITTELBAARGE. Der Hof wurde nach dem Lehensherrn auch MANDACHERGUET genannt. Der Hof wurde um 1564 aufgegeben. **Quellen** 1802 *am Ziegler Guth STASH, Kattaster B 2, Kat.*

Literatur ZIMMERMANN, *Flurwüstungen* 79, 83, 86–87. GUYAN, *Bargen* 35.

Zieglerhaalde Neunkirch

Aussprache *tsiəglərhäldə* Zieglerhaalde. **Aktuell** Zieglerhaalde (geteilt). **Art** Raumname: Wald. **Ort** 2 682 295 / 1 282 090.

Bedeutung ZIEGLER + HAALDE: Hang, dessen Holz dem ZIEGLER der nahen ZIEGELHÜTTE zustand.

Quellen 1722 *Zieglers Halden GA Neunkirch, IV. A. 18. 1, MkBeschr.*; 1868 *Zieglerhälde Unoth* 62; 1880 *Zieglerhalde Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 108.

Zieglerhaalde Schaffhausen

Aussprache *tsiəglərhäldə* Zieglerhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 689 460 / 1 287 080. In: Längebärg.

Bedeutung ZIEGLER + HAALDE: Hang, an dem der Inhaber der Ziegelhütte Holz für das Brennen der Ziegel geschlagen hat oder nach Lehm graben durfte.

Quellen 2011 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 123.

Zieglerhaalde, Oberi Neunkirch

Aussprache *ɔbəri tsiəglərhäldə* Oberi Zieglerhaalde. **Aktuell** Oberi Zieglerhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 682 310 / 1 282 000.

Bedeutung OBER + ZIEGLERHAALDE: höher gelegener Teil der ZIEGLERHAALDE (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zieglerhaalde, Underi Neunkirch

Aussprache *undəri tsiəglərhäldə* Underi Zieglerhaalde. **Aktuell** Underi Zieglerhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 682 150 / 1 282 200.

Bedeutung UNDER + ZIEGLERHAALDE: tiefer gelegener Teil der ZIEGLERHAALDE (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zieglerhaalde, Vorderi Neunkirch

Aktuell Underi Zieglerhaalde. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 677 065 / 1 281 430.

Bedeutung VORDERI + ZIEGLERHAALDE: näher gelegener Teil der ZIEGLERHAALDE (siehe dort).

Quellen 2005 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zieglerhau Guntmadingen

Aussprache *tsiəglərhaʊ* Zieglerhau. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 683 800 / 1 280 600.

Bedeutung ZIEGLER + HAU: Nutzwald des ZIEGLERS, vermutlich von der ZIEGELHÜTTE (heute WAALDHOF) Neunkirch. Fundort frühneuzeitlicher Brennöfen.

Quellen 1943 *Zieglerhau Siegfried, Kar.*

Literatur TRUMM 274–275.

Zieglerhaubrännli Guntmadingen

Aussprache *tsiəglərhaubrännli* Zieglerhaubrännli. **Art** Gewässername: Quelle. **Ort** 2 684 001 / 1 280 520. In: Zieglerhau O, Nähe LG.

Bedeutung ZIEGLERHAU + BRÜNNLI: kleine Quelle im ZIEGLERHAU.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zieglerhaugrabe Guntmadingen

Aussprache *tsiəglərhaugrəbə* Zieglerhaugrabe. **Art** Gewässername: Bach. **Ort** 2 683 644 / 1 280 786. In: Zieglerhau.

Bedeutung ZIEGLERHAU + GRABE: Bach im Gewann ZIEGLERHAU.

Quellen 2015 *TBA Oberflächengewässer.*

Zieglerhäuli Stein am Rhein

Aussprache *tsiəglərɣəuli* Zieglerhäuli. **Art** Gewannname: Wald. **Ort** 2 706 250 / 1 281 150.

Bedeutung ZIEGEL + HÄULI: kleiner Nutzwald der Ziegelei, in Stadtbesitz

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur WALTER 123. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 90.

Zieglersrisi Buchberg

Aktuell Risi. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 682 650 / 1 270 300.

Bedeutung ZIEGLER + RISI: (Holz-)Rinne eines Zieglers. Früher gab es im Egghof eine Ziegelei; deren Besitzer trugen den Beinamen *s Zieglers* (z.B. *Zieglerhanis*).

Quellen 1657 *zwüfchen deß Zieglers Riften vnd Erlten STASH, Herrschaft 1/43, Nr. 81., MkBeschr.*; <1700 [1657] *Zieglers Rißen [Kopie] STASH, Herrschaft 1/16, Rüdlingen-Buchberg; Nr. 80, MkBeschr.*

Literatur WALTER 123. KELLER, *Rüdlingen* 148. ULLMANN 87.

Zieglersrüüti Ramsen

Aussprache *tsiäglärs rüüti* Zieglersrüüti. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 705 180 / 1 284 800.

Bedeutung ZIEGLER + RÜÜTI: Rodung eines ZIEGLERS. Gewinn mit erraticem Block (NSO).

Quellen 2008 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur STEINEMANN, *Kirchenbücher* 14.

Zieglerwäg Thayngen

Aussprache *tsiäglärwäg* Zieglerwäg. Art Gewinnname, Verkehrsname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 645 / 1 289 769.

Bedeutung ZIEGLER + WÄG: Gewinn mit Weg von der ZIEGELHÜTTE (HÜTTELÄBE) nach Thayngen.

Quellen 1553 *Ziegler Weg STASH, St. Agnesenamt G Thayngen 1, 7, Urb.*; 1943 *Zieglerweg Siegfried, Kar.*

Literatur KOCH 145. WINZELER 14,194,311, 451,536.

Zieglerwise Bibern

Aussprache *tsiäglärwisä* Zieglerwise. Aktuell Lättgrueb. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 693 400 / 1 290 970.

Bedeutung ZIEGLER + WISE: Wiesen des ZIEGLERS.

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Zigüünerwäg Schaffhausen

Aussprache *tsigünärwäg* Zigüünerwäg. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 692 766 / 1 286 742. In: Solenbärg.

Bedeutung ZIGÜÜNER + WÄG: Weg, der von Fahrenden benutzt wurde.

Quellen 2010 *AGI*.

Zigüünerwägli Büttenhardt

Aussprache *tsigünärwägli* Zigüünerwägli. Aktuell Hulfterestäägli. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 690 350 / 1 290 335. In: Am Hulfterestäägli.

Bedeutung ZIGÜÜNER + WÄGLI: kleiner Weg, der von Fahrenden benützt wurde.

Quellen 2000 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 74. SMW 212.

Ziil, Im Thayngen

Aktuell Ziilhag. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 641 / 1 289 575.

Bedeutung IM + ZIIL: Gewinn 1. mit gerader Hecke, 2. mit Hecke und Kugelfang für Schiessübungen. ZIIL im Sinn von Grenze, Grenzzaun trifft hier nicht zu.

Quellen 1505 (*Acker*) im *Zyl gen. Castenacker Koch 143. URSH 3792*.

Literatur KOCH 143. WINZELER 67.

Ziile, Ob Hallau

Aussprache *ob tsilä* Ob Ziile. Aktuell Ob Ziile. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 565 / 1 283 970.

Bedeutung OB + ZIILE: oberhalb der Rebstock- oder Pflanzenreihen.

Quellen 1802 *Auf Zihlen STASH, Kataster B 8, Kat.*; 1943 *Zielen Siegfried, Kar.*

Literatur GEDENKBUCH 449,450.

Ziiletacker Gächlingen

Aktuell Chapf. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 680 020 / 1 287 770. Bergzelge.

Bedeutung ZIILET + ACKER: 1. Ackerfelder in einer Reihe (ZIILETE). 2. Ackerfeld mit Kugelfang (ZIEL).

Quellen 1669 *ein jüchart, in Zihlenäkeren GA Gächlingen, S. 104; S. 109; S. 116, Urb.*; 1772 *Ziehlen Äkeren STASH, Gemeinden Gächlingen E 14, GüVerz.*

Literatur WALTER 123. BÜHRER, *Gächlingen* 4.11. SMW 422.

Ziilete Thayngen

Ausprache *Hohrüüti*. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 695 587 / 1 288 051.

Bedeutung ZIILETE: Gewinn 1. mit Grenzhag (Landesgrenze zu Deutschland), 2. mit Zeile, Reihe, z.B. von Rebstöcken.

Quellen 1490 *großholtz, haiset Hoehenrüüti, stoßt oben an die Zilaten und anderthalb an dz Torgenlö Koch 145. URSH 3395; 1553 Zilaten STASH, St. Agnesenamt G Thayngen 1, Urb.*

Literatur KOCH 145.

Ziilenacker Stetten

Ausprache *tsilatənakxər* Ziilenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 691 290 / 1 288 430.

Bedeutung ZIILETE + ACKER: Ackerfeld bei ehem. Schiessanlage. Mit ZIILETE könnte auch eine Reihe, eine Hecke an der Grenze oder der Dorffetter gemeint sein, was hier kaum zutrifft.

Quellen 1433 *ze dem Aichen Zil (Walter 123)*. Literatur WALTER 123.

Ziilhag Thayngen

Ausprache *tsilħag* Ziilhag. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 694 641 / 1 289 575.

Bedeutung ZIIL + HAG: Gewinn 1. mit gerader Hecke, 2. mit Hecke und Kugelfang für Schiessübungen.

Quellen 1599 (*Acker*) *bey dem Zilħagg [...] ann die straß [...] ghonn Lonn Koch 143; 1666 Zilħag Koch 1431682 Zilħag STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 153, Urb.*

Literatur KOCH 143.

Ziilhof Beringen

Ausprache *tsilħof*. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 400 / 1 283 400.

Bedeutung ZIIL + HOF: Bauernhof am SO-Ende des alten Beringer Dorfkerns. ZIIL zu ahd., mhd. *zil* Ziel, Ende.

Quellen 1714 *Zilħhoff STASH, Paradieseramt B 12, 54, Urb.; 1802 Zylħhoff; Zilħhoff STASH, Kataster B 4, Kat.; 1802 Auf dem Zielħhoff STASH, Kataster B 4, Kat.*

Literatur WALTER 123.

Ziilwäg Buch

Ausprache *tsilwæg* Ziilwäg. Art Gewinnname, Verkehrsname: Acker. Ort 2 700 910 / 1 285 210.

Bedeutung ZIIL + WÄG: Gewinn und Weg 1. mit Dornbuschhecke (Ziilete), 2. zum Ziel einer ehem. Schiessanlage. ZIIL im Sinn von *grenznah* passt hier nicht.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 90.

Ziilwise Ramsen

Ausprache *tsilwiisə* Ziilwise. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 704 510 / 1 285 570.

Bedeutung ZIIL + WISE: Wiesen an der Grenze zu Deutschland. ZIIL zu ahd., mhd. *zil* Grenze, Ziel, Ende.

Quellen <1650 *biß in die Zil Wisen [Kopie] STASH, St. Georgenamt K 1, MkBeschr.; 1656 jn Zylwisen STASH, St. Georgenamt LP 14, MkBeschr.; 1802 Zilwiß STASH, Kataster B 13, Kat.; 1943 Zielwiesen Siegfried, Kar.*

Literatur WALTER 123. BÄCHTOLD, *Stein* 90.

Zimänti Thayngen

Ausprache *tsimənti*. Art Gewinnname: Industrie. Ort 2 693 933 / 1 289 225.

Bedeutung ZIMENTI: ehem. Portland-Zementfabrik, 1909–2003 in Betrieb.

Quellen 1943 *Zementfabrik Siegfried, Kar.*

Literatur WINZELER 471,593,627. NAEGELI 1,132; 2,106–107 Foto. SCHIENDORFER, *Thayngen* 185–187. SMW 422.

Zimmerbärg Beringen

Ausprache *tsimərberğ* Zimmerbärg. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 685 300 / 1 284 100.

Bedeutung ZIMMER + BÄRG: Geländeerhöhung, auf der die Beringer Zimmerleute Holz ge- und beschlagen haben.

Quellen 1948 *AGI, vor 1948 ÜP*.

Literatur RAHM, *Beringen* 55.

Zimmerplatz Buchberg

Aussprache *tsimmarplats* Zimmerplatz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 683 940 / 1 271 320.

Bedeutung ZIMMER + PLATZ: freie Fläche, auf der Bauholz geschlagen, gelagert oder verarbeitet wurde.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur ULLMANN 47.

Zingge Löhningen

Aussprache *tsinkə* Zingge. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 683 300 / 1 283 950.

Bedeutung ZINGGE: Dorfgewann beim zackigen Winkel (Zusammentreffen der Neunkircher- und der Schleitheimerstrasse).

Quellen 2002 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zingge Trasadingen

Aussprache *tsinkə* Zingge. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 674 250 / 1 279 900.

Bedeutung ZINGGE: herausragendes, nach SW gelegenes Dorfgewann.

Quellen 1802 im Zinggen STASH, Kataster B 18, Kat.; 1868 Zingge Unoth 193.

Zingge Wilchingen

Aussprache *tsinkə*. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 677 425 / 1 280 280.

Bedeutung ZINGGE: Dorfgewann. Zinkenförmige Ausbuchtung des Dorfkerns.

Quellen 2001 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zinggelohrebuck Büsingen (D)

Aussprache *tsinggalörabuck* Zinggelohrebuck. Art Gewinnname: Aussichtspunkt. Ort 2 692 940 / 1 282 940. In: Fuchswäldli.

Bedeutung ZINGGELOORE + BUCK: rundlicher, mit Gewöhnlicher Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) bewachsener Hügel. Aussichtspunkt.

Quellen 1802 auf dem Zingelohren Buck GA Büs; 1877 Zinkenlohrenbuck GA Büs, Gempl., Kar.

Literatur URSH 2,630. WALTER 87. KUMMER, *Volksbotanik* I 25–26. SCHNEIDER 41. SMW 167. Siehe auch Seiten 59 und 64.

Zinggewis, I der Schleithem

Aussprache *i dər tsingəwis* I der Zinggewis. Aktuell I der Zinggewis. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 250 / 1 289 070.

Bedeutung FamN ZINGG + WIS: Wiese einer Person namens ZINGG.

Quellen 1510 ab Zincken Wjß GA Schleithem, IA 01-09, Urb.; >1533 von Zinggen Wjß GA Schleithem, IA 01-12, Urb.; 1802 jn der Zinggen Wjß GA Schleithem, IA 34 Bd 01, Kat.; 1868 Zinggewis Unoth 196.

Literatur WALTER 123.

Zingginen Baumgarten Schleithem

Aktuell I der Zinggewis. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 678 250 / 1 289 070.

Bedeutung ZINGGINE + BAUMGARTE: Obstfeld eines weiblichen Mitglieds der Familie ZINGG. Belegt sind in Schleithem die Brüder *Clew*y und *Hermann Zingg* (Mitteilung Hans Ulrich Wipf).

Quellen 1394 ab der Zinginen Bömgarthen GA Schleithem, IA 01-03, Urb.

Zinslisflüeli Trasadingen

Aktuell Im Flüeli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 674 940 / 1 279 240.

Bedeutung Beiname oder FamN ZINSLI + FLÜELI: dem ZINSLI gehörendes Gewann beim FLÜELI.

Quellen >1489 *Jtem ain ägkerli in Trafadinger Veld bj Zinslis Flüchli* STASH, Allerheiligen BA 9, Urb.

Zipfel Trasadingen

Aktuell Hindere Chapf. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 673 200 / 1 280 000.

Bedeutung ZIPFEL: westlicher Ausläufer des CHAPF.

Quellen 1802 im kleinen Zipfel STASH, Kataster B 18, Kat.; 1802 kleinen Zipfel STASH, Kataster B 18, Kat.; 1868 Zipfel Unoth 193.

Zipfel, Im nööchschte Schleithem

Aussprache *im nōχstə tsipfəl* Im nööchschte Zipfel. Aktuell Im nööchschte Zipfel. Art Gewinnname: Feld und Wald. Ort 2 678 700 / 1 286 860.

Bedeutung IM + NÖÖCHSCHTE + ZIPFEL: der nächstfolgende Geländevorsprung.

Quellen >1630 *jm Nächsten Zipfel GA Schleitheim, IA 24 Bd 01, Urb.*; 1802 *jm Nächstenzipfel GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*

Zoll, Aalte Merishausen

Aussprache *ältə tsöll* Aalte Zoll. **Aktuell** Aalte Zoll. **Art** Hausname: ehem. Grenzkontrolle. **Ort** 2 687 845 / 1 291 357. In: Bitzi N.

Bedeutung AALT + ZOLL: ehem. Zollstation.

Quellen 2006 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zoll, Aalte Rüdlingen

Aktuell Aalte Zoll. **Art** Hausname: Zollgebäude. **Ort** 2 684 959 / 1 271 942. In: Underi Spitzrüti O.

Bedeutung AALT + ZOLL: ehem. Zollgebäude.

Quellen 2009 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zoll, Aalte Schaffhausen

Aussprache *ältə tsq̃l* Aalte Zoll. **Aktuell** Aalte Zoll. **Art** Verkehrsname: ehem. Grenzübergang. **Ort** 2 691 982 / 1 282 471. In: Lindli O.

Bedeutung AALT + ZOLL: ehem. Zollgebäude mit Schlagbaum am Rhein zwischen Schaffhausen und der deutschen Enklave Büsingen. 1947 fielen die Zollschranken, als Büsingen ins schweizerische Wirtschafts- und Zollgebiet aufgenommen wurde.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SBG 24,1947,186. SM 3/1995,17. INSA 394 (Rheinholdenstrasse 123).

Zollamt Altdorf, Aalts Altdorf

Aussprache *älts tsöllamt* Aalts Zollamt. **Aktuell** Aalts Zollamt Altdorf. **Art** Hausname: Zollgebäude. **Ort** 2 691 250 / 1 293 320. In: Hofacker.

Bedeutung AALT + ZOLLAMT + ALTDORF: ehem. Zollgebäude.

Quellen 2007 *AGI.*

Zollamt Hofe, Aalts Hofen

Aussprache *älts tsöllamt* Aalts Zollamt Hofe. **Aktuell** Aalts Zollamt Hofe. **Art** Hausname:

Zollgebäude. **Ort** 2 693 070 / 1 293 600. In: Matzehaalde NO.

Bedeutung AALT + ZOLLAMT + HOFE: ehem. Zollgebäude am Grenzübergang Hofen-Büsslingen (D).

Quellen 2007 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zoller Buchthalen

Aussprache *tsöllər* Zoller. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 691 810 / 1 283 330.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN ZOLLER: Flur eines Zollers/Zöllners.

Quellen 1802 *Zoller STASH, Kataster B 5, Kat.*

Literatur URSH 2,691.

Zollerguet Beringen

Aktuell Paradiiserhof. **Art** Gewannname: Hof. **Ort** 2 685 180 / 1 283 920.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN ZOLLER + GUET: Grundstück einer Person namens ZOLLER.

Quellen 1549 *erstgemelts closters Barendjys hofstatt albie zů Beringen, so jnn das güt genant des Zollers Güt [...] gehört STASH, Paradieseramt JB 4, LRev.*

Literatur URSH 2,691.

Zollerhof Beringen

Aktuell Paradiiserhof. **Art** Hofname: Hof. **Ort** 2 685 180 / 1 283 920.

Bedeutung Berufsbezeichnung oder FamN ZOLLER + HOF: Bauernhof einer Person namens ZOLLER.

Quellen >1618 *Zollerhoff STASH, Allerheiligen G Beringen B 7, GüBeschr.*; 1696 *Widüm oder Zoller-Hof STASH, Allerheiligen G Beringen A 1, Urb. Alexander und Adam Zoller sitzen mit anderen auf diesem Hof.*

Literatur URSH 2,691.

Zollhuus Barzheim

Aussprache *tsöllhuus* Zollhuus. **Aktuell** Zollhaus*. **Art** Hausname: Zollgebäude. **Ort** 2 696 210 / 1 291 040. In: Mockenacker.

Bedeutung ZOLL + HUUS: ehem. Zollgebäude.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zollhuus, Aalts Neunkirch

Aussprache *alts tsollhūs* Aalts Zollhuus. Aktuell Aalts Zollhuus (aufgehoben). **Art** Hausname: Zollgebäude. **Ort** 2 681 435 / 1 281 784. In: Bärgräbe.

Bedeutung AALT + ZOLLHUUS: ehem. Zollgebäude an der Strasse JESTETTEN (D)–ZOLLSTOCK–ERGOLTINGERTAAL–STRÖÖSLI–SIBLINGEN*.

Quellen 2005 AGI.

Zollhuus, Aalts Wilchingen

Aktuell Zollhaus*. **Art** Hausname: Zollgebäude. **Ort** 2 677 215 / 1 279 445. In: Underem Raa.

Bedeutung AALT + ZOLLHUUS: ehem. Zollgebäude am Grenzübergang Wilchingen–Weissweil (D).

Quellen 2001 AGI.

Zollikof Stein am Rhein

Aussprache *tsolikof* Zollikof. **Art** Gewannname, Hofname: überbautes Gebiet. **Ort** 2 707 000 / 1 279 650.

Bedeutung ZOLLIK + HOF: Hof einer Person namens ZOLLER/ZOLLING oder ZOLLIKOFER. Gewinn mit Hof namens ZOLLIKOF.

Quellen 1802 *der Zollikof STASH, Kataster B 16, Kat.*

Literatur WALTER 123. BÄCHTOLD, *Stein* 90.

Zollstock Altdorf

Aussprache *tsollstokχ* Zollstock. **Art** Verkehrsname: Grenzübergang. **Ort** 2 690 682 / 1 294 530. In: Trümmelacker W.

Bedeutung ZOLLSTOCK: veraltete Bezeichnung für ehem. Zollschanke. Grenzübergang.

Quellen 2007 AGI.

Zollstock Barzheim

Aussprache *tsollstokχ* Zollstock. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 696 250 / 1 291 100.

Bedeutung ZOLLSTOCK: veraltete Bezeichnung für ehem. Zollschanke, Grenzübergang.

Quellen 1999 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zollstock Neunkirch

Aussprache *tsollstokχ* Zollstock. **Art** Geländepunkt: ehem. Grenzübergang. **Ort** 2 683 010 / 1 280 083. In: Eerlebode SO.

Bedeutung ZOLLSTOCK: veraltete Bezeichnung für ehem. Zollschanke. Grenzübergang Neunkirch (CH)–Jestetten (D) beim LGS 70.

Quellen 2005 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zollstock Ramsen

Aktuell Loome. **Art** Gewannname: Wiese. **Ort** 2 702 300 / 1 285 920.

Bedeutung ZOLLSTOCK: veraltete Bezeichnung für ehem. Zollschanke, Grenzübergang.

Quellen 1750 *Acher bey'm Zohlstock auf Lomen (Bächtold 90).*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 90.

Zolltafle Dörflingen

Aussprache *tsölltafla* Zolltafle. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 695 535 / 1 284 350.

Bedeutung ZOLL + TAFLE: Gewinn mit Strassentafel, welche die Grenze akündigt.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zoogebrünneli Barzheim

Aussprache *tsögabrünnali* Zoogebrünneli. **Art** Gewannname, Gewässername: Acker. **Ort** 2 696 740 / 1 290 520.

Bedeutung eigentlich SÄIGE + BRÜNNELI: hanggeneigtes Gewann mit Quelle und steinernem Brunnenrog. Zur Aussprache: Offenes langes öð entspricht im RÄIET dem städtischen äi. Vgl. SAIGEBRUNNE.

Quellen 1682 *Sorgenbrünnen STASH, Gemeinden Thayngen AA 7, 3; 39, Urb.*

Literatur WALTER 100. WINZELER 7. SCHIENDORFER, *Barzheim* 57 mit Foto.

Zottenegg Beggingen

Aktuell Uf Strooss. **Art** Gewannname: Acker. **Ort** 2 682 420 / 1 292 230.

Bedeutung unklar. Evtl. Beiname ZOTT + EGG: Gelände im Besitz einer Person genannt ZOTT.

Quellen 1493 *vff Zottenegg; vff Zottenegge STASH, Urkunden 1/3495, VerkBr.; >1659 Zotter Egg, vff Straß genannt STASH, Gemeinden Beggingen A 11, Urb.; 1764 [1589] Zottenegg [Kopie] GA Beggingen, Urkunden, 16, Urb.*

Zuberacker Gächlingen

Aktuell Hungerbüel. Art Gewannname: Acker. Ort 2 678 890 / 1 283 810.

Bedeutung FamN ZUBER + ACKER: Ackerfeld einer Person namens ZUBER.

Quellen 1537 *jnn Zübers Acker, von Zübers Acker uff den Hunger Buchel STASH, Herrschaft 1/64, 1, MkBeschr.*

Zuberbrunne Ramsen

Aussprache *tsübərbrunnə* Zuberbrunne. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 100 / 1 284 970.

Bedeutung ZUBE + BRUNNE: Dorfgewann mit gefasster Quelle.

Quellen 1932 *Zuberbrunnen Graf, Ms.*

Literatur GRAF 6,436. BÄCHTOLD, *Stein* 90. RAMSEN 1970,44. ID 17,130.

Zubergaarte Ramsen

Aktuell Zuberbrunne. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 100 / 1 284 970.

Bedeutung ZUBE + GAARTE: Garten im Gebiet ZUUBE (siehe dort).

Quellen 1802 *Zubergarten STASH, Kataster B 13, Kat.; 1932 [1523] Gärtli by der Zube Graf, Ms.*

Literatur GRAF 286. BÄCHTOLD, *Stein* 90. RAMSEN 1970,44.

Zubergrabe Hallau

Aussprache *tsübərgrabə* Zubergrabe. Aktuell Hohlegass. Art Gewannname: Bach. Ort 2 676 685 / 1 283 824. Chatzeberg–Schuelhuus.

Bedeutung 1. FamN ZUBER + GRABE: im Besitz einer Person namens ZUBER stehende Flur mit Entwässerungsgraben; der FamN ZUBER ist vom 14. bis 16 Jh. für Hallau, Oberhallau und Schaffhausen belegt. 2. ZUBE + GRABE: Graben bei der Quelle. ZUBE zu lat. *tubus*, schwzdt. *Zuube Quelle*, Rinne, Kanal, Brunnenröhre.

Quellen 1581 *Zübergabenn STASH, Konstanzer Ämter BB 8, S. [16], Urb.; 1802 Zuber Graben STASH, Kataster B 8, Kat.; 1868 Zubergrabe Unoth 191.*

Literatur URSH 2,691. ID 17,130. WALTER 123. GEDENKBUCH 226.

Zug hinder em Schloss Rhein

Aktuell Zug hinder em Schloss (aufgehoben). Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 688 110 / 1 281 400.

Bedeutung ZUG HINDER EM SCHLOSS: rechtsrheinischer Fischzug im Rheinflallbecken vor dem SCHLÖSSLI WÖRT.

Quellen 1631 *Zug hinder dem Schloss STASH, Allerheiligen G Neuhausen D 16 (Plan Caspar Lang).*

Literatur UHWIESER MAPPE 4/2004,90 mit Lang-Plan.

Zug ob der Stelli Rhein

Aktuell Zug ob der Stelli (aufgehoben). Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 687 864 / 1 280 570.

Bedeutung ZUG OB DER STELLI: rechtsrheinischer Fischzug unterhalb Nohl (ZH).

Quellen 1631 *Zug Ob der Stelli STASH, Allerheiligen G Neuhausen D 16 (Plan Caspar Lang).*

Literatur UHWIESER MAPPE 4/2004,90 mit Lang-Plan.

Zug under de Flüe Rhein

Aktuell Zug under de Flüe (aufgehoben). Art Gewässername: Fischzug. Ort 2 687 880 / 1 280 140.

Bedeutung ZUG UNDER DE FLÜE: rechtsrheinischer Fischzug unterhalb der Felsen bei Nohl (ZH).

Quellen 1631 *Zug Under den Flüen STASH, Allerheiligen G Neuhausen D 16 (Plan Caspar Lang).*

Literatur UHWIESER MAPPE 4/2004,90 mit Lang-Plan.

Zumftwasser Rhein

Aussprache *tsúmftwafsər* Zumftwasser. Aktuell Zunftwasser*. Art Raumname: Fischenz. Ort 2 694 970 / 1 283 000.

Bedeutung ZUMFT + WASSER: ganzrheinische Fischenz, 1701 von der Schaffhauser Fischersunft erworben. HATTINGERSTÄI bis STRUDELBACH. Historischer Name: GÜNTERSCHES WASSER. Seit über 100 Jahren an den Fischerverein Schaffhausen verpachtet, von ihm ZUMFTWASSER genannt. Als ZUMFT-

WASSER wurde 1928 auch der untere Teil des ehem. ausgedehnten MEYERSCHEN WASSERS bezeichnet, der linksrheinisch von der Rheinbrücke Schaffhausen–Feuerthalen bis zum SCHMIDETÖÖRLI und von hier ganzrheinisch bis zum FRAUESTÄI reichte.

Quellen 2014 AGI.

Literatur WERNER, *Fischereirechte* 213 A 1. AMTSDRUCKSCHRIFT: *Vorlage des Regierungsrates vom 5.9.1928.*

Zumpelroosebuck Rüdlingen

Aussprache *tsumpəlrösəbukχ* Zumpelroosebuck. Art Gewinnname: Aussichtspunkt. Ort 2 685 030 / 1 270 050.

Bedeutung ZUMPELROOSE + BUCK: rundlicher Hügel, bewachsen mit der Gewöhnlichen Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*). Aussichtspunkt.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Literatur KUMMER, *Volksbotanik* I 25–26. ULLMANN 94. Siehe auch Seiten 59 und 64.

Zündel Buchthalen

Aussprache *tsündəl* Zündel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 080 / 1 283 700.

Bedeutung FamN ZÜNDEL: Gewinn einer Person namens ZÜNDEL. Die Familie ZÜNDEL ist in Schaffhausen alteingesessen.

Quellen 1802 *Zündel STASH, Kataster B 5, Kat.*; 1802 *Zündel STASH, Kataster B 5, Kat.*

Zündel Büttenhardt

Aussprache *tsündəl* Zündel. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 200 / 1 290 080.

Bedeutung FamN ZÜNDEL: Gewinn einer Person namens ZÜNDEL. Die Familie ZÜNDEL ist in der Stadt Schaffhausen alteingesessen.

Quellen 1553 *Barradifer güeth, genant jm Zjyndtel; Zjyndel STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.*; 1770 *Zündel STASH, Allerheiligen G Büttenhardt A 1, Urb.*; <1800 *Zündel STASH, Allerheiligen G Büttenhardt A 3, GüBeschr.*

Zündelblatz Buch

Aussprache *tsündəlblats* Zündelblatz. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 701 350 / 1 284 880.

Bedeutung ZÜNDEL + PLATZ: Platz, auf dem mit Feuer gearbeitet wird (Kohlenmeiler). Gewinn mit zwei Quellen.

Quellen 1868 *Zündelplatz Unoth 198.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 90.

Zündelgass Büttenhardt

Aktuell Wüilerstrasse. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 691 370 / 1 290 070.

Bedeutung FamN ZÜNDEL + GASS: Strasse zum Besitz des ZÜNDEL.

Quellen 1553 *drithalb jüchart ackher, genant der Vorst Ackher, stoß ann die gaß Zjyndtel Gaffenn genant STASH, Gemeinden Büttenhardt A 2, Urb.*

Zündelguet Buchthalen

Aussprache *tsündəlguat* Zündelguet. Art Gewinnname, Hofname: überbautes Gebiet. Ort 2 691 080 / 1 283 700.

Bedeutung FamN ZÜNDEL + GUET: Liegenschaft einer Person namens ZÜNDEL. Die Familie ZÜNDEL ist in Schaffhausen alteingesessen. Das ZÜNDELGUT wurde 1908 abgebrochen (STADTA G 02.12.02/10).

Quellen 1943 *Zündelguet Siegfried, Kar.*

Zündels Häue Lohn

Aktuell Sandhaalde. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 693 500 / 1 289 650.

Bedeutung FamN ZÜNDEL + HAU: beim Nutzwald einer Person namens ZÜNDEL. Die Familie ZÜNDEL ist in Schaffhausen alteingesessen.

Quellen 1761 *in dess Zündels Heüen GA Lohn, Gerichtsprot.*; 1762 *in dem Eggisser Holtz oder sogenannten Zündels Häuen GA Lohn, Gerichtsprot.*

Zuuba Neuhausen am Rheinfluss

Aussprache *tsüba* Zuuba. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 688 620 / 1 282 600.

Bedeutung ZUUBA: Gewinn beim Quellbrunnen. ZUUBA zu lat. *tubus*, schwzdt. *Zuube Quelle*, Rinne, Kanal, Brunnenröhre.

1926–1927 wurde hier eine grosse Wohnsiedlung erstellt.

Quellen 1880 *Zuba Siegfried, Kar.*

Literatur ID 17,130. WALTER 123. PFAFF, *Neuhausen* 89 mit Foto.

Zuubazälg Neuhausen am Rheinfall
Aktuell Niderfäldzälg (aufgehoben). Art Raumname: ehem. Dorfzelge.

Bedeutung ZUUBA + ZÄLG: ehem. Teil der NIDERFÄLDZÄLG (siehe dort).

Quellen 1880 *Zuba Siegfried, Kar.*

Literatur STEINEGGER, *Neuhausen* 10,41. WALTER 123.

Zuube Ramsen

Aktuell Zuberbrunne. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 703 100 / 1 284 970.

Bedeutung ZUUBE: beim Röhrenbrunnen. ZUUBE zu lat. *tubus*, schwzdt. *Zuube* Quelle, Rinne, Kanal, Brunnenröhre.

Quellen 1802 *Zuben STASH, Kataster B 13, Kat.*; 1932 [14. Jh.] *j hofstatt ist j fierdentail ains juch lit under der Zube an der strass Graf, Ms.*; 1932 [1523] *Gärtli by der Zube Graf, Ms.*

Literatur GRAF 6,286,436. BÄCHTOLD, *Stein* 90. RAMSEN 1970,44.

Züüghuuswise Schaffhausen

Aussprache *tsüghūswise* Züüghuuswise. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 689 041 / 1 284 012. In: Vorderi Bräiti.

Bedeutung ZÜÜGHUS + WISE: Wiese vor dem Zeughaus, periodisch genutzt für die Chilbi, für Zirkusdarbietungen, Freilichtausstellungen und die Schaffhauser Herbstmesse.

Quellen 2010 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Zuunstelli Hemishofen

Aktuell Nägelsee. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 705 810 / 1 283 760.

Bedeutung ZUUN + STELLI: Viehsammelplatz mit Hag.

Quellen 1601 *zunstelli im Wald am Negelsee (Bächtold 89).*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 89.

Zwägschteland Guntmadingen

Aussprache *tswegsteland* Zwägschteland. Aktuell Buck. Art Gewannname: Acker. Ort 2 683 650 / 1 282 175.

Bedeutung ZWÄGSCHTE + LAND: Flur mit Zwetschgenbäumen.

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute.*

Literatur SMW 426.

Zwärchacker Buchthalen

Aktuell Hägli. Art Gewannname: Acker. Ort 2 692 670 / 1 283 560.

Bedeutung ZWÄRCH + ACKER: quer verlaufendes Ackerfeld.

Quellen 1692 *drei vierling binden an der Fels, stoßen [...], einseits an den Zwerchaker; siben jüchart obnegefehr der Langaker, stoft [...], anderseits an [...] vnd die Zwerchäker STASH, Allerheiligen G Buchthalen A 11, Urb.*

Zwärebach Schleitheim

Aussprache *tswérəbaχ* Zwärebach. Art Gewässername, Gewannname: Bach. Ort 2 678 607 / 1 287 445.

Bedeutung ZWÄRE + BACH: Bach, der quer (de zwäris) zum SCHLAATEMERBACH fließt.

Quellen 1510 [ab] *der wjß züm Zwerenbach GA Schleitheim, IA 01-09, Urb.*; 1802 *jm Zwärenbach GA Schleitheim, IA 34 Bd 01, Kat.*; <1921 [1394] *Zwerenbach GA Schleitheim, Verz.*; <1921 [1585] *Zwärenbach GA Schleitheim, Verz.*

Literatur WALTER 124. SMW 135,519.

Zwärebach, Am Schleitheim

Aussprache *am tswérəbaχ* Am Zwärebach. Aktuell Am Zwärebach. Art Gewannname: Acker. Ort 2 677 760 / 1 288 750.

Bedeutung AM + ZWÄREBACH: Gewinn am linken Ufer des ZWÄREBACH.

Quellen 1533 *ab der wif am Zwärenbach GA Schleitheim, IA 01-12, Nr. 40, Urb.*; 1585 *am Zwärenbach GA Schleitheim, IA 01-24, 14, Urb.*

Literatur WALTER 124.

Zwärebachbrugg Schleithelm

Aussprache *tswɛrɛbaxbrugg* Zwärebachbrugg.
 Art Verkehrsname: Brücke. Ort 2 677 904 / 1 288 666. In: Am Zwärebach SO.

Bedeutung ZWÄREBACH + BRUGG: bestehende Gewölbebrücke über den ZWÄREBACH für die Strasse nach Hallau.

Quellen 2003 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zwärisacker Opfertshofen

Aktuell Chrummacker. Art Gewannname: Wiese. Ort 2 691 430 / 1 292 780.

Bedeutung ZWÄRCH + ACKER: Ackerfeld, das quer zu den anderen Feldern lag oder gepflügt werden musste.

Quellen 1802 *Twerißaker STASH, Kataster B 12, Kat.*

Zwätschgenalee Merishausen

Aussprache *tswɛtʃgənalē* Zwätschgenalee.
 Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 686 975 / 1 290 807. In: Maaschterzofe S.

Bedeutung ZWÄTSCHGE + ALLEE: unterster Teil der RANDESTAAG auf das RANDEHORN, ehem. Allee mit Zwetschgenbäumen, heute nur noch einzelne Bäume.

Quellen 2006 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zwätschgenallee Buchthalen

Aussprache *tswɛtʃgənalē* Zwätschgenallee.
 Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 691 700 / 1 283 450. In: Eschpi W.

Bedeutung ZWÄTSCHGE + ALLEE: mit Zwetschgenbäumen gesäumte Strasse.

Quellen 2009 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zwätschgetöbili Büttenhardt

Aussprache *tswɛtʃgətöbili* Zwätschgetöbili.
 Aktuell Zwätschgetöbili (ungebräuchlich).
 Art Gewannname: Töbeli. Ort 2 690 235 / 1 290 920. In: Ufem Räiet SSO.

Bedeutung ZWÄTSCHGE + TÖBELI: kleiner Geländeinschnitt mit Zwetschgenbäumen.

Quellen 2000 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zwigaarte Dörflingen

Aussprache *tswigärtə* Zwigaarte. Art Gewannname: Wiese, überbautes Gebiet. Ort 2 696 425 / 1 285 240.

Bedeutung ZWIGAARTE: Baumschule, in der Bäume gezweit, d.h. gepfropft, veredelt wurden.

Quellen 1536 *ob dem Zwejgärtten StAZ, C I, Nr. 2571, GüVerz.*; 1554 *der Zwygarte Klingenberg 129*; [1801] *beim Zwygarten STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Zwigarten GA Dörflingen, XVIIIIf., Kar.*

Literatur KLINGENBERG 129.

Zwigaarte Stein am Rhein

Aktuell Öhningertoor. Art Gewannname: überbautes Gebiet. Ort 2 706 860 / 1 279 750.

Bedeutung ZWIGAARTE: Baumschule, in der Bäume gezweit, d.h. gepfropft, veredelt wurden.

Quellen 1510 *am Zwygart(en) StadtA Stein a/Rh., KLA 52, Verz.*; 1708 [1344] *Zewigarten STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*; 1708 *Zwigarten STASH, St. Georgenamt B 15, Urb.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 90.

Zwiigaarte Neuhausen am Rheinfall

Aktuell Im Lauffe. Art Gewannname: Feld und Wald. Ort 2 688 310 / 1 281 680.

Bedeutung ZWIGAARTE: Baumschule, in der Bäume gezweit, d.h. gepfropft, veredelt wurden.

Quellen 2007 AGI+FNK+Gewährsleute.

Zwiigaarte Ramsen

Aussprache *tswigärtə* Zwiigaarte. Art Gewannname: Acker. Ort 2 703 200 / 1 284 080.

Bedeutung ZWIGAARTE: Baumschule, in der Bäume gezweit, d.h. gepfropft wurden.

Quellen 1802 *Zwygarden STASH, Kataster B 13, Kat.*

Literatur BÄCHTOLD, *Stein* 90.

Zwing Dörflingen

Aussprache *tswinj* Zwing. Art Gewannname: Acker. Ort 2 695 790 / 1 286 180.

Bedeutung ZWING: eingefriedetes Feld.

Quellen 1554 *ein juchart holz hinderm Zwing Klingenberg* 130; [1801] *Zwing STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1943 *Zwing Siegfried, Kar.*
Literatur KLINGENBERG 130.

Zwingli Hemmental

Aussprache *tswĩgli* Zwingli. Art Gewinnname: überbautes Gebiet. Ort 2 686 320 / 1 287 400.

Bedeutung ZWING: in der Talenge. ZWING zu ahd. *dwing*, mhd. *twinc* das Bedrängende.

Quellen 1997 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Zwinglistrooss Stein am Rhein

Aussprache *tswĩliströss* Zwinglistrooss. Art Verkehrsname: Strasse. Ort 2 706 700 / 1 280 290. Chäferstai–Blaurock.

Bedeutung ZWINGLI + STROOSS: scherzhafte Bezeichnung der Rebbergstrasse, die von der Rebbergkorporation herbeigezwängt wurde (Bächtold, Gewährsleute).

Quellen 1999 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALTER 124. BÄCHTOLD, *Stein* (mit Quellen) 90.

Zwölfer Beggingen

Aussprache *tswölfər* Zwölfer. Art Gewinnname: Wald. Ort 2 684 465 / 1 291 870. In: Hage S.

Bedeutung ZWÖLFER: Waldparzelle mit einem Bezug zur Zahl Zwölf.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Zwölferwägli Beggingen

Aussprache *tswölfərwegli* Zwölferwägli. Art Verkehrsname: Weg. Ort 2 684 250 / 1 291 830. In: Stiigewäg.

Bedeutung ZWÖLFER + WÄGLI: kleiner Weg, der zur Flur ZWÖLFER führt.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Zwüschetgräbe Dörflingen 1

Aussprache *tswűsatgrəbə* Zwüschetgräbe. Aktuell Pünt. Art Gewinnname: Wiese. Ort 2 696 680 / 1 284 240. In: Pünt Schottenwise.

Bedeutung ZWÜSCHET + GRÄBE: Flur, die von Wassergräben begrenzt wird.

Quellen [1801] *Zwüschengraben STASH, Kataster B 6, Kat.*; 1860 *Zwisch. Gräben GA Dörflingen, X, Kar.*

Zwüschetgräbe Dörflingen 2

Aussprache *tswűsatgrəbə* Zwüschetgräbe. Aktuell Chirchenacker. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 696 320 / 1 284 250. In: Chirchenacker.

Bedeutung ZWÜSCHET + GRÄBE: Flur zwischen zwei Bächen.

Quellen [1801] *Zwüschengraben STASH, Kataster B 6, Kat.*

Zwüshedgräbe Wilchingen

Aktuell Hohströössli. Art Gewinnname: Acker. Ort 2 675 400 / 1 281 320.

Bedeutung ZWÜSCHED + GRÄBE: Flur zwischen HALBACH und MÜLIBACH.

Quellen 2001 *AGI+FNK+Gewährsleute*.

Literatur WALCH 7.

VERZEICHNISSE

Verzeichnisse

Gemeinden	1249
Gewährsleute	1251
Amtliche Karten, Pläne und Flurnamenlisten	1258
Bibliografie	1265
Abkürzungen, abgekürzt zitierte Literatur, Zeichenerklärung	1296

Gemeinden

Verzeichnis der im Schaffhauser Orts- und Flurnamenbuch behandelten selbstständigen und eingemeindeten Gemeinden. Einbezogen sind die Enklave Büsingen (D) und die Rheinstrecke. (Siehe auch Karte Seite 6).

In Klammern: Jahr der Feldaufnahmen

Altdorf (2007)

Eingemeindet in die Gemeinde Thayngen, heute Thayngen-Altdorf.

Bargen (2005)

Barzheim (1998)

Eingemeindet in die Gemeinde Thayngen, heute Thayngen-Barzheim.

Beggingen (2001)

Beringen (1999)

Bibern (2007)

Eingemeindet in die Gemeinde Thayngen, heute Thayngen-Bibern.

Buch (2009)

Buchberg (2009)

Buchthalen (2002/2009)

Eingemeindet in die Stadt Schaffhausen, heute Schaffhausen-Buchthalen

Büsingen (2011)

Deutsche Enklave, ganz vom Kanton Schaffhausen umgeben.

Büttenhardt (2000)

Dörflingen (2000)

Gächlingen (2002)

Guntmadingen (1999)

Eingemeindet in die Gemeinde Beringen, heute Beringen-Guntmadingen.

Hallau (2000)

Hemishofen (2008)

Hemmental (1998)

Eingemeindet in die Stadt Schaffhausen, heute Schaffhausen-Hemmental.

Herblingen mit Gennersbrunn (2009)

Eingemeindet in die Stadt Schaffhausen, heute Schaffhausen-Herblingen.

Hofen (2007)

Eingemeindet in die Gemeinde Thayngen, heute Thayngen-Hofen.

Lohn (2001)

Löhningen (2002)

Merishausen (2006)

Neuhausen am Rheinflall (2007)

Neunkirch (2005)

Oberhallau (2000)

Opfertshofen (2007)

Eingemeindet in die Gemeinde Thayngen, heute Thayngen-Opfertshofen.

Osterfingen (2001)

Eingemeindet in die Gemeinde Wilchingen, heute Wilchingen-Osterfingen.

Ramsen (2009)

Rhein (2014)

Die Fischereinamen der Rheinstrecke vom Untersee bis Tössegg wurden einbezogen.

Rüdlingen (2009)

Schaffhausen (2010)

Schleitheim (2003)

Siblingen (2002)

Stein am Rhein (1999)

Stetten (2001)

Thayngen (1998)

Trasadingen (2001)

Wilchingen (2001)

Vereinzel wurden grenznahe Flurnamen aus den umliegenden Gemeinden der Kantone Thurgau und Zürich und den (ehemaligen) deutschen Nachbargemeinden mitübernommen.

Gewährsleute

Verzeichnis der Gewährsleute, die der Flurnamenkommission in den Schaffhauser Gemeinden in jeweils mehreren Sitzungen zur Verfügung standen.

Beruf, Funktion und Adresse gemäss Jahr der Flurnamenaufnahme (in Klammern)

Altdorf (2007)

Rolf Bolli-Bührer, Landwirt, Dorfstrasse 12, Altdorf

Fritz Fuchs-Akeret, Landwirt, Neustrasse 1, Altdorf

Heidi Fuchs-Lüthy, Gemeindepräsidentin, Dorfstrasse 15, Altdorf

Bargen (2005)

Ernst Meister, Landwirt, Steigstrasse 2, Bargen

August Tanner-Schudel, Landwirt, Steigstrasse 15, Bargen

Johann Tanner-Wullich, Im Tal 4, Bargen

Fritz Marti, Förster, Schupfenzelgstrasse 12, Diessenhofen

Barzheim (1998)

Jakob Brütsch-Winzeler, Dichter, Landwirt, Barzheim

Emil Rühli, Flurreferent, Schlatterstrasse 7, Barzheim

Eugen Rühli-Meier, Landwirt, Barzheim

Albert Winzeler-Rechsteiner, Schreiner, Hinterdorfstrasse 4, Barzheim

Gerold Winzeler-Bachmann, Landwirt, Gemeindepräsident, Im Dorf 6, Barzheim

Ruth Winzeler Pedellin, Barzheimerstrasse 101, Barzheim

Beggingen (2001)

Paul Schudel, Landwirt, Zollstrasse, Beggingen

Hanspeter Schudel, Förster, Bohlgass 4, Beggingen

Markus Schudel, Strassen- und Wasserreferent, Bückli 7, Beggingen

Walter Vogelsanger, Gemeindearbeiter, Wiesental 2, Beggingen

Beringen (1999)

Erwin Schlatter, Güterreferent, Schleitheimerstrasse 21, Beringen

Jakob Schwyn, a/Stadtförster, Höhenweg 32, Beringen

Gret Waldvogel, Sekretärin, Schützehusliweg 4, Beringen

Richard Zoller, Landwirt, Unter Staufen Lieblosental, Beringen

Bibern (2007)

Heinrich Bührer-Pedotti, Landwirt, Am Rahn 8, Bibern

Walter Bührer-Keller, Landwirt, Frohsinnweg 2, Bibern

Buch (2009)

Albert Brütsch-Richli, a/Gemeindeschreiber, Rosengartenstrasse 11, Buch
Ursula Brütsch-Richli, Hausfrau, Rosengartenstrasse 11, Buch
Ernst Feser, Dorfstrasse 10, Buch
Hans Genner, Landwirt, Altes Zollhaus 5, Buch
Karl Hug, Landwirt, Schüppelstrasse 16, Buch
Rudolf Tappolet, Landwirt. Gemeindepräsident, Schüppelstrasse 10, Buch

Buchberg (2009)

Jakob Fehr-Kern, Landwirt, Dorfstrasse 10, Buchberg
Hans Gehring-Moor, a/Förster, Dorfstrasse 52, Buchberg
Fritz Röschli, Gemeindearbeiter, Landwirt, Murkatstrasse 47, Buchberg
Emil Simmler-Bornhauser, Sandackerstrasse 5, Buchberg
Robert Zimmermann-Weber, Landwirt. Gemeinderat, Tannwald, Buchberg

Buchthalen (2002/2009)

Adolf Huber Landwirt, Nägelseestrasse 75, Schaffhausen-Buchthalen
Hans Ith, Landwirt und Grossstadtrat, Widlenstr. 2, Schaffhausen-Buchthalen
Hans Jörg Müller, dipl. Ing. ETH, Stadttingenieur, Pfarrhofgasse 2, Schaffhausen
Ernst Spengler, Landwirt und Grossstadtrat, Büsingerstr. 150, Schaffhausen-Buchthalen
Kurt Wehrli-Schwab, a/Posthalter, Durstlingweg 10, Schaffhausen-Buchthalen
Walter Vogelsanger Dr., Stadtforstmeister, Stadthausgasse 10, Schaffhausen

Büsing (2011)

Ursula Barner, Lehrerin, Vizebürgermeisterin, Kehlhoferstrasse 8a, Büsing
Alwin Güntert, Landwirt, Breitlenstrasse 6, Büsing
Heinz Güntert, Landwirt, Alte Schaffhauserstrasse 4, Büsing
Willi von Ow, Landwirt, Siedlerstrasse 12, Büsing
Hermann Schultheiss, Landwirt, Junkerstrasse 26, Büsing

Büttenhardt (2000)

Alfred Brütsch-Sutter, Landwirt, Reibäckerli 2, Büttenhardt
Peter Brütsch, Dorfstrasse 48, Büttenhardt
Hans Muhl-Schudel, a/Landwirt, Dorfstrasse 13, Büttenhardt
Eugen Rühli-Tanner, Landwirt. a/Gemeindepräsident, Dorfstrasse 18, Büttenhardt
Arthur Waldvogel-Kunz, a/Gemeinderat, Dorfstrasse 5, Büttenhardt

Dörflingen (2000)

Werner Aeschlimann, Landwirt, Laaggut 1, Dörflingen
Fritz Keller sen., Landwirt. a/Gemeindeschreiber, Im Chloster 4, Dörflingen
Fritz Keller jun., Weinbauer und Landwirt, Im Chloster 4, Dörflingen
Hans Sigg-Leupp, a/Postverwalter, Gennersbrunnerstrasse 3, Dörflingen

Gächlingen (2002)

Ernst Müller-Glatz, a/Güter- und Forstreferent, Kirchenstrasse 28, Gächlingen
Hans Reich-Hepp, a/Gemeindepräsident, Kirchstrasse 4, Gächlingen
Hans Vögeli-Schöttli, Landwirt, Schulgasse 4, Gächlingen

Guntmadingen (1999)

Hans Ritzmann sen., Landwirt, Dorfstrasse 29, Guntmadingen
Alfred Schwaninger, Landwirt, Bettackerweg 4, Guntmadingen
Erich Schwaninger, Malermeister, Dorfstrasse 5, Guntmadingen
Ernst Schwaninger, Landwirt, Rosenbergstrasse 28, Neuhausen am Rheinfall

Hallau (2000)

Ruedi Alder, Forstverwalter, Teissenstrasse 5, Hallau
Hansueli Auer, Gemeindeschreiber, Höhenweg 8, Hallau
Walter Auer-Rahm, Spengler, Hauengasse 208, Hallau
Hansueli Gasser Bauamtschef, Werkhof «Chlöpfi»/Schmalzgasse 40, Hallau
Hans Grüninger-Gasser, Schriftsetzer, Redaktor, Empützstrasse 22, Hallau
Hermann Käppeli, Tiefbauunternehmer, a/Gemeinderat, Nässi 689, Hallau
Hans Neukomm-Bernath, Landwirt, Auffahrtstrasse 17, Hallau
Robert Pfund-Auer, a/Schulinspektor, Sandackerstrasse 30, Schaffhausen
Robert Rahm-Rahm, Jagdaufseher, Blumengartenstrasse 18, Hallau

Hemishofen (2008)

Hansruedi Kohler Förster, Im Underberg 5, Dörflingen
Walter Müller-Leibacher, Landwirt, Dorfstrasse 27, Hemishofen
Reinhold Schmid, a/Förster, Fortenbach 207, Ramsen
Fritz Schürch-Iseli, Landwirt, Unterwald 1, Hemishofen
Hermann Tanner-Leibacher, a/Lehrer, Unterdorf 5, Hemishofen
Markus Wyss-Gutern, Landwirt, Oberwald 3, Hemishofen

Hemmental (1998)

Franz Leu-Burger, a/Strassenwart, Hauptstrasse 49, Hemmental
Ernst Enderli, a/Revierförster, Im Gehren 23, Hemmental
Friedrich Friesacher, Revierförster, Hauptstrasse 125, Hemmental
Paul Leu, a/Forst- und Güterreferent, Randenstrasse 39, Hemmental
Eugen Schlatter-Jehle, Landwirt, Hattenhof 8, Hemmental
Hans Schlatter-Waldvogel, a/Friedenwirt, Hauptstrasse 32, Hemmental
Konrad Schlatter, Landwirt, Randenstrasse 51, Hemmental

Herblingen (2009)

Ruedi Baumer-Stoll, Gugerhalde 8, Schaffhausen-Herblingen
Walter Bühler-Dätwyler, Kirchbergstrasse 91, Schaffhausen-Herblingen
Hans Fischer, Stettemerstrasse 16, Schaffhausen-Herblingen

Robert Gauss-Kiyan, Landwirt, Gennersbrunn 5, Schaffhausen-Gennersbrunn
Rudolf Gauss-Jacobson, Landwirt, Gennersbrunn 7, Schaffhausen-Gennersbrunn
Alfred Tappolet, Landwirt. Kantonsrat, Hof Gennersbrunn, Schaffhausen-Herblingen
Jakob Wehrli-Stamm, Zum Kreuzgut/Kreuzgutweg 17, Schaffhausen-Herblingen
Jules Wetter, Stettemerstrasse 22, Schaffhausen-Herblingen

Hofen (2007)

Ernst Fuchs-Frehner, Tiefbau. a/Gemeinderat, Hauptstrasse 10, Hofen
Walter Fuchs-Bolli, Landwirt, Hauptstrasse 41, Hofen

Lohn (2001)

Erwin Bühler-Winzeler, Landwirt. Gemeindepräsident, Stettemerstrasse 1, Lohn
Emil Brühlmann, a/Gemeindepräsident, Hertli 2, Lohn
Hans Brühlmann-Dunkel, Landwirt, Thayngerstrasse 4, Lohn
Hans-Rudolf Ehrat-Hirsiger, Werkmeister, a/Gemeindepräsident, Blattenacker 13, Lohn
Hansruedi Ehrat-Schüeli, a/Güterreferent, Rietli 2, Lohn
Ernst Ehrat-Gysel, Landwirt, Rosenhügel 178, Lohn
René Ehrat, Fabrikant, Lohner Ziegelei AG, Vorderdorf 23, Lohn

Löhningen (2002)

Fredy Kaufmann, Gemeindepräsident, Hauptstrasse 15, Löhningen
Ernst Müller, a/Forstverwalter, Hauptstrasse 73, Löhningen
Alfred Spörndli, Schulgasse 2, Löhningen
Jakob Walter, Hohlweg 8, Löhningen

Merishausen (2006)

Hans-Ueli Germann-Schürch, Landwirt, Langwis 2, Merishausen
Ernst Tanner-Gehring, Landwirt, Mühlegasse 8, Merishausen
Hans Leu-Schmidli, Zimmermann, Hauptstrasse 80, Merishausen
Hanspeter Schudel, Förster, Beggingen

Neuhausen am Rheinfall (2007)

Willy Erni, Zentralstrasse 29, Neuhausen am Rheinfall
Max Falk-Stähli, a/Lehrer, Büchelerstrasse 10, Neuhausen am Rheinfall
Jeanne Leu-Meister, Chlaffental 101, Neuhausen am Rheinfall
Albert Moser, Landwirt, Zollstrasse 87, Neuhausen am Rheinfall
Lorenz Rieger, a/Förster, Winkelstrasse 9, Wilchingen
Niklaus Schwyn-Aechlimann, Landwirt, Langrietstrasse 110, Neuhausen am Rheinfall

Neunkirch (2005)

Hans Rähmi, Waldarbeiter, Hinder Nüüchilch 12, Neunkirch
Fritz Uehlinger-Locher, Landwirt, Hallauerstr. 1, Neunkirch
Markus Uehlinger, a/Beamter, Hallauerstr. 4, Neunkirch

Gerhard Walter-Uehlinger, a/Lehrer, Taufgarten 3, Neunkirch
Erwin Weibel-Mundwiler, a/Lehrer, Hinder Nüüchilch 21, Neunkirch

Oberhallau (2000)

Hans Baumann-Enderli, Landwirt, Bergstrasse 3, Oberhallau
Hans Ochsner-Ochsner, Landwirt, Trottengasse 1, Oberhallau
Eduard Schaad-Bringolf, Krongasse 4, Oberhallau
Willi Surbeck, Gemeindeangestellter, Hinterdorfstrasse 31, Oberhallau
Hans Tanner-Baumann, Landwirt. Gemeindepräsident, Hinterdorfstrasse 16, Oberhallau

Opfertshofen (2007)

Hans Hakios-Keller, Landwirt, Püntstrasse 1, Opfertshofen
Traugott Imthurn-Bringolf, Landwirt, Dorfstrasse 23, Opfertshofen

Osterfingen (2001)

Karl Deuber-Lüthy, Landwirt. a/Gemeindepräsident, Dorfstrasse 58, Osterfingen
Werner Müller-Ritzmann, Landwirt. Gemeindepräsident, Dorfstrasse 46, Osterfingen
Hansueli Langenegger-Gasser, Forstverwalter, Dorfstrasse 34, Osterfingen
Walter Richli-Bührer, Landwirt. a/Gemeindeschreiber, Trottenweg 21, Osterfingen
Paul Ritzmann-Klingenfuss, Landwirt, Dorfstrasse 82, Osterfingen

Ramsen (2009)

Hans Brütsch-Bertschmann, Landwirt. a/Kantonsrat, vor der Brugg 143, Ramsen
Max Höhener-Böhringer, Landwirt, Badischhof 166, Ramsen
Adalbert Ruh-Sätterli, Wilden 19g, Ramsen
Reinhold Schmid, a/Förster, Fortenbach 207, Ramsen
Josef Würms-Gnädinger, Landwirt, Fortenbach 218, Ramsen

Rhein (2014, z. T. aus dem Thurgauer Namenbuch übernommen und bearbeitet)

Gewährspersonen des Thurgauer Namenbuchs:

Christian Birk, a/Präsident Fischerzunft Diessenhofen, Diessenhofen
Albert Graf, Fischer und Rebbauer, Stein am Rhein
René Keller, a/Präsident Kant. Fischerei-Verband Schaffhausen, Neuhausen a/Rhf.

Gewährspersonen des Schaffhauser Namenbuchs:

Hans Heider, Hauptstrasse 7, Flaach
Theodor Kocherhans, Alte Landstrasse, Zollikon
Ravi Landolt, Präsident Fischerverein Schaffhausen, Neugrütthalde 70B, Beringen
Bruno Lunke, Herrenacker 5, Schaffhausen
Dieter Mändli, Mitbesitzer Nohlemerwasser, Dachsen
Ralf Neukom, Niederwiesenstrasse 6, Gächlingen
Roger Oechslin, Zunftmeister der Zunft zum Fischern, Schaffhausen
Karl Schmid, Sportfischer Schaffhausen, Zollstrasse 40, Neuhausen am Rheinfluss

Rüdlingen (2009)

Martin Kern, Gemeinderat, Grütströssli 203, Rüdlingen
Käthi Leutenegger, Gemeindepräsidentin, Sandgruebenhalde 308, Rüdlingen
Hans Matzinger, dipl. Kulturing, ETH, a/Kantonsgeometer, Im Vogelsang, Rüdlingen
Walter Meyer, Vermessungsingenieur, Sandgruebenhalde 302, Rüdlingen
Peter Sieber, Landwirt. a/Forstreferent, Eichacker 107, Rüdlingen

Schaffhausen (2010)

Rudolf Brodbeck, Masch.-Ing. HTL, Lägerenstrasse 24, Schaffhausen
Rolf Fehr-Müller, dipl. Forsting. ETH, Säntisstrasse 10, Schaffhausen
Jean Meister-Vogelsanger, Landwirt, Freudentalstrasse 3, Schaffhausen
Hans Peter Rohr, Konditormeister, Kartensammler, Vordergasse 49, Schaffhausen
Peter Scheck Dr., Stadtarchivar, Fronwaagplatz 24, Schaffhausen
Walter Vogelsanger Dr., Stadtförstermeister, Stadthausgasse 10, Schaffhausen
Ernst Widtmann, Landwirt, Hohlenbaumstrasse 47, Schaffhausen

Schleitheim (2003)

Willi Bächtold-Vogelsanger, Gemeindecarchivar, Espili 8, Schleitheim
Hans Rudolf Stamm-Walder, Landwirt. Gemeindepräsident, Grotwis 554, Schleitheim
Hansueli Stamm-Hohl, Weg- und Brunnenmeister, Beggingerstrasse 31, Schleitheim
Karl Meier-Mäder, Landwirt/Rentner, Alte Beggingerstrasse 60/Altersheim, Schleitheim

Siblingen (2002)

Max Keller-Storror, a/Landwirt, Hauptstrasse 36, Siblingen
Richard Meier, Güterreferent, Schulstrasse 7, Siblingen
Max Walter, a/Typograf, Grabenstrasse 39, Siblingen
Ulrich Walter-Schelling, a/Landwirt, Obere Mühle 139, Siblingen

Stein am Rhein (1999)

Ernst Böhni-Bernath, Landwirt, Öhningerstrasse 7, Stein am Rhein
Karl Hirrlinger-Stiefel, a/Postbeamter, Blaurockstrasse 38, Stein am Rhein
Werner Metzger-Gehring, a/Stadtschreiber, Espiweg 22, Stein am Rhein
Kurt Stoll-Carstensen, a/Stadtrat, Blaurockstrasse 3, Stein am Rhein
Fritz Zolg-Gfeller, Schlossermeister, Oehningerstr. 21, Stein am Rhein

Stetten (2001)

Arnold Brunner-Brodbeck, Landwirt, Schönenbühl 95, Stetten
Lieselotte Schmid, Hausfrau, Chlosterstr. 9, Stetten
Eduard Schmid, a/Departementssekretär, Chlosterstr. 9, Stetten
Arthur Waldvogel, a/Förster, Brämnenstrasse 3, Stetten
Walter Waldvogel, Landwirt. a/Gemeindeschreiber, Dorfstrasse 15A, Stetten

Thayngen (1998)

Hansjörg Bernath, Neuhof 10, Thayngen

Hans Keller, Palmenweg 1, Thayngen

Kurt Müller, Güterreferent, Lohningerweg 19, Thayngen

Walter Müller-Bernath, Wanngasse 17, Thayngen

Erwin Schöttli, Gemeindeschreiber, Sägistieg 1, Thayngen

Trasadingen (2001)

Alfred Hauser-Brunner, Landwirt, Ifang 257, Trasadingen

Willi Richli-Deuber, Lehrer, Zollstrasse 153, Trasadingen

Karl Zimmermann sen., Landwirt, Bahnhofstrasse 3, Trasadingen

Otto Zimmermann-Hauser, Vortag 140, Trasadingen

Robert Zimmermann-Zimmermann, Dorfstrasse 80, Trasadingen

Werner Zimmermann-Boll, Landwirt, Zinggen 74, Trasadingen

Wilchingen (2001)

Hans Ritzmann, a/Gemeindepräsident, Hauptstrasse 69, Wilchingen

Georg Stoll-Hany, Landwirt. a/Gemeindepräsident, Hauptstrasse 59, Wilchingen

Fritz Külling-Luchsinger, a/Gemeindeschreiber, Hauptstrasse 76, Wilchingen

Walter Meier, Forstverwalter, Heidenhof 78, Wilchingen

Amtliche Karten, Pläne und Flurnamenlisten

Verzeichnis der benützten amtlichen Karten, Pläne und Flurnamenlisten

Ganzer Kanton

Topographische Karte über den Canton Schaffhausen 1 : 25 000.

Von C. Auer und J. Müller 1847 in vier Blättern.

Siegfriedkarte einschlägige Blätter 1880–1943

Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25 000.

Hrsg. vom Bundesamt für Landestopografie Bern-Wabern.

1032	Diessenhofen	1961
------	--------------	------

1031	Neunkirch	1981
------	-----------	------

1011/1012	Diessenhofen	1981
-----------	--------------	------

Landeskarte der Schweiz 1 : 25 000.

Hrsg. vom Bundesamt für Landestopografie Bern-Wabern.

1011	Beggingen	1990, 1994
------	-----------	------------

1012	Singen	1990, 1996, 2002
------	--------	------------------

1031	Neunkirch	1955, 1994, 2000
------	-----------	------------------

1032	Diessenhofen	1990, 1996, 1999, 2002
------	--------------	------------------------

1051	Eglisau	1994
------	---------	------

1052	Andelfingen	2008
------	-------------	------

Einzelne Gemeinden

Altdorf

1940	AGI FIN-Liste Albrecht
------	------------------------

1965	AGI FIN-Liste Wanner+Knecht
------	-----------------------------

1978	AGI GV Ehrensperger+Kradolfer
------	-------------------------------

1992	AGI Gemeindewaldplan
------	----------------------

1993	AGI ÜP 1 : 5000
------	-----------------

2015	TBA Oberflächengewässer
------	-------------------------

Bargen

1936	AGI Pausen Albrecht 1 : 5000
------	------------------------------

1961	AGI Aufnahme Wanner/Knecht
------	----------------------------

1975	AGI GV Walser 1 : 500–1 : 2000
------	--------------------------------

1975	AGI Flächenverzeichnis Walser
------	-------------------------------

1994	AGI ÜP Bargen 1 : 5000
------	------------------------

o. J.	Forstplan Stadtwald
-------	---------------------

o. J.	Gemeindewald
-------	--------------

Barzheim

- 1929 AGI Namenverzeichnis Baumer
1929–1983 AGI ÜP inkl. Nachführung

Beggingen

- 1869 AGI KV Vogelsanger 1859–1869
1941 AGI NV Albrecht
1949 AGI Aufnahme Wanner/Knecht
1951 AGI GV Steinegger (übriges Gemeindegebiet 1 : 1000/1 : 5000)
1951 AGI Waldplan 1 : 5000
1955 AGI NV Steinegger
1956 AGI GV Steinegger (Dorfteil) 1 : 500
1990 AGI ÜP Übersichtsplan 1 : 5000
2015 TBA Oberflächengewässer

Beringen

- 1865 GA Generalkarte Schaber 1 : 10 000
1933 AGI Projektplan GZ Steinegger 1 : 7500
1938 AGI GV
1941 AGI Beringer Flurordnung gedruckt
1948 AGI ÜP vor 1948
1998 AGI ÜP 1 : 5000

Bibern

- 1940 AGI Flurnamenliste Albrecht
1965 AGI Flurnamenliste von Wanner/Knecht
1978 AGI GV Ehrensperger/Kradolfer
1993 AGI ÜP 1 : 5000

Buch

- 1850–1864 GA Katasterübersichtsplan 1 : 5000
1935 AGI ÜP 1 : 5000 Buch, alter Bestand
1948 AGI Aufnahme Wanner/Knecht
1949 AGI Katastervermessung Karrer/Hofmann
1954 AGI Aufnahme Wanner/Knecht
1954 AGI Namenverzeichnis Buch
1954 AGI Flurnamenplan
1976 AGI Der Wald von Buch. Ehrensperger/Kradolfer, Plan 12+
2009 TBA Plan Grundwasserfassungen Buch
2015 TBA Oberflächengewässer

Buchberg

- 1935 AGI Albrecht, Namenpause Rüdlingen/Buchberg
1953 AGI Hofmann, Namenverzeichnis der Gemeinde Rüdlingen
1964 AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1979 AGI Gesamtmelioration Buchberg/Rüdlingen, Plan 1 : 5000
1979 AGI Hofmann/Widmer, Katastervermessung Rüdlingen
1985/2008 AGI ÜP 1 : 5000 Rüdlingen
2015 TBA Oberflächengewässer

Büsingen

- 1866–1873 Atlas der Gemarkung Büsingen: Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Aussenstelle Radolfzell
1983–1996 Deutsche Grundkarte 1 : 5000, Blatt 8217.15 1988, 8218.30 1983, 8318.2 1996, 8218.24 1988, 8318.1 1996, 8318.2 1996, 8218.31 1983
2010 Flurkarte der Gemarkung Büsingen am Hochrhein (digitales Rasterformat), Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Stuttgart

Büttenhardt

- 1866 AGI GV Fuchs Generalplan 1 : 10 000, Einzelblätter 1–26, 1 : 1000, 27 (Staatswald Büttenhardterbuck), 1 : 1000
1985 AGI GV Matzinger (nur Dorf) ÜP 1 : 5000

Dörflingen

- 1930/32 AGI Aufnahme Baumer
1949 AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1950 AGI Grundbuch
1964 AGI Waldplan
2015 TBA Oberflächengewässer

Hallau

- 1845–1855 GA Generalplan Auer+Bringolf
1941 AGI Flurnamen im Baugebiet, gesammelt von Robert Pfund
1944 AGI Grundbuchpläne Dorf 1 : 5000
1947 AGI Plan Albrecht 1 : 5000 für Landestopografie
1947/1989 AGI Waldplan 1 : 5000
1950–1953 AGI Aufnahme Wanner+Knecht (ohne Wald und Dorf)
1959 AGI Grundbuchpläne aussserhalb Dorf 1 : 1000
1986 AGI Karte Oberflächengewässer
1996/97 AGI Übersichtsplan 1 : 5000
2015 TBA Oberflächengewässer

Hemishofen

- 1938 AGI Namenverzeichnis Steinegger
1941 AGI Staatswald
1954 AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1973 AGI Stadtwald Stein am Rhein
2000 AGI ÜP 1:5000

Hemmental

- 1862–1973 GA Grundbuch und Grundbuchpläne
1931 AGI ÜP
1950 AGI Staatswaldrevier Merishausen
1975 AGI Staatswaldrevier Hemmental
1978 AGI Staatswaldrevier Hauental

Herblingen

- 1935 GV Baumer
1961 ÜP der Stadt Schaffhausen 1 : 2000

Hofen

- 1940 AGI Flurnamenliste Albrecht
1965 AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1978 AGI GV Ehrensperger+Kradolfer
1993 AGI ÜP 1 : 5000, 1993

Löhningen

- 1847–1862 GA Bannvermessung Löhningen
1942 AGI Steinegger: Namenverzeichnis Löhningen
1948–1949 AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1950 AGI Grundbuchplan
1951 AGI Stauber+Locher: Grundbuchvermessung
1974/1983 AGI Waldplan 1 : 5000
1986 AGI Oberflächengewässer
1998 AGI ÜP 1 : 5000

Lohn

- 1865 GA Lohn Generalplan
1922 AGI GV
1922 AGI Schreibweise Flurnamen Baumer
1981 AGI Flächenverzeichnis
1993 AGI ÜP 1 : 5000

Merishausen

1936	AGI Pausen Albrecht
1939	AGI NV Albrecht
1978	AGI Aufnahme Wanner+Knecht+Matzinger
1990	AGI Grundbuchplan 18
1990	AGI KV Ehrensberger
2005	AGI ÜP 1 : 5000
2015	TBA Oberflächengewässer

Neuhausen am Rheinfall

1924	AGI Flurnamenliste Steinegger
1924	AGI Grundbuchvermessung Steinegger
2000	AGI ÜP 1 : 5000

Neunkirch

1846–1847	GA Neunkirch: Bannvermessung Vögeli, Pläne 1–37
1864–1868	GA Neunkirch: Bannvermessung Streber/Surbeck, Pläne 1–76
1890	GA Übersichtsplan Gemeindewaldung Vogelsanger 1 : 5000 (gedruckt)
1920	AGI Grundbuchvermessung Baumer
1920	AGI Grundbuchvermessung Steinegger
1920–1936	AGI Waldvermessung Steinegger
1920	AGI Flurnamenpausen und mündliche Erhebung Steinegger
1949	AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1998	AGI Übersichtsplan 1 : 5000
1985	AGI Waldplan 1 : 5000
2015	TBA Oberflächengewässer

Oberhallau

1950	AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1953	AGI Gemeindewaldplan 1 : 5000
1959	AGI Grundbuchplan
1998	AGI ÜP
2015	TBA Oberflächengewässer

Osterfingen

1922	AGI Flurnamenverzeichnis Gemeindewald Osterfingen, 1936 Ergänzung Steinegger, 1953 Ergänzung Isler
1923	AGI Steinegger Neunkirch
1933	AGI Kleck: Grundbuchplan Reben
1951	AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1953	AGI Namenverzeichnis Unterklettgau, Gemeinde Osterfingen
1954	AGI Grundbuchplan

- 1984 AGI Waldplan
 1991 AGI ÜP Osterfingen 1 : 5000
 2015 TBA Oberflächengewässer

Ramsen

- 1860 GA Katastervermessung 1860 (?)
 1951/1954 AGI Aufnahme Wanner+Knecht
 1954 AGI Namenverzeichnis Karrer+Hofmann
 1954 AGI Katastervermessung Karrer+Hofmann
 1956 AGI Grundbuchplan 1956 (?)
 2000 AGI ÜP 1 : 5000
 2008 GA Ramsen Naturschutzinventar
 2015 TBA Oberflächengewässer

Siblingen

- 1858–1865 GA Siblingen: Bannvermessung
 1949 AGI Aufnahme Wanner+Knecht
 1951 AGI Waldplan nachgeführt 1975/1985
 1952 AGI Flurnamenplan Albrecht 1 : 5000
 1953 AGI Grundbuchvermessung Staub+Locher
 1999 AGI Übersichtsplan 1 : 5000, 1999
 1986 TBA Karte Oberflächengewässer

Stein am Rhein

- 1845 GA Auer: Plan der Gemarkung Stein
 1921 AGI GV Albrecht
 1921 AGI Namenverzeichnis Albrecht
 1963/1991 AGI Plan Staatswaldrevier 1 : 5000
 1973 AGI Plan Stadtwald Stein am Rhein 1 : 5000
 1996 AGI ÜP
 2015 TBA Oberflächengewässer

Stetten

- 1940 AGI Namenverzeichnis Baumer
 1970 AGI Aufnahme Wanner+Knecht
 1979 AGI Grundbuchvermessung Walser
 1993 AGI ÜP 1 : 5000
 o. J. AGI Waldpläne der Forst- und Güterverwaltung der Stadt Schaffhausen

Thayngen

- 1944 AGI ÜP 1944
 1929 AGI Flurnamenpause Aufnahme Kleck

Trasadingen

1858	GA Generalplan Bringolf
1950	AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1956	AGI GV Staub
1998	AGI ÜP 1 : 5000
2015	TBA Oberflächengewässer

Wilchingen

1857	GA Pläne Bannvermessung
1922	AGI Flurnamenkommission: Aufnahme im Wald
1922	AGI Albrecht: Aufnahmen im Wald (Altfäre, Rossberg)
1933	AGI Grundbuchplan Reben
1950	AGI Aufnahme Wanner+Knecht
1953	AGI Staub+Isler: Plan und Verzeichnis
1958	AGI Staub: Grundbuchvermessung
1958	AGI Waldplan 1 : 5000
1978	AGI Gemeindewald Altföhren
1978	AGI Gemeindewald Oberholz
1993	AGI ÜP 1 : 5000
2015	AGI TBA Oberflächengewässer

Bibliografie

Verzeichnis der benützten Literatur

ADELUNG, JOHANN CHRISTOPH. *Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen*. 1–5. Leipzig 1793–1818
(Internetversion: lexika.digitale-sammlungen.de/adelung).

AELIG, JÖRG. *Zur Schaffhauser Baukunst im 20. Jahrhundert – Eine kritische Bestandsaufnahme über Bauen und Planen im Kanton Schaffhausen*. Unter Mitarbeit von Eduard Joos, Peter Frey, Urs Kick, Franz Morath. Schaffhausen 2013.

AELIG, JÖRG; HÄBERLIN, HANS PAUL; SCHNEIDER, RICHARD. *Die Geschichte der Schaffhauser Segelflieger*. Schaffhausen 2008.

AELIG, PENTTI; BERNATH, ROLAND; HOTZ, KARL. *Im Grünen – Am Rhein – Das Dörflinger Buch zum Jubiläum 1264–2014*. Dörflingen 2014.

Algemeen Nederlands Woordenboek (Internetversion: anw.ivdnet.org).

Althochdeutsches Wörterbuch. 1–6. Aufgrund der von E[lias] von Steinmeyer hinterlassenen Sammlung im Auftrag der sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, begründet von E[lisabeth] Karg-Gasterstädt und Th[eodor] Frings u. a. Berlin 1968–2015.

ALTORFER, KURT; HARTMANN, CHANTAL. *Frühe Bauern im Klettgau - Der alt- und mittelneolithische Siedlungsplatz Gächlingen-Goldacker*. (Schaffhauser Archäologie 10). Schaffhausen 2018.

AMMANN, HEKTOR; SCHIB, KARL. *Historischer Atlas der Schweiz*. Aarau ²1958.

ARNET, MARTIN. *Die Orts- und Flurnamen der Stadt St. Gallen* (St. Galler Namenbuch, Germanistische Reihe 1). St. Gallen 1990.

AUER, JOHANN CONRAD; MÜLLER, JOHANN JAKOB. *Topographische Aufnahme des Cantons Schaffhausen 1847* (Reinzeichnung der Original-Messtischblätter in vier Blätter im Staatsarchiv Schaffhausen). Faksimileausgabe: Verlag Dorfpresse. Langnau am Albis 1990. Mit einem Kommentar von Arthur Dürst.

BACH, ADOLF. *Deutsche Namenskunde*. 1 *Die deutschen Personennamen*. 1–2, Heidelberg ³1978. 2 *Die deutschen Ortsnamen*. 1–2, Heidelberg ²1981. 3 *Register*. Heidelberg ²1974.

BÄCHTOLD, ALBERT. *De ander Wäg*. Schaffhausen 1957.

BÄCHTOLD, CARL AUGUST. *Wie die Stadt Schaffhausen ihre Landschaft erwarb*. In: Festschrift der Stadt Schaffhausen zur Bundesfeier 1901. Schaffhausen 1901.

- BÄCHTOLD, HANS GEORG u. a. *Randen im Wandel – Kulturlandschaft oder Naturlandschaft?* (Schriften der Randenvereinigung Schaffhausen Nr. 3). Schaffhausen 1988.
- BÄCHTOLD, KURT u. a. *Parkanlagen der Stadt Schaffhausen*. Schaffhausen 1981.
- BÄCHTOLD, KURT. *Die Geschichte der Gemeinde Bütttenhardt*. Bütttenhardt 1988.
- BÄCHTOLD, KURT. *Die Geschichte des Randendorfs Beggingen*. Beggingen 1991.
- BÄCHTOLD, KURT. *Geschichte von Wilchingen*. Wilchingen 1988.
- BÄCHTOLD, KURT. *Mundartdichter Albert Bächtold 1891–1981*. Schaffhausen 1986.
- BÄCHTOLD, KURT. *Osterfingen – Die Geschichte eines Weinbaudorfes*. Osterfingen 1994.
- BÄCHTOLD, KURT. *Trifuess, Chachedal, Storchenest*. In: SM 3/1995, 27–28.
- BÄCHTOLD [-STÄUBLI], HANNS. *Die Flurnamen der schaffhauserischen Enklave Stein am Rhein*. In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees 45, 1916, 11–90.
- BADER, KARL S[IEGFRIED]. *Gartenrecht*. In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, germanistische Abteilung 75, 1958, 252–273.
- BADER, KARL SIEGFRIED. *Studien zur Rechtsgeschichte des mittelalterlichen Dorfes*. 1–3. Weimar 1957–1973.
- Badisches Wörterbuch*. 1–5, begonnen von Ernst Ochs, weitergeführt von Karl Friedrich Müller u. a. Lahr/Schwarzwald 1925–1999, München 2000–2012, Berlin, München, Boston 2012–2018.
- BAETKE, WALTER. *Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur*. Berlin ⁵1993.
- BAHLOW, HANS. *Deutsches Namenlexikon*. o. O. ¹⁴1999.
- BAMMESBERGER, ALFRED. *Die Morphologie des urgermanischen Nomens* (Untersuchungen zur vergleichenden Grammatik der germanischen Sprachen 2). Heidelberg 1990.
- BANDLE, OSKAR. Artikel *Flurnamen*. In: RGA 9, Berlin, New York ²1995, 254–261.
- BANDLE, OSKAR. Artikel *Geländennamen*. In: RGA 10, Berlin, New York ²1997, 605–615.
- BANDLE, OSKAR. *Der deutsche Namentypus Personennamen + Grundwort durch nordische Materialien beleuchtet*. In: Beiträge zur Namenforschung. Neue Folge 23, 1988, 103–113.
- BANDLE, OSKAR. *Die Naturlandschaft im Lichte der Flur- und Ortsnamen*. In: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft 37, 1954, 133–166.
- BANDLE, OSKAR. *Von thurgauischen Orts- und Flurnamen besonders in der Untersee-egend*. Steckborn 1959.

BANDLE, OSKAR. *Zur Bohl-Frage*. In: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 24, 1965, 163–167.

BANDLE, OSKAR. *Zur Schichtung der thurgauischen Ortsnamen*. In: Sprachleben der Schweiz: Sprachwissenschaft, Namenskunde, Volkskunde. Hrsg. von Paul Zinsli u. a. Bern 1963, 261–288.

BÄNTELI, KURT; HÖNEISEN, MARKUS; ZUBLER, KURT. *Berslingen – ein verschwundenes Dorf bei Schaffhausen* (Schaffhauser Archäologie 3). Schaffhausen 2000.

BÄNTELI, KURT; EUGSTER, ERWIN; HEEGE, ANDREAS. *Hohenklingen ob Stein am Rhein*. 1–2 (Schaffhauser Archäologie 8). Schaffhausen 2010.

BÄNTELI, KURT; MATHIS, HANS PETER. *Das ehemalige Kloster zu Allerheiligen in Schaffhausen* (Schweizerische Kunstführer GSK 757/758). Bern 2004.

BARTHA-PICHLER, BRIGITTE; BRUNNER, FRITS; GERSBACH, KLAUS; ZUBER, MARKUS. *Rosensapfel und Goldparmäne: 365 Apfelsorten – Botanik, Geschichte und Verwendung*. Baden, München 2005.

BAUER, GERHARD. *Deutsche Namenkunde*. Berlin ²1998.

BAUMGARTNER, XAVER. *Namengebung im Mittelalter: die alt- und mittelhochdeutschen Personennamen der Zürcher Überlieferung vom Jahr 1000 bis zum Jahr 1254* (Zürcher Dissertation. Studia Onomastica Helvetica 1). Arbon 1983.

BAUR, SUSANNA; LÜTHI, KARIN. *Grenzgänger und Brückenbauer – Ein Portrait- und Bildband aus der Toskana Schaffhausens* [Buchberg und Rüdlingen]. Näfels 2012.

Bayerisches Wörterbuch. 1–2. Hrsg. von Johann Andreas Schmeller u. a. München 1872–1877 (7. Neudruck Norderstedt 2017).

Beilage zum Jahresbericht der Kantonsschule Schaffhausen (unregelmässiges Periodikum).

BERGER, JAKOB. *Die Laute der Mundarten des St. Galler Rheintals und der angrenzenden vorarlbergischen Gebiete*. (Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik). Frauenfeld 1913.

BERKENHOFF, HANS ALBERT. *Tierstrafe, Tierbannung und rechtsrituelle Tiertötung im Mittelalter*. Bühl in Baden 1937.

BESCH, WERNER; REICHMANN, OSKAR; SONDEREGGER, STEFAN (Hrsg.). *Sprachgeschichte – ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. 1–3. Berlin, New York ²1998–2000.

Bibliographie der Ortsnamenbücher des deutschen Sprachgebietes in Mitteleuropa. Hrsg. von Rudolf Schützeichel u. a. Heidelberg 1988.

- BICKEL, HANS. *Traditionelle Schifffahrt auf den Gewässern der deutschen Schweiz. Wort und Sache nach den Materialien des Sprachatlases der deutschen Schweiz*. Aarau 1995.
- BIRCHMEIER, CHRISTIAN. *Bohnerzbergbau im Südranden* (=NBNG 30). Schaffhausen 1986.
- BIRCHMEIER, CHRISTIAN. *Die Region Stein am Rhein im Bild alter Karten und Pläne des 18. Jahrhunderts*. Schleithem 1997.
- BIRCHMEIER, CHRISTIAN. *Reben im Stadtgebiet Schaffhausen*. In: SM 3/1988, 35–37.
- BITTERLI-WALDVOGEL, THOMAS: *Der Kalkofen: ein Wegbegleiter für die Wegforschung*. In: Bulletin I[nventar historischer] V[erkehrswege der] S[chweiz] 2, 1995, 33–36.
- BLUM, RUTH. *Die grauen Steine*. Schaffhausen 1971.
- BOESCH, BRUNO. *Die Gewässernamen des Bodenseeraumes*. In: Beiträge zur Namensforschung. Neue Folge 16, 1981, 13–39.
- BOESCH, BRUNO. *Die Orts- und Gewässernamen der Bodenseelandschaft*. In: Der Bodensee: Landschaft – Geschichte – Kultur. Hrsg. von Helmut Maurer. (Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 99/100, 1981/82, 233–280).
- BOESCH, BRUNO. *Untersuchungen zu alemannischen Urkundensprache des 13. Jahrhunderts: Laut- und Formenlehre*. Bern 1946.
- BOLLI, MAX. *Die Enklave Büsingen* (Zürcher Dissertation). Bern 1954.
- BÖRLIN, ROLF. *Die schweizerdeutsche Mundartforschung 1960–1982 – Bibliographisches Handbuch* (Reihe Sprachlandschaft 5). Aarau 1987.
- BOSSHARD, HANS HEINRICH. *Mundartnamen von Bäumen und Sträuchern in der deutschsprachigen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein* (Beiheft zu den Zeitschriften des Schweizerischen Forstvereins 59). Zürich 1978.
- BOXLER, HEINRICH. *Die Burgnamengebung in der Nordostschweiz und in Graubünden* (Studia linguistica Alemannica 6). Frauenfeld 1976.
- BRANDSTETTER, RENWARD. *Die Luzerner Kanzleisprache 1250–1600: Ein gedrängter Abriss mit spezieller Hervorhebung des methodologischen Moments*. In: Der Geschichtsfreund 47, 1892, 225–318.
- BRANDSTETTER, RENWARD. *Prolegomena zu einer urkundlichen Geschichte der Luzerner Mundart*. Ems 1890.
- BRAUNE, WILHELM. *Althochdeutsche Grammatik*. Bearbeitet von Inge Reiffenstein. Tübingen 1920/04.
- BRECHENMACHER, JOSEF KARLMANN. *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Familiennamen*. 1–2. Limburg/Lahn 1960/1963.

BRINGOLF, ADRIAN. *Geschichte des Weilers Wunderklingen bei Hallau*. Hallau 2012.

BRUCKNER, WILHELM. *Schweizerische Ortsnamenkunde: Eine Einführung* (Volkstum der Schweiz 6). Basel 1945.

BRUNNER, GOTTLIEB. *Schweizerisches Orts-Lexikon*. Neuenburg ⁴1909.

BUCK, MICHAEL RICHARD. *Oberdeutsches Flurnamenbuch: ein alphabetisch geordneter Handweiser für Freunde deutscher Sprach- und Kulturgeschichte*. Bayreuth ²1931.

BUCK, MICHAEL RICHARD. *Oberdeutsches Flurnamenbuch: ein alphabetisch geordneter Handweiser für Freunde deutscher Sprach- und Kulturgeschichte*. Bayreuth ²1931.

BÜHRER, ERWIN. *Alte Grenzen und Grenzzeichen in der Umgebung von Schaffhausen*. In: SSM 17, 1949, 47–56.

BÜHRER, ERWIN. *Die erratischen Blöcke im Rhein zwischen dem Untersee und Schaffhausen*. In: SSM 16, 1948, 39–42.

BÜHRER, ERWIN. *Erläuterungen zur Schulkarte des Kantons Schaffhausen 1954*. Schaffhausen 1954.

BÜHRER, ERWIN. *Geschichte der Gemeinde Gächlingen*. 1–4 (SA aus SI und SB). Schaffhausen 1925–1926. StadtB: UO 873 Ex1.

BÜHRER, ERWIN. *Mittelalterliche Letzinen auf dem Randen* (SA aus AZ). Schaffhausen 1950. StadtB Gs 51.72.

BÜHRER, ERWIN. *Wanderatlas der Zürcher Illustrierten Nr. 8 A: Schaffhausen I. Zürich 1936*.

Bundesgesetz über die Erstellung neuer Landeskarten: Beschluss der Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. 21. Juni 1935. In: Systematische Sammlung des Bundesrechts. SR 510.62. Bern 1935.

Bundesratsbeschluss über die Erhebung und Schreibweise der Lokalnamen bei Grundbuchvermessungen. 22. Februar 1938. Bern 1938.

Bundesratsbeschluss über Orts-, Gemeinde- und Stationsnamen. 5. Februar 1954. Bern 1954.

BUSSMANN, HADUMOD. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart ³2002.

CASARETTO, ANTJE. *Nominale Wortbildung des Gotischen: Die Derivation der Substantive*. Heidelberg 2004.

Das Bürgerhaus der Schweiz 6 – Kanton Schaffhausen. Hrsg. vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. Zürich ²1946.

DEBUS, FRIEDHELM. *Hausnamen*. In: Beiträge zur Namensforschung 48/2, 2013. Neue Folge 139–163.

DERTSCH, RICHARD; HILBLE, FRITZ u. a. *Historisches Ortsnamenbuch von Bayern*. 1–5. In Verbindung mit dem Institut für Fränkische Landesforschung, hrsg. von der Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München 1953–1996.

Deutsches Rechtswörterbuch 1–13. *Wörterbuch der älteren deutschen Rechtsprache*. Hrsg. von der Preussischen Akademie der Wissenschaften, bearb. Von Richard Schröder, Eberhard von Künssberg u. a. Berlin 1914–2014.

DITTLI, BEAT. *Orts- und Flurnamen im Kanton Zug – Typologie, Chronologie – Siedlungsgeschichte* (Beiträge zur Zuger Geschichte 10). Altdorf 1992.

DITTLI BEAT. *Zuger Ortsnamenbuch* 1–6. Lexikon der Siedlungs-, Flur und Gewässernamen im Kanton Zug: Lokalisierung, Deutung, Geschichten, mit Kartenband. Zug 2007.

Duden: Deutsches Universalwörterbuch. Bearb. von Günther Drosdowski. Mannheim, Leipzig 2016.

Duden: Etymologie: Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache. Bearb. von Günther Drosdowski. Mannheim, Leipzig 2013.

Duden: Familiennamen – Herkunft und Bedeutung. Bearb. von Rosa und Volker Kohleim. Mannheim, Leipzig 2005.

Duden: Geographische Namen in Deutschland-Herkunft und Bedeutung der Namen von Ländern, Städten, Bergen und Gewässern. Bearb. von Dieter Berger. Mannheim, Leipzig 1999.

EBERLI, J[OHANNES]. *Beitrag zur Thurgauischen Volksbotanik*. In: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft 16, 1904, 129–202.

EGGER-PERLER, PHILIPP. *Namenschichtung und Besiedlungschronologie zwischen Konstanz und St. Gallen – Ein kontinuieritätskritischer Beitrag der Toponomastik zur Siedlungsgeschichte des Frühmittelalters*. In: Thurgauer Beiträge zur vaterländischen Geschichte 128, 1991, 5–306.

EGGERS, HANS. *Deutsche Sprachgeschichte 1: das Althochdeutsche*. Reinbek bei Hamburg 1966.

EHRAT, JOHANN. *Aus der Geschichte der Gemeinde Lohn* (Manuskript). STASH: Lohn, B7.

EICHLER, ERNST; HILTY, GEROLD u. a. (Hrsg.). *Namenforschung – ein internationales Handbuch zur Onomastik*. 1–2 und Registerband. Berlin, New York 1995–1996.

ERNI, PETER. *Geschriebene Landschaft – Der Wandel von Kulturlandschaft und Güterstruktur in Basadingen nach dem Schriftgut des Klosters St. Katharinental (14.–18. Jh.)*. (=Thurgauer Beiträge zur Geschichte 137). Frauenfeld 2000.

- EUGSTER, ERWIN u. a. *Stein am Rhein – Geschichte einer Kleinstadt*. Stein am Rhein 2007.
- FALK, HJALMAR; TORP, ALF. *Wortschatz der germanischen Spracheinheit*. Göttingen 1909.
- Familiennamenbuch der Schweiz*. 1–3. Bearb. im Auftrag der Schweizerischen Familienforschung von Emil und Clothilde Meier, Fred D. Hänni, Stephan und Claudia Mohr. Zürich ³1989.
- FEHR, DANIEL: *Das schweizerische Geometerkonkordat, seine Gründung, Entwicklung und Wirksamkeit*. In: Beiträge zur schweizerischen Verwaltungskunde, Heft II, 1912, 24.
- Festschrift der Stadt Schaffhausen zur Bundesfeier 1901*. Hrsg. vom Historisch-antiquarischen Verein. Schaffhausen 1901.
- FÖRSTEMANN, ERNST. *Altdeutsches Namenbuch. 1: Personennamen*. München ²1966. 2: *Orts- und sonstige geographische Namen*. München ³1967.
- FÖRSTEMANN, ERNST. *Die deutschen Ortsnamen*. Nordhausen 1863 (Nachdruck Vaduz 1986).
- FRANK, HARRY. *Das Fallenbuch – Entwicklung, Verbreitung und Gebrauch jagdlicher Fallen*. Hamburg, Berlin ⁹1984.
- FRAUENFELDER, REINHARD. *Der Randen als Grenze*. In: SSM 37, 1969, 24–25.
- FRAUENFELDER, REINHARD. *Die Kunstdenkmäler des Kantons Schaffhausen*. 1–3. Basel 1951–1960.
- FRAUENFELDER, REINHARD. *Die Namen der Strassen, Gassen und Plätze der Schaffhauser Altstadt*. In: SSM 34, 1966, 6–10.
- FRAUENFELDER, REINHARD. *Die Patrozinien im Gebiet des Kantons Schaffhausen*. In: SBG 11, 1929, 1–82.
- FRAUENFELDER, REINHARD. *Die urkundlichen Ersterwähnungen der Gemeinden des Kantons Schaffhausen*. Thayngen 1975.
- FRAUENFELDER, REINHARD. *Siebzig Bilder aus dem alten Schaffhausen*. Schaffhausen 1937.
- FRINGS, THEODOR. *Germania Romana*. 1–2. Halle ²1966–1968.
- FRÜH, JOHANN JACOB. *Geographie der Schweiz*. 1–3. St. Gallen 1930–1938.
- FRÜH, JOHANN JACOB. *Zur Morphologie des unteren Thurgaus*. In: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft 17, 1906, 54–67.
- FRÜH, JOHANN JACOB; SCHRÖTER, HANS. *Die Moore der Schweiz – mit Berücksichtigung der gesamten Moorfrage* (Beiträge zur Geologie der Schweiz, Geotechnische Serie Lieferung 3). Bern 1904.

- Frühneuhochdeutsches Wörterbuch*. 1–10. Hrsg. von Ulrich Groebel, Anja Lobenstein-Reichmann und Oskar Reichmann. Berlin 1989–2016.
- FURRER, MARKUS. *Schaffhausen – Salzhafen der Eidgenossen*. In: SBG 85, 2011, 67–101.
- GABRIEL, EUGEN. *Beiträge zur alemannischen Dialektgeographie*. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 59, 1992, 129–166.
- GAFNER, FRITZ. *Eben Bilder*. Schaffhausen 2003.
- GALLMANN, HEINZ. *Schaffhauser Mundartwörterbuch*. Schaffhausen 2003.
- GALLMANN, HEINZ. *Zürichdeutsches Wörterbuch*. Zürich ³2015.
- GAPANY, SUSANNE. *Bibliographie zur schweizerischen Ortsnamenforschung 1953–1980* (Diplomarbeit der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare). Freiburg 1982.
- GÄRTNER, KURT. *Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz – mit einem rückläufigen Index*. Stuttgart 1992.
- GEIGER, THEODORA. *Die ältesten Gewässernamen-Schichten im Gebiet des Hoch- und Oberrheins*. In: Beiträge zur Namensforschung 14, 1963, 213–229; 15, 1964, 24–54, 123–141; 16, 1965, 113–136, 233–263.
- Geographisches Lexikon der Schweiz*. 1–6. Hrsg. unter der Leitung von Charles Knapp, Maurice Borel, Victor Attinger. Neuenburg 1902–1910.
- Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25 000*. Hrsg. vom Bundesamt für Landestopografie Bern-Wabern.
- Geschichte des Kantons Schaffhausen von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1848*. Festschrift des Kantons Schaffhausen zur Bundesfeier 1901. Hrsg. auf Veranlassung des Grossen Rates des Kantons Schaffhausen. Schaffhausen 1901.
- GIGER, BRUNO. *Gerichtsherren, Gerichtsherrschaften, Gerichtsherrenstand im Thurgau vom Ausgang des Spätmittelalters bis in die frühe Neuzeit* (=Thurgauer Beiträge zur Geschichte 130). Frauenfeld 1993.
- GLENDORF, JOHANN CASPAR; TREICHEL, FRITZ. *Henker, Schinder und arme Sünder 1: Beiträge zur Geschichte des deutschen Scharfrichter- und Abdeckerwesens, 2: 5800 Scharfrichter- und Abdeckerfamilien*. Bad Münden am Deister 1970.
- GOLLNISCH, HARTMUT. *Die späte Bronze- und frühe Eisenzeit im Kanton Thurgau*. In: Archäologie der Schweiz 20, 1997, 69–72.
- GOTTSCHALD, MAX. *Deutsche Namenkunde – Unsere Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung*. Berlin ⁴1971.
- GÖTZ, FRANZ (Hrsg.). *Gailingen – Geschichte einer Hochrhein-Gemeinde* (Hegau-Bibliothek 98). Gailingen 2004.

- GÖTZ, FRANZ; SCHIENDORFER, ANDREAS; EIGLSPERGER, GÜNTER. *900 Jahre Büsingen 1090–1990 – Eine deutsche Gemeinde in der Schweiz*. Schaffhausen 1990.
- GRAF, KONRAD. *Mitteilungen aus der Geschichte von Ramsen*. Ramsen 1932 (Hektografiertes Manuskript, hrsg. von Albert Hug). STASH: HZA 22.
- GRAFF, EBERHARD GOTTLIEB. *Althochdeutscher Sprachschatz oder Wörterbuch der althochdeutschen Sprache*. 1–6. Berlin 1834–1846 (Reprint Hildesheim 1963).
- GREULE, ALBRECHT. *Vor- und frühgermanische Flussnamen am Oberrhein – ein Beitrag zur Gewässernamengebung des Elsass, der Nordschweiz und Südbadens* (Beiträge zur Namenforschung, Neue Folge, Beiheft 10). Heidelberg 1973.
- GRIMM, JACOB UND WILHELM. *Deutsches Wörterbuch*. 1–33. Leipzig 1854–1971 (Nachdruck München 1991).
- GUBLER, KASPAR. *Strafjustiz im Mittelalter im Südwesten des Reiches – Schaffhausen und Konstanz im Vergleich*. Zürich 2015.
- GUYAN, WALTER ULRICH. *1100 Jahre Barga 884–1984*. Schaffhausen 1984.
- GUYAN, WALTER ULRICH. *Erforschte Vergangenheit – Schaffhauser Urgeschichte*. 1–2. Thayngen 1971.
- GUYAN, WALTER ULRICH. *Neunkirch*. Schaffhausen 1985.
- GUYAN, WALTER ULRICH. *Thayngen – Menschen und Landschaft im Wandel der Zeiten*. Thayngen 1986.
- GYSIN, FRANÇOIS AUGUSTE. *Schaffhauser Psychiatrie im 19. Jahrhundert und die Entstehung der Kantonalen Irrenanstalt Breitenau*. Zürich 1990.
- HALLAUER, JOHANNES. *Über den Bau und Unterhalt der Strassen im Kanton Schaffhausen*. Schaffhausen 1879.
- HAMMER, THOMAS ARNOLD. *Die Orts- und Flurnamen des St. Galler Rheintals – Namenstruktur und Siedlungsgeschichte* (Studia Linguistica Alemannica 2). Frauenfeld 1973.
- Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens*. 1–10. Hrsg. von H[ans] Bächtold-Stäubli unter Mitwirkung von E[duard] Hoffmann-Krayer. Berlin, Leipzig 1927–1942 (Nachdruck Berlin 2000).
- HARDER, HANS WILHELM. *Beiträge zur Schaffhauser Geschichte*. 1–2. Schaffhausen 1867/1868.
- HARDER, HANS WILHELM; IMTHURN, EDUARD. *Chronik der Stadt Schaffhausen*. 1–5 und Register. Schaffhausen 1844–1856.
- HEDINGER, GEORG. *Landgrafschaften und Vogteien im Gebiete des Kantons Schaffhausen*. Dissertation. Konstanz 1922.

Hegau – Zeitschrift für Geschichte, Volkskunde und Naturgeschichte des Gebietes zwischen Rhein, Donau und Bodensee. Hrsg. vom Hegau-Geschichtsverein. Singen 1956–2018.

HEIDERMANNS, FRANK. *Etymologisches Lexikon der germanischen Primäradjektive* (Studia Linguistica Germanica 33). Berlin, New York 1993.

HEIERLI, HANS. *Zur geologischen Geschichte von Bodensee und Rheintal.* In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 104, 1986, 163–175.

Heimatblatt Thayngen (Wochenzeitung). Thayngen 1953–2014.

Heimatbuch. Hrsg. zur 1150-Jahr-Feier der Gemeinde Ramsen 1996. Ramsen 1996.

Hemmentaler Heimatbuch 1090–1990. Hrsg. vom OK 900 Jahre Hemmental. Hemmental 1990.

HENZEN, WALTER. *Deutsche Wortbildung.* Tübingen ³1965.

HENZEN, WALTER. *Die deutsche Freiburger Mundart im Sense – und südöstlichen Seebezirk* (Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik 26). Frauenfeld 1927.

HERMANN, ISABELL; RÄBER, PIUS. *Die Bauernhäuser des Kantons Schaffhausen.* Mit Textbeiträgen von Benno Furrer und Eduard Joos. Basel 2010.

HILTY, GEROLD. *Gallus am Bodensee – Die Kontakte des Glaubensboten mit Germanen und Romanen in der Nordostschweiz des 7. Jahrhunderts.* In: Vox Romanica 45, 1997, 83–115.

HILTY, GEROLD. *Gallus und die Sprachgeschichte der Nordostschweiz.* St. Gallen 2001.

HILTY, GEROLD; STRICKER, HANS u. a. *St. Galler Namenbuch 1956–1977.* St. Gallen 1978.

Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz. 1–7 + Supplement. Hrsg. von der Allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. Neuenburg 1921–1934.

Historisches Lexikon der Schweiz. 1–13. Chefredaktor Mario Jorio. Basel 2002–2014 (Internetversion: hls.ch).

HOFMANN, FRANZ; HÜBSCHER, HANS. *Geologieführer der Region Schaffhausen.* Schaffhausen 1977.

HOLDER, ALFRED. *Alt-Celtischer Sprachschatz.* 1–3. Leipzig 1896–1913 (Nachdruck Graz 1961–1962).

HÖNEISEN, MARKUS (Hrsg.). *Frühgeschichte der Region Stein am Rhein* (Schaffhauser Archäologie 1). Basel 1993.

HÖNEISEN, MARKUS; PEYER, SABINE. *Schweizersbild – ein Jägerlager der Späteiszeit* (Schaffhauser Archäologie 2). Schaffhausen 1994.

- HOOPS, JOHANNES. *Reallexikon der germanischen Altertumskunde*. 1–4. Strassburg 1911–1919.
- HOOPS, JOHANNES. *Waldbäume und Kulturpflanzen im germanischen Altertum*. Strassburg 1905.
- HOTZENKÖCHERLE, RUDOLF. *Die Sprachlandschaften der deutschen Schweiz*. Hrsg. von Niklaus Bigler und Robert Schläpfer unter Mitarbeit von Rolf Börlin. Aarau 1984.
- HOWALD, ERNST; MEYER, ERNST. *Die römische Schweiz – Texte und Inschriften mit Übersetzung*. Zürich 1940.
- HUBER, HELLMUTH. *Osterfingen – Gemarkungskarte 1 : 5000*. Beilage zu: Bächtold, Kurt. *Osterfingen – Die Geschichte eines Weinbaudorfes*. Osterfingen 1994.
- HÜBSCHER, JAKOB. Über Quellen, Grundwasserläufe und Wasserversorgungen im Kanton Schaffhausen. NBNG 3, 1951.
- HUBSCHMID JOANNES. *Bibliographica Onomastica Helvetica*. Bern 1954.
- HUBSCHMIED, J[OHANN] U[LRICH]. *Sprachliche Zeugen für das späte Aussterben des Gallischen*. In: *Vox Romanica* 3, 1938, 246–153.
- HUG, ALBERT. *Bilder aus der politischen Geschichte des Dorfes Ramsen*. Thayngen 1961.
- HUG, ALBERT. *Ein Urner Ortsnamenbuch in Bearbeitung – Zur Methode der Exzerption historischer Quellen*. In: *Der Geschichtsfreund* 124, 1971, 164–214.
- HUG, ALBERT; WEIBEL, VIKTOR. *Nidwaldner Orts- und Flurnamenbuch. Lexikon, Register, Kommentar*. 1–5. Stans 2003.
- HUG, ALBERT; WEIBEL, VIKTOR. *Urner Namenbuch – Die Orts- und Flurnamen des Kantons Uri*. 1–4. Altdorf 1988–1991.
- HUGO VON TRIMBERG. *Der Renner*. 1–4. Hrsg. von Gustav von Erismann. Stuttgart 1908–1911 (Neudruck Berlin 1970).
- HUNKELER, ERNST. *Höhlen und Stollen im Kanton Schaffhausen*. Schaffhausen 1982.
- INAMA-STERNEGG, KARL THEODOR VON. *Untersuchungen über das Hofsystem im Mittelalter. Mit besonderer Beziehung auf das deutsche Alpenland*. Innsbruck 1872.
- IMTHURN, EDUARD. *Der Kanton Schaffhausen (Gemälde der Schweiz 12)*. St. Gallen/Bern 1840, 56.
- ISLER, TH[EODOR]. *Der Untere Reiat und seine Flurnamen*. In: *Heimatblätter* 15, 1967, 285–287.
- JAHNKE, KARL-HELLMUTH; DANNER, ERICH (Hrsg.), *Das Jestetter Dorfbuch*. Lindenberg 2001.

- Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte*. 1908–1937.
Jahresbericht des Gymnasiums Schaffhausen (unregelmässiges Periodikum).
- JÄNICHEN, HANS. *Der Hebsack und andere Flur- und Gattungsnamen aus Urbaren*.
In: *Württembergisches Jahrbuch für Volkskunde* 1956, 69–89.
- JOOS, EDUARD. *Schaffhauser Chronik – Übersicht über die Geschichte der Regio Scaphusiensis von der Altsteinzeit zur Gegenwart*. Schaffhausen 2018.
- Kanton Schaffhausen. Verwaltungsbericht des Regierungsrates an den Kantonsrat*
(Jahrespublikation).
- KAUFMANN, HENNING. *Bildungsweise und Betonung der deutschen Ortsnamen*.
München ²1977.
- KAUFMANN, HENNING. ERNST FÖRSTEMANN: *Altdeutsches Namenbuch. 1 Personennamen. Ergänzungsband*. München 1968.
- KAUFMANN, HENNING. *Untersuchungen zu altdeutschen Rufnamen*. München 1965.
- KECKEIS, PETER (Hrsg.). *Sagen der Schweiz. Schaffhausen Thurgau*. Vorwort von Hans-Ulrich Wipf, Charles Rusca. Zürich 1988.
- KEINATH, WALTER. *Orts- und Flurnamen in Württemberg*. Stuttgart 1951.
- KELLER, ALFRED. *Schaffhauser Heimat – Heimat- und Volkskundliches aus Rüdlingen*.
NBNG 15, 1953.
- KELLER-TARNUZZER, KARL; REINERTH, HANS. *Urgeschichte des Thurgaus – Ein Beitrag zur schweizerischen Heimatkunde*. Frauenfeld 1925.
- KLAUSMANN, HUBERT. *Kleiner Sprachatlas von Vorarlberg und Lichtenstein*.
Innsbruck 2012.
- KLINGENBERG, ARNOLD. *Die Dörflinger Namen*. Thayngen 1946.
- KLUGE, FRIEDRICH. *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Berlin,
New York ²⁵2011.
- KLUGE, FRIEDRICH. *Nominale Stammbildungslehre der altgermanischen Dialekte*.
Halle ³1926.
- KNECHT, THEODOR. *Voralemannische Spuren in den Orts- und Flurnamen des Kantons Schaffhausen*. In: *Zeitschrift für Schweizer Geschichte* 28, 1948, 211–214.
- KNECHT, THEODOR. *Vorarbeiten zu einem Schaffhauser Flurnamenbuch*.
(Manuskript im AGI).
- KNOPP, ULRICH; MÜHLENHORT, MICHAEL. *Wörterbuch Deutscher Dialekte*. München 2001.

- KÖBLER GERHARD. *Taschenwörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*. Paderborn 1994.
- KÖBLER, GERHARD. *Althochdeutsch-neuhochdeutsch-lateinisches Wörterbuch*. 1–2. Giessen-Lahn ³1991/1992.
- KÖBLER, GERHARD. *Altnordisches Wörterbuch*. 4. Auflage (Internetversion: koeblergerhard.de).
- KÖBLER, GERHARD. *Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. ³2014 (Internetversion: koeblergerhard.de).
- KÖBLER, GERHARD; POHL, HEIDRUN. *Deutsch-Deutsches Rechtswörterbuch*. München 1991.
- KOCH, MAX. *Die Flurnamen der Gemarkung Thayngen im Kanton Schaffhausen – Ein Beitrag zur Flurnamenkunde und zur Dialektgeografie* (Sprache und Dichtung 35). Bern 1926.
- KOLB, EDUARD. *Alemannisch-nordgermanisches Wortgut* (Beiträge zur Schweizerdeutschen Mundartforschung 6). Frauenfeld 1957.
- KÖNIG, WERNER. *dtv-Atlas zur deutschen Sprache*. München 1978.
- KÖNIG, WERNER; RENN, MANFRED. *dtv-Kleiner Bayerischer Sprachatlas*. München 2009.
- KOSS, GERHARD. *Namenforschung – Eine Einführung in die Onomastik* (Germanische Arbeitshefte 34). Tübingen ³2002.
- KRAHE, HANS. *Germanische Sprachwissenschaft 1: Einleitung und Lautlehre. 2: Formenlehre. 3: Wortbildungslehre*. Berlin 1956–1969.
- KRAHE, HANS. *Sprache und Vorzeit – Europäische Vorgeschichte nach dem Zeugnis der Sprache*. Heidelberg 1954.
- KRAHE, HANS. *Unsere ältesten Flussnamen*. Wiesbaden 1964.
- KRIEGER, ALBERT. *Topographisches Wörterbuch des Grossherzogtums Baden*. Heidelberg 1898.
- KUHN, HANS. *Velare r- und l-Bildungen im Schweizerdeutschen*. (Beiträge zur Schweizerdeutschen Mundartforschung 11). Frauenfeld 1961.
- KÜHNEL, HARRY. *Der Glückshafen: Zur kollektiven Festkultur des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit*. In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich. Neue Folge 62, 1996, 319–343.
- KUMMER, GEORG. *Quellen zur Forstgeschichte des Kantons Schaffhausen Nr. 5 – Die Eiche im Kanton Schaffhausen*. In: MNSG 25, 1953/54, 133–202.

- KUMMER, GEORG. *Volksbotanik I: Die wildwachsenden Pflanzen, Volksbotanik II: Die Kulturpflanzen* (NBNG 5–7). Thayngen 1953–1955.
- KUMMER, GEORG. *Volkstierkunde I: Haustiere; Volkstierkunde II: Tiere im Feld, Wald und Wasser* (NBNG 1+2). Thayngen 1948–1949.
- KUMMER, GEORG. *Volkstümliche Pflanzennamen und Volksbotanische Mitteilungen aus dem Kanton Schaffhausen* (Heft 4 der Beiträge zur Heimatforschung). Schaffhausen 1928.
- KUNZE, KONRAD. *dtv-Atlas Namenkunde – Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. München* ²1999.
- Landeskarte der Schweiz 1 : 25 000*. Hrsg. vom Bundesamt für Landestopografie Bern-Wabern.
- LANGENBECK, FRITZ. *Zur Methode der Identifizierung alter Ortsnamen*. In: Alemannisches Jahrbuch 1, 1953, 107–162.
- LAUSBERG, HELMUT; MÖLLER, ROBERT. *Rheinischer Sprachatlas*. Bonn 2000.
- LEU, CHRISTOPH. *Bilder aus Geschichte und Heimatkunde der Gemeinde Hemmental*. Zürich 1958.
- LEU, URS u. a. *Merishausen – Geschichte einer Randengemeinde*. Schaffhausen 1996.
- LEXER, MATTHIAS. *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch*. Leipzig 1872–1878 (Reprint Stuttgart ²2017).
- Lexikon der schweizerischen Gemeindenamen*. Hrsg. vom Centre de Dialectologie an der Universität Neuchâtel unter der Leitung von A. Kristol. Frauenfeld 2005.
- Lexikon des Mittelalters*. 1–9. Hrsg. von Robert-Henri Bautier mit Gloria Avella-Widhalm und Robert Auty. München, Zürich 1977–1999.
- LIDEN, E. *Zur germanischen Wortgeschichte*. In: Indogermanische Forschungen. Zeitschrift für indogermanische Sprach- und Altertumskunde 19, 1906, 335–359.
- LIEB, HANS. *Der Bodensee in frühromischer Zeit*. In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 87, 1969, 143–149.
- LIEB, HANS. *Der Name Durach*. In: Festschrift Ernst Lieb. Hrsg. von Walter U[rich] Guyan und Kurt Suter. Schaffhausen 1968.
- LIEB, HANS; WÜTHRICH, RUDOLF. *Lexikon topographicum der römischen und frühmittelalterlichen Schweiz* 1. Bonn 1967.
- LLOYD, ALBERT L.; SPRINGER, OTTO; LÜHR, ROSEMARIE. *Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen*. 1–2. Göttingen, Zürich 1988–1989.
- LÖFFELAD, PETER. *Flurnamen der Gemeinde Büsingen am Hochrhein*. Ellwangen 2009.

- LÖFFLER, HEINRICH; BESCH, WERNER. *Alemannisch*. Düsseldorf 1977.
- LÖFFLER, HEINRICH. *Die Weilerorte in Oberschwaben – Eine namenkundliche Untersuchung* (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B. 42). Stuttgart 1968.
- LÖSCH H. *Die bäuerlichen Familiennamen des Habsburgischen Urbars* (Dissertation Giessen).
- LÜSCHEN, HANS. *Die Namen der Steine – Das Mineralreich im Spiegel der Sprache*. Thun ²1970.
- LÜSSY, HEINRICH. *Umlautprobleme im Schweizerdeutschen – Untersuchungen an der Gegenwartssprache* (Beiträge zur schweizerdeutschen Mundartforschung 20). Frauenfeld 1974.
- MANFERDINI, RINALDO. *Die Siedlungsnamen auf -ingen und ihr geschichtlicher Aussagewert – am Beispiel der Kantone SH, SG, TG und ZH*. Liz. Zürich 1991.
- MARZELL, HEINRICH; WISSMANN, WILHELM. *Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen*. 1–5. Leipzig 1943–1958.
- MAUER, FRIEDRICH; MULCH, RUDOLF. *Südhessisches Wörterbuch*. Marburg 1965–1968 (Internetversion: lagis-hessen.de).
- MEIER, EMIL UND CLOTILDE u. a. (Bearb.), *Familiennamenbuch der Schweiz*. 1–3. Zürich ³1989.
- MEISTER, [EDUARD]. *Gemeindebann Oberhallau – Planaufnahme 1858, Zelgeinteilung 1860*. Beilage zu RÜEDI, ERNST. *Geschichte von Oberhallau*. Hallau 1952.
- MEISTER, JAKOB. *Die Wasserversorgungen im Kanton Schaffhausen* (BJKS). Schaffhausen 1927.
- MEYER, JOHANNES (Hrsg.). *Der Unoth – Zeitschrift für Geschichte und Altertum des Standes Schaffhausen*. Schaffhausen 1868.
- MEYER, JOHANNES. *Die früheren Besitzer von Arenenberg, Königin Hortense und Prinz Ludwig Napoleon*. Frauenfeld ³1908.
- MEYER, JOHANNES. *-wil oder -weil?* In: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte 44. 1904, 115–125.
- MEYER, REINHARD. *Die Hallauer Mundart*. Hallau 1952.
- MEYER, REINHARD; MEYER, HANS REINHARD; MEYER, GERTRUD. *Heimatkunde und Geschichte von Hallau*. Bern 1938.
- MEYER, WERNER; WIPF, HANS ULRICH. *Der Munot in Schaffhausen* (GAK 501/502). Bern 1992/2001.

- MEYER-LÜBKE, WILHELM. *Romanisches etymologisches Wörterbuch*. Heidelberg ⁶1992.
- MISCHKE, JÜRGEN; SIEGFRIED, INGA (Hrsg.). *Namenbuch Basel-Stadt*. 1–3. Basel 2016.
- Mitteilungen aus dem Schaffhauser Stadtarchiv*. 1–8. Schaffhausen 1914–1969.
- Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen* (Periodika). Schaffhausen 1922–2018.
- Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert*. 1–4. Hrsg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften in Berlin. München 1967–2017.
- MITZKA, WALTER; SCHMITT, WALTER ERICH; HILDEBRANDT, REINER (Hrsg.). *Deutscher Wortatlas / Deutscher Sprachatlas*. 1–22. Giessen 1951–1980.
- Monumenta Germaniae Historica* (Internetversion: mgh.de).
- MÜLLER, ERNST ERHARD. *Wortgeschichte und Sprachgegensatz im Alemannischen*. (Bibliotheca Germanica 8). Bern 1960.
- MÜLLER, GUNTER. *Studien zu den theriophoren Personennamen der Germanen*. Köln 1960.
- MÜLLER, HUGO P[ATER]. *Obwaldner Namenbuch*. Sarnen 1952.
- MÜLLER-HEER, ERWIN. *1200 Jahre Löhningen 779–1979*. Löhningen 1979.
- MÜNGER, PAUL. *Über die Schuppe* (Dissertation). Zürich 1967.
- NAEGELI, FRITZ. *Wie sich Thayngen im 20. Jahrhundert veränderte*. Thayngen 1991.
- NAEGELI, FRITZ. *Wie sich Thayngen innerhalb von 90 Jahren veränderte*. Thayngen 1987.
- Namenbuch der Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft*. 1–23. Markus Ramseier u. a. Pratteln 2002–2007.
- Naturschutzinventar der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall* (Manuskript Gemeindekanzlei Neuhausen a/Rhf.).
- Naturschutzinventar der Gemeinde Ramsen* (Manuskript Gemeindekanzlei Ramsen).
- Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen*. Schaffhausen 1949–2018.
- NIEMEYER, MANFRED. *Deutsches Ortsnamenbuch*. Berlin, Boston 2012.
- NORDLUND, SVEN. *Mit Baumnamen gebildete Ortsnamen in Baden* (Uppsala Universitets Arsskrift 1/8). Uppsala 1937.
- NÜBLING, DAMARIS. *Namen: Eine Einführung in die Onomastik*. Tübingen 2012.

- NYFFENEGGER, EUGEN. «*Tond er Puure versume*» oder *Meine Tätigkeit als kantonaler Flurnamensammler*. In: Thurgauer Jahrbuch 56, 1981, 50–64.
- NYFFENEGGER, EUGEN. *Die Beggeligrenze in einer Zeit des Sprachwandels – Beobachtungen mit dem Material des Thurgauer Namenbuches*. In: Alemannisch im Sprachvergleich. Beiträge zur 14. Arbeitstagung für alemannische Dialektologie in Männedorf (Zürich) vom 16. bis 18.9.2002, hrsg. von Elvira Glaser, Peter Ott, Ruedi Schwarzenbach. Stuttgart 2004, 321–341.
- NYFFENEGGER, EUGEN. *Thurgauer Gemeindenamen – Die Entstehung und Bedeutung der Namen der Gemeinden und alten Ortsgemeinden im Kanton Thurgau*. Frauenfeld 2003.
- NYFFENEGGER, EUGEN; BANDLE, OSKAR. *Thurgauer Namenbuch – Die Siedlungsnamen des Kantons Thurgau*. 1–2. Frauenfeld, Stuttgart, Wien 2003.
- NYFFENEGGER, EUGEN; GRAF, MARTIN H. *Thurgauer Namenbuch – Die Flurnamen des Kantons Thurgau*. 1–3. Frauenfeld, Stuttgart, Wien 2007.
- OETTLI, PAUL. *Deutschschweizerische Ortsnamen*. Erlenbach-Zürich o. J.
- OKA, HIROTO. *Der Bauernkrieg in der Landschaft Stühlingen und seine Vorgeschichte seit der Mitte des 15. Jahrhunderts*. Konstanzer Dissertation. Konstanz 1998.
- OREL, VLADIMIR. *A Handbook of Germanic Etymology*. Leiden, Boston 2003.
- Ortsnamenbuch des Kantons Bern (alter Kantonsteil) I – Dokumentation und Deutung A–F*. Hrsg. von Paul Zinsli, Rudolf Ramseyer, Peter Glatthard. Bern 1976; *G–K*. Hrsg. von Paul Zinsli, Peter Glatthard. Bern 1987; *L–M*. Hrsg. von Thomas Franz Schneider und Erich Blatter. Bern 2008; *N–P*. Hrsg. von Thomas Franz Schneider und Erich Blatter. Bern 2011.
- PALLA, RUDI. *Falkner, Köhler, Kupferstecher: Ein Kompendium der untergegangenen Berufe*. München 1997.
- PAUL, HERMANN. *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Tübingen ²⁵2007.
- PAUL, LUDWIG. *Die Alpen in Frühzeit und Mittelalter – Die archäologische Entdeckung einer Kulturlandschaft*. München 1980.
- PEYER, HEINRICH. *Der Statt Schaffhausen Landschaft* [Kantonskarte von 1684]. Standort: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen.
- PFAFF, ROBERT. *Neuhausen am Rheinfall – ein Dorfbild gestern und heute*. Neuhausen a/Rhf. 1996.
- PFEIFFER, WOLFGANG (Hrsg.). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. München ⁶2003.
- PFUND, GEORG. *Der Weinbau in der Gemeinde Unter-Hallau*. Hallau 1896.

- PFUND, JOHANN GEORG; BRINGOLF, ADRIAN, *Historisches Gedenkbuch des schaffhauserischen Klettgaus*. Hallau 2011.
- PFUND-AUER, ROBERT. *Chronik von Hallau 1890–1950* [hektografiert]. Schaffhausen 2002.
- PLANTA, ROBERT VON; SCHORTA, ANDREA. *Rätisches Namenbuch 1 Materialien; 2 Etymologien*. Bearbeitet und herausgegeben von Andrea Schorta. Bern ²1985; *3 Die Personennamen Graubündens*. Bearbeitet und herausgegeben von Konrad Huber. Bern 1986.
- PLETSCHER, ANTON. *Altes und Neues vom Randen*. Schleithem 1898.
- POKORNY, JULIUS. *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*. 1–2. Tübingen ³1994.
- PODKORNY, JULIUS. *Zur keltischen Namenkunde und Etymologie*. In: *Vox Romanica* 10, 1948/1949, 220–267.
- PODKORNY, JULIUS. *Zur Urgeschichte der Kelten und Illyrer*. In: *Zeitschrift für celtische Philologie* 20, 1933/36, 315–352, 489–522; 21, 1938/49, 55–166.
- POLENZ, PETER VON. *Landschafts- und Bezirksnamen im frühmittelalterlichen Deutschland – Untersuchungen zur sprachlichen Raumerschliessung 1: Namentypen und Grundwortschatz*. Marburg 1961.
- PUPIKOFER, JOHANN ADAM. *Der Kanton Thurgau* (Gemälde der Schweiz 17). St. Gallen 1837.
- PUPIKOFER, JOHANN ADAM; MEYER, JOHANNES. *Aufzeichnung der Flur- und Lokalnamen des Kantons Thurgau*. Frauenfeld 1870.
- RAHM, E[WALD]. Über die Flurnamen von Barga (SA aus dem Schaffhauser Bauer 141–146). [Thayngen 1926].
- RAHM, EWALD. *Schaffhauser Heimat – Volkskundliches aus Beringen* (NBNG 17). Schaffhausen 1965.
- RAIMANN, ALFONS. *Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau 5: Der Bezirk Diessenhofen*. Basel 1992.
- RAMSEIER, MARKUS. *Baselbieter Namenbuch*. 1–7. *Die Orts- und Flurnamen des Kantons Basel-Landschaft*. Basel 2017.
- RANKE, KURZ. *Rosengarten, Recht und Toteskult*. Hamburg 1953.
- Reallexikon der germanischen Altertumskunde*. Begründet von Johannes Hoppe. 2. Auflage hrsg. von Herbert Jankuhn, Heinrich Beck u. a., 35 Bände und 2 Registerbände. Berlin u. a. 1973–2008. Zahlreiche Ergänzungsbände seit 1986, derzeit (April 2018) 100 Bände.

Rechtsbuch des Kantons Schaffhausen – Gesetzessammlung
(Internetversion: rechtsbuch.sh.ch).

REHM, RUDOLF C.; PROBST, ERWIN; WIPF, HANS ULRICH. *Postgeschichte und klassische Philatelie des Kantons Schaffhausen*. Schaffhausen 1987.

REICH, ERNST. *Geschichte der Gemeinde Gächlingen*. Gächlingen ²1992.

REICHARDT, LUTZ. *Hebsack*. In: Beiträge zur Namenforschung. Neue Folge 25, 1990, 64–66.

REICHARDT, LUTZ. *Ortsnamenbuch des Alb-Donau-Kreises und des Stadtkreises Ulm* (Veröffentlichung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 105). Stuttgart 1986.

REICHARDT, LUTZ. *Ortsnamenbuch des Kreises Esslingen* (Veröffentlichung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 98). Stuttgart 1982.

REICHARDT, LUTZ. *Ortsnamenbuch des Kreises Göppingen* (Veröffentlichung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 112). Stuttgart 1989.

REICHARDT, LUTZ. *Ortsnamenbuch des Kreises Heidenheim* (Veröffentlichung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 111). Stuttgart 1987.

REICHARDT, LUTZ. *Ortsnamenbuch des Kreises Rems-Murr-Kreises* (Veröffentlichung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 128). Stuttgart 1993.

REICHARDT, LUTZ. *Ortsnamenbuch des Kreises Reutlingen* (Veröffentlichung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 102). Stuttgart 1983.

REICHARDT, LUTZ. *Ortsnamenbuch des Kreises Tübingen* (Veröffentlichung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 104). Stuttgart 1984.

REICHARDT, LUTZ. *Ortsnamenbuch des Stadtkreises Stuttgart und des Landkreises Ludwigsburg* (Veröffentlichung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 101). Stuttgart 1982.

REITZENSTEIN, WOLF-ARMIN FRHR. VON. *Lexikon bayerischer Ortsnamen – Herkunft und Bedeutung*. München ²2006.

REITZENSTEIN, WOLF-ARMIN FRHR. VON. *Untersuchungen zur römischen Ortsnamengebung* (Dissertation). München 1970.

- RIBI, ADOLF. *Die Fischbenennungen des Unterseegebietes* (Dissertation). Zürich, Rüslikon 1942.
- RIBI, ADOLF. *Die Gangfischsegi – Ein Beitrag zur Ermatinger Fischersprache*. In: Thurgauer Jahrbuch 50, 1974/1975, 28–52.
- Richtlinien über die Festsetzung und Schreibweise der Stationsnamen und Namen von PTT-Dienststellen*. Erlass des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements. 1. März 1988. Bern 1988.
- RIX, HELMUT u. a. *Lexikon der indogermanischen Verben – Die Wurzeln und ihre Primärstambildungen*. Wiesbaden 2001.
- RODA, HORTENSIA VON; WIPF, HANS ULRICH. *Hans Sturzenegger – Persönlichkeit, Reisen und Werk*. Zürich 2007.
- ROHR, HANS PETER. *Orts- und Flurnamen der Region Schaffhausen auf gedruckten, alten Landkarten*. In: SBG 57, 1980, 83–97.
- ROHR, HANS PETER. *Schaffhausen im Bild alter Karten*. Schaffhausen. Schaffhausen 1986.
- RÖSENER, WERNER. *Bauern im Mittelalter*. München 1985.
- RÜBEKEIL, LUDWIG. *Suebica – Völkernamen und Ethnos*. Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft 68. Innsbruck 1992.
- RÜBEKEIL, LUDWIG. *Was verrät der Name der Alamannen über ihr Ethnos?* In: Alemannien und der Norden. Hrsg. von H.-P. Naumann. Berlin, New York 2004, 114–141.
- RÜEDI, ERNST. *Geschichte von Oberhallau*. Hallau 1952.
- RÜEDI, ERNST. *Hof und Weiher zu Mogern*. In: SBG 47, 1970, 62–73.
- RÜEGER, JOHANN JACOB. *Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen [1606]*. Bearbeitet und kommentiert von Carl August Bächtold. Schaffhausen 1880–1892.
- RUOFF, ARNO. *Flurnamenbuch Baden-Württemberg – Flurnamenschreibung in amtlichen Karten*. Stuttgart 1993.
- RUTISHAUSER, JÖRG. *Die Namen der laufenden Gewässer im Bezirk Winterthur* (298. Neujaahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur). Winterthur 1967.
- Sammlung Schweizer Rechtsquellen – Die Rechtsquellen des Kantons Schaffhausen*. 1: *Rechtsquellen 1045–1415*. Aarau 1989. 2: *Das Stadtbuch von 1385*. Aarau 1967.
- SAUTER, GOTTFRIED. *Nordhalden – die Geschichte eines Grenzdorfes*. Blumberg 1982.
- Schaffhauser Bauer* (Zeitung). Thayngen/Schaffhausen 1918–1957.

- Schaffhauser Beiträge zur Geschichte*. 1–89. Hrsg. vom Historischen Verein des Kantons Schaffhausen (Jahresperiodikum). Thayngen/Schaffhausen 1863–2018.
- Schaffhauser Heimat – Heimat- und Volkskundliches aus Ramsen* (NBNG 22). Schaffhausen 1970.
- Schaffhauser Intelligenzblatt*. (Zeitung). Schaffhausen 1861–1939, dann Namenwechsel zu *Schaffhauser Nachrichten*.
- Schaffhauser Jahrbuch* 1. Hrsg. von Hans Werner. Thayngen 1926.
- Schaffhauser Kantonsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts*. 1–3. Hrsg. vom Historischen Verein des Kantons Schaffhausen. Schaffhausen 2001–2002.
- Schaffhauser Nachrichten* (Zeitung). Schaffhausen 1940–2018.
Zuvor: *Schaffhauser Intelligenzblatt*.
- Schaffhauser Rechtsbuch* (*Schaffhauser Gesetzessammlung*)
(Internetversion: rechtsbuch.sh.ch).
- Schaffhauser Schreibmappe*. 1–66 (Jahrespublikation der Druckerei Lempen & Cie.). Schaffhausen 1933–1998.
- Schaffhauser Tagblatt* (Zeitung). Schaffhausen 1840–1937.
- Schaffhauser Zeitung* (Tageszeitung).
- SCHIB, KARL. *Geschichte der Stadt und Landschaft Schaffhausen*. Schaffhausen 1972.
- SCHIB, KARL. *Heimatkunde des Kantons Schaffhausen*. Zürich 1947.
- SCHIB, KARL. *Johann Jakob Rüeger (1548 – 1606)*. In: SBG 58, 1981, 246–251).
- SCHIB, KARL. *Wandlungen im mittelalterlichen Siedlungsbild rund um Schaffhausen* (BJSK). Schaffhausen 1970.
- SCHIENDORFER, ANDREAS. *1000 Jahre Thayngen*. Thayngen 1995.
- SCHIENDORFER, ANDREAS. *750 Jahre Barzheim – Aus der Geschichte eines Bauerndorfes*. Schaffhausen 1988.
- SCHMELLER, ANDREAS. *Bayerisches Wörterbuch 3: –S*. Stuttgart und Tübingen 1836.
- SCHMIDT-WIEGAND, RUTH. *Anwende im Licht von Dialektologie und Rechtssprachgeographie*. In: Text und Sachbezug in der Rechtssprachgeographie. München 1985, 146–178.
- SCHMIDT-WIEGAND, RUTH. *Pflugwende und Anwenderecht*. In: Rheinische Viertelsjahrsblätter 47, 1983, 236–264.
- SCHNEIDER, ERNST. *Flurnamen der Exklave Büsingen* (Hegau-Flurnamen 3), o. O 1964.

- SCHNETZ, JOSEPH. *Flurnamenkunde. Mit einem Literaturverzeichnis zur oberdeutschen Namenskunde von Reinhard Bauer und einem umfassenden Register*. München ³1997.
- SCHNETZLER, HERBERT. *Schaffhauser Strassengeschichte – Ein Blick in die Vergangenheit der Verkehrswege bis zum Jahr 2000*. Schaffhausen 2000.
- SCHOBINGER, VIKTOR; KLÄUI, HANS. *Zürcher Ortsnamen – Entstehung und Bedeutung*. Zürich 1989.
- SCHOBINGER, VIKTOR; EGLI, ALFRED; KLÄUI, HANS. *Zürcher Familiennamen – Entstehung, Verbreitung und Bedeutung der Namen alteingesessener Zürcher Familien*. Zürich 1994.
- SCHOCH, JÜRIG. *Am Rand – Eine Art Familiengeschichte*. Norderstedt 2011.
- SCHÖNHUTH, OTTMAR F. H. *Neuer Führer um den Bodensee und zu den Burgen des Höhgaus*. Lindau 1851.
- SCHORTA, ANDREA. *Das Gesicht der alpinen Landschaft im Spiegel der Flurnamen*. In: Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich 93, 1948, 81–99.
- SCHRADER, OTTO. *Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde – Grundzüge einer Kultur- und Völkergeschichte Alteuropas*. 1–2. Berlin, Leipzig ²1917–1923.
- SCHRAMM, GOTTFRIED. *Namenschatz und Dichtersprache – Studien zu den zweigliedrigen Personennamen der Germanen (Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen, Ergänzungshefte 15)*. Göttingen 1957.
- SCHREIBER, WALTER. *Die Grenzbeschreibung des bischöflich konstanzer Wildbanns in der Hegau-Höri 1155 aus der Sicht heutiger Namenforschung*. In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 87, 1969, 133–143.
- Schreibung der Lokalnamen. Richtlinien des Eidgenössischen Militärdepartements, Abteilung für Landestopographie über die Erhebung und Schreibweise der Lokalnamen bei Grundbuchvermessungen*. Wabern/Bern 1945.
- SCHRÖDER, EDWARD. *Deutsche Namenkunde – Gesammelte Aufsätze zur Kunde deutscher Personen- und Ortsnamen*. Göttingen ²1944.
- SCHUDEL, ELISABETH. *Der Grundbesitz des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen (Zürcher Dissertation)*. Schleithem 1936.
- SCHUDEL, WILLY. *Hundert Jahre Gaswerk Schaffhausen*. Schaffhausen 1960.
- SCHULZ, HANS; BASLER, OTTO; STRAUSS, GERHARD. *Deutsches Fremdwörterbuch*. 1–5. Berlin, New York 1995–2004.
- SCHUPPLI, BERNHARD. *Gottzfart – Auf dem Jakobus-Pilgerweg durch den Thurgau*. Ermatingen 1987.

SCHÜTZEICHEL, RUDOLF (Hrsg.). *Ortsname und Urkunde – Frühmittelalterliche Ortsnamenüberlieferung* (Beiträge zur Namenforschung. Neue Folge. Beiheft 29). Heidelberg 1990.

SCHÜTZEICHEL, RUDOLF. *Althochdeutsches Wörterbuch*. Berlin 2012.

Schwäbisches Wörterbuch. 1–6. Bearb. von Hermann Fischer, zu Ende geführt von Wilhelm Pfeleiderer. Tübingen 1904–1936.

SCHWANINGER, KARL. *Schulgeschichte der Stadt Stein am Rhein*. Thayngen 1957.

SCHWARZ, ERNST. *Deutsche Namenforschung 1: Ruf- und Familiennamen*. Göttingen 1949.

Schweizerisches Idiotikon – Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache 1–16. Begonnen von Friedrich Staub und Ludwig Tobler, fortgesetzt unter der Leitung von Albert Bachmann u. a. Frauenfeld 1881–2012.

SEEBOLD, ELMAR. *Chronologisches Wörterbuch des deutschen Wortschatzes – Der Wortschatz des 8. Jahrhunderts (und früherer Quellen)*. Bearbeitet von Elmar Seebold unter Mitarbeit von Brigitte Bulitta, Elke Krotz u. a. Berlin, New York 2001.

SEEBOLD, ELMAR. *Diminutive in den deutschen Dialekten*. In: *Dialektologie* 2. Berlin, New York 1983, 1250–1255.

SEIBICKE, WILFRIED. *Historisches Deutsches Vornamenbuch*. 1–4. Berlin, New York 1996–2003.

SOCIN, ADOLF. *Mittelhochdeutsches Namenbuch – Nach oberrheinischen Quellen des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts*. Basel 1903 (Reprint Hildesheim 1966).

Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch 1: Die Namen des Kantons, der Bezirke und der Gemeinden. Solothurn 2003. *2: Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Dorneck-Thierstein*. Solothurn 2010. *3: Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Olten-Gösigen*. Solothurn 2014. *4: Die Flur- und Siedlungsnamen der Amtei Thal-Gäu*. Solothurn 2017.

SONDEREGGER, STEFAN. *Appenzeller Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Landes Appenzell*. 1–3. Frauenfeld 2013.

SONDEREGGER, STEFAN. *Aufgaben und Probleme der althochdeutschen Namenskunde*. In: *Namenforschung*. Festschrift für Adolf Bach, hrsg. von Rudolf Schützeichel und Matthias Zehnder. Heidelberg 1965, 55–96.

SONDEREGGER, STEFAN. *Das Alter der Flurnamen und die germanische Überlieferung*. In: *Jahrbuch für fränkische Landesforschung* 20, 1960, 181–201.

- SONDEREGGER, STEFAN. *Das Althochdeutsche im Bodenseegebiet – Der Anteil von St. Gallen und Reichenau am Werden der deutschen Sprache*. In: Bodenseebuch 40, 1965, 140–159.
- SONDEREGGER, STEFAN. *Das Ortsnamengefüge rund um den Zürichsee*. In: Jahrbuch der Ritterhaus-Vereinigung Uerikon-Stäfa 1971/72, 7–22.
- SONDEREGGER, STEFAN. *Die Orts- und Flurnamen des Landes Appenzell I: Grammatische Darstellung* (Beiträge zur schweizerdeutschen Mundartforschung 8). Frauenfeld 1958.
- SONDEREGGER, STEFAN. *Die Ortsnamen*. In: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz 6. Basel 1979, 75–96.
- SONDEREGGER, STEFAN. *Grundzüge deutscher Sprachgeschichte I: Diachronie des Sprachsystems. Einführung, Genealogie, Konstanten*. Berlin 1979.
- SONDEREGGER, STEFAN. *Namenforschung in der Schweiz*. In: Namenforschung – Ein internationales Handbuch zur Onomastik. Berlin, New York 1995, 124–140.
- SONDEREGGER, STEFAN. *Prinzipien germanischer Personennamengebung*. In: *Nomen et gens – zur historischen Aussagekraft frühmittelalterlicher Personennamen*. Hrsg. von Dieter Geuenich, Wolfgang Haubrichs und Jörg Jarnut. (RGA Ergänzungsbände 16). Berlin, New York 1997, 1–29.
- SONDEREGGER, STEFAN. *Thurgauer Namen – kulturgeschichtliche Herausforderung ohne Grenzen*. In: Thurgauer Beiträge zur Geschichte 141, 2005, 171–180.
- SONDEREGGER, STEFAN. *Volks- und Sprachgrenzen in der Schweiz im Frühmittelalter – Der geschichtliche Aspekt*. In: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 13, 1963, 93–534.
- SPECK, JOSEF. *Zur Bedeutung und zum archäologischen Leitwort des Flurnamens «Leberren»*. In: Beiträge zur Archäologie und Denkmalpflege. Festschrift für Walter Drack zu seinem 60. Geburtstag. Hrsg. von Karl Stüber, Andreas Zürcher. Stäfa 1977, 143–150.
- SPECKER, THOMAS. *Siedlungswüstungen im Kanton Thurgau*. In: Archäologie der Schweiz 20, 1997, 91–93.
- SPLETT, JOCHEN. *Althochdeutsches Wörterbuch – Analyse der Wortfamilienstrukturen des Althochdeutschen, zugleich Grundlegung einer zukünftigen Strukturgeschichte des deutschen Wortschatzes*. Berlin, New York 1993.
- Sprachatlas der deutschen Schweiz*. 1–8. Begründet von Heinrich Baumgartner und Rudolf Hotzenköcherle. Bern 1962–1998.
- SPRINGER, OTTO. *Die Flurnamen Württemberg und Badens*. Stuttgart 1930.

St. Gallische Ortsnamenforschung. Mit Beiträgen von Stefan Sonderegger, Gerold Hilty u. a. (108. Neujahrsblatt, hrsg. vom Historischen Verein des Kantons St. Gallen). St. Gallen 1968.

STAEHELIN, FELIX. *Die Schweiz in römischer Zeit*. Basel ³1948.

STEINEGGER, ALBERT. *Geschichte der Gemeinde Neuhausen*. Neuhausen am Rheinfall 1927.

STEINEGGER, ALBERT. *Geschichte des Weinbaus im Kanton Schaffhausen*. Neuhausen am Rheinfall 1963.

STEINEGGER, ALBERT. *Geschichte von Oberhallau*. Hallau 1952.

STEINEMANN, ERNST. *Die Kirchenbücher des Kantons Schaffhausen*. Bern 1951.

STEINEMANN, ERNST. *Zur Geschichte des Forsthauses Neutal*. In: SSM 38, 1970, 25–29.

STEINER, RENÉ; VETTER, ELISABETH u. a. *Reiat*. SM 3/1980, 1–47.

STEINHAUSEN, JOSEF. *Die Flurnamen im Dienste der Bodenforschung*. In: Rheinische Vierteljahresblätter 3, 1933, 192.

STIEFEL, OTTO. *Die Mühlen in Stein am Rhein*. In: *Jahrbuch* 1, 1926, 59–86.

STOKAR, DAVID. *Verbrechen und Strafe in Schaffhausen vom Mittelalter bis zur Neuzeit*. In: *Zeitschrift für Schweizer Strafrecht* 5, 1892, 309–384.

STOLL, SANDRO; OTT, BERNHARD; JOOS, EDUARD. *Fortschritt im Alltag – 150 Jahre Gasversorgung Schaffhausen/125 Jahre Wasserversorgung Schaffhausen*. Schaffhausen 2010.

STRICKER, HANS. *Die romanischen Orts- und Flurnamen von Grabs* (St. Galler Namenbuch, Romanistische Reihe 1). St. Gallen ²1981.

STRICKER, HANS. *Die romanischen Orts- und Flurnamen von Wartau* (St. Galler Namenbuch, Romanistische Reihe 2). St. Gallen 1981.

STRICKER, HANS; BANZER, TONI; HILBE, HERBERT. *Liechtensteiner Namenbuch. 1A: Ortsnamen, Flurnamenkarten*. Vaduz 1986–1996. *1B: Ortsnamen, Namendeutungen*. 1–6. Vaduz 1999. *2: Personennamen* 1–4. Vaduz 2008.

STUDERUS, GOTTLIEB. *Die alten deutschen Familiennamen von Freiburg im Uechtland* (Freiburger Dissertation). Sursee 1926.

SUOLAHTI, HUGO. *Die deutschen Vogelnamen – Eine wortgeschichtliche Untersuchung*. Strassburg 1909.

Systematische Sammlung des Bundesrechts (Internetversion: admin.ch/Bundesrecht).

- SZADROWSKY, MANFRED. *Abstrakta des Schweizerdeutschen in ihrer Sinnentfaltung* (Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik 18). Frauenfeld 1933.
- SZADROWSKY, MANFRED. *Germanisch halljô(n)- im Deutschen*. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 72, 1950, 221–235.
- SZADROWSKY, MANFRED. *Nomina agentis des Schweizerdeutschen in ihrer Bedeutungs-entfaltung* (Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik 12). Frauenfeld 1918.
- TANNER, HERMANN. *Die Flurnamen von Buch*. Hemishofen 2007 (Typoskript im AGI).
- TANNER, HERMANN. *Die Flurnamen von Hemishofen*. o. O., o. J. (Typoskript im AGI).
- TANNER, HERMANN. *Hemishofen – 200 Jahre selbständig*. Hemishofen 1998.
- TAVERNINI, SILVIA. *Die Flurnamen von Barga* (Seminararbeit der Universität Zürich 1997. Manuskript im AGI).
- Thurgauer Namenbuch*: 1 Nyffenegger, Eugen; Bandle, Oskar. *Die Siedlungsnamen des Kantons Thurgau*; 2–3 Nyffenegger, Eugen; Graf, Martin H. *Die Flurnamen des Kantons Thurgaus* Frauenfeld 2003, 2007.
- Thurgauisches Urkundenbuch*. 1–8. Hrsg. vom Thurgauischen Historischen Verein. Frauenfeld 1917–1967.
- TOBLER-MEYER, WILHELM. *Deutsche Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung, mit besonderer Rücksichtnahme auf Zürich und die Ostschweiz*. Zürich 1894.
- Topographischer Atlas der Schweiz (Siegfriedkarte)*. Hrsg. durch das Eidgenössische Topographische Bureau 1870–1922.
- TRÄCHSEL, MANFRED. *Die Hochäcker der Nordostschweiz* (Zürcher Dissertation). Zürich 1962.
- TROLL, W[ILHELM]. *Die Bedeutung der Ortsnamen für die pflanzengeographische Forschung*. In: Zeitschrift für Ortsnamenforschung 2, 1926, 12ff.
- TRÜB, RUDOLF; BÜHRER H. *Der Begriff Hard in der Schweiz*. In: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 7, 1947, 296ff.
- TRUMM, JÜRGEN. *Die römische Besiedlung am östlichen Hochrhein (50 v. Chr. bis 450 n. Chr.)*. Hrsg. vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg (Materialhefte zur Archäologie. Heft 63). Stuttgart 2002.
- UDOLPH, JÜRGEN. *Gewässernamen*. In: Namenarten und ihre Erforschung – Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik. Hamburg 2004, 329–347.
- UEHLINGER, OTTO. *No meh Schafuuser Mundaart*. Schaffhausen 1986.
- Uhwieser Mappe*. Hrsg. vom Gemeindeverein Laufen-Uhwiesen (Jahresperiodikum). 1985–2018.

- ULLMANN-MEYER, ADALBERT u. a. *Rüdlinger Heimatbuch 827–1977*. Schaffhausen ²1981.
- Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich*. 1–13. Hrsg. von der Antiquarischen Gesellschaft Zürich. Zürich 1888–1957.
- Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen*. Hrsg. vom Staatsarchiv Schaffhausen 1906.
- Verfügung des Eidgenössischen Militärdepartements betreffend Ausführungsplan für die Erstellung neuer Landkarten*. 9. Dezember 1936 (SR 510.621). Bern 1937.
- Verordnung des Schweizerischen Bundesrats über die amtliche Vermessung (VAV)*. 18. November 1992, Stand 29. September 1998 (SR 211.432.2). Bern 1998.
- Verordnung des Schweizerischen Bundesrats über Orts-, Gemeinde- und Stationsnamen*. 30. Dezember 1970. Stand 16. Februar 1999 (SR 510.625). Bern 1999.
- VETSCH, JAKOB. *Die Laute der Appenzeller Mundarten* (Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik 1). Frauenfeld 1910.
- VINCENZ, VALENTIN. *Die romanischen Orts- und Flurnamen von Gams bis Hirschen-sprung* (St. Galler Namenbuch. Romanistische Reihe 4). St. Gallen 1992.
- VOGT, WERNER. *Vorarlberger Flurnamenbuch*. 1–9. Hrsg. vom Vorarlberger Landes-museumsverein, Freunde der Landeskunde Bregenz. Bregenz 1970–1993.
- VRIES, JAN DE. *Altnordisches etymologisches Wörterbuch*. Leiden ²1977.
- WALCH, GERTRUD. *Orts- und Flurnamen des Kantons Glarus – Bausteine zu einem Glarner Namenbuch*. Schaffhausen 1996.
- WALCH, JAKOB. *Die Flur- und Familiennamen von Wilchingen* [Hallau 1959].
- WALDVOGEL, HEINRICH. *Die Strassennamen im alten Diessenhofen*. Diessenhofen 1952.
- WALDVOGEL, HEINRICH. *Inventar des Stadtarchivs Stein am Rhein*. 1–3. Singen 1967/68.
- WALLNER, EDUARD. *Gissübel und Ramsau* (Die Flurnamen Bayerns, Reihe 9, Heft 2). München, Berlin, Oldenburg 1940.
- WALLNER, ERNST M. *Von der Herberge zum Grandhotel – Wirtshäuser und Gastlichkeit: Geschichte, Wirtshausnamen, Wirtshaus-schilder*. Konstanz 1970.
- WALTER GOTTFRIED. *Die Orts- und Flurnamen des Kantons Schaffhausen – Mit vergleichender Berücksichtigung von Namen der benachbarten badischen, zürcherischen und thurgauischen Gemeinden*. Schaffhausen 1912.
- WANNER, CHRISTIAN. *Die Flurnamen der Gemeinde Schleithem*. Schleithem 1924.
- WANNER, ERNST. *Schloss Herblingen*. Thayngen 1982.

- WANNER, GEORG. *Die Mundarten des Kantons Schaffhausen*. 1–2 (BJKS 1939/1941). Frauenfeld 1939/1941.
- WANNER, GEORG. *Die Mundarten des Kantons Schaffhausen: Laut- und Flexionslehre*. (Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik 20). Frauenfeld 1941.
- WANNER, GEORG. *Die römischen Altertümer des Kantons Schaffhausen* (JBGS). Schaffhausen 1899.
- WANNER, GEORG. *Register zu J[ohann] J[acob] Rüeiger, Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen [1606]*. Schaffhausen 1910.
- WANNER, GUSTAV ADOLF. *Geschichte des Dorfes Beggingen*. Schleithem 1939.
- WANNER, CHRISTIAN u. a. *Geschichte von Schleithem*. Schleithem ²1985.
- WANNER-KELLER, H[Einrich]. *Aus der Geschichte von Osterfingen*. In: *Osterfingen – Ein Heimatbuch für Jugend und Volk* (Beiträge zur Heimatforschung 3). Schaffhausen [1925].
- WASER, ERIKA u. a. *Luzerner Namenbuch 1: Entlebuch – Die Orts- und Flurnamen des Amtes Entlebuch*. 1–2. Hitzkirch 1996. 2: *Rigi – Die Orts- und Flurnamen der Luzerner Rigigemeinden*. Altdorf 2009. 3: *Habsburg – Die Orts- und Flurnamen des östlichen Amtes Luzern*. Altdorf 2014.
- WASER, ERIKA. *Der wilde Hengst und der zahme Ochse – Tiernamen in Flurnamen*. In: *Entlebucher Brättig* 1998, 53–56.
- WASER, ERIKA. *Die Entlebucher Namenlandschaft: Typologische und siedlungsgeschichtliche Untersuchung anhand der Orts- und Flurnamen des Amtes Entlebuch* (Luzerner Historische Veröffentlichungen 23). Luzern, Stuttgart 1988.
- WASER, ERIKA. *Flurnamen*. In: *Namenarten und ihre Erforschung – Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik*. Hamburg 2004, 349–380.
- WEBER, ALBERT. *Die Mundart des Zürcher Oberlandes* (Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik 25). Frauenfeld 1923.
- WEBER, WERNER. *Die Terminologie des Weinbaus im Kanton Zürich, in der Nordostschweiz und im Bündner Rheintal* (Beiträge zur schweizerdeutschen Mundartforschung 1). Frauenfeld 1949.
- WEIBEL, VIKTOR. *Namenkunde des Landes Schwyz – Die Orts- und Flurnamen in ihrer historischen Schichtung und dialektologischen Relevanz* (Studia Linguistica Alemannica 1). Frauenfeld 1973.
- WEIBEL, VIKTOR. *Schwyzner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Kantons Schwyz*, 1–6. Unter Mitarbeit von Albert Hug. Schwyz 2012.

- WEIBEL, VIKTOR. *Vom Drückloch i Himel. Namenbuch des Kantons Schwyz*. Schwyz 2012.
- WEINER, OTTO. *Flurnamen in Büsingen*. In: *Der Hohentwiel* 4, 1924, 17–35.
- WEINHOLD, KARL. *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Paderborn 21967.
- Weisungen für die Erhebung und Schreibweise der Lokalnamen bei Grundbuchvermessungen in der deutschsprachigen Schweiz. Ausführungsbestimmungen des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements*. 27. Oktober 1948. Bern 1948.
- WERNER, HANS. *Die letzten Gebietsveränderungen des Kantons Schaffhausen und die Bereinigung seiner Landesgrenze von 1839*. In: *SBG* 14, 1937, 1–57.
- WERNER, HANS. *Über den Erwerb und Grenzen der Fischereirechte des Kantons Schaffhausen im Rhein*. In: *Jahrbuch* 1, 1926, 183–224.
- WESSENDORF, ROLF; SCHIENDORFER, ANDREAS. *Es war einmal – Bilder aus dem alten Schaffhausen – Aufnahmen aus dem Archiv Foto Koch*. Schaffhausen 1991.
- WIGET, WILHELM. *Die Laute der Toggenburger Mundarten* (Beiträge zur schweizerdeutschen Grammatik 9). Frauenfeld 1916.
- Wikipedia – Die freie Enzyklopädie* (Internetversion: de.wikipedia.org).
- WILDBERGER, WILHELM. *Die Geschichte der Stadt Neunkirch*. Schaffhausen 1917.
- Wildbergerplan. Die drei Zelgen und der Weidgang in der Gemarkung Neunkirch*. Beilage zu WILDBERGER, WILHELM. *Die Geschichte der Stadt Neunkirch*. Schaffhausen 1917.
- WINZELER, JOHANNES. *Aus der Geschichte der Gemeinde Löhningen* (SA aus dem Schaffhauser Bauer). Schaffhausen 1935/1951.
- WINZELER, JOHANNES. *Geschichte von Thayngen*. Thayngen 1963.
- WIPF, HANS ULRICH; SCHMUKI, KARL. *Sonnenburggut – Ein alter Schaffhauser Patriziersitz und seine Bewohner*. Schaffhausen 1988.
- WIPF, HANS ULRICH u. a. *In der Fremde ein Zuhause, A home away from home – Das Logierhaus Birch und seine Geschichte*. Schaffhausen [2009].
- WIPF, HANS ULRICH. *CILAG 1936–2006*. Zürich 2006.
- WIPF, HANS ULRICH. *Die Neher-Anlage – Eine Erinnerung an die Zentnarfeier vor hundert Jahren*. in: *SSM* 69, 2001, 21–22.
- WIPF, HANS ULRICH. *Lohn – Geschichte einer Schaffhauser Landgemeinde*. Thayngen 1988

- WIPF, HANS ULRICH. *Reiat – Zur begrifflichen Ausweitung eines Flurnamens*.
In: SBG 54, 1977, 7–42.
- WIPF, HANS ULRICH. *Sagen und Legenden aus dem Kanton Schaffhausen*.
Schaffhausen 1983.
- WIPF, HANS ULRICH. *Schaffhauser Stadt- und Landhandwerk zur Zeit des Zunfregimes*.
In: SBG 84, 2010, 133 – 204
- WIPF, HANS ULRICH; RUSCA, CHARLES. *Sagen der Schweiz: Schaffhausen, Thurgau*.
Zürich 1988.
- Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache auf der Grundlage des Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300*, 1–3. Leitung Bettina Kirschstein und Ursula Schulze. Berlin 1994–2010.
- WÜSCHER-BECCHI, ENRICO. *Kulturgeschichtliche Bilder I–II*. Schaffhausen 1927/1929.
- WÜSCHER-BECCHI, ENRICO. *Schaffhauser Stadtgeschichten*. Schaffhausen 1926.
- WYDER, SAMUEL. *Die Schaffhauser Karten von Hauptmann Heinrich Peyer (1621–1690), unter besonderer Berücksichtigung ihrer kulturlandschaftsgeschichtlichen Bedeutung*.
In: MNGS 24, 1951/52, 9–106.
- ZEHNDER, BEAT. *Die Gemeindenamen des Kantons Aargau – Historische Quellen und sprachwissenschaftliche Deutungen* (Argovia 111/II). Aarau 1991.
- ZIEGER, ERNST. *Das Chäsrecht – Ungehorsame Bauern gegen Obrigkeit und Rechtsgelehrte*. In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 121, 2003, 41–82.
- ZIMMERMANN, JÜRIG. *125 Jahre deutsche Bahn auf Schaffhauser Boden*.
Schaffhausen 1988.
- ZIMMERMANN, JÜRIG. *Beiträge zur Militärgeschichte Schaffhausens bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts* (Zürcher Dissertation). Schaffhausen 1961.
- ZIMMERMANN, WALTER. *Die Flurwüstungen im Kanton Schaffhausen* (Zürcher Dissertation). Zürich 1972.
- ZIMMERMANN, WALTER. *Schaffhauser Ackerbau durch die Jahrhunderte*.
Schaffhausen 1974.
- ZINSLI, PAUL. *Grund und Grat – Die Bergwelt im Spiegel der schweizerdeutschen Alpenmundarten*. Bern 1945.
- ZINSLI, PAUL. *Ortsnamen – Strukturen und Schichten in den Siedlungs- und Flurnamen der deutschen Schweiz*. Frauenfeld ²1975.

ZOPFI, FRITZ. *Die Namen der glarnerischen Gemeinden und weitere Beiträge zur Ortsnamenforschung und Siedlungsgeschichte des Glarnerlandes und seiner Nachbargebiete*. Glarus 1984.

Abkürzungen, abgekürzt zitierte Literatur, Zeichenerklärung

Die abgekürzt zitierte Literatur ist in der Bibliografie enthalten.

Zeichenerklärung

Holderchopf	Wort gerade (recte) geschrieben: gültiger Orts- oder Flurname, GIS-Name
<i>Holderchopf</i>	<i>Wort kursiv geschrieben: historischer Orts- oder Flurname</i>
Holderkopf*	Stern nach Wort: hochdeutsch, nicht Mundart
*Holderchopf	Stern vor Wort: erschlossenes, nicht urkundlich belegtes Wort
< [Jahr]	nach [Jahr]
> [Jahr]	vor [Jahr]

a/Gemeinderat	alt Gemeinderat
a/Rh.	am Rhein
Absch.	Abschied
Abt.	Abteilung
AbtRodBestä.	Abtsrodel-Bestätigung
AELLIG, <i>Baukunst</i>	AELLIG, JÖRG. <i>Zur Schaffhauser Baukunst im 20. Jahrhundert – Eine kritische Bestandsaufnahme über Bauen und Planen im Kanton Schaffhausen. Unter Mitarbeit von Eduard Joos, Peter Frey, Urs Kick, Franz Morath.</i> Schaffhausen 2013.
AELLIG, <i>Dörflingen</i>	AELLIG, PENTTI; BERNATH, ROLAND; HOTZ, KARL. <i>Im Grünen – Am Rhein – Das Dörflinger Buch zum Jubiläum 1264–2014.</i> Dörflingen 2014.
AELLIG, <i>Segelflieger</i>	AELLIG, JÖRG; HÄBERLIN, HANS PAUL; SCHNEIDER, RICHARD. <i>Die Geschichte der Schaffhauser Segelflieger.</i> Schaffhausen 2008.

AGI	Amt für Geoinformation Schaffhausen (früher: Vermessungsamt)
ahd.	althochdeutsch
altn.	altnordisch
ALTORFER, <i>Bauern</i>	ALTORFER, KURT; HARTMANN, CHANTAL. <i>Frühe Bauern im Klettgau - Der alt- und mittelneolithische Siedlungsplatz Gächlingen-Goldacker</i> . (Schaffhauser Archäologie 10). Schaffhausen 2018.
ARA	Abwasserreinigungsanlage
archäol.	archäologisch
AUER/MÜLLER, <i>Kantonskarte 1847</i>	AUER, JOHANN CONRAD; MÜLLER, JOHANN JAKOB. Topographische Aufnahme des Cantons Schaffhausen 1847 (Reinzeichnung der Original-Messtischblätter in vier Blätter im Staatsarchiv Schaffhausen). Faksimileausgabe: Langnau am Albis 1990. Mit einem Kommentar von Arthur Dürst.
BÄCHTOLD, <i>Albert Bächtold</i>	BÄCHTOLD, KURT. <i>Mundartdichter Albert Bächtold 1891–1981</i> . Schaffhausen 1986.
BÄCHTOLD, <i>Beggingen</i>	BÄCHTOLD, KURT. <i>Die Geschichte des Randendorfs Beggingen</i> . Beggingen 1991.
BÄCHTOLD, <i>Büttenhardt</i>	BÄCHTOLD, KURT. <i>Die Geschichte der Gemeinde Büttenhardt</i> . Büttenhardt 1988.
BÄCHTOLD, <i>Landschaft</i>	BÄCHTOLD, CARL AUGUST. <i>Wie die Stadt Schaffhausen ihre Landschaft erwarb</i> . In: Festschrift der Stadt Schaffhausen zur Bundesfeier 1901. Schaffhausen 1901.
BÄCHTOLD, <i>Osterfingen</i>	BÄCHTOLD, KURT. <i>Osterfingen – Die Geschichte eines Weinbaudorfes</i> . Osterfingen 1994.
BÄCHTOLD, <i>Parkanlagen</i>	BÄCHTOLD, KURT u. a. <i>Parkanlagen der Stadt Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1981.
BÄCHTOLD, <i>Puläjen</i>	BÄCHTOLD, KURT. <i>Trifuess, Chachedal, Storchenest</i> . In: SM 3/1995, 27–28.
BÄCHTOLD, <i>Randen</i>	BÄCHTOLD, HANS GEORG u. a. <i>Randen im Wandel – Kulturlandschaft oder Naturlandschaft?</i> (Schriften der Randenvereinigung Schaffhausen Nr. 3). Schaffhausen 1988.

BÄCHTOLD, <i>Stein</i>	BÄCHTOLD-STÄUBLI, HANNS. <i>Die Flurnamen der schaffhauserischen Enklave Stein am Rhein</i> . In: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees 45, 1916, 11–90.
BÄCHTOLD, <i>Wilchingen</i>	BÄCHTOLD, KURT. <i>Geschichte von Wilchingen</i> . Wilchingen 1988.
BÄNTELI/EUGSTER/HEEGE, <i>Hohenklingen</i>	BÄNTELI, KURT; EUGSTER, ERWIN; HEEGE, ANDREAS. <i>Hohenklingen ob Stein am Rhein 1–2</i> (Schaffhauser Archäologie 8). Schaffhausen 2010.
BÄNTELI/HÖNEISEN/ZUBLER, <i>Berslingen</i>	BÄNTELI, KURT; HÖNEISEN, MARKUS; ZUBLER, KURT. <i>Berslingen – ein verschwundenes Dorf bei Schaffhausen</i> (Schaffhauser Archäologie 3). Schaffhausen 2000.
BÄNTELI/MATHIS, <i>Allerheiligen</i>	BÄNTELI, KURT; MATHIS, HANS PETER. <i>Das ehemalige Kloster zu Allerheiligen in Schaffhausen</i> (Schweizerische Kunstführer GSK 757/758). Bern 2004.
BAUR/LÜTHI, <i>Grenzgänger</i>	BAUR, SUSANNA; LÜTHI, KARIN. <i>Grenzgänger und Brückenbauer – Ein Portrait- und Bildband aus der Toskana Schaffhausens</i> [Buchberg und Rüdlingen]. Näfels 2012.
Bd.	Band
BDB	<i>Badisches Wörterbuch</i> 1–5, begonnen von Ernst Ochs, weitergeführt von Karl Friedrich Müller u. a. Lahr/Schwarzwald 1925–1999, München 2000–2012, Berlin, München, Boston 2012–2018.
Bde.	Bände
Beschr.	Beschreibung
Bestä.	Bestätigung
betr.	betreffend
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
BIRCHMEIER, <i>Bohnerzbergbau</i>	BIRCHMEIER, CHRISTIAN. <i>Bohnerzbergbau im Südranden</i> (=NBNG 30). Schaffhausen 1986.
BIRCHMEIER, <i>Karten</i>	BIRCHMEIER, CHRISTIAN. <i>Die Region Stein am Rhein im Bild alter Karten und Pläne des 18. Jahrhunderts</i> . Schleithem 1997.

Bittschr.	Bittschrift
BJKS	<i>Beilage zum Jahresbericht der Kantonsschule Schaffhausen</i> (unregelmässiges Periodikum).
BJKS	Beilage zum Jahresbericht der Kantonsschule
Bl.	Blatt
BOLLI	BOLLI, MAX. <i>Die Enklave Büsingen</i> . Dissertation. Bern 1954.
Br.	Brief
BRECHENMACHER	BRECHENMACHER, JOSEF KARLMANN. <i>Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Familiennamen</i> 1–2. Lahr 1960/1963.
BRINGOLF, <i>Wunderklingen</i>	BRINGOLF, ADRIAN. <i>Geschichte des Weilers Wunderklingen bei Hallau</i> . Hallau 2012.
BUCK	BUCK, MICHAEL RICHARD. <i>Oberdeutsches Flurnamenbuch: ein alphabetisch geordneter Handweiser für Freunde deutscher Sprach- und Kulturgeschichte</i> . Bayreuth ² 1931.
BÜHRER, <i>Erratische Blöcke</i>	BÜHRER, ERWIN. <i>Die erratischen Blöcke im Rhein zwischen dem Untersee und Schaffhausen</i> . In: SSM 16, 1948, 39–42.
BÜHRER, <i>Gächlingen</i>	BÜHRER, ERWIN. <i>Geschichte der Gemeinde Gächlingen</i> 1–4 (SA aus SI und SB). Schaffhausen 1925–1926. StadtB: UO 873 Ex1.
BÜHRER, <i>Grenzen</i>	BÜHRER, ERWIN. <i>Alte Grenzen und Grenzzeichen in der Umgebung von Schaffhausen</i> . In: SSM 17, 1949, 47–56.
BÜHRER, <i>Letzinen</i>	BÜHRER, ERWIN. <i>Mittelalterliche Letzinen auf dem Randen</i> (SA aus AZ). Schaffhausen 1950. StadtB Gs 51.72.
BÜHRER, <i>Schulkarte</i>	BÜHRER, ERWIN. <i>Erläuterungen zur Schulkarte des Kantons Schaffhausen 1954</i> . Schaffhausen 1954.
BÜHRER, <i>Wanderatlas</i>	BÜHRER, ERWIN. <i>Wanderatlas der Zürcher Illustrierten Nr. 8 A</i> : Schaffhausen I. Zürich 1936.
BÜRGERHAUS	<i>Das Bürgerhaus der Schweiz 6 – Kanton Schaffhausen</i> . Zürich ² 1946.

Büs.	Büdingen(D)
CH	Schweiz
D	Deutschland
d. h.	das heisst
DB	Deutsche Bahn
Ed.	Edition
chem.	ehemals/ehemalig
EHRAT	EHRAT, JOHANN. <i>Aus der Geschichte der Gemeinde Lohn</i> (Manuskript). STASH: Lohn, B7.
EUGSTER	EUGSTER, ERWIN u. a. <i>Stein am Rhein – Geschichte einer Kleinstadt</i> . Stein am Rhein 2007.
evtl.	eventuell
FamN	Familiennamen
FANB	MEIER, EMIL UND CLOTILDE u. a. (Bearb.). <i>Familiennamenbuch der Schweiz</i> 1–3. Zürich ³ 1989.
FertProt.	Fertigungsprotokoll
fl.	Florin
FNK	Flurnamenkommission
fol.	Folio
FRAUENFELDER, <i>Bilder</i>	FRAUENFELDER, REINHARD. <i>Siebzig Bilder aus dem alten Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1937.
FRAUENFELDER, <i>Ersterwähnungen</i>	FRAUENFELDER, REINHARD. <i>Die urkundlichen Ersterwähnungen der Gemeinden des Kantons Schaffhausen</i> . Thayngen 1975.
FRAUENFELDER, <i>Patrozinien</i>	FRAUENFELDER, REINHARD. <i>Die Patrozinien im Gebiet des Kantons Schaffhausen</i> . In: SBG 11, 1929, 1–82.
FRAUENFELDER, <i>Randen</i>	FRAUENFELDER, REINHARD. <i>Der Randen als Grenze</i> . In: SSM 37, 1969, 24–25.
FRAUENFELDER, <i>Strassen</i>	FRAUENFELDER, REINHARD. <i>Die Namen der Strassen, Gassen und Plätze der Schaffhauser Altstadt</i> . In: SSM 34, 1966, 6–10.
frühneuhdtd.	frühneuhochdeutsch

frz.	französisch
FURRER, <i>Salzhafen</i>	FURRER, MARKUS. <i>Schaffhausen – Salzhafen der Eidgenossen</i> . In: SBG 85, 2011, 67–101.
GAK	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
GAS	<i>Geologischer Atlas der Schweiz</i> . Hrsg. von der swisstopo. Blatt 1032 Diessenhofen. Bern 1961.
Gde.	Gemeinde
GEDENKBUCH	PFUND, JOHANN GEORG; BRINGOLF, ADRIAN. <i>Historisches Gedenkbuch des schaffhauserischen Klettgaus</i> . Hallau 2011.
GemPl.	Gemeindeplan
GenA Karlsruhe	Generallandesarchiv Karlsruhe
Gerichtsprot.	Gerichtsprotokoll
germ.	germanisch
GIS	Geoinformationssystem
GLS	<i>Geographisches Lexikon der Schweiz</i> 1–6. Hrsg. unter der Leitung von Charles Knapp, Maurice Borel, Victor Attinger. Neuenburg 1902–1910.
GÖTZ, <i>Büsing</i>	GÖTZ, FRANZ; SCHIENDORFER, ANDREAS; EIGLSPERGER, GÜNTER. <i>900 Jahre Büsing 1090–1990 – Eine deutsche Gemeinde in der Schweiz</i> . Schaffhausen 1990.
GÖTZ, <i>Gailingen</i>	GÖTZ, FRANZ (Hrsg.). <i>Gailingen – Geschichte einer Hochrhein-Gemeinde</i> , (Hegau-Bibliothek 98). Gailingen 2004.
GRAF	GRAF, KONRAD. <i>Mitteilungen aus der Geschichte von Ramsen</i> . Ramsen 1932 (Hektografiertes Manuskript, hrsg. von Albert Hug). STASH: HZA 22.
GruBes.	Grundbesitz
GSSH/I	<i>Schaffhauser Rechtsbuch (Schaffhauser Gesetzesammlung)</i> . (Internetversion: rechtsbuch.sh.ch).
GüBeschr.	Güterbeschreibung

GUBLER	GUBLER, KASPAR. <i>Straffjustiz im Mittelalter im Südwesten des Reiches – Schaffhausen und Konstanz im Vergleich</i> . Zürich 2015.
GüVerz.	Güterverzeichnis
GUYAN, <i>Bargen</i>	GUYAN, WALTER ULRICH. <i>1100 Jahre Bargen 884–1984</i> . Schaffhausen 1984.
GUYAN, <i>Neunkirch</i>	Guyan, Walter Ulrich. <i>Neunkirch</i> . Schaffhausen 1985.
GUYAN, <i>Thayngen</i>	Guyan, Walter Ulrich. <i>Thayngen – Menschen und Landschaft im Wandel der Zeiten</i> . Thayngen 1986.
GUYAN, <i>Vergangenheit 1–2</i>	GUYAN, WALTER ULRICH. <i>Erforschte Vergangenheit – Schaffhauser Urgeschichte 1–2</i> . Thayngen 1971.
GYSIN, <i>Breitenau</i>	GYSIN, FRANÇOIS AUGUSTE. <i>Schaffhauser Psychiatrie im 19. Jahrhundert und die Entstehung der Kantonalen Irrenanstalt Breitenau</i> . Zürich 1990.
HALLAUER	HALLAUER, JOHANNES. <i>Über den Bau und Unterhalt der Strassen im Kanton Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1879.
HARDER, <i>Beiträge 1–2</i>	HARDER, HANS WILHELM. <i>Beiträge zur Schaffhauser Geschichte 1–2</i> . Schaffhausen 1867/1868.
HARDER/IMTHURN, <i>Chronik 1–5</i>	HARDER, HANS WILHELM; IMTHURN, EDUARD. <i>Chronik der Stadt Schaffhausen</i> . 1–5 und Register. Schaffhausen 1844–1856.
HBLS	<i>Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz</i> . 1–7 + Supplement. Neuenburg 1921–1934.
hd.	hochdeutsch
HEDINGER	HEDINGER, GEORG. <i>Landgrafschaften und Vogteien im Gebiete des Kantons Schaffhausen</i> . Dissertation. Konstanz 1922.
HEGAU	HEGAU – <i>Zeitschrift für Geschichte, Volkskunde und Naturgeschichte des Gebietes zwischen Rhein, Donau und Bodensee</i> . Hrsg. vom Hegau-Geschichtsverein. Singen 1956–2018.
HEIMATBLATT	<i>Heimatblatt Thayngen</i> (Wochenzeitung). Thayngen 1953–2014.

HEMMENTALER HEIMATBUCH	<i>Hemmentaler Heimatbuch 1090–1990</i> . Hrsg. vom OK 900 Jahre Hemmental. Hemmental 1990.
HERMANN/RÄBER, <i>Bauernhäuser</i>	HERMANN, ISABELL; RÄBER, PIUS. <i>Die Bauernhäuser des Kantons Schaffhausen</i> . Mit Textbeiträgen von Benno Furrer und Eduard Joos. Basel 2010.
HLS/I	<i>Historisches Lexikon der Schweiz</i> 1–13. Chefredaktor Mario Jorio. Basel 2002–2014 (Internetversion: hls.ch).
HOFMANN, <i>Geologieführer</i>	HOFMANN, FRANZ; HÜBSCHER, HANS. <i>Geologieführer der Region Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1977.
HÖNEISEN, <i>Frühgeschichte</i>	HÖNEISEN, MARKUS (Hrsg.). <i>Frühgeschichte der Region Stein am Rhein</i> (Schaffhauser Archäologie 1). Basel 1993.
HÖNEISEN/PEYER, <i>Schweizersbild</i>	HÖNEISEN, MARKUS; PEYER, SABINE. <i>Schweizersbild – ein Jägerlager der Späteiszeit</i> (Schaffhauser Archäologie 2). Schaffhausen 1994.
Hrsg.	Herausgeber, herausgegeben
HSK	Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft
HUBERKARTE	<i>Karte von Osterfingen</i> . Beilage zu BÄCHTOLD, <i>Osterfingen</i> .
HÜBSCHER	HÜBSCHER, JAKOB. <i>Über Quellen, Grundwasserläufe und Wasserversorgungen im Kanton Schaffhausen</i> . NBNG 3, 1951.
HUG	HUG, ALBERT. <i>Bilder aus der politischen Geschichte des Dorfes Ramsen</i> . Thayngen 1961.
HUNKELER	HUNKELER, ERNST. <i>Höhlen und Stollen im Kanton Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1982.
ID	<i>Schweizerisches Idiotikon – Wörterbuch der Schweizerdeutschen Sprache</i> . Frauenfeld 1881–2018.
idg.	indogermanisch
IMTHURN	IMTHURN, EDUARD. <i>Der Kanton Schaffhausen</i> (Gemälde der Schweiz 12). St. Gallen/Bern 1840, 56.
Inv.	Inventar

ISLER, <i>Reiat</i>	ISLER, TH[EODOR]. <i>Der Untere Reiat und seine Flurnamen</i> . In: Heimatblätter 15, 1967, 285–287.
ISTAST	WALDVOGEL, HEINRICH. <i>Inventar des Stadtarchivs Stein am Rhein</i> 1–3. Singen 1967/68.
JAHNKE/DANNER, <i>Jestetten</i>	JAHNKE, KARL-HELLMUTH; DANNER, ERICH (Hrsg.). <i>Das Jestetter Dorfbuch</i> . Lindenberg 2001.
JAHRBUCH	<i>Schaffhauser Jahrbuch</i> 1. Hrsg. von Hans Werner. Thayngen 1926.
JB	Jahrbuch
JBGS	<i>Jahresbericht des Gymnasiums Schaffhausen</i>
JbSGU	<i>Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte</i> . 1908–1937.
Jh.	Jahrhundert
Joos, <i>Chronik</i>	JOOS, EDUARD. <i>Schaffhauser Chronik – Übersicht über die Geschichte der Regio Scaphusiensis von der Altsteinzeit zur Gegenwart</i> . Schaffhausen 2018.
JzSti.	Jahrzeitstiftung
K.	Kauf
kant.	kantonal
Kar.	Karte
Kat.	Kataster
kath.	katholisch
KBr.	Kaufbrief
KDM 1–3	FRAUENFELDER, REINHARD. <i>Die Kunstdenkmäler des Kantons Schaffhausen</i> 1–3. Basel 1951–1960.
KELLER, <i>Rüdlingen</i>	KELLER, ALFRED. <i>Schaffhauser Heimat – Heimat- und Volkskundliches aus Rüdlingen</i> . NBNG 15, 1953.
kelt.	keltisch
KG	<i>Schaffhauser Kantonsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts</i> 1–3. Hrsg. vom Historischen Verein des Kantons Schaffhausen. Schaffhausen 2001–2002.
KIA	Klosteramtman

KLINGENBERG	KLINGENBERG, ARNOLD. <i>Die Dörflinger Namen</i> . Thayngen 1946.
KNECHT, <i>Voralemannische Spuren</i>	<i>Knecht, Theodor. Voralemannische Spuren in den Orts- und Flurnamen des Kantons Schaffhausen</i> . In: <i>Zeitschrift für Schweizer Geschichte</i> 28, 1948, 211–214.
KNECHT, <i>Vorarbeiten</i>	KNECHT, THEODOR. <i>Vorarbeiten zu einem Schaffhauser Flurnamenbuch</i> (Manuskript im AGI).
KÖBLER/I	KÖBLER, GERHARD. <i>Mittelhochdeutsches Wörterbuch</i> . ³ 2014 (Internetversion: koeblergerhard.de).
KOCH	KOCH, MAX. <i>Die Flurnamen der Gemarkung Thayngen im Kanton Schaffhausen – Ein Beitrag zur Flurnamenkunde und zur Dialektgeografie</i> (Sprache und Dichtung 35). Bern 1926.
KOCH, <i>Bilder</i>	WESSENDORF, ROLF; SCHIENDORFER, ANDREAS. <i>Es war einmal – Bilder aus dem alten Schaffhausen – Aufnahmen aus dem Archiv Foto Koch</i> . Schaffhausen 1991.
KUMMER, <i>Eiche</i>	KUMMER, GEORG. <i>Quellen zur Forstgeschichte des Kantons Schaffhausen Nr. 5 – Die Eiche im Kanton Schaffhausen</i> . In: <i>MNSG</i> 25, 1953/54, 133–202.
KUMMER, <i>Pflanzennamen</i>	KUMMER, GEORG. <i>Volkstümliche Pflanzennamen und Volksbotanische Mitteilungen aus dem Kanton Schaffhausen</i> (Heft 4 der Beiträge zur Heimatforschung). Schaffhausen 1928.
KUMMER, <i>Volksbotanik I + II, 1+2</i>	KUMMER, GEORG. <i>Volksbotanik I: Die wildwachsenden Pflanzen, Volksbotanik II: Die Kulturpflanzen</i> (NBNG 5–7). Thayngen 1953–1955.
KUMMER, <i>Volkstierkunde I + II</i>	KUMMER, GEORG. <i>Volkstierkunde I: Haustiere; Volkstierkunde II: Tiere im Feld, Wald und Wasser</i> (NBNG 1+2). Thayngen 1948–1949.
lat.	lateinisch
LBr.	Lehnbrief
LEU, <i>Hemmental</i>	LEU, CHRISTOPH. <i>Bilder aus Geschichte und Heimatkunde der Gemeinde Hemmental</i> . Zürich 1958.
LEU, <i>Merishausen</i>	LEU, URS u. a. <i>Merishausen – Geschichte einer Randengemeinde</i> . Schaffhausen 1996.

LEXER	LEXER, MATTHIAS. <i>Mittelhochdeutsches Handwörterbuch</i> . Leipzig 1872–1878.
LEXMA	<i>Lexikon des Mittelalters</i> 1–9. Hrsg. von Robert-Henri Bautier mit Gloria Avella-Widhalm und Robert Auty. München, Zürich 1977–1999.
LG	Landesgrenze
LGS	Landesgrenzstein
LIEB, <i>Durach</i>	LIEB, HANS. <i>Der Name Durach</i> . In: Festschrift Ernst Lieb. Hrsg. von Walter U[rich] Guyan und Kurt Suter. Schaffhausen 1968.
LK	<i>Landeskarte der Schweiz 1 : 25 000</i> . Hrsg. vom Bundesamt für Landestopografie Bern-Wabern.
LÖFFELAD	LÖFFELAD, PETER. <i>Flurnamen der Gemeinde Büsingen am Hochrhein</i> . Ellwangen 2009.
M. ü. M.	Meter über Meer
mdl.	Mündliche Mitteilung
MEISTER, <i>Wasserversorgungen</i>	MEISTER, JAKOB. <i>Die Wasserversorgungen im Kanton Schaffhausen</i> (BJKS). Schaffhausen 1927.
MEYER, <i>Hallau</i>	MEYER, REINHARD; MEYER, HANS REINHARD; MEYER, GERTRUD. <i>Heimatkunde und Geschichte von Hallau</i> . Bern 1938.
MEYER, <i>Mundart</i>	MEYER, REINHARD. <i>Die Hallauer Mundart</i> . Hallau 1952.
MEYER/WIPF, <i>Munot</i>	MEYER, WERNER; WIPF, HANS ULRICH. <i>Der Munot in Schaffhausen</i> (GAK 501 / 502). Bern 1992 / 2001.
MGH/I	<i>Monumenta Germaniae Historica</i> (Internet: mgh.de).
mhd.	mittelhochdeutsch
MITTEILUNGEN	<i>Mitteilungen aus dem Schaffhauser Stadtarchiv</i> 1–8. Schaffhausen 1914–1969.
MkBeschr.	Markbescrieb
mlat.	mittellateinisch
MNGS	<i>Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen</i> (Periodika). Schaffhausen 1922–2018.
Ms.	Manuskript

MÜLLER, <i>Löhningen</i>	MÜLLER-HEER, ERWIN. <i>1200 Jahre Löhningen 779–1979</i> . Löhningen 1979.
N	Nord
n. Chr.	nach Christus
NAEGELI 1	NAEGELI, FRITZ. <i>Wie sich Thayngen innerhalb von 90 Jahren veränderte</i> . Thayngen 1987.
NAEGELI 2	NAEGELI, FRITZ. <i>Wie sich Thayngen im 20. Jahrhundert veränderte</i> . Thayngen 1991.
NBNG	<i>Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1949–2018.
ndl.	niederländisch
nhd.	neuhochdeutsch
NO	Nordost
NSG	Naturschutzgebiet
NSI	Naturschutzinventar
NSO	Naturschutzobjekt
NW	Nordwest
O	Ost
obd.	oberdeutsch
o. J.	ohne Jahresangabe
o. O.	ohne Ortsangabe
öff.	öffentlich
OKA, <i>Bauernkrieg</i>	OKA, HIROTO. <i>Der Bauernkrieg in der Landschaft Stühlingen und seine Vorgeschichte seit der Mitte des 15. Jahrhunderts</i> . Konstanzer Dissertation. Konstanz 1998.
Or.	Original
PEYERKARTE	PEYER, HEINRICH. <i>Der Statt Schaffhausen Landschaft</i> . [Kantonskarte von 1684]. Standort: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen.
PFAFF, <i>Neuhausen</i>	<i>Pfaff, Robert. Neuhausen am Rheinflall – ein Dorfbild gestern und heute</i> . Neuhausen a/Rhf. 1996.

PFUND-AUER-CHRONIK	PFUND-AUER, ROBERT. <i>Chronik von Hallau 1890–1950</i> [hektografiert]. Schaffhausen 2002.
PN	Personenname
Pr.	Druck/Printmedium
Prot.	Protokoll
RAHM, <i>Bargen</i>	RAHM, E[WALD]. <i>Über die Flurnamen von Barga</i> (SA aus dem Schaffhauser Bauer 141–146). [Thayngen 1926].
RAHM, <i>Beringen</i>	RAHM, EWALD. <i>Schaffhauser Heimat – Volkskundliches aus Beringen</i> (NBNG 17). Schaffhausen 1965.
RAIMANN, <i>Diessenhofen</i>	RAIMANN, ALFONS. <i>Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau 5: Der Bezirk Diessenhofen</i> . Basel 1992.
RAMSEN NI	<i>Ramser Naturschutzinventar</i> . In: Gemeindekanzlei Ramsen.
RAMSEN 1970	<i>Schaffhauser Heimat – Heimat- und Volkskundliches aus Ramsen</i> (NBNG 22). Schaffhausen 1970.
RAMSEN HEIMATBUCH	<i>Heimatbuch</i> . Hrsg. zur 1150-Jahr-Feier der Gemeinde Ramsen 1996. Ramsen 1996.
RANDEN 1898	PLETSCHER, ANTON. <i>Altes und Neues vom Randen</i> . Schleitheim 1898.
ref.	reformiert
Reg.	Register
REHM, <i>Postgeschichte</i>	REHM, RUDOLF C.; PROBST, ERWIN; WIPF, HANS ULRICH. <i>Postgeschichte und klassische Philatelie des Kantons Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1987.
REIAT	STEINER, RENÉ; VETTER, ELISABETH u. a. <i>Reiat</i> . SM 3/1980, 1–47.
REICH	REICH, ERNST. <i>Geschichte der Gemeinde Gächlingen</i> . Gächlingen ² 1992.
Rod.	Rodel
RODA/WIPF, <i>Sturzenegger</i>	RODA, HORTENSIA VON; WIPF, HANS ULRICH. <i>Hans Sturzenegger – Persönlichkeit, Reisen und Werk</i> . Zürich 2007.

ROHR, <i>Flurnamen</i>	ROHR, HANS PETER. <i>Orts- und Flurnamen der Region Schaffhausen auf gedruckten, alten Landkarten</i> . In: SBG 57, 1980, 83–97.
ROHR, <i>Schaffhausen</i>	ROHR, HANS PETER. <i>Schaffhausen im Bild alter Karten. Schaffhausen</i> 1986.
röm.	römisch
RÜEDI	RÜEDI, ERNST. <i>Geschichte von Oberhallau</i> . Hallau 1952.
RÜEDI, KARTE	Beilage zu RÜEDI
RÜEDI, <i>Mogern</i>	RÜEDI, ERNST. <i>Hof und Weiher zu Mogern</i> . In: SBG 47, 1970, 62–73.
RÜEGER	RÜEGER, JOHANN JACOB. <i>Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1880–1892.
RÜEGER, <i>Register</i>	[WANNER, GEORG]. <i>Register zu J. J. Rüeger, Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1910.
S	Süd
SA	Separatabdruck
SAUTER, <i>Nordhalden</i>	SAUTER, GOTTFRIED. <i>Nordhalden – die Geschichte eines Grenzdorfes</i> . Blumberg 1982.
SB	<i>Schaffhauser Bauer</i> (Zeitung). Thayngen/Schaffhausen 1918–1957.
SBG	<i>Schaffhauser Beiträge zur Geschichte</i> 1–89. Hrsg. vom Historischen Verein des Kantons Schaffhausen 1–89 (Jahresperiodikum). Thayngen/Schaffhausen 1863–2018.
SCHAFFHAUSER RECHTSBUCH	<i>Rechtsbuch des Kantons Schaffhausen – Gesetzesammlung</i> (Internetversion: rechtsbuch.sh.ch).
schaffhdt.	schaffhauserdeutsch
SCHIB, <i>Geschichte Schaffhausen</i>	SCHIB, KARL. <i>Geschichte der Stadt und Landschaft Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1972.
SCHIB, <i>Heimatkunde</i>	SCHIB, KARL. <i>Heimatkunde des Kantons Schaffhausen</i> . Zürich 1947.
SCHIB, <i>Wandlungen</i>	SCHIB, KARL. <i>Wandlungen im mittelalterlichen Siedlungsbild rund um Schaffhausen</i> (BJSK). Schaffhausen 1970.

SCHIENDORFER, <i>Barzheim</i>	SCHIENDORFER, ANDREAS. <i>750 Jahre Barzheim – Aus der Geschichte eines Bauerndorfes</i> . Schaffhausen 1988.
SCHIENDORFER, <i>Thayngen</i>	SCHIENDORFER, ANDREAS. <i>1000 Jahre Thayngen</i> . Thayngen 1995.
SchiSpr.	Schiedsspruch
SCHNEIDER, <i>Büsing</i>	SCHNEIDER, ERNST. <i>Flurnamen der Exklave Büsing</i> (Hegau-Flurnamen 3), o. O. 1964.
SCHNETZLER, <i>Strassengeschichte</i>	SCHNETZLER, HERBERT. <i>Schaffhauser Strassengeschichte – Ein Blick in die Vergangenheit der Verkehrswege bis zum Jahr 2000</i> . Schaffhausen 2000.
SCHOCH, <i>Rand</i>	SCHOCH, JÜRIG. <i>Am Rand – Eine Art Familiengeschichte</i> . Norderstedt 2011.
SCHUDEL, <i>Gaswerk</i>	SCHUDEL, WILLY. <i>Hundert Jahre Gaswerk Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1960.
SCHUDEL, <i>Grundbesitz</i>	SCHUDEL, ELISABETH. <i>Der Grundbesitz des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen</i> (Zürcher Dissertation). Schleithem 1936.
SCHWÄB.WB	<i>Schwäbisches Wörterbuch</i> 1–6. Bearb. von Hermann Fischer, zu Ende geführt von Wilhelm Pfeleiderer. Tübingen 1904–1936.
SCHWANINGER, <i>Schulgeschichte</i>	SCHWANINGER, KARL. <i>Schulgeschichte der Stadt Stein am Rhein</i> . Thayngen 1957.
schwzdt.	schweizerdeutsch
SH	Schaffhausen
SI	<i>Schaffhauser Intelligenzblatt</i> (Zeitung). Schaffhausen 1861–1939, dann Namenwechsel zu <i>Schaffhauser Nachrichten</i> . Siehe SN.
Siegfried, Kar.	Topographischer Atlas der Schweiz (Siegfriedkarte). Herausgabe durch das Eidgenössische Topographische Bureau 1870–1922.
SM	<i>Schaffhauser Magazin</i> (Vierteljahrsschrift). Schaffhausen 1978–2018.
SMW	GALLMANN, HEINZ. <i>Schaffhauser Mundartwörterbuch</i> . Schaffhausen 2003.

SN	<i>Schaffhauser Nachrichten</i> (Zeitung). Schaffhausen 1940–2018. Zuvor: Schaffhauser Intelligenzblatt. Siehe SI.
SO	Südost
Sp.	Spruch
Spez.	Spezial
Spj	Spital zum Heiligen Geist Stein a/Rh.
SpruchBr.	Spruchbrief
SR	<i>Systematische Sammlung des Bundesrechts</i> (Internetversion: admin.ch/Bundesrecht).
SSM	<i>Schaffhauser Schreibmappe</i> 1–66 (Jahrespublikation der Druckerei Lempen & Cie.). Schaffhausen 1933–1998.
SSRQ SH 1+2	<i>Sammlung Schweizer Rechtsquellen – Die Rechtsquellen des Kantons Schaffhausen. 1: Rechtsquellen 1045–1415. Aarau 1989. 2: Das Stadtbuch von 1385. Aarau 1967.</i>
ST	<i>Schaffhauser Tagblatt</i> (Zeitung). Schaffhausen 1840–1937.
St.	Sankt
StAZ	Staatsarchiv des Kantons Zürich
StadtA	Stadtarchiv Schaffhausen
StadtB	Stadtbibliothek Schaffhausen
STASH	Staatsarchiv Schaffhausen
STEINEGGER, <i>Oberhallau</i>	STEINEGGER, ALBERT. <i>Geschichte von Oberhallau</i> . Hallau 1952.
STEINEMANN, <i>Kirchenbücher</i>	STEINEMANN, ERNST. <i>Die Kirchenbücher des Kantons Schaffhausen</i> . Bern 1951.
STEINEMANN, <i>Neutal</i>	STEINEMANN, ERNST. <i>Zur Geschichte des Forsthauses Neutal</i> . In: SSM 38, 1970, 25–29.
STIEFEL, <i>Mühlen</i>	STIEFEL, OTTO. <i>Die Mühlen in Stein am Rhein</i> . In: Jahrbuch 1, 1926, 59–86.

STOKAR, <i>Verbrechen</i>	STOKAR, DAVID. <i>Verbrechen und Strafe in Schaffhausen vom Mittelalter bis zur Neuzeit</i> . In: Zeitschrift für Schweizer Strafrecht 5, 1892, 309–384.
STOLL/OTT/JOOS, <i>Fortschritt</i>	STOLL, SANDRO; OTT, BERNHARD; JOOS, EDUARD. <i>Fortschritt im Alltag – 150 Jahre Gasversorgung Schaffhausen/125 Jahre Wasserversorgung Schaffhausen</i> . Schaffhausen 2010.
SW	Südwest
SZ	<i>Schaffhauser Zeitung</i> (Tageszeitung)
Tab.	Tabelle
TANNER, <i>Flurnamen Buch</i>	TANNER, HERMANN. <i>Die Flurnamen von Buch</i> . Hemishofen 2007 (Typoskript im AGI).
TANNER, <i>Flurnamen Hemishofen</i>	TANNER, HERMANN. <i>Die Flurnamen von Hemishofen</i> . o. O., o. J. (Typoskript im AGI).
TANNER, <i>Hemishofen</i>	TANNER, HERMANN. <i>Hemishofen – 200 Jahre selbständig</i> . Hemishofen 1998.
TAVERNINI	TAVERNINI, SILVIA, <i>Die Flurnamen von Barga</i> (Seminararbeit der Universität Zürich 1997. Manuskript im AGI).
TBA	Tiefbauamt des Kantons
TBr.	Tauschbrief
Teil.	Teilung
Test.	Testament
TG	Thurgau
TGNB	Thurgauer Namenbuch
TNB	<i>Thurgauer Namenbuch</i> : 1 EUGEN NYFFENEGGER, OSKAR BANDLE, <i>Die Siedlungsnamen des Kantons Thurgau</i> ; 2–3 EUGEN NYFFENEGGER, MARTIN H. GRAF, <i>Die Flurnamen des Kantons Thurgaus</i> Frauenfeld 2003, 2007.
TRUMM	TRUMM, JÜRGEN. <i>Die römische Besiedlung am östlichen Hochrhein (50 v. Chr. bis 450 n. Chr.)</i> . Hrsg. vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Materialhefte zur Archäologie. Heft 63) Stuttgart 2002.
TUB	<i>Thurgauisches Urkundenbuch</i> 1–8. Hrsg. Vom Thurgauischen Historischen Verein 1–8. Frauenfeld 1917–1967.

u.a.	unter anderem/und andere
UB	Urkundenbuch
UBZH	<i>Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich</i> 1–13. Hrsg. von der Antiquarischen Gesellschaft Zürich. Zürich 1888–1957.
UHWIESER MAPPE	<i>Uhwieser Mappe</i> . Hrsg. vom Gemeindeverein Laufen-Uhwiesen (Jahresperiodikum). 1985–2018.
ULLMANN	ULLMANN-MEYER, ADALBERT u. a. <i>Rüdlinger Heimatbuch 827–1977</i> . Schaffhausen ² 1981.
UNOTH	JOHANNES MEYER (Hrsg.). <i>Der Unoth – Zeitschrift für Geschichte und Altertum des Standes Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1868.
ÜP	Übersichtsplan
Urb.	Urbar
Urk.	Urkunde
URSH	<i>Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen</i> . Hrsg. vom Staatsarchiv Schaffhausen 1906.
URSH-Reg. v. Chr.	Namenregister des oben genannten Urkundenregisters vor Christus
VA	Vermessungsamt. Heute: Amt für Geoinformation AGI
Vereinb.	Vereinbarung
VerkBr.	Verkaufsbrief
VERWALTUNGSBERICHT	<i>Kanton Schaffhausen. Verwaltungsbericht des Regierungsrates an den Kantonsrat</i> (Jahrespublikation).
Verz.	Verzeichnis
VerziBr.	Verzichtbrief
W	West
WALCH	WALCH, JAKOB. <i>Die Flur- und Familiennamen von Wilchingen</i> [Hallau 1959].

- WALTER
WALTER, GOTTFRIED. *Die Orts- und Flurnamen des Kantons Schaffhausen – Mit vergleichender Berücksichtigung von Namen der benachbarten badischen, zürcherischen und thurgauischen Gemeinden*. Schaffhausen 1912.
- WANNER, *Altertümer*
WANNER, GEORG. *Die römischen Altertümer des Kantons Schaffhausen* (JBGS). Schaffhausen 1899.
- WANNER, *Beggingen*
WANNER, GUSTAV ADOLF. *Geschichte des Dorfes Beggingen*. Schleithem 1939.
- WANNER,
Flurnamen Schleithem
WANNER, CHRISTIAN. *Die Flurnamen der Gemeinde Schleithem*. Schleithem 1924.
- WANNER, *Mundarten 1–2*
WANNER, GEORG. *Die Mundarten des Kantons Schaffhausen 1–2* (BJKS 1939/1941). Frauenfeld 1939/1941.
- WANNER, *Schleithem*
WANNER, CHRISTIAN u. a. *Geschichte von Schleithem*. Schleithem ²1985.
- WANNER, *Schloss Herblingen*
WANNER, ERNST. *Schloss Herblingen*. Thayngen 1982.
- WANNER-KELLER, *Osterfingen*
WANNER-KELLER, H[EINRICH]. *Aus der Geschichte von Osterfingen*. In: *Osterfingen – Ein Heimatbuch für Jugend und Volk* (Beiträge zur Heimatforschung 3). Schaffhausen [1925].
- WEINER
WEINER, OTTO. *Flurnamen in Büsingen*. In: *Der Hohentwiel* 4, 1924, 17–35.
- WERNER, *Fischereirechte*
WERNER, HANS. *Über den Erwerb und Grenzen der Fischereirechte des Kantons Schaffhausen im Rhein*. In: *Jahrbuch* 1, 1926, 183–224.
- Wikipedia*
Wikipedia – Die freie Enzyklopädie (Internetversion: de.wikipedia.org).
- WILDBERGER
WILDBERGER, WILHELM. *Die Geschichte der Stadt Neunkirch*. Schaffhausen 1917.
- WILDBERGERKARTE
Die drei Zelgen und der Weidgang in der Gemarkung Neunkirch. Beilage zu Wildberger.
- Wildbergerplan
Beilage zu: WILDBERGER, Neunkirch.
- WINZELER
WINZELER, JOHANNES. *Geschichte von Thayngen*. Thayngen 1963.

WINZELER, <i>Löhningen</i>	WINZELER, JOHANNES. <i>Aus der Geschichte der Gemeinde Löhningen</i> (SA aus dem Schaffhauser Bauer). Schaffhausen 1935/1951.
WIPF, <i>Cilag</i>	WIPF, HANS ULRICH. <i>CILAG 1936–2006</i> . Zürich 2006.
WIPF, <i>Logierhaus</i>	WIPF, HANS ULRICH u. a. <i>In der Fremde ein Zuhause, A home away from home – Das Logierhaus Birch und seine Geschichte</i> . Schaffhausen [2009].
WIPF, <i>Handwerk</i>	WIPF, HANS ULRICH. <i>Schaffhauser Stadt- und Landhandwerk zur Zeit des Zunftregimes</i> . In: SBG 84, 2010, 133 – 204.
WIPF, <i>Lohn</i>	WIPF, HANS ULRICH. <i>Lohn – Geschichte einer Schaffhauser Landgemeinde</i> . Thayngen 1988.
WIPF, <i>Neher-Anlage</i>	WIPF, HANS ULRICH. <i>Die Neher-Anlage – Eine Erinnerung an die Zentenarfeier vor hundert Jahren</i> . In: SSM 69, 2001, 21–22.
WIPF, <i>Reiat</i>	WIPF, HANS ULRICH. <i>Reiat – Zur begrifflichen Ausweitung eines Flurnamens</i> . In: SBG 54, 1977, 7–42.
WIPF, <i>Sagen</i>	WIPF, HANS ULRICH. <i>Sagen und Legenden aus dem Kanton Schaffhausen</i> . Schaffhausen 1983.
WIPF/SCHMUKI, <i>Sonnenburggut</i>	WIPF, HANS ULRICH; SCHMUKI, KARL. <i>Sonnenburggut – Ein alter Schaffhauser Patriziersitz und seine Bewohner</i> . Schaffhausen 1988.
WÜSCHER-BECCHI, <i>Bilder I–II</i>	WÜSCHER-BECCHI, ENRICO. <i>Kulturgeschichtliche Bilder I–II</i> . Schaffhausen 1927/1929.
WÜSCHER-BECCHI, <i>Stadtgeschichten</i>	WÜSCHER-BECCHI, ENRICO. <i>Schaffhauser Stadtgeschichten</i> . Schaffhausen 1926.
WYDER	WYDER, SAMUEL. <i>Die Schaffhauser Karten von Hauptmann Heinrich Peyer (1621–1690), unter besonderer Berücksichtigung ihrer kulturlandschaftsgeschichtlichen Bedeutung</i> . In: MNGS 24, 1951/52, 9–106.
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
ZH	Zürich
ZiB.	Zinsbuch

ZIMMERMANN, <i>Ackerbau</i>	ZIMMERMANN, WALTER. <i>Schaffhauser Ackerbau durch die Jahrhunderte</i> . Schaffhausen 1974.
ZIMMERMANN, <i>Deutsche Bahn</i>	ZIMMERMANN, JÜRIG. <i>125 Jahre deutsche Bahn auf Schaffhauser Boden</i> . Schaffhausen 1988.
ZIMMERMANN, <i>Flurwüstungen</i>	ZIMMERMANN, WALTER. <i>Die Flurwüstungen im Kanton Schaffhausen</i> (Zürcher Dissertation). Zürich 1972
ZIMMERMANN, <i>Militärgeschichte</i>	ZIMMERMANN, JÜRIG. <i>Beiträge zur Militärgeschichte Schaffhausens bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts</i> (Zürcher Dissertation). Schaffhausen 1961.
ZiRod.	Zinsrodel
zw.	zwischen
ZWB	Gallmann, Heinz. <i>Zürichdeutsches Wörterbuch</i> . Zürich ³ 2015.

